Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/serapeum1218unse

Serapeum.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

Zwölfter Jahrgang.

Leipzig:
T. O. Weigel.
1851.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

THE GETTY CENTER
LIBRARY

Inhaltsverzeichniss.

Seite

1. Bibliothekarisches aus Leibnizens Leben und Schriften. Von Dr. G. E. Guhrauer, Custos an der Königl. und Universitäts-bibliothek zu Breslau 1
2. Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Bibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg 16
3. Bibliothekarisches aus Leibnizens Leben und Schriften. (Fortsetzung von Num. 2.) 17
4. Nachtrag zu dem im Jahrgange 1847. Num. 10. erschienenen Aufsatze: „Ueber Korrektoren.“ Von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar in Klagenfurt 31
5. Bibliographische Notiz. Von Dr. M. Steinschneider in Berlin 32
6. Bibliothekarisches aus Leibnizens Leben und Schriften. (Beschluss von Num. 3.) 33
7. Anzeige von: Catalog werthvoller hebräischer Handschriften von Dr. L. Zunz, enthaltend einige Untersuchungen über einzelne, in den Handschriften erwähnte Autoren und Auszüge aus denselben von Senior Sachs. Berlin 1850. Von Dr. M. Steinschneider in Berlin 42
8. Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Bibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg 48
9. Anzeige von: Botfield (Beriah), Notes on the cathedral libraries of England. Lond. 1849. Von Ebendemselben . . 49
10. Anzeige von: Catalog werthvoller Handschriften von Dr. L. Zunz u. s. w. (Beschluss von Num. 7.) 60
11. Anzeige von: Botfield (Beriah), Notes on the cathedral libraries u. s. w. (Fortsetzung von Num. 9.) 65
12. Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Bibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg 80
13. Anzeige von: Botfield (Beriah), Notes of the cathedral libraries u. s. w. (Beschluss von Num. 11.) 81
14. Anzeige von: A. Bernard, de l'origine de l'imprimerie. Von Dr. E. Zoller in Stuttgart 89
15. Die Bibliothekwissenschaft. IV. (Vergl. Jahrg. 1850. S. 137.) Von Ebendemselben 92

Seite

16. Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Bibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg 95
17. Schreiben an die Redaction. Von A. Bernard in Paris . . . 97
18. Zur Bibliographie. Von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar in Klagenfurt 99
19. Die Stifts-Bibliothek zu St. Paul in Kärnthen. Von Ebend. 104
20. Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Bibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg 112
21. Anzeige von: Merryweather (F. Somner), Bibliomania in in the middle age, Lond. 1489. Von Ebendemselben . . 113
22. Ueber den Paganinischen Bibeldruck vom Jahre 1492. Von Director Dr. F. N. Klein in Coblenz 120
23. Die öffentliche Grossherzogliche Bibliothek zu Eutin. Von Regierungsrath Hellwag in Entin 124
24. Die Handschriften-Sammlungen der Troizkaja Lawra. (Auszug aus einem Aufsatze des Professor Schewgrew im Moskawitjanin, nach dem Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland, Bd. 9. S. 131 ff.) 125
25. Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Bibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg 126
26. Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana, mitgetheilt von Professor Haase in Breslau 129
27. Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Bibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg 144
28. Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana. (Fortsetzung von Num. 26.) 145
29. Handschrift aus dem Kloster Bec in der Universitätsbibliothek zu Leiden. Von Dr. J. Zacher in Halle 160
30. Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana. (Fortsetzung von Num. 28.) 161
31. Notice sur le plus ancien poëme macaronique connu. Von G. Brunet in Bordeaux 172
32. Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana. (Fortsetzung von Num. 30.) 177
33. Oxforder Bibliothekskataloge und Berichte. Von Dr. M. Steinschneider in Berlin 190
34. Die Buchdruckerei Safed's. (Nach dem Oriental. Literaturblatt 1850. Num. 37. S. 589 ff.) 191

Seite

35. Notiz (über Lord Asburnham's Bibliothek). Von Hofrath und Prof. Dr. G. Hänel in Leipzig 192
36. Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana. (Fortsetzung von Num. 32.) 193
37. Anzeige von: Annuaire de la Bibliothèque Royale de Belgique, par le Baron de Reiffenberg. Onzième année. Brux. et Leipz. 1850. — Idem, Douzième année, par Alvin. Brux. 1851. Von Kabinetsbibliothekar und Prof. Dr. Aug. Scheler in Brüssel 201
38. Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana. (Fortsetzung von Num. 36.) 209
39. Zur Bibliographie, aus den Schätzen der Gymnasial- und Städtischen Büchersammlung zu Coblenz. (1. Ein undatirter Druck der sämmtlichen Briefe Pius' II. [1458—1464.] — 2. Ein undatirter Druck des „Manipulus Curatorum" von Guido de Monte Rochen [Rotherii]. — 3. Ein undatirter Druck des „Lucidarius".) Von Director Dr. F. N. Klein in Coblenz 217
40. Anzeige von: Holzschnitte berühmter Meister. Herausgegeben von Rudolph Weigel. I. — III. Liefrg. Leipzig 1851. Vom Herausgeber 221
41. Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Ebendemselben . 223
42. Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana. (Fortsetzung von Num. 38.) 225
43. Absetzungsbulle Pius' II. gegen Diether von Isenburg, vom Jahre 1461. Nebst ein paar Worten über den Butschischen Katalog Num. XXVI. Vom Herausgeber 236
44. Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana. (Fortsetzung von Num. 42.) 241
45. Bibliothèque curieuse. Notices et extraits de quelques livres rares et peu connus. I. Von G. Brunet in Bordeaux 251
46. Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana. (Fortsetzung von Num. 44.) 257
47. Nachweisungen von Kalligraphen, Illuminatoren und Miniatoren von Abschriften in dem abendländischen Europa während des Mittelalters bis zum Schluss des XVI. Jahrhunderts. Zweite Reihe. (Vergl. Jahrgang 1850. Num. 17.—22. S. 257 ff.) Von E. G. Vogel, Assistent bei der Königl. Oeffentl. Bibliothek in Dresden 266

Seite

48. Aufforderung an die Herren Archivare und Bibliothekare. Von Prof. Dr. Hefftter in Brandenburg 272
49. Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Bibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg 272
50. Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana. (Beschluss von Num. 46.) 273
51. Nachweisungen von Kalligraphen, Illuminatoren u. s. w. (Fortsetzung von Num. 47.) 280
52. Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Bibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg 302
53. Die Loosbücher des Mittelalters. (Fortsetzung der Abhandlung im Jahrgang 1850. Num. 4—6.) Von Geh. Oberfinanzrath Sotzmann in Berlin 305
54. Nachweisungen von Kalligraphen, Illuminatoren u. s. w. (Beschluss von Num. 51.) 316
55. Die Loosbücher des Mittelalters. (Fortsetzung von Num. 53.) 321
56. Allerlei in Bezug auf Leipzigs ältere Typographie. Von Bibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg 333
57. Die Loosbücher des Mittelalters. (Beschluss von Num. 55.) . 337
58. Allerlei in Bezug auf Leipzigs ältere Typographie. (Beschluss von Num. 56.) 342
59. Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Bibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg 352
60. Klosterdruckereien im XV. Jahrhundert. Von E. G. Vogel, Assistent bei der Königl. Oeffentl. Bibliothek in Dresden 353
61. Nouvelle bibliothèque curieuse. Notices et extraits de livres rares et peu connus. II. Von G. Brunet in Bordeaux . . . 366
62. Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Bibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg 368
63. Verzeichniss und Inhaltsangabe der Terenzianischen Handschriften auf der Nationalbibliothek und der Bibliothek des Arsenals zu Paris, wie der Königl. Bibliothek zu Berlin. Von Prof. Dr. Geppert in Berlin 369
64. Nouvelle bibliothèque curieuse. Notices et extraits de livres rares et peu connus, III. IV. (Beschluss von Num. 61.) . . . 380
65. Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Bibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg 384

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 1. Leipzig, den 15. Januar **1851.**

Bibliothekarisches

aus Leibnizens Leben und Schriften.

Leibnizens Name ist in den Werken über Bibliothekswissenschaft im Allgemeinen öfters, und mit besonderer Beziehung auf die herzogliche Bibliothek von Wolfenbüttel früher schon in dieser Zeitschrift erwähnt worden (ich werde weiterhin darauf kommen); man wird es daher wohl als keine unnütze Arbeit ansehen, wenn ich die hierher gehörigen zerstreuten Notizen aus Leibnizens Leben und Schriften zu einer zusammenhängenden Betrachtung verbinde. Ich werde nun ohne weitere Einleitung zur Sache selbst übergehen.

Leibnizens Bekanntschaft mit der Bücherwelt geht bis in seine Knaben-, ja Kinderjahre zurück, sobald ihm der anfangs versagte Einlass in die von seinem Vater hinterlassene Bibliothek gestattet worden war.[1]) Unstreitig wurde hier der Grund zu seiner mit den Jahren immer ausgebreiteteren polyhistorischen Litteratur und Bücherkenntniss gelegt, welche er späterhin als die unerlässliche Bedingung für jeden wahrhaften Gelehrten erachtete; so z. B. in seiner im Jahre 1668 herausgegebenen Methodus nova docendae discendaeque jurisprudentiae, wo es

1) Vgl. Leibniz. Eine Biographie I, S. 12.

in dem allgemeinen encyklopädischen Theile von dem künftigen Gelehrten heisst: Habeat quoque et librorum cognitionem, quae mirum quantum et ornamenti et utilitatis praestet. (Leibnitii opera T. IV. p. 2. p. 179.)

Entscheidend für Leibniz wurde um diese Zeit seine Bekanntschaft und mehrjähriger Umgang mit dem Baron *Johann Christian von Boineburg,* welcher mit einer unermesslichen Gelehrsamkeit, namentlich in bibliographischer Hinsicht, und Belesenheit den Besitz einer der reichsten und reichhaltigsten Privatbibliotheken Deutschlands verband. Reichhaltige Belege in dieser Hinsicht liefern die Auszüge und Citate in Jacobi *Burckhard* historia Bibliothecae Augustae pars II. pag. 208—223, die Anecdota Boineburgica, ed. Gruber, Boineburgs Epistolae ad Jo. Conradum Dietericum (Noribergae 1703. 12.). Boineburg hiess „das Orakel von Mainz", ja von ganz Deutschland und für die Gelehrten ein zweiter Peirescius. Seine Bibliothek erstreckte sich über die Litteratur und Wissenschaft aller vier Facultäten. Bei seinem weit verbreiteten Briefwechsel mit den berühmtesten Gelehrten Europa's, einem Spanheim, Grotius, Salmasius, Böcler, Conring, Freinsheim, Lambecius, Hottinger u. A. wurde er in ununterbrochene Verbindung mit dem Wachsthum der Litteratur gesetzt, wozu er selbst durch Aufmunterung und Anregung nach Kräften beitrug; Conring nennt ihn in einem seiner Briefe an Böcler den allgemeinen Arbeitsgeber der Gelehrten (communis Litteratorum ἐργοδιώκτης). Ausser der regelmässigen Bereicherung seiner Bibliothek, welche durch die Nähe von Frankfurt am Main, damals noch dem Hauptsitz des Buchhandels und der Messe nicht wenig erleichtert wurde, erhielt sie durch Geschenke hoher Gönner manchen werthvollen Zuwachs, wie ihm denn z. B. im Jahre 1653 Ludwig XIV. die aus der königlichen Buchdruckerei zu Paris hervorgegangenen Werke in prächtigem Einband, darunter die noch heute schätzbaren und seltenen Scriptores historiae Byzantinae, 23 Volumina in Fol. zum Geschenk machte.[1]) In seinem Eifer zur Hebung der Gelehrsamkeit gab sich Boineburg 1661 viele, wenn auch erfolglose Mühe bei dem gelehrten Herzog August von Braunschweig-Wolfenbüttel, dass er die Herausgabe des Catalogs seiner berühmten Bibliothek durch den Druck veranstalten sollte.[2]) (Man verdankt diesem Umstande Conrings gelehrte Abhandlung De Bibliotheca Augusta quae est in arce Wolfenbuttelensi, in Form einer Epistel an

---

1) Epistolae ad J. Dietericum p. 189. Opus historiae Byzantinae 23 Vol. in fol. vegrandi, prout e Typographeia sua Regia Rex Christianissimus id mihi ante biennium dono misit, una cum aliis Codicibus magnifice et ibid. impressis et colligatis.

2) Burckhard l. l. *Schönemann* im Serapeum Jahrg. 1843. S. 204 giebt über die Weigerung des Herzogs, auf Boineburgs Bitte einzugehen, näheren Aufschluss.

Boineburg, Helmstadii 1661. 4.) Er beschäftigte sich noch am Abend seines Lebens, nachdem er in Folge denkwürdiger Wechselfälle in's Privatleben zurückgetreten war, mit Arbeiten zu einem grossen Werke über die allgemeine Litteraturgeschichte, an dessen Vollendung er jedoch durch den Tod gehindert wurde. (Vgl. Leibnizens Deutsche Schriften I, 34.)

Was nun die Einrichtung und Anordnung seiner Bibliothek betrifft, so lag diese dem Baron von Boineburg sehr am Herzen. Das bekannte Buch von Gabriel Naudé (Advis pour dresser une bibliothèque, zuerst gedruckt Paris 1627) war eine seiner Lieblingsschriften; doch drang er später in seinen Freund, den gelehrten Dietrich, ein bibliothekarisches Werk auszuarbeiten, wobei man indess nach dem Sprachgebrauche jener Zeit mehr an ein bibliographisch-literarhistorisches Werk, als ein zur bibliothekarischen Technik gehöriges zu denken haben wird.[1]) Um dieselbe Zeit erfuhr Boineburg einen bedeutenden Verlust an seiner Bibliothek und Münzsammlung durch die Veruntreuung seines Amanuensis, Namens Herman Schein aus Westphalen, was ihm um so schmerzlicher war, als er ihn auf die Empfehlung Dietrichs angenommen hatte. Als ihm nun ein glückliches Geschick in spätern Jahren (1667) in Leibniz einen jungen Gelehrten zugeführt hatte, dessen universelle Talente und hingebenden Eifer er ebensosehr für seine Studien als seine politischen Entwürfe und Ideen trefflich zu benutzen verstand, so übergab er ihm unter andern auch die Sorge für seine Bibliothek. Ueber das Nähere dieses Verhältnisses ist nur eine Thatsache constatirt, welche jedoch ein entsprechendes Zeugniss ablegt, wie schnell und wie fruchtbar Leibniz sich in jede Thätigkeit hineinleben konnte. Er verfertigte nämlich einen systematischen Real-Katalog über die ganze Bibliothek Boineburgs. Wir entnehmen dies aus der Stelle in einer nach Boineburgs Tode verfassten Denkschrift Leibnizens über seine Forderungen an die Familie des Barons, worin er eine Uebersicht seiner früheren durchweg unbelohnten Dienstleistungen giebt.[2]) Hier heisst es nun: „Insonderheit aber kann ich zweener Hauptpunkte nicht übergehen, dieweil ich mit jedem fast einen ganzen Winter zubracht, deren der eine ist ein Index welchen ich über seine ganze Bibliothek habe auf sein inständig Begehren dergestalt verfertiget (obschon die Mühe des Abschreibens von andern geschehen) daß dergleichen wohl zuvoren nicht gesehen worden, maßen alles auf das genaueste darin gebracht, und vermöge dessen über alle Materien

1) Epp. ad Dietericum p. 246. G. Naudaei liber de instr. bibl. (sic) mihi in primis carus est, remitte igitur eum proxime, aut accinge te operi quod urgeo, bibliothecario. Vergl. den darauf folgenden Brief, No. LV.

2) Leibniz. Eine Biographie I, 58.

die davon handelnde Autores zu finden, und ein einiger Traktat oft an mehr als zehn Orten allegirt wird. Wer die Menge der Bücher und sonderlich der unzählbaren kleinen zusammengebundenen Tractate weiß, wird dabei die Größe solcher Arbeit abnehmen können." Schon diese kurze Beschreibung muss in jedem eine lebhafte Begierde erregen, das Ganze näher kennen zu lernen. Leibniz rühmte sich seiner Arbeit gewiss nicht ohne Grund, und wäre sie erhalten, sie würde vielleicht in ihrer Art ebenso Epoche gemacht haben, wie im 18. Jahrhundert der Franke'sche Real-Catalog über die Bibliothek des Grafen von Bünau. Auffallend ist die von Leibniz hervorgehobene Angabe, dass ein einziger Tractat oft an mehr als zehn Orten in dem Cataloge allegirt wurde. Es lässt dies entweder auf eine eigenthümliche Gattung gelehrter Arbeiten, bei denen die Grenzen der verschiedenen Fächer stark durch einander liefen, oder auf eine ganz ungewöhnliche Combinationsgabe bei Leibniz, auch als Bibliothekar, schliessen.

Die so ausgezeichnete Boineburg'sche Bibliothek hatte einen besondern Werth dadurch, dass der gelehrte Besitzer den grössten Theil seiner Bücher mit Bemerkungen von seiner Hand versehen hatte. Nach Boineburgs Tode erbte sie sein Sohn, Leibnizens Schüler, Philipp Wilhelm, welcher in den Grafenstand erhoben, als Statthalter von Erfurt, wozu der Kurfürst von Mainz ihn im Jahre 1702 ernannte, sich um die Stadt wie die Universität unvergängliche Verdienste erwarb. Er starb daselbst 1717. In der letzten Zeit seines Lebens pflog er mit Leibniz, den er ununterbrochen als seinen Lehrer und Freund verehrte, in seinen Briefen Rath über seinen Entschluss, seine, vom Vater ererbte und von ihm gewiss nicht wenig vermehrte Bibliothek der Universität in Erfurt zu schenken und eine Professur für Geschichte und öffentliches Recht zu gründen.[1]) Ein Entwurf „über die gute Einrichtung einer grossen Bibliothek" in Folge dieses Vorhabens des Grafen Boineburg war die letzte unvollendet gebliebene Arbeit Leibnizens.[2]) So weiset diese letzte Arbeit des grossen Mannes auf seine erste bibliothekarische Beschäftigung mit der Boineburg'schen Bibliothek zurück. Der Graf hat bekanntlich seinen rühmlichen Vorsatz ausgeführt. Nach seinem kurze Zeit darauf erfolgten Tode (1717) wurde die Boineburg'sche Bibliothek der Universität mit einem Legat von 3000 Gulden zu jährlicher Vermehrung und Besoldung eines ordentlichen Bibliothekars übergeben und

---

1) Diese Briefe liegen noch ungedruckt in der Königl. Bibliothek von Hannover. Es ist Schade, dass Feder in den Selecta specimina Comerc. epist. Leibnit. Hanoverae 1805. p 415 gerade die hierher gehörigen Briefe weggelassen hat.

2) S. die Biographie II, 328, nach dem Lebenslauf L's. von J. G. Eccard.

in der vormaligen „Schola juris hinter dem Stift Mariae, nachdem dieselbe zuvor auf Kosten des Kurfürsten von Mainz, Lothar Franz, auf das propreste hierzu zubereitet und eingerichtet worden, im Jahre 1723 aufgestellt, und in einer Inschrift über der äussersten Thüre die Verdienste der Boineburge, Vater und Sohn, der Nachwelt vor Augen gehalten.“ [1]) Sie behielt den Namen: Bibliotheca Boineburgica. Ueber der Thüre des Saales stehen die Worte: Hic mortui vivunt. Gegenüber unter dem Bildnisse des Grafen Boineburg: Hic muti loquuntur. Die nähere Beschreibung der Aufstellung dieser Bibliothek giebt *Johann Kanold* in seinem Anhang zu C. F. Neickelii Museographia. Der erste angestellte Bibliothekar, Esajas Lewenhard, verfasste über die nach Fakultäten und Wissenschaften eingetheilte Bibliothek „mit besonderer Dexterität und Fleiss drei Catalogi: 1) Ordinis, 2) Autorum secundum facultates et disciplinas Alphabeticum und 3) Materiarum Alphabeticum.“— Es ist nicht dieses Orts, auf die Geschichte der Boineburg'schen Bibliothek und ihrer Erweiterungen bis herab auf die Aufhebung der Universität im Jahre 1815 näher einzugehen; aber die Frage drängt sich uns auf, welches doch das Schicksal des von Leibniz in seiner Jugend, um 1670, so sorgfältig verfassten Realkatalogs über die Boineburg'sche Bibliothek gewesen, ob und wann er verloren gegangen, oder ob er noch, wenn auch unerkannt (da Leibniz ihn von Andern abschreiben lassen), heute in öffentlichem oder Privatbesitz existirt? Gewiss lohnte es der Mühe, in Erfurt und an den Orten, wo noch Papiere aus Boineburgs Nachlass anfbewahrt werden (so namentlich in dem Familienarchive des Herrn Grafen Schönborn-Wiesentheid zu Gaibach), deshalb nachzuforschen. Das vorhin mitgetheilte Fragment von Leibnizens Briefe über die Einrichtung dieses Katalogs dürfte hinreichen, die Erkennung herbeizuführen.

Bevor ich weiter gehe, kann ich nicht unerwähnt lassen, dass Leibniz zu Mainz in den Jahren 1669 und 1670 mit dem als Litterator und Bibliographen verdienten *Theophil. Spizelius* in Augsburg, Verfasser des Felix litteratus und Infelix litteratus, über Litterargeschichte und Bibliographie correspondirte und in diesen Briefen (Leibnit. Opp. V, 343—352) seine ausgebreitete Kenntniss auf diesem Felde, der eigentlichen Heimath des Bibliothekars, zu Tage legte. Auch begreift er diese

---

1) Vgl. *C. F. Neickelius* Museographia exc. Leipzig und Breslau 1727. 4. S. 391—392. In den Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen, auf das Jahr 1717. Leipzig. 8°. S. 21. wird mit Bezug auf den in dieser Bibliothek aufbewahrten handschriftlichen Nachlass berichtet, dass damals Dr. *Peter von Hartenfels* ihn habe herausgeben wollen, aber wegen der sich daran knüpfenden „Staatsinteressen“ habe man es verhindert.

Studien unter dem allgemein gefassten Begriff der res bibliothecaria. Boineburg wird hier beständig erwähnt.

Von 1672 bis 1676 lebte Leibniz grösstentheils in Paris, ohne besondere Beziehung zu Bibliotheken, ausser dass er in der ersten Zeit im Interesse der Geschichte sich „in den Bibliotheken begrub, um seltene Urkunden zu entdecken", wie er 1716 aus der Erinnerung an eine Dame am Londoner Hofe schrieb (Biographie I, 112). Ein Ruf des gelehrten Herzogs Johann Friedrich von Hannover, welchem Leibniz schon von Mainz aus durch den Baron von Boineburg empfohlen worden war, führte ihn im Herbste des Jahres 1676 von Paris nach Hannover als Bibliothekar des Herzogs mit dem Titel und Rang eines Raths. Johann Friedrich war der Stifter und Begründer der heute durch Zahl und innere Reichhaltigkeit so ausgezeichneten königlichen Bibliothek von Hannover; er begann damit auf seinem Schlosse in Herrenhausen und verband äussere Eleganz mit Liebe zu echter und vielseitiger Gelehrsamkeit. So liess er für seinen Buchbinder Stempel zu den Franzbänden aus Paris kommen.[1]) Sein erster Bibliothekar war *Tobias Fleischer* aus Baireuth, von dessen Verdiensten die Litteratoren ganz schweigen. Wann und auf welche Art er nach Hannover gekommen, wusste schon Gruber nicht mehr anzugeben.[2]) So viel ist gewiss, dass der von Fleischer im Jahre 1676 angenommene Ruf nach Kopenhagen, wo er bei der geheimen königlichen Kammer angestellt wurde, für den Herzog Johann Friedrich der unmittelbare Anlass war, Leibnizen an seine Stelle zu rufen.[3]) Leibniz betrachtete sich, wie natürlich, zunächst als den Privatbibliothekar seines Fürsten, dessen litterarische Bedürfnisse er bei der Vermehrung der Bibliothek vor Allem im Auge hatte. Als z. B. das gelehrte Werk von *Huetius* über die Wahrheit der christlichen Religion (Demonstratio evangelica) im Jahre 1679 herauskam, war der Herzog von Hannover auf Leibnizens eifrigen Betrieb der erste in Deutschland, in dessen Hände es gelangte. (Ita enim rem institueram, ut neminem facile ante nos in Germania id nactum putem, schreibt Leibniz an den Verf. vom 1. August 1679. Leibnit. Opp. V, 461). Der Herzog las selbst einen Theil des Werkes, dann übergab er es Leibnizen, um von ihm den Inhalt des Uebrigen zu erfahren.

Johann Friedrich schätzte nächst der Theologie (damals ein Hauptstudium deutscher Fürsten), Physik und Naturwissenschaft, welche einen neuen Aufschwung nahm, im höchsten Grade, und Leibniz benutzte diese Vorliebe, um wichtigen Entdeckun-

---

1) *B. C. v. Spilcker*, Beschreibung der königl. Residenzstadt Hannover. Hannover 1819. S. 296.

2) Anecdota Boineburgica II, 1293. quo fato Hanoveram venerit, nescio.

3) Gruber l. l.

gen und Erfindungen Schutz und Förderung zu verschaffen, z. B. dem eigentlichen Erfinder des Phosphor, dem Hamburger Brand. (Siehe die Biographie I, 196). In derselben Richtung gelang es Leibniz, den Herzog für den Ankauf der sehr werthvollen hinterlassenen naturhistorischen und physikalischen Bibliothek des vormaligen Hamburgischen Arztes und Philosophen, *Martin Vogel* (Fogelius) zu bewegen. Diese Bibliothek hatte, ausser ihrem innern Werthe, durch die ihr von ihrem Urheber gegebene Anordnung und die darauf gegründeten Kataloge für die Bibliothekswissenschaft ein besonderes Interesse; es wird daher nicht überflüssig sein, an diesem Orte davon Erwähnung zu thun. Martin Vogel war ein Schüler des grossen *Joachim Jungius*, welcher unter andern durch eine tiefere Begründung und Ausbildung der Logik und die auf die Logik gestützte neue Classification in den Naturwissenschaften, namentlich in der Botanik, worin er der eigentliche Vorläufer Linné's wurde, Epoche machte.[1]) Seine Schüler arbeiteten in diesem Geist fort. Erwägen wir, dass eine systematisch nach Principien wohl geordnete Bibliothek in ihren allgemeinsten Grundsätzen wiederum nur auf einer angewandten Logik beruht, so kann es nicht auffallen, wenn ein Gelehrter aus dieser Schule auch auf diesem Felde im Geiste derselben verfährt und mit seinem Beispiel Andern vorangeht. Auch war dasselbe, wie ich bald erwähnen will, nicht ohne Wirkung. Ich glaube nichts Besseres thun zu können, als die Beschreibung von Vogels Bibliothek, welche Moller in dem Artikel über ihn in der Cimbria literata (T. II. p. 261.) nach den Quellen giebt, mit seinen eigenen Worten wiederzugeben. „Bibliothecam habuit, non ob numerum adeo, quam selectum et *ordinem librorum* accuratum, memorabilem. In digerendis enim et collocandis illis has rationes sequebatur. Primo non multos in unum compingi curabat volumen, sed seorsim singulos suo muniri involucro. Deinde per *classes*, sive *ordines*, disponebat congeneres, adeoque ad eandem disciplinam pertinentes conjungebat, nullo respectu magnitudinis, formae, aut idiomatis, habito. Praeterea, in digerendo, rerum argumenta, sive partes humanae scientiae, potius, quam alia, respiciebat. Nec contentus vulgaribus divisionibus, paucisque classibus, distinctiones atque collocationem accuratissimam, per partes sive segmenta longe plura, effingebat, ita ut, quae ad unum genus, sive totum spectarent aliquod, per species partesque seorsim exhiberentur, iteratis rursus, si opus esset, divisionibus. Quod cum, in ipsa librorum collocatione, quod unius partes diversae, sive eadem etiam doctrina, diverso respectu, ad diversos re-

---

1) Ich darf mich hier auf meine so eben erschienene Schrift: Joachim Jungius und sein Zeitalter. Stuttgart und Tübingen 1850 im Allgemeinen berufen.

ferantur ordines, exacte adeo observari non posset, *indicem Bibliothecae* adornare coeperat longe copiosissimum, quem tamen, ob prolixitatem, absolvere non potuit.“ [1]) Es existirten jedoch, wie Moller angiebt, nicht wenig Spuren dieser Vogel'schen Methode (welche D. G. Morhof und Vinc. Placcius in ihren Schriften gerühmt haben, und welche später Peter Lambecius bei der Ordnung der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im Auge gehabt hat) in demjenigen Kataloge, welchen ein ungenannter Hamburgischer Gelehrter auf Anlass der Erben behufs der von ihnen beabsichtigten Versteigerung im Monat August 1678 herausgab. Das traurige Schicksal der Zersplitterung von dieser Büchersammlung abgewandt zu haben, war das Verdienst Leibnizens, welcher mit dem Urheber dieser Bibliothek schon von Mainz aus in Briefwechsel gestanden hatte. [2]) Er reiste im November 1678 zu diesem Zwecke nach Hamburg und kaufte die ganze Sammlung um den Preis von 2000 Thaler. [3]) Auch unter den Nachfolgern des Herzogs, unter welchen Leibniz die Stelle eines Bibliothekars in Verbindung mit dem Amte eines Historiographen des Hauses beibehielt, war er auf die Vermehrung der herzoglichen, später kurfürstlichen Bibliothek bedacht. So erwarb er im Jahre 1696 die im historischen, vorzüglich aber im juristischen Fache gut besetzte Bibliothek des hannoverschen Hofraths *von Westenholz*. Auch auf Versteigerungen ansehnlicher Bibliotheken im Auslande richtete er sein Augenmerk namentlich nach Frankreich. Dahin gehört erstlich der Nachlass des zu Paris 1690 verstorbenen Theologen *Gottfried Hermant* aus Beauvais, dessen Leben Baillet beschrieben hat. Viel bedeutender war die Erwerbung aus der im Juli 1706 abgehaltenen Versteigerung der Privatbibliothek von *Emmerich Bigot* zu Rouen, welcher daselbst 1689 starb und den Ruf eines ebenso gelehrten als liberalen Philologen und Kritiker hinterliess. [4]) Er hatte von

---

1) Vogel verdient hiernach den ihm von den Neuern (denn Morhof gedenkt seiner nicht) vergönnten Platz in der Geschichte der Bibliothekswissenschaft.

2) Leibnit. Opp. V, 539—542.

3) Bei *Spilcker* a. a. O. ist der Name, wohl aus Versehen, *Flögel* geschrieben. Derselbe findet es wahrscheinlich, dass die im Cammer-Register von Trinit. 1678 bis Trinit. 1679 für die Bibliothek berechnete Summe von 1913 Rthlr. 10 Gr. 4 Pf. zu diesem Ankaufe verwandt sei; mit Hinweisung auf Meiners und Spittler Neues gött. histor. Mag. Bd. III. S. 538. Eine Vermuthung, die sich hinlänglich durch sich selbst widerlegt. Der Ankauf geschah auf einmal im Jahre 1678. Die laufende Vermehrung der Bibliothek ward dadurch nicht ausgeschlossen.

4) *J. F. Iugler* Bibliothecae Historiae litterariae Tom. I. Jenae 1754. p. 485—486. Schedas fide dignas beneficio illustris *Scheidii* accepimus. Chr. Ludw. Schmid folgte als Bibliothekar Gruber im J. 1748. † 1761. Nach v. *v. Spilcker* S. 298. wurden ausserdem im J. 1682 die sämmtlichen zur Geschichte und dem Staatsrecht Hannovers gehörigen Hand-

seinem Vater eine Bibliothek von 6000 Bänden geerbt, unter welcher über 500 Manuscripte waren, vorzüglich zur Geschichte der Normandie. Er selbst hatte sie ansehnlich bereichert, und bei seinem Tode ein Legat für deren jährliche Vermehrung hinterlassen, was seine Familie nicht abhielt sie zu versteigern. In dieser Bibliothek wurden bei Lebzeiten des Besitzers jede Woche Versammlungen der Gelehrten gehalten, welche in Bigot ihren Präsidenten verehrten.[1]) Die Handschriften aus dieser Sammlung wurden, zufolge der Mittheilung Leibnizens in einem Briefe an Johann Albert Fabricius vom 7. Juli 1707, für einen sehr billigen Preis für die königliche Bibliothek zu Paris angekauft.[2])

Für die Anordnung und Verzeichnung der unter seiner Verwaltung so bedeutend vermehrten herzoglichen, später kurfürstlichen Bibliothek, scheint Leibniz weniger gesorgt zu haben, während er doch, wie bald näher zu berichten ist, für die herzogliche Bibliothek von Wolfenbüttel in dieser Beziehung viel mehr Eifer zeigte. Dies lag ohne Zweifel, von allem übrigen abgesehen, daran, dass die hannöversche Bibliothek, so lange Leibniz lebte, den Charakter einer fürstlichen Privatbibliothek streng beibehielt. Sie befand sich sogar, nachdem Kurfürst Ernst August sie aus Herrenhausen in die Stadt bringen lassen, in Leibnizens Hause, und kam erst nach seinem Tode im Jahre 1719 in das Archivgebäude.[3]) Leibniz verstattete Fremden ungern den Zutritt in die Bibliothek, worüber unter andern der gelehrte Frankfurter Patricier *von Uffenbach,* welcher im Jahre 1710 durch Hannover kam, sich beklagte. Bei dem Besuche, welchen er Leibnizen abstattete, bat er ihn nämlich, ihm und seiner Begleitung sowohl seine eigne als die kurfürstliche Bibliothek zu zeigen. „Allein, heisst es, es geschah, wie uns war vorhergesagt worden, dass er beides bei Jedermann abzulehnen gewohnt sei. Denn was die kurfürstliche anbelangt, sagte er, es sei eine bibliothèque de cabinet und nichts, als nur neue historische Bücher darin, sie sei auch noch in solcher Unordnung, dass er keinen Menschen

---

schriften des ehemaligen Archivars und nachmaligen Cammermeisters, *Joh. Heinrich Hoffmann*, für die Bibliothek erworben. Noch erwähne ich, dass Leibniz sich im Januar 1692 an den berühmten Le Clerc (Clericus) in Amsterdam mit der Bitte wandte, für die Bedürfnisse der Bibliothek einen „vernünftigen Buchhändler" des Orts zu gewinnen, qui auroit soin de nous envoyer de tems en tems des catalogues de toutes sortes de livres nouveaux, dont on prendroit un bon nombre. (Leibnit. Opp. V, 566).

1) Biogr. universelle s. v.

2) Leibnit. Opp. V, 422.

3) *v. Spilcker*, S. 297. Hier wird bemerkt: der älteste, zur Zeit von Herzog Johann Friedrich gemachte Katalog bestehe aus zwei mässigen Octavbänden; der zweite, den Fleischer verfertigte, aus drei Quartbänden." Also von Leibniz kein Andenken dieser Art.

hinführen könne. Man hat mir aber versichert, dass sie gar zahlreich und beträchtlich sei, und es wäre nur des Herrn eigenes Wesen Schuld daran, indem er so gern alleine darin wurmen wollte, dass auch der Kurfürst selbst sie nicht einmal könnte zu sehen bekommen, sondern der Geheimde Rath pflege es mit dem Vorwande, dass sie noch nicht in Ordnung sei, jederzeit abzulehnen. Was seine eigne Bibliothek betrifft, so brauchte er eben dergleichen Entschuldigung von der Unordnung und fügte bei, es sei mit einander nichts besonders, wenn er etliche Codices, so er uns holen und zeigen wollte, ausnehme u. s. w".[1])

Damit stimmen die Bemerkungen *Fellers* im Otium Hannoveranum (Supplem. vitae Leibnitianae, sine pag.), was Leibnizens Privatbibliothek betrifft, überein; aber der Grund, welchen Feller Leibnizen unterlegt, verräth den Pedanten. Er sagt nämlich: Bibliotheca Electorali tanquam sua usus fuit, quippe in domum, quam incolebat, translata. In conclave, ubi libros suos asservabat, non facile quempiam introire sinebat, ne quis rimari posset, unde profecerit: nam ipse me docuerat, ex catalogis et libris doctorum virorum *studia eorum cognosci posse.* Leibniz hat nach diesen Worten nur die ganz allgemeine und richtige Bemerkung gemacht, dass man von den Büchern eines Gelehrten auf die Natur seiner Studien schliessen könne; keineswegs aber lag der Sinn darin, dass diese Bücher zugleich die geheime Quelle seiner Entdeckungen abgäben. Diejenigen, deren Thätigkeit sich nicht über die gemeinste Compilation zu erheben pflegt, sind nur allzu geneigt, auch die Ideen der Philosophen aus den Büchern der Vorzeit abzuleiten. Ich habe etwas Aehnliches in Betreff des Verhältnisses von *Lacroze* zu Leibniz (Serapeum. 1850. No. 3) zu bemerken gehabt. Der wahre Grund aber, warum Leibniz Fremden den Zutritt in sein Bibliothekzimmer versagte, lag offenbar in seiner Stellung zum Hof und dem kurfürstlichen Hause, als Publicist und Staatsgelehrter, wonach er sehr häufig mit Arbeiten beauftragt war, die jedem Fremden geheim bleiben mussten.

Feller, welcher als sein ehemaliger Amanuensis Gelegenheit hatte, in Leibnizens Arbeits- und Bücherzimmer zu gelangen, konnte im Allgemeinen so viel bemerken, dass sie grossentheils aus Dissertationen, kleinen Tractaten, Flugschriften und fliegenden Blättern (pièces fugitives) bestand, welche er „summo studio et cura" zusammengebracht hatte; vieles davon hatte er namentlich in Berlin gekauft.[2]) Leibniz legte auf diese flüchtige Litteraturgattung auch zur Aufbewahrung

---

1) Leibniz, Biographie II, 344.

2) Alle diese Stücke wurden nach Leibnizens Tode der kurfürstlichen Bibliothek einverleibt. *von Spilcker*, 297.

in öffentlichen Bibliotheken, z. B. in der Wolfenbüttel'schen (wie weiter unten bemerkt wird) grossen Werth. Dies ist freilich nur bei demjenigen eine Eigenschaft, welcher auch die Folianten zur Genüge schätzte und brauchte![1]) Leibniz ordnete übrigens, laut Feller, seine Bücher blos nach den Wissenschaften und deren Abtheilungen, so dass bei ihm die Bücher aller Formate, Folianten, Quartanten und Octavbände ohne Unterschied neben einander standen.

Feller macht ferner eine Anzahl Manuscripte aus dem Mittelalter und der neuen Zeit namhaft, welche Leibniz besass, die er auch öfter herauszugeben Neigung hatte, wozu es jedoch niemals kam. Unter den ungedruckten Schriften von Neuern gehören hierher *Pascal* und eine noch unbekannte Recension von Cartesius Abhandlung de Methodo (Cartesii Tractatum Msc. de methodo plane diversum ab edito. Cf. Leibnit. Opp. V. 421. 470). Es ist zu verwundern, dass diese Notiz von dem Herausgeber und Bearbeiter des Cartesius so ganz übersehen und vernachlässigt worden ist; dass namentlich *Cousin*, ein so genauer Kenner beider Philosophen, bei seiner Herausgabe der Werke des Cartesius mit Benutzung jenes Winkes, sich jene unbekannte Recension der wichtigen Schrift de methodo aus der königlichen Bibliothek von Hannover, wo sie jedenfalls existirt, nicht verschafft hat. Möchte er oder einer seiner Schüler, welchen diese Zeitschrift zu Gesicht kommt, veranlasst werden, im Interesse der Werke des Vaters der neuen Philosophie diese Lücke auszufüllen![2])

Ich wende mich zu Leibnizens Stellung und Wirksamkeit als Aufseher der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Ich verweise bei diesem Punkte auf die Mittheilungen unseres vortrefflichen Kollegen *Schönemann* im 3. und 4. Jahrgang des Serapeum (1842. S. 215—216.) in dem Aufsatze: „Dem Andenken *Georg Burkard Lauterbach's*“[3]) und 1843. S. 213

---

1) Un livre chargé de faits importans et nouveaux ne sauroit être trop long pour le public, schreibt Leibniz an Le Clerc, in Bezug auf *Seckendorfs* Geschichte der Reformation.

2) Als eine Curiosität verdient hier angemerkt zu werden, dass in Hannover, zu Leibnizens Zeiten, die reichste und seltenste hebräische, namentlich rabbinische Bibliothek in Europa, im Besitz des Rabbiners *David Oppenheim* vorhanden war, ohne dass Leibniz davon eine Ahnung hatte, bis *Johann Chr. Wolff* in Hamburg ihn von der Existenz dieses Schatzes zu seiner Ueberraschung und fast Beschämung in Kenntniss setzte. Vgl Wolff, Bibliotheca Hebraea, Hamb. et Lips. 1715. 4. p. 296. Leibnit. Opp. V. 447—449. Leibniz schrieb ihm den 28. Juli 1714: Debet tibi Hanovera quod didicit, quem thesaurum defossum habeat in Rabbinica bibliotheca, quem nos ibi latere *juxta cum ignarissimis sciebamus* .. Anziehende Details, aus Wolffs Munde, hierüber giebt *Burckhard* II, 345. Zu seiner Zeit war diese Bibliothek nicht mehr in Hannover, sondern ward in Hamburg aufbewahrt.

3) Ausser *Fuchs* und nach ihm Rotermund, wo nur noch Lauterbachs bisher gedacht gewesen sein soll, finde ich seiner doch schon bei *Burck-*

bis 218 im Verfolg der „Umrisse zur Geschichte und Beschreibung der Wolfenbüttler Bibliothek“. Was mir hier etwa zur Ergänzung dieser Mittheilungen übrig bleibt, bezieht sich auf den verschiedenen Standpunkt, den wir bei diesen Betrachtungen einnehmen, da es Schönemann weniger auf eine Charakteristik Leibnizens als auf die Geschichte der herzoglichen Bibliothek ankam. Wenn ich in einem und anderen von Schönemann abweiche, so verdanke ich die bessern Nachrichten der grossen Gefälligkeit, womit er mir bei meiner Durchreise durch Wolfenbüttel im Jahre 1839 die Einsicht und Benutzung des auf der Bibliothek aufbewahrten handschriftlichen Briefwechsels Leibnizens mit seinem Kollegen an der Bibliothek, dem Hofrath *Hertel* gestattete, von welchem früher nur Auszüge und Bruchstücke in *Jo. Burckhard's* Historia Bibliothecae Augustae T. II. p. 314—353 bekannt waren. Ich habe von dem Ungedruckten in der Biographie Leibnizens einiges benutzt und setze die von dem Bibliothekar *Langer* (bekannt durch seine Jugendfreundschaft mit *Goethe*, s. dessen Werke XXV, 187) vom 1. November 1786 verfasste Aufschrift auf dem Umschlag dieses Fascikels wörtlich her:[1])

85 Lettres de Leibnitz à M. *Hertel,* dont il y a cependant quelques unes adressées à M. Hasberg[2]).

Toutes se trouvent numerotées par M. *Lessing*, mais le no. 48 manque. En revanche il y a en effet 8 lettres de plus, qu'on a placées après les Nr. 8. 23. 52. 67. 68. 75. 78. 80. en les distinguant de ces No. par un *a,* si bien qu'aujourd'hui leur nombre effectif va à 92.

Ce 1er du Novemb. 1786.

L.

Le No. 48 s'étant retrouvé depuis le nombre total des lettres de L. monte à 93, à quoi j'ai joint encore une douzaine de lettres de M. Eckard à M. le Conseill. Roeber et à Hertel parmi lesquelles une des premières concernant la mort de Leibnitz est la plus remarquable.

Ce 20 Août 1790.

Diese Briefe werden einige charakteristische Züge für unsern Zweck darbieten.

---

hard, Historia Bibl. Aug. I, 275, so wie seines von Lauterbach herausgegebenen Werkes: Monastica historia etc. gedacht.

1) Die Briefe Hertels liegen noch ungedruckt in der Königl. Bibliothek in Hannover.

2) *Heinrich Hasperg* war Kirchenrath des Herzogs Anton Ulrich; vir litteratissimus et exoticarum linguarum inprimis reique numariae ac omnis antiquitatis quam peritissimus nach Burckhard I, 268. Er war zugleich Oberaufseher der Kunstkammer und starb 1732. Seiner gedenkt auch Schönemann, a. a. O. 1843. 218.

Leibniz wurde also im Jahre 1691 von dem Herzog *Anton Ulrich* von Braunschweig-Wolfenbüttel, als Mitregenten seines Bruders, des Herzogs Rudolph August, mit dem Titel und der Würde eines Raths zum Bibliothekar an die Stelle des am 12. Januar d. J. verstorbenen *Caspar Adam Stanger,* welcher bei beiden regierenden Brüdern geheimer Sekretair gewesen war, ernannt. Burckhard (I, 258) macht hier die Bemerkung: die Ernennung zum Bibliothekar in Wolfenbüttel verdanke Leibniz dem Umstande, dass er der Historiograph des Gesammthauses Braunschweig war: illis enim, quibus Historiae scribendae munus detur, et Bibliothecae publicae curam non sine caussa dari, probe sciebat prudentissimus Princeps, mit Hinweisung auf Morhof Polyhistor, Lib. I. cap. 3. §. 19. Offenbar aber muss dieser so allgemein hingestellte Satz auf besondere Fälle eingeschränkt werden; man sieht schon an Leibnizens Vorgänger, wie an seinem Nachfolger in diesem Amte, dass die Stelle eines Historiographen des Hauses keine Bedingung zu dem gleichzeitigen Amte eines Bibliothekars abgab. Andererseits war damals nicht immer der Historiograph zum Bibliothekar gemacht: als Beispiel führe ich nur *Samuel Pufendorf,* Historiographen beim kurbrandenburgischen Hof an, welcher zur kurfürstlichen Bibliothek in Berlin niemals eine Beziehung hatte.[1]) So viel ist im Allgemeinen wahr, dass man die Stelle gern einem hochgestellten Beamten am Hofe, einem Rath oder Sekretair, anvertraute, wegen der obwaltenden engern Beziehung dieses Instituts zu der Person des Fürsten und seinem Hofe. Dass Leibniz dieses Amt erhielt, war also zunächst nur die Folge des besonderen Vertrauens und der Hochschätzung, welche er bei den herzoglichen Brüdern in Wolfenbüttel genoss, und gerechtfertigt durch seine häufigen Reisen und Aufenthalt an ihrem Hofe. Weil jedoch die Bibliothek die Sorge eines beständigen Aufsehers und Verwalters, schon um die Anordnungen Leibnizens in seiner Abwesenheit auszuführen, zu wenig missen konnte, so erhielt Leibniz gleich bei seiner Ernennung an dem Wolfenbüttel'schen Legationsrath *Lorenz Hertel* (Sohn eines Hamburgischen Buchhändlers, geb. 1659) einen Gehülfen und gleichsam seinen Unterbibliothekar, mit welchem er von da ab bis an seinen Tod einen ununterbrochenen Briefwechsel meistens in französischer Sprache, zunächst über die Angelegenheiten und Bedürfnisse der Bibliothek, ausserdem aber über die laufenden Interessen des Tages in Litteratur, Wissenschaft und Politik führte, der, wie oben bemerkt, grösstentheils noch aufbewahrt ist. Dass

---

1) Als nach Pufendorfs Tode Leibnizen (1699) der Antrag gestellt war, Historiograph von Brandenburg zu werden, wozu es aber nicht kam, war von der Bibliothek keine Rede. Vgl. Leibnizens gesammelte Werke, herausg. von Pertz I, Vorr. S. XIV.

dem so war, lehrt bald einer der ältesten vorhandenen Briefe dieser Korrespondenz vom 9. Juli 1691. (Burckhard II, 314.), dessen (ungedruckter) Anfang in einem Danke Leibnizens wegen ihm gegebener Nachricht von Leipzig und Communication des Catalogi neuer Bücher besteht. Hertel hatte an Leibniz ein von dem Leipziger Buchhändler Gleditsch ihm übersandtes Bücherverzeichniss geschickt, worauf dieser nun in seiner Antwort bemerkt: „Mich wundert dass Herr *Gleditsch* (in Leipzig) keine Bücher aus Holland, Frankreich und England bekommen, oder davon nichts erwähnt. Würde uns obligiren, wenn er zu Zeiten die Listen von denselbigen auch wohl sonst von herauskommenden curieusen Büchern in Teutschland, wenn sie noch angenehm, wie neuer Wein, zu Zeiten communiciren wollte. Aus dem abgeschickten Cataloge habe anfgezeichnet und verlange..:“ (hier folgen die Titel von vier Werken, unter ihnen der Index Bibliothecae Cardinalis Barberini fol. Roma 1681 und die Inscriptiones Basilicae St. Pauli fol. Roma 1654.) „Die übrigen,“ fügt Leibniz hinzu, „sind theils vorhanden, theils eben nicht von sonderbarer Wichtigkeit.“ Wenn diese Bemerkung zeigt, dass Leibniz schon vor der Zeit seiner Anstellung mit den Schätzen der herzoglichen Bibliothek vertraut genug war, so geht aus diesem und andern Briefen hervor, dass Hertel nicht erst, nach Burckhard und Schönemann[1]) im Jahre 1795 von dem Herzog Leibniz an die Seite gesetzt wurde. So theilt Burckhard (II, 327) einen Brief Leibnizens an Hasperg schon vom Jahre 1704 mit, in welchem er von Hertel als seinem Stellvertreter auf der Bibliothek spricht: ein Umstand, der insofern nicht gleichgültig ist, als die frühere Darstellung nur zu leicht dem Gedanken Raum geben könnte, als sei durch Hertels Ernennung im Jahre 1705 indirect ein Akt der Unzufriedenheit gegen Leibniz an den Tag gelegt worden. In den Briefen Leibnizens aus diesem Jahre an Hertel findet sich auch von einer etwanigen Veränderung des früheren Verhältnisses zwischen beiden keine Spur; ausser dass Leibniz in einem Schreiben vom 30. April 1705, welches Burckhard ausgelassen, sich in empfindlichem Tone gegen Hertel beschwert, dass er über seine, nämlich Leibnizens Thätigkeit in der Bibliothek, einen ungünstigen Bericht an den Herzog abgestattet hätte, worüber Leibniz im Gefühle des ihm gethanen Unrechts jenem offen die Wahrheit sagte. Da der Brief kurz ist, so mag er hier seine Stelle finden.[2])

---

1) Burckhard I, 259. Schönemann im Serapeum 1843. 215. Burckhard citirt keine Urkunde für seine Behauptung. Vielleicht hat Herzog Anton Ulrich, welcher nach dem Tode seines Bruders (1704) die Regierung allein führte, Hertel in dieser Function nur von neuem bestätigt.

2) Vous m'obligerez toujours, monsieur, de m'informer de ce que S. A. S. ordonne: mais quant à ce qui a été fait, je m'attends de votre equité et de votre honneteté, que vous aurez plus de soin de le justifier

Schönemann erwähnt Serapeum 1842. S. 215. ein im Bibliotheksarchive zu Wolfenbüttel befindliches annonymes Promemoria gegen Leibniz von Hertels Hand; ich wünschte, er hätte es mit abdrucken lassen oder holte dieses künftig nach. Wahrscheinlich hängt dieses Promemoria mit dem oben angeführten Briefe von 1705 zusammen; die Briefe der folgenden Jahre dagegen bis an Leibnizens Tod legen von einem ununterbrochenen freundlichen Verhältnisse zwischen Leibniz und Hertel Zeugniss ab, so dass ich mich weit eher der Aussage Burckhard's zuneige, welcher eben diese Briefe reichliche Zeugnisse einer gegenseitigen Freundschaft und Gefälligkeit nennt, als dass ich Schönemann beistimmen könnte, welcher das Gegentheil annimmt, ja, es sogar nur zu wahrscheinlich findet, dass Leibniz in Folge der Hertel'schen Insinuationen endlich von der Bibliotbek ganz entfernt wurde, wozu freilich die wegen der hannoverschen Kur zwischen den verwandten Höfen ausgebrochenen politischen Missverständnisse das Meiste beigetragen haben sollten; ja diese hätten nrsprünglich den Herzog dahin geführt, die nähere Aufsicht über die Bibliothek Herteln neben Leibniz zu übertragen. (Serapeum 1842. 215). Dass dies nun nicht der Fall gewesen, geht wieder aus den mehrgenannten Briefen hervor, in welchen Leibniz noch kurz vor seinem Tode Hertel sowohl als dem Bibliotheksekretair Reinerding den Auftrag giebt, einigen vornehmen Durchreisenden die Schätze der Bibliothek zu Wolfenbüttel mit möglichster Zuvorkommenheit zu zeigen. (Burckhard II, 348). Erst nach Leibnizens Tode 1716 nahm Hertel dessen Stelle in der Bibliothek allein und vollständig ein und verwaltete sie bis an seinen Tod im Jahre 1737. Wenn es daher in seiner Grabschrift (bei Burckhard I, 274) schlechthin heisst: er sei Bibliothecae Augustae per XXX amplius annos Praefectus gewesen, so liegt darin eine Uebertreibung oder eine Unkunde der obwaltenden Verhältnisse Das übrige Personal der Bibliothek unter Leibnizens Verwaltung betreffend, so bestand es aus den beiden Sekretairen, dem eben genannten *Johann Thiele Reinerding* († 1717) und *Johann Georg Sievers* († 1727). In einem Briefe Leibnizens an den Herzog Anton Ulrich vom 2. September 1705 bittet er denselben, „weil Hofrath Hertel und er nicht alle Wochen zu schreiben Zeit haben, dem Sekretair

---

autant que de raison, que de chercher à le reprendre et de m'obliger à un stile apologétique, qui ôteroit tout agrément à notre communication. Car je me fais fort, que quand on examinera ce que j'ai fait, on aura sujet d'en être content comme tant de grands princes et de grands personnages l'ont été assez long-temps. Et je ne doute point que S. A. S. ne soit toujours portée á me rendre justice. J'ai cru qu'il seroit plus conforme à mon charactère de vous dire sincérement mes pensées sur ce chapitre, à fin qu'à l'avenir nous n'ayons pas tant bésoin de ces sortes d'éclaircissemens, qne de nourrir un plaisir couvert...

Reinerding Ordre geben zu lassen, dass er ihm alle Wochen schreibe und Bericht gebe, sowohl von dem Progresse der Verrichtungen der Sekretarien, als etwa von denen zu kaufenden Büchern, auch andern so fürfället bei der Bibliothek, regelmässig Nachricht zu geben“ [1]).

Aus der Bestallungsurkunde Leibnizens als Bibliothekar zu Wolfenbüttel durch den Herzog Anton Ulrich vom Jahre 1691 hat Feller das Wesentliche im Supplementum vitae Leibnicianae mitgetheilt. Zuförderst sollte er darauf halten, dass die Kataloge der Bibliothek von den Sekretarien zu Stande gebracht würden. Fremden, gelehrten und vornehmen Personen, welche von seltenen Büchern oder Handschriften Kenntniss zu haben wünschten, sollte er gefällig sein. Im Falle er einst sein Amt niederlegen wollte, dürfte er keine Abschriften von geheimen, das herzogliche Haus betreffenden Dingen mitnehmen, und solche Anordnungen treffen, dass bei seinem Tode Alles der Art unter seinen Papieren Vorgefundene, zurückgegeben werden könnte. Endlich dass diejenigen, welche aus der Wolfenbüttler Bibliothek Handschriften zur Benutzung für herauszugebende Werke verlangten, verpflichtet würden, ihr Werk vorher der Censur zu unterwerfen: ne detrimnetiosum quid aut ingratum irrepat.

(Fortsetzung folgt.)

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Eine für die spanische Litteratur und Geschichte wichtige Sammlung spanischer Romanzen in fliegenden Blättern, welche sich auf der Universitätsbibliothek zu Prag befindet, wird vom Sekretair *Wolf* im Juliheft der Sitzungsberichte der philos.-histor. Klasse, 1849. S. 111. besprochen.

---

1) In der von A. Schmidt herausgegebenen Allgemeinen Zeitschrift f. Geschichte, Jahrg. 1846, habe ich und zwar in dem Aufsatze: Beiträge zur Kenntniss des 17. und 18. Jahrhunderts aus den handschriftlichen Aufzeichnungen *Gottlieb Stolle*'s S. 411—412 eine Stelle mitgetheilt, worin er auf den einen der beiden Sekretairs, den er aber nicht nennt, einen satyrischen Ausfall macht. Ich behalte mir neue Auszüge aus Stolle's Handschrift, die von ihm besuchten Bibliotheken in Deutschland und Holland im J. 1703 betreffend, zu einer Mittheilung im Serapeum künftig vor.

Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 2. Leipzig, den 31. Januar **1851.**

Bibliothekarisches
aus Leibnizens Leben und Schriften.

(Fortsetzung.)

Was den ersten und einen der wichtigsten Punkte, nämlich die Verfertigung der Kataloge betrifft, so wird dieser von Burckhard näher erörtert (I, 258). Bis dahin nämlich gab es in der Wolfenbüttelschen Bibliothek nur einen wissenschaftlichen Realkatalog von 6 Bänden, von denen Herzog August, von dem die Bibliothek den Namen hat, die 3 ersten mit eigner Hand geschrieben hatte; dazu kamen 2 Bände: locupletissimi Auctorum Indices, waren jedoch weit entfernt, einen eigentlichen alphabetischen oder Nominal-Katalog zu ersetzen, namentlich in Bezug auf solche Autoren, von denen mehrere Schriften oder in verschiedenen Ausgaben vorhanden waren; einen solchen anzufertigen, war Leibnizen zunächst aufgegeben. Allein obschon bald Hand an's Werk gelegt wurde (ein Student *Müller* schrieb grösstentheils den alphabetischen „sehr ungenügenden" Katalog, Burckhard I, 259. Schönemann im Serapeum 1842. S. 215.), so war doch nach acht Jahren dasselbe nur so wenig vorgerückt, dass Leibniz es nicht der Erwähnung werth achtete[1]), wie aus seinem Briefe an Johann

1) In einem der ungedruckten Briefe Leibnizens an Hertel vom 27. Sept. 1695 ist die Rede von einem jungen Manne am Hofe, welcher sich

Fabricius aus Braunschweig den 14. Februar 1699 (Opp. V, 245) hervorgeht. Ueberhaupt verbat er es sich in Betreff dieser Bibliothek genannt zu werden, weil er eben nur abwesend bis auf einen gewissen Grad sie verwaltete. Nescio an jam scripserim: malle me, ne mei fiat mentio, quum de *Guelferbytana* Bibliotheca agetur, neque enim nisi eminus ejus aliquam curam gero. Nec qui fiunt *indices* suasu meo adhuc sunt tanti, ut memorentur. Das suasu meo scheint anzudeuten, dass Leibniz bei dieser Angelegenheit mehr seinen eigenen Eingebungen als den ihm von oben gewordenen Anweisungen folgte; und in der That wäre eine solche in die Technik der Verwaltung unmittelbar eingreifende Anweisung noch dazu in der Bestallung (Diploma) eine ungewöhnliche Sache gewesen. Jedenfalls konnte Leibniz die Art und Weise der Ausführung seine eigne nennen.

Wie ungern übrigens auch Leibniz als Vorsteher der Wolfenbüttler Bibliothek genannt sein wollte, so lag ihm ihr Gedeihen, ihre Erhaltung und Wachsthum beständig am Herzen, was sich auf jede Art kund gab und nicht ohne bleibende Erfolge war. Wie diese Bibliothek, welche im Jahre 1661 an Zahl von Büchern und Handschriften sogar die königliche Bibliothek von Paris hinter sich liess, von den Nachkommen des gelehrten Herzogs August vernachlässigt wurde, hat kürzlich *Schönemann* in seinen „Hundert Merkwürdigkeiten der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Hannover 1849. 8°." S. 8—9 näher erörtert. Um nun die Bibliothek von dem ihr drohenden Verfall zu retten und zu neuer Blüthe zu führen, überreichte Leibniz zu Anfang des Jahres 1697 die öfter auch von Schönemann im Serapeum 1843. S. 214 angeführte Denkschrift: „An einem fürstlichen Hofe überreichte schriftliche Vorstellung, dass man nicht nur grosse Bibliotheken besitzen u. s. w." wieder abgedruckt in Leibniz's Deutschen Schriften Bd. II. S. 470—472. Französisch lautete die Ueberschrift: Représentation à S. A. S. le Duc de Wolfenbüttel, pour l'engager à l'entretien de sa Bibliothèque. Die so eben der Denkschrift beigegebene bestimmte Zeitangabe fehlte bisher; ich entlehne sie einem Briefe Leibnizens an Hertel vom 23. Januar 1697, bei Burckhard II, 323. Hier ist nämlich von einem eben eingebrachten Entwurfe zur Hebung der Bibliothek zu Wolfenbüttel mit besonderer Beziehung auf die Einführung des Stempelpapiers (papier marqué) die Rede: was ganz genau mit der erwähnten „Vorstellung" überein-

---

als Copist bei der Bibliothek erboten: Je trouve que la proposition d'un jeune homme qui est à Monseigneur votre prince et qui entend assez de latin et de français pour aider à copier pour la Bibliothèque Auguste pourroit fort bien être accepté. Wahrscheinlich ist dabei an den Katalog gedacht. Mehr findet sich darüber nicht.

stimmt, worin auch zum Schlusse das „gestempelte Papier“ als Hilfsquelle zu einem Vermehrungs-Fonds für die Bibliothek vorgeschlagen wird. Leibniz benutzte gern den Anfang eines neuen Jahres, um seine Glückwünsche gegen die Fürsten, denen er nahe stand, mit irgend einem nützlichen Vorschlage oder der Eröffnung einer philosophischen Entdeckung und Wahrheit zu verbinden; wie wir denn von dem Anfang desselben Jahres 1697 das Schreiben an den Herzog Rudolf August von Wolfenbüttel haben, in welchem er ihm in Form einer Schaumünze die Rechnung mit 0 und 1 vorlegt (Leibnizens Deutsche Schriften I, S. 401—407). Die Vorstellung wegen der Hebung der Bibliothek war an den Bruder dieses Fürsten, Herzog *Anton Ulrich*, gerichtet, wie aus dem erwähnten Schreiben an Hertel deutlich hervorgeht; denn es ist darin von dessen berühmtem Romane. der *Octavia* und *Aramena* die Rede. Allein der Vorschlag fand in diesem Augenblick kein geneigtes Ohr, worüber Leibniz gegen Hertel seinen Humor frei gehen lässt. Er verspricht hier dem Herzog von dem Erlass eines solchen Ediktes über das Stempelpapier zum Besten der Bibliothek den Beifall und das Zujauchzen der Welt der Gelehrten, Dichter und Künstler; man werde seinen Namen in dem Kalender der gelehrten Fürsten roth anstreichen; keine *Octavia* und keine *Aramena*, so bewundernswerth sie seien, werde ein einziges Edikt dieser Art, von ihm unterzeichnet, aufwiegen, wodurch er allen Fürsten der Erde ein so schönes Beispiel geben werde, und jeder Stempelbogen (chaque feuille du papier marqué) werde wie einer von den Steinen der Pyrrha und des Deukalion sein, oder wie einer von den Zähnen des Cadmus; denn wie diese Steine und diese Zähne Menschen hervorbrachten, so werden diese Bogen eben so viele gute Dichter, Maler, Musiker, Mathematiker, so viel man will, in's Dasein rufen! In diesem Tone geht es weiter, dann heisst es: „Das sind die Segenswünsche; nun aber die Verwünschungen oder vielmehr eine für alle...: nämlich im Falle, dass Seine Durchlaucht die von seinem Vater, dem Herzog August gestiftete Bibliothek in Verfall gerathen liesse, so wird das ganze Corps der Gelehrten das Anathema gegen ihn aussprechen.... was mich betrifft, so habe ich mein Gewissen jetzt entlastet, indem ich das seinige und auch das Ihrige belastet habe, um ihn die Wichtigkeit des Gegenstandes kennen zu lehren, und Sie können hinzufügen, dass, wenn alle diese wichtigen Gründe nichts nützen, ich meinen Cicero und alle meine lieux communs de rhétorique verbrennen werde...“

Was hier in scherzhafte und witzige Wendungen gekleidet erscheint, ist in der „Vorstellung“ ernst und nachdrücklich genug ausgesprochen, wie man aus den von Schönemann, Se-

rapeum 1843. S. 214. mitgetheilten Stellen ersehen kann; es blieb, wie gesagt, ohne den gewünschten Erfolg.

Nach mehreren Jahren versuchte es Leibniz auf eine andere Weise; nämlich er schlug die Pflanzung von Maulbeerbäumen vor, um aus dem Gewinn der Seidenraupe einen Fonds für die Bibliothek zu Wolfenbüttel zu gewinnen; er hatte damals gleichzeitig in Berlin zum Besten der jungen Societät der Wissenschaften den gleichen Vorschlag gethan (Leibniz's Deutsche Schriften II, 292). In seinem Briefe an Herzog Anton Ulrich vom 2. September 1705 (Burckhard II, 331) kommt er darauf zu sprechen, da er auf eigene Kosten einen Mann dieses Faches nach Hannover berufen hatte, welcher alle Stufen des Seidenbaues von der Pflanzung des Maulbeerbaumes bis zur Verfertigung der Seide selbst betrieben hatte. Allein auch dieser Vorschlag fand keinen Eingang, ungeachtet ihm der Herzog bei seiner Anwesenheit zu Braunschweig seinen Vorsatz zu erkennen gab: de retablir et même d'augmenter l'éclat de sa Bibliothèque Auguste (B. II, 328). Ebenso wenig erreichte Leibniz seine Absicht: durch einen Verkauf der zahlreichen Doubletten in der Bibliothek, deren Verzeichniss er mit eigner Hand zu schreiben angefangen, eine Einnahme zu erzielen (Burckhard II, 259). Das einzige erreichte Leibniz einige Jahre später, 1708, dass jährlich eine bestimmte Summe, und zwar nach Schönemann, von 200 Rthlrn. zum Bücherankauf für die Bibliothek angesetzt wurde. Ist auch Leibnizens Name nicht ausdrücklich genannt, so wird doch Jeder, nach den eben gemeldeten vieljährigen Bemühungen des grossen Mannes leicht ermessen, dass ihm hauptsächlich das Verdienst davon beizulegen sein wird. Diese mässige Summe blieb aber der regelmässige Fonds der Wolfenbüttler Bibliothek bis zum Jahre 1835, in welchem er verdoppelt wurde, abgesehen von der spätern Verwilligung eines ausserordentlichen Zuschusses (*Schönemann*, Hundert Merkwürdigkeiten u. s. w. S. 12. Dessen Angabe im Serapeum 1842. S. 216, wo das Jahr 1685 für die Aussetzung jenes Fonds genannt ist, mag auf einer Verwechselung beruhen). Dies ist jedoch nicht so zu verstehen, als sei mit diesem geringen Fonds der Vermehrung der Bibliothek eine unübersteigbare Gränze gesetzt worden; sondern wie vorher, so wurden auch nachher bei Gelegenheiten ansehnliche Ankäufe bewilligt. Die glänzendste Erwerbung der Art war die von Leibniz im Jahre 1710 betriebene und persönlich in Hamburg abgeschlossene Ankauf der berühmten Handschriftensammlung des von Leibniz hochgeschätzten Philologen *Marquard Gudius* für 2400 Thlr.; ein Seitenstück zu der oben gemeldeten Reise Leibnizens nach Hamburg im Jahre 1678 zur Erwerbung der Fogel'schen Bibliothek für den Herzog Johann Friedrich von Hannover. Näheres über jene wichtige Erwerbung giebt Schönemann, Se-

rapeum 1843. S. 215, vgl. Burckhard I, 261—264, welcher bei Gelegenheit des festgesetzten Fonds bemerkt, dass über dessen Verwendung als Grundsatz angenommen worden, in Betracht der täglich überhandnehmenden, wuchernden Büchermasse, hauptsächlich auf solche Bücher zu achten: qui ad omnem Historiam, sacram scilicet, civilem ac literariam, ad elegantiora in universum studia pertinent; haec enim studia tot tantisque commutationibus obnoxia esse non videntur, eine Bemerkung, von welcher man aber erst den schiefen Nebengedanken entfernen muss, als sollten die Bibliotheken den im Bereiche der Wissenschaften vorgehenden Veränderungen und Wandelungen in stabiler Gleichgültigkeit zusehen, bis sie bloss deren Geschichte einzuregistriren hätten! Dies war wenigstens nicht Leibnizens Meinung, wie er sich in einem Briefe an Hertel im Jahre 1708 auf Anlass der Bücherauction an Hofrath *Lucius* in Hannover ausspricht (bei Burckhard II, 352). Es waren in derselben für 157 Thlr. ausländische Werke für die Bibliothek erstanden worden (Serapeum 1843. S. 215), womit man in Wolfenbüttel nicht ganz zufrieden zu sein schien, weil nicht grosse Werke genug (des gros livres) darunter waren, auf welche, nach Burckhards Bemerkung (I, 261.), vorzugsweise gesehen wurde.[1]). Leibniz glaubt sich daher wegen der Auswahl rechtfertigen zu müssen. „Es waren keine grossen Bücher auf dieser Auction zu kaufen," schreibt er, „die nicht zu theuer gewesen wären, und ich wünsche deren gewöhnlich nur zu einem vernünftigen Preise. Sonst habe ich lieber 30 kleine interessante Bücher (30 petits livres curieux) als ein dickes Werk, welches keins ist, welches nichts als oft Gesagtes enthält (des redites), und welche man, wenn man sie bezahlen will, jederzeit wird kaufen können, und wenn sie nicht gut sind, so kosten sie mit der Zeit weniger als im Anfange. Se. Durchlaucht, der Herzog, welcher in allen Dingen erleuchtet ist, urtheilt sehr richtig, dass man hauptsächlich die wichtigen Bücher ergänzen müsse. Allein man muss das nicht so verstehen, als wenn er deshalb das Stärkste (le plus gros) verlangte. Ich beachte hauptsächlich, ob der Verfasser durch sein Buch der gelehrten Welt irgend einen Dienst geleistet hat (je considère principalement, si l'auteur a rendu quelque service par son livre à la Republique des Lettres); sonst würden die Ausgaben in's Unendliche gehen. Wenn es sich um Bücher gewöhnlichen Stoffes handelt, so ziehe ich die kleinen den grossen vor, besonders wenn sie irgend eine besondere Materie für sich behandeln. Und dann müssen die kleinen interessanten Bücher, welche mit der Zeit verschwinden, in den grossen Bibliotheken

1) Placitum vero simul est, ut *grandia* ac pretiosiora opera, qualia privati non tam facile emere sibi queant, comparentur inprimis.

aufbewahrt werden; und findet man Sammlungen davon, so ist es gut, sie zu nehmen. Ich habe die Recueils des Comédies auf die ausdrückliche Angabe des Herrn Grossmarschall[1]) kommen lassen und bin sehr gern in seinen Geschmack eingegangen. Denn solche Sammlungen sind selten und nicht zu verachten, zumal wenn man sie wohlfeil erhält. Ich hatte viel beträchtliche Bücher aus der holländischen Auction, von der Sie wissen, ausgezogen und einige davon erhalten. Aber viele davon sind zu hoch weggegangen; in diesem Falle ziehe ich es vor zu warten[2])."

Aus diesen und einigen andern Briefen erhellt, dass Leibniz und der Hofrath Hertel über die Art des Bücherankaufs nicht immer einig waren, was wohl daher kam, dass letzterer gewissermassen einen mehr materiellen Maassstab an die Litteraturwerke legt, während Leibniz den innern geistigen Werth des Buches, ohne Rücksicht auf seinen quantitativen Umfang, im Auge hatte. An Werke der Erudition und Quellenschriften legte Leibniz, wie sich von selbst versteht, einen andern Maassstab. So empfiehlt er im Juni 1705 zweimal nacheinander den Ankauf von Lambecius Commentarii de Bibliotheca Caesarea als eines der besten Werke der Zeit, weil es Notizen und Auszüge aus Handschriften enthalte; man werde wenigstens 40 Thlr. dafür zahlen müssen, billiger bekomme man es nicht (Burckhard II, 330). Ein andermal bekämpfte er die Ansicht, als dürfte man keine neuen Bücher anschaffen, ehe man die fehlenden Theile der vorhandenen Werke ergänzt hätte; dies sei allerdings unumgänglich, allein er glaube: unum esse faciendum, alterum non omittendum.

Mit Recht bedauert Schönemann (Serapeum 1843. S. 215), dass in einer holländischen Versteigerung im Jahre 1705 eine bedeutende Summe für meist sehr mittelmässige und entbehrliche Bildnisse von Gelehrten ausgegeben wurden, welche besser an Werken wäre angelegt worden. Dies hängt aber mit dem Geschmack des Zeitalters Ludwigs XIV. zusammen. In einem der ungedruckt gebliebenen Briefe Leibnizens an Hertel vom 19. Januar 1697 macht er den Vermittler im Namen des Grafen von Bückeburg wegen des Ankaufs dreier Gemälde

---

1) Graf Platen.

2) Eine Parallelstelle hierzu bietet Leibnizens Schreiben vom 6. Jan. 1716 (Burckhard II, 343) in Betreff der damals versteigerten Bibliothek des Dr. *Joh. Frdr. Mayer*, welcher viel Seltenheiten hatte, unter andern ein Manuskript der Schrift de tribus impostoribus. Vgl. *F. G. Genthe*, De Impostura religionum etc. Leipzig 1833. Vorwort, S. IV. Die dort erwähnte Abschrift befindet sich jetzt in der königlichen und Universitäts-Bibliothek zu Breslau, wofern es nicht mehr als eine Abschrift davon giebt. Der Titel aber kommt wenigstens ganz mit dem von Genthe a. a. O. angegebenen überein. Leibniz selbst hielt nichts von dieser Schrift. Hierauf komme ich vielleicht ein andermal zurück.

von Carlo Maratti für den Herzog Anton Ulrich. Sie werden von ihm näher beschrieben. Obschon Leibniz Zweifel ausdrückt, dass der Herzog darauf eingehen werde, weil er in seiner Kapelle schon schöne Gemälde genug habe, so unterliess er doch nicht, auf den Wunsch des Grafen, durch Hertel wenigstens zu sondiren.

Unter Leibnizens Verwaltung fällt auch der Neubau des Bibliothekgebäudes durch Herzog Anton Ulrich, von 1706—1710, worüber Schönemann, Serapeum 1843. S. 46—217 genauere Mittheilungen macht. Leibniz sprach damals als Bedürfniss aus, dass ein abgesondertes Zimmer in der Bibliothek zu Feuerung und Beleuchtung ohne Gefahr für die Bibliothek bestimmt würde, wie dies in den Bibliotheken zu Paris, Berlin und anderswo der Fall wäre, wo man nicht so furchtsam sei (Burckhard I, 266. II, 328); allein der Herzog konnte seine Bedenklichkeiten nicht aufgeben und es unterblieb. Erst in neuester Zeit, nämlich 1835, ist eins der Zimmer in der südwestlichen Ecke des Gebäudes zur Registratur eingerichtet und heizbar gemacht worden (*Schönemnan,* Hundert Merkwürdigkeiten u. s. w. S. 10.).

Was endlich die Benutzung und Ausbreitung der reichen Schätze dieser Bibliothek unter Leibnizens Vorstand anlangt, so kann man von ihm im voraus nur die grösste Liberalität gegen die Gelehrten aller Fächer, aller Confessionen und Nationen erwarten und dazu finden sich in seinem Briefwechsel mit Hertel eine Reihe sprechender Belege. So wendet er sich an den Herzog mit der Bitte für den Oratorianer Pater *Lelong* in Paris, welcher eine Bibliotheca Scripturae Sacrae herausgab, eine Abschrift des Catalogus Editionum librorum Biblicorum aus der Bibliothek zu gestatten (Burckhard II, 332). Ein andermal verwendet er sich bei dem Herzog (aus Hannover den 4. Aug. 1710. ungedruckt) für den reformirten Prediger *l'Enfant* in Berlin, welcher mit der Geschichte des Costnitzer Concils beschäftigt war und die Absicht hatte, an Ort und Stelle zu Wolfenbüttel Nachforschungen anzustellen. „Ich habe an den Secretarium Reinerding geschrieben," heisst es hier, „dass ich nicht zweifle, er werde ihm mit gewöhnlicher und gebührender Höflichkeit begegnen; allein dass die Ersehung in den Manuscriptis und der Auslehnung der Bücher Ew. Hochfürstl. Durchlaucht Permission erfordern würde." Auch wenn Leibniz mit irgend einem Unternehmen nicht ganz einverstanden war, so unterliess er doch als Bibliothekar nichts, um ihm zu Hilfe zu kommen. So z. B., als ein englischer Theolog im Jahre 1715 ein vollständiges Martyrologium der Protestanten, d. h. die Geschichte der von ihnen erlittenen Verfolgungen und Bedrückungen herausgeben wollte, und den Plan seines Werkes nach Wolfenbüttel sandte, um aus den Schätzen der Bibliothek unterstützt zu werden. „Ich zweifle

nicht,“ schrieb Leibniz an Hertel (Burckhard II, 340), „dass sich in der herzoglichen Bibliothek einige wenig bekannte Bücher über diesen Gegenstand finden werden. Und ich bitte Sie, ein wenig nachzusehen. Man könnte zwar, scheint mir, eine Arbeit, welche fähig ist, die Leidenschaften zu erwecken, lieber unterlassen; allein man muss auch einen eifrigen Mann, welcher seiner Kirche einen Dienst zu erweisen glaubt, nicht zurückstossen“.. In das Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts fällt auch das grosse Werk *Hermann von der Hardts:* Magnum oecumenicum Constantiense concilium (1697—1700), grösstentheils aus den Handschriften der herzoglichen Bibliothek, so wie der Universitäts-Bibliothek in Helmstädt, deren Vorsteher von der Hardt war[1]), und der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, aus letzterer nicht ohne die Verwendung Leibnizens[2]), welcher überhaupt den gelehrten und geistvollen Herausgeber hochschätzte und begünstigte.

Dass Leibniz die Wolfenbüttelsche Bibliothek bei seinem eignen Sammelwerke zur Geschichte und Staatsrecht des Mittelalters, den Scriptores rerum Brunsvicensium, dem Codex juris gentium diplom. u. s. w. nach Kräften benutzt und ausgebeutet, ist bekannt, und ist von *Pertz* (Leibnizens Gesammelte Werke. Erste Folge. 1. Bd. Vorr. S. XII.) mit Bezug auf die von ihm herausgegebenen Annales Brunsvicenses neuerdings hervorgehoben werden.

So viel von Leibnizens Wirken für die herzogliche Bibliothek von Wolfenbüttel, welcher er ein ganzes Vierteljahrhundert (1691—1716) angehört hat. Uebrigens lag es nur an Leibniz, an die Spitze der grössten und berühmtesten Bibliotheken Europa's gesetzt zu werden, wenn er seine Stelle in Hannover aufgeben und namentlich die Bedingung des Uebertritts zur katholischen Kirche hätte eingehen wollen. Einmal sogar, bald in den ersten Jahren seines Aufenthalts in Hannover, nach dem Tode des Herzogs Johann Friedrich, trat er aus freien Stücken als Bewerber um die durch den Tod von *Peter Lambecins* 1680 erledigte Stelle eines Vorstehers der kaiserlichen Bibliothek und kaiserlichen Historiographens auf; das Schreiben, welches er darüber an einen ungenannt gebliebenen Freund am Wiener Hofe erlassen, findet sich in seinem Opp. ed. Dutens V, 214—217. Er knüpfte an seine Bewerbung die Bedingung, dass er zugleich eines der protestantischen Mitglieder des Hofraths würde, da er be-

---

1) In dem Index rerum et materiarum am Schlusse des 6. Bandes von Leibnitii opera ed. Dutens steht unter Hardtius (p. 277) die seltsame Angabe: Bibliothecae Academicae *Berolinensis* praefectus, mit Hinweisung auf T. V, 259. Es soll Helmstadiensis heissen. Der Index hat mehr solcher Fehler.

2) Ich schreibe dies aus der Erinnerung; die Belegstelle ist mir nicht zur Hand.

reits in Hannover Rang und Amt eines Raths hätte, wovon er nicht wieder abgehen wolle: hoc autem futurum esset suscepto nudo Bibliothecarii et Historiographi munere, quo a negotiorum luce ad umbram traducerer. Dieses Bekenntniss verräth, dass es Leibnizen hierbei eigentlich darum zu thun war, auf einen grossen Schauplatz für staatsmännische Wirksamkeit zu gelangen, wozu die Stelle eines Bibliothekars und Historiographen ihm nur den Weg bahnen sollte. Bei dieser Gelegenheit erfahren wir, dass Leibniz, damals noch nicht auf der vollen Höhe seines Lebens und seines Ruhmes, an Lambecius keinen Freund gehabt hatte. Ego industriam ejus semper laudavi (schreibt er), tametsi hominem, nescio qua de causa, *inimicum* expertus sum. Erat enim non satis candidus, neque aequus aliorum aestimator. Vorher bezeichnet er ihn als einen: vir multiplicis lectionis et felicis memoriae; judicio tamen atque ingenio non perinde valuit adeoque apud eruditionis veros aestimatores, imprimis exteros, fama ejus intra mediocritatem stetit. Dass Leibniz nichts desto weniger diesen berühmten Gelehrten wegen seines Werkes über die kaiserliche Bibliothek nach Gebühr schätzte, haben wir oben gesehen. Uebrigens aber ging jener Schritt Leibnizens spurlos vorüber. Nachfolger des Lambecius wurde *Daniel von Nessel* (Nesselius), ein verdienter Gelehrter, welcher die Commentarii seines Vorgängers ergänzt, und dessen Humanität und Zuvorkommenheit Leibniz bei seinem Aufenthalt in Wien nach mehreren Jahren (1688) auf seiner grossen Reise wegen Quellen zur Geschichte des Hauses Braunschweig nicht genug rühmen konnte. (Opp. VI. 92. 93). (Viennae — — amplissimi *Nesselii* multam humanitatem sum expertus, schreibt Leibniz an Hiob Ludolf, 30. Aug. 1688, welchem Nessel sich gleichzeitig überaus dienstfertig erzeigte[1]).

Auf dieser Reise war es nun, dass man Leibnizen in Rom zu halten suchte, indem ihm durch Vermittelung des Kardinal Casanato die Stelle eines Bibliothekars der Vaticana angeboten wurde, eine Stelle, bemerkte Leibniz später, von welcher man oft zum Kardinalat übergehe, wie das Beispiel des Kardinals *Nori* lehrte (Leibniz's Leben II, 94). Er rühmte sich sonst dieses Anerbietens nicht, und brachte es nur gelegentlich zur Sprache, als ihm aus Paris im Jahre 1699 gemeldet wurde, der Pater Verjus, Bruder des Grafen von Crecy habe die Absicht, ihn, Leibnizen, von Hannover zu entführen und an die königliche Bibliothek zu versetzen. (Ebend.) Die Bedin-

---

1) Dies steht sehr im Widerspruche mit dem, was von *Denis* (Einleitung in die Bücherkunde I, 201 „über Nesselius's Unzugänglichkeit" berichtet ist. Hiernach hiess es nach seinem Tode: Nunc Bibliotheca patet, quia Nesselius latet!

gung, welche das eine wie das andere mal an dieses Amt sich knüpfte, reichte hin, es für Leibniz unmöglich zu machen.

Nach diesen Notizen über sein Wirken an verschiedenen Bibliotheken bleibt uns übrig Leibnizens Ansichten und Grundsätze über den Begriff, die Bestimmung, Anordnung und Methodik öffentlicher Bibliotheken überhaupt, so weit die Quellen reichen, näher kennen zu lernen.

Ueber den Begriff einer Bibliothek kann man sich nicht würdiger ausdrücken, als Leibniz in seiner vorhin erwähnten Vorstellung an den Herzog Anton Ulrich vom Januar 1697 gethan, wenn er schon hier, einem Regenten gegenüber, die staatsökonomische Seite einer Landes-Bibliothek hervorhebt, indem er sie erklärt: für eines rechtes Magazin dienlicher Nachrichtungen und gleichsam für ein gedrucktes Archiv, darinnen sich von denen Rechten und Angelegenheiten hoher Potentaten, wie auch von den menschlichen Begebenheiten, sonderlich aber von denen zum Staat, Regierung, Oeconomie und dergleichen Dingen weit mehr Gutes findet, als die Archiva und andere publique Scripturen eines Hofes oder Landes an Hand geben können. Insonderheit aber erscheint derselben Nutzen bei Administrirung der lieben Justiz, bei Behauptung göttlicher Wahrheit (der Religion) und guter Policey gegen allerhand Irrthümer und barbarisches Wesen, zu welchem Endzweck auch Kirchen und Schulen gerichtet, denen eine vollständige Bibliothek als eines der grössten Instrumenten, und so zu sagen als ein Zierrath stummer, doch allgemeiner pansophischer Lehrer fürnemlich die Hände bietet.[1]) Könne man also mit Bestande sagen, dass, wofern Kirchen und Schulen, Archiva und Scripturen, wie ja unstreitig, unter die Haupt-Objecta der Landes- oder Regierungs-Sorgen oder Deliberationen gehören, eine Bibliothek nicht weniger dazu zu ziehen sei.“

Was nun den Inhalt und Umfang, so wie die allgemeinste Eintheilung einer grossen Bibliothek betrifft, so besitzen wir darüber einen, von Feller aus Leibnizens Papieren mitgetheilten Aufsatz mit der Aufschrift: *Idea Leibnitiana Bibliothecae publicae secundum classes scientiarum ordinandae,* fusior et contractior. (Feller, Otium Hanoveranum, Lipsiae 1718. p. 128—138. Leibnit. opp. ed Dutens T. V. p. 209—214). Berücksichtigt ist dieser Aufsatz, so viel mir bekannt, zuerst von *Denis* Einleitung in die Bücherkunde I, S. 258 und nach ihm öfters, doch mehr im Vorbeigehen, ohne

---

1) Bei diesen Worten schwebten Leibnizen ohne Zweifel ähnliche Epitheta älterer Gelehrten mit besonderer Beziehung auf die Bibliotheca Augusta vor. Herzog August nannte seine Bücher gern: seine muti. In einem Sinngedicht Paul Sperlings auf die Bibl. Aug. bei Burckhard I, 159. heisst es:

Consilia muti et mortui dant optima.

ihn einer genauern Betrachtung zu unterwerfen. Zeit und Umstände sind nämlich nicht angegeben, und es fragt sich, ob sich diese bis auf einen gewissen Grad aus inneren Gründen ermitteln lassen.

Dass die Ueberschrift nicht von Leibniz, sondern von Feller herrühre, liegt schon in dem Ausdrucke: Idea Leibnitiana etc. Ebenso wenig ist in dem Aufsatze selbst ausgedrückt oder auch nur angedeutet, ob und welche bestimmte Bibliothek der Verfasser im Auge batte, wiewohl er gewiss nicht ohne eine bestimmte Beziehung diesen Entwurf niedergeschrieben haben wird.

Zur Ermittelung der Lebensperiode, in welcher Leibniz den Aufsatz niederschrieb, bieten sich nun allerdings unzweifelhafte Data dar. Nämlich in der 6. Rubrik, welche von der Mathematik, der reinen und angewandten handelt, wird (Dutens V, 24) hinter der Algebra die Analysis *infinitesimalis* genannt, d. i. die Differential- und Integralrechnung. Sie wird hier also als eine bereits in die Litteratur und die Wissenschaften eingeführte und bekannte Entdeckung und Wissenschaft vorausgesetzt. Diese Einführung erfolgte durch Leibniz im Jahre 1684 in den Acta Eruditorum (Biographie I, 288). Mithin kann der Aufsatz nur mehrere Jahre später geschrieben sein.

Was den terminus ad quem anlangt, so findet sich wieder in der vorletzten Rubrik, welche die Geschichte umfasst, der geforderte Anhaltspunkt, indem es, nach der Historia antiqua und media, heisst: historia recentior *saeculi superioris* et *praesentis*. Da die historia recens mit der Reformation beginnt und hier das zweite Jahrhundert der neuen Epoche angenommen ist, so ist klar, dass das seculum praesens das 17. Jahrhundert ist.[1]) Mithin ist der Aufsatz vor Ablauf des 17. Jahrhunderts verfasst. Er wird also im Allgemeinen in die Zeit zwischen 1690 und 1700, das letzte Decennium des 17. Jahrhunderts zu setzen sein.

Hieraus lässt sich so viel entnehmen, dass Leibniz dabei an die Boineburg'sche Bibliothek gedacht haben kann, da seine Beschäftigung in und mit derselben lange vor 1684 fällt; ebenso wenig haben wir an diesem Entwurfe denjenigen, welchen er, nach Eckhards Bericht, kurz vor seinem Tode auf den Wunsch des Grafen von Boineburg für seine, der Erfurter Universität geschenkte Bibliothek zu Papier gebracht hat. Man könnte nun vielleicht an die herzogliche und kurfürstliche Bibliothek von Hannover denken; dem steht aber die Bezeichnung einer bibliotheca publica entgegen, welche freilich von Leibniz viel-

---

1) In dem kürzern Entwurfe ist dies übrigens ganz deutlich ausgesprochen. A. a. O. S. 214: Historia medii aevi — ad saeculum superius (XVI).

leicht nicht herrührt; aber dann hatte diese noch nicht den Umfang einer öffentlichen Bibliothek wie später. Das Wahrscheinlichste bleibt daher, dass Leibniz diesen Aufsatz zur Zeit seiner Uebernahme der herzoglichen Bibliothek von Wolfenbüttel, also um 1691 aufgesetzt, von dem Bedürfnisse geleitet, sich selbst über den Inhalt und die Anordnung einer grossen Bibliothek, wie die Wolfenbüttelsche, Rechenschaft zu geben. Dieser Aufsatz ist indess wieder so allgemein gehalten, dass wir Leibnizens Ansichten in Bezug auf diese Aufgabe im Allgemeinen darin haben.

Worin nun besteht das Eigenthümliche bei diesem Entwurfe? Denis führt (a. a. O.) Leibnizen unter den Schriftstellern, welche über die Anordnung einer Bibliothek seit dem 16. Jahrhundert geschrieben haben, hinter dem Jesuiten *Garnier* an, welcher 4 Haupttheile der Gesammtlitteratur annahm: Theologie, Philosophie, Historie und Eunomie u. s. w., indem er sich mit der Bemerkung begnügt: „Leibniz geht bis auf VIII: sie sind: Theologia, Jurisprudentia, Medicina, Philosophia intellectualis, Philosophia mathematica, Philosophia physica, Philologia, Historia civilis. Auf diese Art erscheint die Eintheilung in 8 Rubriken als etwas ganz Zufälliges, ohne dass irgend ein Princip oder ein Gedanke überhaupt durchschiene. Wer wird ein solches Verfahren von einem methodischen Denker wie Leibniz erwarten?

Ein solcher leitender Grundsatz ist auch in der That bei näherer Betrachtung bestimmt zu erkennen. Bevor ich ihn darlege, wird es nicht überflüssig sein, an ein bekanntes, in neuerer Zeit öfter discutirtes Thema anzuknüpfen. Zwei einander diametral entgegengesetzte Principien oder, nach dem üblichern Ausdruck, Systeme kämpfen auf diesem Felde seit dem Entstehen einer bibliographischen und bibliothekarischen Methodik: das abstract wissenschaftliche oder philosophische, wonach die Bibliothek, nach Molbechs Ausdruck, in ihrer Aufstellung, „eine im Grossen ausgeführte, in Büchern gleichsam verkörperte oder Fleisch gewordene wissenschaftliche Encyclopädie darbieten sollte“ — eine unmögliche Forderung, wie dargethan ist — und der rein materielle, geistlose Mechanismus, welcher von jedem wissenschaftlichen Eintheilungsgrunde abstrahirt und die Bücher, die Werke des denkenden Geistes, unter die Herrschaft von Raum und Grösse, also eigentlich die Herrschaft des Zufalls bringen will. Es wäre an diesem Orte überflüssig, eine Frage weitläufiger zu besprechen, welche durch die grössten Autoritäten auf diesem Felde, einen *Ebert* u. A., auf den wesentlichen Unterschied zwischen dem philosophischen und bibliothekarischen Systematisiren zurückgeführt ist. (die Bildung des Bibliothekars. 2. Ausg. S. 27.), was *Molbech* adoptirt und in mancher Beziehung weiter ausgeführt hat. (Die Bibliothekwissenschaft 55 ff.). Die Idee

soll, wie im Leben überhaupt, auch in der Bibliothek, als einem Organe des staatlichen und socialen Lebens, die Wirklichkeit leiten, ohne sie zu binden; so wie das Leben niemals ungestraft der Idee sich ganz entziehen wird.

Molbech macht darauf aufmerksam, wie schon im 17. Jahrhundert die nationale Methode mit der roh mechanischen und materiellen im Kampfe lag, um so mehr, als letztere von Autoritäten, wie *Hermann Conring* und *J. H. Hottinger* (ib. 63) in Schutz genommen wurde. Uns interessirt hier namentlich Conring, dessen Ansichten in seiner bekannten Epistola de Bibliotheca Augusta ad Boineburgium (Helmstadii 1661. 4.) sich ganz und gar der Einrichtung der Wolfenbüttler Bibliothek, wie der Herzog August sie ihr gegeben, anpassen. Dem Urtheile *Schönemanns* im Serapeum 1843. S. 203. über dieses Gemisch in 20 Klassen (wie Conring sie in seiner Epistel S. 127 aufzählt) und diese Aufstellung nach der zufälligen Grösse und besonders die sinnloseste Zusammensetzung der faustdicken Mischbände, wie sie aus der Hand und Willkür des Buchbinders hervorgingen, wird gewiss Jeder beistimmen. Man sollte sich wundern, wie ein im Uebrigen so klarer Kopf wie Conring solcher „Eleganz und Bequemlichkeit" das Wort reden konnte, wenn nicht der ganze Brief, wie Schönemann bemerkt, ein Panegyrikus auf seinen Herrn und Gönner wäre, an welchem nun einmal Alles gelobt werden sollte.

Diese Einrichtung hat nun Leibniz nicht umstossen und so die ganze Bibliothek umformen können oder dürfen; aber die Bemerkung drängt sich von selbst auf, dass dieser volle Mangel an rechter Methode ihn angeregt haben sollte, über eine bessere Aufstellung und Anordnung nachzudenken und seinen Entwurf hierüber zur künftigen Benutzung aufzusetzen.

Es besteht nun dieser Entwurf aus zwei Blättern, einem ausführlichern und einem kürzern. Der leitende Gedanke aber lässt sich mit einem Worte aussprechen: es ist das Eintheilungs-Princip nach den vier Fakultäten, welches zu Grunde gelegt ist. Den Anfang nämlich macht die Theologie, darauf folgt die Jurisprudenz, dieser die Medizin, und dann kommt, wenn auch nicht unter dieser allgemeinen Bezeichnung, die philosophische Fakultät mit demjenigen gemischten Charakter, welchen sie an unseren Universitäten bis auf diesen Tag meistentheils behalten hat. Die Physik ist in dem grössern Entwurfe [1]) als ein natürliches Verbindungsglied zwischen der Medicin (zu welcher sie bekanntlich im Mittelalter und lange Zeit auf der Prager Universität gerechnet ward) und den übrigen philosophischen Wissenschaften vorangestellt, mit um so besserem Grunde, als im 17. Jahrhundert seit Baco von

1) In dem kürzern findet sich, wie weiterhin erhellt, eine Abweichung in der Anordnung.

Verulam die Physik, so gut als die Naturwissenschaft, und selbst die Mathematik als Theile der Philosophie betrachtet wurden[1]; von der Verbesserung der Physik ging die Reform der Philosophie recht eigentlich aus. Und so folgen nun nacheinander: die Philosophie im engern Sinne, die speculative und die praktische, die Mathematik, die reine und die angewandte, die Philologie, als Sprachwissenschaft, wie sie die klassischen, orientalischen, teutonischen, slavischen, romanischen und aussereuropäischen Sprachen und Litteraturen umfasst; die Rhetorik und Poetik, was wir schöne Litteratur zu nennen pflegen, hierauf folgt Geschichte und Geographie im weitesten Umfange mit allen ihren Hilfswissenschaften, die Litterargeschichte mit eingeschlossen, und mit der besondern Rubrik: *Bibliothecaria,* seu res libraria tanquam pro repertorio universali. Den Beschluss macht der unbestimmte Inbegriff aller derjenigen Bücher und Schriften, welche in keines der bestimmten Hauptfächer passen und vielmehr sich alle übrigen mehr oder weniger beziehen: Communia communium. Ad Encyclopaediam spectantia. Iconothecaria, seu imagines *vicem librorum* praestantes, certis partibus doctrinarum non affixae. *Miscellanea* nulli studiorum parti astricta. Im Ganzen also ist die philosophische Facultät in fünf Rubriken vertreten, welche zusammen mit den drei sogenannten höheren Fakultäten die acht Fächer ausmachen, welche Denis a. a. O. aufzählt. Man dürfte gewiss keinen Zweig menschlichen Wissens in dem weitesten Umfange der Encyklopädie der Wissenschaft in diesem Entwurfe vermissen[2]; dass sogar unter der Mathematik die *Divinatoria:* Astrologia, Physiognomia, Chiromantia, Signaturae, Geomantia angeführt sind, zeigt die Objectivität Leibnizens, als Bibliothekar, da er sonst, wie viele Stellen seiner übrigen Schriften darthun, jene Divinatoria für das hielt, was sie sind und sie keinesweges für Wissenschaften gelten lassen wollte. Ja, fasst man den universellen Charakter des ganzen Entwurfes in's Auge, so muss man mit Recht zweifeln, ob eine einzige der damaligen öffentlichen Bibliotheken, auch der grössten, mit allen ihren Schätzen der Anforderungen Leibnizen in allen Stücken entsprochen habe.

---

1) Dieser Gesichtspunkt ist es, welcher bei dem kürzern Entwurfe ganz deutlich heraustritt.

2) Man vermisst jedoch die ausdrückliche Erwähnung der Pädagogik, welche systematisch erst im 18. Jahrh. bearbeitet wurde, wiewohl die Ideen zur Reform derselben dem 17. Jahrh. angehören.

(Beschluss folgt.)

Nachtrag zu meinem im Serapeum (Jahrg. 1847. No. 10.) erschienenen Aufsatze „Ueber ältere Korrektoren".

Zwei Theile der Philologie kann mit Recht die neuere Zeit sich rühmen, mit den Strahlen einer tiefeindringenden Kritik erleuchtet zu haben, nämlich die Geschichte und die Grammatik im engern Sinne. Gross ist die Anzahl der Gelehrten, die auf diesem Gebiete mit glänzendem Erfolge thätig waren. Die von ihnen besorgten Ausgaben der Klassiker behaupten noch immer ihren Werth, weshalb die Namen dieser Koryphäen philologischer Kritik der Aufmerksamkeit und dem Gedächtnisse des Bibliothekars empfohlen werden müssen. Ich führe hier nur die vorzüglichsten an. Friedr. Taubmann, dem die Philologie durch seine Kommentare über den Plautus einen grossen Fortschritt verdankt. — Nicol. Heinsius, gelehrter Kommentator des Ovidius. — P. Burmann (I. und II.), Herausgeber mehrerer lateinischen Klassiker. — Richard Bentley, gelehrt und genial als Kritiker. Ihm haben wir die trefflichen Ausgaben des Terenz, Horaz und Phädrus zu verdanken. — Thomas Creech, gründlich gelehrter Philolog, der wahrscheinlich aus Sympathie sich den T. Lucretius zu kommentiren wählte, und gleich diesem durch freiwilligen Tod sein Leben endete. — J. Hardouin, dessen Ausgabe des Plinius hist. nat. allen Anforderungen der Kritik entspricht. — Samuel Clarke, der langjährige Mühen und Studien auf die Herausgabe des Horaz und Homer (leider! nur der ersten zwölf Bücher der Iliade) verwendete. — A. Drakenborch, in dessen Ausgabe des Silius Italicus und Livius tiefe Sprachkenntniss und sehr genaue Kritik waltet. — M. Maittaire, ausgezeichnet als Philolog und Alterthumsforscher, der mit kritischem Scharfsinn mehrere griechische und lateinische Klassiker beleuchtete. — Theodor Janssen von Almeloveen, dem wir eine hochgeschätzte Ausgabe des Strabo verdanken. — Tiberius Hemsterhuis, hochverdient um die Werke des Lucian und des Grammatikers Pollux: Onomasticon. — Joh. Aug. Ernesti, dessen Xenophon, Cicero cum clave, Sueton, Tacitus, Homer und Polybius sehr schätzenswerth sind. — Kaspar Valkenaer, das Muster alterthümlicher Gelehrsamkeit, sowie methodischer Verbindung der Kritik und Auslegung, wie dieses seine Ausgaben des Ammonius, Theokrit und Kallimachus beweisen. — D. Ruhnken, gelehrter Herausgeber des Vellejus Paterculus. — R. F. Ph. Brunck, dessen Ausgabe der griechischen Anthologie, des Anakreon, Plautus, Sophocles, Aeschylus, Euripides, Apollonius Rhodius, Aristophanes, die gnomischen griechischen Dichter, dann Virgil und Terenz wahre Zierden einer Bibliothek sind. — Chr. Gottl. Heyne, dessen unvollendet geblie-

bener Homer, Epiktet's Enchiridion, Apollodor's Bibliotheca, und besonders die Werke des Virgil seinen Namen verewigen. — Joh. Schweighäuser, dessen Appian, Polybius, Epiktet, Athenäus und Herodot redende Zeugen seiner Gelehrsamkeit und Belesenheit, so wie seiner vorzüglichen Kenntniss der griechischen Sprache sind. — Peter Wesseling, unsterblich verdient um die Werke des Diodorus Siculus. — Christ. Dan. Beck, von dem wir die ungemein geschätzten Ausgaben des Pindar, Apollonius, Euripides, Aristophanes und Calpurnius besitzen. — H. B. d'Ansse de Villoison, dessen Edition des Apollonius Lexicon und des Longus Pastoralia de Daphnide et Chloe ihm Unsterblichkeit sichert. — Christ. Gottfr. Schütz, hochverdient um die korrekte Ausgabe des Cicero. — J. J. Reiske, dessen herrliche Ausgabe des Plutarch sein schönstes Monument bleibt. — J. G. Schneider, dessen Ausgaben der griechischen Klassiker einen hohen Werth behaupten. — B. Weiske, der sich mit der Ausgabe des Xenophon ruhmvoll beschäftigte. — Mitscherlich, der die Werke des Horaz mit einem Kommentar versah, wie ihn nur ein in der klassischen Welt der Alten heimisch gewordener Mann liefern konnte. — K. Chr. Reisig, einer der grössten Heroen unter den Philologen der neuesten Zeit, in dessen Kommentaren zum Aristophanes sich Geist, Geschmack und Gelehrsamkeit auf die genialste Weise vereinigen. — Chr. Walz, dessen Rhetores graeci (Stuttg. 1832—36. 8. 9 voll.) zu den grossartigsten und in mancher Beziehung auch zu den wichtigsten Erscheinungen unserer Zeit auf dem Gebiete der Philologie gehören.

P. A. Budik,
k. k. Bibliothekar in Klagenfurt.

Bibliographische Notiz.

Die Oxforder Universität besteht bekanntlich aus 20 s. g. College's und 5 Halls, deren Mehrzahl ihre eigene mitunter höchst werthvolle Bibliothek besitzt. Während nun die allgemeine Universitätsbibliothek, die berühmte Bodlejana, für Catalogisirung ihrer handschriftlichen hebräischen, persischen (worunter die Sammlung von Ousely) und anderer Schätze sorgt, auch so eben den IV. Band ihres allgemeinen Catalogs der Druckschriften veröffentlicht, hat der zweite Beamte an derselben, Herr *Coxe,* die mühevolle Arbeit übernommen, alle in den einzelnen College's befindlichen Handschriften, etwa 3000 an der Zahl, zu verzeichnen, und bereits den starken Quartband beendet, zu welchem nur noch das Register fehlt. Wir werden bei dem zunächst zu erwartenden Erscheinen dieses verdienstlichen Werkes darauf zurückkommen. *(St—r.)*

Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 3. Leipzig, den 15. Februar **1851.**

Bibliothekarisches

aus Leibnizens Leben und Schriften.

(Beschluss.)

Dass aber ein Leibniz bei seinem Entwurfe eines Bibliothek-Systems das Schema der vier Fakultäten, und nicht, wie mancher von einem Philosophen erwartet haben möchte, die speculative Classification des Baumes menschlicher Erkenntniss zu Grunde gelegt, ist eine wohl zu beherzigende Thatsache und ein Beleg mehr für den auf die wahre Praxis des Lebens gerichteten Geist dieses grossen Mannes. Im Anfange des 17. Jahrhunderts war mit der Reform der Philosophie das Bedürfniss erwacht, die Encyklopädie menschlicher Wissenschaft auf die Grundvermögen oder Thätigkeiten der Seele zurückzuführen; wie namenttich Baco alle Wissenschaften auf die drei Vermögen: tres intellectus facultates, memoriam, phantasiam, rationem (De Augmentis scientiarum lib. II.) zurückführt, eine Eintheilung, welche, obschon sie nicht ohne künstlich gezwungene Combinationen im Einzelnen durchgeführt ist, doch noch im 18. Jahrhundert von dem französischen Philosophen d'Alembert in seiner Einleitung zu der grossen Encyclopédie zu Grunde gelegt und noch nach der französischen Revolution von Einigen als Grundlage eines neuen bibliographischen Systems in

Frankreich angenommen wurde.[1]) Zu Ende des 17. Jahrhunderts gab *Locke* im Versuch von dem menschlichen Verstande (lib. 4. cap. 21.) eine der Zahl nach gleiche, nur dem Principe nach abweichende Eintheilung; wonach er alle Wissenschaft in die drei Klassen: Physik oder Naturphilosophie; 2. Praktische Philosophie oder Moral; 3. Logik theilte. Die Physik begreift hier, seltsam genug, auch die Geister, ja Gott selbst und die Engel. Diese drei Klassen vergleicht Locke drei grossen Provinzen in der Welt des Verstandes, welche gänzlich von einander getrennt und verschieden seien. Auch nachher ist die Eintheilung nach Triaden in der Philosophie und deren Anwendung auf die besonderen Wissenschaften beliebt gewesen. Alle diese Eintheilungen jedoch erwiesen sich jederzeit als unzulänglich, sobald es zur Eintheilung und Anordnung des Concreten in seinen vielen Unterarten kommen sollte. Der geschichtliche Entwicklungsgang der Wissenschaften und der Literatur ist von der abstracten Eintheilung nach einem apriorischen oder psychologischen Principe sehr verschieden; die Praxis, das Leben muss aber von dem geschichtlichen Entwicklungsgange sich das Gesetz dictiren lassen. In dieser Beziehung dürfte, unter so mannigfaltigen Vorschlägen der Bibliographen und Bibliothekare, diejenige Ordnung und Eintheilung der Wissenschaften, wie sie sich in den vier Facultäten der Universitäten im Mittelalter gebildet und bis heute im Wesentlichen erhalten hat, in bibliographischer und bibliothekarischer Beziehung jeder andern den Rang abgewinnen. So lange die Universitäten, in Deutschland wenigstens, ihre Organisation behalten, so lange sie die Brennpunkte staatlicher, nationaler und humaner Bildung bleiben, wird wenigstens die Eintheilung nach den Fakultäten sich niemals ganz verdrängen lassen. Selbst die neuern Versuche, die philosophische Fakultät, wegen ihrer gar zu divergirenden Bestandtheile, in neue Fakultäten, gleichsam Unter-Fakultäten zu sondern (wohin namentlich die Errichtung einer staatswissenschaftlichen Fakultät gehört) lassen jene durch die akademischen Traditionen und Privilegien sanctionirte Architektonik der Vierzahl im Wesentlichen unberührt; eine Zahl, welche eben wegen ihrer architektonischen Eigenschaft nicht ohne Grund von Pythagoras eine vollkommene genannt wurde. Mit jener Klarheit und äussern Abgeschlossenheit verbindet die Eintheilung nach Fakultäten nach innen eine Biegsamkeit und Beweglichkeit, welche den Combinationen des Verwandten und Sonderung des Verschiedenen, und selbst dem Uebergange aus einer Fakultät in eine andere hinlänglichen Spielraum lässt. So wenig die vier Fakultäten des Mittelalters die ungeheuren Revolutionen in den Wissenschaften seit

1) *Brunet*, Manuel du libraire, 4. ed. T. V. Introduction p. V.

der Erfindung der Buchdruckerkunst aufgehalten oder die Bildung ganz neuer Disciplinen verhindert haben, ebenso wenig und noch viel weniger kann die Rücksicht auf diese innern Veränderungen gegen die bibliographische Eintheilung nach Fakultäten entscheiden. Das Missverhältniss, in welchem nur die philosophische Fakultät gegen die drei übrigen sogenannten höheren Fakultäten dadurch steht, dass sie derjenigen Einheit entbehrt, welche in dem praktischen und positiven Ziele jener andern gefunden wird, und in eine unbestimmte Zahl schlecht zusammenhängender Aggregate von Disciplinen auseinander fällt, indem sie gleichsam nur vorhanden zu sein scheint, um alles in sich aufzunehmen, was sich in die übrigen Fakultäten nicht unterbringen lässt: dieses unableugbare Missverhältniss, sage ich, wird zwar das Combinations-Vermögen des Bibliothekars immer von neuem beschäftigen, muss aber doch mit dem ganzen Baue so lange beibehalten werden, als die Universitäten, in Deutschland wenigstens, von ihm getragen werden. Was Leibniz betrifft, so hat er selbst mit dem ihm eigenen grossen und freien Blick jenes Missverhältniss, mit besonderer Beziehung auf das Bibliothekwesen, in's Auge gefasst. Schon in dem Entwurfe zur Anordnung einer Bibliothek. und zwar dem kürzern (Idea Leibnitiana etc. contractior) giebt er einen Fingerzeig in die Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit der zur philosophischen Fakultät gehörigen Disciplinen einige Methode zu bringen. Denis hat diese Eigenthümlichkeit, überhaupt die Abweichungen beider Entwürfe in dieser Beziehung nicht genug berücksichtigt und das logische Schema in der kürzern Eintheilung übersehen. Hiernach zerfallen die zur philosophischen Fakultät gehörigen Disciplinen im Ganzen in zwei grössere Kategorien, wovon die eine die Philosophie im weitesten Sinne des Wortes, wie er im 17. Jahrhundert von den Reformatoren der Philosophie und Naturwissenschaft allgemein verstanden wurde, die andere aber Sprachen oder Philologie und Geschichte enthält. Die Philosophie wird wieder nach den drei Abstufungen des menschlichen Erkenntnissvermögens, nämlich der Vernunft, der Einbildungskraft und der Sinne in Philosophia intellectualis, philos. rerum imaginationis seu Mathemathica und philos. rerum sensibilium seu Physica, eingetheilt. Die speculative Philosophie steht hier an erster Stelle, während in dem ersten und weit ausführlicherem Entwurfe es die Physik war, welche von der medizinischen Fakultät zu der philosophischen den Uebergang machte.[1]) Alle diese drei Wissenschaften mit

1) Bekanntlich bedeutet Facultas im Latein des Mittelalters anfänglich so viel als Wissenschaft, daher z. B. Luther sich einmal Decanus Collegii facultatis theologicae nennt. S. *Heumann* Praef. zu H. Conringii de Antiquitatibus academicis p. XV.

ihren Unterabtheilungen bilden zu den übrigen: Sprachen und Geschichte, den logischen Gegensatz des Allgemeinen zu dem Besondern und Einzelnen, mit andern Worten: der Wissenschaft allgemeiner Gesetze zu der Wissenschaft von Thatsachen. Nicht ich, sondern Leibniz selbst fasst diesen Gegensatz so auf, im Verfolg einer anderweitigen Betrachtung, auf welche ich sogleich näher eingehen muss. Niemand wird wohl entgegenhalten, dass ja sowohl die Sprachen als die Geschichte ihre Philosophie haben, dass sie mithin in gewisser Hinsicht ebenso gut unter die Philosophie rubricirt werden könnten, als die Mathematik und Physik: denn die philosophische Behandlung jener Wissenschaften ist bekanntlich sehr jung und eine Frucht der neuesten Philosophie seit Kant und Herder. Man würde alsdann nur andere Kategorien ganz unhistorisch in ältere Zeiten hinein tragen. Nehmen wir also die Leibniz'sche Eintheilung, wie sie sich giebt, so ist durch sie auch in der philosophischen Fakultät, den drei höhern gegenüber, eine gewisse Einheit und Methode hergestellt, in sofern sie im Grossen in nicht mehr als zwei, logisch einander entgegengesetzte Gebiete des Wissens zerfällt, deren Einheit in der Natur des erkennenden Geistes, welchem das logische Denken und Unterscheiden wesentlich ist, liegt. Die Architektonik der vier Fakultäten, als Vorbild und Voraussetzung der Eintheilung einer vollständigen Bibliothek, ist nichts desto weniger formell erhalten; und die scheinbare Willkür von acht Haupttheilen, nach der Darstellung bei Denis, kommt auf einen bestimmten und klaren Begriff zurück, worauf doch zuletzt für ein folgerechtes Denken und Handeln Alles ankömmt.

Fragen wir aber nach den tieferen Gründen, welche Leibniz bei seinem Eintheilungsgrunde für die Bibliothek leiteten, so finden wir sie an einem Orte ausgesprochen, wo man sie vielleicht nicht suchen würde, nämlich in seinem nachgelassenen Werke gegen *Locke:* Nouveaux Essays sur l'entendement humain[1]), und zwar in dem Schlusscapitel des Ganzen in der Erdmann'schen Ausgabe von Leibnitii opera philosophica p. 415—418. Es handelt von der Eintheilung der Wissenschaften (De la division des sciences). Erst wird die Eintheilung Locke's, wie sie oben mitgetheilt ist, kurz auseinander gesetzt; darauf folgt eine Kritik derselben. Hier zeigt Leibniz die grosse Aehnlichkeit zwischen der Eintheilung Locke's mit der Eintheilung der Philosophie bei den griechischen Philosophen in Logik, Physik und Ethik; macht aber auf die grosse innere Schwierigkeit bei dieser Eintheilung auf-

1) Die Abfassung dieser Schrift fällt in die Jahre 1703 und 1704.

merksam, welche darin besteht, dass eigentlich jeder Theil das Ganze zu verschlingen scheint (que chaque partie paroît engloutir le tout). Dies wird näher ausgeführt: Voilà donc vos trois grandes provinces de l'Encyclopédie en guerre continuelle, puisque l'un entreprend toujours sur les droits des autres. Leibniz zeigt an einer Reihe von Beispielen nach, wie die Grenzen der verschiedenen Wissenschaften häufig sich kreuzen, oder, wie „eine und dieselbe Wahrheit viele Plätze haben könne je nach den verschiedenen Beziehungen, welche sie haben kann." Und hier schwebt ihm sogleich die Bibliothek vor. „Und diejenigen, welche eine Bibliothek ordnen, wissen häufig nicht, wohin sie manche Bücher stellen sollen, indem sie zwischen zwei oder drei gleich passenden Oertern schwanken. Doch (fügt Leibniz hinzu) sprechen wir jetzt noch von den allgemeinen Wissenschaften und lassen die einzelnen Facta, nämlich die Geschichte und die Sprachen, bei Seite."[1] Mit dieser Bemerkung ist ausgesprochen, was vorhin über das Verhältniss dieser Wissenschaften zur Philosophie im engern und weitern Sinne ausgesagt wurde. Endlich stellt Leibniz seine eigne Lehre über die beste Eintheilung oder Encyklopädie der Wissenschaften der Locke'schen gegenüber auf. Wir können sie nur ganz kurz berühren. Auch sie kommt auf ein Trichotomie hinaus, aber auf ein ganz anderes Princip basirt, welches nämlich der wissenschaftlichen Methodik im Allgemeinen entlehnt ist. Sonach giebt es zuvörderst zwei verschiedene Eintheilungen der Wissenschaften, welche gegenseitig einander ergänzen, nämlich die synthetisch-theoretische und die analytisch-praktische. Nach jener werden die Wahrheiten nach der Ordnung und Aufeinanderfolge der Beweise wie in der Mathematik dargestellt. Bei der andern wird der Zweck des Menschen an die Spitze gesetzt, das sind: seine Güter, deren Inbegriff die Glückseligkeit ist, und man entwickelt nun die Mittel, welche zur Erwerbung dieser Güter oder zur Abwehr der ihnen entgegenstehenden Mittel dienen. Diesen beiden Eintheilungen müsste man aber die dritte hinzufügen, nach den Sachen (suivant les termes), welches in der That nur eine Art von Repertorium wäre, entweder ein systematisches, nach gewissen, allen Nationen gemeinsamen Prädikaten, oder ein alphabetisches, nach der unter den Gelehrten geltenden Sprache. Und diese drei Eintheilungen, bemerkt Leibniz (bei dem man die weitere Ausführung und Begründung nachlesen mag) entsprechen, was merkwürdig ist, der von Locke erneuerten Eintheilung bei den Alten: nämlich die synthetische der theoretischen, die analytische der prak-

1) Ne parlons maintenant que des doctrines générales, et mettons à part les *faits singuliers*, *l'histoire* et les *langues*.

tischen Philosophie und das Repertorium der Logik; man könne also die alte Eintheilung wohl beibehalten, wohl verstanden, wenn man sie nicht als so viele verschiedene Wissenschaften, sondern als verschiedene Anordnungen (des arrangements) derselben Wahrheiten, so oft es zweckmässig scheint, sie zu wiederholen, betrachtet.

Bis hierher befanden wir uns auf dem Gebiete der Theorie: jetzt geht Leibniz auf die grossen Bedürfnisse des Lebens und der Praxis über, wo, wie gesagt, eine rein logische oder systematische Ordnung nicht ohne gewaltsames und willkürliches Verfahren sich durchführen lässt. Ich lasse ihn aber selbst sprechen: „Es giebt noch eine bürgerliche Eintheilung (une division civile) der Wissenschaften, nach den Fakultäten und den Gewerben. Man bedient sich ihrer bei den Universitäten und bei der Anordnung der Bibliotheken (dans les arrangemens des Bibliothèques); und *Draudius* sammt seinem Fortsetzer *Lipenius* [1]), welche uns den ausführlichsten, aber nicht den besten Bücher-Katalog hinterlassen, haben sich statt der Methode in Gesners Pandekten zu folgen, welche ganz systematisch ist, begnügt, sich (beinahe wie die Buchhändler) der grossen Eintheilung der Materien nach den vier Fakultäten: der Theologie, Jurisprudenz, Medizin und Philosophie zu bedienen, und nächstdem haben sie die Titel jeder Fakultät nach der alphabetischen Ordnung der Haupttermine, welche bei dem Eintragen der Bücher in Betracht kommen, geordnet: was diesen Schriftstellern die Mühe erleichterte, weil sie nicht nöthig hatten, das Buch zu sehen, noch den Gegenstand, von dem das Buch handelt, zu kennen; allein es nützt Andern nicht hinlänglich, wofern man nicht bei den verschiedenen Titeln auf die ähnlichen verweist; denn ohne von vielen Fehlern, die sie begingen, zu sprechen, sieht man, dass oft ein und dieselbe Sache mit verschiedenen Namen genannt ist, wie z. B. observationes juris, miscellanea, conjectanea, electa, semestria, probabilia, benedicta und viele andere ähnliche Eintragungen (inscriptions); dergleichen juristische Bücher bedeuten nur Miscellaneen des römischen Rechts (mélanges du droit Romain). Deshalb ist die systematische Eintheilung der Materien ohne Zweifel die bessere, und man kann damit sehr ausführliche alphabetische Register nach den Sachen und den Autoren verbinden.“ Der hier gegen die bibliographischen Werke eines Draudius und Lipenius ausgedrückte Tadel bezieht sich nicht sowohl auf die von ihnen zu

1) *Georg Draud*, ein hessischer Prediger, † 1635 zu Butzbach. Verf. der Bibliotheca classica. Francof. 1610. 1611. 4. *Martin Lipenius*, † 1692 als Conrector zu Lübeck, und schrieb: Bibliotheca realis philosophica omnium materiarum. Francof. 1682. fol.

Grunde gelegte Eintheilung nach den vier Fakultäten, als vielmehr nur auf die rohe und gedankenlose Art, wie sie die Werke verzeichnet hatten; die Aufgabe sollte sein: mit Festhaltung der vier Fakultäten bei jeder einzelnen die systematische Ordnung durchzuführen, welche durch die den einzelnen Fakultäten zu Grunde liegende Einheit des Begriffs und Zweckes gefordert und ermöglicht wird. Leibniz würde mit sich selbst in Widerspruch gerathen sein, wenn er hier dasjenige unbedingt verworfen hätte, was er mehrere Jahre vorher in den oben besprochenen Entwürfen zur Richtschnur aufgestellt. Man beachte, wie er im Verfolge jener Betrachtungen die Eintheilung nach Fakultäten, mit ihrer zwiefachen Anwendung auf die Universitäten und die Bibliotheken, zu rechtfertigen sucht, und bei dieser Gelegenheit in Bezug auf die philosophische Fakultät Vorschläge macht, welche weit über sein Jahrhundert hinausgreifen und noch jetzt bei der Frage von Reform der Universitäten im höchsten Grade zu beherzigen sind. Er stellt den Satz im Allgemeinen hin, dass die herkömmliche civile Eintheilung[1]) nach den vier Fakultäten nicht zu verachten sei, indem jede von ihnen aus einem verschiedenen Gesichtspunkte die Wohlfahrt und das Heil des Menschen zum Endzwecke habe. Bei den sogenannten drei oberen Fakultäten, der Theologie, der Jurisprudenz und der Medizin wird ihm dieses nicht schwer nachzuweisen. Eigenthümlich ist die Ansicht, welche Leibniz bereits in einer seiner Jugendschriften ausspricht, dass die Theologie als eine Art von Jurisprudenz, nämlich die de foro interno, anzusehen sei. Bemerkenswerther noch ist ein Zusatz als Uebergang von der Medizin zur philosophischen Fakultät: „Einige haben mit Recht geglaubt, dass man den übrigen noch die staatswirthschaftliche Fakultät (la Faculté oeconomique) hinzufügen könnte, welche die mathematischen und mechanischen Künste enthielte, und alles was die Nahrung der Menschen und die Bequemlichkeiten des Lebens im Einzelnen betrifft, worein der Ackerbau und die Baukunst begriffen wären. Allein, fährt Leibniz fort, man überlässt der Fakultät der Philosophie, was nicht in den drei sogenannten oberen Fakultäten inbegriffen ist. Man hat daran schlecht genug gethan, denn man hat dabei denjenigen, welche zu dieser vierten Fakultät gehören, nicht das Mittel gegeben, sich durch die Praxis zu vervollkommnen, wie es diejenigen thun können, welche die andern Fakultäten lehren. So betrachtet man, mit Ausnahme der Mathematik, die philosophische Fakultät nur als eine Ein-

1) Wie viel Licht bringt dieser von Leibniz gebrauchte Unterschied und Gegensatz der civilen und philosophischen Eintheilung in die ehedem oft sehr weitläufig geführte Streitfrage über die beste Disposition einer Bibliothek! Mag Jeder diesen Ausdruck von ihm adoptiren.

leitung zu den übrigen u. s. w.“ Dass man schon am Anfange des 18. Jahrhunderts an eine cameralistische (staatswissenschaftliche und staatswirthschaftliche) Fakultät dachte, wird Manchen neu sein[1]); ein wichtiger Schritt dazu geschah jedoch bereits etwa zehn Jahre nach Leibnizens Tode, nämlich in der Stiftung einer Professur der Oekonomie, „damals gleichbedeutend mit praktischer Staatswissenschaft“ auf den preussischen Universitäten zu Halle und Frankfurt a. d. O. im Jahre 1727 (Wachler, Handbuch IV, 239). Leibniz geht aber noch einen Schritt weiter: nach ihm sollte die Verbindung von Theorie und Praxis zugleich eine der Universitäten mit denen ausserhalb derselben stehenden Künsten und Gewerben, Mechanik, Chemie u. s. w. werden, so dass sie sämmtlich unter der Leitung wahrer Gelehrten betrieben und vervollkommnet würden. „Wenn die Principien aller dieser Gewerbe und Künste und selbst der Handwerke praktisch bei der Philosophie oder in irgend einer andern Fakultät, welche immer es sein könnte, gelehrt würden, so wären diese Gelehrten wahrhaft die Lehrer des menschlichen Geschlechts. Aber zu diesem Behufe müsste man den jetzigen Stand der Litteratur und der Erziehung der Jugend und folglich der Regierung (de la police) in vielen Dingen ändern“.....

Ich habe es mir nicht versagen können, auf diese inhaltsschweren Ideen eines grossen Mannes hinzudeuten, wenn sie schon mit meiner nächsten Aufgabe in keinem Zusammenhange zu stehen scheinen; aber selbst dieser Zusammenhang ist, im Geiste Leibnizens, deutlich genug. Denn so lange die Bibliographie, und in Folge dessen die Anordnung der Bibliotheken auf der uralten civilen Eintheilung der Wissenschaften nach den vier Fakultäten im Grossen und Ganzen ruht, wird auch jede etwaige in neuester Zeit hie und da stürmisch geforderte radikale Aenderung in der Organisation der Universitäten auf das System der Bibliographie und Bibliothek zurückwirken. So hat es in Frankreich während der Revolution von 1793, welche die alte Pariser Universität umstürzte, fanatische Bibliographen gegeben, welche die Theologie, als eine abgeschaffte Sache, auch aus der Bibliographie ganz streichen wollten. (Brunet, Manuel, T. V. Paris 1844. Préf. V.) Bei uns in Deutschland würde dasselbe geschehen sein, wenn die Schule, nach welcher die Theologie im Grunde nur eine verhüllte Anthropologie ist, an die Spitze der Gesellschaft gelangt wäre.

---

1) In dem grösseren Bibliotheksentwurfe Leibnizens sind die: *Oeconomica* vel Oeconomica-Politica, ubi de pertinentibus ad hominum sustentationem, commerciis, manuficiis an den Schluss der philosophischen Abtheilung im engern Sinne, hinter die philosophia practica gestellt.

Zum Schlusse bietet sich noch ein Gesichtspunkt dar, welchen kein Bibliothekar als einen fremden oder nur künstlich herbeigezogenen von der Hand weisen wird. Ich meine die aus der scheinbar in's Unendliche fortgehenden Progression der Bücherwelt, welche aus mehr als Einem Motive bedenklich erscheint, aus geistigen wie materiellen. Von letzterer Art sind zunächst die des Bibliothekars, da endlich eine ganze Stadt, nicht blos ein Stadttheil oder ein Gebäude für die Welt der Bücher hinreichen dürfte. Vorläufig wird jeder Bibliothekar noch immer mehr darum besorgt sein, wie er die Lücken seiner Bibliothek ausfülle, als wie er das anwachsende Material unterbringe. Wichtiger ist das geistige, culturhistorische Motiv, das sich an die litterarische Production knüpft, sobald sich zwischen Production und Verbrauch, ähnlich wie bei der Industrie, ein Missverhältniss einstellt, wie dies nachgerade in unsrer Zeit einzutreten scheint; denn zuletzt wird der Rückschlag auf die Production, damit auf die Litteratur und die von ihm abhängige Cultur nicht ausbleiben. Diese Klage ist alt; des Büchermachens ist kein Ende, klagt schon der Prediger; doch erst seit Erfindung der Buchdruckerkunst hat sie einen breiten Boden gewonnen. Auch Leibniz legte sich diese Frage vor, seine Befürchtung dieserhalb ging so weit, dass er eine Verachtung aller Litteratur und Wissenschaft, und in Folge dessen eine Rückkehr zur Barbarei voraussagte, wenn nicht eines Tages ein grosser Fürst für die neue Zeit dasselbe unternähme, was Alexander der Grosse in Bezug auf die Kenntniss der Natur Aristoteles aufgab, was die Kaiser von Konstantinopel Justinian, Basilius von Macedonien, Leo der Philosoph und Constantin Porphyrogeneta, allerdings übel genug machen liessen — oder was Almansor, der grosse Araberfürst, für seine Nation machen liess: nämlich dass er die Quintessenz aus den besten Büchern ziehen und damit die besten, noch nicht aufgeschriebenen Beobachtungen der Erfahrensten von jedem Fache verbinden liesse, als Grundlage von Systemen einer gründlichen Wissenschaft, geeignet, das Glück des Menschen zu befördern, alles gegründet auf Erfahrungen und Demonstrationen und zum Gebrauche mit Repertorien versehen; „dies wäre," sagt er, „eins der dauerhaftesten und grössten Monumente seines Ruhms und eine unvergleichliche Verbindlichkeit gegen das menschliche Geschlecht." Dies bildet den Inhalt zweier Denkschriften, welche Leibniz für Ludwig XIV. auf dem Höhepunkt von dessen Ruhme zu Papier brachte, und welche überschrieben sind: Preceptes pour avancer les sciences, und Discours touchant la méthode de la certitude et l'art d'inventer etc. (Leibnit. opera philos. I. No. LIII. und LIV.) Möglich, dass eine Zeit kommt, da ein Myriobiblion in Leibnizens Sinne für eine spätere Nachwelt aus unseren Bibliotheken ausgezogen werden müsste: für die

öffentlichen Bibliotheken immerhin ein Grund mehr auf Erhaltung und Vermehrung der Bücherwelt bedacht zu sein!

Breslau. Dr. *G. E. Guhrauer,*
Custos an der Königl. und Universitäts-Bibliothek.

[Nachtrag zu Seite 11. Anmerk. 2.]

Nach einer Notiz bei *Wachler* (Handbuch der Geschichte der Litteratur, dritte Umarb. III, S. 508) kam die von Dav. Oppenheimer in Hannover gesammelte jüdische Büchersammlung in Besitz *Is. Seligman Berend-Salomon's* zu Hamburg: Catalogus Hamb. 1785. 4. vgl. Acta hist. eccles. T. IV. p. 877. Mit Hinweisung auf die Bd. I, S. 90. angeführte Collectio Davidis i. e. Catalogus bibliothecae hebr. quam collegit *R. D. Oppenheimer.* Hamburg 1826. 8. (Nach den oben citirten Acta histor. eccles. hatte die Bibliothek ihrem Gründer 140,000 Thaler gekostet. Dies versichert der Schwiegersohn in einem Briefe aus Hildesheim den 27. Nov. 1739, unterzeichnet: Herschel Isai Oppenheim).

Catalog werthvoller hebräischer Handschriften von Dr. *L. Zunz*, mit Anmerkungen, enthaltend einige Untersuchungen über einzelne, in den Handschriften erwähnte Autoren und Auszüge aus denselben von Senior Sachs. Berlin 1850.

(Auch unter dem hebräischen Titel הפלי"ט etc.) 55 Seiten kl. 8., angezeigt durch **M. Steinschneider** in Berlin.

Es ist ein volles Lustrum, dass der Meister der hebräiscsen Literaturgeschichte sein letztes grosses Werk: „Zur Geschichte und Litteratur" mit einem ersten Bande eröffnet, den wir seiner Zeit den Lesern des *Serapeum* (1846. S. 48 ff.) vorgeführt; der zweite Band scheint bis jetzt das Schicksal vieler literarischen Unternehmungen unserer Tage, die für Geschichte mehr Stoff als Bearbeitung liefern, getheilt zu haben, und wir hoffen: aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Indess bezeichnet es gerade den Meister, auch in kleinen Gaben Werthvolles zu bieten, und wenn ich mich gedrungen fühle, als eine solche das vorstehende Schriftchen hier einzuführen, so bin ich auch durch besondere Umstände in der Lage, sowohl die Arbeit selbst zu würdigen, als einige ausserhalb derselben liegende Mittheilungen daran zu knüpfen.

Was zunächst den Ursprung der hier katalogisirten Samm-

lung selbst betrifft, so bildet dieselbe gewissermaassen den „Ausverkauf" der Gebrüder Mardochai Löb und Efraim Bislliches aus Brody, deren ersterer einen grossen Theil seines Wanderlebens mit Aufsuchung hebräischer Handschriften — namentlich in Italien — und theilweiser Herausgabe seltner Werke zubrachte, und bereits im Jahre 1837 durch Dr. Fürst ein werthvolles Verzeichniss seines damaligen Lagers in Geigers Zeitschrift (III. Bd. S. 282) einrücken liess. Der in Berlin erkrankte Greis, der im Vorworte seinen unveränderten Wunsch und Willen ausdrückt, noch ferner seltene Handschriften zu ediren, beabsichtete diessmal, wo ihn die Noth zum Ausbieten seiner Waare zwang, wenigstens das Verzeichniss derselben für die Wissenschaft zu „retten" (daser der Titel: „*Ha-palit*" „der Entkommende") und die Gefälligkeit des Dr. Zunz bot ihm die günstigste Gelegenheit dazu. Die weitere Geschichte dieser Sammlung und des Katalogs ist folgende.

Während der letztere gedruckt wurde, verkaufte der Besitzer die erstere an einen hiesigen Buchhändler (für 800 Th.) verliess Berlin und — den Katalog, der wieder für den neuen Besitzer keinen merkantilischen Werth hatte, da sich bald die Gelegenheit zum Weiterverkauf der Handschriften darbot; es fand sich jedoch ein Verleger, nach dem hebräischen Titelblatt, der sich wieder, auf dem deutschen, in einen blossen Commissionär verwandelt hat. Es gilt aber für diesen Katalog auch in andrer Beziehung: *nomen et omen;* für Deutschland wenigstens ist das Verzeichniss allein in der That ein „Ueberbleibsel", denn die Handschriften selbst gingen den Weg aller werthvollen hebräischen Sammlungen, nach England. Und doch ist es ein freudiger Trost für hebräische Bibliophilen, dass die Oxforder Bibliothek — die schon einmal die berühmte Oppenheim'sche Sammlung für einen Preis erlangte, der kaum den Werth des Pergaments ihrer Druck- und Handschriften übersteigt[1]), aber die nicht minder berühmten Michael'schen Handschriften um 1000 Thlr. theurer bezahlte, als der damalige Besitzer aus Patriotismus sie einem etwaigen Berliner Käufer überlassen wollte — ich sage, es war mir erfreulich, den Stock der kleinen Bisliches'schen Sammlung in dem „*Oppenheim-room*" der Bodlejana als Appendix zu den Michael'schen aufgestellt zu sehen, nachdem „die Stadt der Intelligenz" zum dritten Male für solche Schätze keine Bibliothek, oder für solche Bibliothek keine Schätze, und für ein Verzeichniss von 4 Bogen kaum einen Verleger aufzuweisen hat! Ja ich habe mir es zur angenehmen Pflicht gemacht, im Auftrag der Bodlejana, mit Rücksicht auf die dort vorhandenen Werke, eine Auswahl zu

1) Vergl. Zunz zur Geschichte und Literatur 235, wo 51 Pergamentdrucke, darunter ein Talmud von 12 Foliobänden angegeben sind.

treffen, in Folge deren von 80 Nummern nur die Nummern 4. 11. 13. 19. 33. 36. 49. 52. 56. 61. 62. 65. 67. 70. 71. 74. 77. 79. dem Berliner Buchhändler verblieben, wovon wieder einige, wie ich vernehme, nach Wien gegangen sind. Das vorliegende Verzeichniss ist demnach als eine provisorische Ergänzung zu den Handschriftenkatalogen der Bodlejana zu betrachten; und bietet natürlich für den von mir zu bearbeitenden Katalog aller hebräischen Handschriften dieser Bibliothek, — welcher zu dem so eben, nach einem Sommeraufenthalt in Oxford, für den Druck vorbereiteten Verzeichniss aller daselbst befindlichen Druckwerke den zweiten Theil bilden soll — eine ganz andere Grundlage, als der berüchtigte Oppenheim'sche Katalog und selbst der Michael'sche[1]). In Rücksicht jedoch auf diese vorzunehmende genauere Beschreibung der Bisliches'schen Manuskripte werde ich mich hier auf einige aus Autopsie geschöpfte Andeutungen zur Würdigung der Sammlung und Empfehlung des anzuzeigenden Schriftchens beschränken.

Wer sich jemals mit Handschriften, namentlich mit hebräischen, beschäftigt, der weiss es, welche umfassende Literaturkenntniss oft dazu gehört, die Quelle oder den Autor und den, hier so wichtigen Titel herauszufinden und mit Zuverlässigkeit anzugeben; besonders bei den hier so häufigen Fragmenten und Excerpten. Mit der Angabe dieser Rubriken ist aber auch die Hauptaufgabe eines Handschriftenverzeichnisses gelöst. Nach Anschauung der Schriften selbst muss ich gestehen, dass die Arbeit des Dr. Zunz in ihrer inhaltsreichen Kürze und Gedrängtheit, wie sie namentlich hier durch die hebräische Sprache begünstigt werden, das Produkt einer nicht allzuhäufigen Selbstverläugnung ist, welche dem Leser die reine Frucht mühsamer Nachforschungen ohne Schalen und bittern Kern überreicht. Einen sog. *Catalogue raisonné* haben Herausgeber und Verfasser nicht beabsichtigt und, nach den Eingangs erwähnten Umständen, nicht beabsichtigen können. Demohngeachtet hat Ersterer dem Hrn. S. Sachs nachträglich die Anfügung noch einiger Bemerkungen, Auszüge und Specialforschungen anheim gegeben, die, neben einigen Irrthümern, auch manches Interessante und an einer noch zu erwähnenden Stelle eine wesentliche Berichtigung und anregende Untersuchung enthalten[2]). — Bei der Anordnung der Num-

---

1) Vergl. meine Bemerkuugen im Serapeum 1848, S. 313. — Daselbst S. 316 muss es heissen: Ich wundere mich, wie Dr. Goldenthal die abwechselnden Schlagwörter des Katalogs seinem Index (anstatt „einem Juden") zu Grunde legen konnte.

2) Hr. Sachs hegt die Hoffnung, seine vor 3 Jahren begonnene, aber bisher unvollendete Schrift היונה (die Taube) in eine Monatsschrift für hebräische Literatur zu verwandeln, auch ist er im Begriffe, in einer

mern hat der Zufall der buchhändlerischen Bezifferung obgewaltet, ein Autoren- und Titelindex wird daher um so mehr vermisst.

Indem wir endlich zu den einzelnen Schriften selbst kommen, erwähnen wir nur im Allgemeinen die vielen Abschriften von und aus Druckwerken, obwohl auch hier Manches zu lernen ist. So z. B. enthält Codex 62 das Buch der Gebote von Maimonides, nach Zunz aus der äusserst seltnen Constantinopeler Ausgabe [1]) copirt, wofür Hr. Sachs noch als überflüssiges und nichts beweisendes Argument hinzufügt, dass hier die dort gedruckte (in spätern Ausgaben weggelassene) Vorrede des Uebersetzers Mose Ibn Tibbon sich befinde. Diese Vorrede befindet sich nun freilich auch in dem Maimuni Venedig 1550 [2]); allein unser Codex ist im Herbst 1537 geschrieben: konnte aber darum doch aus einer Handschrift geflossen sein! Wichtiger wäre es gewesen, eine von Zunz an einem andern Orte [3]) mitgetheilte Stelle aus beiden Ausgaben dieser Vorrede zu berichtigen, nach welcher der Uebersetzer (blühte 1244—70) aus einer von „Abraham (!) dem Sohne des Maimonides" ihm zugesandten verbesserten Ausgabe des arabischen Originals gearbeitet haben soll, während der nirgends vorkommende Name Abraham von Zunz supplirt ist, in unserer Handschrift aber „Sohn des Enkels (בן בין)" des Verfassers, in Kirchheims Copie aus der Constantinopler Ausgabe [4]) blos „Enkel" zu lesen ist. Die letzten bestimmten Daten über den Sohn Abraham gehen nur bis zum Jahr 1235 und die Genealogie der Maimoniden bedarf noch so sehr der Aufhellung, dass die obigen Varianten einen nicht zu verachtenden Beitrag liefern. — Ein anderes Beispiel ist Folgendes: Codex 61, 9 enthält 2 Kapitel aus einer in Basel 1608 gedruckten kabbalisten Schrift des Mose de Leon, der bekanntlich Autor des berühmten Buches *Sohar* sein soll, für dessen Kritik jene Schrift nicht unerheblich. Zunz bemerkt, dass hier ein Stück folge, „welches nicht gedruckt ist." Dasselbe Stück fand ich auch in der vollständigen Oxforder Handschr. Huntington 41 (*Uri*

---

besondern Schrift (התחיה „die Auferstehung") Beiträge zur innern Charakteristik älterer Celebritäten zu liefern.

1) Es giebt nur eine Constant. Ausgabe ohne Jahr, welche von den Bibliographen verschiedentlich datirt, von Hyde sogar als Compendium des grossen Maimonidischen Codex (dessen Einleitung es eigentlich ist) angegeben worden.

2) „Wien" bei Zunz in Geiger's Zeitschrift, Bd. II, S. 563, ist wahrscheinlich ein Druckfehler.

3) Geiger's Zeitschrift a. a. O.

4) S. Asulai's bibliographisches Wörterbuch Th. II her. in F. a. M. S. 149. Anm. Daselbst S. 150 ist der arabische Name nach unserm Cod. 13 zu verbessern, s. weiter unten.

371)[1]). Aber dies Stück ist in der That gedruckt, nämlich in dem Sammelwerk: *Abkat rochel,* als dessen Verfasser gewöhnlich R. Machir genannt wird, und dessen zweites Buch eben nur Kap. 2—5 (und das dazu genommene fremde Kap. 6) unseres Werkes enthält![2]) Die Kürzung der Basler Ausgabe ist wahrscheinlich aus dem Inhalt des Stückes zu erklären, da es sich um die „Völker der Welt" (Nichtjuden, Heiden) handelt, welche „dem Geiste der Unreinheit" entsprossen, und in den Basler Drucken jener Zeit besondere Rücksichten gegen die in Italien errichtete Censur jüdischer Schriften obwalteten[3]). Ein drittes Beispiel entnehmen wir dem Cod. 11, 4., enthaltend, nach Zunz, ein Fragment des interessanten Sagenbuches von Nissim Gaon, für welches noch nicht einmal alle gedruckten Quellen erschöpft sind[4]), namentlich auch nicht das 4mal

---

1) In derselben befindet sich auch am Anfang das Wort בראותי, durch dessen Ausfall im Druck die Einleitung unverständlich geworden.

2) Von dem angeblich Machir'schen Werke ist die älteste bekannte Ausgabe die zweite, Rimini 1526, und das erste Buch daraus unvollständig übersetzt in der „deutschen Apothek" (s. Serapeum 1848. S. 316. N. 4, wo für Amsterd. 1652 das Jahr 1647 und für Offenbach 1655 zu lesen ist 1715), eben so aus dem ersten Buch die 10 Zeichen des Messias (in der Sammlung kleiner Schriften, Constantinopel 1519, No. 4, und vergl. *Msc. Colbert.* bei *Wolf III. p.* 1175. *No.* 43.) deutsch in dem Werke *Jeschuot we-nechamot* (*Serapeum* 1848, S. 349, No. 94.) [Diese 10 Zeichen sind vielleicht eine Fortsetzung des *Maase Tora*; vergl. Zunz, d. gottesd. Vortr. d. Juden, S. 284]; endlich edirte der Basler Herausgeber unseres Werkes von Mose de Leon ein Jahr später (1609) das deutsche *Sod ha-neschama* (*Serapeum* 1849, S. 26, No. 227), welches wieder vorzugsweise aus Mose de Leon und Machir schöpft. Eine weitere Analyse würde hier zu weit führen; aber wir können nicht unerwähnt lassen, dass die Schrift des Mose de Leon (mit Weglassung von Cap. 2) schon in Constantinopel im Herbst 1515 (nicht 1516, wie de Rossi in den Annalen No. 58 hat) unter dem Titel *Sodot Gedolim* etc. erschien, wo das Werk als *anonym* erscheint, aber auf dem Titel angedeutet zu sein scheint, dass Etwas von Abraham Sacut dabei sei (ומשפט אשר היצ״א .הח׳ השלם ר׳אברהם זקוטו תנצ״ה die seltsame Orthographie זקוטו habe ich auch anderswo gefunden), und daher in der neuen Ausgabe Venedig 1607 geradezu Abraham Sacut als Autor genannt wird! Ausserdem hat letztere Ausgabe vor dem Titel der ersten einen Vortitel: „*Matok Lanefesch*" (vgl. die Einleitung des Mose de Leon bei *Wlf. III. p.* 817). Ueber alle diese Verhältnisse war bisher wenig oder nichts bekannt (vgl. *Serapeum* 1848, S. 316, Anmerk. 1) und ist die Untersuchung noch nicht ganz erledigt. — Der geneigte Leser mag aber aus dieser Probe ersehen, wie viel noch für hebräische Bibliographie, selbst für Druckwerke, zu thun ist.

3) Vgl. den Artikel: Jüdische Typographie (als Anhang meines Artikels jüdische Literatur) in Ersch u. Gruber's Encyklopädie, Sect. II, Bd. XXVIII. S. 29. Anm. 29.

4) Vgl. meinen Artikel jüdische Literatur a. a. O., S. 379. Die älteste Ausgabe ist wohl die Constantinopler von 1519, die selbst Zunz, bei Abfassung seiner gottesdienstlichen Vorträge, noch nicht kannte, auch jetzt nur in einem unvollständigen Exempl., die Bodlej. Bibl. aberg ar nicht besitzt!

gedruckte *Chibbur Maassiot* (Geschichtensammlung), wovon noch die Rede sein wird [1]). Auf dem erwähnten Codex findet sich aber die Notiz, dass jenes Fragment u. s. w. das Buch der Geschichten sei, welches Rafael di Aguilar besessen, und daher Wolf (II. p. 1361) instinktmässig zu den (freilich bei ihm gesonderten) Ausgaben der „Geschichtensammlung" gezogen. Vergleicht man aber die Stücke 3 und 5 in Cod. 11, so findet man, dass es gerade die 3 mit dem Ben Sira in Venedig 1544 gedruckten sind, als deren Quelle wieder die Sammlung von 17 Schriftchen Constantinopel 1519 anzusehen ist [2]). Die Erscheinung aber, dass in einer so kleinen Sammlung so viele Constantinopler Drucke copirt sind, beweist die Seltenheit oder den hohen Preis derselben schon in älterer Zeit.

Von den Handschriften, welche noch ungedruckte Werke enthalten, gehört ein grosser Theil italienischen Autoren aus den letzten 2 Jahrhunderten an, wie z. B. die Gutachtensammlung (Cod. 9), die Predigten und Adversarien des Menachem Asaria aus Padua, einen Zeitraum von 60 (!) Jahren (1714—73) umfassend (Cod. 20—32), die Briefsammlung (Cod. 79). Ausserdem stammen mehre derselben aus der Bibliothek des Josef Salomo (b. Mordechai) Graziano (blühte Mitte 17. Jahrh.), der seine Bücher und Handschriften mit einer der, bei den Italienern beliebten Abkürzungsformeln (א"ש ג"ר) bezeichnet (Cod. 8. 46. 59. 62 etc.), die ich auch in mehren Michael'schen Handschriften gefunden; sodass diesem kundigen Bibliophilen ein Platz unter den bei Zunz (zur Gesch. u. Lit. 234) aufgezählten gebührt.

Die einzelnen Literaturzweige betreffend, so finden wir zur Bibelkunde gehörig in Cod. 51 den äusserst seltnen Pentateuchkommentar des Karäers Ahron ben Elia, unsers Wissens auf europäischen Bibliotheken nur zu Leyden befindlich, und durch Kosegarten's ungenügende Proben noch wenig bekannt. Hr. Sachs theilt das Einleitungsgedicht mit. Die italienische Pentatenchübersetzung des bekannten Polygraphen Jehuda Arje di Modena (Cod. 60, nebst hebräischem Commentar) wird durch den Umstand interessanter, dass der Verfasser durch die Censur verhindert worden, eine vollständige Bibelübersetzung herauszugeben, und sich daher mit einem Glossar begnügen musste. Zu den seltnen und interessanten Kleinigkeiten gehört der Supercommentar des Chajim b. Israel aus der Gelehrtenfamilie Israeli (um 1272—77) zu Ibn

---

1) Eine Analyse dieses Werkes ist noch nirgends gegeben, würde jedoch hier zu weit führen; es genügt zu bemerken, dass die darin enthaltenen (20) Piecen grossentheils in Nissim's Sagenbuch und *Cod. Vatic. hebr.* 285 enthalten, auch einzeln und in deutscher Uebersetzung gedruckt sind.

2) *De Rossi, Annales Sac. XVI. No.* 92 und Zunz zur Gesch. 226 geben 18 Stücke an, aber No. 7, 8 sind zusammen ein Fragment aus

Esra's Auslegung von Genesis, namentlich über das irdische und himmlische Paradies nach philosophischen Ansichten (Cod. 73, 4). Die Nachträge des Hrn. Sachs hat bereits Zunz selbst angezeichnet [1]).

Von philosophischen und theologischen Schriften finden wir ausser den Koryphäen des arabisirenden Mittelalters, als Algasali (Cod. 56) Abunassar Alfarabi (Cod. 77)[2]). Ibn Roschds, nämlich das Werk *de substantia orbis* hebräisch von Jehuda Romano (Cod. 58)[3]), auch noch den äusserst seltnen Commentar des Natanel Caspi zu dem bekannten Buche *Cusari* und leider nur die bereits bekannte Vorrede und Einleitung zur Uebersetzung des Letzteren von Jehuda Ibn Gardinal (Cardinal?) (Cod. 18.) Zu den grössten Seltenheiten gehört die interessante philosophische Psychologie und Eschatologie des Arztes Hillel b. Samuel in Rom aus dem Anfang des 14. Jahrh.[4])

Saadia's Religionsphilosophie, Abschnitt V. (Cap. 4, 5 bei Benseb), welches auch sonst separat gedruckt ist.

1) Zu Benjamin S. 259 (wo die Schrift als geographische, was ich a. a. O., S. 398, Anmerk. 15, schon berichtigt), zur Gesch. 426.

2) Der Bearbeiter des beigeschriebenen Traktats, Abraham Abigdor, ist nicht genannt, aber von Zunz richtig supplirt; vgl. Cod. Michael 766, wo in meinem Register S. 315 der Anfang fehlerhaft abgedruckt ist. Ueber das Werk des Alfarabi s. daselbst S. 322.

3) Vgl. über dasselbe meine jüdische Literatur 449, Anmerk. 2.

4) S daselbst S. 399.

(Beschluss folgt.)

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Ueber die Vermehrung der Bibliothek des Britischen Museums findet sich im Ausland No. 216. 8. Sept. 1849. eine Notiz, die dem Juniushefte der Nouv. Ann. des Voyages entnommen ist.

Nachträge zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Mecklenburg geben die Jahrbücher des Vereins für mecklenburg. Geschichte und Alterthumskunde Jahrg. XIV. S. 385 ff.

Harris giebt in einem Briefe vom 16. Aug. Nachricht von der Entdeckung eines alten Papyrus, den man in der Hand einer Mumie zu Monfalut fand, und welcher Ilias XVIII. von 311 bis Ende enthält. [Ausland 1849. No. 227. S. 908.]

Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 4. Leipzig, den 28. Februar **1851.**

Anzeige

von:

Botfield (Beriah), Notes on the cathedral libraries of England. London 1849, printed by Ch. Wittingham. XVI u. 528 SS. 8.

Der Verfasser, welcher als Parlamentsmitglied und Theilnehmer des Roxburgclub als in glücklicher Stellung lebend erscheint, hat durch diese Notizen über die englischen Kathedralbibliotheken einen nicht unwichtigen Beitrag zu der Kunde von Corporationsbibliotheken geliefert, wenngleich das ganze Werk der grössern Präcision und Concinnität entbehrend namentlich für uns Deutsche mancherlei Indifferentes und Unnöthiges beibringt, und dafür die Handschriften weniger berücksichtigt, da dieselben zum Theil von Hickes, zum Theil von Clarke verzeichnet sind. Sehr zu bedauern ist, dass bei den wenigsten Bibliotheken die Anzahl der aufbewahrten Bände erwähnt wird, ein Mangel, der um so fühlbarer wird, je weniger man so nach den einfachen Büchertiteln die Wichtigkeit der Bibliothek und ihre relative Grösse und Ansehnlichkeit bemessen kann. Das ganze Buch ist jedoch als lobenswerth anzuerkennen, da es die Bücherschätze, welche in den nur den Mitgliedern der Capitel zugänglichen Bibliotheken aufbewahrt

werden, auch dem übrigen Publikum vorführt und bekannt macht. Wie natürlich hat dadurch das Buch auch das Ansehen eines Katalogs gewonnen und besteht mit kurzen Unterbrechungen, welche meist geschichtliche Data über die Schicksale der Bibliotheken enthalten, fast nur aus Büchertiteln, an deren Ausdehnung und Aufzählung sich wohl Anstoss nehmen lässt. Fast alle diese Bibliotheken gründen sich auf ältere klösterliche, die jedoch in den religiösen und politischen Wirren Englands im 16. und 17. Jahrhundert viel gelitten haben.

Dass die charakteristische Seite aller dieser nur für Geistliche bestimmten Sammlungen die religiöse theologische ist, wird man eben so natürlich finden, als dass vorzüglich in der Geschichte das Vaterländische die Oberhand hat. Als stehende Artikel und Bestandtheile fast aller dieser Bibliotheken treten die officiellen Actenstücke und Records auf, so wie einzelne Ausgaben der Polyglottenbibeln. Alte Classiker und Archäologie finden sich auch überall vor.

An eine streng systematische Aufzählung hat Botfield nicht gedacht, wenngleich er gewisse wiederkehrende Rubriken aufführt, die jedoch sehr weiten Umfangs und ungenauer Begränzung sind, und häufig ineinander laufen. Manche dieser Rubriken, wie z. B. die naturhistorischen, sind eigentlich nicht der Rede werth, während andere Bücher von verschiedenstem Inhalte sind, so z. B. Miscellaneen, unter welchen manche ganz anders zu rubriciren gewesen wären.

Das Alter der Bücher betreffend, so erscheinen allerlei Incunabeln (namentlich englische) und Schriften des 16. und 17. Jahrhunderts. Das 18. ist mehr in seiner ersten als letzten Hälfte vertreten und das 19. sehr sparsam bedacht. Doch wird jetzt diesen Anstalten — denen es zum Theil nicht an Fonds fehlt — grössere Sorgfalt zugewendet und bei manchen derselben ein neuer Katalog bearbeitet.

Wir wollen nun hier kurz über die einzelnen Bibliotheken referiren und aus deren Schätzen vorzüglich die kostbareren unsern Lesern bezeichnen, da wohl wenige geneigt sein werden, den ganzen Botfield durchzuarbeiten.

Da sich in den meisten dieser Sammlungen gleiche Bücher befinden, so haben wir bis zur Bibliothek von Norwich das Referat weitläufiger gehalten als bei den nachfolgenden, indem wir von da an nur auf die Cimelien Rücksicht genommen haben und somit kürzer sein konnten.

Bristol.

Die im Capitelhause daselbst aufbewahrte und ungefähr siebentausend Bände betragende Bibliothek fand bei den merkwürdigen Unruhen am 31. October 1831 ihren Untergang, da dieselbe zum Theil verbrannt, zum Theil in den Avon geworfen wurde. Allein vollständig erhalten blieb blos Waltons Po-

lyglotte und Doddridge's expositor nebst Harris Voyages. Einzelne Bände haben sich später wiedergefunden, die ganze Anzahl ist aber so gering, dass dieselbe jetzt in einem Behältniss neben dem Capitelhause aufbewahrt wird, man hofft jedoch für dieselbe mit der Zeit neue Vergrösserung und Complettirung.

Canterbury.

Die Bibliothek des Capitels wird in einem langen und luftigen Raume aufbewahrt, die Bücher sind systematisch geordnet und stehen in offenen Schränken, während die Handschriften in verschlossenen Repositorien stehen. Um Bücher, welche durch Feuchtigkeit gelitten hatten, künftig vor derselben zu bewahren, hat man mit grossen Kosten im Bibliotheksaale Veränderungen angebracht und auch viele Bücher durch Gough in London entweder neu binden oder repariren lassen. Die Bibliothek wird jährlich vermehrt, indem zu ihrer Fortführung allerlei Einkünfte angewiesen sind. Zwei gedruckte Kataloge liegen über dieselbe vor, einer vom Jahre 1743 und einer von 1802, an einem neuen arbeitet der gegenwärtige Bibliothekar John Stratton. Der Katalog von 1802, zum Gebrauch der Mitglieder des Capitels gedruckt, ist in Octav, enthält 239 Seiten und führt den Titel: Catalogue of the Books, both Manuscript and Printed, which are preserved in the Library of Christ Church, Canterbury, 1802. Derselbe zerfällt in zwei Theile, deren erster ein alphabetisches Verzeichniss aller vorhandenen Werke (Handschriften und Druckstücke) giebt, der zweite eine Art Standortsrepertorium, welchem sich das Verzeichniss der Handschriften anschliesst. In der Vorrede dieses seltenen Katalogs wird über den frühern Zustand der Bibliothek, welche mehrere Male durch Feuer zu leiden hatte, gesprochen und namentlich darauf aufmerksam gemacht, dass sich hier grosse Schätze in Bezug auf die bürgerliche und kirchliche Geschichte Englands vorfinden, so wie über die angelsächsische Periode überhaupt. Es finden sich hier in der Bibliothek die Arbeiten des berühmten Antiquar Somner (geb. den 30. März 1606, gest. den 30. März 1669), so wie mehrere Abschriften angelsächsischer Werke, z. B.: *Orosius* Saxonice transcriptus e pervetusto libro illo MS. Bibl. Cotton., in quo Chronologia Saxonica invenitur exarata. *Caedmonis* paraphrasis Saxonice, transcript. e pervetust. libro MSS. in bibl. Deuvesiana charact. Saxonic. exarata. *Medicinalis Anglicus* Saxonice. transcript. e pervet. libr. MSS. in bibliotheca regia apud S. Jacobum. *Pentateuchus et Liber Josuae* Saxonice. Folio transcript. e pervetust. libr. MS. in bibliotheca Cottoniana. *Statuta Eccl. Christi Cantuar.* ab Henrico octavo fundatore. *Chartae Odonis Prioris,* eccl. Chr. Cant. anno 1167. Chronica *Gervasii* de combustione et reparatione Eccl. Cantuar. 1174 (in Somners X scriptor. publicirt). Ausser diesen Ab-

schriften hat Somner noch allerlei Excerpte mit Sorgfalt angelegt, die sich meist auf das Angelsächsische und speciell auf Canterbury beziehen. Mit Uebergehung der geschichtlichen Handschriften, welche für uns weniger Interesse haben als für England und namentlich für Canterbury, heben wir hier folgende Handschriften hervor, die zum Theil noch aus dem alten Augustinerkloster Canterbury's stammen:

S. Augustini Sermones de Verbis Domini, cum indice praefixo, folio. membran.

Evangelium S. Matthaei latin. c. larga expositione cuiusdam anonymi. fol.

Vetus Logica; liber de articulis fidei; Priscianus de constructionibus; Liber de accentibus; Donati Barbarismus. fol. membran.

Correctorium totius Bibliae Roberti Grosthead Episc. Lincoln. Tabula secundum ordinem alphabeti, in lib. exemplor. Sc. S.

Liber Exemplorum. S. Scripturae Fratris Nicol. de Hanapis etc.; de orbis situ.

Unter den Handschriften von allgemeinem Interesse nennen wir Isaaci Casauboni Ephemerides. fol., welche Autograph dieses berühmten Humanisten sind.

Unter den Classikern nennen wir ein Manuscript der Episteln des Cicero in Folio, in welchem sich folgende Notiz findet: „This Booke J Edmund Witherpoll found in the Lybrary off owre Ladye's Churche in Bulleyn the XXV day of Sept. Anno Domini 1544".

Aus dem Schatze der theologischen Manuscripte nennen wir:

Biblia Latina Thomae de Banchester, cui praefigitur Tractatus moralium super Genesin, qui dicitur Solatium fidelis animae, fol. membr.

Stephani (Langton) Archiep. Cant. Moralia in Isaiam, Jeremiam et Ezechielem Prophetas, fol. membr.

Eiusdem Moralia in libros Josuae Judicum, Ruth, in quatuor libros Regum, in Tobiam, Hester, Esdram, et duos libros Machabeor. fol. membr.

Eiusdem Moralia in XII prophetas minores. fol. membr.

Joannis Duns Scoti quaestiones Theologicae. fol. membr.

Eiusdem in IV libr. Sentent. fol. membr.

Expositio sive Glossa Regulae S. Beati Benedicti. 4.

Ephrem Syri preces, graece 12. Prächtiges Manuscript.

Testamenta duodecim Patriarcharum.

Narratio e libro qui Graece vocatur Suda (Suidas). Meditationes beati *Bernardi.* 8. membr. (gehörte früher dem Kloster St. Mary Overy in Southwarth.)

Hierzu kommen nun noch folgende Handschriften: Chronicon ab origine mundi usque ad 1338, Chronographye of the most notable things from the beginning of the world to the

year 1592, by John Nettleton; gent. my Master and writ by me Wm. Byrche, daran *Hampole (Rich.)* Stimulus conscientiae or pricke of conscience, an english poem. Ein andres noch ungedrucktes Manuscript führt den Titel: Epigramma Satiron or the times whistle, or a newe daunce of seven Satires, whereunto are annexed divers others poems comprising things naturall, morall and theologicall, compiled by . . . gent. Das Verzeichniss der gedruckten Bücher enthält sehr viel Schätzbares, wir haben es aber vorgezogen, aus ihnen nichts anzumerken, es sei denn etwas ganz Absonderliches, wie z. B.: „The whole Psalter translated into English Metre, which contayeneth an hundredth and fifty Psalmes. Imprinted at London by John Daye, dwelling over Aldersgate, beneeth S. Martyns, cum gratia et privilegio Regiae Majestatis per Decennium. Diese Uebersetzung des Erzbischofs Parker wurde 1557 beendet und einige Jahre nachher gedruckt, hat sich aber so selten gemacht, dass 1798 in der Auction des Dr. Farmer dieselbe mit 3 Pfund 6 Schilling und 1845 in der des Herrn Bright mit 40 Pfund 10 Schilling bezahlt wurde.“ „Packes dissertation on his chart of Eastkent. Lond. 737.“ „Somners Antiquities of Canterbury. Lond. 640. 4. mit handschriftlichen Noten des Verfassers.“ Die Bibliothek ist sehr reich an ältern vorzüglichen theologischen Schriften, wenngleich Geschichte, alte Classiker und neuere Sprachen nicht unberücksichtigt geblieben sind.

Carlisle.

Die Bibliothek dieses Capitels befindet sich in einem kleinen Raume, der mit dem Capitelhause in Verbindung steht, und besitzt mehrere ältere handschriftliche Kataloge, deren erster in Kleinfolio von einer Hand folgenden Titel führt: Catalogus Librorum in Bibliotheca Carliolensi repositorum ordine alphabetico digestus. Georgius Heming L. L. D. Decanus Carliol. Der darauf folgende besteht aus zwei Grossfoliobänden: 1) Catal. libr. in biblioth. Carliol. ordine alphabetico digestus. 2) Catal. libr. secund. classes (literis capitalibus signatas, numeris ordinalibus notatas) dispositorum. Der letzte Katalog, der jetzt im Gebrauch, ist vom Jahre 1821 und alphabetisch angelegt, führt aber die Druckorte und Jahrzahlen der Bücher nicht an.

Handschriften führt Botfield nicht an, obgleich im Catal. libr. MSS. Angl. et Hibern. T. II. P. I. p. 13 dergleichen erwähnt werden, und unter den Druckwerken ist im Vergleich zu der Bibliothek Canterbury's auch nichts, was der Erwähnung ganz besonders werth wäre, wenn man nicht Coverdale's English Bible 1553 dazu rechnen will, und die „old english bible temp. Henry VIII.“, welche Botfield aber nicht auffinden konnte.

Chester.

Die Bibliothek befindet sich neben der Cathedrale im Capitelhause und macht mit ihren Eichenschränken einen angenehmen Eindruck. In einem dünnen Foliobande von 53 Blättern, betitelt: „A catalogue of certain Books belonging to Christ Church at Chester 1768“, findet sich folgende Notiz: „In the month of June 1762 every volume mentioned in this Catalogue, appeared to be in the Library, except those volumes only which were duly entered in the note book as borrowed books.“ Hierauf wird erzählt, dass sich noch eine Grossfoliobibel, gedruckt von Baskerville, in der Bibliothek befindet. Der Katalog der nicht zahlreichen Bibliothek ist in der gehörigen Ordnung geführt.

Wir wollen hier vorerst die wenigen Handschriften, welche die Bibliothek enthält, erwähnen, und dieselben so aufführen, wie der Katalog sie darbietet:

Libri MSS.

1) Cestria Sacra etc.
2) De Cestriae rebus antiquis.

Beide in Pergament gebunden, kleinquart.

3) Prisca et Catholica Fides de reali presentia Christi in Sacramento Eucharistiae, una cum refutatione Transubstantiationis, 1655, per Dr. J. C. Dm. P—, grossquart.

„Fr. Cholmondely ex dono Autoris“

4) Four folio Books of writing paper, written in some parts, of which two only now remain.
4) A short Account in the Latin language of a certain Roman Altar, lately found by digging a cellar in the house of one Tyrer in Chester.

Der Stein, wovon diese kurze Abhandlung spricht, befindet sich in einem leeren Fache der Bibliothek, und hat folgende Inschrift:

COHI o OCRAII
MAXIMI Ω IMP.

Unter den Drucken heben wir den Aesopus Alsopii Oxon. 1698 als Grosspapier hervor, Aeschylus tragoed. Venet. Ald. 1518 mit dem Oppianus Florent. Junt. 1515 zusammen gebunden, Cicero d. orat. Ald. Venet. 1564. 8., Herodotus Aldi 1502. folio, Herodianus Stephani 1581. fol. Pindarus Aldi Venet. 1513. 8., nebst Callimachus, Dionysius Periegetes und Lycophrons Alexandra, Themistius Aldus 1534. fol., Hesychius Aldi Venet. 1514 (nicht 1524, wie Botfield hat). Ausser mehreren Ausgaben der Classiker aus dem 17. Jahrhundert besteht die Bibliothek zum grossen Theil aus theologischen und kirchenhistorischen Schriften, welche auszuzeichnen, eben-

sowenig als die speciell-geschichtlichen Werke einzelner Theile Englands für unsern Zweck hier tauglich und passend ist.

Chichester.

In dem geschmackvoll verzierten hellen Raume, welcher die Bibliothek enthält, und der sich im Capitelhause selbst befindet, fand Botfield nur zwei Handschriften: Statutes of Peterhouse College in Cambridge und: an account of the foundation of Christ Church at Oxford. Der Katalog der Bibliothek, in einem dünnen Foliobande von alter Hand geschrieben, führt den Titel: „Librorum in Bibliotheca Ecclesiae Cicestrensis Catalogus alphabeticus", und hat an vielen Stellen Nachträge, welche auf zwischengelegten Blättern notirt sind. Wir zeichnen hier aus Waltons Polyglotte (die sich fast in allen Cathedralbibliotheken findet geradeso wie) Septuaginta ed. Holmes, ed. Grabe, ed. Bos; Calvini opera Genev. 1589. 10 Bde. fol. Unter den kirchlichen Liturgien ist zu merken Heinrich VIII. Primer 1545, Liturgia Anglicana Octoglotta 1821, das Commonprayer London Bill. Barker, 1662 nebst der „sealed copy", so genannt, weil ein Rescript Carls II. dabei liegt, „for lodging a corrected and authentic copy of the commonprayer Book in this Cathedral." Merkwürdig ist ein Grosspapier der Numismata Pembrochiana 1763. Auch finden wir Eustathius in Homerum Romae 1541. 4 Bde. fol., Virgilii opera per Jac. Zachon. Venet. 1499. fol., Johannis Sarisburiensis Polycraticus seu de nugis curialium. Lgd. Batav. 1495 (eine Hain gänzlich unbekannte Ausgabe), Chancer Works, Lond. Rob. Joye [1542] fol., also Ebert Nr. 4046, die auch London Bonham auf dem Titel führt. Der Hauptstock dieser Bibliothek liegt in der Theologie, englischen Geschichte und alten Classikern.

Durham.

Wir folgen Botfield durch den schöngetäfelten Raum, wo ungefähr sieben - bis achttausend Bände, unter denen 520 Handschriften sind, sich befinden. Ueber die gedruckten Bücher existiren drei Kataloge, deren ältester, ungefähr aus Carls II. Zeit, folgenden Titel führt: „Catalogus librorum Ecclesiae Cathedralis Dunelmensis dispositus exaratus, adornatus a doctissimo ornatissimoque viro Joanne Milner, A. M. ejusdem Ecclesiae Precentore et Bibliothecario dignissimo". Der zweite Katalog, auf Pergament, in Folio, ist unter dem Bischof Cosin gearbeitet und hat den Titel: „Bibliotheca Ecclesiae Cathedralis Dunelmensis a Decano et Capitulo eiusdem Ecclesiae instaurata anno dni MDCXXVIII. et ab eisdem exinde per annuales eorum expensas aliaque benefactorum donaria ornata adaucta et bonis libris instructa." Der dritte jetzt benutzte Katalog ist alphabetisch und rührt vom jetzigen Bibliothekar

James Raine her, welcher denselben wahrscheinlich auch dem Drucke übergeben wird. Zu diesen Katalogen gehört noch der einer Sammlung verschiedener Schriften aus den Zeiten der englischen Revolution, welche Elias Smith angelegt hat. Da die Bibliothek durch Ausleihen grosse Verluste erlitten hat, so können jetzt nur durch Mitglieder des Capitels Bücher erhalten werden.

Ein grosser Theil des Büchervorraths besteht hier, wie in allen alten Bibliotheken, aus Glossen, Decretalen und Auctoren des Mittelalters. Wir würden hier die englischen Bibeln dieser Sammlung hersetzen, weil dieselben in Deutschland meist sehr selten sind, wenn nicht die Sammlung in Lambethpalace (s. u.) weit grösser wäre. Deshalb zählen wir hier nur diejenigen auf, welche in der ebengenannten Bibliothek von uns unbemerkt geblieben sind: die Bibel von 1641, fol., Cambridge 1663, 4.; Oxford J. Baskett 1717. 2. Voll. fol.; Cantabr. Baskerville 1763. fol. (Ebert 2124), Bible with notes by Bishop Wilson. Bath, Cruttwell 1785. 3 Voll. 4.; Manse's Bible Whitehaven 1775, 4., Bible with notes by D'Oyley and Mant. Oxford 1817. 3 Voll. 4., Reeves Bible in 9 Voll. 4. Wir finden sodann, ausser andern wichtigen Bibelausgaben, die Polyglotten von Walton und Arias Montanus, eine lateinische Bibel. Venet. 1484. Herbert de Selgenstadt, welche dem bekannten John Cade gehört, der ein so grosser Freund illustrirter Exemplare war, dass sein Dugdale auf 100 Bände angeschwollen sein soll. Die Aurea Legenda findet sich hier von 1475. 4. Colon. 1483. fol. und Londin. Wynkyn de Worde 1516. fol. Beda histor. Anglican. Ecclesiast. cura Smithii findet sich als Grosspapier vor und dient der Sammlung sehr zur Zierde, ebenso wie das Grosspapier von Matth. Paris histor. Anglican. ed. Watts. Lond. 1684. fol. und das von Aubrey's History of Surrey. Wir finden von Palaeotypen erwähnt: Vitruvius de Architectura, Venet. 1497. fol.; Etymologic. Magn. Venet. Calliergi 1499. fol. Ciceron. opera Mediolan. Minutiani 1498. fol., Tacitus (Ven. Vindel. de Spira) 1470. fol., Livius (Ven. Vindel. de Spira) 1470. fol., Strabo (latine) ibid. 1472. fol., Herodotus (latine) Venet. Jac. Rubens. 1474. fol. Plutarchus Aldus. 1509. fol. 2 Voll., Boethius de consolat. Colon. Kochhoff 1482. fol., woran eine Handschrift des Thomas Aquinas; Boethius de consol. Colon. Kochhoff 1481. 4., Aristotelis Ethica. Lovan. Conr. Braen. 1476. fol. (am Ende defect), Diodor. Sicul. latine Venet. per Joan. de Tridino, 1796. fol., Horatius c. comment. Acronis Venet. 1494. fol. (am Ende defect), Persius c. comm. Brixiae p. Joh. Brittannicum 1486. fol., Franc. Philelphi epistolae. Venet. Joan. de Tridino 1498. fol.

Ein kleiner dicker Quartband, einfach mit Caxton bezeichnet, enthält 5 Druckstücke, welche Englands ältesten Druckern aber nicht allein Caxton angehören, wie auch Dibdin im Bi-

bliograph. Decameron III, 422 bemerkt hat, die ersten drei Stücke gehören nur Caxton an, die beiden andern Wynkyn de Worde; es sind aber folgende Werke:

1) The first treatyse is named Orologium Sapientiae. Dasselbe besteht aus 7 Capiteln und endet: „Thus endeth the Treatyse of vii poyntes of true love, and everlasting wisdom drawen of the boke that is wryten in Laten named Orologium Sapiencie. Emprynted at Westmynster. Qui legit emendet, īpreſſorem non reprehendat. Wyllelmum Caxton cui Deus alta tradat.“ Dieses seltene Buch, das in Willett's Auct. Lond. 1813. für 194 Pf. verkauft wurde (vgl. Ebert. Nr. 15,237.) und Hain nicht kennt, ist defect, was sehr zu bedauern.

2) Here beginneth a little short treatise etc. und endet: Thus endeth the treatise shewing the vii Proffites of tribulacyon. Auf der Rückseite des letzten Blattes ist ein grosses Druckerzeichen Caxtons. Diese Abhandlung, welche weder bei Hain noch Ebert zu finden, enthält 12 Capitel.

3) The thyrde treatise sheweth the holy rule of Saynt Benet which is right neceſſary to be knowen to al men and wymen of religion that understonde no laten which ſheweth xxxiii poyntes to be observed. Emprinted at Westmynstre by desiring of certeyn worshipfull perſones. Auch von dieser englischen Uebersetzung der Regula Benedicti finden wir weder bei Hain noch Ebert eine Spur.

4) Ist die englische Uebersetzung des Cordiale (oder quatuor Novissima), wie dieselbe bei Hain 5713 angeführt, so nur, dass Botfield 88 Blatt und Hain 38 angiebt. Ebert kennt nur die Caxton'sche Ausgabe, wovon die hier verzeichnete ein Abdruck.

5) Mit derselben Type Wynkyn's de Worde gedruckt, und Hain sowohl als Ebert unbekannt, ist das gleichfalls unglücklicherweise defecte Buch: The Rote or Myrrour of Consolation and Comforte.

Von andern ältern englischen Druckwerken sind noch zu erwähnen: Lydgate's Boccacio, print. by Rich. Tottel o. J., welcher mit Gower's confessio amantis (gedr. bei Berthelet 1534) zusammengebunden ist.

Unter den Büchern mit handschriftlichen Randglossen nimmt Budaeus de Asse. Paris 1508. fol. die erste Stelle ein, da dasselbe Tonstalls Exemplar ist, welches von ihm mit Noten versehen wurde, als er sein Buch: de arte supputandi schrieb.

Zu erwähnen dürfte auch das französische Neue Testament Bordeaux 1686. sein, in welches durch die Theologen zu Löwen in Act. Ap. XIII die Messe und das Fegfeuer Cor. 1, 3. eingeschwärzt wurden. Lyndewode's Provinciale o. J. 1483. (aber mit der falschen Jahrzahl MCCCCXXXIII, vgl. Hain 10,357) findet sich auch vor.

Die 520 Manuscripte (wovon 1825 unter dem Titel: Codi-

cum Manuscriptorum Ecclesiae Cathedralis Dunelmensis Catalogus Classicus, descriptus a Thoma Rud, ejusdem ecclesiae bibliothecario; cum Appendice eos Codices continente qui post Catalogum confectum diversis temporibus comparati sunt. Dunelmiae, excudebat F. Humble, prostat venalis apud G. Andrews, venit etiam Londini apud Payne and Foss, 4. ein Verzeichniss erschien, aber nur als Privatdruck in 50 Exemplaren zum Verkauf kam) sind alles, was aus der alten Bibliothek, welche mit der Gründung der Cathedrale gleichzeitig errichtet wurde, übriggeblieben ist. Als auf Befehl Heinrichs. VIII. die Klöster aufgehoben wurden, entfernte man auch die Bücher daraus, und so findet man einige noch hier und da, z. B. im Britischen Museum, welches die Perle jener alten Sammlung besitzt: „St. Cuthberts Abschrift der Evangelien." Ausser dem gedruckten Kataloge besitzt die Bibliothek noch zwei ältere geschriebene, deren einer den Titel führt: „Vetus Catalogus librorum qui in Armariolo Ecclesiae Cathedralis Dunelmensis olim habebantur", der andre ward 1391 entworfen, 1395 fortgesetzt und 1416 beendet, ist auf Pergament, in Folio und führt den Titel:

„Le Spendement".

Iſti libri infrascripti inventi fuerunt in cõmuni Armariolo Dunelm. infra Spendimentum in receſſu ffratris dñi de Langscheff' ab officio librarie ad offic' fferetrarie. Et liberali ffatri Will'mo de Appelby circa festum purific' beate Virginis Marie Anno dñi Mileſſimo. CCC. nonageſimo primo".

Die ersten 17 Blatt scheinen 1391 geschrieben, sechszehn 1395 und die übrigen elf 1416. Am Ende findet sich noch eine Note, dass 1422 einige wenige Bücher an die Celle in Stamford abgegeben sind. In dem Kataloge selbst ist stets das erste Wort des zweiten Blattes mit angegeben, um daraus die verschiedenen Handschriften ein und desselben Werkes von einander unterscheiden zu können. So sehen wir denn als noch vorhanden: Quatuor Evangelia de manu Bede ii fol. Baptizatus. membr.; Caſſiodorus super Pſalterium de manu Bede. Ueber letztern äussert sich Thom. Rud in seinem Kataloge folgendermassen: Pulchre ſcriptus eſt hic Cndex lineis diviſis, litteris mediocribus Saxonicis; et quidem ipſius Venerabilis Bedae manu, ſi fides habenda eſt huic notae in fronte libri poſitae: „Caſſiodorus ſup. Pſalterium de manu bede." Eſt quidem haec nota libro ipſo multo recentior; neque ſcripta, ut videtur, ante aõs 400: ſed indicat ſaltem quodnam fuerit Monachorum Dunelmenſium eo tempore de hoc Codice judicium: quidquid illis de ea re traditum fuit. Neque ſane temere rejicienda eſt huiusmodi traditio. Dunelmenſes enim Monachi, qui Girvenſium (e quorum numero Beda fuit) propago fuere, qui-

que summa veneratione illius memoriam colebant, melius quam ulli alii Vitae ejus historiam rescire poterant. Et quidem ipsa Codicis scriptura ad eam aetatem assurgere videtur .... Si autem a Beda descriptus sit, fecit id ille proculdubio Juvenis adhuc; priusquam accingeret se ad libros (quos plurimos scripsit) suo Marte componendos. Itaque assurgere videtur hic Codex ad initium seculi octavi; mortuus est enim Beda, sexagenario major, A. D. 735. Habet itaque minimum mille annos."

Unter den andern alten Handschriften dieser klösterlichen Bibliothek finden wir verschiedene lateinische Bibeln, darunter eine des St. Hieronymus in vier grossen Bänden, allerlei Theile der heiligen Schrift, verschiedene Psalter, Kalendarien, ein Missale nebst zahlreichen Glossen, Concordanzen, Kommentaren und Homilien verschiedener Verfasser. Als das älteste Manuscript wird ein lateinisches Ritual angesehen, von derselben Hand geschrieben, wie die oben angeführten jetzt im Britischen Museum befindlichen Evangelien St. Cuthberts. Von ziemlich gleich hohem Alter ist eine Handschrift des Johannes, Lukas und Marcus, welche zweifelsohne ursprünglich der Klosterbibliothek zu Lindsfarne angehörte. Aus der natürlicher Weise übergrossen Masse theologischer Schriften heben wir blos die hauptsächlichsten Namen hervor: St. Ambrosius, St. Anselmus, Thomas Aquinus, St. Athanasius, St. Augustinus, Beda, St. Chrysostomus, St. Cyprianus, Eusebius, St. Hieronymus, Gregorius, Isidorus, Origines, Tertullianus. Wie weit die Kunst der Ausstattung bei Handschriften in Durham gekommen war, zeigt Lyras Kommentar zum Pentateuch und den andern historischen Schriften bis zum Buche Job, welchen 1386 William de Stiphel geschrieben hat. Der andre Theil des Lyra'schen Kommentars ist von einem Mönch Borrowby geschrieben.

Die Reihe der Classiker ist nicht so gross, doch sind hier Aristoteles (mit den Kommentaren des Averroës), Plato, Boethius, Prudentius, Galenus, Hippocrates, Martialis epigrammata, Senecae proverbia, Suetonius und einige wenige Stücke Cicero's zu nennen.

Bei weitem interessanter sind die Handschriften zur englischen Special- und Localgeschichte, ungerechnet der Urkunden und anderer Documente. So mögen in Bezug auf den Benedictinerorden die Leben Gilda's und St. Oswalds und für englische Geschichte: Nennii historia Britonum, Geneologiae regum Saxonicorum in Britannia, series Chronologica cum brevi historia episcoporum Angliae und die Cronica Britanniae a Bruto ad annum 1347 hier ihren Platz finden. Höchst wichtig, obgleich noch ungedruckt, ist: Reginaldi monach. Dunelmensis libellus autograph. de admirandis Beati Cuthberti Virtutibus quae novellis patratae sunt temporibus, scilicet post

Bedam; scriptus ad Aetheldredum Abbatem Rhievallensem circa 1170.

Die vom Capitel später erworbenen Handschriften sind meist Copien von Dr. Hunters Hand über verschiedene Kirchen Northumberlands, oder von Allan of Grange über Verhältnisse Durhams.

Hier sei noch erwähnt, dass in der erzbischöflichen Privatbibliothek sich ein werthvolles Manuscript von Chancer vorfindet, und dass der Bibliothekar J. Raine 1828 eine Lebensbeschreibung St. Cuthberts herausgegeben hat, wovon 50 Exemplare auf Grosspapier abgezogen wurden.

Ely.

Im Jahre 1815 erschien der: „Catalogus Librorum qui in Bibliotheca Eliensi adservantur" als Privatdruck des Capitels zu London in Octav. Als Verfasser desselben nennt Botfield George Millers, während Vogel in seiner Litteratur der Corporationsbibliotheken S. 398 Triphook zu nennen scheint. Der Katalog umfasst 138 Seiten, wovon 69 der Theologie, wie voraus zu sehen, gewidmet sind. Als vorzüglich beachtungswerth erscheinen: Acta Apostolor. gr. et lat. literis majusculis e codice Laudiano edente Thom. Hearne. Oxon. 1715. roy. 8., wovon nur 68 Exemplare gedruckt sind. Fructus temporum, with the Chronycles of Englande, Imprynted at London by Wynkyn de Worde. 1520. fol. Als allgemeines Urtheil über diese Bibliothek ist auszusprechen, dass dieselbe fast ganz theologischen Inhalts ist, dass dieselbe zwar einige werthvolle geschichtliche Werke, namentlich in Bezug auf England besitzt, dass aber namentlich unter den alten Classikern ein Bibliophile vergebens nach Editiones principes und andern Erstlingserzeugnissen der Presse suchen kann.

(Fortsetzung folgt.)

Catalog werthvoller hebräischer Handschriften von Dr. *L. Zunz*, mit Anmerkungen, enthaltend einige Untersuchungen über einzelne, in den Handschriften erwähnte Autoren und Auszüge aus denselben von Senior Sachs. Berlin 1850.

(Auch unter dem hebräischen Titel הפלוס etc.) 55 Seiten kl. 8., angezeigt durch **M. Steinschneider** in Berlin.

(Beschluss.)

Für das Studium der Geheimlehre sind hier einige wichtige Beiträge zu finden. Zwar sind die Fragmente des Commentars über das Buch Jezira von dem Arzt Sabbatai de Nola aus Aversa (Cod. 3. 63.) erst durch die Hand des um

300 Jahre jüngeren Elasar aus Worms gegangen und umgestaltet, wie es denn überhaupt scheint, dass sich von jenem interessanten Werke eben nur solche jüngere Bearbeitungen erhalten haben[1]). Aber auch dieses negative Resultat ist nicht ganz ohne Werth. Zu einer kleinen, dem R. Akiba zugeschriebenen Abhandlung über Buchstaben (Cod. 63) weist Hr. Sachs nach, dass dieser berühmte talmudische Lehrer überhaupt zum Träger solcher Abhandlungen gestempelt worden, und emendirt zugleich ein befremdendes Citat in der Talmud-Einleitung des Samuel Nagid in befriedigender Weise. Wichtiger für die Entstehung der jüngeren Kabbala im 13. Jahrhundert ist die Abhandlung des Hrn. Sachs zu Cod. 64, welche zu neuen Forschungen über diesen Gegenstand anregt, obwohl einige Schlüsse etwas gewagt sind, andere Conjecturen auf Missverständnissen beruhen[2]). Es handelt sich um eine philosophische Demonstration der 10 Sefirot von „A. Afriel", angeblichen Lehrer des Nachmanides, welche mit den sonderbaren Worten beginnt: „Ich, der bekannte Mann, dessen Name unter den Nationen berühmt u. s. w." (!) und auch einer Schrift des Meir Ibn Gabbai zu Grunde gelegt ist[3]). Ich muss jedoch bekennen, dass mir nunmehr der Name Afriel als pseudonym erscheint, und wenn nicht noch allerlei Bedenken entgegenständen, so würde ich am ehesten an den Pseudopropheten Abraham Abulafia denken, welchem in neuerer Zeit das Buch *Sohar* selbst zugeschrieben worden[4]), und von welchem auch hier (Cod. 8) eine nicht sehr seltne Schrift mit dem Gedicht eines Anhängers, Simon b. Isak, Schülers des Nachmanides, nach Hrn. Sachs, beides Autograph (??). Endlich ist das „Buch der Geheimnisse" von dem bereits oben erwähn-

---

1) In der That ist das Wesentlichste des bisher Bekanntgewordenen schon im Buche Rasiel des Elasar aus Worms enthalten.

2) Z. B., dass in der angeführten Stelle (S. 50) gerade Maimonides gemeint sei. Dass Jehuda b. Salomo Kohen der Geheimlehre zugeneigt war, geht aus dem von mir entlehnten Citat durchaus nicht hervor, indess hätte Herr Sachs aus den Handschriftenkatalogen ersehen können, dass derselbe Autor in seinem grossartigen Werke auch eine mystische Erklärung der Buchstaben hat, und dass er ohne Zweifel b. Salomo geheissen, wie ich auch sonst überall (s. namentlich jüd. Lit. S. 441, Anm. 80) ihn genannt. Zunz, zur Gesch. S. 437, hat den Irrthum „Jehuda b. Mose" wahrscheinlich daher, dass er in Geiger's Zeitschrift IV, 189 b. von beiden zugleich gesprochen; die von Hrn. S. hierauf conjecturirte Identität beider geht aber schon darum nicht, weil Jehuda b. Mose noch 1256 in Spanien, Jehuda b. Salomo aber bereits 1247 in Italien war!

3) Hr. Goldberg in Berlin hat bereits diese Forschungen zu einer neuen Ausgabe dieser Schrift benutzt und mit einem Vorwort versehen, welches von der gänzlichen Unkunde des Plagiators Zeugniss ablegt, der sein böses Gewissen unter einem unbestimmten Citat dieses Catalogs versteckt.

4) S. meine jüdische Literatur S. 404.

ten Mose de Leon (Cod. 73) nichts anders, als das Buch *Mischkan ha-Edut* Cod. *Oppenheim* 900 *B. Fol.* und *Huntington* 441 (*Uri 378*), wie ich vermuthet und in Oxford mich überzeugt. Zu Anfang des 1. Theils wird die Erzählung aus dem Werke des Isak Ibn Sahula erwähnt, welche ich unter dem Titel: „Der Zauberer" in meinem „Manna" (Berlin 1847, S. 20) deutsch nachgebildet, ohne die Quelle zu citiren, denn die Worte „in dem Buche, welches ich במשלי הקדמוני *(sic.)* verfast", die sich in der Oppenh. Handschrift finden, sind offenbar ein fast unbegreiflicher Zusatz. Interessant ist aber das Citat selbst für meine Conjectur (Manna S. 113), dass Ibn Sahula, wie Mose de Leon, zu Guadalaxara gelebt.

Die Liturgie, welche für den hebräischen Literaturhistoriker durch die in ihr erhaltenen Poesien berühmter Autoren und Dichter noch besonderes Interesse hat, ist hier sehr ansehnlich vertreten durch die seltnen Festgebetsammlungen von Avignon (Cod. 37—40) Carpentras (Codex 41—3), Rom (Cod. 68. 71), Constantine (in Afrika) in 2 Exempl. (48. 50), wovon das zweite u. A. ein, dem Saadia Gaon zugeschriebenes arabisches Stück über den Decalog enthält, in welchem ich merkwürdiger Weise die Eingänge und theilweise die Ausführung des Midrasch über den Decalog fand, so dass entweder Letzterer älter, als man vermuthet, oder der angebliche Autor ein jüngerer Saadia. Dieser Midrasch selbst ist übrigens, ohne die Einleitung, in dem obenerwähnten *Chibbur maassiot* 4 Mal und mit der Einleitung in Lublin, u. zw. 1573, wie aus dem Drucker Elieser b. Isak zu ersehen, gedruckt worden; aus der Venetianer Ausgabe vom J. 1605 scheint *Gaulmyn* eine lateinische Uebersetzung angefertigt zu haben[b]). Aus dem letzterwähnten Cod. theilt Hr. Sachs ein Gedicht von Josef Kimchi, dem Vater des berühmten Grammatiker, mit. — Wir schliessen hier gleich an: die poetischen Producte italienischer Autoren in Cod. 45, 7 und 12, 1 mit der Bemerkung, dass das bekannte alte Werkchen über die Grabesfolter Cod. 12, 2 älteren Datums ist, da sich darauf die Censur des Camillo Jaghel vom Jahr 1613 befindet, und bemerken zugleich, dass Cod. 7 von *Laurentin Sangue* im J. 1521 censurirt ist, ein Zeugniss für das hohe Alter der italienischen Censur, und in dem Namen des Censors vielleicht eine Auskunft über den verschieden orthographirten jüdischen Familiennamen „Ibn Schangi, Sangi" u. s. w., welchen ich schon früher als *Sangue* zu lesen ver-

---

1) Hiernach ist Verschiedenes bei Zunz, gottd. Vortr. S. 142, zu berichtigen, wo u. A. auch der Anfang des vaticanischen Cod. auf einem Irrthum Assemani's beruht, der anstatt des üblichen Abschreiberanfangs בס"ד („mit Gottes Hilfe") das Wort בסוד setzte. Vgl. auch Litbl. des Orients 1846, S. 281, vgl. meine jüdische Literatur, S. 379. Hr. Sachs hat sich überflüssiger Weise bemüht, die Existenz dieses Midrasch wahrscheinlich zu machen.

sucht war. Das Reimlexicon in Cod. 78 ist gewiss das gleichbetitelte Werk im Vatican, von welchem Wolf (II. p. 1392. n. 542) nach *Bartolocci* eine ganz schiefe Schilderung giebt. Der Autor heisst in unserm Codex Jehuda *ha-schaari* und ist vielleicht der Poetiker von Gewerbe aus Sicilien, der zu Anfang des 14. Jahrhunderts in Rom lebte [1]).

Wenn wir für Geschichte nur die Schilderung der Pest in Venedig A. 1530 von Abraham Catalano nebst den Versen seines als Dichter bekannten Sohnes Mose (Cod. 9, 4), die genealogischen Nachrichten in Cod. 47 und etwa die Rechtsfälle und Streitschriften in Cod. 66. 67 — wie deren viele in Italien schon seit dem Anfang des 16. Jahrh. auch gedruckt zu werden pflegten, — anzuführen haben; so liegt dies im Verhältniss dieses Zweiges der hebräischen Literatur zur Gesammtliteratur überhaupt.

Hingegen beschliessen wir diese Uebersicht mit der medicinischen, hier zahlreich und durch werthvolle Schriften vertretenen Wissenschaft. Wir vermissen weder die arabischen Beherrscher des hebräischen Mittelalters, noch ihre christlich-lateinischen Nachtreter [2]). Von Ibn Sina *(Avicenna)* findet sich das seltnere Schriftchen betitelt: Mikrokosmos (Cod. 17, 1); zu Theilen des Kanon's sind hier Commentare von einem Tibboniden (Cod. 15) und von בלשום Narboni (Cod. 14), den ich für Mose Narboni selbst halten möchte [3]), zu seiner Schrift über die *Cordiaca* der Commentar des Baruch ben Isak Ibn Jaisch, wahrscheinlich die urbinatische Handschrift bei Wolf (I, 1128); der Commentator arbeitete aus dem Lateinischen, wie sich aus Cap. 8 des Werkes ergiebt, und ist gewiss identisch mit dem Bearbeiter der aristotelischen Metaphysik und Ethik (blühte 1475—85), welche bei Michael (No. 421) und in Paris (Nr. 342. Colb. 4758) sich befinden [4]). Ahmed ben Ibrahim Ibn Abu Khalid, Verfasser des *Viaticum* (Cod. 13), ist der unter dem Namen Ibn al Dschezzär bekannte Arzt (bl. 924—1004); eben so finden sich Schriften von Ibn Wafid (Cod. 35), Ibn Roschd *(Averrhoes)* (Cod. 34), das „Antidotarium" *(Jkrabadsin,* Gherabaddin) des Jahja Ibn Maseweih oder *Mesue,* genannt *Janus Damascenus* (Cod. 1), so ist nämlich die etwas abweichende hebräische Orthographie

---

1) S. jüd. Lit. a. a. O., S. 434.

2) Daselbst S. 445 zusammengestellt.

3) Mose Narboni hiess bekanntlich auch Vidal (vgl. hier Cod. 76); die Verbindung dieser 3 Namen erscheint noch bei *Biscioni p.* 154, einen *Vidal Balsom A.* 1505 hat *Carmoly, Hist. des medecins,* pag. 144; vgl. *Vidal Bilgus* (?) in Lilienthal's berüchtigten Register der Münchner Handschr. Cod. 243, 2. 276. — (S. jüd. Lit. S. 446, Anm. 69.)

4) S. *Wolf* III, 430, c. I. III, 423. De Rossi, Wörterbuch S. 138 der deutsch. Uebers., Carmoly, Israel. Annalen I, S. 302. Geiger im Litbl. des Israeliten 1846, S. 82.

zu deuten, und im Excerpt des Hrn. Sachs zu lesen, der sich jedoch nicht scheut, ohne Weiteres den richtig geschriebenen Namen eines um Jahrhunderte jüngeren Arztes, *Juan de St. Man (Amand)* durch Emendation mit dem unsern zu identificiren, blos weil Beide als Autoren medicinischer Schriften erscheinen! Je mehr wir den schätzenswerthen Fleiss des Hrn. S. in seinen verdienstlichen Leistungen anerkennen, so z. B. wenn er in dem Verfasser einer Abhandlung über astrologische Medicin, Namens David b. Jomtob, den schon sonst bekannten Ibn Billa oder Bilia nachzuweisen versucht[1]), desto mehr müssen wir ihn vor Einfällen und Conjecturen auf einem ihm fremden Boden warnen. — Die erwähnten Bearbeitungen arabischer Medicin sind grossentheils aus vermittelnden lateinischen Quellen geflossen. Einzelnes ist geradezu auf letztere basirt, wie z. B. die Abhandlung über die Fieber (Cod. 35) nach *Gordon* (Bernhard), *Geraut*, *Ruggiero* u. A. (vgl. Cod. 14), die astrologische Medicin des berüchtigten *Arnaldus de Villa nova*[2]). An die altklassische Medicin enger schliessen sich: die Uebersetzung der Aphorismen des Hippocrates (Cod. 15), dieselbe, welche auch häufig mit dem Commentare des Maimonides verbunden ist, z. B. bei Michael Cod. 714, und die aus Galen's Werken excerpirten Aphorismen des Maimonides (Cod. 34) eine schöne, leider vorne defecte Handschrift, aus welcher vielleicht Hr. Sachs später einige ihm angewiesene Stellen, die in der elenden Lemberger Ausgabe fehlen[3]), veröffentlichen wird.

Verhältnissmässig am schwächsten ist in der vorliegenden, nach den gegebenen Nachweisungen schätzenswerthen Sammlung die Mathematik vertreten. Zu dem Gedicht des David Vital über den Kalender ist das Jahr 1695 zu ergänzen.

---

1) S. meine jüdische Lit. S. 398, Anm. 16, die Quellen, in welchen die von Hrn. S. angeführten Stellen bereits nachgewiesen sind.

2) S. daselbst S. 445, Anm. 40.

3) S. meine Anzeige in den österreichischen Blättern für Literatur 1845, S. 305 ff.

Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 5. Leipzig, den 15. März **1851.**

Anzeige

von:

Botfield (Beriah), Notes on the cathedral libraries of England. London 1849, printed by Ch. Wittingham. XVI u. 528 SS. 8.

(Fortsetzung.)

Exeter.

Lange Zeit hindurch war diese Bibliothek vernachlässigt und dem Zudrange lästiger Curiositätenliebhaber und dem schädlichen Einflusse der Feuchtigkeit ausgesetzt, bis das Capitel beschloss die Handschriften der Sorgfalt ihres Secretairs anzuvertrauen und die gedruckten Werke in dem Capitelhause aufzustellen. Wir geben hier den von R. Barnes gemachten handschriftlichen: „Catalogue of the Manuscripts in the Library of the Cathedral Church of Exeter. Taken from Dean Lyttelton's and Mr. White's Memoranda examined with the books. 1811," womit die bei Vogel a. a. O. S. 399 verzeichneten Kataloge zu vergleichen sind:

1) Miscellanea Leofrici etc. Charactere Saxonico.
2) Rabanus Maurus de computo, de variis rebus astronomicis, Charactere Saxonico. Isidorus Hispalensis de rerum natura.

3) Legenda Joan. Grandison. Epⁱ. Exon. in usum Eccl. Cath. Exon. vol. i.
4) Legenda Joan. Grandison. 1328 to 1370. vol. ii.
5) Euclidis (sic) eleganter scriptus, continens Elementorum Libri XV. Latine cum figuris Gordani. 1235, Arith. Libri X. Boetii de Musica Lib. V. desinit Lib. V. Cap. 19.
6) Missale Vetus, literis illuminatis.
7) Historia Polychronica.
8) Sermones Dominicales, et Fest' sup' Evang', p. circul' an' per Jac'. archiep'. Januensem.
9) Epistolae Decret' Roman' Pontificum a Clemento (sic) 1mo ad Gregorium I^mum.
10) Psalterium Vetus Romanum, cum Calendario, et rerum memorabilium Cronicio.
11) Collectanea (Lib. Gallicus) anonyma, Boccaccio de Geneal' Deorum. Lib. XIII.
12) Pontificale Edmundi Lacy, Ep. Exon. 1420.
13) Ricardi Ullerstoni Defensorium.
14) Missale Vetus. 4to.
15) Miscellanea, Methodius Martyr de fine seculi Genealogia ab Adamo ad Edw. fil. Hen. Reg. De Adventu Anglorum in Britanniam, cum genealogia Regum. De Sancto Oswaldo. De Geneal' Reg' Franc'. De Transitu Ven' Bedae. Speculum Mundi Geneal' ab Adamo ad Brutum et ad Cadwalled. ultim' Reg' Britan'. Et Geneal' ascendens a Grifforio ad Adam, Et a Cyprico ad Brutum. Et Anglo' et Normannos. De Longitudine et Latitudine. De Reg' a Bruto ad Cadwalled. De Concordia Maris et Lunae.
16) Anselmi Tractatus de Veritate et de libro Arbitrio. De Casu Diaboli et Epist' de Incarnatione. Cur Deus Homo? Lib. 2. De Conceptu Virginali et originali Peccato. De Sacrificio Arymi et Termentati. Quomodo Grammaticus sit substanter et qualiter. Abbatis cujusdam Epist' ad Sanctum sub cujus nomine regit Ecclesiam. Oratio Monachorum ad S. Benedictum. S. Abrosias (sic) de mysteriis Lanfranci. Dial' cum Bercagario (sic) Lib. Guimundi de corpore et sang' Domini. Explicatio fidei Xtianae. 4to imperfect.
17) Joannis Scogardi ludicra poemata, cum Epist. ac univers. Oxon. De Eccles' B. Mar' Ottery facta Collegiata. Statuta Eccl. S. Crucis Crediton, per Tho' Button, Jo. Grandison, Ed. Lacy. Exon. Expos. adjut. quaedam de re medica.
18) Anonymus de re medica.
19) Liber Obitualis Custodis et Collegii Vicariorum Eccles' Cath' Exon. Temp. Hen. VI.
20) Quaestiones Theologicae, cum Responsis.
21) Liber Obitualis Eccles' Cath' Exon. Martyrologium Romanum. Imperfect.

22) Anonymus de Pharmacis, et re medica. Breve Compendium xip. 8 Lib. Physic^{m}. Aristotelis.
23) Liber Chartarum et formarum Indent' adjecta quaedam de re Heraldica.
24) Treatise of the Power of Godliness, etc. by Joseph Lee, of Antigua. 1654.
25) Leicester's Commonwealth. (This has been printed.)
26) Sermons in Italian, Latin and Spanish.
27) A Brief Collection of Armory, especially of Cornwall and Devon.
28) Calendarium Hispanicum.
29) Paraphrasa sopra lo' Ecclesiastes de Salomoni par Giovan. Antonio Thenice.
30) Statuta Collegii Baliolens' Oxon.
31) A Moderate Examination of the Hugonots' Doctrine. Caen. 1590 Translation.
32) Miscellanea. Speech delivered to the king by Sheriffs of Condon; The Poor Man's Petition to the King, 1604; the Catholic's Supplication to the King; a Speech in French, by Mons. Fontaine, in behalf of foreigners, with the King's answer: Certain Objections answered by Ho. of Com. in behalf of Francis Godwin; Outlin'd Copy of the King's Letter to the Parliament; Objections against changing the style of England to Great Britain; Sir W. Raleigh's Letter to the King; Letter to the King, by Burgess, Prisoner in y^{e}. Fleet; Letter from Inhabitants of y^{e}. Citye; Petition of Northamptonshire Gentry; Petition of Twenty-two Preachers in London, 1605; King's Letter to Archbishop of Canterbury; Lord keeper Ellesmere to Essex; Earl Marshall's Answer; Kings Speech in Parliament, 1605; Advertisements; Paper set up at Warwick, by Papists, on Execution of Everard Digby; Articles of Peace between England and Spain, 1605.

So weit geht die Aufzeichnung White's.

33) Constitutiones Synodales factae anno 1287, per Petrum de Quivil Exon' Episcopum, cum Instrumento confirmationis per Archiepiscopum.
34) Pii Secundi Bulla cum Mss. additions.
35) Quintilianus de Oratore.
36) Geographia.
37) Quaestiones Theologicae c. Responsis.
38) Tyrocinium logico Aristetelium.
39) Geometrical Notes on Euclid, etc.

} Unbedeutende Manuscripte.

40) Liber Tristram Risdom, being some account of the chief families in Devon, Dorset, Somerset, and Cornwall, with their Coats of Arms, etc.

Von den Handschriften (im Catal. libr. Mss. Angl. et Hibern. T. II. P. 1. p. 55 erwähnt) sind nach Lytteltons Aus-

sage um 1752 folgende verloren gewesen und bis auf die oben erwähnte No. 33 auch geblieben:

3) Dictionarium, seu Glossarium Latinum mutilum.
5) Ciceronis Rhetorica Liber elegantissime scriptus.
7) Cicero de fato. somnium Scipionis; Macrobius in somnium Scipionis; Timaeus Platonis adjicitur; Tract' de mort. apostol' ceu de Pomo.
10) G. G. Biblioru' Lat'. ex vers' B. Hyeronimi. eheu! Volumina mutilata.
16) Genealogia Reg' Angl' et de Gul' Bastardo et cet' Regibus Angl' succedentibus.
17) Dares Phrygius de Historia Trojanorum.
18) Historia Britonum translata a Britannica lingua in Latinam.
19) Henrici Archidiaconi de Huntingdon Historia Anglorum.
20) Historia Ricardi (dicti sine timore ducis Normannie) et cet. duc'succ'.
44) Judge Hales' Speech concerning the Succession of the crown in Parliament, on behalf of the Line of Suffolk. Temp. R. Eliz.
45) Willielmus Wydford contra conclusiones Joannis Wycklyff.
35) Concessio de Stoke Is. Reg. Adelstano Charact'. Saxon'. et Latino. Membrane.

Manuscripte, welche nicht im oben angeführten gedruckten Verzeichnisse stehen und von Lyttelton an die Schatzkammer abgeliefert sind:

14) Joannes Grandison, Ep. Exon. Ordinale, a Decano et Capillo (sic) approbat'. 1337. fol.
36) Ordinationes Walteri Exon. Episc. super statum Scholarium de Stapeldon Hall in vniverſ'. Oxon. per eundem Epiūm facta, et per eosdem Scholarios approbata, 1316.

Diese Aufzeichnungen finden sich in dem Buche: Ordinations and Statutes fol. 178—182.

37) Statuta et Consuetudines Eccles' Exon. cum Calendario Veteri. fol.
39) A Transcript of Domesday for Cornvall, Devon and Somerset. 2 Vols. 4.
40) Inventarium Jocalium omnium Bonorum Librorum Eccles. Cath. Exon. anno 1506.

Durch R. Barnes wurden 1811 folgende Handschriften in der Schatzkammer niedergelegt:

1) Miscellanea Leofrici, etc. Charactere Saxonico.
2) Saxon Mss.
3—4) Legenda, Grandison. 2 Voll.
6) Missale Vetus litteris illuminatis.
19) Liber Obitualis Vicariorum Eccl. Cath. Exon.
21) Liber Obitualis Eccl. Cath. Exon.

Es ist aber kaum nöthig, zu erwähnen, dass die Mehrzahl dieser Handschriften auf Pergament geschrieben ist; wichtiger ist, dass die von Lyttelton vermissten Handschriften 16. 17. 18. 19. 20 nicht verloren sind, sondern sich alle in einem Bande befindlich vorfinden.

Als vorzüglich wichtig sind zu erwähnen unter den sächsischen Handschriften ein Band mit Gedichten und die Werke des Rabanus Maurus, unter den andern J. Glajden's Rosa Medicinae mit Geoffr. Chaucer's Commentar.

Die Druckschriften sind in einem andern comfortablen Raume aufgestellt, wo sich auch der älteste Katalog der Bibliothek in Grossfolio unter dem Titel: Catalogus librorum in Bibliotheca Ecclesiae Sti Petri Exon. 1683 vorfindet. Irgend ein Bibliothekar hat den Katalog der Bodlejanischen Büchersammlung durchschiessen lassen, und da die Bücher eingetragen, welche die Exeter Bibliothek besitzt.

Der einzige vollständige Katalog ist der, welcher auf Lytteltons Anordnung gemacht wurde, doch ist derselbe in der nachlässigsten Art und Weise gefertigt. Dieser kleine Grossfolioband führt den Titel: A Catalogue of the Books in the Library of St. Peter's Exon, taken as they now stand on shelves, under each Alphabet, 1752. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, existiren noch sieben Fascikel, welche den theologischen Theil der Bibliothek enthalten, denen jedoch ebensowohl als einem Standortsrepertorium die genaue bibliographische Bezeichnungsart fehlt, und die deshalb baldigst durch einen genauen alphabetischen Katalog ersetzt werden müssen.

Mehr als die Hälfte der Bücher ist theologischen Inhalts, doch sind auch einige gute Ausgaben der Classiker vorhanden und einige merkwürdige Werke in Bezug auf Englands Geschichte.

Als besonders herauszuheben sind folgende Bücher: Ein unvollständiges Exemplar des Pentateuchus Hebraicus Vlyssip. 1491. fol., Heptateuchus Saxonicus edente Thwaites. Oxon., Common-Prayer-book of Edward VI. 1552. fol. und das mit Siegel beglaubigte Common-Prayer von 1662., Davy's System of Divinity, Lustleigh, Devon 1795, 1807 (printed by himself, 14 copies only). In diesen 26 Bänden sind die Verbesserungen auf kleine Papierstreifen gedruckt und an den betreffenden Stellen eingeklebt. Als eine Seltenheit ersten Ranges erscheint: J. G. de rebus Caroli 1. Commentarius sub. imperio; Jacobi Marchionis Montisrosarum, anno 1644, et duobus sequentibus praeclare gestis. Interprete A. S. Paris (Johan. Bessin) 1648; Buchanans Detectioun of the duings of Mary Queen of Scots ist auch nicht gar häufig. Die ältesten Ausgaben der Classiker, welche hier vorkommen, sind Caesar. Venet. Jensson 1471 and Virgilius Servii 1475, beide in Folio.

Gloucester.

In dem Capitelhause befindet sich die Bibliothek, die kurz in einem alten alphabetischen Kataloge aufgezählt, aber nach dem neuen Kataloge, den jetzt Hough verfertigt, aufgestellt ist. Die Bibliothek selbst besteht meist aus älterer Gesetzkunde und Theologie. Unter letzterer ist von einiger Erwähnung Biblia Latina S. Hieronymi. Norimb. 1478. fol., Bible in Welsh. Lond. 1769. 4. English Bible dedicated to Henry VIII. Lond. 1536. fol., Tyndale's English Bible. London, J. Taverner. 1549. fol., Fields English Bible. Cambridge 1680. 2 vols. fol., English Bible dedicated to James II. Oxford 1685. fol., English Bible. Oxfort Baskett. 1717. fol., Fulke's Rhemish Testament, dedicated to Queen Elizabeth. Lactantius Venetiis 1472. Fol., Lyndewode's Provinciale. Paris 1502. fol., Durandi speculum juris, unvollständige alte Palaeotype, Pomp. Mela. Venet. 1482. 4., Whitcombe's Letter to the prince Regent, Grosspapier, Bartholomaeus de proprietatibus rerum. Parisiis 1480. fol.

Hereford.

Die Bibliothek dieser alten Cathedrale befindet sich fast ganz noch in ihrem ursprünglichen Zustande, selbst angeheftet finden sich noch verschiedene Werke. In dem Kataloge[1]) sind zugleich die Standorte bezeichnet und die später eingereihten Bücher hinzugefügt. Die Bibliothek selbst zerfällt in folgende acht Abtheilungen: 1) S. Biblia. Concord. Lex. S. Patres. 2) S. Patres. Concil. Eccl. Hist. Comment. in S. Biblia. 3) Hist. Eccl. Lexicogr. 4) Hist. Civil. et Lib. Classic. Lib. Reformator. et Theolog. 5) Lib. Scholastic. et Artium. Lib. Jur. Canon. et Civil. et Statut. 6) Lib. Antiquar. et Miscell. Libri Pontificior. 7) und 8) Codd. Mss.

Wenden wir uns zuerst zu den Handschriften, da finden wir mancherlei Kostbarkeiten: Eine Pergament-Handschrift der Wickliff'schen Bibel, Fol., unvollständig im Anfang und am Ende, sehr schöne Pergamenthandschriften der lateinischen Hieronymianischen Bibel in Folio, mit Illuminationen, ebenso die Decreta Gratiani mit dem Apparate; dieselben sind folgender Weise bezeichnet: Decreta. Ex dono m̄ Olkeym Lloid legum doctoris. Ein sehr altes Pergamentmanuscript im römischen Character und Quart, die Epistolae Sti Pauli enthaltend, führt die Inschrift: „Liber fā Guthlaci de prioratu Herefordie". Unter den Handschriften, die meist auf Pergament geschrieben sind, finden sich verschiedene Theile der Bibel und Homilien verschiedener Väter, auch die Werke Augustin's, Chrysostomus, Bernardus, Eusebius, Hieronymus mit allerlei Glossen, Postillen, Decretalen und Pandecten, Comestors historia scho-

1) Ueber die Kataloge dieser Bibliothek vergl. man Vogel a. a. O. S. 402.

lastica und Sermones, Vita Christi per Bonaventuram; Vita S. Francisci, et Vitae Inclusarum Anglice per Ricardum de Hampul. Item, The Way of Perfection by Henry Chambernon; Guilelmus de sancto amore collectio; Constitutiones Clementinae glossatae a Jo. Andreae, Institutiones et Codex Justiniani, Chronica Martini, Sylloge Conciliorum Ecclesiarum Orientalium et Occidentalium, a Martino Bracarensi Episcopo facta, Acta et statuta quaedam de fratribus Mendicantibus, etc. fol. Eusebii Caesariensis Historia Ecclesiastica, Latine per Rufinum, cum Supplemento ad obitum Theodosii Magni folio, Ludovici de Padua, tabula in jus canon. et civil. fol., Joannes de Bromyard tractatus juris civilis et canonici fol., Constitutiones provinciales et Legatinae, cum commentariis in easdem. Augustinus de civitate Dei, Sermones et epistolae, Hieronymi Epistolae et Tractatus varii, Opera Scti Anselmi et Gregorii, Joannis Damasceni opera, Cassianus de collationibus patrum, Nicolaus Lyra super V libros Moysis fol. Petri de Capua Dictionum Biblicarum explanatio ordine Alphabetico, fol., Thomas Aquinas de subtilitatibus, Joannes Duns Scotus super IV Sentent. fol. Adhelmus de Virginitate, Nicolai de Gorrano distinctiones rerum theologicarum a. d. 1400. fol. Roberti Crickladensis cognomine Canuti (knight) de connubio Jacobi Patriarchae. Josephi de Burgo liber qui dicitur pupilla oculi fol.; Alewini Diaconi Speculum morale; Aegidii Romani, Eremit. Augustiniani, liber de regimine principum fol. Hugonis de Sancto Victore liber de claustro animae fol. Bedae Venerab. historia Anglicana Ecclesiastica libris V. cum Epilogio de obitu Bedae; et Chronologia Archiepiscoporum Cantuariensium ab Augustino ad praesens tempus; i. e. Thomae de Arundel. Archiep. Cantuar. fol. Ciceronis liber de inventione Rhetorica cum glossa et Fulberti episcopi de differentia Rhetoricae et Dialecticae. Item, liber de officio oratoris ad Herennium 4to, Boethii de consolatione Philosophiae cum Comm. 4°. Petrus de Crescentiis de ruralibus commodis. fol., Catholicon Januense. fol., Isidori Hispalensis Etymologiarum liber. fol., Osberni Monach. Gloucestrensis Panormia; s. linguae Latinae dictionarium scilic. Vocabula, derivationes etc. fol. Bartholomaeus de proprietatibus rerum 4. und Jac. Januensis aurea legenda. fol. Die Handschriften sind hier alle in der Ordnung aufgeführt, wie dieselben in der Bibliothek stehen, denn da dieselben alle angeheftet sind, so ist materiell so leicht keine Aenderung möglich.

Des Verzeichniss selbst nimmt neun Blätter eines Foliobandes ein, welcher die gedruckten Bücher enthält, und führt den Titel: Catalogus omnium codicum Manuscriptorum in bibliotheca Herefordensi.

Unter den Drucksachen steht obenan ein auf 93 Seiten gedruckter Folioband: „Catalogus Librorum Mss. in bibliotheca

Phillippica," welcher die handschriftlichen Schätze aufführt, die sich im Besitz des Sir Thomas Phillipps zu Middle Hill in Worcestershire befinden, und die vor einem den Stow'schen Manuscripten ähnlichen Schicksal bewahrt sein mögen.

Das Verzeichniss der Drucksachen (Catalogus omnium impressorum Librorum Bibliothecae Ecclesiae Cathedralis Herefordensis juxta ordinem alphabeticum digestus) befindet sich in einem dünnen Foliobande.

Hier zeichnen wir folgende wichtige Werke auf:

(Jacobi de Voragine) the golden Legend. Westminst. Caxton 1483. fol., nur fehlt daran der Prologus, das Register und 5 Blatt am Ende, da die Blattzahlen nur bis 439 gehen. Terentius s. l. et a. 246 pp. und 35 Zeil., roher röm. Char. fol. Nach den am Schlusse angeführten Endversen:

Qui cupit obtusam frugem gustasse Terenti
Donatum querat noscere gramaticum.

wären wir fast geneigt, Hain 15,390 darin zu erkennen, nur sind dort mehrere Distichen angeführt, die den Vindelinus de Spira als Drucker und somit Venedig als Druckort bezeichnen, eine Angabe, welche Botfield wohl nicht entgangen wäre. Dieser Terentius ist mit einer Handschrift: „Pars Comoed. P. Terentii, partim Ms. cum Expos. Florii" zusammengebunden, welche von einer alten englischen Hand geschrieben, ausserdem noch die doppelte Inschrift führt: „Liber est sui Olkeym Lloid" und „Terencius cū donato. Ex dono m̄. Olkeym Lloyd, q̄dam Canonum huj' Ecclie." Higden's Polychronicon, printed by Wynkyn de Worde, 1495; Lyndewode Provinciale 1433 (statt 1483), Bartholomaeus de Proprietatibus Rerum Argentorat. 1485. fol., Nicol. de Lyra commentarii. Venet. 1485. 5 Vol. fol., Breydenbach peregrinationes in terram sanctam. Antwerp. 1490. fol. Ptolomaei Geogr. Ulm 1486. fol. Nonius Marcellus de propriet. latini Sermonis. Venet. Nicol. Jenson 1476. fol.

Unter den übrigen Werken dürften wohl folgende der Anführung werth sein, die englischen Bibeln, Lond. Basker 1611. fol., Lond. Norton and Bill. 1629. fol., John Cousturier permissu superiorum at the College of Doway 1635. 4., Cambridge Field 1660. fol., Psalterium hebr. graec. arab. chald. 1516. fol., Thucydides translated by Nycoll. Lond. 1560. fol., Suidas Venetii (Aldus) 1514. fol.

Die Bibliothek ist sehr reich an brauchbaren und werthvollen Büchern, deren Aufzählung hier zu weit führen würde. Wir wollen hier nur noch der im Archive aufbewahrten Sächsischen Weltkarte erwähnen. Auf derselben bildet Jerusalem den Mittelpunkt, die Namen der Städte sind später in Mönchsbuchstaben bezeichnet. Oben auf der Karte findet sich die Inschrift: „Exiit edictū ab Augusto Caesare vt describeretur

hic universus orbis.“ Unterzeichnet ist die Karte: „Richard de Haldingham“ und „e de lafford.“ Diese Karte ist jetzt durch die Royal Society auch dem grössern Publicum zugängig gemacht worden.

Lambeth Palace.

Ohne die Handschriften zu erwähnen, welche sich am erzbischöflichen Sitze befinden und von denen gedruckte Verzeichnisse (vgl. Vogel a. a. O. S. 406. Nr. 14) vorliegen, befasst sich Botfield nur mit den zahlreichen Bücherschätzen, die uns bei unserm Referate fast in Verlegenheit setzen, indem wir aus der Masse, die nahe an 25,000 Bände streift, nicht zu wenig, aber auch nicht zu viel ausheben wollen.

Man glaubt, dass die Bibliothek durch den Erzbischof Bancroft unter Jacob I. gegründet worden sei, die spätern Primaten der englischen Kirche haben sich immer sehr dieser Stiftung angenommen, namentlich gilt dies von den Erzbischöfen Abbot, Land, Sheldon, Jennison, Secker, Manners. Der erste Katalog rührt vom Bischof Gibson her, ist zwei Foliobände stark und führt den Titel: „Catalogus librorum quos summa cura propriisque sumptibus Richardus et Georgius nuper Cantuariae Archi-Epi. Bibliothecae Lambethanae compârunt: eosque successoribus suis Cantuarien. Archi-Epis. supremis Tabulis in Perpetuum relinquendos statuerunt.“ Der Dr. Wilkins verfasste sodann einen neuen Katalog, der, von seinen Nachfolgern fortgesetzt, noch jetzt volle Gültigkeit hat. Der sehr genaue Katalog ist alphabetisch eingerichtet und zerfällt in drei Foliobände unter dem gemeinsamen Titel: „Catalogus Bibliothecae Lambethanae.“ Der erste Band führt das Datum 1718, enthält auf 725 Seiten die Buchstaben A—F., der zweite Theil enthält die Buchstaben G—O und S. 729—1393, der dritte und letzte Theil (S. 1397—2068) die Buchstaben P—Z. Zu diesen drei Bänden kommen jedoch noch folgende Verzeichnisse: 1) A Catalogue of the Books bequeathed by the late Archbishop Secker to the Archiepiscopal Library at Lambeth, A. D. 1768, welcher 244 Seiten und 7 besondere Blatt enthält. 2) A Catalogue of the Tracts and Pamphlets in the Archiepiscopal Library at Lambeth, drawn up by Dr. Ducarel, F. R. and A. S. Lambeth Librarian. Dieses Verzeichniss, 1773 entworfen, zerfällt in 2 Bände, deren erster 285 Blätter und die Buchstaben A—N enthält, der zweite die Buchstaben O—Z und die Blätter 286—596. Dazu gehört noch ein alphabetisches Register: „Index to the Catalogue of Pamphlets and Tracts in the Lambeth Library, drawn up by Dr. Ducarel 1773.“

Da in dieser Bibliothek die biblische Litteratur vorherrscht, so geben wir hier das Verzeichniss der englischen Bibeln, da

dieselben in Deutschland meist ungekannt und, sehr selten, in England selbst sehr gesucht werden.

English Bible (transl. by Coverdale) 1535. (Francf. a/M. Eyenolph) [Ebert 2113] fol. 2 Exemplare, das erste mit der Dedication an die Königin Anne Boleyn, entbehrt des Titels und der Landkarte, das zweite hat die Dedication von 1536 an die Königin Jane Seymour, und entbehrt nicht nur des Titels, sondern auch des ganzen neuen Testaments. Dafür sind am Ende 13 Blatt hinzugefügt: „a table of the principal Matters conteyned to the whole Bible."

The Bible, by Thom. Matthew, at the expense of R. Grafton and E. Whitchurch, s. l. (London) 1537. fol.

Cranmer's or the Great Bible. London by Rich. Grafton and Edward Whitechurch. Finished in April 1539. fol.

Cranmers Bible. London by Edward Whitchurch Apryll 1540. fol.

The Bible, oversene by Cuthbert, Bishop of Durehm and Nicolas Bishop of Rochester. Lond. Edward Whitchurche. 1541. fol.

The Bible, by Thom. Matthew, reprinted from the edition of 1537, with some alterations, and published by Edmund Becke. London, Thom. Raynaldes and William Hyle 1549. fol. [Ebert 2117.]

Taverners Bible. London J. Daye and W. Seres. 1549. fol.

Coverdales Bible. London for Andr. Hester. 1550. 4. Die Bibel selbst ist Züricher Druck, die Vorstücke Londoner.

The Bible by Thom. Matthew, with some variation and an addition of the third book of the Maccabees by Edmond Becke. London, John Daye. 1551. fol.

The Genevan Bible. At Geneva printed by Rouland Hall. 1560. 4.

Cranmers Bible. Lond. by John Crawood. 1561. 4.

Cranmers Bible. Rouen by C. Hamillon at the cost and charges of Rich. Carmarden. 1566. fol.

The Bible. Printed at London, with Cawood's Mark. 1569. 4.

The Bishops Bible. London, Rich. Jugge. 1572. fol.

Dies ist die zweite Ausgabe der Bischofsbibel, die letzte mit den 3 Kupfern Elisabeth, Leicester und Cecil, auch hat dieselbe eine doppelte Uebersetzung der Psalmen. [Ebert 2119].

Cranmers Bible. London by Rich. Jugge. 1573. 4.

The Genevan Bible. London Christ. Barker. 1578. 4.

Diese Uebersetzung hat die Psalmen doppelt, einmal die der Genevan Bible in römischer Type und die der grossen Bibel in gothischer Type.

The Genevan Bible. London. Christ. Barker. 1583. fol.

The Bishop's Bible. London. Christ. Barker. 1585. fol.

The Bishops Bible (mit Ausnahme der Psalmen, welche der Cranmer'schen Uebersetzung entnommen). London, by the deputies of C. Barker. 1595. fol.

The Genevan Bible. London, by the deputies of C. Barker. 1595. fol.
The Genevan Bible. London, by the deputies of. C. Barker. 1599. 4.
The Genevan Bible. Lond. R. Barker. 1611. fol. und 4.
The Bible, translated by Royal authority. London, R. Barker. 1611. fol.
The Bible. London, R. Barker. 1612. 4.
— — London 1617. fol.
— — Cambridge 1629. fol.
— — Cambridge, by Buck and Daniel. 1638. fol.
— — Cambridge 1657. fol.
— — London 1660. 8.
— — Cambridge 1663, by Field. fol.
— — with notes and a preface by J. Canne. Lond., by C. Bill and the executrix of J. Newcomb. 1700. 4.
— — (Bishop Lloyd's) containing additional marginal references. London, C. Bill and the executrix of T. Newcomb. 1701. fol.
— — (Royal) with Genevan Notes. Lond. 1708. fol.
— — translated by Anthony Purver, with notes. Lond., Richardson 1764. 2 Voll. fol.

Eine ebenso grosse und mannigfaltige Sammlung englischer Ausgaben des neuen Testaments und der Psalmen wäre aufzuzählen; wir wollen jedoch die Leser dieses Auszugs nicht weiter damit behelligen, und fügen nur hier hinzu, dass ausserdem sich noch alle die Ausgaben in der Lambethbibliothek befinden, welche in der: „List of Psalters, Psalms etc. presented to the Archiepiscopal Library at Lambeth, by the Right Reverend Dr. Thomas Percy, Lord Bishop of Dromore, April 29 1782" sich befinden.

Unter den Bibel-Ausgaben in andern Sprachen sind vorzüglich zu erwähnen: Pentateuchus Hebraice. Neapoli 1491 und die „prophetae priores c. comment. Kimchi. Soncini año ab orbe condito VCCXLVI, beide Bücher auf Pergament gedruckt und beschrieben bei Rossi Annales Hebraeo-typogr. p. 52. und 60. Aus der grossen Anzahl anderer Ausgaben erwähnen wir blos ein Grosspapier der Walton'schen Polyglotte, so wie: Biblia Hispanice, Amstelod. 1602. fol., Biblia Moscovitice, Ostroliae 1581. fol., Biblia Wallice, Lond. 1620. fol., the Gospels in Saxon and English by John Fox. London 1571. 4. Dass die Liturgie in grosser Anzahl vertreten ist, bedarf wohl keiner besondern Erwähnung, so wie auch die ältere Theologie, namentlich Kirchenväter, reichlich vorhanden sind, ohne dass es nöthig sein dürfte, die Schriften einzeln aufzuführen. Speciell zu erwähnen sind: Lombardica Historia, Basil. 1486., Bale's english votaries. Vita Thomae a Becket, Paris 1495. 4., Capygrave's nova legenda Angliae. Londini

Wynkyn de Worde 1516. fol., Foxe's Martyrologie. Lond. 1596—1632. fol., SS. Martyrum in Anglia passiones Romae 1584. fol. Die Geschichte zeigt auch viele alte gute Schriftsteller, und sind namentlich die, welche England und seine Nebenländer betreffen, in grösster Vollständigkeit vorhanden, woran sich die Bücher über englische Alterthümer, Topographie, Rechtsverhältnisse reihen. Die Exegese ist ziemlich reichhaltig und nimmt im Katalog die Seiten 210—216 ein, ebenso finden sich zahlreiche Sammlungen einzelner Predigten und anderer theologischer Tractate vor. In einigen Wissenschaften, z. B. Naturwissenschaft, Medicin, ist die Bibliothek nicht reich, selbst nicht in kostbaren seltenen Ausgaben der alten Classiker. Wir führen nur noch folgende Bücher an, die uns beim Durchlesen aufgefallen sind: Fasciculus temporum, Lovan. 1476. Norimb. 1481. Cicero de officiis Mogunt. Fust, Schöffer 1466 (Hain No. 5239) auf Pergament, The Dicts and Sayings of Philosophers, translated out of Frenche by Antoine Erle of Ryvyers. Westmestre (Caxton) 1471. fol., Book of good Manners from the frensche of le Grand. ibid. 1487. fol., The Cronycles of England. Westmynstre 1480. fol. (wovon im Archive von Lambeth sich noch eine Handschrift findet, welche Verschiedenheiten des Textes ergiebt), liber festivalis, or directions for keeping feasts all the year. Westmynster, by W. Caxton. 1483. fol. J. Gower Confessio amantis, the confessyon ot the louer. Westmestre Caxton 1483 (aber es soll 1493 sein) fol. Speculum Vitae Christi, or the Myrroure of the blessed lyf of Jhesu Christ (Caxton) o. J. o. fol. Dives et pauper. London, Richard Pynson 1493. fol. — Seldeni opera edente Wilkins. Lond. 726. Grosspapier. Was Grammatik und Lexicographie anbetrifft, so finden sich allerlei schätzbare Werke vor, die jedoch keineswegs zu Prachtstücken oder Seltenheiten gehören, zu letzteren zählen wir: Dictionarium Pauperum. Paris 1498. 4. Dasselbe ist der Fall bei der Bibliographie und Litterärgeschichte, wo sich schöne Kataloge verschiedener Bibliotheken verzeichnet finden.

Von Interesse für die Todtentanzlitteratur sind folgende Schriften: Macaber Speculum Marticinium 1613. 4. und La dance Macabre, auf Pergament mit der gothischen Type des A. Verard oder Guyot Marchand etc. Paris, welches Buch 35 schöne Illustrationen schmücken. Dies Buch ist zu den Handschriften gestellt, wie folgende beiden: „The booke of Christian prayers. Lond. John Daye. 1569. 4.", welches auf der Rückseite des Titels das Portrait der Königin Elisabeth enthält und mit Holzschnitten nach den besten Meistern geziert ist, von denen die, welche den Holbein'schen Todtentanz enthalten, colorirt sind.

Für die Litteratur der Indic. libr. prohib. ist dss vorliegende Exemplar der Werke Carls I. 1672. fol. wichtig, wie die hand-

schriftliche Notiz bezeugt, welche so lautet: „This being seized on board an English ship was delivered by order of the Inquisition of Lisbon to some of the English priests to be perused and corrected according to the rules of the Index Expurgatorius. Thus corrected it was given to Barnaby Crafford merchant there, and by him it was given to me, the English preacher resident there in 1670; and by me, as I then received it, to the library at Lambeth to be there preserved.“ Ita testor, Zach. Cradock. Nov. 1. 1678.“

Eine grosse Sammlung kleiner Schriften findet sich auch vor, über welche der vorhandene Katalog sich so ausspricht: „This is a Catalogue of a great number of very scarce and valuable tracts and pamphlets from the time of Henry VIII. to that of Queen Anne, which having for many years lain undigested in this library were by order of his Grace Archbishop Cornwallis methodized and bound in the year 1773.

Im Jahre 1843 ward durch Maitland zu London ein Verzeichniss der ältesten Bücher der Lambethbibliothek herausgegeben, dem 1845 eins solcher englischen Bücher folgte, welche vor 1590 gedruckt und in genannter Bibliothek befindlich sind. Beide Verzeichnisse sind aber Privatdrucke, somit nicht sehr verbreitet und entschuldigen unser längeres Verweilen bei dieser Bibliothek.

Lichfield.

Die Bibliothek des Capitels befindet sich im untern Raume des Capitelhauses, nahe der Kathedrale, die Handschriften sind unter Schloss und Riegel wohl verwahrt und stehen an der einen Seite des Raumes. Ueber die ganze Sammlung existirt nur handschriftlich ein alphabetischer Katalog. Von alten Schriften aus der Klosterperiode bietet die Bibliothek wenig dar.

Als vorzüglich hervorzuheben ist die Pergamenthandschrift „Evangelia Sancti Ceaddae DCCXX“, über welche zu vergleichen Hickesii Thesaur. Septentrion. II, 289. Ist dies Manuscript auch nicht 720 geschrieben, so ist es dennoch sehr alt. Von Chaucers poems ist eine 292 Blatt starke Pergamenthandschrift vorhanden, welche bei Vergleichung mit dem Caxton'schen Drucke wohl Verschiedenheiten ergeben möchte. Ebenso wichtig sind folgende Handschriften: Poems of William Kingsmyle Knight, Archdeacon Smalbrookes common place book, Codex Justiniani, Taxatio papae Nicolai, Scire Mori, etc., welche auch in Catal. libror. Mss. Angl. et Hibern. T. II. p. I. p. 32 aufgezählt werden, zu welchen der Katalog der Bücher gestellt ist, welche die Comtesse von Somerset 1672 der Bibliothek vermachte.

Als Juwel der Druckschriften gilt: Life and acts of King Arthur. Westminster Caxton 1485 (Hain No. 1864), dem sich die Englische Bibel. Lond. 1540. würdig anreiht. Von sonstigen wirklichen seltenen Büchern, denen wir nicht schon

früher bei andern Bibliotheken begegnet wären, ist nicht viel zu erzählen, und Werke, welche in allen Kathedralbibliotheken zu finden, aufzuzählen, halten wir für unnöthig.

Lincoln.

Ueber diese Bibliothek finden sich in Haenel Catal. p. 799—801, so wie in Dibdin Decameron. Vol. III. p. 261—65 Notizen. Diese alte Bibliothek hat in der Mitte des 17. Jahrhunderts viel durch Brand gelitten, ward aber durch die Sorge Mich. Honeyword's, der damals Dechant zu Lincoln war, hergestellt. Unter den Handschriften fand Botfield lateinische Bibeln, Psalter, Glossen und Postillen auf Pergament und Papier, Comestor's Historia Scholastica, Bartholomaeus de proprietatibus rerum nebst einem Tagesberichte über die Parliamentsverhandlungen 1640. Das kostbarste Manuscript aber ist eine Papierhandschrift altenglischer Romane (1430—40), gesammelt von Robert von Thornton, der Archidiaconus von Bedford 1450 war und in der Lincolner Cathedrale begraben liegt. Unter den Druckwerken suchte Botfield vergeblich nach den Caxton'schen Drucken, die Dibdin 1816 noch gesehen hatte, und musste die traurige Erfahrung machen, auf seine Frage die schriftliche Antwort zu erhalten, dass der Diaconus und das Capitel nach Dibdins Besuch alle Caxtons und andere Frühdrucke verkauft und dafür andere Bücher angekauft hätten. Den besten Theil, anmuthig zusammengestellt, hat Dibdin erworben und unter dem Namen „the Lincoln Nosegay" zum Verkauf angeboten. Die Ankündigung Dibdins lautete so:

„The Lincolne Nosegay".
London. Printed by W. Bulmer and Co. Cleveland
Row. St. James's.
Here begyneth a Littel Tome and hathe to name
„The Lincolne Nosegay:"

beynge a brefe table of certaine Bokes in the poseſſion Maister Thomas Frognall Dibdin Clerk, which bookes be to be ſold to him who ſhal gyve the moste for ye same.

Dieser Blumenstrauss enthielt: 1) Dictes and Sayings of Philosophers. Westminster. Caxton. 1477. fol. 2) The Cronicles of England (mit Description of Britayne). Caxton 1480. fol. 3) The booke called Cathon. Ebenders. 1473. fol. 4) The Newe Cronycles of Englonde and of Fraunce. Pynson 1516. fol. 5) The Bible. Edinburg. Arbuthnet. 1579. fol. 6—19 sind Romanzen, Dialogen und satirische Schriften des 16. Jahrhunderts, an deren Titelangabe mehr Engländern als Deutschen gelegen sein wird. Botfield ist mit Recht über diese Handlung des Capitels entrüstet, und mahnt uns dieselbe lebhaft an so manchen ähnlichen in Deutschland getriebenen Handel aus früherer Zeit, wo man alte, gute und kostbare Bücher gegen

Novitäten vertauschte. Wir können hier füglich die Bücher übergehen, welche die Stellvertreter der Verkäufer wurden. Der Dr. Bayley schenkte 1828 der Bibliothek eine kleine Sammlung. Die Bibliothek besteht jetzt noch aus 4451 Bänden, über welche ein handschriftlicher Katalog existirt. Die Bücher sind meist theologischen, altclassischen und geschichtlichen Inhalts. Unter den theologischen Werken finden wir die verschiedenen älteren englischen Bibeln, die wir schon früher erwähnt haben, sowie lateinische u. a., deren Aufzählung unnöthig. Hier auch findet sich ein besiegeltes Exemplar des „Book of common prayer" von 1662, Rituale Eboracense. Rothomagi 1517. fol. Missale Sarisburiense. Paris 1553. fol. Von Palaeotypen finden sich: Turrecremata expositio in Psalmos Mogunt. Schöffer 1476. fol. Vincentii speculum historiale Colon. Agripp. 1494. Morale Colon. 1493. Doctrinale. Venet. 1494. Naturale Colon. 1494. Die Theologie des 16. und 17. Jahrhunderts so wie die Statistik ist ziemlich reich vertreten. Unter den geschichtlichen Werken findet sich eine grosse Sammlung einzelner Tractate in Bezug auf die Rebellion von 1648, wozu auch Winwood's Memorials, Stow's London, Samme's Britannia und Prynne's Records. 1651 in einem Foliobande zu rechnen sind. Ein defecter Dialogus Creaturarum Gouda de Leeu 1480. bringt Botfield auf die Hypothese, dass der zu Norton Hall befindliche, unbekannte Druck des Recueil des Histoires des Troyes auch ein Produkt Gerards de Leeu sei.

Obgleich die Ausgaben der Classiker sowohl als die Etymologie manches gute Buch enthalten, so ist doch nichts darunter bibliographisch wichtig. In der bibliographischen Section ist „Mounsell's Catalogue of English Books. London 1595. fol." hervorzuheben, weil dieses Buch über manche verschollene und vergessene Geistesarbeit Nachricht giebt. In der ältern englischen Litteratur finden wir noch folgende Bücher bemerkenswerth: The Mons Perfectionis, or Hyll of Perfection by Gallicanus Alcock. London 1501. Barclay's Shippe of Fooles. London 1508. The Boke of Wyfdome. London 1532. The Mirrour of Good Manners by Pynfon. 4. Die geschichtlichen Sammlungen geben ebenso, wie die allgemeinen kirchenhistorischen, keine grosse Ausbeute an Seltenheiten. Bedeutender ist die Sammlung in Bezug auf Englands weltliche und kirchliche Geschichte, die alles Wichtige enthält und fast vollständig zu nennen ist. Aus der Heraldik, die ungewöhnlich zahlreich ist, heben wir hervor: Leigh's Accidence of Armoury. Lond. 1591. 4. Fern's Blazon of Gentry. London 1586. 4. Jones' Heraldry. 1590. 4. Mille's Catalogue of Honor. London 1610. fol. Aus der ganzen Uebersicht ergiebt sich, dass die Bibliothek keineswegs zu den unbedeutenden gehört.

(Beschluss folgt.)

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Eröffnung einer grossen hebräischen Bibliothek in London. Das Jewich Chronicle berichtet: Die in dem Beth Hamedrasch befindliche prächtige hebräische Bibliothek — dieselbe, wenn wir nicht irren, welche vor einigen Jahren durch den Ankauf der in Hamburg gesammelten grossen hebräischen Bibliothek bereichert wurde — wird jetzt dem Publicum geöffnet, wenigstens auf drei Stunden täglich, man hofft bald auf fünf. (Athen. 22. Juni).

Gelehrte Gesellschaft in Jerusalem. Der englische Correspondent zu Jerusalem schreibt: „Unsere kleine englische Colonie hier hat eine Gesellschaft gegründet, welche Nachforschungen über alle interessanten Gegenstände, alte und neue, wissenschaftliche oder litterarische, so weit sie das heilige Land betreffen, anstellen soll. Correspondirende Mitglieder sind in Jaffa, Safed, Beirut und Damascus aufgestellt. Auch haben wir die Bildung einer Bibliothek und eines Museums begonnen, zu welchen jedermann ohne Unterschied der Nation und Religion Zutritt haben soll. Sie werden namentlich eine orientalische Abtheilung haben für Bücher und Manuscripte in asiatischen Sprachen. (Athen. 24. August.)

Das Athenaeum No. 1138. Aug. 18. S. 841. a. berichtet, dass in einer durch Puttrik und Simpson veranstalteten Auction Briefe Georgs III. an den Bischof Hurd, Wilhelms IV. an C. R. Broughton und des Herzogs von Kent an denselben Broughton vorkamen. Eine Woche vorher ward die Lutrell Collection of ballads and broadsides, elegies and eulogies aus der Zeit Carls II. und Jacobs II. durch die Herren Sotheby und Wilkinson für 60 Pf. dem Herrn Pickering zugeschlagen. Da diese Sammlung, mit grosser Sorgfalt veranstaltet, Einzelnes enthält, was als Unicum dasteht, und alle Stücke mit Luttrells Handschrift versehen häufig den Tag der Publication und den Preis angeben, so bekommt Herr Panizzi einen Seitenhieb dafür, dass er sich diese Sammlung hätte entgehen lassen.

Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 6. Leipzig, den 31. März **1851.**

Anzeige

von:

Botfield (Beriah), Notes on the cathedral libraries of England. London 1849, printed by Ch. Wittingham. XVI u. 528 SS. 8.

(Beschluss.)

London.

Nach dem grossen Brande Londons erhob sich die Bibliothek bei St. Paul wie ein Phönix aus der Asche und vereinigte sich mit mehreren anderen, z. B. der des Sion College. Man vgl. darüber Vogel, dessen Nachrichten, wenn auch unvollständig, doch brauchbar sind.

Unter den dem Brande entronnenen Schätzen ist ein Manuscript zu erwähnen: The Rules and Ceremonies of the Monastery of Syon at Isleworth, founded by Henry V. 1414. Das Buch beginnt mit einem Register von 4 Blatt, denen ein weisses folgt. Dann folgen die Regeln und Gebräuche des Klosters Syon und Nachfugen zu den Statuten in 50 Capiteln auf 50 Blatt. Ein weisses Blatt trennt den Ceremonialcalender, der auf der Vorderseite des 13. Blattes endet. Auf der Rückseite dieses Blattes finden sich Zeichen, deren sich die geistlichen Jungfrauen bedienten, und enden auf dem sechs-

zehnten. Hierauf folgen zwei leere Blätter. Dann folgt auf 10 Blatt die Regel Christi, und die Regel des heiligen Augustin schliesst auf vier Blatt den Band, der eine Pergamenthandschrift ist und der Bibliothek durch Richard Hare übergeben ward. Ebenso als den Flammen entgangen sind aufzuzählen: Liber vocatus Remediorum, in 2 Columnen auf Pergament in Folio geschrieben, ein unvollständiges geschriebenes Missale und ein Avicenna mit 2 Columnen auf Pergament geschrieben.

Die gedruckten Bücher, deren Zahl zwischen 5—6000 beträgt, sind ein Geschenk Henry Compton's, Bischofs zu London, und befinden sich nicht im Originaleinbande, manche haben aber sowohl durch die Zeit als Vernachlässigung Blätter verloren und sind sonst noch beschädigt worden.

Der hauptsächlichste Theil der Bibliothek umfasst das Bibelstudium, und hier zeichnet sich vor allen die Walton'sche Polyglotte mit Castelli's Lexicon als Grosspapier aus (die sich nur noch in der Lambethbibliothek, in der des Britischen Museum und zu Cambridge in St. Johns College findet, obgleich 12 Exemplare auf Grosspapier gemacht sind). Ausserdem findet sich von dieser Polyglotte noch ein Kleinpapier vor, sowie die Polyglotten Antwerpen 1569—72. und Paris 1645. Unter den englischen Bibelstücken nimmt das Neue Testament, übersetzt von William Tyndale, Antwerp. 1526., den ersten Platz ein, welchem sich die Ausgaben derselben Uebersetzung Antwerpen 1534. 12., die dritte Aasgabe und Antwerp. 1538. 12. anschliessen. Auch befindet sich die zweite Ausgabe des Pentateuchs vor: „The firste boke of Moses, called Genesis, newly correctyd and amendyd by W. T(yndale) MD. XXXIIII (Marlborow d. i. Marpurg in Heffen) 12.“ Die alten Bibeln in englischer Sprache von Tyndale, Coverdale, Cranmer, Cuthbert und Matthew, denen wir schon in der Lambethbibliothek begegneten, finden sich auch vor, sowie überhaupt eine grosse Anzahl englischer Bibeln und Bibelstücke, aus denen wir nur folgende hervorheben wollen: The fruytfull sayings of Davide in the seven penitential Pfalms by Bishop Fyscher. London by Wynkyn de Worde. 1508. 4. The five books of Salomon. Southwark Nicolfom. 1537. 12. Londons Redman. 1540. St. Jude, with an exposition. London. Gowghe 1538. 8. The Epistles of St. John, with an exposition. Southwark. Nicolson. 1538. 16. u. s. w. An diese englischen Bibeln schliessen sich die in andern Sprachen, so wie die theologischen Werke an, deren zwar eine grosse Masse, aber keineswegs solche von grosser Bedeutsamkeit sich vorfinden, doch sind die verschiedenen Reihen Concilienverhandlungen bemerkenswerth, so wie die bändereicheren kirchengeschichtlichen Werke. Dass die englische Kirchengeschichte und Topographie reichlich vertreten ist, erscheint ja wohl als selbstredend. Als nur in 25 Exemplaren gedruckt ist hervorzuheben: An historical, descrip-

tive and critical account of the cathedral church of St. Paul, London, by John Gwilt, Architect: Read to the Architect's and Artist's Club, March 4. 1823. and ordered to be printed by the Commitee. Not Published. 8. Geschichte, Geographie, Heraldik, Antiquitäten erheben sich nicht über das Niveau anderer derartigen Bibliotheken, was noch im geringern Grade mit der altklassischen Litteratur, der Philologie und Etymologie, der Bibliographie und den Miscellaneen der Fall ist. Ueber die Bibliothek existirt ein dicker Foliokatalog in Handschrift, der sehr sorgfältig geführt sein soll.

Manchester.

Hier befinden sich bei der Kathedralkirche keine Bücher, denn die wenigen, welche vor ungefähr 25 Jahren angeschafft worden sind, können auf den Namen einer Bibliothek keinen Anspruch machen. Diesem Mangel einer Bibliothek scheint Humphrey Chetham bei der Gründung seiner Bibliothek, die mit dem Stifte vereinigt sein sollte, haben abhelfen wollen. Ueber diese sehr leicht zugängliche Bibliothek existirt ein durch J. Radcliffe 1791 in zwei Bänden herausgegebener Katalog, zu welchem 1826 durch William Parr Gresswell ein dritter Band hinzukam.

Norwich.

Die Bibliothek daselbst enthält ungefähr 3000 Bände und besitzt einen gedruckten Katalog: „The catalogue of the Norwich Cathedral library 1819." London, printed by G. Auld, Greville Street. pp. 120. Die Bücher dieser Sammlung sind meist neuern Datums und ohne grosses bibliographisches Interesse. Aus der Zeit der Wiegendrucke finden sich nur: Libri quinque de consolatione Boetii c. coment. Thom. Aquin. Daventria. Jac. de Breda. 1491 die fabbati ante Judica., Boetius de disciplina fcholarium cum commento. Daventr. Jac. de Breda. 1496. 15. Mai. Beide Drucke fehlen bei Hain. Ariftotelis Ethica Oxon. 1479 (Hain No. 1749). Statius. Paris. Jean Petit. 1499. 4. (fehlt bei Hain). Die übrigen Bücher — obgleich darunter sehr schätzbare und kostbare — sind mehr auf den allgemeinen Nutzen und zum Gebrauche als für die Bücherliebhaber von speciellem Interesse, weshalb wir auch eine weitere Aufzählung unterlassen.

Oxford.

Die Bibliothek der Christkirche besteht aus verschiedenen Sammlungen, deren ältere Theile meist theologischen Inhalts sind, in den verschiedenen Klostergebäuden aufbewahrt werden und den Mitgliedern der Collegien zugänglich sind. Durch den Dechanten Aldrich ward die Bibliothek in den Fächern Architectur, Archäologie, schöne Künste sehr bereichert. Das

noch vorhandene 1614 beginnende Dotationsbuch nennt als vorzügliche Bereicherer der Sammlung: Aldrich, Morris, Nicholson, Orrery, Stratford und Wake. Theologie, Kirchengeschichte, alte Classiker nebst ältern englischen Schriftstellern sind gut vertreten, weniger die andern Fächer. Als wichtig hervorzuheben sind: Plinii hist. nat. Parma 1476. Aristophanes Aldi 1498. Aristoteles Aldi 1498. Cicero Aldi 1512—54. Demosthenes Aldi 1504. Euripides Aldi 1503. Homerus Aldi 1521. Eustathius Romae 1549.

Peterborough.

Die Kirche nebst verbundenem Kloster hat allerlei Trübsal zu erdulden gehabt, namentlich sind alle Klostergebäude zerstört worden, und die Bibliothek, welche früher in der Kirche ihren Platz gefunden hatte, 1704 auf ihren jetzigen Platz gekommen.

Ein durchschossenes Exemplar des Bodlejanischen Katalogs von 1674 diente früher als Katalog, doch hat man dies jetzt aufgegeben.

Unter den von Botfield aufgezählten Büchern der verschiedenen Fächer haben wir nur folgende der speciellen Aufführung für würdig gehalten: Schedae Chronic. Norimb. 1493. St. Albans Chronik. Wynkyn de Worde 1520. Sparkes historia s. coenobii Burgensis. Lond. 1723. fol. Grosspapier. Guntons Petersborough Cathedral mit handschriftlichen Noten des Bischofs Kennet. Puttenham's art of English poetry. 1589. 4. Arnoldi Herbarium s. l. etc. 4. Asham's Herbal 1550. 8.

Aus der alten (längst zerstreuten) Klosterbibliothek rühren noch her: Biblia msc. mit Illustrationen, Quatuor evangelia von Clement von Lanthony. 4. St. Augustinus, St. Bernardus, Homiliae, Liber sententiarum latine, Constitutiones provinciales. 8., the Lieger Book of the Church (eine Chronik des Hugo Candidus, welche gewöhnlich Robert Swapham zugeschrieben wird). Die Kostbarkeit jener alten Sammlung ist aus: „Matricularium Librariae Monasterii Burgi Sancti Petri, paucis libris non examinatis“ zu ersehen, welches in Guntons history of the Church of Peterborough zu finden, denn Leland in seinen Collectaneen giebt wenig Ausbeute, woraus zu vermuthen, dass schon zu seiner Zeit allerlei verloren sein musste. Als Bereicherer der Bibliothek ist der Dechant White Kennett aufzuführen, welcher nach „index librorum aliquot vetustorum quos in commune bonum congessit W. K. Decan. Peterburg. 1712“ der Bibliothek 1500 Bände schenkte.

Ripon Münster.

Diese Bibliothek, welche 1608 durch die Sammlung des Dechanten Ant. Higgins gegründet wurde, enthält meistens

obsolete Dinge, war lange vernachlässigt und ist in neuerer Zeit durch die Restauration der ältern Bücher gehoben worden.

Das Juwel der Sammlung ist das nur noch in der Spencer'schen Bibliothek befindliche: „Booke for travellers (Caxton), das 25 Blatt, 2 Columnen, klein gothische Type, Folio ist. Sonst sind nur noch zu erwähnen: Boecius de Consolat. philos. Caxton (cfr. Dibdin typogr. antiquities I. p. 303). The Cronycles of the londe of Englonde, printed by Gerh. de Leeu. Antwerp. 1493. fol. (Bibl. Spencer. IV. p. 229). Hebr. Gramat. Basil Froben 1522. Magna Charta. Londin p. Rich. Pynson 1514. scheint Unicum zu sein.

Rochester.

Diese Bibliothek ist ihrem ganzen Charakter nach kirchlich und enthält ausser der (zum Theil veralteten) Theologie sehr wenig anderes und dieses fast ohne Bedeutung. Der geschriebene Katalog ist vom Jahre 1776. Zu erwähnen sind, als aus der alten Klosterbibliothek stammend, die noch vorhandenen Urkunden, das Original des Registrum et Costumale Roffense, die in 7 Quartbänden auf Pergament geschriebenen Lectiones Bibliandri, welche mit „liber de claustro Roffensi per dominum Joannem ejusdem loci priorem" bezeichnet, sich als sicheres Denkmal der Klosterbibliothek ankündigen. Sonst ist noch zu erwähnen: Polyglotta Complutens. Coverdale's Bible. 4. Octob. 1535. Whitchurch Bible. 1539 (von welcher in Paris gedruckten Ausgabe sich Pergamentdrucke im Britischen Museum zu London und in St. Johns College zu Cambridge befinden). Missale ad usum eccles. Sarisburens. 1534. fol.

Salisbury.

Der Bischof Jewel erbaute die Bibliothek, und die Bücher des Bischofs Gheast wurden dem Capitel übergeben. Die Bibliothek hat fast kein Buch aus dem 18. Jahrhundert und bedarf einer neuen grösseren Sorgfalt. Aus der alten Bibliothek existiren noch manche Ueberbleibsel, der Original-Katalog der ganzen Sammlung ist verloren, jedoch in einer Abschrift vorhanden.

Ausser den nachstehenden Handschriften und Druckschriften haben wir nichts der Aufzeichnung werth gefunden.

Die Handschriften — der älteste Theil der Bibliothek — umfassen meist Controverstheologie, Decretalen, Glossen, Homilien, Psalter, Missalen, darunter das wichtige: „Missale ad usum insignis et praeclarae ecclesiae Sarum", Justiniani institut. jur. civ. c. glossa Acursiana., Galfridi Monamebensis historia, eine Handschrift des 11. Jahrh., die Gregorianische Liturgie angelsächsisch. Unter den andern Handschriften befinden sich Ambrosius, Augustinus, Hieronymus, Isidorus, Eusebius, Cassiodorus super Psalter. Lyrae commentarii, Epi-

stolae patrum et aliorum, Guilielm. Monach. Mudunensis de miraculis b. Virg. Mariae, Adelhelm de laude virginitatis, Beda de ratione temporis, Thomae de Aquino opuscula, Biblia, Boethius, Aristoteles de animalibus, Chronicon Freculfi, Legenda Sanctorum. Als Incunabeln finden sich bei Botfield folgende aufgeführt: Golden Legend, Caxton (incomplet), Lombardica historia Argent. 1496, Apollon. Rhod. Florent. Franc. de Alopa — Synonyma Simonis Mediolan. Zanotus 1473. 3. Aug. — Duns Scotus (Venet.), Joan de Colonia et Nicol. Jenson 1481. 4. — Duns Scotus liber reportator. fol. — Summa que Destructorium viciorum appellatur. Norimb. Koberger 1496. fol. — Thom. Aquinas super IV sentent. (Venet.) Joan de Colonia Nicol. Jenson 1481. fol. — Augustus de Ancona de ecclestae potestate. fol. — Catho Moralizatus Lgdni Joh. de Vingle. 1497. fol. — Aureum opus de veritate contritionis. Paris, Fr. Regnault. 8. — Inventarium generale etc. Basil. Pforzem. — Speculum morale Vincentii. Norimb. Koberger. 1485. fol. — De duytsche Pfalter. Delft. 1478. — Miffale ad vſum ac consuetudin. Sarum. Paris. Byrckmañ Prevost. 1527. fol. — Graduale ad usum Sarum. Londin. Byrkman. 1528. fol. Pontificale. Florent. Giunta 1510. fol.

Wells.

Die Bibliothek, welche aus mehr als 5000 Bänden besteht, befand sich vor 50 Jahren in einem vernachlässigten Zustande, ist jetzt aber in einem trocknen Raume. Die Ketten sind von den Büchern entfernt, doch haben sie noch Haspen und Ringe. An den Repositorien ist ein Standortsrepertorium befindlich. Der alphabetische — ungefähr 100 Jahr alte — Katalog, dem die nicht sehr zahlreichen Nachträge nachgefügt sind, wird jetzt einem neuen von Aldrit gefertigten Platz machen. Neben diesem Kataloge existirt ein Ausleihjournal.

Ausser einer alten Bibel in der Vulgatenübersetzung ist nur noch ein chinesisches Manuscript vorhanden. Von wichtigern Druckwerken finden wir die Walton'sche und Antwerpner Polyglotte, und Aristoteles Aldi mit Erasmus' Handschrift. Sonst beschränkt sich die Bibliothek meist auf ältere Theologie und Kirchengeschichte, wobei sieh Sammlungen von Monographien vorfinden.

Westmünster.

In der alten Benedictinerabtei St. Peter at Westminster stand Caxtons Presse, von dessen Erzeugnissen in der jetzigen Bibliothek sich aber nur ein einziges Blatt seiner Chronik von 1480 an Pynsons Dives et pauper 1493 gebunden vorfindet. Das Lokal der jetzigen Bibliothek, welche aus der alten Sammlung des Klosters nur eine Pergamenthandschrift des St. Ambrosius und als einzig in seiner Art: Johannes Latteburius In

threnos Jeremiae capitulis CXV. fol. Oxonii 1482 ultima die mensis Julii (290 Blatt 40 Zeilen) aufzuweisen hat, beschreibt W. Irving in seinem Sketchbook. Lond. 823. p. 227—29. Jetzt besteht die Bibliothek aus 11,000 Bänden, war jedoch, wie aus dem alten 1726 gemachten Kataloge ersichtlich, grösser, der neuere Katalog ist genauer.

Der wichtigste Theil der Bibliothek ist der Theologie (darunter Tractate und Zeitschriften in grossen Sammlungen über Papstthum, Muggletonianer, Testacte, Quäker etc.), allgemeiner Geschichte bis zum 17. Jahrh., den alten Classikern, Lexicographie, Grammatik gewidmet, doch sind auch andere Partieen nicht ganz bei Seite zu setzen.

Uns sind folgende Bücher der Erwähnung werth erschienen: Biblia polyglott. Complutens. Antwerp. Walton. Wolderi. Biblia hebr. Rombergi. Biblia Graeca Aldi. Venet. 1518. Holmes Septuaginta, Welch bible. Lond. 1588. Kiplings facsimile codicis Bezae. Cambridge 1793. fol. Cassiodorus in Psalmos. Basil. 1491. Lyra comment. ad. antiq. s. l. et a. Joh. de Turrecremata summa theol. Lgdni 1496. Vincentii Speculum doctrinale 1494. Missale Nicolai Litlington abb. Westmonaster. 1362 (ob Handschrift?). Parker de antiquitate eccles. Brittannicae. Lond. 1562. fol. Purchas Pilgrimes. Lond. 1613—24. 5 voll. fol. Hakluyt voyages. 1599. Harris collection of voyages and travels. — Aesopus Aldi. 1509. fol. Aphthonius Aldi. 1509. Euclides. Basil. 1533. Paris 1598. arabice Rom. 1594. Hippocrates Aldi. 1525. Grammatici graeci. Ald. 1495. 1527. Eustathius Rom. 1542. Isocrates Aldi. 1513. Silius Italicus Aldi. 1523. Livius Aldi. 1555. Suidas Aldi. 1514. Themistius Aldi. 1534. Theocritus. Rom. 1518. Virgilius. Venet. 1510. fol. Plato Aldi. 1513 (ein Pergamentdruck findet sich im Hunter'schen Museum zu Oxford). Aristides. Florent. 1517. Lucianus. Florent. 1517. fol. Suetonius c. commento Venet. Bapt. de Tortis. 1490. Suidas Mediolan. Chalcondylas 1499. Avicenna. Lugduni 1498. fol. Campani opp. Venet. 1495. Theapoli academicae contemplationes. Venet. 1490. Anthologia Graeca. Aldi 1518. Lascaris gramm. graec. Aldi 1557. Ben Johnsons Plays. 1611.

Winchester.

Diese Bibliothek ward 1682 vom Bischof Morley dem Capitel gestiftet, und ein Katalog, auf Pergament geschrieben, dazu gegeben, der nach den Sprachen geordnet ist. Neben einem Standortsrepertorium wird der Bodlejanische Katalog als Aushülfe gebraucht. Hier findet man ein Ausleihjournal, eine Seltenheit auf englischen Bibliotheken.

Ausser einer Originalurkunde Heinrichs VIII. über die dasige Cathedrale und andern Urkunden verschiedener Klöster finden sich noch folgende Handschriften aufgeführt: Biblia vul-

gata. 3 Voll. Liber vocatus unum ex quatuor compositus per Zach. Chrysopolitan. fol. Cassiodorus in Psalmos, Hieronymi expositio in Jesaiam, Augustini Sermones, Revelatio Wilfridi Episcopi Eboracensis, Bedae histor. eccles. Catonis Disticha, Annales sex regum Angliae c. annotatt. per fratr. Nicol. Triveth.

Die Anzahl der Druckschriften beläuft sich auf 3—4000 meist theologische Bände, die, wie die übrigen Bücher, fast alle dem 16. und 17. Jahrh. angehören. Hervorzuheben sind nur Biblia polygl. Waltoni, Hutteri. Holmes Septuaginta. Coverdale's engl. Bible. Frankfurt 1535. Indian Bible. 1663. Kipling codex Bezae.

Windsor.

Diese Bibliothek besitzt nur einen alphabetischen Katalog, und enthält fast nur Theologie und ältere Werke, die jedoch fast ganz ohne bibliophilisches Interesse sind. Nur nachfolgende wenige Numern haben wir auszeichnen können, wollten wir die Leser nicht ermüden oder mit Dingen behelligen, die überall zu finden sind. Handschriftliches Wappenbuch aus der Zeit des Bischofs Sanderson, Common prayer and psalms in der Handschrift desselben von 1578. Image of mirrour of the world. Westminster, Caxton 1480 (unvollständig). Boethius de consolatione. Lugdun. Ascens. 1498. Lovan Joh. de Westphal. 1487. Legenda Aurea. 1496. Plato Aldi. 1513. Biblia polyglotta Waltoni, Ariae Montani. Vollständige Collection der Händel'schen Werke.

Worchester.

Ueber diese Bibliothek, welche gegen 6000 Bände umfasst, existirt ein systematischer Katalog von Griffin aus dem Jahre 1780 und ein Supplementband über die musikalische Litteratur von 1781. Ausserdem wird der durchschossene Bodlejanische Katalog als Substitut eines alphabetischen benutzt. Nicht über das Niveau derartiger Bibliotheken sich erhebend, zeichnen wir hier nur aus: Missale vetus ad usum Sarum. Cod. pergam. fol. Biblia vulgata. Venetiis 1478. Chronicon Norimb. Schedelii — Juvenalis Calderini. Romae 1474. — Biblia polyglotta Waltoni, Ariae Montani; Eustathius ed. princ. Romae. — Gowers confessio amantis. 1509.

York.

Durch den Bischof Matthews zuerst gestiftet, später durch andere Sammlungen vermehrt, z. B. Fothergills, enthält die Bibliothek jetzt ungefähr 8000 Bände, über welche ein alphabetischer Katalog in 3 Abtheilungen (wegen der verschiedenen Sammlungen) existirt. Die Bibliothek ist in ihren Bestandtheilen nicht unbedeutend und hat seit 1806 ihre jetzige

Einrichtung erhalten, von welcher auch Pückler-Muskau im 4. Bande seiner Reise spricht.

Ausser den Handschriften, welche eigentlich der Rievaulx-Abtei angehörten, und 4 alten Katalogen, erwähnt Botfield noch folgendes: Bracton de legibus Angliae, 2 Codices des Cicero (von Hearne zur Oxforder Ausgabe collationirt), ein andrer ad Herennium.

Als Pergamentdruck ist Novum Testamentum Erasmi. Basil. 1519. vorhanden. Unter den Wiegendrucken zeichnen sich aus zwei kleine Caxtons: the chorle and the birde und the hors the fhepe and the ghoos (vergl. Dibdin bibl. Decam. III. p. 416—19). Eine englische Uebersetzung von Ciceron. declamatt. Caxton 1481. Cicero de amicitia et de senectute. ebenders. 1481. Booke of the fayttes of armes and of Chyvalrye, which Chriſtine of Pyſe drew out of Vegetius de re militari. Caxton 1489. Ordynary of Chryſtenmen. Wynkyn de Worde 1506. Die Hauptstärke der Bibliothek liegt in der ältern Theologie, Patristik, Bibeln (darunter die Walton'sche Polyglotte), ältern Classikern (Cicero Aldi 1592—93. Martialis Aldi 1501. Oratores Graeci. Aldi 1513), älteren englischen Schriftstellern. Unter den wenigen französischen Schriften findet sich: Romant de la Rose. Paris 1531. Sonstiges, was bibliographisch erheblich wäre, ist nicht aufzufindeu.

Hiermit schliesst die Reihe der Kathedralbibliotheken, deren Kenntnissnahme auch für uns Deutsche nicht uninteressant ist, weshalb auch die Länge des Referates und theilweisen Auszugs seine Entschuldigung finden mag.

Bibliothekar Dr. *Merzdorf* in Oldenburg.

Aug. Bernard, de l'origine de l'imprimerie.

Angezeigt von Dr. **Edmund Zoller** in Stuttgart.

Die Geschichte des Ursprungs der Buchdruckerkunst ist zur Zeit des Jubelfestes und schon früher in einer Masse von gelehrten deutschen Werken behandelt worden: auch die Holländer haben ihr ein besonderes Augenmerk gewidmet, um sich die Ehre der Landsmannschaft des Erfinders zu retten. Die Bestrebungen des böhmischen Schriftstellers Winaricky, seinem Vaterlande diese Glorie zuzuwenden, haben wir kürzlich in diesen Blättern mitgetheilt. Frankreich, das von der Frage

der Entstehung der Buchdruckerkunst so nahe berührt wird, ist auf diesem Felde der Forschung allein zurück geblieben und erst jetzt will sich ein Gelehrter dieses Landes das Verdienst erwerben, die Geschichte des Ursprungs der wichtigsten aller technischen Künste umfassend für seine Heimath darzustellen. Für uns erhält diese Schrift ihren besondern Werth durch die neuen Resultate, die August Bernard aus seinen Studien, namentlich aus den bisher zu dem Ende nicht benutzten Pariser Bibliotheken und Archiven gewonnen zu haben behauptet. Das Programm des Mitte dieses Jahres erscheinenden Werkes sagt:

„Es existiren zahlreiche historische Memoiren in französischer Sprache über die Buchdruckerkunst, aber keine Geschichte dieser Kunst; wenigstens verdienen diejenigen Schriften, welchen man diesen Namen gibt, denselben durchaus nicht. Die Arbeit, welche Gabriel Naudé in seinem Supplément à l'histoire de Louis XI. mittheilte, ist nichts als ein declamatorischer Panegyricus ohne genaue Details, und es war auch nichts Besseres von einem Bibliophilen zu erwarten, der kein vor 1462 gedrucktes Buch kannte; La Caille in seiner Geschichte des Bücherdrucks und Buchhandels hat Naudé rein abgeschrieben und seiner Arbeit nur ein sehr unvollständiges Verzeichniss von Büchern beigefügt; Marchand schrieb nichts als eine ungeordnete Compilation ohne Kritik und ohne Methode; der Abbé Mercier de Saint-Leger, der wohl fähig gewesen etwas Besseres zu schreiben, hinterliess uns nur ein Supplement zu Marchand, noch überdies in einer jämmerlichen Form. Dannon schrieb allerdings ein herrliches Mémoire, das auf hundert Seiten die Summe der Forschungen über diesen Gegenstand, wie sie am Ende des achtzehnten Jahrhanderts vorlag, zusammenfasste; aber er schrieb keine Geschichte der Buchdruckerkunst, und seit der Veröffentlichung dieser Arbeit haben die zahlreichen Untersuchungen der Gelehrten mehrere seiner Angaben entkräftet. La Serna-Santander stellte an die Spitze seines Dictionnaire bibliographique eine Uebersicht der Geschichte der Buchdruckerkunst; aber dieses Resumé ist zu kurzgefasst und enthält überdies sehr viele irrthümliche Behauptungen. Lambinet gab im Jahre 1810 unter dem Titel: Origine de l'imprimerie ein Werk in zwei Octavbänden heraus, das durch die dem Verfasser gemachten Mittheilungen Van Praets sehr interessant ist; aber dies Buch, dessen zweiter Band ausschliesslich den Druckern Belgiens und der Herzogin von Camus gewidmet ist und von dessen erstem Theile die grösste Seitenzahl von dem Abdrucke des Mémoire Danons in Anspruch genommen wird, entbehrt der Klarheit und Kritik und vor Allem der neueren Entdeckungen.“

Seit dem Erscheinen des Werkes von Lambinet jedoch — also seit einem halben Jahrhunderte beinahe, — ist in Frank-

reich nichts von Bedeutung über die Buchdruckerkunst erschienen, wenn wir die Arbeiten Leon de Laborde's und Duverge's, ausnehmen, zweier Schriftsteller, von denen jeder seinen besondern Zweck verfolgte und den Ursprung der Kunst zwar berührte, aber die Frage nur nach einer Seite hin behandelte.

Der Fruchtbarkeit der benachbarten Länder gegenüber fragt man sich, warum Frankreich still schweigt: ohne Zweifel, weil es ihm schwer wird, Partei unter den Streitenden zu ergreifen. August Bernard glaubte jedoch, dass es nicht unmöglich sei, der Wahrheit auf den Grund zu kommen, ohne vorher Partei genommen zu haben, — rein auf die Originaldocumente gestützt: in dieser Richtung unternahm er seine Arbeit. Er beutete zu seinem Werke mit grösserem Eifer als seine Vorgänger die Archive und Bibliotheken von Paris aus, mit denen er seit langer Zeit vertraut ist, und fand bei diesem Forschen wichtige Documente, die seinen Vorgängern sämmtlich entgangen waren. Auf diese Weise überzeugte ihn auch ein ungedrucktes Denkmal, das in einem der Archive aufbewahrt wird, davon, dass Schöffer nicht der Schwiegersohn Fust's, wie man gewöhnlich glaubt, sondern eines Sohnes des Letztern war, der eine grosse Rolle in der Urgeschichte der Buchdruckerkunst spielte, obgleich er den Schriftstellern vom Fache unbekannt geblieben, denn dieser Sohn von Fust ist niemand anders, als jener Conrad Hanequis, der in den Patenten von 1478 vorkommt, die mehrmals gedruckt, aber niemals erklärt wurden.

Nachdem Auguste Bernard einmal auf diesen neuen Weg gerathen war, wollte er nicht bei den Pariser Archiven allein stehen bleiben, so reich diese auch sind, sondern wollte auch die der andern Städte Frankreichs durchforschen: von da ging er nach Belgien, England, Holland, Deutschland und der Schweiz, den verschiedenen Schauplätzen der ersten Wirksamkeit der Buchdruckerkunst, besuchte die Bibliotheken, studirte die Originalacten mit eigenen Augen und zog die Gelehrten dieser Länder über die Frage, der er seine Aufmerksamkeit widmete, zu Rathe. Die Arbeiten Auguste Bernards, die wir bereits von ihm besitzen, lassen uns etwas Tüchtiges erwarten.

In der Behandlung des Stoffes ist er einen andern Gang gegangen, als wir ihn bisher, namentlich in deutschen Schriften, gewohnt sind. Um ihr System aufzubauen, widerlegen die Deutschen zuerst weitschweifig die Systeme der Andern, Bernard hat sich dagegen einfach darauf beschränkt, die Daten von seinem Standpunkte aus zu erzählen und konnte sich auch deshalb mehr concentriren. Was wir somit bei der Kritik der Vorgänger verlieren müssen, suchte Bernard durch seine logischen Erörterungen zu ersetzen — ein Punkt, der bisher gar zu sehr vernachlässigt worden. So viel mir bekannt, arbeitet der gelehrte Bibliograph Dr. F. L. Hoffmann in Ham-

burg an einem ähnlichen Werke über den technischen Theil der Buchdruckerkunst, und wir haben durch das Zusammentreffen dieser beiden Schriften etwas Erschöpfendes über den Gegenstand zu erwarten.

Bernards Werk wird einen dicken Band in 8. umfassen und bis Mitte dieses Jahres erscheinen, jedoch nur an die Subscribenten, welche sich bis zum 1. März bei dem Verfasser (rue Lepelletier n. 25 in Paris) eingezeichnet haben, abgeliefert werden. Bernard ersucht alle Diejenigen, welche ihm bezüglich seiner Schrift Mittheilungen zu machen haben, diese so bald als möglich an ihn gelangen zu lassen. Der Preis des mit Facsimiles bereicherten Buches ist 11 Fr. 50 Cent.

Die Bibliothekwissenschaft

von Dr. **Edmund Zoller** in Stuttgart.

IV.

Kurz nach Naudé's, für die Bibliothekwissenschaft so werthvollem, Advis erschien eine jetzt selten gewordene, aber nicht um so werthvollere Schrift über die Einrichtung von Bibliotheken unter dem Titel: De bene disponenda bibliotheca ad meliorem cognitionem loci et materiae, qualitatisque librorum Literatis perutile opusculum auctore D. Francisco de Araoz, Regalis Audientiae Hispalensis executore maximo, D. D. Laurentio Ramirez de Prado, Consiliario Legatoque Regis Hispaniarum, Utriusque Juris aliarumque Bonarum Litterarum Peritissimo Dicatum. Cum Licentia. Matriti. Ex officina Francisci Martinez. Anno CIↃIↃCXXXI. 57 Foll. 12°. Ebert sagt von dieser Schrift in seinem Bibl. Lex. 896.: Eine der seltensten Schriften über Bibliothekwissenschaft, obwohl ohne Werth. Eine kurze Inhaltsangabe findet sich in A. Beyer, Memoriae hist. crit. librorum rariorum. Dresd. et Lips. 1734. S. 6: Autor fuit Regalis Audientiae Hispalensis Executor maximus. Titulum sequitur Hieroglyphicon sapientiam, prudentiam et temperantiam repraesentans, addita Expositione prolixiori et Dedicatione ad Laur. Ramirez de Prado Consiliarium Regis Hispaniae directa, quem a completissima selectissimaque Bibliotheca, cuius usus ipsi concessus fuerit depraedicat. In libello ipso XV praedicamenta sive classes Bibliothecae unius cujusvis disponendae constituit atque cuilibet classi aliquot opera sed satis imperfecte subscripsit. Quando p. 18 de Poetis disponendis agere incipit, de eo, quod circa Comoedias excudendas justum est, prolixe annulatimque disseruit, in eorum sententiam proclivior, qui spectaculorum usum penitus rejecerunt. Die hier

von Beyer näher besprochene Schrift Araoz' befindet sich auf der Dresdener Bibliothek und wir verdanken der Hand unsres verehrten Freundes E. G. Vogel eine noch ausführlichere Beschreibung der Seltenheit. Denn auf der Seite des nach dem Titelblatte abgebildeten Hieroglyphicon folgt S. 1 bis 22 die Erklärung desselben, ohne Seitenzahlen; dann die Dedication S. 23—26 ebenfalls unpaginirt, sowie auch die darauf folgenden Stücke: nämlich eine Censura J. Joannis Ponce de Leon S. 27—28; dann eine Licentia del Vicario S. 29—30, eine Approbatio Patris Fr. Didadi de Ortigosa, eine Licentia von Martin de Legura S. 30—31; dann S. 32 Fide erratas und Summa de la Tassa. Ferner S. 12—26 unpaginirt eine Vorrede an den Leser. Von S. 36—40 ein Proemium. Von hier fängt die Paginirung an und zwar nicht der Seiten, sondern der Blätter und zwar fol. 1—57. Praedicamentum 1—15. Hierauf folgt ein Indiculus sive Summariolum totius opuscoli auf 20 Seiten, wieder unpaginirt. Das letzte Blatt enthält Drucker und Druckjahre. Wir sind etwas weitläufiger bei der Beschreibung des Buches zu Werke gegangen, da es als Seltenheit wenigstens vom bibliographischen Standpunkte interessiren muss. Für die Geschichte der Systematik ist der Inhalt der Prädicamente wichtig und wir stehen deshalb nicht an, ihn hier mitzutheilen. Praed. I. Characterum formatores: Dictionnaria; Grammatici; unter den Formatores sind die verstanden, welche de bene formandis litteris in scribendo documenta praebent; unter die Dictionnaria werden sogleich auch die besonderen Wissenschaften eingereiht. Praed. II. Scribentes de locis communibus rerum diversarum; Scribentes de his quae ad aliorum Auctorum intelligentiam attinent. Praed. III. Rhetorici speculativi; practici. Praed. IV. Historici profani veri; fabulosi (die Romanlitteratur). V. Poëtae profani; comici. Profane Dichter sind solche, qui de rebus humanis poëmata composuerunt: Aristophanes, Euripides, Plautus, Terenz etc. Zu den Ersteren Hesiod, Homer, Virgil, Ovid, Tasso's Orlando furioso(!). Praed. VI. Geometrae; Musici; Arithmetici; Astrologi; aber auch diejenigen Schriftsteller, qui de equitatu et frenis equorum, de totius orbis regnorum, civitatum et locorum descriptionibus. Praed. VII. Philosophi naturales; Medicinae doctores; Agricultores; Librorum conditores. Der Grund dieses Durcheinanders lautete so: Omnes isti (etiamsi diversimode) pertinent tamen ad unam eandemque rem, scilicet ad cognoscendam naturam, medelam et alimentum hominis et caeterorum viventium. Praed. VIII. Philosophi morales qui 1. discursu, 2. tabulis moralibus, 3. hieroglyphicis, 4. emblematibus, 5. symbolis, 6. proverbiis vitam instruunt et mores instruunt. Praed. IX. Politici; Juristae. Praed. X. Canonistae; Summistae. Praed. XI. Scriptores omnium materiarum ad integrum cursum Artium pertinentium;

Theologi scholastici. Praed. XII. Sacra scriptura et illam Exponentes; versione; commentariis; discursu. Praed. XIII. Historici ecclesiastici. Praed. XIV. Patres et Doctores Ecclesiae; Scriptores cujuscunque suae doctrinae. Praed. XV. Poëtae spirituales; Libri ad recitandum; Libri ad sacra facienda. Aus diesem Ueberblick erfahren wir, dass nur ein sehr specieller Zweig der Bibliothekwissenschaft in dem Werke des Araoz abgehandelt ist, und in welch beschränkter Weise, davon überzeugt uns die Inhaltsangabe der Prädicamente. Nach diesem werthlosen Beitrag Spaniens zur Bibliothekwissenschaft brachte Holland einen nicht minder unbedeutenden, der jedoch durch seinen Titel zu bestechen wusste. Wir meinen: Claud. Clemens, Musei sive Bibliothecae cum privatae, quam publicae Exstructio, Instructio, Cura, Vsus Libri IV. Accessit accurata descriptio Regiae Bibliothecae St. Laurentii Escurialis: Insuper Paraenesis allegorica ad amorem litterarum. Opus multiplici eruditione sacra simul et humana refertum; praeceptis moralibus et literariis, architecturae et picturae subjectionibus, inscriptionibus et emblematis, antiquitatis philologicae monumentis atque oratoriis schematis utiliter et amoene tesselatum. Lugd. 1635. 4. 552 SS. Trotz des massenhaften Stoffes, den dieses Buch bietet, vor welchem schon Ebert warnt, da es nichts Gutes als seinen Titel habe, ist uns nur eine sehr geringe Ausbeute aus sorgfältiger Prüfung erwachsen. Das erste Buch bespricht die Exstructio: und zwar in Fines extruendorum librorum; 2) Loca olim exstructarum bibliothecarum; 3) Inscriptiones bibliothecarum; 4) De simulacris Deorum in bibliothecis; 5) Fontes eruditionis; 6) Praecepta emblematica; 7) Elementa studiorum; 8) Columnae in bibliothecis. Das zweite Buch handelt von der Instructio und zwar: 1) Ordinatio armariorum, statuae; 2) Alia ad musei perfectionem instrumenta; 3) Libri aditu bibliothecae interdicendi; 4) Instructio privatarum bibliothecarum. Das dritte Buch, das einzige, welches die engere Bibliothekwissenschaft behandelt, nennt im ersten Capitel: De personis bibliothecam accurantibus die berühmten Bibliothekare, und geht im zweiten Capitel: Singularia ad cultum bibliothecae zur Aufgabe der Bibliotheken über. Clemens verlangt zur Erhaltung des kostbaren Schatzes, bibliotheca ne promiscue omnibus patens esto, bespricht dann den cultus, mundities, ornatus et neglectus librorum und meint: indignus est libro, qui negligit custodire. Nach einer oberflächlichen Berührung der structura et conservatio priscorum librorum fordert er die communicatio et mutuatio librorum als Grundprinzip aller gelehrten Thätigkeit, behandelt dann die notae literis ascriptae, das Studium und die cura emendorum librorum, den delectus emendatorum librorum und die clades et excidia illustrium bibliothecarum. Das vierte Buch endlich bespricht den Zweck — usus — der Bibliotheken mit unendlich vielen Allotrien in zwei Capiteln:

1) Axiomata philologica ad eruditionem, und 2) Introductio ad eloquentiam. Den Schluss bildet ein Monitum ad lectorem. So reichhaltig diese Inhaltsanzeige scheint, so wenig leistet das dickleibige Buch und wir legen es, ohne den geringsten Nutzen für unsre Wissenschaft daraus gezogen zu haben, wieder aus der Hand. — Wir wissen nicht, ob Ebert mit seinem oben angeführten Urtheile im Bibl. Lexicon den Inhalt oder nur das Umfangreiche desselben meinte, genug, der Titel bietet uns bereits eine vortreffliche Eintheilung der Bibliothekwissenschaft, die Ebert in der Ersch' und Gruber'schen Encyclopädie, Molbech in seinem Handbuch und zuletzt mein „Umriss" beibehalten haben, eine Eintheilung oder Beschränkung der Bibliothekwissenschaft, gegen die sich D. Petzholdt neuerdings wieder im Anzeiger 1851. Hft. 1 mit ausführlicher Polemik verwahrt — ohne uns jedoch überzeugt zu haben, dass seine Ansicht die richtige ist. Wir werden in einem besondern Aufsatze darauf zurückkommen.

(Fortsetzung folgt.)

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Nach einer Handschrift der Universitätsbibliothek zu Cambridge hat C. Hardwick: „the Anglo-Saxon Passion of St. George" für die Percy-Societät herausgegeben. Im Athen. 1194. S. 973 wird darüber bemerkt, dass 1) die Handschrift, der die Passion entnommeu, nicht angeführt sei und 2) der Herausgeber zu frei übersetzt habe.

Ueber das 1850 in New-York erschienene Supplement der Bibliotheca Americana findet sich in den kritisch litterar. Blättern d. Börsenhalle 1850. Bl. 103. S. 811 eine anerkennende Recension.

British Museum. Verbesserungen im Lesezimmer, aber keine Aussicht auf die schnelle Beendigung des neuen Katalogs. Athenaeum No. 1197. p. 1047. Dasselbe hat die bekannte Michael'sche Sammlung (hebr. Schriften, circa 5000 Bände) erworben. Ebendas.

Bookhunt at the british Museum. (dies Nachsuchen ward durch die wunderliche Katalogisirung hervorgerufen). Athenaeum No. 1197. pag. 1051. No. 1202. No. 1167. Ein andrer Beleg No.

1209. S. 1380. Ueber die Katalogisirung im br. Mus. Athenaeum. No. 1202. S. 1165. No. 1203. S. 1191. No. 1204. S. 1217.

Ein vierter Band des Katalogs der Bodlejanischen Bibliothek, welcher die Erwerbungen der letzten zwanzig Jahre umfasst, wird bald erscheinen. Auf derselben Bibliothek wird auch an dem Separatkataloge hebräischer Schriften gearbeitet. Athenaeum No. 1197. p. 1047.

Die Bibliothek des Royal College of Surgeons zu London und deren Katalog wird lobend erwähnt. Athenaeum No. 1201. p. 1142.

Les Vrayes Chroniques... de Jehan le Bel hat Polain zu Lüttich aus ungedruckten Handschriften herausgegeben und in nur 125 Exemplaren abziehen lassen, welche verschenkt werden. Athenaeum, No. 1202. S. 1159.

Richard Garnett, assistant keeper of printed books at the british Museum, zu London starb Anfangs October 1850.

Verschiedene Originalhandschriften W. Scotts sind der Bibliothek der Advokaten zu Edinburg geschenkt worden. Athenaeum No. 1204. S. 1218.

Ueber die Rostocker Universitätsbibliothek finden sich Aufsätze in den Hamb. litterarischen und kritischen Blättern. 1850. No. 110. 119.

Durch bibliographische Beschreibung 12 sogenannter neuen Zeitungen wird in den Hamb. litter. u. kritischen Blättern 1850. No. 94. S. 738 ff. ein Beitrag zur Geschichte der ältesten deutschen Zeitungen gegeben.

Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 7. Leipzig, den 15. April **1851.**

Paris, le 29. janvier 1851.

Monsieur le Rédacteur!

La Revue de la Société des Recherches historiques et archéologiques rhénanes (Zeitschrift des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer, Band I, Heft 4, Seite 273 ff.) a récemment publié un article de M. J. Wetter où je suis mis en cause, et auquel je désire répondre quelques mots. J'ose espérer que vous voudrez bien donner place à cette lettre dans votre journal, qui, par sa spécialité et sa publicité, est beaucoup plus convenable que le recueil en question (dont je ne connais pas même la mode de publication), pour traiter le sujet. La langue dans laquelle elle est écrite ne sera pas, je pense, un obstacle, car tous vos lecteurs ou à peu près entendent le français.

M. J. Wetter a cru devoir faire part au public d'une conférence que j'eus avec lui l'année dernière à Mayence, dans le cours d'un grand voyage entrepris à l'occasion de mon livre sur les *Origines de l'Imprimerie.* Je lui ai, en effet, communiqué un document nouveau prouvant, selon moi, que Schoiffer n'était pas le gendre de Fust, mais bien d'un fils de ce dernier, appelé Conrad, lequel joua un grand rôle dans les débuts de l'art, après la mort de son père, et dont les histo-

riens de l'imprimérie, et particulièrement M. J. Wetter, n'ont pas parlé.

Fort intéressé dans la question, comme on le voit, ce savant a fait une longue dissertation pour prouver que j'ai tort, et que, quant à lui, il ne s'est trompé qu'*à moitié*. Il invoque, à l'appui de son opinion, le grec, le latin, l'allemand, le français etc. Certes je n'ai pas l'intention de contester l'érudition de M. J. Wetter; mais, qu'il me permette de le lui dire, elle est de trop ici. Il s'agit d'une question *de fait*, que tous les raisonnements du monde ne peuvent changer. Il me réfute *a priosi*, sans même connaître parfaitement les textes, sur lesquels je m'appuie: C'est une manière commode de discuter, mais ce n'est pas toujours le moyen le plus sûr d'avoir raison. C'est ce que je démontrerai dans mon livre, où les faits les plus divers en apparence se prêtent un mutuel secours. *Il se peut que les faits aient eu tort*, et que ce qui est n'eût pas dû être; mais enfin nous autres Français, dont la réputation de légèreté est faite, nous ne pouvons pas, sans mentir à notre caractère, ne pas nous rendre à l'évidence d'une nouvelle opinion, quelque enracinés que nous soyons dans une autre. C'est ce qui m'est arrivé à la lecture du document dont parle M. J. Wetter.

A la vérité ce savant essye de me réfuter avec les documents imprimés dans le livre de M. Schaab; mais je prouverai, à l'aide des originaux, que nous possédons ici, que ces documents ont été falsifiés, je ne sais ni par qui ni dans quel intérêt. Ainsi dans l'original du document cité par M. Schaub, tom. 1er, p. 118, le nom de Schoiffer ne paraît pas du tout, on y trouve au contraire celui de *Conrad FUST*. Si M. J. Wetter avait lu avec attention ce document, il aurait vu, qu'il était *inintelligible* par suite des modifications qu'on lui a fait subir. M. J. Wetter n'y a trouvé qu'une faute de chronologie, qu'il a signalée par un point d'interrogation; mais ce n'est là qu'un des moindres défauts du livre de M. Schaab. Cet auteur en a bien fait d'autres: ainsi, il cite quatre ou cinq fois un acte allemand de 1476, publié par Köhler, acte dans lequel il est question de Pierre Schoiffer; eh bien! il lui donne chaque fois une date différente, sans parler d'erreurs analogues dans les noms des parties contractantes.

Si le latin et l'allemand sont ainsi arrangés dans le livre de M. Schaab, jugez de ce qu'il en doit être du français! Un exemple entre mille; tome Ier, p. 129, on lit: „La note, ci-dessus *transculiqué* par ligne et mot par mot, etc.“ Et c'est dans une lettre de Van Praet à lui adressée que M. Schaab a trouvé le singulier verbe que je viens de souligner. Sans doute on n'est pas tenu de savoir le français, mais quand on le cite, au moins devrait-on savoir le lire!

M. J. Wetter dit que le mot *Nachvare*, qui est appliqué

à Conrad dans le document cité primitivement par Würdtwein *(Bibl. Mog.* doc. 231. et 232), ne peut pas signifier *descendant* (fils). Je ne suis pas juge dans la question: c'est aux philologues allemands à décider. Quoique j'aie déjà trouvé des personnes d'un avis conforme au mien, j'y renonce volontiers. Mais en admettant que ce mot veuille dire uniquement ici *successeur* (de Fust), je ne vois pas en quoi cela infirme mon opinion: Successeur n'est pas l'opposé de fils; il en est au contraire fort souvent l'équivalent. Je ferai remarquer au surplus que Conrad est le seul de tous les personnages mentionnés dans cet acte auquel on ne donne point de nom de famille, ce qui s'explique tout naturellement par la mention de son nom après celui de Jean Fust. Si Conrad n'avait pas été le fils de Fust, et si en effet Pierre Schoiffer avait-été le gendre immédiat de ce dernier, comment pourrait-on expliquer la transmission de l'imprimerie à Conrad au préjudice de Schoiffer, qui seul jusque-là avait figuré à côté de Jean Fust?

L'argument de M. J. Wetter prétend tirer du mot *gener* qui se trouve dans le texte de Trithème, pour prouver que Schoiffer était bien le gendre de Fust, n'aurait de valeur qu'autant que M. Wetter pourrait indiquer un autre mot dont Trithème aurait pu se servir pour dire que Schoiffer était le *petit-gendre* de Fust. Car ce mot n'existe pas plus dans le latin que dans le français. De même le mot *nepos*, dont se sert Jean Schoiffer, pour indiquer sa parenté avec Fust, n'est pas employé dans le sens de *petit-fils*, mais dans celui de *descendant.*

Je me contenterai pour aujourd'hui de cette réponse, voulant seulement prémunir les lecteurs de M. J. Wetter contre l'opinion qu'ils auraient pu concevoir avant la publication de mon livre, où cette question sera traitée dans tous ses détails.

Agréez, monsieur le Rédacteur, l'assurance de ma parfaite considération.

Auguste Bernard.

Zur Bibliographie.

Von **P. A. Budik,**
k. k. Bibliothekar in Klagenfurt.

Commentarius brevis et iucundus atque peregrinationis, pietatis et religionis causa susceptae ab Illustri et Magnifico Domino, Domino Leone libero Barone de Rosmital et Blatna, Johannae reginae Bohemiae fratre germano, Proavo Illustris ac Magnifici Domini, Domini Zdenco Leonis liberi Baronis de

Rosmital et Blatna, nunc supremi Marchionatus Moraviae Capitanei. Ante centum annos bohemice conscriptus et nunc primum in linguam latinam translatus et editus. Ex consensu Reuerendissimi Domini Domini Olomucensis Episcopi. Anno Domini 1577. 8. (In fine) Impresso. Olomucii apud Fr. Millichtaler.

Dieses Buch ist nicht nur eine grosse typographische Seltenheit, sondern auch darum besonders merkwürdig, dass es uns die Schicksale, Ansichten und Erfahrungen eines Reisenden aus einer der berühmtesten Familien Mährens vor die Augen bringt, die der Bekanntmachung vollkommen würdig sind. — Das Werk wurde zuerst in böhmischer Sprache geschrieben, und dann von dem Kanonikus des Olmützer Bisthums, Stanislaus Pawlowski von Pawlowicz, in's Lateinische übersetzt. Es ist dem Zdenko Freiherrn von Rosmital, obersten Landeshauptmann von Mähren, gewidmet, der ein grossmüthiger Pfleger alles Schönen, Guten und Edlen war.

Der berühmte Reisende hatte sich zu diesem grossen Unternehmen durch gründliche Studien der Geschichte, der Sprachen fremder Völker, ihrer Sitten und Gebräuche jahrelang vorbereitet. Die Welt sollte die grosse Schule werden, in welcher er neue Erfahrungen machen, und die alten prüfen und berichtigen wollte. Er dachte wie Cicero: nescire velle quid acciderit, antequam natus sis, hoc est semper esse puerum.

Am Tage nach dem Feste der heil. Katharina im Jahre 1465 trat er seine Reise an. Kaiser Friedrich III. selbst, dann die Königin von Böhmen, Johanna, gaben ihm Empfehlungs- und Geleitsbriefe an die meisten Fürstenhäuser, und diesem Beispiele folgten alle regierenden Fürsten, durch deren Staaten Rosmital reiste. Er beschreibt, was ihm merkwürdig erscheint, kurz, ohne sich viel zu kümmern, ob das Erzählte nicht an die Grenzen des Fabelhaften streife? — Aber wer würde das Heiligthum eines frommen Glaubens bekritteln? — Man höre nur, welche Merkwürdigkeiten ihm in Aachen vorgezeigt wurden:

In ista urbe Caesar electus primo diademate confirmatur, cui istae reliquiae, quae nominabantur, ostendi solent. Nempe tria lintea, quibus Virgo Maria Christum recens natum inuolverat. Subucula virginis Mariae, qua induta erat, quum Christum pareret. Idque linteum, quo Christus in cruce pendens, velatus fuerat. Isque pannus linteus, super quo caput Diui Joannis Baptistae absectum, depositum fuerat. Has reliquias se monstrare posse negabant: caeteras vero omnes nobis ostendere paratos esse, extemploque nobiscum progressi, has reliquias nobis contemplari permiserunt. Primum tres dentes S. Thomae, S. Catharinae dentem et crines, Genetricis Dei capillos eiusdemque Zonam, qua, uterum gestans, accincta erat; ea non est admodum lata nec longa, confecta ex lana alba,

cuius mediam longitudinem intersecat linea nigra. Deinde Diui Caroli tubam, gladium et crus, diademaque, quo rex Romanus redimitur. Item catenam D. Pauli et sanguinem Stephani Martyris, ossaque eiusdem. Et eam arundinem, qua Christo in cruce pendenti potus porrigebatur, funiculumque, quo Christus columnae, cum flagris caederetur, alligatus erat. Vidimus etiam sepulcrum D. Caroli, cingulumque Domini Jesu, quo cinctus ambulabat, quod ex lora factum erat, bene longum, sed non adeo latum, id aurea bulla consignatum erat: Diuum Carolum ab Ethnicis illud redemisse sacerdotes praedicabant. Item frustum de sancta cruce, clavumque, quo pedes Christi ad crucem affixi fuerant.

In Brüssel sah Rosmital ein Turnier, das er umständlich beschreibt, und hierdurch zugleich einen schätzenswerthen Beitrag zur Geschichte dieses ritterlichen Waffenspieles liefert. — Der Herzog Philipp von Burgund, den er in Brüssel fand, gab ihm zur Sicherheit auf seinen Reisen einen Herold mit, der siebzehn(?!) Sprachen verstand und geläufig sprach. Bemerkenswerth ist, was er über Gent sagt: Fama tenet, si Duci Domino ipsorum opus esset, eos quinquaginta millia armatorum, vel amplius conficere posse. Ein gewöhnlicher Glaube reicht hier freilich nicht hin; — indessen sagt ja der Berichterstatter selbst nur: Fama tenet.

Durch Holland ging seine Reise nach England, von England nach Frankreich und Spanien. Der Reisende behandelt Spanien mit sichtbarer Vorliebe. Die grossen geschichtlichen Erinnerungen, die sich an die alten Denkmale dieses Landes knüpfen, waren ihm vollkommen bekannt; — aber was enthalten die Codices pretiosissimi, die er mit Erstaunen in mehreren Bibliotheken der spanischen Klöster fand? — Während er uns beschreibt, wie am Tage des heil. Jakob der Adel von Salamanca auf ungezähmte Ochsen Jagd macht, bei welcher Belustigung drei Menschen von den wilden Thieren getödtet wurden, lässt er das Interesse der Wissenschaft gänzlich unbeachtet.

In seinen Reisen nach dem Orient ist die Leichtgläubigkeit seines Zeitalters nicht ohne Einfluss auf ihn geblieben. Nach fünfjähriger Abwesenheit kehrte Rosmital in sein Vaterland Mähren zurück, aber nicht mit Schätzen so bereichert, wie der Reisende Marko Polo, von dessen mitgebrachten Edelsteinen und Kostbarkeiten sein Pallast Corte dei Millioni zu Venedig noch in neuerer Zeit das sprechendste Zeugniss gibt.

Eines der allerseltensten, bis jetzt gänzlich unbekannten Bücher, nicht unwichtig für die Buchdruckerkunst-Geschichte Mährens, ist folgendes: Theodori Bezae Poemata varia. Brunae. 1597. 4. Es ist dem Andenken des in Mähren berühmt gewesenen Geschlechtes der Morkowsky von Zastrzizl gewidmet. Die Dedication lautet: Generosae et antiquae nobilitatis viro, Domino Venceslav Morkovvsky de Zastrisell, Domino in Boskowiz et Letoniz, Marchionatus Moraviae Senatori et S. C. M. Consiliario: Patruo, Tutori ac Patri suo observando. Nec non caeteris adgnatis meis universis et singulis Venceslaus Morkovvsky de Zastrisell Junior. Die Widmung zeugt von einem gebildeten Geiste ihres Verfassers und zugleich von der innigen Achtung desselben für das Talent und die ausgebreiteten Kenntnisse Beza's, der nicht nur als Dichter mit den Würdigsten seines Zeitalters um die Palme rang, sondern sich auch als beharrlicher Verfechter kalvinistischer Religionsgrundsätze, besonders in der Prädestinationslehre, berühmt gemacht hatte. — Sein den Gedichten beigedrucktes Trauerspiel: Abrahamus sacrificans (eine Uebersetzung des französischen Le sacrifice d'Abraham) ist von dem Uebersetzer Joannes Jakomotius Barrensis in einer schönen Ode dem Georg Sigismund von Zastrzizl, Besitzer der uralten mährischen Burg Buchlau und Nachfolger Heinrich's von Zastrzizl, der von seinem Waffenträger ermordet wurde, gewidmet, wie dieses aus der Aufschrift der Zueignung klar hervorgeht: Generosae et antiquae nobilitatis Dom. Georgio Sigismundo Prakschicki a Zastrisel, Domino Buchlovii, Seravitii, Moravo, Joannes Jacomotus Barrensis. — Zastrzizl war damals auf Reisen — wahrscheinlich in Paris, dem Aufenthaltsorte des Uebersetzers, was folgende Stelle der Ode:

— — clarior ut domum
Tandem remigres, et Moravum urbibus
Prodesse possis

ausser allen Zweifel setzt.

Beza's Abraham machte zu seiner Zeit ein Aufsehen, das sich aus dem innern Werthe desselben kaum erklären lässt, denn es wurde im Jahre 1565 drei und fünfzig Mal zu Genf hinter einander — und jedes Mal unter grossem Zuströmen des Volkes, selbst aus entlegenen Gegenden, aufgeführt.

Quadrimestre iter progressusque, quo favente numine ac auspice Ferdinando II. Rom. Imp. Austria est subjugata, Moravia acquisita, eademque opera Silesia solicitata, Hungariaque terrefracta. Autore Constantio Peregrino. Viennae Austriae. 1621. 8.

Dieses Buch ist nicht nur selten, sondern auch als historische Quelle ungemein schätzbar durch die Gewissenhaftigkeit und Wahrheitsliebe des Berichterstatters, der im Mittelpunkte der grossen Bewegungen sich befand, und nur Selbstgesehenes niederschreiben wollte. (Et certe nihil scribam, cuius non fuerim testis occulatus.) Das vor mir liegende Exemplar ist aber noch besonders durch den traurigen Umstand merkwürdig, dass es in ein Pergamentblatt gebunden wurde, das die Hand eines Vandalen aus einem Codex herausschnitt, der vielleicht einen seltenen Schatz zur Geschichte altdeutscher Dichtkunst und Sprache enthielt. Selbst diese wenigen Verse dürften hier am geeigneten Platze stehen:

Wer da wider die beyden fechten wolde
Dem gab er golt harnisch und pferdt
Vnd waz er darrzu hatte begert
Er was gotforchtig was er begunde
Dys sach got alles an ime vnde
Er bescherte ime zwey kyndt
Die alle beyde nun beheiligt syndt
Sant Hedewig und Sant Elisabet
Dy scholl man eren an allem stedt
Ouch beschert er eine grosses golt
Vmb seine tugent was er ime holdt
In der zayten dy bergleut gingen
Vnd suechten ertz nach denselbigen dingen
Die sie an der erden erkannten
Die Steyne sie fast vmbwanten
Vnd dä sy kein warzeichen funden
Dä giengen sy ire strasse zustunden.

Weder Schiller noch Sporschil scheinen dieses wichtige Werkchen bei der Abfassung ihrer Geschichte des dreissigjährigen Krieges gekannt zu haben, das schon darum der Vergessenheit entrissen zu werden verdient, weil es einen sehr umständlichen Bericht über die Schlacht am weissen Berge bei Prag (am 8. Nov. 1620), die das Reich des Aufruhrs und der Empörung stürzte, enthält. Voll Kraft und Begeisterung für die gute Sache ist die Anrede des Feldherrn Bucquoy, die er an die versammelten Anführer des Heeres wenige Stunden vor dem Beginne der Schlacht hielt. Das von ihm darin gebrauchte Latein zeigt, dass er eine gelehrte Bildung sich aneignete, und vom Geiste der classischen Alten durchdrungen war, weshalb sie hier in der Uebersetzung angeführt wird. „Der erlauchte Herzog von Baiern (Maximilian) liess auch meine Herren rufen, um eure Meinungen über den bevorstehenden Angriff zu vernehmen. Ohne Zweifel werden sie nur zum Heile der Religion und des durchlauchtigsten Hauses Oesterreichs lauten. Eines muss besonders erwogen werden. Die Schlacht

ist die erste und die grösste Aufgabe für das Heer, und daher nur in unausweichlichen Fällen zu wagen. Nun sind wir durch Unbedachtsamkeit, trotz der von mir streng befohlenen Ordnung, in solche Enge getrieben, dass sich von unserer Schlachtordnung kein günstiger Erfolg erwarten lässt. Wir sind einem so stürmischen Andrange der Feinde ausgesetzt, dass wir uns auf's Gerathewohl mit ihnen zu messen gezwungen sind, ohne die Verschanzungen des Berges, ohne die Stärke der feindlichen Streitkräfte und die Schlachtordnung des Feindes zu kennen. So geschah es, dass die Vortheile, welche uns aus der Tapferkeit unserer Soldaten zu Gute kamen, durch die Unebene des Ortes dem Feinde zugewendet wurden. Theilet mir daher eure Meinungen mit. Was mich betrifft, so schlage ich vor, die frühere Form der Schlachtordnung zu ändern, und mit vier Heerhaufen sich auf den Feind mit plötzlichem Ungestüm zu werfen, dass er auch seiner Schlachtordnung eine andere Gestalt zu geben gezwungen wird.“ — Es ist notorisch, dass Bucquoy, der überdies an jenem denkwürdigen Tage noch an seiner Wunde litt, es für räthlicher hielt, den Angriff zu unterlassen, weil ihm die Stellung des Feindes zu stark schien, und es zu erwarten stand, dass er zur Rettung seiner Hauptstadt mit der äussersten Tapferkeit kämpfen würde.

Eingedenk der inhaltsvollen Worte des grossen J. Cäsar „non minus est Imperatoris, consilio superare, quam gladio“ wollte Bucquoy in dieser bedenklichen Lage lieber die Rolle des Fabius spielen, als mit übermüthigem Vertrauen auf sein Feldherrntalent und die geübte Kraft und Tapferkeit seines Heeres in stürmischer Hast die blutige Entscheidung des Tages herbeiführen; — aber wenn es dennoch zum raschen Handeln kam, erwachte plötzlich sein Heldenmuth, und man konnte auch auf ihn anwenden, was Tacitus von Cäsar sagt, qui nutante in fugam exercitu, rapto fugientis scuto, in primam volitans aciem manu proelium restituit.

Die Stifts-Bibliothek zu St. Paul in Kärnthen.

Von **P. A. Budik.**

Unter den Bibliotheken der österreichischen Monarchie behauptet die Stiftsbibliothek zu St. Paul in Kärnthen sowohl in Hinsicht ihres ansehnlichen Apparates für philologische und historische Studien, als auch ihrer beachtenswerthen Handschriften und typographischen Seltenheiten einen ehrenvollen Rang. Sie besteht grösstentheils aus den schon während der drohenden Kriegsereignisse in Frankreich nach Oesterreich geretteten Schätzen der Bibliothek in dem ehemals berühmten Benediktinerstifte St. Blasien im Schwarzwalde, deren wech-

selvolle Geschichte ich der gelehrten Welt aus authentischen Urkunden mittheilen kann.

Schon der Abt Berthold VI. († 1141) verordnete, dass die Mönche sich fleissig mit dem Abschreiben der alten Klassiker, Kirchenväter, Theologen und Chronisten beschäftigen sollten. Dieser schöne Eifer für die Sache der Wissenschaft beseelte auch die nachfolgenden Aebte Werner II. und Herrmann I., und schon unter diesen Musageten hatte die Bibliothek bedeutende literarische Schätze aufzuweisen. Alle seine Vorgänger übertraf der Abt Heinrich II. sowohl an Eifer als an dem Kostenaufwande für die Bereicherung des Institutes. Er versammelte um sich allen Glanz der Kunst und Wissenschaft, nicht um damit zu prunken, sondern nur ihr wohlthätiges Licht nach allen Seiten zu verbreiten. Wenn er auch selbst nicht schrieb, was der gelehrten Welt von seinem Genius Kunde geben konnte, so hatte er sich doch durch die eifrige Pflege, die er den Wissenschaften angedeihen liess, geltende Ansprüche auf die Verewigung seines Namens erworben. Fünfzehn in der Kalligraphie und Miniaturmalerei unterrichtete Mönche seines Klosters waren unausgesetzt mit dem Copiren entlehnter Handschriften beschäftigt; — allein die durch ihren Fleiss gewonnene Ausbeute genügte seinem lebendigen Eifer nicht, weshalb er sich veranlasst fand, mehrere damals wandernde Schreiber zu diesem Zwecke zu besolden, wie dieses der Annalist bezeugt: Praeter alios quindecim e monachis suis scriptores instituit. Von ungemeiner Schönheit der Schrift und der geschmackvollen Verzierungen waren zwei Codices, der eine die Schriften des Beda Venerabilis, der andere jene des Seneca enthaltend. Für diesen zahlte der Abt 200 aureos — also noch mehr, als für den oft als Beispiel eines übergrossen Preises angeführten Livius des Ant. Panormita bezahlt wurde, der nur 120 aureos kostete.

Allein alles dieses mit so grossen Geldsummen und so vieler Mühe durch beinahe zwei Jahrhunderte Gesammelte wurde ein Raub des Brandes, der unter dem Abte Udalrich im Jahre 1325 nicht nur diesen kostbaren Schatz, sondern auch das grosse Klostergebäude in Asche legte. Wer kann den Verlust bemessen, den die Litteratur durch dieses furchtbare Ereigniss erlitt? Wer möchte in die Klage des Annalisten nicht einstimmen: Quam dolendi sunt tot pretiosi codices manuscripti, praesertim graeci, quos hoc incendio periisse constat.

Auf den Trümmern des eingeäscherten Tempels suchten die folgenden Aebte Peter I. und Georg I. den Musen einen neuen Sitz zu erbauen. Es gelang ihren Bemühungen, eine bedeutende Anzahl von Handschriften, worunter sich ein unschätzbarer Codex, die Decaden des Livius enthaltend, befand, zu gewinnen, und so näherte die Bibliothek allmälig sich ihrer vorigen Bedeutsamkeit wieder.

Eine neue Aera tagte für die Wissenschaften, die ihrer Palingenesie einen glänzenden Aufschwung gab. Ein Mann, dessen Bildsäule Deutschland jetzt schmückt, erfand die Buchdruckerkunst, und die Gesammtmasse der tausendjährigen Kenntnisse und Erfahrungen aller Zeiten und Völker, die bis jetzt ein kostspieliges Eigenthum reicher Einzelmenschen waren, wurden zum Gemeingut Aller gemacht. Zahlreich waren die Drucke aus der frühesten Zeit ihrer Erfindung, mit denen die Bibliothek zu St. Blasien bereichert wurde, denn der Annalist sagt: inventa arte libros imprimendi Bibliotheca magna auctorum copia locupletata est. Einen sehr empfindlichen Verlust erlitt die Blasiana durch die zu Anfange des 16. Jahrhunderts ausgebrochene Empörung der Bauern. In blinder Wuth, voll vandalischer Zerstörungssucht durchzogen die ungeregelten Bauernhaufen die Gegenden Deutschlands, fielen über Klöster und Schlösser her, und machten Mord, Raub und Brand unter Toben und Fluchen zur schreckensvollen Tagesordnung. So brach dieser rohe Haufe auch in das Stift St. Blasien ein, plünderte das Heiligste, was dem Dienste Gottes gewidmet war, und zerstörte einen grossen Theil der hier gesammelten Schätze mit einer Wuth, deren nur die Horden eines Omar und Gengis fähig waren. Gross musste die Menge der zerstörten Bücher sein, denn der Annalist klagt schmerzlich: ut post eorum discessum ad genua usque codicum fragmentis inambulare quis potuerit.

Eine lange Reihe von Jahren verfloss, bis es den Aebten Gallus, Johann IV., Kaspar I. und Kaspar II. gelang, den erlittenen Schaden wieder gut zu machen. Besonders thätig erwies sich der Letztere, der in seiner mühevollen Arbeit eine kräftige Stütze an Jordanus Lorichius, der glänzenden Zierde der Freiburger Universität, fand. Herrlich musste die Bibliothek wieder aufgeblüht sein, denn man schmückte sie mit folgender Aufschrift: Aeterno lumine Patre auspice, publica utilitate postulante, privatoque studio suadente, Gasparus II. Dei gratia inclyti hujus coenobii Abbas, summa quod fieri potuit diligentia exstructum conclave Bibliothecae publicae, id est, literario thesauro anno salutis MDXCII consecravit, constituitque undique plurimorum eorumque optimorum auctorum voluminibus adauxit, ornavit. Tu, quisque es, Lector, Deum optimum maximum, ut literarum haec otia quam diutissime conservet precare. An der äussern Wand, nahe den Fenstern, las man dieses Distichon:

Hanc si contemplare domum, structura secundi
Haec est Gaspari Bibliotheca sacra.

Auch die nachfolgenden Aebte machten sich um die Vermehrung der Bibliothek ausgezeichnet verdient; besonders jedoch der Abt Franz II., der erste unter den Aebten zu St. Blasien,

der zum Fürsten des h. römischen Reiches erhoben wurde. Ihm hatte das Stift nicht nur eine bedeutende Erweiterung seiner Localität, sondern auch Geräumigkeit, Bequemlichkeit und geschmackvolle Verzierung zu danken. Eine glänzende Umgestaltung erhielt das Bibliothekgebäude, das er, um den Musen einen würdigen Sitz zu bereiten, mit Säulen und ausgewählten Gemälden ausschmückte, wie dieses der Annalist bezeugt: ut nunquam virtutes laetius, Musae latius, alumni lautius habitaverint. Er brachte die Bibliothek auf einen so glänzenden Höhepunkt, dass sie bereits 26,000 Bände meist gewählter Werke und eine grosse Menge kostbarer Handschriften besass; unter diesen befand sich auch der Codex Villinganus (so genannt, weil er aus dem Kloster zum h. Georg in Villingen in die Blasiana wanderte). Dieser Codex wurde von dem gründlich gelehrten Archäologen und Geschichtsschreiber Mabillon geprüft und von ihm für sehr alt und ungemein kostbar (pervetustus et maximi pretii) erklärt; — er soll für die Geschichte höchst wichtige Urkunden enthalten haben.

In diesem Zustande ihrer Herrlichkeit erhielt sich die Bibliothek bis zum Jahre 1769; — jetzt aber „lasset uns zu grösseren Leiden wandeln!“ (Discendiamo, o mai, a magior pieta! Dante.) Am 21. Juli um 11 Uhr vor Mittag brach in einem Theile des Stiftsgebäudes Feuer aus, das von dem heftigsten Südwinde angefacht, sich bald zu einem furchtbaren Brande gestaltete. Jede Anstrengung, die verheerende Macht des Elementes zu bändigen, blieb vergeblich und schon vor dem anbrechenden Abend lag die Kirche sammt den Wohnungen der Konventualen in Schutt und Trümmern. Auch die Bibliothek erlitt dasselbe Schicksal, von deren Schätzen kaum der zehnte Theil gerettet werden konnte. Leider befand sich unter den verbrannten Handschriften auch der besprochene Codex Villinganus!

Traurig beschien die Sonne des nächsten Tages die vom Rauch geschwärzten Ruinen. Gross war das Unglück, von dem das Stift heimgesucht wurde, denn unstreitig ging manches zu Grunde, dessen Verlust sich nicht mehr ersetzen lässt, was wir um so schmerzlicher bedauern müssen, als der Genius Vieles nur einmal hervorbringt. Aber was frommes, unerschütterliches Vertrauen auf göttliche Hilfe und eigene Thatkraft vermag, davon hat der Abt Martin Gerbert, geborner Freiherr von Hornau, einen sprechenden Beweis geliefert. Wie er schon früher durch seine Werke seinen Namen in der litterarischen Welt unsterblich machte, so hatte er jetzt in der Zeit gewaltiger Bedrängniss sich unausgesetzt und mit ganzer Seele nur dem Wohle seines Stiftes geweiht. Keine Anstrengung des Geistes war ihm zu mühsam, keiner Beharrlichkeit im Fleisse erlag seine Geduld. Ein herrlicher Erfolg krönte seine Bemühungen. Schon nach zwei Jahren konnten die in-

zwischen zerstreut wohnenden Konventualen ihre Wohnungen wieder beziehen, und innerhalb zehn Jahren wurde auch die Abteikirche — einer der schönsten Tempel in Deutschland — nach dem Plane des geschickten Lothringer Architekten M. d'Irnard, dem die Rotunda zu Rom hierbei zum Muster diente, erbaut und eingeweiht. Imposant war der Saal, den Martin für die Aufstellung des Bücherschatzes bestimmte. Eine bedeutende Ausbeute an Büchern lieferten ihm die Klosterbibliotheken der eben damals aus Frankreich vertriebenen Jesuiten, bei deren Ankauf ihm seine ausgebreiteten bibliographischen Kenntnisse sehr zu Statten kamen. Auf diese Art erhielt die Bibliothek korrekte und geschätzte Ausgaben von Werken, die sich überdies durch ihren innern Gehalt empfahlen. — Einen weitern ansehnlichen Zuwachs erhielt sie nach dem Tode des um die Geschichte des erhabenen Hauses Habsburg unsterblich verdienten Geschichtsforschers P. Marquard Herrgott, dessen bedeutende, an historischen Werken vorzüglich reiche Büchersammlung der Blasiana einverleibt wurde. Kurze Zeit darauf erhielt sie auch die Bibliothek des P. Rustenus Herr und P. Joh. Baptist Köpfler, wodurch ihr eine namhafte Bereicherung zugewendet wurde. Die Sorgfalt und Liebe, mit welcher der Fürst-Abt Martin die Stiftsbibliothek pflegte, hatte zur Folge, dass mehrere Privatpersonen sich beeiferten, seine Gunst durch Geschenke kostbarer und seltener Bücher und Handschriften an die Bibliothek sich zu erwerben. So wurde ihm die princeps des Augustinus de civitate Dei, dann der unschätzbare handschriftliche Codex des Priscianus Commentar. grammat. für die Bibliothek geschenkt. Nach der Aussage des Annalisten hatte die Stiftsbibliothek unter dem Fürst-Abte Martin eine solche Vermehrung erhalten, dass sie aus allen Zweigen der Wissenschaft das Vorzüglichste aufzuweisen vermochte — an historischen Quellen aber einen solchen Reichthum erlangte, dass ihr hierin eine andere Stiftsbibliothek nicht leicht gleichgestellt werden konnte (cui aequalem in optimis etiam Bibliothecis reperire haud erit). Wohl konnte dieser hochverehrte Prälat auf das Denkmal seiner langjährigen Wirksamkeit und Bestrebungen mit der Horazischen superbia quaesita meritis blicken, als es der Vorsehung gefiel, ihn von seiner schönen Pflanzung abzurufen.

Dieser lebendige Sinn, dieses tiefe und innige Gefühl für alles Herrliche, Grosse und Gute, welches dem Fürst-Abte Martin eigen war, wurde auch auf seinen Nachfolger, den Fürst-Abt Mauritius, vererbt, der sich dadurch ein bleibendes Verdienst um die Blasiana erwarb, dass er den ganzen reichen Bücherschatz des französischen Marschalls von Zurlauben für sie ankaufte, bei welchem Geschäfte sich der gründlich gelehrte Geschichtsforscher Trudpert Heugart besonders thätig erwies.

Wie ergiebig und herrlich die Früchte waren, welche bei so reichen Hilfsmitteln von dem Vereine der edelsten Kräfte für die Wissenschaft gewonnen wurden, zeigen die Annalen des Stiftes. Achtung und unsterblichen Nachruhm dem Andenken dieser Prytanen der gelehrten Republik!

Der gewaltsame Umsturz aller bestehenden Formen in Frankreich während der Revolution trieb die Kriegsfurie in die gesegneten Gauen von Deutschland. Auch das tief verborgene St. Blasien ward in den stürmischen Strom der Zeitereignisse gezogen; es wurde durch die Beschlüsse des Presburger Friedens aufgehoben, und zuerst von Würtemberg, dann von Baden in wirklichen Besitz genommen. Bei dieser Erschütterung der socialen Verhältnisse in Deutschland erfasste der Fürst-Abt Berthold (der letzte Abt, der diesen Titel führte) mit wärmstem Dankgefühle den huldvollen Ruf des Kaisers Franz I., mit den Ordensbrüdern in seine Erbstaaten auszuwandern und sich dem Lehrfache der Erziehung der Jugend zu widmen. So übersiedelte der Orden zuerst nach Spital am Pyhrn in Oberösterreich und später (1809) nach St. Paul in Kärnthen, wo er noch in segensreichem Wirken fortbesteht.

Es wird nun von anziehendem Interesse sein, der gelehrten Welt einige der grössten Seltenheiten anzuzeigen, welche in der St. Pauler Stiftsbibliothek aufbewahrt werden:

1) Ambrosii de fide ad Gratianum Imperat. Am Schlusse: Ambrosius explicit feliciter. Dieser merkwürdige Codex aus dem 6. Jahrhundert ist durchaus mit gleichen Uncial-lettern wie der berühmte Codex des Virgilius in der Vaticana geschrieben; selbst die alte Schreibart formonsus für formosus wurde beibehalten.
2) Pergamentcodex aus dem 9. Jahrhundert, die Capitularia Regum Francorum enthaltend. Von diesem Codex hat der k. k. Hofrath von Kruft dem Geschichtsforscher Peter von Chiniac, der sich damals mit einer neuen Ausgabe der Kapitularen beschäftigte, eine umständliche Beschreibung nebst einem Auszuge und einer getreuen Zeichnung der beiden auf dem ersten Blatte befindlichen Figuren und der verschiedenen darin vorkommenden Schriftarten gesendet[1]).
3) Prisciani lib. XVIII. de constructione sive ordinatione partium orationis. Pergamentcodex aus dem 12. Jahrhundert.
4) Pergamentcodex des Titus Livius aus dem 13. Jahrhun-

---

1) Diese von Peter von Chiniac besorgte Ausgabe erschien unter dem Titel: Capitularia Regum Francorum. Addita sunt Marculfi Monachi ut aliorum formulae veteres et notae doctissimorum virorum. Steph. Baluzius Tutelensis in unum collegit, ad vetust. Codices manuscr. emend. Notis instr. magnam partem primum edidit an. 1677. Nova editio auctior et emend. ad fidem autogr. Baluzii.... curante Petro de Chiniac. Paris 1780. fol. 2 voll.

dert. Am Schlusse liest man: Perfecto libro excelso agamus gratias Christo.

5) Valerii Maximi dictorum factorumque memorabilium lib. Dieser aus dem 13. Jahrhundert stammende Pergamentcodex zeichnet sich durch ungemeine Schönheit der Schrift aus. Am Schlusse liest man: Deo gratias. Explicit Valer. Maxim.

6) Eine mit der zierlichsten Minuskel auf Pergament geschriebene lateinische Bibel aus dem 12. Jahrhundert. Die Versalien sind ausnehmend schön und geschmackvoll.

Eine der schönsten und zugleich kostbarsten Zierden der Bibliothek ist die Biblia latina o. O. u. J. (Mainz. Guttenberg 1450—53) gr. Fol. 2 Bde. 2 Kolumnen mit 42 Zeilen (weshalb sie auch die 42zeilige heisst). Sie wurde zuerst in der Mazarin'schen Bibliothek entdeckt, daher sie auch die Mazarin'sche genannt wird. Man kennt von diesem Druckwerke nur 6 Exemplare auf Pergament, nämlich eines in der königl. Bibliothek zu Paris mit prachtvollen Initialen; es wurde bereits im Jahre 1456 illuminirt und gebunden, wie dieses eine Handrubrik am Ende des 2. Bandes bezeugt: Iste liber illuminatus, ligatus et completus, est per Henricum Cremer, vicarium ecclesiae collegat. S. Stephani Moguntini sub anno 1456 festo assumptionis gloriosae Virg. Mariae. Deo gratias. Alleluia. Das zweite mit buntgoldenen Initialen besitzt die königl. Bibliothek zu Berlin, das dritte die Universitätsbibliothek zu Leipzig, das vierte die Bibliothek Barberini zu Rom, das fünfte die Bibliothek des Lord Granville in London, das sechste die Bibliothek des Bierbrauers Perkins in London.

Eines der seltensten Bücher ist gegenwärtig Jansse's La Messe trouvée dans l'Ecriture; à Ville-Franche. 1647. 8., weil die Jesuiten alle von diesem Werke aufgefundenen Exemplare vertilgten.

Sehr merkwürdig ist die Ursache, welche den Priester Jansse bewog, dieses Buch zu schreiben. F. Veron, Jesuit, Doctor der h. Schrift und Professor der Theologie zu Paris, gab im Jahre 1646 zu Paris eine neue französische Uebersetzung des Neuen Testamentes heraus. Diese neue Uebersetzung war eigentlich blos eine Revision der früheren ähnlichen Arbeit des H. de Bruse, die im Jahre 1550 zu Löwen herauskam, unter dem Namen der Doctoren von Löwen blos die revidirte erste und letzte Bibel-Uebersetzung des J. Le Febre d'Etaples (Faber Stapulensis.) — Dieser schönen Vorarbeiten ungeachtet erlaubte sich der Jesuit Véron die Stelle: *λειτουργούντων αὐτῶν τῷ Κυρίῳ*, die alle Katholiken durch „da diese zur Verehrung Gottes versammelt waren" übersetzen, mit den Worten wieder zu geben:

Eux disans la *Messe* au Seigneur (da sie vor dem Herrn Messe lasen), und das Wort Messe mit grossen Buchstaben drucken zu lassen. — Die Bibel durch solche Einschiebsel zu verfälschen, vermochte wahrlich nur ein Jesuit.

D. And. Alciati Emblemata denuo ab ipso auctore recognita, ac quae desiderabantur, imaginibus locupletata Lugduni ap. Gulielm. Rovill. 1566. 8°. maj.

Die vorliegende Auflage dieses Buches steht zwar der Venetianer ap. Aldi filios 1546. 8°. an Seltenheit bedeutend nach, indessen verdient sie dadurch die Aufmerksamkeit der Bibliomanen, dass sie viel vollständiger als alle ihr vorhergehenden Auflagen ist. Das hier angezeigte Buch ist aber durch den Umstand besonders merkwürdig geworden, dass es dem Wittenberger Professor der schönen Redekünste Georg Stadius zum Stammbuch diente. Zu diesem Zwecke liess er das Buch mit weissem Papier durchschiessen, und eine grosse Anzahl der glänzendsten Talente der Universität ermangelte nicht, ihm durch eigenhändige Einschreibung sinnreicher Devisen in griechischer, lateinischer, hebräischer, arabischer und deutscher Sprache die Beweise ihrer Achtung und Freundschaft auf diesen Blättern niederzulegen. Mehrere dieser Männer, wie z. B. die geachteten lateinischen Dichter Tilruius und Rhagius, der gründlich gelehrte Historiker Moller, der berühmte Rechtsgelehrte J. Major, der kühne Wortführer für die Sache der Reformation U. Regius, der Philologe J. Fabricius u. a. m. glänzen als Koryphäen ihrer Zeit in der Geschichte der Litteratur, und geben dadurch dem Buche ein höheres Interesse und bedeutend grösseren Werth. Einige der Denksprüche sind besonders sinnreich, wie:

Vita quid est hominum, flos est, quae sole oriente
In prato floret, sole cadente cadit.

dann

Dat Galenus opes, fulvum dat Bartholus aurum
Pontificat Moises, cum sacco per civitatem
Et genus et species coguntur ire pedestres.

Und endlich die schönen Distichen des J. Pisanus:

Est coepisse quidem magnum, sed pergere majus
Ut coeptum tandem meta coronet opus
In coeptis igitur quaeso pergamus uterque
Et coepta inter nos duret amicitia
Haec magis atque magis vires assumat eundo
Post nostros etiam non peritura rogos.

Die in dem Buche vorkommenden fünf Wappen adeliger Mitglieder der Universität sind von einer Meisterhand ausgeführt. Das Stammbuch entstand in den Jahren 1572—1578.

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Athenaeum 1850. No. 1189. (Aug. 10.) S. 835. veröffentlicht eine an das Parlament zu richtende Petition, um zu erwirken, dass die Katalogisirung an der Bibliothek des Britischen Museums gefördert und die verschiedenen Lücken der Bibliothek ausgefüllt werden möchten. Ebendas. No. 1190. (Aug. 17.) S. 870. wird die Uebergabe dieser Petition berichtet. Dem Drängen der Leser ist durch einige Neueruugen und Anordnungen einigermassen im Britischen Museum nachgegeben. Athenaeum 1194. S. 976.

Mancherlei Notizen über die kaiserliche Bibliothek zu Petersburg und deren Bestandtheile finden sich nach authentischen Quellen in den Hamb. litter. u. krit. Blättern 1850. No. 95. S. 747 ff.

Im Almanacco Toscano per l'anno 1850 findet sich S. 573—79 nähere Auskunft über die verschiedenen öffentlichen Bibliotheken des Grossherzogthums.

Im Orient 1850. Litteraturblatt No. 37. S. 587. wird aus Wilsons the lands of the bible (II, 617 ff.) über die Bibliothek des Rabbiners zu Hebron berichtet, welche nur aus 260 Werken besteht und fast nur talmudischen, kabbalistischen und liturgischen Inhalts ist, doch mehr als vierzig Werke enthält, welche in der Michael'schen, und an zweihundert, welche in der königlichen Bibliothek zu Berlin fehlen. Die Bibliothek enthält weniger neue (zu Safed oder Jerusalem erschienene) Schriften als ältere in der Türkei und Italien gedruckte.

Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 8. Leipzig, den 30. April **1851.**

Anzeige

von:

Merryweather (F. Somner), Bibliomania in the middle ages, or sketches of bookworms-collectors-bible students-scribes- and illuminators, from the Anglo-Saxon and Norman periods, to the introduction of printing into England; with anecdotes, illustrating the history of the monastic libraries of Great-Britain in the olden time. London, Merryweather, 14, King-street, Holborn. MDCCCXLIX. (Am Ende: Warty, printer, 27 ,Camomile-Street, Bishopsgate.) IV und 218 SS. 8.

Der Verfasser dieses interessanten Buches giebt uns in dreizehn Capiteln eine Schilderung des mittelalterlichen Bücherwesens in Englands Klöstern, eine Schilderung, die unsre Aufmerksamkeit um so mehr anzieht, als selbst über die Verhältnisse unserer deutschen Klosterbibliotheken so wenig bekannt ist. Das Buch verräth eine Vorliebe für derartige Studien und Betrachtungen, welche nur auf dem Wege der mühsamsten Forschungen und Nachspürungen gewonnen werden könnten. Diese Schrift, mit der Botfield's über die Kathedralbibliotheken, soweit dieselbe der alten Bibliotheken ge-

denkt, zu einem Ganzen verarbeitet, müsste für beide Werke, die sich gewissermassen ergänzen und aneinander schliessen, sehr erspriesslich sein. Möchte sich doch ein Unternehmer dieser Arbeit finden, welche freilich das innigste Vertrautsein mit dem Stoffe sowohl als mit dem Zeitraume, dem jene Bibliotheken angehören, verlangen.

Statt hier nun eine erschöpfende Recension zu geben, sei es erlaubt, den Inhalt der einzelnen Capitel anzudeuten, wodurch der Werth des Buches sattsam hervortreten wird.

Nachdem der Verfasser im ersten Capitel über Mönchswesen überhaupt und dessen unläugbare Verdienste um Cultur gesprochen, weist er nach, wie massenweise das Reformationszeitalter im übelverstandenen Eifer für die Ideen seiner Stifter, die Zeugnisse des alten Glaubens und der alten Lehre dem schnödesten Verbrauche, den profansten Zwecken opferte.

Das zweite Capitel bespricht die Pflichten eines Klosterbibliothekars, die Gesetze für die Büchersammlungen, die Ausleihregister, die Bücher, welche den Mönchen zur Privatlectüre übergeben wurden, die eigenthümlichen Bezeichnungen gewisser Classen von Büchern und dergleichen mehr. Ist auch das Meiste schon anderwärts her bekannt, so findet man doch hier alles Betreffende aus den verschiedenen Schriften zusammengestellt.

Das dritte Capitel beschäftigt sich mit den Bücherabschreibern und den besondern klösterlichen Anstalten für Abschriften (scriptoria), mit der auf das Copiren verwendeten Sorgfalt (betrachtet also auch die Kalligraphie und Illustration), mit dem Bibellesen der Mönche, den mittelalterlichen Buchhändlern und den (namentlich an Universitätsorten bestehenden) Leihbibliotheken.

Hat der Verfasser bis hierher nur das Allgemeine im Auge gehabt, so wendet er sich jetzt zu den einzelnen Klöstern Englands und spricht im vierten Capitel namentlich von Canterbury, dessen Kloster und seinen Inwohnern. Mit Uebergehung aller seiner Insassen, welche sich durch Gelehrsamkeit und Wissenschaft berühmt gemacht haben, werden von Merryweather nur solche Männer in Betracht gezogen, die in Beziehung auf Bücherwesen von gutem Klange sind. Es sind dies *Theodor von Tharsus,* der 668 von Rom seine Bibliothek, von der ein Theil noch jetzt in Canterbury aufbewahrt wird, mitbrachte; *Tatwine,* von welchem sich ein Manuscript noch im Britischen Museum vorfindet; *Nothelm* (oder *Bold-Helm),* welcher Beda sehr bei seinem Geschichtswerke unterstützte; *St. Dunstan,* dessen grosse Verdienste um Handschriften hervorgehoben werden; eine Handschrift von ihm ziert noch jetzt die Bodlejanische Bibliothek; *Aelfric,* dessen Werke noch jetzt geschätzt sind, dessen kleine Büchersammlung seinem Willen gemäss an die Abtei St. Albans kamen; *Lanfranc,* welcher

mit dem Titel eines unermüdlichen Bücherschreibers und sorgfältigen Büchersammlers beehrt wird; *Anselm,* der die übrigen Wirren unter Büchern zu vergessen suchte. Im zwölften Jahrhundert finden wir, dass die Mönche von Canterbury eine Menge Handschriften verfertigten, und dass auch später die Erzbischöfe die Büchersammlungen zu vermehren strebten, so *Hubert Walter, Robert Kildwardly.* Nun gedenkt der Verfasser einer aus Wanley libror. veter. septentrion. p. 172 entlehnten Notiz, welche die Geschichte der Canterbury Cathedrale enthält und auch einiger — zum Theil noch vorhandenen — Handschriften Erwähnung thut — *Henricus de Estria* (Prior 1285) hat ein Buch hinterlassen: Memoriale, in welchem auf 38 dreispaltigen Seiten mehr denn 3000 Werke verzeichnet sind, welche die Bibliothek schmückten. Nach ihm sind nur *Henricus Chicleley* (Erzbischof 1413) zu erwähnen, welcher die Bibliothek umbaute und Bücher in dieselbe stiftete, sowie den Prior (1472) *William Selling,* welcher aus Italien alte Classiker mitbrachte. Aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts findet sich noch ein unter den Cottonianischen Handschriften befindliches Verzeichniss.

Die Kirche zu Rochester hatte sich auch mancher Büchergeschenke zu erfreuen, so vom Bischof *Gandulph* 1077 (von welchem noch Manuscripte vorhanden), vom Bischof *Radolph* (1108), *Earnulph* (1115), *Ascelin* (1142), *Walter, Waleran* (1182), *Glanvill* (1184), *Osbern of Shepey* (1189), *Ralph de Ross* und *Hegmer de Tunebregge.*

Das fünfte Capitel behandelt das Kloster von Lindesfarne (Holy Island), welches nach seiner Zerstörung nach Durham verlegt wurde. Den ersten Glanz erhielt Lindesfarne durch den *St. Cuthbert,* zu dessen Ehre das noch jetzt im Britischen Museum vorhandene sogenannte „Durham Book oder St. Cuthbert's Gospels", durch *Egfrith* 698 geschrieben, durch *Aethilwald* (721) in Gold und Edelsteine prächtig gebunden, durch den Eremiten *Bilfrid* mit Initialen und Illuminationen künstlich versehen, und endlich 950 durch den Glossator *Aldred* mit sächsischer Glosse begleitet wurde. Doch zweimalige Einäscherung des Klosters vertrieb die frommen Bewohner desselben, die sich endlich in Durham niederliessen. Die bislang gepflegte Bücherliebe entfaltete sich immer mehr, wie wir dies an dem Bischof *William Carelepho* († 1095) sehen, nach dessen Tode im 12. Jahrhundert die Bibliothek schon 300 Bände zählte, deren Verzeichniss noch in Durham befindlich. Der Bischof *Hugh de Pusar* (1153 erwählt) hinterliess seine aus 60—70 Bänden bestehende Sammlung dem Kloster, ganz im Gegensatze des verschwenderischen Anton Bek (1283), der sogar Bücher zu verschleudern suchte, wogegen sich der Prior und das Capitel erhoben, welche vielleicht deshalb auch manche Bücher den Collegien zu Oxford

zuwendeten. Da — fast als solle dieser Schimpf gesühnt werden — ward 1334 *Angraville (Aungerville)*, gemeinlich *Richard de Bury* genannt, zum Bischof erwählt, über dessen Verdienste um das Bibliothekwesen bis auf die neueste Zeit nur eine Stimme des Lobes, daher Merryweather ihm auch S. 71—87 widmet. Seine Bemühungen für die Bibliothek krönte der Erfolg, denn als 40 Jahre nach seinem Tode der noch jetzt in Durham befindliche Katalog aufgenommen wurde, fanden sich fast 600 Bände in der Bibliothek vor. *Thomas Langley,* 1406 Bischof, sammelte sowohl für sich als das Capitel Bücher; im Jahre 1416 verfasste *John Tyshbourne* einen ausgezeichneten Katalog, der noch jetzt sorgsam bewahrt wird.

Im sechsten Capitel wird das Kloster von Croyland (in Lincolnshire) so wie das von Peterborough behandelt. Schon *Egelric II.* schenkte dem Kloster 40 Handschriften, das bei seiner Zerstörung durch die Dänen i. J .870 700 Bände und 400 Urkunden durch Feuer verlor. Und doch wurde ungefähr 100 Jahre später das Kloster von neuem durch Dänen mit Feuer verwüstet und nur wenige der neu erworbenen Schätze gerettet.

Peterborough war ein wichtiger Sitz angelsächsischer Cultur und Bücherliebhaberei. So finden wir 992 den Abt *Kenulph,* den Erzbischof von York, *Kinfernus* (1056), *Leofric* (1057), Abt *Benedict* (1177), der eine grosse Anzahl Werke theils selbst abschrieb oder abschreiben liess, deren Verzeichniss Merryweather S. 96. 97. mittheilt. Manche Aebte besassen Privatbibliotheken, welche aber später gewöhnlich der Klosterbibliothek incorporirt wurden, so die *Roberts von Lyndeshye* (1214), *Holdernesse's, Walter's of St. Edmundsbury* (1233), *Roberts of Sutton* (1262), *William's of Wodeforde* (1295), *Adam's de Botheby Godfrey's* (1299). Den besten Beweis für die Wichtigkeit der Bibliothek giebt das noch vorhandene Verzeichniss derselben, welches 1680 Bände umfasst und in Gunters history of Peterborough 50 Seiten füllt. Im 15. Jahrhundert wurde der Bibliothek — namentlich dem theologischen Theile — wenig Sorgfalt geschenkt, wie es wohl auch in andern Klöstern geschah, so z. B. finden sich in dem 1477 durch *William Chartyl* geschriebenen Kataloge der Klosterbibliothek von *St. Mary de la Pre* zu Leicester, welcher 600 Bände aufzählt, nur eine alte defecte gebrauchte Bibelhandschrift.

Das siebente Capitel bespricht den König *Alfred* als Schriftsteller und Bücherliebhaber, enthält aber nichts, was eines besondern Auszugs — weil unbekannt — werth wäre. Hat sich das Capitel nur mit einem Manne beschäftigt, so finden wir im achten eine grössere Anzahl aufgeführt. Den Reigen eröffnet Bischof *Benedict,* der Stifter des Klosters zu Wearmouth (674), welcher fünfmal theils allein, theils in Beglei-

tung *John's the Cantor* die Reise nach Rom unternahm und jedesmal Massen von Büchern zurückbrachte. Es ist sehr zu bedauern, dass seines Nachfolgers *Ceolfrid* Bericht über diese Reisen verloren gegangen ist. Diese Bücherliebe Benedicts trug auch ferner noch Früchte, denn sein Nachfolger *Ceolfrid* vervollständigte die Sammlungen der Klöster zu Wearmouth und Jarrow, und der Bischof Northumbriens, *Wilfrid,* ähnelte in diesen Bestrebungen sehr den beiden. S. 110—116 sind dem Heidenbekehrer *Bonifacius* gewidmet, welcher in dieser Skizze, welche seinen Briefen entlehnt ist, auch als Beförderer der klösterlichen Wissenschaften erscheint, dem sich *Egbert von York* und *Alkuin* anreihen. Hierauf wendet sich der Verfasser zu dem Kloster von Whitby, für welches *Caedmon* thätig war. Ein alter Katalog von 1148 dieses Klosters (*Charlton* history of Whitby) existirt noch und führt mancherlei alte Classiker auf. In späterer Periode ist das Kloster zu Rievall in Yorkshire mit einer Bibliothek von 200 Bänden bedacht, deren Katalog noch existirt. Auch das Kloster zu Coventry hatte eine ansehnliche Bibliothek, für deren Vergrösserung vorzüglich *John de Bruges* thätig war, der allein 32 Bände abgeschrieben hatte. Auch in Worcester war eine ansehnliche alte Bibliothek, die namentlich durch *Thomas Cobham,* (welcher auch den ersten Plan einer öffentlichen Bibliothek zu Oxford in's Werk setzte), sehr in Aufnahme kam, doch wurde die Bibliothek während der bürgerlichen Kriege im 17. Jahrhundert zerstreut. Die Chroniken des Eveshamer Klosters bei Worcester sprechen auch von Bibliophilen, so vom Abt *Ailward* (1014), Walter (1077), Reginald, Adam (1161), vor allen aber von Thomas of Marleberg (1229), vom Prior *Nikolas Hereford* (1392).

Das neunte Capitel hat auch mit allerlei einzelnen Klöstern und Personen zu thun.

Zuerst begegnet uns hier Glastonburgabtei, deren ehrwürdige Reste noch jetzt die Aufmerksamkeit des Wanderers erregen, die aber in alten Zeiten ein wichtiger Platz für geistige Cultur und Wissenschaft war, wie ein Katalog *William Britone's* beweist, der, 1248 geschrieben, vierhundert Bände aufzählt. In späterer Zeit (im 13. Jahrhundert) kamen unter einem bücherliebenden Abte noch 49 Bände dazu. Durch die Aebte *Walter Taunton* (1322) und dessen Nachfolger *Adam Sodbury* kamen noch neue Erwerbungen hinzu. Als aber die Reformation — in falsch verstandener Furcht vor Papstthum — die Klöster aufhob und dieselben zerstörte, wurden die grossen Bücherschätze zerstreut, und Leland konnte nur noch Weniges finden, schlägt aber das Wenige noch sehr hoch an.

Das Kloster zu Malmsbury war hochberühmt durch seine Bibliothek; aber nichts, nicht einmal ein Katalog, ist in den Reformationstroubeln erhalten worden, nur die Sage von einem

vollständigen *Livius*. Bekannt ist der Büchersammler *William von Malmsbury*, der sich in seinen Werken über seine Liebhaberei und Studien selbst ausspricht.

Die Annalen der Abtei zu Gloucester nennen manchen Namen eifriger Bücherliebhaber, so den Abt *Peter* 1104, unter dessen Nachfolger *Godemon* 1113 das Kloster aber niederbrannte und nur einige wenige Bücher rettete. Abt *Gamage* (1306) schenkte einige Bücher, und in demselben Jahrhundert auch *Richard de Stowe*. Im 11. Jahrhundert aber war *Leofric*, der Bischof von Exeter, ein gewaltiger Büchersammler, wie sich aus dem in *Dugdale* Monasticon II. p. 527. befindlichen Verzeichnisse ergiebt. Ein Buch „the great boc of English poetry" dieser Sammlung findet sich noch in Exeter. Durch die Einführung des Mönchsordens von *Clugny* (1077) in England mehrten sich die Abschriften der s. g. Classiker, und namentlich ist *Peter von Blois* nie genug zu schätzen, dass er diesen Sinn für Wissenschaftlichkeit nah und fern rege zu halten versuchte.

Das zehnte Capitel ist auch voller Einzelheiten, welche aufzuzählen fast das Buch ausschreiben hiesse. Wir können uns aber doch nicht enthalten, ganz kurz den Inhalt anzuführen. Es wird uns erzählt, wie in den alten Zeiten die Mönche von Winchester ihrer Kalligraphie und Illuminationskunst wegen hochberühmt gewesen seien, wie thätig der Bischof *Ethelwold* und der Mönch *Godemann*, der nachherige Abt zu Thorney. Aufzuzählen sind noch: *Walter* (1174 Prior von St. Swithin), *Henry*, Mönch in Hyde (1178), der Bischof *Nicolaus von Winchester* und dessen Nachfolger *John de Pontissara* (1282), der Mönch *Aelsinus* in Hyde (1035).

Das Kloster zu Reading in Berkshire besass unter Heinrich III. eine Bibliothek von 150 Bänden, deren Verzeichniss noch vorhanden ist.

Der Katalog der Bibliothek der Priorei Depying in Lincolnshire führt 23 Bände auf, zwar eine kleine Anzahl, aber für ein dürftiges Kloster doch ein reicher Schatz.

Sehr reich — namentlich in biblischer Litteratur — war die Bibliothek zu Ramsay, deren Kataloge nur theilweise noch erhalten sind, die aber immer noch 1100 Schriften aufzählen, unter denen hebräische Bibeln; ja, die beiden Mönche *Dodford* und *Holbeach* verfertigten sogar ein hebräisches Lexikon. Ausser den Katalogen hat sich von dieser Bibliothek nichts, und von denen zu St. Edmunds Bury und Ely auch diese nicht einmal — nur dürftige Notizen ihres Daseins — erhalten.

Das eilfte Capitel schreitet in angegebener Weise weiter fort, und bespricht zuerst St. Albans und dessen Aebte *Aelfric, Ealdred, Eadmer*, der viel alte Handschriften dem Kloster erwarb, andere aber — weil heidnisch — verbrannte.

Erst unter dem ersten normännischen Abte *Paul* (1077) begann der eigentliche Studieneifer, der sich durch die spätern Generationen fortsetzte; daher die Namen *Richard de Albani, Geoffroy, Ralph de Gubium, Robert de Gorham, Simon, Garinus, Johannes, Raymond,* denen der kriegerische *William de Trompington* folgte, welcher die sogar seinem Prior geraubten Bücher dem Kloster übergab. *Roger de Norlhone,* der 24. Abt, zeichnete sich durch Büchersammeln sehr aus, ebenso *Wallingford,* der mit *Richard de Bury* in Verbindung stand, *Michael de Wentmore, Thomas de la Mar.* Das meiste Ansehen hatte aber *John de Whethamstede,* der, um seiner Bücherliebhaberei mehr nachhängen zu können, selbst die Abtwürde niederlegte und einfacher Klosterbruder ward, später aber von der Brüderschaft von neuem gewählt wurde, und mit *Humphrey,* Herzog von Gloucester, weil derselbe neben vieler unedler Gesinnung doch Sinn für Bücherwesen und Wissenschaft besass, in stetem Verkehr blieb (vgl. Wood history of Oxford II. p. 914). Ein andrer Büchersammler war der Herzog von Bedford, dessen Bibliothek 853 Bände umfasste; ein andrer *Guy Beauchamp,* Earl of Warwick, der nach dem Jahre 1359 seine Bibliothek dem Bordesley-Kloster in Worcestershire hinterliess. Das Verzeichniss wird von *Merryweather* wörtlich mitgetheilt.

Das zwölfte Capitel ist weniger reich bedacht, da es nur in allgemeinen Umrissen von folgenden Gegenständen spricht: von dem Orden der Dominicaner, der Franciscaner und Carmeliter und den Studien der Scholastik, welche den Verfasser auf *Robert Grostest,* den Bischof von Lincoln (um 1230), bringen, der ein sehr gelehrter Mann war. Sodann werden einige Bibliotheken der Franciscaner zu Oxford, Exeter, London, eine der Dominicaner zu London, eine der Carmeliter zu Oxford erwähnt, die aber alle im Ganzen unbedeutend waren. Hierauf werden einige Notizen über die s. g. Mirakel — welche den Mönchsorden ihr Dasein verdanken, gegeben, flüchtig das Jahr 1472 erwähnt, wo die Presse in England ihre ersten Erzeugnisse veröffentlichte und am Schlusse aus Alex. Barkleys Uebersetzung von Brands Narrenschiffe die Satire auf die Bibliomanen gegeben.

Das dreizehnte Capitel schliesst das Buch mit allgemeinen Reflexionen, denen wir hier keinen Raum gönnen mögen.

Möchte es uns durch diese Anzeige gelungen sein, die Aufmerksamkeit auf dies Buch zu lenken, und demselben, wie wir schon oben angedeutet haben, einen kundigen Bearbeiter zu erwecken.

Oldenburg.

Bibliothekar Dr. *Merzdorf.*

Ueber den Paganinischen Bibeldruck vom Jahre 1492.*)

Die Bibliothek unseres Gymnasiums besitzt zwei Exemplare des Paganinischen Bibeldruckes vom Jahre 1492, von denen das eine wie das andere mehr oder weniger unvollständig, beide zusammen genommen aber und in ein Ganzes verbunden allerdings das benöthigte Material zu einer umfassenden Beschreibung liefern, die bisher in allen bibliographischen Werken, älteren wie neueren, vermisst wurde.

Paganini, oder wie er sich selbst nennt, *Hieronymus de Paganinis* aus Brixen (Brixiensis) hat, wie man aus den verschiedenen Notizen bei *Panzer* Ann. Typograph. Vol. 3. p. 326. Nr. 1569 und p. 419. Nr. 2244, ferner bei *Hain* Repertor. Bibliogr. Vol. 1. P. 1. p. 413 f. Nr. 3112 ff. ersehen mag, die von dem berühmten Theologen *Petrus Angelus de Monte Ulmi,* Ord. Min. S. Francisci Seraphici, revidirte und verbesserte Lateinische Bibelübersetzung mit der Concordanz und ausführlichen Registern zu zwei verschiedenen Malen, und zwar in Venedig, zu dessen namhaftesten Typographen des fünfzehnten Jahrhunderts er zählt, dem Drucke übergeben. Die erste Ausgabe, um deren nähere Beschreibung es mir jetzt zu thun ist, die editio princeps der Paganinischen Bibel, erschien zu Venedig im Jahre 1492, die zweite ebendaselbst im Jahre 1497, beide in grossem Octavformate, welches man nach Beschaffenheit der Exemplare auf den ersten Anblick auch für ein kleines Quart halten könnte. Einen dritten Abdruck der nämlichen Recension veranstalteten die Gebrüder *Britannici („Angelus* et *Jacobus Britanici* fratres," oder *„de Britannicis"),* unter Aufsicht und Leitung ihres Verwandten *„Gregorius de Britannicis,* sacri Ordinis Praedicatorum de Observantia," zu Brixen im Jahre 1496 (s. *Panzer* a. a. O. Vol. 1. p. 155 f. Nr. 93, *Hain* a. a. O. Vol. 1. P. 1. p. 415. Nr. 3119); so zwar, dass in den bibliographischen Werken immerhin von drei verschiedenen Ausgaben oder Abdrücken der von *Petrus Angelus de Monte Ulmi* revidirten oder geleiteten Bibelübersetzung die Rede sein mag (s. *Panzer* a. a. O. Vol. 3. p. 326. Nr. 1569. Anm., wo zugleich auf die Angaben der älteren Bibliographen, namentlich auch auf den *Catal.* Bibl. Bodleian. P. 1. p. 152 Bezug genommen wird). Ob aber die erste Ausgabe des Paganinischen Bibelwerkes vom Jahre 1492 wirklich in zwei verschiedenen Formaten, gleichzeitig in Gross-Octav und in Klein-Quart erschienen ist, bleibt, wenn man die Sache für so wichtig hält, ferneren Untersuchungen vorbehalten, da sich *Panzer*

---

*) Aus dem Progr. des Gymnasiums zu Coblenz vom Jahre 1848.

Vol. 3. p. 330. Nr. 1606 mit einer einfachen Angabe begnügt, die er aus einem älteren bibliographischen Werke entlehnt, *Hain* aber diese Notiz in sein Repertorium verkürzt hinübernimmt und eine genauere Prüfung Denjenigen überlässt, welche sich mit bibliographischen Studien nach Ort und Gelegenheit beschäftigen können und wollen.

Ueber die editio princeps des Paganinischen Bibelwerkes ist indessen der Verfasser des Repertoriums, den nur der Tod an der Vollendung und Verbesserung seines verdienstlichen Werkes verhinderte, in einem ganz offenbaren Irrthume befangen, und bedürfen seine diesfälligen Angaben in Vol. 1. P. 1. p. 413. Nr. 3112. 3113 und 3114 einer durchgreifenden Berichtigung. Die erste und die zweite entnimmt er aus den Jahrbüchern, ohne sie jedoch mehr zu begründen, als es hier geschehen ist oder geschehen konnte; die eine davon ist auch nicht vollständig. Die dritte ist ebenfalls mangelhaft, hat aber den entschiedenen Vorzug vor den beiden andern, dass sie sich auf etwas Wirkliches und Unbezweifeltes bezieht; *Hain* hatte bei Abfassung derselben ein Exemplar des Paginininischen Bibeldruckes vom Jahre 1492 vor Augen, nur war sein Exemplar noch unvollständiger, als es die unsrigen sind. Ich wähle daher, um die Berichtigung der Angaben des Repertoriums recht augenfällig zu machen, das einfachste Mittel; ich stelle die mehrgedachten Notizen unseres verdientesten Bibliographen nebeneinander, und lasse hierauf, die drei Nummern in eine einzige zusammenfassend, die Beschreibung eines vollständigen Exemplars jener Bibel folgen.

Hain Vol. 1. P. 1. p. 413. „3112. Biblia Latina. *f. 1 „a tit.:* Biblia. *Icon Petri apostoli c. clavibus. F. 1 b.* „Tabula alphabetica historiarum biblicarum. *Acced. transla-„tores et modi intelligendi sacram scripturam. In fine:* „Laus honor et sempiterna gloria summo deo — Quorum om-„nium ope atque auxilio adiuti: Bibliam hanc (ut ita dicam) „Librum vite felici fine claudimus. In cuius quidem margine „singulorum locorum concordantie diligenter annotate sunt: No-„minumque hebraicorum interpretationes solito more annectun-„tur — Correcta insuper ac studiosissime emendata per doc-„tissimum in sacris litteris Baccalarium *Petrumangelum de „monte ulmi:* ordinis minorum Seraphici Francisci. Impressa „vero in felici Venetorum civitate, sumptibus et arte Hiere-„nymi de Paganinis Brixiensis anno gratie millesimo quadrin-„gentesimo nonagesimo secundo septimo Idus Septembris. *In-„terpret. nomin. hebr. Regist. f.*“

Fast wörtlich aus den Jahrbüchern Vol. 3. p. 326. Nr. 1569 entlehnt, ohne jedoch die Anmerkung zu berücksichtigen, deren Inhalt für die Notiz in Nr. 3112 nichts weniger als gleichgültig ist.

„3113. Biblia latina. Venetiis 1492. 4. min.“ Eine völlig werthlose Angabe, aus den Jahrbüchern herübergenommen.

„3114. — — *F. 1 a (c. sign. a) rubro:* ¶ Incipit epi- „stola beati Hieronymi || ad Paulinū presbyterū de oībus diui|| „ne historie libris. Capitulum primuz. *Deinde nigro:* ( ) „Rater ambrosius tua mi || hi munuscula ꝑferens: detulit simul „et || suauissimas lrās que a principio amici || tiaruz fidē pro- „bate iam fidei et veteris || *etc. F. 4 a col. 2:* Incipit liber „Genesis qui dicitur he || braice bresith. Capitulum primum. || „( ) N principio cre || auit deus celū: ꝛ terraz. || Terra aūt „erat inanis ꝛ || vacua: ꝛ tenebre erant || sup faciē abyssi ꝛ „spūs || *etc. F. 400 b. col. 2:* Explicit secūdus liber Machabeo2. „*F. 401 a (c. sign. E):* Incipit epistola bti Hieronymi ad || „Damasuz papā in q̃ttuor euagelistas. || ( ) Eatissimo pape „damaso: hie || ronym9. Nouū op9 me face || re cogis ex ve- „teri: vt post exē || plaria scripturaruz toto or- || be *etc. F.* „*500 a:* Laus honor ꝛ sempiterna gloria summo deo patri „om- || nipotenti: *etc.* || Correcta insup ac studiosissime emen- „data per doctissimū in || sacris litteris Baccalariū Petrūangelū „de monte vlmi: or- || dinis mino2 seraphici Francisci. Im- „pressa vero in felici || Uenetorum ciuitate: sumptibus ꝛ arte „Hieronymi de Pa- || ganinis Brixiensis. Anno gratie mille- „simo quadringente || simo nonagesimosecundo: Septimo Idus „septembris. *F. 501 a (cum sign. 1.):* Incipiūt interpre || ta- „tiones hebraicor2 nominū || ꝑ ordinē alphabeti. *F. 541. b.:* „Expliciunt interpretationes || hebraicorum nominum. 8. *g. ch.* „*c. s. 2. col. 50 l. 541 ff. c. marginal. et titt. column.*“

Niemand wird bezweifeln, dass die erste und die dritte Nummer zusammengehören und wirklich nichts mehr enthalten, als die Beschreibung eines und desselben Druckwerkes nach zwei unvollständigen Exemplaren, unvollständig in der Art, wie es zum Theil auch die unsrigen sind. Unsere Exemplare liefern jedoch, wie gesagt, zu einer vollständigen Beschreibung der mehrgenannten Bibel das hinreichende Material, wornach an die Stelle jener drei Nummern des Repertoriums die nachfolgende, jene Artikel theils ergänzende theils berichtigende Notiz gesetzt werden muss:

F. 1 recto tit.: Biblia. *Icon Petri apostoli cum clauibus et hac inscriptione:* Tu es || petrus. *F. 1 verso:* Tabula alphabetica ex ſin- || gulis libris ꝛ capitulis totius biblie tam ex ve || teri q̃z nouo teſtamēto: a reuerēdo in ſacra ſcri- || ptura magiſtro Gabriele bruno veneto: ordi- || nis minor2: mīſtro provīcie terre ſctē: ſūma cu- || ra ꝛ ſollicitudine cōpoſita ac ordinata, *et cetera. quinterni reliqua folia signata sunt littera* A. *f. 10. recto:* Tranſlatores biblie. || Notandū q tranſlatores et || interpretes biblie || multi fuerūt, *et cetera. sequuntur eodem folio, sed verso lin. 9:* Modi intelligendi ſacrā ſcripturam. *Fol. 11 recto* (Hain f. 1 a) *c. sign.* a *(rubro):* Prologus in Bibliam||

¶ Incipit epiſtola beati Hieronymi || ad Paulinū preſbyterū de oībus diui || ne hiſtorie libris. Capitulum primuz. *sequitur atramento:* ( ) Rater ambroſius tua mi || hi munuſcula ꝑferens: detulit ſimul et || ſuaviſſimas lrās que a principio amici || tiaruz fidē probate iam fidei et veteris || , *et cetera. Fol. 14 recto col. 2:* Incipit liber Geneſis qui dicitur hebraice breſith. Capitulum primum. || ( ) N principio cre || auit deus celu: ꝛ terraz.|| Terra aūt erat inanis ꝛ || vacua: ꝛ tenebre erant ſuꝑ faciē abyſſi: ꝛ ſpūs || , *ct cetera. fol. 410 verso col. 2. lin. 50.* Explicit ſecūdus liber Machabeo2. || *Fol. 411 recto col. 1., cum sign.* E.: Incipit epiſtola btī Hieronymi ad || Damaſuz papā in q̄ttuor euāgeliſtas. || ( ) Catiſſimo pape damaſo: hie || ronymꝯ. Nouū opꝯ me face || re cogis ex veteri: Vt poſt exē || plaria ſcripturaruz toto or= || be diſperſa, *et cetera. Fol. 250 recto lin. 11 finiunt haec:* Laus honor ꝛ ſempiterna gloria ſummo deo patri om=|| nipotenti: qui ſacratiſſimas leges ac mādato in preſenti vo= || lumine ſcripta: ore ſuo plata: ac digitto *(sic)* ipſius ſculpta: mortalibus impartire ſua benigniſſima pietate dignatus eſt. ſi= || lioqz: qui iu hac eade lege promiſſus: atqz ſancto2 prophe- || tarum ore diuulgatus: mediator dei ꝛ hominū: verus deus || ꝛ homo: humanū genꝯ a diaboli poteſtate redemit. Ac ſpi- || ritui ſancto: qui huius ſacri volumis *(sic, non* volumīs) verus auctor ꝛ inſpira- || tor extitit. Intemerate quoqz virgini marie: matri dnī urī || Jeſu chriſti: in qua vniuerſe leges ꝛ prophetie huius ſacri|| voluminis cōplete ſunt. Simulqz toti militie celeſti lauduz || preconia referimus: Quo2 omniu ope atqz auxilio adiu- || ti: Bibliam: aut (vt ita dicam) Libruz vite: felici fine clau || dimus. In cuius quid ē margine ſingulo2 loco2 cōcordā- || tie diligeter annotate ſunt: Nominūqz hebraeoꝯ interpre || tationes ſolito more annectūtur: Vna cū tabula alphabeti- || ca ſingulas hiſtorias totius Biblie exquiſitiſſime recolligēte. || Correcta inſuꝑ ac ſtudioſiſſime emendata per doctiſſimū in || ſacris litteris Baccalariū Petrūangelū de monte vlmi: or- || dinis mino2 ſeraphici Franziſci. Impreſſa vero in felici || Venetorum ciuitate: ſumptibus ꝛ arte Hieronymi de Paganinis Brixienſis Anno gratie milleſimo quadringente || ſimo nonageſimoſecundo: Septimo Jdus ſeptembris. *Fol. 521 recto cum sign. 1.:* Interpretatiōes Nominum hebraico2 || Incipiūt interpre- || tationes hebraico2 nominū || ꝑm ordinē alphabeti. *Fol. 661 verso col. 2. lin. 48.:* Expliciunt interpretationes || hebraicorum nominum. *Fol. 562 recto:* Regiſtrum preſcripti operis. *Forma 8. charact. Goth. c. sign. 2. coll. 50 linn. 552 foll. cum marginalibus et titulorum columnis.*

Dr. *Fr. Nic. Klein* in Coblenz.

Die Oeffentliche Grossherzogliche Bibliothek zu Eutin.

Den Grund zu derselben legte im Jahre 1816 der 1829 verstorbene Herzog Peter Friedrich Ludwig durch Ankauf der auserlesenen gegen 8000 Bände starken Bibliothek des Dichters und Geschichtsschreibers G. A. v. Halem (gest. als Justizrath zu Eutin 1819). Dazu kam noch in demselben Jahre eine vom Capitain a. D. A. M. Appenfelder in Kiel (gest. 1818) „zum Nutzen der Schule und des Publicums zu Eutin" dem Herzoge geschenkte Büchersammlung von mehr als 2000 Bänden, wofür dem 76 Jahre alten Manne eine Pension von 400 Thlr. verliehen wurde. Beide Sammlungen fanden vorläufig ihren Platz auf dem Schlosse zu Eutin, wo sie aber dem Publicum wenig zugänglich waren. Erst im Jahre 1836 geschah auf Befehl des jetzigen Grossherzogs Paul Friedr. August ihre Aufstellung im neuen Schulhause daselbst. Hier wurden sie mit einer hauptsächlich von mehreren Bischöfen des Bisthums Lübeck herstammenden fürstlichen Handbibliothek von etwa 6000 Bänden, welche inmittelst auf den Grossherzog vererbt war, und mit den etwa 400 Bänden der in den Jahren 1782 bis 1805 von den Rectoren J. H. Voss und G. G. Bredow begründeten Schulbibliothek vereinigt und dem jedesmaligen Rector der Gelehrten-Schule das Bibliothekariat über die nunmehrige „öffentliche Bibliothek" übertragen. Seitdem ist nun dieselbe ausser den jährlichen Anschaffungen noch durch verschiedene Schenkungen[1]) und grössere Ankäufe bedeutend vermehrt worden, so dass sie nach Ausscheidung von circa 1800 Bänden Doubletten, welche zum Theil gegen die Doubletten der öffentlichen Bibliothek in Oldenburg ausgetauscht wurden, jetzt bereits gegen 19000 Bände zählt. Die hauptsächlichsten neuen Erwerbungen werden alljährlich in den Schulprogrammen angezeigt. Der bisherige Bibliothekar, Prof. Dr. J. F. E. Meyer, ist leider am 2. Februar. d. J. gestorben.

Eutin, Februar 1851. *H.*

---

1) Unter andern wurde der Bibliothek im Jahre 1839 von dem bald darauf in Berlin verstorbenen wirkl. Geh. Oberregierungsrath und Director im K. Preuss. Minist. d. geistl. Angel., *Nicolovius*, eine sehr schätzbare Auswahl von 550 Bänden seiner Bibliothek „als Zeichen eines treuen Andenkens an das liebe Städtchen, worin er einst glückliche Jahre verlebt", zum Geschenk gemacht.

Die Handschriften-Sammlungen der Troizkaja Lawra.

In dieser durch ganz Russland berühmten Stätte, dem Ziele zahlreicher Wallfahrten, befinden sich ausser einer Bibliothek gedruckter Werke, welche etwa 20,000 Bände stark ist, zwei Sammlungen alter Handschriften, deren eine zur geistlichen Akademie, deren andere zum eigentlichen Kloster gehört. Die Einrichtung der erstern erinnert an Göttingen, und ist für den Sommer vortrefflich eingerichtet, im Winter hat sie aber den grossen Nachtheil, dass nicht geheizt werden kann. Besonders merkwürdig ist ein hebräischer Pentateuch aus dem XII. Jahrh., ein Geschenk des hochwürdigen Gabriel. Slawische Manuscripte giebt es hier zweihundert, sehr wichtig ist darunter eine Handschrift der Propheten mit Erklärungen, die von Wostokow in seiner Vorrede zum Evangelium Ostromirs erwähnt wird. Sie ist im 15. Jahrh. nach einem Manuscripte, das vom Jahre 1047, datirt, also noch älter als Ostromirs Evangelium (1056—57) ist, geschrieben. In einer Handschrift, welche die von Johann dem Exarch von Bulgarien verfertigte Uebersetzung des Hexameron enthält, befindet sich unter andern auch die bekannte Abhandlung des Mönchs Chrabor über die slawischen Schriftzeichen, worin die Erfindung des russischen Alphabets dem Cyrill und Methodius zugeschrieben und erzählt wird, dass vor derselben die heidnischen Slawen statt der Buchstaben Hieroglyphen oder Runen gebrauchten. Die Erfindung wird auf's Jahr 855 festgesetzt, nämlich drei Jahre vor der Taufe des bulgarischee Zars Boris, welche nach Nestor 858 stattfand. Das Zeitalter des Mönchs Chrabor war unbestimmt, einige setzten denselben in das vierzehnte Jahrhundert, Schaffarik jedoch in das elfte. In dem erwähnten Manuscripte jedoch findet sich folgende Stelle: „Es leben noch Einige, die sie (Cyrillus und Methodius) gesehen haben, die Erfinder des slawischen Alphabets", woraus hervorgeht, dass jener Bericht ein fast gleichzeitiger ist, wodurch die Angabe des Erfindungsjahres eine hohe Wichtigkeit erhält.

Die Bibliothek der Lawra enthält 800 Handschriften, die sich in einer Kammer über der Altarkirche befinden, wo dieselben durch Kälte, Feuchtigkeit und dem Aufenthalte von Tauben sehr zu leiden haben. Die Bücher sind dem Inhalte nach geordnet. Unter ihnen finden sich ausgezeichnete Pergamentexemplare von den Werken Gregors des Theologen und dem Leben Niphonts aus dem Griechischen übersetzt. Die Sammlungen der Canone sind in linguistischer Hinsicht bemerkenswerth. Ausser den Aktenstücken (gramoty), die schon von der archäographischen Commissiou untersucht worden, hat der Bibliothekar neue entdeckt und in Ordnung gebracht.

(Auszug aus einem Aufsatze des Professor *Schewgrew* im

Moskowitjanin nach dem Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland. Bd. 9. Hft. 1. S, 131 ff.)

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Athenaeum 1193. S. 953 erzählt von einer Londoner Auction, wo durch Liebhaber alter Einbände Preise gezahlt wurden, die selbst solche „sonst wohl erhaltener Bücher" überstiegen. Die Einbände waren Juftenbände mit reicher Vergoldung und meist aus der letzten Hälfte vorigen Jahrhunderts.

Bibliographia Zoologiae et Geologiae; a general Catalogue of all books, tracts and memoirs on Zoology and Geology. Vols I. et II. By Prof. Louis Agassiz and H. E. Strickland. Published for the Roy. Society. Im Athenaenm 1194. S. 967 findet sich eine (anerkennende) Recension dieses mühevollen Werks.

Del Rossi's mémoire sur la persecution qu'on fait souffrir en France à M. Libri wird in den kritischen und litterarischen Blättern 1850. No. 47. S. 368 ff. besprochen.

Durch A. Jubinal und Fr. Lepelle de Bois-Gallois werden zwei ungedruckte Briefe Montaigne's bekannt gemacht und zugleich über die schon seit Jahren fortdauernden Beraubungen und Verstümmelungen der Pariser öffentlichen Bibliothek Nachricht ertheilt. Vergl. kritische und litterarische Blätter, 1850. No. 50. S. 392 fl.

Ueber die zu Oxford in der ehemals Oppenheim'schen Bibliothek befindlichen Handschriften werden im Orient 1850. Litteraturbl. No. 35. S. 547 f. Verbesserungen, Nachträge und Berichtigungen mitgetheilt.

Neue Papyrusrollen mit Bruchstücken aus Homers Ilias hat A. C. Harris in Aegypten aufgefunden. Athenaeum 1850. No. 1206. S. 1281.

The british Museum, historical and descriptive. With numerous woodcuts (London) Chambers, wird recensirt Athenaeum 1850. No. 1207. S. 1307.

John Fullartons dramatische Bibliothek ist zu ziemlich hohen Preisen durch Sotheby und Wilkinson versteigert worden. Athenaeum 1850. No. 1208. S. 1345.

Ueber die schlechte Einrichtung der Auctionskataloge wird bittre Klage geführt: Athenaeum 1850. No. 1208. S. 1345.

Im Jahre 1849 sind bei den römischen Troubeln dem Cistercienser-Kloster Santa-Croce zu Rom vier wichtige Handschriften abhanden gekommen, welche näher beschrieben werden: Blätter f. litter. Unterhalt. 1850. No. 313. S. 1251.

Aus den verschiedenen Handschriften verschiedener (meist italiänischer) Bibliotheken hat *Matranga:* Anecdota Graeca veröffentlicht, welche für die gesammte Philologie eine überaus reiche Fundgrube sind. Blätter f. litter. Unterhalt. 1850. No. 313. S. 1251

Ueber Libri's Verurtheilung in contumaciam findet sich Einiges im Athenaeum Juli 13. No. 1185. S. 739.

Der Reichthum der Bibliothek des Britischen Museums wird in den Hamburger litterar. u. kritisch. Blättern No. 37. S. 292 ff. No. 38. S. 299 ff. näher an einzelnen Manuscripten bezeichnet und auseinandergesetzt.

In den Berichten über die Verhandlungen der K. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften philol. hist. Klasse 1850. I. S. 8. erstattet Haupt Nachricht über eine Handschrift der Leipziger Stadtbibliothek.

Ebenderselbe macht ebendas. S. 16 f. auf eine verlorengegangene Handschrift des Livius anfmerksam.

Die berühmte hebräische Bibliothek in Beth Hamedrasch ist täglich drei Stunden für das Publikum geöffnet, doch wird der Wunsch ausgesprochen, dass diese Benutzungszeit auf fünf Stunden ausgedehnt werden möge. Athenaeum 1850. Juni 22. No. 1182. S. 669.

Zu Urmiah oder Thebarma in Persien befindet sich in dem protestantischen Missionshause eine sehr vollständige Buchdruckerei mit mechanischen Pressen, die lediglich Werke von religiöser Tendenz in alt- und neuchaldäisch liefert. Der Druck ist sehr schön, auf starkem Papier ausgeführt, welches von Triest beschickt wird, und für den, der in dieser Sprache bewandert ist, kann es wohl nichts geben, das sich so gut liest. Das bringt schon die Gestaltung der Schriften mit sich, die von der Art ist, dass kaum mehr als 40 Zeilen auf einer Octavseite enthalten sind. Es würde also einen nicht ganz dünnen Band von diesem Format erfordern, um eine einzige Numer der Times vollständig abzudrucken. Diese Schrift nimmt in den Missionsbüchern einen um so grösseren Raum ein, als die Bibel z. B. halbbrüchig in der alten wie in der neuen Sprache gedruckt ist. Die Buchstaben sind in beiden Uebersetzungen dieselben, nur die Worte verschieden.

Zu Sseher, dem Sommeraufenthalte der Missionäre, welches zwei Stunden von Urmiah entfernt ist, sah der Reisende eine ziemlich seltene bibliographische Merkwürdigkeit, nämlich eine handschriftliche Bibel auf Pergament in syrischer Sprache, die nicht weniger als sechshundert Jahre alt sein soll. Ausland 1850. No. 112. S. 446—447. (Aus dem Tagebuehe einer Reise von Trapezunt nach dem westlichen und nördlichen Persien.)

Sir Ewart, welcher eine Bill auf Errichtung von Bibliotheken in Provinzialstädten einbrachte, hat dieselbe nur auf solche Städte ausgedehnt, welche eine Einwohnerzahl von 10,000 M. haben, und wird mit der Zeit wohl dieselbe durchbringen. Athen. 1850. Apr. 13. No. 1172. S. 398. In Folge der Ewart'schen Bill hat ein Herr Cotton seine Bibliothek der öffentlichen Bibliothek zu Plymouth geschenkt. Athenaeum 1850. Juni 8. No. 1180. S. 613.

Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 9. Leipzig, den 15. Mai **1851.**

Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana,

mitgetheilt von Prof. **Haase** in Breslau.

Gewiss kann ein Beitrag zur Kenntniss der in der Vaticana ängstlich gehüteten handschriftlichen Schätze nur willkommen sein; auf einen Katalog, ähnlich denen von Florenz, Venedig u. s. w. ist wohl noch lange nicht zu hoffen, wie gern auch die gelehrte Welt dafür manche Bände von Majo's Anecdotis opfern möchte; hütet sich doch Majo sogar, über die einzelnen Handschriften, aus welchen er Mittheilungen macht, wenn sie der Vaticana angehören, nähere Nachrichten zu geben. Der grösseren Freisinnigkeit, welche vor drei Jahrhunderten wenigstens rücksichtlich der griechischen Manuscripte zu Rom geherrscht haben muss, verdanken wir die handschriftliche Verbreitung zweier Kataloge derselben, von welchen der eine hier mitgetheilt werden soll. Er ist entnommen aus einer Handschrift der Rehdiger'schen Bibliothek zu Breslau, in welcher er 101 Blätter in Folio einnimmt; eine zweite Abschrift befindet sich zu Wolfenbüttel (bei Ebert Nr. 672) auf 142 Seiten in gr. 4.; andere wahrscheinlich zu Paris in Nr. 3063 und 3068; eine in München Nr. 138. Alle diese Handschriften sind aus dem 16. Jahrh. Es ist nicht angegeben, welche Bibliothek

darin verzeichnet ist. Ebert überliess die Untersuchung Anderen, ob es die Vaticana, Marciana oder die Pariser sei; er vermuthete jedoch, es sei die letztere, aus einem völlig unzureichenden Grunde. Später meinte Albrecht Wachler (Thomas Rehdiger und seine Büchersammlung, S. 29), es sei wahrscheinlich der Katalog einer Kloster-Bibliothek und vor der Zerstörung Constantinopels geschrieben. Das Vorhandensein mancher Handschriften aber, die mir nicht aus anderen Bibliotheken bekannt waren, führte mich zunächst auf die Vermuthung, der Katalog gehöre der Vaticana an, und die Bestätigung fand sich bald. Montfaucon nämlich in der Bibl. Bibliothecar. tom. I., pag. 5—14 theilt eben denselben theilweis mit unter dem Titel: *Bibliothecae Vaticanae Catalogus antiquus;* jedoch hat er ihn nicht während seines $2^1/_2$jährigen Aufenthalts zu Rom in der Vaticana selbst abgeschrieben, sondern ihn aus einem Pariser Codex entnommen.[1]). Das Breslauer Exemplar hat wahrscheinlich Thomas Rehdiger während seines Aufenthalts in Italien (1567—1569), vielleicht in Rom selbst, mit anderen in seiner Bibliothek noch vorhandenen Sachen von einem griechischen Kalligraphen gekauft oder durch ihn abschreiben lassen. Verfasst ist der Katalog ebenfalls von einem Neugriechen, wahrscheinlich unter dem Papst Sixtus IV. (1471—1484). Es versteht sich also von selbst, dass viele spätere Bereicherungen fehlen, so wie die mit der Vaticana vereinigten besonderen Bibliotheken. Gleichwohl ist auch dieser alte Bestand schon sehr beträchtlich und es sind mit leichter Mühe darin Handschriften zu finden, die erst in neuester Zeit oder noch gar nicht benutzt sind. Wäre nun der Katalog von Montfaucon genau und vollständig, wenn auch nur in lateinischer Uebersetzung mitgetheilt, so würde der Abdruck des griechischen Originals überflüssig sein; aber Montfaucon hat nicht ganz die Hälfte, nämlich bis Nr. 363, publicirt und auch diese sehr ungenau; viele Werke hat er ganz übergangen; die specificirte Angabe verschiedener Schriften desselben Verfassers hat er durchgängig weggelassen und durch einen allgemeinen Ausdruck ersetzt; in den Namen und Titeln finden sich eine Menge von Unrichtigkeiten, oder der lateinische Ausdruck ist unklar; wo sich ein solcher überhaupt nicht finden wollte, da ist der griechische beibehalten, wenn nicht der ganze Titel weggelassen ist. Ueberdies sind alle Schriften so einzeln angeführt, dass man nicht sehen kann, welche davon in demselben Volumen verbunden sind, was zu wissen oft von Wichtigkeit ist. Demnach war es am kürzesten, wenn alle diese Mängel beseitigt werden sollten, auch die erste Hälfte des

---

1) Ueber die Kataloge der Vaticana s. Vogel im Serapeum II, S. 334 fgg. u. VI, 301 fgg.; die Rehdigersche u. Wolfenbüttler Handschrift sind nicht erwähnt.

Katalogs vollständig wieder zu geben. In den wenigen Fällen, wo zur Vervollständigung oder Berichtigung des griechischen Originals etwas aus Montfaucon entnommen werden konnte, ist es in Klammern beigefügt. Dass sich etwa aus einer Collation der Wolfenbüttler, Münchner oder Pariser Abschriften noch eine erhebliche Ausbeute ergeben sollte, lässt sich hiernach nicht erwarten. Freilich enthält auch der griechische Text augenscheinliche Fehler; jedoch sind diese meistentheils von der Art, dass sie jeder Sachkundige sammt ihrer Verbesserung mit Leichtigkeit finden kann. Es wäre eine übel angebrachte Sorgfalt gewesen, diese Fehler zu emendiren, da es einem Jeden überlassen bleiben muss zu ermessen, in wie weit dieselben den katalogisirten Handschriften oder dem Verfertiger oder endlich dem Abschreiber des Katalogs zufallen; auch hätte die Emendation oft angezeigt oder auch motivirt werden müssen, und so war in jeder Beziehung ein diplomatischer Abdruck zweckmässiger und kürzer. Die Volumina sind in der Handschrift durch Linien gesondert; darin werden wohl zuweilen Fehler sein, so dass verschiedene Volumina in eins verbunden oder eins in zwei getrennt sein mag; ich habe mich genau daran gebunden; jedoch die Linien durch Numerirung der Volumina ersetzt, wobei sich freilich ergiebt, dass die Summe mit anderen Angaben nicht genau übereinstimmt.[1]) Das Ganze besteht aus 3 Abtheilungen oder Repositorien, τράπεζαι. Die ersten 7 haben einen ziemlich gleichmässigen Umfang; sie enthalten der Reihe nach 59, 60, 61, 49, 48, 45, 43 Volumina, zusammen 365; das achte dagegen enthält deren allein 379. Man könnte vermuthen, der Abschreiber habe hier nur die Sonderung der Repositorien zu bemerken vergessen. Indessen verhält es sich wahrscheinlich anders; Ebert giebt nämlich an, die Wolfenbüttler Handschrift enthalte nur 7 Repositorien; Montfaucons Handschrift hat ohne Zweifel auch nicht mehr enthalten, da sein Katalog bei Nr. 363 abbricht; es ist also sehr wahrscheinlich, dass der ursprüngliche Verfertiger des Katalogs überhaupt nur bis zum Ende des 7. Repositoriums gelangte; nachdem sein Katalog in diesem Umfange abgeschrieben war und so sich weiter verbreitete, sind dann später Vermehrungen hinzugekommen, welche grossentheils von einem Anderen katalogisirt wurden, der die Sonderung nach Repositorien nicht fortführte und der ausserdem eine grössere Kürze

1) Während meine Zählung auf Grund der Rehdiger'schen Handschrift 744 Codd. giebt, wird angegeben, dass in Platina's Katalog unter Sixtus IV. 770 vorhanden waren; die fehlenden 26 können wohl in der Abschrift ausgelassen sein, oder die Zahl ist durch öftere Verbindung zweier Codd. geringer geworden; oder endlich mögen auch vielleicht erst später in Platina's Inventarium noch einige Codd. hinzugefügt sein. Ferner sagt Hardt von der Münchner Handschrift, der 8. Pluteus enthalte 381 Codd., also 2 mehr als in der Rehdiger'schen.

anwendete als sein Vorgänger; diese Kürze ist in dem letzten Theil sehr auffallend; beide Verschiedenheiten documentiren wohl hinlänglich einen zweiten Verfasser. Demnach ist wahrscheinlich, dass der erste Theil schon vor Sixtus IV. katalogisirt, der zweite erst unter diesem Papst und zwar unter Platina's Leitung hinzugefügt ist, als die Bibliothek den doppelten Umfang erreicht hatte von dem, welchen sie etwa unter Nikolaus V. haben mochte. Einen zweiten Fortschritt bezeichnet der zweite Katalog, den ich oben erwähnte. Dieser unterscheidet sich von dem ersten dadurch, dass er alphabetisch geordnet war und wieder beträchtliche Vermehrungen enthielt; er war Montfaucon bekannt; jedoch hat er nur ein kleines Stück davon aus dem Alpha S. 3 mitgetheilt; darin finden sich mehrere in dem alten Katalog nicht vorhandene auch von jüngern Verfassern, wie Anton. Eparchus herrührende Schriften, während die vier, die Montfaucon daraus noch S. 14 anführt, in dem von ihm nicht benutzten letzten Theil des alten Katalogs vorkommen, nämlich Acta Apostolorum aureis literis scripta Nr. 434, Joannis Theologi Epistolae Nr. 708, Isidori epistolae CXXX. Nr. 457 und Ex Propheticis Sibyllae Nr. 538 und 568. Auch die beiden Schriften, welche Montfaucon S. 3 aus den Papieren von Zaccagni erwähnt, von Choricius und die Leichenrede auf Procopius Gazäus, stehen in Nr. 636. Der alphabetische Katalog ist nach der Angabe in der Pariser Handschrift Nr. 3062 angefertigt auf Anordnung des Bischofs Augustinus von Gubbio, als er Präfect der Vaticana war (1538—50), zu Gunsten des Cardinals Hippolyt von Ferrara; derselbe Katalog wird auch in der Pariser Handschrift Cod. 3073 enthalten sein. Aus der Probe, die Montfaucon giebt, lässt sich über den Werth des alphabetischen Katalogs nicht urtheilen. Wenn sich in der Bibliothek degli Studi zu Neapel ein griechisch verfasster Katalog der griechischen Handschriften findet, von dem angegeben wird, der Grieche Michael Rosetus oder Rosaitus habe ihn auf Befehl des Papstes Paul III. (1534—1549) ausgearbeitet, so wird dieser wahrscheinlich mit dem alphabetischen, und der Befehl des Papstes mit dem des Bischofs Augustinus identisch sein; vgl. Vogel im Serapeum Bd. II. S. 341. und VII. S. 318. Ueberhaupt finde ich, abgerechnet verschiedene von verschiedenen Gelehrten in Rom selbst gemachte Excerpte, keine Abschrift eines vollständigen Katalogs der griechischen Mss., welche mit Sicherheit nicht dürfte auf einen der beiden bisher erwähnten Kataloge zurückgeführt werden. Der dritte und wahrscheinlich neueste und beste, von Leo Allatius und Laur. Portius im J. 1671 vollendete (s. Vogel II. S. 340 fg.) ist wohl schwerlich durch vollständige Abschriften weiter bekannt geworden. Zwar versichert Greith im Spicileg. Vatic. S. 4, dass auch der Assemanische Katalog der griechischen Handschriften vorhanden sei,

dessen ersten Theil Majo a. 1833 edirt habe, während der zweite in einem starken Folio-Bande ungedruckt zu Rom liege. Diese Angabe finde ich sonst nirgends bestätigt; sie widerspricht auch den unverdächtigen Nachrichten über die Bestandtheile des Assemanischen Nachlasses; sollte der angeblich gedruckte Theil des Katalogs wirklich existiren, so scheint er wenigstens ausserhalb Roms nicht bekannt zu sein. Einstweilen wird demnach die Publication des nachfolgenden alten Katalogs als ein Gewinn zu betrachten sein. Mangelhaft ist an diesem, dass mit Ausnahme einiger allgemeinen Angaben, wie bei Nr. 14. 434. 692. 728. 738. über das Alter und die Beschaffenheit der Handschriften nichts gesagt wird, dagegen ist der Inhalt mit einer Sorgfalt angegeben, die zuweilen übermässig ist und sich auf Dinge erstreckt, welche mit einer Inhaltsangabe nichts zu thun haben; dieser Mangel ist indess leicht zu ertragen und zuweilen nützlich; die Kürze in dem letzten Theil hat zuweilen zu dem entgegengesetzten Mangel geführt, dass der Inhalt einer Handschrift nicht vollständig und bestimmt erkannt werden kann. Nimmt man, in Ermangelung des alphabetischen und des unter Allatius Leitung geschriebenen Katalogs, zu dem hier mitgetheilten noch das gedruckte Verzeichniss der a. 1797 nach Paris gebrachten Handschriften hinzu, so wird zur Kenntniss der eigentlichen Vaticana (mit Ausschluss der Palatina, Alexandrina u. s. w.) nicht allzu viel mehr fehlen und damit ein gutes Theil der Arbeit gethan sein, nach Blume's Vorschlage einen Katalog der römischen Handschriften ausserhalb Roms aus zerstreuten Materialien zusammenzusetzen.

Πίναξ σὺν θεῷ ἁγίῳ πάντων τῶν βιβλίων τῆς βιβλιοθήκης τῆς πρώτης τραπέζης, ἡ τάξις τῶν βιβλίων.

---

1. *Διδύμου σχόλια, εἰς τὴν Ὁμήρου Ἰλιάδα.*
2. *Ὁμήρου Ἰλιὰς μετὰ τῆς ἐξηγήσεως.*
3. *Διδύμου ἕτερα σχόλια εἰς τὸν αὐτὸν Ὅμηρον.*
4. *Λουκιανοῦ διάλογοι, δηλονότι* $\overline{\alpha}$*ον Φάλαρις.* $\overline{\beta}$*ον Ἱππίας. ἢ βαλανεῖον.* $\overline{\tau}$*ρίτον προλαλιὰ, ἢ Διόνυσος.* $\overline{\delta}$*ον προλαλιὰ ἢ Ἡρακλῆς.* $\overline{\varepsilon}$*ον περὶ τοῦ ἠλέκτρου ἢ τῶν κύκνων.* $\overline{\varsigma}$*ον μυίας ἐγκωμιον.* $\overline{\zeta}$*ον πρὸς Νιγρῖνον ἐπιστολὴ.* $\overline{\eta}$*ον Δημόνακτος βίος.* $\overline{\vartheta}$*ον περὶ τοῦ οἴκου.* $\overline{\iota}$*ον πατρίδος ἐγκώμιον.* $\overline{\iota\alpha}$*ον περί μακροβίων.* $\overline{\iota\beta}$*΄ ἀληθῶν διηγημάτων* $\overline{\alpha}$*ον.* $\overline{\iota\gamma}$*ον ἀληθῶν διηγημάτων*

βον. ιδον περὶ τοῦ μὴ ῥᾳδίως πιστεύειν διαβολήν. ιεον δίκη συμφώνων τοῦ ρ πρὸς τὸ ταῦτα, ἐν τοῖς ἑπτά φωνήεσι. ιϛον συμπόσιον ἢ Λαπῖσθαι. ιξον ψευδοσοφιστὴς ἢ σολοικιστής. ιηον κατάπλους ἢ τύραννος. ιδον Ζεὺς ἐλεγχόμενος. κον Ζεὺς τραγῳδός. καον ὄνειρος ἢ αλεκτρυών. κβον Προμηθεὺς. κγον Ἰκαρομένιππος ἢ ὑπερνέφελος. κδον τίμων. κεον Χάρων ἢ ἐπισκοποῦντες. κϛον βίων πράσις. κξο ἀναβιοῦντες ἢ ἁλιεύς. κηον δὶς κατηγορούμενος. κθον περὶ θυσιῶν. λον περὶ τὸν ἀπαίδευτον καὶ πολλὰ βιβλία ὠνούμενον. λαον περὶ τοῦ ἐνυπνίου ἤτοι βίος Λουκιανοῦ. λβον περὶ παρασίτου ὅτι τέχνη ἡ παρασιτική. λγον φιλοψευδὴς ἢ απιστῶν. λδον θεῶν κρίσις. λεον περὶ τῶν ἐπὶ μισθῷ συνόντων. λϛον Ανάχαρσις ἢ περὶ γυμνασίων. λξον Μένιππος ἢ ἐνεκυομαντία. ληον Λούκιος ἢ ὄνος. λθον περὶ πένθους. μον Ἀλέξανδρος ἢ ψευδομάντις. μαον εἰκόνες. μβον περὶ τῆς Συρίης θεοῦ. μγον περὶ ὀρχήσεως. μδον Λεξιφάνης. μεον εὐνοῦχος. μϛον περὶ τῆς ἀστρολογίας. μξον Ερωτες. μηον περὶ τῶν εἰκόνων. μθον ψευδολογία ἢ περὶ τῆς ἀποφράδος. νον θεῶν ἐκκλησία.

5. Φίλωνος ἱστορία πάνυ ὠφέλιμος καὶ τῷ βίῳ χρήσιμος. τὰ κατὰ Φλάκκον ἤτοι περὶ προνοίας. τοῦ αὐτοῦ ἱστορία περὶ τῶν κατὰ Γάϊον καὶ τῆς αἰτίας τῆς πρὸς ἅπαν τὸ Ἰουδαίων ἔθνος ἐπεχθείας αὐτοῦ. τοῦ αὐτοῦ τὰ πρὸς δικαστὴν τοῦ αὐτοῦ περὶ ὧν ἱερουργοῦσιν (ἱενεργοῦσιν pr. m.) Ἄβελ τε καὶ Κάϊν. τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν Χερουβὶμ καὶ τῆς φλογίνης ῥομφαίας καὶ τοῦ κτισθέντος πρώτου ἐξ ἀνθρώπου Κάϊν. τοῦ αὐτοῦ περὶ γεωργίας. τοῦ αὐτοῦ ὅτι ἄτρεπτον τὸ θεῖον. τοῦ αὐτοῦ περὶ γιγάντων. τοῦ αὐτοῦ περὶ ἀποικίας. τοῦ αὐτοῦ περὶ τῆς [εἰς] τὰ προπαιδεύματα συνόδου. τοῦ αὐτοῦ περὶ νόμων ἱερῶν ἀλληγορίας τῆς μετὰ τὴν ἑξαήμερον. τοῦ αὐτοῦ τὴν μετὰ τὴν ἑξαήμερον. τοῦ αὐτοῦ περὶ τοῦ θεοπόμπους εἶναι τοὺς ὀνείρους. τοῦ αὐτοῦ βίος σοφοῦ τοῦ κατὰ διδασκαλίαν τελειωθέντος ἢ νόμων ἀγράφων.

εἰς τό ἕτερον βιβλίον. [rub.]

τοῦ αὐτοῦ περὶ περιτομῆς. περὶ μοναρχίας. περὶ μοναρχίας ἔτι λόγος. τίνα γέρα ἱερέων. περὶ ζώων τῶν εἰς θυσίας, καὶ τίνα τῶν θυσιῶν τὰ εἴδη. περὶ θυόντων. περὶ μετονομαζομένων καὶ ὧν ἕνεκα μετονομάζονται. περὶ νόμου (γρ. μων mg.) ἱερῶν ἀλληγορία. περὶ τοῦ τὶς ὁ τῶν θείων πραγμάτων κληρονόμος καὶ περὶ τῆς ἴσα καὶ ἐναντία τομῆς. περὶ ἄθλων καὶ ἐπιτιμιῶν. περὶ ἀρῶν. περὶ δικαιοσύνης. περὶ τοῦ βίου Μωσέως. περὶ τῆς Μωσέως κοσμοποιίας. εἰς τὴν δεκάλογον Μωσέως. περὶ καταστάσεως ἀρχόντων. περὶ τοῦ πάντα σπουδαῖον εἶναι ἐλεύθερον. περὶ βίου θεω-

ρητικοῦ ἢ οἰκετῶν ἀρετῆς τὸ τέταρτον. περὶ τοῦ μίσθωμα πόρνης εἰς τὸ ἱερὸν μὴ προσδέχεσθαι. περὶ τῶν ἀναφερομένων ἐν εἴδει νόμων, εἰς $\overline{\beta}$ γένηται δέκα λογίων. τό τε $\overline{\varsigma}^{ον}$ καὶ τὸ $\overline{\xi}^{ον}$. καὶ τό κατὰ μοιχῶν καὶ παντὸς ἀκολάστου. καὶ τὸ κατὰ ἀνδροφόνων καὶ πάσης βίας. βίος πολιτικὸς ὅπερ ἔστι περὶ Ἰωσήφ.

6. Ἕτερον βιβλίον τοῦ Φίλωνος. [rub.]
Φίλωνος περὶ τῆς Μωσέως κοσμοποιίας. περὶ τῶν δεκαλογίας ἃ κεφάλαια νόμων εἰσίν. τὰ περὶ δικαστῶν. περὶ εὐσεβείας καὶ φιλανθρωπίας. περὶ καταστάσεως ἄρχοντος. περὶ τοῦ πάντα σπουδαῖον εἶναι ἐλεύθερον. περὶ βίου θεωρητικοῦ ἢ οἰκετῶν ἀρετῶν. περὶ τοῦ μίσθωμα πόρνης εἰς τὸ ἱερόν μὴ προσδέχεσθαι. περὶ τῶν ἀναφερομένων ἐν εἴδη νόμων εἰς δύο γένη τῶν δέκα λογίων. τὸ ἕκτον καὶ τὸ ἕβδομον, τὸ κατὰ τῶν μοιχῶν καὶ παντὸς ἀκολάστου. καὶ τὸ κατά ἀνδροφόνων καὶ πάσης βίας. περὶ τοῦ μὴ ἀναισχυντεῖν γυναῖκας. βίος πολιτικοῦ, ὅπερ ἐστι περὶ Ἰωσήφ. περὶ ὧν ἱερουργοῦσιν Ἄβελ τε καὶ Κάϊν. περὶ γεωργίας. περὶ γιγάντων. περὶ τῶν Χερουβὶμ καὶ τῆς φλογίνης ῥομφαίας καὶ τοῦ κτισθέντος πρώτου ἐξ ἀνθρώπου Κάϊν. περὶ ἀποικίας. ὅτι ἄτρεπτον τὸ θεῖον. λόγος περὶ ἀποικίας. περὶ τῆς εἰς τὰ προπαιδεύματα συνόδου. περὶ βίου σοφοῦ, ἢ νόμων ἀγράφων. περὶ τοῦ τὶς ὁ τῶν θείων πραγμάτων κληρονόμος. περὶ θεοπέμπτους εἶναι τοὺς ὀνείρους. περὶ ἄθλων καὶ ἐπιτιμιῶν. περὶ ἀρῶν. περὶ ἀρετῶν ἤτοι περὶ ἀνδρίας καὶ εὐσεβείας. εἰς Φλάκων. περὶ ἀρετῶν καὶ $\overline{\text{πρε}}$σβείας πρὸς Γάϊον. περὶ τοῦ βίου Μωϋσέως. λόγος $\overline{\alpha}^{ος}$ θεολόγου καὶ προφήτου. περὶ τοῦ βίου Μωσέως λόγος $\overline{\beta}^{ος}$. περὶ ἱερωσύνης λόγος $\overline{\lambda}^{ος}$. περὶ εὐγενείας. περὶ φυγάδων. περὶ φυτουργίας τὸ δεύτερον Νῶε. περὶ τοῦ ἐξένηψε Νῶε. περὶ συγχύσεως διαλέκτων. περὶ ἀφθαρσίας κόσμου. περὶ τοῦ τὸ χεῖρον τῷ κρείττονι φιλεῖν ἐπιτίθεσθαι. περὶ μέθης. περὶ περιτομῆς. περὶ μοναρχίας. τοῦ αὐτοῦ περὶ μοναρχίας. περὶ τοῦ τίνα γέρα ἱερέων. περὶ ζώων τῶν εἰς θυσίας καὶ τίνα τῶν θυσιῶν εἴδη. περί θυόντων. νόμων ἱερῶν ἀλληγορία. $\overline{\beta}$. καὶ ἐκρύβη ὅ τε Ἀδὰμ καὶ ἡ γυνὴ αὐτοῦ ἀπὸ προσώπου κυρίου τοῦ θεοῦ ἐν μέσῳ τοῦ ξύλου τοῦ παραδείσου. περὶ ἀνδροφόνων. περὶ τῶν οἰκέτας κτεινόντων.

7. Διοδώρου τοῦ Σικελιώτου, βιβλιοθήκης ἱστορικῆς $\alpha^{ον}$.
ἱστορικῆς βιβλιοθήκης $\alpha^{ον}$.
ἱστορικῆς βιβλιοθήκης $\alpha^{ον}$.]scr. $\beta^{ον}$.]
περὶ Νίνου τοῦ πρώτου βασιλεύσαντος κατὰ τὴν Ἀσίαν καὶ τῶν ὑπ' αὐτοῦ πραχθέντων. [Hier folgen die gedruckten Inhaltsangaben, mit folgenden Varianten. Pag. 133. ed. Dindf. Z. 5 u. 7. πῶς. Z. 17. καὶ τῶν βασ. Z. 20.

ἀρχὴν παραβάκου. Cap. ί und ιά sind umgestellt. Z. 21. καὶ περὶ τῆς. Z. 24. τοποθεσία τῆς Ἰ. καὶ περὶ τῶν κ. τ. χ. φυομένων καὶ μυθολογουμένων. mit Auslassung von c. ιγ' u. ιδ'. — Pag. 215. τάδε ἔνεστιν ἐν τῇ γ'. ἱστορία τῶν βιβλίων. Z. 4. ταῖς fehlt. Z. 5. χρυσίου. Z. 11. παρ' αὐτοὺς. Z. 16. νύσσαν. Z. 17. καὶ τῆς μητρὸς τῶν θεῶν. — Pag. 308. Z. 1. προοίμιον, περὶ τῶν μυθολογουμένων παρὰ τοῖς ἱστοριογράφοις περὶ Διονύσου καὶ Πριάμου [π sscr. al. m.] καὶ Ἑρμ. Z. 8. ἀποθέσεως. Z. 12. περὶ θέσεως τῶν ἄθλ. Z. 13. περὶ τῶν στρατευσαμένων ἑπτὰ. Z. 14. das zweite τῶν fehlt. Z. 15. ἔτι περὶ τῶν ἐπιγόνων ἑπτὰ ἐπὶ Θήβας καὶ Νηλέως. Z. 25. εἰς Σικελίαν fehlen, desgl. der ganze Inhalt von ις'. — Pag. 414. Ueberschrift: ἐν τῇ τετάρτῃ. Z. 7. περὶ μελίκτης καὶ γλαύκου. Z. 8. κίρνης. Z. 9. μήσων τ. γ. αἵ τινὲς. Z. 11. τῶν vor πρὸς fehlt. Z. 12. βρετανικῆς. Z. 15. κελτίβηρας. Z. 20. ταύταις. Z. 25. ἐν αὐτῇ μυθ. Z. 27. περὶ λέσβου, καὶ τῶν εἰς χίων (corr. aus χιλίων) καὶ σάμου, καὶ κῷ, καὶ ῥόδων. Z. 28. περὶ Τενέδου. Z. 29. ἀπὸ Τενεδίων. Z. 30.] περὶ τῶν κυκλάδων νήσων τῶν ἐλαττόνων οἰκισμοῦ ὑπὸ Μίνωος.

8. Μαρκελλίνου, ἐκ τῶν εἰς Θουκυδίδην σχολίων. περὶ τοῦ βίου αὐτοῦ Θουκυδίδου, καὶ τῆς τοῦ λόγου ἰδίας, βιβλία ὀκτώ.

9. Ἀπιανοῦ ἰταλικῆς ἱστορίας βιβλία πέντε. τουτέστι τὸ προοίμιον.
Ἑτέρου τινὸς ἐκ τῶν Κελτικῶν.
Ἀπιανοῦ Συριακή. Λιβυκή. Παρθική. Μιθριδάτειος. ἐμφυλίων. $\bar{\alpha}\eta$. $\bar{\beta}\alpha$. $\bar{\gamma}\eta$. $\bar{\delta}\eta$. $\bar{\varepsilon}\eta$

10. Ὅμηρος ἕτερος ἄνευ ἐξηγήσεως.

11. Σοφοκλέους τραγῳδίαι [sex] μετὰ ἐξηγήσεως.

12. Ἀριστοφάνους κωμῳδίαι τρεῖς μετὰ σχολίων.

13. Σουίδας λεξικὸν βιβλίον, ἐν ἀρχῇ προλέγων τοὺς συνταξομένους τοῦτο.

14. Λεξικὸν πάνυ παλαιὸν, μὴ φαινομένης τῆς πρώτης ἐπιγραφῆς. περιέχει δὲ λέξεις ἐκκλησιαστικὰς καὶ ἄλλα τινά.

15. Πρὸς Ἑβραίους τοῦ μεγάλου Παύλου ἐπιστολῆς. τῆς πρὸς Ῥωμαίους. πρὸς Κορινθίους $\bar{\alpha}\eta\varsigma$. ἔτι πρὸς Κορινθίους $\bar{\beta}\alpha\varsigma$. πρὸς Γαλάτας. πρὸς Ἐφεσίους. πρὸς Φιλιπισίους. πρὸς Κολασσαεῖς. πρὸς Θεσσαλονικεῖς $\bar{\alpha}\eta\varsigma$. πρὸς Θεσσαλονικεῖς $\bar{\beta}\alpha\varsigma$. πρὸς Τιμόθεον $\bar{\alpha}\eta$. πρὸς Τιμόθεον $\bar{\beta}\alpha$. πρὸς Τίτον. μετὰ ἐξηγήσεως.
Ἕτεραι λέξεις τῶν ἐνμέτρων πονημάτων τοῦ μεγάλου πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου τοῦ θεολόγου· ἤτοι ἐκ τῶν ἐπῶν. —

Τοῦ αὐτοῦ σύνοψις ἀκριβεστάτη τῆς ἀμωμήτου ἡμῶν πίστεως μετὰ μικρᾶς ἐξηγήσεως. — Ἐπιστολὴ πρὸς τὸν πάππα. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ γενεαλογίας Χριστοῦ. — Νικήτα τοῦ Σερρῶν πόνημα ἤγουν κανόνες κατ' ἦχον. — Τοῦ αὐτοῦ ἕτερος κανών. — Οἱ βασιλεύσαντες ἐν Κωνσταντινουπόλει χριστιανοὶ καὶ αἱρετικοί. — Ἰωάννου γεωμέτρου ὕμνοι τέταρτοι, εἰς τὴν ὑπὲρ ἁγίαν Θεοτόκον. Αἰσώπου μύθοι, περὶ τῶν ὑπονοούντων βοβεῖσθαι τοὺς μικροτέρους. — Μιχαὴλ τοῦ Ψελλοῦ στίχοι πολιτικοὶ πρὸς τὸν βασιλέα κυρ Κωνσταντῖνον τὸν μοναχόν. — Περὶ τῆς γραμμικῆς. — Λέξεις ἐκ τῆς Ἡσιόδου βίβλου. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου τοῦ θεολόγου, περὶ γενεαλογίας Χριστοῦ πρῶτος. Ζήτει δὲ δεύτερον ὄπισθεν εἰς τὸ τέλος τῆς ἐπιστολῆς πρὸς τὸν πάππα. — Θεοφυλάκτου ἀπὸ ὑπάρχων Σιμοκάτου ἐπιστολαὶ ἠθικαὶ ἀγροικικαὶ ἑτερικαί.

16. *Σουίδας λεξικὸν, μέχρι τοῦ* $\overline{\theta}$ *στιχοίου. τὸ δεύτερον βιβλίον τοῦ αὐτοῦ, ἐκ τοῦ* $\overline{\kappa}$ *μέχρι τέλους.*

17. *Ἐρωτήματα μετὰ πλασθέντα ὑπὸ τοῦ κυρ Μανουὴλ τοῦ Κρητὸς. ἔτι σχεδάρια ἀτελῆ μετὰ ἐξηγήσεως.*

18. *Εὐριπίδου τραγῳδίαι τρεῖς, Ἑκάβη, Ὀρέστης, Φοινίσσαι.*

19. *Θεοδώρου γραμματικῆς βιβλία τέσσαρα.*

20. *Σοφοκλέους τραγῳδίαι τρεῖς μετὰ ἐξηγήσεως. Αἴας, Ἠλέκτρα. Οἰδίππους τύραννος.*

21. *Τοῦ Διονυσίου περιήγησις σὺν σχολίοις ἀνωνύμοις. Ὑπὲρ ῥητορικῆς λόγοι δύο ἀνώνυμοι. Ὀππιανοῦ ἁλιευτικῶν βιβλία τρία σὺν σχολίοις, ὧν τὸ τρίτον ἀτελές.*

22. *Μοσχοπούλου ἐρωτήματα.*

23. *Πυθαγόρου παραινέσεις. Λεξικὸν ἀνώνυμον. Ἀφθονίου προγυμνάσματα. Γραμματικὴ μετὰ τεχνολογίας. Ἑτέρα γραμματικὴ συντεθεῖσα κατὰ στοιχεῖον μετὰ προθέσεων. Σιρὰχ διήγησις εὐσεβής. Φωναὶ ζώων. Ἐπιγραφαὶ παρεκβληθεῖσαι ἀπὸ λατινικοῦ βιβλίου ἄκτορος καλουμένου. Μέθοδος περὶ μέτρων στίχων. Τοῦ Παχυμέρου. Σπληνίου φιλοσόφου περὶ γενέσεως ἀνθρώπου· ὅθεν τά τε ἐννέα καὶ τὰ τεσσαρακοστά.* [in mg. ☜] *Ἀνεπίγραφος περὶ βασιλέων. Ἀπὸ τοῦ περὶ αἱρέσεων Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ. Περὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος. Ἐκ τοῦ Μοίριδος, τοῦ ἀττικιστοῦ. Ἐν ταῖς κατηγορίαις. Ἐκ τοῦ Πολυδεύκους* $\overline{\alpha\text{ου}}$ *βιβλίου. ἐκ τοῦ* $\overline{\beta\text{ου}}$. *ἐκ τοῦ* $\overline{\gamma\text{ου}}$. *ἐκ τοῦ* $\overline{\delta\text{ου}}$. *ἐκ τοῦ* $\overline{\varsigma\text{ου}}$. *Ἐκ τοῦ Ἐφεσίου Ῥούφου. Ἐκ τοῦ διαλόγου, τοῦ περὶ γραμματικῆς, Μαξίμου τοῦ Πλανούδη.*

24. *Μανουὴλ τοῦ Μοσχοπούλου ἐκλογὴ ἀττικῶν ὀνομάτων. Ἔτι περὶ ὀνομάτων. Θεοδούλου τοῦ μαγίστρου τοῦ ἐν*

Θεσσαλονίκη πηροῦ ἑτέρα ἐκλογή. Τεχνολογίας περὶ γραμματικῆς. Ἱστορία Λάδονος.

25. Λουκιανοῦ Φάλαρις. Ἱππίας ἢ βαλανεῖον. προλαλιὰ ἢ Διόνυσος. προλαλιὰ ἢ Ηρακλῆς. περὶ τοῦ ἠλέκτρου ἢ τῶν κύκνων. Μυίας ἐγκώμιον. πρὸς Νιγρῖνον ἐπιστολή. Δημώνακτος βίος. περὶ τοῦ οἴκου. πατρίδος ἐγκώμιον. Μακρόβιοι. Ἀληθινῶν διηγημάτων. Ἀληθινῶν διηγημάτων. [in mg. ·:·] περὶ τοῦ μὴ ῥαδέως πιστεύειν διαβολῇ. Δίκη φωνηέντων. Συμπόσιον ἢ Λαπίσθαι. Ψευδοσοφιστὴς ἢ σολοικιστής. Κατάπλους ἢ τύραννος. Ζεὺς ἐλεγχόμενος. Ζεὺς τραγῳδός. Ὄνειρος ἢ ἀλεκτρυών. Προμυθεύς. Ἰκαρομένιππος ἢ ὑπερνέφελος. Τίμων ἢ μισάνθρωπος. Χάρων ἢ ἐπισκοποῦντες. Βίω πράσεις. Ἀναβιοῦντες ἢ ἁλιεῖς. Δὶς κατηγορούμενος ἢ δικαστήριον. περὶ θυσιῶν. πρὸς τὸν ἀπαίδευτον καὶ πολλὰ βιβλία ὠνούμενον. περὶ τοῦ ἐνυπνίου, ἤτοι βίος Λουκιανοῦ. περὶ παρασίτου, ἢ ὅτι τέχνη ἡ παρασιτική. Φιλοψευδὴς, ἢ ἀπιστῶν. Νεκρικοὶ διάλογοι. Θεῶν διάλογοι. Ετερικοὶ διάλογοι. Ἀνάχαρσις, ἢ περὶ γυμνασίων. Μένιππον ἢ νεκυομαντία. Ψηφισμα. περὶ πένθους. Ῥητόρων διδάσκαλος. Ἀλέξανδρος ἢ ψευδομάντις. περὶ τῆς Συρίης θεοῦ. περὶ ἀρχήσεως. Λεξιφάνης. Εὐνοῦχος. Ἔρωτες. Ὑπὲρ τῶν εἰκόνων. Ψευδολογιστὴς, ἢ περὶ τῆς ἀποφράδος. Θεῶν ἐκκλησία. Τυραννοκτόνος. Ἀποκηρυττόμενος. Περὶ τῆς Περεγρίνου τελευτῆς. Λουκιανοῦ δραπέται. Εἰκόνες. Τόξαρις ἢ φιλία. Λούκιος, ἢ ὄνος. Πῶς δεῖ ἱστορίαν συγγράφειν. Περὶ τῶν διψάδων. Τὰ πρὸς Κρόνον. Κρονοσόλων. Νόμοι δεύτεροι. Νόμοι συμπετικοὶ. Ἐπιστολαὶ κρονικαὶ. Ζεῦξις ἢ Ἀντίοχος. Ὑπὲρ τοῦ ἐν τῇ προσαγορεύσει πταίσματος. Ἀπολογία. Ἁρμονίδης. Διάλογος πρὸς Ἡσίοδον. Σκύθης ἢ πρόξενος. Ἑρμότιμος ἢ περὶ αἱρέσεων. Λουκιανοῦ πρὸς τὸν εἰπόντα Προμηθεὺς εἶ ἐν λόγοις. Ἀλκυὼν, ἢ περὶ μεταμορφώσεων. Πλεῖον, ἢ εὐχαί. Τραγοποδάγρα. Ὠκύπους.

26. Τοῦ Ὁμήρου Ὀδυσσεία ἄνευ σχολίων.

27. Σχολαρίου γραμματικὴ κατ' ἐπιτομὴν, ἤτοι πρώτη εἰσαγωγὴ κατὰ στοιχεῖον.

28. Λεξικὸν περὶ ὀρθογραφίας.

29. Σχέδη βασιλικὰ σὺν σχολίοις. Μανουὴλ τοῦ Κρητὸς, εἰς τὰς εἰκόνας τοῦ Φιλοστράτου ἐπιμερισμοί. Καὶ εἰς ἕτερον ὡσαύτως. Καὶ σχέδη τοῦ ὑπάτου τῶν φιλοσόφων.

30. Διάλεξις φιλοσόφου πρὸς βασιλέα. Στοῖχοι Γεωργίου τῆς μεγάλης ἐκκλησίας. Ἄκτοι ἤγουν συμφωνίαι διάφοροι. Ὀνόματα τῶν δώδεκα καὶ πολυτελῶν λίθων. Λεξικὸν τοῦ ἁγίου Κυρίλλου κατὰ στοιχεῖον. Ὀνόματα ἀρχαγγέλων. Τὰ ὀνόματα τῶν ἀποστόλων. Ὀνόματα ποταμῶν. Λέξεις διάφοροι.

Λέξεις φωνῶν. Λέξεις Ῥωμαϊκαὶ. Διαφορὰ μέθης, παροινίας, καὶ κρεπάλης. Ἕτεραι λέξεις Ῥωμαίων. Μέτρα καὶ σταθμοὶ μιλίου καὶ σταδίου. Ἐκ τῆς σοφίας Ἰησοῦ τοῦ Σιράχ. Ἑρμηνεία τοῦ Δανιὴλ, ὅπερ ἐθεάσατο ἐν Βαβυλῶνι ἐπὶ τοῦ Ναβουχοδονόσορ. Τοῦ αὐτοῦ ἕτερον εἰς Βαλτάσαρ. Τοῦ ἁγίου Μαξίμου περὶ τῶν $\overline{\lambda}$ ἀργυρίων τοῦ Ἰούδα. Τοῦ Χρυσοστόμου περὶ τῆς ὁμογάμου γυναικὸς καὶ περὶ τῆς πόρνης. Τί ἐστι θεὸς καὶ κατὰ τί θεός. Τοῦ εὐαγγελίου περὶ τὰ τρία σάτα.

31. *Ἁρποκρατίων. Ὥρου Ἀπόλλωνος Νειλώου ἱερογλυφικὰ, ἃ ἐξείνεγκεν μὲν αὐτὸς Αἰγυπτίᾳ φωνῇ, μετέφρασε δὲ Φίλιππος εἰς τὴν Ἑλλάδα διάλεκτον βιβλία $\overline{\beta}$. Ἡρακλείδου.*

32. *Μερισμοὶ καὶ τεχνολογίαι γραμματικῆς. Νικηφόρου τοῦ Γρηγορᾶ τεχνολογία γραμματικῆς. Παρακολουθήματα καὶ ζητήματα γραμματικά. Λογγιβάρδου τοῦ σοφοῦ παρεκβόλαιον σχεδογράφοις. Διὰ τί εἰσὶν ὀκτὼ μέρη τοῦ λόγου, καὶ οὔτε πλείω οὔτε ἐλάττω. Γεωργίου τοῦ Λακαπινοῦ, τεχνολογία περὶ γραμματικῆς. Μιχαὴλ πρεσβυτέρου καὶ Συγγέλου μέθοδος περὶ τῆς τοῦ λόγου συντάξεως. Στίχοι ἀνώνυμοι. Τοῦ σοφωτάτου κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Γλυκέως πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως, τεχνολογία περὶ συντάξεως τῶν ὀκτὼ τοῦ λόγου μερῶν. Περὶ ἰαμβικοῦ μέτρου. Περὶ Ἰάδος διαλέκτου. Τεχνολογία ὀρθογραφικὴ.*

33. *Ἡσιόδου ἔργα καὶ ἡμέραι* [cum Scholiis.] — *Πίνδαρος μετα ἐξηγήσεως.*

34. *Περὶ τῶν τοῦ Ἀφθονίου προγυμνασμάτων. Περὶ στάσεων καὶ εὑρέσεων βιβλίων τῆς ῥητορικῆς. $\overline{\alpha}^{ον}$. Περὶ ἰδεῶν, βιβλίον τῆς ῥητορικῆς. $\overline{\beta}^{ον}$. Περὶ μεθόδου δεινότητος βιβλίον $\overline{\gamma}^{ον}$. Βοετίου φιλοσόφου περὶ τέχνης διαλεκτικῆς. Τοῦ Κικέρωνος διαίρεσις. Ἰωσὴφ Ῥακενδύτου σύνοψις τῆς ῥητορικῆς.*

35. . . . . *λεξικὸν παλαιᾶς γραφῆς. Ἕτερον λεξικὸν ἐκ τοῦ $\overline{\beta}$ ἀρχόμενον. Τοῦ . . . . . ποίημα κατ' ἦχον εἰς τὰς ἐπονυμίας τῶν θεῶν. Ἕτερος κανῶν.*

36. . . . . *γραμματικῆς. Σύνταξις ῥημάτων μετὰ τῶν προθέσεων ἐναλασσομένων ῥημάτων. περὶ παθῶν λέξεων.*

. . . . . .

Ἀριστείδου ῥήτορος λόγος πρὸς Ῥοδίους. Μαξίμου τοῦ Πλανούδη διάλογος περὶ γραμματικῆς. Σύνταξις κατὰ ἀλφάβιτον. Γρηγορίου [Gregorae] *σύνταγμα συνοπτικὸν φιλοσοφίας. Κανόνες ὀνομάτων. Περὶ πνευμάτων. Ἡφαιστίωνος περὶ μέτρων. Νικηφόρου τοῦ Γρηγορᾶ προθεωρία ὡς ἐν εἴδει ἐπιστολῆς εἰς τὸν περὶ ἐνυπνίων λόγου τοῦ Συναισίου. Ἡ ἐξήγησις τοῦ σοφωτάτου Γρηγορᾶ.*

Ἀγαπητοῦ διακόνου κεφάλαια παραινετικὰ πρὸς βασιλέα Ἰουστινιανόν.

37. Βίος τῶν ἐν Κωσταντινουπόλεως βασιλέων διὰ στίχου. Κατάλογος τῶν ποιμεναρχῶν τῆς Κωνσταντινουπόλεως.

38. Νικηφόρου πόνημα τοῦ Ξανθοπούλου γραφῆς ἠκριβωμένη. Ἀκροπολύτου ἱστορικόν. ἀρχόμενον ἀπὸ τῆς ἁλώσεως τῆς Κωσταντινουπόλεως.

39. Φωτίου πατριάρχου ἐπιστολὴ πρὸς τοὺς ἀνατολικοὺς θρόνους. Περὶ τῆς ἐκπορεύσεως τοῦ ἁγίου πνεύματος. Τοῦ αὐτοῦ περὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος. Περὶ τῶν ἑπτὰ συνόδων ἀτελης. Βιβλίον ἀνώνυμον. Ψελλοῦ ἐξηγήσεις τῶν Χαλδαϊκων ῥητῶν. Ἑρμοῦ τοῦ τρισμεγίστου ποιμάνδρης. Λόγος καθολικὸς πρὸς Τὰτ νίόν. Τοῦ αὐτοῦ ἱερὸς λόγος. ὁ κρατὴρ ἢ μονάς. Ὅτι ἀφανὴς θεὸς φανερώτατος ἐστί. Ὅτι ἐν μόνῳ τῷ θεῷ τὸ ἀγαθόν ἐστι, ἀλλαχόθι δὲ οὐδαμοῦ. Ὅτι μέγιστον κακὸν τῶν ἐν ἀνθρώποις, ἡ περὶ τοῦ θεοῦ ἡ ἀγνωσία. Ὅτι οὐδὲν τῶν ὄντων ἀπόλλυται, ἀλλὰ τὰς μεταβολὰς, ἀπωλείας καὶ θανάτους πλανώμενοι λέγουσι. Περὶ νοήσεως καὶ αἰσθήσεως. Ὅτι ἐν μόνῳ τῷ θεῷ τὸ καλὸν καὶ ἀγαθόν ἐστι· ἀλλαχόθι δὲ οὐδαμοῦ. Τοῦ Ἑρμοῦ κλεῖς εἰ νοῦς πρὸς Ἑρμῆν. Τοῦ αὐτοῦ περὶ νοῦ κοινοῦ. Τοῦ αὐτοῦ ἐν ὄρει λόγος ἀπόκρυφος περὶ παλιγγενεσίας, καὶ σιγῆς ἐπαγγελίας. Ὑμνῳδία κρύπτη λόγος $\bar{\text{δ}}^{\text{ος}}$. Τοῦ Ἀσκληπιοῦ ὅροι πρὸς Ἀμμώνιον βασιλέα. Τοῦ αὐτοῦ Ἀσκληπιοῦ εὐφρονεῖν. Περὶ εὐφημίας τοῦ κρείττονος καὶ ἐγκώμιον βασιλέως. Μαξίμου τοῦ ὁμολογητοῦ πρόλογοι τῶν περὶ τελείας ἀγάπης καὶ τῶν ἄλλων ἀρετῶν, κεφαλαιωδῶς ἐκτεθέντα πρὸς Ἐλπίδαον πρεσβύτερον.

40. Ἡ μὲν προτέρα βίβλος περιέχει τὰ Ἑβραϊκὰ καὶ τὰ περὶ τῆς Ῥώμης· καὶ τῶν ὑπατειῶν· αὕτη δὲ, τὰς περὶ τῶν αὐτοκρατόρων ἱστορίας.

41. Τζέξου γραμματικοῦ ἐξήγησις εἰς τὴν Ὁμήρου Ἰλιάδα. Ἀριστοτέλους περὶ ἀτόμων γραμμῶν. Τοῦ αὐτοῦ μηχανικά. Τοῦ αὐτοῦ περὶ κόσμου, πρὸς Ἀλέξανδρον. Τοῦ αὐτοῦ περὶ ζώων ἱστορίας· βιβλία πέντε.

42. Ἐπιτομὴ τῶν νεαμέτρων, ἐκ τοῦ ἐγχειριδίου Ἡφαιστίωνος. Εὐριπίδου τραγῳδίαι τρεῖς. Ἑκαβη, Ὀρέστης, Φοίνισσαι.

43. Ὁμήρου Ἰλιὰς, μετὰ σχολίων καὶ παραφράσεως. Διονυσίου περιηγητοῦ στίχοι σὺν σχολίοις. Πινδάρου Ὀλύμπια, σὺν σχολίοις. Λόγοι Δαυὶδ πρὸς τὸν Σαούλ. Λόγος Ἰωσὴφ τῆς εἱρκτῆς ἐμβληθείς.

44. Λαερτίου Διογένους βίοι καὶ γνῶμαι τῶν ἐν φιλοσοφίᾳ εὐδοκιμησάντων καὶ τῶν ἑκάστη αἱρέσει ἀρεσκόντων. . . . . φιλοσοφίας. [Hinc vacant duae lineae;

Montf. interponit inscriptionem: Philosophici Libri.] *Οἱ βίοι τῶν σοφιστῶν λόγοι δύο. Φιλοστράτου Ἀθηναίου ἐπιστολαί. Ἀλκίφρονος ῥήτορος ἐπιστολαὶ ἀγροικικαὶ. Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολαὶ παρασιτικαί.*

45. *Εὐριπίδου δράματα δύο, Ἑκάβη καὶ Ὀρέστης.*

46. *Ἐρωτήματα Θεοδώρου τοῦ προέδρου, ἔχον ἔμπροσθεν τὸ περὶ πνευμάτων, καὶ ἑτέρους κανόνας ῥημάτων. Λόγος εἰς τὴν κατὰ σάρκα γέννησιν τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. Ἐξήγησις τῶν ψαλμῶν τοῦ δ̄ά̄δ̄. ὧν ἡ ἐπιγραφὴ ἀσαφής ἐστι. Ἕτερόν τι χρῆμα ἀσαφές. Ἐκφράσεις Λιβανίου: ἔκφρασις πεζομαχίας α̅η̅. δευτέρα τῆς ἐν τῷ βουλευτηρίῳ. γ̅η̅. ἑτέρας γραφῆς ἐν τῷ βουλευτηρίῳ δ̅η̅ ἐγκώμιον φοίνικος καὶ μηλέας. ε̅ ἔκφρασις λιμένος. ς̅ ἔκφρασις κήπου. ζ̅ ἔκφρασις θήρας. η̅. ἔκφρασις ναυμαχίας. θ̅η̅ λέοντος κατέχοντος ἐλάφου. ι̅. Ἡρακλέους καὶ Ἀνταίου. ι̅α̅η̅ ἑτέρα τῶν αὐτῶν. ι̅β̅η̅ Ἡρακλέους ἑστῶτος ἐν τῇ λεοντῇ. ι̅γ̅ στρωίδος ἀπεστραμμένης. ι̅δ̅η̅ Ἥρας. ι̅ε̅η̅ Πολυξένης σφαττομένης ὑπὸ τοῦ Τροπτολέμου. [νεο sscr. m. rec.] ι̅ς̅η̅ Προμηθέως. ι̅ζ̅η̅ δρόμου τῶν ἡρῶν. ι̅η̅η̅ ἔκφρασις ἔαρος. ι̅θ̅η̅ τῶν καλαδρῶν.*

Λιβανίου μελέται προγυμνασμάτων μῦθοι.

Ἁλιευτικὰ Ὀππιανοῦ βιβλία πέντε. Πινδάρου Ὀλυμπία περὶ μέτρου. Σοφοκλέους Αἴαντος ὁ μαστιγοφόρος. Θεοκρίτου ἰδύλλια ς̅΄. Βασιλικὰ κεφάλαια. Βασιλεὺς Ἐμμανουὴλ πρὸς Ἰωάννην τὸν υἱὸν αὐτοῦ. Λόγος ἐπιτάφιος βασιλέως κῦρ Μανουὴλ τοῦ Παλαιολόγου πρὸς Θεόδωρον τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ ἀτελὴς. Μονῳδία ἐπὶ τελευτῇ τοῦ βασιλέως Ἀνδρονίκου τοῦ νέου.

47. *Ὀππιανοῦ βιβλίον ἁλιευτικὸν σὺν ἐξηγήσει. Πινδάρου Ὀλύμπια σὺν σχολίοις.*

48. *Αἰσχύλου τραγῳδίαι τρεῖς σὺν σχολίοις.*

49. *Ἀριστοφάνους Πλοῦτος καὶ Νεφέλαι.*

50. *Θεοκρίτου εἰδύλλια ὀκτώ. Πινδάρου Ὀλύμπια. Ὁμήρου βατραχομυομαχία ἀτελὴς. Ὀππιανοῦ βιβλία τρία.*

51. *Ὀρφέως Ἀργοναυτικά.*

52. *Πολυδεύκους ὀνομαστικῶν* [ὸν sscr. al. m.] *βιβλία δέκα.*

53. *Ἐρωτήματα τοῦ Μοσχοπούλου.*

54. *Εὐρυπίδου τραγῳδίαι τρεῖς, Ἑκάβη, Ὀρέστης, Φοίνισσαι. σὺν σχολίοις. Ἡσιόδου ἔργα, καὶ ἡμέραι, σὺν ἐξηγήσεις.*

55. *Ἡσιόδου ἕτερον βιβλίον, τὰ ἔργα σὺν ἐξηγήσει. Θεοκρίτου*

εἰδύλλια ἑπτὰ, σὺν σχολίοις. Ὀππιανοῦ, ἁλιευτικῶν βιβλία τρία σὺν σχολίοις. Πινδάρου ᾠδαὶ δέκα σὺν σχολίοις.

56. Μανουὴλ τοῦ Μοσχοπούλου σχέδος πρῶτον.

57. Λογγίνου τοῦ φιλοσόφου, τὰ προλεγόμενα εἰς τὸ τοῦ Ἡφαιστίωνος ἐγχειρίδιον, περὶ μέτρων. Καὶ διαίρεσις τῶν τριάκοντα δύο σχημάτων τοῦ ἡρωικοῦ μέτρου. Ἐπιτομὴ θ' μέτρων. Περὶ δακτυλικοῦ μέτρου. Περὶ βραχείας συλλαβῆς μετὰ σχολίων τινῶν. Τοῦ ἁγίου Κυρίλλου ἐκ τῆς ἐξηγήσεως τοῦ ἁγίου συμβόλου. Συμβουλευτικὸς λόγος, περὶ ὁμονοίας Ἑλλήνων καὶ Λατίνων. Βοητίου φιλοσόφου παραμυθία τῆς φιλοσοφίας ἐκ τῆς τῶν Λατίνων φωνῆς εἰς τὴν Ἑλληνίδα διάλεκτον μετὰ ἐξηγήσεως παρα Μαξίμου μοναχοῦ τοῦ Πλανούδη, βιβλία ε'. Νικάρδου μοναχοῦ βιβλίον κατὰ Μωάμεθ, καὶ Σαρακινῶν κεφ. ιζ'. Μοσχοπούλου γραμματικὴ ἀτελής. Λόγος παραινετικὸς ἀνώνυμος. Ἕτερος λόγος περὶ τῆς ἐκκλησιαστικῆς ὁμονοίας. Ἀνδρέου, ἀρχιεπισκόπου Ῥόδου [in mg. al. m. ☞] ἀπολογία ἀποδεικτικὴ ἀπὸ τῶν συγγραμμάτων, τοῦ μακαριωτάτου Θωμᾶ πρὸς τὸν Νικαίας Βισαρίωνα, περὶ τῆς θείας οὐσίας καὶ ἐνεργείας. Ἐπιστολὴ ἱερομονάχου Μάρκου, πρὸς τὸν μητροπολίτην Ῥωσίας. Κεφάλαια συνοδικὰ ποιηθέντα ἐν τῇ μονῇ τοῦ Στουδίτου. Πρόσταγμα βασιλικὸν ἐπὶ τῇ μεταθέσει τοῦ ἐπισκόπου Κίτρους [πρίτου. M.], εἰς την τῆς Λακεδαιμονίας μητρόπολιν. Ἐν τῷ τέλει τοῦ βίβλίου, μικραὶ παραγραφαὶ ὠφέλιμαι.

58. Μανουὴλ τοῦ Μοσχοπούλου συλλογὴ λέξεων κατὰ στοιχεῖον ἐκ τῶν Φιλοστράτου εἰκόνων. Θωμᾶ τοῦ μαΐστρου ἀττικαὶ παρεκβολαί. Γρηγορίου τοῦ θεολόγου ἱστορίαι μυθικαὶ εἰς τὸν ἐπιτάφιον τοῦ μεγάλου Βασιλείου.

59. Αἰσχύλου τραγῳδίαι τρεῖς. Προμηθεύς. Ἐτεοκλής. Πέρσαι σὺν σχολίοις. Ἀριστοφάνους, δράματα τρία· Πλοῦτος, Νεφέλαι, Βάτραχοι, σὺν σχολίοις. Σοφοκλέους τραγῳδίαι δύο. Αἴαντος τοῦ μαστιγοφόρου. καὶ Ἠλέκτρας, σὺν σχολίοις.

† Τῆς δευτέρας τραπέζης ἡ τάξις τῶν βιβλίων. [rub.]

60. Πολυβίου ἱστορικὰ βιβλία πέντε.

61. Προλεγόμενα τῆς ῥητορικῆς. Ἀφθονίου προγυμνάσματα μετὰ ἐξηγήσεως. Ἑρμογένους πάντα τὰ εὑρισκόμενα.

62. Σκηπίωνος τοῦ νέου ὄνειρος. συγγραφεὶς μὲν, παρὰ Μάρκου Τυλλίου Κικέρωνος. τοῦ ῥήτορος· ἐξηγηθεὶς δὲ παρὰ Μακροβίου Ἀμβροσίου· εἰς δὲ τήν Ἑλλάδα γλῶτταν μετενενεχθεὶς παρὰ Μαξίμου μοναχοῦ τοῦ Πλανούδη. Νικηφόρου τοῦ Γρηγορᾶ πρός τινα φίλον, περὶ τῶν ὑβριζόντων

τὴν ἀστρονομίαν. Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολαὶ προφωνήματα καὶ λόγοι. Τοῦ αὐτοῦ τῷ Λεπαντρηνῷ εἰς τὴν Κύπρον. Τῷ μεγάλῳ λογοθέτῃ. Τῷ μεγάλῳ λογοθέτῃ παρακλητικὴ περὶ τῆς ἀστρονομίας. Τοῦ αὐτοῦ Γρηγορᾶ μονῳδία ἐπὶ τῇ τελευτῇ τοῦ βασιλέως Ἀνδρονίκου τοῦ Παλαιολόγου. Ἑτέρα μονῳδία εἰς τὸν μέγαν λογοθέτην. Διάλογος φιλομαθὴς, ἢ περὶ ὑβριστῶν. Τοῦ αὐτοῦ ἕτεροι λόγοι καὶ μονῳδίαι. Τοῦ Νήσσης ἀντιρρητικὸς πρὸς τοὺς εἰσάγοντας τὴν εἱμαρμένην. Μαξίμου τοῦ Πλανούδη σχόλια τῆς ἀριθμητικῆς· Διοφάντου ἐν δυσὶ βιβλίοις. Ἕτερα, ἀνεπίγραφα σχόλια. Ἕτερον συγγραμμάτιον ἀριθμητικόν. Πινδαρικὰ μέτρη. Περὶ τῶν ἐν λόγῳ μέτρων. Νικηφόρου Γρηγορᾶ ἐπιστολὴ πρὸς τινα Ἰωσήφ.

63. Ἀριστείδου ῥήτορος κεφάλαια, πεντήκοντα ἑπτά.

64. Ἀριανοῦ τοῦ Ἐπικτήτου διατριβῶν βιβλία δ'. Λόγοι ἀνώνυμοι ἓξ ἢ καὶ ἑπτά. Πορφυρίου φιλοσόφου περὶ ἀποχῆς ἐμψύχων βιβλία $\overline{δα}$.

65. Ἀριστείδου ῥήτορος βιβλίον ἕτερον. Λόγος παναθηναϊκός. Τοῦ αὐτοῦ ὑπὲρ τῶν τεσσάρων· Κίμωνος· Μιλτιάδου· Θεμιστοκλέους. Περὶ τῆς κοινῆς ἀπολογίας. Πρὸς Πλάτωνα ὑπὲρ τῆς ῥητορικῆς λόγος $\overline{α}^{ος}$. Πρὸς Πλάτωνα λόγος $\overline{β}^{ος}$. Πλατωνικὸς πρῶτος πρὸς Καπίτωνα. Περὶ τοῦ πέμπειν βοήθειαν τοῖς ἐν Σικελίᾳ. Εἰς τὸ ἐναντίον Σικελικὸς δεύτερος. Ὑπὲρ τῆς πρὸς Λακεδαιμονίους εἰρήνης. Ὑπὲρ τῆς πρὸς Ἀθηναίους εἰρήνης. Φιλίππου δίοδον αἰτοῦντος παρὰ Θηβαίων ἐπ' Ἀθηναίους ἦκουσιν Ἀθηναῖοι ἑκόντες ἑαυτοὺς εἰς συμμαχίαν διδόντες τοῖς Θηβαίοις. Πρὸς Θηβαίους περὶ τῆς συμμαχίας $\overline{β}^{ος}$. Λευκτρικὸς ὑπὲρ Λακεδαιμονίων $\overline{α}^{ος}$. Ὑπὲρ Θηβαίων $\overline{α}^{ος}$. Ὑπὲρ Λακεδαιμονίων $\overline{β}^{ος}$. Ὑπὲρ Θηβαίων $\overline{β}^{ος}$. Ὑπὲρ τοῦ μηδετέροις· λόγων ἱερῶν $\overline{α}^{ος}$. Λόγων ἱερῶν $\overline{β}^{ος}$. λόγων ἱερῶν $\overline{γ}^{ος}$. λόγων ἱερῶν $\overline{δ}^{ος}$. λόγων ἱερῶν $\overline{ε}^{ος}$. λόγων ἱερῶν $\overline{ς}^{ος}$. Κατὰ τῶν ἐξορχουμένων. Ἐπὶ Σμύρνῃ μονῳδία. Ἐλευσίνιος. Ἐπιστολὴ πρὸς τοὺς βασιλέας τῶν Ῥωμαίων. Παλινῳδία ἐπὶ Σμύρνῃ καὶ τῷ ταύτης ἀνωκισμῷ. Ῥοδίοις περὶ ὁμονοίας. Περὶ τῆς ὁμονοίας ταῖς πόλεσι. Πρὸς τοὺς αἰτιομένους ὅτι μὴ μελετῶν. Περὶ τοῦ παραφθέγματος. Σμυρναϊκὸς πολιτικός. Πολιτικός. Αἰγύπτιος. Συμβουλευτικὸς περὶ τοῦ μηδεῖν κωμωδεῖν. Πανυγηρικὸς ἐν Κυζίκῳ περὶ τοῦ ναοῦ. προθεωρία. Ἀπελλᾶ γενεθλιακός. Μαντευτοῖ Ἀθηνᾶ. Ἀσκληπιάδαι. Διόνυσος. Ἡρακλῆς. Εἰς τὸ φρέαρ τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ. Πανηγυρικὸς ἐπὶ τῷ ὕδατι ἐν Περγάμῳ ἀτελής.

(Fortsetzung folgt.)

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Athenaeum 1850. April 6. Nr. 1171. S. 365. April 13. Nr. 1172. S. 391 ff. April 20. Nr. 1173. S. 416 ff. April 27. Nr. 1174. S. 443 ff. Mai 11. Nr. 1176. S. 499 ff. Juni 29. Nr. 1183. S. 686. wird aus dem Report of the Commissioners appointed to inquire into the Constitution and Government of the British Museum referirt, und ergiebt sich darnach, dass das ganze Institut — ganz im Gegensatze anderer englischen Einrichtungen — an einer grossen Schwerfälligkeit in der Verwaltung leidet, und dass namentlich die Bibliothek durch die Mangelhaftigkeit der Kataloge nicht so benutzt werden kann, als dieselbe wohl verdient. Es wird daher alles Ernstes ein Katalog verlangt, welcher nicht sowohl den Bibliomanen als den wirklichen Benutzern der Bibliothek nützlich sei, und daher nicht die ausführlichen langen Titel giebt, sondern nur so, dass die Bücher zu erkennen und von andern zu unterscheiden sind. Man vergl. auch Athen. Mai 4. Nr. 1175. S. 477 u. 484. Juni 22. Nr. 1182. S. 660 ff. Juli 6. Nr. 1184. S. 712. u. 716. Juli 27. Nr. 1187. S. 790 f.

Unter dem Titel: The fourth Estate, contributions towards a history of Newspapers and of the liberty of the press hat F. Hunt ein zweibändiges Werk herausgegeben, dessen Besprechung im Athen. 1850. Apr. 20. Nr. 1175. S. 413 ff. zu finden ist.

Ueber die Ausgaben und Einnahmen der Sammlungeu des Britischen Museums findet sich eine kurze Notiz Athenaeum 1850. April 27. No. 1174. S. 459.

Eine Bibliothek für die arbeitenden Classen ist in der Mitte des Fabriksbezirks Manchester errichtet. Athenaeum 1850. Mai 4. Nr. 1175. S. 484.

Ueber die Versteigerung der Bibliothek des Exminister Guizot findet sich eine kleine Notiz Athenaeum Juni 1. Nr. 1179. S. 594.

Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 10. Leipzig, den 31. Mai **1851.**

Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana,

mitgetheilt von Prof. **Haase** in Breslau.

(Fortsetzung.)

66. *Ἀριστείδου βιβλίον ἕτερον περιέχον τὰ προλεγόμενα τῶν Ἀριστείδου λόγων. καὶ τοὺς αὐτοὺς λόγους σὺν σχολίοις.*

67. *Διονοσίου Ἁλικαρνασέως, Ῥωμαϊκης ἀρχαιολογίας, λόγοι δέκα.*

68. *Τοῦ Ἀρριανοῦ τῶν Ἐπικτήτου διατριβῶν. Περὶ τῶν ἐφ᾽ ἡμῖν καὶ οὐκ ἔφ᾽ ἡμῖν. Περὶ τοῦ πῶς ἄν τις σώζοιτο κατα πρόσωπον ἐν παντί. Περὶ τοῦ πῶς ἄν τις ἀπὸ τοῦ τὸν θεόν πατέρα εἶναι τῶν ανθρώπων ἐπὶ τὰ ἐξῆς ἐπέλθοι. Περὶ προκοπῆς. Πρὸς τοὺς ἀδημαϊκούς. Περὶ προνοίας. Περὶ τῆς χρείας τῶν μεταπιπτόντων ὑποθετικῶν καὶ τῶν ὁμοίων. Περὶ τοῦ ὅτι αἱ δυνάμεις τοῖς ἀπαιδεύτοις οὐκ ἀσφαλεῖς. Περὶ τοῦ πῶς ἄν τις ἀπὸ τοῦ συγγενεῖς ἡμᾶς εἶναι τῷ θεῷ ἐπέλθοι ἐπὶ τὰ ἐξῆς. Πρὸς τοὺς περὶ τὰ ἐν Ῥώμῃ, προαγωνὰς ἐσπουδακότας. Περὶ φιλοστοργίας. Περὶ εὐαρεστήσεως. Περὶ τοῦ πῶς ἕκαστά ἐστι ποιεῖν ἀρεστῶς θεοῖς. Περὶ τοῦ ὅτι πάντας ἐφορᾷ τὸ Θεῖον. Περὶ τοῦ τί ἐπαγγέλλεται φιλοσοφία. Περὶ προνοίας. Περὶ τοῦ ὅτι ἀναγκαῖα τὰ*

λογικά. Περὶ τοῦ ὅτι οὐ δεῖ χαλεπαίνειν τοῖς ἁμαρτανωμένοις. Περὶ τοῦ πῶς ἔχειν δεῖ πρὸς τοὺς τυράννους. Περὶ τοῦ λογικοῦ πῶς αὐτοῦ θεωρητικός ἐστιν. Πρὸς τοὺς θαυμάζεσθαι θέλοντας. Περὶ τῶν προλήψεων. Περὶ Ἐπικούρου. Περὶ τοῦ πῶς πρὸς τὰς περὶ στάσεις ἀγονιστεῖον. Πρὸς τὸ αὐτό. Περὶ τοῦ τίς ὁ βιωτικὸς νόμος. Περὶ τοῦ ποσαχῶς αἱ φαντασίαι γίνονται καὶ τίνα πρόχειρα πρὸς αὐτὰς βοηθήματα παρασκευαστέον. Περὶ τοῦ ὅτι οὐ δεῖ χαλεπαίνειν ἀνθρώποις. καὶ τίνα τὰ μικρὰ καὶ μεγάλα ἐν ἀνθρώποις. Περὶ εὐσταθείας. Περὶ τοῦ τί πρόχειρον ἔχειν ἐν ταῖς περιστάσεσιν. Ἐν τῇ πρώτῃ στελίδι ἔχει Ἰσωκράτους Ἐλένης ἐγκώμιον. Εὐαγόρου ἐπιστολαί.

Πίναξ τοῦ δευτέρου βιβλίου. [rub.]

Ὅτι οὐ μάχεται τῷ θαρρεῖν τῷ εὐλαβεῖσθαι. Περὶ ἀταραξίας. Περὶ τοὺς συνιστάντας τινὰς τοῖς φιλοσόφοις. Πρὸς τὸν ἐν ἐνμοιχείᾳ ποτὲ κατειλημμένον. Πῶς συνυπάρχει μεγαλοφροσύνη καὶ ἐπιμέλεια. Περὶ ἀδιαφορίας. Πῶς μαντευθέον. Τίς οὐσία τοῦ ἀγαθοῦ. Ὅτι οὐ δυνάμενοι τὴν ἀνθρώπου ἐπαγγελίαν πληρῶσαι τὴν φιλοσόφου προσλαμβάνομεν. Πῶς ἀπὸ τῶν ὀνομάτων τὰ καθήκοντα ἔστιν εὑρίσκειν. Τίς ἀρχὴ φιλοσοφίας. Περὶ τοῦ διαλέγεσθαι. Περὶ τοῦ ἀγωνιᾶν. ρὸς Νάσσωνα. Πρὸς τοὺς σκληρῶς τινῶν ὧν ἔκριναν ἐὰν μένοντας. Ὅτι οὐ μέλει τῶν με χρῆσθαι τοῖς περὶ ἀγαθῶν καὶ κακῶν δόγμασιν. Πῶς ἐφαρμοστέον τὰς προσλήψεις τοῖς ἐπιμέρους. Πῶς ἀγωνιστίων πρὸς τὰς φαντασίας. Πρὸς τους μέχρι λόγων μόνων ἀντιλαμβάνοντας, τὰ τῶν φιλοσόφων. Πρὸς Ἐπικούρους καὶ Ἀκαδημαϊκούς. Περὶ ἀναλογίας. Περὶ φιλίας. Περὶ τῆς τοῦ λέγειν δυνάμεως. Πρός τινα τῶν ουκ ἠξιωμένων ὑπ᾽ αὐτοῦ. Πῶς ἀναγκαῖα λογικά. Τὸ ἴδιον ἁμαρτημάτος.

† κεφάλαια τοῦ τρίτου βιβλίου. [rub.]

Περὶ καλωπισμοῦ. Περὶ τίνα ἀσκῆσθαι δεῖ τὸν προκόψαντα. καὶ ὅτι τῶν κυριωτάτων ἀμελοῦμεν. Τίς ὕλη τοῦ ἀγαθοῦ. καὶ πρός τι μάλιστα ἀσκητέον. Πρὸς τὸν ἀκόσμως ἐν θεάτρῳ σπουδάσαντα. Πρὸς τοὺς διανόσον πλαττομένους. Πρὸς τὸν διορθωτὴν τῶν ἐλευθέρων πόλεων, Ἐπικούρειον ὄντα. Σποράδην τινά. Πῶς πρὸς τὰς φαντασίας γυμναστέον. Πρός τινα ῥήτορα ἀνιόντα εἰς Ῥώμην ἐπὶ δίκην. Σποράδην τινά. Περὶ ἀσκήσεως. Τί ἐρημία, καὶ ποῖος ἔρημος. Σποράδην τινὰ. Ὅτι δεῖ περιεσκεμμένως ἔρχεσθαι ἐφ᾽ ἕκαστα. Ὅτι εὐλαβῶς δεῖ συγκαθιέναι εἰς συμπεριφοράν. Περὶ προνοίας. Ὅτι δεῖ πρὸς τὰς ἀγγελίας ταράττεσθαι. Τίς στάσις ἰδιώτου καὶ φιλοσόφου. Ὅτι ἀπὸ πάντων τῶν ἐκτὸς ἐστὶν ὠφελεῖσθαι. Πρὸς τοὺς εὐκόλως ἐπὶ τὸ σοφιστεύειν ἐρχομένους. Περὶ κυνισμοῦ. Πρὸς τοὺς ἀναγινώσκοντας καὶ διαλεγομένους ἐπιδεικτικῶς. Περὶ τοῦ μη δεῖν προπάσχει τοῖς

οὐκ ἐφ' ἡμῖν. Πρὸς τοὺς ἀπίπτοντας ὧν προέθεντο. Πρὸ τοὺς τὴν ἀπορίαν δεδοικότας.

κεφάλαια τοῦ β̄ου βιβλίου. [rub.]

Περὶ ἐλευθερίας. Περὶ συμπεριφορᾶς. Τίνα τίνων ἀντικαταλλακτέον. Πρὸς τοὺς περὶ τὸ ἐν ἡσυχίᾳ διάγειν ἐσπουδακότας. Πρὸς τοὺς μαχίμους καὶ θηριώδεις. Πρὸς τοὺς ἐπὶ τῷ ἐλεεῖσθαι ὀδυνωμένους. Περὶ ἀφοβίας. Πρὸς τοὺς ταχέως ἐπὶ τὸ σχῆμα τῶν φιλοσόφων ἐπιπηδῶντας. Πρὸς τὸν εἰς ἀναισχυντίαν μεταβληθέντα. Τίνων δεῖ καταφρονεῖν. Πρὸς τίνα διαφέρεσθαι. Περὶ καθαρότητος. Περὶ προσοχῆς. Πρὸς τοὺς εὐκόλως ἐκφέροντας τὰ αὐτῶν. [Sequitur linea vacua.] Λιβανίου ἐπιστολαί. Ἰωάννου τοῦ Παιδιασίμου ἐπιστολαὶ ἐ ἀναμεταξὺ τῶν ἐπιστολῶν Λιβανίου. Συναισίου ἐπισκόπου Κυρήνης ἐπιστολαί. Τοῦ αὐτοῦ ὕμνος εἰς τὸ θεῖον. Ἐπιστολαὶ ὡς οἶμαι Βασιλείου καὶ λόγοι διάφοροι. Περὶ ἐνυπνίων προθεωρία. Περὶ ἐνυπνίων. Δίων ἢ περὶ τῆς κατ' αὐτὸν διαγωγῆς. Εἰς τὸν αὐτοκράτορα, ἢ περὶ βασιλείας. Τοῦ αὐτοῦ κατάστασις. Τοῦ αὐτοῦ ὁμιλίαι. Λιβανίου σοφιστοῦ, εἰς Καισάριον μαγίστρον. Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Ἑλλέβιχον. Αἰσχίνου ῥήτορος βίος. Τοῦ αὐτοῦ λόγος. Τοῦ αὐτοῦ περὶ παραπρεσβείας. Διήγησις. Τοῦ αὐτοῦ κατὰ Κτησιφῶντος. σὺν σχολίοις. Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολαί. Γρηγορίου τοῦ θεολόγου λόγος στηλητευτηκὸς κατὰ Ἰουλιανοῦ τοῦ παραβάτου. Διονυσίου Ἁλικαρνασέως περὶ συνθέσεως ὀνομάτων. Περὶ Λυσίου. Περὶ Ἰσοκράτους. Περὶ Ἰσαίου. Περὶ Δεινάρχου. Ἰδιωτικοὶ γνήσιοι. Ἰδιωτικοὶ ψευδεπίγραφοι. Φλαβίου Φιλοστράτου βίοι σοφιστῶν· βιβλία δύο. Καλλιστράτου ἔκφρασις περὶ ἀγαλμάτων. Ἀριστείδου λόγοι εἰς βασιλέα. Λόγος εἰς βασιλέα. Λαλία εἰς Ἀσκληπιόν. Εἰς Δία. Εἰς Λήδη. Εἰς τὸ ἀγκαῖον πέλαγος. Εἰς Σάραπιν.

69. Λιβανίου σοφιστοῦ ἐπιστολαί. Τοῦ αὐτοῦ μελέται. Μονῳδία ἐπὶ Νικομηδείᾳ, πυρὶ καὶ σεισμοῖς ἐκτριβῇ. Μονῳδία ἐπὶ τῷ ἐν τῇ Δάφνῃ νεῷ, τοῦ Ἀπόλλωνος. Μονῳδία ἐπὶ Ἰουλιανῷ. Ἐπιτάφιος ἐπὶ Ἰουλιανῷ. Τοῦ αὐτοῦ εἰς Κώνσταντα καὶ Κωνστάντιον. Εἰς τὸν αὐτοκράτορα Ἰουλιανὸν ὕπατον γενόμενον. Προσφωνητικὸς Ἰουλιανόν. Πρὸς τὸν αὐτὸν Ἰουλιανὸν. Ὑπὲρ Ἀριστοφάνους. Πρεσβευτικὸς πρὸς αὐτὸν, ὑπὲρ τῶν Ἀντιοχέων. Πρὸς τοὺς Ἀντιοχεῖς περὶ τῆς τοῦ βασιλέως ὀργῆς. Πρὸς τόν αὐτὸν ἐπὶ ταῖς διαλλαγαῖς. Πρὸς τοὺς Ἀντιοχεῖς ὑπὲρ τῶν ῥητόρων. Προς τοὺς εἰς τὴν παιδείαν αὐτὸν σκώψαντας. Ὑπὲρ Θαλασσίου. Πρὸς Ἀριστείδην ὑπὲρ τῶν ὀρχηστῶν. Ἀντιοχικός. Κατὰ τῶν προσεδρευόντων τοῖς ἄρχουσι.

70. Διονοσίου Ἁλικαρνασέως Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας ἕκτον μέχρι τοῦ δεκάτου. Ἀππιανοῦ Ἀλεξανδρέως σοφιστοῦ, Ῥωμαϊκῆς ἱστορίας προοίμιον. Ἀππιανοῦ σοφιστοῦ τοῦ αὐτοῦ Λιβυκή.

Συριακή. Παρθική. Μιθριδάτειος. Ρωμαϊκῶν ἐμφυλίων α̅η̅. ἐμφυλίων β̅α̅. ἐμφυλίων γη̅. ἐμφυλίων τετάρτη. ἐμφυλίων πέμπτη. ἐμφυλίων Ἰλλυρική.

71. Δημοσθένους ὀλυνθιακοὶ λόγοι τρεῖς. κατὰ Φιλίππου λόγοι τρεῖς. περὶ εἰρήνης. περὶ Ἀλονήσου. περὶ τῶν ἐν Χερονήσῳ. πρὸς τὴν ἐπιστολὴν Φιλίππου. ἐπιστολὴ Φιλίππου. περὶ συντάξεως. ὁ περὶ τῆς Ῥοδίων ἐλευθερίας. ὁ ὑπερ Μεγαλοπολιτῶν. πρὸς Λεπτίνην. περὶ ἀτελείας. ὁ περὶ συμμοριῶν. ὁ κατὰ Ἀνδροτίωνος. ὁ κατὰ Ἀριστοκράτους. ὁ περὶ τῶν πρὸς Ἀλέξανδρον· συνθηκῶν λόγος. ὁ κατὰ Νεαίρας. ὁ κατὰ Ἀριστογείτονος. ἔτι περὶ αὐτοῦ λόγος β^ος. Ἐρωτικός. Ἄλλος ἐπιτάφιος. καταμειδίον περὶ τοῦ κονδύλου. Ὑπομήματα τῶν καταμειδίου ἀδικημάτων. ὁ περὶ στεφάνου. ὁ περὶ παραπρεσβείας.

72. Βίος καὶ μῦθοι Αἰσώπου. Μαξίμου τοῦ Πλανούδη διάλογος περὶ γραμματικῆς. Παροιμίαι συλλεγεῖσαι παρὰ τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου κυρίου Γρηγορίου τοῦ Κύπρι, κατὰ ἀλφάβητον. Λιβάνιος. Εὐναπίου ἐκ τοῦ βιβλίου τοῦ ἐπιγεγραμμένου βίοι σοφιστῶν. Λιβανίου σοφιστοῦ πρεσβευτικὸς πρὸς τοὺς Τρώας ὑπὲρ τῆς Ἑλένης Μενελάου. Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἀπληστίας. Τοῦ αὐτοῦ ἐκ τῶν προγυμνασμάτων ψόγος ὀργῆς. Βοὸς ἐγκώμιον. Σύγκρισις, ἀγροῦ καὶ πόλεως. Ἔκφρασις δρόμου τῶν ἡρώων. Ἔκφρασις ἑτέρας γραφῆς. Ἔκφρασις ἔαρος συγγραφικῷ χαρακτῆρι. Ἔκφρασις καλενδῶν. Ἔκφρασις μέθης. Ἔκφρασις αὐλῆς ἐν τῷ βουλευτηρίῳ. Ὅτι τὸ πλουτεῖν ἀδίκως, τοῦ πένεσθαι ἀθλιώτερον. Περὶ φίλων. Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολαὶ. Βασιλείου τοῦ μεγάλου πρὸς τοὺς νέους, πῶς ἂν ἐξ Ἑλληνικῶν ὠφελοῖντο λόγων. Λιβανίου σύγκρισις ναυτιλίας καὶ γεωργίας. Γεωργίου τοῦ Λακαπηνοῦ ἐπιστολαὶ, καὶ τοῦ Ζαρίδου Ἀνδρονίκου, σὺν ἐξηγήσει.

73. Συναισίου Κυρηναίου ἐπισκόπου Πτολεμαΐδος ἐπιστολαί. Πατριάρχου τοῦ Γλυκέως περὶ συντάξεως. Μαξίμου τοῦ Πλανούδη περὶ συντάξεως. Τοῦ Βουλγαρίας κατὰ Ἀλεξίου τοῦ βασιλέως. Τοῦ Πορφυρογεννήτου ἀπολογητικὸς πρὸς τοὺς ἄνωθεν. Λέοντος φιλοσόφου τοῦ αὐτοκράτορος· οἰαστικὴ, ψυχῶν ὑποτύποσις μεθ' ἑρμηνείας. Μαξίμου τοῦ Πλανούδη ἐπιμερίσματα. Ἐκλογὴ πῶς ὀνομάζονται τὰ ζῶα τά τε χερσαῖα καὶ τὰ ἔνυδρα. Περὶ συντάξεως κατὰ ἀλφάβητον. Κανονίσματα διάφορα ἐκ τοῦ Ὁμήρου. Ἔκφρασις περὶ τῶν ἐν Ἱεροσολύμοις κυριακῶν θεμάτων. Σχήματα περὶ ἡλίου καὶ σελήνης. Λέξεις διάφοραι ἑρμηνευμέναι. Περὶ πνευμάτων.

74. Βιβλίον ἀνεπίγραφον περιέχον λόγους καὶ μονῳδίας διαφόρους καί τινα ῥήματα ἐκκλησιαστικά.

75. *Προκοπίου Καισαρέως ἱστοριῶν τῆς* $\overline{\alpha\eta\varsigma}$ *τετράδος ἡ* $\overline{\alpha\eta}$. *Ἱστοριῶν* $\overline{\alpha\eta}$. *τὰ Περσικά. Τοῦ αὐτοῦ Περσικὸν δεύτερον. Τοῦ αὐτοῦ περσικῶν τρίτον. τοῦ αὐτοῦ περσικῶν τέταρτον. τοῦ αὐτοῦ Γοτθικῶν πολέμων· οὓς διὰ Βελισαρίου στρατηγοῦ αὐτοκράτορος ὁ μέγας Ἰουστινιανὸς συνεστήσατο· ἐν τέσσαρσι τόμοις διηρημένη.*

76. *Μαξίμου μοναχοῦ πρόλογος τῶν παρακειμένων ἐν τοῖς μετώποις σχολίω.* $\overline{\alpha ον}$. *Πίναξ ἀκριβὴς τῆς γραφῆς τοῦ βιβλίου·* $\overline{\alpha ον}$. *Πρὸς Θαλάσσιον τὸν ὁσιώτατον πρεσβύτερον καὶ ἡγούμενον περὶ διαφόρων ἀπόρων τῆς θείας γραφῆς, ζητήματα ξέ.* $\overline{\beta ον}$. *Περὶ διαφόρων ἀπόρων τῶν ἁγίων Διονυσίου καὶ Γρηγορίου πρὸς Θωμᾶν.* $\overline{\gamma ον}$. *Πρὸς Ἰωάννην ἀρχιεπίσκοπον Κυζίκου, περὶ διαφόρων ἀπόρων τοῦ θεολόγου.* $\overline{\delta ον}$. *Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν δύο φύσεων τοῦ κυρίου καὶ Θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ.* $\overline{\varepsilon ον}$. *Πρὸς Ἰωάννην ὅτι ἀσώματός ἐστιν ἡ ψυχή.* $\overline{\varsigma ν}$ *πρὸς Ἰορδάνην περὶ τοῦ μετὰ θάνατον ἔχειν τὴν ψυχὴν τὴν οἰκείαν ἐνεργείαν.* $\overline{\zeta ον}$. *Πρὸς Ἡγούμενον περί τινος ἀσκητρίας ἐξελθούσης τῆς οἰκείας μονῆς.* $\overline{\eta ον}$. *εἰς τὴν προσευχὴν τοῦ πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.* $\overline{\theta ον}$. *Περὶ τῆς κατὰ θεὸν λύπης.* $\overline{\iota ον}$. *Ἐπιστολὴ ἄλλη.* $\overline{\iota\alpha}$. *Πρὸς Θαλάσσιον πρεσβύτερον.* $\overline{\iota\beta}$. *Πρὸς Γεώργιον ἔπαρχον πλεύσαντα ἐν Κωνσταντινουπόλει.* $\overline{\iota\gamma}$. *Πρὸς Πύρρον τὸν ὁσιώτατον πρεσβύτερον.* $\overline{\iota\delta}$. *Πρὸς Ἰωάννην κουβικουλάριον, περὶ τῶν ὀρθῶν τῆς ἐκκλησίας δογμάτων καὶ κατα Σεβήρου.* $\overline{\iota\varepsilon}$. *Περὶ διαφορᾶς καὶ πῶς εὐσεβῶν δεῖ, δύο φύσεις ἐπὶ Χριστοῦ ὁμολογεῖν κατὰ ἕνωσιν.* $\overline{\iota\varsigma}$. *Πρὸς Πέτρον Ἰλλούστριον λόγος ἐπίτομος, κατὰ τῶν Σεβήρου δογμάτων.* $\overline{\iota\zeta}$. *Περὶ κοινοῦ καὶ ἰδίου τουτέστι, οὐσίας καὶ ὑποστάσεως πρὸς Θωμᾶν θεοφιλέστατον διάκονον Ἀλεξανδρείας.* $\overline{\iota\eta}$. *Πρὸς Πύρρον πατριάρχην διάλεξιν.* $\overline{\iota\theta}$. *Πρὸς Μαρῖνον τὸν ὁσιώτατον πρεσβύτερον.* $\overline{\kappa}$. *Ἐκ τῆς περὶ ἐνεργειῶν καὶ θελημάτων πραγματείας κεφ.* $\overline{\eta}$. $\overline{\kappa\alpha}$. *Ἐκ τῆς αὐτῆς πραγματείας κεφάλαια νά.* $\overline{\kappa\beta}$. *Πρὸς Γεώργιον πρεσβύτερον ἐρωτήσαντα δι' ἐπιστολῆς περὶ τοῦ κατὰ Χριστὸν μυστηρίου.* $\overline{\kappa\eta}$. *Πρὸς τοὺς λέγοντας ὅτι μίαν Χριστοῦ χρὴ λέγειν ἐνέργειαν, κατ' ἐπικράτειαν.* $\overline{\kappa\delta}$. *Τόμος δογματικὸς παλεὶς ἐν Κύπρῳ πρὸς Μαρῖνον διάκονον.* $\overline{\kappa\varepsilon}$. *Περὶ τοῦ πάτερ εἰ δυνατόν, παρελθέτω ἀπ' ἐμοῦ τὸ ποτήριον τοῦτο.* $\overline{\kappa\varsigma}$. *Ὅροι διάφοροι.* $\overline{\kappa\zeta}$. *Ἴσον ἐπιστολῆς γενομένης πρὸς τὸν ἁγιώτατον ἐπίσκοπον Νίκανδρον.* $\overline{\kappa\eta}$. *Πρὸς τοὺς ἐν Σικελίᾳ ἁγίους πατέρας ἡγουμένους καὶ μονάζοντας καὶ λοιπὸν λαόν.* $\overline{\kappa\theta}$.

Περὶ τοῦ τίνων σύμβολα τὰ κατὰ τὴν ἁγίαν τοῦ θεοῦ ἐκκλησίαν καθέστηκεν. $\overline{\lambda'}$. *εἰς τὸν νθ' ψαλμὸν, ἑρμηνεία.* $\overline{\lambda\alpha}$. *Ἀνομοίου ἡγοῦν Ἀριανισοῦ ἀντίλογος μετὰ ὀρθοδόξου.* $\overline{\lambda\beta}$. *Ἄλλη διάλεξις ὁμοίως.* $\overline{\lambda\gamma}$. *Αἱρετικοῦ φρονοῦντος τὴν τοῦ πνευματομάχου Μακεδονίου ἀντίθεσις πρὸς ὀρθόδοξον.* $\overline{\lambda\delta}$. *Τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου πρὸς Ἀπολυνάριον διάλεξις.* $\overline{\lambda\varepsilon}$. *Τοῦ αὐτοῦ Ἀπολιναριαστοῦ κεφαλαίωσις, καὶ Γρηγορίου ἐπισκόπου ὀρθοδόξου.* $\overline{\lambda\varsigma}$. *Τί τὸ καταληπτικὸν τῆς ψυχῆς κριτήριον.* $\overline{\lambda\zeta}$. *Τοῦ ἁγίου Μαξίμου πρὸς Πέτρον πατρίκιον ἐξήγησις κεφαλαιώδης περὶ τοῦ κατὰ Χριστὸν τὸν Θεὸν ἡμῶν σωτηρίου πάσχα, τὸ διαγραφὲν κανόνιον ἑρμηνεύουσα.* $\overline{\lambda\eta}$. *Τοῦ αὐτοῦ λόγος ἀσκητικὸς, κατὰ πεῦσιν καὶ ἀπόκρισιν.* $\overline{\lambda\vartheta}$. *Ῥοὸς Ἐλπίδιον πρεσβύτερον περὶ ἀγάπης κεφάλαια ύ.* $\overline{\mu}$. *Περὶ θεολογίας καὶ τῆς ἐνσάρκου οἰκονομίας κεφάλαια σ'.* $\overline{\mu\alpha}$. *Τοῦ αὐτοῦ ἕτερα κεφάλαια θεολογικὰ καὶ οἰκονομικὰ, περὶ ἀρετῆς καὶ κακίας. φ'.*

77. *Δίωνος περὶ Ῥωμαϊκῆς ἱστορίας, ἀρχόμενος ἀπὸ τοῦ λέ. Τοῦ αὐτοῦ ἐν τῷ λς'. τάδε ἔνεστι ἐν τῷ λζ'.*

$\overline{\alpha}$. ὡς *Πομπήιος πρὸς Ἴβηρας* u. s. w. S. ed. Sturz vol. I. p. 272. fg. die Varianten sind folgende. P. 274, Z. 1. *ἔτη* $\overline{\varsigma}$.

Z. 3. 4. $\overline{\lambda}$ *αὐρήλιος μυι· κόττας υπ:·* | $\overline{\lambda}$ *μάλλιος λυ καίσαρ υπ:·* | $\overline{\gamma}$ *μάρκιος γυι φίγουλος:·* | $\overline{\mu}$ *τούλλιος μυι κικέρων:·* | $\overline{\mu}$ *ἀντώνιος μυι ὕπατος:·* | *δέκιμος ἰούνιος μυ σιλανὸς υπ:·* | $\overline{\lambda}$ *λικίνιος λυ μουρήνας:·* | *μ πούτλιος μυ πίσων υπ:·* | *μ γαλέριος μυ μεσσάλας νίπρων:·* | *ἀφράνιος λυ:·* | *καὶ κόλιος κυι μέτελλος κέλερ:·*

Τάδε ἔνεστιν ἐν τῷ $\overline{\lambda\eta}$*:·*

$\overline{\alpha}$ ὡς *ἐστας.* u. s. w. p. 366. — Z. 7. $\overline{\beta}$ ὡς *κικ. ἔφησεν.* Z. 8. $\overline{\gamma}$ ὡς *κικέρων ἐπὶ τῇ φυσῇ φλίσκος π.* Z. 9. $\overline{\delta}$ ὡς *καίσαρ ἀλουντίοις ἀριουίστῳ.* Z. 10. *χρόνον.* Z. 12. *γ'. ἰουλ' γυι καίσαρ μ καλπούρνιος:·* | *λυι πίσων:·* | *γαουίνιος υλυ ὕπατος.*

Τάδε ἔνεστιν ἐν τῷ λθ'.

P. 474. Z. 6. *βελτικοῖς.* Z. 8. *ἐξελθὼν.* Z. 11. *θέκτρον τοῦ π.* Z. 12. *ῆ. ὡς δὲ κόμιος.* Z. 14 u. 15 fehlen. Z. 18 fehlt. Z. 20 *ὁ* fehlt. Z. 23. $\overline{\pi}$ *κορνήλιος πυι λεντοῦλος σπινθὴρ: υπ:·* | Z. 24. *κ καὶ κίλιος κυ* Z. 25. *πυ λεντ. μαρκ. υπ:·* | Z. 26. *λ μάρκος λυι.* Z. 26. *γ νυ.* Z. 27. *μ λικίννιος πυ κράσσος τὸ βυπ:·* | Z. 28. *Λ* fehlt. *υἱ* fehlt. *ἀηνόβαρβος υπ:·* | Z. 29 fehlt.

P. 568. *Τάδε ἔστιν ἐν τῷ* $\overline{\mu}$ *τῶν δίωνος ῥωμαικων:* |
Z. 8. v. u. *μυ καλουίνιος:* | Z. 7—2. *μ οὐαλέριος γν υι μάγνος τὸ γυπ.* | *κυι καὶ κίλιος μέτελλος σκιπίων.* | *νασίκου υ σέρπος σουλπίκιος:* | *κυι ροῦφος υπκ κλαύδιος μυ:* | *μάρκελλος δαιμυλίου μυι παῦλος οπ:* Z. 1. v. u. fehlt.

P. 668. *Τάδε ἔνεστιν ἐν τῷ* $\overline{\mu\alpha}$ *τῶν δίωνος ῥωμαϊκῶν:*
Z. 4. v. u. *πυι λεντοῦλος.* | *γ καμυι μάρκελλος υπ:* |
Z. 2. v. u. *γυι καίσαρ τὸ βυπ:* | Z. 1. *πυι σαυρκὸς.*
Vol. II, p. 2. Z. 2. *ἱστοριῶν* fehlt. Z. 3. 4. wie Med. a. Z. 7. *ἃ* fehlt. Z. 8. *οἱ ἐν ῥώμῃ παρὰ.* Z. 9. *αὐτὸς.* Z. 12. *ἐν ῥώμην.* Z. 15. *τὰ λοιπὰ ἔτη* $\overline{\gamma}$. *ἰουλίου.*
Z. 5. v. u. *γ ἰούλιος γυι καίσαρ δικτάτωρ τὸ* $\overline{\beta}$ *υπμ* |
Z. 4. v. u. *ἀντωνίνος μυ ὕπαρχος ὑπάτῳ δ* |
Z. 2 u. 1. *φούκιος κυι καλλίνος υπ. π οὐ ἀντόνος π υι.*
p. 94. *Τάδε ἔνεστιν ἐν τῷ* $\overline{\mu\gamma}$ *τῶν δ-ῥωμαϊκῶν:*
Z. 11. v. u. *ἐπέκτεινεν.* Z. 9. *τὰ ἄλλα.* Z. 6. *εἰς.* Z. 5. *τοῦ* fehlt. Z. 3. *ἐς.* Z. 1. *οἱ* fehlt. P. 96. Z. 1. *πλῆθος.* Z. 3. *γ. ἰούλιος γυ καίσαρ δικτάτωρ τοῦ μετὰ αἰμιλίου λ. ἰ. καὶ υπ τὸ* $\overline{\gamma}$ *μετὰ αἰμιλίου λεπίδου υπ.* Z. 8. *γ ἰουλ.* Z. 9. *ἀντωνίου υπ.*

P. 186. *Τάδε—ῥωμαϊκῶν:-* Z. 9. v. u. *τῷ* fehlt. Z. 6. *μὴ* fehlt. Z. 3. *δικτατορίας.*

P. 282. *Τάδε—ῥωμαϊκῶν:* Z. 7. v. u. *σέξτου πομπηίου τοῦ πομπ.* Z. 5. *κικέρω.* Z. 4. *λοιπὰ ἔτη* $\overline{\sigma}$ *ἰουλίου κ δικτατορίας τὸ* $\overline{\varepsilon}$ *μεμα μ αἰμιλίου.* Z. 2. *τὸ* $\overline{\varepsilon}$ *μ' μετὰ ἀντωνίου.* Es folgt der Zusatz wie in Med. a.

P. 368. *Τάδε—ῥωμαϊκῶν:-* Z. 2. v. u. $\overline{\gamma}$ *λίβυος γ υ ι ος πάνσας καπρωνιανός:* *αὔλος ἴντιος αὔλου υἱός:*

P. 474. *Τάδε—ῥωμαϊκῶν.* Z. 9. v. u. *πρὸς.* Z. 8. *φίλιππον.* Z. 5. *γαΐου ἰουβίου.* Z. 4. *ἰρτίου.* Z. 3. *ἐν οἷς.* Z. 2. *μ αἰμίλιος μυι λέπιδος τὸ* $\overline{\beta}$ $\overline{\upsilon}$ $\overline{\pi}$*:* *λμ συϊνάτιος λυι πλάγκος.*

P. 568. *Τάδε—ῥωμαϊκῶν:* Z. 10. v. u. *τὰ* fehlt. Z. 9. *σέξστος.* Z. 8. *οὐεντούδιος.* Z. 6. *πολεμήσειν.* Z. 2. *μυι πήγας π σερουΐλιος πυι σαυρικὸς ὕπατος τὸ* $\overline{\beta}$ *γν δομίτιος μυκαλουήνος τὸ* $\overline{\beta}$ *ὕπατος* $\overline{\gamma}$ *ἀσίννιος γυι σαβῖνος υπ ἄππιος* $\overline{\kappa\lambda\gamma}$ $\overline{\upsilon\iota}$ *πουλ υπγ μ ὥρβανὸς* $\overline{\gamma\upsilon}$ *φλάκος* $\overline{\mu}$ *οὐιψάνιος* $\overline{\lambda\upsilon}$. *ἀγρίππας λ ἀκανίος* $\overline{\lambda\upsilon}$ *γάλλος.*

P. 676. *Τάδε—ῥωμαϊκῶν:*
Z. 11. 10. *ἐξήλασεν:*

† *Τῆς αὐτῆς τραπέξης:*

$\overline{\gamma}$. *ὡς ἀντώνιος ὑπὸ πάρθων ἡ.* Z. 8. *τῶν ἀρμ. β. ἀπάτη εἶλεν.* Z. 5. *Ῥωμαίων* fehlt. Z. 2. *λυι ποπλικόλλας μ.*

κόκκιος νέρβας υπ. P. 678. Z. 1. λυι σέξστου υι μ ἀντώνιος μ υίτοι βυπλ΄ σκριβώνιος λυι λίβων καίσαρ τὸ βλ· οὐολκακιος λυι τοῦμος:·

P. 760. *Τάδε ἔνεστιν ἐν τῷ ν΄* : Z. 4. v. u. γυιγι νεγγ ἀηνόβαρβος υπγ σόσσιος γυιγ εγγ καίσαρ τὸ γ μ΄ οὐαλέριος μ΄υι μεσσαλ᾽ υπ λαοκουρουΐνιος:·

Vol. III. P. 2. *Τάδε ἔνεστιν ἐν τῷ να΄*:· Z. 3. ὡς ὁ καίσαρ. Z. 5. v. u. μεσσάλου. Z. 2. καίσαρ τὸ δ υ π μ. λικίννιος μυι καίσαρ τὸ ε σέξστος ἀπουιλΐϊος σέξτου υι:-

P. 70. *Τάδε — ῥωμαϊκῶν*:· Am Schluss καίσαρος τὸ ε σέξστου:· mit Weglassung des Uebrigen.

P. 164. *Τάδε — ῥωμαϊκῶν*:· lin. ult. ἀρραβίαν — στρατειὰ. P. 166. Z. 3. καίσαρ τὸ ς υπ· μουϊψάνιος λυι· ἀγρίππας τὸ γ υπ καίσαρ τὸ ξ μουϊψάνιος λυι· ἀρίππας τὸ γ υπ καίσαρ αὔγουστος τὸ η̃:· τ στατ. τ. τὸ ε. αὔγουστος τὸ θυπ γ΄ ναρβανὸς γυ ιγ εγγ φλάκκος αὔγουστος το ια γν καλπουρνίνος γνυ ιγ νε γγ πίσων:·

P. 242. *Τάδε — ῥωμαϊκῶν*:· darauf Z. 1. ἐκστρατηγηκ. Z. 5. γνωρικὸς. Z. 6. ὡς ρ αἰτία εὐάλω:· (ρ ist durchstrichen und darüber wie über εὐάλω steht:· als Zeichen eines Fehlers). Z. 2. v. u. bis zum Ende des Arguments: μ΄ κ΄ λ΄ μυι· μάρκελλος δισερίνος υπλ· ἀρρούντιος λυι· λέπιδος· μ΄. ἀπούλιος σέξστου υιπσ ειλπυι νερούας μ ἀπούλιος σέξστου υιπς ειλ πυι νερούας υπγ σέντιος γυι σατουρνῖνος υπλ λουκρήτιος κυι οὔιςππιάλλων γν κορνήλιος λ υἱὸς λεντοῦλος μαρκελλῖνος γ φούρνιος γυπυππ· οὐίνιος γυι σιναλὸς λ δομίτιος λυυιγ νε γγ ἀννόβαρβος π κορνήλιος πυι πεγγ σκίπίων μλ οὔνιος λυι δροῦσος λίβων· λ καλπούρνιος λυι πίσων· φούρτιος μ λικίννιος μ΄ γν κορνήλιος γνυι λεντοῦλος υπτ βκλτ ιβυι νέρων π κυι σέξστου υι οὐ αὔπτερος οὐάριος μάρκου υι μέσσαλος ἄρβατος υππ σουλπίκιος πυι κυρίνιος παῦλος φλ κυι μάξιμος καὶ λκυι τουβέρων· υπ ἰούλιος ἀντώνιος μυι ἀφρικανὸς κ· φάβιος κυι:·

78. *Ξενοφῶντος Κύρου παιδείας βιβλία η̄*:· *τοῦ αὐτοῦ περὶ Κύρου ἀναβάσεως*: *ἓν*:· *Ἐκ τῶν συνταγμάτων Λαερτίου Διογένους τοῦ φιλοσόφου γένοι καὶ βίοι καὶ ἀποφθέγματα τῶν ἑπτὰ σοφῶν καὶ ἄλλων φιλοσόφων τῶν περιωνύμων. Ἐκ τῶν Πλουτάρχου ἠθικῶν. Ἐκ τοῦ περὶ σαρκοφαγίας. Ἐκ τοῦ περὶ φυγῆς. Ἐκ τοῦ παραμυθητικοῦ. Ἐκ τοῦ περὶ φθόνου.*

79. *Σύνοψις ἱστοριῶν ἀρχομένη ἀπὸ τῆς ἀναιρέσεως Νικηφόρου τοῦ βασιλέως τοῦ ἀπο γενικῶν, μέχρι τῆς βασιλείας*

Ἰσαακίου τοῦ Κομνηνοῦ συγγραφεῖσα παρὰ Ἰωάννου Κουροπαλάτου καὶ γεγονότος μεγάλου δρουγγαρίου τῆς βίγλης τοῦ Σκυλίτζη:· Βασιλεία Μιχαὴλ τοῦ Ῥαγκαβέ. Θεόφιλος ὁ υἱὸς αὐτοῦ. Μιχαὴλ ὁ υἱὸς Θεοφίλου σὺν τῇ μητρὶ αὐτοῦ. Βασίλειος ὁ Μακεδών. Λέων ὁ υἱὸς Βασιλείου. Ἀλέξανδρος. Ῥωμανὸς ὁ Λακαπηνός. Κωνσταντῖνος αὐτοκράτωρ. Ῥωμανὸς ὁ τούτου υἱός. Ἰωάννης ὁ Τζιμισχῆς. Βασίλειος καὶ Κωνσταντῖνος. Κωνσταντῖνος. Ῥωμανός. Μιχαὴλ ὁ Παμφλαγών. Μιχαὴλ ὁ λεγόμενος Καλαφάτης. Κωνσταντῖνος ὁ μονομάχος. Θεοδώρα ἡ πορφυρογέννητος. Ἰσαάκιος ὁ Κομνηνός. Κωνσταντῖνος ὁ Δοῦκας. Εὐδοκία σὺν τοῖς παισί. Ῥωμανὸς ὁ Διογένης. Μιχαὴλ ὁ υἱὸς αὐτοῦ ὁ παραπινάκιος. Νικηφόρος ὁ Βοτανειάτης.

80. Πίναξ τῶν παραλλήλων βίων Πλουτάρχου. Φωκίων:- κέτην: [Cato.] Δίων. Μάρκος Βροῦτος. Παῦλος Αἰμίλιος. Τιμολέων. Σερτώριος. Εὐμενής. Φιλοποίμην. Τῖτος. [Q. Flaminius.] Πελοπίδης. Μάρκελλος. Ἀλέξανδρος. Καίσαρ. Δημήτριος πολιορκητής. Ἀντώνιος. Πύρρος. Μάριος. Γάϊος. Ἄρατος. Ἀρτοξέρξης. Ἄγις καὶ Κλεομένης. Τιβέριος καὶ Γάϊος Γράγχοι. Λικοῦργος. Νουμᾶς. Λύσανδρος. Σύλλας. Ἀγησίλαος. Πομπήιος Μάγνος.

81. Ἀππιανοῦ τῆς ἱστορίας τὸ προοίμιον. Ἀππιανοῦ Ῥωμαϊκῶν Ἰβηρική. Τοῦ αὐτοῦ Ῥωμαϊκῶν Ἀννιβαϊκή. Τοῦ αὐτοῦ Λιβυκὴ ἤτοι Καρχηδονικά.

82. Εἰκόνες Φιλοστράτου τεχνολογιθέντες παρὰ Μοσχοπούλου. Ὀνομάτων ἀττικῶν συλλογὴ ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ Φιλοστράτου κυρ Μανουὴλ τοῦ Μοσχοπούλου. Σύνοψις λέξεων ἀττικῶν ἀπὸ τῶν βιβλίων τῶν ῥητόρων κατὰ στοιχεῖον παρὰ τοῦ σοφωτάτου μαγίστρου. Διάταξις τοῦ ἡρωικοῦ μέτρου καὶ περὶ τῶν ἐν αὐτῷ παθῶν. Ἀρχιερέως Κορίνθου περὶ τῶν ἰδιωμάτων τῶν διαλέκτων. Περὶ Ἀνακρεοντείων. Διονυσίου περὶ ποδῶν. Ιωάννου Τζίτζου περὶ τῶν ἐν στίχοις μέτρων ἁπάντων διαστίχων πολιτικῶν. τὰ δὲ προοίμια μόνα ἐκ στίχων ἡρωικῶν. Μαξίμου τοῦ Πλανούδη τεχνολογία εἰς τὸν διάλογον τοῦ Φιλοστράτου. Τοῦ αὐτοῦ διάλογος περὶ γραμματικῆς, οὗ τὰ πρόσωπα Περίφρων καὶ Παλαίτιμος. Ἰλιάδος ἄλφα καὶ βῆτα σὺν σχολίοις. Ἱστορίαι τιναὶ ὧν ὁ θεολόγος ἐμνήσθη ἐν τῷ ἔμελεν ἄρα. Ἕτεραι ἱστορίαι, τοῦ πάλιν Ἰησοῦς ὁ ἐμός.

83. Ἡροδότου ἱστοριῶν λόγοι ἐννέα ταῖς Μούσαις.

84. Ἀρριανοῦ περίπλους [Euxini,] ἑκατέρων τῶν ἠπείρων τῶν τε παρὰ τὴν Ἀσίαν, τῶν τε παρὰ τὴν Εὐρώπην τόπων οὕτως. [Paphlagoniae, Thraciae.] Βιθυνίας τῆς πρὸς τῷ Πόντῳ περίπλους. Αὐτοκράτορι Καίσαρι Τραϊανῷ Ἀδριανῷ Σεβαστῷ. Ἀρριανοῦ Ἀλεξάνδρου ἀναβάσεως, βιβλία ἑπτά.

Τοῦ αυτοῦ Ἀρριανοῦ Ἰνδική. Ξενοφῶντος Κύρου παιδείας βιβλία ὀκτώ. Τοῦ αὐτοῦ Κύρου ἀναβάσεως, βιβλία ἕξ.

85. Ἰωάννου μοναχοῦ τοῦ Ζωναρὰ ἐπιτομὴ παλαιῶν ἱστοριῶν, ἀπὸ γενέσεως κόσμου. Τοῦ αὐτοῦ περὶ τὰς τῶν αὐτοκρατόρων ἱστορίας.

86. Βιβλίον Χρονικὸν περιέχων χρόνους καὶ βασιλείας τῶν Ῥωμαίων, ἀπ' Αὐγούστου Καίσαρος· Ἑλλήνων τε καὶ Περσῶν Ἀράβων καὶ Αἰγυπτίων, μέχρι τῆς βασιλείας τῶν Τούρκων.

87. Βίοι Πλουτάρχου παράλληλοι, ὡς καὶ οἱ προλαβόντες.

88. Ἰωσήπου ἱστοριῶν τῆς Ἰουδαϊκῆς ἀρχαιολογίας βιβλία ῑε.

89. Διοδώρου Σικελιώτου ἱστοριῶν βιβλία κ̄.

90. Ἰσοκράτους λόγος πρὸς Δημόνικον. πρὸς Νικοκλέα περὶ βασιλείας. Νικοκλῆς, ἢ συμμαχικός. Πανηγυρικός. Ἑλένης ἐγκώμιον. Εὐαγόρας. Βούσιρις. Κατα τῶν σοφιστῶν. Πλαταϊκός. Ἀρεοπαγυτικός. Φίλιππος. Περὶ τῆς εἰρήνης. Ἀρχιδαμος. Παναθηναϊκός. Περὶ τῆς ἀντιδόσεως. Κατὰ τοῦ λοχύτου. Πρὸς Εὐθύνουν ἁμάρτυρος. Περὶ τοῦ ζεύγους. Παραγραφὴ πρὸς Καλλίμαχον.

91. Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας βιβλία ἢ λόγοι ῑ.

92. Ἀντίγραφον ἑρμηνείας τῆς τοῦ τύραννου ὑπὲρ Χριστιανῶν διατάξεως. ἐκ ῥωμαϊκῆς γλώττης εἰς τὴν ἑλλάδα μεταληφθείσης.

93. Προλεγόμενα εἰς τὴν ῥητορικὴν τοῦ δόξα πατρί. Ἀφθονίου σοφιστοῦ προγυμνάσματα τῆς ῥητορικῆς, σὺν σχολίοις. Ἑρμογένους τέχνη ῥητορικὴ περι στάσεων. Ἐξήγησις εἰς τὸν Ἑρμογένην.

94. Βιβλίων ἀστρονομικὸν περιέχων ταῦτα. κανόνιά τινα τῶν ἡμερῶν καὶ τῶν μηνῶν. Κυρίου Μανουὴλ τοῦ Κομνηνοῦ ἀπολογητικὸν ὑπὲρ τῆς ἀστρονομίας. Ἰσαὰκ μοναχοῦ, εἰς τὸ εὑρισκόμενον ἐν τῇ γεωγραφίᾳ πρῶτον σχῆμα τῆς ἐν ἐπιπέδῳ καταγραφῆς. Πρόκλου διαδόχου Πλάτωνος ὑποτύπωσις τῶν ἀστρονομικῶν ὑποθέσεων. Ἰωάννου Ἀλεξανδρέως τοῦ Φιλοπόνου περὶ τῆς τοῦ ἀστρολάβου χρήσεως· καὶ τί τῶν ἐν αὐτῇ γεγραμμένων ἕκαστον σημαίνει. Ἰσαὰκ μοναχοῦ τοῦ Ἀργυροῦ μέθοδος κατασκευῆς ἀστρολαβικοῦ ὀργάνου. Τοῦ αὐτοῦ πραγματεία, νέων κανονίων συνοδικῶν τε καὶ πανσεληνιακῶν, μετὰ ποιηθέντων ἀπὸ τῶν ἐν τῇ συντάξει καὶ συστάντων πρός τε ἔτη ῥωμαϊκὰ, καὶ πρὸς τὸν διὰ Βυζαντίου μεσημβρινόν. Ἔτι δὲ καὶ χρονικὴν ἐχόντων ἀρχὴν· τὸ ϛ ω″ οϛ″ ἔτος ἀπὸ τῆς τοῦ κόσμου γενέ-

σεως. Σχόλια διάφορα, ἀναγκαιώτατα εἰς τὰς ἀστρονομικὰς διαθέσεις. Κλαυδίου Πτολεμαίου περὶ τοῦ μεγέθους καὶ τοῦ ἐνιαυσίω χρόνου, σὺν σχολίοις. Τοῦ αὐτοῦ περὶ γεωγραφικῆς ὑφηγήσεως σὺν σχολίοις. Ἔκθεσις τῶν κατὰ μέρος ἐπαρχιῶν πόλεων ἐπισήμων, χωρῶν, ποταμῶν, καὶ τῶν τοιούτων. Τοῦ αὐτοῦ ἔκθεσις τῶν κατὰ παρ' ἀλλήλων ἰδιομάτων. Ἰσαὰκ μοναχοῦ τοῦ Ἀργυροῦ, περὶ ἡλιακῶν τε καὶ σεληνιακῶν κύκλων καὶ τῶν τούτοις ἑπομένων περὶ τῆς τοῦ πάσχα εὑρέσεως. Ματθαίου ἱερομονάχου τοῦ συντεταχότος ἐξήγησιν εἰς τοὺς ἱεροὺς καὶ θείους κανόνας καὶ περὶ τοῦ πάσχα. Τοῦ αὐτοῦ Ἰσαὰκ περὶ τοῦ πάσχα ἐμμέθοδος αἰτιολογία. Τοῦ σοφωτάτου κυροῦ Θεοδώρου τοῦ Μελιτινιώτου, ἀστρονομικῆς τριβίβλου ἡ πρώτη ἢ ψηφιφοριῶν εἰσαγωγή. Θέωνος Ἀλεξανδρέως εἰς τοὺς προχείρους κανόνας τῆς ἀστρονομίας παράδοσις. Κλαυδίου Πτολεμαίου πῶς δεῖ τὰς ἀκριβεῖς περιοδικὰς Θουι καὶ ∏ησι συζυγίας ἐπισκέπτεσθαι ἀπὸ τῶν ἐν τῇ συντάξει εἰλημμένων. Ψηφιφορία συνοδικῆς συζυγίας ἐκλειπτικῆς γενομένη, ἐν ἔτη ἀπὸ κτήσεως κόσμου ς ωω νεω. μετὰ ὃ τοῦ ἐνισταμένου μηνὶ Αὐγούστῳ εὐδόμη. Τοῦ αὐτοῦ Θεοδώρου Μελιτινιώτου κατὰ Πέρσας διάταξις. Μέθοδος τῶν λατινικῶν τουτῶν κανονίων ἐκδοθεῖσα παρὰ τοῦ πανευτυχεστάτου κυροῦ Δημητρίου τοῦ Χρυσολωρᾶ. Ἑτέρα διάταξις τοῦ Θέωνος. Ψηφορία πανσεληνιακῆς συζυγίας ἐκλειπτικῆς τυγχανούσης ἐν ὑποδείγματι Στεφάνου φιλοσόφου τοῦ Ἀλεξανδρέως ἐν ταῖς ἡμέραις Ἡρακλείου τοῦ βασιλέως, ὃς τὸ ἑλληνικὸν πρόχειρον διασαφήσας οἰκείοις ἀποδείγμασιν· ὁ καὶ τὸ περὶ Μωάμεθ τοῦ θεομισοῦς τε καὶ ἀσεβοῦς συστησάμενος θεμάτων καὶ προειπὼν τοσούτοις ἔμπροσθεν χρόνοις περὶ τῆς αὐτοῦ δυναστείας.

95. Συναισίου περὶ βασιλείας εἰς Ἀρκάδιον. Τοῦ αὐτοῦ φαλάκρας ἐγκώμιον. Δίων ἢ περὶ τῆς κατ' αὐτοῦ διαγωγῆς. Προθεωρία περὶ Αἰγυπτίων. Αἰγύπτιοι ἢ περὶ προνοίας, λόγος δεύτερος. Πρὸς Παιόνιον περὶ δώρου. περὶ ἐνυπνίων προθεωρία. Ἐπιστολὴ τοῦ Ζαρίδου κατὰ Ἀνδρονίκου. πρὸς τὸν Λακαπηνόν. Τοῦ Λακαπηνοῦ πρὸς τὸν αὐτὸν Ζαρίδην. Ἀριστοτέλους περὶ κόσμου.

96. Ἀριστοτέλους ῥητορικῆς βιβλία τρία.

97. Λιβανίου σύνου σοφιστοῦ καὶ κοιαίστωρος ἐπιστολῶν βιβλία ἕξ. Ἐπιστολαὶ ἀμοιβαῖαι τοῦ μεγάλου Βασιλείου, καὶ Λιβανίου τοῦ σοφιστοῦ. Διονυσίου σοφιστοῦ Ἀντιόχου ἐπιστολαί.

98. Ζωσίμου κόμιτος καὶ ἀποφίσκω συνηγόρου ἱστορίαι νέαι πέντε.

99. Παύλου Αἰγινήτου περὶ ἰατρικῆς βιβλια ξα

100. Ἀριστείδου βιβλίον ἕτερον τῶν αὐτῶν λόγων σὺν σχολίοις. [Aphthonii Sophistae Progymnasmata cum Scholiis.] Ἑρμογένους τέχνης ῥητορικῆς τὰ εὑρισκόμενα.

101. Λιβανίου ῥήτορος λόγος Ἀντιοχικός. ᾱος. Πρὸς Ἀριστείδην ὑπὲρ ὀρχηστῶν β̄ος. Πρὸς τοὺς αὐτοκράτορας Κωνστάντιον καὶ Κώνσταντα γ̄ος. Πρὸς τὸν αὐτοκράτορα Ἰουλιανὸν ὕπατον γενόμενον. δ̄. Εἰς τὸν αὐτὸν προφωνητικὸς. ε̄. Πρὸς τὸν αὐτὸν ὑπὲρ Ἀριστοφάνους. ϛ̄. Πρεσβευτικὸς πρὸς τὸν αὐτὸν ὑπὲρ Ἀντιοχέων. ξ̄. Πρὸς τοὺς Ἀντιοχίας ὑπὲρ τῆς τοῦ βασιλέως ὀργῆς. η̄. Μονωδία εἰς Ἰουλιανόν. θ̄. Εἰς αὐτὸν ἐπιταφιος. ῑ. Μονωδία εἰς Νικομήδειαν πυρὶ καὶ σεισμοῖς ἐκτριβεῖσαν. ιᾱ. Ὑπὲρ τῆς τιμωρίας Ἰουλιανοῦ. ιβ̄. Περὶ ἀπληστίας. ιγ̄. Ὅτι πλουτεῖν ἀδίκως τὸ πένεσθαι ἀθλιώτερον. ιδ̄. Περὶ πενίας. ιε̄. Πρεσβευτικὸς πρὸς τὸν βασιλέα Θεοδόσιον ὑπὲρ Ἀντιοχέων. ις̄ Πρὸς τὸα αὐτὸν ἐπὶ ταῖς διαλλαγαῖς. ιζ̄. Πρὸς τὸν βασιλέα ὑπὲρ τῶν ἱερῶν. ιη̄. Πρὸς τοὺς εἰς τὴν παιδείαν αὐτὸν ἀποσκώψαντας. ιθ̄. Πρὸς τοὺς βαρὺν αὐτὸν καλέσαντας. κ̄. Περὶ τοῦ μὴ ληρεῖν. κᾱ. Ἄρτεμις. κβ̄. Περὶ δουλείας. κγ̄. Πρὸς τὸν βασιλέα περὶ τῶν δεσμωτῶν κδ̄. Πρὸς τοὺς νέους περὶ τοῦ λόγου. κε̄. Πρὸς τοὺς νέους περὶ τοῦ τάπητος. κϛ̄. Πρὸς τὰς καλάνδας. κζ̄. Κατὰ Ἰκαρίου πρῶτος. κη̄. Κατὰ Ἰκαρίου δεύτερος. κθ̄. Κατὰ Τισαμένου. λ̄. Κατὰ Σιλβανοῦ λᾱ. Κατὰ Φλωρεντίου λβ̄. Πρὸς τὸν βασιλέα εἰσφορὰ νόμου κατὰ τῶν εἰσιόντων εἰς τὰς τῶν ἀρχόντων καταγωγάς. λγ̄. Κατὰ τῶν προσεδρευόντων τοῖς ἄρχουρι. λδ̄. Περὶ τῶν φαρμάκων. λε̄. Περὶ τῶν συνθηκῶν. λϛ̄. Ὑπερ Θαλασσίου. λζ̄. Ὑπὲρ ἑαυτοῦ διὰ τὴν πρὸς Ἀντίοχον συνηγορίαν. λη̄. Σωκράτους ἀπολογία. λθ̄.

102. Λιβανίου ἐπιστολαί.

103. Ἀριστείδου ῥήτορος λόγοι εἴκοσι σὺν σχολίοις. — Ἐπιστολαὶ τοῦ ἐν ἁγίοις πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως, Γρηγορίου τοῦ σοφωτάτου Κυπρίου.

104. Νικηφόρου τοῦ Γρηγορᾶ ποιήματα. — Τοῦ αὐτοῦ διάλογος. Τοῦ αὐτοῦ περὶ τοῦ πάσχα ἀπόδειξις, ὅπως ἐσφάλη [pro λ sscr. γ] πρὸ χρόνων· καὶ ὅπως χρὴ ποιεῖσθαι τὴν τούτου διόρθωσιν Τοῦ αὐτοῦ λόγος εἰς τὴν ὑπεραγίαν θεοτόκον, διαλαμβάνων τὴν γέννησιν καὶ τὴν εἰς τὰ ἅγια τῶν ἁγίων εἴσοδον καὶ ἀνατροφὴν. — Μαξίμου τοῦ Πλανούδη διάλογος περὶ γραμματικῆς. — Ἐπιστολαὶ

Εὐριπίδου. — Ἱπποκράτους ἐπιστολαί. — Ἡρακλείτου ἐπιστολαί. — Γρηγορίου τοῦ Κυπρίου πατριάρχου ἐπιστολαί. — Παροιμίαι κατὰ ἀλφάβητον.

105. Λιβανίου σοφιστοῦ καὶ κοιαίστωρος ἐπιστολαί. — Ἰσαὰκ τοῦ Ἀργυροῦ μέθοδος λογικωτέρα ἡλιακῶν καὶ σεληνιακῶν κύκλων, καὶ τῶν τούτοις ἑπομένων. — Συναγωγὴ ἱστοριῶν τῶν ἐν τῷ πρώτῳ στηλιτευτικῶν. — Περὶ τοῦ ἐπιστολιμαίου χαρακτῆρος. — Γεωμετρικά τινά. — Κορνούτου ἐπιδρομὴ τῶν κατὰ τὴν Ἑλληνικὴν θεωρίαν παραδιδομένων. — Παλαφάτου περὶ ἀπίστων. — Συναισίου Κυρηναίου ἐπισκόπου Πτολεμαΐδος. — Ἀριστείδου εἰκοστὸς, ὑπὲρ τῆς πρὸς Ἀθηναίους εἰρήνης. — Γεωργίου τοῦ σχολαρίου προλεγόμενα εἰς τὴν λογικὴν καὶ εἰς τὴν Πορφυρίου εἰσαγωγὴν, ἐκ διαφόρων συλλεγέντα βιβλίων, μετὰ ἰδίων ἐπιστασιῶν.

106. Δημοσθένους λόγοι $\overline{\mu\xi}$.

107. Ἑρμείου Σωζομένου Σαλαμινίου, λόγος πρὸς τὸν αὐτοκράτορα Θεοδόσιον· καὶ περὶ τῶν ἐκκλησιαστικῶν ἱστοριῶν, τόμοι $\overline{\theta}$.

108. Δημοσθένους λόγοι οἱ εὑρισκόμενοι.

109. Δημοσθένης ἕτερος σὺν σχολίοις.

110. Νικηφόρου τοῦ Γρηγορᾶ περὶ ῥωμαϊκῆς ἱστορίας· ἤγουν περὶ τῶν αὐτοκρατόρων τῆς Κωνσταντινουπόλεως.

111. Προκοπίου Καισαριαίως ἱστορία κατὰ Ἰουστινιανοῦ. καὶ περὶ πολέμου τῶν Περσῶν. — Ἀριστείδου ῥήτορος λόγος εἷς.

112. Ἡλιοδώρου Αἰθιοπικῶν βιβλία δέκα.

113. Πλουτάρχου βίος παράλληλος.

114. Ἀγαθίου σχολαστικοῦ Μυριναίου ἱστοριῶν τόμοι πέντε. — Ἀποφθέγματα φιλοσόφων.

115. Φιλοστράτου Λημνίου σοφιστοῦ τοῦ εἰς τὸν Ἀπολλωνίου βίον, λόγοι ὀκτώ.

116. Πλουτάρχου βίοι παράλληλοι.

117. Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ φιλοσοφικὰ καὶ δογματικὰ κεφάλαια $\overline{\rho\gamma}$. — Ἀθανασίου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας, πρὸς Ἀντίοχον, πλείστων καὶ ἀναγκαίων ζητημάτων τῶν ἐν ταῖς θείαις γραφαῖς ἀπορουμένων.

118. Ἀριστοτέλους περὶ ζώων μορίων λόγοι $\overline{\delta}$. σὺν σχολίοις μέχρι τοῦ $\overline{\gamma\nu\acute{}}$. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ αἰσθητῶν. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ μνήμης, περὶ ὕπνου, περὶ τῆς καθ' ὕπνον μαντικῆς. — Ἔτι περὶ ὕπνου καί ἐγρηγόρσεως. — Ἔτι

περὶ ἐνυπνίων. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ζώων κινήσεως. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ζώων γενέσεως· βιβλία $\overline{\delta}$.

119. Ἀφθονίου προγυμνάσματα σὺν σχολίοις. — Ἑρμογένους τέχνη ῥητορική.

† Τάδε ἔνεστι ἐν τῇ τρίτῃ τραπέζῃ.

120. Εἰσαγωγὴ εἰς τὴν τοῦ Πλάτωνος βίβλου. — Ἀλβίνου πρόλογος. — Τάδε ἔνεστι ἐν τῇδε τῇ βίβλῳ. — Εὐθύφρων ἢ περὶ ὁσίου. Σωκράτους ἀπολογία. Κρίτων ἢ περὶ τοῦ πρακτέου. Φαίδων ἢ περὶ ψυχῆς. Κρατύλος ἢ περὶ ὀνομάτων ὀρθότητος. Θεαίτητος ἢ περὶ ἐπιστήμης. Σοφιστὴς ἢ περὶ τοῦ ὄντος. Πολιτικὸς ἢ περὶ βασιλείας. Παρμενίδης, ἢ περὶ ἰδεῶν. Φίληβος ἢ περὶ ἡδονῆς. Συμπόσιον ἢ περὶ ἔρωτος. Φαῖδρος ἢ περὶ καλοῦ. Ἀλκιβιάδης ἢ περὶ φύσεως ἀνθρώπου. Χαρμίδης ἢ περὶ σωφροσύνης. Πρωταγόρας ἢ σοφισταί. Γοργίας ἢ περὶ ῥητορικῆς. Μένων ἢ περὶ ἀρετῆς. Ἱππίας μείζων ἢ περὶ τοῦ καλοῦ. Ἴων ἢ περὶ Ἰλιάδος. Εὐθύδημος ἢ ἐριστικός. Λύσις ἢ περὶ φιλίας. Λάχης ἢ περὶ ἀνδρείας. Θεάγης ἢ περὶ σωφροσύνης. Ἐρασταὶ ἢ περὶ φιλοσοφίας. Ἵππαρχος ἢ φιλοκερδής. Μενέξενος ἢ ἐπιτάφιος. Ἀλκιβιάδης ἢ περὶ προσευχῆς. Κλειτοφῶν ἢ προτρεπτικός. — Προσετέθησαν δ' ὕστερον καὶ οἱ λοιποὶ πάντες· ἦγουν αἱ δέκα πολιτεῖαι καὶ οἱ νόμοι καὶ ἐπιστολαὶ καὶ ὁ Τιμαιος εἰσὶ καὶ οἱ ὅροι.

121. Ἐκλογαὶ καὶ σύνοψις τῶν βασιλικῶν $\overline{\xi}$ βιβλίων σὺν παραπομπαῖς κατὰ στοιχεῖον τοῦ περὶ πίστεως μόνου τίτλου, προτεθέντος πάντων τῶν στοιχείων διὰ τὸ τίμιον. — Περὶ χρονικῶν διαστημάτων ἀποροπῆς ἔτος $\overline{\rho}$ ἐτῶν.

122. Ζωσίμου Ἀσκαλωνίτου εἰς Δημοσθένην.

123. Ἀλκινόου διδασκαλικὸς τῶν Πλάτωνος δογμάτων. — Πλάτωνος λόγοι· βιβλίον $\overline{\alpha^{ον}}$ ἔχων ὡς ἄνωθεν τὰ αὐτὰ πλὴν $\overline{\delta}$. (i. e. τεττάρων.)

124. Ἀστρονομικὸν καὶ μαθηματικὸν καὶ γεωγραφία Πτολεμαίου. — Εὐκλείδου κατοπτρικά. — Θεοδοσίου σφαιρικῶν. — Ἀριστάρχου περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων ἡλίου καὶ σελήνης. — Αὐτολύκου περὶ ἐπιτολῶν καὶ δύσεων. $\overline{\beta}$. — Ὑψικλέους ἀναφορικός. — Εὐτοκίου Ἀσκαλωνίτου εἰς τὸ $\overline{\delta}$ τῶν Ἀπολλωνίου κωνικῶν, τῆς κατ' αὐτῶν ἐκδόσεως. — Οὐάλεντος Ἀντιοχέως ἀνθολογικά. Πρόκλου διαδόχου ὑποτύπωσις τῶν ἀστρονομικῶν ὑποθέσεων. — Ἰωάννου Ἀλεξανδρέως τοῦ Φιλοπόνου περὶ τῆς τοῦ ἀστρολάβου χρήσεως. καί τι τῶν ἐν αὐτῷ

καταγεγραμμένον σημαίνει ἕκαστον. — Τῶν Ἀράτου φαινομένων πρὸς εἰσαγωγὴ ἐκ τῶν Ἀχιλλέως περὶ τοῦ παντός. — Ἐξ ἑτέρων σχολίων εἰσαγωγὴ, προοίμιον. — Ἐρατωσθένους ἔν ἄλλῳ ὑπάρου [Hipparchi] εἰς τὰ Ἀράτου φαινόμενα ἐξηγήσεως τρίτη. — Εἰς τὴν Παύλου διδασκαλίαν περὶ ὧν ἔγραψεν. — Γαυδεντίου φιλοσόφου ἁρμονικὴ εἰσαγωγή. — Ἰωάννου διακόνου φιλοσόφου τοῦ Πεδιασίμου, εἰς τὸ ἐν τῇ τοῦ Ἀριστοτέλους ἀποδυκτικῇ εὑρισκόμενον, ὅτι οἱ δύο κύβοι κύβος. — Ἀριστοξένου ἁρμονικῶν στοιχεία τρία. — Ἀλυπίου εἰσαγωγὴ μουσική. — Κλειδίου ἀστρονομικόν. — Κλαυδίου Πτολεμαίου ἁρμονικῶν βιβλία τρία. — Διοφάντου Ἀλεξανδρέως ἀριθμητικὰ βιβλία ἕξ. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ πολυγώνων ἀριθμῶν. — Ἁρμονικόν.

125. Ἕτερον βιβλίον Πλατωνικόν.

126. Ἀριστείδου κατὰ τῶν ἐξορχουμένων. — Κλεομήδους μετεώρων πρῶτον περὶ κόσμου. — Ὑπόθεσις τοῦ περὶ τοῦ στεφάνου. — Αἰσχίνου ῥήτορος ἐπιστολαὶ ιβ. — Λιβανίου σοφιστοῦ ἐπιστολαί. — Τοῦ αὐτοῦ μονωδία ἐπὶ Ἰουλιανῷ αὐτοκράτορι. — Πλουτάρχου περὶ ἀρετῆς καὶ κακίας ἐκ τῶν ἠθικῶν. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ πολυπραγμοσύνης. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τοῦ πῶς αἴσθοιτό τις ἑαυτοῦ προκόπτοντος ἐπ' ἀρετῇ. — Τοῦ αὐτοῦ πότερα τὰ τῆς ψυχῆς ἢ τὰ τοῦ σώματος πάθη χείρονα. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ φιλοπλουτίας. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἀδολεσχίας. — Λουκιανοῦ πατρίδος ἐγκώμιον. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ πένθους. — Τοῦ αὐτοῦ Προμηθεύς. — Ἀριστείδου μονωδία ἐπὶ Σμύρνῃ. — Τοῦ αὐτοῦ παλινωδία ἐπὶ Σμύρνῃ. — Εὐκλείδου στοιχείων ὅροι. — Ἀριστοτέλους ἀναλυτικῶν προτέρων πρῶτον.

127. Στράβωνος γεωγραφικῶν βιβλία δεκαεπτά.

128. Ἑρμηνεία τῶν πέντε φωνῶν. — Εὐκλείδου στοιχείων πρώτου τῆς γεωμετρίας ὅροι. — Ἐκ τῶν Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου συγγραμμάτων Ἑλληνικῶν δογμάτων. — Ἰωάννου γραμματικοῦ Ἀλεξανδρέως τοῦ Φιλοπόνου, εἰς τὰς κατηγορίας Ἀριστοτέλους ἐξήγησις. — Θεοδώρου τοῦ προδρόμου παράφρασις, εἰς τὰ ὕστερα τῶν ὑστέρων ἀναλυτικῶν Ἀριστοτέλους. — Νικηφόρου μοναχοῦ καὶ πρεσβυτέρου τοῦ Βλεμμύδου εἰσαγωγικῆς ἐπιτομῆς τῆς λογικῆς πραγματείας. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν φυσικῶν ἀρχῶν καὶ αἰτίων. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος περὶ σώματος. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος περὶ ψυχῆς. — Νεοφύτου μοναχοῦ προθεωρία σύντομος, περὶ τῆς τῶν εἰκοσιτεσσάρων γραμμάτων εὑρέσεώς τε καὶ ἀλληγορίας καὶ δι' ἣν αἰτίαν ταῦτα ὁ θεὸς ἔδωκεν· καὶ τίνες αὐτὰ πρῶτον παρ' Ἕλλησιν εὗρον.

129. *Ἐκλογὴ καὶ σύνοψις τῶν βασιλικῶν* $\overline{\xi}$ *βιβλίων· συμπαραπομπαῖς κατὰ στοιχεῖον. τοῦ περὶ πίστεως μόνου τίτλου, προτεθέντος πάντων τῶν στοιχείων ἰδιὰ τὸ τήμημα.*

130. *Κανόνια τῶν χρόνων τοῦ ἡλίου καὶ τῶν ἄλλων πλανητῶν.— Κλαυδίου Πτολεμαίου ἁρμονικῶν βιβλία τὰ εὑρισκόμενα.*

(Fortsetzung folgt)

Handschrift aus dem Kloster Bec in der Universitätsbibliothek zu Leiden.

Felix Ravaisson (Rapports au ministre de l'instruction publique sur les bibliothèques des departements de l'ouest. Paris 1841. p. 162) fand zu Avranches eine Handschrift des XII. bis XIII. Jahrhunderts, welche unter anderem enthält: „Tituli librorum quos dedit Philippus episcopus Bajocensis ecclesiae Becci. — Tituli librorum Beccensis armarii," und hat diesen alten Katalog vollständig abdrucken lassen. Unter dem Titel: librorum Beccensis armarii findet sich nun folgendes (p. 385): „In uno vol. Historie Normanorum, lib. VII., videlicet ab adventu Hastingi in regnum Francorum usque ad mortem primi Henrici, regis Anglorum et ducis Normannorum. — Item vita Caroli Magni imperatoris Romanorum et regis Francorum. — Item vita Alexandri magni regis Macedonum. — Item epistola eiusdem de situ Indie ad Aristotilem magistrum suum. — Item abreviatio regum Francie gestorum ab egressione eorum a Sicambria usque ad principium regni Ludovici junioris regis Francorum. — Item historiarum de regibus majoris Britannie usque ad adventum Anglorum in insulam libri XII, in quorum septimo continentur prophetie Merlini, non Silvestris, sed alterius, id est Merlini Ambrosii. — Item exceptiones ex libro Gilde Sapientis historiographi Britonum, quem composuit de vastatione gentis sue et de mirabilibus Britannie." In dieser Aufzählung ist die wichtige von mir im Serapeum 1843. No. 2. S. 30 fgg. beschriebene jetzt in der Universitätsbibliothek zu Leiden (Ms. Lat. Bibl. Publ. No. 20. Fol.) befindliche Pergamenthandschrift des XII. Jahrhunderts ganz deutlich wieder zu erkennen, deren Herkunft aus einem Benedictinerkloster der Normandie ich schon damals mit ziemlicher Sicherheit vermuthete.

Halle. *J. Zacher.*

Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 11. Leipzig, den 15. Juni **1851.**

Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana,

mitgetheilt von Prof. **Haase** in Breslau.

(Fortsetzung.)

131. *Βιβλίον ἀστρονομικόν. — Μῆνες Ῥωμαίων Ἑλλήνων καὶ Ἀλεξανδρέων. — Ἰσαὰκ μοναχοῦ τοῦ Ἀργυροῦ, μέθοδος καὶ ἑρμηνεία τῶν τε κύκλων τῶν πασχαλίων, καὶ ἑτέρων ἀναγκαίων. — Τοῦ αὐτοῦ μέθοδος ἡλιακῶν καὶ σεληνιακῶν κύκλων, καὶ τῶν τούτοις ἑπομένων. — Του αὐτοῦ περὶ εὑρέσεως τῶν τετραγωνικῶν πλευρῶν, τῶν μὴ ῥητῶν τετραγώνων ἀριθμῶν. — Κανόνιον τῆς εὑρέσεως τῆς ἀρχῆς τοῦ χρόνου καὶ τῶν μηνῶν τῶν Ἑβραίων. — Ἔκδοσις εἰς τὸ Ἰουδαϊκὸν ἐξαπτέρυγον. — Παράδοσις σύντομος καὶ σαφεστάτη τῆς ψηφορικῆς ἐπιστήμης. — Τοῦ σοφωτάτου ἰατροῦ κυροῦ Γεωργίου τοῦ Χρυσοκόκκαι, ἐξήγησις εἰς τὴν σύνταξιν τῶν Περσῶν. — Παράδοσις εἰς τοὺς Περσικοὺς προχείρους. — Κανόνας τῆς ἀστρονομίας. — Ποίημα Σιὰμψ τοῦ Πέρσου, περὶ τῆς διδασκαλίας τοῦ ἀστρολάβου. — Ἰσαὰκ μοναχοῦ τοῦ Ἀργυροῦ· μέθοδος περὶ εὑρέσεως τὲ καὶ πανσελήνων· ἀπὸ τῶν ἐν τῇ συντάξει κανονίων μετὰ ποιηθεῖσα πρὸς τὸν Βυζαντίου μεσημβρινόν.*

132. *Κανόνια τῶν ἡμερῶν καὶ τῶν μηνῶν καὶ τῶν ἐτῶν, οἷς νῦν χρώμεθα. — Κανόνιον τῆς εἰσελεύσεως τῆς ἀρχῆς τοῦ χρόνου καὶ τῶν μηνῶν τῶν Ἀράβων. — Κανόνιον τοῦ μήκους καὶ πλάτους τῶν ἐπισήμων πόλεων Εὐρώπης, Ἀσίας, καὶ Λιβύης. — Μέθοδος ᾗ δεῖ κατασκευάζειν ὡροσκόπου ἤτοι ἀστρόλαβον. — Κανόνιον τῆς εἰσελεύσεως τῆς ἀρχῆς τοῦ χρόνου καὶ τῶν μηνῶν τῶν Ἑλλήνων ἢ καὶ ἡμεροεύρεσις λέγεται. — Προλεγόμενα τῆς μεγάλης συντάξεως.*

133. *Σχόλια ἢ καὶ ἐξήγησις εἰς τῶν τοῦ Ἀριστοτέλους ἠθικῶν Νικομαχίων ι̅ καὶ κ̅.*

134. *Τριώδιον ποίημα Ἰωσὴφ καὶ Θεοδώρου τοῦ Στουδίτου τῶν αὐταδέλφων.*

135. *Τοῦ σοφωτάτου Ψελλοῦ εἰς τοὺς νόμους. — Ἕτερον περὶ νόμων. — Ἐκλογη ὠφέλιμος ἐκ τῆς βίβλου τῶν παραλλήλων. — Μεθοδίου φιλοσόφου ἀκριβεστάτη ἐκλογὴ, περὶ τῆς διακρίσεως. — Περὶ τροφῶν, τοῦ Ψελλοῦ κατὰ ἀλφάβητον. — Ἐπιστολαὶ εἰς ἐπισήμους ἄνδρας. — Γνωμικὰ τοῦ φιλοσοφωτάτου κυροῦ Συμεὼν τοῦ λογοθέτου καὶ μεταφραστοῦ. — Ἡ γεγονυῖα νεαρὰ ἐπιβαλείας τῶν ὀρθοδόξων ἡμῶν βασιλέων, Ἀνδρονίκου καὶ Μιχαήλ.*

136. *Θεοδοσίου σφαιρικά. — Τὰ πρὸ τῶν Εὐκλείδου ὀπτικῶν. — Λῆμμα χρήσιμον εἰς τὸ ἑξῆς. — Ἀριστάρχου περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων ἡλίου καὶ [illegible]ης. — Αὐτολύκου περὶ ἐπιτολῶν καὶ δύσεων. — Τοῦ αὐτοῦ δεύτερον. — Ὑψίκλέους ἀναφορικός. — Εὐκλείδου κατοπτρικά. — Εὐτοκίου Ἀσκαλωνίτου εἰς τὸ πρῶτον τῶν Ἀπολλωνίου κωνικῶν τῆς κατ' αὐτὸν ἐκδόσεως ὑπόηνμμα. — Ἔν τισιν ἀντιγράφοις τοῦ κ̅ζ̅ θεωρήματος φέρεται τοιαύτη ἀπόδειξις. — Εὐτοκίου Ἀσκαλονίτου εἰς τὸ δεύτερον τῶν Ἀπολλωνίου κωνικῶν τῆς κατ' αὐτοῦ ἐκδόσεως ὑπόμνημα. — Εὐκλείδου δεδομένα. — Προθεωρία τῶν Εὐκλείδου δεδομένων ἀπο φωνῆς Μαρίνου φιλοσόφου. — Σχόλια εἰς τὰ Εὐκλείδου στοιχεῖα.*

137. *Ἱστορικὸν κατὰ σύνοψιν ἀρχόμενον ἀπὸ κτίσεως κόςμου μέχρι τῆς βασιλείας Ῥωμανοῦ υἱοῦ Κωνσταντίνου τοῦ Πορφυρογεννήτου. — Τοῦ σοφωτάτου Μανασσῆ κυροῦ Κωνσταντίου σύνοψις χρονικὴ διὰ στίχων πολιτικῶν τὴν ἀρχὴν ποιουμένη ἀπὸ κτίσεως κόςμου, καὶ λήγουσα μέχρι τῆς βασιλείας τοῦ Βοτανιάτου κυροῦ Νικηφόρου. — Χρονικὴ διήγησις τοῦ Χωνειάτου κυροῦ Νικήτα. ἀρχομένη ἀπὸ τῆς βασιλείας Ἰωάννου τοῦ Κομνηνοῦ· καὶ λήγουσα μέχρι τῆς ἁλώσεως τῆς Κωνσταντινουπόλεως. — Ἁλώσεως τῆς Κωνσταντινουπόλεως. — Μονωδία τοῦ θαυμαστοῦ συγγραφέως ἐπὶ τῇ Κωνσταντινουπόλει. — Τὰ*

μετὰ τὴν ἅλωσιν τῆς Κωνσταντινουπόλεως συμβάντα τοῖς Ῥωμαίοις. — Ἐπιτομὴ τῶν κατορθωμάτων τῷ μακαρίτει βασιλεῖ καὶ πορφυρογεννήτῳ κυρίῳ Ἰωάννῃ τῷ Κομνηνῷ· καὶ ἀφήγησις τῶν πραχθέντων τῷ ἀοιδίμῳ υἱῷ αὐτοῦ τῷ βασιλεῖ καὶ πορφυρογεννήτῳ κυρίῳ Μανουὴλ τῷ Κομνηνῷ. — Τοῦ σοφωτάτου προτεκδίκου τῆς ἐν Κωνσταντινουπόλεως κυροῦ Γεωργίου τοῦ Παχυμέρη χρονικόν. —

138. Κλαυδίου Πτολεμαίου μαθηματικῆς συντάξεως βιβλία τρία καὶ ῑ.

139. Εἰς τὸ πρῶτον τῶν ὑστέρων ἀναλυτικῶν. — Ἀμμωνίου φιλοσόφου ἐξήγησις τῶν πέντε φωνῶν. — Εἰσαγωγὴ Πορφυρίου μαθητοῦ Πλωτίνου τοῦ Λυκοπολίτου σὺν ἐξηγήσει. — Ἀριστοτέλους κατηγορίαι δέκα. — Ἀριστοτέλους περὶ ἑρμηνείας ἤτοι περὶ τοῦ ἀποφαντικοῦ λόγου. — Ἀμμωνίου τοῦ Ἑρμείου ὑπόμνημα εἰς τὸ περὶ ἑρμηνείας.

140. Κλαυδίου Πτολεμαίου μαθηματικῆς συντάξεως βιβλία τριακαίδεκα.

141. Τοῦ φιλοσόφου κυροῦ Θεοδώρου τοῦ προδρόμου παράφρασις εἰς τὰ ὕστερα τῶν ὑστέρων ἀναλυτικῶν Ἀριστοτέλους. — Θέωνος Ἀλεξανδρέως εἰς τὰ τῆς μαθηματικῆς Πτολεμαίου συντάξεως τῶν εἰς δύο τὸ πρῶτον. — Διοφάντου Ἀλεξανδρέως, ἀριθμητικὰ βιβλία ξ̄. — Θέωνος Ἀλεξανδρέως εἰς τοὺς προχείρους κανόνας.

142. Θεοδοσίου σφαιρικά. — Αὐτολύκου περὶ κινουμένης σφαίρας. — Τὰ πρὸ τῶν Εὐκλείδου ὀπτικῶν. — Εὐκλείδου φαινόμενα. — Θεοδοσίου περὶ οἰκήσεων. — Θεοδοσίου περὶ ἡμερῶν καὶ νυκτῶν. — Ἀριστάρχου περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων ἡλίου καὶ σελήνης. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἐπιτολῶν καὶ δήσεων. — Ὑψικλέους ἀναφορικὸς. — Εὐκλείδου δεδομένα.

143. Πτολεμαίου γεωγραφικῆς ὑφηγήσεως βιβλία ξ̄. — Ἀστρολάβου κατασκευή. — Κεφάλαια ἰατρικῆς ἐπιστήμης. — Πίνακες τῆς Εὐρώπης. — Πίνακες τῆς Λιβύης. — Περὶ τῆς τῶν ἁπλῶν φαρμάκων δυνάμεως.

144. Εἰς τὸ τέχνη τεχνῶν καὶ ἐπιστήμη ἐπιστημῶν· καὶ πῶς τὰ πάντα τῆς φιλοσοφίας ἐξήρτηνται. Τοῦ Ψελλοῦ. [et quomodo omnis Philosophia a Psello pendeat M.] — Ἰωάννου ὑπάτου καὶ διδασκάλου τῶν φιλοσόφων τοῦ Ἰταλοῦ ἔκδοσις εἰς τὸ δεύτερον καὶ τρίτον καὶ δ̄ον τῶν τοπικῶν. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τὸν βασιλέα Ἀνδρόνικον ἐρωτήσαντα περὶ διαλεκτικῆς. — Τοῦ αὐτοῦ ἔκδοσις περὶ τῆς τῶν συλλογισμῶν ὕλης· καὶ τῆς συστάσεως αὐτῶν. — Τοῦ αὐτοῦ μέθοδος ῥητορικῆς κατὰ σύνοψιν. —

Ἀριστοτέλους περὶ κόσμου πρὸς Ἀλέξανδρον τὸν βασιλέα. — Περὶ τῶν τριῶν σχημάτων τῶν συλλογισμῶν.

145. Γεμίνου εἰσαγωγὴ εἰς τὰ μετέωρα. — Μέθοδος εὔχρηστοι, πρὸς τοὺς ἀπὸ μυρίων πολλαπλασιασμοὺς κατὰ τὸν τῆς ἀστρονομίας κανόνα· πλέον τῶν ἄλλων μεθόδων σώζουσαι τὴν ἀκρίβειαν πᾶσαν. — Περὶ κατασκευῆς ἀστρολάβου. — Θεοφίλου συλλογὴ περὶ κοσμικῶν καταρχῶν. — Κλαυδίου Πτολεμαίου φύσεις ἀπλανῶν ἀστέρων καὶ συναγωγὴ, ἐπισημασιῶν.

146. Περὶ τῆς καταλήψεως τοῦ ἔτους τῶν Περσῶν. — Τὸ διορθωθὲν πασχάλιον ὑπὸ Νικηφόρου φιλοσόφου τοῦ Γρηγορᾶ. περὶ οὗ καὶ ὁ Ἀργυρὸς ἐν τῇ ῥηθείσῃ μεθόδῳ διαλαμβάνει κανόνιον μηνῶν Ῥωμαίων καὶ Ἀλεξανδρέων. — Ὅτε ἔστι βίσεξτος ὁ ἐνιαυτός. — Καὶ ἕτερα κανόνια συνόδων καὶ παραλλήλων καὶ μηνῶν. — Ἰωάννου γραμματικοῦ Ἀλεξανδρέως, περὶ τῆς τοῦ ἀστρολάβου χρήσεως· οὗτος ἐστὶ Ἰωάννης ὁ ἐπικληθεὶς Φιλόπονος. — Νικηφόρου τοῦ σοφωτάτου, πῶς δεῖ κατασκευάζειν ἀστρόλαβον. — Πῶς δεῖ κατασκευάζειν τὴν ἐν τῷ ἀστρολάβῳ ἀράχνην. — Θεοδώρου τοῦ Μελιτηνιώτου καὶ διδασκάλου, ἀστρονομικῆς τριβίβλου ἡ πρώτη, ἢ ψηφηφοριῶν εἰσαγωγῆς.

147. Ἀετίου Ἀμιδινοῦ κόμητος τοῦ Ἀψικίου, βιβλίον ἰατρικὸν.

148. Πεδακίου Διοσκορίδου Ἀναζαρβέως ἕτερον βιβλίον περὶ ἰατρικῆς ἐπιστήμης.

149. Ἱπποσόφυσις σὺν θεῷ τῶν σοφωτάτων, Ἀθηναίων ἀνδρῶν Σίμωνος καὶ Ξενοφῶντος καὶ Ἀψήρτου. — Ἐξήγησις τῶν κατὰ τόπους γενομένων ἵππων· καὶ τίνες εἰσὶ κρείττονες. — Ἑρμοῦ τοῦ τριμεγίστου μέθοδος εἰς πᾶσαν καταρχὴν ἐπιτήδειος. — Ἰωάννου γραμματικοῦ Ἀλεξανδρέως περὶ τῆς τοῦ ἀστρολάβου χρήσεως, καὶ τί τῶν ἐν αὐτῷ καταγεγραμμένων ἕκαστον σημαίνει. — Γαληνοῦ περὶ κατακλήσεως προγνωστικὰ ἐκ τῆς μαθηματικῆς ἐπιστήμης. — Κλαυδίου Πτολεμαίου τῶν πρὸς Σύρον ἀπολεσματικῶν $\overline{\alpha ον}$. — Ἑρμηνεία τοῦ σεισμολογίου τῶν δώδεκα ζωδίων. — Γαληνοῦ τινὰς διαγνώσεις ἐκ τοῦ πρώτου βιβλίου. — Τίνι μεθόδῳ χρώμενοι γνωρίσωμεν, ὅτι ψυχρὸν ὑπάρχει ὄξος. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῆς τῶν ἁπλῶν φαρμάκων τινὰς δυνάμεις βιβλίον. $\overline{βον}$.

150. Ἀστρονομικῆς Θεοδώρου Μετοχίτου κατ' ἐπιτομὴν στοιχειώσεως βιβλίον $\overline{β^{ον}}$. προπαρασκευὴ εἰς τὴν κατάληψιν τῆς τοῦ Πτολεμαίου συντάξεως.

151. Ἐπιτετμημένον ἐγκώμιον τῆς τοῦ Πτολεμαίου μαθηματικῆς συντάξεως βιβλία τριακαίδεκα.

152. *Διοδώρου Σικελιώτου ἱστορικὰ βιβλία πεντεκαίδεκα.*

153. *Πλάτωνος νόμοι ἢ νομοθεσίαι.*

154. *Ἀριστοτέλους μετὰ τὰ φυσικὰ ἢ περὶ θεολογίας ἄλφα μεῖζον.*

155. *Ἐπιστολὴ Νικηφόρου τοῦ Γρηγορᾶ πρὸς τὸν μέγαν λογοθέτην τὸν συγγραφέα τῆς βίβλου παρακλητικὴ περὶ τῆς ἀστρονομίας. — Θεοδώρου τοῦ λογοθέτου Μετοχίτου προοίμιον ἐν ᾧ καὶ διήγησις τοῦ συγγραφέως περὶ τῶν καθ' ἑαυτῶν. — Θέωνος Ἀλεξανδρέως εἰς τὸ η̄ον τῆς μαθηματικῆς Πτολεμαίου συντάξεως· βιβλίον ᾱον. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ θ̄ον καὶ δέκατον. — Ἀστρονομικῆς κατ' ἐπιτομὴν στοιχειώσεως βιβλίον β̄ον. — Προπαρασκευὴ εἰς τὴν κατάληψιν τοῦ Πτολεμαίου μαθηματικῆς συντάξεως. — Ἐπιτετμημένον ἐγκώμιον τῆς Πτολεμαίου μαθηματικῆς συντάξεως. — Περὶ τοῦ μεγάλου ἰχθύος καὶ τῶν ἄλλων ζωδίων. — Νικηφόρου τοῦ Γρηγορᾶ περὶ τῆς ἐν ἐπιπέδῳ καταγραφῆς, τοῦ ἀστρολάβου προοιμιακὸς λόγος πρός τινα φίλον. —*

156. *Κλαυδίου Πτολεμαίου γεωγραφικῆς ὑφηγήσεως. — Μανουὴλ τοῦ Βρυεννίου ἁρμονικῆς εἰσαγωγῆς τμήματα πεντεκαίδεκα. — Τοῦ αὐτοῦ τῶν εἰς τρία τὸ τρίτον τμήματα ια. — Κλαυδίου Πτολεμαίου ἁρμονικῶν ᾱον. — Τοῦ αὐτοῦ ἁρμονικῶν, τρίτον. — Πορφυρίου ἐξήγησις εἰς τὰ δ̄ πρῶτα κεφάλαια τοῦ πρώτου τῶν ἁρμονικῶν Πτολεμαίου.*

157. *Ἀριστοτέλους ἠθικῶν Νικομαχείων, ἄλφα μέχρι τοῦ κάππα.*

158. *Διοφάντου Ἀλεξανδρέως ἀριθμητική.*

160. *Ἑρμοῦ τοῦ τρισμεγίστου Ποιμάνδρης. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Τὰτ λόγος καθολικός. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος ἱερός. — Πρὸς Τὰτ ὁ ψερατὴρ ἢ μονάς. — Πρὸς Τάτ υἱον· ὅτι ἀφανὴς θεὸς φανερωτατός ἐστι. — Ὅτι ἐν μόνῳ τῷ θεῷ τὸ ἀγαθόν ἐστιν, ἀλλαχόθι δὲ οὐδαμοῦ. — Ὅτι οὐδὲν τῶν ὄντων ἀπόλλυται, ἀλλὰ τὰς μεταβολὰς ἀπολείας καὶ θανάτους πλανώμενοι λέγουσι. — Περὶ νοήσεως καὶ αἰσθήσεως, ὅτι ἐν μόνῳ τῷ θεῷ τὸ καλὸν καὶ ἀγαθόν ἐστιν, ἀλλαχόθι δὲ οὐδαμοῦ. — Τοῦ αὐτοῦ κλείς. — ..... νοῦς πρὸς Ἑρμήν. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ νοῦ κοινοῦ πρὸς Τάτ. — Πρὸς τὸν υἱὸν Τὰτ ἐν ἄρει λόγος ἀπόκρυφος περὶ παλιγγενεσίας καὶ σιγῆς καὶ ἐπαγγελίας. — Ὑμνῳδία κρυπτὴ λόγοι δ'. — Ὅροι Ἀσκληπιοῦ πρὸς Ἄμμον βασιλέα. περὶ θεοῦ. περὶ ὕλης. περὶ κακίας. περὶ εἱμαρμένης. περὶ ἡλίου. περὶ νοητῆς οὐσίας. περὶ θείας οὐσίας. περὶ ἀνθρώπου. περὶ οἰκονομίας τοῦ πληρώματος. περὶ τῶν ἑπτὰ ἀστέρων. περὶ τοῦ κατ' εἰκόνα ἀνθρώπου. περὶ τῆς ὑπὸ τοῦ πάθους τοῦ σώματος ἐμποδιζομένης*

τῆς ψυχῆς. — Περὶ εὐφημίας τοῦ κρείττονος, καὶ ἐγκώμιον βασιλέως. — Πορφυρίου, τῶν πρὸς τὰ νοητὰ ἀφορμῶν, κεφάλαια λγ΄. — Πρόκλου Διαδόχου Πλατωνικοῦ φιλοσόφου στοιχείωσις θεολογική, κεφάλαια σ΄. — Πρόκλου Πλατωνικοῦ φιλοσόφου περὶ τῆς κατὰ Πλάτωνα θεολογίας βιβλία β΄. —

161. Ἀριστοτέλους φυσικά.

162. Ἀποσημειώσης εἰς τοὺς σοφιστικοὺς ἐλέγχους. — Εὐστρατίου τοῦ Νικαίας ἐξήγησις εἰς τὸ ᾱον΄ Ἀριστοτέλους ἠθικῶν Νικομαχίων. — † Ἀριστοτέλους ἠθικῶν Νικομαχίων ε̄ σχόλια τοῦ Ἐφεσίου. — Σχόλια εἰς τὸ ἦτα οἶμαι ἡ ἐξήγησις τοῦ Φιλοπόνου ἐστίν. — Μιχαὴλ τοῦ ἐφεσίου ἐξήγησις εἰς τὸ θ̄ τῶν ἠθικῶν. —

163. Ἀριστοτέλους λογική. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἑρμηνείας. — Ἀφθονίου σοφιστοῦ προγυμνάσματα. — Λόγος περὶ τῶν στάσεων Ἑρμογένους. — Ἑρμογένους τέχνη ῥητορικὴ περὶ στάσεων σὺν ἐξηγήσει. —

164. Συμπλικίου φιλοσόφου ἐξήγησις εἰς τὸ τοῦ Ἐπικτήτου καλούμενον ἐγχειρίδιον κεφάλαια ξθ̄.

165. Κλεομήδους κυκλικῆς θεωρίας μετεώρων ᾱον΄. — Τοῦ αὐτοῦ μετεώρων δεύτερον. — Νικομάχου Γερασηνοῦ Πειθαγορείου ἀριθμητικῆς εἰσαγωγῆς τῶν εἰς δύο τὸ πρῶτον. — Τοῦ αὐτοῦ τῶν εἰς δευτέρου τὸ δεύτερον. — Κλαυδίου Πτολεμαίου ἁρμονικῶν κρητηρίων βιβλία γ̄. —

166. Ἀριστοτέλους ἠθικῶν Νικομαχείων ᾱ μέχρι τοῦ κ̄. προσετέθησαν δὲ ἐν τῇ ἀρχῇ τοῦ βιβλίου τινὰ τοῦ ἁγίου Μαξίμου. — Ἀριστοτέλους περὶ ζώων ἱστορίας.

167. Βιβλίον ἀστρονομικὸν ἀνώνυμον.

168. Κεφάλαια κατὰ τοῦ Παλαμᾶ περὶ τῆς ὀρθοδόξου πίστεως.

169. Πίναξ τῶν ἐκλεγέντων ἐκ τῆς καθόλου ἱστορίας Ῥωμαϊκῆς λόγων τοῦ Γρηγορᾶ καὶ συνθέτων ἐνταῦθα τοῖς προτέροις αὐτοῦ δέκα ἀντιρρητικοῖς· διότι λεπτομερέστερον ἐνταῦθα διέξεισι τὴν ἐκκλησιαστικὴν ἱστορίαν ἐκείνην καὶ ἅμα τὴν ληστρικὴν σύνοδον τῶν διοκτῶν, καὶ ὃν ἐποιήσαντο διωγμὸν οἱ Παλαμῖται κατὰ τῶν εὐσεβῶν κγ̄ τοῦ ξ̄ λόγου τῆς β΄ας βίβλου ἤτοι ιη̄ λόγοι τῆς ὅλης ἱστορίας αὐτοῦ. — Κεφάλαια τοῦ η̄ λόγου τοῦ β΄ου βιβλίου ἤτοι τοῦ ιθ̄ου΄ λόγου τῆς ὅλης ἱστορίας αὐτοῦ. — Κεφάλαια τοῦ ῑ λόγου τοῦ βου΄ βιβλίου τοῦ καου΄ τῆς ὅλης ἱστορίας αὐτοῦ μέχρι τοῦ κθ̄ου΄ λόγου. — Τοῦ αὐτοῦ Νικηφόρου Γρηγορᾶ λόγος λης΄ τῆς ὅλης Ῥωμαϊκῆς ἱστορίας

αὐτοῦ. — Ἐπιστολὴ Ἱπποκράτους προς βασιλέα Πτολεμαῖον. — Γνῶναι δίστιχοι Γρηγορίου τοῦ θεολόγου.

170. Κανόνες τοῦ μήκους καὶ πλάτους τῶν ἐπισήμων πόλεων. — Παράδοσις εἰς τοὺς Περσικοὺς προχείρους κανόνας τῆς ἀστρονομίας. — Ἰσαὰκ μοναχοῦ τοῦ Ἀργυροῦ μέθοδος λογικωτέρα ἡλιακῶν καὶ σεληνιακῶν κύκλων καὶ τούτοις ἑπομένων.

171. Νικομάχου Γερασηνοῦ Πυθαγορίου εἰσαγωγὴ ἀριθμητικῆς τῶν εἰς τὰ δύο τὸ πρῶτον. — Κλαυδίου Πτολεμαίου περὶ τῶν ἐν ἁρμονικῇ κρητηρίῳ, περὶ τοῦ $\overline{\beta ου'}$. — Εὐκλείδου γεωμετρίας στοιχεῖον πρῶτον μέχρι τῶν $\overline{\iota\beta}$.

172. Κλεομήδους κυκλικῆς θεωρίας μετεώρων $\overline{\alpha ον'}$. — Τοῦ αὐτοῦ $\overline{\beta ου'}$. — Ἐξήγησις μερικὴ περὶ τοῦ ἀστρολάβου.

173. Χριστοδούλου μοναχοῦ κατὰ Ἰουδαίων λόγοι $\overline{\vartheta}$. — Πόνημα τοῦ εὐσεβεστάτου βασιλέως Ἰωάννου τοῦ Κατακουζηνοῦ τοῦ μετονομασθέντος Ἰάσαφ μοναχοῦ. — Ἀπολογίαι τοῦ κατὰ Μωάμεθ $\overline{\alpha\eta'}$ μέχρι $\overline{\delta\eta\sigma'}$. — Τὰ ἐν τῷ Κρὰν τουτέστι τοῦ ἐκτεθέντος παρὰ τοῦ Μοάμεθ νόμου κεφάλαια, λόγοι $\overline{\delta}$. —

174. Ἱπποκράτους ἀφορισμοὶ τμήματα $\overline{\delta}$ μέχρι τοῦ $\overline{\varsigma ου'}$. — Γαληνοῦ εἰς τὸ πέμπτον τμῆμα τῶν ἀφορισμῶν Ἱπποκράτους. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ οὔρων. — Τοῦ αὐτοῦ ἑρμηνεία περὶ τῶν κλοκείων πῶς δεῖ ἑρμηνεύσθαι. — Ῥωμανοῦ καὶ κουβουκλησίου τῆς τοῦ θεοῦ ἁγίας ἐκκλησίας καὶ πρωτομηνίτου τοῦ βασιλικοῦ ξενῶνος τοῦ μυριλαίου καὶ τῆς περιδόξου. — Περὶ οὔρων κατὰ Θεόφιλον, ἔχων τὴν ὅλην χροιὰν τῶν οὔρων. — Σχόλια περὶ οὔρων Μάγνου ἀπὸ φωνῆς Θεοφίλου. — Θεοφίλου περὶ διαχωρημάτων. — Ἰωάννου Ἀλεξανδρέως τοῦ ἐπικληθέντος Φιλοπόνου. — Περὶ σφιγμῶν. — Πόνημα εἰς συνόψιν περὶ φύσεως ἀνθρώπου ἐξερανησθὲν καὶ συντεθὲν παρα Μελετίου μοναχοῦ ἐκ τῶν τῆς ἐκκλησίας ἐνδόξων καὶ τῶν ἔξω λογάδων καὶ φιλοσόφων.

175. Τάξις πατριαρχῶν ὁ Ῥώμης, ὁ Κωνσταντινουπόλεως, ὁ Ἀλεξανδρείας, ὁ Ἀντιοχείας, καὶ Ἱεροσολύμων. καὶ περὶ τῶν ὑποκειμένων αὐτῶν μητροπολιτῶν. — Τοῦ ἁγιωτάτου καὶ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου κυροῦ Μιχαὴλ δήλωσις πρὸς τὸν βασιλέα, ὅτι ἡ τῶν προηγιασμένων μυσταγωγία ἀρχαιοπαράδοτος καὶ πῶς ἡ ταύτης μυστικὴ τελεσιουργία γίνεται, καὶ διὰ τί κεκώλυται ἐν τῇ ἁγίᾳ τεσσαρακοστῇ τελεία γίνεσθαι. — Προθεωρία κεφαλαιώδης περὶ τῶν ἐν τῇ θείᾳ ἱερουγίᾳ γινομένων συμβόλων καὶ μυστηρίων, πονηθεῖσα Νικολάῳ ἐπισκόπῳ Ἀνδίδων,

ἐκτροπῆς καὶ ἀξιώσεως τοῦ ἱερωτάτου ἐπισκόπου Φυτείας, Βασιλείου. — Ἐκ τῆς τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκίας τοῦ μεγάλου, ἱστορίας μυσταγωγικῆς ἐκκλησιαστικῆς. —

176. Βιβλία δ. Ἀπολλωνίου Περγαίου κωνικῶν δ. — Σερήνου περὶ κιλίνδρου τομῆς. — Σερήνου Ἀντινσέως φιλοσόφου περὶ κιλίνδρου τομῆς. Λέγεται πόνημα εἶναι Ἰωάννου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ ἀπο σχολαστικῶν, ἐπὶ Ἰουστινιανοῦ ἐξορισθέντος δηλαδὴ τοῦ ἁγίου Εὐτυχίου. — Πρόλογος τῆς πραγματείας τῶν ὑποτεταγμένων πεντήκοντα τίτλων. — Πόνημα Μιχαὴλ ἀνθυπάτου καὶ κριτοῦ τοῦ Ἰταλιώτου. — Προοίμιον τῆς πραγματείας τῶν συνοψισθέντων νομίμων, ἐχόντων τίτλους ξε. — Περὶ δικαιοσύνης νόμου καὶ περὶ δεήσεων βασιλεῖ προσφερομένων. — Νόμοι βασιλέων. — Ἰωάννου χαρτοφύλακος τῆς πρώτης Ἰουστινιανῆς καὶ πάσης Βουλγαρίας τοῦ Πεδιασίμου. — Περὶ γάμων. — Ἔκθεσις τῶν ἁγίων συνόδων πασῶν κατὰ τὴν τάξιν τῶν χρόνων καθ' οὓς ἐγένοντο. —

177. Ἐξηγητὴς ἀνώνυμος εἰς τὴν τετράβιβλον τοῦ Πτολεμαίου. — Κλαυδίου Πτολεμαίου ἁρμονικῶν πρῶτον.

178. Φλαβίου Ἰωσήπου Ἰουδαϊκῆς ἀρχαιολογίας λόγοι κ. — Τοῦ αὐτοῦ Ἰουδαϊκῆς ἱστορίας περὶ ἁλώσεως λόγοι ξ. —

179. Ἀριστοτέλους περὶ ἀτόμων γραμμῶν. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ χρωμάτων. — Περὶ αἰσθήσεων καὶ αἰσθητῶν. — Περὶ μνήμης καὶ ὕπνου. — Περὶ τῆς καθ' ὕπνου μαντικῆς. — Περὶ ὕπνου καὶ ἐγρηγόρσεως. καὶ τῆς καθ' ὕπνου μαντικῆς. — Περὶ ζώων κινήσεως πρῶτον. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς δεύτερον. — Περὶ μετεώρων βιβλία δ. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ζώων μωρίων, δ. — Περὶ ζώων γενέσεως εον'. — Περὶ μακροβιότητος καὶ βραχυβιότητος. — Περὶ νεότητος καὶ γήρως, καὶ περὶ ζωῆς καὶ θανάτου.

180. Κλεονείδου εἰσαγωγῆς ἁρμονικῆς. — Γαυδεντίου φιλοσόφου ἁρμονικὴ εἰσαγωγή. — Θέωνος Πλατωνικοῦ συγκεφαλαίωσις, καὶ σύνοψις τῆς ὅλης μουσικῆς. — Ἐκ τῶν τοῦ Πάππου, περὶ φθόγγου καὶ διαστημάτων, περὶ γενῶν, περὶ συστημάτων, περὶ τόνων, περὶ μεταβολῶν, περὶ μελαποιίας. — † Ἀριστοτέλους ἁρμονικὸν γον'. — Πτολεμαίου μουσικά. — Θεοδοσίου σφαιρικῶν γ. Τοῦ αὐτοῦ περὶ οἰκήσεων. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἡμερῶν καὶ νυκτῶν. — Αὐτολύκου περὶ κινουμένης σφαίρας. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἐπιτολῶν καὶ δύσεων, τὸ βον'. — Ὑψικλέους ἀναφορικά. —

Τοῦ Ἀριστάρχου περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων ἡλίου καὶ σελήνης. — Εὐτοκίου Ἀσκαλωνίτου εἰς τὸ ᾱον΄.

† Ταῦτα ἔνεστιν ἐν τῇ δή τραπέζῃ.

181. Τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου εἰς πάσας τὰς Παύλου τοῦ ἀποστόλου ἐπιστολὰς ἀκριβεστάτη καὶ χρυσὴ ὡς ἀληθῶς καὶ θεία ἑρμηνεία. —

182. Τοῦ αὐτοῦ ὑπόμνημα εἰς τὴν πρὸς Κορινθίους δευτέραν ἐπιστολὴν, καὶ πρὸς Ἑβραίους. —

183. Τοῦ αὐτοῦ ἑρμηνεία εἰς τὴν πρὸς Θεσσαλονικεῖς ἐπιστολὴν ᾱή΄, καὶ καθεξῆς ἑρμηνεία εἰς τὴν πρὸς Κολασσαεῖς, καὶ εἰς τὴν πρὸς Κορινθίους.

184. Ὑποθέσεις χριστιανικαὶ περὶ σχημάτων καὶ τοποθεσίας παντὸς κόσμου, ἐκ τῆς θείας γραφῆς τὰς ἀποδείξεις ἔχουσαι ὄντες λόγοι ι. —

185. Μηνολόγιον ἐκκλησιαστικῆς ὑποθέσεως.

186. Προοίμιον εἰς τὸ περὶ τοῦ φωτὸς ζήτημα τοῦ ἱερομονάχου Προχόρου τοῦ Κυδόνη. — Ἰωάννου τοῦ Καντακουζηνοῦ τοῦ μετονομασθέντος Ἰωάσαφ μοναχοῦ ἀντιρρητικὰ Προχόρου τοῦ Κυδόνη. — Τοῦ Χρυσοστόμου ἐκ τοῦ εἰς τὸν ἅγιον Στέφανον τὸν πρωτομάρτυρα ἐγκωμίου ἐν τῷ πανηγυρικῷ. — Τοῦ αὐτοῦ Προχόρου ἱερομονάχου περὶ οὐσίας καὶ ἐνεργείας ἀντιλέγοντος τοῦ Καντακουζηνοῦ. — Ἕτερα κεφάλαια ἀντιρρητικὰ κατὰ τοῦ αὐτοῦ Προχόρου. — Τοῦ αὐτοῦ Καντακουζηνοῦ λόγος ἕτερος. —

187. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως Νικηφόρου λόγος ὑπὲρ τῆς ἀμωμήτου πίστεως τῶν Χριστιανῶν· καὶ κατὰ τῶν δοξαζόντων εἰδώλοις προσκεκυνηκέναι, κεφάλαια οθ. — Προοίμιον τῶν ὑποκειμένων χρήσεων. — Ἀντίρρησις καὶ ἀνατροπὴ τῶν παρὰ τοῦ δυσσεβοῦς Μαμωνᾶ, κατὰ τῆς τοῦ σωτηρίου τοῦ θεοῦ λόγου σαρκώσεως ἀμαθῶς καὶ ἀθέως κενολογηθέντων ληρημάτων. —

188. Χρονογραφία πολλῶν ἱστοριῶν ἀπὸ κτίσεως κόσμου.

189. Χριστοδούλου μοναχοῦ λόγοι θ κατὰ Ἰουδαίων.

190. Τόμος ἐκτεθεὶς παρὰ τῆς θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου τῆς συγκροτηθείσης κατὰ τῶν φρονούντων τὰ Βαρλαάμ τε καὶ Ἀκινδύνου ἐπὶ τῆς βασιλείας τῶν εὐσεβῶν καὶ ὀρθοδόξων ἡμῶν, Καντακουζηνοῦ καὶ Παλαιολόγου. — Τοῦ ἁγιωτάτου καὶ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου νέας Ῥώμης κυροῦ Φιλοθέου πρὸς τὰ συγγραφέντα τῷ φιλοσόφῳ Γρηγορᾷ κατά τε τοῦ ἱεροῦ τῆς ἐκκλησίας τόμου καὶ

θείας ἐνεργείας καὶ θεοποιοῦ χάριτος, καὶ δὴ καὶ τῆς ὁραθείσης ἐν Θαβωρίῳ ὑπερφυῶν θεοφανείας τὲ καὶ θεότητος. — Πρὸς τὸν πρῶτον αὐτοῦ λόγον ἀντιρρητικὸς πρῶτος· μέχρι τοῦ δωδεκάτου λόγου. — Τοῦ αὐτοῦ Φιλοθέου τοῦ μεγάλου Βασιλείου ῥητοῦ τοῦ ἐν τοῖς πρὸς Εὐνόμιον ἀντιρρητικοῖς λόγοι γ̄.

191. Κλήμεντος τῶν Πέτρου ἐπιδημιῶν κηρυγμάτων ἐπιτομὴ. — Τάδε ἔνεστι ἐν τῇδε τῇ βίβλῳ τῇ λεγομένῃ ὁδηγῷ. περιέχον κεφάλαια κδ̄· καὶ ἄλλων ἁγίων κεφάλαια διάφορα.

192. Ἀριστοτέλους περὶ χρωμάτων, λόγος ᾱος̄. — Περὶ ἀτόμων γραμμῶν. — Περὶ μακροβιότητος ἢ βραχυβιότητος. — Περὶ βιότητος καὶ γήρως καὶ ζωῆς καὶ θανάτου, καὶ ἀναπνοῆς. — Περὶ ζώων πορείας. — Περὶ αἰσθήσεων καὶ αἰσθητῶν. — Περὶ μνήμης καὶ ἀναμνήσεως. — Περὶ ὕπνου καὶ τῆς καθ' ὕπνον μαντικῆς. — Περὶ ζώων κινήσεως. — Περὶ ζώων μορίων, σὺν σχολίοις. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ζώων γενέσεως. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ψυχῆς. —

193. Σύνταξις ἐκκλησιαστικῶν καὶ φιλοσοφικῶν ἀποφθεγμάτων. —

194. Βιβλίον ἐκκλησιαστικὸν τὸ λεγόμενον τριῴδιον.

195. Βιβλίον ἐκκλησιαστικὸν περιέχον εὐχὰς καὶ ὕμνους διαφόρους. —

196. Θεοδώρου τοῦ Προδρόμου ἐξήγησις εἰς τοὺς ἐν ταῖς ἱεραῖς δεσποτικαῖς ἑορταῖς ἐκτεθέντας κανόνας παρα τῶν ἁγίων καὶ σοφῶν ποιητῶν Κοσμᾶ καὶ Ἰωάννου. — Ἑτέρα ἐξήγησις Γρηγορίου μητροπολίτου Κορίνθου, εἴς τε τοὺς κανόνας τῆς κοιμήσεως τῆς θεοτόκου καὶ τοῦ εὐαγγελισμοῦ. — Σὺν τούτοις δὲ καὶ τὴν ἑορτὴν τῆς κυριακῆς τοῦ ἀντίπασχα, ἤγουν εἰς τὸν ψηλάφησιν τοῦ Θωμᾶ· εἰς τὴν ἀνάληψίν τε τοῦ μεγάλου θεοῦ καὶ σωτῆρος Ἰησοῦ Χριστοῦ· καὶ τὴν πεντηκοστήν· ποίημα εἰς μὲν τὴν πρώτην ἑορτὴν τῆς πανσεβάστου κομιήσεως, Κοσμᾶ μοναχοῦ.

Τῆς αὐτῆς δησ̄ τραπέξης.

197. Βιβλίον ἀνώνυμον περιέχον ἐν αὐτῷ πολλὰς καὶ διαφόρους ὑποθέσεις ἐκκλησιαστικὰς, μεγάλων ἐπισήμων ἁγίων· πρὸς τούτοις ἐπιστολὰς τοῦ μακαριωτάτου κυροῦ Θεοφυλάκτου ἐπισκόπου Βουλγαρίας.

198. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Μαξίμου τοῦ ὁμολογητοῦ καὶ φιλοσόφου συγγράμματα. — Εἰς τὰς κατηγορίας Ἀριστοτέλους. — Ὅροι διαφόρων πατέρων. — Παύλου Ἐμισῶν ὁμιλία λεχθεῖσα ἐν τῇ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ Τυβὶ ς̄. εἰς τὴν ἐνανθρώπησιν τοῦ Χριστοῦ· καὶ εἰς τὸν ἅγιον Κύριλλον

ἐγκώμιον. — Ἔτι τοῦ αὐτοῦ Μαξίμου περὶ ἀπόρων τῆς θείας γραφῆς. —

199. Τοῦ ἁγίου Βασιλείου ἐκ τῶν κατὰ Εὐνομίου περὶ τῆς ὁμοουσίου τριάδος· καὶ ἑτέρων ἁγίων εἰς διαφόρους ὑποθέσεις.

200. Εὐκλείδου στοιχείων τριακαίδεκα. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὰ δεδομένα. — Ὑπόμνημα εἰς τὰ δεδομένα Εὐκλείδου, ἀπὸ φωνῆς Μαρίνου τοῦ φιλοσόφου. — Σχόλια εἰς τὰ Εὐκλείδου στοιχεῖα βιβλία ιγ. — Δαμιανοῦ τοῦ Ἰλιοδώρου Λαρισσαίου κεφάλαια τῶν ὀπτικῶν ὑποθέσεων· ιβ. — Τὰ πρὸ τῶν Εὐκλείδου ὀπτικῶν. — Εὐκλείδου κατοπτρικά. — Ὑψικλέους ἀναφορικούς. — Ἀριστάρχου περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων ἡλίου καὶ σελήνης. — Εὐκλείδου φαινόμενα. — Ἀριστείδου τοῦ Κιντιλιανοῦ περὶ μουσικῆς γ. — Σχόλια εἰς τὸ ῥητὸν τοῦ β τῆς ἀριθμητικῆς· χρησιμεύει δὲ εἴς τε τὴν Πλάτωνος ψυχογονίαν. — Μουσικοῦ κανόνος κατατομή. — Κλαυδίου Πτολεμαίου ἁρμονικὰ κεφάλαια ις. — Τοῦ αὐτοῦ ἐν τῷ δευτέρῳ κεφάλαια ις. — Τοῦ αὐτοῦ ἐν τῷ τρίτῳ κεφάλαια θ. — Πλουτάρχου περὶ μουσικῆς. —

201. Πλουτάρχου ἠθικὰ. καὶ τὰ ἄλλα τὰ παρ' αὐτοῦ γεγραμμένα.

202. Ἕτερος Πλούταρχος περιέχων τὰ αὐτά.

203. Ἀσκητικὰ τοῦ μεγάλου Βασιλείου.

204. Τοῦ σοφωτάτου Ἰωσὴφ τοῦ Ρακενδύτου σύνοψις ἱστορικὰ καὶ φιλοσοφικά.

205. Ὅροι δογματικοὶ σύντομοι ἐκ διαφόρων πατέρων συλλεχθέντες.

206. Ἀπορίαι φυσικαὶ κατὰ τὴν τοῦ Ἀριστοτέλους δόξαν αἱ τῶν προβλημάτων λύσεις ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ, καὶ πρῶτον περὶ ψυχῆς.

207. Ἰωάννου σοφωτάτου σύνοψις φιλοσοφίας. — Ἔτι ἐν συνόψει περὶ θεολογίας καὶ περὶ τῶν μετεώρων. — Ἰωάννου Δαμασκηνοῦ λογικὴ καὶ φιλοσοφία. —

208. Ἀριστοτέλους περὶ ζώων μορίων βιβλία δ. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ζώων γενέσεως βιβλία ε. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ζώων πορείας ἕν. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ζώων κινήσεως ἕν.

209. Ἀριστοτέλους ἠθικῶν μεγάλων. — Πλουτάρχου ἠθικά. —

210. Ἀσκητικὰ τοῦ μεγάλου Βασιλείου. — Σχόλια ἡγουμένου τοῦ στουδίου. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου λόγος περὶ τῆς ἐν παρθενίᾳ ἀληθοῦς ἀφθορίας. —

211. Ἕτερα ἀσκητικὰ τοῦ μεγάλου Βασιλείου.

212. *Βιβλίον ἐκκλησιαστικῶν ὑποθέσεων.*

213. *Ἕτερον τῆς αὐτῆς τάξεως.*

214. *Ἐπιστολαὶ τοῦ θείου Παύλου σὺν ἐξηγήσει.*

215. *Βιβλίον περιέχον ζητήματα πολλῶν καὶ διαφόρων ἁγίων πατέρων περὶ θεολογίας. —*

216. *Ἕτερον βιβλίον ἐκκλησιαστικὸν.*

217. *Νικήτα Βυζαντίου φιλοσόφου κατὰ Μωάμεθ. — Τοῦ αὐτοῦ ἔκθεσεις κατασκευαστικαὶ μετὰ ἀποδείξεως τοῦ χριστιανικοῦ δόγματος, ἐκ κοινῶν ἐννοιῶν καὶ διαλεκτικῆς μεθόδου καὶ φυσικῶν ἐπιχειρημάτων καὶ συλλογίστικῆς πολυτεχνίας προαγομένη, καὶ ἀντίρρησις τῆς σταλείσης ἐπιστολῆς ἐκ τῶν Ἀγαρινῶν πρὸς Μιχαὴλ* [Manuelem] *βασιλέα, υἱὸν Θεοφυλάκτου ἐπὶ διαβολῇ τῆς τῶν Χριστιανῶν πίστεως.*

218. *Τυπικὸν τῆς ἐκκλησιαστικῆς παραδόσεως καὶ ἀκολουθίας τῆς Ἱεροσολύμοις ἁγίας Λαύρας, τοῦ ὁσίου καὶ θεοφόρου πατρὸς ἡμῶν Σάββα τοῦ ἡγιασμένου.*

219. *Κεφάλαια ἐκκλησιαστικὰ κα τοῦ Δωροθέου διδασκαλιῶν. — Τοῦ ἁγίου Μάρκου περὶ νόμου πνευματικοῦ κεφάλαια σ. — Τοῦ ἀββᾶ Μαξίμου τοῦ ὁμολογητοῦ κεφάλαια περὶ ἀγάπης. — Ἀββᾶ Ἰσαὰκ τοῦ ἀναχωρητοῦ λόγος περὶ ὁδῶν τῶν πλησιάζειν τῷ θεῷ ποιουσῶν. — Τὰ τοῦ Ἀββᾶ Ζωσίμου. — Τοῦ ἐν μοναχοῖς Ἀντιόχου τοῦ συγγράψαντος τὴν βίβλον τὴν οὕτω καλουμένην παντέκτην.*

220. *Βιβλίον Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ φιλοσοφικὸν καὶ δογματικὸν.*

221. *Προλεγόμενα τῆς φυσικῆς ἀκροάσεως. — Ἀριστοτέλους τῆς φυσικῆς ἀκροάσεως βιβλία θ. — σὺν σχολίοις μέχρι τῶν τεσσάρων. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ κόσμου.*

(Fortsetzung folgt)

Notice sur le plus ancien poëme macaronique connu.

Il existe peu de livres aussi rares que la *Macharonea* de Typhis Odaxius (Tifi Odassi). Depuis le catalogue Pinelli (publié en 1787) elle ne s'est montrée dans aucune des ventes faites en Angleterre ou à Paris; l'excellent *Manuel du Libraire* de Mr. Brunet n'en cite aucune adjudication et Mr. Genthe qui n'avait sans doute jamais eu l'occasion de la voir, l'indique ce poëme dans sa *Geschichte der macaronischen Poesie,* 1829.

A la fin de sa notice sur le poëte Alione d'Asti (*Paris*, 1836) Mr. Brunet a donné quelques détails sur Odaxius, détails que nous reproduisons en partie d'autant plus volontiers que cette notice, tirée à petit nombre, est très peu connue.

„Odaxius, né à Padoue, se rendit célèbre pour avoir le „premier composé un de ces poëmes burlesques mêlés de latin „pur et de mots vulgaires latinisées qui ont reçu le nom de „macaronées. Cette production, la seule que nous connaissions „de lui, est divisée en six chants où il s'est plu à tourner en „ridicule certains Padouans infatués de magie. Les plaisante„ries un peu graveleuses semées à profusion dans cette satire, „excitèrent vivement l'hilarité des lecteurs et le grand succès „qui obtint l'ouvrage dans sa nouveauté donna naissance à „une foule d'imitations plus ou moins heureuses que nous „n'avons plus. La grande macaronée de Merlin Couaie, fit „négliger l'heureux essai du poëte padouan, car il s'en est „à peine conservé quelques exemplaires jusqu'à nous. — Le „principal acteur de la macaronée d'Odassi est un fabricant „de macaroni, ce qui, selon nous, explique suffisamment et „le titre de *Macharonea* qui porte cette facétie, et le nom „de macaronique donné au genre de burlesque dont cette même „facétie paraît avoir été le modèle.“

Nous pensons que les lecteurs du *Serapeum* ne seront pas fâchés d'avoir sous les yeux quelques extraits d'une production qu'ils n'auront probablement jamais l'occasion de rencontrer. Nous transcrivons les passages qui vont suivre d'après une édition imprimée à Rimini chez Jérôme Soncinus, édition que nous avons collationnée avec une copie manuscrite ancienne que possède à Paris la Bibliothèque nationale (manuscrit No. 8366); nous en reproduisons avec fidélité l'orthographe peu correcte; nous nous avions commencé à y joindre quelques notes pour expliquer, avec le secours de la langue italienne et du *Glossarium* de Ducange, le sens de quelques mots obscurs et pour y joindre des exemples empruntés aux autres poëtes macaroniques tels que Folengo et Antonius Arena. Réflexion faite, nous avons supprimé cet essai de commentaire; il serait bien vîte devenu plus long que le texte de l'auteur Padouan.

La Macharonea.

Est auctor tiphis leonicus atque parenzus
Flora leonicum retinet phrosina tipheum
Sed magne communis stentat fornara parenzuz
Omnes auctores rufioni siue poete.

Fortunam miseram et casum risibile certe
Et macharones scura persone ficatos

Paratamque cenam zaffis magnantibus illam
Sepeque buffantes magna cum fame cusinum
Et persam zucham: gladium platinamque migiolum
Quos inspiratam casam portauimus ipsi
Et bertapagiam cornutum forma diabli
Et nimis risu bis terque quaterque cacantem
Et fugientem multo tremore cusinum
Ei negromantem portans candella de Seno
Cum gropis spagum carbonem: zessumque bianchum
Implentemque domum cum signis atque figuris
Sepeque dicentem, nihil timete, sodales
Carceribus tandem cunctos sine cena menatos
Incipimus nostre veniant modo sepe putane.....
Est unus in Padua notus speciale cusinus
In macharonea princeps bonus atque magister
Discaleis pedibus propter mangiare polentam
Per fangum et nives caminare atque pedester
Hic ubi de vino facient merchata vilani
Cum San hieronymo retinet signale boteyam
Non est in toto quisquam poltronior orbe
Sanguine fachinus periurus atque bosarus
De zucharo curat fattos de melle syrupos
De puteo toltam aquam iurat esse rosatam
Et qnidquid vendit nihil est, mihi credite, bonum.
Hic negromantem se cogitat esse maruchus
Qui libicochum farfarelum et dragignazum
Et grificanem calcabrinum et rubricantem
Et malebrancham dominum regemque decenne
Ad libitum quodcumque suum facit per forza venire
Carminibus verbis signis straneisque parolis
Quid dico, parvos tremat luciferus ubique
Si murmurantem sentit de nocte cusinum
Est domus ethereum tangens, cum cupis olimpum
In quam fallor **A**dam habitavit et **E**va
Cum cameris scuris et mures de muffa colantes
Illic non possent muros habitare rodentes
Hic se recipiunt strachi de nocte diabli
Rumores faciunt, faciunt tremare paretes
Hic resonant vrli tremantur de sera vicini
Et cum aqua Sancta bugnant orlando fenestras
Quondam per forza fuit hec donata thomeo
Quam nunquam potuit simul affitare de bando
Hanc nequam fachini, nequam volunt habitare putane
Hic utilitatem case damnumque perenne
Considerans adiit multa cum prece cusinum
Atque hic orando verbis menauit in illam
O negromantorum princeps metuende cusine
Armigerorum iuuenum fortissime solus.

En solus fortem facis tremare guitonum
En spesimatum faceris fugire Renaldum
Obscura centum sbregas de nocte corazas
Et cadenazos manibus mirabile frangis
O miseri is quos tu tenebris andanda catasti
Te metunt omnes metuit super omnia pluto
Et quo tu vadis fugiunt ubicumque diabli
Mortales dextra metuunt tua verba demones
Verba quibus facis annum venire Tomasum
Qui tibi promissam voluit robare nouizam.
Qui nunc stampatos libros comparatque reuendit
E casula veniens doctor magnusque mazuchus
Quibus per totam vadit inuisibilis urbem
Et sermonetam medicum per forza fecisti
Invitumque tua semper praticare botega
Sed magnum Oceanum totum qui circuit orbem
In paruo potius possem sichare botazo
Quom minimam partem laudum numerare tuarum
Denique cum forti potes omnia facere dextra
Nec minus in doctis potes pusine parolis
Quibus si spiritus nostra de casu cazabis
Qui me non lassant illam affitare libenter
Me tibi promitto seruum fidumque fameium
At nunc rostitam in cenam paribus ocham
Anseris ad nomen inflata est gula cusini
Et venit ad dentes magno furore palatus
Tunc sic respondit veniam quocumque menabis
Si modo promissam ocham parechiabis a cena
Hunc tamen implebis oleo lardone cepola
Si Martinengi antiquus postulat usus
Rostitamque volo grasso per schina colante
Prouideant alii panem vinumque bianchum
Nil ego portabo satis est cazare demones
Tunc disborsauit multum iurando thomeus
Quantum sufficiat ocham comprare meiorem
Cosinus iussis grilabat ubique dinaris
Et socios omnes sic ensegnare comenzat
Vos qui venitis cuncti ne perdite missam
Et multum orate Christum sanctamque Mariam
In medio credi vos dicite salve regina,
Cum dicit introibo vos terque quaterque signate
Ad finem misse oculis guardare la terra.....

L'auteur passe ainsi en revue divers de ses concitoyens dont il fait un portrait très peu seduisant; le dernier de ceux qui l'occupe est l'objet du passage que voici.

Stranius est nomen illi; est sua maxima virtus
Semper affamatus, semper magnare paratus

Sunt multe scrosse circum sua colla ficate
Cum sunt dephense subito est moriturus a fame
Ni portaretur furnus cum pane cauato
Ad partum magnat solus totumque boazum
Et macharonorum pledum cum Smalzo cainum
Quales pergameos memini vidisse tinazos
O quantum vini, quantum bibit iste vinazam
Hunc alium vere poterit chiamare calurum
Cum bocalem bibit nullam fruat iste miolum
In manica semper portat magnabile quicquam
Adstringam semper poteris catare potazum
Sepe crudelem reprehendit ubique Guiotum
Nil illum spate; nil illum prelia mouent
Semper habet cordi caseum: ferzura lauerzum
Gradellus crenzas: vinum pignata sofritum
Quid dicam? quotiens vadit impignare capuzum
Et quotiens frustum propter magnare lacupam
Semper impignatum retinet de state biretum
Hic fidus est socius verus carusque sodalis
Compugniisque bonus Pauli doctore legardi
Quis non hanc poterit sectam clamare felicem;
Hic sunt armigeri magnotones atque lecones
Hic nigromaus hec est larga massara potiffa
Sed nos pelatam tandem tornemus ad ocham
Qua praedicta modo cusibat vbique massa
Reprehendens paulum lardum per forza ficantem
Ecce supervenit magno furore cusinus
Quid facitis pigri? gulla tirante cigabat,
Quam dixit vobis cum passat tempus et hora
Dixit et acceptam speto ficauit acuto
Festinat paulus focis imponere ligna
Sed brontolabat multum cusinus auarus
Voluitur haec circum lardum massura colabat
Ménabat paulus spetum terraque sedebat
Mantellum retinens circum simul atque capuzum
Ne viderent illum mures gateque lecarde.....

Le poëme d'Odaxius se compose en tout de 684 vers; les extraits que nous en faisons donneront une idée de son style et de l'idiome qu'il emploie.

Bordeaux.

G. Brunet,
Secrétaire de l'académie des sciences et belles lettres.

Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 12. Leipzig, den 30. Juni **1851.**

Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana,

mitgetheilt von Prof. **Haase** in Breslau.

(Fortsetzung.)

222. *Λατίνου τινος ἀσκοῦντος ἐν τοῖς μέρεσι καὶ προαστείοις τοῦ Παρυσίου πρὸς τὸν αὐτοκράτορα Ῥωμαίων Μανουὴλ τὸν Παλαιολόγον, ἀπόδημον ὄντα ἐν ταῖς Γαλίαις, ἐν σχήματι συλλογισμοῦ κεφαλαιώδης ἐπιτομὴ περὶ τῆς τοῦ ἁγίου πνεύματος ἐκπορεύσεως. — Λόγος ἀπολογητικὸς τοῦ αὐτοκράτορος κυροῦ Μανουὴλ διὰ κεφαλαίων ρνς. οτι ὁ συλλογισμὸς αὐτοῦ φυσικός τε καὶ τῆς τάξεως ἀπάδων ᾗ χρῶνται οἱ θεολόγοι. — Τοῦ αὐτοῦ Ἐμμανουὴλ ἐπιστολαί. — Πρὸς τοὺς σκανδαλιζομένους λόγοι δ. — Ἀπὸ συναλγοῦντος παραμυθητικὸς ἢ περὶ θανάτου. — Ἐγκώμιον εἰς τοὺς ἐν ἁγίοις πατέρας καὶ οἰκουμενικοὺς διδασκάλους τοὺς ἐν ταῖς ἑπτὰ θείαις καὶ οἰκουμενικαῖς συνελθόντας συνόδοις. — Συνηγορία τῆς ἱερᾶς παρθενίας. — Ἐγκώμιον εἰς τὸν ἐν ἁγίοις πατέρα ἡμῶν τὸν κυρὸν Δαβὶδ τὸν ἐν Θεσσαλονίκῃ. — Μονωδία πρὸς τὸν αὐτοκράτορα κυρὸν Ἐμμανουὴλ τὸν Παλαιολόγον. — Περὶ τῆς ὀρθοδόξου πίστεως. — Βασιλικὸν· τῷ τε κυρῷ*

καὶ τῷ συνωνύμῳ. — Παραμυθητικὸς νοσοῦντι ἢ περὶ καρτερίας. — Θεωρία περὶ τῆς περιτομῆς κεφάλαια η̄. —

223. Ἰσαὰκ μοναχοῦ τοῦ Σύρου λόγοι ἀσκητικοὶ, ἑρμηνευθέντες ὑπὸ τῶν ὁσίων πατέρων ἡμῶν τοῦ ἀββᾶ Πατρικίου καὶ τοῦ ἀββᾶ Ἀβραὰμ τῶν φιλοσόφων τῶν ἐν τῇ Λαύρᾳ ἡσυχασάντων.

224. Ἀριστοτέλους τῶν μετὰ τὰ φυσικὰ καὶ περὶ ζώων μορίων καὶ περὶ ψυχῆς. — Προλεγόμενα Σιμπλικίου εἰς τὸν πρῶτον λόγον τῆς φυσικῆς ἀκροάσεως. — Ἀριστοτέλους φυσικῶν γ̄ περὶ κινήσεως καὶ ἀπείρου καὶ οὕτω μέχρι τοῦ ἐννάτου. — Περὶ ἀριθμητικῆς. — Νικομάχου Γ̓ερασηνοῦ Πυθαγορίου εἰσαγωγῆς ἀριθμητικῆς τῶν εἰς τὰ δύο τὸ πρῶτον. — Τοῦ αὐτοῦ τῶν εἰς τὰ δύο τὸ β̄ον. — Περὶ τῶν μετεώρων.

225. Νικηφόρου τοῦ Βλεμμίδου, περὶ τῶν μετεώρων κεφα λῑβ̄. — Νικηφόρου μονατσοῦ καὶ πρεσβυτέρου τοῦ κτήτορος, εἰσαγωγικῆς ἐπιτομῆς βιβλίον β̄ον.

226. Ἀριστοτέλους περὶ φυσικῆς ἀκροάσεως, βιβλία θ̄.

227. Πορφυρίου εἰσαγωγὴ· περὶ τῶν πέντε φωνῶν. — Ἀμμωνίου φιλοσόφου τοῦ Ἑρμείου προλεγόμενα εἰς τὴν φιλοσοφίαν. — Ἀριστοτέλους κατηγορίαι· τοῦτο τινὲς ἐπιγράφουσιν οὕτως· τὰ πρὸ τῶν τόπων. — Προλεγόμενα εἰς τὰς κατηγορίας Ἀριστοτέλους. — Ἀμμωνίου Ἑρμείου ὑπόμνημα εἰς τὸ περὶ ἑρμηνείας. —

228. Περὶ τῶν ὀφφικίων τοῦ παλατίου. — Γεωργίου Γεμιστοῦ, πρὸς τὰς σχολαρίους ὑπὲρ Ἀριστοτέλους ἀντιλήψεις. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν βασιλίδα Ἑλένην ἐπικήδειον. — Μηνῶν καὶ ἐτῶν τάξεις, καὶ ἡμερῶν ἀπαρίθμησις. — Μαγικὰ λόγια τῶν ἀπὸ Ζωροάστρου μάγων. — Περὶ θεοῦ φυσικαὶ ἀποδείξεις. — Βησσαρίων τῷ Γεμιστῷ ἀντεπιστατικαὶ ἐπιστολαί. — Πλήθωνος· περὶ ὧν Ἀριστοτέλης πρὸς Πλάτωνα διαφέρεται καὶ ὡς βελτίω τὰ Πλάτωνος. — Πρὸς τὸ ὑπὲρ τοῦ λατινικοῦ δόγματος βιβλίον. —

229. Προοίμιον τῶν φυσικων ἀρχῶν. — Περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς κεφάλαια δ̄. — Περὶ τῶν φαινομένων φλογῶν καιομένων περὶ τὸν οὐρανὸν καὶ τῶν ἄλλων μετεώρων ἀνέμων τε καὶ σεισμῶν. — Περὶ ζώων μορίων κεφάλαια ξ̄. — Περὶ γενέσεως ζώων κεφάλαια ἓξ. — Περὶ ψυχῆς κεφάλαια ιγ. — Περὶ αἰσθήσεως καὶ αἰσθητῶν κεφάλαια β̄. — Περὶ μνήμης καὶ τοῦ μνημονεύειν. — Περὶ ζώων κινήσεως. — Περὶ τοῦ ποῦ τὸ ἡγεμονικὸν τῆς ψυχῆς ἐστί. — Περὶ μακροβιωτάτων καὶ βραχυβιωτάτων. —

Περὶ ὕπνου καὶ ἐγρηγόρσεως. — Περὶ ἐνυπνίων καὶ τῆς μαντικῆς αὐτῶν. — Περὶ νεότητος καὶ γήρους, καὶ ζωῆς καὶ θανάτου καὶ ἀναπνοῆς καὶ ἐκπνοῆς. — Περὶ σώματος. — Ἠθικὰ Ἀριστοτέλους.

Τάδε ἔνεστιν ἐν τῇ πέμπτῃ τραπέζῃ.

230. *Βιβλίον τῶν προφητῶν σὺν ἐξηγήσει.*

231. *Γεωργίου τοῦ πανευφήμου ἐπάρχου Ἀφρικῆς πρᾶσκητρίας* [ad Ascetrias] *ἀποστάσας τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας, ἐν Ἀλεξανδρείᾳ. — Μαξίμου μοναχοῦ πρόλογος τῶν παρακειμένων ἐν τοῖς μετόποις σχολίων. — Ἀλεξάνδρου μοναχοῦ λόγος ἱστορικὸς περὶ τῆς εὑρέσεως τοῦ τιμίου καὶ ζωοποιοῦ σταυροῦ πρός τινας ὁσίους πατέρας προτραπέντο ὑπ' αὐτῶν· ἐν ᾧ ἐστι θεολογία ἀληθής· καὶ περὶ τῆς θείας οἰκονομίας ἁπλανὴς ὁμολογία καὶ ἐγκώμιον εἰς τὸν τίμιον σταυρόν. — Τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ περὶ τοῦ ἀχράντου σώματος τοῦ κυρίου ὃ μεταλαμβάνομεν. — — Τάδε ἔνεστιν ἐν τῇδε τῇ βίβλῳ τοῦ ἁγίου Διονυσίου. — Περὶ τῆς οὐρανίας ἱεραρχίας κεφάλαια ε̄. — Περὶ θείων ὀνομάτων κεφάλαια ιγ̄. — Περὶ ἐκκλησιαστικῆς ἱεραρχίας κεφάλαια ξ̄. — Περὶ μυστικῆς θεολογίας κεφάλαια ε̄. — Ἐπιστολαὶ πρὸς Γάιον ῑ. — Πρὸς Δωρόθεον δ̄. — Πρὸς Σώπατρον ᾱ — Πρὸς Πολύκαρπον ᾱ. — Πρὸς Δημόφιλον ᾱ. — Πρὸς Τίτον ᾱ. — Πρὸς τὸν θεολόγον Ἰωάννην ᾱ. Ἅπαντα σὺν σχολίοις. — — Ἔτι δὲ καὶ τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ καὶ Μαξίμου κεφάλαια διάφορα, περὶ πίστεως καὶ μυστικῆς θεολογίας. — Πρὸς τούτοις ἀντιλογία ἀνομοίου ἤτοι ἀριανιστοῦ μετὰ ὀρθοδόξου. — Ἐκ τῆς ἐπιστολῆς Αἰτίου τοῦ διδασκάλου Εὐνομίου ἀμφοτέρων ἀνομοιωτῶν. — Ἔτι πολλῶν ἄλλων διαφόρων πατέρων διαλέξεις πρὸς αἱρετικούς, ἤγουν Ἀπολιναρίους καὶ Ἀριανούς. —*

232. *Ἀσκητικὰ τοῦ ἁγίου Βασιλείου ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκείας. — Τοῦ αὐτοῦ λόγοι καὶ ὁμιλίαι διάφοροι. —*

233. *Ἰωάννου τοῦ ἁγιωτάτου μητροπολίτου Εὐχαϊτων στίχοι διάφοροι ϡη̄. — Ἐπιστολαὶ διάφοροι ο̄ξ̄. — Λόγοι διάφοροι ιδ̄. —*

234. *Γρηγορίου Νύσης τῶν κατὰ Εὐνομίου λόγοι ιβ̄. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Κυρίλλου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας πρὸς τοὺς τολμῶντας συνηγορεῖν τοῖς Νεστορίου δόγμασιν, ὀρθῶς ἔχουσιν. — Τὰ παρὰ τῆς ἀδελφότητος προστεθέντα κεφάλαια τῷ ἁγίῳ Κυρίλλῳ — τεραι Ἔδογματικαὶ πεύσεις.*

235. *Πρακτικὰ τῆς ἑβδόμης συνόδου. — Τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου ἐκ τῆς λϑ ἑορταστικῆς ἐπιστολῆς. — Τοῦ αὐτοῦ ἐκτὰ ἔτη.* [fuerat ἔπη. — „Carmina quaedam.“ M.]

236. *Κυρίλλου ἐπισκόπου Ἀλεξανδρείας περὶ τῆς ἁγίας καὶ ὁμοουσίου τριάδος. — Τοῦ αὐτοῦ ὁ θησαυρὸς, κύριος δόξα. — Τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου, ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας λόγος κατὰ εἰδώλων οὗ ἡ ἀρχή.*

237. *Παραφραστὴς τοῦ σεπτεβρίου μηνὸς· ἤγουν βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Συμεὼν τοῦ ἐν τῇ μαν.— Τῷ αὐτῷ μηνὶ β μαρτύριον τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Μάμαντος. — Τῷ αὐτῷ γ μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Ἀνθίμου ἐπισκόπου Νικομηδείας. — Εἰς τὰς δ. μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Βαβύλα ἐπισκόπου Ἀντιοχείας. — Εἰς τὰς ς. διήγησις περὶ τοῦ γενομένου ϑαύματος ἐν Χώναις παρὰ τοῦ ἀρχιστρατήγου Μιχαὴλ.— Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ μαρτύριον τῶν ἁγίων Εὐδοξίου Ῥωμύλου, Ζήνωνος καὶ Μακαρίου. — Εἰς τὰς ζ. μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Σώζωντος. — Εἰς τὰς ϑ. τοῦ ἁγίου Σεβηριανοῦ τοῦ μάρτυρος. — Εἰς τὰς ι. μαρτύριον τῶν ἁγίων παρθένων γυναικῶν Μηνοδώρας, Μητροδώρας καὶ Νυμφοδώρας. — Εἰς τὰς ια, βίος καὶ πολιτεία τῆς ὁσίας Θεοδώρας τῆς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ. — Εἰς τὰς ιβ, μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Αὐτονόμου. — Εἰς τὰς ιγ πράξις καὶ τελείωσις τοῦ ἁγίου Κορνηλίου τοῦ ἑκατοντάρχου. — Εἰς τὰς ιε. μαρτύριον τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Νικήτα. — Εἰς τὰς ις μαρτύριον τῆς ἁγίας καὶ πανευφήμου μάρτυρος Εὐφημίας. — Εἰς τὰς ιζ. μαρτύριον τῶν ἁγίων γυναικῶν Σοφίας καὶ τῶν ϑυγατέρων αὐτῆς, Πίστεως, Ἐλπίδος καὶ Ἀγάπης. — Εἰς τὰς ιϑ· μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Τροφίμου, Σαβατίου, καὶ Δορυμέδοντος. — Εἰς τὰς κ. μαρτύριον τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Εὐσταθίου καὶ Θεοπίστης καὶ τῶν δύο τέκνων αὐτῶν Ἀγαπίου καὶ Θεοπίστου — Εἰς τὰς κβ. Ἀστερίου ἐπισκόπου Ἀμασείας, εἰς τὸν ἁγίον τοῦ Χριστοῦ μάρτυραν Φωκᾶν. — Εἰς τὰς κδ. μαρτύριον τῆς ἁγίας πρωτομάρτυρος καὶ ἰσαποστόλου Θέκλης.— Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ, Βασιλείου ἐπισκόπου Σελευκείας Ἰσαυρίας, εἰς τὰς πράξεις τῆς ἁγίας ἰσαποστόλου καὶ πρωτομάρτυρος Θέκλης· συγγραφικῷ χαρακτῆρι, προθεωρία.— Εἰς τὰς κε βίος καὶ πολιτεία τῆς ὁσίας Εὐφροσύνης τῆς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ. — Εἰς τὰς κς ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον ἀπόστολον Ἰωάννην τὸν εὐαγγελιστὴν καὶ θεολόγον. —*

Εἰς τὰς κ̄ξ̄ μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Καλλιστράτου καὶ τῷ σὺν αὐτῷ. — Εἰς τὰς κ̄η̄, βίος τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν καὶ ὁμολογητοῦ Χαρίτωνος. — Εἰς τὰς κ̄θ̄. βίος τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Κυριακοῦ τοῦ ἀναχωρητοῦ. — Εἰς τὰς λ̄. βίος καὶ πολιτεία καὶ μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Γρηγορίου τῆς μεγάλης Ἀρμενίας.

238. *Παραφραστὴς τοῦ ἰουνίου, ἰουλίου, καὶ αὐγούστου· ἤγουν εἰς τὴν ὀγδόην τοῦ ἰουνίου μαρτύριον τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος Θεοδώρου τοῦ στρατηλάτου. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ιβ̄ βίος τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ὀνουφρίου τοῦ μεγάλου. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ῑξ̄ μαρτύριον τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων μεγάλων μαρτύρων Μανουὴλ, Σαβὲλ, καὶ Ἰσμαήλ. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ κ̄δ̄. τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν καὶ ὁμολογητοῦ Θεοδώρου τοῦ Στουδήτου. — Λόγος εἰς τὸ γενέσιον τοῦ ἁγίου προφήτου προδρόμου καὶ βαπτιστοῦ Ἰωάννου. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ Ἀντιπάτρου ἐπισκόπου Βόστρων. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ, τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ τοῦ αὐτοῦ. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ Θεοδώρου τοῦ Λαφνοπάτου. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ, Λέοντος ἐν Χριστῷ βασιλεῖ αἰωνίῳ βασιλέως. — Τῷ αὐτῷ κ̄ξ̄. βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σαμψὼν τοῦ ξενοδόχου. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ κ̄θ̄ ὑπόμνημα διαλαμβάνων μερικῶς τοὺς ἀγῶνας καὶ τὰς ἀποδημίας καὶ τελειώσεις τῶν ἁγίων καὶ κορυφαίων ἀποστόλων Πέτρου καὶ Παύλου. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ τοῦ αὐτοῦ Ἰωάννου. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ Θεοδώρου τοῦ Λαφνοπάτου. — Ἐγκώμιον συλλεγὲν ἀπὸ διαφόρων λόγων τοῦ μεγάλου Χρυσοστόμου. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ λ̄ λόγος Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου εἰς τοὺς ιβ̄ ἀποστόλους. — — Μηνὶ ἰουλίῳ β̄. Θεοδώρου πρεσβυτέρου τῆς μεγάλης ἐκκλησίας λόγος διαλαμβάνων καθ' ὃν χρόνον ἡ τῆς θεομήτορος ἐσθὴς τῇ βασιλίδι τῶν πόλεων ἐπεδήμησεν. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ η̄ μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Προκοπίου. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ιᾱ Κωνσταντίνου τοῦ ἁγιωτάτου ἐπισκόπου Τίου, λόγος εἰς τὴν εὕρεσιν τοῦ τιμίου λειψάνου τῆς ἁγίας καὶ πανευφήμου Εὐφημίας. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ιε̄. μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Κυρίκου καὶ Ἰουλίττης. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ῑξ̄. μαρτύριον τῆς ἁγίας μεγαλομάρτυρος Μαρίνης. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ κ̄, ὑπόμνημα εἰς τὸν μέγαν προφήτην Ἠλιοῦ. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ κ̄ξ̄. μαρτύριον τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος Παντελεήμονος. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ κ̄θ̄,*

μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Καλλινίκου. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ λ. βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου καὶ δικαίου Εὐδοκίμου. — — Μηνὶ αὐγούστῳ πρώτῃ· ἐγκώμιον τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου, εἰς τοὺς ἁγίους ἑπτὰ μάρτυρας Μακκαβαίους. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ β τοῦ σοφωτάτου Ψελλοῦ λόγος εἰς τὴν ἀνακομιδὴν τοῦ λειψάνου τοῦ ἁγίου πρωτομάρτυρος καὶ ἀρχιδιακόνου Στεφάνου. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ς. τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἐφραὶμ τοῦ Σύρου λόγος εἰς τὴν μεταμόρφωσιν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἀνδρέου Κρήτης. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Κυρίλλου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ Βασιλείου Σελευκείας. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ιε. λόγος διαλαμβάνων τὰ ἀπὸ γεννήσεως καὶ ἀνατροφῆς τῆς ὑπεραγίας δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου, τῆς θεοπρεποῦς γεννήσεως Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν καὶ ὅσα συνέδραμε μέχρι τῆς ζωηφόρου αὐτῆς τῆς τελευτῆς προσέτι καὶ περὶ τῆς φανερώσεως τῆς τιμίας ἐσθῆτος. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἀνδρέου Κρήτης ἐγκώμιον. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ τοῦ αὐτοῦ. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου μοναχοῦ καὶ πρεσβυτέρου τοῦ Δαμασκηνοῦ. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ις Κωνσταντίνου ἐν Χριστῷ βασιλέως Ῥωμαίων διήγησις ἀπὸ διαφόρων ἱστοριῶν, περὶ τῆς εἰς Αὔγαρον ἀποσταλήσης ἀπυχειροποιήτου εἰκόνος τοῦ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν καὶ ἐξ Ἐδέσης μετακομισθείσης πρὸς τὴν πανευδαίμονα καὶ βασιλίδα ταύτην τῶν πόλεων. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ κα λόγος διαλαμβάνων ἐν ἐπιτομῇ τὰ ἀπὸ γεννήσεως καὶ ἀνατροφῆς καὶ ἀποτομῆς τοῦ ἁγίου ἐνδόξου καὶ βαπτιστοῦ Ἰωάννου, καὶ περὶ τῆς εὑρέσεως τῆς τιμίας αὐτοῦ κεφαλῆς. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἀνδρέου Κρήτης λόγος. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ λόγος Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ λα Εὐθυμίου μοναχοῦ ἐγκώμιον εἰς τὴν προσκύνησιν τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου· καὶ εἰς τὰ ἐγκαίνια τῆς ἁγίας αὐτῆς σοροῦ τοῖς ἐν Χαλκοπρατίοις. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γερμανοῦ ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως λόγος. —

239. Τῶν δύο βιβλίων τῆς δογματικῆς πανοπλίας· τὸ πρῶτον· τίτλοι τοῦ ᾱου βιβλίου ια. — Προοίμιον κατὰ Ἐπικουρείων. — Ἔτι κατὰ τῶν αὐτῶν. — Ἔτι κατὰ τῶν αὐτῶν. — Κατὰ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων. — Ἔτι κατὰ τῶν αὐτῶν. — Ἔτι κατὰ τῶν αὐτῶν. — Ἔτι κατὰ τῶν αὐτῶν. τίτλος ᾱος. — Συλλογιστικὴ ἀπόδειξις, ὅτι εἷς ἐστι θεὸς καὶ ὅτι καὶ γλό ἔχει ὁμοούσιον αὐτῷ καὶ πνεῦμα ὁμοίως. ἅπερ

εἰσὶν ὁ υἱὸς καὶ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. — Τίτλος δεύτερος· περὶ πατρὸς καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος· διακεκριμένη ἅμα καὶ ἡνωμένη θεολογία. — Τίτλος τρίτος· περὶ θεοῦ κοινῶς· ἤτοι περὶ θεότητος· δῆλον δὲ, ὅτι ὁ θεὸν εἰπὼν ἢ θεότητα ἢ τὸ θεῖον ἁπλῶς καὶ ἀπροσδιορίστως τὰς τρεῖς ὑποστάσεις τῆς μιᾶς θεότητος ἐνέφηνε τῇ μιᾷ τούτων προσηγορίᾳ. — Τίτλος δος περὶ τοῦ ἀκατάληπτον εἶναι τὴν θείαν φύσιν. — Τίτλος πέμπτος· περὶ θεωνομίας. — Τίτλος ἕκτος· περὶ τῆς θείας δημιουργίας. — Τίτλος ἕβδομος· περὶ τῆς θείας ἐνανθρωπήσεως. — Τίτλος ὄγδοος· κατὰ Ἑβραίων. — Τίτλος ἔνατος· κατὰ Σίμονος τοῦ Σαμαρέως καὶ Μαρκίωνος τοῦ Ποντικοῦ· καὶ Πέρσου Μάνεντος καὶ τῶν Μανιχαίων. — Τίτλος δέκατος· κατὰ Σαβελλίου. — Τίτλος ἑνδέκατος· κατὰ Ἀρειανῶν τε καὶ Εὐνομιανῶν.

240. Τάδε ἔνεστι ἐν τῷ παρόντι βιβλίῳ· τῶν εἰς τριάδα τριπλῆν ἐξηγήσεων, τοῦ διατεσσάρων ἁγίου εὐαγγελίου.

241. Τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου Θωμᾶν δὲ Ἀκουίνω τῶν ἠθικῶν τοῦ δευτέρου τὸ πρότερον· ἔχον κεφάλαια ρκβ.

242. Τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου Θωμάν τε Ἀκουίνω τῶν ἠθικῶν βιβλίων, τοῦ δευτέρου ὑστέρου τὸ ἐπίλοιπον κεφάλαια ρπδ. —

243. Βιβλίον περιέχον τοὺς κανόνας τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων ἀποστόλων· καὶ τῶν ἁγίων καὶ θεοφόρων πατέρων· εἰς πάσας τὰς συνόδεις· πρὸς τούτοις καὶ ἐπιστολὰς διαφόρων ἁγίων.

244. Γρηγορίου Νησσαίου ἐξηγησις εἰς τοὺς ρν ψαλμούς. — Ἀσκητικὰ τοῦ μεγάλου Βασιλείου.

245. Θωμᾶ τοῦ σοφωτάτου γεγονότος Λατίνοις διδασκάλου θεολογίας Ἑλλήνων βιβλίον τρίτον ἔχον κεφάλαια ρξα. — Τοῦ αὐτοῦ τὸ τέταρτον ἔχει κεφάλαια ηξ.

246. Τοῦ σοφοῦ Θωμᾶ τοῦ παρὰ τοῖς Ῥωμαίοις λεγομένης τάξεως τῶν ἀδελφῶν πρεδικατόρων· ἔτι παρὰ τοῖς αὐτοῖς μαΐστορος τῆς ἱερᾶς τῶν Χριστιανῶν θεολογίας· περὶ τῆς ἐν τῇ καθολικῇ πίστει ἀληθείας· καὶ κατὰ τῶν αἱρέσεων τῶν ἐναντιουμένων αὐτῇ.

247. Τοῦ ἁγιωτάτου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης Ἰσιδώρου ὁμιλίαι εἰς τὸ κατὰ Λουκᾶν εὐαγγέλιον.

248. Βιβλίον ἀνώνυμον ἔχον λόγους καὶ παραγγέλματα ἐκκλησιαστικά.

249. Μηνὶ νοεμβριῳ ιγη. βίος καὶ πολιτεία τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως

τοῦ Χρυσοστόμου. — Τοῦ ἁγιωτάτου καὶ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου κυρίου Φιλοθέου λόγος ἐγκωμιαστικὸς εἰς τοὺς τρεῖς ἱεράρχας· ἤγουν εἰς Βασίλειον τὸν μέγαν, εἰς Γρηγόριον τὸν θεολόγον, καὶ Ἰωάννην τὸν Χρυσόστομον. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τοὺς ἁγίους πάντας· ἐν ᾧ καὶ τοῖς περὶ τὸν ἄνθρωπον τοῦ Χριστοῦ οἰκονομίας ἐπιτομή. — Τοῦ αὐτοῦ ἐγκώμιον εἰς τὸν ἅγιον μεγαλομάρτυρα τοῦ Χριστοῦ Δημήτριον· καὶ εἰς τὸ εὐαγγελικὸν ῥητὸν, τὸ, ταῦτα ἐντέλλομαι ὑμῖν ἵνα ἀγαπᾶτε ἀλλήλους. — Τοῦ ἁγίου Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης λόγος εἰς τὴν πρὸς τὰ ἅγια τῶν ἁγίων εἴσοδον καὶ τὸν ἐν αὐτῆς θεοειδῆ βίον τῆς πανυπεράγνου δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας. — Τοῦ αὐτοῦ ὁμιλία ἐκφωνηθεῖσα κατὰ τὴν αὐτὴν εἰς τὰ ἅγια τῶν ἁγίων εἰσόδιον ἑορτὴν τῆς θεοτόκου. —

250. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκείας ἑρμηνεία εἰς τὸν ψαλτῆρα.

251. Πρόχειρον νόμῳ τὸ λεγόμενον ἡ ἐξάβιβλος· συναθροισθὲν πάντοθεν κατ' ἐκλογὴν καὶ κατ' ἐπιτομὴν οὕτω συντεθὲν παρὰ τοῦ πανσεβάστου νομοφύλακος καὶ κριτοῦ Θεσσαλονίκης κυρίου Κωνσταντίνου τοῦ Ἁρμενοπούλου.

252. Ἑτέρα βίβλος τοῦ αὐτοῦ Ἁρμενοπούλου περὶ τῆς αὐτῆς ὑποθέσεως τῶν νόμων· πρὸς τούτοις περιέχει καὶ τὰ ὀφφίκια τοῦ παλατίου καὶ τὰς μητροπόλεις.

253. Βίβλος καλουμένη ὁδηγὸς, ἢ δογματικὴ πανοπλία περὶ θεολογίας κατὰ αἱρετικῶν.

254. Βίβλος Ἀννυτίου Μαλλίου Σεβαρίνου Βοηθοῦ Βοητίου, ἀπὸ ὑπάτων γένους τῶν πατρικίων· ἣν μετήνεγκεν ἐκ τῆς Λατίνων φωνῆς εἰς τὴν Ἑλλάδα διάλεκτον ο τιμιώτατος ἐν μοναχοῖς κυρ Μάξιμος ὁ Πλανούδης. —

255. Ἕτερον βιβλίον κατὰ αἱρετικῶν.

256. Ἑτέρα βίβλος ὡς ἄνωθεν λεγομένη ἐξάβιβλος νόμων συναθροισθὲν πάντοθεν κατ' ἐκλογὴν κατ' ἐπιτομὴν οὕτω συντεθεῖσα παρὰ τοῦ πανσεβάστου νομοφύλακος καὶ κριτοῦ Θεσσαλονίκης, Κωνσταντίνου τοῦ Ἁρμενοπούλου. —

257. Βιβλίον διαλεκτικὸν περὶ τῆς ὀρθοδόξου τῶν Χριστιανῶν πίστεως κατὰ αἱρετικῶν. —

258. Βιβλίον Χρυσοστομικὸν ἔχον λόγους πολλοὺς καὶ διαφόρους περὶ θεολογίας σὺν σχολίοις. —

259. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου μητροπολίτου Εὐχαΐτων λόγος εἰς τοὺς ἁγίους καὶ μεγάλους τρεῖς ἱεράρχας Βασίλειον, Γρηγόριον καὶ Ἰωάννην τὸν Χρυσόστομον. — Ἔτι εἰς τὰς Ἰουναρίου λ τῶν αὐτῶν ἐπιτελοῦ

μεν. — Τόμος συνοδικὸς ὑπὲρ τοῦ Παλαμᾶ. — Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ λόγος ψυχοφελὴς καὶ θαυμάσιος. — Εὐχὴ εἰς τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολὴ διδασκαλικὴ πρὸς πάντας τοὺς ὑπ' αὐτοῦ ποιμαινομένους Χριστιανοὺς περὶ ὑπομονῆς καὶ μακροθυμίας. — Εὐχὴ εὐχαριστήριος εἰς τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν· ῥηθεῖσα ὑπὲρ ἀπαλλαγῆς λοιμοῦ. — Θεοφάνους μητροπολίτου Νικαίας ἐπιστολὴ διδασκαλικὴ πρὸς τοὺς ἱερεῖς καὶ λοιποὺς κληρικοὺς τῆς κατ' αὐτὸν ἁγίας ἐκκλησίας· δεικνύουσα τὸ τί ἐστι τὸ τῆς ἱεροσύνης χρῆμα· καὶ ὁποῖον δεῖ εἶναι τὸν ταύτης ἠξιωμένον. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολὴ πρὸς τοὺς Νικαέας· διδάσκουσα πῶς δεῖ εἶναι τὸν ἀληθῆ Χριστιανὸν ὑπερόπτην πάντων τῶν παρόντων καὶ ἡδέων καὶ λυπηρῶν· πρὸς τὸ τέλος εἰσηγουμένη, καθάπαξ ἐκτρέπεσθαι πᾶσαν κοινωνίαν τῶν τὰ Ἀκινδύνου φρονούντων, ὡς τὴν τῶν Ἰουδαίων διὰ τὸ τὴν αἵρεσιν τούτων τῆς ἰουδαϊκῆς ἀθεΐας μηδὲν διαφέρειν· πεμφθεῖσα παρ' αὐτοῦ ἔτι ὄντος ὑποψηφίου ταύτης τῆς πόλεως. — Ἀκολουθία εἰς τὸν ἅγιον Ἀθανάσιον· ἀλλὰ καί τινες ἕτεροι κανόνες. — Διάταξις τὴν τοῦ πατριάρχου λειτουργείας, πῶς γίνεται ἐν τῇ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ· ἐν ᾗ καὶ ἡ τάξις τῶν χειροτονιῶν, πότε καὶ πῶς γίνεται ἑκάστη συνταχθεῖσα παρὰ τοῦ πρωτονοταρίου τῆς ἁγιωτάτης τοῦ θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας διακόνου κυροῦ Δημητρίου τοῦ Μεγιστοῦ.

260. Κυρίλλου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας περὶ τῆς ἐν πνεύματι ἀληθείας προσκυνήσεως καὶ λατρείας· καὶ ὅτι τῆς ἐν Χριστῷ καὶ εὐαγγελικῆς πολιτείας σκιὰ καὶ τύπος ὁ νόμος. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος $\overline{\beta}^{\text{ος}}$. ὅτι ἀμήχανον διαφυγὴν τὸν ἐξ αἵματος θάνατον καὶ τὴν τοῦ διαβόλου πλεονεξίαν, εἰ μὴ δι' ἁγιασμοῦ τοῦ κατὰ Χριστὸν καὶ τὰ ἑξῆς, ὅτι οὐκ ἐν νόμῳ ἡ δικαίωσις ἀλλ' ἐν Χριστῷ, λόγος τρίτος. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος τέταρτος· ὅτι τὸν κεκλημένον εἰς δικαίωσιν παρὰ θεοῦ καὶ λελυτρωμένον αὐτῷ κατακολουθεῖν χρὴ καὶ παραιτεῖσθαι μὲν τὸν εἰς φαυλότητα μαλακισμὸν, δεῖν δὲ μᾶλλον ἐπείγεσθαι νεανικῶς. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος $\overline{\varepsilon}^{\text{ος}}$. ἔτι περὶ ἀνδρίας τῆς ἐν Χριστῷ. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος $\overline{\varsigma}^{\text{ος}}$. ὅτι χρὴ τῷ θεῷ τῷ κατὰ φύσι ἡμᾶς προσκεῖσθαι μόνῳ καὶ ἀγαπᾶν αὐτὸν ἐξ ὅλης ψυχῆς καὶ καρδίας. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος $\overline{\zeta}^{\text{ος}}$. περὶ τῆς εἰς ἀδελφοὺς ἀγάπης. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος $\overline{\eta}^{\text{ος}}$. ἔτι περὶ ἀγάπης τῆς εἰς τοὺς ἀδελφοὺς καὶ περὶ τοῦ κλέπτοντος μοιχοῦ.

261 Διονυσίου Ἀρεοπαγίτου ἐπισκόπου Ἀθηνῶν πρὸς Τιμόθεον ἐπίσκοπον Ἐφέσου περὶ τῆς οὐρανίας ἱεραρχίας.

262. *Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Μαξίμου τοῦ ὁμολογητοῦ κεφάλαια διάφορα θεολογικά τε καὶ οἰκονομικὰ περὶ ἀρετῆς καὶ κακίας.*

263. *Τοῦ ἁγίου Κυρίλλου καὶ ἑτέρων ἁγίων λόγοι συνοπτικοὶ περὶ τῆς ἁγίας τριάδος καὶ ἑτέρων ὑποθέσεων. — Ἀπὸ τῶν ἱερῶν τῆς μεταμορφώσεως ὕμνων. — Τοῦ θεολόγου, ἐκ τοῦ Χριστὸς γεννᾶται. — Τοῦ ἁγίου Γρηγορίου Νύσης ἐκ τοῦ ιβ τῶν ἀντιρρητικῶν. — Λόγος εἰς τὸν εὐαγγελισμὸν τῆς ὑπεραγίας δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας. — Πρόκλου Διαδόχου ὑποτύπωσις τῶν ἀστρονομικῶν ὑποθέσεων· σὺν σχολίοις. — Ἰσοκράτους ῥήτορος πρὸς Δημόνικον παραίνεσις. — Κανόνες τοῦ ἀστρολάβου.*

264. *Πίναξ τῆς παρούσης βίβλου. Περὶ τῆς τοῦ ματαίου βίου ἀποταγῆς καὶ ἀναχωρήσεως. — Περὶ ἀπροσπαθείας ἤγουν τῆς λύπης. — Περὶ ξενιτείας, ἐν ᾧ καὶ περὶ ὀνείρων νέων. — Περὶ τοῦ μαρτυρίου τῆς ἁγίας ὑπακοῆς. — Περὶ μετανοίας μεμεριμνημένης καὶ ἐναργοῦς, ἐν ᾗ καὶ ἡ θεάρεστος φυλακὴ τῶν ἁγίων καταδίκων. — Περὶ μνήμης θανάτου. — Περὶ τοῦ καθαρσίου πένθους ἤτοι χαροποιοῦ. — Περὶ ἀοργησίας ἡπίας καὶ πραότητος. — Περὶ καταλαλιᾶς. — Περὶ σιωπῆς γλώττης καὶ πολυλογίας. — Περὶ ψεύδους. — Περὶ ἀκηδίας. — Περὶ γαστριμαργίας. — Περὶ πορνείας καὶ περὶ ἀφθάρτου ἐφθαρτοῖς· ἐκ καμάτων καὶ ἱδρώτων ἀννείας καὶ σωφροσύνης. — Περὶ φιλαργυρίας. — Περὶ ἀκτημοσύνης. — Περὶ ἀναισθησίας ἤτοι νεκρώσεως ψυχῆς καὶ θανάτου νοός. — Περὶ ψαλμοδίας τῶν ἐν συνοδίαις. — Περὶ διαφορᾶς ἀγρυπνιῶν. — Περί δειλίας. — Περὶ κενοδοξίας. — Περὶ ὑπερηφανείας· ἐν ᾧ καὶ περὶ τῶν ἀκαθάρτων λογισμῶν τῆς βλασφημίας. — Περὶ πραότητος καὶ ἁπλότητος καὶ ἀκακίας καὶ κατὰ πονηρίας. — Περὶ ταπεινοφροσύνης. — Περὶ διακρίσεως· ἐν ᾗ εὑρήσεις πλοῦτον ἀγαθόν. — Περὶ ἡσυχίας καὶ ἀναχωρήσεως καὶ παρατηρήσεως νοῦ, καὶ περὶ διαφόρων ἡσυχίας τρόπων καὶ περὶ ὑπομονῆς. — Περὶ ἡσυχίας ἀύλου. — Περὶ ἀπαθείας. — Περὶ ἀγάπης καὶ ἐλπίδος καὶ πίστεως καὶ λαμπρότητος καὶ θεολογίας ποσῶς. — Τοῦ ἁγίου Μαξίμου πρόλογος περὶ ἀγάπης. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τὸν αὐτὸν Ἐλπίδιον πρεσβύτερον· ἑκατοντάς. — Νικολάου τοῦ Θεοφίλου διάκονος ἢ μαϊστωρος τῶν ῥητόρων. —*

265. *Ἐπιστολαὶ σταλεῖσαι [σταλθεῖσαι· marg.] ἐκ τῶν τοποτηρητῶν τῶν παναγιωτάτων πατριαρχῶν πρὸς τοὺς ἀνατολῆς πατριάρχας. — Ἐπιστολὴ τοῦ εὐσεβοῦς βασιλέως Ἰωάννου τοῦ Παλαιολόγου ἣν ἀπέστειλε τῷ παναγιωτάτῳ πατριάρχῃ Ἀλεξανδρείας. — Μαρτυρίαι προκομισθεῖσαι*

παρὰ τῶν Λατίνων. — Χρήσεις διάφοροι περὶ τῆς ἐκπορεύσεως τοῦ παναγίου πνεύματος. — Ἔτι περὶ τοῦ αὐτοῦ κεφάλαια διάφορα. — Τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου Νικολάου τοῦ Καβάσιλα τίς ὁ νοῦς τῆς ἱερουργίας ὅλης ἐν κεφαλαίῳ. — Ἔλεγχος κατὰ Λατίνων. — Ἰωάννου χαρτοφύλακος τῆς πρώτης Ἰουστινιανῆς καὶ πάσης Βουλγαρίας τοῦ Πεδιασίμου περὶ γάμων. — Κεφάλαια τοῦ ἁγίου Κυρίλλου κατὰ Νεστοριανῶν.

266. Ἐκ τῶν ἀσκητικῶν τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Φιλοθέου μοναχοῦ μονῆς τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου. — Ἡσυχίου πρεσβυτέρου πρὸς Θεόδουλον λόγοι ψυχοφελεῖς περὶ νήψεως καὶ ἀρετῆς κεφαλαιώδης· ἀρχὴ, φωτισμοῦ ψυχῆς, ἀληθεῖς ὑποθῆκαι· τὰ λεγόμενα ἀντιρρητικὰ καὶ εὐτικὰ κεφάλαια διακόσια. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ νήψεως ἑκατοντὰς δευτέρα. — Τοῦ μεταφραστοῦ κυροῦ Συμεὼν, τοῦ νέου θεολόγου, περὶ προσοχῆς. — Ἕτερα κεφάλαια τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Μαξίμου. — Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν ἀββᾶ Θαλασίου τοῦ Λίβυος καὶ Ἀφρικανοῦ περὶ ἀγάπης καὶ ἐγκρατείας καὶ τῆς κατὰ νοῦν πολιτείας πρὸς Παῦλον πρεσβύτερον ἑκατοντὰς $\bar{\alpha\eta}$, μέχρι τῆς $\bar{\delta\eta}$ς. καὶ ἑτέρων ἁγίων.

267. Λόγος Ἰακώβου μοναχοῦ εἰς τὴν σύλληψιν τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου, ἐκλεγεὶς ἀπὸ τῶν θείων γραφῶν· καὶ περὶ τοῦ ἐν ἱστορίαις τῶν δώδεκα φυλῶν τοῦ Ἰσραήλ. — Τοῦ αὐτοῦ ἐν ἓξ λόγοις ἀπαρτιζόμενον συντεθεῖσι μὲν εἰς τὰς τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου ἤγουν λόγος εἰς τὴν σύλληψιν. — Εἰς τὴν γέννησιν· εἰς τὰ ἅγια τῶν ἁγίων· εἰς τὴν ἔξοδον τοῦ ναοῦ καὶ εἰς τὰ ἑξῆς. — Εἰς τὸν χαιρετισμὸν· εἰς τὴν ἀπόδοσιν τῆς πορφύρας καὶ εἰς τὰ ἑξῆς· ἐκλεγεῖσαι δὲ ἀπὸ τῶν θείων γραφῶν. —

268. Κυρίλλου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας ἐξήγησις ὑπομνηματικὴ εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγέλιον. —

269. Κυρίλλου Ἀλεξανδρείας προσφώνημα πρὸς τὸν βασιλέα Θεοδόσιον. — Ἕτερα κεφάλαια ἀνώνυμα. — Ὠριγένους ἐκ τῶν εἰς τὸ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγέλιον ἐξηγητικῶν τόμος δέκατος μέχρι τοῦ δωδεκάτου.

270. Τοῦ μακαριωτάτου Αὐγουστίνου, ἐπισκόπου Ἱππῶνις, περὶ τριάδος βιβλία πέντε πρὸς τοῖς δέκα· ἅπερ ἐκ τῆς Λατίνων διαλέκτου εἰς τὴν Ἑλλάδα μετήνεγκεν ὁ σοφώτατος καὶ τιμιώτατος μοναχῶν, Μάξιμος ὁ Πλανούδης. — Τοῦ μακαρίου Αὐγουστίνου Ἱππῶνος κεφάλαια ἐκ τῶν αὐτοῦ λόγων παρεκβληθέντα· ἅπερ ἐκ τῆς Λατίνων φωνῆς εἰς τὴν Ἑλλάδα μετήνεγκεν Δημήτριος ὁ Κυδώνης. — Θέσπισμα καὶ διάταξις τοῦ ἐν βασιλεῦσιν ἁγίου Κωνσταντίνου περὶ τοῦ πάππα Ῥώμης. — Μαρτυρίαι περὶ

τοῦ προνομίου καὶ μεγαλείου τῆς τῶν Ῥωμαίων ἐκκλησίας, παρεκβληθεῖσαι ἐκ τῶν πρακτικῶν τῆς παρὰ Φωτίου πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως συγκροτηθείσης συνόδου ἐπὶ τῇ ἑνώσει τῆς ἐκκλησίας ἐκείνης· ἐν ᾗ συνόδῳ παρῆσαν καὶ τοποτηρηταὶ τοῦ ἁγιωτάτου πάππα Ἰωάννου.

271. Ἀρχὴ τοῦ δευτέρου βιβλίου τοῦ μακαρίου Θωμᾶ ὅλου κατὰ Ἑλλήνων. — Δόγμα βασιλικὸν γραφὲν, πραχθὲν καὶ δοθὲν τῇ ἱερᾷ καὶ ἁγίᾳ καθολικῇ καὶ ἀποστολικῇ ἐκκλησίᾳ τῆς Ῥώμης παρὰ τοῦ μακαρίου Κωνσταντίνου τοῦ ἐν βασιλεῦσι πρώτου Χριστιανοῦ. — Τοῦ μακαρίου Βοητίου τοῦ φιλοσόφου περὶ τῆς ἁγίας τριάδος. — Τοῦ μακαρίου Ἀνσέλμου ἐπισκόπου Καντουναρίου διάλογοι περὶ τοῦ διὰ τί ὁ θεὸς ἄνθρωπος. — Τοῦ Κυδώνη· Λουκιανοῦ μελέτη. — Τοῦ αὐτοῦ προλαλιὰ ἢ Ἡρακλῆς. — Τοῦ αὐτοῦ δίκη φωνηέντων. — Ὀβιδίου ποιητοῦ περὶ μεταμορφώσεων· ὁ Μάξιμος μοναχὸς ὁ Πλανούδης μετήνεγκεν ἐκ τῆς Λατίνων φωνῆς εἰς τὴν Ἑλλάδα.

272. Τοῦ μακαρίου Θωμᾶ κατὰ Ἑλλήνων βιβλίου τρίτου. — Τοῦ αὐτοῦ τὸ τέταρτον κατὰ τῶν αὐτῶν. —

273. Ὅτι οὐκ ἀληθεύει Παλαμᾶς, καὶ ἐν οἷς δογματίζει εἶναί τι φῶς ἀληθινὸν δεύτερον, ὅπερ οὐκ ἔστιν ἡ οὐσία τοῦ Θεοῦ. — Προθεωρίαι τῶν τοῦ τετάρτου βιβλίου τριῶν λόγων. — Τῆς κατὰ τῶν Παλαμιστῶν ἀποστασίας λόγος $\bar{\beta}^{\text{ος}}$. — Κατὰ τῶν αὐτῶν λόγος $\bar{\gamma}^{\text{ος}}$.

274. Βιβλίον περιέχον κεφάλαια καὶ νόμου τίτλους.

275. Ἐπιστολαὶ τοῦ μεγάλου Βασιλείου. — Ἐκλογὴ πρώτου τῶν κακῶν, τοῦ σοφωτάτου Θωμᾶ δὲ Ἀκουίνῳ τοῦ ἀριθμοῦ ἐκ τῆς τάξεως τῶν ζητημάτων πάντων πεφυλαγμένων. — Ῥικάρδου τῷ τάγματι τῶν παρὰ Λατίνοις καλουμένων ἀδελφῶν πρεδικατόρων κατηλεγμένου, ἀνασκευὴ τῆς παρὰ τοῦ καταράτου Μαχούμετ τοῖς Σαρακινοῖς τεθείσης νομοθεσίας, μενενεχθεῖσα ἐκ τῆς λατινικῆς διαλέκτου εἰς τὴν Ἑλλάδα διά τινος Δημητρίου. — Χρονικὸν ἐπίτομον ἀπό κτίσεως κόσμου καὶ μέχρι τοῦ νῦν.

276. Πρόχειρον νόμων τὸ κατὰ στοιχεῖον.

277. Ἕτερον βιβλίον τῆς αὐτῆς καὶ ὁμοίας τάξεως ἤγουν πρόχειρον νόμων τὸ κατὰ στοιχεῖον. — Τὰ ἰδιώματα τῆς ἁγίας τριάδος. — Περὶ πηλικότητος μέτρων. — Ἐπιφανείου ἐπισκόπου Κύπρου πρὸς Διόδωρον Τύρου, περὶ τῶν $\overline{\iota\beta}$ λίθων. — Τοῦ μεγάλου Παπείου τοῦ Γεστόγγου. — Νικηφόρου Ξανθοπούλου περὶ τοὺς τῶν Χριστιανῶν βασιλεῖς. — Ἀνώνυμον περὶ τῆς ἐνσάρκου οἰκονομίας τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ.

† *Τάδε ἔνεστιν ἐν τῇ ϛη τραπέζῃ.*

278. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ὁμιλία τρίτη εἰς τὴν προσευχὴν ἕξῆς ἔρχεται τὸ βιβλίον μέχρι τῆς τριακοστῆς ὀγδόης ὁμιλίας.*

279. *Βιβλίον β̄ον τοῦ Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον Ἰωάννην τὸν εὐαγγελιστὴν περιέχον ἐν αὐτῷ διαφόρους ὁμιλίας.*

280. *Βιβλίον περιέχον λόγους τοῦ Ὠριγένους κατὰ Κέλσου.*

281. *Βιβλίον ἀνώνυμον περιέχον τοὺς βίους τῶν μαρτύρων καὶ πνευματικῶν ἀνδρῶν.*

282. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκίας εἰς τὴν ἑξαήμερον, εἰς τὸ, ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ὁ Θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν. — Τοῦ αὐτοῦ, περὶ ἀόρατος ἦν ἡ γῆ καὶ ἀκατασκεύαστος. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν πρώτων τῆς γενέσεως. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ συναγωγῆς ὑδάτων. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ βλαστήσεως γῆς. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ γενέσεως φωστήρων. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἑρπετῶν. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ πτηνῶν καὶ ἐνύδρων. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ χερσαίων. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἐπισκόπου Νύσης ἑρμηνεία περὶ τῆς τοῦ ἀνθρώπου κατασκευῆς ἐν κεφαλαίοις λ̄. — Τοῦ αὐτοῦ Γρηγορίου, ὅτι τρεῖς τῆς λογικῆς φύσεως εἰσὶ καταπαύσεις. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τὸν ἴδιον ἀδελφὸν Πέτρον ἀπολογία περὶ τῆς ἑξαημέρου. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τὰ Ἀπολιναρίου ἀντιρητικός. — Σχόλια τοῦ Ψελλοῦ εἰς τὸ ῥητὸν τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου· τὸ ἐν τῷ ἀπολόγῳ τῆς ἑξαημέρου, οὕτω φάσκον διὰ τοῦτο· οἱ μὲν ἐπὶ τὰς ὑλικὰς ὑποθέσεις κατέφυγον τοῖς τοῦ κόσμου στοιχείοις τὴν αἰτίαν τοῦ παντὸς ἀναθέντες καὶ τὰ ἑξῆς.*

283. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον Ματθαῖον τὸν εὐαγγελιστὴν περιέχον ὁμιλίας μ̄δ̄.—*

284. *Τοῦ Σερρῶν λεγομένου κυροῦ Νικήτα, γεγονότος δὲ μητροπολίτου Ἡρακλείας, ἐξήγησις εἰς τοὺς ἀναγινωσκομένους δεκαὲξ λόγους τοῦ Θεολόγου.*

(Fortsetzung folgt)

Oxforder Bibliothekskataloge und Berichte.

Von den litterarischen Schätzen, welche sich zu Oxford in erstaunlichem Maasse häufen und die bodleyänische Bibliothek in den ersten Rang erheben, erhalten wir neue Zeugnisse und Auskünfte in dem uns vorliegenden, kürzlich beendeten 4. Bande des allgemeinen Katalogs der Druckschriften.[1]) Derselbe schliesst sich in Form, Anlage und prachtvoller Ausstattung[2]) an die früher in 3 Bänden erschienene 2. Auflage des von Hyde herausgegebenen Katalogs derart an, dass die neuen Erwerbungen der Jahre 1835—1847 in derselben alphabetischen Anordnung verzeichnet sind, wobei auf die Specialisirung der in Sammelwerken (z.B. Fundgruben des Orients u. dgl.) enthaltenen Abhandlungen noch mehr Sorgfalt verwendet ist. Alle Kreise der Litteratur, namentlich die der Incunabeln, welche der gegenwärtige Director mit begründeter Vorliebe sammelt, sind hier vertreten, und die Verbindungen Englands machen es erklärlich, dass auch aussereuropäische Druckereien ihren Contingent zu dem immensen Bücherschatz geliefert haben, der hier auf 1024 zweispaltigen Folioseiten verzeichnet ist. Der Erwerb von 13 Jahren stellt sich demnach als ein gutes Dritttheil aller früher aufgesammelten Bücher der Bibliothek heraus, indem die genannten 3 Bände im Durchschnitt je 900 Seiten enthalten. Zu solchen auf dem Continent unmöglichen Erfolgen gehören entsprechende Mittel, und auch über diese wird das englische, in jeder Beziehung an Oeffentlichkeit gewöhnte Publikum, namentlich die betheiligte Universität Oxford, in den Jahresrechnungen, welche mit einem Jahreskatalog verbunden sind und von dem Curatorium der Bibliothek herausgegeben werden, im Ganzen und Grossen unterrichtet. Da dieselben selten über ihren nächsten Kreis hinaus bekannt werden dürften, so erlauben wir uns eine kurze Mittheilung, über die beiden zuletzt hier ausgegebenen hier anzufügen, welche auch vorläufig schon als Ergänzungen des obigen 4. Bandes benutzt werden können.

Mit der Ueberschrift: „A Catalogue of books purchased for the Bodleian Library, with a Statement of Monies received and expended, during the Year ending November 8. 1849. (ebenso 1850)“ liegen uns 2 Hefte zu 68 und 66 Seiten 8°. vor, welche zuerst die angekauften Handschriften und Druck-

---

1) Catalogi impressorum librorum bibliothecae Bodleianae volumen quartum Mit dem besondern Titel: Catalogus libr. impr. quibus aucta est bibl. Bodl. annis MDCCCXXXV—MDCCCXLVII. Oxonii e typographeo academico MDCCCLI.

2) Die Titelvignette enthält wieder eine Façade des schönen Bibliothekgebäudes.

sachen mit den beigefügten Preisen enthalten. An der Spitze der Handschriften befindet sich für 1849 eine werthvolle Sammlung von 160 Sanskritwerken, von Dr. Mill in Indien zusammengetragen, für 350 L., für 1850 eine hebräische von 57 Codd. für 100 L.[1]); unter den Druckwerken heben wir folgende Sammlungen hervor, deren Specialkataloge als Anhang für 1851 versprochen werden. Doubletten von Incunabeln aus der Münchner Bibliothek 320 Bde für 113 L., eine Bibliotheca Hungarica, 400 Bde 78 L., eine Bibliotheca Polonica, 1200 Bde. zu 366 L. Für 1849 bilden die Ankäufe aus Jacobs Nachlass einen besondern Anhang von S. 57—68, der Preis derselben ist (nach S. 26) 69 L. Abgesondert von den gekauften Schriften erscheinen die Schenkungen, welche grösstentheils von den höchsten Personen, von gelehrten Gesellschaften und Autoren herrühren. Den Jahresrechnungen entnehmen wir folgende runde Summen: Die allgemeine Bilanz beträgt 6200—6300 L., wovon gegen 1300 als jährlicher Ueberschuss erscheinen; unter die eigentlichen Einnahmen finden sich nur zwei bedeutende Posten, nämlich Matriculationsgebühren 600—700 L. und Beiträge der Universitätsmitglieder ca. 1700 L., das Uebrige ergeben feste Fonds verschiedener Art. Unter den Ausgaben nimmt der Schriftenankauf mit 1600 bis 2100 L. die erste Stelle ein. Die Gehalte der ordentlichen und Aushilfsbeamten betragen 1200—1250 L.; Buchbinderarbeit 400 L., für Handschriftenreparatur u. s. w. 200—250 L., Baulichkeiten 70—110 L.

B.— *St—r.*

Die Buchdruckerei Safed's.

Die Stadt Safed, nordwestlich vom See Tiberias, ist eine der vier heiligen Städte Palästina's, die ihren Ruhm der Wissenschaft verdankt, denn in ihren Mauern haben die bedeutendsten Rabbiner gelebt, gelehrt und geschrieben. Durch das ganze 16. Jahrhundert war die Gemeinde in grosser Blüthe und durch Rabbi Mose Alscheich erhob sich auch eine Druckerei, die mit ihm wieder erlosch, aus welcher 1563 das erste Buch hervorging, dem noch einige andere folgten. Somit sind die Juden die ersten Drucker in Asien. In der Mitte des 17. Jahrhunderts fand kein Reisender mehr eine dortige Druckerei in Thätigkeit und ebensowenig im 18. Jahrhundert.

Erst um 1832 entstand wieder eine Presse in Safed, die

---

1) Es ist dies die Bislich'sche, über welche s. Serapeum 1851. No. 3.

im Jahre 1834 durch die Drusen zerstört, und seit 1837, wo ein Erdbeben die Stadt verwüstete, ruhend, dann nach Jerusalem verpflanzt wurde.

Aus dem fünfjährigen Leben dieser Presse weist Michael nur zwei Werke auf, und ebenso hat Herr Rosenthal in Hannover nur zwei derselben. Es sind dies 1) Psalterium mit kabbalistischem Kommentare. 1833. 4. 2) Peat Haschulchan (von Rabbi Israel) 1836. f. Hierzu noch, was Wilson II, 157 sagt: Die Druckerei unter der Leitung des Rabbi Israel (dieser Name ist wohl ein Irrthum, da dieser, welcher auch die genannten zwei Werke druckte, 1839 zu Tiberias starb), jetzt in Jerusalem, war neulich noch hier. Ich erhielt von den Bene Israel (den Juden in Bombay) ein Exemplar des Sefardim-Siddur, in Safed gedruckt, unter der Regierung des grossen Mehmed Ali 1832.“ Zehn Jahre nach dem ersten Erscheinen wurde dieses Gebetbuch, wovon wohl kein Exemplar nach Europa gekommen ist, in Jerusalem wieder gedruckt und von dieser zweiten (1842) Ausgabe finden sich Exemplare bei Michael und Rosenthal.

Als Curiosität sei hier noch erwähnt, dass der Beiname des Rabbi Israel „Aschkenasi“, d. h. Deutscher, ist, und dass der erste Drucker zu Safed im 16. Jahrhundert ebenfalls Deutscher hiess.

Nach dem Orient. Litteraturbl. 1850. No. 37. S. 589 ff.

Notiz.

Der Rapport des Untersuchungsprocesses Libri bezieht sich wiederholt auf den Katalog der an Handschriften reichen Bibliothek des Lord Ashburnham in einer Weise, als ob derselbe gedruckt wäre. Ich habe deshalb durch Herrn Buchhändler T. O. Weigel, dessen Gefälligkeit ich mich schon oft in litterärischen Beziehungen zu erfreuen gehabt habe, in England anfragen lassen, erhalte aber von diesem unter dem 20. März d. J. folgende Auskunft: „Ich empfange so eben die Nachricht, dass ein Catalog über Lord Ashburnham's Bibliothek und Handschriften niemals gedruckt worden ist.“

Leipzig. *Gustav Hänel.*

Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 13. Leipzig, den 15. Juli **1851.**

Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana,

mitgetheilt von Prof. **Haase** in Breslau.

(Fortsetzung.)

285. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκίας, οὐρανοφάντορος, ὁμιλίαι μδ, καὶ καθ' ἑξῆς διάφοροι λόγοι πρὸς Ἀρειανούς.*

286. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον Ματθαῖον τὸν εὐαγγελιστὴν, περιέχον ὁμιλίας με.*

287. *Βιβλίον τοῦ ἐν ἁγίοις Γρηγορίου πατρὸς Ναζιανζοῦ περιέχον λόγους κε.*

288. *Ἐξήγησις τῶν ἱερῶν καὶ θείων κανόνων τῶν τε ἁγίων καὶ πανευφήμων ἀποστόλων καὶ τῶν ἱερῶν οἰκουμενικῶν συνόδων, ἀλλὰ μὴν καὶ τῶν τοπικῶν ἤτοι μερικῶν καὶ τῶν λοιπῶν ἁγίων πατέρων, πρὸς δὲ καὶ δήλωσις τῶν ἐνεργούντων καὶ μὴ ἐνεργούντων νόμων τῶν ἀνατατομένων ἐν τοῖς δέκα πρὸς τοῖς τέσσαρσι τίτλοις τοῖς κατ' ἀρχὴν τῶν κανόνων κειμένοις, πονηθεῖσα κατὰ πρόσταξιν βασιλικὴν καὶ πατριαρχικὴν Θεοδώρῳ τῷ εὐτελεῖ δια-*

κόνῳ τῆς ἁγιωτάτης τοῦ θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας νομοφύλακι, χαρτοφύλακι καὶ πρώτῳ τῶν Βλαχερνῶν τῷ Βαλσαμῶν· τῷ μετὰ χρόνους τινὰς γεγονότι πατριάρχῃ θεουπόλεως μεγάλης Ἀντιοχείας καὶ πάσης ἀνατολῆς.

289. Βιβλίον Γρηγορίου ἐπισκόπου Ναζιάνζου περιέχον λόγους περὶ θεολογίας καὶ κατὰ Ἰουλιανοῦ καὶ ἑτέρων.

290. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου περιέχον ὁμιλίας πη· εἰς τὸν ἅγιον Ἰωάννην τὸν εὐαγγελιστήν.

291. Μεταφραστῆς μηνὶ νοεμβρίῳ. — Τῶν ἁγίων ἐνδόξων ἀναργύρων Κοσμᾶ καὶ Δαμιανοῦ. — Βίος καὶ πολιτεία καὶ ἀνατροφὴ καὶ θαύματα τῶν ἁγίων ἀναργύρων. — Περὶ τοῦ ὑδεριῶντος. — Περὶ τοῦ ἔχοντος τὴν δυσουρίαν. — Περὶ τοῦ περαίτου. — Περὶ τοῦ ἔχοντος ἀπόστημα. — Περὶ τοῦ ἀναφέροντος τὰ ἔμποια. — Περὶ τῆς παρχούσης τὴν μήτραν. — Περὶ τοῦ πεμφθέντος Ἕλληνος. — Περὶ τοῦ ἀπὸ Ἑλλήνων. — Περὶ τοῦ τὴν κεδραίαν πιόντος. — Περὶ τοῦ παραίτου πρεσβυτέρου. — Περὶ τῆς ἐχούσης τοὺς στρόφους. — Περὶ τῶν τριῶν θαυμάτων. — Περὶ τοῦ Ἐξακιονίτου. — Περὶ τοῦ παιδαγωγοῦ. — — Μηνὶ νοεμβρίῳ β. Μαρτύριον τοῦ Ἀκινδύνου. — Εἰς τὴν γ. μαρτύριον τοῦ ἁγίου Ἀκεψιμὰ Ἀειθαλὰ καὶ Ἰωσῆ. — Εἰς τὴν δ· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἰωαννηκίου. — Εἰς τὴν ε· βίος τῶν ἁγίων μαρτύρων Γαλακτίωνος καὶ Ἐπιστήμης. — Εἰς τὴν ς. βίος καὶ ἄθλησις τοῦ ἁγίου Παύλου τοῦ ὁμολογητοῦ. — Εἰς τὴν ζ. βίος τῆς μακαρίας Ματρώνας. — Εἰς τὴν η· διήγησις καὶ ἀποκάλυψις τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν ἀρχιεπισκόπου προσμοναρίου τοῦ πανσέπτου οἴκου τοῦ ἀρχηστρατήγου Μιχαὴλ ἐν Χώναις. — Εἰς τὴν θ. Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ὁμιλία εἰς τὰ Σεραφίμ. — Μιχαὴλ Συγγέλου ἐγκώμιον εἰς τοὺς ἁγίους ἀρχαγγέλους καὶ πάσας τὰς οὐρανίους δυνάμεις. — Ἔτι εἰς τὴν ι· βίος καὶ πολιτεία τῆς ὁσίας Εὐστορίας. — Εἰς τὴν ι· μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Τιμοθέου καὶ Μαύρας. Εἰς τὴν ια· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Μηνᾶ. — Μαρτύριον τοῦ ἁγίου Βίκτορος καὶ Στεφανίδος. — Μαρτύριον τοῦ ἁγίου Βικεντίου. — Εἰς τὴν ιβ· Λεοντίου ἐπισκόπου Νεαπόλεως εἰς τὸν βίον καὶ τὰ θαύματα τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ ἐλεήμονος. — Διήγησις τοῦ ὁσίου Ἰωάννου τοῦ ἐλεήμονος. — Πῶς ἴδει τὴν συμπάθειαν. — Περὶ τοῦ πειράσαντος τὸν ὅσιον. — Περὶ τοῦ φυσάσαντος ναυκλήρου. — Περὶ τοῦ κλαπέν-

τος καὶ τῆς γυναικὸς τῆς χήρας. — Περὶ τοῦ πατρικίου Νικήτα. — Περὶ τοῦ θέλοντος γενέσθαι διάκων. — Περὶ τοῦ κακοτρόπου. — Ἀμφιβολία τοῦ μακαρίου Νικήτα πατρικίου. — Περὶ τοῦ ἀνεψιοῦ τοῦ. — Περὶ Δαμιανοῦ τοῦ διακόνου. — Περὶ γραφικῶν ζητημάτων. — Περὶ τοῦ Γονευχίου. — Περὶ Πέτρου τοῦ τελώνου. — Περὶ τῶν πλοίων τοῦ πάππα. — Περὶ τῶν ἐξερχομένων ἀπὸ τῆς ἀπολύσεως τοῦ εὐαγγελίου. — Περὶ τῶν δύο κληρικῶν. — Περὶ τῆς διαθήκης. — Ὀπτασίαν ἣν οἶδε Σαβῖνος ὁ ὅσιος μετὰ τὴν κοίμησιν τοῦ ὁσίου. — Περὶ τοῦ ἰδόντος τοὺς πτωχοὺς ἐλαιόκλαδα βαστάξοντας. — Περὶ ἀναβλύσεως τοῦ μύρου. — Κοσμᾶ Βεστήτορος ἐγκώμιον εἰς τὴν ἐπάνοδον τοῦ λιψάνου τοῦ μακαρίου Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου. — Εἰς τὴν ιδ τοῦ αὐτοῦ μηνός· μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἀποστόλου Φιλίππου. — Εἰς τὴν ιε· μαρτύριον τῶν ἁγίων ὁμολογητῶν Σαμωνᾶ Γουρία καὶ Ἀβίβου. — Εἰς τὴν ις· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Βαρλαάμ. — Εἰς τὴν ιζ· βίος τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου τοῦ θαυματουργοῦ. — Περὶ τοῦ ἑταιρικοῦ γυναίου. — Περὶ τοῦ εἰδωλίου. — Περὶ τῆς λίμνης. — Περὶ τοῦ ποταμοῦ. — Περὶ τοῦ Ἑβραίου. — Θαῦμα τῆς ἐπισκοπῆς. — Περὶ τοῦ Ἑβραίου. — Θαῦμα εἰς τὸ μειράκιον. — Εἰς τὴν ιη· μαρτύριον τοῦ ἁγίου Πλάτωνος. — Μαρτύριον τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μάρτυρος Ῥωμανοῦ. — Εἰς τὴν ιθ. μαρτύριον τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μάρτυρος καὶ ἀσκητοῦ Ἄζη. — Εἰς τὴν κ· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου τοῦ Δεκαπολίτου. — Εἰς τὴν κα· Γεωργίου ἐπισκόπου Νικομηδείας ἐγκώμιον εἰς τὰ εἰσόδια τῆς θεοτόκου. — Τοῦ αὐτοῦ Γεωργίου εἰς τὴν αὐτὴν ἑορτήν. — Εἰς τὴν κβ· μαρτύριον τῆς ἁγίας μάρτυρος Κικιλίας. — Εἰς τὴν κγ· βίος καὶ πολιτεία καὶ θαύματα τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου τοῦ Ἀκραγαντίνων. — Περὶ τοῦ μοναχοῦ τοῦ τὴν λέπραν ἔχοντος. — Περὶ τοῦ κωφοῦ. — Περὶ τῆς θυγατρὸς Σαβίνου τοῦ πρεσβυτέρου. — Περὶ τῆς γενομένης κατηγορίας τῷ ἁγίῳ. — Περὶ τοῦ υἱοῦ τοῦ δεσμοφύλακος. — Περὶ τῆς γυναικὸς ἧς τὸ θυγάτριον ἰάσατο. — Εἰς τὴν κδ. μαρτύριον τῆς ἁγίας Ἑκατερίνης τῆς Βιργιλίου. — Εἰς τὴν κε. μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Τέτρου ἐπισκόπου Ἀλεξανδρείας. — Εἰς τὴν κς· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Μερκουρίου. — Εἰς τὴν κζ· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἀλυπίου· — καὶ τοῦ ἁγίου Ἰακώβου τοῦ Πέρσου. — Εἰς τὴν κη· μαρτύριον τοῦ ἁγίου Εἰρηνάρχου. — Εἰς τὴν

κθ· βίος καὶ πολιτεία καὶ ἄθλησις τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Στεφάνου τοῦ νέου. — Εἰς τὴν λ. μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἀποστόλου Ἀνδρέου. —

292. Ἕτερον βιβλίον Χρυσοστομικὸν ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον Ἰωάννην τὸν εὐαγγελιστὴν, περιέχον ὁμιλίας ὀγδοήκοντα ὀκτώ.

293. Ἔτι ἕτερον βιβλίον τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον Ματθαῖον τὸν ἀπόστολον καὶ εὐαγγελιστὴν· περιέχον ὁμιλίας με.

294. Ἀνδριάντες Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου, περιέχον τὸ βιβλίον τοῦτο ὁμιλίας κδ.

295. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ὁμιλίαι ἠθικαὶ εἰς τὴν ἐξαήμερον λ. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν τοῦ σταυροῦ προσκύνησιν. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἀνδρέου Κρήτης τοῦ Ἱεροσολυμήτου λόγος εἰς τὸν τετραήμερον Λάζαρον. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος εἰς τὰ βαΐα. — Καὶ καθ' ἑξῆς ἕτεραι ὁμιλίαι τῶν ἑορτῶν. —

296. Ἐπιστολαὶ τοῦ θείου Παύλου ἤγουν αἱ πρὸς Ῥωμαίους, αἱ πρὸς Κορινθίους· ἔτι προς Κορινθίους β. πρὸς Ἐφεσίους· πρὸς Φιλιππισίους· πρὸς Κολασσαεῖς· πρὸς Θεσσαλονικεῖς· ἔτι πρὸς Θεσσαλονικεῖς β. πρὸς Τιμόθεον· πρὸς Τιμόθεον δευτέρα· πρὸς Τῖτον· πρὸς Ἑβραίους· ἅπασαι σὺν ἐξηγήσει.

297. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου Καισαρείας Καππαδοκίας τοῦ μεγάλου. — Ὁμιλίαι εἰς τὸν πρῶτον ψαλμόν. — Ἐγκώμιον εἰς τὸν ἅγιον μάρτυρα Γόρδιον. — Εἰς τὴν Χριστοῦ γέννησιν. — Ὁμιλία προτρεπτικὴ εἰς τὸ ἅγιον βάπτισμα. — Ὁμιλία περὶ νηστείας. — Ἔτι περὶ νηστείας. — Λόγος κατὰ μεθυόντων. — Λόγος κατὰ ὀργιζομένων. — Περὶ φθόνου. — Λόγος περὶ εὐχαριστίας. — Εἰς τὸν ἅγιον μάρτυραν Ἰουλίτζαν. — Εἰς τοὺς ἁγίους τεσσαράκοντα μάρτυρας. — Ἐγκώμιον εἰς τὸν ἅγιον Βαρλαάμ. — Ὁμιλία εἰς τὸν ξ ψαλμόν. — Ὁμιλία εἰς τὸν τεσσαρεσκαιδέκατον ψαλμόν. — Ὁμιλία κατὰ τοκιζόντων. — Εἰς τὸν α ψαλμόν. — Εἰς τὸν κε ψαλμόν. — Εἰς τὸν λβ ψαλμόν. — Εἰς τὸν λγ ψαλμόν. — Εἰς τὸν λξ ψαλμόν. — Εἰς τὸν μδ ψαλμόν. — Εἰς τὸν με ψαλμόν. — Εἰς τὸν μη. — Εἰς τὸν νθ ψαλμόν. — Εἰς τὸν ξα — Εἰς τὸν ριδ. — Εἰς τὸν ρις. — Ὅτι οὐκ ἔστιν αἴτιος τῶν κακῶν ὁ θεός. — Εἰς τὸ πρόσεχε αὐτόν. — Εἰς τὸ κατὰ Λουκᾶν καταπλεονεκτούντων. —

Πρὸς τοὺς πλουτοῦντας. — Εἰς τὴν ἀρχὴν τῶν παροιμιῶν. — Ὁμιλία ῥηθεῖσα ἐν Λακίζοις. — Περὶ τοῦ ἐν ἀρχὴ ἦν ὁ λόγος. — Ὁμιλία ἐν λιμῷ καὶ αὐχμῷ. — Ὁμιλία περὶ ταπεινοφροσύνης. — Καὶ ἕτερα ἃ παρ' ἑτέροις ἐτύχομεν βιβλίοις.

298. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον Ἰωάννην τὸν ἀπόστολον καὶ εὐαγγελιστὴν ὁμιλίαι $\overline{μγ}$.*

299. *Διονυσίου τοῦ Ἀρεοπαγίτου ἐπισκόπου Ἀθηνῶν βιβλίον περὶ τῆς οὐρανίας ἱεραρχίας. —*

300. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸν προφήτην Ἡσαΐαν. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἀκατάληπτον λόγοι ἕξ, ὁ ἕκτος δὲ ἐρρέθη ἐν τῇ καινῇ ἐκκλησίᾳ. — Τοῦ αὐτοῦ ἑρμηνεία εἰς τὸν προφήτην Ἡσαΐαν.*

301. *Βιβλίον περιέχον ὁμιλίας $\overline{ξδ}$ ἀπὸ τὴν $\overline{λα}$ ἀρχόμεναι.*

302. *Βιβλίον τῆς ἑξαημέρου περιέχον ὁμιλίας $\overline{λ}$.*

303. *Πίναξ τῶν ἐν τῇ παρούσῃ βίβλῳ κειμένων λόγων τοῦ ἁγίου Μαξίμου· Παρασημείωσις τῶν γενομένων ζητήσεων χάριν τῶν κεκινημένων περὶ τῶν ἐκκλησιαστικῶν δογμάτων καὶ τὰ ἑξῆς. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Μαρῖνον τὸν ὁσιώτατον πρεσβύτερον φυσικοῦ θελήματος ἤγουν θελήσεως. — Περὶ βουλήσεως. — Περὶ βουλῆς ἤγουν βουλεύσεως. — Περὶ προαιρέσεως. — Περὶ τίνων βουλευόμεθα. — Περὶ γνώμης. — Περὶ ἐξουσίας. — Περὶ δόξης. — Περὶ φρονήματος ἤγουν φρονήσεως. — Ὅτι κατὰ πάντα τρόπον οὐκ ἔσται μετὰ τὴν ἀνάστασιν ὃν τὸ θέλημα τῶν ἁγίων πρὸς ἀλλήλους καὶ τοῦ θεοῦ, κἂν ἐν πᾶσι τὸ θεληθὲν, ὥς τινες λέγουσι. — Ὅτιπερ ὃν θέλημα, οὐ δυνατὸν ἐπὶ Χριστοῦ λέγεσθαι, εἴτε φυσικὸν εἴτε προαιρετικὸν λεχθῇ, καθώς τισιν ἔδοξεν. — Τοῦ αὐτοῦ ἐκ τῆς περὶ ἐνεργειῶν καὶ θελημάτων πραγματείας κεφάλαιον πεντηκοστόν· ὅτι Σεβῆρος κακοῦργος ταυτὸν εἶναι λέγει τῇ φύσει τὴν ὑπόστασιν καὶ τὰ ἑξῆς. — Τοῦ αὐτοῦ ἐκ τῆς αὐτῆς πραγματείας κεφάλαια $\overline{να}$. — Ὅτι δύο θελήματα λέγοντες οἱ πατέρες ἐπὶ Χριστοῦ τοὺς φυσικοὺς νόμους, οὐ τὰς γνώμας ἐσήμαναν. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Γεώργιον τὸν ὁσιώτατον πρεσβύτερον καὶ ἡγούμενον ἐρωτήσαντα δι' ἐπιστολῆς περὶ τοῦ κατὰ Χριστὸν μυστηρίου. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τοὺς λέγοντας, ὅτι μίαν Χριστοῦ χρὴ λέγειν ἐνέργειαν κατ' ἐπικράτειαν διὰ τὸ ὡς δραστικωτέραν τὴν θείαν αὐτοῦ κατεπικρατεῖν τῆς ἀνθρωπίνης οὕτω χρὴ ἀπολογεῖσθαι. — Πρὸς τοὺς λέγοντας, ὅτι ὥσπερ ὀργάνου καὶ τοῦ κινοῦντος μία ἐνέργεια, οὕτω καὶ θεότητος*

καὶ ἀνθρωπότητος μία ἐνέργεια. — Πρὸς τοὺς λέγοντας μίαν σύνθετον τοῦ Χριστοῦ ἐνέργειαν. — Τοῦ αὐτοῦ τόμος δογματικος σταλεὶς ἐν Κύπρῳ πρὸς Μαρῖνον διάκονον. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τοῦ πάτερ εἰ δυνατὸν παρελθέτω ἀπ' ἐμοῦ τὸ ποτήριον τοῦτο. — Ἴσον ἐπιστολῆς γενομένης πρὸς τὸν ἁγιώτατον ἐπίσκοπον κῦρ Νίκανδρον παρὰ τοῦ ἐν ἁγίοις Μαξίμου. — Τοῖς κατὰ τήνδε τὴν Σικελῶν φιλόχριστον νῆσον παροικοῦσιν ἁγίοις πατράσιν καὶ τὰ ἑξῆς. — Περὶ τοῦ τίνων σύμβολα τὰ κατὰ τὴν ἁγίαν ἐκκλησίαν ἐπὶ τῆς θείας συνάξεως τελούμενα καθέστηκεν. — Θεωρίαι διάφοροι. — Τοῦ αὐτοῦ ἑρμηνεία εἰς τὸν $\overline{νθ}$ ψαλμόν· εἰς τὸ τέλος τοῖς αλλοιωθησομένοις· εἰς στηλογραφίαν τῷ Δαβίδ, εἰς διδαχὴν καὶ τὰ ἑξῆς. — Ἀνομίου ἤτοι Ἀρειανιστοῦ ἀντιλογία μετὰ ὀρθοδόξου. — Ἄλλη διάλεξις ἀνομοίου καὶ ὀρθοδόξου. — Σχόλια Εὐνομίου καὶ πρὸς αὐτὰ ὀρθοδόξου. — Αἱρετικοῦ φρονοῦντος τὰ τοῦ πνευματομάχου Μακεδονίου ἀντίθεσις πρὸς ὀρθόδοξον. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ θεληματων δύο τοῦ ἑνὸς Χριστοῦ θεοῦ ἡμῶν. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ὅρων διαστολῶν. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Ἰωάννην κουβικουλάριον· περὶ ἀγάπης. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Ἰουλιανὸν σχολαστικὸν Ἀλεξανδρέα. Περὶ τοῦ κατὰ τὴν σάρκωσιν τοῦ κυρίου ἐκκλησιαστικοῦ δόγματος. — Τοῦ αὐτοῦ ἐν προσώπῳ Γεωργίου τοῦ πανευφήμου ἐπάρχου Ἀφρικῆς πρὸς Ἀσκητρίας ἀποστάσας τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας ἐν Ἀλεξανδρείᾳ. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τὸν ἁγιώτατον ἐπίσκοπον Κυδώνιον. — Κυρίῳ Ἀὐξεντίῳ. — Κυρίῳ ἀββᾷ Στεφάνῳ πρεσβυτέρῳ. — Τῷ κυρίῳ ἀββᾷ Πολυχρονίῳ. — Τῷ αὐτῷ $\overline{γ}$. — Κυρίῳ Κωνσταντίνῳ σακελαρίῳ. — Κυρίῳ Ἰωάννῃ κουβικουλαρίῳ. — Κυρίῳ ἀββᾷ Κώνωνι πρεσβυτέρῳ καὶ ἡγουμένῳ. — Κυρίῳ ἀββᾷ Θαλασσέῳ πρεσβυτέρῳ καὶ ἡγουμένῳ. — Τῷ αὐτῷ ἐρωτήσαντι, πῶς ἔνιοι τῶν ἐν τοῖς ἔθνεσι βασιλέων ὑπὲρ ὀργῆς θηλάτου, ἐπικειμένης τῷ ὑποκόῳ πλήθει· κατέθυον τέκνα καὶ προσγενεῖς καὶ ἐπαύετο ἡ ὀργὴ καθὼς πολλοῖς τῶν ἀρχαίων ἱστόρηται. — Κυρῷ Ἰωάννῃ κουβικουλαρίῳ. — Τῷ θεοτιμήτῳ κυρίῳ Κυρισικίῳ ἐπισκόπῳ. — Τῷ αὐτῷ. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολὴ δογματικὴ πρὸς Πέτρον Ἰλλούστριον. — Τοῦ αὐτοῦ ὅροι σαφηνίζοντες, τί οὐσία καὶ φύσις πρόσωπόν τε καὶ ὑπόστασις καὶ τὰ ἑξῆς. — Τί ἴδιον ὑποστάσεως καὶ ἐνυποστάσεως, οὐσίας καὶ ἐνουσίας. — Τοῦ αὐτοῦ κεφάλαια $\overline{ι}$· περὶ τῶν δύο θεληματων τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ· ἐγράφη δὲ πρὸς ὀρθοδόξους. — Καὶ ἕτερα πολλὰ θεολογικά.

304. Βίβλος τοῦ μεγάλου Ἀθανασίου Ἀλεξανδρείας, περιέχον

λόγους ἀποδεικτικοὺς κατὰ Ἀρείου καὶ ἑτέρων κακοδόξων. —

305. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἐφραὶμ ἐπιστολὴ πρὸς Ἰωάννην μονάζοντα· περὶ ὑπομονῆς καὶ τοῦ μη ἀπατᾶσθαι τοῖς λογισμοῖς προφάσεις δικαιωμάτων· καὶ περὶ σωφροσύνης καὶ ἕτερα κεφάλαια διάφορα.

306. Βιβλίον περιέχον τὰ ἠθικὰ τοῦ ἁγίου καὶ μεγάλου Βασιλείου.

307. Βιβλίον περιέχον πάντα τὰ τοῦ δικαίου Ἰώβ.

308. Μεταφραστὴς μηνὶ μαΐῳ ιβ· βίος τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἐπιφανίου ἐπισκόπου Κωνσταντείας τῆς Κύπρου, ὑπὸ φωνῆς Ἰωάννου τοῦ μαθητοῦ αὐτοῦ. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ιγ· βίος τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ ἐπισκόπου καὶ ἡσυχαστοῦ τῆς λαύρας τοῦ ἀββᾶ Σάββα. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ιδ· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Παχωμίου. — Μηνὶ Ἰουνίῳ ιβ· βίος τοῦ ἁγίου Ὀνουφρίου ἐρημίτου καὶ ἑτέρων πατέρων. — Μηνὶ ἰουλίῳ ιζ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Ἀθηνογένους. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ κα· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ἀββᾶ Συμεὼν τοῦ διὰ Χριστὸν ἐπωνομασθέντος Σαλοῦ, συγγραφεὶς ὑπὸ Λεοντίου τοῦ ὁσιωτάτου ἐπισκόπου Νεαπόλεως τῆς Κυπρίων νήσου, ἐν ἑξήκοντα καὶ τρισὶ κεφαλαίοις, διαλαμβάνων πάντα τὰ κατ' αὐτὸν καὶ τὰ κατὰ τὸν ὅσιον Ἰωάννην. — Μηνὶ αὐγούστῳ κη. διήγησις Ἰωσίππου εἰς τὸ μαρτύριον τῶν ἁγίων Μακκαβαίων. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ πέμπτη· ὑπομνήματα καὶ μαρτύριον τοῦ ἁγίου Εὐσυγνίου. — Ἀντιστραμμένως, μηνὶ ἰουναρίῳ ε. — Βίος τῆς μακαρίας Ἀπολιναρίας. — Μηνὶ αὐγούστῳ β· Νικήτα δούλου Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ φιλοσόφου λόγος διηγηματικὸς περί τε τοῦ μαρτυρίου τῆς τε εὑρέσεως καὶ ἀνακομιδῆς τῶν τιμίων λειψάνων τοῦ ἁγίου πρωτομάρτυρος καὶ ἀρχιδιακόνου Στεφάνου.

309. Ἐκλογαὶ ἀπὸ διαφόρων λόγων τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου, συντεθεῖσαι παρὰ Θεοδώρου μαγίστρου· εἰσὶ δὲ λόγοι τριακοντατρεῖς.

310. Ἐκλογὴν ἡ παροῦσα περιέχει βίβλος γραφικῶν ζητημάτων καὶ ἐπιλύσεων ἐκ διαφόρων βιβλίων τῷ Ὠριγένει πονηθεισῶν· ἠθροισμένων ὑπὸ τῶν τὰ θεῖα σοφῶν, Βασιλείου καὶ Γρηγορίου· ἐν πυκτίῳ τε παρὰ θατέρου τούτων Γρηγορίου τοῦ θεολόγου, Θεοδώρῳ τῷ τηνικαῦτα ἐπισκοποῦντι τὰ Τύανα ἐπισταλμένων, καθὼς ἡ πρὸς αὐτὸν ἐπιστολὴ δείκνυσι.

311. *Βιβλίον τοῦ ἁγίου Διονυσίου τοῦ Ἀρεοπαγίτου· ἅπαντα τὰ εὑρισκόμενα μετὰ ἐξηγήσεως.*

312. *Βιβλίον τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας τοῦ μεγάλου περιέχον λόγους λβ.*

313. *Βιβλίον τοῦ μακαρίου Θεοδωρίτου ἐπισκόπου Κύρου· ἐρανιστὴς, ἤτοι πολύμορφος. — Ἕτερον πόνημα τοῦ μακαρίου Θεοδωρίτου, οὗ ἡ ἐπιγραφή· αἱρετικῆς κακομυθίας ἐπιτομή.*

314. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου Νύσης ἑρμηνεία εἰς τὸν ἐκκλησιαστήν.*

315. *Μεταφραστής. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου λόγος πρὸς Σταγείριον. — Βίος τοῦ Χρυσοστόμου καὶ πάντων τῶν κατὰ θεὸν πολιτευσαμένων ὁ βίος. — Κυρίλλου Ἀλεξανδρείας εἰς τὴν Χριστοῦ γέννησιν. — Φιλοθέου πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Κοκκίνου λόγος εἰς τὴν ἁγίαν Ἀννησίαν. — Ὁμιλία τοῦ Χρυσοστόμου ἀπὸ τῆς ἑξαημέρου. — Τοῦ αὐτοῦ ὁμιλία θη. εἰς τὰ ἀκόλουθα τοῦ ποιήσωμεν ἄνθρωπον. — Τοῦ μεταφραστοῦ εἰς τὸν ἅγιον Εὐστάθιον τὸν Πλακίδαν. — Τραϊανοῦ τὰ Ῥωμαίων σκῆπτρα. — Τοῦ αὐτοῦ μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Μηνᾶ Ἑρμογένους καὶ Εὐγράφου. — Μαρτύριον τῆς ἁγίας Ἑκατερίνης. — Ἀκολουθία καὶ κανὼν συντεθέντα παρὰ τοῦ φιλοσόφου Ψελλοῦ εἰς τὸν βίον τοῦ μεταφραστοῦ. — Κεφάλαια διαφόρων ἁγίων. — Ἰωάννου μητροπολίτου Εὐχαΐτων λόγος εἰς τοὺς ἁγίους τρεῖς μεγάλους ἱεράρχας.*

316. *Προθεωρία τοῦ πατρὸς ἡμῶν Καλλίστου· τὸ βιβλίον Μελενικεώτου, περιέχον αὐτῷ λόγους λ.*

317. *Προθεωρία τῆς ἁγίας κλίμακος. — Βίος ἐν ἐπιτομῇ τοῦ μακαρίου Ἰωάννου τοῦ καθηγουμένου τοῦ ἁγίου ὄρους Σινᾶ τοῦ λεγομένου σχολαστικοῦ τοῦ καὶ συγγραψαμένου τὰς ἱερὰς καὶ πνευματικὰς ταύτας πλάκα, ἤγουν τὴν ἁγίαν κλίμακα ἔχον κεφάλαια λ. — Ἔτι τοῦ αὐτοῦ Ἰωάννου περὶ τῆς αὐτῆς κλίμακος κεφάλαια διάφορα· σὺν σχολίοις. — Ἔτι περὶ διαίτης.*

318. *Λατίνου τινὸς Ῥικάρδου, τῆς τάξεως ὄντων τῶν πρεδικατόρων, κατὰ τοῦ νόμου τῶν Σαρακινῶν. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου κατὰ Ἰουδαίων· ἐλέχθη δὲ πρὸς τοὺς ἰουδαΐζοντας καὶ μετ' ἐκείνων νηστεύοντας λόγοι η. — Τίτλος η δογματικῆς πανοπλίας κατὰ Ἰουδαίων ἐκ τῆς λεγομένης εἶναι τοῦ Νύσσης βίβλου τῆς προσαγορευομένης θεογνωσίας τὰ*

ὑποτεταγμένα πάντα συνεξελέγησαν κεφάλαια· μέχρι τῶν Χρυσοστομικῶν· τὸ μέντοι πέμπτον τούτων τοῦ μεγάλου Βασιλείου ἐστίν. — Ἔτι κατὰ Ἰουδαίων θ̄. — Μαρτυρίαι περὶ τῆς ἁγίας τριάδος· καὶ ὅτι τρισυπόστατός ἐστιν ἡ μία θεότης, πατὴρ υἱὸς καὶ ἅγιον πνεῦμα. — Λόγος κατὰ Ἰουδαίων σοφοῦ τινὸς πρός τινα τῶν συνήθων αὐτῷ. — Τοῦ ἀββᾶ Ἀναστασίου διάλεξις κατὰ Ἰουδαίων.

319. Γρηγορίου τοῦ Ναζιανζοῦ λόγοι κ̄ς̄ εἰς τὸ ῥητὸν τοῦ εὐαγγελίου.

320. Ἀπανθίσματα καὶ ἐκλογὴ τῶν ὅλων λόγων τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου τοῦ θεολόγου. — Ἐκλογὴ τῆς βίβλου τοῦ μεγάλου Διονυσίου τοῦ Ἀρεοπαγίτου. — Ἐκλογὴ τῶν τοῦ ἁγίου Μαξίμου πάντων.

321. Ἕτερον βιβλίον τῆς θείας καὶ ἱερᾶς κλίμακος.

322. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ θεολόγου λόγος εἰς τὴν ἁγίαν τοῦ Χριστοῦ ἀνάστασιν. — Τοῦ αὐτοῦ λόγοι πεντεκαίδεκα πάντες σὺν ἐξηγήσει ἀρίστῃ.

† Τάδε ἔνεστιν ἐν τῇ ξ̄η̄. τραπέζῃ.

323. Βιβλίον Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου, ἔχον τοὺς εὑρισκομένους λόγους καὶ ἐν τῷ τέλει ἔχει ἐναλόγων [ἕνα λόγον] τοῦ μεγάλου Βασιλείου.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Annuaire de la Bibliothèque royale de Belgique par le conservateur Baron *de Reiffenberg*. Onzième année. Bruxelles et Leipzig, C. Muquardt, 1850. 12°.— Idem, Douzième année, par *M. L. Alvin*. Bruxelles, 1851.

Der am 18. April 1850 erfolgte Tod des berühmten Herausgebers obigen Jahrbuches hatte den Unterzeichneten veranlasst, die gewohnte Besprechung des vorjährigen Jahrgangs so lange aufzuschieben, bis über das Leben und Wirken des Verstorbenen etwas Anderes als seichte Skizzen oder schwülstige Lobhudeleien erschienen, und es ihm möglich geworden sein würde, den Lesern des Serapeum das getreue Bild eines Mannes vorzuführen, der, wenn auch in rein wissenschaftli-

cher Hinsicht weit unter seinem Ruhme stehend, doch alle geistigen Fähigkeiten besass, um die Höhe desselben zu erreichen, und jedenfalls eine Vielseitigkeit der Bildung, eine Beweglichkeit und Lebendigkeit des Geistes, eine erstaunliche Thätigkeit, endlich in seinem ganzen Auftreten eine solche Feinheit des Benehmens, so einnehmende Sitten an den Tag legte, dass in vielen gelehrten und gesellschaftlichen Kreisen sein Hintritt auf lange Zeit empfunden werden wird. Ueber diesem Warten (denn zur selbständigen Bearbeitung von Reiffenberg's Leben fühlte ich mich aus besonderen Gründen nicht geneigt) erschien ein neuer Jahrgang, und es liegt mir nun ob, sowohl über die Schrift des Todten, als über die seines Nachfolgers im Amte einen kurzen Bericht abzustatten. Diesen Nachfolger hat die Regierung in der Person des Herrn *L. Alvin* ausersehen, der, aus Cambray in Frankreich gebürtig, bisher im Ministerium des Innern als Direktor des Unterrichtsdepartements gewirkt hatte, und hier zu Lande auch als dramatischer Dichter und Kunstkritiker sich einen guten Namen erworben hat.

Der gewohnten Eintheilung gemäss enthält der Jahrgang 1850 unter

Abschnitt I. (SS. 1—30) Notizen über Vorkommnisse, Besuche, Studien, die mit der belgischen Staatsbibliothek im Zusammenhang stehen, oder die belgische Bibliographie berühren. S. 9 u. ff. wird die chronologische Tabelle der in den verschiedenen Lokalitäten des Landes zuerst vorkommenden Druckerofficinen auf's Neue, aber in berichtigter und erweiterter Form von 1473 an (Thierry Martens in Alost) bis 1846 (Dorf Wasmes) aufgestellt. S. 12 wird der Ehrenrettung Libri's eine halbe Seite, und zwar in den entschiedensten Ausdrücken gewidmet. Ob im diesjährigen Jahrgang der Feder des Herrn von Reiffenberg abermals ein ähnlicher Passus entflossen wäre? — Aus der Bibliothekstatistik erfahren wir, dass vom 1. Oct. 1849 die Zahl der vom 1. Juli 1838 bis zur genannten Epoche zu dem Van Hulthemischen Grundstock erworbenen Bände 87,510 beträgt, wozu die Einverleibung der Stadtbibliothek allein 45,000 Bände gesteuert hat.

Abschnitt II. (SS. 31—76) liefert a) ein Fragment eines *Fabliau,* einem von Herrn Dumortier gefundenen Pergamentblatt entnommen, das Tugend und Laster in ihrem Gegensatze behandelt und sonst von wenig Belang ist; b) zwei Sonnette, in den Handschriften No. 15896 und 15934 enthalten, und auf den berühmten Zweikampf (5. Febr. 1600) zwischen dem Kapitän von Bréauté und dem Gouverneur von Herzogenbusch, Baron von Groblendonck, bezüglich, über den P. Bor, Oorspronckleginn etc. der Nederl. oorlogen, IV, 601 und viele andere nachzulesen. c) ein Pergamentblatt, von einer Buch-

decke abgerissen, und aus dem XII. Jahrhundert stammend, dessen Inhalt also angegeben wird: *Fragments des aventures de la demoiselle de Beaubourg, de son oncle Ayglin et des chevaliers Espinogres et Dynadan.* (213 achtsylbige Verse); d) Lateinisches Gedicht eines bisher unbekannten Dichters, genannt *frater Cornelius,* Mönch in der Benediktiner-Abtei Saint-Laurent in Lüttich im 11. oder 12. Jahrhundert (MS. No. 2695—2719). Dasselbe besingt in 473 in der Cäsur reimenden und zuweilen von Pentametern unterbrochenen Hexametern das Blutzeugniss des unter Nero lebenden heil. Maurus, dessen Andenken von der katholischen Kirche den 22. Aug. gefeiert wird. Im Jahrg. 1845, S. 263—282 hatte der Archäolog Bock, den wir unten nochmals erwähnen werden, über die historische und kirchliche traditionelle Bedeutung dieses Legendengedichtes einen bemerkenswerthen Aufsatz geliefert, in dem er mit tiefer Gelehrsamkeit den gnostischen Ursprung der Legende darzuthun sucht. e) Unter der Rubrik: *Histoire de l'origine et des premiers progrès de l'imprimerie par Prosper Marchand;* nouv. édition projectée par l'auteur. Ms. in 4°., No. 5967 finden wir zerstreute Bemerkungen über barocke, auf die Erfindung der Buchdruckerkunst bezügliche Ansichten und Aussprüche, besonders in ihrem Zusammenhang mit alttesttamentlichen Prophezeihungen, wissen aber nicht, ob wir den Text Marchand's oder den des Herausgebers vor uns haben, indem einestheils der Artikel als Extrait angekündigt und anderntheils von Marchand in der dritten Person geredet wird.

Unter III. werden Beiträge zur belgischen Literar- Kunst- und Kulturgeschichte (SS. 77—162) geboten, und zwar:

1) Leben des Abbé Mann, geb. in England 1735, Prior des Karthäuserklosters in Nieuport von 1762 bis 1777, später dem Hofe zu Brüssel mit einer Kirchenpfründe zugetheilt, Sekretär der k. k. Akademie der Wissenschaften zu Brüssel, flüchtig im Jahre 1794 und von da ab in verschiedenen Gegenden Deutschlands und zuletzt in Prag ansässig, wo er 1797 starb. Er ist Verfasser zahlloser physikalischer, mathematischer, philosophischer, theologischer Schriften und Abhandlungen, deren genaues Verzeichniss vom Herausgeber des Annuaire mitgetheilt wird, (S. 102—125) und worunter wir hervorheben: Principes metaphysiques des êtres et des connaissances. Vienne 1807 in 2°., und Lettres de l'abbé Mann sur les Sciences et les Lettres en Belgique 1773—1788 (lisez 1778—1799). Aus dem Englischen von O. Delepierre. Brüssel 1845.

2) Die Bastarden Philipps des Guten, Herzogs von Burgund. Zunächst werden die Kebsweiber, die das berühmte Stift des Ordens des goldenen Vliesses besassen, so weit sie bekannt geworden sind (es sind ihrer 31), aufgezählt,

und ihrer Familie nach in nähere Betrachtung gezogen. Dann werden, nach einigen Bemerkungen über Rangverhältnisse der Bastarde am Hofe Philipps, 20 derselben historisch und genealogisch behandelt. Der bekannteste ist Anton, der grosse Bastard genannt, geb. 1421 und 1483 von Karl VIII. von Frankreich legitimirt, Ritter des goldenen Vliesses, dessen verzweigte Nachkommenschaft von Herrn v. Reiffenberg umständlich dargelegt wird. Dem grössten Theile nach sind diese für die Landesgeschichte interessanten Notizen aus dem noch nicht vollendeten Werke des Grafen De la Borde: *Les Ducs de Bourgogne* gezogen.

IV. Unter der Rubrik *Mélanges bibliologiques* begegnen wir zuerst einem Aufsatz über die Buchbinderkunst, der, wenn er auch dem, was Peignot und in neuerer Zeit der Engländer Arnett[1]) über den Gegenstand geschrieben, keine merkliche Bereicherung zufliessen lässt, doch durch vielfache Beziehungen auf inländische Verhältnisse, pikante Anekdoten, vorzüglich auch das lebhafte Kolorit des Reiffenberg'schen Styles und den feinen ästhetischen Sinn des Verfassers das Interesse des Lesers fesselt. Aus den Schlussworten blickt schon ein Vorgefühl der heranbrechenden Auflösung, wir theilen sie mehr deshalb als wegen ächten poetischen Gehaltes hier mit:

„Wir schliessen mit einer moralischen Bemerkung: ist der Mensch nicht selber ein Buch, welches mehr Irrthümer als Wahrheiten, mehr Mängel als Tugenden enthält, und das stets den Einband beansprucht, der ihm am wenigsten ansteht? Franklin, einst Drucker und später Mitgründer der nordamerikanischen Unabhängigkeit, verglich sich hinsichtlich seines Zustandes nach dem Tode mit einem alten Buche, dessen Inneres ausgerissen und von dem nur noch die Decke übrig bleibt (s. dessen Grabschrift.) Bald wird diese Decke von den Würmern verzehrt sein, und preisen wir uns glücklich, wenn eines der Blätter, den Händen des Kronos entfallen, von einem glücklichen Winde in den Himmel geweht wird!“

Den Schluss des Abschnittes und des Buches bilden wie gewöhnlich unter der Benennung *Observations rétrospectives, addenda* und *corrigenda* zu früheren Jahrgängen, und eine Anzahl *Versiculi ex tempore. Civilités. Fables littéraires.*[2]) Unter den Addenda findet man, zur Bereicherung der 1647 in Leyden von Boxhorn herausgegebenen Correspondenz des

---

1) *An inquiry into the nature and form of the books of the Ancients with a history of the art of bookbinding.* London 1837, in — 12 min.

2) Herr v. Reiffenberg hat sich in der letzten Zeit mit vielem Glücke als Fabeldichter hervorgethan. Von 1848 bis 1850 erschienen von ihm ein Bändchen *Apologues* und ein anderes mit dem Titel *fables nouvelles.*

Erycius Puteanus mit Dan. Heinsius und Constantin Hugghens (Hugenius), dem Vater des berühmteren Christian H., fünf Briefe des Constantin an den Löwener Professor Puteanus, aus den Jahren 1631 bis 1638, die sich in der Brüsseler Handschriftensammlung in autographem Exemplar befinden, und auf's Neue die edle Latinität des holländischen Dichters und Philologen bekunden.

Der vor Kurzem erschienene zwölfte Jahrgang des Annuaire führt unter dem Namen des Gründers den des neuen Bibliothekars Herrn L. Alvin auf dem Titel. Der von letzterem gelieferte Beitrag besteht jedoch diesmal nur in einer kurzen Anzeige, worin er sich darüber entschuldigt, dass er ganz und gar mit der genauen Prüfung und Durchmusterung des ihm unerwartet anvertrauten Instituts beschäftigt und darüber noch nicht im Reinen den gewöhnlichen Bericht über die Jahreschronik der Bibliothek unterlassen, und die beiden Freunde einführt, welche die Ausführung des diesjährigen Jahrbuches möglich gemacht haben. Diese beiden Freunde sind die Akademiker Bock und Van Hasselt, wovon ersterer hier als Forscher auf dem Gebiete der Kunstgeschichte und Archäologie einen rühmlichen Namen sich erworben, letzterer durch Gedichte und litterarhistorische Abhandlungen bekannt geworden ist. So zerfällt denn der Inhalt des vorliegenden Bandes, mit Ausschluss einer Ode auf den Tod der Königin Luise von Van Hasselt, welche denselben mit Rücksicht auf das beklagenswerthe Ereigniss vom 11. Oct. 1850 einleitet, und der poetischen Grabrede des schwungvollen Dichters Ad. Mathieu, Bibliothekar der Stadt Mons, auf seinen Freund und Verwandten Baron von Reiffenberg, in folgende vier Theile:

1) SS. 21—212. Bibliographisch-historische Abhandlung von C. P. Bock, in Form von Briefen an Herrn L. Bethmann, über eine 170 Blatt begreifende Handschrift der Burgunder Bibliothek No. 3897—3918, mit folgendem Anfang: *Incipit prologus libri Guidonis compositi de variis historiis pro diversis utilitatibus lectori proventuris.* Den Codex selbst, von dem Kardinal Nicolaus de Cusa herrührend und von den Bollandisten in den Besitz der königlichen Sammlung übergegangen, hat zuerst Herr Bethmann der gelehrten Welt in seinen einzelnen Theilen bekannt gemacht;[1]) und nach ihm Herr v. Reiffenberg in mehreren Auszügen veröffentlicht (s. Annuaire, 1844. p. 99. N. 5899.) Er enthält eine weitschweifige Compilation von Auszügen aus verschiedenen Schriftstellern und auf alte Geschichte und Geographie bezüglich. Durch genaue

1) Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, Bd. VII (1839) pp. 537—540. Ein Bruchstück daraus steht in den Monumenta Germaniae historica (Script. t. V. p. 64.)

Zerlegung und aufmerksames Studium hat Herr Bock von dem Zusammenhang, der diese verschiedenen Auszüge verbindet, so wie von dem Alter des anonymen Geographen von Ravenna eine Ansicht gewonnen, die er in dem vorliegenden Aufsatz mit einer Achtung gebietenden Gelehrsamkeit entwickelt, nachdem er zuvor (Brief I) eine umständliche, die bisherigen an Belehrung um Vieles übertreffende Beschreibung des inhaltreichen Codex gegeben hat. Im zweiten Briefe wird nachzuweisen gesucht, dass der scheinbar confusen Compilation ein Plan und eine Idee zu Grunde liege, und dass diese Idee keine andere sei, als das historische Ideal der Ghibellinen, dem das halbe Europa am Anfang des 12. Jahrhunderts huldigte. Besonders wird darauf Nachdruck gelegt, dass in dieser encyklopädischen Uebersicht alles für einen Italiäner in Geschichts- und Weltkunde Wissenswürdigen nicht im Mindesten auf die theokratischen Grundsätze Rücksicht genommen wird, die doch zur Zeit der Abfassung des Buches (1119)[1]) den Gipfelpunkt ihres Einflusses erreicht hatten. Die eingestreuten künstlerischen und graphischen Zuthaten nicht minder als die Auswahl der Excerpte bezeugen, Herrn Bock's Ansicht zufolge, die imperialistische Tendenz des Compilator Guido. Durch ein geistreiches, dabei von strengen geschichtlichen Argumenten unterstütztes Raisonnement wird dargethan, dass Guido ein Pisaner sein musste, die Ansicht Bethmanns widerlegt, der den Verfasser in einem Manuscript dieses Namens gesucht hatte, dessen bei Petrus Diaconus in seinem Buche über die berühmten Männer des Monte Cassino gedacht wird, endlich als Verfasser des Codex *Guido Diaconus* aufgestellt, der in dem Gedichte des Laurentius von Verona zu Ehren der Eroberung Majorca's durch die Republik Pisa mehrmals (L. II. col. 118. E. 115 A. 120. D E.) auf rühmliche Weise erwähnt wird. Der 4. und letzte Brief ist ganz der Untersuchung über das Zeitalter des anonymen Geographus von Ravenna gewidmet, der von Guido in so massenhafter Weise ausgezogen worden ist, dass die von Dom Porcheron und Gronovius besorgten Ausgaben desselben dadurch ganz in Schatten gestellt werden. Nachdem der Ursprung der falschen Ansicht, dass der Compilator Guido mit dem Verfasser des bisher unter dem Namen des Anonymus von Ravenna circulirenden geographischen Werkes identisch sei, in Untersuchung genommen, wird mit ausserordentlich viel Scharfsinn und überzeugenden Gründen bewiesen, dass der Anonymus in dem kurzen Zeitraum von 667 bis 670 hat verfasst werden müssen und zwar von einem eifrigen Unterthan des Kaiser Konstans II. Die Meinung der

---

1) Herr Bock hat nachgewiesen, dass der Brüsseler Codex eine von einem ungelehrten Abschreiber verfertigte Copie des im J. 1119 von Guido abgefassten Werkes ist.

Gelehrten, namentlich Eckermann's[1]), welche den Anonymus nicht höher als in das 9. Jahrhundert zu setzen wagen, wird dadurch zurückgewiesen, dass Herr Bock durch Vergleichung des Porcheron'schen Textes aus dem Brüsseler Codex zu der Gewissheit gelangt ist, dass jener eine nach dem IX. Jahrhundert vorgenommene Uebersetzung des griechischen Urtextes reproducire, so dass darin von einem *Imperialis Estratus* statt *Via Aemilia* die Rede sein konnte, während die weit frühere Guido'sche Uebersetzung noch den ursprünglichen Ausdruck *Via Aemilia* gebraucht, der erst zur Ehre Karl's des Grossen umgeändert wurde. — Dies ist der Inhalt des Bock-schen Aufsatzes, der an Gründlichkeit des Wissens, Ernst und Gewissenhaftigkeit der Forschung, Strenge und Schärfe der Durchführung, endlich auch hinsichtlich des gewonnenen Resultates Alles hinter sich lässt, was von analogem Stoffe bisher, sei es in unserem Annuaire, sei es in den übrigen akademischen oder anderen Organen der historischen und litterar-geschichtlichen Wissenschaft hier zu Lande, wenigstens während des letzten Decenniums, Ref. zu Gesicht gekommen ist. Herr Bock, der hier ausschliesslich, wie wir hören, seiner gelehrten Musse pflegt, macht auf belgischem Boden dem deutschen Forschergeiste volle Ehre.

2) SS. 213—219 bespricht Herr Van Hasselt eine Elegie in zehn lateinischen Distichen auf den Tod des jungen Prinzen Wilhelm, (einzigen Erben Heinrich's I. von England),[2]) die sich im Burgunder Codex No. 8883 befindet und deren letzte 2 Distichen in Leoninischen Versen und von einer andern Hand geschrieben sind, so dass wir eigentlich zwei Gedichte vor uns haben, wovon das eine, Herrn Van Hasselt's Vermuthen nach, einen normannischen Verehrer des englischen Herrscherhauses, das letztere, ruhiger und ernster gehalten, einen kälter gesinnten englischen Mönch zum Verfasser haben könnte. Bei dieser Gelegenheit wird auch des Cod. No. 9890 gedacht, der, vom 12. Jahrhundert rührend, das vollständige Polychronicon, d. h. die sieben Bücher desselben von Ranulphus Hygden de Cester enthält, wovon erst sechs herausgegeben worden sind.[3]) Das 7. Buch reicht von der Krönung Wilhelm's des Eroberers bis 1344.

3) S. 221—238 enthalten drei unedirte Hymnen *Beda*'s. Der erste, an den h. *Laurentius*, steht in No. 8883 (XII. Jahrh.) und begreift 13 Strophen, deren erste also lautet:

---

1) In einem Artikel über die Peutinger'sche Tafel, bei Ersch und Gruber III. 20. S. 30 ff.

2) 24. Nov. 1120. S. Ordericus Vitalis, Hist. Ecclesiast. lib. XIII. in Script. Rer. Normannicarum antiqu. p. 867 sqq.

3) Grässe, Lehrbuch einer allg. Litteraturgesch. II. p. 1190.

Ad te, Deus,
Clamo reus,
Dona mihi veniam.
Dans ut queram
Opem veram,
Adde ut inveniam.

Der zweite, *Sancto Servatio*, aus dem MS. 8404—8409 (16. Jahrh.) gezogen, acht Strophen stark, fängt also an:

O patrone
Pastor bone
Servati Sanctissime,
Pro me Deum
Ora meum
Et a malis redime
Duc ad vitam
Infinitam
Ubi salus anime.

Der dritte, betitelt: *Dies Judicii*, steht in demselben Codex (No. 8860—8867), aus dem Pertz den Planctus Karoli in seinen Monumenta geschöpft hat. Der Anfangsbuchstabe der 23 Strophen bildet das ABC. Die erste lautet:

Apparebit repentina
Dies magna domini
Fur obscuro (sic) velut nocte
Improvisos occupans
In tremendo die judicii.

Der letzte Vers bildet den Refrain sämmtlicher Strophen.

4) Den Schluss des Buches nimmt SS. 239—281 der von Herrn Van Hasselt eingeleitete Abdruck der *Narratio de Sancto Reynoldo et genealogia ejus et suorum*, in dem Cod. 7569. fol. 382—385 stehend, ein von Herrn Bethmann, der zuerst darauf aufmerksam gemacht hat, [1]) dem 12. oder 13. Jahrhundert beigeschrieben. Herr Van Hasselt nimmt einen deutschen Verfasser des Gedichts an und wäre geneigt, in ihm einen Mönch des Dortmunder Klosters zu suchen. Reynoldus ist bekanntlich eines der vier Haymonskinder.

Prof. Dr. *Aug. Scheler* in Brüssel.

---

1) Archiv der Gesellsch. f. ä. d. Gesch. VIII. p. 521.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 14. Leipzig, den 31. Juli **1851.**

Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana,

mitgetheilt von Prof. **Haase** in Breslau.

(Fortsetzung.)

324. *Τοῦ ἁγίου Κυρίλλου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας βιβλίον περιέχον τάδε· ὅτι καὶ συναΐδιός τε καὶ ὁμοούσιος τῷ θεῷ καὶ πατρὶ ὁ υἱός. — Ὅτι καὶ ἐξ αὐτοῦ κατὰ φύσιν γεννητὸς ὁ υἱός. — Ὅτι θεὸς ἀληθινὸς ὁ υἱὸς, καθὰ καὶ ὁ πατήρ. — Ὅτι οὐ κτίσμα υἱὸς οὐδὲ ποίημα. — Ὅτι τὰ τῆς θεότητος ἴδια καὶ ἡ δόξα φυσικῶς ἐν τῷ υἱῷ καθὰ καὶ ἐν τῷ πατρί. — Ὅτι τὰ τῆς ἀνθρωπότητος ἴδια καὶ τὰ μὴ σφόδρα θεοπρεπῶς εἰρημένα περὶ τοῦ υἱοῦ πρέπει ἂν μᾶλλον τῇ μετὰ σαρκὸς οἰκονομίᾳ καὶ οὐκ αὐτῇ τῇ φύσει τοῦ λόγου· καθὸ νοεῖται καὶ ἔστι θεός. — Περὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος, μετὰ προσθήκης ἑτέρων ἐννοιῶν. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῆς ἐνανθρωπήσεως τοῦ μονογενοῦς καὶ ὅτι Χριστὸς εἷς καὶ κύριος· κατὰ τὰς γραφὰς κεῖται δὲ ὁ λόγος ἕβδομος πρὸς Ἑρμείαν. —*

325. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸν*

ἅγιον απόστολον καὶ εὐαγγελιστὴν τοῦ Χριστοῦ Ματθαῖον. — Ὁμιλίαι τεσσαράκοντα τέσσαρες. — Τοῦ ἁγιωτάτου Κυρίλλου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας ἑρμηνεία ἤτοι ὑπόμνημα εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγέλιον. — Τοῦ ἁγίου Ἀναστασίου ἐπισκόπου Ἀντιοχείας περὶ τῶν καθ' ἡμᾶς ὀρθῶν τῆς ἀληθείας δογμάτων λόγος $\bar{\alpha}^{\text{ος}}$. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος $\bar{\beta}^{\text{ος}}$ περὶ ἀπεριγράπτου. — Τοῦ αὐτοῦ $\bar{\gamma}^{\text{ος}}$ περὶ θείας οἰκονομίας. — Τοῦ αὐτοῦ $\bar{\delta}^{\text{ος}}$ περὶ πάθους καὶ ἀπαθείας Χριστοῦ. — Τοῦ αὐτοῦ $\bar{\varepsilon}^{\text{ος}}$ περὶ ἀναστάσεως.

326. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς Ματθαῖον τὸν εὐαγγελιστὴν ὁμιλιαι $\bar{\mu\gamma}$.

327. Βιβλίον δεύτερον τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ἑρμηνεία εἰς τὸ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγέλιον ὁμιλίαι $\bar{\mu\varsigma}$ μέχρι τῆς $\bar{\eta}$.

328. Ἕτερον βιβλίον περιέχον λόγους τοὺς εὑρισκομένους τοῦ μεγάλου Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου· καὶ πρὸς τούτοις τοῦ μεγάλου Βασιλείου.

329. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ἑρμηνεία εἰς τὴν πρὸς Ρωμαίους ἐπιστολὴν μέχρι τῆς $\bar{\lambda\gamma}$ ὁμιλίας.

330. Βιβλίον κυροῦ Ἰωάννου τοῦ σχολαστικοῦ· ὕστερον δὲ ἀπὸ τοῦ συγγράμματος ὀνομασθέντα τῆς κλίμακος περιέχον κεφάλαια $\bar{\lambda}$. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν ἀββᾶ Ἰσαὰκ τοῦ Σήρου τοῦ ἀσκητοῦ καὶ ἀναχωρητοῦ, τοῦ γενομένου ἐπισκόπου τῆς φιλοχρίστου πόλεως Νενευὶ, λόγοι ἀσκητικοὶ, γραφέντες μὲν παρ' αὐτοῦ τῇ ἰδίᾳ γλώσσῃ, ἑρμηνευθέντες δὲ ὑπὸ τῶν ὁσίων πατέρων ἡμῶν ἀββᾶ Πατρικίου καὶ ἀββᾶ Ἀβραμίου τῶν φιλοσόφων καὶ ἡσυχαστῶν ἐν τῇ λαύρᾳ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς Σάββα. εἰσὶν δὲ λόγοι $\bar{\pi\theta}$· καὶ ἐπιστολὴ πρὸς τὸν ἅγιον Συμεὼν τὸν ἐν τῷ θαυμαστῷ ὄρει.

331. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου βιβλίον $\bar{\beta}^{\text{ον}}$. τῆς ἑξαημέρου· ἔχον μέχρι τῆς $\bar{\xi\xi}^{\text{ης}}$. ὁμιλίας.

332. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ἀπόδειξις τοῦ χρησίμου τὰς περὶ Χριστοῦ καὶ ἐθνῶν καὶ τῆς ἐκπτώσεως Ἰουδαίων προφητείας ἀσαφεῖς εἶναι.

333. Τοῦ αὐτοῦ λόγος εἰς τὴν τοῦ θεοῦ φιλανθρωπίαν καὶ περὶ τοῦ μὴ κατηγορεῖν.

334. Βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Νικολάου ἐπι-

σκόπου Μύρων τῆς Λυκίας τοῦ θαυματουργοῦ. — Μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Μηνᾶ Ἑρμογένους καὶ Εὐγράφου. — Ἄθλησις τῶν ἁγίων μεγάλων μαρτύρων Εὐστρατίου, Αὐξεντίου, Εὐγενίου, Μαρδαρίου καὶ Ὀρέστου. — Ἄθλησις τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μάρτυρος τοῦ Χριστοῦ, Βονιφατίου τοῦ Ῥωμαίου. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου λόγος, ὅτι ἑαυτὸν μὴ ἀδικοῦντα οὐδεὶς παραβλάψαι δυνήσεται· καὶ εἰς τοὺς ἁγίους τρεῖς παῖδας· πεμφθεὶς ἐκ τῆς ἐξορίας ἀπὸ Κουκουσὸν πρὸς τὴν μακαρίαν Ὀλυμπιάδα καὶ πάντας τοὺς πιστούς. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος εἰς τὸ μὴ πλησιάζειν θεάτροις, καὶ εἰς τὸν Ἀβραάμ. — Τοῦ αὐτοῦ ἐκ τῆς θείας ἑρμηνείας τοῦ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγέλιον, βίβλος γενέσεως Ἰησοῦ Χριστοῦ. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ αὐτὸ μέρος τῆσ ξης ὁμιλίας. — Τοῦ αὐτοῦ ὁμιλία εἰς τὸ ἄσατε τῷ κυρίῳ ἆσμα καινόν. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸν μακάριον Φιλογόνιον, γενόμενον ἀποδικολόγον ἐπίσκοπον· καὶ ὅτι τὸ προνοεῖν τῶν κοινῇ συμφερόντων οὐδὲν ἴσον εἰς εὐδοκίμησιν παρὰ τῷ θεῷ· καὶ ὅτι τὸ ῥαθύμως προσιέναι τοῖς θείοις μυστηρίοις κόλασιν ἀφόρητον ἔχει, κἂν ἅπαξ τοῦ ἐνιαυτοῦ τοῦτο τολμήσωμεν· ἐλέχθη δὲ πρὸ πέντε ἡμερῶν τῆς Χριστοῦ γεννήσεως. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ ἐξῆλθε δόγμα παρὰ Καίσαρος Αυγούστου καὶ εἰς τὴν ἀπογραφὴν τῆς ἁγίας θεοτόκου. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκείας εἰς τὴν φιλάνθρωπον γέννησιν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου μοναχοῦ τοῦ Δαμασκηνοῦ ἐξήγησις περὶ τῶν ἐν τῇ Περσίδι πραχθέντων. — Γεωργίου ἐπισκόπου Νικομιδείας λόγος εἰς τὴν διαπόρησιν Ἰωσὴφ καὶ πρὸς τὴν παρθένον διάλεξις. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἐπισκόπου Νύσσης ἐγκώμιον εἰς τὸν ἅγιον πρωτομάρτυρα Στέφανον. — Βασιλείου ἐπισκόπου Σελευκείας λόγος εἰς τὰ ἅγια νήπια τὰ ἐν Βηθλεὲμ ἀναιρεθέντα ὑπὸ Ἡρῴδου. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ἐκ τῆς ἑρμηνείας τοῦ κατὰ Ματθαίου· τότε ἰδὼν Ἡρῴδης, ὅτι ἐνεπέχθη ὑπὸ τῶν μάγων, ἐθυμώθη λίαν.

335. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Θεολόγου λόγος· Εἰς τὸ γενέθλιον τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὰ ἅγια φῶτα — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ ἅγιον βάπτισμα. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ πάσχα καὶ εἰς τὴν βραδυτῆτα. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ ἅγιον πάσχα λόγος βος. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν καινὴν κυριακὴν καὶ τὸ ἔαρ καὶ περὶ συγκαινίων. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν ἁγίαν πεντηκοστὴν καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῆς ἐν διαλέξεσιν εὐταξίας. —

Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Ἀρειανοὺς καὶ εἰς ἑαυτόν. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Εὐνομιανοὺς καὶ περὶ θεολογίας προσδιάλεξις. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ υἱοῦ λόγος πρῶτος. — Ἔτι περὶ υἱοῦ λόγος $\overline{\beta}^{\text{ος}}$. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ θεολογίας καὶ καταστάσεως ἐπισκόπων. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ θεολογίας λόγος $\overline{\beta}^{\text{ος}}$. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸν κατάπλουν τῶν Αἰγυπτίων ἐπισκόπων. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ φιλοπτωχίας. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Κλυδώνιον πρεσβύτερον, κατὰ Ἀπολιναρίου λόγος $\overline{\alpha}^{\text{ος}}$. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Κλυδόνιον πρεσβύτερον λόγος $\overline{\beta}^{\text{ος}}$. — Εἰς ἑαυτὸν καὶ πρὸς τοὺς λέγοντας αὐτὸν ἐπιθυμεῖν τῆς καθέδρας τῆς Κωνσταντινουπόλεως. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς ἑαυτὸν ἐξ ἀγροῦ ἐπιστὰς μετὰ κατὰ Μάξίμου τὸν κυνικόν. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς Ἥρωνα τὸν φιλόσοφον. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς Κυπριανὸν τὸν μάρτυρα. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς Ἀθανάσιον ἐπίσκοπον Ἀλεξανδρείας. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τοὺς Μακκαβαίους. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν τῶν $\overline{\rho\nu}$ ἐπισκόπων παρουσίαν, ὁ συντακτήριος. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸν μέγαν ἐν ἁγίοις Βασίλειον ἐπιτάφιος.

336. Ἐξήγησις τοῦ μεγάλου Βασιλείου εἰς τοὺς ψαλμούς· ἔτι δὲ καὶ διαφόρους λόγους πρὸς τούτοις, καὶ τὰ ἀσκητικὰ αὐτοῦ.

337. Ἐπιστολαὶ τοῦ θείου ἀποστόλου Παύλου σὺν ἐξηγήσει.

338. Βιβλίον περιέχον τοὺς τέσσαρας εὐαγγελιστὰς μετὰ ἀρίστης ἐξηγήσεως.

339. Βιβλίον δεύτερον τὸ κατὰ Ἰωάννην ὁμιλία $\overline{\alpha\eta}$ $\overline{\mu\varsigma}$ μέχρι τῆς $\overline{\pi\eta}$ ὁμιλίας.

340. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου λόγος εἰς τὰ βαΐα. ἥτις βιβλος λέγεται καὶ πανηγυρικὴ, περιέχουσα ἀπὸ τῆς κυριακῆς τῶν βαΐων μέχρι τῆς κυριακῆς τῶν ἁγίων πάντων· γίνονται λόγοι $\overline{\lambda\delta}$.

341. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου λόγοι οἱ ἐπονομαζόμενοι μαργαρῖται.

342. Μέρος τῆς ἑξαημέρου Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ἄρχεται ἐκ τοῦ εἰκοστοῦ $\overline{\alpha ου}$ λόγου ἄχρι τοῦ $\overline{\xi\varepsilon}$.

343. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἐπισκόπου Ναζιανζοῦ τοῦ Θεολόγου λόγος εἰς τὴν γέννησιν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιτάφιος εἰς τὸν μέγαν Βασίλειον. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὰ φῶτα. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ ἅγιον βάπτισμα. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς Γρηγόριον τὸν ἀδελφὸν τοῦ μεγάλου Βασιλείου καὶ καθ'

ἑξῆς οἱ εὑρισκώμενοι αὐτοῦ λόγοι. — Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου εἰς τὸν μακάριον Φιλογόνιον. — Ἴσον τῆς διαθήκης τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου, μεταγραφὲν ἐκ τοῦ ἀρχετύπου δικαιώματος· ἐν ᾧ καὶ ἰδιόχειροι ὑπογραφαὶ σώζονται αὐτοῦ τε καὶ τῶν ὑπογραψάντων μαρτύρων. [In marg. σημείωσαι] — Τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου ἐπιγράμματα εἰς τὸν τάφον τοῦ μεγάλου Βασιλείου ιβ. καὶ ἑρμηνεία τῶν αὐτῶν ἐπιγραμμάτων Νικήτα τοῦ φιλοσόφου. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος εὐχαριστήριος.

344. Ἕτερον βιβλίον τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ θεολόγου, περιέχον τοὺς αὐτοὺς λόγους ὡς ἀνωτέρω ἐγράψαμεν.

345. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἐπισκόπου Νύσσης κεφάλαια· ἐν ᾧ τίς ἐστι μερικὴ περὶ τοῦ κόσμου φυσιολογία· καί τις ἀβροτέρα διήγησις περὶ τῶν προγεγονότων τῆς τοῦ ἀνθρώπου γεννήσεως. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν μακαρισμῶν λόγος η. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ πάτερ ἡμῶν καὶ περὶ προσευχῆς. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολὴ πρὸς τὴν Ὀλυμπιάδα. — Τοῦ αὐτοῦ λόγοι εἰς τὸ ἄσμα τῶν ἀσμάτων· πεντεκαίδεκα. —

346. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἐπισκόπου Ναζιανζοῦ τοῦ θεολόγου λόγοι οἱ αὐτοὶ οἱ σωζόμενοι ὡς ἀνωτέρω τὸν ἀριθμὸν οθ· ὅν τινες οὐ μόνον αὐτοῦ ἀλλὰ διαφόρων ἁγίων.

347. Ματαφραστὴς μηνὶ σεπτεβρίῳ αη· βίος τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Συμεὼν τοῦ στυλίτου. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ β· ἄθλησις τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μάρτυρος τοῦ Χριστοῦ Μάμαντος. — Τῷ αὐτῷ γ ἄθλησις τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Ἀνθύμου. — Τῷ αὐτῷ δ· ἄθλησις τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Βαβύλα. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ς· διήγησις μερικὴ περὶ τοῦ γενομένου θαύματος ἐν ταῖς Χώναις παρὰ τοῦ ἀρχηστρατήγου Μιχαὴλ. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ζη· μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Εὐδοξίου, Ῥωμύλου, Ζήνωνος καὶ Μακαρίου. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ η· ἄθλησις τοῦ ἁγίου μάρτυρος Σώζοντος. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ θ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Σεβηριανοῦ. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ι· μαρτύριον τῶν ἁγίων Μηνοδώρας, Μητροδώρας καὶ Νυμφοδώρας. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ια βίος τῆς ὁσίας Θεοδώρας τῆς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ιβ· ἄθλησις τοῦ ἁγίου μάρτυρος τοῦ Χριστοῦ Αὐτονόμου. — Τῷ αὐτῷ ιγ· πρᾶξις καὶ τελείωσις τοῦ ἁγίου Κορνηλίου τοῦ ἑκατοντάρχου. — Τῷ αὐτῷ ιε· μαρτύριον τοῦ ἁγίου

μεγαλομάρτυρος τοῦ Χριστοῦ Νικήτα. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ις· μαρτύριον τῆς ἁγίας καὶ πανευφήμου μάρτυρος Εὐφημίας. — Τῷ αὐτῷ ιξ μαρτύριον τῶν ἁγίων γυναικῶν Σοφίας καὶ τῶν θυγατέρων αὐτῆς. — Τῷ αὐτῷ ιθ· μαρτύριον τῶν ἁγίων Τροφίμου, Σαββατίου καὶ Δορυμέδοντος. — Τῷ αὐτῷ κ μαρτύριον τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Εὐσταθίου καὶ τῆς συνοδίας αὐτοῦ. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ κβ μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος τοῦ Χριστοῦ Φωκᾶ. — Τῷ αὐτῷ κδ ἄθλησις τῆς ἁγίας καὶ καλλινίκου μάρτυρος πρώτης τοῦ Χριστοῦ Θέκλης. — Τῷ αὐτῷ κε· βίος καὶ πολιτεία τῆς ὁσίας μητρὸς Εὐφροσύνης τῆς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ. — Τῷ αὐτῷ κς· ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον ἀπόστολον καὶ εὐαγγελιστὴν Ἰωάννην τὸν θεολόγον. — Τῷ αὐτῷ κξ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Καλλιστράτου καὶ τῶν σὺν αὐτῷ ἀθλησάντων. — Τῷ αὐτῷ κη· βίος καὶ πολιτεία καὶ ἀγῶνες τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν καὶ ὁμολογητοῦ Χαρίτωνος. — Τῷ αὐτῷ κθ· βίος καὶ πολιτεία καὶ ἀγῶνες τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Κυριακοῦ τοῦ ἀναχωρητοῦ. — Τῷ αὐτῷ λ· βίος καὶ πολιτεία καὶ μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Γρηγορίου τῆς μεγάλης Ἀρμενίας.

348. Μεταφραστὴς ἐν μηνὶ νοεβρίῳ αη. βίος καὶ πολιτεία καὶ μερικὴ θαυμάτων διήγησις τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων ἀναργύρων Κοσμᾶ καὶ Δαμιανοῦ. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ β· ἄθλησις τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων μαρτύρων Ἀκινδύνου, Πηγασίου, Ἀνεμποδίστου, Ἀφθονίου, καὶ Ἐλπίδηφόρου. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ γ· ἄθλησις τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων μαρτύρων Ἀκεψιμᾶ, Ἰωσὴφ καὶ Ἀειθαλᾶ. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ δ· βίος καὶ πολιτεία καὶ μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Γαλακτίωνος καὶ Ἐπιστήμης. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ς· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Παύλου τοῦ ὁμολογητοῦ ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ξη. μαρτύριον τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος Ἱέρωνος καὶ τῶν σὺν αὐτῶν ἁγίων τῶν ἐν Μελετινὶ ἀθλησάντων. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ η· βίος καὶ πολιτεία καὶ ἄσκησις τῆς ὁσίας μητρὸς ἡμῶν Ματρώνης. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ι· βίος καὶ πολιτεία τῆς ὁσίας καὶ ἀειμνήστου Θεοκτίστης τῆς Λεσβίας. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ια· μαρτύριον τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος τοῦ Χριστοῦ Μηνᾶ τοῦ Αἰγυπτίου τοῦ ἐν τῷ Κοτυαείῳ μαρτυρήσαντος. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ιβ· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ ἐλεήμονος ἀρχιε-

πισκόπου Ἀλεξανδρείας. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ιγ· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ιδ· ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον καὶ ἔνδοξον ἀπόστολον τοῦ Χριστοῦ Φίλιππον. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ιε· μαρτύριον τῶν ἁγίων ὁμολογητῶν Γουρία, Σαμωνᾶ καὶ Ἀβίβου.—

349. Ἕτερος μεταφραστὴς εἰς μῆναν τὸν Ὀκτώβριον. Εἰς τὴν α· μαρτύριον τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου ἀποστόλου Ἀνανίου. — Εἰς τὴν β· βίος καὶ πολιτεία καὶ μαρτύριον τῶν ἁγίων Κυπριανοῦ καὶ Ἰουστίνης. — Εἰς τὴν γ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Διονυσίου τοῦ Ἀρεοπαγίτου. — Εἰς τὴν ε· μαρτύριον τῆς ἁγίας καὶ καλλινίκου μάρτυρος Χαριτίνης. — Εἰς τὴν ς· ὑπόμνημα εἰς τον ἅγιον τοῦ Χριστοῦ καὶ ἔνδοξον ἀπόστολον Θωμᾶν. — Εἰς τὴν ζ· μαρτύριον τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων μαρτύρων τοῦ Χριστοῦ καὶ Σερβίου Βάκχου. — Εἰς τὴν ι· μαρτύριον τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων μαρτύρων Εὐλαμπίου καὶ Εὐλαμπίας. — Εἰς τὴν ιβ· μαρτύριον τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων τοῦ Χριστοῦ μαρτύρων Πρόβου, Ταράχου καὶ Ἀνδονίκου. — Εἰς τὴν ιγ· μαρτύριον τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων τοῦ Χριστοῦ μαρτύρων, Καρποῦ, Παπύλου καὶ τῶν σὺν αὐτοῖς. — Εἰς τὴν ιδ· πολιτεία καὶ ἄθλησις τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων τοῦ Χριστοῦ μαρτύρων Ναζαρίου, Γερβασίου, Προτασίου καὶ Κελσίου. — Εἰς τὴν ιε· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Λουκιανοῦ. — Εἰς τὴν ις· μαρτύριον τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μάρτυρος Λογγίνου τοῦ ἑκατοντάρχου. — Εἰς τὴν ιη· ὑπόμνημα εἰς τον ἅγιον ἀπόστολον καὶ εὐαγγελιστὴν Λουκᾶν. — Εἰς τὴν ιθ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Οὐάρου καὶ τῶν σὺν αὐτοῦ. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ μαρτύριον τοῦ ἁγίου ὁσιομάρτυρος Ἀνδρέου τοῦ ἐν τῇ Κρήτῃ. — Εἰς τὴν κ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Ἀρτεμίου. — Εἰς τὴν κα· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἱλαρίωνος. — Εἰς τὴν κβ· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἀβερκίου ἐπισκόπου Ἱεραπόλεως. — Εἰς τὴν κγ· ὑμόμνημα εἰς τὸν ἅγιον ἀπόστολον Ἰάκωβον τὸν ἀδελφόθεον. — Εἰς τὴν κδ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Ἀρέθα, καὶ τῶν σὺν αὐτῷ ἀθλησάντων ἁγίων μαρτύρων· καὶ ἱστορία τῶν κατὰ χώρας τότε πραχθέντων. — Εἰς τὴν κε· μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Μαρλιανοῦ καὶ Μαρτυρίου τῶν Νοναρίων. — Εἰς τὴν κς· ἄθλησις τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος του

Χριστοῦ Δημητρίου τοῦ Μυροβρότου. — Εἰς τὴν κη· βίος καὶ πολιτεία καὶ μαρτύριον τῆς ἁγίας ὁσιομάρτυρος Ἀναστασίας τῆς Ῥωμαίας. — Εἰς τὴν κθ· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἀβραμίου. — Εἰς τὴν λ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Ζηνοβίου καὶ Ζηνοβίας τῆς ἀδελφῆς αὐτοῦ. — Εἰς τὴν λα· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Ἐπιμάχου. —

350. Μηνὶ νοεμβρίῳ αη· μεταφραστὴς τῶν αὐτῶν βίων καὶ πολιτειῶν καὶ μαρτύρων ὡς ἄνωθεν.

351. Βιβλίον ἀνώνυμον περιέχον ἐν αὐτῷ ὁμιλίας πη· ὡς ἐμὲ δὲ ἑρμηνεία τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου εἰς το κατὰ Ἰωάννην εὐαγγέλιον.

352. Ἕτερον βιβλίον Χρυσοστομικὸν περιέχον ὁμιλίας κ. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τὸν ἐγκαλοῦντα ἐπὶ τῷ διαφυγεῖν τὴν ἱερωσύνην ἀπολογητικὸς πρῶτος. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς αὐτὸν περὶ ἱερωσύνης λόγος δεύτερος. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν αὐτῶν λόγος γος. — Ἔτι περὶ τῶν αὐτῶν λόγος ε. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν αὐτῶν λόγος ς.

353. Ἐξήγησις τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου τοῦ μεγάλου καὶ οὐρανοφάντορος εἰς τοὺς ψαλμοὺς πάντας. —

354. Βιβλίον τοῦ μεγάλου Βασιλείου ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκίας περιέχον ὁμιλίας διαφόρους. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολὴ πρὸς Γρηγόριον τὸν θεολόγον.

355. Ἐξήγησις ἀρίστη τοῦ ὁσιωτάτου καὶ μακαριωτάτου μοναχοῦ κυροῦ Εὐθυμίου τοῦ Ζυγαβινοῦ, εἰς τοὺς ρν ψαλμούς.

356. Ὁμιλίαι αἱ καὶ ἠθικαί καλοῦνται τοῦ μεγάλου Βασιλείου ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκίας τοῦ οὐρανοφάντορος.

357. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκίας τοῦ οὐρανοφάντορος Βασιλείου τοῦ μεγάλου λόγοι ἀντιρητικοὶ κατὰ τοῦ δυσσεβοῦς Εὐνομίου. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Εὐσέβιον. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν ἐπιγραφὴν τῶν ψαλμῶν. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολὴ πρὸς τοὺς .:ρο:.ϑ:: ἀπιστοῦντας τῇ ὀρθοδόξῳ κατὰ σεβα αἰτξ: — [sic]

358. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου τοῦ θεολόγου λόγοι τριάκοντα διάφοροι.

359. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ὁμιλία εἰς τὴν εἴσοδον τῆς ἁγίας τεσσαρακοστῆς, περιέχον ὁμιλίας τριακοντατρεῖς.

360. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Κυρίλλου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας ἡ βίβλος τῶν θησαυρῶν περὶ τῆς ἁγίας καὶ ὁμοουσίου τριάδος.*

361. *Ἐκ τῆς ἀρχῆς καὶ μέχρι τέλους οἰκονομίας τοῦ θεοῦ εἰς τὸν ἄνθρωπον. — Ἱστορία ἐπωφελὴς καὶ περὶ τῆς χριστιανικῆς πολιτείας ὅπως συνέστη, κατὰ πάντων τῶν αἱρετικῶν. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου Καισαρείας Καπποδοκίας ἑρμηνεία εἰς τὸν προφήτην Ἡσαΐαν.*

362. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου τοῦ μεγάλου ὁμιλίαι εἰς τοὺς εὑρισκομένους ψαλμούς. — Καὶ εἰς διάφορα κεφάλαια θεολογικά· ἔτι καὶ κατὰ αἱρετικῶν. — Ἐκ τῆς βίβλου Ἀναστασίου μοναχοῦ τοῦ ἁγίου ὅροι ἀπὸ κεφ. λ. — Τοῦ Χρυσοστόμου ἕτερα κεφάλαια. — Τοῦ σοφωτάτου Κανικλείου [Κανιλείου. „Sic in alio cod. ἐπὶ τοῦ Κανικλείου Νικηφόρου τοῦ Χούμνου.“ M.] [1]) ἀντιθετικὸς πρὸς Πλωτῖνον. — Περὶ ἀφθάρτου ψυχῆς. — Συνοδικὸν περιέχον ἐν ἐπιτομῇ, ἐπιτομὴ, ἁπάσας ἀπὸ τῶν ἁγίων τοῦ Χριστοῦ ἀποστόλων γεγονυίας ὀρθοδόξους τὲ καὶ αἱρετικὰς συνόδους, μέχρι τῆς ὀγδόης οἰκουμενικῆς μεγάλης συνόδου.*

(Fortsetzung folgt.)

Zur Bibliographie, aus den Schätzen der Gymnasial- und Städtischen Büchersammlung zu Coblenz. *)

1.

Ein undatirter Druck der sämmtlichen Briefe Pius des Zweiten (1458 — 1464).

In dem Schulprogramm für d. J. 1847 erwähnte ich unter den Widmungen zur Bibliothek des hiesigen Gymnasiums S. 83 eines alten undatirten Druckes der sämmtlichen Briefe *Pius* des Zweiten *(Aeneas Sylvius* Piccolomini), auf dessen genauere Beschreibung und bibliographische Würdigung ich jetzt zurückkomme.

---

1) Der alius codex ist nicht von einer verglichenen zweiten Handschrift dieses Katalogs zu verstehen, sondern von einem anderen Codex in der Bibliothek, nämlich dem unter Nr. 478, den Montfaucon aus dem alphabetischen Katalog kennen konnte.

*) Aus dem Progr. des Gymnasiums zu Coblenz vom 15. Oct. 1849.

Die äussere Decke unseres Exemplars führt die Aufschrift: „ENEI (so!) SILVII FAMILIARES EPISTOLE NURINBERGE 1486.“ Woher diese Angabe genommen ist, weiss ich nicht zu sagen: gewiss aber ist es, dass sie mit allen bisher bekannten Notizen über die ältesten Drucke der genannten Briefsammlung in dem offenbarsten Widerspruche steht. Bei *Ebert* Th. 1. Col. 14 f. Nr. 155 Anm. wird allerdings von einem alten Nürnberger Drucke v. J. 1486 (16. Kal. August.) Meldung gethan, demselben Drucke, dem auch *Panzer* in seinen Annalen (Vol. 2. p. 202 Nr. 164) eine Stelle angewiesen hat: aber dieser Druck, in Quartformat, mit Custoden, Signatur und numerirten Blättern, ist eben ein von dem unsrigen ganz verschiedenes Erzeugniss der dortigen Presse. Der vorgedachte Irrthum des früheren Besitzers unseres Exemplars wird indessen noch offenbarer und entschiedener, wenn man die ausführliche Beschreibung jenes Nürnberger Druckes bei *Hain* Repert. Bibl. Vol. 1. P. 1. p. 20. Nr. 164 einer nähern Betrachtung unterzieht, und mit den Angaben zusammenstellt, die ich über unser Exemplar hier nachfolgen lasse. Ich lege dabei eine andere, von der vorgemeldeten ganz verschiedene Notiz bei *Ebert* Th. 1. Col. 14. Nr. 152 zu Grunde, welche wörtlich also lautet: „Eine Ausgabe der sämmtlichen „(430) Briefe, o. O. und J., fol., goth. Schrift, mit 52 Zeilen, „o. Sign., Cust. und Seitenzahl, war bisher noch unbe„kannt.“ Diese Notiz wiederholt sich bei *Hain* Vol. 1. P. 1. p. 19. Nr. 147., der sie unter seinen Angaben über die ältesten Drucke der Briefsammlung des *Aeneas Sylvius* nicht ohne guten Grund voranstellt, aber den Druck selbst doch nicht vor Augen hatte. Die Notiz bei *Ebert* passt in allen dort angegebenen Stücken auf unser Exemplar, und es ist nur zu bedauern, dass unter den namhaft gemachten Kennzeichen ein sehr erhebliches, und in dem vorliegenden Falle geradezu entscheidendes übergegangen ist, nämlich die Anzahl der Lagen und Blätter, welche das Druckwerk umfasst.

Ich gebe nunmehr von diesem ältesten Druck der Briefe *Pius* des Zweiten, wovon sich gegenwärtig durch einen günstigen Zufall zwei Exemplare in unserer Bibliothek befinden, keines ohne bedeutende Lücken, aber beide zusammen genommen das interessante Druckwerk mit Ausnahme des Schlusses oder der letzten Lage, die in beiden fehlt, in einer gewissen Vollständigkeit darstellend, die nachfolgende, alle bisherigen Angaben ergänzende oder berichtigende Notiz: „Vorauf „5 Bll. Inhaltsverzeichniss mit der Ueberschrift: Numerus et „ordo epiſtolarum in hoc ‖ opere contentarum (nicht 430., son„dern, wenn man dem Index Folge geben soll, 433). Die „erste Seite von Bl. 6 ist unbedruckt; auf der Rückseite folgt: „Preconizatio Enee ſiluij poete laureati. ‖ ( ) Mnibus et ſin„gulis humanitatis studio deditis. ſequentesq; epiſtolas ī- ‖

„ſpecturis Nicolaus de vnile sacri lateranēsis palacij auleq3 „impialis cō- || ſiſtorij Comes Salutē plurim3 dicit u. s. w. „Bl. 7 a (wie alle übrigen ohne Signatur): Congratulāt amico „de pſperitate ſucceſſus. Epiſtola prima. || ( ) Vlianus cardīa- „lis || ſancti Angeli apo- || ſtolice ſedis legatus u. s. w. Der „angeblich letzte Brief der Sammlung (430) schliesst Bl. 131 „b. Z. 35 mit den Worten: Ex ratiſpona die iij. Maiij Anno „M. cccc. liij. Bl. 232 a, welches sich in der Mitte der aus „sechs Blättern bestehenden Lage befindet, folgt weiter als „das 431. Sendschreiben: Tractatus de educatōne liberoz per „Eneam ſiluium editus: ad ladiſlaū nobi || liſſimum hungarie et „bohemie regem. Dieser Aufsatz, durch keinen älteren Druck „näher bekannt, umfasst dreizehn volle Blätter, und schliesst „in der letzten, aus vier Bogen oder acht Blättern bestehen- „den Lage unseres Exemplars, Bl. 244 b. Z. 52 mit den Wor- „ten: Vale ex noua ciuitate. Mēſe februarij (so). M. cccc. L. „Es fehlt somit in unsern Exemplaren jedenfalls noch eine „Lage von sechs oder acht Blättern, d. h., Brief 432 mit der „Ueberschrift: Refert grates promotori ſingularis amici; ferner „Brief 433 mit der Ueberschrift: Cōcluſio epiſtolarum metrico „carmine de laudibus beate Marie virginis iheſu chriſti gerule. „Im Uebrigen, wie bei *Ebert* a. a. O., ohne O. J. und An- „gabe des Dr., 244 Folioblätter (die fehlende Lage abgerech- „net) mit 52 durchlaufenden Zeilen auf der vollen Seite, go- „thische Schrift, keine Signatur, ohne Custos und Seiten- „zahlen.“

Eine nähere Untersuchung des Exemplars der Dresdener Bibliothek, welches *Ebert* vor Augen hatte, wird zeigen, einmal, ob meine Vermuthung richtig ist, dass es ein und dasselbe Druckwerk, übereinstimmend mit dem unsrigen, sodann, ob die vermuthlich letzte Lage des Druckwerkes aus vier oder acht oder auch mehr, also dieses selbst aus 250 oder 252 und mehreren Blättern besteht; endlich, ob der Druck wirklich ein undatirter ist oder nicht.

2.

Ein undatirter Druck des „Manipulus Curatorum“ von Guido de Monte Rochen (Rotherii).

Hain liefert im Repert. Bibl. Vol. 1. P. 2. p. 540 Nr. 8168 eine ganz ungenügende Notiz über einen undatirten, wahrscheinlich aus der Presse *Johann Guldenschaf*'s hervorgegangenen Druck des „Manipulus Curatorum“, welche Notiz er aus *Panzer*. Ann. Typogr. Vol. 1. d. 343 f. Nr. 498 geschöpft und, wie so manches Andere, eben so Unzuverlässige oder minder sorgfältig Aufgezeichnete, aus den Jahrbüchern in sein Repertorium hinübergenommen hat, worinn, wie bekannt, nur

diejenigen alten Druckwerke genau beschrieben sind, die er selbst vor Augen hatte und als solche bemerkt. Die dort über den Cöllnischen Druck des Manipulus gegebene Weisung muss in nachfolgendem Maasse vervollständigt, berichtigt und für die Bibliographie brauchbar gemacht werden.

„Bl. 1. a. Col. 1 mit der Signatur a i: ( ) Euerendo in „Xpō || patri ac domīo: || dño Raymūdo || diuina puiden || cia „ſcē valencie || ſedis epiſcopo || Suo2ꝛ deuoto2ꝛ minimus guido || „de monte rotherii Cū deuota z hu || mili recōmendacōe ſe „totum ſuis || obſequijs mancipatum u. s. w. Bl. 91. a Col. 1. „mit der Signatur m iij: Incipit tabula ſine regiſt2ꝛ ma || ni- „nipuli. curatorum. || In iſto libro ſūt tres ꝑticule u. s. w. Bl. „91 b. Col. 2. Z. 28.: Explicit tabula (kein Punkt). Folgt „Anhangsweise (vergl. *Hain* a. a. O. Vol. 1. P. 2. p. 424 f. „Nr. 7399). Bl. 92. a. Col. 1.: Incipit libellus artis predica- „coīs ɔpoſitus a fratre iacobo fuſigna || ordinis fratrum predi- „cato2ꝛ. Bl. 110. a. Col. 2. Z. 19.: Et ſic ē finis || libelli de „arte || predicandi (kein Punkt). || Percutiens clerū ſine pena „caſib9 || iſtis Ludens ignorās te defēdendo || Docēdo iuſſu pre- „lati ſi ꝑmonitus || ferat arma Si cum cōiuncta mihi || reperio „muliere (kein Punkt). Schluss Bl. 122. a. Col. 2. Z. 31.: „Hic curato2ꝛ manipl9 ꝑ eccīe curā || et regimē gerētib9 hu- „mili || ſtilo cōpilatus Colonie impreſſ9 || Admiſſus ab alma vni- „uerſitate. || Colonieñ z appbat9 fuit (so) feliciter (kein Punkt). „O. Jahr und N. des Dr., 122 Folioblätter, nicht numerirt, „mit der Signatur a—g., 2 Col., 37 Zeilen auf der vollen „Seite, Gothische Schrift.“ Vergl. *Dronke* Beiträge Heft 1. S. 31.

3.

Auch ein undatirter Druck des „Lucidarius.“

Hain im Repert. Bibl. Vol. 2. P. 2. p. 83. Nr. 8803 kennt nur einen ältern undatirten Druck dieses merkwürdigen Buches, *Panzer* dagegen hat in seinen „Annalen der ältern Deutschen Litteratur“ (Nürnberg, 1788), so wie auch in den „Zusätzen“ (Leipzig, 1802) gar keines Druckes ohne die Angaben des Ortes, des Jahres oder des Druckherrn Erwähnung gethan: zum deutlichsten Beweise, dass die grosse Sammlung von älteren Druckwerken in Deutscher Sprache, die unserem berühmten Bibliographen bei Abfassung der „Annalen“ zur Hand war, rücksichtlich der Vollständigkeit noch Manches zu wünschen übrig liess.

Die mit der hiesigen Gymnasial-Bibliothek verbundene „Städtische“ Sammlung besitzt unter mehreren typographischen Seltenheiten auch einen undatirten Druck des Meisters *Lucidarius* oder *Elucidarius* (die beiden Benennungen laufen ne-

beneinander), der von dem bei *Hain* a. a. O. namhaft gemachten ganz verschieden ist, und dessen nähere Beschreibung ich hier folgen lasse. Das kleine Druckwerk umfasst nicht mehr als 24 unbezifferte Folioblätter, in drei Lagen vertheilt, mit der Signatur a., b., c., 39 Zeilen auf jeder vollen Seite, Deutscher, d. h. Gothischer Schrift, Holzschnitten (fünf an der Zahl) und mehreren xylographirten Anfangsbuchstaben.

„Bl. 1. a. Titel: Ein liebliche hyſtory von dem ‖ hoch- „gelarten meiſter lucidario (kein Punkt). Bl. 2. a., mit „der Signatur a ij, im oberen Theil ein Holzschnitt mit der „Ueberschrift: Der meyſter. = Der iunger. Unter dem „Holzschnitte beginnt der Text wie folgt: (D xylographirt) Jſs „heiſſet Lucidari⁹. dz ſpricht zů teütſch ‖ alſo vil alß „ein erleüchter. An diſem bůch ‖ findet man menyge „groſſeler die anderen‖bücheren verborgen ſein du. ſ. w. „Schluss Bl. 24. a. Z. 33.: Der iunger ſprach lieber „meyſter ‖ gott der almechtig erfülle dich mit ſeinē „gnadē vn mit ſeinē freü- ‖ den. wañ du haſt mich er- „füllt mit deiner lere. darumb ich got ye ‖ mer deſter „willigklicher dienen wil vñ ſeinen lieben heyligē „die ‖ groß freüd die ymmer wirt die helff mir dz dir „gedancket wer- ‖ de der groſſen demütigkeit die du „mir erzeüget haſt. ꝯ Der mey ‖ ſter ſprach hab für „gůt got ſy mit dir ewigklichen Amen."

Dr. *Franz Nicolaus Klein* in Coblenz.

Anzeige.

Holzschnitte berühmter Meister. Eine Auswahl von schönen, charakteristischen und seltenen Original-Formschnitten oder Blättern, welche von den Erfindern, Malern und Zeichnern eigenhändig geschnitten worden sind. In treuen Copien von bewährten Künstlern unsrer Zeit und als Bildwerk zur Geschichte der Holzschneidekunst herausgegeben von *Rudolph Weigel.* I—III. Lieferung. Leipzig, Rudolph Weigel, 1851. kl. fol.

[Preis der Lieferung mit fünf Holzschnitten nebst Text: 3 Rthlr. Jährlich werden sechs Lieferungen erscheinen.]

Der Gedanke des um die Kunstgeschichte hochverdienten Herausgebers, eigenhändige Holzschnitte von Erfindern, Malern und Zeichnern zusammenzustellen, in guten Copien reproduciren zu lassen, und dadurch, wie er in der Vorrede selbst

sagt, einen „Peintre-Tailleur“ vorzubereiten, ist — da zumal der Glaube an die wirkliche Existenz eigenhändiger Producte sich mit fast absoluter Allgemeinheit befestigt hat — als ein sehr glücklicher zu bezeichnen; er ist es, um das Geringste dafür zu sagen, schon deswegen, weil jene Kunstwerke in der Regel nur sehr schwer aufzufinden sind und ihre Hervorsuchung aus Druckwerken, die oft wahre Unica sind, ein höchst mühsames Geschäft ist.

Die erste Lieferung, Herrn *T. O. Weigel,* dem Bruder des Herausgebers, gewidmet, enthält zunächst: „Maximilian I. und Maria von Burgund“, ein reiches Blatt von Hans Burgkmair von Augsburg, von welchem Künstler uns auch im dritten Hefte eine schöne „Madonna mit dem Kinde“ begegnet. Das herrliche Blatt wurde von Herrn W. zuerst wieder aufgefunden in dem Buche: Von der Erlichen, zimlichen, auch erlaubten Wolust des leibs u. s. w. von Batt. Platina aus Cremona, deutsch von Steph. Vigilius, Augsb. H. Stayner 1542. fol. Desgleichen ist in demselben Hefte die deutsche Schule noch durch „Christus und die Samariterin am Brunnen“ von Lucas Cranach dem Aeltern und zwei Incunabeln (Heiligenbilder, sehr charakteristisch) die holländische durch ein männliches Brustbild von Johan Livens, die italiänische durch das Portrait des Medicus Fortunius Licetus aus Genua von Giovanni Battista Coriolano, repräsentirt. — Die zweite, dem Auctionator, Herrn Johann Andreas Börner in Nürnberg dedicirte Lieferung enthält ausschliesslich Blätter von Hans Holbein dem Jüngern, und es gewährt ein besonderes Interesse, gleich an der Spitze derselben treffliche Copien aus Cranmer's Katechismus (Lond. 1548.), einem Buche von extremer Seltenheit, zu finden. Auf den fünf Blättern dieser Lieferung ist eine grosse Mannigfaltigkeit in schönen Schnitten gewährt: Moses auf dem Berge Sinai, Christus treibt den Teufel aus, der Sündenfall (aus den biblischen Bildern), der Krämer (aus dem Todtentanze, meisterhaft nach einem trefflichen und scharfen Abdrucke gearbeitet), die Spieler (aus dem Todtentanzalphabet), die ungezogenen Bauern (2 Stücke aus dem Bauernalphabet) und die musicierenden Kinder. — Die dritte mit Johann David Passavant's Namen gezierte Lieferung führt uns aus der holländischen Schule das Portrait von Salomon de Bray vor, geschnitten von dessen Sohne Theodor (Dirk) de Bray, und den „Philosophen mit der Sanduhr“ von Rembrandt van Ryn, während die deutsche Schule ausser der oben schon erwähnten Madonna Burgkmair's durch Michael Wohlgemuth's Glorification von Gottes Sohn und die „Fürbitte“ von Urs Graf (den der Herausgeber für Holbein's Lehrer im Holzschnitte hält) vertreten ist.

Referent hat nicht ohne Grund ein Verzeichniss von dem, was in den bis jetzt erschienenen drei Lieferungen gegeben

worden ist, aufgestellt; er wollte damit dem Kenner zeigen, wie der Herausgeber sich redlich und mit bestem Erfolge bemüht hat, Mannigfaltigkeit in die Sammlung zu bringen und nur Perlen aufzunehmen. Der beigegebene Text ist in jener Kürze und Präcision gehalten, die einem Werke ziemt, welches Kennerschaft voraussetzt, aber in Wenigem wird — und das ist in unsrer Zeit ein hohes Lob — oftmals Viel angedeutet.

Was nun aber die Ausführung des Werkes selbst betrifft, so gewährt es allerdings dem kunstliebenden Beschauer eine hohe Freude, solche Copien, die kaum vom Originale zu unterscheiden sind, von deutschen Künstlern ausgeführt zu sehen, und man wird es ganz natürlich finden, wenn der Herausgeber am Schlusse seiner Vorrede mit patriotischer Freude sagt: „Das unter dem Schutze eines gerechten und milden Königs erscheinende Werk wird fast nur von Holzschneidern ausgeführt, welche in Sachsen, und insbesondere in Leipzig, meiner Vaterstadt, leben; sie haben mit dankenswerther, strenger Genauigkeit selbst die Mängel der Blätter mit Liebe und Einsicht wiederzugeben sich bemüht.“ Dankbar mögen auch hier die Namen der ausführenden Künstler und Kunstinstitute genannt werden, die der Herausgeber auf dem Titel seines Werkes mit vollem Rechte als „bewährte“ bezeichnet hat; es sind die Herren Hermann Krüger in Leipzig und H. Lödel in Göttingen, die xylographischen Institute von J. G. Flegel und von E. Kretzschmar in Leipzig, so wie das von H. Bürkner in Dresden.

Der Herausgeber.

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Der erste Custos der vaticanischen Bibliothek, Monsignor *Andrea Molza,* hat sich am 6. Juli in einem Anfalle von Wahnsinn entleibt. Den nächsten und wohl ausschliesslichen Anlass zu der That gab der schwere Verdruss über die in diesen Tagen in der Vaticana vorgekommene Entwendung mehrerer Codices. Die Diebe sind wahrscheinlich einige bei der Instandsetzung des Innern der Bibliothek beschäftigte Arbeitsleute. (K. Z.)

[Katalog der Manuscripte der Erlanger Universitätsbibliothek.] Bereits im Jahre 1829. erschien der erste Band von: „*J. K. Irmischer*'s diplomatischer Beschreibung der Manuscripte, welche sich in der königl. Universitätsbibliothek zu

Erlangen befinden, nebst der Geschichte dieser Bibliothek.“ „Dieser Band umfasst aber nur 249 umständlich beschriebene Codices. Hätten nun die übrigen 1406, oder auch nur die vorzüglicheren unter ihnen, in gleicher Weise beschrieben werden sollen, so hätten mindestens noch drei ansehnliche Bände nachfolgen müssen. Dagegen aber verwahrte sich die Verlagshandlung (Palm und Enke), welche schon am ersten Bande des geringen Absatzes wegen Schaden litt. Es blieb daher nichts anderes übrig, als aus der „diplomatischen Beschreibung“ einen einfachen Katalog zu machen und sich, nach *Ebert*'s Rath, mit Hinweglassung des paläographischen Details, auf die unentbehrlichsten Angaben 1) des Titels, 2) des Materials, 3) des Formats, 4) der Blätterzahl, 5) des Alters, 6) des Schriftcharakters und 7) des Standorts in der Bibliothek zu beschränken. Der gleichmässigen Behandlung wegen, und um den ganzen Katalog in Einen Band zusammenfassen zu können, musste daher die Beschreibung jener 249 Codd. des I. Bds. sich eine starke Reduction (von 18 auf 5 Bogen) gefallen lassen. Nachdem nun das Manuscript dieses jetzt vollständigen „Handschriften-Kataloges der Königlichen Universitäts-Bibliothek zu Erlangen, bearbeitet von J. K. Irmischer, Erlangen, in Commission bei Heyder & Zimmer“ zum Drucke bereit liegt, so ladet der Herausgeber ein, auf dieses Werk mit 4 Fl. 48 Kr. oder 2 Thlr. 22 Sgr. zu subscribiren. Der Druck kann jedoch nur dann ausgeführt werden, wenn die erforderliche Anzahl von Subscribenten sich findet. Auch werden nur wenige Exemplare ausser den subscribirten abgezogen und der Ladenpreis alsdann auf 6 Fl. festgestellt. Alle Buchhandlungen Deutschlands und des Auslandes nehmen Subscription an.

Grosse arabische Bibliothek in Indien. Der französische Gelehrte Ochoa fand zu Bidschapur eine bedeutende Bibliothek, die einem jetzt verfallenen Lehrinstitute gehört hatte. Auf seinen Betrieb wurden die zum Theil von Ratten und weissen Ameisen schon stark mitgenommenen Bücher besser geordnet, aufbewahrt und katalogisirt. Nach der Liter. Gazette v. 15. Mai, das Ausland 1850. 20. Juni. Nr. 147. S. 588.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 15. Leipzig, den 15. August **1851.**

Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana,

mitgetheilt von Prof. **Haase** in Breslau.

(Fortsetzung.)

363. *Μεταφραστὴς ἐν μηνὶ ὀκτωβρίῳ κγη. μαρτύριον τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος Δημητρίου τοῦ Μυροβρίτου. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ· βίος καὶ πολιτεία καὶ μερικὴ θαυμάτων διήγησις τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν ἀρχιεράρχου καὶ θαυματουργοῦ Νικολάου. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ· τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἱππολύτου ἐπισκόπου Ῥώμης λόγος περὶ τῆς συντελείας τοῦ αἰῶνος τούτου καὶ περὶ τοῦ ἀντιχρίστου, πῶς μέλλει βασιλεῦσαι ἐπὶ τῆς γῆς· καὶ εἰς τὴν δευτέραν παρουσίαν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ· τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου τοῦ μεγάλου λόγος προτρεπτικὸς εἰς τὸ βάπτισμα. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου λόγος προτρεπτικὸς εἰς τὰ φῶτα. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ· τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἐφραὶμ τοῦ Σύρου λόγος περὶ συντελείας. — Τοῦ Χρυσοστόμου εἰς τὸν τελώνην καὶ φαρισαῖον. — Μαρτύριον τῆς ἁγίας Ἀναστασίας τῆς Ῥωμαίας. — Βίος καὶ πολιτεία τῆς ἁγίας*

Πελαγίας τῆς πόρνης. — Τοῦ ἁγίου Ἀναστασίου τοῦ Σιναΐτου εἰς τὸν ϛ̄ ψαλμόν. — Τοῦ Χρυσοστόμου εἰς τὸ ῥητὸν τοῦ ἁγίου εὐαγγελίου. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸν Πέτρον περὶ τῆς θαλάσσης εἰς τὸ· εἰ σὺ εἶ ὁ Χριστὸς κέλευσόν με ἐλθεῖν πρὸς σέ. — Τοῦ αὐτοῦ ἑρμηνεία περὶ πτοχῶν καὶ πλουσίων. — Τοῦ αὐτοῦ ὁμιλία περὶ πτοχῶν καὶ πλουσίων. — Γρηγορίου τοῦ θεολόγου λόγος εἰς τὸ ἅγιον πάσχα καὶ εἰς τὴν βραδυτῆτα. — Τοῦ Χρυσοστόμου Ἰωάννου λόγος εἰς τὸν εὐαγγελισμὸν τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου δεσποίνης ἡμῶν. — Τοῦ σοφωτάτου μεγάλου λογοθέτου λόγος εἰς τὴν ἁγίαν ὁσιομάρτυρα Θεοδοσίαν. — Τοῦ Χρυσοστόμου ἀπὸ μαργαρίτας εἰς τὸ ῥητὸν τοῦ ἀποστόλου. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ κρίσεως καὶ ἐλεημοσύνης εἰς τὸν Λάζαρον. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ ῥητὸν τοῦ ἁγίου εὐαγγελίου εἰς τὸ ὅσα ἂν δήσεται. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ ῥητὸν τοῦ ἁγίου εὐαγγελίου, εἰς τὸν ἄσοτον υἱόν. — Περὶ μετανοίας. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος εἰς τὰ Σεραφὶμ καὶ εἰς τὴν σύναξιν τῶν ἀσωμάτων. — Γρηγορίου ἐπισκόπου Ἀντιοχείας τῆς μεγάλης λόγος εἰς τὸ ἅγιον πάσχα. — Του Ἰωάννου Κωνσταντινουπόλεως ἀρχιεπισκόπου τοῦ Χρυσοστόμου λόγος περὶ συντελείας τοῦ αἰῶνος. — Τοῦ αὐτοῦ Χρυσοστόμου Ἰωάννου λόγος εἰς τὸ οὐδεὶς δύναται δυσὶ κυρίοις δουλεύειν. — Τοῦ αὐτοῦ Ἰωάννου λόγος εἰς τὴν ὑπαπαντὴν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. — Βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Μαρτινιανοῦ τοῦ μεγάλου. — Τοῦ Χρυσοστόμου Ἰωάννου λόγος εἰς τὴν ἀποτομὴν τοῦ τιμίου προδρόμου. — Τοῦ αὐτοῦ Χρυσοστόμου Ἰωάννου λόγος εἰς τὴν ἐξορίαν τοῦ πρωτοπλάστου Ἀδάμ. — Τοῦ αὐτοῦ Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου λόγος περὶ μετανοίας. — Βίος καὶ πολιτεία τῆς ὁσίας μητρὸς ἡμῶν Μαρίας τῆς Αἰγυπτίας· καὶ περὶ τοῦ ἀναξίως μεταλαμβάνοντος. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος εἰς τὸ εἰστήκησαν παρὰ τῷ σταυρῷ ἡ μήτηρ τοῦ Ἰω η καὶ ἡ ἀδελφὴ αὐτοῦ. — Τοῦ αὐτοῦ Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου εἰς τὴν ἔγερσιν τοῦ Λαζάρου. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὰ βαΐα. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν μετάνοιαν τοῦ ληστοῦ. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ συνήγαγον οἱ Ἰουδαῖοι συνέδριον. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τοὺς πρώτους τῶν ἁγίων ἐνδόξων ἀποστόλων Πέτρου καὶ Παύλου. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν κοίμησιν τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου καὶ ἐλπίδος ἡμῶν. — Παντολέοντος εἰς τὸν μέγαν ταξιάρχην Μιχαὴλ καὶ φύλακα ἡμῶν. — Διήγησις ὠφέλιμος περὶ Γεωργίου τινός. — Τοῦ Χρυσοστόμου περὶ ὑπομονῆς καὶ εὐχαριστείας. — Γερμανοῦ πατριάρχου εἰς τὴν εἴσοδον τῆς ὑπεραγίας δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου. — Γεωργίου τοῦ θεολόγου λόγος εἰς τὴν ἁγίαν Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν γέννησιν. —

Τοῦ Χρυσοστόμου Ἰωάννου εἰς τὴν ἁγίαν ἀνάληψιν τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. — Ἀνδρέου ἀρχιεπισκόπου Κρήτης λόγος εἰς τὴν ὕψωσιν τοῦ τιμίου σταυροῦ.

364. *Μηνὶ δεκεβρίῳ· ιεη. μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Ἐλευθερίου. — Εἰς τὴν ιζ· τοῦ ἁγίου προφήτου Δανιὴλ καὶ τῶν ἁγίων τριῶν παίδων Ἀνανίου Ἀζαρίου καὶ Μισαήλ. — Εἰς τὴν ιθ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Βονιφατίου. — Εἰς τὴν κ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Ἰγνατίου τοῦ θεοφόρου. — Εἰς τὴν κα· μαρτύριον τῆς ἁγίας μάρτυρος Ἰουλιανῆς. — Εἰς τὴν κβ· μαρτύριον τῆς ἁγίας μάρτυρος Ἀναστασίας. — Εἰς τὴν κγ· μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων δέκα τῶν ἐν τῇ Κρήτῃ. — Εἰς τὴν κδ· μαρτύριον τῆς ἁγίας μάρτυρος Εὐγενίας. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου τοῦ θεολόγου λόγος εἰς τὸ ἐξίσω τὴν Ἰουλιανόν. — Εἰς τὴν κε· τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου τοῦ θεολόγου εἰς τὴν Χριστοῦ γέννησιν. — Εἰς τὴν κζ· τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου Νύσσης ἐγκώμιον εἰς τὸν ἅγιον πρωτομάρτυρα Στέφανον. — Εἰς τὴν κη· τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν καὶ ὁμολογητοῦ Θεοδώρου τοῦ γραπτοῦ. — Εἰς τὴν κθ· μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων δισμυρίων καὶ τοῦ ἁγίου Ἴνδου καὶ Δόμνης, Γλυκερίου καὶ Θεοφίλου, Δωροθέου τῶν σὺν αὐτοῖς.*

365. *Μηνὶ σεπτεβρίῳ δ· τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἀνδρέου ἀρχιεπισκόπου Κρήτης τοῦ Ἱεροσολυμήτου λόγος εἰς τὸ γενέθλιον τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου. — Εἰς τὴν ε· Κοσμᾶ Βεστῆρος λόγος ἐγκωμιαστικὸς εἰς τὸν προφήτην καὶ ἀρχιερέα Ζαχαρίαν. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος εἰς τὸ γενέσιον τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου μετὰ ἀποδείξεως, ὅτι ἐκ σπέρματος κατάγεται τοῦ Δαβίδ. — Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ ὁ αὐτὸς λόγος, ὅτι ἐκ σπέρματος κατάγεται τοῦ Δαβίδ. — Λόγος ἱστορικὸς τοῦ ἁγίου Ἰακώβου ἐξηγούμενος, ὅπως τὴν ἐξ ἐπαγγελίας γέννησιν ἔσχεν ἡ θεοτόκος· καὶ περὶ τοῦ μνήστορος αὐτῆς Ἰωσήφ. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ιδ· τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ἐγκώμιον εἰς τὸν σταυρὸν καὶ εἰς τοὺς ἁγίους ἀποστόλους. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν καὶ ὁμολογητοῦ Ἰωσὴφ ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης λόγος εἰς τὸν τίμιον καὶ ζωοποιὸν σταυρόν. — Ἀνδρέου Κρήτης εἰς τὴν παγκόσμιον ὕψωσιν τοῦ τιμίου σταυροῦ. — Εἰς τὴν κγ· ἐγκώμιον εἰς τὴν σύλληψιν τοῦ ἁγίου προφήτου προδρόμου καὶ βαπτιστοῦ Ἰωάννου. — Τῷ αὐτῷ*

κζ· περίοδος τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ θεολόγου καὶ εὐαγγελιστοῦ συγγραφεῖσαι παρὰ Προχώρου μαθητοῦ αὐτοῦ. — — Μηνὶ νοεμβρίῳ η· Παντολέοντος διακόνου τῆς μεγάλης ἐκκλησίας διήγησις τῶν παμμεγίστων θαυμάτων τοῦ ἀρχιστρατήγου Μιχαὴλ. — Τῷ αὐτῷ κα· Γεωργίου μοναχοῦ καὶ χαρτοφύλακος τῆς μεγάλης ἐκκλησίας ἐγκώμιον εἰς τὴν ὑπεραγίαν θεοτόκον, ὅτε προσυνέχθη τῷ ναῷ τριετίζουσα ὑπὸ τῶν αὐτῆς γονέων. — Μηνὶ δεκεβρίῳ θ. Γεωργίου μητροπολίτου Νικομηδείας λόγος εἰς τὴν σύλληψιν τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου. — Ἀθανασίου Ἀλεξανδρείας λόγος εἰς τὴν ἀπογραφὴν καὶ εἰς τὴν ἁγίαν Μαρίαν τὴν θεοτόκον καὶ εἰς τὸν Ἰωσήφ. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ κζ· Γρηγορίου Νύσσης ἐγκώμιον εἰς τὸν ἅγιον πρωτομάρτυρα Στέφανον. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν γέννησιν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ· καὶ εἰς τὰ ἅγια νήπια τὰ ἐν Βηθλεὲμ ἀναιρεθέντα ὑπὸ Ἡρώδου. — Μηνὶ ἰανουαρίου β· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σιλβέστρου πάππα Ῥώμης. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ς· τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἐπισκόπου Νεοκαισαρείας τοῦ θαυματουργοῦ λόγος εἰς τὰ ἅγια φῶτα.

Τάδε ἔνεστιν ἐν τῇ ὀγδόῃ τραπέζῃ.

366. Ἑρμηνεία διαφόρων συγγραφέων εἰς τὴν γένεσιν· τουτέστι τῆς κοσμοποιίας καὶ τῆς ὅλης πεντατεύχου βίβλου· καὶ Ἰησοῦ τοῦ Ναυῆ καὶ περὶ τῶν κριτῶν.

367. Μακκαβαίων βιβλία γ· καὶ ἕτερα βιβλία τοῦ φιλοχρίστου βασιλέως ἡμῶν κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Καντακουζηνοῦ κατὰ Μωάμεθ λόγοι τέσσαροι. — Ἕτερον πόνημα τοῦ ἄνωθεν Ἰωάννου τοῦ Καντακουζηνοῦ.

368. Κεφάλαια τῆς πρώτης τῶν βασιλειῶν νδ. — Τῆς δευτέρας τῶν ος. — Τῆς τρίτης τῶν βασιλειῶν ξ. — Τῆς δης. τῶν αὐτῶν νε.

369. Βιβλίον περιέχον πᾶσαν τὴν παλαιὰν γραφὴν καὶ τὴν νέαν.

370. Βιβλίον περιέχον τοὺς δ εὐαγγελιστὰς μετὰ ἐξηγήσεως ἀρίστης.

371. Ἕτερον βιβλίον περιέχον τοὺς αὐτοὺς ἁγίους εὐαγγελιστὰς ἄνευ ἐξηγήσεως.

372. . . . . πρεσβυτέρου τῆς τοῦ θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας Κωνσταντινουπόλεως λόγος ἀνατρεπτικὸς πρὸς τοὺς λέγοντας, μὴ ἐνεγκεῖν τὰς τῶν ἀνθρώπων ψυχὰς μετὰ τὴν διάζευξιν τῶν ἑαυτῶν σωμάτων καὶ ὅτι οὐδὲν ὠφε-

λοῦνται διὰ τῶν προσαγομένων αὐτῶν θυσιῶν. — Θεοδωρήτου ἐπισκόπου Κύρου τῆς πόλεως, ὑπόμνημα εἰς τὰς ὁράσεις τοῦ προφήτου Δανιὴλ εἰσὶν λόγοι ῑ. — Τοῦ αὐτοῦ ἑρμηνεία εἰς τὸν προφήτην Ἱερεμίαν.

373. Βιβλίον ὃ καλεῖται ἐξακαιδεκαπρόφητον.

374. Βιβλίον Ἡσαΐου τοῦ προφήτου μετὰ ἐξηγήσεως.

375. Ἕτερον βιβλίον περιέχον τοὺς τέσσαρας εὐαγγελιστάς.

376. Ἕτερον βιβλίον καὶ αὐτὸ ἔχον τοὺς τέσσαρας εὐαγγελιστάς.

377. Βιβλίον περιέχον προφητείας καὶ παροιμίας διαφόρους, ἔτι δὲ καὶ ἐπιστολάς.

378. Λόγοι ἀσκητικῶν παραινέσεων τοῦ μακαρίου Ἐφραὶμ πρὸς τοὺς κατ' Αἴγυπτον μοναχούς.

379. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Νείλου λόγος εἰς τὴν ἀναίρεσιν τῶν ἐν Σινᾷ καὶ Ῥαϊθοῦ ἁγίων πατέρων, καὶ εἰς Θεόδουλον τὸν υἱὸν αὐτοῦ. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος ἀσκητικός. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολὴ πρὸς Ἀναστάσιον ἐπίσκοπον. — Τοῦ αὐτοῦ Ἀφθονίῳ καθηγουμένῳ. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος περὶ ἀκτημοσύνης πρὸς τὴν σεμνοτάτην Μάγναν, διάκονον Ἀγκύρας. — Τοῦ αὐτοῦ ὅτι διαφέρουσι τῶν ἐν πόλεσιν ἀσκουμένων οἱ ἐν ἐρήμοις ἡσυχάζοντες κἂν πολλοῖς τῶν ἀπείρων τὸ ἐναντίον δοκῇ. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Ἀγάθιον μονάζοντας. — Περὶ τῆς τῶν μακαρίων διαγωγῆς καὶ τῆς κακονοίας τοῦ διαβόλου. — Περὶ τῶν ἀποστόλων καὶ τῆς θεοτόκου. — Τοῦ ἁγίου Νείλου ἐπιστολὴ ἔχουσα κεφάλαια πεντηκοντατρία. — Ἐπικτήτου ἐγχειρίδιος. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολαὶ ιδ̄. — Τοῦ αὐτοῦ παραινέσεις πρὸς μοναχούς. — Τοῦ αὐτοῦ κεφάλαια διάφορα. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ προσευχῆς κεφάλαια ρνς̄. — Τοῦ αὐτοῦ γνῶμαι ἀπάγουσαι τῶν φθαρτῶν καὶ κολλῶσαι τοῖς ἀφθάρτοις τὸν ἄνθρωπον. — Τοῦ μακαρίου Ἰωάννου ἐπισκόπου τοῦ Καρπαθίου πρὸς τοὺς ἀπὸ Ἰνδίας προτρέψαντας μοναχοὺς παρακλητικὰ κεφάλαια ρ̄. — Τοῦ αὐτοῦ κεφάλαια πρακτικὰ ριξ̄. — Περὶ ἀσκήσεως. — Τοῦ μακαρίου καὶ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἀντωνίου μοναχοῦ μέλισσα τὸ βιβλίον καθωνομάσας. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γερμανοῦ ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως πρὸς Μαρῖνον ὕπατον καὶ ἀντιγραφέα λόγος περὶ ὅρων ζωῆς. — Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν ἀββᾶ Κασιανοῦ τοῦ Ῥωμαίου περὶ τῶν τῆς κακίας ἐκτὸς λογισμῶν. — Μαξίμου τοῦ ὁμολογητοῦ περὶ ἀγάπης. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν ἀββᾶ Θαλασσίου κεφάλαια περὶ ἀγάπης καὶ ἐγκρατείας καὶ τῆς κατὰ νοῦν πολιτείας. — Πρὸς Παῦλον πρεσβύτερον.

380. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ὁμιλίαι λ̄ εἰς τὴν ἑξαήμερον. — Αὐτοκράτορος Θεοδώρου σοφωτάτου Δούκα τοῦ Λάσκαρι ἐγκώμιον εἰς τὸν ἅγιον μεγαλομάρτυρα τοῦ Χριστοῦ Τρύφωνα· πρὸ τῆς βασιλείας ἐντελεγχείας. —*

381. *Ἐξηγήσεις διάφοροι περὶ τῆς κοσμοποιίας καὶ τῆς πενταteύχου βίβλον καὶ ἑτέρων ἱερῶν βιβλίων καὶ τῶν κριτῶν.*

382. *Τάδε ἔνεστι ἐν τῇ παρούσῃ βίβλῳ· Ἰησοῦς ὁ τοῦ Ναυῆ· κριταί· Ῥούθ· βασιλειῶν α̅η̅, μέχρι τῆς τετάρτης· παραλειπομένων βίβλος α̅η̅ καὶ β̄· Ἔσδρας α̅ καὶ β̄. Ἐσθήρ· Ἰουδήθ· Ἰωβ· Μακκαβαϊκά· α̅. β̄. γ̄. Ἰωσήπου λόγοι εἰς τοὺς ἁγίους Μακκαβαίους ὁμοῦ λόγοι ὀκτωκαίδεκα ἤγουν ιη̅.*

383. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκίας λόγοι ἠθικοί.*

384. *Σύναξις περὶ τῶν βίων καὶ τῆς ἀσκήσεως τῶν ἁγίων πατέρων.*

385. *Ἕτερον βιβλίον περιέχον τοὺς βίους καὶ τὰ θαύματα τῶν θεοφόρων πατέρων θεάρεσια ἀποφθέγματα.*

386. *Μεταφραστὴς μηνὶ μαΐῳ κα̅η̅. βίος καὶ ἀνδραγαθήματα τοῦ ἐν ἁγίοις ἀοιδίμου μεγάλου Κωνσταντίνου. — Ἐν μηνὶ ἰουνίῳ ι̅ξ̅· μαρτύριον τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων τοῦ Χριστοῦ μαρτύρων Μανουὴλ, Σαβὲλ καὶ Ἰσμαὴλ, μαρτυρησάντων ἐπὶ Ἰουλιανοῦ τοῦ παραβάτου. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ κ̅ξ̅· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σαμψὼν τοῦ ξενοδόχου. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ κ̅θ̅· ὑπόμνημα διαλαμβάνων μερικῶς τοὺς ἀγῶνας καὶ τὰ ἆθλα καὶ ἀποδημίας τελείωσιν· τῶν ἁγίων καὶ κορυφαίων ἀποστόλων Πέτρου καὶ Παύλου. — Μηνὶ ἰουλίῳ η̄· μαρτύριον τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος Προκοπίου. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ κ̅ξ̅· μαρτύριον τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος τοῦ Χριστοῦ Παντελεήμονος. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ κ̅θ̅· ἄθλησις τοῦ ἁγίου μάρτυρος Καλλινίκου. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ λ̄α̅· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς καὶ δικαίου Εὐδοκίμου. — Μηνὶ αὐγούστῳ ι̅ε̅· λόγος διαλαμβάνων ἀπὸ τῆς σεβασμίας γεννήσεως καὶ ἀνατροφῆς τῆς ὑπεραγίας δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου τῆς θεοπρεποῦς τε γεννήσεως Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν. — Καὶ ὅσα μέχρι τῆς ζωηφόρου αὐτῆς συνέδραμε τελευτῆς· πρὸς ἔτι καὶ περὶ τῆς φανερώσεως τῆς τιμίας ἐσθῆτος καὶ ὅπως ὁ μέγας πλοῦτος οὗτος χριστιανοῖς τεθησαύρισται. — Διήγησις περὶ τῆς συστάσεως τῶν ἐν τῇ πηγῇ τῆς θεοτόκου ναῶν· καὶ περὶ τῶν ἐν αὐτοῖς γενομένων θαυμάτων. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ι̅ς̅· Κωνσταντίνῳ ἐν Χρι-*

στῷ βασιλεῖ αἰωνίῳ καὶ βασιλεῖ Ῥωμαίων διήγησις περὶ τῆς πρὸς Αὔγαρον ἀποσταλείσης ἀχειροποιήτου θείας εἰκόνος Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν· καὶ ὡς ἐξ Ἐδέσης μετεκομίσθη πρὸς τὴν πανευδαίμονα ταύτην τῶν πόλεων Κωνσταντινούπολιν. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ κθ· ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον Ἰωάννην τὸν προφήτην καὶ πρόδρομον καὶ βαπτιστήν.

387. Ἕτερος μεταφραστής. Εἰς τὴν πρώτην σεπτεβρίου· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Συμεὼν τοῦ στηλίτου, τοῦ ἐν τῇ μάνδραν. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ β μαρτύριον τοῦ ἁγίου Μάμαντος. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ η· λόγος εἰς τὸ γενέσιον τῆς ὑπεραγίας ἡμῶν δεσποίνης θεοτόκου. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ια· βίος καὶ πολιτεία τῆς ὁσίας μητρὸς ἡμῶν Θεοδώρας. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ις· μαρτύριον τῆς ἁγίας μεγαλομάρτυρος Εὐφημίας, μαρτυρησάσης ἐπὶ Διοκλητιανοῦ βασιλέως ἀνθυπατεύοντος Πρίσκου τῆς Εὐρώπης. — Βίος καὶ πολιτεία καὶ μαρτύριον τῆς ἁγίας μάρτυρος τοῦ Χριστοῦ Σωσάνης. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ κ· βίος καὶ πολιτεία καὶ μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος τοῦ Χριστοῦ Εὐσταθίου. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ κδ· μαρτύριον τῆς ἁγίας καὶ ἰσαποστόλου προτομάρτυρος Θέκλης. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ κε τῆς ὁσίας μητρὸς ἡμῶν Εὐφροσύνης. — Πράξις τοῦ ἁγίου Κυπριανοῦ καὶ τῆς ἁγίας Ἰουστίνης. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ς περίοδοι τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου ἀποστόλου Θωμᾶ. — Περὶ τῆς γυναικὸς καὶ τοῦ συγγενο μένου αὐτῇ δαίμονος: — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ι· μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Εὐλαμπίου καὶ Εὐλαμπίας. — Μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Πρόβου, Ταράσχου καὶ Ἀνδρονίκου. — Τὰ ἀκόλουθα τῆς ἐπιστολῆς τῶν ἕνδεκα ἀδελφῶν περὶ τῆς τελειώσεως τῶν ἁγίων. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ιγ· μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Παπύλου, Κάρπου καὶ Ἀγαθοδώρου, μαρτυρησάντων ἐν Θυατήροις τῆς Ἀσίας. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ ις· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Λογγίνου τοῦ ἑκατοντάρχου. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ· μαρτύριον τῶν ἁγίων Χρυσάνθου καὶ Δαρίας μαρτυρησάντων ἐν Ῥώμῃ. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ιθ τοῦ ἁγίου Ἐφραὶμ εἰς τὸν βίον τοῦ μακαρίου πατρὸς ἡμῶν Ἀβραμίου. — Μαρτύριον τοῦ ἁγίου Ἀρέθα καὶ τῷ σὺν αὐτῷ· καὶ ἱστορία τῶν κατὰ τὴν χώραν πραχθέντων. — Μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Φωκᾶ. — Μηνὶ ὀκτωβρίῳ κς· θαύματα τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Δημητρίου τοῦ ἐν Θεσσαλονίκῃ. — Μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Ἀκινδύνου καὶ Ἀνεμποδίστου καὶ Ἐλπιδιφόρου. — Μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Ἀκε-

ψιμᾶ τοῦ ἐπισκόπου· καὶ Ἰωσὴφ τοῦ ὁσιωτάτου πρεσβυτέρου· Ἀειθαλᾶ τοῦ ἁγιωτάτου διακόνου. — Τιμοθέου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας διήγησις περὶ τῶν θαυμάτων τοῦ ἁγίου μάρτυρος Μηνᾶ. — Μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἀποστόλου καὶ πανευφήμου Φιλίππου. — Θαῦμα γενόμενον ὑπὸ τῶν ἁγίων ὁμολογητῶν Γουρία, Σαμονᾶ καὶ Ἀβίβου ἐν Ἐδέσσῃ τῇ πόλει. — Μαρτύριον τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος τοῦ Χριστοῦ Ἰακώβου τοῦ Πέρσου.

388. Ἕτερος μεταφραστής· Μηνὶ μαΐῳ η̄· Βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἀρσενίου. — Μηνὶ ἰουνίῳ ῑζ μαρτύριον τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων μαρτύρων Μανουήλ, Σαβὲλ καὶ Ἰσμαὴλ μαρτυρησάντων ἐπὶ Ἰουλιανοῦ τοῦ παραβάτου. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ κθ̄· ὑπόμνημα διαλαμβάνων μερικῶς τοὺς ἀγῶνας καὶ ἆθλα καὶ ἀποδημίας καὶ τελείωσιν τῶν ἁγίων καὶ κορυφαίων ἀποστόλων Πέτρου καὶ Παύλου. — Μηνὶ ἰουλίῳ η̄ μαρτύριον τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Προκοπίου. — Μηνὶ ἰουνίου κ̄ξ· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σαμψὼν τοῦ ξενοδόχου — Μηνὶ ἰουλίῳ κθ̄· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου καὶ δικαίου Εὐδοκίμου. — Μηνὶ ἰουλίῳ κ̄ξ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Παντελεήμονος. — Μηνὶ ἰουλίῳ κθ̄· ἄθλησις τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Καλλινίκου. — Μηνὶ αὐγούστῳ ᾱ· διήγησις Ἰωσείππου εἰς τὸ μαρτύριον τῶν ἁγίων Μακκαβαίων. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου λόγος εἰς τοὺς ἁγίους καὶ ἐνδόξους μάρτυρας τοῦ Χριστοῦ Μακκαβεῖς καὶ εἰς τὴν μητέρα αὐτῶν. — Μηνὶ τῷ αὐτῷ ς̄· Βασιλείου ἐπισκόπου Σελευκείας τῆς Ἰσαυρίας λόγος εἰς τὴν μεταμόρφωσιν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ Ἀνδρέου ἐπισκόπου Κρήτης λόγος εἰς τὴν μεταμόρφωσιν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησου Χριστοῦ. — Μηνὶ αὐγούστῳ ῑε· λόγος διαλαμβάνων τὰ ἀπὸ τῆς σεβασμίας γεννήσεως καὶ ἀνατροφῆς τῆς ὑπεραγίας δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας τῆς θεοπρεποῦς τε γεννήσεως Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν καὶ ὅσα μέχρι τῆς ζωηφόρου αὐτῆς συνέδραμε τελευτῆς· προσέτι καὶ περὶ τῆς φανερώσεως τῆς τιμίας αὐτῆς ἐσθῆτος· καὶ ὅπως ὁ μέγας οὗτος πλοῦτος χριστιανοῖς τεθησαύρισται. — Ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον προφήτην καὶ πρόδρομον ἀπόστολόν τε καὶ μάρτυρα Ἰωάννην τὸν βαπτιστήν. — Λόγος ἤτοι ἐγκώμιον εἰς τὴν ἀνακομιδὴν τῆς τιμίας χειρὸς τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ προδρόμου, τὴν ἐξ Ἀντιοχείας γενομένην.

389. Ὁμιλίαι Χρυσοστομικαὶ εἰς τὸ ῥητὸν τοῦ εὐαγγελίου ἀρχόμενοι ἐκ τῆς τεσσαρακοστῆς γ.

390. Βιβλίον περιέχον τὰς ιδ ἐπιστολὰς τοῦ ἁγίου Παύλου μετ' ἀρίστης ἐξηγήσεως.

391. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου εἰς Θεόδωρον ἀσκητὴν ἐκπεσόντα λόγος αος. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸν αὐτὸν λόγος βος ἐν εἴδη ἐπιστολῆς. — Θεοδώρου ἐκπεπτωκότος ἀντίγραμμα πρὸς Ἰωάννην τὸν Χρυσόστομον. — Τοῦ Χρυσοστόμου πρὸς Δημήτριον ἀσκητὴν περὶ κατανύξεως. — Τοῦ αὐτοῦ Χρυσοστόμου Ἰωάννου πρὸς Τελέχιον περὶ κατανύξεως. — Τοῦ αὐτοῦ Χρυσοστόμου λόγος κατανυκτικὸς πρὸς Σταγήριον. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς αὐτὸν λόγος γος. — Τοῦ αὐτοῦ ὁμιλία περὶ τῆς τῶν μελλόντων ἀπολαύσεως καὶ τῶν παρόντων εὐτελείας. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸν προφήτην Δαβὶδ καὶ περὶ μετανοίας. — Τοῦ αὐτοῦ Χρυσοστόμου εἰς τὰ ὑπόλοιπα τοῦ πεντηκοστοῦ ψαλμοῦ. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ ἐν ἀρχὴ ἦν ὁ λόγος, καὶ ὅτι τὸ πνεῦμα ἐρευνᾷ τὰ βάθη τοῦ θεοῦ. — Τοῦ αὐτοῦ κατὰ μεθυόντων· καὶ εἰς τὴν ἀνάστασιν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. — Τοῦ αὐτοῦ Χρυσοστόμου εἰς τὸν Πέτρον τὸν ἀπόστολον καὶ εἰς Ἠλίαν τὸν προφήτην. — Τοῦ αὐτοῦ ὁμιλία εἰς τὸν μακάριον καὶ ἄμεμπτον καὶ δίκαιον Ἰὼβ λόγος αος. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸν αὐτὸν λόγος βος. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸν αὐτὸν λόγος γος. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸν αὐτὸν λόγος δος. — Τοῦ αὐτοῦ Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ὁμιλία εἰς τὰς δέκα παρθένους. — Ἀμφιλοχίου ἐπισκόπου Ἰκονίου λόγος εἰς τὴν γυναῖκα τὴν ἁμαρτωλὸν τὴν ἁλήψασαν τὸν κύριον μύρῳ, καὶ εἰς τὸν Φαρισαῖον τῇ μεγάλῃ τετράδῃ. — Τοῦ Χρυσοστόμου εἰς τὸν μυστικὸν δεῖπνον τοῦ σωτῆρος καὶ περὶ τῆς τοῦ Ἰούδα προδοσίας καὶ κατὰ Ἰουδαίων καὶ μνησικάκων. — Τοῦ αὐτοῦ ὁμιλία εἰς τὸν σταυρὸν καὶ εἰς τὸν ληστὴν καὶ περὶ τῆς δευτέρας τοῦ Χριστοῦ παρουσίας καὶ περὶ τοῦ συνεχῶς εὔχεσθαι ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν θεόσωμον ταφὴν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ δεῖν [δεῖπνον marg.] καὶ ἐν τῇ πεντηκοστῇ καὶ ἀεὶ νηστείας μεμνῆσθαι· καὶ ὅτι οὐ παρουσία μόνον ἀλλὰ καὶ μνήμη νηστείας ὠφελεῖ. — Καὶ περὶ τῆς τοῦ θεοῦ προνοίας· καὶ ὅτι μετὰ τῶν ἄλλων οὐ μικρὸν μέρος αὐτὴ ἡ φυσικὴ τῶν γονέων περὶ τὰ ἔκγονα φιλία. — Καὶ ὅτι οὐ πατρᾶσι μόνον ἀλλὰ καὶ μητρᾶσιν ἐπιτέτακται τοῖς παιδίοις ῥηθυμήζειν· καὶ πρὸς τῷ τέλει περὶ τῆς Ἄννης λόγος αος. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν πίστιν τῆς Ἄννης καὶ εἰς

τὰς ἄλλας αὐτῆς ἀρετάς λόγος $\bar{\beta}^{\text{ος}}$. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῆς αὐτῆς καὶ εἰς τὴν τοῦ Σαμουὴλ γαλακτοτροφίαν· καὶ ὅτι χρήσιμος ἦ περὶ τὸν τόκον βραδύτης· καὶ ὅτι ἐπικίνδυνον καὶ σφαλερὸν τὸ τῶν παίδων ἀμελεῖν λόγος $\bar{\gamma}^{\text{ος}}$. — Τοῦ αὐτοῦ ὁμιλία πρὸς τοὺς τὰς συνάξεις καταλιμπάνοντας καὶ εἰς τὰ θάτερα [θέατρα] ἀναβαίνοντας καὶ εἰς ἕτερα λόγος τέταρτος. — Τοῦ αὐτοῦ ὁμιλία πρὸς τοὺς ἐν ἑορταῖς μόνον συναγομένους, καὶ τί ποτὲ εἰς τὴν ἑορτὴν καὶ πρὸς τοὺς ἐγκαλοῦντας τῇ τοῦ θεοῦ προνοίᾳ διὰ τὸ πλουσίους εἶναι καὶ πένητας ἐν τῷ βίῳ· καὶ ὅτι χρησιμώτατον ἡ πενία· καὶ ὅτι πλούτου πλείωνα ἡδονὴν ἔχειν πανταχοῦ καὶ ἀσφάλειαν, καὶ εἰς τὴν Ἄνναν. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἐπισκόπου Ναζιανζοῦ τοῦ θεολόγου λόγος περὶ φιλοπτοχίας. — Τοῦ αὐτοῦ Γρηγορίου τοῦ θεολόγου λόγος εἰς τὸ ἅγιον βάπτισμα. — Τοῦ αὐτοῦ Γρηγορίου λόγος εἰς τὸ ἅγιον πάσχα καὶ εἰς τὴν βραδυτῆτα. — Βίος τῆς ὁσίας Μαρίας τῆς Αἰγυπτίας. — Βίος καὶ πολιτεία ὁμολογία τε καὶ ἄθλησις τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Στεφάνου τοῦ νέου, τοῦ μαρτυρήσαντος ἐπὶ Κωνσταντίνου τοῦ Κοπρωνύμου τοῦ ἀσεβῶς βασιλεύσαντος. — Τοῦ ἐν ἁγίοις Ἀθανασίου πάπα Ἀλεξανδρείας εἰς τὸν βίον τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἀντωνίου τοῦ μεγάλου· ἐπιστολὴ πρὸς τοὺς ἐν τῇ ξένῃ μονῇ. — Τοῦ Χρυσοστόμου περὶ μετανοίας.

392. Ἠθικὰ τοῦ μεγάλου Βασιλείου ὁμιλίαι διάφοροι εἰς τοὺς ψαλμοὺς καὶ εἰς μάρτυρας καὶ ἄλλα τινά.

393. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκίας ἑρμηνεία εἰς τὸν προφήτην. — Προθεωρία τῆς κλίμακος μετὰ ἀρίστης ἐξηγήσεως.

394. Βιβλίον Χρυσοστομικὸν περιέχον λόγους περὶ ἱερωσύνης, καὶ ἑτέρους συμβουλευτικούς.

395. Ἕτερον βιβλίον Χρυσοστομικὸν περιέχον λόγους $\overline{\text{κε}}$ κατὰ Ἰουδαίων καὶ ἑτέρων ὑποθέσεων.

396. Βιβλίον περιέχον τὰς πράξεις τῶν ἀποστόλων ἐπιστολὰς τοῦ θείου Παύλου.

397. Ἐξήγησις ἀρίστη εἰς τὰς πράξεις τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων ἀποστόλων.

398. Ἑρμηνεία εἰς τὰ τέσσαρα ἅγια εὐαγγέλια.

399. Βιβλίον περιέχον λόγους παραινετικοὺς τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Μακαρίου τοῦ οὐρανόφρονος. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Φιλήμονος τοῦ ἀναχωρητοῦ λόγος περὶ τῆς αὐτοῦ πολιτείας. — Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Συμεὼν τοῦ νέου θεολόγου περὶ τῶν τριῶν τρόπων τῆς προσευχῆς. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Νείλου κε-

φάλαια διάφορα· Χαρικλεῖ πρεσβυτέρῳ, ἀποτόμως ἐξερχομένῳ τοῖς πταίουσι καὶ λέγοντι μὴ ἀρκεῖν εἰς μετάνοιαν τὴν ἐξομολόγησιν.

400. Διάφοραι ἐξηγήσεις εἰς τὸ βιβλίον τοῦ δικαίου καὶ μακαρίου Ἰώβ.

401. Ἐκλογαὶ διαφόρων ἁγίων πατέρων πάνυ ὠφέλιμαι τοῦ μακαρίου ἀββᾶ Μάρκου, περὶ μετανοίας τοῖς πᾶσι πάντοτε προσηκούσης· ἧς τὴν δύναμιν οἱ πιστοὶ καὶ πρὸ τῆς ἐργασίας διὰ τοῦ βαπτίσματος. — Τοῦ αὐτοῦ λόγοι διάφοροι.

402. Βιβλίον περιέχον λόγους Δημητρίου τοῦ Κυδόνη. — Εἰς τὴν ἁγίαν πεντηκοστήν. — Τοῦ αὐτοῦ κατὰ τοῦ Παλαμᾶ. — Ἐπιστολὴ Παύλου πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως πρὸς Μακάριον τὸν πάππα καὶ τοὺς αὐτοῦ καρδηναλέους. — Λόγοι τρισκαίδεκα περὶ τῆς ὁμοουσίου τριάδος. — Τοῦ ἁγίου Αὐγουστίνου λόγος περὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος. — Ἰωάννου τοῦ Βέκκου συναγωγὴ ῥήσεων γραφικῶν, δι' ὧν συνιστᾷ τὰ τῶν Ἰταλῶν δόγματα. — Ἕτερα κεφάλαια διαφόρων ἁγίων. — Στίχοι συντελεσθέντες παρὰ τοῦ μακαριωτάτου φιλοσόφου κυροῦ Θεοδώρου τοῦ προδρόμου τῇ σεβαστοκρατορίσσῃ κυρίᾳ Εἰρήνῃ.

403. Τοῦ μακαρίου ἀνδρὸς Δημητρίου τοῦ Κυδώνη πρὸς τοὺς τοῦ Καβάσιλα ἐλέγχους κατὰ τῶν περὶ τῆς ἐκπορεύσεως τοῦ ἁγίου πνεύματος κεφαλαίων τοῦ μακαρίου Θωμᾶ. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν αὐτῶν λόγων καὶ ὑποθέσεων.

404. Βιβλίον περιέχον διαφόρους λόγους τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου τοῦ μεγάλου.

405. Θεοφυλάκτου ἀρχιεπισκόπου Βουλγαρίας ἐπιτομὴ τῶν τοῦ Χρυσοστόμου ἐξηγητικῶν εἰς τὸ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγέλιον. — Ὁ αὐτος εἰς τοὺς καθεξῆς εὐαγγελιστάς.

406. Μεταφραστὴς, μηνὶ . . . . . μαρτύριον τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου καὶ ἀποστόλου καὶ μάρτυρος Ἀνανίου. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ $\overline{\beta}$· μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Κυπριανοῦ καὶ τῆς παρθένου καὶ μάρτυρος Ἰουστίνης. — Τῷ αὐτῷ μηνὶ $\overline{\gamma}$· μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Διονυσίου τοῦ Ἀρεοπαγίτου. — Εἰς τὴν $\overline{\epsilon\eta\nu}$. μαρτύριον τῆς ἁγίας μεγαλομάρτυρος τοῦ Χριστοῦ Χαριτίνης. — Ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον ἀπόστολον τοῦ Χριστοῦ Θωμᾶν. — Εἰς τὴν $\overline{\xi}$· μαρτύριον τῶν ἁγίων τοῦ Χριστοῦ μαρτύρων Σεργίου καὶ Βάκχου. — Εἰς τὰς $\overline{\eta}$· βίος καὶ πολιτεία τῆς ὁσίας μητρὸς ἡμῶν Πελαγείας τῆς ἐν Ἀντιοχείᾳ. — Εἰς τὴν $\overline{\iota\beta}$· μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Ταράχου, Πρόβου καὶ Ἀνδρονίκου. — Εἰς τὴν $\overline{\iota\gamma}$· μαρτύριον τῶν

ἁγίων τοῦ Χριστοῦ μαρτύρων Κάρπου καὶ Παπύλου. — Εἰς τὴν ιδ· πολιτεία καὶ ἄθλησις τῶν ἁγίων μαρτύρων Ναζαρίου, Γερβατίου καὶ Κελσίου. — Εἰς τὴν ιε· βίος καὶ μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος τοῦ Χριστοῦ Λουκιανοῦ. — Εἰς τὴν ις· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Λογγίνου τοῦ ἑκατοντάρχου. — Εἰς τὴν ιη· ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον ἀπόστολον καὶ εὐαγγελιστὴν Λουκᾶν. — Εἰς τὴν ιθ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μάρτυρος Οὐάρου καὶ τῶν σὺν αὐτῷ. — Ἔτι εἰς τὴν ιθ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου ὁσιομάρτυρος Ἀνδρέου τοῦ ἐν τῇ Κρήτῃ. — Εἰς τὴν κ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Ἀρτεμίου. — Εἰς τὴν κα· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἰλαρίωνος. — Εἰς τὴν κβ· βίος καὶ πολιτεία καὶ ἀγῶνες τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἀβερκίου ἐπισκόπου Ἱεραπόλεως. — Εἰς τὴν κγ· ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον Ἰάκωβον τὸν ἀπόστολον καὶ ἀδελφόθεον. — Εἰς τὴν κδ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Ἀρέθα καὶ τῶν σὺν αὐτῷ ἀθλησάντων ἁγίων μαρτύρων· καὶ ἱστορίας τῶν κατὰ χώρας τότε πραχθέντων. — Εἰς τὴν κε· μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Μαρκιανοῦ τῶν νοταρίων. — Εἰς τὴν κς· μαρτύριον τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Δημητρίου. — Εἰς τὴν κθ· βίος καὶ πολιτεία καὶ μαρτύριον τῆς ἁγίας ὁσιομάρτυρος Ἀναστασίας τῆς Ῥωμαίας. — Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ· βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἀβραμίου. — Εἰς τὴν λ· μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἱερομάρτυρος Ζηνοβίου καὶ Ζηνοβίας τῆς ἀδελφῆς αὐτοῦ.

(Fortsetzung folgt.)

Absetzungsbulle Pius' II. gegen Diether von Isenburg **vom Jahre 1461.,**

käuflich bei Fidelis Butsch (vormals W. Birett) in Augsburg.

Nebst ein paar Worten über den Butschischen Katalog Num. XXVI.

Es ist jedem Kenner der Erfindungsgeschichte der Buchdruckerkunst das Manifest des Kurfürsten Diether von Mainz wider Adolph von Nassau, datirt Dienstag nach Lätare (4. Apr.) 1462., bekannt, welches (in der Absicht erlassen, um einen staatsrechtlichen Beweis zu liefern, dass Diether unrechtmässiger Weise von Pius II. seines Erzbisthumes entsetzt worden sei) eine grosse Rolle in der Erstlingsgeschichte der Buch-

druckerei spielt. Vgl. *Schaab*'s Gesch. der Erf. der Buchdruckerk. Th. I. S. 417 fgd. Es hat sich dieses Manifest nur in zwei Exemplaren erhalten[1]), von denen das eine im August 1825. zu Frankfurt in dem auf dem Römer befindlichen Stadtarchive aufgefunden wurde, und das andere sich in der königlichen Hofbibliothek zu München befindet. Von der Absetzungsbulle Pius' II. gegen Diether ist aber bis jetzt kein Exemplar bekannt gewesen. Herr *Fidelis Butsch* in Augsburg macht in seinem mit Num. XXVI. bezeichneten „Catalog einer ausgewählten Sammlung von Incunabeln, literarischen Curiositäten und Seltenheiten. Augsburg im Juni 1851." (128 SS. 8°.) S. 115 fgd. bekannt, dass er im Besitze eines Exemplares von diesem mit den Typen des Catholicon gedruckten Documente sei. Ich setze die ganze Anzeige hierher, einmal, um die Notiz von der Existenz dieses wichtigen Documentes weiter zu verbreiten, aber auch namentlich in der Absicht, um irgend eine reichere Bibliothek Deutschlands zu veranlassen, dieses seltene Document zu acquiriren. Dieses Decret, welches über die Wiegenstadt der Buchdruckerkunst zwar die unheilvollsten Ereignisse heraufführte, aber auch die mittelbare Ursache wurde, dass die Jünger der Kunst Gutenberg's alsbald in alle Lande zerstreut wurden, sollte doch um keinen Preis etwa Deutschland entführt werden! — Es heisst in dem erwähnten Kataloge so:

Bulla anathematis ac execrationis edita a Pio II, pontif. Rom. adversus Ditherum Isenburgicum, principem electorem et archiepiscopum Moguntinum, Tiburi duodecimo kalendas Septembris anno millesimo quadringentesimo sexagesimo primo.

Quod folium plagula transversaria, continens duodetriginta lineas, *typis excusum Moguntiaci in officina typographica Fusti et Schoefferi typis Catholici anno millesimo quadringentesimo sexagesimo primo editi.* Quamvis nulla unquam esset dubitatio, quin hoc pontificis decretum exstaret, multum sciscitati adhuc non reperimus, exemplar eius decreti exstare in thesauris librorum sive publicis sive privatis. Omnes, qui in librorum notitia fama praecipua aliqua floruerunt, litteras indulgentiarum antiquitus editas commemorant, quae in illa, quam diximus atque in aliis officinis typis excusae fuerint, huius vero decreti nullus mentionem facit. Quapropter haud sine idonea ratione putemus, hoc anathema decretum esse, quod vocatur „Unicum." Hoc nobis quidem non videtur posse convelli, quod saepe diximus, bullam hanc in rebus longe rarissi-

---

1) Denn ein drittes, angeblich für Lord *Spencer* durch den Engländer Alexander *von Horn* von *Bodmann* in Mainz gekauftes (zerrissenes und zusammengeleimtes) Exemplar wird wenigstens in Dibdin's Schriften nicht erwähnt. S. *Schaab* a. a. O. S. 421. *Wetter* S. 521.

mis inventu poni debere. Ut vero incusationem repellam, me alicui raritatis amatori, qui huic rei pretiosissimae acquirendae valde operam dabunt, nimis favisse omnium, qui adpetent, consectationi eam praesto *atque eorum, quibus placebit, indicationes exspecto. — Centum floreni jam oblati sunt.* — Libenter ad litteram hanc bullam typis exscripsissem, sed propter multas verborum notas, quae in litteris, quibus hodie utimur, exprimi non possunt, de hoc consilio me discedere necesse fuit. Itaque verbis ipsis non imminutis scriptum illud trado.

(P) Jus Episcop. servus servorum Dei, dilectis filiis universis, capitulis prepositis, scolasticis, custodibus, camerariis, cantoribus, thesaurariis omnibusque et singulis prelatis quocumque nomine censeantur, canonicis pastoribus, plebanis, vicariis perpetuis ac temporalibus, altaristis ecclesiae ac totius dioecesis Moguntinae omnibusque et singulis vasallis, ligis castrensibus ac simplicibus officialibus omnibus cujuscunque status et conditionis existant, scabinis civitatum, oppidorum, villarum fortaliciorumque, olim burgimagistratis, consulibus eorumque rectoribus quocunque censeantur nomine et subditis universae et singulae ejusdem ecclesiae Moguntinae salutem, applicationes et benedictiones. — Cum nos hodie iniquitatis filium Dietherum, qui se pro electo Moguntiaco gerebat et a nobis confirmationes per falsas suggestiones obtinuerat, licet propter ejus enormes excessus et diversa publica et notoria crimina jam cecidisse a jure suo, manifestum esse, si quid in ecclesia Moguntina aut ex permissione nostra sibi competiisset: nihilominus de venerabilium fratrum nostrorum ss. Romanae ecclesiae Cardinalium consilio ad majorem cautelam propter hominum tam temerarios ausus et tam enormia facinora dictum Dietherum praedicta ecclesia Moguntina omni jure, quod sibi in ea competere posset, privaverimus et privatum esse declaraverimus atque amoverimus ab eadem eumque licet absentem et invitum ab omni vinculo, quo teneretur eidem. Necnon eidem ecclesiae Moguntinae vacanti de persona dilecti filii Adolphi de Nassau, Electi Moguntinae urbis et eisdem fratribus ob suorum exigentiam meritorum accepta de dictorum fratrum consilio auctoritate praefata providerimus, perficiendo eumdem Adolphum eidem ecclesiae Moguntinae in archiepiscopum et pastorem. Vos itaque omnes eidem Diethero in nulla re obedientiae vinculo teneri et a juramento, si quid ei praestiteritis, liberos et absolutos esse decreverimus ac vobis mandaverimus sub excommunicationis poena, quam ipso facto contravenientes incurreretis, ne de cetero vos aut procuratores vestri dicto Diethero in aliquo responderetis, pareretis vel intenderetis, sed ipsum tamquam morbidam pecudem et pestilentem bestiam ubique devitaretis, prout in nostris inde confectis litteris plenius continetur. Nos igitur ad abundantiores cautelam et ad majorem mentis nostrae et sedis apostolicae decla-

ravimus, vos universos et vestrum singulos praefato Diethero in nulla re obedientiae vinculo teneri decreverimus et a juramento, si quid eidem Diethero prestitistis, nec non quoscunque alios vigore feudorum quorumcunque vel confederationum seu ligarum aut intelligentiarum seu aliarum obligationum, quocumque nomine censeantur, penitus et omnino auctoritate apostolica absolvimus et liberamus ac absolutos esse declaramus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae constitutionis, absolutionis, declarationis et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Tyburi, Anno incarnationis dominicae millesimo quadringentesimo sexagesimo primo duodecimo kalendas Septembris, Pontificatus nostri Anno tertio.

Es möge dem Unterzeichneten nun noch erlaubt sein, ein paar Worte über den obenerwähnten Catalog, welchem die vorstehende Notiz entnommen ist, hinzuzufügen, um denselben der Beachtung der Freunde älterer Litteratur bestens zu empfehlen. Der Herr Herausgeber darf mit vollem Rechte in dem kurzen Vorworte dazu sagen, „dass er einen Schatz der frühesten Erzeugnisse der Buchdruckerkunst enthalte, der in solcher Fülle wohl seit Jahren nirgendwo zum Verkaufe ausgeboten wurde.“ Es mögen zum Belege nur einige der hervorragendsten Stücke hier eine Erwähnung finden. Wir begegnen darin folgenden Werken:

Thom. Aquin., opus praeclarum quarti scripti. Mog., P. Schoiffer de Gernzheim, 1469. 36 fl.

S. Augustini de arte praedicandi. s. l. e. a. (Mog., J. Fust. circ. 1466.) 100 fl.

— — de civit. Dei (Romae), Sweynh. et Pann. 1468. 110 fl.

Biblia Polyglotta Complutensia, 1514—17. 6 Voll. 600 fl.

Bulla aurea Caroli IV. Nuremb. Creusner 1474. — Deutsch, ibid. eod. 50 fl.

Catonis Ethica. Aug. Vind. (Monast. Udalr. et Afr.) 1475. 48 fl.

Wolfram von Eschenbach's Tyturell. o. O. 1477. 70 fl.

Ingold, das guldin spil. Augsb. (Gunth. Zain.) 1472. 18 fl.

Josephi Antiq. Jud. et de bello Jud. Aug. Vind. (J. Schüssler) 1470. 50 fl.

Orosius. Aug. Vind. (J. Schüssler) 1471. 50 fl.

Vegetii Epithomia rei militaris. s. l. e. a. (Colon., Götz, circ. 1474.) 36 fl.

Virgilii Opera. Vincentiae (J. de Vienna) 1476. 60 fl.

— — Bucolica. s. l. e. a. (Argentor., Eggesteyn, circa 1468.) 100 fl.

Vocabularium Latino-Teutonicum. s. l. e. a. (Ulm, Hohenwang, ante 1469.) 50 fl.

Vier Volksbücher vor 1476. von Anton Sorg in Augsb. gedruckt. 100 fl.

Thom. Aquin., summa de articulis fidei et ecclesie sacramentis. s. l. e. a. (Mogunt., J. Guttenberg, 1460.) 110 fl.

Matth. de Cracovia, tractatus racionis et conscientiae. s. l. e. a. (Mogunt., J. Guttenberg, circ. 1460.) 60 fl.

Pomp. Festus de verbor. signif. Venet., J. de Colonia, 1474. 44 fl.

Horae ad usum Parisiensem. Paris. (Ph. Pigouchet) circ. 1500. Auf Pergament. 100 fl.

Janua, Nic. de, Catholicon. Pars III. (F — O.) August. Vind. (G. Zainer) 1469. Auf Pergam. 45 fl.

Ordo missalis sec. consuet. Rom. cur. Nuremb. (G. Stuchs de Sulczbach) 1488. Auf Pergam. 88 fl.

Thwrocz, J. de, Chronica Hungarorum. Aug. Vind. (Erh. Ratdolt) 1488. Auf Pergam. 330 fl.

Los quatro libros de Amadis d' gaula nuovamente impressos y historiados. 1533. 110 fl.

Argaiz, Greg. de, la soledad laureada por San Benito y suos hijos en las iglesias de España etc. 7 tomi. Madr. 1675. 50 fl.

Eulenspiegel. Hochdeutsch. o. O. u. J. (circa 1525.) 13 fl. 30 kr.

— — Strasb. (Jac. Frolich) 1539. 50 fl.

Simplicissimus. (Erste Ausg.) Mompelgart 1669. 30 fl.

— — Nürnb. (Felsecker) 1685. 36 fl.

Es ist aus diesen Proben ersichtlich, welche bedeutende Schätze der Catalog bietet. In einem Anhange finden sich noch Musikwerke berühmter Meister in Original-Handschriften, wo wir den Namen J. S. Bach, van Beethoven, Gluck, Händel, Haydn, Hiller, Lachner, Lindpaintner, Mayseder, Mendelssohn-Bartholdy, Mozart (Quintett in Gmoll, 100 fl. und Symphonie in Ddur, 100 fl.), Naumann, Paer, Ries, Romberg, Salieri, Schubert, Spohr, begegnen. Die Preise sind durchaus angemessen und keineswegs zu hoch, was man namentlich auch bei den Büchern mit Holzschnitten (Wohlgemuth, Dürer, Holbein, Scheufelein), den Reisen und Geschichtswerken u. s. w. finden wird. *Der Herausgeber.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 16. Leipzig, den 31. August **1851.**

Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana,

mitgetheilt von Prof. **Haase** in Breslau.

(Fortsetzung.)

407. *Βιβλίον ἀνώνυμον περιέχον λόγους διαφόρους ἐκκλησιαστικοὺς καὶ βίους ἁγίων. —*

408. *Ἕτερον βιβλίον τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον Ἰωάννην τὸν εὐαγγελιστὴν, περιέχον ὁμιλίας πεντήκοντα.*

409. *Τόμος δεύτερος Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγέλιον, ἔχον ὁμιλίας ἀπὸ τῆς μ̄ξ̄ μέχρι τῆς π̄η̄.*

410. *Εὐαγγέλιον ἐκ τοῦ κατὰ Ἰωάννην.*

411. *Αἰλιανοῦ περὶ διαφόρων ἱστοριῶν καὶ περὶ τῆς τῶν ζώων φύσεως. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ποικίλης ἱστορίας. — Ἅλωσις τῆς Κρήτης. — Φιλοστράτου ἐπιστολαὶ ἑταιρικαί. — Ἐπιστολαὶ Σιμοκάτωνος. — Βρούτου ἐπιστολαί. — Ἀλκίφρονος ῥήτορος ἐπίστολαὶ ἁλιευτικά. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολαὶ παρασίτων. — Ἐγκώμιον γεωργίας. — Στε-*

φάνου περὶ κήπου. — Ὕμνος εἰς τὴν θεοτόκον α̅ος. — Ὕμνος εἰς τὴν αὐτὴν β̅ος. — Ὕμνος εἰς τὴν αὐτὴν γ̅ος. — Ὕμνος εἰς τὴν αὐτὴν δ̅ος. — Ἔτι ὕμνος εἰς αὐτὴν ε̅ος. — Ἕτεροι ὕμνοι κατα στοιχεῖον. — Εἰς τὴν κοίμησιν τῆς θεοτόκου. — Εἰς τοὺς ἁγίους ε̅. — Εἴς τινα μουσικόν. — Εἰς τὴν τῶν Ῥωμαίων μάχην. — Ὅρος τῶν ὄντων εἰς Συμπλίκιον. — Ἐνόδια. — Εἰς τὸν ἅγιον Θεόδωρον τὸν Τύρωνα. — Ἥρω εἰς τὸν μάγιστρον Θεόδωρον τὸν Δεκαπολίτην. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς διαφόρους ἁγίους καὶ ἀναδενδράδας.

412. Αἱ πράξεις τῶν ἁγίων ἀποστόλων. — Ἀποκάλυψις τοῦ ἁγίου Ἰωάννου καὶ εὐαγγελιστοῦ τοῦ θεολόγου.

413. Νικήτα τοῦ Χωνιάτου ἱστορία ἀρχομένη ἀπὸ τοῦ βασιλέως κυροῦ Μανουὴλ τοῦ Κομνηνοῦ. — Ἀρχὴ τῆς βασιλείας Μανουὴλ τοῦ Κομνηνοῦ τοῦ υἱοῦ Ἰωάννου τοῦ Κομνηνοῦ· ἐν τόμοις ἑπτὰ θεωρουμένη. — Βασιλεία κυροῦ Ἰσαακίου τοῦ Ἀγγέλου. — Βασιλεία κυροῦ Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ. — Βασιλεία Ἀλεξίου τοῦ Δοῦκα τοῦ καὶ Μουρτζούφλου. — Γεωργίου πόνημα τοῦ καὶ Πισσίδους. — Περὶ θέρους. — Περὶ θαλάσσης. — Πρὸς τοὺς μὴ φοβουμένους νόμους. — Περὶ αὐξήσεως. — Περὶ τῶν καθ' ἡμᾶς αἰσθήσεων. — Φυσιολογία περὶ φυτῶν, ὀρνέων, πτηνῶν, νηκτῶν, θηρίων, ἑρπετῶν καὶ βοτανῶν — Περὶ ζώων γένη. — Περὶ ἀκρίδος. — Περὶ χελιδόνος. — Περὶ ῥοιᾶς.

414. Βιβλίον περιέχον τὰς ἑπτὰ ἁγίας καὶ σεπτὰς καὶ οἰκουμενικὰς συνόδους τὰς ὄντως ἀληθινάς. — Γρηγορίου Νύσσης τοῦ ἀδελφοῦ Βασιλείου θεωρία εἰς τὴν τοῦ ἀνθρώπου κατασκευήν. — Νικήτα μοναχοῦ καὶ πρεσβυτέρου τῆς μονῆς τοῦ Στουδίτου ϛη΄γ Ῥωμαίοις περὶ ἀζύμων καὶ σαββάτων νηστείας καὶ γάμου καὶ ἱερέων. — Τοῦ αὐτοῦ στηλιτευτικὸς πρῶτος κατὰ τῆς βλασφήμου τῶν Ἀρμενίων αἱρέσεως. — Ἐπιστολὴ τοῦ μακαρίου Συναισίου πρὸς τὴν πίστιν. — Αἰλιανοῦ περὶ ζώων. — Ἀριστείδου πανηγυρικὸς ἐν Κυζίκῳ. — Πρὸς τοὺς αἰτιωμένους ὅτι μὴ μελετῶν. — Πολιτικὸς ἐπὶ Σμύρνῃ. — Σμυρναϊκὸς πολιτικός. — Ῥοδίοις περὶ ὁμονοίας. — Ῥοδιακός. — Συναγωγὴ ἀποδείξεων ἐκ τῶν θείων προφητῶν καὶ ἁγίων ἀποστόλων ἐκ τῶν μεγάλων διδασκάλων τῆς ἐκκλησίας τοῦ Χριστοῦ ὅπως τὸ πανάγιον πνεῦμα ἐκ τοῦ πατρὸς μόνου ἐκπορεύεται, δίδοται δὲ τοῖς ἀξίοις παρὰ τοῦ υἱοῦ.

415. Νικηφόρου μοναστοῦ καὶ πρεσβυτέρου τοῦ Βλεμμίδους

εἰσαγωγικῆς ἐπιτομῆς βιβλίον $\overline{\alpha}^{ον}$. — Τοῦ αὐτοῦ βιβλίον $\overline{\beta}^{ον}$. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν μετεώρων.

416. Γεωργίου ἱερομνήμονος τοῦ Παχυμέρη· Παράφρασις εἰς τὸν ἅγιον ἱερομάρτυρα Διονύσιον τὸν Ἀρεοπαγίτην.

417. Κλεομήδους βιβλία $\overline{\beta}$ περὶ τῶν μετεώρων. — Σύνοψις τῆς ῥητορικῆς. — Περὶ χρήσεως ἱστοριῶν. — Περὶ ἐνυπνίου ἤτοι βίος Λουκιανοῦ καὶ τὰ λοιπὰ τούτου. — Λιβανίου σοφιστοῦ μελέται. — Κανονίσματα τῆς γραμματικῆς. — Ἕτεροι διάλογοι τοῦ Λουκιανοῦ.

418. Γρηγορίου Ναζιανζοῦ λόγοι μετὰ ἐξηγήσεως.

419. Βιβλίον περιέχον τοὺς τέσσαρας εὐαγγελιστὰς ἤτοι τετραευαγγέλιον.

420. Γρηγορίου τοῦ θαυματουργοῦ εἰς Ὠριγένην. — Ὠριγένους βιβλία $\overline{\eta}$. — Κατὰ Κέλσου.

421. Κλαυδίου Πτολεμαίου γεωγραφικῆς ὑφηγήσεως. — Μανουὴλ τοῦ Βριενίου ἁρμονικῆς εἰσαγωγῆς τῶν εἰς τρία τὸ πρῶτον, μέχρι τοῦ ἐννάτου τμήματος. — Κλαυδίου Πτολεμαίου περὶ ἁρμονικῆς. — Πορφυρίου ἐξήγησις εἰς τὰ $\overline{\delta}$ πρῶτα κεφάλαια τοῦ πρώτου τῶν ἁρμονικῶν Πτολεμαίου.

422. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Κυρίλλου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας ἐξήγησις εἰς τὸν προφήτην Ὡσηέ.

423. Διήγησις περὶ τῆς οἰκοδομῆς τοῦ ναοῦ τῆς μεγάλης τοῦ θεοῦ ἐκκλησίας τῆς ἐπωνομαζομένης ἁγίας Σοφίας. — Τοῦ ἁγίου Γρηγορίου Νύσσης εἰς τὴν ἑξαήμερον.

424. Διάφοροι ἐξηγήσεις εἰς τοὺς ψαλμούς.

425. Ἐξήγησις Βασιλείου τοῦ μεγάλου εἰς τὸ ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν, ἤτοι εἰς τὴν ἑξαήμερον.

426. Τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου πρὸς Μαρκελλῖνον μοναχὸν ἑρμηνεία προτρεπτικὴ τῶν ψαλμῶν. — Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τοὺς ψαλμούς. — Τοῦ ἁγίου Βασιλείου πρόλογος εἰς τὸ ψαλτήριον. — Κοσμᾶ ἰνδικοπλεύστου πρόλογος εἰς τοὺς ψαλμούς. — Ὑπόθεσις Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου εἰς τοὺς ψαλμούς. — Ψαλτήριον μετὰ ἐξηγήσεως. — Ἐξήγησις τοῦ συμβόλου ἤγουν τὸ πιστεύω εἰς ἕνα θεόν· καὶ εἰς τὸ πάτερ ἡμῶν. — Λέξεις τῶν $\overline{ρν}$ ψαλμῶν· στοίχει τοῦ Ψελλοῦ πρὸς τὸν βασιλέα Κωνσταντῖνον τὸν Δοῦκα περὶ τῶν ἑπτὰ ἁγίων συνόδων. —

427. Ἀριστοφάνους κωμῳδίαι δύο. — Αἰσχύλου τραγῳδίαι δύο.

428. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ἐξήγησις εἰς τὴν γένεσιν. — Τοῦ ἐν

ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἀνδρέου ἐπισκόπου Κρήτης τοῦ Ἱεροσολυμίτου λόγος εἰς τὸν τετραήμερον Λάζαρον. — Τοῦ Χρυσοστόμου λόγος τῇ ἁγίᾳ καὶ μεγάλῃ δευτέρᾳ καὶ εἰς τὸν ἐν ταῖς πράξεσι δεσμοφύλακα. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸν δίκαιον Ἰώβ. — Τοῦ αὐτοῦ τῇ ἁγίᾳ καὶ μεγάλῃ γ̄η̄ ὁμιλία εἰς τὰς ῑ παρθένους. — Τοῦ αὐτοῦ πάλιν εἰς τὸ δίκαιον καὶ ἄμεμπτον Ἰώβ. — Τοῦ αὐτοῦ ἑρμηνεία εἰς τὸ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγέλιον. — Τοῦ αὐτοῦ ἔτι εἰς τὸν δίκαιον Ἰώβ. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν προδοσίαν τοῦ Ἰούδα· καὶ εἰς τὸν μυστικὸν δεῖπνον τοῦ σωτῆρος· καὶ κατὰ Ἰουδαίων καὶ μνησικάκων. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος εἰς τὸν σταυρὸν καὶ εἰς τὸν ληστὴν· καὶ περὶ τῆς δευτέρας τοῦ Χριστοῦ παρουσίας· καὶ περὶ τοῦ εὔχεσθαι ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν. — Τοῦ ἁγίου Γρηγορίου ἐπισκόπου Ἀντιοχείας, εἰς τὴν θεόσωμον ταφὴν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, καὶ εἰς Ἰωσὴφ τὸν ἀπὸ Ἀριμαθαίας· καὶ εἰς τὴν τριήμερον τοῦ κυρίου θείαν ἀνάστασιν. — Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου εἰς τὴν αὐτὴν ἀνάστασιν.

429. Μεταφραστὴς μηνὸς ὀκτωβρίου περιέχον βίους καὶ μαρτύρια πολλῶν ἁγίων μαρτύρων. —

430. Βιβλίον περιέχον σχέδη καὶ ἱστορίας διαφόρους καὶ ἐπιστολὰς τοῦ ἁγίου Ἰσιδώρου τοῦ Πυλουσιώτου.

431. Βιβλίον περιέχον ὕμνους μουσικοὺς κατὰ τὴν τῶν Ἑλλήνων χρῆσιν.

432. Βιβλίον περιέχον λόγους τοῦ Βαρλαὰμ κατὰ Λατίνων περὶ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου. — Ὀλυμπιοδώρου εἰς τὸν Φίληβον καὶ Φαίδωνα τοῦ Πλάτωνος ἐξήγησις ἄνευ ἀρχῆς.

433. Βιβλίον περιέχον ταῦτα· ἐξήγησις Ἰωάννου γραμματικοῦ Ἀλεξανδρέως εἰς τὸ πρῶτον τοῦ Νικομάχου ἀριθμητικῆς. — Πορφυρίου εἰς τὰ ἁρμονικὰ Πτολεμαίου ὑπόμνημα. — Νικομάχου Γερασηνοῦ Πυθαγορείου ἁρμονικοῦ ἐγχειριδίου κεφάλαια. — Θέωνος καὶ ἑτέρων σοφῶν καὶ μαθηματικῶν ἀνδρῶν προλεγόμενα εἰς τὴν μεγάλην σύνταξιν Πτολεμαίου. — Τοῦ σοφωτάτου Νικολάου Καβάσιλα εἰς τὸ γ̄ τῆς μεγάλης συντάξεως Πτολεμαίου. — Θέωνος Ἀλεξανδρέως ὑπόμνημα εἰς τὴν Πτολεμαίου σύνταξιν. — Πρόκλου διαδόχου Πλατωνικοῦ ὑποτύπωσις τῶν ἀστρονομικῶν ὑποθέσεων.

434. Αἱ πράξεις τῶν ἁγίων καὶ ἱερῶν ἀποστόλων γεγραμμέναι χρυσοῖς γράμμασι.

435. Ἑρμηνεία τῶν ἐπιστολῶν τοῦ μεγάλου ἀποστόλου Παύλου φιλοπόνως ἐρανισθεῖσα παρὰ Εὐθυμίου μοναχοῦ τοῦ Ζυγαδηνοῦ· μάλιστα μὲν ἀπὸ τῆς ἐξηγήσεως τοῦ ἐν ἁγίοις

πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου, ἔτι δὲ καὶ ἀπὸ διαφόρων ἄλλων πατέρων.

436. Μιχαὴλ τοῦ Γλυκὺ καφάλαια ϞΔ θεολογικὰ καὶ φιλοσοφικά.

437. Λεξικὸν συλλεγὲν [—χθὲν marg.] ἐκ διαφόρων βιβλίων.

438. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ θεολόγου λόγοι ὀκτωκαίδεκα. — Τοῦ αὐτοῦ συναγωγὴ καὶ ἐξήγησις, ὧν ἐμνήσθη ἱστοριῶν.

439. Ἀπολλωνίου Περγαίου κωνικῶν.

440. Σχόλια εἰς τὰ τοπικὰ τοῦ Ἀριστοτέλους.

441. Βιβλίον περιέχον πάντας τοὺς βασιλεῖς, ἐξ αὐτῆς τῆς κοσμοποιίας μέχρι Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ. — Σύνοψις περὶ μετρήσεως καὶ μερισμοῦ γῆς, τοῦ σοφωτάτου χαρτοφύλακος Βουλγαρίας κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Πεδιασίμου.

442. Λουκιανοῦ ῥήτορος, θεῶν διάλογοι.

443. Κλαυδίου Πτολεμαίου ἁρμονικῶν. — Πλουτάρχου περὶ μουσικῆς. — Νικομάχου Γερασηνοῦ Πυθαγορείου εἰσαγωγῆς ἀριθμητικῆς βιβλία δύο.

444. Βίβλος ἡ λεγομένη τὰ γλαφυρᾶ Κυρίλλου. — Κυρίλλου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας, εἰς τὴν γέννησιν, ὅτι διὰ πάσης τῆς Μωυσέως συγγραφῆς τὸ Χριστοῦ μυστήριον αἰνιγματοδῶς σημαίνηται. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιλύσεις δογματικῶν ζητημάτων, προτεθέντων αὐτῷ παρά τινων ἐκ τῶν θησαυρῶν. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν προσευχὴν Ἀββακοὺμ τοῦ προφήτου. — Ἐπιστολαὶ Μαξίμου μοναχοῦ.

445. Βιβλίον περιέχον τὴν μεταβολὴν τῶν μετάλλων· τὸ κοινῶς λεγόμενον χυμία ἤγουν ἀρκύμια. — Σύνοψις τῶν ε̄ φωνῶν Πορφυρίου καὶ Ἀριστοτέλους.

446. Ἐξηγήσεις παλαιὰ πάνυ ὠφέλιμοι ἐκ διαφόρων τῶν ἁγίων πατέρων ὑπομνημάτων, ὑπὸ Οἰκουμενίου καὶ Ἀρέθα συλλεχθεῖσαι εἰς τὰς τῆς νέας διαθήκης πραγματείας τάσδε. εἰς τὰς πράξεις τῶν ἀποστόλων· εἰς τὰς ἑπτὰ καθολικὰς λεγομένας ἐπιστολάς: εἰς τὰς Παύλου πάσας· τοῦ δὲ Ἀρέθα εἰς τὴν Ἰωάννου ἀποκάλυψιν.

447. Ἰωάννου τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Ἐφέσου λόγος συντεθεὶς ἐκ διαφόρων κανόνων ἀποστολικῶν τε καὶ συνοδικῶν καὶ ἑτέρων χρήσεων γραφικῶν· ἀποδεικνὺς ὅτι ὀρθοδοξούσης τῆς ἐκκλησίας ἀλόγως ταύτης διίστανται οἱ νῦν ταύτης ἀποσχιζόμενοι· καὶ ὡς εἰ μὴ ταύτῃ ἑνωθεῖεν, μεγάλην ἕξουσιν τὴν καταδίκην ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως. — Αἱ ἁγίαι ἑπτὰ καὶ οἰκουμενικαὶ σύνοδοι. — Τοῦ ἁγίου πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου ὅσα ἐπιτίμια. — Τοῦ ἁγίου Νίκωνος κανόνες καὶ ὅροι καὶ μερικὰ διηγήματα

προσήκοντα μοναχοῖς. — Νικηφόρου μοναστοῦ καὶ πρεσβυτέρου τοῦ κατὰ τὰ Ἡμάθια ἡσυχαστηρίου κτήτορος τοῦ Βλεμμίδους ἀπόδειξις ὅτι οὐχ ὥρισται τοῦ καθ' ἕκαστον ἡ ζωή. — Τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου λόγος ἀπὸ τοῦ πάλιν Ἰησοῦς ὁ ἐμός. — Τοῦ ἁγίου Θεοδώρου τοῦ Στουδίτου πρὸς Γρηγόριον τὸν ἴδιον μαθητὴν περὶ τῆς μελλούσης ἀποκαταστάσεως. — Συνοπτικὸν σύνταγμα τῶν βασιλέων· δρόμον χρονικὸν ἐξ Ἀδὰμ συλλαμβάνον· καὶ μέχρις αὐτῶν τῶν Κομνηνῶν ἰγμένον. — Ἰωσήππου ἐκ τοῦ πρὸς Ἕλληνας λόγου τὰ ἐπιγεγραμμένα κατὰ Πλάτωνος περὶ τῆς τοῦ παντὸς αἰτίας· καὶ οὗτος μὲν ὁ περὶ δαιμόνων λόγος· περὶ δὲ ᾅδου, ἐν ᾧ συνέχονται αἱ ψυχαὶ δικαίων ὁμοῦ καὶ ἀδίκων, ἀναγκαῖον εἰπεῖν. — Τοῦ γεωμέτρου Ἰωάννου.

448. Ἀφθονίου σοφιστοῦ προγυμνάσματα. — Ἑρμογένους τέχνη ῥητορική. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἰδεῶν. — Περὶ σαφηνείας, ᾗ ὑποβέβηκε τὸ καθαρὸν καὶ εὐκρινές. — Περὶ μεγέθους καὶ ἀξιώματος ἡλίου. — Περὶ τῶν ἐννοιῶν τῆς σεμνότητος. — Περὶ μεθόδου σεμνότητος. — Περὶ τραχύτητος ἐννοιῶν καὶ ἐφεξῆς. — Ἐκ τοῦ Φιλοστράτου περὶ Ἑρμογένους. — Ἑρμογένους τέχνη περὶ εὑρέσεως τῶν προοιμίων. — Περὶ τοῦ γινώσκειν, ὡς ἡ τοῦ Ἑρμογένους περὶ προοιμίων μέθοδος περὶ τῶν τριῶν εἰδῶν τῆς ῥητορικῆς διαλαμβάνει. — Ἀπὸ τῶν τοῦ Θεοφράστου χαρακτήρων· ις. — Ἀμμωνίου φιλοσόφου ἐξήγησις τῶν πέντε φωνῶν. — Πορφυρίου εἰσαγωγή. — Ἀριστοτέλους κατηγορίαι. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἑρμηνείας. — Ἀρχὴ τῶν μήξεων. — Τοῦ αὐτοῦ ἀναλυτικῶν προτέρων τὸ δεύτερον.

449. Πολυβίου ἱστοριῶν λόγοι οἱ εὑρισκόμενοι.

450. Ἕτερος μεταφραστὴς ἐν μηνὶ δεκεμβρίῳ περιέχον βίους καὶ μαρτύρια ἁγίων.

451. Τοῦ Θωμᾶ θεολογικά, Αὐγουστίνου καὶ Ἐρβαίου καὶ ἑτέρων.

452. Τετραευάγγελον τῶν τεσσάρων εὐαγγελιστῶν.

453. Βίβλος ἡ καλουμένη πεντάβιβλος, περὶ τῆς μαθηματικῆς τέχνης.

454. Πορφυρίου εἰσαγωγὴ σὺν σχολίοις. — Ἀριστοτέλους τοπικῶν πρῶτον, ἤτοι διαλεκτικὴ μέχρι τοῦ ἕκτου. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν σοφιστικῶν ἐλέγχων.

455. Θεοδωρίτου Ἑλληνικῶν θεραπευτικὴ παθημάτων διάλεξις ἑξκαιδεκάτη. — Πρόκλου τοῦ Λυκίου Πλατωνικοῦ φιλοσόφου ἀνάπτυξις τῆς θεολογικῆς στοιχειώσεως· πρὸς τὸ μὴ συναρπάζεσθαι τοὺς ἀναγινώσκοντας ὑπὸ τῆς ἐπιφαινομένης αὐτῆς πειθανάγκης· καὶ σκανδαλίζεσθαι κατὰ τῆς ὑγιοῦς ἡμῶν πίστεως.

456. *Πρόκλου διαδόχου Πλατωνικοῦ φιλοσόφου στοιχείωσις θεολογικὴ, περιέχουσα κεφάλαια σια.*

457. *Βιβλίον περιέχον ἀποφθέγματα σοφωτάτων ἀνδρῶν τῶν παρ' Ἕλλησι καὶ παρὰ Χριστιανοῖς εὐδοκιμησάντων ἐπ' ἀρετῇ καὶ σοφίᾳ· πρὸς δὲ τῷ τέλει καὶ ἐπιστολαὶ τοῦ ἁγίου Ἰσηδώρου ἑκατὸν τριάκοντα καὶ πρός τινα κεφάλαια ἀναγκαῖα, βασιλικὰ λεγόμενα τοῦ βασιλέως Βασιλείου πρὸς Λέοντα τὸν ἑαυτοῦ υἱόν.*

458. *Εὐαγγέλιον τῶν τεσσάρων εὐαγγελιστῶν.*

459. *Βιβλίον τοῦ Ἀριστοτέλους πρὸς Χρυσαόριον.*

460. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου πρὸς τοὺς σκανδαλισθέντας ἐπὶ ταῖς δυσημερίαις γενομέναις, καὶ τῇ τοῦ λαοῦ καὶ πολλῶν ἱερέων διαλέξει καὶ διαστροφῇ· καὶ περὶ ἀκαταλήπτου καὶ κατὰ Ἰουδαίων. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ προνοίας· λόγος γος. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ φιλαργυρίας. — Τοῦ αὐτοῦ εἰς Εὐτρόπιον εὐνοῦχον πατρίκιον καὶ ὕπατον. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἱερωσύνης λόγοι ἓξ. — Ἐκ τοῦ καταλόγου τοῦ ἐπιγραφομένου, τίνος ἕνεκεν ἐκ τῶν πεντηκοστῶν αἱ πράξις τῶν ἀποστόλων ἀναγινώσκονται· καὶ διὰ τί οὐκ ἔδειξε πᾶσιν ἑαυτὸν ὁ Χριστὸς ἀναστάς. — Τοῦ αὐτοῦ κατὰ Ἰουδαίων καὶ εἰς τὰς σάλπιγγας αὐτῶν τοῦ πάσχα. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἀκαταλήπτου· ἀπόντος τοῦ ἐπισκόπου λόγοι ξ. — Τοῦ αὐτοῦ κατὰ αἱρετικῶν καὶ εἰς τὴν αἴτησιν τῶν υἱῶν Ζεβεδαίου. — Τοῦ αὐτοῦ παρακλητικὸς πρός τινα δαιμονιῶντα ἀσκητὴν Σταγείριον· καὶ περὶ τοῦ ὁράματος, οὗ εἶδεν ὁ πάσχων· καὶ περὶ τοῦ ὅτι φύσει τοὺς ἐχθροὺς ἀλγοῦντας ἐλεοῦμεν. — Ἐξήγησις περὶ τῆς κοσμοποιίας. — Περὶ τῆς ἐξαιρέτου εἰς τὸν ἄνθρωπον τιμῆς. — Περὶ τοῦ ποιήσωμεν ἄνθρωπον κατ' εἰκόνα ἡμετέραν. — Ὅτι καὶ τὸ ἐκβληθῆναι τοῦ παραδείσου ἔτι συμφέρον τι τοῦ ἀνθρώπου. — Ὅτι ἄνευ κινδύνων καὶ θλίψεων οἱ δίκαιοι τὸν παρόντα βίον διήνυσαν. — . . . καὶ περὶ τοῦ Καϊν.*

461. *Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου περὶ ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας βιβλία η.*

462. *Βιβλίον περιέχον συμφωνητικὰς γραφὰς, ἔτι περὶ πίστεως, ἢ περὶ τῶν ἀρχῶν τῆς καθολικῆς πίστεως· κατὰ τὴν παράδοσιν τῆς θείας γραφῆς καὶ τῶν καθολικῶν διδασκάλων τῆς ἐκκλησίας· πονηθὲν τῷ μακαρίτῃ κυρίῳ Μανουὴλ τῷ Καλέκα.*

463. *Τοῦ φιλοσοφωτάτου Ψελλοῦ καὶ μακαρίτου μονῳδια καὶ ἐπιστολαὶ· ἔτι δὲ καὶ ἐγκώμια διάφορα.*

464. *Φίλωνος Ἰουδαίου περὶ ἀφθαρσίας κόσμου. καὶ περὶ ἑτέρων ἤγουν διαφόρων ὑποθέσεων βιβλία δώδεκα. — Ἰωάννου Ἀλεξανδρέως τοῦ Φιλοπόνου περὶ τῆς τοῦ ἀστρολάβου χρήσεως· καὶ τί τῶν ἐν αὐτῷ καταγεγραμμένων σημαίνει ἕκαστον. — Τοῦ Ἀράτου φαινομένων πρὸς εἰσαγωγὴν ἐκ τῶν Ἀχιλέως ἐξ ἑτέρων σχολίων εἰσαγωγή. — Ἱππάρχου, τῶν Ἀράτου καὶ Εὐδοξίου φαινομένων ἐξηγήσεως.*

465. *Κεφάλαια ἀντιρητικὰ τοῦ μεγάλου Βασιλείου κατὰ Ὠριγένους περὶ τῆς θείας φύσεως· ἔτι δὲ καὶ περὶ συνόδων.*

466. *Γεωργίου μοναχοῦ περὶ τῶν χρονικῶν.*

467. *Σχόλια εἰς διαφόρους λόγους τῶν δεσποτικῶν καὶ ἁγίων ἑορτῶν.*

468. *Βιβλίον περιέχον τὰ φιλοσοφικὰ τοῦ θείου Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ κεφάλαια ρδ. — Θεοδώρου φιλοσόφου διάλεξις πρὸς Νεστοριανόν. — Ἑτέρα διάλεξις. — Διάλογος Θεοδώρου ἐπισκόπου Χαρρὰν τοῦ ἐπίκλην Ἀββουκόρα μετὰ ἀπίστου περὶ τῆς ὀρθοδόξου πίστεως. — Ἐρώτησις Ἀρράβων πρὸς Χριστιανὸν καὶ ἑτέρων πρὸς τὸν αὐτόν.*

469. *Συναισίου περὶ βασιλείας. — Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Παιόνιον περὶ τοῦ δώρου. — Περὶ ἐνυπνίων. — Περὶ τῆς κατ' αὐτὸν διαγωγῆς. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολαί. — Δίωνος περὶ ποιητῶν καὶ ἑτέρων κεφαλαίων συλλογή.*

470. *Βιβλίον Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου περιέχον λόγους ἑπτακαίδεκα εἰς διαφόρους ὑποθέσεις παραμυθητικούς.*

471. *Ὠριγένους φιλοκαλία.*

472. *Σχέδη κυρίου (Ἐμ)μανουὴλ τοῦ Μοσχοπούλου.* [Ἐμ suprascr.]

473. *Ἀριστείδης καὶ Δημοσθένης σὺν σχολίοις· κἂν ἐν τῷ τέλει ἔνεστι λόγοι τοῦ Λουκιανοῦ.*

474. *Νικήτα εὐτελοὺς τοῦ ἐν ἱεροῦσι ἀναξίου τοῦ Μερσινιώτου περὶ τῆς ἐκπορεύσεως τοῦ παναγίου πνεύματος. — Τοῦ σοφωτάτου Θωμᾶ καὶ μαΐστορος, περὶ τῆς ἐν τῇ καθολικῇ πίστει ἀληθείας. — Τοῦ μακαρίου Θωμᾶ, κεφάλαια ι πρός τινα ψάλτην Ἀντιοχέα, μετηνεχθέντα ἀπὸ τῆς Λατίνων γλώττης εἰς τὴν Ἑλλάδα παρὰ κυροῦ Δημητρίου τοῦ Κυδώνη. — Τοῦ αὐτοῦ ἕτερα κεφάλαια εἰς διαφόρους ὑποθέσεις. — Τοῦ μακαρίου Βοητίου τοῦ φιλοσόφου περὶ τῆς ἁγίας τριάδος. — Τοῦ μακαρίου Ἀνσέλμου κατὰ Γραικῶν. — Περὶ τῶν συνόδων. — Ἐπιστολὴ τοῦ Ἀκινδύνου τῷ μαΐστρῳ. — Προχώρου κεφάλαια ια περὶ τοῦ φωτὸς τοῦ ἐν τῷ Θαβορίῳ· ἀλλὰ καὶ τινὰ κεφάλαια διαλεκτικὰ περὶ τοῦ αὐτοῦ φωτός.*

475. Ἐπιστολαὶ ἀνώνυμαι. — Τοῦ σοφωτάτου ἐπὶ τοῦ κανικλείου κυροῦ Νικηφόρου τοῦ Χούμνου· περὶ λόγου κρίσεως καὶ ἐργασίας τίνι τούτων ἔδει προσεκτέον καὶ τίνος φευκτέον. — Μονῳδία ἐπὶ τῷ ῥήτορι τῷ Ὁλοβόλῳ. — Ἔτι τίνες λόγοι ἀνώνυμοι. — Περὶ τῶν ἔτι λαμβανομένων οὐκ ὀρθῶς· καὶ νέων καὶ παλαιῶν σοφῶν. — Ἑτέρα μονῳδία ἐπὶ τῷ Χούμνῳ κυρῷ Ἰωάννου, ἀποτεταμένη πρὸς τὴν θειωτάτην βασίλισσαν παραμυθητική. — Ἐπιστολὴ παραμυθητική. — Ἐπιστολὴ πρὸς Θεόδωρον τὸν Ξανθόπουλον. — Ἀπὸ τῶν ἐμφερομένων παροιμιῶν. — Τοῦ σοφωτάτου Βλεμμίδους, λόγος ὁποῖον δεῖ εἶναι τὸν βασιλέα. — Κέβητος πίναξ. — Λουκιανοῦ Τόξαρις ἢ φιλία. — Τοῦ φιλοσόφου Νικηφόρου τοῦ Γρηγορᾶ διάλεξις Φλωρέντιος ἢ περὶ σοφίας. — Πατρίδος ἐγκώμιον. — Διάλεξις πρὸς Ἡσίοδον. — Λόγοι Λουκιανοῦ. — Λιβανίου πρὸς Ἀριστείδην ὑπὲρ τῶν ὀρχιστῶν.

476. Βιβλίον περιέχον τὰ φιλοσοφικὰ καὶ δογματικὰ κεφάλαια Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ. — Παραβολαὶ τοῦ εὐαγγελίου. — Στοιχείωσις ἀκριβὴς ἀπὸ Ἀδὰμ μέχρι τῆς κατὰ σάρκα γεννήσεως τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ· καὶ μέχρι Διοκλητιανοῦ. — Κυρίλλου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας ἐκ τῆς ἑρμηνείας τῆς εἰς τὸ ἅγιον σύμβολον περὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος. Ὁμιλίαι τιναί. — Προοίμιον ἐν σχήματι εὐχῆς, ἐν ᾧ φιλοσοφεῖ περὶ ὅλων τῶν ἐν βίῳ· διηγεῖται δὲ σχεδὸν τὰ ὧν παρὰ πᾶσαν αὐτῶν τὴν ζωὴν πεπείραται ὁ ἐν ἁγίοις πατὴρ ἡμῶν Γρηγόριος ὁ θεολόγος, δι' ἐπῶν ἐμμέτρων· ἐν οἷς ὑπόκειται κεφαλαιωδῶς καὶ ἡ τούτου παράφρασις. — Εἰς Νεμέσιον ἐχ Ἕλληνα, ἄλλοι.

477. Πολέμωνος σοφιστοῦ ἐπιτάφιος εἰς Κυναίγειρον ἀπὸ τοῦ πατρός. — Πλάτωνος λόγοι ιδ. — Ἰσοκράτους λόγος παραινετικός. — Τιμαίου τοῦ Λοκροῦ περὶ ψυχῆς, κόσμου, καὶ φύσεως. — Νικηφόρου τοῦ Γρηγορᾶ διάλογος, Φλωρέντιος, ἢ περὶ σοφίας.

478. Ἕτερον βιβλίον Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ περιέχον τὰ αὐτὰ κεφάλαια ὡς ἀνωτέρω.

479. Βιβλίον περιέχον συλλογιστικὰς ἀποδείξεις κατὰ τῶν Ἐπικουρείων καὶ κατὰ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων περὶ τῆς ἁγίας τριάδος.

480. Ἀριστοτέλους φιλοσόφου περὶ μετεώρων βιβλία δ. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ψυχῆς καὶ τῶν ἄλλων καθεξῆς. — Εὐκλήδου μαθηματικὰ καὶ γεωμετρικά. — Συλλογὴ παροιμιῶν. — Ἐκλογὴ ἐκ τῶν ἐπιγραμμάτων, ὧν συνελέξατο κυρ Μάξιμος ὁ Πλανούδης. — Ἐκλογὴ ἐκ τῶν τοῦ Δημοσθένους λόγων. —

Ἐκλογὴ λέξεων. — Ἐπιστολαὶ τοῦ Λακαπηνοῦ κυρ Γεωργίου καὶ τοῦ Ζαρίδου κυροῦ Ἀνδρονίκου· τεχνολογημέναι.

481. Ἀμμωνίου φιλοσόφου ἐξήγησις τῶν Ἀριστοτέλους.

482. Ἀλεξάνδρου Ἀφροδισέως ὑπόμνημα τῶν ἀναλυτικῶν.

483. Βιβλίον περιέχον λόγους δεαφόρους ἁγίων διαφόρων.

484. Κατασκευὴ ἢ μεταποίησις μετάλλων. — Στεφάνου τοῦ παμμεγίστου φιλοσόφου καὶ οἰκουμενικοῦ διδασκάλου πρὸς Ἡράκλειον τὸν βασιλέα περὶ τῆς ἱερᾶς καὶ μεγάλης ἐπιστήμης. — Ὀλυμπιοδώρου φιλοσόφου Ἀλεξανδρέως εἰς τὸ κατ' ἐνέργειαν Ζωσίμου· ὅσα ἀπὸ Ἑρμοῦ καὶ τῶν φιλοσόφων ἦσαν εἰρημένα. — Συναισίου φιλοσόφου πρὸς Διόσκορον εἰς τὴν βίβλον Δημοκρίτου ὡς ἐν σχολίοις. — Λεξικὸν κατὰ στοιχεῖον τῆς ὁ⸗ου ποιίας.

485. Θέωνος Ἀλεξανδρέως ἔφοδος κατ' ἐπιτομὴν τῶν λεγομένων προχείρων κανόνων.

486. Ἠθικὰ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου τοῦ Χρυσοστόμου. — Ἑρμηνεία τοῦ μακαρίου Θεοδωρίτου ἐπισκόπου Κύρου εἰς τοὺς δώδεκα προφήτας.

487. Δογματικῆς πανοπλίας τὸ $\overline{\beta}^{\text{ον}}$ τίτλος $\overline{\iota\beta}$.

488. Δαμασκίου προλεγόμενα εἰς τὸ $\overline{\alpha}^{\text{ον}}$ Ἀριστοτέλους περὶ οὐρανοῦ καὶ καθεξῆς τῶν ἄλλων.

489. Θουκιδίδου συγγραφῆς.

490. Οἱ μὴ ἀναγινωσκόμενοι λόγοι τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἐπισκόπου Ναζιανζοῦ τοῦ Θεολόγου.

491. Ψαλτήριον εἰς Θεὸν αἶνος.

492. Νικομάχου Γερασηνοῦ Πυθαγορικοῦ ἀριθμητική. — Εὐκλείδου γεωμετρική.

493. Τοῦ Μακαρίου κεφάλαια παραινετικὰ πρὸς μοναχούς.

494. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Μαξίμου τοῦ ὁμολογητοῦ λόγος ἀσκητικὸς κατὰ διαλόγον. — Ἑκατοντάδας τῶν κεφαλαίων τοῦ ἁγίου Μαξίμου. — Λόγος διδασκαλικός. — Ἐκλογαὶ διαφόρων βιβλίων κεφάλαια ὠφέλιμα. — Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Κασιανοῦ πρὸς Λεόντιον. — Περὶ διακρίσεως. — Τοῦ ἀββᾶ Ἰσαὰκ τοῦ Σύρου τοῦ ἀσκητοῦ λόγοι ἀσκητικοί, γραφέντες μὲν παρ' αὐτοῦ ἰδίᾳ γλώσσῃ, ἑρμηνευθέντες δὲ παρὰ τῶν ὁσίων πατέρων ἡμῶν. — Τοῦ αὐτοῦ κεφάλαια περὶ τῶν αὐτῶν. —

495. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον Ἰωάννην τὸν εὐαγγελιστήν.

496. Ἰὼβ μετὰ τῆς ἐξηγήσεως καὶ τοῦ Βασιλείου λόγοι διάφοροι $\overline{\kappa\delta}$.

497. *Ἐπιστολαὶ Βασιλείου καὶ Γρηγορίου καὶ πολλῶν ἄλλων διαφόρων ἁγίων πατέρων.*

498. *Βιβλίον περιέχον λόγους διαφόρους πολλῶν καὶ διαφόρων πατέρων.*

499. *Πίναξ ἀστρολογικὸς σὺν ἐξηγήσει. — Ἐπιστολαὶ Λιβανίου. — Ἑτέραι ἐπιστολαί. — Περὶ ψυχῆς.*

500. *Νικομάχου Γερασινοῦ Πυθαγορικοῦ ἀριθμητική.*

501. *Θεοδωρίτου περὶ προνοίας λόγοι ῑ.*

502. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Κυρίλλου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας περὶ τῆς ἐν πνεύματι καὶ ἀληθείας προσκυνήσεως καὶ λατρείας πρὸς Παλάδιον κατὰ πεῦσιν καὶ ἀπόκρισιν.*

503. *Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως ὁμιλίαι εἰς τὸ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγέλιον. — Πλουτάρχου λόγοι ἠθικοὶ· λδ̄. — Τοῦ αὐτοῦ παράλληλοι.*

504. *Τοῦ σοφωτάτου Καβάσιλα λόγοι πη̄. — Περίοδοι ἤτοι θαύματα τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ θεολόγου καὶ εὐαγγελιστοῦ· συγγραφεῖσαι παρὰ Προχόρου μαθητοῦ αὐτοῦ, ἑνὸς τῶν ἑπτὰ διακόνων· ἀνεψιοῦ Στεφάνου τοῦ πρωτομάρτυρος.*

505. *Βιβλίον περιέχον πολλὰ καὶ διάφορα κεφάλαια ἐκ διαφόρων πατέρων περὶ θεολογίας.*

506. *Αἰσχύλου τραγῳδίαι δύο.*

507. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου εἰς τὴν ἑξαήμερον. — Τοῦ ἁγίου Γρηγορίου Νύσσης κεφάλαια τινά. — Ἀμφιλοχίου λόγοι εἰς τὸν βίον καὶ εἰς τὰ θαύματα τοῦ ἁγίου Βασιλείου. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου λόγοι διάφοροι.*

(Fortsetzung folgt.)

Bibliothèque curieuse.

Notices et extraits de quelques livres rares et peu connus.

I.

Lettere facete e chiribezzose con alguni Sonetti é canzoni piusevoli venitiani é toscani en el fin trenta villanelle a diversi signori é done. El tutto composto da Vincenzo Belando ditto Cataldo. — Parigi, Abel l'Angelier, 1588, in 12. 150 feuillets.

Le titre de ce volume en indique le contenu; les lettres sont au nombre de dix; l'une est adressée au poëte Philippe Desportes, une autre au cardinal de Birague; la moitié du livre est occupée par des pièces de vers. Dans ces vers et dans cette prose, les lois de la décence sont souvent violées, mais il faut reconnaître chez Belindo une verve facetieuse, un feu roulant de plaisanteries grotesques et de saillies inattendues que Rabelais à aurait par toujours désavouées et qui rappellent friquemment le *Moyen de parvenir.*

Le *Manuel du Libraire* a fait mention de ces *Lettere* (1842. I. 278); depuis on a vu deux exemplaires s'adjuger à Paris à des prix èlevés; 79 fr. vente Nodier en 1844; 93 fr. vente Libri en 1847 (voir la note de ce dernier catalogue, No. 2465).

Parmi les pièces de vers, il en est une formée de vers alternativement écrits en espagnol, en latin et en français. Une courte citation fera juger de cette singularité:[1])

Pantalon a la soa crudel Rizzolina.

La mas linda muger, y màs hermosa
Vaga, honesta, zentil, bella é publia
Autant qu'il en a en France è la Italie
Y en todo el mundo una tan milagrosa,
Mo dise speranzina per che cosa
Vous estes si cruel, douce m' amie
Y sois causa que yo llore noche y dia
Per la soa scrudeltae tanto famosa
Prennes doncq ce cousteau de mon coste
Y haced carneceria de mi, sennora.....

Afin de donner une idée du style de notre auteur, nous allons transcrire un passage de sa lettre à Monsieur de Lanzac. (Nous reproduisons exactement l'orthographe du texte que nous avons sous les yeux)

Quell' arca de Retto reica de Menante Schizza ong arj nel suo trattao che a composto d'inconstantia mulier disse che tra tutti i' animali rationalj e inrationalj non ghe xe la piu imperfetta, diabolica, indomita, fantasteya, variabile, superba, maledetta, impaciente, vana, dispettosa, insatiabile, colerica, Sdeguosa, resoluta, assoluta, doppia, falsa, incostante, impaciente, maledica, pretipitosa, ostinà, querelosa, mobile,

---

1) Il serait facile de fournir des exemples de semblables compositions; nous nous bornerons à mentionner un noël bilingue que Sandys a publié dans ses *Christmas carols* que Mr. Edelestond du Meril a reproduit: *Poésies populaires latines* du moyen âge, 1847. pag. 44.

Blyssid be yat mayde Mary!
born he was of her body.
godis sone yat syttit on hy
non ex virili semine.

astuta, é discordante come la donna e finalemente é participante del piu cattivo e pessimo membro del primitivo diabolichissimo Diavolo, e da l'hora che madonna Eva, prima nostra mare e ultima ruina, s' halalasso acchiappar come le Rane al boccon é sêmo endai quotidie de mal in pezo a la condition de l'Etae segondo che descrive Ovidio nason, nasazo, prior, capetanio, caporal colonello e liogotenente zeneral de i nasi.....

Belfino spuzzante teologo integgerrimo dise a basso ne longolo del sesto volume del segondo libro, al quinto capitolo à l'ottavo versiculo de l'ultimo Sfoio che la donna é pezo e piu ingorda d'un 'Asina per che l'Asina porta la carga contra soa voluntae su la schena, e la donna la vorave su la panza; l'Asena se vorave des cargar subito é la donna vorave esser cargà spesso; l'Asena se contenta d'un a provenda sola e la donna ne vorave una derzena el di; l'Asena passe l'herba é la donna annichila la carne, l'Asena con una parola se ferma é tase, é la donna ne con parole, ne con fatti la non vuol taser; l'Asena ogne debele cordesina la retien e la donna non la legherave tutte le cadene de San Bernado; tal' ch' e meio un' Asena morta che una donna viva segondo peró el parer de don Slancao despostin, in reliquis el dise anca che se vorave piu presto con brevitate de tempo obligar de far humili i Spagnuolj, considerati i Francesi, accordai i Italianj, sobrij i Todeschi é casti i Satiri, ó veramente con piu facilitae fur le fadighe di quel facchin d' Ercole, guadar nu sacco de pulesi, seccar l'acqua del mar, saltar de posta in ciel, desmetesgar le piu crude bestie de la Libia, é far se amigo del piu gran Diavolo de l'inferno che contentar una donna, nassua in questo mondo per far fermar un' altra volta el paradiso, é anichilar el zenere human, é per questo di seva Sansonetto chiloso, poeta e mattemattico laureao in *libro de prelio mucorum et de parturendi* Gallinarum colú che stá du la donna lontan vive felise, prosperoso é san.....

Encore une autre extrait:

Cornua spes gentium, di seva Fiandrin Cauola nel Sesto libro *de modo zauagnandi, ruffinnandi atque adulterandi,* é la turba alvil quadagno intensa co dise mistro Checco petrarca, non sincura piu d'honor, ma con quella benedetta vesta *aurea* se coverze lutte le vergogne *Sicut* fa à un dottor ignorante la *toga virile* piu dotta d'esso, é a un Soldao poltron el bravar con belle arme é fatti? zero via zero fa niente, tanto che questo Celobbo é devegnno una mandra de Castronazzi Senza comento, una stalla de vacche à carte scoverte, una Caterva de capocchioni balordi, un cumulo de forfantoni doppij, é una seccola de Ruffiani malitiosi.....

Parmi les vers de Belando on trouve un petit poëme intitulé:

Scudo d'amanti dove si scuopre gli assassinamenti, inganni, astutie, forfanturie é truffurie che usano le puttane per

ingannare i simplici Giovani, quoi di loro si fidano, con le passioni e dolori che da il mal napolitano. Il est dédié à l'Archangelo Tuccaro qui l'auteur qualifie de Saltarino del Re christianissimo et dont il reste un livre assez rare: *Trois dialogues de l'art de sauter et voltiger en l'air*, Paris, 1599. Voici trois Strophes empruntées à ce *Scudo:*

Dolci Signor, vi priego stat' attenti
Ch' io vo narraru in questi pochi accenti
L'affani, é li dolori che sopportuno le genti
Del mal napolitano che ne vien' á passi lenti

Anco udirete le gran truffarie
L'insidiè, astutie, inganni e le bugie
Ch' usano le puttane agl' amenti e le malie
Da far compasione alle tigr', orsi e arpie.

Meglio Saria che l'huom non lasse nato
Ch' esser dalla varola circondato
Che come cera al faoco ti trou' esser consumato
Fin que pion pian ti escie fusca l'alma, il spirti e' l fiato.....

Une *canzone nuova de i chiavettieri* présente une série d'equivoques qui sont loin d'être rares dans les écrits facétieux de cette époque.

Donne gentilj, noj si con chi avettierj
Venuti dale partj de pontieri
Et al chiavar le porte ei troviamo arditj e fierj
Con chiavi ben temprate faciam forza da destrierj

Le chiave troppo grande è smisurata
La non é buona per porta Serrata
Ma per qualche portaccia vecchia, larga é sgangherata
O ver per tavolaccia che la sia da moltj usata.

La meglior chiavi son le mantovane;
Anu son buone le siciliane
Ma le nostre hanno fama per pendici, monti é piane
E Son meglior assai piu che non sono le germane.....[1])

Belando dédie son livre au célèbre financier Sebastien Zermet

---

1) Ces équivoques se montrent avec une abondance et une crudité incroyable dans les ballets joués devant la cour sous la régne de Louis XIII. ballets où les plus grands seigneurs avaient des rôles. Rien ne donne une plus étrange idée de ce que tolerait alors la société polie. Les catalogues Soleinne (tom. III. 1844) offrent quelques citations curieuses (notes du pag. 83, 85, 89, 91). Voici aussi des extraits très singulières dans le *Bulletin de l'Alliance des Arts.* Paris, 1845, tom III. pag. 352 et 367.

qu'il appelle le *recettacolo delle spendidizze;* il lui addresse deux épitres véritablement uniques en leur genre; on en jugera en lisant le passage suivant:

Quel zorno che' l mio occhio interno e stà ferio da la vostra dolce é primitiva conversation subbito la zarabottana de la mia cognosenza ha penetrao l'ultima pellicola, siue atomo della vostra dolcissima amicitia, onde che voltao contra de mi medemo, me ho scorozzao é debitamente coi cinque sentimenti corporei e prima luminarij perche son stai tardi a veder cosa si degna co i daspuò é me son indiavolao con el naso ch'e stuo pigro à nasar si Superlativo è aromatico odor, di piu é me son adirao con el gusto per non haver gustao el Netteare della vostra Sapientia, d'avantuzzo e me son sdegnao con le reechie lentissime ne l'aldir la dolce armonia vostra discesa da la tubba che' l piu precedente Anzolo suona innanzi al conspettode coluche d'un *fiat* a creao quarta machina inferior e in un impeto me son arabbiao contra el tatto per esser stao longo à tociar quella cosa come dise i' Alchimisti la qual non é di fuogo, ne d'acqua, la non tira di ponta, de taio, ne de piatto, né lezziera, ne pesocca, ne dura, ne mollesina, ne dolce, ne brusca, ne stitica, ne solutiva, suave à l'odorao, grata à la virtue visiva, ioconda à l'aldio, ampla al pensar, al gusto piasevole e non *loquendo plus ultra,* lé una cosa in somma abozzá, créa é impasta de lu mon del Choro celestial per comandameto de l'Altitonante maestae dé l'eterno infinio Monarca, tal che chi volesse dir e sprimer, narrar, far intender, disputar, argomentar, predicar, e esclamar la vostra virtue discesa dal superlativissimo superlativo de la superlativa vostra bontae, sarave come zonzer stelle al ciel, subion al mar, acqua a l'Ocean, cocodrilli in Egitto, lacchè in Franza, mosche in Puia, Coni in Inghilterra, chiacchiare a le donne e gondole à Viniesia, *finalitcr* é tal é tanta che a volerne sublimar la minima de la Semiminina deminntiva parte non basterave la poesia vergiliana, la divinitate platonica, la santimonia Socratica, la zeneralitae aristotelica, la Salamonica sapientia, l'amorositae petrarchesce, la theologia dantesca, l'ariostica opera ervicherca, l'inventione aretinesca, la rettorica ciceronesca e la chiacchiara homeresca.

Nous terminerons ces extraits, trop étendus peut-être, en transcrivant le début de la seconde èpitre à Zanet.

Sippia querella, com' in Saviredi che 'l gran Julio Cesero detrattor, essend in tel paes della gola, in Merdamayna, Bragaria, Angaria, Moezzapottamia, Findrina, Persega Sparagna, letr' Rabbie, Talia, Mauratana, Cilitio, Siccagna, Scorzega, Sordagna, Bruttagna, Scalavronia, Pellestringa, Barbaria, Magnagratia, Marzadonia, Cartalazine, Indivia, Turchia e

altr mond [1]) delpaes com' Sarav' à dir lovant Polenta, Mozzo di è Acquainlion, è funalmient avend pertegad molt Sognarie de tut el Rovers, è guardand con i' occh, caminand co i pié, teuand con le man, intendend co i' orecch, lutte le qualificantie de le personne, é cagnozzand che i Galli é le Galline son Frances, i turch de Turchia, i Talian de Talia, i sparugnuò desparagna, i invidioni d' Invidia, è i hebrié son zudie e sech de zingaris, è da pód' haver travad che 'l mond era lut paes, elmar lutt' acqua, é i' homini march, é le donne femne e havend trascurad cul so in tel lett, vaccond con la só marmoria, é pensand ch' a l'era morter se ben à l'ierupoltron de tant Rognami, tant Provenze è Sottomozzo tant principij, amazzand so zenzer Pompeo, digand quelle tre pirole, *vegn, ved é venz,* zoé ch' a lierat ornad, vist idest guarda, vint videlicet ch' ano' ariva piers, al fin speocchiandos e cagnazzand ch' l'iera un hom se ben l'aviva comandad tant exercitij el dir é Cesero ò stronz invis de tutt el mond, e de la zient *magna opera sunt* l'é mo ver ch dis el paraverbo, pugn' a poch' el ciel ghe da su'l grugn.....

Malgré sa licence, à laquelle on pardonna peut-être en raison de l'étrangeté du langage, le volume de Belando vit le jour, avec privilège du roi en date du 27 Février 1588. On pourrait d'ailleurs mentionner des livres français très peu édifiants et qui furent imprimés avec autorisation officielle. Le *livret de folastries à Janot* (Paris, Veuve Maurice de la Porte, 1553) offre un recueil de poésies très graveleuses, revêtu du privilége du parlement de Paris. Mais ce qu'il y a de plus bizarre en ce genre, ce sont les expressions du privilège qu'en 1631, Louis XIII. accordait aux cyniques chansons de Gautier Garguille *de peur* (nous copions textuellement) *que des contrefaiteurs ne viennent adjouster quelques autres chansons plus dissolues.*

Nous renverrons à la Bibliographie du patois vénitien de gamba (pag. 95) pour d'autres détails relatifs à Belando.

Bordeaux. *G. Brunet.*

---

1) Ceci est du patois de Bologne. Il existe divers ouvrages relatifs à ce dialecte. Citons entre autres:

Discorso della lingua bolognese, di Camillo Scaliggeri, 1629, 8°.

Vocabolista bolognese, di G. A. Bumaldi, 1660, in 12.

Vocabolario bolognese-italiano, compilato da C. E. Ferrari, Bologna, 1835. 4°. Une première édition, bien moins complète, avait paru en 1820, in 8°.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 17. Leipzig, den 15. September **1851.**

Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana,

mitgetheilt von Prof. **Haase** in Breslau.

(Fortsetzung.)

508. *Βιβλίον τοῦ Ξενοφόντος. — Ἔτι στίχοι διάφοροι.*

509. *Γαληνοῦ περὶ τῶν καθ᾽ Ἱπποκράτην στοιχείων.*

510. *Στίχοι Θεοδώρου τοῦ Προδρόμου. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἐπιδεικτικῶν. — Πρόκλου περὶ ἐπιστολιμαίου χαρακτῆρος. — Ἐπιστολαὶ Νικήτα τοῦ πανευφήμου μαγίστρου. — Ἐξήγησις εἰς τὰς κατηγορίας τοῦ Ἀριστοτέλους.*

511. *Λογικὴ τοῦ Πορφυρίου ἄνευ τῆς ἀρχῆς. — Τοῦ Χρυσοστόμου λόγοι διάφοροι.*

512. *Ἀμμωνίου τοῦ Ἑρμείου ὑπόμνημα εἰς τὰς δέκα κατηγορίας τοῦ Ἀριστοτέλους.*

513. *Βιβλίον χρονογραφικὸν τῶν Ἑλληνικῶν βασιλέων.*

514. *Περὶ τῶν διαφορῶν τῶν μεταξὺ Γραικῶν καὶ Λατίνων περὶ τῆς ἐκπορεύσεως τοῦ παναγίου πνεύματος.*

515. *Ὀδύσσεια τοῦ Ὁμήρου.*

516. *Βιβλίον περιέχον ᾠδὰς ἐκκλησιαστικὰς καὶ μύθους.*

517. *Μιχαὴλ τοῦ Ψελλοῦ κατ' Εὐνομίου. — Διάλεξις κυροῦ (Ἐμ)μανουὴλ [Ἐμ supra scr.] τοῦ Μοσχοπούλου, μετὰ Λατίνου. — Ἔτι τοῦ Ἀριστοτέλους τινὰ ἀφανῆ.*

518. *Βιβλίον περιέχον εὐαγγέλια καὶ ἀποστόλους.*

519. *Βιβλίον περιέχον λόγους $\overline{\iota\varsigma}$· τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου τοῦ θεολόγου, σὺν σχολίοις.*

520. *Τὰ εὐαγγέλια τῶν τεσσάρων εὐαγγελιστῶν μετὰ ἐξηγήσεως.*

521. *Ἐπιστολαὶ τοῦ μεγάλου Βασιλείου. — Περὶ τῶν φυσικῶν ἀρχῶν καὶ αἰτιῶν.*

522. *Τραγῳδίαι Σοφοκλέους τρεῖς. — Διονυσίου οἰκουμένης περιήγησις.*

523. *Ἕτερον τετραευάγγελον.*

524. *Τὰ φιλοσοφικὰ Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ ἐκλογὴ διαφόρων κεφαλαίων, ἐκ διαφόρων ἁγίων πατέρων.*

525. *Παύλου Σιλεντιαρίου, εἰς τὰ ἐν Πυθίοις θερμὰ ἡμιάμβια δίμετρα καταληκτικὰ σὺν ἐξηγήσει. — Ἐκλογὴ ἐπιγραμμάτων σὺν τεχνολογίᾳ. — Μακαρίου Ἀντωνίνου Καίσαρος Αὐγούστου ἐκ τῶν καθ' αὑτόν. — Αἰλιανοῦ. — Κανὼν Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ ἐπὶ τῇ ἑορτῇ τῶν Χριστοῦ γεννῶν καὶ ἑτέρων. — Ἐπιστολαὶ Λιβανίου τοῦ σοφοῦ. — Ἐπιστολαὶ Συναισίου Κυρηναίου ἐπισκόπου Πτολεμαΐδος.*

526. *Βιβλίον ἐκ τῆς παλαιᾶς οἱ ἀριθμοί.*

527. *Πορφυρίου εἰσαγωγικά. — Ἀριστοτέλους περὶ ἑρμηνείας καὶ τῶν λοιπῶν.*

528. *Βιβλίον περιέχον λόγους $\overline{\iota\theta}$ τοῦ ἁγίου Δωροθέου· καὶ τοὺς βίους τῶν ἁγίων πατέρων, ἤγουν Ἀντωνίου, Σάββα τοῦ νέου, Εὐθυμίου, Ἀθανασίου καὶ τὸ μαρτύριον τῶν ἁγίων μαρτύρων Εὐστρατίου, Αὐξεντίου, Εὐγενίου, Μαρδαρίου καὶ Ὀρέστου.*

529. *Νικηφόρου τοῦ Γρηγορᾶ Ῥωμαϊκῆς ἱστορίας λόγοι $\overline{\iota\alpha}$.*

530. *Ὁμιλίαι $\overline{\lambda}$ τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου.*

531. *Ὠριγένους ἀστρολάβιον. — Θεοφίλου φιλοσόφου πόνοι περὶ καταρχῶν πολεμικῶν.*

532. *Θεοφυλάκτου ἀρχιεπισκόπου Βουλγαρίας ἑρμηνεία εἰς τοὺς εὐαγγελιστὰς ἐν ἐπιτομῇ ἐκ τῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ἐξηγητικῶν.*

533. *Ἐξήγησις παλαιὰ εἰς τὴν Ὁμήρου Ἰλιάδα.*

534. Ἑτέρα ἐξήγησις εὐαγγελική.

535. Ἀριστοτέλους ἠθικῶν Νικομαχείων. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ ψυχῆς.

536. Τυπικὸν τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἀκολουθίας τῆς ἐν Ἱεροσολύμοις ἁγίας λαύρας, τοῦ ὁσίου καὶ θεοφόρου πατρὸς ἡμῶν Σάββα.

537. Ἕτερον τετραευάγγελον.

538. Μιχαὴλ Συγγέλου Ἱεροσολύμων βίβλος περὶ τῆς ὀρθοδόξου πίστεως. — Τοῦ ἁγιωτάτου Νικολάου ἐπισκόπου Μεθώνης πρὸς Λατίνους· περὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος, ὅτι ἐκ τοῦ πατρὸς, οὐ μὴν ἐκ τοῦ υἱοῦ ἐκπορεύεται τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. — Γρηγορίου τοῦ Κυπρίου κατὰ τοῦ Βέκκου Ἰωάννου, ὁ τόμος τῆς ἁγίας συνόδου ἤγουν στήλη ὀρθοδοξίας. — Περὶ μέτρων. — Περὶ πίστεως. — Περὶ κατηγοριῶν. — Νικολάου διακόνου τοῦ δόξα πατρὶ, ἐξήγησιν τῶν τετραστίχων ἰαμβικῶν παραινέσεων τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου τοῦ θεολόγου. — — Ἀντιρητικὰ κεφάλαια Ἀντισθένους καὶ Πολυκράτους. — Πυθαγορικὰ ἔπη οὕτως ἐπικαλούμενα στοιχείωσιν ἐπέχοντα τῆς τελειωτάτης τῶν Πυθαγορικῶν φιλοσοφίας. — Ἑρμηνεία τῶν λέξεων τῶν χρυσῶν ἐπῶν. — Φωκυλίδου ἔπη. — Σιβύλλης λόγοι ιδ. — Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Μεθοδίου Πατάρων καὶ ἐκ τοῦ βασιλογράφου Λέοντος τοῦ φιλοσόφου.

539. Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ὁμιλίαι μβ.

540. Παχυμέρη ἐξήγησις εἰς τὴν λογικήν. — Μαξίμου μοναχοῦ τοῦ Πλανούδη ψηφηφορικὰ ἡ μεγάλη ἡ κατ' Ἰνδοὺς λεγομένη.

541. Πίνδαρος σὺν ἐξηγήσει καὶ Σοφοκλῆς.

542. Ἰωάννου μοναχοῦ τοῦ Ζωναρὰ μικρὰ ἐξήγησις. — Ῥητορικὴ τοῦ Παγκαίου.

543. Ἕτεραι ὁμιλίαι Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ἀπὸ τῆς μξ μέχρι τῆς οη.

544. Πλάτωνος περὶ νόμων.

545. Σχόλια Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου εἰς τὰς ἐπιστολὰς τοῦ θείου Παύλου τοῦ ἀποστόλου.

546. Συλλογὴ λόγων διαφόρων τῶν ἁγίων πατέρων.

547. Ἥρωνος γεοπονικὸν βιβλίον.

548. Μεταφραστὴς Ἰαννουαρίου μηνὸς περιέχον βίους πολλῶν ἁγίων ὁσίων καὶ μαρτύρων.

549. Ἕτερον βιβλίον τῶν τεσσάρων εὐαγγελιστῶν.

550. Βιβλίον περιέχον λόγους Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου καὶ ἑτέρων πάντες λη.

551. Πατριάρχου κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Γλυκέως περὶ ὀρθότητος συντάξεως. — Κρατύλου ἢ περὶ ὀνομάτων ὀρθότητος. — Ἐπιμερισίαι τῶν τοιούτων ἐπιστολῶν κυρ Γεωργίου τοῦ Λακαπηνοῦ. — Τοῦ Ζαρίδου κυροῦ Ἀνδρονίκου σὺν τεχνολογίᾳ. — — Τοῦ σοφωτάτου Νικηφόρου τοῦ Γρηγορᾶ περὶ γραμματικῆς. — Παροιμία κατὰ στοιχεῖον. — Περὶ τῶν ἐν λόγῳ μέτρων.

552. Οἱ ἀκιστικὴ ψυχῶν ὑποτύπωσις κεφάλαια σὺν ἐξηγήσει. — Μάρκου μοναχοῦ περὶ μετανοίας λόγοι η. — Γερμανοῦ πατριάρχου λόγος εἰς τὴν εἴσοδον τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου. — Ἰωάννου πατριάρχου Ἱεροσολύμων λόγος εἰς τὸν ἅγιον Ἰωάννην τὸν Δαμασκηνόν. — Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ τὰ περὶ αἱρέσεων κεφάλαια ρ. — Τοῦ Τορνίκη θεῖον αἴνιγμα. — Συνοπτικὸν σύνταγμα φιλοσοφίας. — Λογικὴ περὶ ἀριθμητικῆς. — Περὶ μουσικῆς. — Περὶ γεωμετρίας. — Περὶ ψυχῆς. — Λόγος Νικηφόρου Καλλίστου τοῦ Ξανθοπούλου εἰς τὸν σεβάσμιον οἶκον τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου.

553. Βιβλίον περιέχον λόγους εἰς τὰς δεσποτικὰς ἑορτὰς τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου.

554. Ἀπὸ τῆς ἐκλογῆς τοῦ Νικήτα Σερῶν. — Ἐκλογὴ ἀπὸ τὰς ἐξηγήσεις τοῦ κατὰ Λουκᾶν ἁγίου εὐαγγελίου, διαφόρων ἐξηγητῶν.

555. Βιβλίον περιέχον λόγους διαφόρους τοῦ ἐν ἁγίοις Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου.

556. Βιβλίον περιέχον νόμους.

557. Ἐπιστολαὶ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου. — Ἐπιστολαὶ διαφόρων φιλοσόφων. — Ἐπὶ τῇ τῶν Βουλγάρων συμβάσει. — Τιβερίου περὶ σχημάτων ῥητορικῶν. — Τοῦ ἐν πατρᾶσι μακαριστοῦ Νικηφόρου τοῦ Βλεμμίδους περὶ ψυχῆς. — Χρονογράφος ἐν συνόψει Ἰωήλ. — Παροιμίαι δημόδεις ἐκ τῆς Διογένους συναγωγῆς. — — Παράφρασις εἰς τὸ περὶ γένους καὶ ἀναμνήσεως· καὶ εἰς τὰ τούτοις, βιβλίον Ἀριστοτέλους, τοῦ σοφωτάτου κυροῦ Σοφονίου.

558. Λόγοι τοῦ μεγάλου Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου, οἵ τε ἀναγινωσκόμενοι εἰς τὸ μέσον, καὶ οἱ μὴ ἀναγινωσκόμενοι· οἱ πάντες ν. — Βιβλίον περιέχον λόγους διαφόρους τοῦ Ἐφραὶμ τοῦ Σύρου.

559. Διάλογοι τοῦ Πλάτωνος.

560. *Βιβλίον περιέχον λόγους ἐκκλησιαστικοὺς* $\overline{\lambda}$ — *Κλήμεντος ἐπισκόπου Ῥώμης περὶ τῶν πράξεων τοῦ κορυφαίου τῶν ἀποστόλων Πέτρου.* — *Ἀμφιλοχίου Ἰκονίου, περὶ τοῦ βίου τῶν θαυμάτων τοῦ μεγάλου Βασιλείου.*

561. *Βιβλίον περιέχον λόγους* $\overline{\nu\theta}$ *τοῦ Μακαρίου.* — *Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Θεοφυλάκτου μοναχοῦ μονῆς τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου τῆς Βάτου περὶ νήψεως ψυχῆς κεφαλαιώδεις ὑποθῆκαι.*

562. *Μεταφραστὴς μηνὸς σεπτεβρίου, περιέχον βίους καὶ μαρτύρια πολλῶν ἁγίων.*

563. *Γρηγορίου λόγοι.*

564. *Τοῦ αὐτοῦ Γρηγορίου Νύσσης ἕτερον βιβλίον περιέχον λόγους* $\overline{\kappa\alpha}$.

565. *Βιβλίον περιέχον λόγους διαφόρους διαφόρων πατέρων· καὶ πρῶτον περὶ τοῦ ἁγίου συμβόλου καὶ περὶ νόμων, ὅτι καὶ περὶ τῶν συνόδων.*

566. *Νικήτα τοῦ καὶ Δαβὶδ ἐξήγησις εἰς τοὺς στίχους τοῦ Γρηγορίου Ναζιαζοῦ.* — *Ἕτερα ἐκ τῶν προφητῶν.*

567. *Ἰὼβ, καὶ ἐκ τῶν παροιμιῶν τοῦ Σολομῶντος.*

568. *Δημοφίλου ἐκ τῶν Πυθαγορίου· ὁμοία ἢ βίου θεραπεία καὶ πολλῶν ἄλλων σοφῶν ἀνδρῶν.* — *Ἐκ τῶν προφητικῶν Σιβύλλης λόγοι* $\overline{\theta}$ *μέχρι τοῦ* $\overline{\iota\varepsilon}$. — *Θεοδώρου ἐπισκόπου Ἀλανίας ἠθικὰ ἐν τμήμασιν δέκα.*

569. *Βιβλίον περιέχον διαφόρους λόγους Ἐφραὶμ τοῦ Σύρου.*

570. *Διάλογοι τοῦ Πλάτωνος.*

571. *Ἡ ἑξαήμερος τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου.*

572. *Βιβλίον περιέχον τοὺς λόγους τοῦ Πλάτωνος.*

573. *Τοῦ Χρυσοστόμου Ἰωάννου Κωνσταντινουπόλεως πατριάρχου ἐκ τοῦ κατὰ Ἰωάννην καὶ ἕτεροι λόγοι.*

574. *Βιβλίον περιέχον τὸν βίον τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Βαρλαάμ.*

575. *Ἑρμηνεία τῶν ἐπιστολῶν τοῦ μεγάλου Παύλου ἀπὸ τῆς ἐξηγήσεως τοῦ Χρυσοστόμου καὶ ἑτέρων.*

576. *Τοῦ μεγάλου Βασιλείου λόγοι ἀσκητικοὶ· καὶ ἑτέρων ὑποθέσεων.* — *Ἐκλογὴ γραφικῶν ζητημάτων καὶ ἐπιλύσεων ἐκ διαφόρων βίβλων τῷ Ὠριγένει πονηθεισῶν ἠθροισμένη ὑπὸ τῶν τὰ θεῖα σοφῶν, Βασιλείου τοῦ μεγάλου καὶ Γρηγορίου τοῦ θεολόγου, ὀνομασθὲν φιλοκαλία Ὠριγένους.* — *Κάτωνος στίχοι.* — *Σύνταγμα τοῦ Ψελλοῦ*

κατὰ στοιχείων ἐκ τῶν ἰατρικῶν βιβλίων τοῦ ἐκ τοῦ Ἰωάννου Ζαχαρίου ἐπιστολή.

577. Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου λόγος εἰς τὸν πρωτομάρτυρα Στέφανον. — Κεφάλαια Ἀκινδύνου καὶ Βαρλαὰμ. — Τοῦ Ξανθοπούλου Νικηφόρου σύνοψις τῶν ἑορτῶν τῶν ἁγίων. — Περὶ μέτρων. — Τοῦ ἁγίου Ἐπιφανείου περὶ ταλάντου. — Τοῦ Χρυσοστόμου περὶ τοῦ τελείου ἄρτου καὶ τῶν ἀζύμων. — Ἐπιστολὴ τοῦ μεγάλου Βασιλείου πρὸς Γρηγόριον τὸν θεολόγον. — Ἔτι ἄλλαι ἐπιστολαὶ διαφόρων. — Ἔκθεσις νέα πῶς ἐγράφει νῦν ὁ Κωνσταντινουπόλεως πατριάρχης τῷ πάππᾳ καὶ τοῖς ἄλλοις ἐκκλησιαστικῆς· τῷ τε βασιλεῖ. — Περὶ τῶν ἑπτὰ θεαμάτων. — Εὐχὴ κατανυκτική. — Ἑτέρα παρακλητική. — Στίχοι διάφοροι. — Γρηγορίου εἰς τὸ τριμερὲς τῆς ψυχῆς. — Ἕτερα κεφάλαια ἀποδεικτικὰ τῶν ἁγίων. — Περὶ τῆς ἁγίας τριάδος. — Ἐπίγραμμα Γρηγορίου τοῦ θεολόγου εἰς τὸν τάφον τοῦ μεγάλου Βασιλείου. — Τοῦ Ψελλοῦ ἐξήγησις τῶν Χαλδαϊκῶν ῥητῶν. — Ἱππολύτου Θηβαίου ἐκ τοῦ χρονικοῦ αὐτοῦ συντάγματος περὶ τῆς συγγενείας τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. — Νικηφόρου πατριάρχου περικοπὴ ἐκ τοῦ χρονικοῦ. — Ἕτερον χρονικὸν σύνταγμα. — Φλωρεντίου, ἐκ τῶν περὶ φυτικομίας καὶ γεωργίας. — Βιβλίον ὀνειροκριτικῶν. — Εἰς τὸ ἄσμα τῶν ἀσμάτων. — Τοῦ αὐτοκράτορος κυροῦ Λέοντος τοῦ σοφοῦ προ λο τῆς οἰακιστικῆς ψυχῶν ὑποτύπωσις.

578. Βιβλίον περιέχον κεφάλαια πολλῶν καὶ διαφόρων ἁγίων, εἰς διαφόρους ὑποθέσεις.

579. Ἱπποκράτους γένος καὶ βίος κατὰ Συρανόν. — Τοῦ αὐτοῦ ὅρκος. — Τοῦ αὐτοῦ νόμος, κατὰ ἐπακόλουθα τούτου.

580. Ὀκτώηχος βίβλος αἶνος ἁγίων.

581. Ἰσοκράτους λόγος πρὸς Δημόνικον. — Λιβανίου μελέται· τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολαί.

582. Ἕτερον βιβλίον, μελέται Λιβανίου. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολαί. — Τοῦ αὐτοῦ Ἀντιοχικός. — Ἐπιστολαὶ ἀνώνυμαι. — Ἐπιτάφιος Ἰουλιανῷ. — Ἐγκώμιον εἰς Κωνστάντιον καὶ Κωνσταντα. — Πρεσβευτικὸς πρὸς Ἰουλιανόν. — Ὑπὲρ Ἀριστοφάνους. — Περὶ τῆς τιμωρίας Ἰουλιανοῦ. — Εἰς Ἰουλιανὸν τὸν ὕπατον καὶ ἕτεροι λόγοι διάφοροι. — Ὁμήρου Ἰλιάς. — Λουκιανοῦ λόγοι.

583. Συναισίου Κυρηναίου ἐπισκόπου Πτολεμαΐδος· ἐπιστολαί. — Κεφάλαια παραινετικά. — Γνωμολόγιον Ἐπικτήτου τὸ λεγόμενον ἐγχειρίδιον. — Ἐγκώμιον Φιλοστράτου πρὸς....

584. Βιβλίον περιέχον λόγους καὶ ἐπιστολὰς τοῦ Γρηγορίου καὶ Παλαμᾶ καὶ ἑτέρων.

585. Ἐπιστολαὶ ἀνώνυμαι.

586. Δημοσθένους λόγοι καὶ Συναισίου.

587. Ἀριστείδου λόγοι καὶ Δημοσθένους· ἔτι δὲ καὶ τὰ φυσικὰ τοῦ Ἀριστείδου.

588. Πλουτάρχου ἠθικά. — Περὶ Ῥωμαίων τύχης.

589. Βίοι παράλληλοι τοῦ Πλουτάρχου.

590. Ἀριστείδου λόγοι σὺν σχολίοις.

591. Ῥητορικὴ Ἑρμογένους.

592. Γρηγορίου τοῦ θεολόγου ὑπόθεσις δραματικὴ κατ' Εὐριπίδην, περιέχουσα τὴν δι' ἡμᾶς τοῦ σωτῆρος ἡμῶν ἄρρητον σάρκωσιν· καὶ τὸ ὑπὲρ ἡμῶν ἐν αὐτῇ κοσμοσωτήριον πάθος. — Λιβανίου σοφιστοῦ ψόγος ὀργῆς· καὶ ἕτερα. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολαί.

593. Ἐκ τῶν ἠθικῶν τοῦ Πλουτάρχου. —

594. Ἀφθονίου σοφιστοῦ προγυμνάσματα· καὶ Ἑρμογένους ῥητορική. —

595. Συναισίου Κυρηναίου ἐπιστολαὶ καὶ λόγοι καὶ ὕμνοι.

596. Τὰ προλεγόμενα Ἀριστείδου περί τε βίου καὶ τῆς τοῦ λόγου τέχνης, σὺν σχολίοις.

597. Τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου κυροῦ Θεοδώρου τοῦ Προδρόμου τετράστιχα ἰαμβεῖα καὶ ἡρῶα. — Γένεσις εἰς τὴν ἑξαήμερον. — Νικάνδρου θηριακά. — Πορφυρίου φιλοσόφου Ὁμηρικῶν ζητημάτων.

598. Ἀριστείδου λόγοι καὶ Λιβανίου.

599. Ἑρμογένους ῥητορικὴ σὺν ἐξηγήσει.

600. Μαξίμου τοῦ Πλανούδη, ἔαρος καὶ χειμῶνος ἐγκώμιον.— Ἐπιστολαὶ ἀνώνυμαι.

601. Μάρκου Ἀντωνίου ἐκ τῶν καθ' αὑτόν. — Ανεντίου Μαλίου [spac. vac. 3 lin.] βίβλος περὶ παραμυθίας. [vac. una lin. cum dim.] ἐκ τῆς Λατίνων φωνῆς εἰς τὴν Ἑλλάδα.— [vac. paene una lin.] σὺν σχολίοις.

602. Δημοσθένους λόγοι. — Ἀριστείδου περὶ ῥητορικῆς. — Τοῦ αὐτοῦ πρεσβευτικοί.

603. Λιβανίου τοῦ σοφιστοῦ μελέται. — Φιλοστράτου εἰς τὸν Τυανέα Ἀπολλώνιον.

604. Λιβανίου λόγοι ἤτοι μελέται προφωνητικοί.

605. Ἑρμογένους ῥητορική.

606. Ἀριστείδου λόγοι καὶ ἐγκώμια.

607. *Μελέται Λιβανίου καὶ λόγοι.*

608. *Ἀριστείδου λόγοι καὶ Βασιλείου, ἔτι Λουκιανοῦ.*

609. *Ἀριστείδου.*

610. *Ἀριστείδου σὺν σχολίοις.*

611. *Ἀριστείδου σὺν σχολίοις.*

612. *Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου τὸ δεύτερον, ἐκ τοῦ κατὰ Ἰωάννην ἁγίου εὐαγγελίου.*

613. *Τοῦ σοφωτάτου κυροῦ Νικολάου τοῦ Καβάσιλα, τίς ὁ νοῦς τῆς ἱερουργίας ὅλης, ὡς ἐν κεφαλαίῳ. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῆς ἐν Χριστῷ ζωῆς λόγοι ε̄. — Σημασία εἰς τὴν ὅρασιν τοῦ προφήτου Ἰεζεκιὴλ ἐν ᾗ ἐπὶ τῶν δ̄ ζώων ὁμοίωμα θρόνου καὶ ἐπὶ τοῦ θρόνου ὁμοίωμα ὡς εἶδος ἀνθρώπου. — Τοῦ αὐτοῦ ὁμοίωμα δεύτερον. — Ἐρωταποκρίσεις διαφόρων πατέρων περὶ τοῦ παναγίου πνεύματος. — Φωτίου πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως κατὰ τῶν τῆς παλαιᾶς Ῥώμης κεφάλαια ιγ̄. — Περὶ τῆς ἐκπορεύσεως τοῦ παναγίου πνεύματος. — Ἐκ τοῦ κανονικοῦ τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ νηστευτοῦ. — Τάξις ὅπως χρὴ δέχεσθαι τοὺς ἀπὸ αἱρέσεων τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ προσερχομένους. — Ἕτεραι εὐχαὶ διάφοροι.*

614. *Συγγραφὴ τοῦ λογιωτάτου ἱερομονάχου κυρ Μανωὲ τοῦ Καλέκα περὶ θεολογίας. — Ἕτερα κεφάλαια πῶς δεῖ ἐνδέχεσθαι τὴν ζωὴν, εἴτε τὴν σοφίαν, εἴτε ἀγαθότητα τοῦ θεοῦ· καὶ ἕτερα ἀνωνύμων. — Βίος ἐν ἐπιτομῇ τοῦ μακαρίου Ἰωάννου τοῦ καθηγουμένου τοῦ ἁγίου ὄρους τοῦ Σινᾶ, τοῦ λεγομένου σχολαστικοῦ, τοῦ καὶ συγγραψαμένου τὰς πνευματικὰς ταύτας πλάκας ἤτ' οὖν τὴν ἁγίαν κλίμακα.*

615. *Ἀνθεμίου περὶ παραδόξων μηχανημάτων.*

616. *Ἀστρολογία σὺν ἐξηγήσει τῶν ἀναλυτικῶν Ἀριστοτέλους καὶ Φιλοπόνου.*

617. *Βιβλίον περιέχον περὶ τῶν συνόδων καὶ λόγους διαφόρους τοῦ μεγάλου Βασιλείου, καὶ Διονυσίου τοῦ Ἀρεοπαγίτου καὶ ἑτέρων ἁγίων ἀνδρῶν.*

618. *Βιβλίον περιέχον διαφόρους κανόνας ἐξηγημένους.*

619. *Βιβλίον περιέχον ἀδήλου μηνὸς μαρτύρια καὶ βίους διαφόρων ἁγίων.*

620. *Συλλογὴ βίων τῶν ἁγίων πατέρων.*

621. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ἐκ τοῦ εὐαγγελίου καὶ ἐκ τοῦ ἀποστόλου Παύλου κεφάλαια διάφορα. —*

Τοῦ αὐτοῦ ἐγκώμιον εἰς τοὺς ἁγίους καὶ πρωτοκορυφαίους τῶν ἀποστόλων Πέτρον καὶ Παῦλον. — Τοῦ αὐτοῦ λόγοι ἕτεροι. — Ἀναστασίου μοναχοῦ τοῦ Σινᾶ ὄρους ὁμιλία εἰς τὸν ἕκτον ψαλμόν. — Τοῦ αὐτοῦ Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου λόγοι διάφοροι.

622. *Ἐκ τῶν μετὰ τὸν κώδικα θείων νεαρῶν διατάξεων τοῦ τῆς θείας λήξεως Ἰουστινιανοῦ διάφοροι διατάξεις.*

623. *Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν καὶ ὁμολογητοῦ ἡγουμένου τῶν Στουδίου* (supra scr. — *δίτου*) *Θεοδώρου, κατήχησις πρὸς τοὺς ἐκ τοῦ μαθητάς· κεφάλαια ρλδ — Διήγησις ἐκ παλαιᾶς ἱστορίας περὶ Περσῶν. — Ἐπιφανίου μοναχοῦ πρεσβυτέρου περὶ τοῦ βίου τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου καὶ τῶν τῆς ζωῆς αὐτῆς χρόνων.*

624. *Εὐαγγέλιον ὁμοῦ Ἑλληνικὸν καὶ Λατινικῶν.*

625. *Βιβλίον περιέχον ἅπαντα τῆς παλαιᾶς διαθήκης.*

626. *Βιβλίον περιέχον τοὺς ὀκτὼ ἤχους τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ.*

627. *Βιβλίον περιέχον τοὺς κανόνας τῶν ἐκκλησιαστικῶν τύπων καὶ διατάξεων. — Βιβλίον περιέχον τὴν γεωμετρικὴν τοῦ Εὐκλείδου. — Λογιστικὴ Βαρλαὰμ μοναχοῦ. — Κλαυδίου Πτολεμαίου γεωγραφικῆς ὑφηγήσεως.*

628. *Τοῦ θεοφιλεστάτου Ὀλυμπιοδώρου διακόνου ὑποθέσεις εἰς τὸν Ἰώβ.*

629. *Βίβλος ὀνομαζομένη μέλισσα, ἐκ διαφόρων ποιητῶν τε τῆς ἐκκλησίας καὶ παλαιῶν φιλοσόφων καὶ Ἑλλήνων.*

630. *Ἐκ τῶν τοῦ ὁσίου Μαξίμου καὶ ὁμολογητοῦ. — Ἐπιστολαὶ τοῦ μεγάλου Βασιλείου. — Λόγοι τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου εἰρηνικὸς γραφεὶς πρὸς Ἀμφιλόχιον. — Τοῦ αὐτοῦ ἀπολογητικὸς πρὸς τὸν ἑαυτοῦ πατέρα. — Λόγος Πέτρου Θεουπόλεως πατριάρχου ἤγουν Ἀντιοχείας πρὸς τὸν ἁγιώτατον πατριάρχην Κωνσταντινουπόλεως κυρ Μιχαὴλ Κηρουλᾶ. — Τοῦ αὐτοῦ ἕτερος πρὸς ἐπίσκοπον Γραδέντη. — Λόγος εἰς τὸν κατάπλουν τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου καὶ ἐπιστολαὶ αὐτοῦ. — Συναισίου Κυρηναίου ἐπιστολαί.*

(Beschluss folgt.)

Nachweisungen von Kalligraphen, Illuminatoren und Miniatoren von Handschriften in dem abendländischen Europa während des Mittelalters bis zum Schluss des XVI. Jahrhunderts.

Zweite Reihe.

Vergl. Serapeum 1850. N. 17—22. S. 257 ff.

Indem ich hiermit die zweite Reihe der Kalligraphen und Illuminatoren dem Leser vorlege, habe ich nur Weniges voraus zu bemerken. Leider wurde meine Hoffnung, die Vorarbeiten Anderer dabei benutzen zu können, nur zum Theil erfüllt; denn trotz meiner Bemühungen gelang es mir nicht, die Schrift des Abbé Carton[1]) so wie das Verzeichniss des H. D'Achery[2]) in die Hände zu bekommen. Demungeachtet wurde aber diese Reihe allmälich so stark, dass ich mich veranlasst sah, restringirend dabei zu Werke zu gehen, weil sonst das Ganze die Grenzen eines Aufsatzes in einer Zeitschrift weit überschritten haben würde. Man darf sich daher nicht wundern, manchen Namen von Enlumineurs des XV. Jahrhunderts, von denen weiter nichts bekannt worden ist, als dass sie zu dieser oder jener Brüderschaft gehörten, mit Stillschweigen übergangen zu finden. Zum Schlusse mögen noch einige allgemeine Nachweisungen stehen.

Marc. Ant. de Ackerghem

schrieb 1504 zu Gand Flores musicae artis per Hugonem sacerdotem Kentlingensem etc., jetzt in der öffentlichen Bibliothek zu Gand befindlich; v. Voisin, documents pour servir à l'histoire des bibliothèques de la Belgique, p. 49.

Adalbert

Mönch eines italienischen Klosters, um's Jahr 1169. Er war Schreiber einer Bibel, deren Initialen er mit Gold und Farben ausschmückte. V. Bandini Bibl. Mediceo-Leopoldina T. 1. p. 705.

Adelbert

Mönch zu Tegernsee, zierte ein Psalmenbuch. S. Oberbairisches Archiv B. 1. Hft. 1. S. 28.

---

1) C. Carton, Enlumineurs et calligraphes de la Flandre. Bruges 1849. 8.

2) V. Annales de philosophie chretienne T. 18. u. 19.

Aelffin

ein Mönch in England um 978, schrieb verschiedene Stücke in angelsächsischer Sprache, welche die Bibl. des Britischen Museums jetzt aufbewahrt. V. Wharton, history of the english Poetry T. 1. diss. II. d. 2.

Aethericus

ebenfalls englischer Mönch aus dem Kloster Hyde, soll sich als Illuminator im XI. Jahrh. hervorgethan haben. S. Merryweather, Bibliomania of the middle ages. p. 157—158.

Albertus

aus Trier, Mönch zu Clugny, im XII. Jahrh. Von ihm s. Serapeum Jahrg. 1844. S. 139.

Albertus

ein Mönch, schrieb 1458 die Chronik des Ubert von Siegburg, prachtvoll; sie befindet sich jetzt in der Bibl. der Abtei Raygern. Vgl. Archiv der Gesellschaft für ält. deutsche Geschichtskunde B. 10. S. 691.

Albertus

Mönch der Abtei S. Benignus zu Dijon, zeichnete sich in der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. als Illuminator aus. S. Ducourneau, Histoire de Bourgogne p. 491.

Mich. Althaymer

ein Augsburger, schrieb 1401 die Gedichte des Hugo von Trymberg mit Miniaturen, jetzt in der Universitätsbibl. zu Leyden befindlich. V. Catalogus librorum tam impressorum quam manuscriptorum bibliothecae publ. Universitatis Lugduno-Batavae p. 358.

Andreas de Austria

ein Plebanus der Kirche zu Leluchamiz, schrieb im Jahre 1391 eine lateinische Bibel, mit Malereien geziert, welche sich jetzt in der herzogl. Bibliothek zu Gotha befindet. S. Jacobs und Uckert Beiträge B. 2. S. 14 f.

William van Apfel

gebürtig von Breda, ein Enlumineur um das Jahr 1440, wurde Carthäusermönch und starb 1477. S. La Borde, Histoire des ducs de Bourgogne, T. II. P. 1. p. 540.

Ardigherius

ein italienischer Mönch des XII. oder XIII. Jahrh., schrieb eine Concordantia discordantium Canonum cum glossis, jetzt

in der öffentl. Bibliothek zu Genf; v. Senebier, Catal. raison. des MSS. de la bibl. de Genève p. 190—191.

Lodov. degli Arrighi

von Vicenza gebürtig, bekannt als Drucker, wird als Kalligraph genannt von Zeno in den Noten zu Fontanini Biblioteca della eloquenza ital. P. I. p. 2.

* Dav. Aubert [1])

schrieb auch: Romans des trois fils de Roi im Jahre 1463, jetzt in der Nationalbibl. zu Paris; v. Paul. Paris, Les Manuscrits françois de la bibl. royale de Paris T. 1. p. 106. N. 6766.

Gillet d'Aunoi oder Daunoi

ein Kalligraph zu Dijon, beendigte die von Johann de la Rose auf Befehl des Herzogs von Bourgogne, Jean-sans-Peur begonnene Abschrift der Bibel. Cf. Peignot, Catalogue d'une partie des livres composant la bibl. des ducs de Bourgogne, Edit. 2. p. 26 sq.

Austria, Andr. de, — v. Andreas.

Jo. Bämler

von Augsburg, seit 1472 Buchdrucker, früher Illuminator, verzierte unter Anderen ein Exemplar von des H. Augustin Schrift de civitate dei im Jahre 1468, welches sich in der Bibl. des Lord Spencer befindet. S. Dibdin Aedes Althorpinae T. II. p. 20.

Guil. de Bailly

ein Enlumineur um's Jahr 1390. Froissart bediente sich der Kunstfertigkeit desselben bei einer Handschrift, die er dem Könige von England als Geschenk darzubringen beabsichtigte. V. Lelaboureur bei Wharton, History of English Poetry T. 1. p. 338. Nota r.

Udalricus Bardt

Pleban zu Grabow, schrieb auf Veranstaltung des Abts zu Lehnin, Valentin, im Jahre 1516 ein Missale, welches Küster (v. Bibl. historica Brandenburgica p. 118—119.) in der Marienkirche zu Berlin sah.

* Bartolomeo della Gatta

S. auch Orlando, Abecedario p. 30.

---

1) Die mit Sternchen bezeichneten Artikel kommen schon in der ersten Reihe vor, finden aber hier theils Zusätze, theils Berichtigungen.

Jean de Beguines

ein Priester zu Amiens, um 1517, kommt als Abschreiber von Balladen in einer Rechnung vor bei Paul Paris. l. c. T. 1. p 302.

Margarethe Beleyn

schrieb Een uitlegging van het Hooglied van Salomo. V. Bibliotheca Roeveriana p. 145. N. III.

Belin

ein Enlumineur in den Jahren 1357 bis 1373, von Dijon gebürtig und Sohn des maistre Laurent l'escripvain de Dijon, schrieb Sept Psaumes und Livre qu'on dit Vices et Vertus. S. Peignot, Catal. p. 23 und 24.

Lodov. di Bellaguardia

im XV. Jahrh., schrieb zu Florenz 1457 die göttliche Comödie des Dante, jetzt in der Magliabecchischen Bibliothek zu Florenz befindlich. V. Batines, Biblioteca Dantesca T. II. p. 62 sq.

Berchtold

Conventual des Stifts Engelberg im XII. Jahrh., schrieb unter Anderem:

1) zugleich mit Richene eine Bibel in 8 Bänden, im J. 1150.
2) Chronicon Engelbergense. Er ward später Abt. S. Serapeum Jahrg. 1849. p. 123 u. 124.

Jo. de Berlandia

Capellan des D. Petro de Gambacurtis im XIV. Jahrh., schrieb die göttliche Comödie des Dante mit Miniaturen. V. Batines Biblioteca Dantesca T. II. p. 33. Die Handschrift befindet sich jetzt in der Laurentiana.

Bilfrid

ein Eremit zu Lindesfarne, im VIII. Jahrh., illuminirte das Durhambuch oder die Bibel des H. Cuthbert. V. Merryweather l. c. p. 63—64.

Jo. de Birago

schrieb im Jahre 1438 einen Terenz sehr schön mit bildlichen Darstellungen. Andres (Cartas. familiares T. IV. p. 147) sah ihn in der Bibliothek des Abt Carlos Triulzi.

Boccardino

ein Florentiner, Schüler des Gherardo, illuminirte den grössten Theil der Bücher in der Abtei Fiesole zu Florenz und starb 1480. V. Orlando, Abecedario p. 104.

Bohusse

ein Maler aus Leutomischl um das Jahr 1300, malte die unter dem Namen der Brecznicer Bibel bekannte Handschrift des Prager Nationalmuseums aus. S. Waagen im deutschen Kunstblatt 1850. N. 19. S. 149.

Laurea de Bossis

eine italienische Nonne, schrieb Apparatus super arbores consanguinitatis et affinitatis compilatus a Dño Joanne Andrea mit Miniaturen. Andres (cartas famil. T. IV. p. 45) sah die Handschrift im Jahre 1791. in der Augustinerbibl. zu Cremona.

Pierre Boutange

ein Illuminist des Klosters S. Benignus zu Dijon im 14. Jahrh., wird mit Auszeichnung erwähnt von Ducourneau a. a. O. S. 491.

Claes Brouwer s. Brower

ein Kalligraph und Enlumineur um's Jahr 1431, im Dienste der Herzöge von Burgund. Sein Name findet sich unter einer Handschrift biblisch-historischer Darstellungen (No. 9018. und 9021.) in der burgundischen Bibliothek zu Brüssel. S. Laborde histoire T. II. P. 1. p. 546.

Potr. Brzuchaty

illuminirte ein prachtvolles Messbuch in der Bibl. des Prager Domcapitels. Er ist wahrscheinlich derselbe, der in dem ältesten Verzeichnisse der Prager Malerbrüderschaft (XIV. Jahrh.) unter dem Namen Petrus Ventosus erscheint. S. Wocel, Grundzüge der böhmischen Alterthumskunde S. 132. 153.

Hans Burgkmaier

ist Verfertiger eines Turnierbuches im XVI. Jahrhundert, welches sich jetzt im Besitz des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen befindet. S. Deutsches Kunstblatt Jahrg. 1850. N. 40. S. 314—316.

Buso

Schönschreiber und Maler, Liebling des Kaisers Heinrichs II. S. Jäck, Denkschrift für das Jubelfest der Buchdruckerkunst in Bamberg S. 4.

Chadoldus

ein Geistlicher des VIII. Jahrhunderts, welcher die Königin Kysela in das Kloster Kochl begleitete, schrieb mit Engelhard S. Gregorii Homiliae. S. Gerken, Reisen Th. 1. S. 377—378.

Toussaint de Chevemont

oder Chevremont um das Jahr 1438, schrieb ein Psalterium für den Herzog von Burgund. V. La Borde, histoire T. II. P. I. p. 359 und 376. (Im Register S. 548 ist er Chenomont genannt.)

Pierre Clarissens

lebte und schrieb unter Philipp II. zu Bruges. V. Smets im Bulletin bibliograph. Belgique T. V. p. 398.

* Giulio Clovio

Vgl. auch Orlando, Abecedario p. 151. Ein Psalterium mit der Jahrzahl 1537 im Besitz des Lord Arundel führt Dallaway Anecdotes of the Arts in England p. 428 an. Auch befinden sich nach ihm einige Handschriften mit Portraits von ihm verziert, und vom Pater Ramelli ausgebessert, in der Vaticana, früher im Besitz des Herzogs von Ferrara. S. a. a. O. Ein ganzer Band Miniaturen, die Siege Carls V. in Deutschland darstellend, soll sich erst seit wenigen Jahren in der Bibliothek des Britischen Museums befinden. V. Athenaeum 1848. April N. 1067. S. 367.

Conradus

ein Presbyter zu Halle, schrieb 1222 die paulinischen Briefe mit dem Commentar des Petrus Lombardus, jetzt in der herzogl. Bibliothek zu Gotha. S. Jacobs und Ückert Beiträge B. 2. S. 61.

Conradus

Mönch zu Michelsberg bei Bamberg. Er schrieb:

1) S. Ambrosii libri VI de sacramentis s. Hexameron (wenigstens wahrscheinlich von ihm.)
2) Ejusdem Expositio in psalmum CXVIII.
3) Ejusdem libri III de officiis ministrorum. — Sermo de Salomone. — Sermo de Gedeon. —
4) Ejusd. Apologia prior prophetae David ad Theodosium August. — Sermo pastoralis de dignitate sacerdotum. — Sermo de mysterio paschae (wahrscheinlich).
5) S. Ambrosii de Isaac et Rebecca — De historia Nabutae Jezrahel. Vgl. Jäck, Beschreibung d. Bamberg. Bibliothek Th. I. S. 10. N. 51—54.

(Fortsetzung folgt.)

Aufforderung an die Herren Archivare und Bibliothekare.

Nach der Herausgabe meiner Schrift über „das Kloster Lehnin“ sind mir bereits noch mehrere handschriftliche Nachrichten, Documente u. s. w. über den Gegenstand zu Handen gekommen, so dass ich beabsichtige, gelegentlich einige Bogen zur Ergänzung und Berichtigung nachfolgen zu lassen. Zu dem Ende möchte ich nur wissen:

1) ob es irgendwo noch Handschriften gäbe über das Vaticinium Lehninense ausser den 5 in Berlin, der 1 auf der Wolfenbüttler, den 2 auf der Göttinger Universitäts-Bibliothek, der 1 zu Dillenburg im herzogl. Archive, der 1 in der ehemaligen Abtei Benedictbeuern, und von welcher Art dieselben wären?

2) der Kanzler Ludwig verspricht in seinem Syllabus reliquiarum tomis speratis auch ein Chronicon Lehninense zu geben. Es ist im Drucke nicht erschienen; aber existirt dasselbe nicht noch handschriftlich in irgend einem Archive oder einer Bibliothek? Wo sind Ludwigs Sammlungen hingekommen?

3) findet sich keine Spur vor von einem Necrologium oder Ordensbuche der Lehninenser Mönche? von dem doch Schriftsteller noch zu Anfange des 16. Jahrhunderts Erwähnung thun.

Die geringste briefliche Notiz hierüber wird mit Dank aufnehmen

Prof. Dr. *Heffter* in Brandenburg.

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Die königliche Bibliothek zu Kopenhagen erhält einen Zuwachs von 40,000 gedruckten Büchern und 400 Manuscripten, welche der verstorbene Reichshistoriograph Engelstoft derselben hinterlassen hat. Athenaeum 1851. Nr. 1272. S. 481.

Frederik Madden hat im Britischen Museum eine Ausstellung verschiedener Handschriften und Autographen veranstaltet, welche eine Art Ergänzung zu der Panizzischen von Drucksachen bildet. Athenaeum 1851. Nr. 1233. S. 633.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 18. Leipzig, den 30. September **1851.**

Ein altes Verzeichniss der griechischen Handschriften in der Vaticana,

mitgetheilt von Prof. Haase in Breslau.

(Beschluss.)

631. *Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου μερικὰ εἰς τὰς ἐπιστολὰς τοῦ ἁγίου Παύλου πρὸς Ἑβραίους.*

632. *Ἀλεξάνδρου ὑπόμνημα εἰς τινὰ τῶν φυσικῶν τοῦ Ἀριστοτέλους.*

633. *Βιβλίον τοῦ Ἀριστοτέλους εἰς τὸ περὶ φυσικῆς ἀκροάσεως.*

634. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου λόγος εἰς τὸ ῥητὸν τοῦ ἀποστόλου ἐν τῇ πρὸς Τιμόθεον ἐπιστολῇ. — Τοῦ αὐτοῦ λόγοι διάφοροι.*

635. *Ἀριστοτέλους περὶ οὐρανοῦ. ἄχεϊα. —*

636. *Ἰσοκράτους λόγος. — Θουκυδίδου συγγραφέως ἱστοριῶν* $\bar{\alpha}_{\eta}$ *μέχρι τῆς ὀγδόης. — Χορικίου σοφιστοῦ ἐγκώμιον ἐκ τοῦ προχείρου· εἰς Σοῦμον τὸν ἐνδοξότατον στρατηλάτην. — Ἐπιτάφιος ἐπὶ Προκωπίῳ σοφιστῇ Γάζης.*

637. *Βιβλίον περιέχον κατὰ τοῦ Παλαμᾶ. — Ἔτι διάφορα ἐκ διαφόρων ἁγίων διαλέξεις. — Πρὸς τούτοις καὶ τοῦ ἐν ἁγίοις Αὐγουστίνου λόγοι.*

638. *Ἰωσήπου περὶ ἀλώσεως.*

639. *Μεταφραστὴς τοῦ ὀκτωβρίου μηνὸς περιέχον βίους καὶ μαρτύρια διαφόρων ἁγίων.*

640. *Δογματικὴ πανοπλία τοῦ Χωνιάτου καὶ ἑτέρων ἁγίων πατέρων, περὶ θεολογίας.*

641. *Ἕτερος μεταφραστὴς τοῦ μηνὸς ἰουναρίου.*

642. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου τοῦ θεολόγου περιέχον λόγους να.*

643. *Ἑξαήμερος τοῦ μεγάλου Βασιλείου.*

644. *Ἡ πρώτη θεολογία τοῦ ἁγίου Θωμᾶ ἀτελής. — Σχόλια εἰς τὸ πρῶτον τῆς συντάξεως βιβλίον Πτολεμαίου μετὰ σχημάτων μέχρι τοῦ πέμπτου. — Ἔτι σχόλια εἰς τινὰ τοῦ ιγου τῆς συντάξεως.*

645. *Βιβλίον περιέχον τὰς ἐπιστολὰς τοῦ θείου Παύλου σὺν τούτοις καὶ τὴν ἀποκάλυψιν τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ θεολόγου.*

646. *Ἀκολουθία εἰς τὸν ἅγιον Ἰωάννην τὸν Δαμασκηνόν. — Λόγος κυροῦ Κωνσταντίνου τοῦ λογοθέτου Ἀκροπολίτου εἰς τὸν ἅγιον Ἰωάννην τὸν Δαμασκηνόν. — Συνοδικόν. — Λόγος εἰς τὸ ἅγιον πάσχα Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου. — Μαρτύριον τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Ἀρτεμίου. — Χρήσεις διάφοροι περὶ τοῦ παναγίου πνεύματος. — — Δόγμα βασιλικὸν γραφθὲν καὶ δοθὲν τῇ ἁγίᾳ ἐκκλησίᾳ τῆς Ῥώμης· παρὰ τοῦ μακαρίου Κωνσταντίνου τοῦ ἐν βασιλεῦσι πρώτου χριστιανοῦ.*

647. *Ἐπιστολαὶ Λιβανίου.*

648. *Τραγῳδίαι Σοφοκλέους, Αἴαντος καὶ Οἰδίποδος Τυράννου.*

649. *Μεταφραστὴς μηνὶ δεκεμβρίῳ περιέχον βίους καὶ μαρτύρια τῶν ἁγίων.*

650. *Βιβλάριον περιέχον ἐπιστολὰς τοῦ ὁσίου Θεοδώρου τῶν Στουδίου καὶ ἑτέρων ἁγίων. — Σχόλια τοῦ ἁγίου Διονυσίου τοῦ Ἀρεοπαγίτου ἐκ τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἱεραρχίας καὶ ἕτερα κεφάλαια διάφορα.*

651. *Θηριακὰ τοῦ Νικάνδρου.*

652. *Λιβανίου σοφιστοῦ ἐπιστολαί.*

653. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου λόγοι διάφοροι.*

654. *Μεταφραστὴς τοῦ νοεμβρίου μηνὸς περιέχον λόγους καὶ μαρτύρια ὡς καὶ ἄνωθεν ἐγράψαμεν.*

655. *Βιβλίον περιέχον λόγους διαφόρους τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου, καὶ Γρηγορίου τοῦ θεολόγου μετὰ ἐξηγήσεως. — Ἑρμηνεία κυροῦ Νικήτα τοῦ Σερρῶν εἰς τὸν ἐπιτάφιον λόγον τὸν εἰς τὸν μέγαν Βασίλειον. — Τοῦ αὐτοῦ λόγος δέκατος εἰς τὰ ἅγια φῶτα. — Ἔτι διάφοροι λόγοι ἑρμηνευόμενοι παρὰ τοῦ θείου Βασιλείου.*

656. *Βιβλίον κατ' ἐπιτομὴν στοιχειώσεως.*

657. *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου τοῦ μεγάλου διάλεκτος ἐν τῇ κατὰ Νικαίαν συνόδῳ πρὸς Ἄρειον.*

658. *Τάδε ἔνεστιν ἐν τῇδε τῇ βίβλῳ· Ἡ διαίρεσις τῶν ζητημάτων ἡ παρὰ τοῦ Σωπάτρου. — Εὐκλείδου γεωμετρικῆς στοιχειώσεως. — Τὰ περὶ τῶν μετεώρων τοῦ Κλεομήδους. — Συλλογισμοὶ ὑποθητικοὶ τοῦ Λατίνου Βοητίου μεταγλωττισθέντες παρὰ τοῦ ἀξιολογωτάτου ἐν πατριαρχικοῖς ἄρχουσι θεοφιλεστάτου μοναχοῦ κυροῦ Μαξίμου τοῦ Ὀλοβόλου. — Αἱ ε̄ φωναὶ τοῦ Πορφυρίου ἐξηγημέναι παρὰ τοῦ Ἀμμωνίου. — Τὰ τοπικὰ τοῦ Ἀριστοτέλους. — Ἡ τοῦ Λατίνου Βοητίου διαλεκτικὴ μεταγλωττισθῆσα καὶ αὕτη παρὰ τοῦ ἀξιολογωτάτου ῥήτορος. — Διονυσίου τοῦ Ἀρεοπαγίτου περὶ τῆς οὐρανίας ἱεραρχίας. — Τοῦ αὐτοῦ κεφάλαια περὶ μυστικῆς θεολογίας. — Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολαὶ διάφοροι.*

659. *Ἰσαὰκ μοναχοῦ τοῦ Ἀργυροῦ, λύσις ἀπορίας τινὸς Παλαμητικῆς. — Τόμος τῶν Παλαμιστῶν. — Τῶν Ἁγιορειτῶν πίστις, ἣν προύτιναν τῷ κυρῷ Ἀθανασίῳ. — Τοῦ μακαρίου Θωμᾶ τοῦ ἀπὸ Ἀκουίνω, περὶ τῆς τοῦ κόσμου ἀϊδιότητος, ἑρμηνευθὲν παρὰ τοῦ ἱερομονάχου κυροῦ Προχόρου. — Τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου πρὸς Ἀντίοχον ἄρχοντα, περὶ πλείστων καὶ ἀναγκαίων ζητημάτων τῶν ἐν ταῖς θείαις γραφαῖς ἀπορουμένων, καὶ παρὰ πᾶσι Χριστιανοῖς γινώσκεσθαι ὠφειλομένην.*

660. *Γεωργίου ἱερομονάχου μνήμονος τῆς ἁγιωτάτης τοῦ θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας τοῦ Παχυμέρη παράφρασις εἰς τὸν ἅγιον ἱερομάρτυρα Διονύσιον τὸν Ἀρεοπαγίτην, ἐκ προτροπῆς τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου. — Διονυσίου Ἀρεοπαγίτου πρὸς Τιμόθεον ἐπίσκοπον Ἐφέσου περὶ τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἱεραρχίας. — Περὶ μυστικῆς θεολογίας. — Ἐπιστολαὶ δέκα. — Θεοφάνους ἐπισκόπου Νικαίας, κατὰ Ἰουδαίων· κεφάλαια κδ̄.*

661. *Διονυσίου τοῦ Ἀρεοπαγίτου περὶ θεολογίας πρὸς Τιμόθεον τὸν τοῦ μεγάλου Παύλου μαθητὴν μετὰ ἐξηγήσεως καὶ*

ἑτέρων ἁγίων εἰς διαφόρους ὑποθέσεις καὶ ἐπιστολαὶ τῶν αὐτῶν.

662. Τοῦ σοφωτάτου κυροῦ Θεοδούλου τοῦ μαγίστρου ἐγκώμιον εἰς τὸν μέγαν Ἰωάννην τὸν Πρόδρομον. — Πρὸς Ἀθηναίους ἐπὶ τῶν Ὀλυνθίων. — Πρὸς Ἰσαὰκ περὶ τοῦ ἐς Βυζάντιον ἐκ Θεσσαλονίκης ἀνάπλουν καὶ αὖθις εἰς ταύτην κατάπλους. — Πρεσβευτικὸς πρὸς τὸν βασιλέα Ἀνδρόνικον τὸν Παλαιολόγον. — Περὶ βασιλείας. — Περὶ πολιτείας. — Τοῦ αὐτοῦ προφωνητικὸς τῷ μεγάλῳ στρατοπεδάρχῃ τῷ Ἀγγέλῳ. — Προσφωνητικὸς πρὸς τὸν ἁγιώτατον καὶ οἰκουμενικὸν πατριάρχην κυρ Νίφωνα. — Τῷ τιμιοτάτῳ κῦρ Ἰωσὴφ περὶ τῶν ἐν τῇ Ἰταλῶν καὶ Περσῶν ἐφόδῳ γεγενημένων. — Πρὸς Ἱερόθεον, ἀνακεχωρηκότα πρὸς τὸν Ἄθω. — Ἐν τῷ τοῦ μακ. θῶνα πολέμῳ καὶ ἕτεροι τοῦ αὐτοῦ.

663. Βιβλίον περιέχον λόγους τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου.

664. Ἀριστοτέλους περὶ ἀναλύσεως συλλογισμῶν τὸ γ̄. — Τοῦ αὐτοῦ τοπικά.

665. Τὰ τοῦ Λουκιανοῦ.

666. Σοφοκλέους τραγῳδίαι δύο.

667. Ἕτερος Λουκιανός.

668. Ἰσοκράτους λόγοι. — Θεμιστίου σοφιστοῦ καὶ ἐπάρχου λόγος περὶ τῶν ἡτυχηκότων ἐπὶ Οὐάλεντος, καὶ εἰς ἑτέρους.

669. Παροιμίαι Σολομῶντος. — Ἔσδρας πρῶτος.

670. Μεταφραστὴς τοῦ μηνὸς δεκεβρίου.

671. Βασιλικὸν βιβλίον.

672. Ἀριστοφάνους κωμῳδίαι τρεῖς.

673. Πρόκλου Πλατωνικοῦ διαδόχου τῶν εἰς τὸν Παρμενίδην τοῦ Πλάτωνος ἑπτὰ βιβλίων τὸ ᾱον σὺν ἐξηγήσει.

674. Ἀπολλωνίου Περγαίου κωνικῶν βιβλία τέσσαρα. — Σερήνου Ἀντινσέως φιλοσόφου· περὶ κυλίνδρου τομῆς βιβλία β̄.

675. Ἑρμείου Πλατωνικοῦ φιλοσόφου ὑπόμνημα εἰς τὸν τοῦ Πλάτωνος Φαῖδρον.

676. Ἰαμβλίχου Χαλκιδέως τῆς κοίλης Συρίας λόγοι περὶ τῆς Πυθαγορικῆς αἱρέσεως βιβλία γ̄.

677. Βιβλίον περιέχον πράσεις ἀπορίας φιλοσόφων.

678. Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου, εἰς τὸν βίον τοῦ μακαρίου Κωνσταντίνου τοῦ βασιλέως λόγοι τέσσαρες σὺν τούτοις καὶ πέμπτος. — — Λεξικὸν πάνυ παλαιόν.

679. *Βιβλίον ἀνώνυμον περιέχον λόγους μεθ' ἑρμηνείας. — Μαξίμου τοῦ ὁμολογητοῦ λόγος ἀσκητικὸς κατὰ πεῦσιν καὶ ἀπόκρισιν καὶ ἕτεροι λόγοι.*

680. *Διαλεκτική. — Ἀριστοτέλους τοπικά.*

681. *Ἐξήγησις τοῦ ψαλτηρίου, ἤγουν τῶν ψαλμῶν τοῦ Δαβίδ.*

682. *Ἐξήγησις τῶν φυσικῶν.*

683. *Ὕμνοι ἐκκλησιαστικοί.*

684. *Βιβλίον περιέχον τὸν βίον τῶν ἁγίων πατέρων.*

685. *Βιβλίον περιέχον μύθους ποιητικούς.*

686. *Βιβλίον ἀνώνυμον περιέχον λόγους διαφόρους ἁγίων διαφόρων.*

687. *Τοῦ τιμιωτάτου φιλοσόφου Μιχαὴλ τοῦ Ψελλοῦ, στίχοι πολιτικοὶ πρὸς τὸν βασιλέα κῦρ Κωνσταντῖνον τὸν μονομάχον· περὶ τῆς γραμματικῆς. — Συναγωγὴ λέξεων ἐκ διαφόρων βίβλων συλλεγεῖσα.*

688. *Πτολμαίου φάσεις ἀπλανῶν ἐπισεημασιῶν.*

689. *Βιβλίον ἀνώνυμον περιέχον τὰ ἐγκαίνια τοῦ ναοῦ Σολομῶντος. — Τὴν ἅλωσιν τῆς Ἱερουσαλὴμ καὶ τὰς βασιλείας τῶν τότε βασιλευσάντων. — Νικολάου τοῦ ἁγιωτάτου ἐπισκόπου Μεθώνης πρὸς Λατίνους περὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος, ὅτι ἐκ τοῦ πατρὸς, οὐ μὴν καὶ ἐκ τοῦ υἱοῦ ἐκπορεύεται. — Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν ἀζύμων. — Κανόνες τῶν ἱερῶν ἀποστόλων.*

690. *Ὀππιανοῦ στίχοι μετὰ ἐξηγήσεως.*

691. *Ἱστορικὸν περιέχον πάντα τὰ κτίσματα ἃ πεποίηκεν Ἰουστινιανὸς ὁ βασιλεύς.*

692. *Ὅμηρος πάνυ παλαιός.*

693. *Θουκυδίδου συγγραφή.*

694. *Θεοδωρίτου ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας τόμοι τέσσαροι.*

695. *Βιβλίον ἀνώνυμον περιέχον ἀστρολογικὰς ὑποθέσεις γεωργικὰς καὶ ἰατρικάς.*

696. *Ἐπιστολαὶ Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου. — Ἐντάλματα διδόμενα τοῖς χειροτονουμένοις ἀρχιεπισκόποις καὶ ἐπισκόποις, καὶ τοῖς ἄλλοις τοῦ ἱεροῦ καταλόγου. — Κεφάλαια τῆς ἀποκαλύψεως τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ θεολόγου. — Γρηγορίου Νύσσης λόγος περὶ κατηχήσεως. — Γρηγορίου τοῦ θεολόγου λόγος εἰς τὸ ἅγιον πάσχα καὶ εἰς τὴν βραδυτῆτα. — Γρηγορίου καὶ Πέτρου διάλογος. — Λόγος τοῦ Χρυσοστόμου εἰς την ἀνάστασιν. — Ἔτι λόγοι καὶ ὕμνοι διάφοροι διαφόρων ἁγίων.*

697. *Βιβλίον περιέχον θαύματα ἁγίων.*

698. *Σύνοψις τῶν κόλπων τῆς καθ' ἡμᾶς οἰκουμένης.* — [Deest unius libri inscriptio.] — *Περὶ ἀστρολογικῆς ὑποθέσεως.*

699. *Οἱ τέσσαροι εὐαγγελισταί.*

700. *Διοδώρου Σικελιώτου βιβλιοθήκης ἱστορικῆς βιβλία* $\overline{\gamma}$.

701. *Τοῦ ἁγίου Βασιλείου ὁμιλίαι εἰς τὴν ἑξαήμερον.* — *Στίχοι Γρηγορίου τοῦ θεολόγου εἰς τὸν μέγαν Βασίλειον ἐπιτύμιοι.*

702. *Συναγωγὴ ἐτυμολογιῶν σποράδην εἰρημένων, ἀρχαίοις τισὶ καὶ ἐν ὑπομνήμασι καὶ τεχνικοῖς βιβλίοις.*

703. *Τοῦ σοφωτάτου πρεσβυτέρου καὶ μοναχοῦ Νικηφόρου τοῦ Βλεμμήδους φιλοσοφικὸν καὶ ἀστρολογικόν.*

704. *Ἀριστοφάνους κωμῳδίαι· καὶ Πινδάρου ᾠδαὶ καὶ ἱστορίαι, ἢ λόγοι ἀνώνυμοι.*

705. *Βιβλίον ἕτερον ἀνώνυμον περιέχον ἐτυμολογίας τῆς παλαιᾶς διαθήκης.*

706. *Βιβλίον τῶν βασιλειῶν.*

707. *Βιβλίον συνοδικὸν ἄνευ ἀρχῆς καὶ τέλους.*

708. *Αἱ πράξεις τῶν ἀποστόλων καὶ ἐπιστολαὶ τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ θεολόγου.*

709. *Εὐριπίδου τραγῳδίαι δύο· καὶ ἡμέραι τοῦ Ἡσιόδου.*

710. *Ἡ λογικὴ καὶ φιλοσοφία Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ.*

711. *Βιβλίον ἀνώνυμον πρὸς Λατίνους περὶ τοῦ παναγίου πνεύματος.*

712. *Τραγῳδίαι Σοφοκλέους τρεῖς.*

713. *Βιβλίον περιέχον λόγους διαφόρους τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου.*

714. *Νομοκάνονον.*

715. *Διοδώρου Σικελιώτου ἱστορικόν.*

716. *Βιβλίον τῆς τέχνης Διονυσίου.*

717. *Τοῦ Χρυσοστόμου ἠθικὰ καὶ ἐπιστολὴ δευτέρα πρὸς Θεσσαλονικεῖς.*

718. *Βιβλίον περιέχον τοὺς βίους τῶν ἁγίων πατέρων.*

719. *Θεοδωρήτου ἐπισκόπου Κύρου προθεωρία τῶν ψαλμῶν· ἔτι τὸ ψαλτήριον.*

720. *Πλάτωνος πολιτείας.*

721. *Τραγῳδίαι τοῦ Σοφοκλέους δύο.*

722. *Βιβλίον προφητικόν.*

723. *Βίβλος ἡ καλουμένη κλίμαξ Ἰωάννου ἡγουμένου τοῦ ἁγίου ὄρους Σινᾶ τοῦ ἐπίκλην Σχολαστικοῦ. — Τοῦ ἐν ἁγίοις ἀββᾶ Μαξίμου τοῦ ὁμολογητοῦ περὶ ἀγάπης κεφάλαια ρ. — Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Νείλου περὶ προσευχῆς κε κγ ρνγ. — Τοῦ μακαρίου Διαδόχου ἐπισκόπου Φωτικῆς τῆς Ἠπείρου τοῦ Ἰλλυρικοῦ λόγοι ἀσκητικοὶ κεφάλαια ρ· ὅροι δέκα προλεγόμενοι. — Περὶ διδασκάλων διαφορᾶς, καὶ ἑτέρων μικρὰ ῥημάτια καὶ ἀποκρίσεις.*

724. *Ἕτερον βιβλίον τῆς κλίμακος.*

725. *Βιβλίον περιέχον πολλὰς καὶ διαφόρους ἐξηγήσεις.*

726. *Συναισίου ῥήτορος ἐπιστολαί.*

727. *Βιβλίον τῶν εὐαγγελιστῶν.*

728. *Βιβλίον ἄνευ ἀρχῆς καὶ τέλους περιέχον πολλὰ ἀπανθίσματα.*

729. *Βιβλίον ἀνώνυμον θεολογικόν.*

730. *Διήγησις ψυχοφελὴς καὶ ἀποφθέγματα τῶν ἁγίων πατέρων.*

731. *Βιβλίον περιέχον ἀπορίας καὶ λύσεις.*

732. *Ἡσυχίου πρεσβυτέρου πρὸς Θεόδουλον λόγος ψυχοφελὴς περὶ νήψεως καὶ ἀρετῆς. — Ἔτι διάφορα πολλῶν ἁγίων ἑτέρων.*

733. *Βιβλίον ἐκκλησιαστικὸν περιέχον κανόνας καὶ ὕμνους τῶν ἑορτῶν.*

734. *Ἀποφθέγματα σοφῶν καὶ γνῶμαι ἐρωτήσεις τὲ καὶ ἀποκρίσεις διαφόρων ἁγίων.*

735. *Ψαλτήριον μέλη τοῦ θείου Δαβίδ.*

736. *Προφητείαι καὶ παροιμίαι Σολομῶντος.*

737. *Ἕτερον βιβλίον Ἰωάννου τῆς κλίμακος.*

738. *Ὁμηρικὸν βιβλίον πάνυ σαθρόν.*

739. *Βιβλίον Μαξίμου τοῦ ὁμολογητοῦ.*

740. *Γαληνοῦ ἐξήγησις εἰς τὸ προγνωστικὸν Ἱπποκράτους.*

741. *Ἀετίου ἰατρικὸν βιβλίον.*

742. *Εἰκόνες τοῦ Φιλοστράτου.*

743. *Μοσχοπούλου τὰ πρῶτα σχέδη ἄνευ ἀρχῆς καὶ τέλους.*

744. *Μεταφραστὴς περιέχον βίους διαφόρων ἁγίων.*

Τέλος. Ἀμήν. —

Nachweisungen von Kalligraphen, Illuminatoren und Miniatoren von Handschriften in dem abendländischen Europa während des Mittelalters bis zum Schluss des XVI. Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Conradus

mit dem Beinamen Philosophus, lebte im Kloster Scheyern unter den Aebten Conrad (1206—1216) und Heinrich (1216 bis 1259.) Dieser überaus thätige und geschickte Mann, Conventual und dann Prior seines Klosters, als dessen Geschichtschreiber er auch bekannt ist, widmete sein ganzes Leben der Herstellung einer bedeutenden Anzahl mit Kunstfertigkeit geschriebener und zum Theil mit Gemälden gezierter Handschriften, von denen sich ausser zwei handschriftlichen in der Hofbibliothek zu München befindlichen Verzeichnissen (Cod. Schirens. 719, jetzt unter den Cimelien p. 12^{b} und Cod. picturat. 7^{c} p. 76, beide im Oberbairischen Archiv f. vaterländische Geschichte B. 2. S. 157—159 abgedruckt) auch ein früher gedrucktes (zuerst in Aventin's Annales Schyrenses p. 248 ed. Ingolstad.) dann bei Ziegelbauer (de re literar. Benedictinor. T. 1. P. 1. p. 550—553) und Finauer (Versuch einer baierschen gelehrten Geschichte S. 26—27. Note 1.) erhalten hat, welches zuletzt auch im obengenannten Archiv S. 156 ff. und in einer unten anzuführenden Schrift Hefners abgedruckt ist. Diese öftere Wiederholung desselben lässt einen nochmaligen Abdruck des ganzen Verzeichnisses an diesem Orte als überflüssig erscheinen, weshalb ich mich darauf beschränke blos diejenigen seiner Abschriften hier anzugeben, welche sich erweislich in der angeführten Bibliothek aufbewahrt finden. Es sind folgende:

1) Historia coenobii Schyrensis.
2) Nocturna sacra s. Matutinale.
3) Dictionnarium s. Mater verborum.
4) Josephus historiographus — Scholastica historia.

S. Hefner, Ueber die literarischen Leistungen des Klosters Scheyern, über Conradus Philosophus.

Bento Contreiras

ein portugiesischer Künstler, illuminirte mit grosser Kunst die Chorbücher des Carmelitenklosters zu Lissabon. V. Raczynski, Les Arts en Portugal p. 53.

Matth. de Contugiis

aus Volterra, lebte gegen Ende des XV. Jahrhunderts, und

schrieb die divina Commedia des Dante, jetzt in der Urbinatischen Sammlung der Vaticana. V. Batines l. c. T. II. N. 339. p. 179—180.

Giambattista di Crema

Camaldulenser zu S. Michele di Murano in Venedig im XV. Jahrhundert, wird als Kalligraph hervorgehoben von Mittarelli Bibliotheca Codd. MSS. Monasterii S. Michaelis Veneti prope Muranum praefat. p. XVI. Er schrieb:

1) Ettapleuro nella vita del glorioso San Giovanni Battista Precursore di Cristo.
2) Tre libri della vita di S. Placido Monaco e Martire e de Compagne suoi, composta da Gordiano tradotta del Latino nella volgar lingua.
3) Expositiones in Evangelia ex dictis Sanctorum ecclesiae Doctorum. N. 1 und 3 sind Autographa. V. Mittarelli l. c. pag. 447—449. Ziegelbauer, Centifolium Camaldulens. p. 31. N. XLVIII.

Henr. Cremer

Vicar an der Collegiatkirche St. Stephan zu Mainz, illuminirte eine lateinische zu Mainz 1455 gedruckte Bibel. S. Van Praet, Catalogue des livres imprimés sur velin de la bibl. du Roi T. 1. p. 15 sq. Er ist aber wohl zu unterscheiden von einem andern Heinrich Cremer, welcher als Bruder des gemeinsamen Lebens fast 33 Jahre lang zu Agnetenberg lebte, und im Jahre 1452 zu Windshem starb. Auch er wird als Abschreiber von Büchern gerühmt. S. Thom. a Kempis, Chronicon Montis S. Agnetis p. 108—109. hinter Buschius Chronik von Windshem.

Gio. Cresci

ein Mailänder, welcher sich Scrittore di Venetia nennt, gab Essemplare di piu sorti di lettere zu Venedig 1575. 4. heraus. S. Breitkopf, Ueber den Ursprung der Spielkarten Th. II. S. 37.

Ignat. Danti

ein Dominikaner zu Bologna, zur Zeit des Cosmo v. Medicis als Kalligraph vortrefflich, und auch als Mathematiker und Cosmograph berühmt. S. Vasari Leben der Maler B. 6. S. 220. der deutschen Uebers.

Jean Dardenay

gebürtig aus Paris, wohnhaft in Lille, schrieb 1458 das Horologium Sapientiae nach der französischen Uebersetzung eines Franciscaners vom Jahre 1389. S. Vanpraet, Recherches sur Gruthuysen p. 106.

Ant. Decembrc

schrieb:

1) Vite degli Imperatori Romani im Jahre 1431, jetzt in der Nationalbibliothek zu Paris. V. Paul. Paris l. c. T. VII. p. 130. N. 7245.
2) Volgarizzamento della III. et della IV. Decade di Tito Livio 1432, ebendaselbst. S. Paul. Paris l. c. p. 125. N. 7243—7244.

Diemuot

Nonne zu Wessobrunnen, in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts. Im Bezug auf diese berühmte Abschreiberin branche ich ebenfalls nicht zu wiederholen, was bereits in dieser Zeitschrift (Jahrg. 1841. S. 251 ff.) gesagt worden ist, und verweise nur ausserdem auf Dr. Hefners Aufsatz über sie im Oberbaierschen Archiv B. 1. S. 355—373.

Jacotin Dubos s. Du Bos

nennt sich als Schreiber der zweiten Abtheilung der histoires des nobles prinches de Haynaut, welche sich in der königl. Bibliothek zu Brüssel befindet. V. Reiffenberg, Bibliophile Belge T. VI. p. 176 und Laborde Histoire T. II. P. 1. p. LXXXVI.

Droin Ducret

ein Cleriker zu Dijon, schrieb für den Herzog von Burgund Philipp den Guten im Jahre 1454 Le banquet ou Faisan à Lille en 1453. V. Peignot, Catal. p. 37. und daraus Reiffenberg Bulletin bibliophile belg. T. III. p. 377.

Durannus

Conventual zu Clugny im XI. und XII. Jahrhundert. Ueber ihn vergleiche man, was ich selbst nach Marriers Vorgange in diesen Blättern (Jahrg. 1844. S. 139.) gesagt habe.

Eaduvius

mit dem Beinamen Basan, ein Benedictiner des Klosters S. Michael zu Lüneburg unter Abt Riddag im XI. Jahrh., schrieb einen Codex der Evangelien. V. Gebhardi dissertat. de re litterar. Coenob. S. Michaelis Luneburg. p. 13—20.

* Eadwin

Vgl. auch Merryweather, Bibliomania p. 53.

* Gonsal. Eanes

Vgl. auch Raczynski, les arts en Portugal p. 224.

Egfrithus

Mönch zu Lindisfarne, am Ende des 7. und Anfange des 8. Jahrh., arbeitete mit an dem sogenannten Durhambuch oder der Bibel des H. Cuthbert. V. Merryweather l. c. p. 63.

Engelhard

ein Geistlicher des VIII. Jahrh., welcher mit der Königin Kysela in das Kloster Kochl ging, schrieb mit Chadoldus (s. diesen Art.) S. Gregorii Homiliae. S. Gercken, Reisen Th. 1. S. 377—378.

* Ervene

Vgl. noch Merryweather l. c. p. 99., wo er Erventus heisst.

Catharina Eschenfelde

Nonne des Klosters Langendorf bei Naumburg im XVI. Jahrh., schrieb ein Missale, jetzt auf der herzogl. Bibliothek zu Gotha. S. Breitkopf, über den Ursprung der Spielkarten B. 2. S. 31.

Eustasius

Mönch im Kloster Bethlehem in den Jahren 1427—1428. und Illuminator. La Borde, l. c. T. II. P. 1. p. 249—250 schreibt von ihm: Il fait dix-neuf personnages dans un livre de doctrine.

Hubert, Jan und Margaretha van Eyck

nach der bisherigen Annahme aus Maasseyck bei Mastricht, eigentlich aber aus Brügge stammend. Hubert geboren um's Jahr 1366, gestorben am 18. Sept. 1426, ward im Jahre 1422 in die Gilde U. L. F. zu Gent aufgenommen. Jan, geboren um 1396, gestorben im Juli 1441, war nach dem Tode seines Bruders in Brügge wohnhaft. Margaretha, deren Geburtsjahr unbekannt ist, starb vor 1432.

In wie weit diese drei berühmten Geschwister den Illuminatoren von Handschriften zuzuzählen sind, darüber sind bekanntlich die Ansichten der Kenner sehr verschieden, und werden es auch wohl stets bleiben. Ohne in das Specielle weiter einzugehen, bemerke ich hier nur, dass alle drei, nach Waagens Angabe, das Brevier des Herzogs von Bedford, jetzt in der Nationalbibliothek zu Paris befindlich, verzierten; s. Künstler und Kunstwerke in England und Paris Th. 3. S. 353, und dass Hubert eine Handschrift L'etrif de vertu et de fortune, dem Herzog Philipp dem Guten von Burgund zugeeignet, welche sich aus der Dubrowskischen Sammlung jetzt in der kaiserlichen Bibliothek zu Petersburg befindet, mit einem Gemälde verziert haben soll. S. Storch, Petersburg unter Alexander I. Th. VI. S. 262. Man vergl. übrigens Michiels, Histoire de la peinture flamande T. II. p. 165 sqq. — Smet in Reif-

fenberg Bulletin Bibliophile belg. T. V. p. 395 und Reiffenberg ibid. T. VI. p. 176. — Schorn zu Vasari Leben der Maler B. II. S. 370—372 Note.

Perrin de Falons

ein Cleriker, schrieb im Jahre 1394 la somme des vices et des vertus par frère Laurent, jetzt in der Nationalbibl. zu Paris. V. Paul. Paris l. c. T. VII. p. 290. N. 7283.

Dom. Fernandes

ein Enlumineur, blühte zu den Zeiten Johanns III. von Portugal und arbeitete für das Kloster zu Thomar, wie aus den Rechnungsbüchern dieses Convents hervorgeht. S. Juromenha b. Raczynski, les Arts en Portugal p. 90.

Bart. Fontinus

schrieb die Saturnalien des Macrobius zu Florenz. S. Gercken Reisen Th. II. S. 21.

*** Jean Fouquet**

Vgl. auch des Grafen Bastard Urtheil bei Paul. Paris l. c. T. II. p. 265—269.

Wolfg. Fröhlich

ein Olmützer, schrieb 1523 einen prachtvollen Pergament-Codex der vom Stadtnotar Stephan von Wischau redigirten Municipalrechte der Stadt Znaim. S. Elvert, die hist. Literatur Mährens S. 22. und Pitter in Hormayers Archiv für Geschichte 1822. N. 134.

Marx Fromel

ein Illuminist um das Jahr 1587, arbeitete, wie es scheint, für den baierschen Hof. S. Westenrieder, Beyträge zur vaterländ. Historie B. III. S. 98.

Frowin

Abt zu Engelberg. Ueber ihn s. Serapeum Jahrg. 1849. N. 8. S. 120 f.

Paul Fruit

„enlumineur. Enlumina de grosses lettres, petites et moyen-„nes pour le duc Philippe de Bourgogne le roman de Guerin.“ La Borde, Histoire T. II. P. 1. p. 503.

Wolfg. Fugger

Bürger zu Nürnberg, schrieb:

Ein nutzlich und wolgegrunndt Formular mancherley schöner

schriefften als Teutscher, Lateinischer, Griechischer vnnd Hebrayscher Buchstaben sampt unterrichtung wie eine yede gebraucht und gelernt soll werden. Menniglich zu nutz und gut in Truck verordnet. A. 1553. Querfol. Vgl. Doppelmayer hist. Nachricht S. 202.

* Bart. Gambalunga

Durch einen Druckfehler ist dieser Name verunstaltet worden, und muss heissen Gambagnola.

Petr. de Gaudentio

ein Eremit von Camaldoli, schrieb für Guido Selvatico, Pfalzgrafen von Toscana, im Jahre 1301 Epistolae totius anni secundum ordinem Romanae Curiae. Die Handschrift befand sich in Farsetti's Besitz. S. Lebret, Magazin zum Gebrauch der Kirchen- und Staatengeschichte Th. IV. S. 177.

Herold Gayder

ein Nürnberger, schrieb 1403 ein Missale. S. Murr, Beschreibung von Nürnberg S. 131.

Laurent Gaza

ein Benedictiner von der Congregation von Casino, starb 1552. Von ihm schreibt Armellini (Append. de viris literis illustr. e Congreg. Casinensi p. 8.) Folgendes: Laur. Gaza in exarandis codicibus nitidissimo charactere efformandisque ibi pulcherrimis Sanctorum imaginibus aliarumque rerum figuris minio auroque idemtidem distinctis mirabilis prorsus fuit. Extant quidem illi ac visuntur Patavii non sine stupore intuentium; suntque libri Missarum, Hebdomadae sanctae, Evangeliorum, Epistolarum, Gradualium et alia id genus quae veluti pretiosissimae gemmae in Sacrario jure et merito nunc asservantur.

Gebray

ein französischer Copist im XV. Jahrhundert, schrieb Le Livre des bonnes moeurs par Jacques le Grant, jetzt in der Nationalbibliothek zu Paris befindlich. V. Paul. Paris l. c. T. VII. p. 315.

Geoffry

geboren zu Gorham, im Jahre 1119 zum Abt von S. Albans erwählt, wo er 1143 starb, soll im Abschreiben sehr thätig gewesen sein; von ihm rührte ein Missale in Gold gebunden und ein anderes in 2 Theilen, beide mit Illuminationen in Gold, ferner ein Psalter auf ähnliche Art gemacht, endlich ein Sacramentarium und Sammlung von Exorcismen und ein Collectarium her. V. Merryweather l. c. p. 174.

Georg

ein Illuminator von Wien, schrieb 1421 Aegidii Romani de regimine principum lib., jetzt in der kaiserlichen Bibliothek daselbst. S. Hoffmann, Verzeichniss der altdeutschen Handschriften N. CLI. p. 225.

Georgius

wahrscheinlich ein böhmischer Dominikaner, schrieb 1312 zu Prag das berühmte Passional der Aebtissin Cunigunde. S. Wocel, Grundzüge der böhmischen Alterthumskunde S. 132. Es befindet sich jetzt in der Universitätsbibliothek zu Prag.

Gerard van Crombrugghe

ein Enlumineur. Er hatte im Jahre 1464 einen Process, weil er sich nicht der Ordonnance gefügt hatte, durch welche die Illuminatoren und Kalligraphen mit dem Metier der Maler vereinigt werden sollten. S. Smet bei Reiffenberg, Bulletin biblioph. T. V. p. 395.

Peter von Gernsheim

bekannt aus der Geschichte der Buchdruckerkunst, war ebenfalls Kalligraph. Eine Handschrift von ihm, datirt von Paris 1449, findet sich in der Universitätsbibl. zu Strasburg. V. Schöpflin, Vindiciae typograph. p. 30.

Gerung

Abt zu Paulinzelle. Von ihm sagt Tritheim im Chronic. Hirsaug. p. CV.: In scribendis et comportandis ad bibliothecam libris studiosissimus fuit, et multos manu propria rescripsit. Erat enim scriptor optimus.

Jaquet Girard

ein Cleriker zu Paris um's Jahr 1419, schrieb für den damaligen Herzog von Burgund lettres closes pour l'expedicion de l'ambassade commise à recevoir les sermens des villes de Picardie, Tournesis et des chastellenies de Lille, Douay et Orchies. V. La Borde, Histoire T. II. P. 1. p. 171.

Girolamo

ein Paduaner, lebte um 1500. Nach Ridolfi bei Orlando (Abecedario p. 307.) war er auch Miniator, und verzierte die Bücher von Santa Maria Novella zu Florenz.

* Albrecht Glockenton

schrieb auch 1535 pietatis exercitia lateinisch und deutsch mit Miniaturen, jetzt in der kaiserl. Bibliothek zu Wien. Vgl. Mosel, Geschichte der kais. königl. Hofbibliothek S. 320.

* Godemannus

V. Merryweather l. c. p. 156–157. Er war Caplan bei dem Bischof Ethelwold von Winchester und später Abt zu Thorney.

* Godescalc(us)

Die erwähnten Heures wurden im J. 1811 von einem Maire der Stadt Toulouse dem Kaiser Napoleon zum Geschenk gemacht. V. Mège, Histoire des institutions civiles de la ville de Toulouse T. IV. p. 642, und überhaupt über sie Louis Nic. Barbier, Notice sur le Manuscrit connu sous le titre d'heures de Charlemagne, écrit vers l'année 781 par l'ordre de ce prince et de l'imperatrice Hildegarde — in den Voyages pittoresques et romantiques de l'ancienne France par Ch. Nodier, Taylor et de Cailleux. Livrais. 8.

Melch. Goldammer

ein Rechenmeister zu Görlitz, schrieb 1551 eine Handschrift, welche deutsche Schriftproben enthielt und sich in der gräflich Zaluskischen Bibliothek befand. V. Janozki Catal. Codd. bibl. Zalusciasc. specim. p. 134.

Michael Gonneau s. Gonnot

ein Priester zu Crosant, schrieb für einen Prinzen des Hauses Bourbon, allem Anschein nach für Johann, Sohn des Herzogs Carl I., der in den Jahren 1456—1488 Herzog von Bourbon war. Von seiner Hand finden sich in der Nationalbibliothek zu Paris folgende Handschriften:

1) Le Roman de Tristan, geschrieben 1453. V. Paul. Paris l. c. T. 1. N. 6773. p. 131.
2) Le Roman de Masques de Rome et ses continuations 1466. V. Paris l. c. T. 1. p. 109. N. 6767.
3) Le Roman de Lancelot — La Quete du S. Graal 1470. V. Paris l. c. T. 1. p. 148. N. 6785.
4) Lamentations et meditations de S. Bernard. — Meditations de S. Augustin etc., 1474. V. Paris l. c. T. VII. p. 232. N. 7272.

Gontart

Kalligraph des XV. Jahrh., schrieb: Roman d'Alexandre-le-Grand en deux livres, en prose d'après les chansons de geste, ebendaselbst befindlich. V. Paris T. V. p. 407 sq.

Gundulphus

ein normännischer Bischof um's Jahr 1077 zu Rochester, schrieb einen Theil der Bibel, welche von den Mönchen des dasigen Klosters wegen ihrer äussern Ausstattung als eine der gröss-

ten Zierden ihrer Bibliothek angesehen wurde. V. Merryweather l. c. p. 60—61.

Morisses s. **Maurice de Haat**

von Bruges gebürtig, arbeitete für den Herzog von Burgund, und schrieb im Jahre 1456 zwei Gesangbücher. V. Laborde, hist. T. II. P. 1. p. 466.

Matth. Hartunge

Profess zu S. Stephan in Würzburg, schrieb nach 1581 ein Psalterium. S. Breitkopf, über den Gebrauch der Spielkarten Th. 2. S. 31.

Henry de Trevoux

Kalligraph Carls V. Königs von Frankreich und des Kanzlers Pierre d'Orgemont, schrieb 1374 le Rational des divins offices de Guill. Durant, Eveque de Mendo, traduit par Jehan Golein, jetzt in der Nationalbibliothek zu Paris. S. Paul. Paris l. c. T. IV. p. 100 sq. N. 7031.

Cecilia Hermans

schrieb ein Breviarium in den Jahren 1415 und 1417 mit Miniaturen, jetzt in der königl. Bibliothek zu Prag. V. Jubinal, Lettres à M. de Salvandy p. 11.

*** Jaquemart de Hesdin**

Siehe auch Laborde, Essai d'un Catalogue d'Artistes p. 47.

Gregor Hruby v. Telenj

schrieb im Jahre 1514 die grosse, kostbare und mit herrlichen Miniaturen verzierte Handschrift: Ziwot swatých otcúw kteri obywali na pausty, jetzt in der Universitätsbibl. zu Prag; vgl. Wocel, Grundzüge S. 133.

Jean Hubert

schrieb im J. 1464 für Isabella, Tochter des Königs von Schottland, La somme des vices et des vertus par frère Laurent, jetzt in der Nationalbibliothek zu Paris. V. Paul. Paris l. c. T. VII. p. 342. N. 7292 $^{3.\,3.}_{A}$

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 19. Leipzig, den 15. October **1851.**

Nachweisungen von Kalligraphen, Illuminatoren und Miniatoren von Handschriften in dem abendländischen Europa während des Mittelalters bis zum Schluss des XVI. Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Jac. Jacobelle

gebürtig von Neumarkt in Schlesien, war deutscher Schulmeister zu Heidelberg und schrieb: Ein kunstreich Fundamentbuch, vonn mancherley zierlichen und wolgegrünnten Deutschen und lateinischen schrifften, wie die jtzige zeitt in der Fürsten und Herren Cantzleyen und in gemein begert und im brauch getzogenn werden, — gantz fleißig unnd leichtbegreiflich dieses 1575. Jar fürgeben und geschriben. Heidelberg. 4. Strassburg, 1592. 4.

Drieux oder Dreu Jehan

wird auch Jean Rieu oder Drieu genannt und war Enlumineur am burgundischen Hofe. Er illuminirte Heures und zwei Psalterien. V. Laborde, histoire T. II. P. I. p. 368. 372. 392. 393. 400. 414. 437.

Jean de Bruges

Hofmaler des Königs von Frankreich, Karls V., den man

bisher gemeiniglich für den Vater des Hubert und Jan van Eyck hielt, was jedoch neuerdings in Zweifel gezogen worden ist. Seit Montfaucon ist er als Verfertiger eines Titelblatts in einer Bibel mit Miniaturen vom Jahre 1371 gehalten worden, bis der Abbé Rive und später Vanpraet und Michiels dargethan haben, dass diese Bibel, die früher in der Nationalbibliothek zu Wien sich befand, später aber verschwunden ist, von Vandatar herrühre. Nicht zu übergehen ist, dass in der kaiserl. Bibliothek zu St. Petersburg Handschriften von Seneca und Cicero über das Alter und über die Freundschaft sich befinden, deren erstere dem Herzog Johann von Berry, letztere dem Herzog Louis von Bourbon gewidmet ist und die sämmtlich Miniaturen von der Hand des Jean de Bruges enthalten sollen. S. Adelung bei Storch, Russland unter Alexander I. B. 6. S. 262.

Jean de Stavelo

„écrivain. Mr. de Reiffenberg a publié le singulier catalogue „des oeuvres de ce copiste, de 1438—1445: Chi s'ensuivent „les livres que frere Jehan de Stavelo, moyen de Saint Loren „par deleis Liège, at escript dedens XXXIIII ans, lesquels „livres sont et appartiennent a sains Loren. On voit par „cette liste ce qu'une seule main pouvait produire.“ Laborde, histoire des Ducs de Bourgogne T. II. P. 1. p. 575.

Jvonet le Jeune

„écrivain, copia en 1467—1468 et grossat en lettres bastar- „des pour le duc de Bourgogne le livre intitulé: la vengeance „de N. S. Jesus-Christ, au prix de 16. s. le cahier; total 30 „livres 8. s. Il écrivit aussi la Bible moralisée, au meme „prix.“ V. Laborde l. c. II. I. p. 502—503.

Johannes

Mönch zu Amelungsborn, verfertigte 1372 für Herzog Albrecht von Braunschweig und Lüneburg eine Abschrift des Wigalois oder Ritters von dem Rade, von Wirnt v. Gravenberg mit Miniaturen. S. Hagen und Büsching lit. Grundriss zur Geschichte der deutschen Poesie S. 143.

Johannes

Conventual zu St. Ullrich und Afra in Augsburg, von dem Abt Melchior von Steinham (1459—1474.) aus Mölk geholt, wird Scriptor peritus genannt von Khamm, Hierarchia Augustan. P. III. p. 80.

Johannes

Mönch im Kloster Casaura bei Pescara, lebte im Anfang des XII. Jahrh. und zeichnete sich als fleissiger und geschickter

Abschreiber aus. V. Muratori, rerum Italicar. scriptores Vol. II. P. II. p. 879.

Johannes

ein Mönch des Klosters Liessies. Von ihm schreibt die Chronik seines Klosters: scripsit a. 1146 librum eleganti litterarum cultu, in quo quatuor Evangelistarum historiae ex integro continentur, una cum concordantiis Eusebianis. Idem liber externis laminis argenteis accuratissime insignitus est, verum in una parte. V. Chronicon Lactiense in Monumens pour servir à l'histoire des provinces de Namur, de Hainaut et de Luxembourg p. Reiffenberg T. VII. p. 420.

Jorys van Hocberghue

„copiste ou libraire, vend en 1427—1428 au Duc de Bourgogne deux Doctrinaux un Grecisme et ung logique pour des „enfants de la chapelle du dit Duc.“ V. Laborde l. c. p. 254.

* Simon de Saint Joseph

war Paulinermönch. S. Raczynski, Les arts en Portugal p. 435.

Josset

ein Abschreiber um's Jahr 1435, war in Dijon wohnhaft und schrieb ein kleines Buch auf Papier, enthaltend Briefe des Königs Eduard von England an den König Johann von Frankreich. S. Laborde l. c. T. II. P. I. p. 344.

Irmingard

Stiftsnonne zu Admont im 12. Jahrh. Sie schrieb im Verein mit einer Schwester Regelinde die Commentare des Abts Jambert über die biblischen Bücher Josua, Richter, Ruth und die Könige. S. Muchar, Geschichte von Steiermark B. 4. S. 92.

Georg Kayel

ein Priester zu Nürnberg, gestorben 1488, schrieb 1475 ein Missale in 2 Foliobänden. S. Murr, Beschreibung von Nürnberg S. 131.

Godofr. v. Kempen

gebürtig aus der Diöces Kölln, Conventual zu S. Agnetenberg, wo er 1399 eingekleidet wurde. Das Chronicon Montis S. Agnetis nennt ihn sciens bene scribere, legere et cantare, und sagt von ihm weiter: Hic unum Missale pro summo altari et tria Antiphonaria scripsit et plures libros illuminavit. Sed et altaria Ecclesiae sanctorum imaginibus venustissime pinxit et decoravit. V. Thom. a Kempis Chronic. Montis S. Agnetis p. 26—27.

Thomas v. Kempen

der berühmte Verfasser des Buches de imitatione Christi war auch Kalligraph. Heribert Rosweyde, im Leben desselben sagt: Dum in collegio fratrum clericorum versatur, quicquid calligraphia lucrari potuit (nam antiquarii manu valebat) omni id manupretium in commune subsidium conferebat. Er schrieb eine Bibel in 4 Bänden, ein Messbuch und einige Werke des H. Bernhard. Er war Subprior zu Agnetenberg und starb 1472. V. Lambinet, Origine de l'Imprimerie T. 2. p. 176 sq.

P. de Lacroix

ein ausgezeichneter Kalligraph, schrieb für Maria v. Berry um's Jahr 1406 Aiguillon d'amour divin de S. Bonaventure, traduit par Simon de Courcy, jetzt in der Nationalbibl. zu Paris. V. Paul. Paris l. c. T. VII. p. 256. N. 7275.

Laurent

„écrivain à Dijon, n'existait plus en 1357. — Le livre des „Vices et vertus." Reiffenberg, Bullet. biblioph. T. III. p. 377.

Lazaris

Mönch zu Vercelli im IX. Jahrh., schrieb ein Evangeliarium für den Kaiser Anastasius. V. Gregory Istoria della Vercellense litteratura ed arti T. 1. p. 252.

Rich. Lefevre

ein Priester, empfing im J. 1438 bis 1439 hundert zwei und dreissig Livres für ein Antiphonar, welches für die Kapelle des Herzogs von Burgund bestimmt war. S. Laborde l. c. T. II. P. I. p. 359.

Richard Legrant

schrieb im XV. Jahrh. eine Histoire des Thebains et des Troyens, jusqu'à la mort de Turnus, d'après Orose, Ovide et Raoul Lefevre, jetzt in der Nationalbibliothek zu Paris. V. Paul. Paris l. c. T. II. pag. 276. N. 6897.

Henr. Lengfelt

schrieb 1458 Joh. Balbi's (de Janua) Catholicon lib. IV. mit Miniaturen. Gercken (B. 1. S. 239) sah die Handschrift in der Bibl. der Kreuzherren zu Augsburg.

Jo. Lent

gebürtig von Zwoll, Conventual zu S. Agnetenberg, † 1472. Von ihm schreibt die Chronik seines Klosters: Fuit multum proficuus monasterio per opus scripturae, in quo magnam fecit

excellentiam. Ideo multa scripsit pro pretio, et multa pro choro et libraria etc. V. Chronicon Montis S. Agnetis p. 141.

Gautier le Lievre

schrieb 1444 le pelerinage de la vie humaine, jetzt in der Nationalbibliothek zu Paris. S. Paul. Paris T. VI. p. 355. N. 7210. s.

Paul de Limbourc et freres.

Bei einer im Jahre 1416 vorgenommenen Taxation des Nachlasses des Herzogs von Berry werden sie als Illuminatoren bezeichnet. Den Beleg für ihre Geschicklichkeit als solche giebt der beträchtliche Preis von 500 Livres für ein Horarium. S. Laborde, histoire T. II. P. I. CCXXI.

Egbert de Linghen

Subprior zu Agnetenberg, geboren in dem Städtchen Ummen, gestorben 1427. Die Chronik dieses Convents schreibt von ihm: Ipse multos libros cantuales in choro pulchre illuminavit nec non varios codices pro armatura nostra, et quandoque pro pretio illuminavit. V. Thom. a Kempis, Chronicon Montis S. Agnetis p. 56.

Lorenzo

Mönch des Klosters degli Angeli zu Florenz. Nach Vasari (Leben berühmt. Maler Th. 1. S. 397.) verzierte er sehr viele Bücher seines Klosters und der Einsiedelei von Camaldoli mit Miniaturen.

* Franc. Lucas

gab heraus: Arte de éscrivir. Madrid 1580. 4. ib. 1608. 4. Vgl. Breitkopf, über den Gebrauch der Spielkarten Th. 2. S. 39.

Romulo Ludovici

ein Florentiner, um die Mitte des XIV. Jahrh., schrieb und illuminirte die divina Commedia del Dante, jetzt im Besitz der Akademie zu Cortona. V. Batines, Bibliotheca Dantesca T. II. N. 215. p. 110 sqq.

* Loiset s. Louis Lyeder.

Laborde giebt Auszüge aus Rechnungsbüchern, aus welchen hervorgeht, dass Lyeder die Figuren zu einem Exemplar des Regnault de Montauban zu 18 Sous, so wie die einer Bible moralisée zu 12—14 Sous das Stück, jenachdem sie grösser oder kleiner waren, gemalt hat. Auch illuminirte er La vengeance de notre Seigneur, wobei die grossen Buchstaben und Vignetten nur 12 Deniers à Stück kosteten. V. Laborde l. c. T. II. P. I. p. 501—502.

Pietro Macci

Conventual des Klosters S. Maria Novella zu Florenz, gestorben 1301, wird zu den Kalligraphen gerechnet von Marchese, Memorie T. I. p. 176.

Guigl. de Magri

lebte im XV. Jahrh. und malte für den Herzog von Modena ein Brevier aus. Vgl. Winkopp b. Breitkopf a. a. O. Th. 2. S. 150—151.

Henr. Mande

gebürtig von Dordrecht, lebte im XIV. Jahrh. und war früher Scriptor palatii am Hofe des Grafen Wilhelm von Holland, später Canonicus zu Windshem. V. Buschii Chronic. Canonicor. regul. ord. S. August. Capituli Windesemens. p. 454. 456—457.

Manigoldus

ein Scriptor zu Mainz, schrieb auf Veranlassung des dasigen Scholastikus Embrico von Schövecke im Jahre 1307. S. Gregorii Moralium part. III., ehemals im Kloster S. Justina zu Padua aufbewahrt. V. Tomasini Bibl. Patav. p. 47.

Mannius

Abt zu Eresham im XI. Jahrh., schrieb für sein Kloster ein Messbuch und einen Psalter. V. Merryweather l. c. p. 132—133.

Simon Marmion

Abschreiber und Enlumineur, wohnhaft zu Valenciennes. Jean le Maire nennt ihn in seiner Couronne margiritique einen Prince d'enlumineurs, dont le nom croist, comme paste en lavain, par les effets de sa noble tournure. Einer Rechnung zufolge liess ihm ein Herzog von Burgund 100 livres auszahlen comptant sur les ouvraiges et estoffes qu'il doit faire par l'ordonnance d'iceluy a ystorier enluminer et mestre en fourme ung breviaire que MdS. a fait faire pour servir a dire ses heures. V. Laborde l. c. T. II. P. 1. p. XXV. 496.

Jo. de Mascarinis

aus Ferrara, schrieb für den Grafen Joh. von Mirandola, datirt vom 17. August 1481: Plinii historia naturalis, ehemals in der Bibliothek der Jesuiten zu Venedig befindlich. S. Allgem. literar. Anzeiger 1796. N. 36. S. 392.

Jo. Mattheus Caputanus

schrieb im Jahre 1477 Laurentii Vallensis Collatio N. T. cum graeca veritate mit Miniaturen. V. Nuova Raccolta d'opuscoli filolog. T. IV. p. 157 sq.

Maurus

Mönch im Kloster Casaura bei Pescara, zeichnete sich im Anfange des XII. Jahrh. als fleissiger und geübter Abschreiber aus. V. Muratori Scriptores rerum Italicar. T. II. P. II. p. 879.

Jac. Mentel

erster Buchdrucker zu Strassburg, † 1478. Er ward als aurarius und miniarius scriba unter die bischöflichen Notare aufgenommen, ward durch seine kalligraphische Geschicklichkeit Guttenberg bekannt, und legte sich sodann auf's Buchdrucken. V. Lichtenberger, Initia typographiae p. 145—146.

Monterchi

ein italiänischer Kalligraph, schrieb den Text des Mutter-Gottes-Büchleins, welches Julio Clovio mit Miniaturen zierte, und das in der bourbonischen Bibliothek zu Neapel aufbewahrt wird. S. Vasari, Leben der Maler B. 6. S. 149.

Garnerus de Morolio

schrieb ein Missale im J. 1323, jetzt in der königl. Bibl. zu Haag befindlich. V. Jubinal, Lettre à Mr. Salvandy p. 10.

Raphael de Moscatellis

schrieb eine Handschrift des Persius und Horaz, mit zahlreichen Arabesken und Miniaturen in Gold und Silber, welches sich in der Holkam-Bibliothek befand. S. Gentlemans Magazine 1834. p. 508. Novembr.

Georg Mucke

gab heraus:

Modellbuch, oder künstliches Schreibbüchlein von vieler teutschen Arten gebräuchlichen Zier- Fractur- und Handschriften, auch ein groß' Alphabet und Capitalbuchstaben. o. O. 1585. 4.

Casp. Neffe

ein Schulmeister zu Cölln, schrieb:

Ein kostliche Schatzkammer der Schreibkunst und Cleinott der Cantzley und ander schreiber. Ein seer zierlich kunstreich Büchlein von mancherhandt schonen artlichenn aus rechten grund zusamengesetzten schrifften, dero viel vorhin nit mehr gesehen wordenn, erst new außgangen durch den wolerfarenenn M. Casp. Neffenn, Teutscher schulmeister der löblichen stette Cölleun eigener Handt geschribenn. Jetzt auffs neue gedruckt zu Colln durch Thomam von Vierdt A. 1576. fol.

Franc. Oberto

abstammend aus dem alten Geschlecht der Cybo von Genua,

führte von den hyerischen Inseln, wo er gelebt hatte, den Beinamen Monaco dell' isole d'oro. Zu S. Honorat (Lerins) legte er das Ordenskleid an, und befleissigte sich neben den üblichen mönchischen Studien des kunstmässigen Copierens von Handschriften der Malerei und Poesie. In ersterer Beziehung erwarb er sich durch seine Geschicklichkeit einen ausserordentlichen Ruf. In der reichen seiner Verwaltung anvertrauten Bibliothek seines Klosters fand er jene kostbare Sammlung von Gedichten der Troubadours, und seiner Bemühung hatte man es zu danken, dass dieselbe, nachdem sie lange Zeit in der Vergessenheit geblieben war, an's Licht gezogen wurde, indem er für Ludwig II., Vater des Königs René von Neapel, eine mit aller Pracht ausgestattete Abschrift verfertigte. Ausserdem schrieb er noch für Jolande von Aragonien, Mutter des letzgenannten Königs, ein Horarium, reich verziert mit Gemälden, welche dem Inhalt des Textes entsprachen. Die Miniaturbilder, womit er diese und andere seiner Copien verzierte, waren grösstentheils Darstellungen nach der Natur, indem er zur Frühlings- und Herbstzeit sich einige Tage in einer kleinen Einsiedelei auf den Inseln von Hyeres, wo sein Kloster eine kleine Kirche hatte, aufzuhalten, und der genaueren Beobachtung der mannigfaltigen Naturschönheiten daselbst sich zu widmen pflegte, welche er, sowohl aus der animalischen als vegetabilischen Welt, in Gemälden mit Treue und Geschick darstellte. Das erwähnte Horarium befand sich zur Zeit der ersten französischen Revolution in der Bibliothek der Centralschule zu Aix. V. Baldinucci, Notizie sec. I. decenn. IV. p. 121. sec. II. decenn. VIII. p. 88—90, nach Nostradamus, vies des poëtes provencales p. 248 sq. — Rouard, Notice sur la bibl. d'Aix p. 264—265. Millin, voyage au midi de France T. II. p. 351.

Oldrinus

Mönch im Kloster Casaura bei Pescara, im XII. Jahrh. als geschickter Abschreiber erwähnt bei Muratori, Scriptores rerum Italicar. T. II. P. II. p. 879.

Osbern of Shepey

Prior im Jahre 1189, war als Abschreiber in Ansehen, und schrieb viele Bücher für die Bibliothek seines Klosters zu Rochester. Er beendigte den Commentar des Ascelin, und schrieb eine Geschichte von St. Peter, ein Breviarium für die Kapelle, ein Buch unter dem Titel: de claustro animae und einen grossen Psalter, welcher am Altar von S. Peter angekettet wurde. V. Merryweather l. c. p. 60.

Osmund

Bischof zu Salisbury um das Jahr 1076. Von ihm sagt Brompton

bei Gale, Scriptores Angl. p. 975: Osmundus regis Cancellarius ecclesiam novam apud Sarisberiam aedificavit, et clericos insignes tam literis quam cantu aggregavit, ita ut ipse episcopus libros scribere, illuminare et legare non fastidiret.

Giambatt. Palatino

ein Bürger zu Rom, schrieb:

Libro nuovo da imperare a scrivere tutte sorte di lettere antiche et moderne di tutte nationi, con nuovo regole misure et essempi. Con un breve et utile Trattato di le Cifre. Rom. 1543. 4. ibid. 1545. 4. ibid. 1547. 4. ibid. 1548. 4. ibid. 1550. 4. ibid. 1553. 4. ibid. 1556. 4. ibid. 1561. 4. V. Fontanini della eloquenza Italiana T. 1. p. 1. und daselbst Zeno Apostolo, und Reiffenberg im Bulletin biblioph. Belge T. VI. p. 182 sq.

Ant. Pelchinger

von Hofen, Mönch zu Tegernsee, zeichnete sich als Kalligraph aus. S. Oberbaiersches Archiv B. 1. Hft. 1. S. 27.

Clem. Perret

aus Brüssel, schrieb:

Exercitatio alphabetica nova et utilissima variis expressa linguis et characteribus: raris ornamentis umbris et recessibus picturae Architecturaeque speciosa nusquam antehac edita Clem. Perreti Bruxellani nondum 18. annum egressi industria s. l. 1569. fol., deutsch herausg. Antdorf 1596. 4.

Petrus

nicht Placidus, wie Einige wollen, Schulmeister zu Hautvilliers im 9. Jahrhunderte, schrieb einen Codex der Evangelien mit goldenen Buchstaben, auf Veranlassung des Ebo, Bischofs zu Rheims. V. Mabillon, Annales Benedict. lib. 30. N. 2. — Le Long, bibliotheca sacra T. 1. p. 247.

Donna Philippa

Infantin, Tochter des unglücklichen Herzogs Don Pedro von Coimbra, illuminirte selbst und hinterliess bei ihrem Tode ein Manuscript, welches Homilien über die Evangelien auf das ganze Jahr enthielt und mit Bildern von ihrer Hand geziert war. Vid. Raczynski, Les Arts en Portugal p. 206.

Jean Pierre

illuminirte im 15. Jahrh. l'Horologe de sapience, traduction de frère Jehan, de l'ordre de S. François, jetzt in der Nationalbibliothek zu Paris. V. Paul. Paris l. c. T. IV. p. 146. N. 7034.

Jehan Pion

ein Enlumineur des XV. Jahrh., verzierte die Soliloques des H. Augustin, jetzt in der Nationalbibl. zu Paris. V. Paul. Paris l. c. T. IV. p. 160. N. 7034. (Oder ist er vielleicht mit dem Vorigen identisch?)

Jacques Plastel

wahrscheinlich aus Amiens gebürtig, führte um's Jahr 1517 acht und vierzig Gemälde in einer Handschrift derselben Bibliothek aus. V. Paul. Paris T. 1. p. 302.

Plateaulx

Kalligraph und Illuminator um's Jahr 1428, schrieb und verzierte einige Oraisons de Saints für den Herzog von Bourgogne. V. Laborde, Histoire T. II. P. 1. p. 249.

Pierre Pomfille

ein Kalligraph aus Paris im XV. Jahrh., schrieb ein Antiphonar in 6 Bänden und ein Gradual in 4 Bänden, welche Bertrand de Beauvan im Jahre 1469 den Augustinern der Stadt Angers testamentarisch vermachte. V. Paul. Paris l. c. T. IV. p. 331—332.

Jean Poyet

Enlumineur und Historieur zu Tours, um das Jahr 1497, führte die Verzierungen, den Kalender und mehrere Miniaturen der berühmten Heures der Anna von Bretagne aus. V. Laborde l. c. T. II. P. 1. p. XXIV. und Catalogue d'Artists p. 59.

Jesn de Prestinion

valet de chambre, enlumineur et relieur des Herzogs von Bourgogne im Jahre 1441. Er hatte monatlich 6 Francs Gage, illuminirte ein Gebetbuch und einen Kalender in einem kleinen Psalter, verfertigte zwei Gemälde in einem grösseren Horarium etc. V. Laborde, histoire T. II. P. 1. p. 381. 388.

Paolo Puccini

ein Notar von Florenz, Sohn des Giacomo Puccini, schrieb 1426 die divina Commedia des Dante, jetzt in der Riccardi'schen Bibliothek daselbst. V. Batines, l. c. T. II. p. 80 sq. N. 143.

Jean de Quesne s. Chesne

wohnhaft zu Lille, schrieb für Louis von Gruthuyse:

1) Tresor par Brunetto Latini, jetzt in der Nationalbibliothek zu Paris. V. Vanpraet, Recherches sur Gruthuyse p. 197 sq. und Paulin Paris l. c. T. II. p. 128. N. 6551. Hier hat er sich selbst abgebildet.
2) Cesar Commentaires, traduits en français, II Voll., jetzt

in der königl. Bibliothek zu Kopenhagen. V. Abrahams, Description des mss. franc. p. 4—7.
3) Cesar, Commentaires, 1474, in der Nationalbibliothek zu Paris; s. Paul. Paris l. c. T. II. p. 299. N. 6909 [2].
4) Cesar, Commentaires, in der königl. Bibliothek zu Dresden. S. Falkenstein, Beschreibung d. Dresd. Bibl. S. 420—421.
5) Curce Ruf, des faiz d'Alexandre IX. liv. translat. par Vasque de Lucène, 1468, in der Bibliothek des Britischen Museums. V. Wharton, history of the english poetry, T. 1. p. 133.
6) La forteresse de la foy, ebendaselbst; v. Casley Catalogue p. 287.
7) Cesar, Commentaires translat. 1473, ebendas.; v. Casley p. 291.

Petr. de Raimbaucourt

illuminirte im Jahre 1323 ein Missale, welches sich in der königl. Bibliothek zu Haag befindet und auf Befehl des Abts von S. Jean zu Amboise, Jean Marchelli, geschrieben wurde. S. Jubinal, Lettre à Mr. Salvandy p. 9—10.

Rambaldis

lebte zu Ende des XV. Jahrh. und schrieb oder illuminirte die Handschrift des Romuleon, trad. par Seb. Mamerot, in der Nationalbibliothek zu Paris. V. Paul. Paris l. c. T. III. N. 6984. p. 65.

Regelinde — v. Irmengard.

René d'Anjou

Comte de Provence, ehemals König von Neapel, bekannt durch seine Liebe zu Kunst und Wissenschaft, und durch seine Geschicklichkeit als Maler und Illuminist. Seiner Hand werden mehrere mit Gemälden verzierte Handschriften beigelegt, z. B. Abuse en court. Roman de très-dulce merci au coeur d'amour epris, sur les Tournois, sämmtlich in der Nationalbibliothek zu Paris; Traité d'entre l'ame devote et le coeur en Mortifrement de vaine plaisance, in der kaiserl Bibl. zu Wien, Heures etc. Allein es ist nicht weniger als constatirt, dass irgend eine dieser Handschriften von ihm selbst herrühre. Vgl. Falkenstein. Geschichte u. Beschreibung der königl. Bibl. zu Dresden S. 427—429. und daselbst die Literatur. — De la Salle, Precis hist. sur la vie de René d'Anjou p. 39—40. Note 1. Nagler, Künstlerlexicon B. 1. S. 130—132.

Egid. Richard

wahrscheinlich von Rheims gebürtig, schrieb für Louis, Karls I. Herzogs von Bourbon unächten Sohn, im Jahre 1470: le livre

de vita Christi, p. Ludolph, traduction anonyme, jetzt in der Nationalbibliothek zu Paris. V. Paul. Paris l. c. T. II. p. 75. N. 6841—6843; ferner Histoire de la guerre des Juifs de Josephe, trad. par Guil. Coquillart; ebendaselbst; v. Paris l. c. T. III. N. 7015—7016. p. 381.

Jaques Riche

ein Cleriker, schrieb 1472: Le Mystère de la passion par personnages, en vers, par Arnout Gresban, jetzt in derselben Bibl.; s. Paul. Paris l. c. T. VI. p. 280.

Richene

Conventual des Stifts Engelberg, im XII. Jahrh. S. von ihm Serapeum Jahrg. 1849. N. 8. S. 124.

Jean Rieu s. **Drieu**

gebürtig von Brüges, illuminirte um 1440 ein Gebetbuch und zwei Psalterien, welche letztere von Jehan Aubert geschrieben worden waren. S. Laborde, Histoire T. II. P. 1. p. 378. 382. 414.

Wolfg. Ringelstorffer

ein Schulmeister, schrieb für Herzog Wilhelm V. von Baiern 1580 Gebetbücher. S. Westenrieder, Beiträge zur vaterländ. Historie B. III. S. 87.

Matthias Rivau

ein Cleriker der Diöces von Poitiers, wohnhaft in der Strasse Neuve-de-Notre-Dame zu Paris, schrieb im Jahre 1364: Histoire universelle en deux parties jusqu'à la mort de Jules Cesar, jetzt in der Nationalbibl. zu Paris, s. Paris l. c. T. II. N. 6890. p. 259.

Jean Riveron

wohnhaft zu Tours, schrieb im Jahre 1495 das Gebetbuch der Anne de Bretagne. Laborde Catal. d'Artists p. 61.

Laurent de la Roche

schrieb im XIV. Jahrh.: Exposition des Evangiles de toute l'année. — Le Lucidaire. — Evangile de Nicodème. — La vengeance de la mort de J. C. — Legende de Barlaam et de Josaphat, jetzt in der Nationalbibliothek zu Paris. V. Paul. Paris l. c. T. II. No. 6847. p. 97.

Jo. Rosenbach

ein Dominicaner zu Nürnberg, schrieb 1441 ein liber de gestis et miraculis b. Henrici, imp. et Confessoris, in der Stadtbibl.

daselbst; vgl. Breitkopf, über den Ursprung der Spielkarten Th. II. S. 31.

Frid. Rosendorp

Vicar an der Laurenzikirche zu Nürnberg, schrieb 1507—1510 ein Choralbuch in 2 Foliobänden. Vgl. Murr, Beschreibung von Nürnberg S. 132—133. Er heisst bei Rettberg S. 178 f. Rondern.

Jo. Scutken

Cleriker zu Windshem, † 1423. In der Chronik seines Klosters heisst es von ihm: bonus scriptor artificialisque notator, plures libros cantuales, Antiphonaria, Lectionaria, Missalia et Gradualia in bona fractura seu etiam textura pro choro et etiam diligenter valde conscribens, quibus usque hodie tanquam novis et bene custoditis utimur in divinis. Quosdam etiam libros, videlicet Evangelia per annum, et Psalterium singula cum suis glossis, ex dictis Sanctorum, per ipsum collectis et alia quaedam similia ex latino vertens in teutonicum, manu propria, litera rotunda, in pergameno vel franceno pro laicis nostris conscripsit. V. Buschii Chronic. Winshemens. p. 579.

Serbandus

Diaconus und später Abt des Benediktinerklosters S. Sebastian bei Aletri in der Champagne, schrieb um's Jahr 541 die lateinische Bibel, welche aus dem Kloster Amiate in die Laurentinische Bibliothek zu Florenz kam, nach Bandini, Dissertaz. sull' antichissima biblia creduta dei tempi di S. Gregorio P. P. (Veneg. 1786. 4.) p. 18 sq.

Simon de Castro

ein Cleriker der Diöces Amboise, schrieb im Jahre 1438 auf Befehl des H. Aubert von Cambrai. Vgl. Jubinal, Lettre à Mr. de Salvandy p. 11, wo jedoch die Handschrift nicht namhaft gemacht ist, welche die königl. Bibliothek zu Haag verwahrt.

Petr. Mart. Somenzio

hatte in Cremona als Miniaturmaler Ruf. Er malte einige Bücher der Congregazione municipale daselbst. S. Nagler, Künstlerlexicon B. XVII. p. 50.

(Beschluss folgt.)

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Die Stowe Handschriften, welche unveröffentlichte Tagebücher und Correspondenzen Georg Grenville's enthalten, sind in Privathände übergegangen. Dieselben sind wichtig wegen Bute's Verwaltung, der Geheimgeschichte Wilke's und Lord Chatham, wegen des frühzeitig schon sich äussernden Wahnsinns Georg's III. und der Juniusbriefe. Athenaeum 1851. Nr. 1216. S. 192.

Henry Ellis wird einen Katalog der Bücher- und Handschriftenschätze der Society of Antiquaries veröffentlichen. Athenaeum 1851. Nr. 1216. S. 193.

Ueber die kleine Bibliothek des Armenhauses zu London findet sich eine kleine Notiz Athenaeum 1851. Nr. 1217. S. 218.

Die Auffindung der für die ältere Geographie und Geschichte Amerika's wichtigen Journale des Jesuiten Marquette wird bestätigt Athenaeum 1851. Nr. 1217. S. 227.

Eine schöne Dante-Collection, früher in Besitz des Vaters von Carl Lyell, ist durch die Herren Sotheby und Wilkinson versteigert worden und brachte 264 Pf. 4 Sh. Athenaeum 1851. Nr. 1220. S. 299.

Die Auffindung eines ungedruckten Werkes Molière's aus dem Jahre 1654 „Le Ballet des Incompatibles" wird berichtet Athenaeum 1851. Nr. 1221. S. 329.

Ueber den Fund einer verlorengeglaubten Schrift des Origenes unter den durch Herrn Mynas vor 10 Jahren an die Pariser Bibliothek abgegebenen Manuscripten durch Miller wird berichtet Athenaeum 1851. Nr. 1222. S. 354.

Autographenpreise in Frankreich werden aufgeführt: Blätter f. litter. Unterhalt. 1851. Nr. 83. S. 332.

Die Jonckbloet'sche Ausgabe des Roman de la charette wird kurz angezeigt: Blätter für litter. Unterhaltung 1851. Nr. 89. S. 352.

Neue Jahrbücher f. Philologie Bd. 62. S. 207. findet sich ein kleiner Nekrolog F. A. Ukerts.

Eine Notiz über eine Papyrushandschrift zu Turin, welche in hieratischem Character die Chronologie der ägyptischen Könige aufführt, findet sich im Athenaeum 1851. Nr. 1223. S. 383.

Nach einem Beschlusse der Trustees des Britischen Museums, war die Bibliothek diesen Sommer von Mai bis Ende August gleich der Antiquitätengallerie und dem Naturaliencabinet mit Ausnahme der Sonnabende und Sonntage täglich für Jedermann zugänglich. Athenaeum 1851. Nr. 1223. S. 383.

Der Capitain der ehemal. Napoleon. Garde Durzy hat testamentarisch sein Vermögen der kleinen Stadt Montargis (Dep. d. Loire) vermacht: 1) zur Gründung einer Gewerbschule, 2) zu einer öffentlichen Bibliothek, 3) zur Unterstützung alterschwacher Personen und armer Kinder. Athenaeum 1851. Nr. 1223. S. 383.

An index to the Pedigree and Arms contained in the Heralds Visitations and other genealogical Manuscripts in the Britisch Museum by R. Sims wird lobend erwähnt: Athenaeum 1851. Nr. 1224. S. 404.

Ueber griechische Handschriften, welche Simonides vom Berge Athos mitgebracht, berichtet Athenaeum 1851. Nr. 1221. S. 408. Ausland 1851. S. 379.

Durch die Gebrüder Depaepe zu Brügge wird eine Imitatio Christi in gothischer Type mit zahlreichen Stichen (114) und auf 670 Seiten veranstaltet, zu deren Beendigung 20 Jahre gehören. Athenaeum 1851. Nr. 1224. S. 413.

Die Astorbibliothek in New-York, welche jetzt 25,000 Bände umfasst, soll bei ihrer Uebersiedelung 50,000 umfassen. Athenaeum 1851. Nr. 1224. S. 413.

Neue (günstige) Actenstücke über die Libri'sche Sache finden sich im Athenaeum 1851. Nr. 1226. S. 453. Nr. 1232. S. 606.

Fragmente aus einer (Legenden-)Handschrift des 14. Jahrhunderts finden sich: Wetzlarsch. Beiträge III. Hft. 3. S. 316 ff.

Eine Notiz über den diesjährigen Leipziger Ostermesskatalog findet sich im Athenaeum 1851. Nr. 1230. S. 554.

Notizen über verkaufte (englische) Autographen finden sich im Athenaeum 1851. Nr. 1230. S. 555.

Ein Bericht über die in dem Glaspalaste aufgestellten Globen und Landkarten und über die Druckapparate, Typen und Bücher findet sich im Athenaeum 1851. Nr. 1235. S. 686.

Die Liter. Gaz. vom 13. März meldet aus Paris, dass gegenwärtig die Nachahmung von Elzevirs und Etiennes ganz insgeheim, aber sehr schwungreich betrieben wird. Ausland 1851. Nr. 71. S. 284.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 20. Leipzig, den 31. October **1851.**

Die Loosbücher des Mittelalters.

(Fortsetzung der Abhandlung im Serapeum, 1850. N. 4 bis 6.)

In der Einleitung zu dieser Abhandlung hatte ich versprochen, auf den ersten Abschnitt, welcher eine Beschreibung der gedruckten Loosbücher des XV. und XVI. Jahrhunderts enthält, einen zweiten über die Entstehung und den verschiedenen Gebrauch derselben, so wie über ihr Verhältniss zur Astrologie und den Mitteln geselliger Unterhaltung, insbesondere zu den Spielkarten, folgen zu lassen. Dabei durften natürlich auch die älteren handschriftlichen Loosbücher nicht übersehen werden, und da ich im Fortgang der Arbeit nach und nach eine grössere Anzahl derselben kennen lernte, die von den gedruckten zum Theil wesentlich abweichen und über die früheste Beschaffenheit und Anwendung der Loosbücher überhaupt neue Aufschlüsse geben, so hielt ich es für das Beste, in einem zweiten Abschnitt die Handschriften ebenso, wie es in dem ersten mit den Drucken geschehen ist, bibliographisch durchzugehen und die allgemeinen Bemerkungen, zu denen beide Klassen Anlass geben, in einem besondern dritten Abschnitt zusammen zu fassen, der sich nunmehr gegen den ursprünglichen Plan sehr erweitert und wie ich mir schmeichle, an Interesse gewonnen hat. Ich hoffe, dass die längere Unterbrechung, welche die Fortsetzung dieser Arbeit erlitten hat,

um deshalb zugleich ihre Entschuldigung finden werde, zumal da der Gegenstand neu ist und die Herbeischaffung des Materials ebenso mühsam als zeitraubend war.

Ehe ich den zweiten Abschnitt anfange, habe ich zum ersten noch ein gedrucktes Loosbuch nachzutragen, welches mir erst nach dem Abdruck dieses Abschnitts zu Handen gekommen ist.

10. Kartenlofsbuch | darinnen aufs H. schrifft vil | laster gestrafft, vnd heylsamer leeren | angezeygt werden. Jederman zur kurtz | weil, nutz vnd frumen in diese form | vnd reymen gestelt. Darunter ein Holzschnitt mit 2 Kartenfiguren. Unter diesem die Verse:

Wolher frisch zu diser karten,
Ich hertz könig wil ewr warten.
Kain Karnöffel mag mich stechen,
Ich kann wol alle spher (Speere) zbrechen.
Wilt wissen dein leben zrichten
Inn frumkeyt, vnd glaub mit züchten,
Darauff du gwifs mögst sthan bei Gott,
Treh vmb die rofs (die Rose, Drehscheibe) on allen spott,
Da findstů schnell waren rechten grundt
Aufs heylger schrifft zu aller stundt.
Strafsburg bei Jac. Kamer Lander. 4.

Diese Adresse steht am Schluss der Vorrede noch einmal mit dem Druckjahr 1543. Das Büchlein besteht aus 40 Blättern in 4. (davon XXXV beziffert) mit Randleisten rechts und links und vielen hübschen Holzschnitten, in denen in der Regel 2 Kartenfiguren neben einander oder eine Kartenfigur einer andern Figur, zu welcher sie spricht, gegenüber stehen, hoch 1′ 11″, breit 2′ 10″. Sie sind interessant, weil sie zusammengenommen ein ganzes Spiel der aus 48 Blatt (Zwei bis Acht und 4 Bilder, nämlich König, Dame, Ober und Unter) bestehenden deutschen Karte von den Farben Hertz, Laub, Schel (Schellen) und Eychel, wie sie damals in Gebrauch war, vorstellig machen. Der Text ist durchaus in Versen. Es ist aber kein eigentliches Loosbuch, sondern ein moralisirendes Kartenspiel; in der Vorrede sagen die Karten:

Wir sein aufs karten Satyri worden,
Zu straffen der bösen buben orden.

Sie dienen hier nicht als Instrument zum Loosziehen, sondern sind selbst die sprechenden Lehrer und Meister und haben vom Loosbuch nur die Drehscheibe mit dem aus No. 9 bekannten Einhorn entlehnt, um, wenn solches beim Umdrehen auf eine beliebige Karte gestellt wird, bei derselben die Blattzahl zu finden, wo jene dem Suchenden ihre Lehre giebt. Mehr davon zu sagen, würde also hier nicht, sondern nur in einer Be-

schreibung der Bücher, in welchen die Karten zu belehrenden oder satyrischen Zwecken umgeformt oder angewandt sind, an seiner Stelle sein.

Zweiter Abschnitt.

Dieser Abschnitt wird, wie schon gesagt, von den handschriftlichen Loosbüchern handeln. Sie sind, so viel ich deren habe auffinden können, wie wir sehen werden, meist alle aus dem XV. Jahrhundert, in welchem auch schon gedruckte zum Vorschein kommen und nur wenige gehen rückwärts in ein höheres Alter hinauf. Doch fehlt es nicht an Spuren, dass dergleichen schon früher dagewesen sind; einige der nachstehend beschriebenen scheinen nur Abschriften älterer Originale, ja, es wird sogar ein noch ungedrucktes hebräisches Loosbuch Sepher goraloth (libro delle sorti) des Aben Esra, eines spanischen Juden und grossen Meisters in der Astrologie, Kabbala, Medizin und andern Wissenschaften, aus dem XII. Jahrhundert, von de Rossi Cod. mss. hebr. T. I. p. 67 seq. angeführt, welches auch die Vermuthung zu bestätigen scheint, dass Araber und Juden den übrigen Völkern mit solchen Büchern vorangegangen sind. Im XV. Jahrhundert sind sie ein stehender Artikel bei der Klasse von gemeinen Schreibern, die sich mit dem Abschreiben und dem Verkauf von Kalendern, Schulbüchern und andern meist kleinen zur Volkslitteratur gehörigen Büchern beschäftigten und zum Unterschied von den Kalligraphen, Scriptoren und Miniatoren grösserer und kostbarerer Werke für die vornehmen und gelehrten Stände, Briefschreiber und Briefmaler heissen, nach Erfindung und Verbreitung des Holzschnitts und der Buchdruckerpresse aber, noch in demselben Jahrhundert, zu Briefdruckern wurden und als solche nunmehr zu den Typographen in dasselbe Verhältniss traten, in welchem sie bisher zu dem wissenschaftlicheren und kunstvolleren kalligraphischen Gewerbe gestanden hatten. Ich nehme deshalb auf meine Abhandlung Gutenberg und die Briefdrucker in von Raumers Hist. Taschenb. 1841. S. 535 u. s. w. Bezug und bemerke nur, dass in dem beispielsweise dort angeführten Verzeichniss der handschriftlichen Volksbücher, welche bei dem Schulmeister Dipold Laber oder Lauber in Hagenau um 1440 zu haben sind, ausdrücklich gemolte lofsbücher, neben die zehn gebot mit glosen vnd sust cleine bette bücher (Gebetbücher), gute bewehrte artznien bücher, schachzabel gemolt und andere dergleichen vorkommen. Da nun auch ausserdem, wie wir in der Folge sehen werden, Abschriften und Sammlungen von Loosbüchern für Fürsten und Herren, zuweilen in deren eigenen Kanzeleien veranstaltet wurden, so leuchtet ein, dass das XV. Jahrhundert reich an solchen Büchern gewesen sein

muss, und wirklich giebt es fast keine Hauptbibliothek in Deutschland, welche nicht eine oder mehrere Handschriften dieser Art aufzuweisen hätte. Andere liegen wahrscheinlich hie und da noch versteckt, weil sie, in Ermangelung eines Titels (wie N. 5 dieses Abschnitts) oder wegen ihres räthselhaften Inhalts, von Denjenigen, welche sich mit den Büchern dieser Gattung weniger vertraut gemacht haben, nicht für das erkannt werden, was sie wirklich sind. Dasselbe mag auch in Italien, Frankreich und England der Fall sein. Vielleicht giebt meine Arbeit, wenn sie hinlänglich bekannt wird, Anlass, im In- und Auslande noch mehrere solcher Handschriften zum Vorschein zu bringen. Leider habe ich mich nur auf deutsche Bibliotheken beschränken müssen und auch hier sind mir nur die wenigsten mittelbar oder unmittelbar zugänglich gewesen. Indessen werden die im Folgenden beschriebenen Handschriften zeigen, dass das Feld der Loosbücher ursprünglich ein grösseres war, als das, welches die gedruckten inne haben.

Unter letzteren sind nämlich die meisten (N. 1—5. 7. und 8.) eigentliche Loosbücher, die sich nur dadurch wesentlich unterscheiden, dass der Orakelspruch auf die vorgelegte Frage durch Würfelung (bei 1. 2. 4. 5. und 7.) oder durch Kartenziehen (bei 3.) oder durch den Weiser einer Drehscheibe (bei 8.) gefunden wird. Die andern sind nur Umbildungen der Loosbücher, welche zwar die nämliche Form, aber einen andern Zweck haben, wie das satirische Spruchbuch (N. 9.) das geistliche Abc (N. 6.) und die moralisirenden Spielkarten (N. 10). Die Handschriften lassen dagegen drei von einander verschiedene Arten von Loosbüchern deutlich unterscheiden, von denen nur die erste, die andern aber nicht mehr gedruckt vorkommen. Zur besseren Orientirung für das Folgende muss ich über diese 3 Klassen gleich hier einiges voranschicken.

A. Die erste Klasse ist die der eigentlichen Loosbücher, wie sie der erste Abschnitt kennen lehrt. Sie geben die prophetische Beantwortung bestimmter Schicksalsfragen und leiten vermittelst des Looses durch ein Labyrinth von Bildern oder blos namhaft gemachten Personen oder Gegenständen zu derjenigen Antwort hin, die für jeden vorliegenden Fall die rechte sein soll. Von solcher Gattung sind in diesem Abschnitt N. 2, 3 a und b, 4 a. c. d. f. i. und k, 5. und 6.

B. Für die Bücher der zweiten Klasse dürfte die Benennung Glücksbücher die passendste sein, indem sie die glücklichen oder unglücklichen Tage finden lehren, wie N. 1. und 3 d. weiterhin. Schon die Römer hatten ihre dies aegros oder nefastos. In den Kalendern des Mittelalters werden sie häufig durch lateinische Denkverse bezeichnet und zwar sind ihrer gemeiniglich 2 für jeden Monat, wo der für die erste Hälfte desselben (weil man den mensis intrans von dem mensis exiens unterschied) vom Monatsanfang vorwärts, der für die zweite

Hälfte vom Monatsende rückwärts gerechnet wird. So giebt z. B. der Vers für den Januar: Prima dies mensis et septima truncat ut ensis, den 1. und 25. Januar als Unglückstage an. Sie hiessen auch ägyptische oder verworfene Täge. Später wurde darauf in dieser Allgemeinheit nichts mehr gegeben und der neue gregorianische Kalender machte endlich die alten Verse ganz unbrauchbar. Dagegen erhielt sich der Glaube, dass bei allen Vorhaben oder Geschäften von zweifelhaftem Erfolg, dieser zunächst von dem Zeitpunkt abhänge, an welchem sie vorgenommen würden, weshalb das grösste Gewicht darauf gelegt wurde, für jeden einzelnen Fall den rechten Tag und Stunde zu finden. Dazu dienten nun solche Anweisungen, wie im folgenden namentlich N. 1. Sie spielen zuweilen in die Loosbücher hinüber und können eines sortilegiums ebenso wenig wie diese entbehren, wobei jedoch andere Methoden zur Anwendung kommen als dort. Aber auch diese Glücksbücher kamen nach und nach wieder ausser Gebrauch oder wurden von den gedruckten Loosbüchern absorbirt, mit Ausnahme der Aderlass-Tafeln, welche sich am längsten, selbst bis in die gedruckten Kalender herab, erhielten.

C. Die Bücher der dritten Klasse, die man Orakelspiele nennen könnte, haben nur eine einzige Reihe entweder von bildlich vorgestellten oder blos namhaft gemachten Gegenständen mit einem Orakelspruch bei jedem, aus denen man auf gut Glück durch das Loos einen Spruch herauszieht und auf die Umstände anzuwenden sucht. Hier ist von Fragen, wie in der ersten Klasse, überall keine Rede. Das Loos ziehen geschieht gewöhnlich durch Würfelung, wo alsdann die Würfelfälle bei den Sprüchen bemerkt sind und die Anweisung wie sie liegt, gebraucht werden kann. Wo dies aber nicht der Fall ist, wird zum Gebrauch vorausgesetzt, dass jeder Gegenstand mit seinem Spruch erst auf ein besondres Kartenblatt gebracht worden, wo alsdann, wie aus einer verdeckten Spielkarte, jeder sein Orakel zieht. Von dieser Art sind im Folgenden N. 4, b. e. g. und h. und zwar e. und h, wo gewürfelt wird, den Combinationen dreier Würfel entsprechend, aus 56, die andern, wo nicht geworfen wird, aus einer von diesen Combinationen unabhängigen Anzahl von Gegenständen bestehend, die in b. bis auf 100 steigt.

Ich gehe nunmehr zu den einzelnen Handschriften über.

1. Die Herzogl. Bibliothek zu Gotha besitzt die Handschrift eines Fechtbuchs von 1443, welches in Jakobs und Uckerts Beiträgen zur ält. Litteratur III. 102 u. f. beschrieben, auch im Serapeum 1844. p. 57 unter andern handschriftlichen Fechtbüchern erwähnt worden ist. In einer Zeit, wo Zweikämpfe, oft auf Tod und Leben, nicht nur eine erlaubte Sitte waren, sondern selbst gerichtlich geboten und abgehalten wurden, musste den Kampflustigen besonders daran liegen, sich dazu eines

Tages zu versichern, der ihnen Glück und Sieg verhiess. Je mehr ein Fechtbuch darauf Anspruch machte zu den besten und vollständigsten zu gehören, um desto weniger durfte es darin an einer Anweisung zur Tageswahl fehlen. Eine solche wird daher in der obigen Handschrift nicht nur gegeben, sondern es ist derselben ein ganzes wahrscheinlich viel älteres Glücksbuch eingeschaltet, welches, ob es gleich eigentlich nur zur zweiten Klasse nach obiger Eintheilung gehört, doch über den gewöhnlichen Umfang derselben hinausgeht, indem es nicht blos die dem Fechter wichtigen, nebst anderen Fragen über den glücklichen oder unglücklichen Erfolg gewisser Vorhaben, sondern auch solche, die nach diesen Seiten hin durch ein einfaches Ja oder Nein gelöst werden können, beantwortet. Die Ueberschrift sagt: In den hiernach geschriebenen Taffeln mögt ihr vinden, wenn zween vechten, welcher obsiegt, oder ringen oder stechen oder waz sie thun — Item unter zween Freunden, welcher ee sterb — Item ob ein siecher sterbe oder geneſſe — Item ob ein Tag für sich gae oder nicht — Item ob eine Sache gut oder bös sei. Durch gütige Mittheilung meines Freundes, des Herrn Professor Massmann, der von der ganzen Handschrift eine Abschrift genommen, bin ich in den Stand gesetzt, über diese Tafeln und deren Gebrauch folgendes Nähere angeben zu können. Der Tafeln sind fünf, nämlich die des Pythagoras, Ptolemäus, Plato, Aristoteles und Haly. Die ersten 4 Namen sind von bekannten griechischen Weltweisen und Kosmographen hergenommen, um den Tafeln ein Ansehen zu geben, obgleich nur Ptolemäus etwa den Astrologen beigezählt werden kann, wie es auch von Fanti (Abschn. I. N. 2. p. 58 vorher) geschehen ist, insofern er für den Verfasser einiger noch vorhandener astrologischer Schriften gehalten wurde. Haly ist ein arabischer Astrolog zu Ende des XII. oder Anfang des XIII. Jahrhunderts, von dem im dritten Abschnitt noch weiter die Rede sein wird. Jede Tafel besteht im Wesentlichen aus einem Kreis (rota), in dessen Mitte die Zahlen von 1 bis höchstens 30 unter den Rubriken des Glücks oder Unglücks gruppirt sind und von dessen zwei äusseren concentrischen Ringen der untere die 23 Buchstaben des lateinischen Alphabets, der obere für jeden Buchstab eine jener Zahlen enthält. Die zu dem Alphabet gehörigen Zahlen und die Anordnung der Zahlen in der Mitte weicht in den einzelnen Tafeln von einander ab, auch ist bei ihrem Gebrauch nicht immer auf dieselbe Art zu verfahren. Bei der ersten Tafel wird der Taufname der Person, welche die Frage angeht, lateinisch aufgeschrieben und unter jeden Buchstab die zugehörige Zahl des oberen Ringes gesetzt. Alsdann werden diese Zahlen addirt, die Zahl des Tages, welche das Alter des Mondes (vom letzten Neumond ab) zur Zeit der Frage angiebt, hinzugesetzt, die ganze Summe mit 30 dividirt

und zugesehen, ob sich der Rest unter den nach Glück oder Unglück klassificirten Zahlen in der Mitte findet, um daraus die Antwort abzuleiten. Bei der andern Tafel ist das Verfahren im Ganzen ebenso, nur mit dem Unterschied, dass das Datum der gewöhnlichen (Sonnen)Zeit, oder die Zahl des Wochentags der Frage, oder wenn von Genesung eines Kranken die Rede ist, der Tag des Anfangs der Krankheit, oder bei Fechtern oder Brautleuten der Tag des Zweikampfs oder der Hochzeit genommen, und dass bei gewissen Fragen mit 7, bei andern mit 9, statt mit 30 dividirt wird. Ja, man kann sogar erfahren, ob eine Stute trächtig werden wird oder nicht, wenn man die Farbe der Pferde wie oben in Zahlen umsetzt, diese und den Tag der Sprungzeit addirt, die Summe mit 9 dividirt und weiter wie vorher verfährt. Jede Tafel ist angeblich genomen vnd aufsgezogen aufs Astronomye; auch wird sehr naiv bemerkt: jr sult wihfsen das der figur (der Tafeln) funff vnd wenn sie alle funff nach eynander gleich sagen, So ist an (ohne) alle zweiffel Es geschehe als sie aufsweiffen, Wenn aber die figur mit eynander nicht eyns sind so ist irrung darjnnen darnach richt euch.

2. Unter den von mir selbst eingesehenen Handschriften ist die der Heidelberger Bibliothek (deutsche MSS. N. 7. Folio) aus 22 Blatt Pergament bestehend, in grosser gothischer Minuskel schön geschrieben mit Bildern, die älteste und aus dem XIV. Jahrhundert. Auf Blatt 1, dessen Rückseite leer ist, stehen in der ersten senkrechten Reihe 32 Fragrubriken unter einander, als Von Gottes hulde. Von Geluchke. Mynnen von lieb haben. Trewn trew sein. Trewmen zw wegen. Von pilgirymen leben u. s. w. Bei jeder Rubrik steht in der zweiten Reihe ein Prophetenname meist von alttestamentlichen Personen, aber auch einige ganz fremde, wie Welle. Morel (ein Mohr). Fundlein. Morsit. Chorel. Sawlin u. a. und in der dritten Reihe eine Ordnungszahl von 1 bis 32. Es scheint, dass der Fragende nicht an den Propheten, dessen Name der Rubrik seiner Frage gegenüber steht, gebunden ist, sondern dass er sich aus den 32 Propheten nach Belieben denjenigen auszuwählen hat, an den er sich halten will, und dass dies allein diejenige Art ist, auf welche der Zufall hier in's Spiel gebracht wird. Auf Blatt 2 bis 4 stehen auf beiden Seiten in zwei Reihen unter einander 36 ganze Figuren, in starken Federumrissen grob, aber nicht unkünstlerisch gezeichnet und mit Wasser- und Deckfarben ausgemalt, die Köpfe sind nicht ohne Ausdruck, der zuweilen sehr charakteristisch ist. Jede Figur hält einen Schriftzettel, sie stehen auf grüner Erde, der Grund ist weiss und mit rothen Schreiberzügen ausgefüllt. Die 4 ersten auf der Vorderseite von Blatt 2 und ihre Zetteleinschriften sind: Katho. In orient machtu sehen was dem menschen sol geschehen. Aristotilis. In orient wirt dir kundt was

geschicht in churczer stundt. Plato. Dise propheten tanck kunde was geschicht in churczer stunde. Virgilius. wil du sagen. Das soltu den propheten fragen. Die 32 folgenden sind die auf Blatt 1 genannten Propheten mit ihrem Namen und der Ordnungszahl, wie dort, über jedem. In den Zettelinschriften weisen sie auf einen der 7 Planeten und bei jedem auf eine der 4 Weltgegenden hin, zu denen beim Saturn noch Nordost und Nordwest, beim Mond noch Südost und Südwest hinzukommen, um 32 verschiedene Bezeichnungen herauszubringen. So steht z. B. in Saturns Zettel: In saturnus lande vindestu westen zehant. Die Namen und Zahlen der Propheten sind roth, die Zettelinschriften schwarz geschrieben. Blatt 5 und 6 haben nach einer weissen Seite auf den beiden einander gegenüberstehenden Seiten einen Index links mit den Namen der 7 Planeten in ganz grosser Schrift, rechts bei jedem die Weltgegenden und die Bezeichnung des für jede Weltgegend aufzusuchenden Bildes, unter dem die Antwort steht, z. B. Saturnus. Nort westen. Das kemlein (Kameel) such. Vor in dem puch. Blatt 6 Rückseite, bis 22, folgen nun 32 Seiten, jede mit einem Bilde oben und 32 Antworten darunter. Die Bilder sind die des Thierkreises (nur der Steinbock fehlt) und Vögel oder andere Thiere in Pinselmalerei mit einigen Federstrichen, kleiner, sauberer und von andrer Hand als die Propheten. Die Antworten, deren jede aus zwei deutschen Versen in einer Zeile besteht, folgen zwar überall in derselben Ordnung aufeinander, wie die Fragrubriken in Blatt 1, fangen aber auf jeder Seite mit einer andern Nummer der letzteren an, die nicht angegeben ist, wodurch das Auffinden der rechten Antwort erschwert wird. So findet sich auf die Frage der ersten Rubrik Von Gottes hulde die Antwort des ersten Bildes (der Waage) Von Gotes hulde vber all Bys fro wann sie dir werden shol, in Zeile 1, die Antwort des zweiten Bildes (des Gauchs) Got will dirs also fügen Daz du dir wol sol genügen, aber erst in Zeile 14.

Obgleich es kürzer gewesen wäre, jedem Propheten, ohne Verschickung auf die Reihe der Thierbilder durch Vermittelung der Planeten und Weltgegenden, gleich vorn seine 32 Antworten beizusetzen, so wäre alsdann doch, weil sogleich zu ersehen war, was jeder sagt, ihre Wahl nicht mehr eine rein zufällige gewesen. Am Schluss der Handschrift steht von späterer Hand: Jesus Maria | Fridericus Dei gratia Comes Palatinus Vtriusque | Bavariae Dux.

3. Dieselbe Bibliothek besitzt unter deutsche MSS. N. 552 noch eine andre Handschrift mit mehreren Glücksbüchern auf Pergament, aus 56 Blatt in klein Folio bestehend, mit folgender Schlussschrift auf der letzten Seite: Anno Domini Tausent Vierhundert | vnnd Inn dem zweyvndneutzi | gesten ioren am freitag nach Sant | pauls bekerung tag: Hab ich Heinricus|

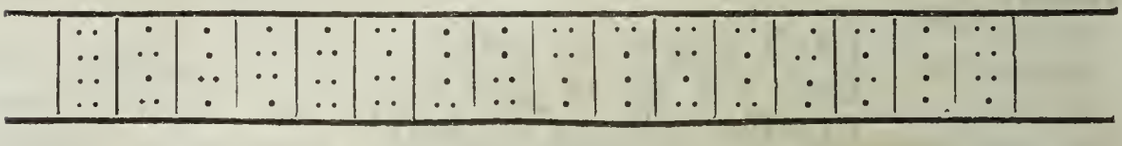
Meise von wurtzpurgk difs Buch | zu Grunfsfelt (Grünsfeld ohnweit Ochsenfurth im Würzburgischen) Inn des Wolgebornen| herrn herren Asmufen Grauen | zw Wertheims vnd In seiner| gnaden Cantzelley vollēdt vnnd | geschriben. In beywesen seiner gnaden | Secretari Chonradi kappels.·. Es sind darin 4 verschiedene Stücke enthalten.

a. Ein gewöhnliches Loosbuch von folgender Einrichtung. Auf 3 Seiten vorn stehen 24 Fragen, jede mit 2 Indexbuchstaben. Hier sucht man die Frage, welche man an das Schicksal richten will, z. B. Ob ein mensche kom̄e an wirdigkeit oder nicht, mit den Indexbuchstaben A. t. Auf einer messingnen, in den äusseren Deckel des Buchs eingelassenen Drehscheibe, ist in der Mitte ein Engel gemalt und aussen herum stehen die Namen der 12 Apostel. Die Scheibe wird bei zugemachtem Buch an einem Knopf gedreht, und ist sie zufällig bis dahin umgedreht worden, wo der Engel z. B. auf den Apostel Petrus zeigt, so sucht man in den Tabellen auf 4 folgenden Seiten, die jede 6 senkrechte Reihen mit ebensoviel Indexbuchstaben darüber und 12 horizontale Reihen mit den Aposteln daneben haben, das Feld, welches dem Petrus und den Buchstaben A. t. entspricht, wo man in unserm Fall die Worte Color | farbe rinck findet. Diese Felder weisen nämlich auf 24 folgende Seiten mit Kreisen oder Ringen hin, deren jeder den Namen einer Gattung von Gegenständen führt, als der wurtze (Gewürz) Rinck, Blumen Rinck, visch Rinck u. s. w., der Gegenstand ist in der Mitte schlecht gemalt und aussen herum stehen 12 Abtheilungen, jede mit dem Namen einer entsprechenden Art desselben. Hier findet man im Farbenring in der Abtheilung Color die Worte Petrum Such in Dauid buch und geht nun zu den Propheten-Büchern ieremias, Jefaias, Davidis u. s. w. auf 24 folgenden Blättern über, welche, unter jedem Propheten auf 2 Seiten, bei jedem Apostel die Antwort haben, die in unserm Beispiel bei Petrus in Davids Buch also lautet:

David spricht mit peter
Reyb den ars so geet er
Greyffen soltu zu der ee(r)
So volget dir vil gluckes mehe(r)

b. Blatt 41 beginnt ein andres Loosbuch mit folgender Vorrede: Hie hebt sich an Das Buch des gluckslauffs vnd der Sechtzehen Richter gericht durch die Sechtzehen figur der Bractic der kunst Geomancie. Derselben figur stupffet aufs der Naturlichen vnd Clugen synne eins weyfen mannes der do was bey Salamonis Zeitten. der weisen Sibilla Junger. Wann alles das man hat zu der kunst der weyffagung. oder daraus man weyffagt. Das man von Ersten von der weyfen Sibilla. Inn der kunst der weyffagung vnd do er vnterweyfst worde von

der frawen Sibilla do gedacht er Inn seinem Synne wie er Inn kurtze zu wegen mocht bringen ein buch domit er den leuten mocht ratn vnd domit er dann genugk wurde thun den menschen: dorumb so fetzt er zwolff tage die gemeniglich kōmen dem menschen die man hat aus den sechtzehen figuren der kunst Geomancie das do anfanck hat gehabt von dem Sinttflus herrn Noe dieselben Sechtzehen figurn die sindt naturlichen aus den Sechzehen figurn die Inn dem hohen Hymel findt Vnnd gestalt haben der gestiren vnd des ordens der vier Element Nu wyffe das ein yettlichs puncktlein der figur Nimpt für einen sternen. Vnd ein iettliche figur oder punckt die fetzt man für ein Zeichen der sternen. des Hymels. Ein yettlich ordnung der punckt der figur der Suprainferius die fetzt man nach ordnung der vier Element. Nota. das ein yettlich ordnung der punckt von der lyncken feytten zu die recht. das bedeut den lauf der Soñen vnd der Monen. nach auffgangk vnd nach vntergangk. Vnd darumb Inn allenn figuren so sol man versteen der sternen Zeichenn planetten vnd die vier Element. Vnd vmb solch sache willen vielleicht die figur haben macht vnd gar heymliche tugendt als got der herre geordnet hat. von mancherlei frage wegen zukunfftig gegenwertig vnd vergangen. In dieser Vorrede spricht sich die Geheimnisskrämerei am deutlichsten aus, mit der die Erfinder der Loosbücher ihrer Arbeit den Anschein des höchsten Alters und eines astrologischen Rückhalts zu geben suchten. Als Werkzeug des Loosens wird hier die Punktirkunst gebraucht und zwar auf eine ziemlich sinnreiche Weise. Wenn man nämlich in 4 Horizontalreihen unter einander, ohne Absicht und ohne zu zählen, in jeder Reihe eine Menge von Nullen oder Punkten hintereinander setzt und von der linken zur rechten Seite je zwei und zwei aneinander hängt, so müssen zu Ende jeder Reihe deren zwei oder eine übrig bleiben und diese senkrecht untereinander gestellt, eine von folgenden Figuren geben:



Dies sind die 16 geheimnissvollen Figuren der Vorrede, die man aber auch durch den Würfel erhalten kann, wenn man viermal hintereinander wirft, und jedesmal, wenn die Zahl gerade ist, zwei, wenn sie ungerade, einen Punkt untereinander setzt. Doch soll dies geheim geschehen und überhaupt nicht mehr als zwei Fragen an einem Tage (der nicht Dienstag, Donnerstag oder Sonntag sei) und zwar vor Sonnenaufgang oder nach Sonnenuntergang gestellt werden. Hat man unter den 16 Fragen des Buchs die seinige gewählt, so ist ein Gebet an den Alles wissenden Christus zu sprechen, worin es heisst:

Ich bitt dich durch dein vnaufsſprechliche güttigkeit richt vnd schlicht mein wirkung Inn dieser frage die ich thun vnd gib mir zu erkennen was geschichts sich ergeen sol gutes oder vbels in deinem heyligen namen. Amen. Darnach ist das Paternoster, Avemaria und der Glaube zu beten, nun die Figur zu machen und in einer Tabelle aus 16 senkrechten und ebenso vielen Horizontalreihen bestehend, jene mit den Figuren darüber, diese mit den Fragen daneben, das der gestellten Frage und gefundenen Figur entsprechende Feld zu suchen. Die Felder dieser Tabelle weisen an die 16 Richter: Gabao, Garson, Mereari, Josedech, Albuer, Asser, Jason, Caleph, Siches, Ethan, Hermon, Ruben, Abduel, Saphao, Bason und Alcona auf ebenso viel folgenden Seiten ohne Bilder, deren jeder, für jede Figur nach der Reihe, die Antwort in einem deutschen Distichon giebt.

c. Blatt 52. 53 wird gelehrt den Planeten eines jeden Menschen, ohne Beobachtung der bei seiner Geburt aufsteigenden Zeichen, zu finden und zwar vermittelst eines Ringes, der im Umkreis die Zahlen von 1 bis 23 und darunter die Buchstaben des Alphabets hat, also mit den Ringen in dem Manuscript N. 1 von einerlei Art ist und auf dieselbe Weise gebraucht wird. Werden nämlich die Buchstaben des Namens eines Menschen und seiner Mutter in die ihnen in dem Ringe entsprechenden Zahlen umgesetzt, diese addirt und die Summe mit 9 dividirt, so zeigt der Rest den Planeten an, der bei einem Rest von 1 oder 8 die Sonne, 2 oder 0 Venus, 3 Merkur, 4 Mond, 5 Saturn pessimus, 6 Jupiter friedsam und 7 Mars etiam pessimus ist. Es ist kaum zu glauben, dass man den sichreren astrologischen Weg, den Nativitäts-Planeten zu finden, was mit den blossen Augen geschehen konnte, im Ernst durch ein solches Spielwerk hätte ersetzen wollen.

d. Zuletzt folgt eine Anleitung zur Kenntniss der Tage, die ein für allemal gut, bös oder von mittlerer Eigenschaft sind, weshalb auf die Klassifikation zu Eingang dieses Abschnitts unter B Bezug genommen wird.

4. Eine deutsche Papierhandschrift des XV. Jahrhunderts in Folio mit Loosbüchern in der Königl. Bibliothek zu München (Cat. Docen. S. 390), aus dem Augustinerkloster von S. Ulrich und S. Afra in Augsburg herstammend, kenne ich, ohne sie selbst gesehen zu haben, nur aus Notizen, die Professor Massmann früher davon genommen und mir gütigst mitgetheilt hat. Da es ihm dabei jedoch mehr auf sprachliche und andre sachliche Ausbeute als auf die eigenthümliche Beschaffenheit und Einrichtung der Loosbücher als solcher angekommen war, so liessen diese Aufzeichnungen in letzterer Beziehung viele Zweifel übrig, die zwar zum Theil durch Rückfrage und durch

die bereitwillige Güte des Professor und Bibliothekar Schmeller in München gehoben worden sind, indessen ist demungeachtet noch manches ungewiss geblieben, was ich nur durch Vermuthungen ersetzen kann.

Zuvörderst mag eine Uebersicht des Inhalts vorangehen, um alsdann das Einzelne weiter zu besprechen:

a. Blatt 1 bis 30.[a] Ein Loosbuch mit Bildern mit einem Glücksrad voran und der Schlussschrift: Explicit Sortilegium per me Conradum molitorem de Ötingen tempore isto erat jn Cantzellaria V̊dalrici Comitis de Ötinge in vigilia Symonis et Jude apostolor. Anno dñi Millesimo CCCC^{mo} l^{mo} in Castro Palderii (Schloss Baldern ohnweit Nördlingen) Nildne de hausen Edarnock (lies umgekehrt Endlin de Konradehausen). 1450.

(Fortsetzung folgt.)

Nachweisungen von Kalligraphen, Illuminatoren und Miniatoren von Handschriften in dem abendländischen Europa während des Mittelalters bis zum Schluss des XVI. Jahrhunderts.

(Beschluss.)

Raoul Taingui

schrieb im XV. Jahrhundert:

1) Les decades de Tite Live, traduction de Berceuse, und
2) Valere Maxime, trad. par Sim. de Hesdin et Nic. de Gonesse, beide in der Nationalbibliothek. S. Paul. Paris l. c. T. II. N. 6901. p. 287 und T. I. N. 6726$^{3.3.}$ 6726.^{4} p. 48.

Joh. et Henr. Theutonicus

zwei Serviten zu Rom. Wie sie eigentlich hiessen, ist nicht bekannt; sie waren, wie es scheint, Mitglieder des Collegiums der Deutschen, welches der Servitenorden in Verona unterhielt, um die italienische Sprache zu erlernen und die deutsche zu lehren. S. Giani Annales Servorum p. 101^{b}. 166^{b}.

Thiofrid

Mönch und Abt zu Epternach, schrieb eine Vita Willibordi, jetzt in der herzogl. Bibliothek zu Gotha. S. Jacobs und Uckert Beiträge B. II. S. 345 f.

Thomas

schrieb im XV. Jahrh. la legende dorée, trad. de Jehan de

Vignay, jetzt in der Nationalbibl. zu Paris. V. Paul. Paris l. c. T. II. N. 6889. p. 256.

Pierre de Tiergeville

schrieb 1278: Roman de Tristan, in derselben Bibliothek. V. Paul. Paris l. c. T. VI. N. 7172. p. 4.

Geoffroy Tory

ein gelehrter Buchdrucker und Buchhändler zu Paris, gebürtig aus Bourges, gab heraus:

Champ fleury, auquel est contenu l'art et science de la deue et vraye proportion des Lettres Attiques, qu'on dit autrement Lettres Antiques, et vulgairement Lettres Romaines, proportionnées selon le corps et visage humain. Par. 1529. 4. ibid. 1549. 8. S. Breitkopf über den Ursprung der Spielkarten Th. 2. S. 40—41.

Paolo Tosi

ein Pisaner, schrieb:

1) Dante divina Commedia, 1429, jetzt in der Riccardi'schen Bibliothek zu Florenz. S. Batines l. c. T. I. N. 144. p. 81—82.
2) Dante divina Commedia, 1403, für Franz Petracci von Siena, jetzt in der Nationalbibl. zu Paris. S. Batines l. c. T. II. p. 242—243. N. 431.

Jean Trachel

ein Abschreiber und Enlumineur, schrieb 1434 für den Herzog von Burgund ein Breviarium mit Miniaturen. V. Laborde Histoire T. II. P. 1. p. 343 sq.

Zbyseën (Zbinno) von Trotina

ein Illuminator, verfertigte die Miniaturen vom liber viationis Domini Joannis Lutomyslensis episcopi, im Jahre 1360, jetzt in dem Nationalmuseum zu Prag. Auch verzierte er das Gebetbuch des Bischofs Ernst von Pardubio mit Miniaturen, jetzt in derselben Sammlung. S. Wocel, Grundzüge der böhmischen Alterthumsk. S. 132. 152 f.

Wilh. von Turnow

ein Mecklenburger, schrieb im Ausgange des XIV. Jahrh. die poetischen Werke des Hugo Trimberg, jetzt in der Universitätsbibl. zu Leipzig. S. Gottsched de rarioribus nonnullis Bibliothecae Paul. codicibus.

Jacques Undelot s. Vindelot

verfertigte um's Jahr 1465. eine Miniatur in dem Horarium

Karls des Einfältigen, jetzt zu Kopenhagen befindlich. V. Laborde l. c. T. II. P. I. p. LXXXVI—LXXXVII. Nota 3.

Vandalgarius

schrieb einige Theile des Theodosianischen Gesetzbuchs mit Miniaturen in einer Handschrift, jetzt in der Bibl. zu S. Gallen. S. Waagen, im Kunstblatt 1850. N. 12. S. 91. und Mone, Anzeiger Jahrg. I. S. 491—493.

* **Jo. Marc. Velox**

schrieb auch für den Herzog von Amalfi, Ant. Piccolomini von Arragonien zu Neapel 1470: Virgilii Mar. Bucolica. Die Handschrift befand sich ehemals in der Bibl. des Jos. Valletta. S. Neueröffneter Büchersaal, 58te Eröffnung, S. 761.

* **Ludov. Vincentius**

Er ist wahrscheinlich derselbe, den Francois Hollande unter die berühmten Enlumineurs Europa's zählt bei Raczynski, les arts en Portugal p. 55.

Jacques Vindelot — vid. **Undelot.**

Heinr. Vogtherr, sen.

ein Strassburger, gab heraus:

Zwei kleine und grosse Alphabete. Strassb. 1534.

Wilh. Vorniken

Prior zu Windshem, † 1455. Von ihm sagt die Chronik seines Klosters: Variis picturis altaria decoravit et libros pro libraria et pro choro in bona copia per fratres fecit conscribi, quos ipse quamplurimos illuminavit. V. Buschii Chron. Windsh. p. 481.

Georg Weickmann

Illuminist am baierschen Hofe zur Zeit Herzogs Wilhelm V. Er wird einigemal in Rechnungsbüchern angeführt. S. Westenrieder, Beyträge z. vaterländ. Historie B. 3. S. 82. 88.

Wernher

Conventual zu Tegernsee, im XII. Jahrh., berühmt als Künstler, schmückte unter andern sein Leben der Maria mit Miniaturen, jetzt in der königl. Bibliothek zu Berlin. V. Kugler de Wernhero saec. XII. monacho Tegernseensi et de picturis minutis, quibus carmen suum theotiscum de vita B. V. Mariae ornavit. Berol. 1831. 8. — Ziegelbauer de re literar. Benedict. T. I. P. 1. p. 540.

John Whas

ein englischer Mönch, compilirte im Jahre 1339. das Sherburne

Missal, eines der merkwürdigsten mit sehr zahlreichen Gemälden und Portraits gezierter Werke, welches 1800. im Besitz des Herzogs von Northumberland war. V. Dallaway, Anecdotes of the Arts in England p. 425.

Wiking

Mönch zu Prüm, im Anfang des XI. Jahrh., schrieb ein Gebetbuch, jetzt in der Nationalbibl. zu Paris befindlich. S. Waagen, Kunstwerke und Künstler in England und Paris, Th. III. S. 276.

Wulstan

ein Mönch von Peterborough, im XIII. Jahrh., Schüler des Angelsachsen Erventas, schrieb unter dessen Leitung ein Sacramentarium und einen Psalter, wovon das erstere dem König Kanut, der letztere der Königin überreicht wurde. S. Meryweather l. c. p. 99.

Wurmprecht

ein Wiener, schrieb im Jahre 1373. einen Kalender, jetzt in der Universitätsbibl. zu Grätz befindlich. S. Kohl, Hundert Tage in den Oestreichischen Staaten B. 5. S. 39 f.

Urban Wyss

Schulmeister zu Bischoffszell, gab heraus:

Mancherley Geſchrifften, ein zierlich new Fundament-Buchle, yede beſonder mit eigentlichen Punctur, Buchſtaben und Alphabet zu unterwyſung menigcklicher, Imſonders aller blühenden Jugend zu nützlicher Dienſtbarkeit geordnet unnd vßgangen. o. O. 4. und:

Libellus valde doctus, elegans et utilis multa et varia scribendarum literarum genera complectens. Tiguri 1549. Queerquart. S. Breitkopf a. a. O. Th. II. S. 57.

Matth. de Ysinna

Conventual des Klosters Wieblingen, schrieb 1465: Ambrosii Exameron seu de sex dierum operatione nebst einigen andern Tractaten desselben Verfassers. V. Bibliotheca Anonymiana (Hag. Comit. 1728.) pag. 42. N. 521.

Guil. Ziraldi

lebte im XV. Jahrh. und malte für einen Herzog von Modena ein Breviarium aus. S. Winkopp b. Breitkopf über den Ursprung der Spielkarten Th. II. S. 150—151.

Die Abschreiber der Klosterneuburger Handschriften, von Zeibig — s. Archiv für Kunde östreichischer Geschichtsquellen B. II. Hft. II. S. 298—300.

Abschreiber im Kloster Mondsee — s. Ziegelbauer, Hist. rei litter. ordinis Bened. T. I. P. I. p. 519.

Geschickte Kalligraphen im Kamaldulenserkloster S. Michele di Murano zu Venedig führt Mittarelli (Bibliotheca Codd. MSS. S. Michaelis Veneti prope Murianum praefat. p. XVI.) an.

Enlumineurs und écrivains zu Paris im Jahre 1292, nach der Steuerrolle, s. in Paris sous Philippe le Bel, d'après des documens originaux publ. par H. Gérard p. 1 sqq. Le livre de la taille de Paris pour l'an 1292 in der Collection des documents inedits.

Enlumineurs de 1460—1517 à Bruges, aus einem livre de la confrerie ou de metier des libraires — s. Bulletin bibliophil. Belge T. V. p. 397.

Enlumineurs à Gand — v. Smetz im Bulletin bibl. Belge T. V. p. 397—398.

Calligraphes, enlumineurs, relieurs — v. Bulletin bibl. Belg. T. IV. p. 166—168.

Laborde, Essai d'un Catalogue des Artistes originaires des Pays-bas ou employés à la cour des ducs de Bourgogne (Par. 1849. 8.) unter den Artikeln Peintres p. 13—16. Ecrivains — copistes p. 16—17, womit zu vergleichen der Index alphabetiq. zu dessen Histoire des Ducs de Bourgogne T. II. P. I. und des Bulletin bibliophil. Belge T. VI. p. 176—180.

Als allgemeinere historische Darstellungen des Ganges und der Ausbildung der Kalligraphie und Miniaturmalerei in Handschriften des Mittelalters können betrachtet werden:

E. A. Langlois, Essai sur la Calligraphie des manuscrits du moyen âge. Rouen 1822. 8.

Noel Humphreys Illuminated books of the Middle-age. A history of illuminated books from the IV. to the XVII. century. London 1844. 4.

O. Delepierre, Du dessein et de la miniature dans leur application aux manuscrits — vid. Bulletin bibliophile Belg. T. II. p. 425—445.

E. G. Vogel in Dresden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 21. Leipzig, den 15. November **1851.**

Die Loosbücher des Mittelalters.

(Fortsetzung.)

b. Blatt 30[b] bis 44. Hundert Vögel (unter der Fledermaus Blatt 42 steht die Jahrzahl 1454), jeder mit einem prophetischen Spruch in Versen.

c. Blatt 45 bis 51.[a] Das erste Blatt hat auf einer Seite die Aufschrift: des glückes rad, auf der andern: das gluckrad mit den Engeln und einen leeren Kreis, das zweite Blatt: 1455 und den roth geschriebenen Titel: Das Buch sagt von Complexion vnd von der natur wie yeglichs mensch die an Im habe als hienach uolget. Darauf sprechen 20 Meister jeder seinen Spruch.

Blatt 51[b] bis 58[a]. Die sieben Planeten mit Sprüchen.

Blatt 58[b] bis 65[a]. Neun und zwanzig oder 30 andere Meister (ein weiterhin eingeklebter scheint dazu zu gehören), jeder mit einem Spruch, alles nach den verschiedenen Würfelfällen zuletzt wieder 1455.

d. Blatt 65[b] bis 71[a]. Voran Das gluck-rad mit fraw venus vnd den gesellen nebst einem Glücksrade, demnächst fünf und funfzig Propheten, Könige und andere Meister, jeder mit einem Spruch für die verschiedenen Würfelfälle. Ein eingeklebtes Kleinoctavblatt hat die Jahrzahl 1455.

Blatt 71[b] bis 80. Voran: Hie nach volget gar ain guts

los bůch von heyligñ darein man dann werfen sol, darauf sechs und funfzig Heilige u. a. mit Sprüchen, zuletzt 1473.

f. Blatt 81 bis 97[b]. Ein Loosbuch mit einem Glücksrad unter der Ueberschrift: Das glůck radt, und einer Vorrede. Auf einigen Blättern kommt die Jahrzahl 1461 vor.

g. Blatt 98 bis 110. Glücksrad und vier und zwanzig Meister mit Sprüchen. Zuletzt noch 4 Propheten, ebenso.

h. Blatt 111 bis 119. Sechs und funfzig Thiere, jedes mit einem Spruch für verschiedene Würfelfälle. Zuletzt Kreise mit den Monaten, hebräisch, lateinisch und deutsch, so wie viele leere Blätter.

i. Blatt 120 bis 143[a]. Ein Loosbuch unter der Ueberschrift: Sortilegium. Hie hebt sich an aber gar ain Seltzams lofspuch das du nach dem such. Auf einem Blatt kommt die Jahrzahl 1459 vor.

k. Blatt 144[b] bis 154. Auf der ersten Seite unter der Ueberschrift: Justitia. Sapientia. Prudentia. Fortitudo, ein Glücksrad, auf der zweiten: Spricht Ysayas der Pphet:

Vfs den syben planeten
Ist ditzs losbůch gesetten
Wanne aufs der selben nature
Sagt der wurfel fygure
Yelichē was man trifft
Dar vmbe wer darein würfft
Der gelaube jn Gott das ist mein rautt
Dester bester Schantze jm allewegñ auffstaut.

Daneben 1455, am Schluss des Ganzen steht jedoch 1482.

Wir haben also hier eine Sammlung theils von mehreren eigentlichen Loosbüchern, theils von einzelnen Figurenreihen mit Sprüchen, die beim ersten Anblick zweifelhaft lassen, ob sie Fragmente anderer solcher Bücher sind, oder selbstständig zu ähnlichen Zwecken dienen. Eigenthümlich ist, dass viele Stücke der Sammlung mit einem Glücksrad anfangen, welches nicht nothwendig dazu gehört, wie die in den deutschen gedruckten Loosbüchern gewöhnliche Drehscheibe, durch welche der Fragende die Figur findet, an die er sich zunächst zu wenden hat. Die Glücksräder dieser Sammlung sind vielmehr Variationen einer im Mittelalter sehr beliebten und gangbaren Vorstellung von der Veränderlichkeit des menschlichen Glücks, dargestellt in ihrer einfachsten Gestalt durch ein sich drehendes Rad, auf welchem oben ein König sitzt, rechts und links andere sich zu derselben Stelle hinauf schwingen oder von ihr herabstürzen und unten ein bereits herabgestürzter am Boden liegt. Dergleichen Glücksräder kommen schon früh an Kirchen, in Glasfenstern, in Miniaturen, und später in Holzschnitten und Kupferstichen vor und noch bis auf unsre Zeit hat sich ein solches in der Tarokkarte, als eins der 22 Tarok-

bilder, erhalten. Es ist daher nicht uninteressant zu sehen, in welcher Art diese in der mittelalterlichen Kunstsymbolik eine der bedeutendsten Rollen spielende Vorstellung, hier nicht unpassend, als Titelbild zu Loosbüchern benutzt worden ist.

In a dreht der Tod das Glücksrad und spricht:

Das gluck rad mufs vmbgan
Da uon mufsent ir er vñ gůt verlan.

Unten steht rechts ein Mönch und ein Bauer, bei jenem: Ye grofser frewd | ye grofser pein, bei diesem: Vil lieber will ich ein paurfsman sein.

Links ein Buhler: Ich will auch dar nach synnen, und eine Frau: Wir wellen aller erst me frewd begyñen.

Auf dem Rande oben sitzt der König:

Nu bin ich gewaltig was will ich me
Ich acht nit wie es yederman ge.

Drei aufsteigende sprechen:

1. Hilff du mir | So dank ich dir.
2. Nicht lafs ab: | Wan ich dich vast hab.
3. Hoch steigen ist mein mut vnd syn
   Wie Ich er vnd gut Gewyn

Drei absteigende:

1. Ach wie wee mir das ymer tůt
   Schaiden von er wurden reichtum vñ gůt.
2. Zů vil hoch nit weit nit lanck
   Dar vmb hab ich den abganck.
3. Der mir hulf es tät mir not
   Oder Ich můfs ligñ tot.

Der unten liegende:

Die welt gibt söllichen lone
Got lebt mit den seinen schone

In d sagt der König oben:

Ich Sitze vff geluckes rad | Ich hoff es sey mir nicht schad
Darvm̃ ich gerechtikait will meñ
aim vñ meinem reych zů eren.

Diese Zeile scheint durch den Abschreiber entstellt. Der Sinn ist offenbar der, dass der König für Arme und Reiche gleiche Gerechtigkeit üben will.

Der aufsteigenden sind vier, und zwar von unten hinauf:

1. Ich han aber noch ain gutten gedingē
   vn hoff mir soll noch wol gelingen
2. Ich will gerechtikait merñ wā ich kan
   wañ ich hail vnd gluck davō hā.
3. eine Frau, von einem Engel unterstützt:
   Gewalt will mich gantz vertreyben
   vnd můfs bey der gerechtikait beleyben.

Der Engel:

Zu lieb vnd willen der gerechtikait
Will ich dir mit diensten sein berait.
4. Ich steyg auff an geluckes scheyben
Dar vmb will ich sorgen lassen beleyben

Ebenso die absteigenden von oben herunter und zwar:

1. Hoch fart will mich ver treyben
Da von mag ich nit lenger beleyben

2. eine Nonne vom Teufel gehalten:

Schnibn(? dem Sinn nach: schiebe oder drehe das Rad) du vil peser gaist
Wañ du mein willen gar wol waist.

Der Teufel:

Ich tůn dir all mein hilfl vñ stewr
damit ich dich ju der helle fewr pring.
3. Ich acht nit wie mā das rad tůt vmb kerñ
mein ding kan nit pesser werden.
4. Gesell Ich het auch ain ringen synn
dar vm̃ so far ich abwartz hynn.

Der unten Liegende:

O wee Ich armer man
Geluck vñ hayl hat mich verlān.

In f sitzt der Kaiser auf dem Rade und spricht:

Wie wol ich hie ayn kayser pin
So hab ich doch nit mer gewin
on gluck vnd zů verderbñ
Oder in armůt sterbñ.

Von Zwei aufsteigenden sagt:

1. Wie wol ich pin ain viltz gepaur
So will mich keren mein nataur (Natur)
Mein aigñ freundt verschmachen
vnd mich geleichen den wachen.

Die Reime verschmachen und wachen scheinen aus verschmehen und wehen corrumpirt. Die wehen sind die zierlich und schön Gekleideten.

2. Ich wil sagen vñ sīgen
vnd gůt der erñ nach ringen
hochgeadelt nach dem plůt
dar zů ist erheben gut.

Zwei absteigende:

1. Er vñ gut hab ich gehebt
vñ in lybefs lusten gelebt
Armůt will mir zů streichen
der mufs ich drat fu(r)der weichen.

2. Ich hab mich gluckes gantz verwegn
Wie wol ich der herschafft that pflegen
Nun hat sich der lauff vmbgewentt
vnd wirt mein ellent hie erkent.

Der unten liegende:

Es ist mir layder vbel gangen.

Eine Wolkenhand dreht das Rad und spricht:

In der handt gottes staut | Wie es auff vnd nider gät.

In g wird das Rad von dem Glück mit verbundenen Augen gedreht und die Alter der Menschen steigen daran hinauf und herab in folgender Ordnung.

Hinauf Infans ad 7 annos. Generatio. kindhait
Puer. kindt ad 15 annos
Adolescens. Jungling ad 25 annos
Oben Juvenis. Junger. ad 35 annos
Herab Vir. man ad 50 annos
Senex. alter ad 90 annos
Decrepitus vsque ad mortē.
hintz (bis) zům tot.

Unten ein Engel in einem Grabe.

In k endlich dreht ein Esel das Glücksrad, links streben Katze und Affe hinauf, Wolff kunig sitzt oben, rechts fallen Löwe (bei dem eine Fledermaus flattert), Hase und Sau herab. Unten liegt der Hund und am Stamm oder Stender des Glücksrades der alt man.

Von den eigentlichen Loosbüchern sind a und i die erheblichsten.

a hat 22 vorangestellte Fragen, wegen welcher man zuerst auf ebensoviel Prophetenbilder mit Spruchbändern, von diesen auf die 7 Planeten, von da auf 22 Sternzeichen und Thierbilder (dieselben wie in N. 2 vorher, nur dass von denen des Thierkreises wieder der Steinbock, und von den übrigen Fuchs, Bär und mehrere Vögel weggeblieben sind) und endlich von diesen auf 22 Königsbilder verwiesen wird, welche die Antworten geben. Die Könige sind der Papst, der römische Kaiser, der römische König, die Könige von Franckreych, Engellandt, Schotten, Spangen (Spanien), Arrogonierlanndt, Vngern, Cecilien (Sizilien), Schwydnitz (Schweitz?), Törckney, Babilonia, Marroch, Morenlandt, Armenien, India, Cappadocye, Tattelyer (Dattel)land, Lylierlandt (Lydien), Nobierlāndt (Nubien) und Cypern.

Um ein Beispiel zu geben, so ist Frage 13 auf Blatt 2:

Ob es gut sey wallen
So magstu darnach wol fragen vnd kallen

Daneben steht am Rande der Name Putifar.

Blatt 4 sitzt unter den Propheten kunig Putifar mit der Legende: Mars landt vindestu Norden ze handt.

Blatt 6 steht bei den Planeten: Mars norden. den Kranich siech.

Der Kranich ist bei den Sternbildern auf Blatt 7 und spricht:

Mein hertz dich mit trowen maint
Wie wol ich han die landt entraint
Das sagt dir allhie
Der kunig von Capadocye. Dieser hat auf Blatt 21 die Antwort:

Dir tut Puttifar kundt
Wallest du zu diser stunt
So wirst wein in der flaschen haben
Das du dich mugest laben.

Man sieht, dass es keiner Würfel dazu bedarf, um hier die Antwort zu finden, auch ist die Anzahl der möglichen Würfelfälle mit 2 Würfeln, 21, nicht 22.

i. Dieses Loosbuch, wenn gleich nicht so stark als das vorige, scheint zwar keine Abbildungen zu haben, ist aber von allen das bunteste. Der Fragen sind 16, auf welche durch Würfelung die Antwort, wie es scheint, dergestalt zu finden ist, dass der Fragende zuerst auf 12 Scheiben, deren jede ebensoviel Personen, oder naturgeschichtliche oder geographische Gegenstände von einerlei Gattung in sich fasst, von diesen auf 16 Könige und von diesen endlich auf die letzte Abtheilung gewiesen wird, welche aus 19 Reihen, jede meist von 4 historischen, legendarischen oder poetischen Personen, besteht, bei welchen die Antworten sich finden. Die Würfelfälle sind, wie in den andern Stücken dieser Sammlung, wo Würfel gebraucht werden, in der Regel am Rande vorgestellt. Die 12 Scheiben auf den ersten 6 Blättern nach dem Titelblatt enthalten:

1. Die namen der Berge. Synoy (Sinai). Gelboe (Gilboa, wo Saul fiel 1 Sam. 31.). Yppff (der Ypff, jetzt Nipff, ein Berg bei der ehemaligen Reichsstadt Bopfingen). Aricht (ein Theil des hessischen Gebirgs, auch der Heirich genannt). Oselberg (der Eselberg, jetzt Haselberg bei Wassertrüdingen im ehemaligen Fürstenthum Ansbach). Thabor. Olympus. Cyrus. Garganus (auch Mons S. Angeli in Apulien, damals ein berühmter Wallfahrtsort zum Erzengel S. Michael). Ypperberg. Olberg (der Oelberg). Caspie (das Gebirg am Caspischen Meer).

2. Die zwelf Vogel, darunter ein Vogel, der Sackers, der weiter in keiner andern Vogelreihe vorkommt.

3. Die Tiere, darunter auch ein Olpentyer (Alpenthier), also wohl Gemse oder Steinbock.

4. (Dye namen der zwölff) wurtzen[1]). Verbena (so hiess bei den Römern das heilige oder Opferkraut). zyn̄mwurtze (Zimmet, cinamomum). Encyon (Enzian). Galyon (Galgant). Sawwurtze. Hyrschwurtz. Trackenwurtz (Drachenw. dracontea). Bybanellw (Pimpernell). Attichw. Kranchw. Karioffelw. (Nägelein, Gewürznelken, carioffoli). Sun̄enwirbel.

5. krewtter. Poley. Rosen. Saluay. Rawten (Ranten). Cle. Naterkraut. Ymankr. Gerbkr. Venchel. lylien. Veyel. Cycloskr.

6. Visch. Hecht. Karpffe. Stir (Stör). Aull (Aal). Harben. Cetus. der Schleyne. Salme. der Rot Wasser. Asche. Hawsen.

7. Edel Gestain, darunter Magnes (Magnet). Adamas (Diamant). Parikus.

8. Dye namen der h. zwölff botten (die Apostel).

9. paum. Eybinbome. Tannenb. Ysemb. (Eisenbaum). der Aspe (Espe). Vorcke (Föhre). Viechte (Fichte). Puchen. Arlus (Erle). Affaltter (Wachholder). Pyrenbawm. Zypressyn. Setem.

10. propheten.

11. wasser. Das mer. Der Reyne. Die Tunaw. Der Inn. Die Etsch. Der Men (Main, Moenus). Der Pfütt (Po, Padus). Die lynsach (vielleicht die Lindach, welche sich bei Kirchheim im Würtembergischen mit der Lauter vereinigt). Die En̄s. Der lech. Die Feyner. Die Elbe.

12. stett. Rome. Padowe. Parys. Venedig. Ache (Aachen). Jherusalem. Bethlahē. Sydonis. Ollen (Ulm?) Wiene. Prage. Genawe (Genua).

Die 16 Könige, deren jeder eine Seite einnimmt, sind die von Franckreyche (wobei die Jahrzahl 1459), Cecylyen, Rewfsen, Bayblonia (Babylon), Terrame (Terramer in Eschenbachs Wilhelm von Oranfe), Schotten, Prewfsen, Pullen (Polen), Lyttawe, Krackawē, Tenmarck, Vngern, Criechen, Marroch, Enngellandt, Behaimerlannde.

In der letzten Abtheilnng stehen auf den beiden ersten Seiten:

1. Die vier Altvätter. Abrahaam. Moyses. Isaac. Jacob.

2. funff haydnisch maister. Aristotiles. Ypocras (Hippokrates). Ouidiu̅. Vergilius. Seneca.

3. Die vier haydnisch mayster. Socrates. Aristotiles. Alexander. Seneca.

4. fünff lantfarer. kunig Allexander. Sant Branden (der irländische Abt und Seefahrer der Legende). Schiltberger (ein Baier, dessen Beschreibung seiner Schicksale im Morgenlande, aus welchem er 1417 zurückkam, zum Volksbuch wurde). Johannes maister. (Der englische Reisende Johann von Mande-

---

1) Die eingeklammerten Worte gehen auch in 5 bis 7 und 9 bis 12 voran.

ville, gestorben 1372.) und so weiter, immer zu vier, die folgenden Nummern, jede auf einer ganzen Seite.

5. Die vier Evangelisten.

6. lerer. Die Kirchenväter Gregorius. Jeronymus. Augustinus. Ambrosius.

7. Aynsydel. Perchtoldus. Menrathus. Wernherus. Paulus. Von diesen ist S. Meinrad der, aus dessen Zelle nachmals das Kloster Einsiedeln in der Schweiz, ein berühmter Wallfahrtsort, entstand und Paulus der, unter dem Namen Paulus Eremita oder von Theben, bekannte Anachoret.

8. Bischoue. von Mentz, Passaw, Köln, Tyer (Trier, vorher einmal Tryel geschrieben).

9. Layfursten. Der marggraf vō brandēburg. Hertzog von Prabannt. Der hertzog von Sachfsen. Lantgraf von Elsafs.

10. Grauen. Der Lanndtgraue. Der Burggrawe. Der Marchgraue. Der Graue von Ötingen.

11. Elementen.

12. Ritter vom Graule. Tyttorel. Wygelays. Lohegryn. Parcyual. Von diesen gehört Wigolais zur Tafelrunde und nur die übrigen zum Sagenkreis vom heiligen Graal.

13. Ritter von der Tauelrum̄. Künig Růcher Ritter. (soll wohl König Rother sein, obwohl dieser nicht wie die andern der Artussage oder Tafelrunde, sondern der deutschen Heldensage angehört). Trystram der Ritter. Lantzilet der Ritter. Konig Artus Ritter.

14. Wynnd. Die Winde aus den 4 Weltgegenden.

15. Wälde. Duringer walde. Schwarzwaldt. Kefsler waldt. Behamer walde.

16. Hayden. Salygon Hayden. Tyttus H. Kathon H. Durius.

17. Recken. Günther der Recke. Haym. Wittig. Hagen. Alle aus den Niebelungen bekannt, Heime ist einer von Dietrichs Manen.

18. Půler. Wolffram von Eschenpach. Moringer Půler. Prennberger Půler. Fůfs der Půler. Sind, ausser dem bekannten Wolfram, die Minnesänger Heinrich von Morunge, Reinmann von Brennenberg und Konrad von Fussesbrunnen, von welchem letzteren jedoch nur ein Gedicht von der Kindheit Christi vorhanden ist.

19. Engel.

f. ist ein Loosbuch mit Bildern. Nach der Vorrede und einer Erläuterung der Namen der 4 Weltgegenden folgen 12 von I bis XII numerirte Sprüche, die auf die zwölff zaychen (Himmelszeichen) Blatt 3, diese aber wieder auf die zwölff Gays'lichen Schwestern Blatt 4 und 5 hinweisen, deren Namen Hille, Ysenbrānt, Cristein, Yldengart, Anna, Benigna, Melken, Vbermuet, Elisen, Magdalen, lotten, Seyen, deren Bilder aber ohne Schrift geblieben sind, daher über ihren Zusammen-

hang mit dem Folgenden, so wie über die Fragen und wie darauf, anscheinend ohne Würfel, die Antworten zu finden sind, nichts Näheres angegeben werden kann. Die ferneren 12 Blätter haben ebensoviel Königinnen reitend, und zwar:

venus die kunigyn vff ein helffant
Ylye „ „ „ eim Steinbock
Siyun „ „ „ „ pferd
Ysott „ „ „ „ holtzman (wilden Mann)
die morin „ „ „ „ Eynhorn
Agley „ „ „ „ hyrschen
Syblis „ „ „ „ levwen
Amaley „ „ „ „ greiffen
Lybenes „ „ „ „ Berē
Cyspe „ „ „ „ wider
Candaris „ „ „ Aristotiles.
Kyburg die haydnisch kunig. vff eim Kemeltyr.

Meist sind dies die Namen von Frauen, die in den beliebtesten grösseren Gedichten des Mittelalters eine Hauptrolle spielen, wie Ylie und Sigun im Titurel und Parzival, die Morin in dem so benannten Gedicht, Ysott (Isolde) im Tristan, Agley in Wilhelm von Oesterreich, Amaley in Wilhelm von Orleans, Lybenes (Libaneth) im Wittich vom Jordan, Kyburg im Wilhelm von Oranse. Candaris ist ein Name für die Schöne, von der sich Aristoteles der Sage nach reiten liess (siehe v. d. Hagen Gesammtabenteuer I. p. LXXV), Cysbe ist Thisbe. Bei den Königinnen scheinen andere Personen die Antwort zu geben, so spricht bei Venus:

Průder Jordan. Ich will dich zornclichen melden
vnd dar zu sere schelten
Du hast deiner ere nicht geschonet
Des würt dir mit schāden wol gelonet u. s. w.

c. kündigt sich, wie wir oben gesehen haben, als ein Buch von der Complexion und Natur der Menschen an und betrifft die astrologische Lehre von dem Einfluss der Planeten auf die Beschaffenheit und die Neigungen der unter ihnen Gebornen, die hier, wie in N. 7 des ersten Abschnitts dieser Abhandlung bei Pombst (s. Serapeum 1850. p. 83.), zugleich mit einem Loosbuch verflochten ist. Nach dem Titel folgen nämlich die einleitenden Verse:

Wer wölle gern zucht vnd ere lernen
Vnd sich zů tugenden kerē
Der mercke defs bůchs lere
Vnd wer böser sytten sey gewon
Der tůe sich der abe vnd lafse dauon.
Hie ist ain kunst der behendigkaytt
Die ainem yeglichen sagt u. s. w.

Nach Maasgabe der Würfelung sprechen in dem ersten Drittheil des Loosbuchs folgende Meister: Gregorius der Babst. kunig Maximiony (nicht Maximilian I., der erst 1486 römischer König wurde). Der alt greifs Senat (der Römische Senat personifizirt). Lucanus der lerer (Dichter der Pharsalia). Valeriō der Meister (Valerius Flaccus, Dichter der Argonautica). Phylosophus der lerer (als Personenname gebraucht). Ouidius der haydnisch mayster. Kathon ebenso. Pyttigoras ebenso. Galyenus der hayden. Mayster faceto (von dem mittelalterlichen Schulbuch, der Facetus genannt, hergenommen). Casydonus der lerer (Cassiodor, der Zeitgenosse des Boethius). Isydorus (der alexandrinische Apologet). Wassylico der hochmaister (Basilius der Grosse). Andronico der hayden, (am wahrscheinlichsten Andronikus von Rhodus, der Aristoteliker). Longinus der Jede (der Rhetor und Kritiker, hier fälschlich zu einem Juden gemacht). Augystinus der lerer. Plato ayn haydenyscher. Mayster Juuenalis. Ysaias.

Erst im zweiten Dritttheil erscheinen die 7 Planeten, ob mit Bildern ist ungewiss, aber mit denselben Versen von den Planetenkindern, wie in den Planetenfolgen, die unter den xylographischen Büchern desselben Jahrhunderts, als Anhang von Kalendern oder selbstständig, vorkommen. Eine dieser Folgen mit xylographischen Bildern und handschriftlichen deutschen Versen habe ich in meiner Beschreibung des Breslauer Codex mit solchen Büchern (Serapeum 1842. N. 12. bis 14.) unter C ausführlich besprochen. Die dort p. 188 abgedruckten Verse von den Venuskindern lauten hier:

Was kynder vnder mir geporn̄ werden
Die sind frolich vnd Syngent gerne
Ain zeytt arme die andern reych
an̄ miltikait ist in̄ nyemāt geleiche
Harpffen lautten vnd alles Sayttenspyle
hörent sie gerne oder kunnendt sein vil
Orgeln pfeyffen vnd pusaunē
Tantzen küssen helsen Runen
Ir leybe ist hubsch einē schönen münde
Ougprawen gefüge antlit rundt
vnkewsche vnd der mȳne pflegn
Sind venus kynde allwegen

also blos in der Schreibart verschieden. Von einem paar anderen ganz xylographischen Planetenfolgen mit denselben Versen werde ich in meinem Werk über die xylographischen Bücher nähere Nachricht geben.

In dem letzten Dritttheil sprechen: Ermogynas der Hochmayster. Der haydenisch Mayster Orienus. Thereacyo der Juden mayster. Ysoppus der Mayster. Mayster Ernies der greyse. Auicena der maister. Socrotes der Meister. Ysogycus

d. m. Boecyus d. m. Mayster der Maagog Raby der Juden Schüle. M. Pappyas. Sulnsius. Jeronimus. Eraclius d. m. Ysay von der Alten Ee. Magrobyus d. m. Ysaac der Jude. Seneca d. h. m. Thulius d. m. Thomas de Arquino. M. Lott ain Cristen. Sermonyale der lerer. Ambrosius d. L. Golyas der Ryse. Crisostomū der Lerer. Peda d. m. Bernhardus. gyecy d. h. m. Sybanus. Von diesen Namen springen viele, trotz mancher Verstümmelung, als bekannt in die Augen, die andern vermag ich nicht zu entziffern. Sie scheinen meist nur nach Hörensagen oder confusen Anklängen von einem Ungelehrten aufgegriffen.

Die mir vorliegenden Notizen reichen nicht aus, um ein Beispiel zu geben, wie die Fragen gestellt sind und wie die Würfel durch die verschiedenen Reihen bis zur Antwort führen. Ich weiss daher auch nicht zu erklären, warum weder die Zahl der ersten (20) mit der der letzten (29 oder 30) Meister, noch beide mit der Zahl der 21 verschiedenen Würfe, welche mit 2 Würfeln möglich sind, übereinstimmen. Indessen scheint doch alles Obige unter i ein zusammengehöriges Ganze zu sein und der Suchende von den ersten Meistern auf den Planeten, der seine Geburt regiert und seine Anlagen bestimmt hat, von diesen aber auf die letzten Meister geführt zu werden, die ihm sagen, welche Tugenden, nach Maassgabe dieser Anlagen, er sich am leichtesten anzueignen und welchen Lastern er am eifrigsten entgegen zu arbeiten habe.

k. Ein Loosbuch mit Würfelung ohne Bilder. Den Anfang macht ein Alphabet; jeder Buchstab scheint eine besondere Gattung von Fragen zu enthalten, die Bedeutung des Abc steht jedoch erst am Schluss des Ganzen, wo es heisst:

a bedeuttet gelück vnd ain sallig leben
b „ herschaft vber das volck
c „ plintung (Verblendung) des hertzē

u. s. w. durch das ganze Alphabet, bis auf

z bedeutt leben jn got vnd verkerung der sunden.

In dem Alphabet vorn hat jeder Buchstab zwei oder drei Reime, die wahrscheinlich auf die folgende Reihe von 56 Thieren allerlei Art verweisen, unter welchen aber auch Ysayas. Venus. Syren. holtzman und Holtzweib. das wasser weybe. Der Wassermañ und Das Merwunder sind, welche in Versen die Antworten geben.

d. In dem Buch mit der Ueberschrift Das glück-rad mit fraw venus vnd den gesellen scheint das Glücksrad nicht zu den gleich darauf folgenden Sprüchen biblischer Personen zu passen, welche nach den Würfelfällen Antworten auf Liebesfragen geben, wie gleich auf der zweiten Seite:

Salomon d' kunig spricht
Dem půlen den du hast erkorn̄
Do ist dein lieb an v'loren.
Wie fruntlich er gen dir thüt
Im gibt ein andere hohen můt
Du hast in lieb vnd er dich nicht
Wie vil er dir der lieb v'gicht

Schrift und Papier sind älter und mit ihren Bildern aufgeklebt. Der Maler des Glücksrads und der Bilder hat auch die Würfelkreise übermalt. Auf der dritten Seite stehen folgende Verse, anscheinend ein Einschiebsel ohne Zusammenhang mit dem Uebrigen:

Segen man nider wil gŏn Schlaffen vnd ist
(ai)n gute fantisy vnd katzen glaub
Es Ist heynt Donrstagē nacht die allerbest
Der haylig Crist der hat gest
Ich hon Botten aufsgesantt
Nach haylannt In das lanndt
Bey wem jch sol alten
vnd Sele vnd leybe behalten
Das mir die heynacht erschein In aller der watt
Als sie sich hewtt am morgn̄ anleytt hat
Sie Sey wüllyn̄ oder leyn
vnd des wölle gotts můtt' vnser baider pflegerin sein
Vnd das es also ware sey
Des helffen mir die hayligñ namē drey
Der Vatt' vnd d' Sune vnd der hailig gaist. amē.

Diese Verse scheinen ein Segen beim Schlafengehen. Die Worte: Segen (wann) man nider wil gŏn schlaffen, wären alsdann als Ueberschrift und: vnd ist ain gute fantisy vnd katzen glaub als Zusatz des Schreibers anzusehen. Die Donnerstagnacht erinnert an die Andreasnacht, wo die Mädchen ihren Bräutigam sehen. So heisst es in f bei der Königin Candaris:

Die vnholden werden dich bedasten
An donrstag nacht In der fronfasten
vnd wöllent dir nit glückes bescheren.

heynacht ist die heutige Nacht, watt Gewand. Unter den Versen steht roth:

Kompt von der Mufs kunigyn.

Hierauf sprechen wieder Männer des alten Bundes und andere Personen (zusammen, einschliesslich der obigen, 56) darunter auch kunig Artus und Freydangk der Heroldt in Reimen mit beigesetzten Würfelfällen.

(Beschluss folgt.)

Allerlei in Bezug auf Leipzigs ältere Typographie.

Seit einer Reihe von Jahren habe ich mich mit der älteren Typographie Leipzigs beschäftigt, namentlich aber auch mit dem Einfluss und der Thätigkeit, welche dieselbe nach aussen hin, über die Gränzen des städtischen Weichbildes, verbreitete. Ich bin dabei zu der Ueberzeugung gelangt, dass nur in der Rücksichtsnahme sowohl auf Städte, von denen es sicher erwiesen ist, dass sie in typographischem Verkehr mit Leipzig standen, wie Wittenberg, Dresden, Erfurt, Cracau etc., als auf Orte, von denen dieser Verkehr noch nicht hinlänglich constatirt, wie Halle, Burgdorf, Lübeck, Merseburg etc., dass nur in dieser Rücksichtsnahme ein einziges Bild jener Thätigkeit erlangt werden kann. Um dies nur anzudeuten, nenne ich den Namen Brandis. Dieses Namens sind gleichzeitig Marcus, Mauritius, Lucas, Matthaeus bekannt, von denen der eine in Leipzig, der andre zu Magdeburg, der dritte und vierte zu Lübeck druckten. Sollte unter diesen kein geschäftlicher Verkehr bestanden haben? Könnten nicht sogar die Merseburger Drucke von einem dieser vier herrühren und dort, wo der Bischof, welcher die Oberaufsicht über die Universität Leipzig führte, sich aufhielt, von einem derselben mit den Friesnerschen Typen gedruckt worden sein? Zu festen Resultaten zu gelangen, ist aber nur möglich, wenn man umgeben ist von den Denkmalen jener Zeit, von den Wiegendrucken, und dieselben täglich und stündlich im ausgedehntesten Maasse vergleichen kann. Hier ist mir's nicht möglich, da die hiesige Bibliothek, als eine jüngere, wenig Incunabeln — im Verhältnisse ihres übrigen Bücherschatzes — aufzuweisen hat. Ich habe daher mein lange gesammeltes, zum Theil geordnetes Material für eine spätere, gelegenere Zeit zurückgelegt, wenngleich immer noch an der Vervollständigung desselben Hand angelegt wird.

Um jedoch auf einige solche Punkte — die vielleicht auch allgemeineres als gerade Leipziger Interesse haben könnten, aufmerksam zu machen, habe ich mir erlaubt, nur solche heickliche Kleinigkeiten hier zu geben, welche zum Theil Irrthümer berichtigen, zum Theil zu Nachforschungen und Berichtigungen anreizen sollen. Was die Irrthümer betrifft, so war es leicht, dieselben zu widerlegen, aber es war nothwendig, damit dieselben nicht immer von Neuem hervorgesucht und endlich gar heimisch würden. In Betreff der andern Notizen bemerke ich, dass ich nur damit bezwecke, dass auch Andere, denen grosse Bibliotheken zur Seite stehen, die sich vielleicht selbst schon mit diesen Gegenständen beschäftigt haben, Gelegenheit nähmen, diese Ansichten zu prüfen, anzunehmen oder zu verwerfen, je

nachdem ihre Gründe wichtiger und trifftiger als die meinigen oder meiner Ansicht sich unterordnen müssten.

Aus den Notizen wird aber so viel gewiss hervor gehen, dass das Hainsche Repertorium einer grössern Genauigkeit noch fähig ist, und man bei Gebrauch desselben namentlich da, wo Hain die Bücher nicht selbst sah, vorsichtig verfahren muss. Wenn alle Bibliothekare die Incunabeln, welche unter ihrer Obhut aufbewahrt werden, mit dem Hain verglichen, und demselben entweder beistimmten, oder ihn berichtigten und ergänzten, so würde mit der Zeit doch die grösste Vollständigkeit ermöglicht werden können. Dass Vervollständigung möglich ist, wird wohl Niemand leugnen, zumal wird dieselbe in dem letzten Theile viel neues Material herbeizuschaffen haben, da ja namentlich in V (U) ganze Namenreihen fehlen, so z. B. zwischen Uguiton (Hugwitio) und Ulmer; zwischen Unzola und Upton.

Doch dies nur beiläufig! Ich lasse nun hier die neun Kleinigkeiten folgen, ohne unter denselben auf einen besondern Zusammenhang Rücksicht zu nehmen, da ja das allgemeine Band, welches diese Artikel zusammenhält und verknüpft, Leipzig mit seiner Typographie ist.

1) Aus Denis Supplem. annal. Maitt. T. II. P. 709. Nr. 6302. ist in Hain Nr. 8733 folgendes räthselhafte Datum übergegangen: Cronick vnd Hyſtori uss den Geschichten der Römern. In fine: Hie hat ein end die Hyſtory von den Ssyben weyſen meyſteren die do gedruckt sind vnd geendet zu clein Troyga in dem Jor da man zalt noch Cryſty geburt M. cccc. LXXXXVII. c. fig. col. 2. signat. fol. 63. (36) 4. Denis hat das Buch aus der Raritas libror. in bibl. canon. regul. Novacellens. (Neustift). Brixin. 1777 und einem handschriftlichen Nachtrage. Hain giebt als Druckort August. Vindelic.? ohne irgend einen Grund an. Es fragt sich also, welcher Ort Klein-Troyga sei? Wenn Hain Augsburg nennt, ohne das Buch gesehen zu haben, so hat er dies wahrscheinlich daraus geschlossen, weil fast alle übrigen deutschen Drucke der Sieben Weisen Meister zu Augsburg gemacht worden sind. Ich kenne das Buch auch nur aus diesen Citaten, dasselbe ist mir aber bei der Zusammenstellung der Druckwerke Leipzigs aufgefallen, da es in gewisser Beziehung zu Leipzigs Typographie stehen könnte.

Es finden sich nämlich: 1) Trogan, Trojan als Benennung einer wüsten Mark im Amte Borna, 2) ein Dorf Trogen bei Ragewitz im Meissner Kreise. Das letztere gehörte zu Ende des fünfzehnten und Anfange des siebzehnten Jahrhunderts der Familie von Schleinitz, aus deren Geschlechte und namentlich von der Ragewitzer Linie der Bischof von Meissen Johannes VII. abstammte, welcher ein grosser Beförderer der Künste und Wissenschaften war und ein Missale (Breviarius) drucken liess.

Es wäre ja möglich, dass ein wandernder Drucker sich auf einige Zeit auf jenem Gute aufgehalten hätte? Den Breviarius druckte Melchior Lotter 1520, „tempore pestilitatis Misne in aula Episcopali".

II) Die Unterschrift dieses Breviarium führt aber zu einem andern streitigen Punkte. Es heisst in derselben: „per providum Melchiorem Lottheri calcographum Lipsiacum," also Lottheri filium? Wie sind nun Vater und Sohn zu unterscheiden?

Melchior Lotter (auch Lotther, Lottder) druckte von 1491 in Leipzig bis 1524, in welchem Jahre er wohl im Herbst (nach Zeltner fränk. Acta erud. Samml. 13. S. 8.) gestorben sein soll, einer Nachricht, welcher der Sachsenspiegel vom Jahre 1528 zu widersprechen scheint, wo es heisst: „Donnerstag nach Beschneidung Xsti a. 1528 durch Melch-Lottern den Eltern, Bürgern zu Leipzig." Es wäre nämlich möglich, dass das „den Eltern" in Bezug auf Michael Lotter gesagt sei. So viel ist sicher, dass das Sterbejahr Melchior Lotter's des Vaters nicht bekannt ist. Möglich, dass im Leipziger Rathsarchive darüber etwas zu finden, da er ein eigenes Haus besessen hat. Er war ein Eidam des Konrad Kacheloun, mit dem er 1500 in Compagnie gewesen zu sein scheint (vergl. Sammlung verm. Nachr. z. sächs. Geschichte Bd. XI. S. 364) Aus der Ehe mit Kacheloun's Tochter entsprangen zwei Söhne, Melchior und Michael, von denen der erstere durch den gleichen Vornamen Verwirrung herbeigeführt hat, zumal als auch Melchior der Vater in den Druckstücken bis 1500 sich bald Melchior, bald Melchiar schreibt. Um diese Differenz auszugleichen, müsste mau annehmen, dass, als der Sohn Melchior circa 1510 sich in Leipzig etablirte, der Vater entweder sich aus dem Geschäfte zurückzog und blos den Verlag übernahm, oder eine eigene Druckerei beibehielt, sich aber zur Unterscheidung Melchi*ar* schrieb, was aus dem Compendium totius Logices p. M. Handt hervorzugehen scheint, denn hier heisst es auf dem Titelblatte: „Liptzk. Impreſſit Melchior Lotter 1511," am Schlusse aber: „pressum est in urbe Lipsica opera et impensis Melchi*a*ris Lotter aⁿ 1512," ganz wie im Stychus des Plautus desselben Jahres, wo „in aedibus Melchi*a*ris" L. steht. Bei den Georgicis des Virgilius lautet die Unterschrift: Melchi*a*r Lotter impreſſit Lyptzk in regione foeni (Hewstrasse = Haynstrasse?) anno 1514. In andern Büchern findet sich: impr. in aedibus Melchiaris L. et venumdatus p. Melchiarem L. in regione foeni.

Zu Ende des Jahres 1519 ging Melchior der Sohn mit guten Schriften aus drei Sprachen nach Wittenberg (vergl. Eichsfeld, Relation v. Wittenberg. Buchdruckerjubilaeo), worüber Luther unterm 8. Mai 1519 an Spalatin schreibt: „Venit Mel-

chior Lotterus instructus optimis formularum matricibus a Frobenio acceptis, paratus apud nos officinam excusoriam instituere, si ad hoc ill. Princ. noster annuere dignabitur.“ Die Druckerei ward 1519--20 eingerichtet, denn am 18. December 1519 schreibt Luther an Lanz zu Erfurt: „Lotherus Lipsiensis apud nos erigit chalcographiam triplicis linguae.“ Dieser Lotter blieb bis zu seines Vaters Tode (1525?) in Wittenberg, (wo er sich 1520—24 Melchior Lotther der Jüngere, 1524 aber Melchior und Michael Lotter Gebrüder schrieb), ging jedoch dann nach Leipzig zurück, wo er noch in den 30ger Jahren druckte und sich blos schlechthin Melchior Lotter schrieb. Strobel, neue Beiträge II. 109. nennt, wie Panzer, 1536 als das Jahr, in welchem er noch druckte, Müller Incunabul. Lips. p. 14 sagt, dass er 1533 noch gelebt habe. Bei seinem Abgange von Wittenberg überliess er seinem Bruder Michael die Druckerei, welcher sich 1529 nach Magdeburg begab, dort eine neue Presse einrichtete und 1554 oder 1555 gestorben sein mag.

Auch Melchior der Vater verliess 1519—20 während der Pestzeit Leipzig und ging nach Meissen, woselbst er den Breviarius und ein Missale druckte, dann aber wieder nach Leipzig zog.

Diese Bemerkungen verdanke ich J. C. Opitii Singularia artis typogr. e seculo XVI. Mindae 1742. p. 39. Doch bedürften dieselben noch genauerer Untersuchungen, zumal 1) der schon oben erwähnte Breviarius merkwürdigerweise in der Unterschrift Melchiorem Lottheri calcographum auf den Sohn, 2) der gleichfalls erwähnte Sachsenspiegel „durch Melchior Lothern dem Eltern“ auf den Vater zeigt, und doch gewiss ist, dass der Vater, nicht der Sohn, in Meissen druckte, und 1528, wo der Sachsenspiegel erschien, der Vater M. schon gestorben war. Mögen diese Bemerkungen dazu dienen Fingerzeige zur weitern Forschung dargeboten zu haben.

(Beschluss folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 22. Leipzig, den 30. November **1851.**

Die Loosbücher des Mittelalters.

(Beschluss.)

Die übrigen Stücke der Sammlung, aus einer einzigen Reihe von Gegenständen mit Sprüchen ohne Fragen bestehend, haben weder mit dem, was ihnen vorangeht, noch mit dem, was ihnen folgt, den mindesten Zusammenhang. Fragmente von Loosbüchern sind sie nicht, denn abgesehen davon, dass kein Grund zu finden ist, warum der Schreiber hier nicht, wie bei den übrigen, das Ganze sollte abgeschrieben haben, sondern nur ein Stück davon, etwa die Reihe mit den Antworten, ohne die Fragen, auf welche sie sich beziehen und ohne die beides vermittelnden Zwischenglieder, auf deren Erfindung und Verkettung doch besondrer Werth gelegt wurde, so zeigen einige dieser Stücke unverkennbar, dass sie ein selbständiges Orakelspiel sind, wobei man nur zu würfeln brauchte, um für den Würfelfall einen prophetischen Spruch zu erhalten, den man auf sich ausdeuten musste, wodurch einer ganzen Gesellschaft, auch ohne die künstlicheren und kostbareren Loosbücher, eine ähnliche beliebte Unterhaltung verschafft werden konnte. Die übrigen sonst gleichartigen Stücke, bei denen nicht gewürfelt wird, leisten dasselbe wie jene, wenn man sich die prophetische Reihe in einzelne Kartenblätter verwandelt denkt, und so werden wir nicht irren, wenn wir annehmen, dass es

dieser einfachen, aus den complicirteren Loosbüchern entstandenen oder ihnen vielleicht vorangegangenen Orakelbüchlein viele gab und wenn wir für sie insgesammt oben unter C eine eigne Klasse gebildet haben.

e. kündigt sich, wie wir oben sahen, ausdrücklich als ein Loosbuch von Heiligen zum Würfeln an, obwohl es nur in einer einzigen Reihe Jesus, S. Ann, Maria, Der Engel Cherubym, Michel, raphahel, S. Gabriel, Seraphym, S. Thobyas, Kunig Dauitt, Helyas, Yeremyas, Salomon, die Apostel und viele Heilige, zuletzt aber Judas Scariotte und der teuffel Sathanas, zusammen 56 Namen mit Sprüchen hat.

g. ist eine ziemlich bunte Reihe mit Bildern und voran ein Rad mit den Menschenaltern. Die Namen dieser Reihe mit Sprüchen ohne Würfelung sind: Aristoteles der heydnisch meister. Alchibicius der Sternsaher. Kathon d. h. m. Socrates der hayden, (darüber Kayser Carel). Messyas der Enticrist (Antichrist, von dem die Sage unter andern auch in einem eignen xylographischen Buch umlief). D'Juden konig Gog (Gog und Magog, die Berge, zwischen welchen, der Sage nach, Alexander die Juden einkeilte, sind hier und weiterhin zu Königen derselben gemacht). Pyttigoras d. M. (darüber Pylatus). Seneca d. h. m. Ypocras. fünff ritt'lich hertzogn̄ vnd furstn̄, als hertzog Ernst von payrē, Marggraf Wilhalm von Orantz, (Wil)ham von Orlentz, htg̃ Wilhalm vō d' grönē hayd und mrg̃. Wildhalm von ost'reich (bis auf den vorletzten die Helden der nach ihnen benannten epischen Gedichte Herzog Ernst, Wilhelm der Heilige von Oranse, Wilh. von Orleans oder Brabant und Herzog Wilhelm von Oesterreich, auch Leopold v. Oestr.s Wallfahrt genannt). Die kunigin amasyana. Maggog ab' ain Judenkung. Herodes d' kyntl. mortt' und 6 frawen, als hertzelande k. Schosyana k. Sygun k. vripan ain k. Jopath und annisa k. Zuletzt noch 4 Meister, die vor Loosbüphern warnen, Satan aber spricht:

Du solt an lupperey vnd losbücher vesten glauben hon
So gib ich dir vil guts zu lon.

b. in dieser aus 100 Vögeln mit ihren Namen und Abbildungen bestehenden Reihe ohne Würfelung, macht der Greyff den Anfang und spricht:

Ein Starcker Greyff bin gnant
Was ich ergreyffe das erheb ich zehant
Geluck Selde vnd alles hayle
Wert dir ein michel tayl
Doch můst du yetz kumer dulden
On alle dein Schulde
So aber das zergatt
So meret sich dein gůtt frü vnd spatt

Denn dein kum̄er doch nitt lang wern̄ sol
Das soltu mir fur ain gantze warhait gelaubn wol.

Die meisten Vögelnamen sind, der entstellenden Schreibart ohngeachtet, leicht wieder zu erkennen, wie Vasanthan (Fasanhahn), Gyggauch (Kukuk), Raygel (Reiher), rapp (Rabe), Aglaster (Elster). Andere sind mit Vulgarnamen, die von den jetzt üblichen abweichen, bezeichnet und bis auf wenige schwer herauszubringen, wie der Goll (Goller, Grünspecht), der brůder Byrolt (eine Drosselart), das Schafeyttlyn, der Tach oder hetzz, das klain vogelin genāt vädemlyn, das Behemlein, der vogel nachtschadt genāt, der wasseruogel scherbe, Rynnder Scheysse vogel u. a. Der Edel Galander ist die Haubenlerche (Caladrius), die, wenn sie sich von dem Kranken abwendet, seinen Tod anzeigen oder nach andrer Meinung durch ihren Anblick von der Gelbsucht heilen soll. Uebrigens treten in den Gedichten und Sagen des Mittelalters die Vögel häufig weissagend auf. Eine in Berlin befindlich gewesene, aber nicht mehr daselbst vorhandene Papierhandschrift von 1475, in 8 Folioblättern, aus der alten Bibliothek des Christoph von Wolkenstein (1594) enthielt, ausser moralia poemata cum figuris (von den Tugenden und Lastern), auch 23 gute und 23 böse Rathschläge von ebensoviel Vögeln an ihren König, in deutschen Versen, anfangend:

Das Chünigl: Ir herren gebt mir ewren rat, wye wir des landes er behaltn.

Adler (von der guten Seite):

Her du solt in milde gebn
So macht du wol in ern lebn.

Stockar (von der bösen Seite):

Her du vrizz allain dein speys
So dunckest du mich weys.

Auch in obiger Reihe fehlen der obrost uogel das küniglein, der Adler und der Stockare nicht. Der letztere ist, wie der Mawfsare in derselben Reihe, ein Raubvogel, jener, auch der Jochgeyer genannt, von grösserer Art, dieser ein kleinerer Stossvogel.

h. ist endlich eine ähnliche Reihe wie die vorige, aus 56 Thieren und Vögeln, darunter aber auch ain Syren, Frawe Adelhait, das Merwunder, die Schön diern, mit Würfelung und Sprüchen bestehend.

Wie die vorige Sammlung unter N. 3. 1492. in der gräflich Wertheimschen Kanzeley zu Grünsfeld, so ist obige unter N. 4., nach der Schlussschrift in a., in der Gräflich Oettingenschen Kanzeley zu Baldern von 1450 bis 1473 (die späteren Jahre scheinen von andern Besitzern hinzugefügt) zusammengeschrie-

ben, jene wahrscheinlich für den Grafen selbst, diese ursprünglich wohl nur für den eignen Gebrauch des Schreibers, der als Kanzelist eines regierenden Herrn die lateinische Schule durchlaufen hatte und nicht unbewandert in den zu seiner Zeit beliebtesten Büchern, aus Neigung zur geselligen Unterhaltung, an einigen Stücken seiner Sammlung mehr Antheil, als den eines blossen Abschreibers, gehabt zu haben scheint. Es lässt sich dies einestheils, namentlich in dem Loosbuch unter i, aus der Sucht poetische, historische und kosmographische Kenntniss aller Art an den Mann zu bringen und aus den, besonders in den Reihen der Berge und der Grafen von Oettingen oder aus der Nähe hergenommenen Gegenständen, anderntheils aber auch aus Einschiebseln, oder verkehrt beigeschriebenen Namen schliessen, wie Blatt 95: Ich gewan nie lieb's dann Neladam (Madalen), Blatt 148: Neladam ist mein, Edarnot (Conrade, siehe den Namen am Ende der Schlussschrift von a.) ist dein und auf andern Blättern: Neladam, einmal mit dem Zusatz: ym niderlandt und öfter mit 1461 dabei, ebenso Blatt 151: Arabrab (Barbara), Blatt 127: B. B. 1459, Blatt 112: Imer dein. B., was verliebte Beziehungen und dass das Buch häufig in Gesellschaft von Frauenzimmern gebraucht worden, anzeigt.

5. Ein Loosbuch der Königl. Bibliothek zu Berlin (MSS. germ. fol. N. 563.) aus dem XV. Jahrhundert, auf Papier, ohne Bilder, in 16 Blatt, hat auf jeder Seite 28 Zeilen, und zwar auf Seite 1 ebensoviel Rubriken der verschiedenen Fragen unbeziffert unter einander. Die erste Zeile heisst: von reichtum. Pitagora. waz sol geschehen, das sol antworten Daniel. Dasselbe wiederholt sich in jeder folgenden Zeile, nur dass die Fragrubrik eine andre ist und am Schluss jedesmal, statt David, ein andrer Name in alphabetischer Folge steht. Die auf dieser und den 3 folgenden Seiten gebrauchten Namen (mit Ausnahme derer, welche auf der letzten dieser Seiten am Schluss der Zeilen stehen) bilden eine Reihe von zweimal 28, oder 56 Namen, deren alphabetische Folge jedoch auf verschiedene Weise abbricht und wieder anfängt und die aus dem alten Testament, der Profan- und Legendengeschichte entlehnt und mit einigen unnachweislichen, wie Giezi, Misalech, Kyeri, Kolofus, Lenappus, untermischt sind.

Seite 2 beginnt: Aristoteles Spricht merck wan der man I Tag alt ist so frag Macrobium. Die folgenden Zeilen wiederholen dasselbe, nur dass in jeder Zeile unter Aristoteles und Macrobius ein andrer Name aus derselben Reihe und unter der Zahl des Mondstags die folgende von I bis XXVIII steht.

Seite 3 ist die erste Zeile: Hye ist der man XXVIII tag alt vnd loth spricht kům wider wan der man I tag ist. Yason, und so jede folgende nur mit Veränderung der Zahlen der Mondstage und der Namen sowohl unter Lot als unter Jason.

Seite 4 ist Zeile 1: Der man ist XXVIII. tag alt vnd Policarpus spricht kum der sach sol dich beschaiden Almoye, und in den folgenden Zeilen ändern sich wieder nur die Zahl und die Namen. Die 28 Namen am Schluss der Zeilen, mit Almage anfangend, sind jedoch nicht aus der ersten Reihe der 56, sondern bilden eine zweite Reihe von Namen, alle bis auf 4 (Kakathene, Naobula, Kacotheinst, Nadalina) mit dem Anfangsbuchstaben A, aber wohl meist erfundene und gewiss nicht unabsichtlich nach dem Arabischen gemodelte. Auch Alleluia ist darunter.

Die folgenden Seiten sind von I bis XXVIII beziffert und auf jeder Seite stehen 28 Antworten in derselben Folge, wie die Fragrubriken der ersten Seite des MS., nur dass Seite I mit der zweiten, Seite II mit der dritten und so fort, also Seite XXVII mit der letzten und Seite XXVIII mit der ersten Rubrik beginnt. Dass jede dieser Seiten mit dem Namen des Antwortgebenden nicht überschrieben und die Antworten seitwärts den Fragrubriken entsprechend nicht beziffert sind, erschwert das Auffinden der rechten Antwort.

Das zu beobachtende Verfahren ist, an einem Beispiel gezeigt, folgendes. Gesetzt, ich wollte wissen, wie es mit einem Ausgewanderten steht, so halte ich mich an die Rubrik auslendig Zeile 18 der ersten Seite des MS., wo mich Pythagoras an Avicenna weist. Dieser verlangt auf der zweiten Seite zu wissen, wie alt heut der Mond ist und wäre er z. B. 2 Tage alt, so werde ich hier an Merkurius gewiesen. Auf der dritten Seite lässt mich Merkurius wiederkommen, wenn der Mond 27 Tage alt ist, und Pilatus fragen. Ist dieser Tag da, so nennt mir auf der vierten Seite Pilatus den Almatha als Antwortgeber. Da nun dieser der zweite in seiner Reihe ist, so schlage ich Seite II der bezifferten Blätter auf und da diese nach dem vorigen mit der dritten Rubrik anfängt, die meinige aber die 18. in ihrer Ordnung ist, so finde ich Zeile 16 die Antwort, welche lautet:

Der nu sucht dz ellend | den wil got nit schier wider send.

Eigenthümlich ist in diesem Loosbuch, welches zu den einfachsten gehört, dass der Tag der Frage lediglich die Antwort bestimmt, denn die Verwandelung des Sonnentags in den Mondstag und die Verschickung von einem Mondstag auf einen andern ist nur des astrologischen Scheins und des Zeitvertreibs wegen da; die Prophetennamen zeigen aber wieder, wie gern man dabei jüdisch-arabische Anklänge suchte. Von einer Bestimmung der Antworten durch die Stunde der Frage, wenn man sich dazu nicht lieber der Würfel bedienen wollte, haben wir schon im ersten Abschnitt bei Fanti S. 58 ein Beispiel gesehen.

6. Von einem deutschen Loosbuch in der Ambraser Sammlung giebt A. Primisser in seiner Beschreibung derselben Wien

1819. 8. S. 270 unter N. 27 Nachricht. Im alten Inventar wird es genannt: Ain Buech... darynn auf Pargement die Astronomia beschriben, sampt derselben Aspekt vnnd fügurn so man auf teutsch neñt Ain lofs Puech. Es besteht aus 20 Blatt in Kleinfolio mit Bildern auf den beiden ersten Seiten, wo oben die Himmelskugel mit Sonne, Mond und den Planeten, unten die Astrologen und Propheten. Dann werden (nach Primisser) verschiedene Regeln und Wahrsagungen durch alle 12 Monate durchgeführt und der Einfluss der Gestirne auf den Menschen erklärt. Unter den am Rande angegebenen Quellen kommt, ausser den Büchern des alten Bundes, auch P. Comestors Historia scholastica vor. Der Anfang ist:

Got gib dir frende kurtzlich
spricht kunnig salomon der rich
diene gode mit truwin
iz sal dich nyt beruwin

Dass das Buch der Hauptsache nach ein Loosbuch sei, ist nicht zu bezweifeln, denn die innere Seite des Deckels zeigt Spuren einer Drehscheibe und die Verse sind, nach den angeführten Beispielen, Antworten auf vorgelegte Fragen, wie:

Gar wol so stat die kornsait
Kerent die schurin (Scheuern), daz ist myn rat.
Die wncherern sollint sich erhenkin
Von vilde (Fülle) der Fruchte vnd auch erdrenkin

oder:

Mastu (magst Du) dich mans nyt inthalden
so nym yn vnd laz iz got walden.
nym zu der e den richen
vnd zu einem bulin den souberlichen.

Das MS. soll aus der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts sein, die Sprache verräth jedoch ein jüngeres Alter.

Geh. Oberfinanzrath *Sotzmann* in Berlin.

Allerlei in Bezug auf Leipzigs ältere Typographie.

(Beschluss.)

III) De la Serna Santander hat Tom. 1. p. 448. zwei Drucke: Epistolae Enee Sylvii de amoris remedio (Hain Nr. 183.) und: Historia Septem Sapientium (Hain 8723), welche, weil dieselben die Unterschrift Albiae haben, einem genuesischen Städtchen in Savoyen zugeschrieben werden. Dies wären überhaupt die beiden einzigen bekannten Drucke jener Stadt. Sollten dieselben nicht eher Wittenberger Drucke sein? Bekanntlich

ward durch den ehemaligen Zögling der Erfurter Universität, Wolfgang Stöckel Monaceus, welcher 1524 zu Dresden zu drucken begann, die Buchdruckerei nach Wittenberg (1502) verpflanzt, wahrscheinlich auf Empfehlung des Heinrich Marschall von Biberstein (Mascalcus Thurius), welcher selbst mit seiner Privatdruckerei, die er schon in Erfurt gehabt, nach Wittenberg zog und dort die römischen Typen einführte. Von diesem könnten sehr leicht diese beiden wahrscheinlich kurz vor 1500 gedruckten Stücke herrühren. Seine Druckerei hatte elegante römische Typen, deren Stöckel, Grunenberg und selbst Lotter erst entbehrte. Die Benennung Albia für Wittenberg scheint nicht ungewöhnlicher als Tabiranum für Bremen.

IV) Wäre die Handrubrik „Erfordie aⁿ 1455“ richtig, welche sich in dem Exemplare der Sermones notabiles et formales Jacobi de Clusa (Hain 9330) befindet, welches der verstorbene Mag. Mehnert in Leipzig besass (Bibliotheca Mehnertiana P. I. p. 4. Nr. 68), so würde Erfurt zu den eigentlichen Wiegen der Buchdruckerkunst gehören; jene Rubrik ist aber zweifelhaft und deshalb gänzlich von derselben abzusehen. Nun wird immer als das erste zu Erfurt gedruckte Buch J. Lutrei quaestiones in libb. Aristotelis de anima 26. Aug. 1482 angesehen, welches Paulus Wider von Hornbach in die Welt schickte. Ohne etwa die Vermuthung aufzustellen, dass Wolfgang Stöckel, welcher 1495 von Erfurt nach Leipzig ging, um die Buchdruckerkunst auszuüben, etwa gleichzeitig oder früher in Erfurt gedruckt habe, bin ich im Stande, eine mehrere Jahre ältere Buchdruckerei Erfurts nachzuweisen und ein Druckstück derselben aufzuführen. Ueber den Paulus Wider von Hornbach hinaus war nichts von einer Druckerei bekannt, nur Placidus Muth erzählt in seiner Schrift: „Ueber den Einfluss des vormaligen Peterklosters Benedictiner-Ordens zu Erfurt, auf religiös-moralische und wissenschaftliche Kultur etc.“ S. 18. ff. Folgendes: „... desto weiter brachten es aber die fleissigen Mitglieder dieses Hauses gegen das Ende des 13. und 14. Jahrhunderts in den mechanischen Künsten, vorzüglich in der Schreib- und Zeichenkunst bei ihren Manuscripten, in den Gold- und Silbertinkturen und in der Glasmalerei im 15. Jahrhundert. Die Klosterchronik und andere machen sehr viel Rühmens von der ausgezeichneten Geschicklichkeit der Petermönche in diesem Fache, und von den reichen und kostbaren Schätzen dieser Art in ihrer damaligen Bibliothek; leider, dass der Bauernkrieg und die nachherige Plünderung der Schweden im Jahre 1633, wo die Glieder dieses Klosters das Schicksal der Auswanderung mit allen übrigen Klöstern gemein hatten, von allen diesen Nichts zurückgelassen haben. Von mehrern reisenden Gelehrten habe ich indessen wiederholte Versiche-

rungen erhalten, dass in der königlichen Bibliothek zu Upsal wirklich dergleichen Manuscripte, vorzüglich einige lateinische Bibeln mit ganz goldenen Lettern und schönen Zeichnungen enthalten sein, die die Inschrift (Monasterii St. Petri in Erfurt) bis itzt noch zeigten. Die gegenwärtige Klosterbibliothek, welche erst seit dem vorigen Jahrhundert nach und nach wiedergesammelt wurde, besitzt nur noch einzelne und unbedeutende Reste und Bruchstücke der Vorzeit, aus welchen ich bei meinem vormaligen Lieblingsstudium dennoch den in diesem Kloster stets erhaltenen Stufengang von Manuscripten zu den ersten Holzschnitten in stehenden Tafeln und Buchstaben, und so fort bis zur Ausbildung der Buchdruckerkunst mit voller Ueberzeugung und mit theilnehmendem Vergnügen kennen gelernt habe. Dieses Kloster hatte noch im 15. Jahrhundert, ausser dem obenerwähnten Schatze von Handschriften, auch seine eigene vollständige Buchdruckerpresse, wovon ich erst vor einigen Jahren durch die Freundschaft eines bekannten französischen Alterthümer-Forschers und Kenners ein seltenes Exemplar zum dankbaren Andenken erhielt. Die Finalsignatur desselben ist folgende: Consummatum est praesens opus lcōnary de tp̄e duodecī ac triū lectionum necnō de sāctis p. circulum aīi ímp̄ssū in monasterio montis sancti petri erffordēsis sub anno dīi M. cccc. lxxix. In vigiiia nativitatis d'ni nostri Jhesu Xp̄i." Derselbe Muth erzählt nun später, dass Günther von Nordhausen aus einer alten Patrizierfamilie Erfurts 1459 zum Abt gewählt worden sei und das Amt 42 Jahre hindurch geführt, bis er dasselbe den 18. Febr. 1501 niedergelegt, selbst aber am 9. Jan. 1503 das Zeitliche gesegnet habe. Dieser Abt strebte mit allem Eifer und Fleiss, das Kloster in guter Zucht zu halten, und ward 1492 zum Praeses und Visitator generalis der Bursfelder Congregation gewählt. Von den Aebten verschiedener Klöster unterstützt, gelang es ihm an die Stelle der immer schlechter werdenden Handschriften eine eigene Druckerei für die Klöster der Bursfelder Congregation in seinem eigenen Kloster anzulegen, worin im Jahre 1479 mit dem oben angezeigten Lectionarium der Anfang gemacht wurde (Muth. a. a. O. S. 48).

Hier haben wir also eine bisher unbeachtete Officin, die des Petersklosters zu Erfurt. Ob ausser dem Lectionarium noch andere Druckstücke aus dieser Druckerei hervorgegangen, ist mir unbekannt, vielleicht dürften aber die später aufzuführenden Schriftchen hier entstanden sein. Doch jetzt nun zum Lectionarium selbst, von welchem die öffentliche Bibliothek zu Oldenburg ein Exemplar besitzt.

F. 1, a. (roth gedr. Col. 1.) Incipit commune sancto24 De|| apl'ls lcīo p̄ma Omelia btī gre ‖ gory pape 7 super euāgelio hoc ‖ eſt preceptum meum. ‖ (Schwarz gedruckt) ( ) um cuncta ſacra eloq̄a ‖ dn̄ius plena ſunt prece- ‖ ptis. q̄d ē q3

de dilectto || ne q̃ſi de ſingulari mādato dn̄s || dicit. hoc ē p̄ceptū meū vt dilīga || tis etc. Folio 103, b. Col. 2. Z. 29. Conſummatū eſt preſens opus || lcōnary de tp̄e duodecī ac triū le || ctionū necnō de ſāctis p̄ circulū || āni imp̄ſſū in monaſterio mon || tisſſancti-petri erffordēſis ſub an- || no dni. M.cccc.lxxix. In vigilia || natiuitatis dn̄i noſtri cheſu xp̄i. || F. 104 leer. 104 Blatt ohne Blattzahl, Signaturen und Custoden in zwei Columnen und 36 Zeilen roth und schwarz gedruckt mit der mittleren Missaltype (2 Linien Höhe). Das sehr starke Papier zeigt eine achtblätterige Rose als Wassermarke. Das Buch selbst ist in Grossfolio gedruckt und fehlt meist das Punctum über dem i. Vorliegendes Exemplar scheint nur ein Theil eines grösseren Werkes zu sein, vielleicht der dritte eines Missales.

Andere Drucke, welche der Petersklosterdruckerei vielleicht angehören, dürften wohl folgende sein:

1) De Antichristi revelatione quaestio 1486 s. l. et a. Hain 1154.
2) Joh. Schramm quaestio fabulosa 1494. s. l. et a. Hain 14527.

V) Der Leipziger Professor Friedr. Heinr. Mylius schrieb 1778 eine Abhandlung de dissertationibus juridicis in Academia Lipsiensi hodie vsitatis, ab iis, quae seculis superioribus ibidem habitae sunt, quodammodo diuersis, und setzt darin den Anfang der Leipziger Typographie in das Jahr 1470, erwähnt juristische Dissertationen aus selbiger Zeit, welche sich in der Sammlung der Leipziger Juristenfacultät befinden. Der Verfasser bezieht sich bei obiger präsumtiver Annahme auf ein Programm der philosophischen Facultät vom Jahre 1740, was aber damit gar nicht übereinstimmt, den in diesem, vom derzeitigen Decan Fr. Menz verfassten Programme wird Andreas Friesner, welcher 1479 von Nürnberg, wo er eine Druckerei gehabt, nach Leipzig berufen wurde, als derjenige präsumirt, welcher die Druckerei einführte, da es erwiesen ist, dass er seine Presse und alle übrigen Apparate ad imprimendum libros mitbrachte. Menz gesteht nun, dass kein Druckstück aufzuweisen ist, worauf Friesners Name oder der seiner Typographie als einer in Leipzig bestehenden genannt ist, bezieht sich aber auf dessen Testament, in welchem er über seine Bibliothek und seinen Bücher-Vorrath, unter dem sich von mehreren Artikeln vielfache Exemplare befanden und darunter viele ganz undatirte, verfügte, auch daraus verschiedene Legate gemacht habe, und folgert nun daraus, dass diese — ohne Namen, Jahr und Ort gedruckten Stücke in Leipzig unter seiner Leitung und mit seiner Presse und seinem Schriftzeug gedruckt worden wären.

Abgesehen davon, war es nothwendig, die erwähnte Dis-

sertationensammlung einzusehen, was denn auch gelang. Vor mir lag da ein ziemlich starker Band, dessen Rücktitel lautete: Dissertation. jurid. Lipsienses de anno 1409 usque 1599, als der erste Band dieser Sammlung, was das Vorsatzblatt besagte: Differtationum juridicarum Volumen I, de aⁿⁿo MCCCCIX usque ad annum MDXCIX. Auf dem zweiten Blatte folgt ein Promemoria des Professor Mylius, worin er über den erhaltenen Auftrag, diese Sammlung zu vervollständigen, spricht, und namentlich die Seltenheit der ersten Stücke erwähnt. Nach diesem Promemoria folgt ein Verzeichniss der Namen von den, vom Jahre 1409 bis 1599 als Doctores promovirten (57 an der Zahl). Was die äussere Einrichtung jener Dissertationen anbelangt, so ist selbige von Mylius genau in dem Programme geschildert, nur dürfte noch zu erwähnen sein, dass ein grosser Theil derselben nur den Tag der vorhabenden Disputation, nicht aber das Jahr anzeigt, noch weniger einen Drucker namentlich aufführt.

Das Erstemal, dass ein vollständiges Datum angegeben ist, ist auf der siebenten Abhandlung, nämlich den 19. October 1542; folglich sind die sechs vorhergehenden älter — aber — wie mir scheint, ist keine derselben vor dem Jahre 1500 gedruckt, ja vielleicht erst nach dem Jahre 1502 erschienen, da schon bei der zweiten der runde römische Character, welchen angeblich Melch. Lotter im Jahre 1512 in Leipzig zuerst in seinen Horatii epistolis gebraucht haben soll, angewendet und nur die erste ganz im gothischen Character gedruckt ist.

Aus diesem Grunde will ich hier auch nur die Erste, welche vielleicht vor 1500 gedruckt ist, näher beschreiben.

Ein halber Bogen, blos auf einer Seite bedruckt, mit dem Ochsenkopf, auf welchem sich ein Stab erhebt, um den sich eine Schlange windet, als Papierzeichen. Die oberste Zeile ist eine Missaltype, deren Höhe 3 Linien (¼ Zoll) beträgt.

Erste Zeile: Ex. c. Vt litigantes-et ibi notatis de offi. ordi. li vj. ||
Zweite Zeile (mit derselben Type): Conclusio prima ||
Dritte Zeile: Iudex ad hoc intendere et laborare debet, vt partes a laboribus et expensis ||
Vierte Zeile: releventur (Char. goth. minuscul.)
Fünfte Zeile: Conclusio secunda ||

So wechseln nun die Conclusiones und die Theses in den beiden Typen mit einander ab, bis auf
Siebenzehnte Zeile: Conclusio sexta. ||
welche auf der zwanzigsten Zeile mit den Worten ohne jegliche Unterschrift und Datum schliesst: „in quo loco velit audire vel cōmittere. ||

VI) Albr. Kirchhoff führt in seinen Beiträgen zur Geschichte des deutschen Buchhandels S. 141 nur als Buchhändler an:

Georg Kellner 1511, Blasius Salmon um 1520, Johann Hergott 1524, Sebastian Reusch 1550, Finckelthau 1550. Zufällig habe ich mir einige Notaten gemacht, aus denen dieses Verzeichniss in Bezug auf ältere Buchhändler vermehrt werden kann. So vergl. man, was ich oben unter Nr. II über Lotter beigebracht habe.

Auf der hiesigen öffentlichen Bibliothek findet sich an Celtes ars versificandi, offenbar einem Leipziger und zwar Kacheloun'schem Drucke, ein Leipziger Lectionsverzeichniss angebunden, das ich hier seiner Eigenthümlichkeit wegen überhaupt, sodann aber wegen des Buchhändlers Conrad Gallicus (Kacheloun) mittheile. Auf einem einseitig bedruckten Quartblatte steht nun Folgendes:

Ad auditores Epigramma.

Carmina quiſquis amas hederis et apolline digna
Palladio versus qui ceciniſſe velis
Et calamo muſam modulari ex arte canoro
Atqꝫ elegos paruos si bene ſcire cupis
Non facile hoc poteris nisi vera imitaberis arte
Et videas vates qua ratione legas
Vera sit ars. nec enī ſatis est fore carmina pulchra
Si credas Flacco: dulcia sunto mage.
Claraqꝫ in hac semper prepone tibi et meliora
Qm̄ potes: vt valeas hunc superare modum.

Nactus cōmoditatē si fuerit Joannes Cubitensis ar || tium liberaliū magister traditurus est artē carminum || pulcherrimā et perutilem inprimiſqꝫ neceſſariā non ſo || lum ad versuū structurā sed cū ad cognicōꝫ accentuū || tū etiā ad vniverſā prope litteraturā. ||

Locum diem et horam intimabit. ||

Idem Staty Thebaida et epistolas Ouidy que ope- || ra superioribus diebus lectu4 se indixerat ī aliud sibi || accōmodatius tēpus differre statuit. ||

Idē multo4 efflagitatiōe cōpulsus primā partē doc- || trinalis alexādri diligēter explanabit. et ideo libētius || id faciet qd' ea que apud alios grāmaticos qm̄ diffusi || ssime sūt dispersa Alexāder sua etate sciētia prestātissi || mus breuiter ī mediū protulit ⁊ ita ī ordinē collegit vt || grāmatice facultati curā impēdere volētibus nulla re || līquatur difficultas. Cras hora vndecīa īcipiet legetqꝫ || lectiōꝫ īgenuis adoleſcētibus dignā ⁊ domīs baccala- || riandis nō inutilem. quos om̄es ad hec alexandri pre || cepta capeſſenda exhortantur. || In stuba cōmunitatis pedagogg. Loco || tamē ⁊ hora si videbitur mutandis. || Partes quas alexāder ſcriptas posteris sūma cū laud' || reliquit vēdūtur ī officīa Cōradi gallici stipe exigua. ||

Hec rogo docta tuo ne temnas dogmata fastu
Sed lege grammaticus si cupis esse bonus.

Im Jahre 1516 und 1518 ertheilte der Rath zu Leipzig den Buchdruckern und Buchhändlern (deren jedoch in dem Privilegium von 1516 nicht namentlich gedacht wird) Privilegien, welche bei (Leich) de origine et incrementis typogr. Lips. S. 36 und 42 abgedruckt sind. Man hat in Leipzig wohl ganz wie anderwärts die neuen Druckschriften von den Verfassern und Herausgebern selbst verkaufen lassen, die sich dann auch damit abgaben, neue an andern Orten gedruckte Schriften zu verkaufen.

In der Centuria Wympinae oder Maderi (meine Ausgabe S. 50) wird eines Magister Sigmund Altmann von Sundmule (Panzer hat Schmidtmule) Nationis Bavaricae Erwähnung gethan, der des Joh. Widmann Buch de numerorum doctrina von 1480 (richtiger 1489), wo es lateinisch erschien, zuerst in's Deutsche übersetzt (und wohl auch verkauft) hat. Vergl. die Vorrede von Joh. Widmann Rechnung auf alle Kaufmannschaft. Leipzig, Kacheloun 1489. Dieser Altmann wirkte 1489—1498.

Nachweislich haben einige der frühern Leipziger Buchdrucker eine Art Buchladen gehalten, z. B. Wolfgang Stöckel in der Grimmschen Gassen bey den Paulern, Melchior Lotter in regione foeni, Valentin Papa (Papst) in der Ritterstrassen, ebendas. Valentin Schumann. Eine ganz bestimmte Angabe ist die des Blas. Salomon, welche auch bei Kirchhoff erwähnt wird.

Nebenbei stehe hier die auffällige Meinung der Leipziger Chronisten Heydenreich und Vogel, welche die Buchdruckerei erst 1513 in Leipzig eingeführt glauben. Wahrscheinlich ist das nur so zu verstehen, dass im genannten Jahre die Artikel der Buchdrucker vom Rathe confirmirt worden sind.

In Bezug auf das bei Leich S. 42 f. abgedruckte Privilegium erlaube ich mir die Lesarten aus dem Originalexemplare herzusetzen, welche, wenngleich nicht bedeutend, doch der Richtigkeit und Genauigkeit wegen nöthig sein dürften. Z. 1. Lipsenses statt Lipsienses. Z. 6. impedat statt impedit. Seite 43. Z. 7. minime frugifera forsan statt minus frugifera forte. Z. 10. simulac statt ac simul. Z. 15. decretum statt secretum.

VII) Rost in einem Programme der Leipziger Thomasschule 1817 „Was hat die Leipziger Thomas-Schule für die Reformation gethan“, sagt S. 19. Anmerk. 41: „der Erste ihm bekannte Leipziger Drucker war Arnold Coloniensis, welcher 1443 hier lebte,“ und spricht dabei den Wunsch aus, dass Herr Dr. Eberhardt seine Collectaneen zur Leipziger Buchdrucker-Geschichte durch den Druck bekannt machen möchte. Ich besitze eine genaue Abschrift dieser Collectaneen, die gar

nichts Besonderes darbieten. Ueber jenes Datum heisst es nun: „Arnold, Arnoldus, Coloniensis, auch de Colonia, Exercitium puerorum gramaticale per dietas distributum Liptzk *1443.* 4.“ Was ist denn das? Nichts, denn das Buch ist Hain 8769, an dessen Ende Liptzk p. Arnold Coloniensem Anno graece quadringentesimo *nonagesimo* tercio, also 1493 steht.

VIII) Aus Denis Suppl. typ. Mait. II. p. 542 ist in Panzer I, 506 und Hain 5459 folgender Titel übergegangen: Octavii Cleophili Fanensis Libellus de claris viris universitatis Lipsiensis. Sigillum s. l. et a (Lipsiae ut videtur) 4. Bei Denis steht nun noch dabei Caes. Dieses Buch nun ist auf vielen Bibliotheken unter diesem Titel vergeblich gesucht worden, merkwürdiger Weise ist jedoch gerade da keine Nachfrage gehalten worden, wo das Schriftchen nach der Bezeichnung des sorgsamen Denis zu suchen war, in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, welchen Aufbewahrungsort durch Caes. Denis deutlich genug bezeichnet und wo er es selbst gesehen hatte. Wenn der Titel des Buches wirklich dessen Inhalt bezeichnete, wäre dasselbe wahrscheinlich für Leipzigs Gelehrtengeschichte wichtig und liesse der Vermuthung Raum gewinnen, dass 1) das Stücklein wohl in Leipzig gedruckt und 2) der Verfasser selbst daselbst gelebt haben dürfte. Das erstere müssten die Typen und das Sigillum, d. h. das Wappen der Stadt oder des Druckers erweisen, das zweite wäre daraus zu schliessen, dass mehrere italienische Gelehrte im 15. Jahrhundert in Leipzig zeitweise lebten, lehrten, schrieben, so Priamus Lilibetus, Petrus Colicus, Marcus Italicus, Lupinus Vigilantius, Baptista Guarinus, Conrad. Celtes, Jac. Publicius (über diesen speciell vergl. P. J. Bruns Beyträge zur kritischen Bearbeitung unbenutzter alter Handschriften, Drucke und Urkunden S. 314, wo eine Handschrift anfgeführt wird, in welcher es heisst: „Jacobi publicii poete laureati ars epistolandi quammet ipse in alma vniversitate lipzensi anno 1♌6♏ (1467) in publicum dedit, finit feliciter“); könnte nun nicht auch Franciscus Octavius mit dem Beinamen Cleophilus aus Fano eine Zeitlang in der damals besuchten Universitätsstadt sich aufgehalten haben?

Sehen wir uns nun erst nach dem Verfasser um, von welchem überhaupt wenig bekannt ist. Aus Jöcher unter Octavius ersehen wir, dass er 1490 im 43. Jahre an Gift starb und aus Fano im Florentinischen gebürtig war. Da Lilii Gregorii Gyraldi dialogi duo de poetis nostrorum temporum. Florent. 1551. 8. nicht gar häufig sind, so wird verzeihlich sein, das, was S. 24 über ihn zu finden, hierher zu setzen: „Fuit et Franciscus Octavius, qui se Cleophilum nominari maluit, Phanensis; suavis amator, nec illepidus, versatus hic est Ferrariae, ut ex Baptista Guarino, et Leoniceno puer audivi, tum

Romae et alibi, ut ejus scripta indicant, extant ad hunc diem, quas legerim, amatoriae ejus quaedam Epistolae, et versus varii ad Juliam Puellam, quos legisse cum suppetit otium, non vos, puto, pigebit; reliquit idem tres de locello Phanensi, eiusque adepta Vobis libertate, versu heroico non infelices libellos, ad haec et quam Anthropotheomachiam nuncupavit, eodem versu, Epigrammata, aliaque perplura poemata.“

Bei Hain 5452—59 werden verschiedene Schriften aufgeführt, unter welchen Nr. 5452—54 libellus de coetu poetarum die wichtigste ist. Diese Schrift, mehrfach gedruckt, z. B. s. l. (Lips. Mart. Herbipol.) 1501. 4. Basil. Froben 1518, 4., zuletzt in Carminibus illustr. poetar. Italor. Florent. Tom. VII. p. 1—19 befindet sich auch handschriftlich in Florenz, vergl. Bandini cod. lat. mss. bibl. Laur. Vol. II. p. 193. (Cod. LIV. III. p. 34, b. sq. cum hoc eodem codice compactus est Francisci Octavii de coetu poetarum libellus ad magnificum civem Florentiae decus Petrum Medicem, praevio epigrammate ad eundem Petrum“) und führt auch den Titel: poetarum famosiorum pluriumque celebratissimorum virorum catalogus.

Auf der Universitätsbibliothek zu Leipzig finden sich poet. lat. rec. Nr. 128. und Nr. 129. zwei Ausgaben.

Nr. 128. F. 1. Titel: Cleoph. Phanē || sis poete venustissimi de ce || tu poetarū Libellus: A Magistro Arnoldo Wö || stefeldes mendis tersus. || Darunter: Ad lectorem Hexasticon. F. 22^{b}. endet das Büchlein mit: Versibus alternis tale peregit opus.|| Finis Cleophili. F. 23^{a}. Baptiste Mantuani carmelite theologi de natura amoris ad iuvenes carmen juvenile, welches F. 23^{b}. mit: Disce pati flammas et sapienter ama“ endet, darunter das Landsbergische Signet. F. 124 ist leer. Dieses Exemplar ist, wie aus den beigeschriebenen Noten des Jahres 1505 hervorgeht, Arnold Woestefelds Handexemplar, und fällt mit Hain 5452 zusammen.

Nr. 129. F. 1. Titel: Poetarum famosio2ꝛ plu- || riumqꝫ celebratissimorum || virorum Octauij Cleophili Fanensis Catalo- || gus admodum elegans et lectu jucundus pervigi || li cura Magistri Gregorij Dottanij[1]) Meningensis || elimatus. || Andreas Boner ad Lectorem, darunter vier Distichen. F. 22^{b}. endet das Schriftchen: Versibus alternis u. s. w., darunter Finis.| F. 23^{a}. Musarum alumno Poeti || cesqꝫ studiosissimo Grego|| gorio (sic) Jodoculo Dresdensi Andreas Boner S. D. || F. 23^{b}. Ex Liptzk Kalendis Maj || Anni 1501, darunter Landsbergs Signet wie bei der vorhergehenden Ausgabe. F. 24 leer.

Trotz der verschiedenen Titel ist es dasselbe Buch, nur in verschiedenem Drucke.

Durch die Gnade S. K. K. Hoheit des Erzherzogs Stephan

---

1) Ueber diesen Dottanius vergl. meine Ausgabe der Centuria Wympinae S. 59.

ist mir eine durch den bekannten Bibliothekcustos Dr. Miklosich collationirte Abschrift des bei Denis erwähnten Schriftchens: libellus de claris viris universitatis Lipsiensis zu Theil geworden, durch welche denn jenes Forschens und Nachsuchens Endschaft erreicht und das Schriftchen selbst genauer bestimmt wird. Freilich fällt durch das Resultat ein Titel bei Hain als irrig weg und die Selbstständigkeit jenes Buches wird mit einer andern verschiedenen Ausgabe eines bekannten Exemplars vertauscht.

Die Abschrift besteht aus 22 Blättern und lautet F. 1. der Titel: Poetarum famosiorum Octavij || Cleophyli fanensis catalogus, plu- || riumque celebratissimorum virorum: || in universitate lipcensi famosa ma- || gistri Georgii Meyningensis perui- || gili cura elimatus. F. 21^{b}. Versibus alternis etc., endet das Schriftchen darunter Landsbergs Signet. 4.

Aus diesem Titel geht hervor, dass dem sorgsamen Denis etwas Menschliches passirt ist, indem er die Worte in universitate lipcensi, welche sich auf Gregorius Meyningensis (Gregor. Dottanius Meningens.) beziehen, auf celebratissim. virorum bezog und nun irrig den abgekürzten Titel: libellus de claris viris universitatis Lips. daraus machte. Der Inhalt stimmt ganz mit den von mir verglichenen Nr. 128. 129., so dass über die Identität dieser drei Stücke fernerhin kein Zweifel mehr obwalten kann, und jedes Suchen nach Hain Nr. 5459 ganz vergeblich ist.

Gern hätte ich ein andres Resultat aus der Untersuchung hervorgehen sehen, aber auch so bin ich überzeugt, dass mit mir das Publicum, welches sich überhaupt für diesen Zweig des menschlichen Wissens interessirt, der Bereitwilligkeit, womit S. K. K. Hoheit der Erzherzog Stephan die Abschrift besorgen liess, seinen Dank ausdrücken wird, da ja nicht allein Neues aufzufinden, sondern auch Irrthum aufzudecken und Fehler zu verbessern ein Theil der bibliographischen Thätigkeit ist und nur durch die grösstmöglichste Genauigkeit wirkliche Endresultate erzielt werden können.

IX) Bei Hain 12064 findet sich: Ordenung fo Herzogk Ernst Churfürst vñ hertzog Albrecht tzu Sachffen gebruder ꝛc von wegen mancherley gebrechen in Landen Auffgericht. In fine. Geben tzu Dresden am Montage nach Quasimodogeniti Anno dni. M. cccclxxxii. 4. 15 ff. Das ist gewiss ein Leipziger Druck, wenigstens kein Dresdener, da man dort erst 1524 zu drucken anfing. Diese Numer jedoch führt mich auf ein anderes Patent des Herzogs Albrecht vom Jahre 1488, in forma patente gedruckt, welches unzweifelhaft einer Leipziger Presse angehörte. Das Patent befindet sich in der Ponickauschen Bibliothek (früher zu Wittenberg, jetzt in Halle), vergl. Leopold über die academ. Bibliothek zu Wittenberg S. 46.

(besonderer Abdruck aus Grohmanns Wittenberg. Annal. 1802, III. S. 238).

Hiermit schliesse ich dieses Allerlei. Möge das eine oder andre Stück zu fernerm Nachforschen anreizen.

Dr. *Merzdorf,*
Bibliothekar in Oldenburg.

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Ueber die Bibliothek der Königlichen Gesellschaft zu Dublin und die Einrichtung derselben sowie den kürzlich herausgegebenen Katalog vergl. Athenaeum 1851. Nr. 1210. S. 20 f.

Ueber die Versteigerung mehrerer Autographen findet sich eine Notiz, Athenaeum 1851. Nr. 1210. S. 23. und Nr. 1211. S. 54, wo namentlich über unächte Briefe Ben Jonson's und James Thomson's die Rede ist.

Ueber eine der französischen Nationalbibliothek zum Kauf angebotene noch ungedruckte Ode Pirons vergl. Athenaeum 1851. Nr. 1211. S. 54.

Die Nachrichten über die neuerrichtete Free Library zu Manchester lauten sehr günstig. Athenaeum 1851. Nr. 1212. S. 84.

Seit etwa zwei Jahren ist es bekannt, dass Lt. Forbes in Westafrika eine geschriebene Sprache entdeckt hat, welche bei den Wei im Gebrauch ist (s. Ausland 1850. Nr. 221). Manuscripte in dieser Sprache sind jetzt in England angelangt und im Foreign Office werden Facsimiles davon gemacht. Das Verdienst einer Bestätigung der Entdeckung gebührt der Kirchenmissionsgesellschaft, welche Herrn Kölle besonders zu diesem Zweck nach Afrika sandte. Ausland 1851. Nr. 70. S. 280.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 23. Leipzig, den 15. December **1851.**

Klosterdruckereien im XV. Jahrhundert.

So viel auch über den Ursprung der Buchdruckerkunst und ihre Verbreitung im Laufe des XV. Jahrhunderts geforscht und geschrieben worden ist, so ist doch die Frage, welcher Antheil an der Verbreitung derselben den Klöstern beizumessen sei, meines Wissens noch keiner besondern Erörterung unterworfen worden. Und doch scheint eine solche Untersuchung keineswegs ohne Wichtigkeit zu sein, mag man sie nun aus dem Gesichtspunkte der allgemeinen Cultur- und Litteraturgeschichte oder aus dem der Kirchengeschichte betrachten. Woher es gekommen, dass diese Lücke bisher unausgefüllt geblieben sei, darüber maasse ich mir kein entscheidendes Urtheil an; fast scheint es, als habe das Schwankende in der Bestimmung des Begriffs, welchen man mit dem Ausdrucke „Privatdruckereien“ verband, und die Unentschiedenheit, ob man die Klosterdruckereien diesen zurechnen solle oder nicht, darauf Einfluss gehabt zu haben. Man wird sich erinnern, dass vor ungefähr einem halben Jahrhunderte die Privatdruckereien überhaupt Gegenstand einer Untersuchung wurden, woran mehrere Gelehrte, namentlich Zapf, v. Einem, Lunze u. A. Theil nahmen, und zu deren Veröffentlichung Aretins allgemeiner literarischer Anzeiger[1])

1) Jahrg. 1798. S. 1103. Jahrg. 1799. S. 129—135. 748—751. 1137—1143. 1145—1147. 1153. 1156 f. 1705. 1721. 1729. 1731. Jahrg. 1800. S. 321. 239. 1289.

und die Leipziger Literaturzeitung[1]) dienten. Indem man nun aber dabei von einer, wie ich glaube, unrichtigen Eintheilung ausging, weil man die sämmtlichen Druckereien innungspflichtiger Buchdrucker denen von Gelehrten und Liebhabern der Gelehrsamkeit entgegensetzte, welche letztere man Privatdruckereien nannte, anstatt dass man vielleicht richtiger hätte drei Klassen aufstellen sollen, wovon die erste die Staats- und Corporationsdruckereien, die zweite die innungspflichtigen und die dritte die nicht innungspflichtigen Druckereien einzelner Personen in sich begriff, gerieth man allerdings in Verlegenheit, wohin man die Klosterdruckereien zu rechnen habe, und liess sie ausser dem Bereich der Untersuchung. Freilich hätte die Sache auch so ihre Schwierigkeiten. Man weiss, dass gerade in dem genannten Jahrhunderte einzelne Drucker von Ort zu Ort zogen, sich oft in Klöstern auf kürzere oder längere Zeit niederliessen, und von da aus die Erzeugnisse ihrer Pressen, jedoch auf eigene Kosten und unter eigenem Debit in die Welt schickten, während andere, von Klöstern gedungen, auf Kosten dieser druckten. Findet man daher ein Kloster als Druckort irgend eines Buchs und zugleich eine einzelne Person als Drucker angegeben, so entsteht zunächst immer die Frage, auf wessen Kosten der Druck unternommen worden sei, eine Frage, deren Beantwortung aber häufig für uns ganz unmöglich ist.

Indem ich nun hier dem Leser ein Verzeichniss von Klosterdruckereien im XV. Jahrhundert mit kurzer Angabe ihrer Erzeugnisse und, wo es mir möglich war, historischen Nachrichten begleitet vorlege, möchte ich dasselbe lediglich als einen kleinen Beitrag zur Buchdruckergeschichte dieses Zeitraumes angesehen wissen, und wünsche, dass derselbe Veranlassung zu einer umfassenderen und vollständigeren Erörterung dieses Gegenstandes geben möge.

St. Albans.

Cluniacenser-Abtei in England. S. Henr. Cotton, Typographical Gazetteer Ed. 2. (Oxf. 1831. 8.) S. 7. Schriften:

1) Alberti (Eccard.) liber modorum significandi. 1480. 8.
2) Laurentius Guil. de Saona, Rhetorica nova. 1480. Cfr. Hain, Repert. bibliograph. Vol. II. P. II. p. 278 sq.
3) Exempla sacrae Scripturae. 1481. 8.
4) The St. Albans Chronicle. 1483. fol.
5) Juliana Bernerz, The Book of St. Albans. 1486. fol.

---

1) Jahrg. 1806. Intelligenzblatt N. 45. S. 706 ff. N. 51. S. 812. Jahrg. 1807 Int. Bl. N. 70. S. 260.

Augsburg.

Benedictinerstift S. Udalrich und Afra. S. Zapf, Annales typographiae Augustanae p. XXI—XXVI. Dessen Augsburgs Buchdruckergeschichte Th. 1. S. XII—XXIV. Metzger, Augsburgs älteste Druckdenkmäler.

Die Druckerei fing 1472 an und dauerte vermuthlich bis 1516. Schriften:

1) Nicolai de Janua Compendium morale, um 1470. Cfr. Dibdin, A biographical Tour in France and Germany T. III. Append. p. XXXIV.
2) S. Gregorii Papae dialogorum libri. 1472.
3) Leonardi de Utino sermones. 1474.
4) Vincentii Bellovacensis speculum historiale. 1474.
5) Conclusiones de diversis materiis moralibus utiles valde per magrum Johannem de Gersona doctorem eximium in theologia ac cancellarium b. marie parisiensis s. l. et a. fol. Letzteres schreibt Metzger dieser Presse mit Bestimmtheit zu. Von den obigen vier Numern stellt es Zapf als ungewiss, jedoch nicht unwahrscheinlich dar, dass sie daselbst gedruckt worden seien.

Bamberg.

Benedictiner-Propstei S. Getreu. S. Jäck, Denkschrift für das Jubelfest der Buchdruckerkunst in Bamberg, S. 8. Abt Udalrich III. Haug (1474—1482) liess eine Druckerei errichten; Bücher sind jedoch nicht bekannt.

Beronmünster.

Augustinerstift im Aargau. Vgl. Bibliotheca Spenceriana Vol. 1. p. 154. Stockmeyer und Reber, Beiträge zur Basler Buchdruckergeschichte S. 7.

Marchesini Mammotrectus seu Expositio vocabulorum quae in bibliis etc. occurrunt. Am Ende des Buchs steht: Explicit Mammotrectus sive primicereus arte imprimendi seu caracterizandi per Helyam helye alias de Louffen Canonicum Ecclesie villae Veronensis in pago Ergovie site absque calami exaracione vigilia Martini Episcopi sub anno ab incarnacione domini millesimo quadringentesimo septuagesimo.

Brüssel.

Convent der Brüder des gemeinen Lebens. V. Serna-Santander, dictionnaire bibliograph. T. I. p. 356—358. Lambinet, origine de l'imprimerie T. II. p. 170—211. Lichtenberger, Initia typograph. p. 145—148. Lisch, Geschichte der Buchdruckerkunst in Mecklenburg S. 39—40. Nach Lambinet sind die sicheren Drucke aus dieser Officin folgende:

1) Arnoldi Geilhoven s. de Roterodamis Gnotosolitos s. speculum scientiarum. Brux. 1476. fol.
2) Sporta fragmentorum magistri Egidii Carterii decani ecclesiae Cameracensis. Brux. 1478. fol.
3) Idem liber. Brux. 1479. fol.
4) Joan. de S. Laurentio postillae evangeliorum dominicalium totius anni et aliquorum festorum. Brux. 1480. fol.
5) Bernardi Abbatis Sermones. Brux. 1481. fol.
6) Epistole S. Bernardi Clarevallensis abbatis. Brux. 1481. fol.
7) Legende sanctorum Henrici imp. et Kunigundis imperatricis virginum et conjugum. Brux. 1484. (Cfr. Hain, Rep. T. II. P. 1. p. 14.)
8) Pars hiemalis veri ordinarii ecclesie Leodunsis S. Lamberti. Brux. 1487. 12.

Ferner werden nach Lambinet folgende Drucke dieser Officin zugeschrieben:

1) Petr. de Aillyaco Commentarius in IV. libros sententiarum s. l. et a.
2) Epistole mag. Petri Blesensis bathoniensis archidyaconi. s. l. et a. fol.
3) Legenda S. Silvestris pape ab Eusebio Cesariensi palestine greco sermone compilata s. l. et a. fol.
4) Incipit prologus in libro S. Athanasii habito contra hereticos Sabellium, Fotinum et Arrium s. l. et a. fol.
5) Collationes SS. Patrum quas scribit Johannes Cassianus s. l. et a. fol.
6) Casus breves super totum corpus legum per magistrum Johan. de Turnout. s. l. et a. fol.
7) B. Gregorii pape omeliae in Ezechielem. s. l. et a. fol. Cfr. Hain, Rep. T. II. p. 507.
8) B. Bonaventure stimulus amoris s. itinerarium mentis in Deum. s. l. et a. 4.
9) Johannis Salisberiensis de nugis curialium et vestigiis philosophorum. s. l. et. a. fol. Cfr. Hain l. c. T. II. p. 162.
10) Summa collacionum ad omne genus hominum. fol. mit der Unterschrift: Finitum est hoc opus A. D. 1. 4. 72. die 17. mensis julii. Cfr. Hain l. c. Vol. II. p. 432. Nach Lambinets Ansicht rührt dieser Druck vielmehr aus der Officin von Ther Hörnen zu Cöln her.

Ausserdem:

1) S. Hieronymi vitae SS. Patrum. s. l. et a. Cfr. Hain l. c. T. II. P. 1. p. 55.
2) Francisci de Marone sermones s. l. et a. S. Lisch a. a. O. S. 6. Lambinet hält es für wahrscheinlich, dass sie sich hinsichtlich des Mechanismus beim Buchdrucken die Universität zu Löwen, Johann von Westphalen zum Vorbild nahmen, nach Santander aber bedienten sie sich der Typen des Ther Hoernen zu Cöln.

Cetinje in Montenegro.

Von dieser Druckerei ist schon in diesen Blättern (Jahrg. 1843 S. 326—327.) die Rede gewesen, weshalb ich darauf nur zu verweisen brauche.

San Cucusate?

V. Mendez Typographia Española p. 318—321. Nach Marchand (Histoire de l'Imprimerie p. 84.) soll in diesem Kloster ein Tractat des Abbad Isaac de religione im Jahre 1489 gedruckt worden sein; vgl. Hain Rep. Vol. II. P. 1. p. 141. Allein Mendez versteht die Schlussworte des Buchs: Finitus hic libellus apud Sanctum Cucusatum Vallis Aretanae von der Abfassung, nicht vom Druck, und Ne de la Rochelle (Recherches hist. et crit. sur l'etablissement de l'art typographique en Espagne et en Portugal, Par. 1830. 8.) p. 58—61 sucht die Identität des Ortes Cucusate mit dem Kloster Montferrate zu erweisen.

Florenz.

Kloster zu S. Giacomo di Ripoli. Die dasige Buchdruckerei wurde von zwei Dominicanern, Petrus de Pisa und Dominicus de Pistoja angelegt, und war in den Jahren 1477 bis 1484, so viel wir wissen, im Gange. Ihre Erzeugnisse sind ziemlich zahlreich und bestehen in folgenden Ausgaben:

1) Orazione di S. Giuliano. 1477. V. Hain, Rep. II. 1. p. 529.
2) Bart. Fontius, Commentum in Persium. 1477. Hain I. 2. p. 400. in 2 Auflagen.
3) Guarino, Regole grammaticale 1477 u. 1482. Hain I, 2. p. 535.
4) La historia d'Alexandro Magno scripta da Quinto Curzio et traducta in volgare da P. Candido 1478. V. Vanpraet Catal. des livres imprimés sur velin T. III. p. 28. N. 42.
5) Petrarca, Vita dei Pontifici ed Imperatori Romani. V. Hain l. c. II. 2. p. 85.
6) Psalmi cum Litaniis. 1479. V. Hain II. 2. p. 164. N. 13440 et 13443.
7) Orazione della virgine Maria 1480. Hain II. 1. 529.
8) Salmisti per commodo del Coro agli Ecclesiastici. 1480.
9) Evangelistari ed i libri epistolari. 1480. Hain, II. 1. p. 318.
10) Lamenti di Otranto 1480 et 1482. Hain II, 1. p. 229.
11) Il Savio Romano. 1480. V. Hain II, 2. p. 279.
12) Marsiglio Ficino Consiglio contra la pestilenzia. 1481. Hain, II. 1. p. 363.
13) Bulla de Rosario Sixti IV. 1481. Hain II, 2. p. 330.
14) Novelle. Libro di Novelle. 1482. Hain II, 1. p. 511.
15) Orazione dell' Agnolo Raffaello. 1482. V. Hain II, 1. p. 529.

16) Ufficio de Morti. 1482. Hain II, 2. p. 494.
17) Pulci, Driadeo. 1483. Hain II, 2. p. 178.
18) Pulci, Passione del nostro Sign. Jesu Christo. 1483. Hain II, 2. p. 177.
19) Psalterium. Acc. Cantica s. a. (circa 1480.) Hain II, 2. p. 167.
20) Statii Silvae s. a. (circa 1480.) Hain II, 2. p. 349.
21) Il libro delle Sorti (1483—1484). Hain II, 2. p. 339.
22) Le Sale de' Malagigi. s. a. Hain l. c. p. 250.
23) Plutarchi problemata latina s. a. Hain l. c. p. 129.
24) Jac. Riccii de Antio, Annotata in Logicam Pauli Veneti s. a. Hain l. c. p. 220.
25) Fior di Virtù. s. a. Hain I, 2. p. 384.
26) Maimonidis de regimine sanitatis ad Soldanum Babyloniae s. a. V. Hain II, 1. p. 328.
27) Libro de alcuni miracoli di Maria Virgine s. a. V. Hain, II, 1. p. 421.
28) Nic. Perotti regole Sipontine s. a. V. Hain, II 2. p. 69.
29) Il libro di Miracoli de nostra Donna (1483). Hain II, 1. p. 421.

Gouda.

Convent der Brüder des gemeinsamen Lebens. S. Delprat, Die Brüderschaft des gemeinsamen Lebens, deutsch bearbeitet von G. Mohnike (Lpz. 1840. 8.) S. 54. 144—145. Schriften:

1) Ghetyden van onser liever vrouwe. 1496. V. Hain l. c. II, 1. p. 481.
2) Historie van den Heiligen Patriarch Joseph Bruydigom der Maagd Maria īn Opvoeder ons Herē Jhesu Christi. gheprent ter Goude tot die Collatie Broeders. — Der maghet Liedevij van Sijedam leven en mirakelen (door Thomas a Kempis). ibid. 1496. 8.
3) Devoet boecksken ter eere Goeds en Maria. ibid. 1506.
4) Breviarium pre plurimis Breviariis venutissimum (sic) et correctissimum. Exactum est a fratribus domus Collationis sanctissimi Pauli Apostoli in Gouda summo studio et vigilantia anno 1508. fol. V. Bibliotheca Hulthemiana T. 1. pag. 55. N. 621.

Hem bei Schoonhoven.

Kloster der regulirten Chorherren der Augustiner. S. Delprat a. a. O. S. 85. Einige Erzeugnisse ihrer Druckerpresse stehen ihm zufolge bei J. Visser, Naamlist van boeken uit de XV. eeuw, S. 41. 45. 48. 49. 52, welches Buch mir jedoch nicht zur Hand war. Nur ein einziges Druckwerk ist mir bekannt: Breviarium Canonicorum regularium secundum ordinarium Capituli de Windesem, ad gratiam et honorem — exaratum. Die erste Ausgabe erschien 1499, die zweite 1507 in 4to. S. Cotton l. c. p. 256.

Loewen.

Convent der Brüder des gemeinsamen Lebens. S. Delprat a. a. O. S. 146 f. Auch dieses Haus legte sich auf das Buchdrucken, aber der Ertrag entsprach den Kosten nicht, die sie darauf verwandten, weshalb sie zu dem Abschreiben der Chorbücher wieder zurückkehrten. Dass ersteres schon im XV. Jahrhundert geschah, geht aus dem Umstande hervor, dass sie bereits im Jahre 1477 von ihrer ersten Bestimmung abwichen und ihr Haus ein Convent von Augustinermönchen wurde. S. Delprat S. 69.

Mailand.

Kloster S. Mariae de Passione. Nur ein paar Druckwerke werden als aus dieser Presse hervorgegangen genannt:

1) Breviarium. 1480. V. Hain T. 1. P. 1. p. 522.
2) Augustini Retractationum libri II. 1486. Hain T. 1. p. 1. p. 255.
3) Breviarium. 1487. Hain l. c. p. 522.

Marienthal im Rheingau.

Convent der Brüder des gemeinsamen Lebens. S. Zapf, älteste Buchdruckergeschichte von Mainz S. 75—76. Schunk, Beyträge zur Mainzer Geschichte, B. 1. S. 414—416. B. 3. S. 431. Lisch, Archiv des Vereins für Mecklenburg. Geschichte und Alterthumskunde Th. V. S. 197—198. Nach letzterem druckten sie von 1474 bis 1508 und verliessen vor 1540 das Kloster. Druckwerke sind:

1) Psalterium et Breviarium Moguntinense. 1474. V. Vanpraet Catal. des livres imprimés sur velin de la bibl. du Roi T. 1. p. 203—204. Zapf vermuthete, dass dasselbe zwar im Kloster Marienthal verfertigt, aber in Mainz durch Peter Schoeffer gedruckt worden sei, weil damals noch kein anderer Buchdrucker neben und ausser ihm gewesen. Schunk glaubte dagegen, dass die Brüder nicht zu Marienthal, sondern in dem Hause, welches sie in der Stadt Mainz besassen, eine Druckerei gehabt haben, doch ändert er später seine Ansicht, und erklärt, dass er nicht anstehe zu glauben, die Druckerei sei in Marienthal selbst gewesen.
2) Gerson, opus tripartitum de praeceptis decalogi etc. s. l. et a. V. Hain II. 1. p. 466 sq.

Monserrate.

Benedictinerabtei. V. Mendez, typographia española p. 348—368. Vanpraet, Catal. de livres imprimés sur velin T. 1. p. 448—451.

Man hätte in der That Ursache sich Glück zu wünschen, wenn man von allen Druckereien eine so documentirte Geschichte ihres Anfangs und Fortgangs hätte, als uns Mendez von der dieser berühmten Abtei geliefert hat. Freilich gehört, da sie erst seit dem Jahre 1499 in Thätigkeit trat, nur die Geschichte ihrer Constituirung und ihrer allerersten Production in den Bereich dieser Blätter, während der bei weitem grössere Zeitraum ihrer Dauer (bis um's Jahr 1524) als nicht hierher gehörig ausgeschieden werden musste; allein der nachfolgende Auszug aus Mendez Bericht wird sattsam darthun, wie bedeutend ihre Thätigkeit schon im ersten Jahre ihres Bestehens, wenigstens für Beschaffung kirchlichen Materials gewesen ist.

Am Schlusse des XV. Jahrhunderts hatte die neue Congregation der Benedictiner von S. Benito von Valladolid, welches Kloster das Haupt der Reform war, und dem sich unter der Protection Ferdinands V. und Isabellens verschiedene andere, worunter auch Monserrate, anschlossen, eine ansehnliche Stärke erlangt. Letzteres hatte zuerst die Reform angenommen, ihm folgten bald San Martin, Santiago, Sahagun, Samos, San Millan, Oña, Celanova und andere, so dass schon im Jahre 1500 die Reform neunzehn Klöster als Theilnehmer unter der Aufsicht des Prior von Valladolid zählte. Die Reform bedingte Gleichmässigkeit im Gottesdienst, im Ritual und Ceremoniell; es lag daher der Gedanke nahe, um sie herzustellen, die gesammten zum Kirchendienst gehörigen Bücher drucken zu lassen. Dazu war jedoch ein bedeutender Kostenaufwand nothwendig, zumal in einer Zeit, wo die Erfindung der Buchdruckerkunst noch keineswegs sehr verbreitet war. Man zweifelte wohl, dass die Abtei Monserrate, welche im Mai 1498 nicht weniger als 18000 Indulgenzbriefe in Barcelona bei Joh. Luschner und 794 bei einem Buchdrucker Michael hatte drucken lassen, mehr als jede andere im Stande sein werde, diesen Aufwand zu übernehmen, und so wurden denn Unterhandlungen begonnen, welche das Resultat hatten, dass man im December desselben Jahres unter dem Abt Garcia Cisneros Deputirte an Luschner zur Feststellung eines gegenseitigen Contracts abschickte. Dieser kam am 28. desselben Monats mit Udalrich Belch von Ulm nach Monserrate, wo er zufolge eines Uebereinkommens vom 7. Januar 1499 sich verpflichtete, so viel Breviarien und überhaupt Bücher zu drucken, als der Prior und Convent verlangen würde, welcher das Papier so wie die nöthigen Materialien auf seine Kosten anzuschaffen, für Speise und Trank und Arbeitslöhne zu sorgen, und Luschner, so wie dessen Frau und Kind freies Quartier in dem Castell von Otea einzuräumen, sich verbindlich machte, auch die Buchdruckerschwärze zu bezahlen übernahm. Dagegen versprach Luschner, die nöthigen Utensilien, Lettern, Presse etc. herzustellen.

Ferner sollte das Kloster monatlich an Letzteren $4^1/_2$ Ducaten ohne irgend einen Abzug der oben erwähnten Gegenstände bezahlen, und wenn neue Buchstaben erforderlich wären, dasselbe sie herbeischaffen. Nach Abschluss dieses Vertrags begannen diejenigen, welche die Finanzen des Klosters verwalteten, die nöthigen Materialien von Barzelona zu beziehen, worauf der Druck am 4. Februar 1499 begann, und bis zum 30. April 1500, also in einem Zeitraume von 15 Monaten, folgende Resultate lieferte:

Breviarien auf Pergament	1020	Exempl.
Breviarien auf Papier	398	„
Missalen auf Pergament	1012	„
Missalen auf Papier	128	„
Regulae	800	„
Vita Christi	600	„
De spiritualibus ascensionibus	800	„
Instructio Noviciorum	800	„
Parvum bonum	800	„

Dieses im Allgemeinen; im Einzelnen führt Mendez folgende Drucke an:

1) Liber Meditationum vite Domini nostri Jesu Christi secundum Bonaventuram. 1499. XVI. mens. April. in 8.
2) Tractatus de spiritualibus ascensionibus de Gerardo Zutphania. 1499. XVI. mens. Mai. in 8.
3) Parvum bonum vel regimen conscientiae de S. Bonaventura 1499. 27. Mai. in 8.
4) Regula S. Benedicti. 1499. XII. mens. Jun. in 8.
5) Instructio Novitiorum una cum Tractatu de quatuor virtutibus cardinalibus S. Bonaventurae. 1499. XVI. Jun. in 8.
6) Missale Benedictinorum. 1499.
7) Processonario secundum consuetudinem Monachorum Congregationis S. Benedicti de Valladolid. 1500. XXVI. mens. Aug. 8.
8) Exercitatorium vitae spiritualis. 1500 id. novembr. 8.
9) Exercitatorio de la Vita spiritual. 1500. XIII. Novembr. 8.
10) Ordo Breviarii secundum consuetudinem nigrorum Monachorum ordinis Patris Benedicti Congregationis de Observantia S. Bened. Vallisoletani 1500. XVIII. April.
11) Directorio de las Horas canonicas. 1500. 30. Sept.
12) Epistola de Gerson. 1500. 8.

Nürnberg.

Eremiten-Kloster S. Augustini. Die Druckerei scheint in den Jahren 1479 bis 1491 bestanden zu haben. Folgende Werke finde ich daraus angeführt:

1) Joannis Gecos Wunnensis tractatus de vitiis linguae. 1479. 4.; s. Murr, Beschreibung von Nürnberg S. 687.

2) Herm. de Schilditz, Speculum manuale sacerdotum. 1480. 4. Vgl. Murr a. a. O.
3) Ordo missalis secundum consuetudinem romanae curiae. 1491. fol. V. Panzer, Buchdruckergeschichte Nürnbergs S. 121. N. 191.

Ungewiss ist der Ursprung der zwei folgenden Schriften:

4) Joerg von Nürnberg, Nachschrift von den Türken o. O. u. J. Vgl. Hain, Rep. Vol. II. P. I. p. 156.
5) Paul Wann, Sermones XIX de praeservatione hominis a peccato s. a. V. Hain Vol. II. P. II. p. 505.

Parma.

Karthäuserkloster. Nur ein einziges Buch finde ich bei Hain l. c. Vol. II. P. II. p. 4. angeführt:

Bapt. Pallavicini Historia flendae crucis et funeris Jesu Christi. 1477.

Rom?

Kloster S. Eusebii. Hier druckte Georg Laver von Würzburg schon im Jahre 1470 bis 1481, jedoch wohl auf eigene Rechnung. Angeführt werden:

1) Joannis Chrysostomi omeliae LXXXII. 1470. fol. V. Verzeichniss von werthvollen und grossentheils sehr seltenen Büchern, welche zu den beigesetzten Preisen zu beziehen sind durch die Grote'sche Buchhandlung zu Hamm (H. 1850. 8.) S. 17. N. 224.
2) Poggii Facetiarum liber s. a. V. Hain, Rep. T. II. Vol. II. p. 133.

Rostock.

Brüder des gemeinsamen Lebens. S. Lisch, Geschichte d. Buchdruckerkunst in Mecklenburg S. 35—62 abgedruckt aus den Jahrbüchern des Vereins f. mecklenburg. Geschichte u. Alterthumskunde Jahrg. 4. S. 35—62. — G. Mohnike, Beiträge zur ältern Buchdruckergeschichte Mecklenburgs in denselben Jahrbüchern B. 5. S. 182 ff. — Lisch, in denselben Jahrbüchern Jahrg. 14. S. 385 ff.

Die Errichtung der Druckerei der Brüder zu St. Michael fällt in die glänzendste Zeit der dasigen Brüderschaft, wo der Rector Nicolaus von Deer an der Spitze stand (1475—1490.) und zwar wahrscheinlich in das Jahr 1475. Die Lettern kamen, ihrer grossen Aehnlichkeit nach zu urtheilen, wahrscheinlich aus Lübeck, und sind sämmtlich gothische, anfangs kleine, später auch Missallettern. Mit der Reformation im Jahre 1534 ging die katholische und wohl auch die typographische Thätigkeit der Michaelisbrüder unter, so dass diese also während eines Zeitraumes von ungefähr sechzig Jahren dauerte, indem der letzte bekannte Druck vom Jahre 1531 datirt ist. Dennoch

scheint das Haus bis zu seinem völligen Untergange im Besitz der Druckerei geblieben zu sein. Die Erzeugnisse derselben bis zum Jahre 1500 sind folgende:

1) Lactantii opera. Rostoch. 1476. fol.
2) Sermones discipuli de tempore. ib. 1476.
3) Augustini Homiliae. ib. 1476.
4) Vincentii Bellovacens. libri III de morali principis institutione, de nobilium puerorum institutione et consolationibus specialibus super morte filii.
5) Plenarium dioecesis Zuernensis s. a. et l. fol.
6) Liber horarum canonicarum eccles. Lubecensis s. l. 1478.
7) Missale 147? — 148?
8) Bernhardi Clarevallensis sermones super cantica canticorum. 1481. f.
9) Ein Ablassbrief oder Confraternitätsbrief. (1500).
10) Ungewiss, ob aus dieser Officin hervorgegangen ist: Tractatus de verbo rei collectus ex doctore sancto s. l. et a. fol.

Rougemont?

Benedictiner-Abtei. Es sind mir zwei Abteien dieses Namens im Mittelalter bekannt, davon die eine in Bourgogne in der Diöcese von Langres gelegen, der Convent von Benedictinerinnen war (s. Martiniere Lexicon unter d. Artikel), die andere aber im Bernerischen Amt Sanen, auch Rotberg oder Rotenberg genannt wurde, und ein Priorat des Cuniacenserordens war (S. Leu, Helvetisches Lexicon Th. XV. S. 485 f.). Von dem ersteren Kloster führt Peignot (Dictionnaire bibliogr. T. II. p. 442.) an, dass daselbst von Würzburg von Vach 1481 gedruckt worden sei, bemerkt aber ebenso wenig als Panzer ein Buch, welches daselbst gedruckt worden wäre; von dem letztern Orte aber soll eine Tradition dasselbe sagen. Vgl. Sinner, Bibliographie der Schweizergeschichte S. 268.

Savona.

Augustinerkloster. V. Boni, lettere sui primi libri a stampa di alcune citta e terre d'Italia superiore. p. XXII. Hier finde ich angeführt:

Boethii de consolatione Philosophiae. 1474.

Schoonhoven.

S. oben Hem.

Sortense monasterium.

Eine Ausgabe von Leonardi Aretini Gracchus et Poliscena, im Jahre 1478 erschienen, führt als Druckort die obige Bezeichnung, worüber man jedoch von jeher in Ungewissheit gewesen ist. Am Ende in Meusels Magazin Stück VII—VIII. p. 231—240 sucht zu beweisen, dass hierunter das Kloster

Schüssenrieth zu verstehen sei, und spätere Litteratoren, wie Santander (Dictionnaire bibliogr. T. 1. p. 380.) und Cotton (l. c. p. 268.), haben wenigstens nicht widersprochen.

Stein.

Cotton (l. c. p. 270.) sagt: Appears to have been a religious establishment in the immediate vicinity of Gouda in Holland; at which place, according to the statement of M. Boxhornius (p. 45.) books were executed by the mouns, during the XV. century.

Valladolid.

Hieronymiten-Kloster. S. Mendez l. c. p. 333. Es bestand schon am Ende des XV. Jahrhunderts daselbst eine Druckerei, wie Mendez anführt, ohne jedoch ein besonderes daselbst gedrucktes Werk namhaft zu machen. Ueber das Nähere verweist er den Leser auf den zweiten Theil seines Werks, der jedoch nicht erschienen ist.

Venedig.

Beretin convento. Dieser Convent, über dessen eigentliche Bezeichnung ich jedoch keine nähere Auskunft geben zu können gestehe, wird als Druckort eines Buches Fiore di Virtu angegeben. Nach Hain l. c. T. II. P. 1. p. 385 ist das Druckjahr 1464, nach Ebert aber (Lexicon Th. 1. S. 600. N. 7564) das Jahr 1474 oder 1477.

Wadstena in Schweden.

Brigittenkloster. V. Schroeder, Incunabula artis typographicae in Suecia (Upsal. 1842. 4.) p. 6—7. 12—13. Die Druckerei dieses Klosters ward im Jahre 1495 errichtet, aber auch in demselben Jahre eine Beute des Feuers, welches einen Theil des Klosters verzehrte. Ein Breviarium, von welchem jedoch sämmtliche Exemplare, bis auf ein einziges, das in den Händen des Correctors gewesen zu sein scheint, verbrannten, ist das einzige Erzeugniss ihrer Thätigkeit. Es befindet sich jetzt in der Universitätsbibliothek zu Upsala.

Zinna s. **Tzenna,**

ein Cisterzienserkloster bei Dobrilugk. S. Cotton l. c. p. 331 sq., nach Panzer Vol IX. p. 307. Man hat einen Psalter, welcher den Titel führt: Novum beatae Mariae Virginis Psalterium de dulcissimis, nove legis mirabilibus divini amoris refertis noviter ad Teucri conteritionem confectum, und im Jahre 1592 daselbst gedruckt ist.

Zusätze zu einigen Artikeln.

Augsburg. Melchior von Steinheim führte um das Jahr 1466 die Buchdruckerkunst in diesem Kloster ein, brachte die von Johann Schüssler hinterlassene Officin käuflich an sein Stift, und druckte mit Schüsslerischen Lettern mehrere grosse und kleine Werke, von welchen er jedesmal ein Exemplar, mit seiner eigenen Handschrift bezeichnet, seinem zweiten Professstifte Wiblingen zum Andenken übermachte, aber aus Demuth den Druckort wegliess; s. Keiblinger, Geschichte des Benedictinerstifts Melk B. 1. S. 538. Zu den oben angeführten Werken kann man noch hinzusetzen:

Rampigollus, Aurea biblia s. Repertorium aureum bibliorum. s. l. et a. V. Hayn, Rep. Vol. II. P. II. p. 190.

Beronmünster. Vgl. Businger, Schweizerische Bildergalerie (Luzern 1820. 8.) S. 157—158 und F. B. Göldlin v. Tieffenau, Konrad Schauber von Altsellen, ein Tochtersohn des sel. Bruders Niklas von der Flüe (Luzern 1812—1813. 8.) Th. 2. S. 183—208, den §. Chorherr Elie v. Lauffen, oder erste Buchdruckerei in der Schweiz zu Bero-Münster. Beide Werke waren mir jedoch nicht zur Hand.

Florenz. V. Dom. Moreni Memoria bibliografica sopra alcune sconosciute edizioni fatte nell antica nostra stamperia di S. Jacopo di Ripoli — v. Novelle litterarie Fiorent. 1791. p. 65—71. Daraus ist zu den obengenannten Werken noch folgendes nachzutragen:

Crispi Salustii de Conjuratione Catilinae liber et de bello Jugurtino liber. 1478.

Uebrigens bezieht sich Moreni hier auf einen im Jahre 1783 zu Florenz gedruckten Aufsatz des Vinc. Fineschi über diese Druckerei, worin mehr als 40 Drucke derselben angeführt sein sollen; ich kenne ihn jedoch nicht aus eigner Ansicht.

E. G. Vogel in Dresden.

Nouvelle bibliothèque curieuse.

Notices et extraits de livres rares et peu connus.

II.

Il terzo libro delle canzonette a tre voci di Adriano Banchieri, Bolognese, intitolato Il Studio dilettevole, Milano, 1600. 4.

Cette production devenue introuvable est une des premiers essais de l'opera buffa en Italie; elle fut representée avant l'an 1600. Elle est divisée en trois actes, chacun avec son *Intermedio*. Les personnages y parlent et chantent alternativement en langues italienne et espagnole, et en dialectes vénitien, bergamasque et italo-hébreu. Quelques citations en donneront une idée.

Scène du premier acte entre Isabelle et le capitan Cardone.

Isa. Se à gli archibugi et alle collubrine
Set uso à far gran core
Perche temete poi scherzi d'amore?
Cap. Porque todo vinc' Amor.
I. Amor non So, ma voi ben mi vincesti,
Quando vi sei Signore
Di questa vita, di questo core.
C. Dezime a my Segnora
Que son estas tettiglias?
I. Del capitan Cardon.
C. Y los ojos y l'orescias?
I. Del capitan Cardon.
C. da fruente y la cabizza?
I. Del capitan Cardon
C. Y'b rostro y las narizes?
I. Del capitan Cardon
C. Y la cabegliadura?
I. Del capitan Cardon.
C. Los dientes y los labios?
I. Del capitan Cardon
C. La vida y' l corazon?
I. Del capitan Cardon
C. O muy contiento,
O may tambien amado,
Y de my dama muy aventurado.

A la fin du même acte, Gratian s'accompagnant du luth, chante un

Madrigale antico.

Ancor che col partire
Io mi senta morire
Partir vorrei ogn' hora, ogni momento.
Tanto à il piacer ch' io sento
Della vita che acquisto nel ritorno:
E cosi mille volte al far del giorno
Partir' ogni hor vorrei,
Tanto son dolci gli ritorni miei.

Madrigal qu'il paraphrase dans sa langue de la manière suivante:

Tramutatione di Gratiano.

Ancor ch' à parturire
L' huomo stenta al murire,
Padir ogn' hor vorrei un molumento,
Tant hò piaser ch' a stento
L'acqua vita m' hà pist, e pur ai torno,
E cosi mille volte al far del zorno
Padir amor vorrei,
Tanto son dolci i storni à i denti miei.

A la fin du 3me acte, Zani voulant mettre en gage son manteau, frappe à la porte de la synagogue, mais il ne peut rien obtenir des Juifs attendu que c'est leur jour du Sabbat.

Za. Tic, tac, tic, tuc
O Hebreorum gentibus
Tic, tac, tic, tuc,
Su prest auri, auri su prest
Tic, tac, tic, tuc,
Da hom da ben ch' a butt zo buss.

Qui gli Hebrei cantano in Sinagoga

Ahi Baruchui Adanai Merdochai
An biluchan
Chett milotran la Baruchabà.

Za. A non farò negott, negott, negott,
Che i canta i Sinagoga
O che' l Dianol ve affoga.

Seguita la Sinagoga.

Oth zorochott, oth zorochott,
Astach, mustach, Iochut, zorochott,
Calamala Balochott.

Za. Tic, tac, tic, toc,
O messir Aronn
Ar. Ch' hà pulsett à sto porton?
Za. A' son mi, messir Aronn
Ar. Badanai che causa dicit?
Badanai che causa volit?
Za. A voref impegnà sto ferarol.
Ar. O Samuel, ò Samuel,
Venit à bess, venit à bess,
Adonai, che lè lo Croi.
Za. El mal ano che ve tria.
Ar. Ch' è venut con le moscogu.
Za. Che ve squarti tutti el Boia
Ar. E vuol lo paruchem.
He. Lè Sabath, cha no podem.

En fait d'ouvrages écrits dans cette espèce de patois israëlite dont on vient de voir un échantillon, nous pouvons signaler: *La Bettulia liberata, in dialetto ebraico,* Bastia, 1832. 8°. Ce poème peu édifiant avait deja paru mais moins developpé avec l'indication de Genova, 1816, en 18; ce n'était d'ailleurs qu'une reimpression de l'édition originale, Genova 1805, qui a pour titre, *la morte d'Ulufelne.* Voir les catalogues Nodier, no. 684, Zondadari (1844) no. 756 a, 757), Libri, no. 1717. no. 1718.

On trouve d'autres exemples de l'italien corrompu que parlent les Juifs de la dernière classe du peuple en Italie dans le *Teatro* de G. Buscardini, composé de pièces diverses imprimées à Rome et à Macerata vers 1750 et dans les *intermedii* qui forment la cinquième partie des *Rime piacevoli* de G. B. Jaginoli, Lucca 1733.

(Beschluss folgt.)

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Zur Geschichte des nordamerikanischen Journalismus finden sich Beiträge in den Blättern f. litter. Unterhalt. 1851. S. 411.

Ueber die Tageslitteratur der Armenier findet sich eine kurze Notiz in den Blättern f. litter. Unterhalt. 1851. S. 412.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 24. Leipzig, den 31. December **1851.**

Verzeichniss und Inhaltsangabe der Terenzianischen Handschriften auf der Nationalbibliothek und der Bibliothek des Arsenals zu Paris, wie der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

Ein genaues Verzeichniss der Handschriften des Terenz auf den in der Ueberschrift angegebenen Bibliotheken scheint schon aus dem Grunde wünschenswerth zu sein, weil die gedruckten Kataloge dasselbe nicht vollständig geben und die sonst darüber in's Publicum gelangten Nachrichten ungenaue Angaben enthalten. So behauptet Champollion: Paléographie des classiques latins p. 33, die Pariser Nationalbibliothek besässe 42 Manuscripte des Terenz, während der grosse Katalog deren 32, der Supplementarkatalog 8 zählt, so dass nicht mehr als 40 herauskommen, wobei zu bemerken ist, dass auch ein Florilegium von Sentenzen aus Terenz dabei mitgezählt wird. Von der Königlichen Bibliothek zu Berlin benutzte Bothe bei seiner Ausgabe des Terenz 3 Handschriften: gegenwärtig wenigstens besitzt sie deren 4. Richtig dagegen ist die Angabe von Haenel: Catalogi libror. msscr. qui in bibliothecis Galliae etc. asservantur p. 315, der auf der Bibliothek des Arsenals zu Paris 3 Handschriften des Terenz vorfand. Somit beläuft sich die Anzahl derer, die das folgende Verzeichniss bilden, auf 47.

Eine Inhaltsangabe aber scheint deshalb nothwendig zu sein, damit man die zusammengehörigen Manuscripte schon nach äussern Anzeichen erkennen und über das Alter der Textesrecension urtheilen könne. Viele Handschriften des Dichters enthalten nämlich ausser den Comödien, den dazu gehörigen Didaskalien und den versificirten Argumenten des Sulpicius Apollinaris, die in den in Rede stehenden codd. beinah nirgend fehlen, noch Inhaltsangaben für Stücke und Scenen, in Prosa, Nachrichten über das Leben des Dichters, und Einleitungen von Grammatikern, die sich mit der Revision und Commentirung des Textes beschäftigten. Diese Scholien sind in einer Anzahl von codd. wörtlich wiederholt, in einer andern umgearbeitet, in einer dritten erscheinen sie in ganz neuer Gestalt und man findet sogar, in einem Fall wenigstens, eine vollständige Widerlegung früher ausgesprochener Nachrichten. Die verschiedenen Hände aber, die hieran arbeiteten, haben auch den Text des Dichters nicht unberührt gelassen, wie sich aus jenen Einleitungen selbst nachweisen lässt. Auch die Reihenfolge der Stücke ist ferner nicht unwichtig, da sie schwerlich durch Zufall zweimal geändert worden ist, denn während der codex Bembinus die letzten drei Comödien in der Folge: Phormio, Hecyra, Adelphi giebt, findet man sie in der Recension des Calliopius umgestellt in: Adelphi, Hecyra, Phormio, in einer noch späteren endlich, deren Urheber ebenfalls nachweisbar ist, in der Folge: Adelphi, Phormio, Hecyra, wie man sie auch in einigen alten Ausgaben findet, so z. B. in der venezianischen Ausgabe von 1488, in der Ausg. v. Johannes Grüninger, Strassburg 1496 und 1499, in der Pariser Ausg. von Guido Juvenalis und Ascensius, 1508 u. a. Von grosser Erheblichkeit ist endlich der Umstand, ob die Manuscripte mit Versabtheilungen oder in fortlaufender Rede geschrieben sind, da die letzteren namentlich in Bezug auf die Wortstellung nur geringe Garantie bieten. Dies Alles sind Punkte, die man auch in den vollständigsten Katalogen nicht berücksichtigt findet, die ich aber in dem folgenden Verzeichniss nicht ausser Acht lassen zu können glaubte.

Die Handschriften der Nationalbibliothek zu Paris.

Cod. 7184 (11. Jahrh.) enthält die arithmetica des Boethius, dann den Terenz. Zunächst die Lebensbeschreibung: Terentius genere extitit affer etc., die Gronov zuerst aus einem Oxforder Manuscript herausgab, dann einige Worte über die Versarten des Dichters und ein Argument zur Andria, das mit den Worten anfängt: orto bello Athenis etc. Zum Schluss der Einleitung das bekannte Epitaphium natus in excelsis etc. Der Eunuchus hat ein doppeltes Argument, das erste: meretrix adulescentem, cuius mutuo amore tenebatur etc., das zweite: rapta quaedam ex Attica virgo nobilis etc., das bekanntlich

dem Donatus zugeschrieben wird. Die Folge der Comödien ist: Adelphi, Hecyra, Phormio, der Text ohne alle Versabtheilung.

Cod. 7899 (9. Jahrh.) enthält ausser dem Text noch mit einigen Ausnahmen dieselben Abbildungen, die sich auch im Cod. Vaticanus befinden und in der Ausg. Urbini 1736 copirt sind. Mit den Abbildungen des Cod. 7899 hat Madame Dacier ihre Ausgabe, Rotterdam 1717 ausgestattet, die in derselben Weise Amsterdam und Leipzig 1747 wiederholt wurde. Die architectonische Ausschmückung der Scene ist dabei willkürlich erfunden und hat Champollion: Paléographie des classiques latins p. 33 ff. dazu veranlasst, neben dem Facsimile der Schrift auch die correcte Abbildung einer Zeichnung zu geben. Der Codex hat Interlinear- und Marginalbemerkungen verschiedener Art. Bis Andr. I, 5, 10 findet man auf dem Rande in ununterbrochner Folge Excerpte aus Donatus, von da an in der Regel nur einzelne Worte zwischen den Zeilen und sporadisch grössere Noten von verschiedenem Alter auf dem Rande, unter ihnen die Inhaltsanzeigen zu den einzelnen Scenen der fünf Stücke, auf die sich der Commentar des Donatus bezieht. Neben der periocha des Sulpicius steht das bekannte Argument des Donatus zur Andria, das mit den Worten beginnt: Chremes Atticus, pater Passibulae et Philumenae etc. Dagegen finden sich die ersten 4 Verse des Epitaphs: natus in excelsis etc. von späterer Hand unter dem Personenverzeichniss zur Andria. Die Schrift des Textes selbst ist unleugbar von hohem Alter und an vielen Stellen sind die Worte noch nicht getrennt; die Verse dagegen sind beinah überall sehr richtig abgetheilt. Die Folge der Comödien ist: Adelphi, Hecyra, Phormio. Lindenbruch und Guiet haben diesem Manuscript den Namen des Codex Regius beigelegt. Im Uebrigen vgl. Champollion a. a. O.

Cod. 7900 (10. Jahrh.) beginnt mit einer Lebensbeschreibung, die mit den Worten anfängt: Terentius comicus genere quidem extitit affer, eine Umarbeitung der bei Cod. 7184 erwähnten. Bruns hat dieselbe nach seinem Hallischen Manuscript herausgegeben I. p. 3. s. Ausg. Nächst dem eine Inhaltsangabe der Andria: bello exorto Athenis etc., ebenfalls eine Umarbeitung des bei Cod. 7184 erwähnten Arguments. Auch dies findet man bei Bruns I. p. 5 ff. Dies Alles ist spätere Schrift. Der Text des Dichters beginnt mit alter und sehr gleichmässiger kleiner Schrift bei Andr. I. 1, 51 und wird fortgesetzt bis V, 4, 21, wo er mit fol. 7 für die Andria abschliesst. Auf fol. 8 beginnt der Eunuchus mit I, 2. Der Text ist anfangs mit Abbildungen zu den einzelnen Scenen versehen, für die auch noch später der Raum offen gelassen ist, durchweg ohne Versabtheilungen und enthält die Comödien in der Folge: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. 7900 A. (10 Jahrh.), olim Claudii Puteani, beginnt mit einer Einleitung, deren Ende sich zwar noch erhalten hat, doch beinah gänzlich verloschen ist. Dann folgt der Prolog der Andria mit der periocha des Sulpicius, die bei dem Eunuchen fehlt. Die Folge der Comödien ist Adelphi, Hecyra, Phormio. Auf den Phormio folgt mit der Ueberschrift: de captivitate Terentii die vita Ter. aus 7184 und das dort angeführte Argument zur Andria. Der Text des Terenz ist durchweg in Verse abgetheilt, die freilich oft nur scheinbar sind. Die Handschrift enthält ausserdem noch einen Theil des Horaz, den Lucan, Juvenal und Martianus Capella mit Commentaren.

Cod. 7901 (11. Jahrh.) Colb. 1885 Regius, beginnt mit der vita und dem Argument zur Andria aus 7900, enthält aber vollständig nur den Text der Andria und das Eunuchus, dem die periocha des Sulpicius fehlt: von dem Heautontimorumenos ist nur der erste Theil bis II, 3, 12 erhalten. Die drei letzten Stücke fehlen gänzlich. Er ist durchweg ohne Versabtheilungen.

Cod. 7902 (11. Jahrh.) P. Danielis Aurel. enthält zunächst die vita und das Argument zur Andria aus 7184, dann eine Erklärung der Namen, die Terenz seinen Stücken gegeben hat und eine zweite Lebensbeschreibung des Dichters, die mit den Worten anfängt: Terentius Afer genere Carthaginensis, puer captus etc. Mai hat dieselbe aus drei Ambrosianischen Handschriften zusammen mit den Fragmenten des Plautus und Terenz im J. 1815 herausgegeben. Zum Schluss dieser Einleitung das bekannte Epitaphium. Der Eunuch hat ausser der periocha noch das prosaische Argument: meretrix adolescentem etc. aus 7184, dagegen fehlen die Didaskalien zu Andria, Heautontimorumenos, Adelphi, Hecyra und Phormio, wenn schon für die drei letzten der Raum frei gelassen ist. Der Text ist bei Andr. I, 1, 50 ohne Versabtheilungen: von da ab beginnen dieselben, sind aber nur in der Andria richtig, späterhin meistens nur scheinbar.

Cod. 7903 (11. Jahrh.) Colb. 2072 Regius 5368 hat ebenfalls illustrirt werden sollen. Man findet daher auf dem ersten Blatt eine Zeichnung zum Anfang der Andria: auf den späteren sind wenigstens die Stellen dafür offen gelassen. Es fehlt die Didaskalie zur Andria, wie in vielen andern Manuscripten. Der Text ist durchweg ohne Versabtheilungen, die Folge Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. 7904 (12. Jahrh.) Claudii Puteani hat vor der Hecyra eine Einleitung mit einem Argument zu diesem Stück, das mit den Worten beginnt: Pamphilus quidam adolescens, filius Lachis senis et Sostratae. Bruns hat dasselbe herausgegeben II. p. 96 s. Ausg. Die Einleitung zum Phormio enthält ein Argument: duo senes germani fratres dicuntur fuisse Athenis etc. Als Anhang findet man noch zum Schluss des Ganzen die vita Terentii aus 7900, das Argument zur Andria ebendaher, ein

Argument zum Eunuchus, das mit den Worten anfängt: in hac fabula introducit quendam invenem, nomine Phaedriam, eins zum Heautontimorumenos, das mit den Worten anfängt: introducit in hac fabula quendam senem, nomine Menedemum und eins zu den Adelphi, das mit den Worten anfängt: Haec fabula idcirco Adelphoe vocatur, quia causam duorum fratrum narrat, Demeae et Micionis. Auch diese drei Argumente hat Bruns herausgegeben I, p. 155, 269 und II, p. 4. Zum Schluss das Epitaphium. Die Folge der Stücke ist Adelphi, Hecyra, Phormio, der Text durchgängig ohne Versabtheilungen.

Cod. 7905 (13. Jahrh.) Petri Danielis Aureli C. beginnt sogleich mit dem Prolog zur Andria: die Didaskalie und das Personenverzeichniss sind von ganz später Hand auf die Rückseite des vorhergehenden Blattes geschrieben. Der Eunuch hat statt der periocha des Sulpicius das prosaische Argument meretrix adolesc. etc. Die Folge der Stücke ist Adelphi, Hecyra, Phormio, der Text ohne Versabtheilung.

Cod. 7906 (13. Jahrh.) hat weder die Didaskalie zur Andria, noch zum Phormio, zum Schluss dagegen das Epitaphium. Die Folge der Stücke ist Adelphi, Hecyra, Phormio, der Text ohne Versabtheilung.

Cod. 7907 enthält zunächst eine sehr weitläuftige Einleitung mit einer vita, die mit den Worten beginnt: Post eversam Carthaginem et fere totius Africae populi excidium Scipio cognomento Africanus etc. Dann eine Auseinandersetzung über das Wesen der Dichtkunst, insonderheit der Komödie, über Argumente und Prologe, über das Metrum und den Zweck der vorliegenden Ausgabe des Grammatikers, wie über ihre Einrichtung. Dann folgt, als Erklärung der periocha des Sulpicius zur Andria ein Argument zu diesem Stück, das mit den Worten beginnt: orta Athenis civili seditione Chremes quidam senex Athenarum civitatem reliquit. Hierauf kommt die periocha zur Andria und die Komödie selbst, dies Alles Stück für Stück und Scene für Scene mit Einleitungen und einem sogenannten litteralis constructus versehen. Zum Schluss der Andria steht der Name des Grammatikers: Laurentius. In eben dieser Weise ist noch der Anfang des Eunuchen behandelt, wo auch das prosaische Argument meretrix adulescent. etc. mit einer Paraphrase versehen ist. Mit der zweiten Scene des Eunuchen endet dies Verfahren: es folgen nur noch Interlinearnoten und die Stelle des constructus vertreten Marginalbemerkungen. Auf die Didaskalie zum Phormio folgt ein Argument zu diesem Stück, das mit den Worten anfängt: Ex duobus fratribus alter locuples duxit uxorem locupletem, vor der Hecyra steht ein andres: adolescens, qui meretricis amore tenebatur, in pervigilio stupravit virginem etc. Die Folge der Komödien ist hier Adelphi, Phormio, Hecyra, der Text durchweg ohne Versabtheilungen.

Cod. 7907 A. Telleriano-Remensis 275 ist ein Prachtexemplar mit ausgezeichnet schönen Miniaturen im florentinischen Costum jener Zeit. Zum Eunuchen findet man noch das prosaische Argument: meretrix adolescentem etc., zu Hecyra und Phormio die beiden Argumente aus Cod. 7907, zum Schluss das Epitaphium und unter dem Titel: ad emonstrationem ingressus et progressus atque connexionis tam actuum quam scenarum sex comediarum Terencii poetae opus breve et scholasticum den Anhang der dortigen Einleitung. Den Schluss bilden Argumente für die einzelnen Scenen durch alle 6 Stücke. Die Folge ist Adelphi, Hecyra, Phormio, der Text durchweg in Versen.

Cod. 7909 (15. Jahrh.) mit der Bemerkung: Johannes de Vallibus scripsit textum et glossam huius Terentii Paris. Auf der Rückseite beschreibt derselbe seine Studien zu Paris. Der Eunuchus hat noch das prosaische Argument meretrix adolesc. etc., Phormio und Hecyra haben die beiden Argumente aus 7907, zum Schluss findet man das Epitaphium. Der Text ist nur bis Heautont. I, 1, 20 in Versen geschrieben: von da ab hören die Verstheilungen auf. Die Folge der Komödien ist hier: Adelphi, Phormio, Hecyra.

Cod. 7910 vom December 1460, enthält das Epitaphium und zum Eunuchen das prosaische Argument: meretrix adolesc. etc. Die Folge der Stücke ist Adelphi, Hecyra, Phormio, der Text durchweg sehr schön und mit Versabtheilungen geschrieben, die freilich oft nur scheinbar sind.

Cod. 7911 vom 13 Februar 1455 (eine spätere Hand hat daraus 1445 gemacht) enthält zunächst die vita aus 7184, dann das Argument zur Andria ebendaher, das Epitaphium und zum Eunuchen das Argument meretrix adolesc. etc. Die Didaskalien fehlen gänzlich. Die Folge der Komödien ist Adelphi, Hecyra, Phormio, der Text ist in Versen geschrieben, die aber zum grössten Theil nur scheinbar sind.

Cod. 7912 (15. Jahrh.) enthält zunächst die vita aus 7184, das Argument zur Andria ebendaher, das Epitaphium. Zum Eunuchen ist nur das prosaische Argument meretrix adolesc. vorhanden und an die Stelle der periocha des Sulpicius getreten, zum Phormio findet man dagegen neben dieser noch das Argument aus 7907. Der Text ist mit Versabtheilungen geschrieben, die grossentheils nur scheinbar sind, die Folge der Stücke ist: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. 7913 (15. Jahrh.) mit der Bemerkung: hunc Terentium emit Andreas Rolandus enthält die vita aus 7900, das Epitaphium und zum Eunuchen noch das prosaische Argument meretrix adolesc. etc. Er ist sehr gut, doch in Versen geschrieben, deren Abtheilung sehr verwirrt ist, die Folge der Stücke: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. 7914 (15. Jahrh.) enthält ausser dem prosaischen Ar-

gument zum Eunuchen meretrix adolesc. etc. noch die Argumente zum Heautontimorumenos, Hecyra und Phormio aus 7904. Der Text ist ohne Versabtheilungen, die Folge der Stücke: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. 7915 (15. Jahrh.) Telleriano-Remensis 159 enthält das Epitaphium und zum Eunuchen nur das prosaische Argument meretrix adolescentem etc. Der Text hat keine Versabtheilungen, die Folge der Komödien ist: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. 7916 (15. Jahrh.) enthält ausser dem Epitaphium zu dem Eunuchen noch das Argument meretrix adolescentem und zu Hecyra und Phormio die beiden Argumente aus 7907. Die Didaskalien fehlen gänzlich. Der Text ist mit Versabtheilungen, die freilich oft nur scheinbar sind, die Folge der Stücke: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. 7917 (15. Jahrh.) hat statt der periocha zum Eunuchen zwei prosaische Argumente: meretrix adolesc. etc. und das des Donatus: rapta quaedam ex Attica virgo nob. aus 7184. Der Text ist ohne Versabtheilung, die Folge der Stücke: Adelphi, Hecyra, Phormio. Zum Schluss ist ein Commentar mit der Ueberschrift: Eugrafius super Therencium angehängt.

Cod. 7917 A (15. Jahrh.) enthält ebenfalls die beiden Argumente zum Eunuchen, wie 7917, den Text auch ohne Versabtheilung, die Stücke in derselben Folge und ebenso zum Schluss den Commentar mit der Ueberschrift: Eugrafius super Therencium.

Cod. 7918 (15. Jahrh.) Telleriano-Remensis enthält ausser der vita und dem Argument zu Andria aus 7184 das Epitaphium und zum Eunuchen nur das prosaische Argument: meretrix adolesc. etc.; zum Phormio und zur Hecyra dagegen noch die Argumente aus 7907. Er ist ohne Versabtheilung und giebt die Stücke in der Folge: Adelphi, Phormio, Hecyra.

Cod. 7919 (15. Jahrh.) beginnt mit Andr. I, 1, 18, hat zum Eunuchen noch das Argument: meretrix adol. etc. und die Stücke in der Folge: Adelphi, Hecyra, Phormio. Der Text ist ohne Versabtheilungen. Angehängt ist ein weitschweifiger Commentar.

Cod. 8191 vom 14. Januar 1441 enthält die zweite vita aus 7902, das Epitaphium und das prosaische Argument zum Eunuchen: meretrix adolesc. etc. Die Folge der Stücke ist: Adelphi, Hecyra, Phormio, die Verse sind nur scheinbar.

Cod. 8192 vom 28 Decemb. 1446 hat ausser dem Epitaphium noch das prosaische Argument zum Eunuchen: meretrix adol. etc. Von den Didaskalien fehlen die zu Andria, Adelphi, Hecyra und Phormio. Die Folge ist: Adelphi, Hecyra, Phormio, die Verse sind nicht abgetheilt.

Cod. 8193 (15. Jahrh.) enthält zunächst eine gründliche Widerlegung der Nachrichten über das Leben des Terenz, die in den Codd. 7184, 7900 und 7907 enthalten sind. Auch wird

der Urheber derselben nachgewiesen. Ausserdem findet man noch zum Eunuchen das Argument: meretrix adolesc. etc. Es fehlen dagegen die Didaskalien zu Andria und Eunuchus. Der Text ist ohne Versabtheilungen und durch einige Miniaturen illustrirt, die Folge der Komödien: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. 8194 (15. Jahrh.) hat das Epitaphium und zum Eunuchen nur das prosaische Argument: meretrix adolesc. etc. Er ist ohne Versabtheilung und die Folge der Stücke: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. 8195 (15. Jahrh.) hat die beiden prosaischen Argumente zum Eunuchus: meretrix adolesc. und das des Donatus: rapta quaedam ex Attica virgo nob. aus 7184., keine Versabtheilung und die Stücke in der Folge: Adelphi, Hecyra, Phormio. Die Didaskalien fehlen gänzlich.

Cod. 8453 (15. Jahrh.) enthält nur die drei ersten Stücke und dazu das Argument zum Eunuchen: meretrix adolesc. etc. Er ist ohne Versabtheilung. Es fehlen die Didaskalien zu Andria und Eunuchus.

Cod. 8453 A (15. Jahrh.) hat das prosaische Argument zum Eunuchen, meretrix adolescent. etc., keine Versabtheilung und die Stücke in der Folge: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. 8453 B (15. Jahrh.) hat das Epitaphium, das prosaische Argument zum Eunuchen: meretrix adolesc. etc., keine Versabtheilung und die Stücke in der Folge: Adelphi, Hecyra, Phormio. Es fehlen die Didaskalien zu Andria, Adelphi, Hecyra und Phormio.

Hierzu kommen aus dem Supplementarkatalog:

Cod. Bouhier N. 129: Terentii comoediae numero sex cum glossis interlinearibus, ohne Versabtheilung mit der Folge: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. Notre Dame N. 185 mit dem prosaischen Argument znm Eunuchen: meretrix adolesc. und dem Epitaphium zum Schluss. Der Cod. ist sehr gut und in Versen geschrieben, die Folge der Stücke: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. Notre Dame N. 188 enthält Auszüge aus verschiedenen Dichtern und darunter auch ein Florilegium von Sentenzen aus Terenz.

Cod. St. Victor N. 719. enthält das Epitaphium, zum Eunuchen nur das Argument: meretrix adolesc., zur Hecyra dagegen noch das Argument aus 7907. Die Didaskalien zu Andria und Eunuchus fehlen. Der Text ist nur scheinbar in Versen geschrieben, die Folge der Stücke: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. St. Victor 750. enthält das Argument zur Andria aus 7900, zum Eunuchus zunächst das Argument aus 7904, dann meretrix adolesc. etc.; zu Heautontimorumenos, Adelphi, Hecyra und Phormio die Argumente aus 7904. Die Versabtheilungen, die bis Eunuch. II, 2, festgehalten sind, hören hier

gänzlich auf und sind auch in den folgenden Stücken, wo sie wieder aufgenommen werden, zum grössten Theil willkürlich. In der Hecyra und im Phormio dagegen bessern sie sich. Die Folge der Stücke ist: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. Supplément 291. beginnt mit dem Epitaphium. Der Eunuch hat auch das Argument meretrix adolesc. etc. Zum Schluss des Ganzen sind einige Worte über die Benennung der Komödien hinzugefügt. Der Text ist ohne Versabtheilung, die Folge der Stücke: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. Sorbonne 507. beginnt mit den Argumenten zu den einzelnen Scenen der Andria aus 7907 A. Sie sind hier noch etwas weiter ausgeführt und erklären Einzelnes aus den Scenen. Dann folgt unter dem Titel: commentum Eugrafii in comoediis Terentii die vita aus 7900. Unter dem Prolog der Andria beginnen: glossae secundum Donatum. In den Einleitungen zu Eunuchus, Heautontimorumenos, Adelphi, Hecyra und Phormio findet man die Argumente aus 7904, während die Inhaltsangaben für die einzelnen Scenen auch hier aus 7907 A. genommen sind. Unmittelbar hinter der Didaskalie zum Phormio steht das Epitaphium. Der Text der Andria ist ohne Verstheilung, der Eunuchus enthält Verse, in denen sich nur hie und da Spuren einer richtigen Abtheilung vorfinden; die letzten vier Stücke sind dagegen in dieser Hinsicht correct. Die Folge der Komödien ist: Adelphi, Hecyra, Phormio. Das Manuscript hat augenscheinlich eine Sammelausgabe sein sollen.

Cod. Sorbonne 1768. enthält das Epitaphium, zum Eunuchen nur das prosaische Argument: meretrix adolescent. etc., zu Hecyra und Phormio dagegen noch die Argumente aus 7907. Der Text ist ohne Versabtheilung, die Folge der Komödien: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Das Alter dieser Handschriften wage ich nicht mit Bestimmtheit anzugeben, doch scheint keine von ihnen über das 14. Jahrhundert hinauszugehen.

Die Manuscripte der Bibliothek des Arsenals.

Cod. 25. mit sehr schönen Miniaturen enthält zunächst unter dem Titel: brevis descriptio vitae Terentii, poetae comici, et praeambulus sermo scholastici cuiusdam, explanantis fabulas sex comoediarum eiusdem die Einleitung aus 7907 der Nationalbibliothek nebst dem darin befindlichen Argument zur Andria. Zum Eunuchen findet man das Argument meretrix adolesc. an Stelle der periocha, zum Phormio eine Einleitung, in welcher ein Argument mit den Worten anfängt: Chremes quidam ex sua uxore, quam Lemni habebat, clam suscepit filiam. In der Einleitung zur Hecyra wird indessen der Inhalt des Stückes kurz mit den Worten bezeichnet: Ad hoc principaliter tendit haec fabula, ut Pamphilus, Bachis et Sostratae filius, Philomenam ab eo compressam et quam duxerat, ex se peperisse

cognoscat eamque retineat uxorem. Die Didaskalien zu Andria, Heautontimorumenos und Adelphi fehlen. Der Text ist durchweg ohne Versabtheilungen, die Folge der Stücke: Adelphi, Phormio, Hecyra.

Cod. 26. beginnt mit der vita aus 7184 und dem Argument zur Andria ebendaher, dann folgt das Epitaphium. Die Didaskalien fehlen bei Andria, Heautontimorumenos, Adelphi, Hecyra und Phormio. Der Text ist durchweg ohne Versabtheilung, die Folge der Stücke: Adelphi, Hecyra, Phormio.

Cod. 27. beginnt ebenfalls mit der vita aus 7184, der der Anfang fehlt, und dem dort befindlichen Argument zur Andria nebst dem Epitaphium. Der Eunuchus hat auch das prosaische Argument meretrix adolesc. etc. Der Text ist durchweg ohne Versabtheilung, die Folge der Komödien: Adelphi; Hecyra, Phormio.

Auch diese Handschriften scheinen nicht über das 14. Jahrhundert hinauszugehen.

Die Manuscripte der Königl. Bibliothek zu Berlin.

Cod. 30. (15. Jahrh.) beginnt mit dem Argument zur Andria aus 7184 der Nationalbibliothek. Nach einer Paraphrase über die Didaskalie zum Eunuchen folgt das Argument desselben aus 7904, ebendaher die Argumente zu Heautontimorumenos, Adelphi, Hecyra und Phormio, die mit Bemerkungen über die Benennung der Stücke, die Prologe und Didaskalien eingeleitet werden. Auf fol. 3 findet man die vita aus 7184. Dann folgt das Epitaphium. Dem Eunuchen geht das prosaische Argument meretrix adolescentem, scheinbar in Verse abgetheilt, nebst der periocha des Sulpicius voran. Der Text ist in Versen, die, mit wenigen Ausnahmen, richtig abgetheilt sind, die Folge der Stücke: Adelphi, Hecyra, Phormio. Bothe hat dies Manuscript mit Berol. A bezeichnet.

Cod. 31. (15. Jahrh.) beginnt mit der vita aus 7184 der Nationalbibliothek und dem Argument zur Andria ebendaher. Darauf folgt eine Abhandlung über das Wesen der Dichtkunst, besonders der Komödie und den Ursprung derselben, die die Tractate des Donatus und Euanthius de comoedia commentirt. Zum Eunuchen findet man das Argument meretrix adolesc. etc. neben der periocha des Sulpicius. Der Text ist durchweg ohne Verstheilung, die Folge der Stücke: Adelphi, Hecyra, Phormio. Bothe hat dies Manuscript Berol. C. genannt.

Cod. 32, etwas älter als die beiden vorhergehenden, und früher im Besitz von Georg Fabricius, von dessen Hand sich noch einige Distichen auf der Rückseite des ersten Blattes befinden, enthält das prosaische Argument zum Eunuchus: meretrix adolesc. etc. an Stelle der periocha des Sulpicius und zu Hecyra und Phormio die Argumente aus 7907, willkürlich in Verse abgetheilt. Der Text ist gleichfalls in Versen, die aber

meistens nur scheinbar sind, die Folge der Stücke: Adelphi, Hecyra, Phormio. Bothe hat dies Manuscript Berol. B. genannt.

Cod. 319, der jüngste unter den vier genannten, beginnt mit einzelnen Bemerkungen über die Benennung der Stücke und ihren Inhalt. Zur Andria findet man ein Argument, das sich zwar anfänglich an das aus 7184 anschliesst, doch in der Folge erhebliche Abweichungen in der Geschichtserzählung hat, und neben demselben das des Donatus: Chremes Atticus pater Passibulae et Philumenae etc. Dann folgt das Epitaphium. Vor dem Eunuchus findet man ein Argument, das mit den Worten beginnt: Phaedria adolescens, filius Lachis, adamavit Thaidem meretricem, dem dann das weit verbreitete meretrix adolesc. folgt. Auch der Heautontimorumenos hat zwei Argumente, deren erstes mit den Worten beginnt: Menedemus habuit unicum filium, nomine Clinia, das zweite: Menedemus, civis Athenarum, unicum filium Cliniam propter amorem in Antiphilam, filiam Cremetis incognitam, a se pepulit. Auch zu den Adelphi findet man ein doppeltes Argument, zunächst das des Donatus: Ex duobus Atticis fratribus alter, Demea nomine, rus coluit, das zweite: Demea et Micio fratres fuerunt etc. Hecyra beginnt mit dem argumentum Donati: Viciatam in tenebris Philomenam ante nuptias. Dann folgt ein andres, welches anfängt: Pamphilus adolescens, filius Lachis et Sostratae, adamavit Bachidem, aber von dem ähnlichen Argument aus Cod. 7904 der Nationalbibliothek wesentliche Abweichungen hat. Auch dem Phormio geht noch ein Argument vorher, das mit den Worten beginnt: duo fratres fuerunt Athenis: unus Cremes, alter Demipho vocabatur. Dagegen fehlen in diesem Manuscript die Didaskalien gänzlich. Der Text ist durchweg ohne Versabtheilungen und viel schlechter geschrieben, wie alle jene Zusätze, die eine spätere und correctere Hand gemacht hat. Diese hat auch zum Schluss eine Sammlung unter dem Titel: usitatae dictiones in Therencio angelegt. Die Folge der Stücke ist: Adelphi, Hecyra, Phormio. Derselbe Codex enthält auch noch Sachen von Leonardo Aretinus, Poggio u. A.

Zum Schluss ist noch zu bemerken, dass sich in allen hier besprochenen Handschriften ohne irgend eine Ausnahme entweder zu Ende der einzelnen Komödien oder mindestens zum Schluss des Ganzen die Worte Calliopius recensui befinden. Der Codex Regius, 7899, fügt dem Schluss des Phormio: Terenti Afri explicit comedia Phormio feliciter noch hinzu: Calliopio bono scholastico.

Berlin. *Geppert.*

Nouvelle bibliothèque curieuse.

Notices et extraits de livres rares et peu connus.

(Beschluss.)

III.

I Cantici di Fidentio Glotto Crysio Ludimagistro, Fiorenza appresso Antonio Padovani, 1572.

„Ces *cantici* passent pour le chef-d'oeuvre du genre en „fait de poésie pédantesque, composition en langage faitice „qui a été fort à la mode en Italie" (Nodier).

Le nom de l'auteur est Camillo Scrofa. Sulfi en parle dans la continuation de *l'Histoire littéraire d'Italie* de Ginguené, tom. X. pag. 196.

Transcrivons un court passage de ce livret qui obtint alors des éditions nombreuses et qui, à coup sur, ne trouverait pas aujourd'hui beaucoup de lecteurs.

Quando il Trimagio honor dell' human genere
Apre le labra a i carmini suvi dottissimi,
Corron le muse, et Phebo velocissimi,
Le Gratie, i Sali, et Cupidine, et Venere
Et poi ch' odono il canto non degenere
Da quel chè celebrò con versi altissimi
Le Ville, i Pascui, e i Duci famosissimi,
Che già lasciaro Ilio converso in cenere.
Sfrondano i Lauri, Sbarbicano l'hedere,
E alternamente à lui faccando homagio
Mille corone al sacro corpo annectono.
Poi gridan. Venga ogni Poeta à cedere;
Peroche in van syllabe, et piedi inflectono
Gli Emuli del grandissimo Trinagio
Poi che Fidentu stupido e attentissimo
Del gran Trinagio udi l'ulta eccellentia,
Ai discipuli suoi diede licentia,
Et chiuse l'ostio al suo Gymnasio amplissimo:
Exclamando ò Poeta eminentissimo
Repleto di mirifica scientia,
O Orator de piu rara eloquentia
Che l'Arpinate nostro facondissimo,
O emulo di quel che mori à Utica,
Ben son, ben son felici quei discipuli,
Che la tua diligentia ha da corrigere;
Degnati d'aggregarmi ai lor manipuli,
Chè io vò un subsellio nel tuo ludo erigere,
Lasciando qui la magistral miu scutica.

Nous signalerons, mais sans rien en extraire, deux ouvrages du même genre:

Endecasillabi fidentiani, d'Ostilio Contalgeni (Agost. Coltellini). Fiorenza, 1641.

Sonetti pedanteschi di D. Polipodio, Calabro, pedagogo e pastore, pubblicati da mastro Eronio Calepodigero, Guastalla 1769.

On trouve des longues tirades de poésie pédantesque dans un volume badin intitulé: Arlechino, poema dedicato a SS. Accademici sfaccendati, seconda edizione, Heidelberga 1718. 4°.

Au seizième siècle, les rôles de pedant faisaient partie du répertoire comique des Italiens. Très étendue serait la liste des pièces de theatre où figure ce personnage avec son langage faitice. Une comédie devenue très rare le choisit pour son héros. Voir *El Pedante,* comedia di Francesco Belo romano (Roma, 1538, 4°.) Une très courte citation suffira:

Omnia vincit amor et nos cedamus amori, certamente pure al giuditio de i periti che totiens quotiens un huomo esce delli anni adolescentuli, verbi gratia un par nostro, non decent sibi l'amore questo puellule tenere.

Signalons quelques-unes des comédies où se trouvent des passages pédantesques (nous en passons et des meilleures).

Altea, comedia di G. Sinibaldi. Vinegia, 1588.

Prigione d'amore, comedia di Sforza Oddi, Fiorenza, 1592.

Gli ingiusti Sdegni, comedia di Bern. Pino, Venetia, 1580.

Fortunio, comedia di V. Giusti. Venetia, 1597. in 12.

I torti amorosi, comedia di Chr. Castelleti. Venetia, 1591.

La nobilissima anzi asinissima compagnia dalle brigonti dalla bastina, opera di C. Scaligeri. Venetia, 1666.

La Fante, comedia di N. Amenta, Napoli, 1701.

Il gorgoleo overo il governatore dell' isole natanti, comedia di G. Gigli, Siena, 1753.

Il viluppo, ovvero il matrimonio per astutia, comedia di J. A. Nelli. Milano (Sec. XVIII.)

La comedia del Contile (Luca) chiamata la Pescara. Milano, per Fr. Marchesino. 1550.

Le due cortigiane, comedia di Lod. Domenichi. Fiorenza, 1563.

La Costanza, comedia di G. Razzi. Firenze 1565.

La fuga amorosa, comedia di Eus. Leschelti. Venetia 1604.

Le false querelle d'amore, comedia di A. Gallini. Siena 1612.

Le false imputationi, comedia di L. Bartolaia. Venetia 1612.

Terminons en transcrivant deux lignes dans cette dernière pièce.

Reorum est fugere, dice la legge: si che montre Isauro mio discepolo arripuit fugam credero absque dubbio che di questo misfatto sea reo; attamen la legge va per allegata et probata.

IV.

Lettere facete et piacevoli di diversi grandi huomini, raccolta per Dion. Atanagi. Venegia 1582. 8.

Ce recueil piquant et singulier est peu connu. Les lettres de Fr. Berni qui sont au commencement, et celle d'un inconnu adressée à Gio. Pietro Brachi et qui raconte le jugement de Paris sont curieuses. On trouve dans ce volume plusieures petites nouvelles et des pièces de vers de divers poètes célèbres (tels que Fracastor) vers qui ne sont peut-être pas recueillis dans les oeuvres complètes de ces écrivains. La lettre de F. Lanciatico *al furfante re della furfunteria* est une composition des plus originales; on en jugera par quelques passages que nous demandons la permission de transcrire.

„Considerando io, sacra Maestà, il glorioso e magno im-
„perio vostro essendo voi Imperatore, Re, capo, condottiere,
„principe, rettore e guida dé Furfanti eletti, et di quanta au-
„torità sia non solamente la Maesta V. Farfantesca, ma il
„minimo Furfante de la vostra eletta Furfanteria, sono stato
„sforzato dalla mia Furfantaggine a farvi con questo mio
„discorso tociar con mano di quanta preminenza, e di quanto
„valore sia la Furfanteria e chi lei segue.“

Il ne parle pas des fredaines de Jupiter sans avoir recours à des réticences nécessaires.

„Quando volse fare a tu tu con Europa, mandriana delle
„vacche del re Agenore, deposti li vestimenti regii, gli fu
„forza (soccorso della Furfanteria) vostersi a guisa di capo-
„vaccaro altrimenti mai l'havrebbe ottenuta, se sotto quello
„habito non l'havesse ingannata. Cosi quando volce calcar
„con Leda, si vesti da pollaruolo. Oltra di questo quando
„volse fare le.... con Antiope, higlio habito di capraro.
„Quando volse incarnare con Alcmena, si verti du barcaruolo,
„per parer simile al marito d'essa; che tale essercitio faceva.
„Et di piu, quando si congiunse col, p. di Danae, ognun sa
„che piese vestiti da muratore, e con la sua cazzuola, cazzule
„et martello, che egli haveva, le scarperse il tetto, et per
„di li entratola in casa, le fece, con riverenza da Furfanti,
„l. f. Similmonte, quando, p. i. c. ad a lyerica, pi gliò ha-
„bito di spazzacomino. Infin quando, s. Calisto gli fu forza,
„se volse lu fetta a vostirsi da lavmdera, e sotto tale habito
„gabbarla, il che gli fu facilissimo, essendo aneviu senza barba
„c. p. u. b. come ancora pare il vostro Furfante Biagio. E
„finalmente tutte le lussurie et gole di giove che infinite fu-
„rono, egli l governò per via della Furfanteria.

Voici un passage qui rappelle, à certains égards, quelques plaisanteries de Rabelais.

„Plutone fu fornaciaio e Monna Proserpina sua gli haveva
„cura della fornace et in quella monteneva il focuo, Nettuno

„pescatore: ben che alcuni dicono che fu percivendolo. Bacco „fu barilaro, biuche Tofano dica che fu sensale di vini. Cu„pido fu con ruffianetto in chermisi. Le donne loro, chi fu „gallinara come Giunone, chi fu lavandero come monna Diana. „Venere, sa ognano, che era una synaldrina, piu che la „Pullicini in Fiorenza.

Il range parmi les *furfanti* les écrivains les plus illustres de l'antiquité, à commencer par Homère et par Virgile.

„Virgilio nacque in una capanna sul Mantovano, de piu „fini furfanti che fossero mai nel Piemonte: che quando venne „à Roma, volendo esser Surfante infino à morte, si mise „nella stalla imperiale: dalla quale le imperadore Augusto „che gli voleva per le sue virtu piu bene, che non vogliono „i furfanti alla vigna dello abbate furfantesco, ren eỹo al „mondo, prima che ne lo potesse cavare.“

Malgré le ton trop enjoué de quelques unes de ces *Lettere,* il s'en trouve d'adressées à des évêques, à des cardinaux qui n'en paraissaient pas scandaliser.

Deux lettres de *l'hiver,* placées à la fin du recueil sont fort singulières; nous signalerons aussi les deux epitres de Bini et de G. Cincio *al re della virtu.* Cette royauté, improvisée par de joyeux Italiens dans la première moitié du seizième siècle, et qui ne dura que bien peu d'années donna lieu à plusieurs écrits trop facétieux qu'un bibliographe zélé, Mr. Gamba de Venise a réunis en un volume imprimé en 1821 à 100 exemples avec la fausse indication de Calveley-Hall, sous le titre de *Dicerie di Ann. Caro e di altri à Re della virtu.*

Voici les principales de ces pièces, en prose et en vers; elles étaient, en partie, inedites:

La Nasea d'Ann. Caro — La statua della foia ovvero di Santa Nafissa del medesimo — La Cotognata e il Bicchiere di M. Bino — La corona di Gramigna di P. P. Gualtieri, etc.

Nous trouvons un catalogue Gianfilippi (2de partie, no. 727) un opuscule intitulé: *Formaggia di Ser Stentuto al Serenissimo re della virtude.* Piacenza 1542. 8°.

Ajoutons enfin que, dans le curieux recueil des *Lettere scritte à P. Aretino* (Venetia 1551) on trouve des écrivains qui donnent au trop célèbre auteur des *Ragionamenti* les titres de *Fonte et degnissimo monarca di virtu.*

Bordeaux. *G. Brunet.*

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Gualteri Mapes de Nugis Curialium distinctiones quinque. Edited from the unique Ms. in *the Bodlejan Library* by Thomas Wright Esq. Printed for the Camden Society — wird besprochen Athenaeum 1851. Nr. 1213. S. 107.

Ein Raisonnement über den Dubletten-Verkauf der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek und dessen Wichtigkeit findet sich im Archiv für wissenschaftliche Kunde Russlands Bd. IX. Hft. 4. S. 603 ff.

Die frühern und jetzigen (unglücklichen) Verhältnisse des neapolitanischen Buchhandels werden beleuchtet Athenaeum 1851. Nr. 1214. S. 137.

Ueber das projectirte Gebäude der Nationalbibliothek zu Paris vergl. Blätter f. litt. Unterhalt. 1851. Nr. 95. S. 380.

Statistische Notizen über den französischen Buchhandel finden sich: Blätter f. litter. Unterhalt. 1851. Nr. 95. S. 380.

Ein (kleiner) Beitrag zur neuesten ungarischen Litteratur findet sich in Hamb. litter. u. krit. Blättern 1851. Nr. 33. S. 258.

Acht hebräische Manuscripte, von welchen sechs Theile des alten Testaments und die anderen beiden Liturgisches enthalten, sind durch zwei Missionaire aus einer kleinen jüdischen Gemeinde zu Kai-Fung-Fu in China nach Europa gebracht worden. Hamb. lit. u. kr. Blätter 1851. Nr. 37. S. 287.

Notizen über den deutschen Buchhandel in den Vereinigten Staaten Nordamerikas finden sich im Ausland 1851. Nr. 112. S. 445 ff.

Eine vollständige Aufzählung der Zschokke'schen Schriften bringen: Genthe's Erinnerungen an H. Zschokke S. 200 ff.

Vollständige Aufzählung der Bretschneider'schen Schriften s. in dessen Leben S. 196 fl.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Januarr. № 1. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Alte Kataloge des Stiftes Klosterneuburg.

D.

Das Bücher-Verzeichniss des Magisters Martin zu Klosterneuburg.

(Fortsetzung.)

Anno ab incarnacione Domini MCCCXXX. festo Nativitatis Virginis gloriose registrati sunt libri Bibliothece ecce Neuburgensis a Magro Martino Canonico supra dicte ecce, qui tunc temporis habuit librariam in commisso sine omni fructu temporali expectans solummodo a Domino et virgine Maria pro laboribus suis remunerationem sempiternam.

Primo habet biblioteca de editione sanctissimi Patris nostri libros subscriptos, primo Augustinus supra psalterium in primo volumine super primam quinquagenam (Cod. 20.) — in secundo volumine a LI. psalmo usque ad LXXIV. (Cod. 21.) — item in tertio volumine a centesimo primo psalmo usque in finem centesimi quinquagesimi (Cod. 22.) — item epistole beati Augustini in uno volumine (Cod. 25.) — item Aug. de civitate Dei (Cod.

29.) — item libri Retractationum augustini XV, item Aug. ad Petrum de fide, item de regulis ecclesiasticis, item libri duo retractationum Augustini, item Aug. de divinacione demonum, in uno volumine (Cod. 227.) — item Aug. in sex opera dierum super exameron Arnonis (Cod. 336.) — item Aug. in Encheridion (Cod. 781.) — item Omelye sancti Augustini super Johannem (Cod. 26.) — item Aug. contra Julianum et Donatistas (Cod. 223.) — item Aug. de quatuor virtutibus humanitatis, item ibidem de penitencia, it. de Jejunio et oracione et de morte it. ibid. sermo arguens dolosum et iracundum, it. ibid. de cogitacionibus, it. sermo increpans qui retinet iram diu in corde, it. sermo de decimis et de futura vita cogitanda, it. sermo de oracione dominica, item sermo de flagello, it. sermo de nativitate Dni secundum carnem. It. sermo ad Virgines, item tractatus de carne superba, it. sermo de quinta feria et sexta passionis Dni, it. sermo Johannis Constantinopolitani epi de compunctione, item doctrina Domini Severini epi, it. Altercatio sancti Ambrosii contra eos, qui animam non confitentur facturam, sed esse porcionem virtutis Dei, it. Jeronimus contra Arrianum nomine Heladium, it. Aug. de pastoribus, item idem de ovibus, it. Aug. de beata vita, it. exposicio Gerhochi super Canonem, in uno volumine (Cod. 215.) — it. Aug. de gratia novi testamenti, item Aug. contra Parmenianum donatistam liber tertius, item Aug. de katechizandis rudibus, it. Aug. ad matrem *q dr* Ammonicio, item Beda de situ terre sancte, item de obitu venerabilis Bede in uno volumine (Cod. 787.) — item Aug. de beata trinitate (Cod. 229.) — item Aug. Confessionum lib. XII. (Cod. 785.) — item sermo Aug. de verbis Dni secundum dicta Evgliorum (Cod. 226.[1]) — It. Aug. super epistolam Johannis (tractatus X), it. ibid. Aug. de mendacio, it. ibid. Aug. Soliloquiorum duo libri, item Aug. de penitencia duo libri. it. sermo ejusdem de disciplina xna, in uno volumine (Cod. 217.) — item Aug. de quantitate anime (die folgende Hier. ep. ad Marcellinum de origine anime hat Magister Martin übersehen), it. Aug. ad sanctum Jeronimum epistola, it. epistola eiusdem ad Marcellinum de inquisitione anime, item epistole eius ad optatum Epum de natura et origine anime, item epistola ad Renatum de eadem re, item libri duo ad Vincentium victorem de eadem re, item epistola ejusdem ad Petrum presbyterum de eadem re, item due

1) Der 38. Sermo und der letzte erscheinen nicht in der Maur. Edition.

epistole ejusdem ad Petrum et abraham de eadem re, it. tertius liber Aug. de statu anime[1]), it. Aug. ad Aurelium de opere monachorum, it. Aug. de agone christiano primo sive corona victorie, in uno volumine (Cod. 219.) — item Aug. contra Julianum hereticum, it. ibid. vita virginis gloriose metrice, in uno volumine (Cod. 216.) — it. Aug. super genesim ad litteram lib. XII. (den folgenden Tractatus Lanfranci contra Berengarium de corpore et sanguine Dni hat Mag. Martin übersehen), it. ib. Bernhardus de colloquio Symonis et Jesu[2]) it. eiusdem contra vicium ingratitudinis, in uno volumine (Cod. 218.) — item Aug. contra quinque hereses, Paganos, Judeos, Manicheos, Sabellianos, Arrianos liber unus, ibid. contra Manicheos, libri duo, ibid. exposicio generalis de fide katolica, ibid. liber contra Manicheos, utrum Augustini vel sancti Ebodii ignoratur, ibid. disputacio Aug. contra Maximinum epum Arrianorum, ibid. contra eundem hereticum disputacio Augustini, ibid. altercatio cuiusdam laurencii et pascencii et Augustini de sancta trinitate, ibid. epistola Jeronimi ad Theodosium et ceteros anachoretas, in uno volumine (Cod. 220.) — item questiones Aug. super Pentateucum, Genesin, Exodum, ubi sequitur de tabernaculo, Leviticum, Numeri, Deuteronomii, ibid. questiones Johannee, ibid. questiones de libro Judicum, ibidem capitulum ex libro Retractationum Augustini; ibid. epistola Bernhardi Abbatis clare vallis ad dnum Papam Eugenium, in uno volumine — item Augustinus contra faustum Manicheum de vita patriarcharum et figuris prophetarum plures libri, ibid. due epistole Aug. ad valentinum de gracia Dei et libero arbitrio, ibid. tractatus Aug. de libero arbitrio, ibid. liber Aug. de correptione et gracia, ibid. Aug. de libero arbitrio et presciencia Dei, ibid. sermo Aug. de communi vita, in uno volumine (bloss das zuerst angeführte enthält der Cod. 28.) — it. Aug. de doctrina christiana lib. IIII. in uno volumine (Cod. 783.) — item sermo s. Aug. de sermone Dni in monte habito, ibid. Aug. de mundicia cordis, ibid. August. ad Paulinum de videndo deo, ibid. Aug. ad simplicianum Mediolanensem epum de libris regum, ibid. Aug. ad Ulticium de VIII questionibus, ibid. Aug. de predestinacione, in uno volumine. It. Aug. de gracia Dei et libero arbitrio, ibid. questio Aug. super verbo Apostoli, ubi dicit Cui vult miseretur et cujus vult obdurat,

1) Im Codex selbst mit „Stilus Augustini“ bezeichnet, beginnt „Praefectorio Patritio doctissimo viro et optimo Sollio Sydonio Claudianus“.
2) In illud: Ecce nos reliquimus.

cum alias dicat Apostolus Qui vult omnes homines salvos fieri, ibid. epistola valentini ad Augustinum, ibid. sermo Augustini de communi vita in uno volumine. (Cod. 786.) — Item Aug. de nupciis et concupiscentiis, ibid. de bono coniugali, ibid. de virginitate, ibid. de professione sancte viduitatis, ibid. in Encheridion, ibid. decreta sive sentencie allex (andri) pape, ibid. Summa Magistri Joannis de Boleto de officiis divinis, in uno volumine. (Cod. 19.)

Item libri Magistri Ruberti. Primo Rubertus de divinis officiis (Cod. 252.) — it. Rubertus in librum Numeri libri duo, ibid. Rub. in librum Deuteronomii libri duo, ibid. Rub. in librum Judicum libri duo, ibid. Rub. in librum Ruth, ibidem ejusdem in librum Josue, ibid. exhortacio Magistri Lanfranci et correpcio ad Beringerum katholice ecce adversarium, ibid. scriptum Theodorici[1]) de oracione dominica, in uno volumine (Cod. 253.) item Rubertus super Cantica (Cod. 1122.) — item Rubertus super Prophetas minores (Cod. 259.) — item Rubertus in Cantica — item Rubertus super Apocalipsim lib. xj (Cod. 254.) — item Rubertus super Genesim (Cod. 260.) — item Rubertus super epistolam Johannis libri VII. (Cod. 256.) — it. Rubertus super secundam partem Johannis libri VIII. (Cod. 257.) — it. Rubertus de victoria verbi Dei lib. XIII. — it. Rubertus in Exodum et in Leviticum (Cod. 255.) — it. Rubertus super quatuor prophetas Majores (Cod. 258.) — item Concordancie librorum Biblie in duobus voluminibns (bloss der eine, Cod. 156., die Buchstaben A—M enthaltend, ist vorhanden).

Item libri Magistri Hugonis. Primo Hugo super Ecclesiasten (Cod. 761.) — item Hugo[2]) de ordinacione claustri ibid.[3]) de justicia Dei, ibid. liber de luminaribus ecce[4]) in uno volum. (Cod. 949.) — item Hugo super Jerarchias sancti Dyonisii epi de differencia mundane theologie et divine (Cod. 354.) — item Hugo super Ecclesiasten (Cod. 762.) — item Hugo super Quedam veteris Testamenti (Cod. 311.[5]) — item Paulus Orosius ad Aug. epum lib. VII. (Cod. 732.) — item Onorius super Psalterium prima pars (Cod. 160.) — item secunda pars (Cod. 161.) — item Ono-

1) Paterbrunensis Canonici aus diesem Codex durch Bern. Pez Anecdt. T. II. P. I. p. 57 edirt.
2) De Foliato.
3) De s. Victore.
4) Des Honorius Augustodunensis.
5) Alias „liber de sacramentis".

rius super Psalterium tercia pars (Cod. 162.[1]) — item Onorius in cognicionem vite (Cod. 931.) ibid. Onorius de libro arbitrio, ibid. legacio fratrum ad Onorium de inevitabili, ibid. de scala celi, ibid. idem de anime exilio et propria, ibid. Hugo de domo domini, ibid. questio de michahele et Petro, ibid. Hugo, que vasa honoris, que contumelie, in uno volumine — item Onorius de imagine mundi. (Cod. 1052.) — item Onorius super cantica libr. IIII. (Cod. 766.).

Item libri Ambrosii. Primo Ambrosius super Evangelium luce (Cod. 207.). — Item Amb. de officiis libri tres (Cod. 778.)[2]) — item exameron sancti Ambrosii (Cod. 779.).

Item libri sancti Hylarii. Primo Hilarius contra omnes hereses lib. XII. Ibid. Ambros. de bono mortis ibid. Ambrosius de Isaac et Anima. Ibidem historia de Nabuche, in uno volumine. (Cod. 777.) — Item Hilarius de sancta Trinitate lib. XI. ibidem epistole Hylarii ad Constancium Imperatorem et hereticum libri duo. Ibidem Hylarius contra Arrianos et Auxencium, ibidem articuli anathematizati a synodo ecce prelatorum, ibidem prologus in vitam sancti Hylarii epi et confessoris, ibid. sermo in festivitate sancti Hylarii, in uno volumine. (Cod. 206.). — Item Hylarius de institutione monachorum, ibidem regula sanctissimi Patris nostri Augustini, ibid. epistola sancti Macharii ad monachos, ibid. regula sanctorum Patrum Serapionis, Macharii, Pafnucii et alterius Macharii ibid. regula sancti Ebagri epi, ibid. liber synonimorum sancti Ysidori epi libri duo, ibid. sermo Ysidori de passione Dei in uno volumine. (Cod. 587.).

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Analekten für die Geburtshülfe. Oder Sammlung der vorzüglichsten geburtshülfl. Abhandlungen, Monographien u. Dissertationen d. In- u. Auslandes Hrsg. v. Dr. *Wilh. Heinr. Wittlinger.* II. Bd. 1. Hft. Mit 3 Steindrtaf. gr. 8. Quedlinburg. (á Hft.) 1 Thlr. 15 Ngr.

Archiv, oberbayerisches, f. vaterländ. Geschichte, hrsg. v. dem histor.

---

1) Bloss in unbedeutenden Bruchstücken von Bernh. Pez edirt.

2) Dabei: Cicero de offis.

Vereine von u. für Oberbayern. 10. Bd. 3. Hft. (Register üb. Bd. 1—10.) gr. 8. München. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Arenstein, Prof, Jos., Beobachtungen üb. die Eisverhältnisse der Donau. 1847/48 bis 1849/50. Lex.-8. Wien. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Aristotelis opera omnia. Graece et latine cum indice nominum et rerum absolutissimo. Vol. II. cont ethica, natnralem auscultationem, de coelo, de generatione et metaphysica. gr. Lex.-8. Parisiis. (à) n. 4 Thlr.

Blätter, die fliegenden, des XVI. u. XVII. Jahrh., in sogenannten Einblatt-Drucken m. Kpfrst. u. Holzschn.; zunächst aus dem Gebiete der politischen u. religiösen Caricatur. Aus den Schätzen der Ulmer Stadtbibliothek wort- u. bildgetreu hrsg. v. *J. Scheible*. Mit 88 (lith.) Taf. 16. Stuttgart. 3 Thlr. 15 Ngr.

Bonaparte (Prince de **Canino**), Ch. L., et H. **Schlegel**, Monographie des Loxiens. Ouvrage accompagné de 34 planches coloriées, lith. d'après les dessins de M. Bädeker et autres naturalistes. gr. 4. Leyde et Düsseldorf. n. 25 Thlr.

Encyklopädie, allgemeine, der Wissenschaften u. Künste in alphabet. Folge v. genannten Schriftstellern bearb. u. hrsg. v. *J. S. Ersch* u. *J. G. Gruber*. 1. Section. A—G. Hrsg. v. *J. G. Gruber*. 51. Thl. [Fulcher—Fyzabad. Nachträge: Farel—Fuss.] gr. 4. Leipzig. (à) n. 3 Thlr. 25 Ngr.

——— dieselbe. 2. Section. H—N. Hrsg. v. *A. G. Hoffmann*. 27. Tbl. [Juden—Jüdische Literatur.] gr. 4. Ebd. (à) n. 3 Thlr. 25 Ngr.

——— dieselbe. 3. Section. O—Z. Hrsg. v. *M. H. E. Meier*. 25. Thl. [Phol—Phyxos.] gr. 4. Ebd. (à) n. 3 Thlr. 25 Ngr.

Gerhard, Ed., Mykenische Alterthümer. X. Programm zum Berliner Winckelmannsfest. Nebst 1 (lith.) Abbildg. gr. 4. Berlin. n. 15 Ngr.

Herbart's, Joh. Frdr., sämmtliche Werke. Hrsg. v. *G. Hartenstein*. 2. Bd. A. u. d. T.: Kurze Encyklopädie der Philosophie aus prakt. Gesichtspuncten entworfen. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Hirschel, Dr. Bernh., die Homöopathie. Eine Anleitung zum richtigen Verständniss u. zum Selbststudium derselben. gr. 8. Dessau 1851. 2 Thlr.

Hunkler, Dr. Th. F. Xav., Leo der Neunte u. seine Zeit. gr. 8. Mainz 1851. 1 Thlr. 8 Ngr.

Hyrtl, Jac. A. F., die fürstlichen, gräflichen u. freiherrlichen Familien d. österreich. Kaiserstaates. Notizen üb ihren Ursprung, Adel, Geschlechtsfolge u. Wappen. I. Bd. 1—3. Lfg. gr. 8. Wien. à n. 20 Ngr.

Jahrbücher des Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. XV. [8. Jahrg. 1. Hft.] Mit 5 lith. Taf. gr. 8. Bonn. (à) n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Ilgen, Dr. Emil, das Seh-Organ anatomisch, vergleichend anatomisch, physiologisch u. pathologisch, durch Abbildgn. erläutert, m. Rücksicht der Gewebslehre u. Entwicklungsgeschichte. Nach den besten Quellen u. eignen Beobachtgn. zusammengestellt. (In 6 Lfgn.) 1. Lfg. Imp.-4. Wiesbaden. Subscr.-Preis n. 4 Thlr.

Monatsschrift, akademische. Centralorgan f. die Gesammtinteressen deutscher Universitäten. Hrsg. unter Mitwirkg. der Professoren Dr. Blume, Dr. Bülau, Dr. Erdmann, Dr. Hoffmann, Hofrath Oppolzer, Dr. v. Vangerow u. anderer akadem. Lehrer v. Dr. *Lang* u. Prof. Dr. *Schletter*. 3. Jahrg. 1851. 12 Hfte. Lex.-8. Leipzig. n. 4 Tblr.

Olshausen, (Prof.) Dr. Herrm., biblischer Commentar üb. sämmtl. Schriften d. Neuen Testaments zunächst f. Prediger u. Studirende. Nach dem Tode des Verf. fortges. v. Dr. *Johs. Heinr. Aug. Ebrard* u. *Aug. Wiesinger*. 5. Bd. 2 Abthlgn. gr. 8. Königsberg. n. 4 Thlr. 20 Ngr.

Opiz, P. M., Herbarium florae boëmicae. XXIII. Hundert. Fol. Prag. (à) n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Reichenbach, (Prof. Dr. H. G.) Ludw., Iconographia botanica. Cent. XXIII.

Icones florae germanicae. Cent. XIII. Decas 5. et 6. gr. 4. Lipsiae. à n. 25 Ngr. color. à n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Runge, Prof. Dr. F. F., Farbenchemie. 3. Thl.: Die Kunst der Farbenbereitung. Mit 198 Stoffmustern, welche im Text eingeklebt sind. A. u. d. T.: Chemie der färbenden Pflanzen. 2. Lfg. gr. 8. Berlin. 2 Thlr. 15 Ngr.

Schlagintweit, Herm., u. Adph. **Schlagintweit**, Untersuchungen üb. die physicalische Geographie der Alpen in ihren Beziehungen zu den Phaenomenen der Gletscher, zur Geologie, Meteorologie u. Pflanzengeographie. Mit 11 (lith. u. lithochrom.) Taf. u. 2 (lithochrom.) Karten. gr. Lex.-8. Leipzig. n. 12 Thlr.

Schmidt, Prof. Dr. W. Adf., Geschichte der preussisch-deutschen Unionsbestrebungen seit der Zeit Friedrich's des Grossen. Nach authent. Quellen im diplomat. Zusammenhange dargestellt. (In 2 Abthlgn.) 1. Abth.: Der Fürstenbund 1785. gr. 8. Berlin 1851. 2 Thlr.

Schröder, Dr. J. F., Satzungen u. Gebräuche d. talmudisch-rabbinischen Judenthums. Ein Handbuch f. Juristen, Staatsmänner, Theologen u. Geschichtsforscher, so wie f. Alle, welche sich üb. diesen Gegenstand belehren wollen. gr. 8. Bremen 1851. n. 3 Thlr.

Schrötter, Prof. A., Bericht an die kaiserl. Akademie der Wissenschaften üb. eine mit deren Unterstützung nach England u. Frankreich unternommene wissenschaftl. Reise. Im Auszuge vorgetragen in den Sitzungen der mathem.-naturw. Classe am 21. Febr., 7. u. 14. März 1850. Als Anh. zum Juli-Hft. der Sitzungsberichte. Lex.-8. Wien. n. 15 Ngr.

Schwartze, Prof. Dr. M. G., koptische Grammatik. Hrsg. nach des Verf. Tode v. Dr. *H. Steinthal*. gr. 8. Berlin. n. 5 Thlr. 10 Ngr.

Snell, Dr. Ludw., Chr. W. **Glück** u. Dr. A. **Henne**, pragmatische Erzählung der kirchl. Ereignisse in der kathol. Schweiz v. der helvet. Revolution bis auf die Gegenwart. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte d. XIX. Jahrhunderts. Mit e. einleit. Darstellung der kirchl. Verhältnisse der kathol. Schweiz v. den frühesten Zeiten bis zur Helvetik. 2. Bd. 2. Abth. (Schluss d. Werkes.) gr. 8. Mannheim 1851. n. 2 Thlr. 10 Ngr:

Streber, Dr. Frz., die ältesten Münzen der Grafen v. Hohenlohe od. zwanzig bisher meist unbekannte Pfennige des Hrn. Ulr. v. Hohenlohe. Ein Beitrag zur Geschtchte der Grafen v. Hohenlohe v. 1371 bis 1408. Mit 1 (lith.) Taf. Abbildgn. [Aus den Abhandlgn. der I. Cl. d. k. Ak. d. Wiss. V. Bd. III. Abth.] gr. 4. München. n. 22½ Ngr.

Testamentum, novum, latine interprete Hieronymo. Ex celeberrimo cod. Amiatino omnium et antiquissimo et praestantissimo nunc primum ed. Prof. Dr. *Const. Tischendorf*. Cum pia memoria Gregorii XVI. Accedit tabula lapidi incisa. hoch 4. Lipsiae. n. 6 Thlr. Pracht-Ausg. n. 8 Thlr.

Trendelenburg, Adf., über Spinoza's Grundgedanken u. dessen Erfolg. Vorgetragen in der königl. Akademie der Wissenschaften. gr. 4. Berlin. n. 17½ Ngr.

Vallaurii, Thom., historia critica litterarum latinarum accedit *πάρεργον* aliquot monumentorum latini sermonis vetustioris. gr. 8. Augustae Taurinorum 1849. (Monachii.) n. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Vierteljahrschrift für die praktische Heilkunde, hrsg. v. der medicin. Facultät in Prag. Red.: Dr. *J. Halla*. 8. Jahrg. 1851. 4 Bde. od. 29—32. Bd. der ganzen Folge. Lex.-8. (Mindestens 80 B. m. Abbildgn.) Prag. n. 5 Thlr. 25 Ngr.

Volk, das deutsche, dargestellt in Vergangenheit u. Gegenwart zur Begründung der Zukunft. 3. Bd. A. u. d. T.: Annalen der deutschen Geschichte. Abriss der deutschen Entwickelungsgeschichte in chronolog. Darstellung. Von Prof. Dr. *H. Rückert*. 3. Thl.: Bis zum J. 1848. 8. Leipzig. 21 Ngr.

Werner, Prof. Dr. Karl, System der christlichen Ethik. 2. Thl.: Tugendlehre. gr. 8. Regensburg. 1 Thlr. 10 Ngr.
Zeibig, Dr. Hartm. Jos., die Bibliothek d. Stiftes Klosterneuburg. Ein Beitrag zur österreich. Literaturgeschichte. Lex.-8.(Wien.) n. 10 Ngr.
Zeitschrift für deutsches Alterthum hrsg. v. *Moriz Haupt.* VIII. Bd. 2. Htt. gr. 8. Leipzig. (á Hft.) n. 1 Thlr.

ENGLAND.

Bartlett (W. H.) — Gleanings, Pictorial and Antiquarian, on The Overland Route. By the Author of „Forty Days in the Desert." Royal 8vo. pp. 262, cl. 16s.
Bartlett (W. H. C.) — Elements of Natural Philosophy — Section 1, Mechanics. Royal 8vo. cl. pp. 632. 16s.
Berncastle (Dr.) — A Voyage to China; including a Visit to the Bombay Presidency, the Mahratta Country, the Cave Temples of Western India, Singapore, the Straits of Malacca and Sunda, and the Cape of Good Hope. By Dr. Berncastle. 2 vols. post 8vo. pp. 602, cl. 21s.
Burnett (C. M.) — Philosophy of Spirits in Relation to Matter. By C. M. Burnett, M. D. 8vo. pp. 332, cloth. 9s.
Catalogue of Additions to the Manuscripts in the British Museum in the Years 1841—1845. Royal 8vo. pp. 876, boards.
Catalogus Impressorum Librorum quibus aucta est Bibliotheca Bodleiana, annis 1835—47. Vol. 4. Folio, in sheets. 30s.
Colling (J. K.) — Gothic Ornaments, being a Series of Enriched Details and Accessories of the Architecture of Great Britain. By James K. Colling, Architect. Vol. 2, 4to. 102 plates, pp. 28. £3. 16s. 6d.
Cumming (J.) — Prophetic Studies, or Lectures on the Book of Daniel. By John Cumming, D. D. 12mo. pp. 516, cloth. 9s.
Evans (W. S.) — A Grammar of British Heraldry; consisting of „Blazon," and „Marshalling:" with an Introduction on the Rise, Origin, and Progress of Symbols and Ensigns, &c. By the Rev. Wm. Sloane Evans, B. A. 8vo. pp. 186, cloth. 13s.
Frome (Captain.) — Outline of the Method of Conducting a Trigonometrical Survey for the Formation of Geographical and Topographical Maps and Plans, Military Reconnaissance Levelling, &c., with the most useful Problems in Geodesy and Practical Astronomy, and Formulae and Tables for facilitating their calculation. By Captain Frome, Royal Engineers, F. R. A. S. and Assoc. Inst. C. E. 2d edition, 8vo. pp. 265, cloth. 12s.

Anzeigen.

Die Preisermässigung einer Auswahl werthvoller bei **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** erschienener Werke, deren Verzeichniss durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist, besteht noch **bis Ende April 1851.**

Nebst einer literarischen Beilage der Buchhandlung von *J. A. Barth* in Leipzig.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Januar. № 2. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Alte Kataloge des Stiftes Klosterneuburg.

D.

Das Bücher-Verzeichniss des Magisters Martin zu Klosterneuburg.

(Fortsetzung.)

Item libri Jeronimi. Primo Jeronimus super Ysaiam prima pars (Cod. 31.) — item Jeronimus super Ysaiam secunda pars (Cod. 32.) — Item exposicio Jeronimi super Ezechielem libri XIIII (Cod. 30.) — Item Jeronimi super Jeremiam prophetam, item ibidem supra Trenis (Cod. 214.) — Item epistole Jeronimi (Cod. 213.) ibid. Jeronimus super dicta quedam Evangeliorum et epistolarum Pauli, ibid. epistola Augustini ad Jeronimum in uno volumine — Item questiones Ebraice Jeronimi in vetus testamentum et exposiciones et declaraciones vocabulorum veteris testamenti, ibidem epistola cujusdam Simeonis, in qua agit de x nominibus, quibus vocatum est nomen dni, ibidem Eucherius epus ad veranum epum de significationibus nominum latinorum, que de deo dicuntur in tota divina scriptura; ibidem de vita et obitu

sanctorum qui in dno decesserunt, ibidem epistola Ysidori ad orosium; ibidem de quatuor temporibus anni in uno volumine (Cod. 209.) — Item Jeronimus super Mattheum et super Marcum [1]) in uno volumine (Cod. 780.) — Item salutationes Epistolarum Ivonis (Cod. 638.) — Item Prosper [2]) de vita contemplativa lib. III. ibid. regula sancti Basilii de vita Monachorum, ibid. regula Pauli et Stephani (die nun folgende Regula Columbani ist übergangen). Ibidem sentencie sancti Aug. de opere monachorum ad aurelium epum in uno volumine. (Cod. 790.)

Item libri Ysidori. Primo Ysidorus sententiarum (ist nicht vorhanden, wohl aber das folgende Werk:) item Ysidorus Ethymologiarum (Cod. 723.) — item Ysidorus super Genesim, super Exodum et super Leviticum. Deuteronomium, Numeri. Josue. Judicum, quatuor libros regum, super hesdre in uno volumine (Cod. 109. mit der Aufschrift: Explanatio divinae legis.) — Item Glose in Trenis, ibidem sermones diversi (über die Evangelien u. Paul. Briefe.) ibidem libellus, qui columba de argento describitur Hugonis, vel liber Hugonis de allegoriis avium, ibidem liber Innocencii pape de figuris et sacramento misse in uno volumine (Cod. 929 [3].) — Item Glose super Genesim, ibid. Richardus de statu hominis interioris, ibidem scintille bone in uno volumine (das letztere ein Vocabularius biblicus) (Cod. 330.). — Item liber Magistri Petri Cantoris Pisiensis de penitencia et partibus eius lib. VII; ibidem Glose super minores prophetas, in uno volumine (Cod. 572.). — Item Glose in proverbia Salomonis (Cod. 759)— item Rabanus super duos libros Machabeorum (Cod. 250.). — Item Glose in parabolas et in Trenis, ibidem scintille collecte in uno volumine (Cod. 759.). — Item Glose in Cantica et Apokalipsim (Cod. 765.). — Item Glose in Apokalipsim s. epistole, ibid. de XII. lapidibus virtutibus comparatis (Cod. 772.) — item summa cum questionibus Theologie — item Daniel glosatus [4]) (Cod. 249.)— item diversa et bona notitia de festivitatibus temporum — item sentencie super Ysaiam (Cod. 166.) — item super minores prophetas glosa (Cod. 167.) item summa Theologie sv postille contra

1) Von den Maurinern als unecht verworfen.

2) Eigentlich Julianus Pomerius.

3) Allen geht vorher: Sermo de assumptione B. M. V. Frid. Imp. epist. de exped. cruciata. Forma pacis inter regem Hungarie et ducem Austrie 1235.

4) Enthält Rhabans unedirten Commentar zu Daniel.

multa vicia (Cod. 377.[1]). — Item liber Maximi de karitate, ibidem liber Cassiodori de anima, ibidem libri Notheri de explanacione sacre scripture[2]), ibidem Augustinus de magisterio, ibid. Aug. de communi vita, in uno volumine (Cod. 1037.) — item Aurora. — Item Omelie de tempore (Cod. 563.). Item summa utilis de diversis utilibus theologo, ibidem vita beati Bernheri novi Martiris, ibidem vita beate Hildigundis virginis, in uno volumine. — Item pars hiemalis — Item Sentenciarum libr. IIII. in uno volumine (Cod. 303.) — item postille de virtutibus et multis bonis (Cod. 837.) — Item Glose super Evangelium et Epistolas Dominicales in Coreo (Cod. 433.) — Item Glose super Evangelio et epistolas festivales in asseribus. —

Item libri sancti Bernhardi. Primo Quatuor Omelie, ibidem Bernhardus super Evangelium Missus est, ibidem Tractatus Bernhardi de corpore Christi, ibidem passio sancti Panthaleymonis, ibidem exposicio Bernhardi super verba Evangelii: dixit Simon Petrus ad Jesum, ibidem Miracula sancti Andree, ibidem vita sancti Lamberti, ibidem vita sancti Udalrici, ibidem vita s. Allexi, ibidem vita sancte Marthe, ibidem miracula sancti Thome Canthuariensis epi et martiris, ibidem versus de XV signis ante diem judicii, ibidem de domiciliis Planetarum, ibidem versus de x plagis Egipti, ibidem passio XI millium virginum, ibidem passio beatissime Cordu (*l*) e in uno volumine — Item Bernhardus de gradibus ecclesiasticis, ibidem sermo Bernhardi de Milicia seculari, de nova Milicia, de conversacione militum templi, de templo, de Bethlehem, de Nazaretho, de monte Oliveti et valle Josaphat, de Jordane, de loco Calvarie, de sepultura civium, de bethfagie, de Bethania, ibidem de gradibus humilitatis et partibus eius, ibidem epistola Bernhardi ad venerabilem prem presbiterum, ibidem de detractoribus, in uno volumine (Cod. 805.) — Item Bernhardns de libero arbitrio, ibidem epistole eiusdem, ibidem Hugo de institucione Noviciorum, in uno volumine (Cod. 261.).— Item Bernhardus in Cantica Canticorum (Cod. 263.) — item liber sentenciarum sanctorum patrum de katholica fide (Cod. 40.) — item decreta sanctorum Pontificum — item speculum ecce (Cod. 1023.) Item Tripartite hystorie ecclesiastice XII libri (Cod. 695.[3]) —

---

1) Am Ende: Liber Nicolai Zellari judicis pataviensis.

2) Aus diesem Codex durch Bernh. Pez Anecd. T. I. edirt.

3) Am Ende mit jüngerer Schrift die Bemerkung: Fr. Leupoldus de Wienna transtulit hunc librum in teutonicum pro Dno. Alberto, duce Austrie.

Item Ecclesiastica hystoria libri XI. (Cod. 197.[1]) — item flores Moralium (Cod. 1078.[2]). — Item Breviloquium boneventure, ibidem in principio Tractatus Innocencii Pape Tercii de dulia et latria et de adoracione dei et ymaginum, in uno volumine (Cod. 937.) item Cassianus in instituciones patrum (Cod. 809.) — item Cassianus de Collacione patrum (Cod. 808.[3]). — Item libri Recognicionum Clementis pape (Cod. 203.) — Item Postille in Lucam et Mattheum, item summa optima theologie de divinis bonis virtutibus et viciis veritatem (sic!) cognoscendis, in uno volumine.— Item epistole canonice Glosate, item Matheus Glosatus, ibidem excerpta bede de thabernaculo (Cod. 757.) — Item Summa Magistri Guilermi Alas super libros sentenciarum (Cod. 209). — Item Prudencius Ympnorum aurelii clementis nobilissimi ac profundissimi poete — Item Marcus et Lucas Glosati, ibidem Honorius de gemma anime, ibidem vita beati Colomanni et passio, ibidem vita sancti Virgilii Salczpurgensis, in uno volumine (Cod. 580.) — Item Marcus Glosatus (Cod. 183.) — item Evangelium Johannis Glosatum (Cod. 37.) — item Apokalipsis Glosatus — Item Zacharias[4]) super Concordancias Evangeliorum libri IIII^{or} (Cod. 39.)

Item libri Juris. Primo liber Decretalis (Cod. 650.) — item Breviarium extravagancium — item Digestum vetus (Cod. 85.) — item de testamentis et obligationibus (Cod. 946) — item Instituciones Justiniani (Cod. 643.). — Item Institutiones cum Autentico (Cod. 642.) — item liber Decretalis secundus. — item liber (In) forciatum (Cod. 641.) — item Summa Damasci (Cod. 1048.) — Item questiones Juris — item summa Remundi[5]) cum apparatu (Cod. 1050.) — Item Gesta Romanorum — item summa Remundi minor (Cod. 660.) Item liber Juris, qui incipit ad juste judicandum nos — item Concordancie canonum[6]) (Cod. 101.).— Item liber Decretalis Tercius — Item liber Decretalis Quartus.— Item liber Decretalis Quintus — Item Digestum novum cum apparatu (Cod. 86.) Item Instituciones Imperatorum. — Item liber legalis qui incipit Humanum genus duobus modis regitur — Item

---

1) Das neunte Buch Eusebs mit dem zehnten unmittelbar verbunden, und daran die zwei Bücher Rufin's angeschlossen.
2) Voraus geht eine defecte passio Mathaei.
3) Nur acht Bücher.
4) Chrysopolita.
5) De Pennaforte.
6) Decretum Gratiani.

liber Juris Magistri Johannis faventini qui incipit cum multi super etc.[1]). (Cod. 655.) — Item Casus Bernhardi, qui incipit Rex pacificus. — Item Concordancie edite a Dno Azo (Cod. 119.) — Item summa Gaufredi super titulos Decretalium (Cod. 657.) — Item secunda summa Gaufredi. — Item Tercia summa Gaufredi — Item summa Juris in decreta Magistri Graciani a Magistro Johanne faventino edita —

Item libri Theologie. Primo item Psalterium glosatum[2]) primum volumen (Cod. 7.) item Psalterium glosatum secundum volumen (Cod. 8.) — item Psalterium glosatum. Tercium volumen (Cod. 9.) item Excerpta Psalterii.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Acta, nova, regiae societatis scientiarum Upsaliensis. Vol. XIV. Fasc. 2. gr. 4. Upsaliae 1850. (Holmiae.) n. 4 Thlr. 20 Ngr.

Actorum, novorum, academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae naturae curiosorum vol. XXII. pars II. Et. s. t.: Verhandlungen der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher. 14. Bd. 2. Abth. Mit 39 (lith.) Taf. (wovon 18 color.) gr. 4. Breslau u. Bonn 1850. n. 10 Thlr.

Albers, Prof. Dr. J. F. H., Atlas der pathologischen Anatomie f. prakt. Aerzte. 27. u. 28. Lfg. Imp.-Fol. Bonn. à n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Andrae, Dr. Carl Just., geognostische Karte der Umgegend v. Halle a/S. Lithöchrom. gr. Fol. Mit erläut. Text. gr. 8. Halle 1850. n. 1 Thlr 10 Ngr.

Anzeigen, Göttingische gelehrte, unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften. Jahrg. 1851. 3 Bde. od. 208 Nrn. (½ B.) 8. Göttingen. n. 7 Thlr. 17½ Ngr.

Anzeiger für Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft [Deutschlands u. d. Auslandes]. Hrsg. v. Dr. *Jul. Petzholdt.* Jahrg. 1851. 12 Hfte. gr. 8. Halle. n. 2 Thlr.

Archiv für die neueste Gesetzgebung in den deutschen Bundesstaaten. Eine vollständ. Sammlung der in den deutschen Bundes-Staaten seit dem März 1848 bereits erschienenen u. künftig erscheinenden Gesetze. Hrsg. v. Dr. *A. Rauch.* Jahrg. 1848 u. 1849. 1. Bd. 6 Hfte. br. gr. 8. Erlangen 1850. n. 3 Thlr. 6 Ngr.

——— dasselbe. Jahrg. 1850. 2. Bd. 6 Hfte. br. gr. 8. Ebd. n. 3 Thlr. 6 Ngr.

——— der Mathematik u. Physik m. besond. Rücksicht auf die Bedürfnisse der Lehrer an höhern Unterrichtsanstalten. Hrsg. v. Prof. *Joh.*

---

1) Lectura super decretum Gratiani.

2) Die Glosse des Petrus Lombardus.

Aug. Grunert. XVI. Thl. 4 Hfte. (à ca. 9 B.) Mit lith. Taf. Lex.-8. Greifswald 1850. n. 3 Thlr.

Areschoug, John Erh., Phyceae extraeuropaeae exsiccatae. Fasc. I., 30 species cont. Fol. Upsaliae 1850. (Holmiae.) 10 Thlr.

——— Phyceae Scandinavicae marinae, sive Fucacearum nec non Ulvacearum, quae in maribus paeninsulam Scandinavicam alluentibus crescunt, descriptiones. [Fucaceae ex actor. Upsaliens. Vol. XIII. et Ulvaceae ex actor. Upsaliens. Vol. XIV.] gr. 4. Ibid. 1850. 5 Thlr.

Beobachtungen der Kaiserl. Universitäts-Sternwarte Dorpat v. Prof. Dr. *J. H. Mädler.* XII. Bd. gr. 4. Dorpat 1850. n. 3 Thlr.

Bonaparte (Princeps de **Canino**), Carol. Luc., Conspectus generum avium. Sect. II. gr. 8. Lugduni Batav. n. n. 3 Thlr. 10 Ngr.

Brauell, Prof. Dr. F., de acidi osmici in homines et animalia effectu commentatio physiologica. Lex.-8. Casani 1849. (Dorpati Livon.) n. 20 Ngr.

Bruch, W. P. **Schimper** et Th. **Gümbel**, Bryologia europaea seu genera muscorum europaeorum monographice illustrata. Fasc. XLIV. et XLV. Cum tabulis XXI (lith.) gr. 4. Stuttgartiae 1850. à n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Canstatt's, C., Jahresbericht üb. die Fortschritte in der gesammten Medicin in allen Ländern im J. 1849. Red. v. Dr. *Eisenmann.* 2. Bd. A. u. d. T.: C. Canstatt's Jahresbericht üb. die Fortschritte in der Heilkunde im J. 1849. 1. Bd.: Allgemeine Nosologie u. Therapie. hoch 4. Erlangen 1850. n. 2 Thlr. 10 Ngr.

Castrén, Dr. M. Alex., de affixis personalibus linguarum Altaicarum dissertatio. gr. 4. Helsingforsiae 1850. (Lipsiae.) n. n. 1 Thlr.

Ciceronis, M. Tullii, orationes tres de lege agraria contra P. Servilium Rullum tr. pl. In usum scholarum recensuit *J. L. Ussing.* gr. 8. Havniae 1850.' n. 8 Ngr.

Codex Pomeraniae diplomaticus. Hrsg. v. Dr. *Karl Frdr. Wilh. Hasselbach* u. Prof. Dr. *Joh. Gfried Ludw. Kosegarten.* 1. Bd. 4. Lfg. Mit (2) Lith. Imp.-4. Greifswald. (à) n, 2 Thlr.)

Düntzer, H., Goethe's Faust. Erster u. zweiter Theil. Zum erstenmal vollständig erläutert. 2. Thl. (Schluss.) gr. 8. Leipzig. (à) 2 Thlr. 10 Ngr.

Fischer, Dr., die Ursachen des so häufigen Verkennens v. Verrenkungen u. Vorschläge zu dessen Abhülfe, erläutert an den Ellbogen-Luxationen. Nebst e. offenen Briefe an den Hrn. Dr. Richter, betreff. dessen Schrift: „Abfertigung des Hrn. Dr: Bournye zu Düsseldorf durch A. L. Richter." [Mit 8 lith. Taf.] Imp.-4. Köln 1850. n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Forlagscatalog, almindeligt Dansk, for Aarene 1845 til 1849. 3. Supplement til „Almindeligt Dansk-Norsk Forlagscatalog." Udgivet af Forlagsforeningen i Kjobenhavn. — Index librorum qui inde ab a. MDCCCXLV usque ad annum MDCCCIL in Dania prodierunt. Supplementum III. „catalogi librorum in Dania et Norvegia editorum." Editionem curavit societas bibliopolarum Havniensis. gr. 8. Kjobenhavn 1850. n. 20 Ngr.

Garden, ancien ministre plénipotentaire Comte de, Histoire générale des traités de paix et autres transactions principales entre toutes les puissances de l'Europe depuis la paix de Westphalie. Tome IX. gr. 8. Paris. (Leipzig.) (à) u. 2 Thlr. 15 Ngr.

Geschichte, Revision, Kritik u. Reform der constitutionell-monarchischen Staats-Verfassungen. Vom Verf. der „Täuschungen d. Repräsentatif-Systems." [1832.] *(Karl Vollgraf.)* gr. 8. Marburg 1851. 25 Ngr.

Glossarium mediae et infimae latinitatis conditum a *Car. Dufresne* domino *Du Cange* cum supplementis integris monachorum ord. S. Benedicti, *D. P. Carpenterii*, *Adetungii*, aliorum, suisque digessit *G. A. L. Henschel.* Fasc. XXXII. gr. 4. Parisiis 1850. (à) n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Grote, Geo., Geschichte Griechenlands. Nach der 2. Anfl. aus d. Engl. übertr. v. Dr. *N. N. W. Meissner.* 1. Bd. 2. Abth. gr. 8. Leipzig 1850. (à Abth.) 3 Thlr.

Gulz, Dr. Ign. J., die sogenannte egyptische Augenentzündung od. der Catarrh, die Blennorrhöe u. das Trachom der Bindehaut. Mit besond. Berücksicht. der beim Militair vorkommenden Formen. gr. 8. Wien 1850. 22½ Ngr.

Gumposch, Dr. V. Ph., die philosophische u. theologische Literatur der Deutschen v. 1400 bis auf unsere Tage. 1. Bd. A. u. d. T.: Die philosophische Literatur der Deutschen v. 1400 bis auf unsere Tage. gr. 8. Regensburg. 2 Thlr. 15 Ngr.

Haji Khalfae lexicon bibliographicum et encyclopaedicum. Ad codd. Vindobonensium Parisiensium et Berolinensis fidem primum ed. latine vertit et commentario indicibusque instruxit Prof. *Gust. Flügel.* Tom. V. II Fasciculi. Literas Káf — Mim (— Moghith) complectens. gr. 4. London 1850. (Lipsiae.) n. n. 15 Thlr. 25 Ngr.

Jahrbücher, theologische, in Verbindg. m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Prof. Dr. *F. Chr. Baur* u. Prof. Dr. *E. Zeller.* X. Bd. Jahrg. 1851. 4 Hfte. gr. 8. Tübingen. n. 3 Thlr. 18 Ngr.

Jahres-Bericht über die Fortschritte der Chemie nach Berzelius' Tode fortges. v. *L. Svanberg.* Eingereicht an die schwed Akademie der Wissenschaften den 31. März 1849. XXIX. Jahrg. 2. Hft.: Pflanzenchemie u. Thierchemie. gr. 8. Tübingen. n. 2 Thlr.

Jenssen-Tusch, G. F. v., Zur Regierungsgeschichte Friedrich VI. Königs v. Dänemark, Herzogs v. Schleswig, Holstein u. Lauenburg. Nach den dänischen Vorlagen v. *H. P. Giessing* umgearb. In 2 Thln. gr. 8. Kiel. n. 2 Thlr.

Kaltenborn, Dr. Carl v., Grundsätze des praktischen Europäischen Seerechts, besonders im Privatverkehre, m. Rücksicht auf alle wichtigeren Partikularrechte, namentlich der Norddeutschen Seestaaten, besonders Preussens u. der Hansestädte, sowie Hollands, Frankreichs, Spaniens, Englands, Nordamerikas, Dänemarks, Schwedens, Russlands etc. 2 Bde. gr. 8. Berlin. 4 Thlr.

Kappeyne van de Coppello, N. J. B., Observationes criticae in auctores veteres Graecos. Pars I. gr. 8. Noviomagi 1850. (Amstelodami.) n. 16 Ngr.

Kellgren, A. Herm. A., de cosmogonia Graecorum, ex Aegypto profecta, dissertatio. gr. 8. Helsingforsiae 1850. (Lipsiae.) n. n. 9 Ngr.

Kohlgruber, Prof. Dr. Jos., Hermeneutica biblica generalis. gr. 8. Viennae 1850. (Oeniponte.) n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Kunstblatt, deutsches. Zeitung f. bildende Kunst u. Baukunst. Organ der deutschen Kunstvereine. Unter Mitwirkg. v. Kugler, Passavant, Waagen, Wiegmann, Schnaase, Schulz, Förster, Eitelberger v. Edelberg, red. v. Dr. *F. Eggers.* 2. Jahrg. 1851. 52 Nrn. (B.) Imp.-4. Leipzig. n. 6 Thlr. 20 Ngr.

Leonhard, Dr. Gust., geognostische Uebersichtskarte v. Spanien v. Ezquerra del Bayo, erläutert. gr. 8. Stuttgart. n. 12 Ngr.

Melly, Dr. Ed., das Westportal d. Domes zu Wien, in seinen Bildwerken u. ihrer Bemalung. gr. 4. Wien 1850. (Leipzig.) 2 Thlr. 9 Ngr.

Neuigkeiten, medizinische. Ein Intelligenz-Blatt f. prakt. Aerzte. Hrsg.: Dr. *Kastner.* 1. Jahrg. 1851. 52 Nrn. (B.) 4. Erlangen. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Notizen für praktische Aerzte üb. die neuesten Beobachtungen in der Medicin, m. besond. Berücksicht. der Krankheits-Behandlg. zusammengestellt v. Dr. *F. Graevell.* 2. Bd. [2. u. 3. Jahrg.] 2. u. 3. Abth. Lex.-8. Berlin 1850. n. 3 Thlr. 25 Ngr.

Regesten, die, der Archive in der schweizer. Eidgenossenschaft. Auf Anordnung der schweizer. geschichtsforschenden Gesellschaft hrsg. von *Thdr. v. Mohr.* I. Bd. 4. Hft. gr. 4. Chur 1850. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Repertorium, Leipziger, der deutschen u. ausländ. Literatur. Unter Mitwirkung der Universität Leipzig hrsg. v. Dr. *E. G. Gersdorf.* 9. Jahrg. 1851. 2 Bde. od. 24 Hfte. gr. 8. Leipzig. n. 10 Thlr.

Sadi's, Moslicheddin, Lustgarten [Bostan]. Aus d. Pers. übers. v. Dr. *Karl Heinr. Graf*. 2. Bdchn. 16. Jena 1850. 15 Ngr.

Schaerer, Dr. Ludov. Eman., Enumeratio critica Lichenum europaeorum, quos ex nova methodo digerit. Accedunt tabulae X., quibus cuncta Lichenum europaeorum genera et subgenera in lapidem delineata et per partes colorata illustrantur. gr. 8. Bernae 1850. (Lipsiae.) n 2 Thlr. 20 Ngr.

Schlegel, H., Abhandlungen aus dem Gebiete der Zoologie u. vergleichenden Anatomie. 3. Hft. (Schluss.) gr. 4. Leiden (Düsseldorf). 1 Thlr. 20 Ngr.

Schlömilch, Prof. Dr. Oskar, der Attractationscalcül. Eine Monographie. Mit 1 (lith.) Figurentaf. gr. 8. Halle. n. 20 Ngr.

Schrift, die heilige. In berichtigter Lutherscher Uebersetzung u. m. prakt. Erläutergn. einzelner Bücher u. Abschnitte. Hrsg. v. *K. F. Th Schneider*. 3. Bdchn. A. u. d. T.: Der erste Brief Johannis. Praktisch erläut. durch Dr. *Aug. Neander*. 8. Berlin. n. 28 Ngr.

Vogel, Ernst Gust., Bibliotheca biographica Lutherana. Uebersicht der gedruckten Dr. Mart. Luther betreffenden biograph. Schriften. gr. 8. Halle. n. 1 Thlr.

Walther, Dr. Ph. A. F., literärisches Handbuch f. Geschichte u. Landeskunde v. Hessen im Allgemeinen u. dem Grossherzogth. Hessen insbesondere. 1. Suppl. [Enth.: Nachträge u. Fortführung der Literatur bis 1850.] gr. 8. Darmstadt 1850. 1 Thlr. 15 Ngr.

Walther, Prof. Dr. Ph. Fr. v., System der Chirurgie. V. Bd. 1. Abth. gr. 8. Freiburg im Br. 1850. n. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Wüppermann, L. Ph., Abhandlung üb. das Wesen der Inponderabilien. Ein Beitrag zur reinern Erkenntniss der Natur u. der Naturkräfte. 1. Thl. 2. Abth.: Wärme. Mit 2 Steindrtaf. gr. 8. Uetrecht 1850. n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete des Deutschen, Griechischen u. Lateinischen hrsg. v. Dr. *(Sim.) Thdr. Aufrecht* u. Dr. *Adalb. Kuhn*. 1. Hft. gr. 8. Berlin. n. 15 Ngr.

ENGLAND.

Bakewell (F. C.) — Philosophical Conversations. By Frederick C. Bakewell. 12mo. pp. 340, with diagrams and woodcuts, cloth. 5s.

Eadie (Prof.) — A Biblical Cyclopaedia; or, Dictionary of Eastern Antiquities, Geography, Natural History, &c. &c. By the Rev. Professor Eadie, D. D., LL. D. 3d edition. 8vo. pp. 604, with maps and numerous illustrations, cloth. 10s. 6d.

George (A.) — Memoirs of the Queens of Spain, from the Period of the Conquest of the Goths to the Accession of her present Majesty, Isabella II.; with the Remarkable Events that occured during their respective Reigns, and Anecdotes of their several Courts. By Anita George. Edited, with an Introduction and Notes, by Miss Julia Pardoe. Vol. 2, post 8vo. pp. 324, cloth. 10s. 6d.

History of the War of the Sicilian Vespers. By the Earl of Ellesmere. 3 vols. post 8vo. pp. 1010, cloth. 31s. 6d.

Preston (T.) — Makamat; or, Rhetorical Anecdotes of Al Hariri of Basra. Translated from the Original Arabic, with Annotations, by Theodore Preston, M. A. Royal 8vo. pp. 520, cloth 18s.; large paper. 25s.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Februar. № 3. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Alte Kataloge des Stiftes Klosterneuburg.

D.

Das Bücher-Verzeichniss des Magisters Martin zu Klosterneuburg.

(Fortsetzung.)

Item libri Gregorii. Primo Gregorius in Ezechielem ultima pars (Cod. 792.) item primus Moralium Gregorii; ibidem legenda de sancto Erasmo. ibidem legenda de sancto Oswaldo; ibidem passio sancti Cholomandi in uno volumine (Cod. 239.) — item secunda Pars Moralium Gregorii libri XVI.[1]) (Cod. 231.) — Item Gregorius in Terciam et Quartam partem Moralinm a XVI. usque ad finem XXVII.) (Cod. 237.) — Item descripcio in vitam s. Gregorii edita a Johanne diacono Romane ecce (Cod. 703.) Item Dyalogus sancti Gregorii (Cod. 1120.) — item Dyalogus sancti Gregorii secundum volumen (Cod. 235.) — item Moralia Gregorii liber XXVI. (Cod. 232.) — item liber Gregorii Moralium

1) Nämlich vom VI. — XVI. Bnch.

primus — item Cura pastoralis Gregorii, ibid. tractatus de obsidione Damiate, et quomodo capta est a xnis, in uno volumine (Cod. 791.) — Item Cura pastoralis Gregorii, ibidem Elucidarium beati Anshelmi in uno volumine (Cod. 793.[1]) item Paulus Glosatus ad Romanos, ad Corinthios, et ad Galathas, ad Ephesios, ad Phylippenses, ad Colossenses, ad Thessalonicenses, ad Thymotheum, ad Philemonem, ad Tytum, ad Ebreos (Cod. 771.). Item Paulus Glosatus (Cod. 17.) — item Paulus ad Cor. et. Rom. glosatus[2]). Item Alanus super Cantica (Cod. 574.). Item collecta de diversis sentenciis theologie. Item Thomas super Cantica (Cod. 765.). Item Origines in Cantica (Cod. 764.). Item summa de penitencia. Item Barlaam[3]). (Cod. 202.). Item liber docens artem predicandi. Ibidem distinctiones theologie secundum ordinem alphabeti. — Item liber Sermonum collectorum, qui incipit Rogasti etc. (Cod. 928.). Item super Cantica Canticorum osculetur cum annexis (Cod. 773.) Item Sermones de Tempore qui incipit Abiiciamns, que (Cod. 1140.) Item Josephus (Flavius Cod. 5.). Item sermones super Psalterium. Item sermones diversi, ibidem vita sctorum Ebcarii et valerii et Martini Treverice urbis eporum, ibidem vita s. Hylarii epi, ibidem vita Genovefe virginis, ibidem vita Vedasti epi, ibidem passio scti Blassii epi ibidem tractatus de audiendo verbo Dei, ibidem quales esse debeant sacerdotes, in uno volumine (Cod. 909). Item Sermones de tempore plura opera. Item liber scintillarum. Item sermones erunt signa (spätere Hand.). Item sermones Tropoloyci qui incipit quamquam jocundum. Item sermones de tempore mixti et de sanctis qui incipit cum appropinguasset. Item sermones de tempore qui incipit Clamabant egypci. Item Sermones collecti de sanctis et de tempore, ibidem vita sancti Egydii Abbatis, ibidem sermones collecti et boni in uno volumine. Item exposiciones vocabulorum secundum ordinem alphabeti, ibidem exposiciones vocabulorum iuxta virgilium, ibidem Glose vocabulorum iuxta Ebcerium epum, ibidem de nominibus pecorum et iumentorum, ibidem exposicio furgensi epi, ibidem exposicio locorum, in uno volumine. (Cod. 848.) Item exposiciones vocabulorum ex veteri et novo testamento, ibi-

---

1) Der Codex enthält noch Palladii Epi Helenopolitani Commonitorium, quod alias inscribitur de gentibus Indie et Bragmanibus.

2) Diese zwei von späterer Hand eingetragen.

3) Das dem Joannes Damascenus zugeschrieb. Werk de vita Barlaam et Josaphat.

dem Glosa vocabulorum secundum Alanum, ibidem quidam sermones in asseribus in coreo in uno volumine. Item summula iuris cum sermonibus, que incipit Post abissum. Item epistole canonice glosate, ibidem liber sentenciarum Prosperi (dieses letzte Cod. 190.) in uno volumine. Item epistole canonice glosate. (Cod. 751.) Item Moralia in vetus testamentum et Evangelia, ibidem exposiciones vocabulorum Byblie in uno volumine. Item sermones induamur arma lucis. Item sermones excerpti qui incipit: Dicite filie Syon (Cod. 1134). Item sermones collecti, qui incipit: Signum magnum, ibidem vita beati Servacii epi, ibidem hystoria sancte Katherine, ibidem historia sancti Thome epi Cantuariensis, ibidem ludus paschalis in uno volumine (Cod. 574.) Item Cronica (Cod. 1062.).

Item libri Bede. Primo Beda super Marcum, ibidem liber Thome Cantuariensis epi qui dicitur Cur Deus homo [1]), ibidem passio sancti Petri patriarche [2]) in uno volumine. — (Cod. 247.). Item Beda de thabernacalo et vasis eius et vestibus sacerdotum, ibidem de sacramentis Neophitorum et sacris ordinibus in uno volumine (Cod. 245.). Item scintille Bede (Cod. 244.). Item Beda super Epistolas Jacobi et alias Canonicas epistolas, ibidem liber Bernhardi de consideracione in uno volumine. — (Cod. 246.). Item Beda de gestis Anglorum, ibidem vita sanctissimi Augustini in uno volumine. Item Beda de planetis (Cod. 685.). Item Beda super Lucam (Cod. 242.). Item Innocencius super VII psalmos (Cod. 938.). Item tractatus de composicione Astrolabii (Cod. 1238.). Item passiones sctorum per circulum anni. Item ympni per Musicam. Item Nova legenda. Item flores Evangeliorum cum sermonibus. Item postille super Apokalipsim et Job. Item sermones de tempore in rufo Coreo, qui incipit Induimini Dnum Jesum Christum. Item summa sermonum in Rufo Coreo cujus primus Cum venerit quasi fluvius. Item sermones de sanctis, qui incipit. Et ingressus, ibidem exposiciones vocabulorum secundum ordinem alphabeti. Item sermones de tempore Cum appropinguasset. Item sermones luce de tempore. Item sermones de sanctis: Gaudete. Item declaraciones Evangeliorum. Item exposicio Syboldi in Evangelium Missus est, ibidem in Cantica et super: nunc dimittis, in

1) Eigentlich Anselm's Werk.
2) Von Alexandrien.

uno volumine. — (Cod. 803). Item miracula de domina nostra. Item liber de diversis miraculis. Item sermones collecti de sanctis. Item Synonima Ysidori, que huit Tverso [1]). Item epistole sancte, item miracula diversa: prope est. (die 2 letzteren von späterer Hand). Item sermones et moralitates veteris testamenti cujus primum Tibi derelictus est pauper, in Nigra coopertura. Item Ordo pontificalis. Item liber benedictionalis in asseribus cum clavis cupreis. Item liber benedictionalis in Rufis asseribus. Item Kalendarium, item Regula sancti Augustini in uno volumine (Cod. 623.) Item liber, qui dicitur Medela anime vulnerate. (Cod. 532.).

Item Anthidotarium Nycolai, ibidem exposiciones Radicum et herbarum ibidem Johannicius in Tengni, in uno volumine. Item liber medicinalis, qui incipit Quoniam te. Item liber medicinalis, qui dicitur Tacuinus. Item liber Macri. Item privilegiorum ecce. Item alius liber privilegiorum ecce. Item Glose in georica. Item Sophistria logycalis. Item libellus Musicalis. Item super Psalmum majorem [2].) Item quedam notule Theologie. Item diverse scartabelle ligate cum subere. Item Tria volumina sermonum per manum Dni Jacobi scripta. Item Paulus glosatus. Item Haymo super Paulum (Cod. 248.). Item Nova legenda. Item Passionale Johannis et Pauli et aliorum multorum. Item liber in vitas Patrum (Cod. 704.) Item vita Pauli primi heremite et aliorum multorum (Cod. 705.) Item sermones de adventu dni. usque ad circumcisionem dni. Item vita sancti Bernhardi, ibidem quedam visio admiranda, ibidem visio Beclini fratris in obitu suo, ibidem dyalogus Judei et xni de sacramentis fidei, qui Anulus nuncapatur, in uno volumine. (C. 714.) Ibidem legenda de Confessoribus, quos huit Colinus. Item passiones sctorum Bonifacii Martiris et aliorum usque ad adventum. Item sermones communes ab adventu dni usque ad festum Trinitatis, ibidem lectiones in sabbato sancto pasce in uno volumine. Item passionale de sanctis infra pascha. Item lectiones de festivitatibus sctorum per totum annum. Item liber Moysi in pentateucum. Item quatuor Majores prophete et Baruch propheta in uno volumine. Item XII minores prophete et epistole Pauli in uno volumine. Item actus apostolorum; ibidem epistole canonice et Apokalipsis Johannis, Ibidem parabole Salomonis, Eccastes,

---

1) Herrmann Turso, Chorherr des Stiftes.

2) 53.

Canticorum, lib. sapiencie, paralippomen. lib. Esdre. Judit, Hest, Machabeor. Job. in uno volum.[1]).

Item quatuor libri regum in uno volumine. Item Concordancie Evangeliorum. Item passiones sctorum primo Dyonisii, item fortunate virginis. Gereonis ac sociorum eius. Januarii et sociorum eius. Lulli epi. Crispini et Crispiniani. Quentini, Wolfkangi, Passio Marie virginis. Benigni presbiteri. Willebrodi Archiepi. et aliorum multorum. Item Antifonarium, Graduale et officiale in uno volumine. Item Antifonarium Musicale. Item officiale novum et pulcherrimum. Item mater verborum. q. huit pedagogus et est combustus[2]). Item Biblia. Tacuvinus de perficiendis et nocendis.

(Beschluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annalen des Charité-Krankenhauses zu Berlin. 1. Jahrg. 3. Quartalhft. gr. 8. Berlin 1850. (à) n. 1 Thlr.

——— der Physik u. Chemie. Hrsg. v. *J. C. Poggendorff*. Bd. LXXXII—LXXXIV. (Der ganzen Folge 158—16). Bd. Jahrg. 1851. 12 Hfte. gr. 8. Mit Kpfrtaf. Leipzig. n. 9 Thlr. 10 Ngr.

Archiv der Gesellschaft f. ältere deutsche Geschichtskunde. Hrsg. v. *G. H. Perlz*. 10. Bd. 4. Hft. Mit 1 Facsimile in Steindr. gr. 8. Hannover. n. 1 Thlr. 15 Ngr.

——— für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Jahrg. 1850. II. Bd. 2. Hft. Lex.-8. Wien. n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Arnold, Dr. Wilh., das rationell-specifische od. idiopathische Heilverfahren als naturgesetzliche Heilkunst dargestellt. gr. 8. Heidelberg. n. 2 Thlr.

Augustini, S. Aurelii, Hipponensis episcopi, de civitate Dei libros ad optimor. exemplarium fidem denuo ed. *Jos. Strange*. Tom. II. Continet libr. XIV—XXII. gr. 12. Coloniae 1850. (à) 20 Ngr.

——— idem. Tom. II. Continet libr. XIV—XXII. gr. 8. Ibid. (à) 27½ Ngr.

Blume, Carol. Ludov., Flora Javae nec non insularum adjacentium. Fasc. 36—39. gr. Fol. Lugduni Batav. 1849. Bruxellis. à n. 2 Thlr. 22½ Ngr.; color. à n. 3 Thlr. 15 Ngr.

---

1) Ist der dritte Theil jener Bibel, welche der Stifter Leopold der Heilige dem Stifte bei seiner Gründung übergeben, nur fehlen die von Magister Martin erwähnten actus apostolorum und der grösste Theil des Briefes Jacobi.

2) In dem unter Propst Stephan von Syerndorf 1318 ausgebrochenen Brande, welcher das ganze Stiftsgebäude in Asche legte.

Cappe, Heinr. Phil., die Münzen dor Herzöge v. Baiern, der Burggrafen v. Regensburg u. der Bischöfe v. Augsburg aus dem 10. u. 11. Jahrh. beschrieben. Mit 8 Kpfrtaf. gr. 8. Dresden 1850, Berlin. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Codex diplomaticns et epistolaris Moraviae. Opus posthumum Prof. *Ant. Boczek* ed. *Jos. Chytil.* Tom. V. Ab annis 1294—1306. gr. 4. Brunae 1850. n. 4 Thlr.

Fahne, A., das fürstliche Stift Elten. Aus authent. Quellen. 8. Cöln. 12 Ngr.

Fiedler, Dr. B., Beiträge zur mecklenburgischen Pilzflora. 3. Hft.: Sphaeriacei [Sphaeria]. hoch 4. Schwerin. (à) n. 2 Thlr.

Flegler, Alex., das Königreich der Langobarden in Italien. gr. 8. Leipzig. 15 Ngr.

Füllner, Dr. G., Notionem immortalitatis apud Hebraeos exposuit. gr. 8. Halae. n. 10 Ngr.

Grimm, Jac., über schule universität academie. Eine in der academie der wissenschaften am 8. Novbr. 1849 gehalt. vorlesung. gr. 4. Berlin 1850. n. 15 Ngr.

——— über das verbrennen der leichen. Eine in der academie der wissenschaften am 29. Novbr. 1849 gehalt. vorlesung. gr. 4. Ebd. 1850. n. 1 Thlr.

Hesselberg, Karl, Tertullian's Lehre aus seinen Schriften entwickelt. 1. grundlegender Thl.: Einleitung. Leben u. Schriften. Zur Erlangung der Magisterwürde öffentlich vertheidigt. gr. 8. Dorpat 1848. n. 24 Ngr.

Linnaea entomologica. Zeitschrift hrsg. v. dem entomolog. Vereine in Stettin. 5. Bd. Mit 2 Taf. Abbildgn. (in Kpfrst.) gr. 8. Berlin. (à) n. 2 Thlr.

Nicanoris *περὶ Ἰλιαχῆς στιγμῆς* reliquiae emendatiores. Edidit *Ludov. Friedländer.* gr. 8. Regiomonti 1850. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Sitzungisberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. Jahrg. 1850. 8. Hft. October. Lex.-8. Wien. n. 24 Ngr.

Stephani, Ludolf., Titulorum graecorum particula I—IV. [Index scholarum in universitate Dorpatensi a. 1848 et 1849 habendarum] gr. 4. Dorpati 1848. 49. à. n. 10 Ngr.

Studien, Dorpater juristische, hrsg. v. *Ed. Osenbrüggen.* gr. 8. Dorpat 1849. 1 Thlr.

Wackernagel, Wilh., Geschichte der deutschen Litteratur. Ein Handbuch. 1. Abth. gr. 8. Basel. 25 Ngr.

Weinschwelg, der. Ein humorist. Gedicht. Aus d. Mittelhochdeutschen des 13. Jahrh. übertr. v. *S. Berlit.* gr. 8. Kassel. 5 Ngr.

ENGLAND.

Billings (Robert William) & William Burn. — The Baronial and Ecclesiastical Antiquities of Scotland. Vol. 3. 4to. cloth. 40s.

Byron's (Lord) Works, with Life and Notes. By W. Anderson. 2 vols. roy. 8vo. cloth. 34s.

Charles the First. — Commentaries on the Life and Reign of Charles the First, King of England. By Isaac Disraeli. New edit. revised and edited by his Son. 2 vols. 8vo. pp. 1004, cloth. 28s.

Dennistoun (J.) — Memoirs of the Dukes of Urbino aud their Court illustrating the Arms, Arts, and Literature of Italy, from MCCCCXL. to MDCXXX. By James Dennistoun, of Dennistoun. 3 vols. 8vo. with numerous engravings and woodcuts, pp. 1460, cloth. 48s.

Dixon (F.) — The Geology and Fossils of the Tertiary and Cretaceous Formations of Sussex. By Frederick Dixon, Esq. F. G. S. 4to. pp. 456, 40 plates, cloth, £3. 3s.; India proof, £5. 5s.

Gregory (J.) — Conspectus Medicinae Theoreticae, Capita Quadraginta Tria Universa Complecteus, ad Usum Academicum. Auctore Jacobo Gregory, M. D. Editio undecima omni parte perfecta, prioribus emendator. 12mo. cloth. 7s.

Howitt (M.) — Biographical Sketches of the Queens of Great Britain, from the Norman Conquest to the Reign of Victoria; or, Royal Book of Beauty. Edited by Mary Howitt. Royal 8vo. pp. 520, cloth. 31s. 6d.

Humphreys (H. N.) — Ancient Coins and Medals; containing an Historical Account of the Origin of Coined Money, &c.; with numerous Fac-simile Specimens of rare and exquisite Greek and Roman Coins. By H. N. Humphreys. New edition. improved. Large 8vo. in a new binding. 25s.

Lexington Papers (The); or, Some Account of the Courts of London and Vienna at the conclusion of the Seventeenth Century: extracted from the Official and Private Correspondence of Robert Lord Lexington. Selected from the originals, and edited, with Notes, by the Hon. H. Manners Sutton. 8vo. pp. 370, cl. 14s.

Newton (I.) — Correspondence of Sir Isaac Newton and Professor Cotes, including Letters of other Eminent Men; together with an Appendix containing other Unpublished Letters and Papers by Newton: with Notes, &c. By J. Edleston, M. A. 8vo. pp. 416, cl. 10s.

Parliamentary Gazetteer of England and Wales. 4 vols. royal 8vo. cloth. £3: 10s.

Pepys (S.) — Diary and Correspondence of Samuel Pepys, F. R. S., Secretary to the Admiralty in the Reigns of Charles II. and James II. The Diary deciphered by the Rev. J. Smith, A. M., from the original Short-hand MS. in the Pepysian Library; with a Life and Notes by Richard Lord Braybrooke. 3d edition, considerably enlarged. Vol. 1. post 8vo. pp. 430, cloth. 6s.

Sir Roger de Coverley: from „The Spectator." With 12 fine Woodcuts, from Designs by F. Tayler. Crown 8vo. 15s.; morocco. 27s.

Snow (W. P.) — Voyage of the Prince Albert in Search of Sir John Franklin: a Narrative of Every-day Life in the Arctic Seas. By W. P. Snow. Post 8vo. pp. 436, with a chart and 4 illustrations, printed in colours, cl. 12s.

Tennent (J. E.) — Christianity in Ceylon; its Introduction and Progress under the Portuguese, the Dutch, the British, and American Missions; with an Historical Sketch of the Brahminical and Buddhist Superstitions. By Sir James Emerson Tennent. 8vo. pp. 358, with illustrations, cloth. 14s.

Thomson (W.) — An Inquiry into the Principles of the Distribution of Wealth most conductive to Human Happiness. By William Thomson. New edit. by Wm. Parr. 8vo. pp. 494, cloth. 7s. 6d.

Ward (F. de W.) — India and the Hindoos: being a Popular View of the Geography, History, Government, Manners, Customs, Literature, and Religion of that Ancient People, with an Account of Christian Missions among them. 8vo. pp. 314, cloth. 8s.

Woolley (J.) — The Elements of Descriptive Geometry; being the First Part of a Treatise on Descriptive Geometry and its application to Ship-Building: arranged for the School of Naval Construction, Portsmouth Dockyard. By Joseph Woolley, LL. D. 8vo. pp. 228, with 4to. vol. of 20 plates, cloth. 20s.

Wycliffe's Bible. — The Holy Bible; containing the Old and New Testaments, with the Apocryphal Books in the earliest English Versions, made from the Latin Vulgate, by John Wycliffe and his Followers. Edited by the Rev. Josiah Forshall, F. R. S. 4 vols. royal 4to. £5. 5s. in sheets.

Anzeigen.

In meinem Verlag erschien soeben:

Das

Leben des heiligen Ludwig,

Landgrafen in Thüringen, Gemahls der heiligen Elisabeth.
Nach der lateinischen Urschrift übersetzt
von

Friedrich Ködig von Salfeld,

zum ersten Mal herausgegeben mit sprachlichen und historischen Erläuterungen
von

Heinrich Rückert,

Dr. Philos. und ausserordentlicher Professor zu Jena.
gr. 8°. geh. XX. u. 164 Seiten.
Preis 1 Thlr.

Const. Harmenopuli

Manuale
legum sive Hexabiblos
cum
appendicibus et legibus agrarcis.

Ad fidem antiquorum librorum Mss. et editionum recensuit, scholiis nondum editis locupletavit, latinam Reitzii translationem correxit, notis criticis, locis parallelis, glossario illustravit

Gustavus Ernestus Heimbach

Antecessor Lipsiensis
gr. 8°. geh. XXXII. u. 1004 Seiten.
Preis 5 Thlr. 10 Ngr.

Unter der Presse befinden sich:

Uhlemann, M. A., de Veterum Aegyptiorum Lingua et Litteris.

Tertulliani quae supersunt omnia ed. Franc. Oehler. gr. 8°. 3 Voll.

Irenaei quae supersunt omnia ed. Ad. Stieren. T. I. P. 2. T. II. P. 2. Fasc. 2. (Schluss des Ganzen).

Codex Liturgicus ecclesiae universae in breve coactus. Curavit H. A. Daniel. Pars III, cont. Liturg. eccel. anglicanae.

Leipzig, Februar 1851.

T. O. Weigel.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

28. Februar. № 4. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Alte Kataloge des Stiftes Klosterneuburg.

D.

Das Bücher-Verzeichniss des Magisters Martin zu Klosterneuburg.

(Beschluss.)

Item libri medicinales[1]). Primo Serapionis. Summa Geraldi de dandis katarticis. Item Aphorismi et de signis Richardi, liber Magistri Waltheri do febribus. Practica medica Magistri Waltheri, Ysagoge Johannicii, item liber regius in uno volumine. Glosa in Johannicia, item summa grammatice in uno volumine. Item Platearius de simplicibus medicinis. Item Glosa Pauli de s. Johanne super Johanniciam, item idem super aphorismos Ypocratis, item idem super pronostica Ypocratis, idem super tengnius(!) in uno volumine. Item de urinis, item liber divisionum medicine. Item medicinalis liber in nigro coopertorio. Item practica medicinalis Magistri Waltheri. Item Egidius de pulsibus. Item liber

1) Siehe diessfalls Serapeum 1846, p. 346 und 1847, p. 329.

Magistri Waltheri in papiro. Item liber medicinalis in yrsuto coopertorio. Item medicinalis liber in nigro coopertorio. Item decem quaterni imperfectorum, item liber aphorismorum, qui incipit Vita brevis, ibidem Aphorismi Johannis Damasceni, ibidem de febribus Ysaac. (Cod. 1061.)

Item quosdam quaternulos imperfectos sermonum sive notule sermonum. Item textus Evangeliorum. Item glose in psalterium. Item diverse notule de sacra scriptura. Item breviloquium boneventure. Item tractatus de testamentis. Item summa theologie. Item liber de officiis divinis. Item glose in cantica. Item ars notatoria. Item Augustinus de doctrina xna.

Libri loyce. Tota loyca in uno volumine. Item liber priorum textus librorum duorum boëcii. Item glose in topica aristotelis. Item glose super elencos et super perymenias. Item notule loycales. Item glosa in topica Boëcii. Item glose super veterem loycam. Item Boëcius de ypotheticis sylogismis. Item tractatus loycales. Item Regule Elencorum. Item glose super Porphirium. Item sophismata loycalia. Item textus priorum et Elencorum. Item libri decem boëcii, praedicamenta, perym. porfirius in uno volumine. Item Boëcius de ypotheticis sylogismis. Item super Porphirium. Item super tractatus loycales. Item Brito super porfirium et predicamenta. Item tractatus loycales cum pluribus notabilibus. Item regule loycales. (Cod. 1098.)

Libri grammaticales. Primo Sophista grammaticalis, item Sophista Ruberti loycalis, item opus super libros tres topicorum Boëcii, item opus super libros divisionum Boëcii, item super Porphirium, item super Barbarismum et precepta accentuum, in uno volumine. Item opus super priscianum minorem. Item regule grammaticales. Item questiones grammaticales. Item Rupertus super minorem priscianum, ibidem transcripta de noticia grammaticali, ibidem sophismata loycalia, ibidem distinctiones gaudini, ibidem fallacie minores, ibidem exposiciones duplices super fallacias minores, in uno volumine. Item questiones super primum minoris. Item Commonitorium super ortographiam. Item textus prisciani minoris. Item priscianus major (Cod. 1084). Item Priscianus major (Cod. 1085.). Item summa grammaticalis bona. Item Remigius super Donatum. Item libri Boëcii. Primo Boëcius de trinitate. (Cod. 345.). Item Boëcius de consolacione phie in duplici volumine. (Cod. 138.) Item Boecius in porfirium. Item Boëcius in predicamenta (Cod. 671.) Item Boëcius in peryermenias (Cod.

738.). Item Boëcius in peryermenias. Item Boëcius in topica. Item de IIII.^{or} virtutibus cardinalibus, ibidem de causis seu principia et porfirius in uno volumine.

Libri artis aritmetice. Primo libellus Herimanni de computo ecclesiastico. Item Herimannus de computo ecclesiastico. Item Algorismus (Cod. 1238.) Item Tymeus platonis.

Libri musicales. Primo liber musicalis, qui incipit Dno Deoque dilecto arci presuli Pilgrino. Toncheus[1]).

Libri Tullii. Primo Tullius de amicicia. Item Tullius de senectute. Item Tullius de amicicia. Item Tullius de Senectute. Item Tullius de officiis. (Cod. 778.). Item de amicicia glosatus. Item Rethorica tullii. Item secunda rethorica tullii. Item de senectute. Item de amicicia.

Auctores grammaticales. Primo virgiliani. Item Ovidiani, item Ovidius Metamorfoseos. Item idem. Item Lucani (Cod. 1096.). Item prudenciani. Item Ovidius fastorum, item Stacius Thewaidos, item Bocholica virgilii (Cod. 792.), item Ovidius de Ponto. Item Ovidius de Remediis et de arte amandi, item liber Elencorum Aristotelis, in uno volumine (Cod. 1098.). Item Ovidius epistolarum, item Stacius Achilleidos, item Stacius Thewaidos, item prudentius persicomachie, item Hode oracii, item poeta oracii et hode oracii in uno volumine. Item Salustius, item persius, item Claudianus, item persius sincata gremata(!) in uno volumine. Item Terencius cum glosis. Item glose virgilii Eneidos, item glose in Lucanum, item glose Salustii, item glose in Salustium, item glose super Ovidium, item glose in sermones et hodas oracii, item glose in iuvenalem, item Bocalica virgilii cum glosis poete oracii (Cod. 1097.), item prudencius persicomachie cum glosis. Item commentarium super priscianum majorem. Item glose super Lucanum. Item derivaciones ade. Item Ovidius Metamorfoseos. Item glose marciani. Item salustii, item glosa super summam cesaris et super predicamenta Aristotelis et super sex principia. Item super librum peryermenias et super predicata, de subtili tractatus in uno volumine. Item glose super persium. Item flores poetarum. (Cod. 1095.)

Auf der letzten Seite ist der litterarische Nachlass des Magisters Martin wie folgt, verzeichnet:

---

1) Vermuthlich der Tonarius des Aurelian von Rheims.

Nota libros subscriptos. Iacent in cista longa et sunt relicti per Magistrum Martinum pie memorie.

Primo summa viciorum (Cod. 834.). Item sermones veniet dnus. Item summa Theologice veritatis. Item sermones dnus prope est. Item sermones emitte manum tuam de alto (Cod. 1130.). Item sermones cum appropinguasset Jesus (Cod. 1139.). Item sermones cum appropinguasset Jesus Jerosolimis. Item tractatus pape (i. e. Innocentii) de misteriis missarum. Item nova legenda in asseribus cum nigro coopertorio. Item tractatus fratris Sybotonis super pater noster et cum ceteris (Cod. 450, 451, 452.) [1]).

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen *(Chr. v. Stramberg)*. Mittelrhein. I. Abth. 1. Bd. 1. Lfg. gr. 8. Coblenz. 20 Ngr.

Barthel, Carl, die deutsche Nationallitteratur der Neuzeit in e. Reihe v. Vorlesungen dargestellt. gr. 8. Braunschweig 1850. n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Briefe, antiquarische, v. A. Böckh, J. W. Loebell, Th. Panofka, F. v. Raumer u. H. Ritter. Hrsg. von *Frdr. v. Raumer*. gr. 12. Leipzig. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Denkmale der Baukunst d. Mittelalters in Sachsen. 1. Abth.: Das Königreich, das Grossherzogth. u. die Herzogth. Sachsen Ernestinischer Linie, die Herzogth. u. Fürstenth. Anhalt, Schwarzburg u. Reuss umfassend. Bearb. u. hrsg. v. Dr. *L. Puttrich*, unter besond. Mitwirkg. v. *G. W. Geyser* d. j. Mit e. Einleitg. v. Dr. *C. L. Stieglitz*. 19. u. 20. Lfg. [od. 10. u. 11. (Schluss-) Lfg. d. 2. Bds.] Fol. Leipzig 1850. n. n. 6 Thlr.

Finger, Dr., die Cholera epidemica nach Beobachtungen auf der Abtheilung des k. k. Prof. Dr. Jaksch, Primärarztes im Prager allgem. Krankenhause, m. Bemerkgn. üb. Prof. Hamernjk's Werk: „Cholera epidemica." gr. 8. Leipzig. n. 12 Ngr.

Förster, Arnold, hymenopterologische Studien. 1. Hft.: Formicariae. gr. 4. Aachen 1850. n. 25 Ngr.

Froriep, Rob., Atlas anatomicus partium corporis humani per strata dispositarum imagines in tabulis XXX ab Aug. Andorffo delineatas aerique incisas exhibens. Fasc. IV. partes extremitatum superiorum in VI tabulis cont. qu. Fol. Vimariae. (ä) 1 Thlr. 18 Ngr.

Gräfe, Dr. H., der Verfassungskampf in Kurhessen nach Entstehung, Fortgang u. Ende historisch geschildert. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

---

1) Das Verzeichniss der deutschen Handschriften siehe im Serapeum. 1850. N. 7. u. 8.

Grunert, Prof. Dr. Joh. Aug., optische Untersuchungen. 3. Thl. A. u. d. T.: Theorie der zweifachen achromatischen Oculare. gr. 8. Leipzig. 1 Thlr. 6 Ngr.

Harmenopuli, Const., Manuale legum sive Hexabiblos cum appendicibus et legibus agrariis. Ad fidem antiquor. libror. mss. editionum recensuit, scholiis nondum editis locupletavit, latinam Reitzii translationem correxit, notis criticis, locis parallelis, glossario illustravit (Prof. Dr.) *Gust. Ernest. Heimbach.* gr. 8. Lipsiae. n. 5 Thlr. 10 Ngr.

Hengstenberg, Prof. Dr. E. W., Commentar üb. die Psalmen. 2. Bd. 2. Aufl. gr. 8. Berlin 1850. (à) 1 Thlr. 20 Ngr.

Herbart's, Joh. Frdr., sämmtliche Werke. Hrsg. v. *G. Hartenstein.* 3. Bd. A. u. d. T.: Schriften zur Metaphysik. 1 Thl. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr. 6 Ngr.

——— dieselben. 7. Bd. A. u. d. T.: Schriften zur Psychologie. 3. Thl.: Kleinere Abhandlungen zur Psychologie. Mit 2 Steindrtaf. gr. 8. Ebd. n. 3 Thlr.

Journal für Physik u. physikal. Chemie d. Auslandes in vollständ. Uebersetzungen hrsg. v. Dr. *A. Krönig.* (1.) Jahrg. 1851. 3 Bde. à 4 Hfte. (à 8 B.) Mit Steintaf. gr. 8. Berlin. n. 9 Thlr.

Keferstein, Chr., Ansichten üb. die keltischen Alterthümer, die Kelten überhaupt u. besonders in Teutschland, so wie den keltischen Ursprung der Stadt Halle. 3. Bd. 1. Abth.: Des Tacitus Germania. gr. 8. Halle. n. 1 Thlr.

Kiwisch Ritter **v. Rotterau**, Prof. Dr. Frz. A., klinische Vorträge üb. specielle Pathologie u. Therapie der Krankheiten d. weibl. Geschlechts. 1. Abth. 2 Hälften. 3. wesentlich verb. u. verm. Aufl. gr. 8. Prag. 3 Thlr. 22½ Ngr.

Krüger, (Prof. Dr.) K(arl) W(ilh.), historisch-philologische Studien. 2. Bd. gr. 8. Berlin. (à) n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Leben, das, des heil. Ludwig, Landgrafen in Thüringen, Gemahls der heil. Elisabeth. Nach der latein. Urschrift übers. v. *Frdr. Ködiz v. Salfeld*, zum ersten Mal hrsg. m. sprachl. u. histor. Erläuterungen v. Prof. Dr. *Heinr. Rückert.* gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr.

Panofka (Prof. Dr.) Thdr., Antikenschau zur Anregung erfolgreichen Museenbesuchs. Mit 15 bildl. Darstellgn. gr. 4. Berlin 1850. n. n. 20 Ngr.

——— die griechischen Eigennamen mit kalos im Zusammenhang m. dem Bilderschmuck auf bemalten Gefässen. Mit 50 Bildwerken auf 4 (lith.) Erläuterungstaf. gr. 4. Ebd. 1850. n. n. 3 Thlr.

Schilling, Porf. Dr. Gust., Lehrbuch der Psychologie. gr. 8. Leipzig. 1 Thlr.

Trattinnick, Leop., Auswahl merkwürdiger Pilze. gr. Fol. Wien. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Untersuchungen, geognostische, der Bayerischen Lande, unter der Leitung d. Dr. *Schafhäutl.* 1. Beitrag. A. u. d. T.: Geognostische Untersuchungen d. südbayer. Alpengebirges. Von Dr. *Schafhäutl.* Als Anh.: Studien d. *Hailer* üb. die Lagerungsverhältnisse d. Gebirges u. d. Salzgebildes bei Berchtesgaden. Mit 44 Steintaf., 1 Karte u. 2 Tabellen gr. 8. München. n. 4 Thlr 20 Ngr.

Vehse, Dr. Ed., Geschichte der deutschen Höfe seit der Reformation. (In 6 Abthlgn. od. 30—40 Bdn.) 1. u. 2. Bd.: 1 Abth.: Preussen. (In 6—8 Thln.) 1. u. 2. Thl. A. u. d. T.: Geschichte d. preuss. Hofs u. Adels u. der preuss. Diplomatie 1. u. 2. Thl. 8. Hamburg. Subscr.-Pr. à 1 Thlr. 7½ Ngr.

Weisbach, Prof. Jul., die neue Markscheidekunst u. ihre Anwendung auf die Anlage des Rothschönberger Stollns bei Freiberg in Sachsen. Bearb. u. ausgeführt. 1 Abth.: Die trigonometr. u. Nivellir-Arbeiten

über Tage. Mit 10 zum Theil color. Taf. in Kpfrst. u. 79 Abbildgn. in Holzst. gr. 4. Braunschweig. n. 4 Thlr.

Zeitschrift der deutschen morgenländ. Gesellschaft hrsg. v. den Geschäftsführern. IV. u. V. Bd. à 4 Hfte. (à ca. 9 B.) gr. 8. Leipzig. à Bd. n. 4 Thlr.

Anzeigen.

Von T. O. Weigel in Leipzig ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Roman van Lancelot,

naar het (eenig bekende) Handschrift der Koninklijke Bibliothek op Gezag van het Gouvernement uitgegeven door

Dr. W. J. A. Jonckbloet.

Tweede Deel.

Grovenhage, van Stockum 1850. 4. cart. 10 Thlr.

Der erste Theil erschien schon 1847.

Bei T. O. Weigel in Leipzig erschien so eben:

Verzeichniss einer werthvollen Sammlung von

Autographen,

welche am 7. April 1851 im T. O. Weigel'schen Auktionslokale zu Leipzig versteigert werden soll.

Autographen-Offerte.

Für 100 Fl. Rhein. ist eine Sammlung von ungefähr 420 Autographen aus dem Familien-Archiv des Grafen Philipp von Hohenloh zu kaufen; es sind darin interessante historische Documente und seltene Handschriften enthalten. Näheres theilt mit **T. O. Weigel in Leipzig.**

In meinem Verlage erschien soeben:

Das

Leben des heiligen Ludwig,

Landgrafen in Thüringen, Gemahls der heiligen Elisabeth.

Nach der lateinischen Urschrift übersetzt

von

Friedrich Ködig von Salfeld,

zum ersten Mal herausgegeben mit sprachlichen und historischen Erläuterungen

von

Heinrich Rückert,

Dr. Philos. und ausserordentlicher Professor zu Jena.

gr. 8°. geh. XX. u. 164 Seiten.

Preis 1 Thlr.

Const. Harmenopuli

Manuale

legum sive Hexabiblos

cum

appendicibus et legibus agrarcis.

Ad fidem antiquorum librorum Mss. et editionum recensuit, scholiis nondum editis locupletavit, latinam Reitzii translationem correxit, notis criticis, locis parallelis, glossario illustravit

Gustavus Ernestus Heimbach

Antecessor Lipsiensis

gr. 8°. geh. XXXII. u. 1004 Seiten.

Preis 5 Thlr. 10 Ngr.

Unter der Presse befinden sich:

Uhlemann, M. A., de Veterum Aegyptiorum Lingua et Litteris.

Tertulliani quae supersunt omnia ed. Franc. Oehler. gr. 8°. 3 Voll.

Irenaei quae supersunt omnia ed. Ad. Stieren. T. I. P. 2. T. II. P. 2. Fasc. 2. (Schluss des Ganzen).

Codex Liturgicus ecclesiae universae in breve coactus. Curavit H. A. Daniel. Pars III, cont. Liturg. eccel. anglicanae.

Leipzig, Februar 1851.

T. O. Weigel.

Neues antiquarisches Bücher-Verzeichniss.

So eben erschien das 66te Verzeichniss meines antiquarischen Bücher-Lagers, welches wieder eine reiche Auswahl von seltenen und werthvollen, ältern und neuern Werken aus allen Theilen der Literatur, besonders der Theologie, Philologie, Geschichte u. s. w. darbietet und daher allen Bibliotheken und Literatur-Freunden zu geneigter Berücksichtigung bestens empfohlen werden kann.

Demselben reihen sich meine frühern Verzeichnisse No. 63—65., welche ganz für sich bestehen, würdig an, und werden Bestellungen zu den beigefügten billigsten Preisen durch jede Buchhandlung und direcct von mir prompt effectuirt.

Ulm im Februar 1851.

Wolfgang Neubronner.

Nebst einer literarischen Beilage von *T. O. Weigel.*

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. März. № 5. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Verzeichniss der Palaeotypen der Klosterneuburger Stiftsbibliothek. (Von 1462 — 1480.)*)

1464.

Biblia latina. Moguntiae per Joannem Fust et Petrum Schoiffer 2 Vol. (Hain 3050).

1466.

Biblia germanica. Argentinae per Joannem Mentell. (Ebert n. 2168., Hain 3129).

1467.

D. Aurelii Augustini Episcopi Hipponensis de civitate Dei libri XXII. S. L. nach Hain 2046 per Conr. Sweynheim et Arn. Pannartz in monasterio Sublacensi Romae.

Epistolare beati Hieronymi. Moguntiae. Aus der Bibliothek der PP. Franziskaner zum h. Jakob in Klosterneuburg. (Hain 8553.)

*) Aus: *Zeibig*, die Bibliothek des Stiftes Klosterneuburg S. 41—48.

1468.

Roderici Zamorensis Speculum vitae humanae. Romae in domo Petri de Maximis. Aus der Bibliothek der Karthause Gemnitz oder Gaming. (Hain 13939.)

1469.

Lucii Apuleji Opera. Romae in domo Petri de Maximis per Conradum Sweynheim et Arnoldum Pannartz. (Hain 1314. die ganze Auflage betrug nur 275 Exemplare.)

1470.

St. Hieronymi Stridon. Presbyteri Epistolae et Tractatus ex recognitione Joannis Andreae Episcopi Aleriensis. Romae in domo Petri et Francisci de Maximis per Conradum Sweynheim et Arnoldum Pannartz. Vol. II. (Hain 8552.)

Titi Livii Patavini historicorum librorum Decas tertia et quarta. Spirae per Vendelinum. Vol. II. (Hain 10130.)

Mammotractus. Moguntiae per Petrum Schoiffer de Gernsheim (Hain 10554.)

1471.

S. Thomae Aquinatis Summa. Prima pars secundae. Moguntiae per Petrum Schoiffer de Gernsheim. (Hain 1447.)

Petri Lombardi textus quatuor librorum Sententiarum. Am Ende die Bemerkung: Iste liber est magistri Leonardi Fruman de Hyersaw. 1471.

Roderici Zamorensis speculum humanae vitae. Augustae Vindelicorum per Guntherum Zainer. (Hain 13940.)

Petri de Crescentiis ruralium commodorum libri XII. Augustae per Joannem Schüssler. (Hain 5828.)

Plutarchi Cheronensis Apophthegmata a Francisco Philelpho ex graeco in latinum translata. Venetiis per Vindelinum Spira. (Haio 13140.)

Hugonis de Novocastro tractatus de victoria Christi contra Antichristum. (sine nota loci et typographi. Hain 8993.)

1472.

Plinii Secundi Novocomensis historiae naturalis libri XXXVII. Venetiis per Nicolaum Gerson. (Hain 13089.)

Joannis Calderini et ejus filii consilia redacta sub congruis rubricis per Dominicum de s. Geminiano. Romae per magistrum Adam rot. Clericu metten. dioc. (Hain 4252.)

Antonii de Butrio Consilia. Romae per Adam Rot, Meten dioc. Clericum. (Trägt wie das Vorhergende die Aufschrift: pro Domino Kiliano Horn et fratribus.) (Hain 4178.)

Thomae Aquinatis Ord. Praed. Secunda Secundae. (Ein zweites Exemplar besitzt die Lübeckor Stadtbibliothek, ein drittes befand sich in der Karthause Buxheim.) (Hain 1460.)

Decretum Gratiani cum glossis. Moguntiae per Petrum Schoiffer. Exemplar auf Pergament, mit prachtvollen auf den Inhalt Bezug habenden Initialen aus der Schule Hans Holbeins. (Hain 7885.)

Marci T. Ciceronis Tusculanarum Quaestionum libri quinque. Venetiis per Nicolaum Jenson. (Hain 5317.)

Isidori Hispalensis Etymologiarum libri XX. Augustae per Guntherum Zainer. (Das erste in Deutschland mit römischer Schrift gedruckte Buch. Hain 9273.)

Joannis Scoti ord. min. Questiones super primo Sententiarum. Venetiis per Antonium Bononiensem, Joannem Genuensem et Christophorum Bellapiera Venetum. (Hain 6423.)

Alcinoi disciplinarum Platonis Epitoma i. e. breviarium — item Vitae Philosophorum. s. l. (Hain 620.)

Joannis de Turrecremata Cardinalis Contemplationes. s. l. (Hain 15723.)

1473.

Speculum historiale fratris Vincentii quatuor partes per Joannem Mentellin. Vol. II.

Raynnerii de Pisis Summa seu Pantheologia. Nurembergae per Joh. Sensenschmid de Egra et Henricum Kefer de Moguncia. (Hain 13015.)

Albertus Magnus de Mysterio Missae. Ulmae per Joannem Zeiner ex Reutlingen. (Hain 449.)

Leonardi de Utino Sermones Quadragesimales de Legibus. Venetiis per Franciscum de Hailbrun et Nicolaum de Frankfordia. (Hain 16117.)

Augustini de Ancona ord. Erem. S. Aug. Summa de ecclesiastica potestate. Augustae Vindelicorum. (Hain 960.)

Polybius latine Perotto Nicolao interprete. Romae per Conradum Sweynheim et Arnoldum Pannartz. (Ed. pr. Hain 13246.)

Doctorum Parisiensium Ars et modus contemplativae vitae cum arbore et S. Thomae ars praedicandi. (Norimbergae Fried. Creusner? Hain 1822.)

Taciti Germania. Doctorum Paris. Ars et modus vitae contemplativae cum arbore et s. Thomae ars praedicandi. (Hain 15224.)

Franc. de Platea ord. min. Opus Restitutionum, Usurarum et Excommunicationum. Paduae per Leonardum Basileensem. (Hain 13036.)

Leonardi de Utino Sermones aurei de Sanctis. Venetiis per Franc. de Heilbrun et Nic. de Frankfordia. (Hain 16129.)

1474.

Raynerii de Pisis Pantheologia a Jacabo Florentino edita. II Vol. s. l. (nach Braun, Denis und Helmschrodt Augsburg durch Günther Zainer. Hain 13016.)

Joannis Scoti in quartum libr. Sent. opus anglicanum. s. l. (nach den Obigen dureh Anton Koberger in Nürnberg. Hain 6430.)

Guilhelmi Duranti repertorium aureum Romae 27 April. (Hain 6519.)

S. Thomae Aq. Quodlibeta duodecim. Per Joa. Sensenschmid Nurmberge. civem industriosu impssorie artis magistr et Andream Frisner de Bunsidel impmendorum librorum correctorem. XVII. Cal. Maj. (Zwei andere Exemplare zu Rebdorf und Lübeck Hain 1402.)

Nicolai de Ausmo Supplementum Summae Pisanellae. Venet. per Franc. de Hailbrun et Nic. de Frankfordia. (Hain 2153.)

M. T. Ciceronis artis rhetoricae ad Herennium libri. Romae per Wendelinum de Wila. (Hain 5070.)

S. Ambrosii Ep. Mediol. de Officiis libri III. Mediolani per Christoph. Valdarfer Ratisponensem. (Hain 910.)

1475.

Elucidarius scripturarum. Norimb. per Frid. Creusner. tertia feria ante festum penthecostes die VI. Jun. (Hain 9371.)

Joannis Gritsch Quadragesimale, per Joa. Zainer, (Hain 8063.)

Guilhelmi Duranti Ep. Mimatensis Rationale div. offic. Ulmae per Jo. Zainer. die XVIII marcii. (Hain 6475.)

S. BernardAi Abb. Clarev. Sermones. Mogunt. per Petrum Schoiffer die 14. April. Nach Freitag Anal. „e rarissimis“. (Hain 2844.)

Codex Justinianeus. Mogunt. per Petr. Schoiffer. (Hain 9598.)

Jacobi de Clusa ord. carth. Tractatus de apparitionibus anima-

rum post exitum earum a corporibus et de earundem receptaculis. Burgdorfii. (Hain 9349.)

S. Augustini de Civ. Dei LL. XXII. Venet. per Gabrielem Petri de Tarvisio existente Petro Mocenico duce Venetiarum. (Hain 2052.)

S. Thomae Aq. Quaestiones quodlibeticae XII. Ulmae per Joa. Zainer. (Hain 1403.)

Alexander de Ales super tertium sententiarum. Venet. per Joa. de Colonia et Joa. Manthen. (Hain 646.)

Roberti de Licio Sermones de Adventu. Dominici Bollani quaestiones de conceptione B. M. V. Roberti sermones de timore judiciorum Dei et sermo de morte. Venet. per Joa. de Colonia et Joa. Manthen de Gherretzem. (Hain 4467.)

Mirabilia Romae. Tarvisii (durch Gerard Lisa von Flandern. Hain 11188.)

(Beschluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Aktenstücke aus der Verwaltung d. evangelischen Oberkirchenraths. 1. Hft. [Vom Juli 1850 bis Ende d. Jahres] Amtlicher Abdruck. gr. 4. Berlin. n. 8 Ngr.

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geographischen, historischen u. politischen Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen *(Chr. v. Stramberg)*. Mittelrhein. II. Abth. 2. Bd. 1 Lfg. gr. 8. Coblenz. 20 Ngr.

Anzeigen, gelehrte. Hrsg. v. Mitgliedern der k. bayer. Akademie der Wissenschaften. 32. u. 33. Bd. od. 17. Jahrg. 1851. 12 Hfte. od. 260 Nrn. (½ B.) gr. 4. München. n. 6 Thlr.

Archiv der Pharmacie. Eine Zeitschrift d. allgem. deutschen Apotheker-Vereins. Abth. Norddeutschland. Hrsg. v. *H. Wackenroder* u. *L. Bley*. 2. Reihe. Bd. LXV—LXVIII. Der ganzen Folge Bd. CXV—CXVIII. 12 Hfte. gr. 8. Mit Abbildgn. Hannover. n. 7 Thlr.

——— für die pragmatische Psychologie od. die Seelenlehre in der Anwendung auf das Leben. Hrsg. v. Prof. Dr. *Ed. Beneke*. (1.) Jahrg. 1851. 4 Hfte. gr. 8. Berlin. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Glück, Dr. Chrn. Frdr. v., ausführliche Erläuterung der Pandecten nach Hellfeld; ein Commentar, fortges. v. Dr. *Chrn. Frdr. Mühlenbruch*. Nach Mühlenbruchs Tode fernerweit fortges. v. Dr. *Ed. Fein*. 44. Thl. 1. Abth. A. u. d. T.: Das Recht der Codicille. Dargestellt nach den Grundsätzen d. röm. Rechtes v. Dr. *Ed. Fein*. 1. Abth. gr. 8. Erlangen. 22½ Ngr.

Guyot, (Prof.) Arnold, Grundzüge der vergleichenden, physikalischen Erdkunde in ihrer Beziehung zur Geschichte des Menschen. Vorlesungen f. Gebildete. Deutsch bearb. v. Dr. *Heinr. Birnbaum.* Mit 3 physikal. Karten (in Kpfrst.) 8. Leipzig. 1 Thlr. 15 Ngr.

Homeri Iliadis rhapsodia I. Recensuit et critica annotatione auctam ed. Dr. *Jac. Marinus van Genl.* 8. Leidae. 15 Ngr.

Jahrbücher, württembergische, f. vaterländ. Geschichte, Geographie, Statistik u. Topographie. Hrsg. v. dem topograph. Bureau. Jahrg. 1849. 1. Hft. gr. 8. Stuttgart 1850. (à Hft.) 1 Thlr.

Jahreshefte, württembergische naturwissenschaftliche. Hrsg. von Prof. Dr. *H. v. Mohl*, Prof. Dr. *Th. Plieninger*, Prof. Dr. *Fehling*, Dr. *Wolfg. Menzel*, Prof. Dr. *F. Krauss.* VII. Jahrg. 1. Hft. Red. v. Dr. *Th. Plieninger.* gr. 8. Stuttgart. (á Hft.) 22½ Ngr.

Katalog der Bibliothek des k. k. polytechnischen Institutes in Wien. (Von *Ant. Martin.)* Lex.-8. Wien 1850. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Keiblinger, Ign. Frz., Geschichte d. Benedictiner-Stiftes Melk in Niederösterreich, seiner Besitzungen u. Umgebungen. 1. Bd.: Geschichte d. Stiftes. Mit (8 lith.) Abbildgn. v. Römersteinen u. Siegeln. gr. 8. Wien. 6 Thlr. 24 Ngr.

Kunze, Prof. Dr. Gust., die Farrnkräuter in kolor. Abbildungen naturgetreu erläutert u. beschrieben. II. Bd. 4. Lfg. [Text: Bog. 11—13. Kpfr.: Taf. 131—140.] Schkuhr's Farrnkräuter, Supplement. gr. 4. Leipzig. (à) n. 2 Thlr. 15 Ngr.

——— Supplemente der Riedgräser [Carices] zu Chr. Schkuhr's Monographie in Abbildung u. Beschreibung hrsg. I. Bd. 4. u. 5. Lfg. [Text: Bog. 9—13. Titel u. Reg. Kpfr.: Taf. 31—50. col.] od. Schkuhr's Riedgräser neue Folge. gr. 8. Ebd. à Lfg. n. 2 Thlr.

Müller, Car., Synopsis muscorum frondosorum omnium hucusque cognitorum. Fasc. 8. gr. 8. Berolini. (à) 1 Thlr.

Nachrichten, astronomische, hrsg. v. Dr. *A. C. Petersen.* 32. u. 33. Bd. od. Nr. 745—792. (à ca. 1 B.) Mit Beilagen u. Abbildgn. gr. 4. Altona. (Hamburg.) à Bd. n. 7 Thlr. 15 Ngr.

Niemeyer, Dr. K., de equitibus Romanis commentatio historica. gr. 8. Gryphiae. 12 Ngr.

Pöppig, Prof. Ed., illustrirte Naturgeschichte d. Thierreichs. Anatomie, Physiologie u. Geschichte der Säugethiere, der Vögel, der Lurche, der Fische u. der wirbellosen Thiere. Mit 4100 in den Text gedr. Abbildgn. (u. 4 Titelblättern in Holzschn.) 4 Bde. od. 34 Lfgn. [2. verm. Ausg.] Fol. (à Lfg. 4 B.) Leipzig. à Lfg. n. 10 Ngr.

Riedel, (Dr.) Adph. Frdr., zehn Jahre aus der Geschichte der Ahnherren d. Preussischen Königshauses. Das Aufsteigen des Burggrafen Friedrich VI. v. Nürnberg zur kurfürstl. Würde u. zur Reichsstatthalterschaft in Deutschland dargestellt. Lex.-8. Berlin. n: 2 Thlr. 20 Ngr.

Ruprecht, F. J., Algae Ochotenses. Die ersten sicheren Nachrichten üb. die Tange d. Ochotskischen Meeres. Mit 10 lith. Taf. [Aus A. Th. v. Middendorff's Sibirischer Reise. Bd. I. Thl. 2.] Imp.-4. St. Petersburg 1850. (Leipzig.) n.n. 4 Thlr.

Simon, Dr. Gust., die Hautkrankheiten durch anatomische Untersuchungen erläutert. Mit 9 Kpfrtaf. 2. verm. Aufl. gr. 8. Berlin. 2 Thlr. 15 Ngr.

Verhandlungen der Gesellschaft f. Geburtshülfe in Berlin. 4. Jahrg. Mit 2 lith. Taf. gr. 8. Berlin. 1 Thlr. 25 Ngr.

Zahn, Prof. Wilh., die schönsten Ornamente u. merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculanum u. Stabiae. 3. Folge. 3. Hft. Imp.-Fol. (10 lith. Taf. wovon 4 lithochrom. u. 1 Bl. Text.) Berlin. (à) n. 8 Thlr.; Prachtausg. (à) n. n. 11 Thlr. 10 Ngr. — Blatt. 24. (Perseus u. Andromeda) einzeln n. 5 Thlr.

ENGLAND.

Boswell's Life of Johnson. Edited by the Right Hon. John Wilson Croker. New edition, royal 8vo. cloth. 15s.

Eusebius. — The Ecclesiastical History of Eusebius Pamphilus, Bishop of Caesarea in Palestine. Translated from the Greek by the Rev. C. F. Cruise, A. M. With Notes selected from the edition of Valesius. 12mo. pp. 472, cloth. 5s.

Giles (Dr.) — An Historical Inquiry concerning the Age. Authorship, and Authenticity of the Old Testament. By the Rev. Dr. Giles. 8vo. pp. 354, cloth. 10s. 6d.

Graham (T. J.) — On the Diseases of Females: a Treatise fully illustrating their Symptoms, Causes, Varieties, and Treatment; with numerous instructive Cases. By T. J. Graham, M. D. 5th edition, enlarged, 8vo. boards. 11s.

Hogarth (G.) — Memoirs of the Opera in Italy, France, Germany, and England. A new edition of „The Musical Drama." By George Hogarth, Esq. 2 vols. post 8vo. pp. 770, cloth. 14s.

Holland (Lord) — Foreign Reminiscences. By Henry Richard Lord Holland. Edited by his Son, Henry Edward Lord Holland. Post 8vo. pp. 370, cloth. 10s. 6d.

Johnston (W.) — England as it is, Political, Social, and Industrial, in the Middle of the Nineteenth Century. By William Johnston. 2 vols. post 8vo. pp. 733; cloth. 18s.

Mackintosh (J.) — The Miscellaneous Works of the Right Hon. Sir James Mackintosh; including his Contributions to the „Edinburgh Review." Edited by Robert James Mackintosh, Esq. New edition, complete in 1 vol square crown 8vo. pp. 820, with portrait and vignette, cloth, 21s.; or, handsomely bound in calf, by Hayday. 30s.

Museum (The) of Classical Antiquities: a Quaterly Journal of Architecture, and the Sister Branches of Classic Art. No. 1, royal 8vo. sewed. 6s. 6d.

Napier (Sir W. F. P.) — History of the War in the Peninsula and in the South of France, from the Year 1807 to 1814. By Major-General Sir W. F. P. Napier, K. C. B. New edition, revised by the Author. Vol. 1, post 6vo. pp. 546, cloth. 10s.

Percy's (Thos.) Reliques of Ancient English Poetry. New edit. 3 vols. 12mo. cloth, reduced to 15s.

Poole (T. E.) — Life, Scenery, and Customs in Sierra Leone and the Gambia. By Thomas Eyre Poole. 2 vols. post 8vo. pp. 662, cloth. 21s.

Rendell (E. D.) — The Antediluvian History and Narrative of the Flood, as set forth in the early Portions of the Book of Genesis, critically examined and explained. By the Rev. E. D. Rendell. Post 8vo. pp. 472, cloth. 6s

---

Anzeigen.

Auf meinem englischen Lager sind vorräthig und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Sedgwick, A., a discourse on the studies of the university of Cambridge. 5th. edition with additions and a preliminary dissertation. Cambridge, Joh. Deighton 1850. 8°. bound. 12 sh.

Correspondence of Sir Iaac *Newton* and Professor Cotes, including letters of other eminent men, new first published from the originals in the library of Trinity College, Cambridge; together with an appendix, containing other unplushed letters and papers by Newton; with notes synoptical view of the philosopher's life and a variety of details illustrative of his history, by J. Eddleston, M. & A., Fellow of Trinity College, Cambridge. London, John W. Parker. 1850. 8°. bound. 10 sh.

Donaldson, J. W., the theatre of the Greeks, a series of papers relating to the history and criticism of the Greek Drama. With an original introduction and notes. 6th. edition, revised and improved. London, Longmans & Comp. 1849. 8°. bound. 15 sh.

The Greek Testament: with a critically revised text; a digest of various readings; marginal references to verbal and idiomatic usage; prolegomena; and a critical and exegetical commentary. By *Henry Alford*. In two vol. Vol. I. containing the four gospels. London, T. & J. Rivington. 1849. 8°. bound. 24 sh.

Babington, Ch., the oration of Hyperides against Demosthenes, respecting the treasure of Harpalus. The fragments of the Greek text, now first edited from the Fac-simile of the Ms. discovered at Egyptian Thebes in 1847; with a preliminary dissertation and notes, and a fac-simile of a portion of the Ms. London, J. W. Parker. 1850. 8. bound. 6 sh. 6 d.

Blunt, J. J., Four Sermons preached before the university of Cambridge, in Novembre 1849. Cambridge, J. Deighton. 1850. 8. bound. 5 sh.

Goodwin, H., an elementary course of mathematics, designed principally for students of the university of Cambridge. 3d. edition. Cambridge, S. Deighton. 1849. 8°. bound. 18 s.

Hymers, J., A Treatise on plane and spherical trigonometry and on trigonometrical tables and logarithms, together with a selection of problems and their solutions. 3d. edition. Cambridge, J. Deighton. 1847. 8°. bound. 8 sh. 6d.

Pell, M. B., Geometrical illustrations of the differential calculus. Cambridge, F. Deighton. 1850. 8°. suved. 2 sh. 6 d.

Leipzig.

T. O. Weigel.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. März. № 6. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Verzeichniss der Palaeotypen der Klosterneuburger Stiftsbibliothek. (Von 1462—1480.)

(Beschluss.)

1476.

Decretum Gratiani cum apparatu seu glossis Barthol. Brixiensis. Basil. per Bernh. Richel. f. (Hain 7888.)

Justiniani opus institut. Basil. per Michel Wenssler. (Hain 9499.)

Liber VI. Decretal. domini Bonifacii Papae VIII. Basil. per Mich. Wenssler. (Hain 3594.)

Constitutiones Clementis V. Papae una cum apparatu domini Joa. Andreae. Basil. per Mich. Wenssler. (Hain 5418.)

Petri Brixiensis epi Repertorium seu Lexicon theologicum et juridicum II Vol. Norimb. per Andr. Frisner et Joh. Sensenschmid. F. Auf dem ersten Blatte: Liber magistri Stephani Tanner Athesini ex Stertzing 1494. (Hain 11588.)

Biblia sacra latina. Venet. per Franc. de Hailbrun et Nic. de Frankfordia. (Hain 3063.)

Biblia aurea. Ulmae per Joa. Zainer ex Reutlingen.

Mammotrectus. Venet. per Franc. de Hailbrun et Nic. de Frankf. 4. (Hain 10557.)

Roberti de Licio Quadragesimale cum tribus sermonibus annexis. Venet. per Joa. de Colonia et Joh. Manthen de Gerretzem. 4. (Hain 4433.)

Michaelis de Mediolano Sermones tam pro Adventu quam pro Quadragesima. Venet. per Franc. de Hailb. et Nic. de Frankf. 2 Vol. 4.

Antonint Summula Confessionis. Venet. per Joa. de Colon. et Joh. Manthen. 4. (Hain 1179.)

1477.

Biblia germanica. August. per Anton. Sorg. (Hain 3135.)

Decretum Gratiani cum apparatu Barth. Brix. Venet. per Nic. Jenson. (Hain 7890.)

Bartoli lectura super 3 libris Codicis. Venet. per Nic. Jenson Gallicum. (Hain 2558.)

Bartoli lectura super 2 parte inforciati. Venet. per Jac. Gallicum Rubeum Andrea Wendramino Inclyto principe Venetiarum.

S. Antonini Archiep. Florent. Summa. Norimb. per Ant. Koberger. IV. Vol. (Hain 1242.)

Aenaea Sylvii postea Pii II. Pont. Rom. pars prima historiae rerum ubique gestarum. Venet. per Joa. de Colonia et Joh. Manthen. (Hain 257.)

Appiani Sophistae Alexandrini hist. rom. ll. IV. a Pet. Candido latine redditi. Venet. per Bern. Pictorem, Erhardum Radolt et Petrum Loslein. (Hain 1307.)

Libellus de vita et moribus philosophorum et poetarum. Nuremb. Ant. Koberger.

Radicalis attestatio fidei orthodoxae fundata in rationalis naturalis lumine, dn informi philosophorum et poetarum fide contra judaeos gentiles et infideles ceteros. Norimb. Frid. Creusner. (Hain 1908.)

S. Bonaventurae in librum sec. sent. scriptum. Venet. per Theodor. de Reynsburch et Raynaldum de Novimagio. (Hain 3538.)

S. Bonaventurae speculum Mariale. August. Ant. Sorg. (Hain 3567.)

Joa. Duns Scoti Scriptum super primum libr. sentent. Venet. Joa. de Colonia et Joh. Manthen. (Hain 6416.)

Antonini Summae pars 2da. Ven. Joa. de Col. et Joh. Manthen.

Joa. Gritsch ord. min. Qnadragesimale accedunt themata pro ex-

positione Evang. et Epist. tam pro Domin. quam festis per annum diebns. s. l. per Joannem Wiener de Wienna. (Hain 8065.)

Barth. de Chaymis Interrogatorium seu Confessionale. Norimb. Fr. Creusner. (Hain 2482.)

Decisiones Dominorum de Rota novae et antiquae. Mog. Petr. Schoiffer. (Hain 6047.)

Summa Hostiensis in libr. Decret. quinque partes. Per Lud. Hohenwang de Elchinga. III. Vol. (Hain 8961.)

Michael. Scoti Liber Phisionomiae, quem compilavit ad preces Friderici Romanorum Imperatoris. s. l. 4. (Hain 14550).

1478.

Biblia latina. Nor. Ant. Koberger. 4. Idus Nov. (Hain 3069.)

Leonardi de Utino Sermones Quadragesimales. Ulmae. Joa. Zainer. (Hain 16119.)

Ejusdem Sermones aurei de SS. Norimb. Ant. Koberger. (Hain 16134.) (Zwei andere Exempl. zu Neustift und Rebdorf.)

Constitutiones Clementis Papae V. cum apparatu Jo. Andreae. Basil. Mich. Wenssler. (Hain 5423.)

Joa. Petr. de Ferrariis Practica judicialis moderna. Venet. per Joa. de Colonia et Joh. Manthel de Gherretzem socios. (Hain 6988.)

Nic. Perotti Pontificis Sipontini Rudimenta Grammatices. Per Jo. de Annuntiata de Augusta. (Zufolge Denis p. 96 Schriber zu Bologna. Hain 12956.)

Astesani de Ast Summa de casibus ll. VIII. cura et sollicitudine Bartholom. Bellari de Feltro ord. min. nec non Gometii Hispani de Ulixbona. Ven. Joa. de Colonia et Joh. Manthen de Gherrezen. (Hain 1893.)

1479.

Biblia latina cum concordantia Menardi Monachi. Nurnb. Ant. Koberger. (Hain 3072.)

Canonis Avicennae ll. V. Paduae. (Hain 2202.)

Liber VI. Decretalium cum glossis Joa. Andree a Fran. Moneliensi emendatus. Ven. Nic. Jensen. Hain (3598.)

Constitutiones Clementis Papae V. cum apparatu Joa. Andree. Ven. Nic. Jenson.

Bartoli de Saxo ferrato tractatus varii. Mediol. per Beninum et Joa. Ant. fratres de Honate. (Hain 2635.)

Roberti de Licio ord. min. Sermones de timore judiciorum Dei. Norimb. Fr. Creusner. (Hain 4469.)

Joan. Nider praeceptorum divinae legis seu expos. decalogi. Augustae per Joa. Wiener. (Hain 11792.)

Alexandri de Nevo Consilia contra judaeos foenerantes. Norimb. Frid. Creusner. (Hain 802.)

Vitae philos. et poetar. Norimb. Fr. Creusner.

Aristotelis Opera scil. libri VIII. Physic. Isagoge Porphyrii in Kathegorias. libri Kathegoriarum, Periermeniarum. libri II Gilberti Porretani. L. VI principiorum. Boetii ll. divisionum. Aristotelis Analitica. Thopica. Elenchi. Augustae p. Ambr. Keller. (Hain 1658.)

Fasciculus temporum seu chronica. Venetiis per Georg. Walch. (Hain 6924.)

Platinae historici de vita Christi et Pontificum omnium liber per Joa. de Col. et Joh. Manthen de Geretzheim. (Ed. pr. Hain 13045.)

Soliloquium conversi et compuncti peccatoris ad Deum. Nor. Fr. Creusner. 4. (Hain 14872.)

Augustini Triumphi seu de Ancona ord. Erem. S. Aug. Summa de ecclesiastica potestate. Romae in domo Franc. de Cinquinis. 4. (Hain 962.)

1480.

Leben der Heiligen. Der Sommertheil. Mit Holzschnitten. (Aus der Bibliothek der PP. Franziskaner zum h. Jakob in Klosterneuburg. Hain 9973.)

M. T. Ciceronis Orationes. Venetiis per Nic. G. (nach Mattaire p. 407 Girardengus. Hain 5124.)

Thomae Aq. Summa contra gentiles. Ven. Nic. Jenson. (Hain 1389.)

Guil. Duranti Rationale div. offic. Norimb. Ant. Koburger (Hain 6483.)

S. Antonini Arch. Flor. Summae pars tertia. Ven. per Leonardum Wild de Ratisbona. Hain 1244).

S. Hieronymi Epistolare. Basil. Nic. Kossler. (Hain 8559.)

Alberti de Padua ord. erem. s. Aug. Opus expositionis Evangeliorum dominicalium. Ulm. Joa. Zainer (Hain 574.)

Heroldi seu discipuli sermones de Temp. et SS. per annum cum

promptuario exemplorum et eo de miraculis B. M. V. Norimb. Ant. Koburger (Hain 8481.)

Eusebii Pamphili de Praeparatione Evangelica ll. XIV. Georgio Trapezuntio interprete. Tarvisii p. Mich. Manzolinum (Hain 6702).

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Appert, (W.,) die Gefängnisse, Spitäler, Schulen, Civil- u. Militär-Anstalten in Oesterreich, Baiern, Preussen, Sachsen, Belgien. Nebst e. Widerlegung des Zellensystems. (In 4 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. Wien. (Leipzig.) n. 2 Thlr. 5 Ngr.

Attomyr, Dr. J., Primordien einer Naturgeschichte der Krankheiten. 1. Bd.: Gehirn- u. Rückenmark. Lex.-8. Wien. n. 3 Thlr.

Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Hrsg. v. der histor. Gesellschaft zu Basel. 4. Bd. gr. 8. Basel 1850. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Berichte über die Verhandlungen der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe. Jahrg. 1850. II. (Hft.) gr. 8. Leipzig. (à) n. 10 Ngr.

——— dieselben. Philologisch-historische Classe. Jahrg. 1850. IV. (Hft.) gr. 8. Leipzig 1850. (à) n. 10 Ngr.

Bronn's, (Prof. Dr.) H(einr.) G., Lethaea geognostica od. Abbildung u. Beschreibung der f. die Gebirgs-Formationen bezeichnendsten Versteinerungen. 3. stark verm. Aufl. bearb. v. *H. G. Bronn* u. *F. Roemer*. (Text:) 1. Lfg. gr. 8. Stuttgart. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (Abbildgn. 1—4. u. Text 1.: n. 8 Thlr. 19 Ngr.

Busch, Prof. Dr. Dietr. Wilh. Heinr., die geburtshülfliche Klinik an der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. 2. Bericht. [Umfassend den Zeitraum v. Anfang des J. 1836 bis Ende 1841.] gr. 8. Berlin 1850. (à) n. 20 Ngr.

Diruf, Dr. Oscar, historische Untersuchungen üb. das Chinoidin in chemischer, pharmaceut. u. therapeut. Beziehung, nebst Beobachtgn. üb. seine Wirksamkeit in Krankheiten u. Versuchen üb. dessen Verhalten zum thier. Organismus in texicolog. Hinsicht. gr. 8. Erlangen. n. 11 Ngr.

Euripides' ausgewählte Tragödien. Erklärt v. *F. G. Schöne*. 1. Bdchn.: Bakchen. Iphigenia in Taurien. gr. 8. Leipzig. 15 Ngr.

Ewald, Heinr., Geschichte des Volkes Israel bis Christus. 2. Ausg. 1. Bd. A. u. d. T.: Einleitung in die Geschichte d. Volkes Israel. 2. Ausg. gr. 8. Göttingen. 2 Thlr.

Feuerbach's, Ludw., sämmtliche Werke. 8. Bd. A. u. d. T.: Vorlesungen üb. das Wesen der Religion. Nebst Zusätzen u. Anmerkungen. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Fragmenta, historicorum Graecorum collegit, disposuit, notis et prolegomenis illustravit *Car. Müllerus*. Vol. IV. Accedunt addenda et indices locupletissimi auctorum, titulorum, rerum nominumque. [Bibliotheca scriptorum graecorum. Vol. XXXVI.] gr. Lex.-8. Parisiis. n. 5 Thlr. 15 Ngr.

Franklin, Otto, die deutsche Politik Friedrichs I. Kurfürsten v. Branden-

burg. Aus den Quellen dargestellt. Eine gekrönte Preisschrift. gr. 8. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Fürst, Dr. Jul., Bibliotheca judaica. Bibliographisches Handbuch der gesammten jüdischen Literatur m. Einschluss der Schriften üb. Juden u Judenthum u. e. Geschichte der jüdischen Bibliographie. Nach alfabet. Ordnung der Verfasser bearb. 2. Thl. I—M. gr. 8. Leipzig. (à) n. 4 Thlr.

Geschichte der europäischen Staaten. Hrsg. v. *A. H. L. Heeren* u. *F. A. Ukert*. 25. Lfg. 2. Abth. gr. 8. Hamburg. Subscr.-Pr. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Handwörterbuch der griechischen Sprache, begründet v. *Frz. Passow*. Neu bearb. u. zeitgemäss umgestaltet v. Dr. *Val. Chr. Fr. Rost*, Dr. *Frdr. Palm* u. Dr. *Otto Kreussler*. Des ursprüngl. Werkes 5. Aufl. II. Bd. 4. Lfg. *Περασία—πλινθυφής*. hoch 4. Leipzig. 15 Ngr.

Heimbürger, H. Ch., Urbanus Rhegius. Nach gedruckten u. ungedruckten Quellen dargestellt. gr. 8. Hamburg u. Gotha. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Höfling, Prof. Dr. Joh. Wilh. Frdr., Grundsätze evangelisch-lutherischer Kirchenverfassnng. 2. verm. u. verb. Aufl. gr. 8. Erlangen. n. 20 Ngr.

Hübbenet, Ant., Disquisitiones de succo gastrico. Dissertatio inauguralis physiologica. Lex.-8. Mitaviae 1850. 15 Ngr.

Kallenbach, G. G., u. Jac. **Schmitt**, die christliche Kirchen-Baukunst d. Abendlandes v. ihren Anfängen bis zur vollendeten Durchbildung d. Spitzbogen-Styls. Mit Abbildgn. auf 48 Taf. 2. Hft. Imp.-4. Halle. Subscr.-Pr. (à) n. 15 Ngr.

Koch, C. L., Uebersicht d. Arachnidensystems. 5. Hft. gr. 8. Nürnberg 1850. n. 25 Ngr.

Krappe, Dr. Leo, die sogenannten nervösen Erkrankungen der Frauenzimmer. Ein Beitrag zur Lehre v. den Krankheiten d. weibl. Geschlechts. [Als Msc. gedr.] gr. 8. Berlin 1850. n. 15 Ngr.

Mäurer, Dr. German, Anthroposophie od. Menschenweisheit. Ein Beitrag zur Lösung der polit., sozialen, religiösen u. pädagog. Fragen aller Zeiten. gr. 12. Frankfurt a. M. n. 1 Thlr.

Meigen, Joh. Wilh., systematische Beschreibung der bekannten Europäischen zweiflügeligen Insekten. 1. Thl. Mit 11 Kpfrtaf. 2. unveränd. Abdr. gr. 8. Halle. n. 3 Thlr.

Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern aus dem J. 1850. Nr. 167—194. gr. 8. Bern 1850. n. 1 Thlr. 8 Ngr.

Mohl, Prof. Dr. Hugo v., Grundzüge der Anatomie u. Physiologie der vegetabil. Zelle. [Aus Rud. Wagner's Handwörterbuche der Physiologie abgedr.] Mit 1 Kpfrtaf. u. 52 in den Text eingedr. Holzschn. gr. 8. Braunschweig. n. 1 Thlr.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. Hrsg. v. Dr. *Wilh. Dunker* u. *Herm. v. Meyer*. II. Bd. 2. Lfg. gr. 4. Cassel. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Pfaff, Dr. C. H., die asiatische Cholera-Epidemie im Herzogth. Holstein in dem J. 1850 nebst e. Rückblick auf ihr früheres Auftreten daselbst in den J. 1831, 1832 u. 1848, nach den bei dem Schleswig-Holstein'schen Sanitäts-Collegio eingegangenen ärztl. Berichten dargestellt. gr. 8. Kiel. n. 12 Ngr.

Ricord's, P., Briefe üb. Syphilis an Hrn. Amédée Latonr. Deutsch bearb. v. Dr. *C. Liman*. (In 2 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. Berlin. 21 Ngr.

Roemer-Büchner, Dr., die Siegel der deutschen Kaiser, Könige u. Gegenkönige. gr. 8. Frankfurt a. M. n. 15 Ngr.

Saalschütz, Dr. Jos. L., Forschungen auf dem Gebiete der Hebräisch-Aegyptischen Archäologie. II. u. III. (Hft.) A. u. d. T.: Zur Kritik Manetho's, nebst e. Beilage: Hermapions Obelisken-Inschrift, u. die Manethonischen Hyksos. gr. 8. Königsberg. u. 22½ Ngr.

——— über die Hieroglyphen-Entzifferung. Eine Habilitations-Vorlesung zu Königsberg gehalten. gr. 8. Ebd. n. 5 Ngr.

Schultz-Schultzenstein, Prof. Dr. C. H., der organisirende Geist der Schöpfung als Vorbild organ. Naturstudien u. Unterrichtsmethoden in ihrem Einfluss auf Civilisation u. christl. Humanität. gr. 8. Berlin. n. 10 Ngr.

Spiegel, Prof. Dr. Fr., Grammatik der Pârsisprache nebst Sprachproben. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr. 10 Ngr.

Thesaurus graecae linguae ab *Henr. Stephano* constructus. Tertio edidd. *Car. Bened. Hase, Guil. Dindorfius* et *Ludov. Dindorfius.* [Nr. 48.] Vol. VIII. Fasc. 1. (*Υ—ὑποδιαφθείρω.*) Fol. Parisiis. (à) n. 3 Thlr. 25 Ngr.

Tischendorf, (Prof. Dr.) Const., Synopsis evangelica. Ex quatuor evangeliis ordine chronologico concinnavit praetexto brevi commentario illustravit ad antiquos testes apposito apparatu critico recensuit. gr. 8. Lipsiae. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Vehse, Dr. Ed., Geschichte der deutschen Höfe seit der Reformation. 3. Bd.: 1. Abth.: Preussen. 3. Thl. A. u. d. T.: Geschichte d. preuss. Hofs u. Adels u. der preuss. Diplomatie. 3. Thl. 8. Hamburg. (à) 1 Thlr. 7½ Ngr.

Wackernagel, Wilh., Pompeji. Oeffentlicher Vortrag, gehalt. zu Basel im Namen der Antiquar. Gesellschaft 27. Oct. 1849. 2. durchgeseh. Aufl. gr. 8. Basel. 9 Ngr.

Wolf, Ferd., über eine Sammlung spanischer Romanzen in fliegenden Blättern auf der Universitäts-Bibliothek zu Prag. Nebst e. Anh. üb. die beiden f. die ältesten geltenden Ausg. des Cancionero de romances. hoch 4. Wien 1850. n. 2 Thlr.

ENGLAND.

Arnold (T. K.) — Cornelius Nepos; with Answered Questions and Imitative Exercises. By the Rev. Thomas Kerchever Arnold. 3d edit. Part 1, 12mo. pp. 216, cloth. 4s.

Banister (J. T.) — Pictorial Geography of the Holy Land; designed to elucidate the Imagery of Scripture and demonstrate the Fulfilment of Prophecy. By the Rev. J. T. Banister. Roy. 8vo. pp. 376, cloth, 18s; silk, 23s.; morocco. 28s.

Bruce (J. C.) — The Roman Wall: an Historical, Topographical, and Descriptive Account of the Barrier of the Lower Isthmus, extending from the Tyne to the Solway. By the Rev. John Collingwood Bruce. 8vo. pp. 470, half-bound. 21s.

Castlereagh (Visct.) — Correspondence, Dispatches, and other Papers of Viscount Castlereagh, Second Marquess of Londonderry. Edited by his Brother, Charles William Vane, Marquess of Londonderry. 2d series — Military and Miscellaneous. 4 vols. (Vol. 5—8), 8vo. pp. 1902, cloth. £2. 16s.

Castro (A. de). — The Spanish Protestants, and their Persecution by Philip II.: an Historical Work. By Senor Don Adolfo de Castro. Translated from the original Spanish by Thomas Parker, Esq. 8vo. cloth. 6s.

Cottingham (L. N.) — Catalogue of the Museum of Mediaeval Art. Collected by the late L. N. Cottingham, F. S. A. 4to. pp. 78, sewed. 2s. 6d.

Golden Horn (The); or, a Visit to Constantinople, the Cities of Asia Minor, and the Monuments of Egypt. By a Barrister-at-Law. 2 vols. post 8vo. pp. 660, plates. 21s.

Harcourt (L. V.) — Lectures on the Four Gospels harmonised. By L. Vernon Harcourt. 3 vols. 8vo. pp. 1872, cloth. 48s.

Lyell (C.) — A Manual of Elementary Geology; or, the Ancient Changes of the Earth and its Inhabitants. By Sir Charles Lyell, F. R. S., P. G. S. 3d edit. thoroughly revised, and illustrated with 500 woodcuts, 8vo. pp. 536, cloth. 12s.

Porter (G. R.) — The Progress of the Nation, in its various Social and Economical Relations, during the 19th Century. By G. R. Porter, Esq. of the Board of Trade. 3d edition, thoroughly revised and corrected to 1851. 8vo. pp. 870. 24s.

Quarterly Review. — Index to the Quarterly Review. From Vol. 61 to 79 inclusive. Forming Vol. lxxx., or Nos. 159 and 160. 8vo. 1s.

Sacred Incidents Doctrinally considered and Poetically described, or, the Harmony subsisting between the Book of Revelation and the Volume of Nature, setting forth the Operations of the Antagonistic Powers of Good and Evil, as pourtrayed in Creation, in the History of Mankind, in Redemption, and the Resurrection. 4 vols. 8vo. pp. 822, cloth. 30s.

Walpole's (H.) Memoirs of the Reign of King George III. By Horace Walpole. Edited by Sir Denis le Marchant, Bart. 2d ed. Vol. 1, 8vo. pp. 424, cl. 10s. 6d.

Anzeigen.

In meinem Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vetus Testamentum graece juxta LXX interpretes. Textum ad editionem Vaticano-Romanam emendatius edidit, argumenta et locos Novi Testamenti parallelos notavit, omnem lectionis varietatem codicum vetustissimorum Alexandrini, Ephraemi Syri, Friderico-Augustani subjunxit, commentationem isagogicam praetexuit **Const. Tischendorf.** Gr. 8. Geh. 4 Thlr.

Indem sich diese Ausgabe mit Beschränkung auf nothwendige Verbesserungen an den üblichen vaticanisch-römischen Text anschliesst und doch zugleich sämmtliche Lesarten der drei (nebst dem Codex Vaticanus) ältesten und wichtigsten Urkunden für die Septuaginta in einem fortlaufenden Apparate darbietet, soll sie ebenso den praktischen wie den strengwissenschaftlichen Foderungen entsprechen. Der pariser Palimpsest (5. Jahrhundert) ist erst durch Prof. Dr. Tischendorf entziffert, der Codex Friderico-Augustanus (4. Jahrhundert) durch denselben erst kürzlich im Morgenlande aufgefunden worden, während die alexandrinische Handschrift noch in keiner Ausgabe auf ähnliche Weise benutzt worden ist.

Von dem Herausgeber erschien ebendaselbst:

Evangelium Palatinum ineditum sive Reliquiae textus evangeliorum latini ante Hieronymum versi ex codice palatino purpureo quarti vel quinti p. Chr. saeculi nunc primum eruit atque edidit **Const. Tischendorf.** 1847. Gr. 4. 18 Thlr.

Leipzig, im April 1851.

F. A. Brockhaus.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. April. № 7. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Verzeichniss der Abschreiber der Klosterneuburger Handschriften.*)

1386. Peter de Gars Cod. 467. Petri Esculani Sermones.
1390. Bartholomaeus de Garsenthal Cod. 168. Nicol. de Lyra super Psalmos.
1391. Jacob de Horna. Cod. 724. Etymologia vocum.
— Johann Wyspawm, mit der Bemerkung: der nye flüchtig ward. Er wurd dann gejagt. Am Newsidl. Cod. 27. August in Ioan. Cod. 826. Paschalis de Roma disputatio.
1393. Johann de Munsterberga. Cod. 1093. Vocabularius.
1401. Johann Albrant de Suntra. Cod. 14. Gorra super Ecclesiastic. Weiss de Braunsperg, Chormeister zu St. Stephan in Wien. Cod. 16 Hugo super Luc.
1406. Joh. Pflügler de Feldsperga. Cod. 725. Etymol. vocum.
1410. Wolfshard de Weytra. Cod. 375. de Virtutibus. Cod. 468. Albert de Padua Sermones. Cod. 1099. Guido de Casu Trojae. Cod. 277 Thomae Summa. Cod. 301. Dünkelspihel in LL. Sentent.
1415. Friedrich Johann von Friedburg. Cod. 302. Sentent. — 1420. Joh. Auer Cod. 376. Summa virtutum.

*) Aus *Zeibig*, die Bibliothek des Stiftes Klosterneuburg, S. 38 fgd.

1422. Thomas von Leizersdorf. Cod. 380. Wilhelmi summa virtut.
1425. Erhart Haubitz in Pottendorf. Cod. 484. Sermones.
1427. Ulrich Stephan von Nawssedlitz. Cod. 34. Wilh. de universo. Leonard Hackenberger von Aschbach. Cod. 11. Lyra in Evang.
1428. Ulrich Menkhofer. Cod. 139. Joa. Salisber. Polycraticon.
1432. Clemens Weyzigsdorf von Lignitz. Cod. 94. 97. Zabarelli in Decret.
1433. Alexius de Lantsperg. Cod. 46. Franz de Reza.
1435. Martin Mospeckh von Wien. Cod. 682 Ptolom. Almagestum.
1440. Michael von Wysamund. Cod. 833. Vocabularius.
1454. Sigmund von Waidhofen. Cod. 157. Bibl. germ.
1464. Joh. Engelhauser von Zwettl. Cod. 147. Biblia.
Joh von Lupcitz. Cod. 173. Lyra super ep. Paul.
Jacob von Nussdorf. Cod. 177. Lyra super Ezech. et Daniel.
1474. Caspar Wampach. Cod. 1087. Alexandri Grammatica.
1496. Joh. Werthaim von Würzburg. Cod. 155. Apocal. gloss.

Zweite Reihenfolge.

1340. Fridericus Saxo de Seburch. Cod. 678. De natura animalium cum moralitatibus.
1343. Heynricus de Zetavia. Cod. 384. Lumen animae.
1361. Aifius Cod. 317. Thomae Embredoar Summa.
1367. Thomas de Bredenschleyd de Cremonia Legista Domini L. regis Hungariae. Cod. 238. Gregorii Moralia.
1369. Chunradus de Werdena. Cod. 967. Psalterium.
1372. Albertus dictus Tawgenleich. Cod. 234. Gregorii Dialogus.
1377. Conradus de Losacia. Cod. 204. Clementis Papae Sermones. Procopius Tursund, civis pragensis. Cod. 313. Hugo de Sacramentis.
1389. Christianus Socius in Chornewburga ecclesia s. Egidii (Korneuburg in Niederösterreich) Cod. 477. Abbatis de Villa Sermones.
1423. Thomas Paumgartner. Cod. 436. Mathias de Liegnitz collecta.
1426. Joa Swabl de Genserndorf. Cod. 424. Dünkelspihel de virtutibus.
1431. Jo. Speyser das edel plüt. Cod. 399. Magister sentent.
1432. Liebhard Egkenweld artium baccalaureus in domo Rukkendorfana. Cod. 486. Dünkelspihel Sermones.
1433. Jo. Egner de Krudt notarius et familiarius Domini Doctoris Cholomanni Chnapp de hyppleins (Stellvertreter des Propstes Georg Müstinger von Klosterneuburg auf dem Basler Concil). Cod. 347. Jo. de Ragusa contra Hussitas Cod. 637. Acta Conc. Basil.
1439. Joa. Gueczpuer de Drobospig in divinis Cooperator ad s. Leonardum in Foresta. Cod. 534. Sermones.
1440. Laur. Schremus de Laa. Cod. 445. Postilla aurea.
1444. Jac. Currifex de Horn. Cod. 372. Expositio Antiphonarum.

1448. Joa. de Costen Poznamensis diöcesis. Cod. 460. Herold Sermones.
1454. Wolfg. Troyslaysch Capellanus chori in Stein. Cod. 402. Haselbach Sermones.
1456. Joa. Hans. Cod. 382. de Crescentiis rural. commod.
1455. Fried. Bischolf, Capellanus in Laa. Cod. 1090. Vocabularius latino german.
1457. Sixtus Faber de gravenpurckheym Capell. in Mautern. Cod. 400. Discipuli sermones. Nic. Capellanus in Lachsendorf. Cod. 233. Greg. Dialog.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Archiv für schweizerische Geschichte hrsg. auf Veranstaltg. der allgem. geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz. 7. Bd. gr. 8. Zürich. n. 2 Thlr.

Barkow, Prof. Dr. H. C. L., anatomische Abhandlungen. Mit 10 Taf. lith. Abbildungen. gr. 4. Breslau. n. 3 Thlr.

Bauer, Dr. Eduin, Symbolik des Kosmos in ihrer Anwendung auf Psychologie, Pädagogik, Politik, Religion u. Ethik. Ein Versuch. gr. 8. Weimar. 25 Ngr.

Bauer, B(runo), Kritik der paulinischen Briefe. 2. Abth.: Der Ursprung d. ersten Korintherbriefs. [3. Supplement zur Kritik der Evangelien.] 8. Berlin. n. 10 Ngr.

——— Kritik der Evangelien u. Geschichte ihres Ursprungs. 15. u. 16. Lfg. 8. Ebd. à n. 6 Ngr.

Baur, Prof. Dr. F. Chr., das Markusevangelium nach seinem Ursprung u. Charakter. Nebst e. Anh. üb. das Evangelium Marcion's. gr. 8. Tübingen. n. 1 Thlr. 4 Ngr.

Bibliotheca medico-chirurgica pharmaceutico-chemica et veterinaria od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht.* 4. Jahrg. 1850. 2. Hft.: Juli—Decbr. [Mit e. alphabet. Register.] gr. 8. Göttingen. n. 5 Ngr.

——— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der class. Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht.* 3. Jahrg. 1850. 2. Hft.: Juli—Decbr. [Mit e. alphabet. Register.] gr. 8. Ebd. n. 6 Thlr. 22½ Ngr.

——— theologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangel. Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht.* 3. Jahrg. 1850. 2. Hft.: Juli—Decbr. [Mit e. alphabet. Register.] gr. 8. Ebd. n. 5 Ngr.

Boas, Ed., Schiller u. Goethe im Xenienkampf. 2 Thle. gr. 8. Stuttgart. 2 Thlr. 12 Ngr.

Canstatt, Dr. C., klinische Rückblicke u. Abhandlungen. 2. Hft., aus dessen Nachlasse hrsg. v. Dr. *Osc. Diruf.* gr. 8. Erlangen. (à) 1 Thlr.

Droysen, Joh. Gust., das Leben d. Feldmarschalls Grafen York v. Wartenburg. 1. Bd. gr. 8. Berlin. n. 3 Thlr.

Dudik, Dr. B., Mährens Geschichts-Quellen. Im Auftrage d. hohen mähr. Landes-Ausschusses bearb. u. durch den mähr. Landes-Fond hrsg. 1 Bd. A. u. d. T.: J. P. Ceroni's Handschriften-Sammlung. Beschrieben u. gewürdigt. 1. Abth.: Die Landesgeschichte im Allgemeinen. 1. Folge: Der polit. Theil derselben. gr. 8. Brünn 1850. n. 2 Thlr. 10 Ngr.

Edda, die, die ältere u. die jüngere, nebst den mythischen Erzählungen der Skalda übers. u. m. Erläuterungen begleitet v. *Karl Simrock*. gr. 8. Stuttgart. 2 Thlr.

Grammatici incerti de generibus nominum sive de dubio genere opusculum primum ex parte ab Maur. Haupt in ed. Ovid. Halieut. cett. Lips: 1838 e cod. Vindobonensi, postea ab Le Clerc in catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements T. I. Paris 1849 e cod. Laudunensi editum et illustratum. Nunc primum separatim integrum commentariolo instructum cum appendice locorum Servianorum Philargyrianorumque in Virgilium de generibus nominum ed. indicesque adjecit Prof. Dr. *Frid. Guil. Otto*. gr. 4. Gissae 1850. n. 24 Ngr.

Grimm, Wilh., über Freidank. Gelesen in der Königl. Akademie der Wissenschaften am 15. März 1849. gr. 4. Berlin 1840. (Güttingen.) n. n. 1 Thlr.

——— altdeutsche Gespräche. Gelesen in der Königl. Akademie der Wissenschaften am 29. Oktbr. 1849. gr. 4. Ebd. n. n. 15 Ngr.

Hempel, Chrn. Frdr., de monstris acephalis disquisitio anatomica, quam pro gradu doctoris medicinae scripsit et publico examini submittit. Adjunctae sunt. tab. pictae VI. gr. Lex.-8. Hafniae 1850. n. n. 1 Thlr.

Henrici, Dr. G., über die Unzulänglichkeit e. einfachen Strafrechts-Prinzips. Nebst e. Anh. üb. die Todesstrafe. 4. verm. u. verb. Aufl. gr. 8. Braunschweig. n. 1 Thlr. 15 Ngr.

[Hermann, Prof. Dr. Car. Frdr.] Disputatio de Philone Larissaeo. (Praefatio indicis scholarum in academia Geo. Aug. habendarum.) gr. 4. Gottingae. n. 4 Ngr.

Heumann, Dr. H. G., Handlexicon zu den Quellen d. römischen Rechts. 2. verm. u. verb. Aufl. d. Handlexicons zum Corpus juris civilis. 2. Hälfte. gr. 8. Jena. cplt. n. 3 Thlr.

Holzschnitte berühmter Meister. Eine Auswahl v. schönen, characterist. u. seltenen Original-Formschnitten od. Blättern, welche v. den Erfindern, Malern u. Zeichnern eigenhändig geschnitten worden sind. In treuen Copien v. bewährten Künstlern unserer Zeit u. als Bildwerk zur Geschichte der Holzschneidekunst hrsg. v. *Rud. Weigel*. I. Fol. Leipzig. n. 3 Thlr.

Kohl, J. G., der Rhein. 2 Bde. gr. 12. Leipzig. n. 5 Thlr.

Langenbeck, Prof. C. J. M., mikroskopisch-anatomische Abbildungen, zur Erläuterung seines Handbuches. 4. Lfg. Taf. XV—XVII. (Kpfrst.) Fol. Göttingen 1850. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Lindenberg, Dr. Joh. Bernh. Guil., et Dr. C. M. **Gottsche**, Species Hepaticarum. Fasc. VIII—XI.: Jungermannieae. Trichomanoideae. Lepidozia. gr. 4. Bonnae. à n. 1 Thlr. 25 Ngr.

List's, Frdr., gesammelte Schriften hrsg. v. Prof. *Ludw. Häusser*. 3. Thl. gr. 8. Stuttgart. 2 Thlr.

Liszt, Frz., de la fondation-Goethe à Weimar. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr.

Lobeck, Dr. Just. Flor., Qnaestionum Ionicarum liber. Quo novam Hippocratis editionem indicit auctor. Fasc. I. gr. 8. Regimontii 1850. n. 18 Ngr.

Lübker, Dr. Frdr., die Sophokleische Theologie u. Ethik. 1. Hälfte. gr 4. Kiel. n. 22½ Ngr.

Maehler, Franc. Jos., Enumeratio Coleopterorum circa Heidelbergam indigenarum adjectis synonymis locisque natalibus. gr. 8. Heidelbergae 1850, n. 22½ Ngr.

Piper, Prof. Dr. Ferd., über die Gründung der christlich-archäologischen Kunstsammlung bei der Universität zu Berlin u. das Verhältniss der christl. zu den klass. Alterthümern. Ein Vortrag, gehalt. in der Versammlg. deutscher Philologen u. Schulmänner zu Berlin am 2. Octbr. 1850. gr. 8. Berlin. n. 5 Ngr.

Schimmer, Karl. Aug., Geschichte der Wildensteiner Ritterschaft zur blauen Erde auf Burg Sebenstein. Aus Original-Urkunden u. Documenten. Mit dem vollständ. Ritter-Verzeichnisse u. e. (lith.) Ansicht der alten Burg Sebenstein. 8. Wien. 22½ Ngr.

Scriptores rerum Lusaticarum. Sammlung Ober- u. Niederlausitzischer Geschichtsschreiber. Hrsg. v. der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften. Neuer Folge III. Bd. 1. Lfg. A. u. d. T.: M. *Joh. Hasse*, Burgermeisters zu Görlitz Görlitzer Rathsannalen. Hrsg. v. Dr. *C. G. Thdr. Neumann*. I. Bds. 1. Hälfte. [1509—1513.] Lex.-8. Görlitz 1850. Subscr.-Pr. n. 1 Thlr.

Sohncke, Prof. Dr. L. A., analytische Vorlesungen. 1. Bd. 1. Abth. A. u. d. T.: Analytische Geometrie. Mit 12 Kpfrtaf. gr. 8. Halle. n. 2 Thlr.

Stern, Prof. C., Commentar üb. die Offenbarung des Apostel Johannes. 1. Abth. A. u. d. T.: Einleitung in die Offenbarung des Apostel Johannes. gr. 8. Breslau. n. 15 Ngr.

Trendelenburg, [Prof. Dr.) Adf., Zum Gedächtniss Friederichs des Grossen. Ein Vortrag, gehalt. am 30. Jan. 1851 in der Königl. Akademie der Wissenschaften. gr. 8. Berlin. n. 4 Ngr.

Unterhaltungen, Königsberger naturwissenschaftliche. 2. Bd. 2. Hft. gr. 8. Königsberg. n. 28 Ngr.

Ussing, Prof. J. L., de Parthenone ejusque partibus disputatio. 4. Havniae 1849. n. n. 7½ Ngr.

Vischer, Prof. Dr. Frdr. Thdr., Aesthetik od. Wissenschaft des Schönen. Zum Gebrauche f. Vorlesungen. 3. Thl.: Die Kunstlehre. 1. Abschn.: Die Kunst überhaupt u. ihre Theilung in Künste. Lex.-8. Reutlingen. 1 Thlr.

Wächter, Dr. Karl Geo., Handbuch des im Königr. Württemberg geltenden Privatrechts. 2. Bd. 3. Abth. gr. 8. Stuttgart. n. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Watson, Prof. Dr. Thom., die Grundgesetze der praktischen Heilkunde. Ein vollständ. Handbuch der allgem. u. speciellen Pathologie n. Therapie, in Vorlesungen, gehalten in King's College zu London. Nach der 3. engl. Aufl. in's Deutsche übertr. u. m. Anmerkungen versehen v. Dr. *J. H. Steinau*. 1. Bd. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 22 Ngr.

ENGLAND.

Arnold (T. K.) — The Oration of Demosthenes on the Crown. Edited, from the Text of Baiter and Sauppe, with English Notes and Grammatical References, by the Rev. Thomas Kerchever Arnold, M. A. 12mo. pp. 194, cloth. 4s. 6d.

Atkinson (H. G.) and **Martineau** (H.) — Letters on the Laws of Man's Nature and Development. By Henry George Atkinson and Harriet Martineau. Post 8vo. pp. 406, cloth. 9s.

Borrow (G.) — Lavengro: the Scholar, the Gipsy, and the Priest. By George Borrow, Esq., Author of „The Bible in Spain," &c. 3 vols. post 8vo. pp. 1140, cloth. 30s.

Dawson (R.) — A few Observations on Nervous Affections, the Result of an Extensive Experience in the Treatment of Nervous Disorders; with some Remarks on the Use and Abuse of Homoeopathy. By Richard Dawson. 8vo. pp. 126, cloth. 3s.

Fergusson (J.) — The Palaces of Nineveh and Persepolis restored: an Essay. By James Fergusson. 8vo. pp. 378, with 45 woodcuts, cloth. 16s.

Gonzalo. — Memoirs of Gonzalo Hernandez de Cordova, styled the Great Captain. Translated from the Spanish of Don Manuel Jose Quintana, by Joseph Russell. Post 8vo. pp. 240, cloth. 7s. 6d.

Greene (G. W.) — Historical Studies. By George Washington Greene. 12mo. (New York), pp. 478, cl. 10s.

Maltby (E.) — A New and Complete Greek Gradus; or, Poetical Lexicon of the Greek Language. By E. Maltby, D. D. 3d edit. revised and improved, 8yo. cloth. 21s.

Medico-Chirurgical Transactions, General Index to the First Thirty-three Volumes of the. Pnblished by the Royal Medical and Chirurgical Society of London. 8vo. pp. 316, cloth.

Meigs (C. D.) — Woman; her Diseases and Remedies: a Series of Letters to his Class. By Charles D. Meigs, M. D. 2d edition, revised and enlarged, 8vo pp. 690, cloth. 18s.

Morton (T.) and **W. Cadge.** — Surgical Anatomy of the Principal Regions of the Human Body. By Thomas Morton and William Cadge. Royal 8vo. cloth, reduced to 21s.

Napier (W.) — The History of the War in the Peninsula. By Major-General Sir William Napier. Vol. 2, post 8vo. pp. 512, cloth. 10s.

Oxford University Calendar, 1851. 12mo. bds. 6s.

Peile (T. W.) — Annotations on the Apostolical Epistles. Vol. 3, Thessalonians-Hebrews. 8vo. pp. 446, cloth. 13s.

Pharmacopoeia (The) of the King and Queen's College of Physicians in Ireland, 1850. Post 8vo. (Dublin), pp. 238, cloth. 10s.

Rovings in the Pacific, from 1837 to 1849; with a Glance at California. By a Merchant long resident at Tahiti. 2 vols. post 8vo. pp. 748, with 4 illustrations printed in colours, cloth. 21s.

Skinner (Lieut.-Col. J.) — Military Memoirs of Lieut.-Col. James Skinner, C. B., commanding a Corps of Irregular Cavalry in the Hon. East India Company's Service. By Baillie Fraser, Esq. 2 vols. post 8vo. pp. 552, portraits, cloth. 21s.

Sowerby's English Botany. Vol. 4, 8vo. cloth. 36s.

Wilson (D.) — The Archaeologia and Prehistoric Annals of Scotland. By Daniel Wilson. Royal 8vo. pp. 742, cloth. 28s.

Wood (W.) — The Last Things: an Examination of the Doctrine of Scripture concerning the Resurrection; the Second Coming of Christ; and the Millenium. By the Rev. Walter Wood. Post 8vo. pp. 440, cloth. 7s. 6d.

Anzeigen.

Bei **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Bibliographisches Handbuch

der philosophischen Literatur der Deutschen von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit. Nach *J. S. Ersch* in systematischer Ordnung bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von **Ch. A. Geissler.** **Dritte** Auflage.

Gr. 8. 1 Thlr.

Früher erschien daselbst:

Bibliographisches Handbuch der philologischen Literatur der Deutschen von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit. Nach *J. S. Ersch* bearbeitet von *Ch. A. Geissler.* **Dritte** Auflage. Gr. 8. 3 Thlr.

Auf meinem englischen Lager sind vorräthig und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Sedgwick, A., a discourse on the studies of the university of Cambridge. 5th. edition with additions and a preliminary dissertation. Cambridge, Joh. Deighton 1850. 8°. bound. 12 sh.

Correspondence of Sir Isaac *Newton* and Professor Cotes, including letters of other eminent men, now first published from the originals in the library of Trinity College, Cambridge; together with an appendix, containing other unplushed letters and papers by Newton; with notes synoptical view of the philosopher's life and a variety of details illustrative of his history, by J. Eddleston, M. A., Fellow of Trinity College, Cambridge. London, John. W. Parker. 1850. 8°. bound. 10 sh.

Donaldson, J. W., the theatre of the Greeks, a series of papers relating to the history and criticism of the Greek Drama. With an original introduction and notes. 6th. edition, revised and improved. London, Longmans & Comp. 1849. 8°. bound. 15 sh.

The Greek Testament, with a critically revised text, a digest of various readings; marginal references to verbal and idiomatic usage; prolegomena; and a critical and exegetical commentary. By *Henry Alford.* In two vol. Vol. I.

containing the four gospels. London, F. & J. Rivington. 1849. 8°. bound. 24 sh.

Babington, Ch., the oration of Hyperides against Demosthenes, respecting the treasure of Harpalus. The fragments of the Greek text, now first edited from the Fac-simile of the Ms. discovered at Egyptian Thebes in 1847; with a preliminary dissertation and notes, and a Fac-simile of a partion of the Ms. London, J. W. Parker. 1850. 8. bound. 6 sh. 6 d.

Blunt, J. J., Four Sermons preached before the university of Cambridge, in November 1849. Cambridge, J. Deighton. 1850. 8. bound. 5 sh.

Goodwin, H., an elementary course of mathematics, designed principally for students of the university of Cambridge. 3d. edition. Cambridge, S. Deighton. 1849. 8°. bound. 18 s.

Hymers, J., A Treatise on plane and spherical trigonometry and on trigonometrical tables and logarithms, together with a selection of problems and their solutions. 3d. edition. Cambridge, J. Deighton. 1847. 8°. bound. 8 sh. 6 d.

Pell, M. B., Geometrical illustrations of the differential calculus. Cambridge, S. Deighton. 1850. 8°. bound. 2 sh. 6 d.

Leipzig.

T. O. Weigel.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. April. № 8. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Reglement und Plan der Stadtbibliothek zu Clermont-Ferrand (Puy-de-Dome)*).

A.

RÈGLEMENT
pour la bibliothèque.

LE MAIRE de la ville de Clermont-Ferrand, chevalier de la Légion d'Honneur,

Vu le Règlement général des établissements scientifiques de la ville de Clermont, en date du 26. février 1827;

Vu la délibération du Conseil municipal en date du 28 Août 1838;

ARRÊTE, pour le service de la Bibliothèque, le Règlement suivant:

Article 1. La Bibliothèque étant une proprieté municipale, et tous les habitants de la ville étant appelés à en jouir, elle est

*) Aus: *B. Gonod*, Catalogue des livres imprimés et manuscrits de la bibliothèque de la ville de Clermont-Ferrand (Puy-de-Dome). Clermont-Ferrand 1839. XLII und 653 Seiten. 8°.

mis sous la sauve-garde du public, et recommandée aux soins et à la probité de chacun.

Art. 2. Elle sera ouverte au public du 3. Novembre au 25 Août, tous les jours de la semaine (excepté les dimanches et jours fériés), de 10 heures du matin à 2 heures du soir.

Art. 3. Il est défendu d'y amener des enfants qui troubleraient l'ordre, ou des chiens qui pourraient y causer des dégâts.

Art. 4. Il n'y sera apporté ni livres, ni paquets, qu'on ne pourrait d'ailleurs remporter sans les faire vérifier par le Bibliothécairc ou le concierge.

Art. 5. Les lecteurs seront tenus de demander au Bibliothécaire les livres dont ils auraient besoin, et ne devront jamais se permettre de les prendre eux-mêmes dans les rayons où ils sont dèposés, ou même sur la table où ils auraient été laissés par d'autres lecteurs; après les avoir lus, ils les remettront au conservateur ou sur la table destinée à cet usage.

Art. 6. Le Bibliothécaire ne remettra jamais aux enfants ou aux jeunes gens les livres qu'il jugerait audessus de leur portée, et qu'il serait dangereux ou inutile de leur confier.

Il usera de la plus grande réserve pour les livres à cartes et gravures, ainsi que pour les ouvrages rares et précieux.

Art. 7. Il est défendu de donner au même lecteur plus de deux volumes à la fois.

Art. 8. Défense est aussi faite aux leeteurs d'écrire, calquer, dessiner sur les livres, ou les surcharges lorsqu'ils sont ouverts; ils sont d'ailleurs responsables des ouvrages complets qu'ils gâtent ou endommagent.

Art. 9. Les personnes qui fréquenteront la Bibliothèque ne pourront y lire et travailler qu'autour des tables destinées à cet usage, et jamais dans les embrasures des croisées.

Art. 10. Il leur est entredit de se promener, ou de causer de manière à troubler les autres lecteurs.

Art. 11. Aucun livre ne sera prêté au dehors sans une autorisation spéciale et écrite de M. le Maire; et il n'en sera jamais accordé pour les ouvrages souvent demandés, tels que ceux qui concernent l'Auvergne, non plus que pour les livres rares et précieux, et même les volumes appartenant à des collections qu'il serait difficile de compléter, dans le cas où elles viendraient à être dépareillées.

Art. 12. Les manuscrits ne sont confiés, même dans l'interieur de la salle, que sous une surveillance toute particulière; le lecteur pourra y prendre des notes, mais il lui est interdit de les copier sans une autorisation spéciale.

Art. 13. Il sera ouvert un registre des dons faits à la Bibliothèque; mention du donateur sera également inscrite, autant que possible, sur les objets donnés.

Art. 14. Le présent Règlement, après avoir reçu l'appro-

bation de M. le Préfet, sera imprimé et affiché partout où besoin sera, pour être exécuté dans toutes ses dispositions.

Fait en l'Hôtel-de-Ville, le 6 Août 1839.

Le Maire. *H. Conchon.*

Vu et approuvé par nous Préfet du Puy-de-Dome,
Clermond Ferrand, le 10 Août 1839.

Meinadier.

B.

TABLE SYSTÉMATIQUE.

Première partie. — Imprimés.

1re Classe.

RELIGION.

INTRODUCTION.

Religion en général; Existence de Dieu; Religion naturelle.

§. 1. RELIGION CHRETIENNE.

I. TRAITS GÉNÉRAUX ET ÉLÉMENTAIRES.

II. ECRITURE SAINTE.

1. Introduction.
2. Textes et Versions de la Bible.
3. Concordances de l'Ecriture Sainte.
4. Harmonie et Concorde.
5. Histoires abrégées et Figures de la Bible.
6. Interprètes et Commentateurs.
   a. Interprètes Juifs.
   b. Interprètes Chrétiens.
7. Livres Apocrytes.

III. LITURGIE.

IV. CONCILES ET SYNODES.

1. Traités généraux et Collections des Conciles.
2. Synodes, Ordonnances diocésaines.
3. Histoire das Conciles.

V. SS. PÊRES.

1. Introduction à l'étude des SS. Pères.

2. Collections des Ouvrages des SS. Pères.
3. Ouvrages des SS. Pères grecs.
4. Ouvrages des SS. Pères latins.
5. Fragments et Extraits.

VI. THÉOLOGIENS.

A. THÉOLOGIENS ORTHODOXES.

1. Théologie scholastique et dogmatique.
   Introduction et Dictionnaire.
   Traités généraux.
   Traités particuliers sur les Anges, la Grâce, les Sacrements &c.
2. Théologie morale.
   Introduction et Traités généraux.
   Traités particuliers.
3. Théologie parénétique ou Sermons.
4. Théologie ascétique.
5. Théologie polémique.
   a. Apologie de la Réligion chrétienne contre les Gentils et les Juifs.
   b. Incrédules, Sophistes et Réfutations.
   c. Protestantisme.
   d. Quiétisme.
   e. Jansénisme.
   f. Constitution civile du Clergé.

B. THÉOLOGIENS HÉTÉRODOXES.

VII. MELANGES RELIGIEUX, PHILOSOPHIQUES, LITTÉRAIRES ET POLITIQUES.

VIII. OPINIONS SINGULIÈRES.

IX. HISTOIRE DE LA RELIGION CHRÉTIENNE.

1. Introduction.
2. Histoire générale de l'Eglise chrétienne.
3. Histoire ecclésiastique de diverses contrées.
4. Histoire des Papes, des Cardinaux, des Conclaves; Puissance temporelle.
5. Histoire des hérésies.
6. Histoire des Inquisitions.
7. Histoire des Ordres religieux.
8. Histoire de divers ordres monastiques.
9. Vies des Martyrs, SS. etc.
10. Histoire des Lieux SS. et des Reliques.
11. Superstitions.

X. PHILOLOGIE SACRÉE.
XI. BIBLIOGRAPHIE ECCLÉSIASTIQUE.

§. 2. RELIGIONS DIVERSES.

1. Traités généraux.
2. Perses, Egyptiens, Chinois.
3. Grecs et Romains.
4. Gaulois et Germains.
5. Mahométisme.

HISTOIRE GÉNÉRALE DES RELIGIONS.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Anecdota graeca e mss. bibliothecis Vaticana, Angelica, Barberiniana, Vallicelliana, Medicea, Vindobonensi deprompta ed. et indices addidit *P. Matranga.* II Partes. gr. 8. Romae 1850. Monachii. n.n. 5 Thlr. 22½ Ngr.

Bericht, amtlicher, über die 25. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher u. Aerzte in Aachen im Septbr. 1847, hrsg. v. den Geschäftsführern derselben Dr. *J. P. J. Monheim* u. Dr. *M. H. Debey.* Mit 6 Steindrtaf. gr. 4. Aachen 1849. n. 4 Thlr.

——— über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus d. J. 1851. [Mit d. Umschlagstitel: Monatsbericht d. K. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.] 12 Hfte. gr. 8. Berlin. n. 20 Ngr.

Bibliotheca graeca curantibus *Frid. Jacobs* et *Val. Chr. Frid. Rost.* B. Scriptorum orationis pedestris vol. IV. sect. I. Et. s. t.: *Thucydidis* de bello Peloponnensiaco libri VIII. Ad optimor. libror. fidem editos explanavit *Ern. Frid. Poppo.* Vol. IV. Sect. I. gr. 8. Gothae. Subscr.-Pr. n. 18 Ngr.; Ladenpr. 27 Ngr.

Binterim, Dr. A. J., Hermann der Zweite Erzbischof v. Cöln aus authent. Urkunden dargestellt als Erzkanzler d. h. apostol. Stuhles u. als Cardinalpriester an der St. Johanneskirche vor dem latein. Thore. gr. 8. Düsseldorf. n. 8 Ngr.

Böckh, Aug., die Staatshaushaltung der Athener. 2. Ausg. (In 3 Bdn.) 1. Bd.: Buch I—IV. gr. 8. Berlin. 3 Thlr. 10 Ngr.

Braun Prof. Dr. Alex., Betrachtungen üb. die Erscheinung der Verjüngung in der Natur, insbesondere iu der Lebens- u. Bildungsgeschichte der Pflanze. Mit 3 illum. (Stein-) Taf. gr. 4. Leipzig. n. 3 Thlr.

Brugsch, Dr. Henr., Inscriptio Rosettana hieroglyphica vel interpretatio decreti Rosettani sacra lingua litterisque sacris veterum Aegyptiorum redactae partis. Accedunt glossarium Aegyptiaco-Coptico-Latinum atque IX tab. lith. textum hieroglyphicum atque signa phonetica scripturae hieroglyphicae exhibentes. gr. 4. Berolini. n. 3 Thlr.

Burmester, Carl, die evangelische Lehre v. der Rechtfertigung aus dem Glauben. Dargestellt u. begründet. gr. 8. Güstrow. 7½ Ngr.

Carrara, Prof. Dr. Franc., de' scavi di Salona nel. 1848. Memoria. Con 6 (lithochrom.) tavole estratta dal. 2. vol. delle memorie della classe filosofico-storica dell' imperiale accademia delle scienze. gr. Fol. Vienna 1850. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Diefenbach, Dr. Lor., Lexicon comparativum linguarum indogermanicarum. Vergleichendes Wörterbuch der german. Sprachen und ihrer sämtl. Stammverwandten, m. besond. Berücksicht. der roman., lithauisch-slav. u. kelt. Sprachen u. m. Zuziehung der finnischen Familie. 2. Bd. 2. Lfg. A. u. d. T.: Vergleichendes Wörterbuch der gothischen Sprache. 2. Bd. 2. Lfg. gr. 8. Frankfurt a. M. n. 5 Thlr.

Du Bois-Reymond, Emil, über thierische Bewegung. Rede gehalt. im Verein f. wissenschaftl. Vorträge am 22. Febr. 1851. gr. 8. Berlin. 6 Ngr.

Fischer, Herm. Alex., Bellerophon. Ein mythолog. Abhandlung. gr. 8. Leipzig. 15 Ngr.

Gerhard, Bernh., Versuch einer Monographie der Lycaenen als Beitrag zur Schmetterlingskunde m. Abbildgn. nach der Natur. 5. Hft. gr. 4. Hamburg. Leipzig. (à) n. 1 Thlr.

Grässe, Dr. Joh. Geo. Thdr., Lehrbuch einer allgemeinen Litterärgeschichte aller bekannten Völker der Welt, v. der ältesten bis auf die neueste Zeit. 3. Bd. 1. Abth. 2. Lfg. gr. 8. Leipzig. 1 Thlr.

Herbart's, Joh. Frdr., sämmtliche Werke. Hrsg. v. *G. Hartenstein.* 4. Bd. A. u. d. T.: Schriften zur Metaphysik. 2. Thl. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Hilgenfeld, Prof. Dr. Adf., die Göttingische Polemik gegen meine Forschungen, in sittl. u. in wissenschaftl. Hinsicht gewürdigt. gr. 8. Leipzig. 10 Ngr.

Juvenalis, D. Junii, staturarum libri V, ex recensione et cum commentariis *Ottonis Jahnii.* Vol. I. Et. s. t.: D. Junii Juvenalis saturarum libri V, cum scholiis veteribus. Recensuit et emendavit *Otto Jahn.* gr. 8. Berolini. 2 Thlr. 7½ Ngr.

Lexicon geographicum, e duobus codd. mss. arabice editum. Fasc. III., exhibentem literas DJIM—KHA, ed. Prof. Dr. *T. G. J. Juynboll.* gr. 8. Lugduni Batav. n.n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Liste des fautes d'impression et de traduction de l'édition française de la déscription du voyage dans l'intérieur du Nord de l'Amérique par le prince Maximilien de Wied. gr. 8. (Francfort s. M.) 6 Ngr.

Lowe, R. T., Déscription d'un nouveau genre de poisson de la famille des Murénoïdes, rapporté de Madère par S. A. imp. le duc. Max. de Leuchtenberg. Augmenté de remarques, ainsi que d'une planche exécuté avec soin, par Mr. Brandt. [Tiré des Mémoires des savants étrangers, T. VII.] Imp.-4. St.-Pétersbourg. Leipsic. n.n. 10 Ngr.

Lyell, Sir Charles, zweite Reise nach den Vereinigten Staaten v. Nordamerika. Deutsch nach der 2. Ausg. d. engl. Originals v. *Ernst Dieffenbach.* 2 Bde. Mit 14 in den Text eingedr. Holzschn. 8. Braunschweig. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Nibelunge Noth, der, u. die Klage. Nach der ältesten Ueberlieferung mit Bezeichnung des Unechten u. m. den Abweichungen der gemeinen Lesart hrsg. v. *Karl Lachmann.* 3. Ausg. Lex.-8. Berlin. 1 Thlr. 15 Ngr.

Pertz, G. H., das Leben d. Ministers Frhrn. vom Stein. 3. Bd.: 1812 bis 1814. gr. 8. Berlin. n. 3 Thlr. 10 Ngr.; in engl. Einb. n. 3 Thlr. 20 Ngr.

Rolle, Frdr., vergleichende Uebersicht der urweltlichen Organismen besonders nach ihrem inneren Zusammenhange m. denen der jetztlebenden Schöpfung dargestellt. gr. 8. Stuttgart. 22½ Ngr.

Stip, G. Ch. H., hymnologische Reisebriefe an e. Freund d. protestantischen Kirchenliedes. 1. Hft. gr. 8. Berlin. 24 Ngr.

Trachten des christlichen Mittelalters. Nach gleichzeit. Kunstdenkmalen hrsg. von *J. v. Hefner*. 3. Abth.: 16. Jahrh. 19. Lfg. Taf. 109—114. (in Kpfrst.) Imp.-4. Frankfurt a. M. (à) n. 15 Ngr. color. (à) n. 4 Thlr. 20 Ngr.

Anzeigen.

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten:

ULFILAS.

Veteris et Novi Testamenti versionis gothicae fragmenta quae supersunt, ad fidem codd. castigata, latinitate donata, adnotatione critica instructa cum glossario et grammatica linguae gothicae conjunctis curis ediderunt

H. C. de Gabelentz et Dr. *J. Loebe.*

Zwei Bände.

(Mit drei Steindrucktafeln.)

Gr. 4. 1836—46. Geh. Druckpapier 16 Thlr. Velinpapier 19 Thlr.

Die **zweite Abtheilnng des zweiten Bandes** enthält eine **Grammatik der gothischen Sprache** und wird zu dem Preise von 6 Thlr. auch einzeln erlassen.

Leipzig, im April 1851.

F. A. Brockhaus.

Ich besitze ein Exemplar von folgenden wichtigen Büchern, die ich zu den beibemerkten billigen Preisen verkaufe:

Voyage autour du monde, exécuté par ordre de Sa Majesté l'Empereur Nicolas Ier sur la corvette le Seniavine, dans les années 1826—1829 par Frederic Lutké. 3 Vol. gr. in 8°. et atlas de 54 pl. gr. in folio Thlr. 25 —

Album d'un voyage en Turquie fait par ordre de Sa Majesté l'Empereur Nicolas Ier en 1829 et 1830 par C. Sayger et A. Desarnod. 51 pl. en folio. (Lithogr. chez Engelmann & Comp.) Thlr. 10 —

Ein grosser Theil der Tafeln des letzteren wenig bekannten Buches besteht in Abbildungen aufgefundener archaeologischer Gegenstände.

Leipzig, April 1851. ***Leopold Voss.***

Auf meinem englischen Lager sind vorräthig und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Sedgwick, A., a discourse on the studies of the university of Cambridge. 5th. edition with additions and a preliminary dissertation. Cambridge, Joh. Deighton 1850. 8°. bound. 12 sh.

Correspondence of Sir Isaac *Newton* and Professor Cotes, including letters of other eminent men, now first published from the originals in the library of Trinity College, Cambridge; together with an appendix, containing other unplushed letters and papers by Newton; with notes synoptical view of the philosopher's life and a variety of details illustrative of his history, by J. Eddleston, M. A., Fellow of Trinity College, Cambridge. London, John. W. Parker. 1850. 8°. bound. 10 sh.

Donaldson, J. W., the theatre of the Greeks, a series of papers relating to the history and criticism of the Greek Drama. With an original introduction and notes. 6th. edition, revised and improved. London, Longmans & Comp. 1849. 8°. bound. 15 sh.

The Greek Testament, with a critically revised text, a digest of various readings; marginal references to verbal and idiomatic usage; prolegomena; and a critical and exegetical commentary. By *Henry Alford*. In two vol. Vol. I. containing the four gospels. London, F. & J. Rivington. 1849. 8°. bound. 24 sh.

Babington, Ch., the oration of Hyperides against Demosthenes, respecting the treasure of Harpalus. The fragments of the Greek text, now first edited from the Fac-simile of the Ms. discovered at Egyptian Thebes in 1847; with a preliminary dissertation and notes, and a Fac-simile of a portion of the Ms. London, J. W. Parker. 1850. 8. bound. 6 sh. 6 d.

Blunt, J. J., Four Sermons preached before the university of Cambridge, in November 1849. Cambridge, J. Deighton. 1850. 8. bound. 5 sh.

Goodwin, H., an elementary course of mathematics, designed principally for students of the university of Cambridge. 3d. edition. Cambridge, F. Deighton. 1849. 8°. bound. 18 s.

Hymers, J., A Treatise on plane and spherical trigonometry and on trigonometrical tables and logarithms, together with a selection of problems and their solutions. 3d. edition. Cambridge, J. Deighton. 1847. 8°. bound. 8 sh. 6 d.

Pell, M. B., Geometrical illustrations of the differential calculus. Cambridge, F. Deighton. 1850. 8°. bound. 2 sh. 6 d.

Leipzig. **T. O. Weigel.**

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Mai. № 9. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Reglement und Plan der Stadtbibliothek zu Clermont-Ferrand (Puy-de-Dome).

(Fortsetzung.)

B.

TABLE SYSTÉMATIQUE.

Première partie. — Imprimés.

2e Classe.

SCIENCES.

INTRODUCTION.

§. I. SCIENCES PHILOSOPHIQUES.

TRAITÉS GÉNÉRAUX.

Introduction.

1. Philosophes anciens.
2. Philosophes modernes.
3. Traités élémentaires.

LOGIQUE.

METAPHYSIQUE.

a. Traités généraux et élémentaires.
b. Théodicée et Psychologie.
c. Esthètique.

MORALE.

a. Introduction.
b. Moralistes anciens.
c. Moralistes modernes.
Traités généraux.
Traités particuliers.
d. Traités sur les Passions, les Vertus, les Vices etc.
e. Observations de moeurs.
f. Mélanges de philosophie morale.
g. Proverbes. Sentences, Apophthegmes, Pensées diverses.
h. Morale allégorique ou Apologue.

PHYSIOGNOMONIE.

§. II. SCIENCES SOCIALES.

Introduction.

I. PEDAGOGIE.
1. Théories, ouvrages destinés aux maîtres.
2. Ouvrages élémentaires destinés aux elèves.
3. Instruction des Sourds et Muets.
4. Instruction publique.

II. POLITIQUE.
Introduction.
1. Ecrits des Anciens.
2. De la société politique.
3. Systèmes de gouvernement. — Aphorismes politiques.
4. Du Prince.
5. Droits et Devoirs respectifs.
6. Traités particuliers relatifs aux Ambassadeurs, Ministres etc.

III. ADMINISTRATION.
Traités généraux.
Force publique, Armée, Marie militaire.
Police et Sûreté publique. Prisons.
Communes et departements.

IV. ÉCONOMIE POLITIQUE.
1. Traités généraux.
2. Traités particuliers.
Population.
Domaine. Finances, Impôts.
Numéraire. — Monnaie.

Pauperisme.
Commerce et Industrie.
Navigation intérieure. Chemins de fer.
Colonies. Esclavage.
Législation. Documents divers.

V. NOMOLOGIE.
Introduction.
Traités généraux sur le Droit et les Lois.
A. Droit de la nature et des gens.
Droit international.
B. Droit positif.
I. Droit des Hébreux.
II. Droit des Grecs.
III. Droit des Romains.
1. Introduction et Lexiques.
2. Droit romain, avant Justinien.
3. Droit de Justinien, Abbréviateurs et Commentateurs.
4. Droit romain après Justinien.
5. Histoire du Droit Romain.
IV. Droit des peuples barbares.
V. Droit canonique ou ecclésiastique.
1. Introduction.
2. Canons, Décrétales, Bulles.
3. Corps du droit canonique et Commentateurs généraux.
4. Droit public ecclésiastique.
Autorité, Discipline, Sacraments, Liturgies, etc.
Personnes ecclésiastiques, Papes, Evêques, Curés, etc.
Biens temporels.
Jurisdiction ecclésiastique.
Chancellerie romaine.
5. Droit ecclésiastique de France.
Traités généraux.
Pragmatiques — Sanctions, Concordats.
Régale, Indult, etc.
Appel comme d'abus.
Assemblées du Clergé.
Ouvrages concernant les Protestants.
6. Histoire du droit canonique.
VI. Droit Français.
Introduction et traités généraux.
A. Droit public.
1. Prérogative des rois de France.
2. Droits de la couronne de France sur différents états.
3. Gouvernement de l'Etat.
a. Traités généraux; Constitution avant 1789.
Etats généraux et Assemblées nationales.

b. Constitutions depuis 1789.
c. Traités historiques sur le gouvernement de la France.

B. Droit civil.
a. Droit ancien (avant 1789.)
1. Traités généraux et Dictionnaires.
2. Droit romain appliqué au droit français.
3. Ordonnances des rois de France, et Commentaires.
4. Coutumes.
5. Arrêts et decisions; Plaidoyers et Mémoires.
6. Traités sur toutes los matières de droit; Oeuvres des jurisconsultes.
7. Traités particuliers.
8. Procédure.
9. Jurisprudence féodale.
b. Droit moderne (depuis 1789).
Traités généraux et particuliers.

C. Droit criminel.
Traités divers.

D. Institutions judiciaires et Offices.
Offices, tribunaux, Magistrats, Ministère public.
Avocats.
Offices divers.

E. Histoire du droit français et des institutions judiciaires.
Procès célèbres.
Causes amusantes.

VII. Droit étranger.
Peuples divers.

*HISTOIRE GÉNÉRALE DU DROIT.

§. III. SCIENCES NATURELLES.

I. Physique.
Dictionnaires.
Traités généraux anciens et modernes.
Traités particuliers.
Météorologie.
Magnétisme, électricité, galvanisme.
Traités divers.

II. Chimie.
Traités généraux.
Chimie appliquée aux arts.

III. Histoire naturelle.
1. Dictionnaires et traités généraux.
2. Géologie.
Hydrologie.
Minéralogie et minéralurgie.

3. Botanique.
   Dictionnaires et traités élémentaires.
   Systèmes de botanique.
   Physique, physiologie, anatomie des plantes.
   Histoire générale des plantes.
   Plantes médicinales.
   Plantes diverses.
   Plantes de différents pays.
4. Zoologie.
5. Paleontologie.

*Mélanges de Phisique, chimie et historie naturelle.
**Histoire des sciences naturelles.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Aschenbrenner, Prof. Mich., über die Nothwendigkeit einer Reform d. christlichen Kirchenwesens u. üb. ihre der Vernunft entsprechendste Form. Ein irenischer Versuch. 8. Leipzig. 1 Thlr.

Aufrecht, (Dr.) S. Th., u. (Dr.) **A. Kirchhoff**, die umbrischen Sprachdenkmäler. Ein Versuch zur Deutung derselben. 4. Hft. hoch 4. Berlin. n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Bednar, Doc. M. Dr. Alois, die Krankheiten der Neugebornen u. Säuglinge vom klinischen u. pathologisch-anatom. Standpunkte bearb. 2. Thl. gr. 8. Wien. 1 Thlr. 6 Ngr.

Bertoloni, Ant., Flora italica. Tom. VII. Fasc. 5. gr. 8. Bononiae. geh. n. 27½ Ngr.

Boltz, Dr. Aug., über russische Literatur. Ein Vortrag gehalt. am 15. März 1851 im wissenschaftl. Verein. gr. 8. Berlin. n. 7½ Ngr.

Bianconi, (Prof.) J. Jos., de mari olim occupante planities et colles Italiae, Graeciae, Asiae minoris etc. et de aetate terreni quod geologi appellant marnes bleues dissertationes. gr. 4. Bononiae 1846 — 1850. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

——— Specimina zoologica Mosambicana quibus vel novae vel minus notae animalium species illustrantur. Fasc. 1 — 3. gr. 4. Ibid. 1850. n. 4 Thlr.

Bolzano, Dr. Bernard, drei philosophische Abhandlungen, welche auch v. Nichtphilosophen sehr wohl verstanden werden können, u. vier akadem. Reden v. allgemein menschl. Interesse. Aus seinem schriftl. Nachlasse. 8. Leipzig. n. 12 Ngr.

Brosset, Rapports sur un voyage archéologique dans la Géorgie et dans l'Arménie exécuté en 1847 — 48. 3. [dernière] Livr. Avec un Atlas de 11 planches lith. Lex.-8. St.-Pétersbourg. Leipzic. n. n. 2 Thlr. 7 Ngr.

Clemens, Dr. Frdr. Wilh., Untersuchungen über die Wirkung d. Aethers u. Chloroforms auf Menschen, Thiere u. Pflanzen. Inauguraldissertation, vorgelegt der medicin. Facultät der Universität Bern. gr. 4. Bern 1850. n. 24 Ngr.

Ehrlich, Carl, über die nordöstlichen Alpen. Ein Beitrag zur näheren Kenntniss d. Gebietes v. Oesterreich ob der Enns u. Salzburg in geognotisch-mineralogisch-montanist. Beziehung. gr. 8. Linz 1850. n. n. 15 Ngr.

Erdl, Prof. Dr. M. P., Beschreibung d. Skeletes des Gymnarchus niloticus nebst Vergleichung m. Skeleten formverwandter Fische. Mit 1 (lith.) Taf. [Abgedr. aus d. Abhandlungen d. II. Cl. d. k. Ad. d. Wiss. V. Bd. 1. Abth.] gr. 4. (München.) n. 20 Ngr.

Froriep, Rob., Atlas anatomicus partium corporis humani per strata dispositarum imagines in tabulis XXX ab Aug. Andorffo delineatas aerique incisas exhibens. Fasc. V.: Partes extremitatum inferiorum in VI tabulis cont. qu. Fol. Vimariae, Landes-Industrie-Comptoir. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Gugenheimer, Rabb.-Cand. Dr. Jos., die Religions-Philosophie des R. Abraham ben David ha-Levi nach dessen noch ungedr. Schrift „Emuna rama" in ihrem innern und histor. Zusammenhange entwikkelt. gr. 8. Augsburg 1850. 15 Ngr.

Lex Angliorum et Werinorum hoc est Thuringorum. Hrsg. v. *Johs. Merkel.* gr. 8. Berlin. n. 5 Ngr.

Opiz, P. M., Herbarium florae austriacae. XVIII — XXI. Hundert. Fol. Prag, (Kronberger.) Versiegelt. à n. 1 Thlr. 10 Ngr.

——— Herbarium florae pragensis. III. Hundert. Fol. Ebd. Versiegelt. (à) n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Ott, Landgerichtsarzt Dr. Frz. Andr., theoretisch-praktisches Handbuch der Palingenesitherapie. 1. Thl.: Grundlinien der Palingenesitherapie. gr. 8. München. 15 Ngr.

Petzholdt, Bibliothekar Dr. Jul., Zur Peter'schen Faustliteratur. Abgedr. aus dem Anzeiger f. Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft Jahrg. 1851. Hft. 1. u. 2. gr. 8. Halle. n. 4 Ngr.

Schöman, Prof. Dr. Xax., das malum coxae senile. Monographie. Mit 4 Lith. Taf. Fol. Jena. n. 2 Thlr.

Siebold, Dr. Ph. Fr. de, et Dr. **J. G. Zuccarini**, Florae japonicae familiae naturales, adjectis generum et specierum exemplis selectis. II Sectiones. [Abgedr. aus d. Abhandlungen d. II. Cl. d. k. Akad. d. Wiss. IV. Bd. 2. u. 3. Abth.] gr. 4. München. n. 1 Thlr. 26 Ngr.

——— Plantarum, quas in Japonia collegit Dr. Ph. Fr. de Siebold genera nova, notis characteristicis delineationibusque illustrata. Fasc. I. [Abgedr. aus d. Abhandlungen d. II. Cl. d. Ak. d. Wiss. III. Bd. 3. Abth.] gr. 4. Ebd. n. 27 Ngr.

Spitzer, Privatdoz. Sim., allgemeine Auflösung der Zahlen-Gleichungen m. einer u. mehreren Unbekannten. Fol. Wien. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Studien, indische. Beiträge f. die Kunde d. indischen Alterthums. Im Vereine m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Doc. Dr. Albr. Weber. 2. Bd. 1. Hft. gr. 8. Berlin. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Tacitus, Cornelius. Erklärt v. Dr. *Karl Nipperdey.* 1. Bd. Ab Eccessu divi Augusti I — VI. Mit den Varianten der Florentiner Handschrift. gr. 8. Leipzig. 20 Ngr.

Thilo, C. A., die Wissenschaftlichkeit der modernen speculativen Theologie in ihren Principien beleuchtet. gr. 8. Leipzig. 1 Thlr. 15 Ngr.

Uhlemann, Dr. Max. Adph., de veterum Aegyptiorum lingua et litteris sive de optima signa hieroglyphica explicandi via atque ratione. Accedunt indices et vocabularii hieroglyphici specimen. gr. 8. Lipsiae. n. 24 Ngr.

Valentin, Prof. Dr. G., Nachträge zur 2. Aufl. vom Lehrbuche der Physiologie des Menschen. Für Aerzte und Studirende. Die wichtigsten, während d. Druckes u. bis Ende 1850 veröffentlichten Thatsachen enthaltend. Mit in den Text eingedr. Holzschnitten. gr. 8. Braunschweig. n. 20 Ngr.

Verhandlungen der 11. Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten in Berlin vom 30. Septbr. bis 3. Octbr. 1850. gr. 4. Berlin 1850. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Wagner, Prof. Dr. A., Auseinandersetzung der specifischen Differenzen, durch welche sich die Hyaena brunnea v. der Hyaena striata u. crocuta in der Beschaffenheit d. Schädels u. Gebisses unterscheidet. gr. 4. München. n. 8 Ngr.

——— Beiträge zur Kenntniss der Säugethiere Amerika's. 3 Abthlgn. gr. 4. Ebendas. 3 Thlr. 5 Ngr.

——— urweltliche Säugethier-Ueberreste aus Griechenland, beschrieben. Mit 4 (lith.) Taf. (in gr. 4. u. Fol.) gr. 4. Ebd. n. 22½ Ngr.

——— die geographische Verbreitung der Säugethiere dargestellt. Mit (9 lith. u. illum.) Karten (in Fol.) 3 Abthlgn. gr. 4. Ebendaselbst. n. 4 Thlr.

Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete des Deutschen, Griechischen u. Lateinischen hrsg. v. Privatdoc. Dr. (*Sim.*) *Thdr. Aufrecht* u. Gymn.-Lehr. Dr. *Adalb. Kuhn*. 2. Heft. gr. 8. Berlin. n. 15 Ngr.

ENGLAND.

Acton (W.) — A Practical Treatise on Diseases of the Urinary and Generative Organs in both Sexes. Part 1, Non-specific Diseases. Part 2, Syphilis. By William Acton. 2d edition, 8vo. cloth 20s.

Aide-Memoire to the Military Sciences; framed from Contributions of Officers of the Different Services, and edited by a Committee of the Corps of Royal Engineers. 1851. Part 1, Vol. 3, royal 8vo. 16s.

Blakey (R.) — Historical Sketch of Logic, from the Earliest Times to the Present Days. By Robert Blakey. 8vo. cloth. 12s.

Booth (J. C.) — The Encyclopaedia of Chemistry, Practical and Theoretical, embracing its Application to the Arts, Metallurgy, Mineralogy, Geology, Medicine. &c. By James C. Booth, A.M.; assisted by Campbell Morfit. 2d edition, 8vo. (Philadelphia). 25s.

British Archaeological Association. A Report of the Proceedings at the Fifth General Meeting, held in the faithful City of Worcester, in the Month of August, 1848. Editet by Alfred J. Dunkin. 8vo. cloth, 21s; 4to. 31s. 6d.

Brown (J.) — A Defence of Revealed Religion; comprising a Vindication of the Miracles of the Old and New Testaments from the Attacks of Rationalists and Infidels. By Joseph Brown. Post 8vo. cloth, 7s. 6d.

Buckman (Prof.) — Illustrations of the Remains of Roman Art, in Cirencester, the Ancient Corinium. By Professor Buckman and C. H. Newmarch. 2d edition, 4to. (Cirencester), cloth, 25s.

Bury (B.) — Germania in 1850; its Courts, Camps, and People. By the Baroness Blaze De Bury. 2d editio, 2 vols. 8vo. cloth, 21s.
Burke (J. B.) — Dictionary of the Landed Gentry, 1851. 2 vols. royal 8vo. cloth, 42s.
Dublin University Calendar, 1851. Corrected to November 20. 1850. 12mo. (Dublin), cloth, 5s.
Frazer (W.) — Elements of Materia Medica; containing the Chemistry and Natural History of Drugs, etc. With the Preparations of the British Pharmacopoeias. By William Frazer. 8vo. cloth, 12s.
Gamble (H. J.) — Paul the Apostle; or, Sketches from his Life. By rhe Rev. Henry J. Gamble. 12mo. cloth, 5s.
Greg (W. R.) — The Greed of Christendom, its Formation and Superstructure. By Wm. Rathbone Greg. Demy 8vo. 10s. 6d.
Grote (T.) — History of Greece. By George Grote. 2d edition, Vols. 5 and 6, 8vo. cloth. 32s.
Hooker (J. D.) — The Rhododendrons of Sikkin-Himalaya, Part 2. By Dr. Joseph D. Hooker, F.R.S. Edited by Sir W. J. Hooker, F.R.S. Imp. folio, 10 couloured plates, 25s.
Hooker (W. J.) — The Victoria Regia. By Sir W. J. Hooker, F.R.S. Elephant folio. 31s. 6d.

Anzeigen.

In meinem Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die

Lustspiele des Aristophanes.

Uebersetzt und erläutert

von

Hieronimus Müller.

Drei Bände.

Gr. 8. 1843 — 46. Geh. 5 Thlr. 12 Ngr.

Inhalt: I. Einleitung über die Entstehung, Entwickelung und Eigenthümlichkeit des griechischen Dramas. Plutos. Die Wolken. Die Frösche. — II. Die Ritter. Der Frieden. Die Vögel. Lysistrate. — III. Die Acharner. Die Wespen. Die Thesmophorienfeier. Die Frauenvolksversammlung.

Leipzig, im April 1851.

F. A. Brockhaus.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Mai. № 10. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Reglement und Plan der Stadtbibliothek zu Clermont-Ferrand (Puy-de-Dome).

(Fortsetzung.)

B.

TABLE SYSTÉMATIQUE.

Première partie. — Imprimés.

2e Classe.

SCIENCES.

INTRODUCTION.

§. IV. SCIENCES MÉDICALES.

I. Médicine (proprement dite).
1. Lexiques et dictionnaires.
2. Médecins anciens.
Médecins grecs.

Médecins latins.
Médecins arabes.
3. Médecins modernes.
Traités généraux.
a. Hygiène; Cosmétique.
Hygiène publique.
b. Anatomie.
c. Physiologie.
Traités généraux.
Génésilogie.
Phénomènes physiologiques divers; Somnambulisme; Magnétisme animal etc.
Phrénologie.
d. Nosologie; Observations médicales, Séméïologie.
e. Therapeutique; Médicine pratique.
Traités généraux.
Maladies épidémiques.
Maladies aiguës, putrides, chroniques, etc.
Maladies nerveuses, morales; Rage.
Maladies spéciales à certaines parties du corps.
Maladies vénériennes.
Maladies des femmes et des enfants.
Soins généraux et secours dans certaines accidents.
Systèmes et remèdes particuliers; Hosmoeopathie; Spagirie.
f. Médecine légale.
g. Critique, mélanges et journaux.
II. Chirurgie.
1. Traités généraux.
2. Traités particuliers.
3. Mélanges.
III. Pharmacologie.
1. Matière médicale; Venins et poisons; Antidotes; remèdes secrets.
2. Pharmacie.
*BIBLIOGRAPHIE ET HISTOIRE DE LA MÉDECINE.
**MÉDECINE VÉTÉRINAIRE.

§. V. SCIENCES MATHÉMATIQUES.

Introduction.
A. Mathématiciens anciens.
B. Mathématiciens modernes.
1. Traités généraux.
2. Traités particuliers.
a. Arithmologie.
b. Arithmétique.
c. Algèbre élémentaire et infinitésimale.

d. Logarithmes.
e. Géométrie, Trigonométrie, Sections coniques.
f. Géometrie pratique.

G. Mathématiques appliquées.

1. Mécanique.
   Statistique et Dynamique.
   Hydrostatique et Hydrodynamique.
   Hydraulique.
   Recueils de machines.
2. Optique et perspective.
3. Acoustique.
4. Astronomie.
   Astronomes anciens.
   Traités élémentaires et généraux.
   Systèmes du monde, Physique et mécanique célestes.
   Traités sur le soleil, les planètes, les comètes etc.
   Observations astronomiques.
   Tables astronomiques et Ephémérides.
   Sphère et Instruments d'astronomie.
   Atlas céleste.
   Calendrier.
   Gnomonique.
   Histoire de l'Astronomie.
5. Métrologie.
6. Instruments de mathématiques.
7. Génie civil, Ponts et Chaussées.
8. Génie militaire, Artillerie.
9. Marine.
10. Calcul des Probabilités.
11. Jeux de hasard et de combinaison.
12. Récréations physiques et mathématiques.

*Histoire des Mathématiques.

§. VI. SCIENCES DITES OCCULTES.

1. Traités généraux.
2. Cabale et Magie.
3. Apparition des esprits; Démonologie, Sortilèges.
4. Divination.
5. Astrologie et prédictions.
6. Alchimie.

3e Classe.

ARTS.

§. I. Agriculture.

1. Auteurs anciens.
2. Auteurs modernes.
   a. Traités généraux.
   b. Traités spéciaux.
   c. Aménagement des forêts, Exploitation des bois.
   d. Haras, Troupeaux, Abeilles etc.
   e. Horticulture.
   f. Économie rurale et domestique.
   g. Mélanges et Journaux.
   h. Histoire et Bibliographie.

§. II. ART CULINAIRE, OFFICE.

§. III. ARTS DIVERS.

* Histoire des arts divers.

§. IV. ART MILITAIRE.

1. Introduction.
2. Ouvrages des anciens.
3. Ouvrages des modernes.
4. Traités généraux et divers.

§. V. ARTS GYMNASTIQUES.

§. VI. ARTS MNÉMOPHÉLIQUES.

1. Mnemotechnie.
2. Ecriture.
   Paléographie et Diplomatique.
   Tachygraphie.
   Stéganographie.
   Pasigraphie.
3. Typographie.

§. VII. Beaux-Arts.

Introduction.

1. Dictionnaires; Traités généraux, ou relatifs à plusieurs parties des Beaux-Arts.
2. Dessin.
3. Peinture.
4. Recueil d'estampes et dessins divers; Catalogues et notices.
5. Sculpture.
6. Architecture.
7. Musique.
8. Histoire générale de beaux-Arts, Mélanges.

4e Classe.

BELLES LETTRES.

Introduction.

§. I. LINGUISTIQUE.

1. Traités généraux; Origine et formation des langues; Grammaire générale.
2. Langues comparées; Dictionnaires polyglottes.
3. Langues orientales.
4. Langue hebraïque, syriaque, copte, arabe.
5. Langue grecque.
   Traités généraux et grammaires.
   Lexiques.
6. Langue latine.
   Traités généraux et grammaires.
   Lexiques.
7. Langue française.
   Traités généraux, Grammaires.
   Lexiques.
8. Dialectes et Patois.
9. Langue italienne.
   Grammaires et dictionnaires.
10. Langue espagnole.
    Grammaires et dictionnaires.
11. Langue allemande.
    Grammaires et Dictionnaires.
12. Langue angloise, et Langue russe.
    Grammaires et Dictionnaires.
13. Langues d'Amérique.

§. II. POÉSIE.

Introduction.

A. Poésie orientale.
B. Poésie grecque.
C. Poésie latine.
   1. Poètes latins anciens.
   2. Poètes latins modernes.
      Français de nation.
      Italiens et Espagnols,
      Allemands, Flamands, Anglais, etc.
D. Poésie française.
   1. Poètes du moyen-âge.
   2. Poètes modernes.
      1. Oeuvres complètes et oeuvres mêlées.
      2. Poésie épique.
      3. Poésie dramatique.
         Académie royale de musique, Opéra.

Recueil de pièces et pièces détachées.
Critique et histoire du théâtre.

4. Poésie didactique et descriptive.
5. Poésie élégiaque.
6. Fables, Contes, Idylles.
7. Poëmes divers.
8. Chansons et Cantiques.
9. Poésie burlesque.
10. Recueils et extraits.
11. Poëmes en patois.

E. Poésie italienne, Espagnole, Anglaise, etc.

III. POÉTIQUE.

1. Traités généraux.
2. Traités particuliers.
3. Versification grecque et latine.
4. Versification française.
5. Poétique espagnole.

IV. ELOQUENCE.

1. Introduction.
2. Orateurs grecs.
3. Orateurs latins anciens.
4. Orateurs latins modernes.
5. Orateurs français.
   a. Eloquence sacrée.
   b. Eloquence politique.
   c. Eloquence judiciaire.
   d. Eloquence académique.
6. Recueils de discours sur divers sujets.

V. RHÉTORIQUE.

1. Rhéteurs grecs.
2. Rhéteurs latins, anciens et modernes.
3. Rhéteurs français.

* Histoire de l'éloquence.

VI. Epistolaires.

1. Epistolaires grecs.
2. Epistolaires latins, anciens et modernes.
3. Epistolaires français.
4. Epistolaires italiens, espagnols, anglais, etc.
5. Art épistolaire.

(Beschluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Archiv für Anatomie, Physiologie u. wissenschaftl. Medicin, hrsg. v. Prof. Dr. *Johs. Müller*. Jahrg. 1851. 6 Hfte. gr. 8. Berlin. n. 6 Thlr.

Arnold, Dr. Frdr. Chrn. v., über Beschränkung der Defiorations- u. Alimentations- dann der Injurienklagen. gr. 8. Erlangen. n. 8 Ngr.

Best's, W. M., Grundzüge d. englischen Beweisrechts, bearb. u. m. Anmerkgn. u. Beilagen üb. den engl. Prozess hrsg. v. Dr. *Heinr. Marquardsen.* Mit e. Einleitg. üb. die Bedeutung der engl. Beweislehre v. *Mittermaier.* gr. 8. Heidelberg. 2 Thlr. 10 Ngr.

Brackenhoeft, Dr. T., die Grundlagen d. gemeinen deutschen Rechts. 1. Lfg. Enthaltend die allgem. Grundtagen u. die geschichtl. Grundlagen der ältern Zeit. gr. 8. Würzburg. n. 22 Ngr,

Brugsch, Dr. Heinr., Sammlung demotisch-griechischer Eigennamen ägyptischer Privatleute aus Inschriften u. Papyrusrollen zusammengestellt. gr. 8. Berlin. n. 1 Tblr. 20 Ngr.

Catechismus ex decreto concilii Tridentini ad parochos Pii V. P. M. jussu editus. Ad editionem Romae a. d. MDLXVI. publici juris factam accuratissime expressus. Editio ster. III. 8. Lipsiae. 22½ Ngr.

Chelius, Prof. Dr. Max. Jos., Handbuch der Chirurgie zum Gebrauche bei seinen Vorlesungen. 2 Bde, in 4 Abthlgn. 7. verm. u. verb. Orig.-Aufl. gr. 8. Heidelberg. n. 8 Thlr.

Costume du moyen âge chrétien. D'après des monumens contemporains publié par *J. de Hefner.* I. Division: Du temps le plus ancien jusqu'à la fin du 13 siècle. 13. Livr. Imp.-4. Francfort s. M. n. 16 Ngr.; color. n. 5 Thlr. 10 Ngr.

——— Le même. II. Division: 14. u. 15. Siècles. 22 Livr. Imp.-4. Le même. n. 16 Ngr.; color. n. 5 Thlr. 10 Ngr.

——— le même. III. Division: 16. Siècle. 18. et 19. Livr. Imp.-4. Le même. à n. 16 Ngr.; color. à n. 5 Thlr. 10 Ngr.

Herrmann, Dr. Jul., über Andreas Gryphius. Ein literar-histor. Versuch. [Programm der städtischen Realschule zu Leipzig]. gr. 8. Leipzig. n. 5 Ngr.

Jörg, Dr. Ed., Darstellung des nachtheiligen Einflusses des Tropenklima's auf Bewohner gemässigter Zonen u. d. Verlaufes u. der Behandlung der Tropenkrankheiten: des gelben Fiebers u. der asiat. Cholera, in 2 Abthlgn. gr. 8. Leipzig. n. 3 Thlr. 10 Ngr.

Ledebour, Dr. C. F. v., über Pugionium cornutum. Gaertn. Mit 1 lith. Taf. (Abgedr. aus d. Abhandlungen d. II. Cl. d. k. Ak. d. Wiss. IV. Bd. Abth. 3.) gr. 4. (München.) 7½ Ngr.

Lotos. Red.: Dr. *Frdr.* Graf *v. Berchthold.* 1. Jahrg. 1851. 21 Nrn. (à ½—1 B.) Prag. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. VII. Bd. 3. Hft.: Bilder u. Schriftzüge in den irischen Manuscripten der schweizer. Bibliotheken gesammelt u. m. Bemerkgn. hrsg. v. Dr. *Ferd. Keller.* gr. 4. Zürich. n. 1 Thlr. 25 Ngr.

——— dieselben. VIII. Bd. 1. Hft.: Geschichte der Abtei Zürich. gr. 4. Ebd. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Müffling, Frdr. Carl Ferd. Frhr. v., [sonst Weiss genannt.] Aus meinem Leben. 2 Thle. in 1 Bd. gr. 8. Berlin. 2 Thlr. 7½ Ngr.

Nachrichten, neueste, aus China. Hrsg. v. der Direction der Chinesischen Stiftung. (1.) Jahrg. April 1851—März 1852. 12 Nrn. (B.) gr. 8. Cassel. n. 12 Ngr.

Osterloh, Prof. Dr. Rob., der ordentliche bürgerliche Process nach Königl. Sächsischem Rechte systematisch dargestellt. 3. sehr verm. u. verb. Aufl. 2 Bde. gr. 8. Leipzig. n. 4 Thlr. 20 Ngr.

Schulz, Dr. Heinr. Wilh., die Amazonen-Vase v. Ruvo erklärt u. in kunsthistor. Beziehung betrachtet. gr. Fol. Leipzig. n. 6 Thlr. 20 Ngr.

Seidel, Ph. L., Note üb. eine Eigenschaft der Reihen, welche discontinuirliche Functionen darstellen. Abgedr. aus d. Abhandlungen d. II. Cl. d. k. Ak. d. Wiss. *VI* Bd. 2. Abth.) gr. 4. (München.) 6 Ngr.

Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preuss. Rheinlande u. Westphalens. 7. Jahrg. Mit 7 (lith.) Taf. Abbildgn. Unter Mitwirkg. der Herren M. Bach, H. v. Dechen, A. Förster etc. Hrsg. v. Prof. Dr. *Budge*. gr. 8. Bonn. 1 Thlr. 15 Ngr.

Zeitschrift des deutschen Chirurgen-Vereins f. Medicin, Chirurgie u. Geburtshülfe, unter Mitwirkg. der Vereins-Mitglieder hrsg. v. Dr. *A. W. Varges*. 5. Bd. 6 Hfte. gr. 8. Magdeburg. n. 2 Thlr. 10 Ngr.

——— für Erfahrungsheilkunst, hrsg. v. Dr. *A. Bernhardi*. 4. Bd. 1. Hft. gr. 8. Berlin. n. 28 Ngr.

Anzeigen.

Theologischer, Philosophischer und Orientalischer Antiquar-Catalog.

Stuttgart. So eben erschien und ist von uns so wie von allen Buchhandlungen gratis zu beziehen:

Bibliotheca theologica
et
philosophica.

Verzeichniss einer über 14,000 Bde. umfassenden Sammlung von Werken aus dem Gebiete der

Theologie, Philosophie
und der
orientalischen Literatur,

welche zu den beigesetzten billigen Preisen auf dem antiquarischen Lager der Unterzeichneten vorräthig sind.

Wir erlauben uns die Herren Bibliothekare auf diesen Catalog, der sich durch Reichhaltigkeit an guten und seltenen — grösseren wie kleineren — Werken auszeichnet, besonders aufmerksam zu machen.

Adolph Liesching et Comp.
Buch- u. Antiquar-Handlung in Stuttgart.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juni. № 11. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Reglement und Plan der Stadtbibliothek zu Clermont-Ferrand (Puy-de-Dome).

(Beschluss.)

B.

TABLE SYSTÉMATIQUE.

Première partie. — Imprimés.

4e Classe.

BELLES LETTRES.

VII. DIALOGUES.

VIII. FACÉTIES.

IX. ROMANS.

1. Introduction.

2. Romans grecs.
3. Romans latins.
4. Romans français.
5. Romans et contes orientaux ou imités des orientaux.
6. Romans espagnols, traduits ou imités de l'espagnol.
7. Romans italiens, traduits ou imités de l'italien.
8. Romans anglais, traduits ou imités de l'anglais.
9. Romans allemands, traduits ou imités de l'allemand.

X. EMBLÊMES ET SYMBOLES.

XI. PHILOLOGIE.

1. Traités généraux.
2. Erudition.
3. Critique.
4. Polémique et Satires littéraires.
5. Pensées détachées, Mélanges et extraits littéraires.

XII. HISTOIRE LITTÉRAIRE.

1. Histoire générale des littératures.
2. Histoire des hommes de lettres et de lenrs ouvrages.

---

5 e Classe.

HISTOIRE.

Introduction.

Traités sur la manière d'écrire et d'étudier l'histoire; Atlas historiques.

I. GÉOGRAPHIE.

1. Introduction; Dictionnaires.
2. Géographie ancienne.
   Traités divers; Atlas.
3. Géographie moderne.
   Traités élémentaires.
   Traités scientifiques; Cosmographie.
   Atlas généraux.
4. Voyages.
   a. Collections de voyages.
   b. Voyages autour du monde.
   c. Voyages en plusieurs parties du monde.
   d. Voyages en plusieurs parties de l'Europe.
   e. Voyages en Asie; Mers et terres australes.
   f. Voyages en Afrique.
   g. Voyages en Amérique.

II. CHRONOLOGIE.

1. Systemes et traités de chronologie.
2. Chronologie historique, ou histoire réduite en tables.

III. HISTOIRE UNIVERSELLE (ancienne et moderne).

1. Introduction.
2. Traités divers.

IV. HISTOIRE ANCIENNE.

1. Histoire de l'origine des nations.
2. Histoire de plusieurs peuples anciens.
3. Histoire des Juifs.
4. Histoire de la Grèce.
   Auteurs anciens.
   Auteurs modernes.
5. Histoire romaine.
   Auteurs anciens.
   Auteurs modernes.

V. HISTOIRE BYZANTINE, OU DU BAS-EMPIRE.

VI. HISTOIRE MODERNE.

* EUROPE.

Histoire générale de l'Europe moderne.

I. FRANCE.

Géographie ancienne et moderne; Statistique.
Cartes, Atlas, itinéraires, voyages.
Histoire des Celtes et des Gaulois.
Histoire des Francs et des Français.
Introduction.
Collection d'ouvrages relatifs à l'histoire de France.
Traités généraux et étendus.
Traités généraux et abrégés, ouvrages élément.
Ouvrages relatifs à certaines époques.
a. Traités sur l'origine de Francs ou Français.
b. Histoire de France sous les deux premières races.
c. Troisième race.
   1. De Hugues-Capet à Philippe de Valois.
   2. De Philippe VI. à François I.
   3. De François I. à la fin du regne de Henri IV.
   4. Sous Louis XIII.
   5. Sous Louis XIV.
   6. Sous Louis XV. et XVI.
   7. Révolution de 1789, Empire, Restauration.
   8. Révolution de 1830.
Histoire des Connestables, Ministres d'Etat etc.

Traités historiques sur le gouvernement de la France.
Cérémoniel, Moeurs et Usages de la nation.
Antiquités nationales.
Mélanges.
Histoire particulière des provinces et des villes de France.

1. Ile de France, Orléannais, Picardie.
2. Berri.
3. Normandie.
4. Languedoc.
5. Champagne, Lyonnais.
6. Dauphiné.
7. Limousin, Poitou, Saintonge.
8. Guyenne.
9. Bourgogne, Maine et Provence.
10. Forez, Bourbonnais.
11. Auvergne.

§. I. Ouvrages concernant toute la province.

Histoire naturelle.
Topographie, Statistique, Notions générales.
Agriculture.
Administration.
Histoire, Documents historiques, et Biographie générale.
Mélanges.

§. II. Ouvrages concernant le département du Puy-de Dôme.

Topographie, Statistique, Voyages.
État physique, Histoire naturelle, Climat, etc.
Réligion, Organisation ecclésiastique, Saints et Saintes.
Administration générale.
Agriculture.
Industrie et Commerce.
Navigation intérieure, Ponts-et-chaussées.
Documents historiques, Antiquités.
Clermont.
Lieux divers; Royat, Rivm, etc.
Biographie.
Mélanges.

§. III. Ouvrages concernant le département du Cantal.

§. IV. Ouvrages concernant le département de la Haute-Loire.

12. Bretagne.
13. Alsace, Artois et Flandre, Nivernais, Franche-Comté.
14. Principauté d'Orange, Lorraine.
15. Corse.

Bibliographie de l'histoire de France.

II. ESPAGNE ET PORTUGAL.

III. ITALIE.

a. Géographie, Voyages.
b. Histoire générale.
c. Savoie, Piémont, Gênes, etc.
d. Milan, Mantoue, etc.
e. Toscane.
f. Venise.
g. États de l'Eglise.
h. Naples et Sicile.

IV. SUISSE.
V. ALLEMAGNE.
VI. BELGIQUE ET HOLLANDE.
VII. ANGLETERRE ET ÉCOSSE.
VIII. PEUPLES SEPTENTRIONAUX.
IX. TURQUIE ET GRÈCE.

* * ASIE.

Mélanges d'histoire d'Asie et d'Amérique.

* * * AFRIQUE.

* * * * AMERIQUE.

VII. ARCHÉOLOGIE.

Antiquités de plusieurs peuples; Egyptiennes et Grécques.
Antiquités romaines.
Médailles.
Inscriptions et Antiquités diverses.

VIII. HISTOIRE DE LA CHEVALERIE ET DE LA NOBLESSE.
IX. HISTOIRE ET MEMOIRES DES SOCIÉTÉS SAVANTES; UNIVERSITÉS, etc.
X. HISTOIRE DES SOCIÉTÉS SECRÈTES.
XI. BIOGRAPHIE.

1. Auteurs anciens.
2. Dictionnaires biographiques, recueil des vies et éloges de plusieurs personnes.
3. Vies détachées.
4. Autobiographie.

---

6 e Classe.

POLYGRAPHES.

1. Encyclopédies; Collections; Oeuvres complètes; Mélanges.
2. Polygraphes grecs.
3. Polygraphes latins, anciens et modernes.
4. Polygraphes français.

5. Polygraphes étrangers.
6. Extraits; Mélanges et Recueils de pièces.

Appendice général.

BIBLIOGRAPHIE.

1. Traités généraux.
2. Bibliographie critique et périodique.
3. Catalogues de manuscrits.
4. Catalogues de Bibliothèques publiques et particulières.
5. Bibliothéconomie.

Seconde partie.

Manuscrits.

I. RELIGION.
   1. Bibles et Commentaires.
   2. Homélies et Sermons.
   3. Liturgie; Lectionnaires.
   4. Théologié scholastique et ascétique.
   5. Histoire ecclésiastique.

II. SCIENCES ET ARTS.
   1. Philosophie.
   2. Droit.
   3. Sciences diverses et Arts.

III. BELLES-LETTRES.

IV. HISTOIRE.

V. OUVRAGES CONCERNANT L'AUVERGNE.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Angelstein, Dr. Karl, Handbuch der Chirurgie. (In 3 Bdn.) 1. Bd. Lex.-8. Erlangen. n. 3 Thlr. 15 Ngr.

Ankershofen, Glieb. Frhr. v., Handbuch der Geschichte des Herzogth. Kärnten bis zur Vereinigung m. den österreich. Fürstenthümern. 2. Bd. A. u. d. T.: Handbuch der Geschichte des Herzogth. Kärnten, im Mittelalter bis zur Vereinigung m. den österreich. Fürstenthümern. 1. Bd. 1. Hft. gr. 8. Klagenfurt. 12 Ngr.

Bauer, Bruno, Kritik der Evangelien u. Geschichte ihres Ursprungs. 17. u. 18. Lfg. 8. Berlin. à n. 6 Ngr.

Beiträge zu den theologischen Wissenschaften in Verbindung m. der theolog. Gesellschaft zu Strassburg hrsg. v. Dr. *Ed. Reuss* u. Dr. *Ed. Cunitz*. 1. Bdchn. 2. (Titel-) Ausg. gr. 8. Jena (1847) 1 Thlr. 7½ Ngr.

——— dieselben. 2. Bdchn. gr. 8. Ebd. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Beobachtungen üb. den Cretinismus. Eine Zeitschrift in Verbindg. m. mehreren Aerzten u. Vorstehern v. Heilanstalten f. schwachsinnige Kinder hrsg. v. Dr. *Karl Rösch*. 2. Hft. gr. 4. Tübingen. n. 1 Thlr.

Cotta, Prof. Bernh., der innere Bau der Gebirge. Mit 25 (eingedr.) Holzschn. gr 8. Freiberg. n. 20 Ngr.

Dozy, Dr. R. P. A., Catalogus codicum orientalium bibliothecae academiae Lugduno Batavae. Vol. I. gr. 8. Lugduni Bat n. 3 Thlr. 2½ Ngr.

Dräseke, Dr. Joh. Heinr. Bernh., nachgelassene Schriften. Hrsg. v. *Thdr. Heinr. Tim. Dräseke*. 2. Bd. 2. Abth. A. u. d. T.: Predigten üb. den Brief des Jacobus. 2. Abth. gr. 8. Magdeburg. 22½ Ngr.

Eisenstein, Dr. G., Tabelle der reducirten positiven ternären quadratischen Formen nebst den Resultaten neuer Forschungen üb. diese Formen in besond. Rücksicht auf ihre tabellar. Berechnung. gr. 4. Berlin. 22½ Ngr.

Encyklopädie der medicinischen Wissenschaften. Methodisch bearb. v. e. Vereine v. Aerzten unter Redaction des Dr. *A. Moser*. V. Abth. A. u. d. T.: Handbuch der physiolog. u. patholog. Chemie, nach den neuesten Quellen bearb. v. Dr. *A. Moser* u. Dr. *J. C. Strahl*. gr. 12. Leipzig. n. 3 Thlr. 18 Ngr.

Harless, Dr. E., die Muskelirritabilität. (Abgedr. aus d. Abhandlungen d. II. Cl. d. k. Ak. d. Wiss. V. Bd. 2. Abth.) gr. 4. München. n. 10 Ngr.

Herrich-Schäffer, Dr. G. A. W., systematische Bearbeitung der Schmetterlinge v. Europa als Text, Revision u. Supplement zu J. Hübner's Sammlung europäischer Schmetterlinge. 46—48. Hft. gr. 4. Regensburg. à n. n. 3 Thlr. 5 Ngr.

Hess, A., über Leuchtthürme. Nach engl., französ. u. deutschen Quellen bearb. [Abgedr. aus d. 29. u. 30. Bd. v. Crelle „Journal f. die Baukunst."] Mit 4 (lith.) Figurentaf. gr. 4. Berlin. 1 Thlr. 20 Ngr.

Holzschnitte berühmter Meister. Eine Auswahl v. schönen, characterist. u. seltenen Original-Formschnitten od. Blättern, welche v. den Erfindern, Malern u. Zeichnern eigenhändig geschnitten worden sind. In treuen Copien v. bewährten Künstlern unserer Zeit u. als Bildwerk zur Geschichte der Holzschneidekunst hrsg. v. *Rud. Weigel*. II. u. III. Fol. Leipzig. à n. 3 Thlr.

Joannovics, Eug., Grammatica linguae ecclesiastico-slavicae. gr. 8. Viennae. 2 Thlr. 24 Ngr.

Junghuhn, Fr., Plantae Junghuhnianae. Enumeratio plantarum, quas, in insulis Java et Sumatra, detexit. Fasc. I. gr. 8. Lugduni Bat. n. n. 25 Ngr.

Kiwisch Ritter **v. Rotterau,** Prof. Dr. Frz. A., die Geburtskunde m. Einschluss der Lehre v. den übrigen Fortpflanzungsvorgängen im weibl. Organismus. 1. Abth.: Physiologie u. Diätetik. Lex.-8. Erlangen. n. 3 Thlr.

——— Atlas hierzu. 1. Abth: Physiologie u. Diätetik. Fol. Ebd. n. 1 Thlr. 22 Ngr.

Klüber, Joh. Ludw., europäisches Völkerrecht. 2. Aufl. Sorgsam revidirt, commentirt u. ergänzt v. Prof. Dr. *Carl Ed. Morstadt*. gr. 8. Schaffhausen. 2 Thlr.

Lamont, (Dr. J.), Bestimmung der Horizontal-Intensität des Erdmagnetismus nach absolutem Maase. (Abgedr. aus d. Abhandlungen d. II. Cl. d. k. Ak. d. Wiss. III. Bd. 3. Abth.) gr. 4. (München.) n. 20 Ngr.

Lehmann, (Prof. Dr. Joh. Geo.) Chrn., novarum et minus cognitarum stirpium pugillus IX. addita nova recensione nec non enumeratione specierum omnium generis Potentillarum earumque synonymia locupletissima. gr. 4. Hamburgi. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Mémoires de l'académie impériale de sciences de St.-Pétersbourg. VI. Série. Sciences mathématiques, physiques et naturelles. Tome VI. 1. Partie: Sciences mathématiques et physiques. Tome IV. Livr. 3. et 4. gr. 4. St.-Pétersbourg 1850. Leipsic. pro Tome VI. n.n. 6 Thlr. 22½ Ngr.

Mercklin, Ludw., die Talos-Sage u. das Sardonische Lachen. Ein Beitrag zur Geschichte griech. Sage u. Kunst. [Aus den Mémoires des savants étrangers, tome VII abgedr.] Mit 2 lith. Taf. Imp.-4. St. Petersburg. Leipzig. n. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Nickes, Dr. I. P., de Aristotelis politicorum libris. gr. 8. Bonnae. n. 25 Ngr.

Nitzsch, Prof. Dr. K(arl) I(mm.), praktische Theologie. 2. Bd. 2. Buch: Das kirchl. Verfahren od. die Kunstlehren. 2. Abth.: Der evangel. Gottesdienst. gr. 8. Bonn. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Peternader, Ant., Tirols Landes-Vertheidigung od. bisher grösstentheils noch unbekannte Biografien, Skizzen u. Anekdoten merkwürdiger Tiroler Landesvertheidiger nebst dabei stattgefundenen Kämpfen, Kriegsberathungen, Reden etc. 2. u. 3. Thl. gr. 8. Innsbruck 1849. 50. n. 1 Thlr. 22 Ngr.

Platon's sämmtliche Werke. Uebers. v. *Hieron. Müller*, m. Einleitungen begleitet v. *Karl Steinhart.* 2. Bd. gr. 8. Leipzig, (à) n. 3 Thlr.

Plauti, T. Macci, comoediae. Ex recensione et cum apparatu critico *Frid. Ritschelii.* Accedunt prolegomena de rationibus criticis grammaticis prosodiacis metricis emendationis Plautinae. Tom. II. Stichum, Pseudulum, Menaechmos, Mostellariam complectens. Pars 3.: Menaechmi. gr. 8. Bonnae. (à) n. 1 Thlr.

Plini Secnndi, C., naturalis historiae libri XXXVII. Recensuit et commentariis criticis indicibusque instruxit *Jul. Sillig.* Vol. I. gr. 8. Hamburgi et Gothae. Subscr.-Pr. n. 3 Thlr.

Quintilliani, M. Fabii, institutionis oratoriae liber X. Erklärt v. *E. Bonnell.* gr. 8. Leipzig. 6 Ngr.

Reichenbach, (Prof. Dr. H. G.) Ludw., Iconographia botanica. Cent. XXIII. Icones florae germanicae. Cent. XIII. Decas 7—10. gr. 4. Lipsiae. à n. 25 Ngr.; color. à n. 1 Thlr 15 Ngr.

Rosshirt, Prof. Dr. Joh. Eng., Lehrbuch der Geburtshilfe. 3. Lfg.: Technik od. Beschreibung der geburtshilfl. Operationen. Mit 1 lith. Taf. Lex.-8. Erlangen. (à) 1 Thlr. 7½ Ngr.

Anzeigen.

Die Unterzeichneten besitzen und offeriren:

„Drakenborch's Original-Handexemplar seiner Ausgabe des Livius, 7 Vol. Amsterdam et Utrecht 1743. 4.“

mit vielen schriftlichen Randglossen und Zusätzen von Drakenborchs eigener Hand, in einem unbeschnittenen cartonnirten Exemplaren, und geben auf gefällige Anfragen weitere Auskunft. — Es dürfte die Acquisition dieses Unicums mancher Bibliothek erwünscht sein.

A. Liesching u. Comp.
Buch- u. Antiquar-Handlung in Stuttgart.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. Juni. № 12. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Plan der Bibliothek des Grand-Conseil zu Paris.*)

THEOLOGIE.

ECRITURE SAINTE.

Textes et Versions de l'Ecriture Sainte.
Livres séparés de l'Ecriture Sainte.

INTERPRETES DE L'ECRITURE SAINTE.

LITURGIES.

Traités Liturgiques.
Liturgies de l'Eglise Grecque, de l'Eglise Latine.

CONCILES.

Traités touchant les Conciles.
Conciles Généraux.
Collections des Conciles.
Histoire des Conciles.

SS. PERES.

SS. Peres Grecs.

*) Aus: Catalogue des livres de la bibliothèque du Grand-Conseil, disposé par l'Abbé Boudot. (Paris) 1739.

SS. Peres Latins.
Collections et Extraits des SS. Peres.

THEOLOGIENS.
Theologiens de l'Eglise Latine.
Theologiens Scholastiques.
Introduction à la Theologie Scholastique.
Traités généraux de la Theologie Scholastique.
Traités particuliers de la Theologie Scholastique.
Traités touchant Dieu et les Personnes Divines.
Traités touchant l'Ame, touchant la Prédestination, le Libre-Arbitre et la Grace.
Disputes élevées dans l'Eglise sur les Matieres du Libre-Arbitre, de la Prédestination, et de la Grace.
Traités touchant les Actions de J. C. et touchant la Vierge.
Traités touchant l'Eglise.
Traités généraux touchant l'Eglise.
Traités touchant les Sacremens.
Traités touchant le Culte Religieux, les Cérémonies de l'église, et touchant les Superstitions.
Ouvrages divers, ou Mêlanges de la Theologie Scholastique.
Theologiens Moraux.
Traités généraux de la Theologie Morale.
Traités particuliers de la Theologie Morale.
Traités touchant les Actions humaines, touchant les Vertus et les Vices.
Traités les Cas de Conscience, les Sacremens et les Personnes Ecclesiastiques.
Conférences Morales, etc.
Disputes qui se sont élevées sur la Theologie Morale.
Catechistes.
Prédicateurs.
Theologiens Mystiques.
Ascetiques ou Mystiques.
Traités généraux de la Theologie Mystique.
Traités particuliers de la Theologie Mystique.
Traités touchant l'Amour de Dieu, touchant l'Oraison.
Disputes qui se sont élevées sur la Théologie Mystique, ou Quietistes.
Traités touchant la Perfection chrétienne.
Pratique des Vertus chrétiennes.
Mêlanges de la Theologie Mystique.
Theologiens Controversistes.
Introduction à la Theologie Controversiste, ou Traités pour la Vérité de la Religion.
Traités généraux de la Theologie Controversiste.
Traités particuliers de la Theologie Controversiste.

Heterodoxes.
Lutheriens.
Calvinistes.
Anglicans.
Sociniens, etc.

JURISPRUDENCE.

Droit canonique.

Droit Canonique ancien, ou Canons des Apôtres, etc.
Droit Canonique nouveau, ou Corps de Droit Canon, et Interprétes.
Droit Canonique plus nouveau, ou Bulles et Constitutions des Papes.
Traités de Droit Canonique.
Traités particuliers de Droit Canonique.
Traités touchant la Puissance Ecclesiastique.
Traités touchant les Personnes Ecclesiastiques.
Traités touchant les Choses Ecclesiastiques.
Droit Canonique particulier à differentes Nations.
Droit Ecclesiastique de France.
Capitulaires, Pragmatiques, et Libertés de l'Eglise Gallicane.
Droit Ecclesiastique des Ordres Religieux, Militaires et de Chevalerie.

Droit civil.

Introduction au Droit Civil.
Droit de la Nature et des Gens, ou Droit Naturel.
Droit particulier à différentes Nations.
Droit des Grecs.
Droit Romain.
Droit Romain ancien.
Droit Civil, ou Droit Romain nouveau.
Introduction au Droit Civil.
Corps du Droit Civil et ses interprétes.
Corps du Droit Civil.
Interprétes du Corps de Droit Civil.
Jurisconsultes Romains et Traités de Droit Romain.
Mêlanges de Droit Romain.
Droit François.
Introduction au Droit François.
Loix anciennes, Edits, Ordonnances, etc.
Coûtumes de France.
Arrêts et Décisions des Cours Souveraines de France.
Jurisconsultes François.
Traités de Droit François.

Plaidoyés, Factums, Mémoires, etc.
Pratiques, Stiles, etc.
Ouvrages divers et Mêlanges de Droit François.
Droit Etranger.

BELLES-LETTRES.

Introduction aux belles-lettres.

Grammairiens.

Grammairiens orientaux.
Grammairiens Grecs.
Grammairiens Latins.
Grammairiens François.
Grammairiens Italiens.
Grammairiens Espagnols.

Rheteurs et orateurs.

Rheteurs et Orateurs Grecs.
Rheteurs et Orateurs Latins.
Rheteurs et Orateurs Latins anciens.
Rheteurs et Orateurs Latins modernes.
Rheteurs et Orateurs François.

Poetes.

Introduction à la Poësie.
Poëtes Grecs.
Poëtes Latins.
Poëtes Latins anciens.
Poëtes Latins modernes.
Poëtes François.
Introduction à la Poësie Françoise.
Poëtes François anciens et modernes.
Poëtes Italiens.
Mythologie.
Romans.

Philologues.

Critiques.
Traités généraux de l'Art de Critique.
Critiques anciens et nouveaux.
Traités particuliers de Critique.
Satyres.
Dissertations plaisantes.
Apophtegmes, Adages, etc.
Bons-Mots, Livres en *Ana*.

Polygraphes.

Polygraphes Grecs.

Polygraphes Latins.
Polygraphes François.
Polygraphes Italiens.
Entretiens.
Epistolaires.
Epistolaires Latins.
Epistolaires François.
Epistolaires Italiens, etc.

(Beschluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Arlt, Prof. Dr. Ferd., die Krankheiten d. Auges f. praktische Aerzte geschildert. 1. Bd. A. u. d. T.: Die Krankheiten der Binde- u. Hornhaut. Mit 1 lith. Taf. Lex.-8. Prag. 2 Thlr.

Bühring, Dr. Joh Jul., die seitliche Rückgrats-Verkrümmung in ihren physiologischen u. pathologischen Bedingungen u. deren Heilung nebst 1. Jahresbericht aus dem orthopäd. Institut am Ausgang der Schöneberger-Strasse zu Berlin. Lex-8. Berlin. n. 25 Ngr.

Dietrich, Dr. Dav., Deutschlands Flora. Nach natürl. Familien beschrieben u. durch Abbildgn. erläutert. 5. Bd. 25—42. Hft. gr. 8. Jena. à Hft. n. 15 Ngr.

——— Flora universalis in color. Abbildungen. I. Abth. 83—86. Hft., II. Abth. 145—152. Hft. u. III. Abth. 143—150. Hft. gr. Fol. Ebd. à Hft. n. 2 Thlr. 10 Ngr.

———— dieselbe. Neue Folge, welche grösstentheils neuentdeckte noch nicht abgebildete Pflanzen enthält. I. Abth. 4. Hft. gr. Fol. Ebd. n. 2 Thlr. 10 Ngr.

Geschichtschreiber, die, der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung hrsg. v. *G. H Pertz*, *J. Grimm*, *K. Lachmann*, *L. Ranke*, *K. Ritter*. [12. Lfg.] VI. Jahrhundert. 4. Bd. A. u. d. T.: Zehn Bücher fränkischer Geschichte vom Bischof *Gregorius* v. Tours übers v. *Wilh. Giesebrecht*. 1. Bd. 8. Berlin. n. 27 Ngr.

Giebel, Dr. C. G., Bericht üb. die Leistungen im Gebiete der Paläontologie m. besond. Berücksicht. der Geognosie während der J. 1848 u. 1849. gr. 8. Berlin. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Grube, Prof. Dr. Adph. Ed., die Familien der Anneliden m. Angabe ihrer Gattungen u. Arten. Ein systemat. Versuch. [Die 1. Abth. ist im Archiv f. Naturgeschichte Jahrg XVI. abgedr.] gr. 8. Berlin. n. 1 Thlr.

Kirchhoff, Albr., Beiträge zur Geschichte d. deutschen Buchhandels. 1. Bdchn.: Notizen üb. einige Buchhändler d. XV. u. XVI. Jahrhunderts. gr. 12. Leipzlg. 20 Ngr.

Mörch, O. A. L., Catalogus conchyliorum quae reliquit Dr. C. P. Kierulf. Nunc pub'ica auctione X Decembris MDCCCL Hafniae dividenda. Cum tab. II lith. gr. 8. Hafniae 1850. n. 28 Ngr.

Quenstedt, Prof. Fr. Aug., Handbuch der Petrefaktenkunde. (In 3 Lfgn.) 1. Lfg. Lex.-8. Tübingen. Subscr.-Pr. n. 2 Thlr. 8 Ngr.

Reinaert de Vos, episch fabeldicht van de 12. en 13. eeuw, met aenm

erkingen en ophelderingen van *J. F. Willems*. 2. Druk. [Met 14 (lith.) platen]. hoch 4. Gent 1850. (Bonn.) n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Schacht, Dr. Herm., das Mikroskop u. seine Anwendung, insbesondere f. Pflanzen-Anatomie u. Physiologie. Mit 6 lith. Taf. (in Tondr.) gr. 8. Berlin. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Schaum, Dr. Herm., Bericht üb. die wissenschaftl. Leistungen im Gebiete der Entomologie während des J. 1848. gr. 8. Berlin 1850. n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Stadtrechte, deutsche, des Mittelalters, m. rechtsgeschichtl. Erläuterungen hrsg. v. Prof. Dr. *Ernst Thdr. Gaupp*. 1. Bd. Enthält: 1. Eine Abhandlg. üb. die Familien der deutschen Stadtrechte etc. 2. Die Stadtrechte v.: Strassburg, Hagenau, Molsheim, Colmar, Annweiler, Winterthur, Landshut in Baiern, Regensburg, Nürnberg, Eger, Eisenach, Altenburg. gr. 8. Breslau. 1 Thlr. 10 Ngr.

Stahl, Dr. Frdr. Carl, neue Beiträge zur Physiognomik u. patholog. Anatomie der Idiotia endemica [genannt Cretinismus] m. 10 Stahlst. zum Gebrauche f. klin. Vorlesungen. Eine v. der Academie der Wissenschaften zu Paris m. dem Preise v. Monthyon gekrönte Schrift. 2. (Titel-) Aufl. gr. 4. Erlangen (1848). n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Stitzenberger, Ernst, Uebersicht der Versteinerungen des Grossherzogth. Baden. [Der medizin Facultät der Universität Freiburg zur Erlangung der Doctorwürde in der gesammten Heilkunde vorgelegt.] gr. 8. Freiburg im Br. n. 16 Ngr.

Σουίδας. Suidae lexicon graece et latine. Ad fidem optimor. libror. exactum post Thom. Gaisfordum recens. et annotatione instruxit *Godofr. Bernhardy*. Tom. II. Fasc. IX. gr. 4. Halae. n. 1 Thlr. (I—II, 9.: n. 30 Thlr. 25 Ngr.

Thetmari, iter ad Terram Sanctam a. 1217. Ex cod. mss. ed. Dr. *Titus Tobler*. 16. St. Galli. n. 10 Ngr.

Thöl, Prof. Dr. Heinr., Einleitung in das deutsche Privatrecht. gr. 8. Göttingen. n. 1 Thlr. 5 Ngr.

Vehse, Dr. Ed., Geschichte der deutschen Höfe seit der Reformation. 5. Bd.: 1. Abth.: Preussen. 5. Thl. A. u. d. T.: Geschichte d. preuss. Hofs u. Adels u. der preuss. Diplomatie. 5. Thl. 8. Hamburg. Subscr.-Pr. (à) 1 Thlr. 7½ Ngr.

Waitz, Geo., Schleswig-Holsteins Geschichte in 3 Büchern (od. Bdn.) 1. Bd. gr. 8. Göttingen. n. 2 Thlr. 10 Ngr.

Wegener, C. F., actenmässige Beiträge zur Geschichte Dänemarks im 19. Jahrhundert. Zugleich e. Beleuchtung der v. Droysen u. Samwer hrsg. Augustenburger Schrift. 1. Thl. 2 Lfgn. gr. 8. Copenhagen. n. 2 Thlr.

Weiss, Dr. Adam, die galvanischen Grnndversuche, mathematisch erklärt u. die Theorie d. Condensators. gr. 4. Ansbach. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Yajurveda, the white, edited by Dr. *Albr. Weber*. Part I.: The Vâjasaneyi-Sanhitâ in the Mâdhyandina- and the Kânva-Çâkhâ with the commentary of Mahidhara. Nr. 4. and 5. gr. 4. Berlin. n. 6 Thlr.

ENGLAND.

Adams (J.) — Life and Works of John Adams, Second President of the United States. 10 vols. large 8vo. Vol. 2, (Boston, U. S.) pp. 542. 20s. (all yet published).

Britton (T. H.) — Horae Sacramentales: the Sacramental Articles of the Church of England vindicated from Recent Misrepresentation, and Illustrated by the Writings and Compilers, and last Editor, and by other Documents. By Thomas Hopkins Britton. 8vo. pp. 246, cloth. 6s.

Cambridge (The) University Calendar, for 1851. 12mo. cloth. 6s. 6d.

Catalogue of the Athenaeum Library, Pall Mall, London. 2 vols. royal 8vo. 10s.

Deakin (R.) — Florigraphia Britannica. Re-issue, Pt. 1. 8vo. 5s.; coloured. 10s.

Demosthenes. — The Oration of Demosthenes on the Crown. The Greek Text of the Zurich edition. With Explanatory Notes. By Bernard Drake. Post 8vo. pp. 148, cloth. 5s.

Demosthenes, ex recens. Dindorfii. Vols. 8 and 9. Scholia Graeca. 2 vols. 8vo. pp. 854, cloth. 15s.

Finney (C. G.) — Lectures on Systematic Theology; embracing Moral Government, &c. By the Rev. Charles G. Finney. Edited and revised by the Rev. Geo. Redford. 8vo. pp. 1012, cloth. 16s.

Josephus (F.) — Jewish War. Translated by Rev. R. Traill; edited, with Notes, by J. Taylor. Complete, 2 vols. royal 8vo. 45s.; large paper. £4. 10s.

Keeling (W.) — Liturgiae Brittanicae; or the several Editions of the Book of Common Prayer of the Church of England. By William Keeling. 2d edit. 8vo. pp 450, cloth. 16s.

Kitto (J.) — Cyclopaedia of Biblical Literature for the People. (Abridged from the larger work.) 8vo. (Edinb.), cloth. 10s. 6d.

——— The Land of Promise; or, a Topographical Description of the Principal Places in Palestine, and of the Country eastward of the Jordan: embracing the Researches of the most Recent Travellers. By John Kitto, D. D. 12mo. pp. 328, map and numerous engravings, cloth. 5s.

Library Manual (The); containing a Catalogue Raisonné of upwards of Twelve Thousand of the most important Works in every Department of Knowledge, in all Modern Languages. In Two Parts. Part 1, Subjects Alphabetically arranged; Part 2, Biography, Classics, Miscellanies, and Index to Part 1. Compiled by Thos. Delf 1 vol. 8vo. (New York), pp. 450, cloth. 12s.

Lizars (J.) — Practical Observations on the Treatment of Stricture of the Urethra and Fistula in Perineo. Illustrated with Cases and Drawings. By John Lizars. 8vo. pp. 100, cloth. 3s. 6d.

Loomis (E.) — The Recent Progress of Astronomy, especially in the United States. By Elias Loomis. Post 8vo. pp. 258, (New York), cloth. 7s.

Low's Catalogue of Books published in the united King-dom during the Year 1850. 8vo. sewed. 2s. 6d.

Lucian, Selections from, as read in the Irish University and Queen's Colleges. With a much improved Lexicon, a Historical and Mythological Index, both adapted to the work, and copious original Notes, Analytical, Critical, Philological, and Explanatory. By James Sheridan. 12mo. (Dublin), pp. 250, bound. 7s. 6d.

Macgill (T.) Liturgical Notes. To which are added, Four Sermons preached after his Return to England, May 1850. By the late Rev. Thomas Macgill. 12mo. pp. 260, cloth. 4s. 6d.

Margoliouth (M.) — The History of the Jews in Great Britain. By the Rev. Moses Margoliouth. 3 vols. 8vo. cloth, pp. 948. 31s. 6d.

Memoirs of a Literary Veteran: including Sketches and Anecdotes of the most Distinguished Literary Characters from 1794 to 1849. By R. P. Gillies. 3 vols. post 8vo. pp. 1050, cloth. 31s. 6d.

Memoirs Illustrative of the History and Antiquities of Norfolk and the City of Norwich, communicated to the Annual Meeting of the Archaeological Institute of Great Britain and Ireland, held at Norwich, July 1847; with a General Report of the Proceedings of the Meeting, and a Catalogue of the Museum formed on that occasion. 8vo. pp. 250, cloth. 21s.

Mill (J. S.) — Principles of Political Economy; with some of their Ap-

plications to Social Philosophy. By John Stuart Mill. 2d edit. 2 vols. 8vo. pp. 1196, cl. 30s.

Murray (J.) — Original Views of Passages in the Life and Writings of the Poet Philosopher of Vennusia; with which is combined an Illustration of the Suitability of the Ancient Epic and Lyric Styles to Modern Subjects of National and General Interest. By John Murray, M. A. 8vo. (Dublin), pp. 252, cloth. 9s.

Origenis Philosophumena sive omnium Haeresium Refutatio. E codice Parisino nunc primum edidit Emmanuel Miller. 8vo. pp. 360, cloth. 10s. 6d.

Peake (W.) — The Empire of Austria during its late Revolutionary Crisis. By William Peake. 2 vols. post 8vo. pp. 640, cloth. 21s..

Peel (Sir R.) Life and Times of. Vols 1 to 3, by W. C. Taylor. Vol. 4., by Charles Mackay. 8vo. complete, £2. 2s; Vol. 4. separately. 13s.

Penn (W.) — An Historical Biography; with an Extra Chapter on the Macaulay Charges. By William Hepworth Dixon. Post 8vo. with a portrait, pp. 462, cloth. 12s.

Pharmacopoeia Collegii Regalis Medicorum Londinensis. 8vo. pp. 218, cloth, 9s.; 12mo. cloth, sd. 5s.

Poetarum Scenicorum Graecorum Aeschyli, Sophoclis, Euripides et Aristophanes, Fabulae Superstites et Perditarum, Fragmenta, ex Recognitione Dindorfii. Editio secunda, royal 8vo. pp. 800, cloth. 21s.

Ramsay (W.) — A Manual of Roman Antiquities. By William Ramsay, B. A. 2d edit. post 8vo. with Map and numerous engravings, 8vo. pp. 500, (Ency. Met.) cloth. 7s 6d.

Ruskin (J.) — The Stones of Venice. Vol. 1—The Foundations. By John Ruskin. Imp. 8vo. pp. 424, 22 plates and numerous woodcuts, cloth. 42s.

Sabine (E.) — Observations on Days of Unusual Magnetic Disturbance, made at the British Colonial Magnetic Observatories, under the Departments of the Ordnance and Admiralty. Printed by the British Government, under the superintendence of Lieut.-Col. Edward Sabine. Vol. 1, Part 2 (1842-3-4), royal 4to. pp. 450, cloth. 42s.

Sternberg (T.) — The Dialect and Folk Lore of Northamptonshire. By Thomas Sternberg. 12mo. pp. 200, cloth. 5s.

Anzeigen.

In unserem Verlage erschien so eben:

Beiträge
zur
Geschichte des deutschen Buchhandels.

Von
Albrecht Kirchhoff.

Erstes Bändchen.

Notizen über einige Buchhändler des XV. und XVI. Jahrhunderts.

gr. 12. (IV u. 152 S.) Geh. 20 Ngr.

Leipzig, im Juni 1851.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juli. № 13. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Plan der Bibliothek des Grand-Conseil zu Paris.

(Beschluss.)

SCIENCES ET ARTS.

PHILOSOPHIE.

Introduction à la Philosophie.
Philosophes.
Logique.
Métaphysique.
Morale.
Oeconomie.
Politique.
Physique.
  Traités généraux de Physique.
  Traités particuliers de Physique.
  Mêlanges de Physique.
Histoire Naturelle.
  Histoire Naturelle générale.
  Histoire Naturelle particuliere.
Médecine.

Introduction à la Médecine.
Médecins anciens et modernes.
Traités généraux de Médecine.
Traités particuliers de Médecine.
Mêlanges de Médecine.
Anatomie.
Pharmacie.

MATHEMATIQUES.

Traités généraux de Mathematiques.
Traités particuliers de Mathematiques.
Arithmetique.
Geometrie.
Geometres anciens.
Geometres modernes.
Traités généraux et particuliers de Geometrie.
Astronomie.
Navigation.
Astrologie.
Mechanique.

ARTS.

Peinture.
Architecture.
Art Militaire.
Arts differents, Jeux.

OUVRAGES DIVERS SUR LES SCIENCES ET LES ARTS.

HISTOIRE.

PRELIMINAIRES DE L'HISTOIRE.

Introduction à l'histoire.
Geographie.
Introduction à la Geographie.
Geographes anciens et nouveaux.
Descriptions Geographiques.
Voyages.
Voyages Latins.
Voyages François.
Voyages en Europe, en Turquie, etc.
Voyages en Asie.
Voyages en Afrique.
Voyages en Amerique.
Tables et Cartes Geographiques.
Dictionnaires Geographiques.

Chronologie.

HISTOIRE UNIVERSELLE.

HISTOIRE ECCLESIASTIQUE.

Histoire Ecclesiastique générale.
Histoire Ecclesiastique de l'Ancien et du Nouveau Testament.
Histoire du Nouveau Testament.

Histoire Ecclesiastique particuliere.
Histoire Ecclesiastique particuliere à differentes Nations.
Histoire des Papes, des Conciles, des Conclaves.
Histoire des Ordres Religieux, Militaires et de Chevalerie.

Histoire Sacrée.
Martyrologes.
Vies des Saints en général.
Vies des Saints en particulier.
Vies des differens Saints etc.
Vies des differentes Saintes.

Histoire des Heresies.

HISTOIRE PROFANE.

Histoire Ancienne.
Histoire des Juifs.
Histoire Grecque.
Histoire Romaine.
Histoire Romaine générale.
Histoire Romaine depuis la Fondation de Rome jusqu'au tems d'Auguste.
Histoire Romaine depuis Auguste jusqu'à Charlemagne.
Mêlanges de l'Histoire Romaine.
Histoire Byzantine.

Histoire Nouvelle.
Introduction à l'Histoire Nouvelle.
Histoire d'Italie.
Histoire de France.
Introduction à l'Histoire de France.
Traités de l'Origine des François et des anciens Gaulois.
Geographie de la France.
Histoire Politique de la France.
Histoire générale de France.
Histoire particuliere de France.
Histoire Civile de France, ou Histoire des Provinces et des Villes de France.
Paris, son Eglise, etc.
Normandie.
Bretagne.
Berry, Poitou.
Bourgogne.

Auvergne.
Languedoc.
Navarre et Bearn.
Dauphiné.
Lorraine.
Mêlanges sur l'Histoire de France.
Traités concernant les Rois de France.
Traités concernant le Royaume de France.
Traités concernant le Gouvernement de l'Etat.
Traités de l'Etat et de la Police.
Traités concernant les Finances.
Traités concernant les Droits du Roi, etc.
Traités concernant les Actes Publics, Chartres, etc.
Traités concernant les Cérémonies, etc.
Traités concernant les Monnoyes de France.
Traités des Offices et des Officiers du Royaume de France.
Traités de Dignités du Royaume.
Traités des Grands Officiers de la Couronne.
Traités des Conseils du Roi.
Traités des Grandes Magistratures.
La Chancellerie.
Le Grand-Conseil.
Les Parlemens.
Chambre des Comptes.
Les Universités.
Ouvrages divers, Mêlanges, etc.
Histoire d'Allemagne et de Flandre.
Histoire d'Allemagne.
Histoire de Flandre.
Histoire de Hollande.
Histoire des Suisses.
Histoire d'Espagne et de Portugal.
Histoire d'Angleterre.
Histoire des Païs Septentrionaux.
Histoire des Païs hors de l'Europe.
Histoire Orientale.
Histoire d'Asie.
Histoire d'Afrique.
Histoire d'Amérique.

SUPPLEMENT DE L'HISTOIRE.

Histoire Genealogique.
Traités de la Noblesse.
Histoire Généalogique des Familles illustres.
Antiquités.
Usages et Coûtumes des Anciens.
Antiquités Romaines.
Medailles, etc.

Histoire Litteraire.
Vies des hommes Illustres.
Vies des hommes Illustres anciens.
Vies des hommes Illustres modernes.
Ouvrages divers, ou Mêlanges sur l'Histoire.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Alings, Arnold. Guil., Dissertatio mathematica inauguralis de superficierum curvatura. gr. 4. Groningae. n. 1 Thlr.

Almanach der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften f. d. J. 1851. 8. Wien. n. 28 Ngr.

Alt, Dr. Heinr., der christliche Cultus. 2. stark verm. u. erweit. Aufl. 1. Abth.: Der kirchl. Gottesdienst nach seinen verschied. Entwicklungsformen u. seinen einzelnen Theilen historisch dargestellt. 5—8. Hft. gr. 8. Berlin. n. 1 Thlr. 5 Ngr.

Bergmann, Dr. Rich., de inscriptione latina ad P. Sulpicium Quirinum cos. anni DCCXLII u. c., ut videtur, referenda. 4. Berolini. n. 5 Ngr.

Bibliothek, slavische, od. beiträge zur slavischen philologie u. geschichte hrsg. v. *Fr. Miklosich.* 1. Bd. gr. 8. Wien. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Brockmann, Hof- u. Bergmedicus Dr. Carl Heinr., die metallurgischen Krankheiten d. Oberharzes. gr. 8. Osterode. n. 2 Thlr.

Bulletin du bibliophile belge, fondé par M. le baron de Reiffenberg, publié par J.-M. Heberlé, sous la direction de *M. Ch. de Chênedollé.* Tome VIII. 8 Nrn. gr. 8. Avec planches et vignettes. Cologne. n. 3 Thlr. 6 Ngr.

Denkmäler, Forschungen u. Berichte als Fortsetzung der archäolog. Zeitung hrsg. v. (Prof. Dr.) *Ed. Gerhard.* 9—12. Lfg. (od. Jahrg. 1851.) (ca. 24 B.) Mit Kpfrtaf. gr. 4. Berlin. n. 4 Thlr.

Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. II. Bd. 1. Abth. Fol. Wien. n. 7 Thlr. 10 Ngr.

Derbend-Nâmeh, or the history of Derbend; translated from a select turkish version and published with the texts and with notes, illustrative of the history, geography, antiquities etc. occurring throughout the work, by Prof. *Mirza A. Kazem-Beg.* Imp.-4. St. Petersburg. Leipzic. n.n. 3 Thlr. 10 Ngr.

Drobisch, Prof. Mor. Wilh., neue Darstellung der Logik nach ihren einfachsten Verhältnissen, m. Rücksicht auf Mathematik u. Naturwissenschaft. 2. völlig umgearb. Aufl. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Eisengrein, Prof. Dr. G. A., Beiträge zur Entwicklungsgeschichte u. Metamorphose d. Samenkeimes der Pflanzen [sowohl des elementaren als auch des zusammengesetzten m. besond. Rücksicht auf dessen Wichtigkeit für die Physiologie u. Systematik der pflanzl. u. thier. Organismen, nebst dem Grundriss d. Natursystemes d. Pflanzenreichs od. der natürl. Klassen, Ordnungen u. Familien in physiologisch-systemat. Anordnung. gr. 8. Frankfurt a. M. n. 1 Thlr.

Ewald, Heinr., jahrbücher der Biblischen wissenschaft. 3. jahrbuch: 1850—51. gr. 8. Göttingen. n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Eylandt, Aem., Observationes microscopicae de musculis organicis in

hominis cure obviis. Dissertatio inauguralis anatomico-physiologica. Accedit tab. lith. gr. 4. Mitaviae 1850. 18 Ngr.

Fritsch, Karl, Grundzüge einer Meteorologie f. den Horizont v. Prag, entworfen aus den an der k. k. Universitäts-Sternwarte daselbst in den J. 1771 bis 1846 angestellten Beobachtungen. [Aus den Abhandlungen der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, V. Folge, 7. Bd. abgedr.] gr. 4. Prag 1850. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Hagenbach, Prof. Dr. K. R., Encyklopädie u. Methodologie der theologischen Wissenschaften. 3. auf Grundlage der 2. durchgeseh. Aufl. gr. 8. Leipzig. 1 Thlr. 15 Ngr.

Hasner, Prof. Dr. Leop. v., Filosofie des Rechts u. seiner Geschichte in Grundlinien. Lex.-8. Prag. 2 Thlr. 7½ Ngr.

Heimann, Dr. Jul., Suarezius contra Tribonianum, sive de jure Antejustinianeo in jure Borussico. Dissertatio inauguralis. gr. 8. Halis. n. 10 Ngr.

Heydenreich, Superint. Dr., Lepidopterorum europaeorum catalogus methodicus. Systematisches Verzeichniss der europ. Schmetterlinge. 3. Ausg. Lex.-8. Leipzig. 1 Thlr.

Höpfner, Ed. v., der Krieg v. 1806 u. 1807. Ein Beitrag zur Geschichte der Preuss. Armee nach den Quellen d. Kriegs-Archivs bearb. 2. Thl.: Der Feldzug v. 1807. 3. u. 4. Bd. Mit Schlacht- u. Gefechts-Planen u. Beilagen. gr. 8. Berlin. n.n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Hyrtl, Prof. Dr. Jos., Lehrbuch der Anatomie des Menschen, mit Rücksicht auf physiolog. Begründung u. prakt. Anwendung. 2 Abthlgn. 2. sorgfältig verb. u. den Fortschritten der Wissenschaften entsprechend verm. Aufl. 2. Abdr. Lex.-8. Wien. n. 4 Thlr. 15 Ngr.

Koch, Dr. C. F., Lehrbuch d. Preussischen gemeinen Privatrechts. 2. verm. u. verb. Aufl. 1. Bd. 1. Lfg. gr. 8. Berlin. n. 20 Ngr.

Köhler's, H. K. E., gesammelte Schriften. Im Auftrage der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften hrsg. v. *Ludolf Stephani*. 3. Bd. A. u. d. T.: Abhandlung üb. die geschnittenen Steine mit den Namen der Künstler. Lex.-8. St. Petersburg. Leipzig. n.n. 2 Thlr. 7 Ngr.

Krahmer, Prof. L., Handbuch der gerichtlichen Medizin. Mit Benutzung eigener Untersuchungen nach dem heutigen Standpunkte der Naturwissenschaften f. Aerzte u. Juristen. gr. 8. Halle. 2 Thlr. 7½ Ngr.

Liaudet, Dr. Ph., Memoranda der medicinischen Botanik in ihrer Anwendung auf Materia medica, enth. e. kurze Übersicht der botan. Systeme, e. botanisch-pharmaceut. Beschreibung der officinellen Pflanzen etc., e. Polyglott-Verzeichniss ihrer Namen in 4 Sprachen u. die Abbildg. sämmtl. officinellen Pflanzen. Für Studirende der Medicin u. Pharmacie sowie f. prakt. Ärzte bearb. Mit 32 Kpfrtaf. 12. Weimar. 1 Thlr. 15 Ngr.

Middendorff, Dr. A. Th. v., Reise in den äussersten Norden u. Osten Sibiriens während der J. 1843 u. 1844 auf Veranstaltung der kais. Akademie der Wiss. zu St. Petersburg ausgeführt u. in Verbindung m. vielen Gelehrten hrsg. I. Bd. 2. Thl.: Botanik. 2. Lfg., m. 10 lith. Taf. St. Petersburg. Leipzig. pro I. Bd. n.n. 6 Thlr.

Mitscherlich, Prof. C. G., Lehrbuch der Arzneimittellehre. 3. Bd. 1. Abth., Medicamenta refrigerantia s. temperantia. gr. 8. Berlin. n. 20 Ngr.

Mone, F. J., die gallische Sprache u. ihre Brauchbarkeit f. die Geschichte gr. 8. Karlsruhe. n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Müller, Prof. Dr. Karl Otto, die Lehre d. Römischen Rechtes v. der Eviction. 1. Thl. gr. 8. Halle. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Nolte, Presbyt. J. H., quomodo permulti, qui apud Tacitum leguntur, loci sive emendandi sive explicandi sint, hoc libello astricte exponere conatus est. gr. 8. Amstelodami. n. 18 Ngr.

Petzval, Dr. Jos., Integration der linearen Differentialgleichungen mit constanten u. veränderlichen Coefficienten. 1. Lfg. gr. 4. Wien. n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Quenstedt, Prof. Fr. Aug., das Flözgebirge Würtembergs. Mit besond. Rücksicht auf den Jura. 2. m. Register u. einigen Verbesserungen verm. Ausg. gr. 8. Tübingen. n. 3 Thlr. 8 Ngr.

Ruprecht, F. J., über das System der Rhodophyceae. [Gelesen den 14. Febr. 1851.] Mit 1 (lith.) Taf. [Aus den Mémoires des sciences naturelles. Tome VII. abgedr.] Imp.-4. St. Petersburg. Leipzig. n.n. 15 Ngr.

Schwartz, Valent., Observationes microscopicae de decursu musculorum uteri et vaginae hominis. Dissertatio inauguralis. Accedit tab. lith. gr. 4. Dorpat Liv. 1850. (Mitaviae.) 18 Ngr.

Unger, Rob., Analecta Propertiana scripsit quaestiones Philetaeas atque emendationes Arnobianas interposuit. gr. 4. Halis. n. 25 Ngr.

Volckmar, Dr. Gust. H. J. Ph., Observationes in Sophoclis Antigonem. Pars prior. [Programma Gymnasii Fuldensis.] gr. 4. Fuldae. n. 8 Ngr.

Walther, Geh. Rath Prof. Dr. Ph. Fr. v., System der Chirurgie. V. Bd. 2. Abth. gr. 8. Freiburg im Br. n. 1 Thlr. 4 Ngr.

Weber, Prosector Dr. F., Beiträge zur pathologischen Anatomie der Neugebornen. 1. Lfg.: Kopf u. Rücken. gr. 8. Kiel. n. 15 Ngr.

Zeitz, Joan. Fredr. Theod., specimen litterarium inaugurale cont. observationes criticas in Plutarchi vitam Arati. gr. 8. Amstelodami. n. 9 Ngr.

Zürich u. seine Eidgenossen v. 1351. Historischer Festzug zur Jubelfeier des vor fünfhundert Jahren erfolgten Eintrittes Zürichs in den Bund mit Uri, Schwyz, Unterwalden u. Luzern. In (6 lith.) Bildern aus der Geschichte der V verbündeten Orte v. 1351—1700. Mit kurzen erklär. Andeutungen. qu. Fol. Zürich. n. 16 Ngr.

ENGLAND.

Aelfric's Anglo-Saxon and English Homily, by Thomson. 18mo. 5s.

Alexander (J. A.) — Isaiah, Translated and Explained: an Abridgment of the Author's Critical Commentary on Isaiah. By Joseph Addison Alexander. Vol. 1, post 8vo. (New York), pp. 397. 8s.

Bagh o Bahr. — Translation of the Bagh of Bahar; or, Tales of the Four Darwesh, from the Urdu Tongue of Mir Ammand, of Dihli. By Lewis Ferdinand Smith. New edit. revised and corrected throughout. By Duncan Forbes, LL.D. 8vo. pp. 294, cloth. 10s.

Brown's (T.) Philosophy of the Mind. 4 vols. 8vo. cloth, (Edinburgh), advanced to 36s.; 1 vol. 8vo. cloth. reduced to 14s.

Dods. — Twelve Lectures on the Philosophy of Electrical Psychology. By John Bovee Dods. 12mo. (New York), pp. 252. 3s. 6d.

Nautical Almanack (The) for the Year 1854, to which is added a Supplement and an Appendix. 8vo. sewed. 5s.

Smyth (C. B.) — Christian Metaphysics; or, Plato, Malebranche, and Gioberti, the Old and New Ontologists, compared with the Modern Schools of Psychology. By the Rev. Charles Bohner Smyth. 8vo. pp. 261. 7s.

Squire (E. G.) — The Serpent Symbol, and the Worship of the Reciprocal Principles of Nature in America. By E. G. Squire. 8vo. (New York), pp. 254, with woodcuts, cloth. 12s. 6d.

Strickland (A.) — Lives of „The Queens of England." 12 vols. crown 8vo. cloth. £4. 16s.

Talvi's History of the Colonization of America. Edited by William Hazlitt. 2 vols. post 8vo. pp. 100, cloth. 21s.

Theological Critic (The): a Quarterly Journal. Edited by the Rev. T. K. Arnold. No. 1. 4s.

Thompson (W.) — Natural History of the Birds of Ireland. By William

Thompson. 3d and concluding vol., comprising the order Natator. 8vo. pp. 500, cloth. 16s.

Vaux (W. S. W.) — Niniveh and Persopolis: an Historical Sketch of Ancient Assyria and Persia: with an Account of the recent Researches in these Countries. By W. S. W. Vaux. 3d edition, 12mo. pp. 500, cloth. 8s.

Walpole (H.) — Memoirs of Horace Walpole, and his Contemporaries; including Original Letters, chiefly from Strawberry Hill. Edited by Eliot Warburton. 2 vols. 8vo. pp. 1102, cloth. 28s.

Wordsworth (W.) — Memoirs of William Wordsworth. By Christopher Wordsworth. 2 vols. 8vo. pp. 1060, cloth. 30s.

Wordsworth (C.) — On the Inspiration of Holy Scripture; or, on the Canon of the Old and New Testament, and on the Apocrypha: Twelve Lectures delivered before the University of Cambridge. By Christopher Wordsworth, D.D. 8vo. pp. 446, cloth. 10s. 6d.

Wright (Thos.) and **Evans** (R. H.) — Gillray and his Caricatures: an Historical and Descriptive Account of the Works of James Gillray; comprising a Political and Humorous History of the latter part of the Reign of George III. 8vo. pp. 508, cl. 15s.; half mar. £1. 1s.

Anzeigen.

Bei Friedr. Schulthess in Zürich ist so eben erschienen:

Bibliographie

der

Schweizergeschichte

oder

systematisches und theilweise beurtheilendes Verzeichniss

der

seit 1786 bis 1851 über die Geschichte der Schweiz, von ihren Anfängen an bis 1798, erschienenen Bücher.

Ein Versuch

von

Dr. G. R. Ludw. von Sinner.

gr. 8°. br. 1 Thlr, 20 Ngr. od. 2 Fl. 40 Xr.

Ein für Bibliotheken und Geschichtsforscher zur Auffindung historischer Materialien fast unentbehrliches Hülfsbuch!

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Juli. № 14. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Die Aufstellung der königlichen Universitätsbibliothek in Tübingen.

[Abdruck einer unter diesem Titel erschienenen Schrift, Tübingen (gedruckt bei Heinrich Laupp) 16 Seiten, 4°.]

Eine neue Aufstellung der Universitätsbibliothek ist durch zwei Umstände nöthig geworden: durch den Einzug in die ihr von Sr. Majestät dem Könige im südlichen Flügel des Schlosses neueingeräumten Gemächer und durch den aus der früheren Enge und späteren allmähligen Vergrösserung des Bibliotheklokals erklärlichen Mangel eines gleichmässig durchgeführten und zweckentsprechenden Systems der Aufstellung in den älteren Räumen.

In der Einrichtung der Kataloge konnte keine nennenswerthe Veränderung eintreten; die neuen Anordnungen beschränken sich auf die Art der Aufstellung und den Standort der Bücher.

Die ganze Bibliothek ist nunmehr in einfacher Reihe und schrankweise aufgestellt; d. h. es sind die Bücher eines jeden der drei Formate, welche je eine besondere Nummernreihe in den einzelnen durch kleine lateinische Buchstaben und römische Ziffern unterschiedenen wissenschaftlichen Abtheilungen des Fachkatalogs bilden, nämlich Folio, Quart und Octav, letzteres mit Einschluss aller kleineren Formate, so in den Schränken geordnet,

dass die Nummern von unten nach oben, von der Linken zur Rechten in jedem einzelnen Schranke laufen und dass erst nach Anfüllung der, jedem Formate im einzelnen Schranke zugetheilten Borde mit diesem Format zum nächsten Schrank übergegangen wird. Die Foliobände nehmen gewöhnlich nur die dem Fussboden nächsten Bordreihen bis einschliesslich der vierten oder fünften ein und ziehen sich dadurch häufig unter Quart und Octav in der Queere durch verschiedene Schränke hin. Hiebei ist aber als ausnahmsloser Grundsatz festgehalten, dass niemals das grössere Format sich wagrecht bis unter die Bücher einer, durch den nächstfolgenden kleinen lateinischen Buchstaben bezeichneten wissenschaftlichen Abtheilung des Fachkatalogs erstreckt.

Als ein Schrank wird jede senkrechte Abtheilung der an den Wänden sich hinziehenden Repositorien und einer jeden Seite der mitten in den Gemächern aufgerichteten breiten Bücherständer betrachtet.

Jeder Schrank trägt seine Nummer, roth, auf einem oben angebrachten beweglichen Täfelchen. Die Zählung der Schränke fängt in allen Sälen oder Zimmern links von der Eingangsthür an und geht alsdann an den Wänden von der Linken zur Rechten ringsherum. Durch die Art der Verwendung oder die Oertlichkeit begründete Ausnahmen von dieser Regel im Winkel Nr. 11 und auf den Gallerieen am Ost- und Westende des Saals deutet das Schema der Aufstellung an. Enthält ein Saal oder Zimmer in die Mitte gestellte Schrankreihen, so geht die Zählung vom letzten Schranke an der Wand in der Weise zu der Mittelreihe über, dass an dem der Eingangsthür zunächst stehenden Ende derselben, wiederum von links nach rechts um beide Seiten der Mittelreihe herum weiter gezählt wird. So in den Zimmern Nr. 22, 24. Eine Ausnahme hievon hat im Zimmer Nr. 26 das grosse Format der Karten nothwendig gemacht; in welcher Art ergiebt das Schema. Nur im obern Saal Nr. 22 finden sich ausser einer Mittelreihe noch rechts und links mit ihr parallellaufende niedrigere Zwischenreihen; zu diesen springt die Schrankzahl von dem letzten der Mittelreihe so über, dass zuerst an der südlichen Zwischenreihe von der Eingangsthür an, wie bei der Mittelreihe geschehen, gezählt wird, und dann weiter ganz ebenso bei der nördlichen Zwischenreihe. Die durch die bauliche Einrichtung des grossen Saales, namentlich die Gallerieen, bedingten Abweichungen der Schrankzählung sind aus dem Schema ersichtlich; im Ganzen läuft übrigens auch hier die Zählung von der als Eingang betrachteten Thür an den Wänden hin, geht dann zum Mittelbau über und zieht sich auch hier von links nach rechts. Die Schränke der Gallerieen führen die Nummernreihe so fort, dass in der Nähe des Aufgangs zu denselben, mit Ausnahme der Gallerie am Ostende, welche die Nummernreihe aus dem obern Stock des nördlichen Flügels in den Saal hinunterleitet, die Schrankreihe unten um so viel Nummern unterbrochen ist, als die Gallerie Schränke

enthält. Alle Abweichungen von der regelmässigen Reihenfolge der Schränke sind durch Verweisungstafeln angezeigt.

Welche Thür als Eingangsthür anzusehen ist, hängt von der Reihenfolge der Zimmer und Säle ab. Der Anfang derselben ist an das Ostende des südlichen Flügels gesetzt; sie wird durch schwarze Nummern über den Thüren innerhalb jedes Zimmers bezeichnet. Man denkt sich den Besucher von diesem Ende ab durch alle Zimmer des oberen Stockes bis ans Ende des Nordflügels gehend und dann in den grossen Saal hinabsteigend. Demnach ist die Eingangsthür im ganzen Südflügel mit Einschluss des Eckzimmers Nr. 12 die Thür der Ostwand, im Westflügel von Nr. 13 an die Thür der Südwand, im Nordflügel oben die Thür der Westwand; im Saal unten gilt endlich als solche die geschlossene eiserne Thür der Ostwand.

Bei der Vertheilung der wissenschaftlichen Abtheilungen der Bibliothek in die einzelnen Räume sind vier Bestimmungsgründe massgebend gewesen. Theils die Anforderungen des Bibliothekdienstes — daher namentlich Encyclopädieen und Litterärgeschichte (K d und K e in Nr. 15 und 14) neben den Verwaltungszimmern stehen. Theils die Rücksicht auf Vereinfachung des Geschäftes der neuen Aufstellung, — daher insbesondre die Theologie (G) im grossen Saale geblieben ist. Theils gewisse Besonderheiten der einzelnen Localität, — daher der dunkle Winkel Nr. 11 hauptsächlich für Dubletten und eine später möglichst zu beseitigende Lückenbüsserrubrik (K h) bestimmt und die Manuscripte (M) in das Zimmer Nr. 12 mit besonderem Ausgang gestellt wurden, welchen sich in Nr. 13 und einem Theil von 14 die Württembergica (L) anschliessen, weil sowohl beide Abtheilungen M und L Mischfächer, als auch ein grosser Theil von M württembergische Manuscripte sind. Theils endlich das Bestreben, verwandte Fächer in unmittelbare Nähe zu bringen, — daher in Nr. 1, 2, 3 die exacten Wissenschaften, namentlich Mathematik, alle Naturwissenschaften (B) und die gesammte Medicin (I) unmittelbar nebeneinander stehen; sodann in der Nachbarschaft der Jurisprudenz (H in Nr. 4—9) die Staatswissenschaften (E in Nr. 16) Platz gefunden haben; während im obern Saal Nr. 22 und den auf ihn folgenden Zimmern Nr. 24, 25, 26 nebst dem grossen Saale, mit Ausnahme der neben die Verwaltungszimmer gestellten wenigen kleinen Fächer, die dem Gebiete der allgemeinen Bildung angehörigen Wissenschaften in den Rnbriken: Allgemeine Schriften (K), Philosophie (A), Philologie (C), Schöne Künste und Wissenschaften (D), endlich Geschichte mit ihren Hülfsfächern (F) sich aneinander reihen. Die Folge aller Hauptabtheilungen, nach welcher die durchlaufende Nummernreihe der Schränke geordnet worden, ist nun: B, I, H, E, K, C, A, D, F, G, M, L; den Schluss machen die Dubletten.

Auf Raum für neue Anschaffungen ist auch ausser an denje-

nigen Plätzen, wo das Schema ausdrücklich der Reserveschränke gedenkt, überall Bedacht genommen.

Die Bekanntmachung der neuen Aufstellung durch den Druck geschieht, im Einverständnisse mit der akademischen Bibliothekcommission, für die Lehrer der Hochschule, um ihnen die Benützung der Bibliothek an Ort und Stelle zu erleichtern.

Tübingen, im December 1850.

Der Oberbibliothekar:
Fallati.

Südlicher Flügel.

Zimmer Nr. 1.

Lit. B.	**Mathematik** und **Naturkunde.**	
„ a.	Allgemeine Werke und Geschichte der Mathematik.	Schrank: 1, 2.
„ b.	Reine Mathematik.	3—6.
„ c.	Angewandte Mathematik.	7—10.
„ d.	Astronomie.	11—13.
„ e.	Physik.	14—17.
„ f.	Chemie.	18—20.
„ g.	Naturbeschreibung und Naturgeschichte im Allgemeinen.	21—24.

Zimmer Nr. 2.

„ h.	Zoologie.	25—27.
„ i.	Botanik.	28—31.
„ k.	Mineralogie.	32, 33.
„ l.	Magie.	34.
„ J.	**Medicin.**	
„ a.	Encyclopädie, allgemeine Werke. . . .	35—44.
„ b.	Anatomie und Physiologie.	
„ „ I.	Allgemeines.	45—48.

Zimmer Nr. 3.

„ „ II.	Monographieen über Anatomie und Physiologie des Gehirns, der Nerven und Sinnesorgane.	49 unten.
„ „ III.	Monographieen über die Gefässlehre. .	„ mitten.
„ „ IV.	Monographieen über die Eingeweidelehre.	„ oben.
„ „ V.	Monographieen über Bewegungs- und Stimmorgane.	50 unten.

Lit. J. b.

„ „ VI.	Entwickelungsgeschichte.	„ mitten.
„ „ VII.	Schriften über thierischen Magnetismus .	„ oben.
„ c.	Diätetik und Hygieine.	51.
„ d.	Pathologie und Therapie.	52—60.
„ e.	Chirurgie.	61, 62.
„ f.	Einzelne Krankheiten.	
„ „ I.	Fieber.	63.
„ „ II.	Krankheiten der Nerven, des Gehirns und Rückenmarks nebst Psychiatrik. .	64.
„ „ III.	Krankheiten der Sinnesorgane. . . .	65.
„ „ IV.	Krankheiten der Brust und der Gefässe.	66. unten.
„ „ V.	Krankheiten des Darmkanals und der dazu gehörigen Organe.	„ oben.
„ „ VI.	Krankheiten des Harn- und Genitalsystems.	67 unten.
„ „ VII.	Krankheiten der Bewegungs- und Stimmorgane.	„ oben.
„ „ VIII.	Krankheiten der allgemeinen Bedeckungen.	68 unten.
„ „ IX.	Verschiedene Krankheiten.	68 o., 69 u.
„ „ X.	Choleraschriften.	69 oben.
„ g.	Geburtshülfe, Frauen- und Kinderkrankheiten.	70, 71 unt.
„ h.	Kranken- und Irrenanstalten.	71 oben.
„ i.	Schriften über Heilmittel.	
„ „ I.	Materia medica.	72—74 u.
„ „ II.	Pharmacie, Pharmacopöen.	74 o., 75 u.
„ „ III.	Badeliteratur und Wasserheilkunde. . .	75 oben.
„ k.	Populäre Medicin.	76.
„ l.	Staatsarzneikunde.	77, 78.
„ m.	Veterinärkunde.	79 unten.
„ n.	Medicinische Statistik.	79 oben.
	Noch nicht catalogisirte oder in die einzelnen Fächer vertheilte medicinische Dissertationen.	80, 81.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Agardh,, Prot. Jac. Geo., Species genera et ordines Algarum, seu descriptiones succinctae specierum, generum et ordinum, quibus Algarum regnum constituitur. Vol. II. Et. s. t.: Species genera et ordines Floridearum. Vol. II., pars prior. gr. 8. Lundae. (Lipsiae.) (à) n. 3 Thlr.

Andrae, Dr. Carl Just., die geognostischen Verhältnisse Magdeburg's in

Rücksicht auf die Steinkohlenfrage dargestellt. Mit 1 lith. Profilansicht. gr. 8 Magdeburg. 9 Ngr.

Codex liturgicus ecclesiae universae in epitomen redactus. Curavit Dr. *Herm. Adalb. Daniel.* Tom. III. Et. s. t.: Codex liturgiens ecclesiae reformatae atque anglicanae. Lex.-8. Lipsiae. n. 4 Thlr.

Cotta, Bernh., die Alpen. Nebst 1 Stahlst., 5 lith. Taf. in Farbendr. u. zahlreichen (eingedr.) Holzschn. 2. (Titel-)Ausg. gr. 8. Leipzig (1850). n. 2 Thlr.

Curtius, (Prof.) Ernst, Peloponnesos. Eine historisch-geograph. Beschreibung der Halbinsel. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Mit (9 lith.) Karten u. eingedr. Holzsch. gr. 8. Gotha. In engl. Einb. n. 3 Thlr 20 Ngr.

Erdmann, Axel, Versuch einer geognostisch-mineralogischen Beschreibung d. Kirchspiels Tunaberg in Südermannland, m. besond. Rücksicht auf die in demselben befindl. Gruben. Aus d. Schwed. v. Dr. *Fr. Creplin.* Mit 5 (lithochrom.) Taf. [Beilagenhft. zum Neuen Jahrbuch f. Mineralogie etc.] gr. 8. Stuttgart. n. 28 Ngr.

Ermenrîkes, Koninc, Dôt. Ein niederdeutsches Lied zur Dieterichssage. Aufgefunden u. m. e. Briefe v. Jac. Grimm hrsg. v. *Karl Gödeke.* gr. 8. Hannover. 7½ Ngr.

Jacobi, Prof. Carl Frdr. Andr., die Entfernungsörter geradliniger Dreiecke. Eine geometr. Abhandlung. gr. 4. Jena. 20 Ngr.

Ludwig, Dr. Herm., Grundzüge der analytischen Chemie unorganischer Substanzen. Zum Gebrauche in landwirthschaftlich-chem. Laboratorien entworfen. gr. 8. Jena. n. 2 Thlr.

Maercker, F. A., Titus Lucretius Carus üb. die Natur der Dinge u. die Unsterblichkeit der Seele. Vortrag gehalt. am 8. März 1851. gr. 8. Berlin. 7½ Ngr.

Opiz, P. M., Herbarium florae austriacae. XXII—XXIV. Hundert. Fol. Prag. à n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Petersen, Chrn., der Hausgottesdienst der alten Griechen. Mit e. lith. Grundriss d. Griech. Hauses. gr. 8. Cassel. 10 Ngr.

Siegfried, J., die Schweiz, geologisch, geographisch u. physikalisch geschildert. 1. Bd. Allgemeine Verhältnisse u. Jura. A. u. d. T.: Der schweizerische Jura, seine Gesteine, seine Bergketten, Thäler u. Gewässer, Klima u. Vegetation. Mit 9 in den Text eingedr. Profilen u. 2 (lith.) Taf. gr. 8. Zürich. 1 Thlr. 10 Ngr.

Wessel, Dr. Ph., Descriptio geognostica regionis ostiis Viadrinis circumjectae. Adjectae sunt II tab. gr. 4. Berolini. n. 15 Ngr.

Wissenschaftliche Neuigkeiten im Verlag von T. O. Weigel in Leipzig 1848—1851.

Agardh, Jac. Geo., species genera et ordines Algarum. Vol. I., II. 1. 8 maj. Lundae 1848. 1851. n. 6 Thlr.

Apelt, Dr. E. F., Joh. Keppler's astronomische Weltansicht. gr. 4. 1849. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Barthold, F. W., Geschichte der deutschen Städte und des deutschen Bürgerthums. Vier Bände. 8. 1850, 51. I. 1 Thlr. II. 27 Ngr.

Bibliotheca anecdotorum, seu veterum monumentorum ecclesiastic., collectio novissima. Ex codd. bibliothecar. collegit, descrips., dispos. et ed. Gotth. *Heine.* Pars I. Monumenta regni Gothorum et Arabum in Hispaniis. Praefatus est *J. E. Volbeding.* 8 maj. 1848. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Briefe über Alex. v. Humboldt's Kosmos, erster Band. Ein Commentar zu diesem Werke für gebildete Laien, bearbeitet von Prof. *B. Cotta*

Mit 5 lith. Tafeln und vielen Holzschnitten. Zweite verb. Auflage. gr. 8. 1849. 2 Thlr. 15 Ngr.

Briefe über Alex. v. Humboldt's Kosmos, zweiter Band. Ein Commentar zu diesem Werke, bearbeitet von *J. Schaller*. In 2 Abtheil. mit 10 lith. Tafeln. gr. 8. 1850. 3 Thlr.
(Erste Abth. 1 Thlr. 7½ Ngr Zweite Abth. 1 Thlr. 22½ Ngr.)

——— über Alex. v. Humboldt's Kosmos, dritter Band. Bearbeitet von Prof. *B. Cotta*. (Unter der Presse.)

Ciceronis, M. Tulli, Orationes selectae XII. Alteram suam recensionem recogn. Dr. *J. N. Madvig*. 8. Hafniae 1848. n. 20 Ngr.

Codex liturgicus ecclesiae universae, in epitomen redactus. Curavit *D. H. A. Daniel*. 3 Tomi. 8 maj. 1847—1851.

Tom. I. Liturg. Romano-Catholicae. n. 2 Thlr. 25 Ngr.
Tom. II. - Lutheranae. n. 3 Thlr. 25 Ngr.
Tom. III. - Eccles. Reformat. et Anglicana. n. 4 Thlr.

Ein Vierter Band — die Liturgieen der oriental. Kirchen — wird das Werk beschliessen.

Cotta, Bernh., Die Alpen. Mit 1 Stahlstich, 5 lith. Tafeln in Farbendruck u. zahlreichen Holzschnitten. gr. 8. 1851. n. 2 Thlr.

Harmenopuli, Const Manuale legum sive hexabiblos, e appendicibus et legibus agrariis. Ad fidem antiquor. libr. MSS. recens., scholiis locuplet., latinam Reitzii translat. correx., notis crit., locis parallel., glossario illustr. *G. E. Heimbach*. 8 maj. 1851. n. 5 Thlr. 10 Ngr.

Hoffmann, Dr. F. L., ein Verzeichniss von Handschriften der ehemaligen Heidelberger Bibliothek. Aus einer Handschrift der Hamburger Stadtbibliothek. (Separat-Abdruck aus dem Serapeum.) gr. 8. 1850. 7½ Ngr.

Hus, Johann, Briefe, geschrieben zu Konstanz 1414—15 — Nach dem böhmischen Urtext herausgegeben und mit Anmerk. versehen von *F. B. Mikowec*. 8. 1849. 9 Ngr.

Irenaei, Episc. Lugdun., quae supersunt omnia. Accedit apparatus continens ex iis, quae ab aliis editoribus aut de Irenaeo ipso aut de scriptus eius sunt disputata, meliora et iteratione haud indigna. Edidit Dr. *Ad. Stieren*. 2 Tomi. 8 maj. 1849—51. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Kayser, Chr. Gottl., vollständiges Bücher-Lexicon. 9. u. 10. Band. Die Erscheinungen von 1841 bis mit Ende 1846, sowie Nachträge und Berichtigungen früher erschienener Werke enthaltend. gr. 4. 1848, 49. n. 10 Thlr. 18 Ngr.
Schreibpap. n. 11 Thlr. 24 Ngr.
Velinpap. n. 16 Thlr. 12 Ngr.

Kinberg, Dr. J. G. H., Monographiae zootomicae. P. I. Tragulus javanicus. 8 maj. Lundae 1849. n. 1 Thlr.

Kunstblatt, Deutsches. Zeitung für bildende Kunst und Baukunst. — Organ der deutschen Kunstvereine. Unter Mitwirkung von Kugler, Passavant, Waagen, Wiegmann, Schnaase, Schulz, Förster, Eitelberger v. Edelberg, redigirt von Dr. *F. Eggers*. Erster Jahrg., mit artist. Beilagen. gr. 4. 1850. n. 6 Thlr. 20 Ngr.

——— ——— Zweiter Jahrgang. 1851. n. 6 Thlr. 20 Ngr.

Kurz, A., die ältesten deutschen Sprach- und Schriftdenkmale der Sachsen in Siebenbürgen. Mit 2 lith. Tafeln. (Separat-Abdruck aus dem Serapeum.) gr. 8. 1848. n. 10 Ngr.

Ludwig, das Leben des heil. Laudgrafen zu Thüringen, Gemahls der heiligen Elisabeth. Nach der latein. Urschrift übersetzt von Fr. Koeditz von Saalfeld. Zum ersten Mal herausgegeben mit sprachlichen und historischen Erläuterungen von Dr. *H. Ruckert*. gr. 8. 1851. n. 1 Thlr.

Macaulay, Th. B., kleine geschichtliche u. biographische Schriften. Nach der 6. engl. Orig.-Ausg. übersetzt von *Fr. Bülau*. 3 Bde. 8. 1850. 4 Thlr. 18 Ngr.

Erschien in 9 Lieferungen: I. 12 Ngr. II. 15 Ngr. III. 21 Ngr. IV—IX jede 15 Ngr.

Macaulay, Th. B., die Geschichte Englands seit dem Regierungsantritt Jakobs II. Uebersetzt von *Fr. Bülau*. 1. u. 2. Band. gr 8. 1849, 1850. 6 Thlr.

——— ——— dasselbe Werk. Wohlfeilere Taschenausgabe. 1—4. Bd. gr. 16. 1850. 3 Thlr. 18 Ngr.

Die folgenden Bändp (jedesmal 2 Bände in gr. 8., oder 4 Bände in gr. 16.) werden stets gleich nach Ausgabe des englischen Originals erscheinen.

Müller, Dr. Cl. M., systemat.-alphabet. Repertorium der gesammten homöopath. Arzneimittellehre, nach den sämmtl. ältern und bis auf die neueste Zeit herab genau zusammengestellten Quellen der Pharmakodynamik gearbeitet. gr. 8. 1848. 7 Thlr.

Dieses Werk bildet zugleich den Schluss (III. 2.) von Trinks Handbuch.

Repertorium, Leipziger, der deutschen u. ausländischen Literatur, herausgeg. unter Mitwirkung der Universität Leipzig von Dr. *E. G. Gersdorf*. VII., VIII., IX. Jahrg. gr. 8. 1849—1851. (jeder Jahrg. 24 Hfte.) à n. 10 Thlr.

(Jahrg. I—VI. sind im Verlage von F. A. Brockhaus erschienen.)

Hieraus besonders abgedruckt:

——— der neuesten Literatur der Theologie, Philosophie, Philologie u. des Schul- u. Unterrichtswesens. Jahrg. 1850. 8 Hefte. n. 4 Thlr.

——— ——— der Jurisprudenz, der Staatswiss., sowie d. Geschichte u. deren Hülfswissenschaften. Jahrg. 1850. 8 Hefte. n. 4 Thlr.

——— ——— der medicin., mathemat. u. Naturwissenschaften. Jahrg. 1850. 6 Hefte. n. 3 Thlr.

Rückert, Dr. H., Annalen der deutschen Geschichte. — Abriss der deutschen Entwickelungsgeschichte in chronologischer Darstellung. Drei Bände. 8. 1850. 1851. 2 Thlr. 18 Ngr.

Spieker, Dr. Chr. W., Geschichte der Reformation in Deutschland bis zum Religionsfrieden zu Augsburg.

Erster Band, in zwei Abtheil. gr. 8. 1847. n. 4 Thlr.

Zweiter Band, erste Abtheil. gr. 8. 1848. n. 2 Thlr.

Stieren, Dr. Ad., de codice Vossiano, seu Burelliano quo contin. Irenaei libri V. adversus haereses. 4 maj. 1847. 7½ Ngr.

Taciti, Cornel., Opera. Ad codd. antiquos exacta et emendata commentario crit. et exeget. illustr. ed. *Franc. Ritter*. 4 Tomi. 8 maj. Cantabrigae 1848. n. n. 6 Thlr.

Trinks, Dr. C. F. und Dr. Cl. M. **Müller**, Handbuch der homöopathischen Arzneimittellehre, dem gegenwärtigen Standpunkte der Homöopathie gemäss bearbeitet. Drei Bände in 6 Abtheilungen. gr. 8. 1847, 1848. 20 Thlr.

Uhlemann, Dr. Max. Ad., de veterum Aegyptiorum lingua et litteris, sive de optima signa hieroglyphica explic. via atque ratione. Accedunt indices et vocab. hieroglyph. specimen. 8 maj. 1851. n. 24 Ngr.

Ulrici, Dr. H., Shakespeare's dramatische Kunst. Geschichte u. Charakteristik des Shakespearschen Dramas. In zwei Abtheilungen. Zweite ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8. 1847, 1848. n. 3 Thlr. 22 Ngr.

Weissenborn, Dr. G., Vorlesungen über Schleiermacher's Dialektik und Dogmatik. 2 Bände.

Erster Band: Darstellung u. Kritik der Schleiermacher'schen Dialektik. gr. 8. 1847. n. 1 Thlr. 26 Ngr.

Zweiter Band: Darstellung und Kritik der Schleiermacher'schen Dogmatik. gr. 8. 1848. n. 2 Thlr.

de Wette, Dr. W. A. L., eine Idee über das Studium der Theologie. Dem Druck übergeben und mit einem Vorwort begleitet von Dr. *Ad. Stieren*. 8. 1850. 6 Ngr.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. August. № 15. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Die Aufstellung der königlichen Universitätsbibliothek in Tübingen.

[Abdruck einer unter diesem Titel erschienenen Schrift, Tübingen (gedruckt bei Heinrich Laupp) 16 Seiten, 4°.]

(Fortsetzung.)

Südlicher Flügel.

Zimmer Nr. 4.

Lit. H.	Jurisprudenz.	Schrank:
„ a.	Rechtsquellen.	
„ „ I.	Römische.	82—84.
„ „ II.	Canonische.	85, 86.
„ „ III.	Deutsche.	87—91.
„ b.	Literatur, Encyclopädieen, Zeitschriften, Vermischtes.	92—103.
„ c.	Römisches Recht.	104—110.

Zimmer Nr. 5.

„ „	Fortsetzung des römischen Rechts. . .	111—122.
„ d.	Deutsches Recht.	123—128.

Lit. H. Schrank:

Zimmer Nr. 6.

„ e. Lehenrecht. . . . . 129—131.
„ f. Kirchenrecht. . . . . 132—147.
„ g. Staatsrecht. . . . . 148, 149.

Zimmer Nr. 7.

„ g. Fortsetzung des Staatsrechts. . . . . 150—164.

Zimmer Nr. 8.

„ h. Civilprocess. . . . . 165—176.
„ i. Strafrecht und Strafprocess. . . . . 177—180.

Zimmer Nr. 9.

„ k. Völkerrecht. . . . . 181.
„ l. Verwaltungsrecht. . . . . 182.
„ m. Fremde Rechte.
„ „ I. Allgemeines Recht. . . . . 183 unten.
„ „ II. Portugiesisches. . . . . „ oben.
„ „ III. Spanisches. . . . . 184 unten.
„ „ IV. Italienisches. . . . . „ oben.
„ „ V. Französisches. . . . . 185—190.
„ „ VI. Niederländisches. . . . . 191 unten.
„ „ VII. Schweizerisches. . . . . „ oben.
„ „ VIII. Englisches. . . . . 192.
„ „ IX. Skandinavisches. . . . . 193 unten.
„ „ X. Slavisches. . . . . „ oben.
„ „ XI—XIV. XI. Ungarisches; XII. jüdisches; XIII. orientalisches; XIV. americanisches. 194.
„ n. Casuistik. . . . . 195—207.
(208 ff. in Nr. 16.)

Cabinet Nr. 10.

Westlicher Flügel.

(Mitte.)

Mit Gemächern von dreierlei Bestimmung.

Erstens:

zur Aufstellung einzelner, aus verschiedenen Gründen in diesen Flügel verlegter Haupt- oder Unterabtheilungen der Bibliothek ausser der Reihe.

Winkel Nr. 11. Zählung vom Fenster ab.

„ K. h. Kleine vermischte Schriften. . . . . 317—326.

Lit. K.		Zählung vom Fenster ab.
„ i.	Schriften über Freimaurerei und andere geheime Orden..	327, 328. (329 ff. in Nr. 22.)
	Dubletten.	782—790.

Zimmer Nr. 12.

		Schrank:
„ M.	**Manuscripte.**	756—760.

Zimmer Nr. 13.

„ L.	**Württembergica.**	
„ I.	Allgemeine Geschichten.	761—764
„ II.	Ortsgeschichten..	765.
„ III.	Biographieen fürstlicher Personen des Hauses Württemberg. . .	766 unten.
„ IV.	Gesetze und Gesetzessammlungen. .	766o.—769.
„ V.	Oeffentliches Recht.	770.
„ VI.	Privatrecht.	771 unten.
„ VII.	Landständische Verhandlungen. . .	771 o., 772 u.
„ VIII.	Verwaltung.	772 mitten.
„ IX.	Kriegswesen.	„ oben.
„ X.	Land- und Forstwirthschaft. . .	773.
„ XI.	Naturgeschichte.	774 unten.
„ XII.	Bäder und Gesundbrunnen. . . .	„ mitten.
„ XIII.	Kirchen- und Schulwesen und Literatur..	774o., 775 u.
„ XIV.	Poetica.	775 o., 776.

Zimmer Nr. 14.

„ XV.	Universität Tübingen.	777—779.
„ XVI.	Biographieen von Privatpersonen und Genealogieen.	780, 781. (782-790 in Nr. 11.)
„ K. d.	Allgemeine encyclopädische Werke. .	272—282.

Zimmer Nr. 15.

„ e.	Literaturgeschichte.	
„ „ I.	Allgemeine Geschichte der Literatur.	283—285 u.
„ „ II.	Spanien.	285 mitten.
„ „ III.	Portugal.	„ oben.
„ „ IV.	Frankreich.	286, 287 u.
„ „ V.	Italien..	287 oben.
„ „ VI.	Holland.	288 unten.
„ „ VII.	England.	288 o., 289 u.
„ „ VIII.	Scandinavien.	289 mitten.
„ „ IX.	Deutschland.	„ oben, 290.

Lit. K.				Schrank:
„	e	X—XVI.	X. Slaven im Allgemeinen; XI. Russland; XII. Polen; XIII. Neugriechen; XIV. Ungarn; XV. Afrika; XVI. Australien.	291.
„	„	XVII.	Bibliographie.	292, 293 u.
„	„	XVIII.	Typographie.	293 oben.
„	„	XIX.	Bibliothekwissenschaft.	294 unten.
„	„	XX.	Allgemeine Museen.	„ mitten.
„	„	XXI.	Büchercensur und Nachdruck. . .	„ oben.
„	„	XXII.	Archivwesen.	„ „
„	„	XXIII.	Oeffentliche Bibliotheken. . . .	265, 296.
„	„	XXIV.	Privatbibliotheken.	297—299.
				(300 ff. in Nr. 22.)

Zweitens:

zu Weiterleitung der fortlaufenden Reihe der Aufstellung zwischen dem südlichen und nördlichen Flügel.

Galerie Nr. 16.

„	**E.**		**Staats- und Cameral-Wissenschaften.**	
„	a.		Allgemeines.	208—210.
„	b.		Statistik..	211.
„	c.		Politik.	212, 213.
„	d.		Polizei.	214.
„	e.		Politische Oeconomie.	
„	„	I.	Allgemeines.	215.
„	„	II.	Volkswirthschaftslehre. . . .	216.
„	„	III.	Volkswirthschaftspflege. . . .	217 unten.
„	„	IV.	Finanzwissenschaft.	„ oben.
„	f.		Kriegswissenschaft.	218.
„	g.		Land- und Hauswirthschaft. . .	219—222.
„	h.		Gartenbau.	223.
„	i.		Berg- Hütten- und Salinenkunde.	224—225.
„	k.		Forstwissenschaft.	226—229.
„	l.		Technologie.	230—235.
„	m.		Strassen- und Wasserbauwesen. .	236.
„	n.		Handelswissenschaft.	237.
„	o.		Vermischte Schriften.	238.
				(239 ff. in Nr. 22.)

Drittens:

für die Verwaltung und Benutzung.

Zimmer Nr. 17.

Arbeitszimmer des Oberbibliothekars und Lesezimmer der Lehrer der Hochschule. Registratur und Zeitschriften.

Durchgang Nr. 18.

Zimmer Nr. 19.

Arbeitszimmer des zweiten Bibliothekars, des Bibliothekassistenten und Amanuensis.

Alphabetischer Blätterkatalog und neuer Fach- und Standkatalog.

Zimmer Nr. 20.

Arbeitsraum des Bibliothekdieners und Ausleihlokal.

Zimmer Nr. 21.

Arbeitszimmer des ersten Bibliothekars und Lesezimmer der Studirenden.

Bibliographische Lexica. Alter Fachkatalog. Alter alphabetischer Katalog zum allgemeinen Gebrauche.

Nördlicher Flügel.

Oberer Saal Nr. 22.

An den Wänden.

Lit. K.	Allgemeine Schriften.	Schrank:
„ a.	I—LXVII. Universitätsschriften. . . .	229—245.
„ b.	Gelehrte Zeitungen.	246—262.
	Societätsschriften.	263—271.
	(K. d. in Nr. 14: 272—282; „ e. „ „ 15: 283—299.)	
„ f.	Gesammelte Werke der	
„ „ I.	Spanier und Portugiesen. . .	300.
„ „ II.	Italiener.	301.
„ „ III.	Franzosen.	302—304.
„ „ IV.	Deutschen.	305—308.
„ „ V.	Niederländer.	309 unten.
„ „ VI.	Engländer.	309 o., 310 u.
„ „ VII.	Scandinavier.	310 oben.
„ „ VIII.	Slaven.	„ „
„ g.	Biographieen.	311—316.
	(K. h. in Nr. 11: 317—326; „ i. „ „ „ 327, 328.)	

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der mathemat.-physikalischen Classe der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. VI. Bd. 1. Abth. [In der Reihe der Denkschriften der XX. Bd.] gr. 4. München. n. 2 Thlr.

Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1849. gr. 4. Berlin. n. 9 Thlr. 20 Ngr.

Hieraus sind einzeln zu haben:

——— mathematische, der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1849. gr. 4. Ebd. n. 25 Ngr.

——— der philosophisch-historischen Klasse der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1849. gr. 4. Ebd. n. 6 Thlr. 20 Ngr.

——— physikalische, der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1849. gr. 4. Ebd. n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Archiv für Naturgeschichte. Gegründet v. *A. F. A. Wiegmann*, fortges. v. *W. F. Erichson.* In Verbindg. m. Prof. Dr. *Grisebach*, Prof. Dr. *v. Siebold*, Prof. Dr. *A. Wagner* u. Prof. Dr. *Leuckart* hrsg. v. Prof. *F. H. Troschel.* 17. Jahrg. 1851. 2 Bde. à 3 Hfte. gr. 8. Berlin. n. 6 Thlr. 15 Ngr.

Baader's, Frz. v., sämmtliche Werke. Systematisch geordnete, durch reiche Erläutergn. v. der Hand des Verf. bedeutend verm., vollständ. Ausg. der gedruckten Schriften sammt dem Nachlasse, der Biographie u. dem Briefwechsel. Hrsg. durch e. Verein v. Freunden des Verewigten: *Frz. Hoffmann*, *Jul. Hamberger*, *Ant. Lutterbeck*, *F. v. Osten*, *Emil Aug. v. Schaden* u. *Chrph. Schlüter.* 1. Bd.: 1. Hauptabth. Systematische Sammlung der zerstreut erschienenen Schriften. 1. Bd. A. u. d. T.: Gesammelte Schriften zur philosoph. Erkenntnisswissenschaft als speculative Logik. Hrsg. v. Prof. Dr. *Frz. Hoffmann.* gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr.

Barlaams ok Josaphats Saga. En religiös romantisk fortaelling om Barlaam og Josaphat oprindelig forfattet paa graesk i det 8. aarhundrede, senere oversat paa latin, og herfra igjen i fri bearbeidelse ved aar 1200 overfört paa norsk af Kong Haakon Sverressön. Udgivet af *R. Keyser* og *C. R. Unger.* Med lith. skriftpröve. gr. 8. Christiania. (Leipzig.) n. 2 Thlr. 25 Ngr.

Beccard, Thdr., de scholiis in Homeri Iliadem Venetis [A]. Pars I. Dissertatio inauguralis. gr. 8. Berolini 1850. baar 7½ Ngr.

Berichte über die Verhandlungen der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe. Jahrg. 1850. III. (Hft.) gr. 8. Leipzig. (à) n. 10 Ngr.

Bruch, W. P. **Schimper** et Th. **Gümbel,** Bryologia europaea seu genera muscorum europaeorum monographice illustrata. Fasc. XLVI et XLVII. Cum tabulis XVIII. (lith.) gr. 4. Stuttgartiae. à n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Damberger, J. F., synchronistische Geschichte der Kirche u. der Welt im Mittelalter. Kritisch aus den Quellen bearb. m. Beihilfe einiger gelehrten Freunde. 3. Bd. [Dritten Zeitraums 1. Abschn.] 2. Hälfte. gr. 8. Regensburg. 24 Ngr.

Evelt, Dr. Jul., de vita, morte et resurrectione. Commentatio philosophico-dogmatica. gr. 8. Paderbornae. n. 16 Ngr.

Gespräche, neue, aus der Gegenwart über Staat u. Kirche. (Von *Jos. v. Radowitz.*) 2 Thle. 8. Erfurt. n. 2 Thlr.

Gessner, Dr. Ludov., de jure uxoris legati atque legatae. Commentatio juris gentium. gr. 8. Halis. n. 15 Ngr.

Gutticeit, Dr. H. L. v., die Pleuritis beschrieben. gr. 8. Hamburg. 1 Thlr. 15 Ngr.

Herbart's, Joh. Frdr., sämmtliche Werke. Hrsg. v. *G. Hartenstein.* 8. Bd. A. u. d. T.: Schriften zur prakt. Philosophie. 1. Thl.: Allgemeine prakt. Philosophie. — Analytische Beleuchtung d. Naturrechts u. der Moral. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

——— dieselben. 9. Bd. A. u. d. T.: Schriften zur prakt. Philosophie. 2. Thl.: Kleinere Abhandlungen zur prakt. Philosophie. gr. 8. Ebd. n. 1 Thlr. 28 Ngr.

Hodde, Lucien de la, Geschichte der geheimen Gesellschaften u. der republikan. Partei in Frankreich. Vom Regierungsantritt Louis Philipps bis zur Februarrevolution. 1830—1848. Schilderungen, Verschwörungsscenen u. unbekannte Thatsachen. Aus. d. Franz. gr. 8. Basel. 1 Thlr. 27 Ngr.

Hoffmann, Prof. Dr. Frz., Grundzüge einer Geschichte d. Begriffs der Logik in Deutschland v. Kant bis Baader. [Abdr. der Vorrede u. Einleitg. zu Frz. Baaders sämmtl. Werke. 1. Hauptabth 1. Bd.] gr 8. Leipzig. n. 14 Ngr.

Hupfeld, Dr. Guil., Exercitationum Herodotearum specimen III. sive rerum Lydiarum particula I. Cum epimetro de Chaldaeis. gr. 4. Rintelii. n. 20 Ngr.

Jahrbücher des Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. XVI. [8. Jahrg. 2. Hft.] Mit 3 lith. Taf. gr. 8. Bonn. (à) n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Jahresbericht über die Fortschritte der reinen, pharmaceutischen u. technischen Chemie, Physik, Mineralogie u. Geologie. Unter Mitwirkg. v. H. Buff, E. Dieffenbach, C. Ettling, F. Knapp, H. Will, F. Zamminer hrsg. v. (Prof. Dr.) *Justus* (Frhrn. v.) *Liebig* u. *Herm. Kopp.* Für 1850. (In 2 Hftn.) 1. Hft. gr. 8. Giessen. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Ibn Mâlik, Alfijjah carmen didacticum grammaticum et in Alfijjam commentarius quem conscripsit *Ibn ʿAkil.* Ex libris impressis orientalibus et manu scriptis ed. Prof. Dr. *Fr. Dieterici.* 4. Lipsiae. n. 6 Thlr.

Kutschker, Prof. Dr. Joh., die Lehre vom Schadenersatze od. v. der Restitution, nach dem Vorgange der Theologen m. Rückblick auf die kirchl. u. staatl. Gesetzgebung. Zum Gebrauche der Seelsorgsgeistlichkeit erläutert. gr. 8. Olmütz. 2 Thlr. 7½ Ngr.

Kützing, Prof. Dr. F. T., Grnndzüge der philosophischen Botanik. 1. Bd.: Historische Einleitung. Methode. Naturleben. Die Pflanzentheile. Mit 18 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Lange, Dr. Joh. Peter, christliche Dogmatik. 2 Thl.: Positive Dogmatik. 2. Abth. gr. 8. Heidelberg. n. 2 Thlr. 8 Ngr.

Leichhardt, Dr. Ludw., Tagebuch e. Laudreise in Australien v. Moreton-Bay nach Port Essington während der J. 1844 u. 1845. Aus d. Engl. v. *Ernst A. Zuchold.* gr. 8. Halle. n. 2 Thlr.

Maitland, R. T., Descriptio systematica animalium Belgii septentrionalis adjectis synonymis nec non locis in quibus reperiuntur, secundum classificationem Prof. Jui. van der Hoeven disposita. Pars I. [Animalia Radiata et Annulata Cuvierii.] gr. 8. Lugduni Bat. (Rotterodami.) n.n. 1 Thlr. 26 Ngr.

Merzdorf, Dr. J. F. L. Th., die Denkmünzen der Freimaurerbrüderschaft verzeichnet u. beschrieben. Mit 1 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 8. Oldenburg. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Nees v. Esenbeck, Dr. C. G., Vergangenheit u. Zukunft der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher. [Aus den: Nova Acta Vol. XXIII. P. 1. abgedr.] gr. 4. Breslau. (Hamburg.) n. 20 Ngr.

Schell, Wilh., über Abwickelung einfach krummer Flächen. Inaugural-Dissertation. 4. Marburg. (Fulda.) n. 12 Ngr.

Schnizlein, Prof. Dr. Ed., das Scharlachfieber, seine Geschichte, Erkenntniss u. Heilung. gr. 8. München. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Schubarth, Prof. Dr. Ernst Ludw., Handbuch der technischen Chemie u. chemischen Technologie. 4 umgearb. u. sehr verm. Ausg. 3 Bde. Mit 20 Kpfrtaf. gr. 8. Berlin. 12 Thlr.

Schwenck, Konr., die Mythologie der asiat. Völker, der Aegypter, Griechen, Römer, Germanen u. Slaven. 6. Bd. A. u. d. T.: Die Mythologie der Germanen f. Gebildete u. die studirende Jugend. gr. 8. Frankfurt a. M. n. 2 Thlr.

Thienemann, F. A. L., Fortpflanzungsgeschichte der gesammten Vögel nach dem gegenwärt. Standpunkte der Wissenschaft. Mit 100 (lith. u.) color. Taf. 7. Hft. [Waldvögel.] Imp.-4. Leipzig. (à) n. 4 Thlr.

Vehse, Dr.. Ed., Shakespeare als Protestant, Politiker, Psycholog u. Dichter. 1. Bd. 8. Hamburg. 1 Thlr. 20 Ngr.

Verhandlungen der Russisch-Kaiserl. mineralogischen Gesellschaft zu St. Petersburg. Jahrg. 1848 u. 1849. Mit 7 (lith. Taf. u. 5 (lith. u. theils illum.) Karten. Lex.-8. St. Petersburg 1850. (Leipzig.) n. 3 Thlr. 10 Ngr.

Weil, Prof. Dr. Gust., Geschichte der Chalifen. Nach handschriftl., grösstentheils noch unbenützten Quellen bearb. 3. Bd.: Von der Einnahme v. Bagdad durch die Bujiden bis zum Untergange des Chalifats v. Bagdad. 334—656 d. H. = 945—1255—1258 n. Chr. Mit e. Register zu sämmtl. 3 Bdn. gr. 8. Mannheim. n. 6 Thlr.

Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. 3. Bd. 4 Hfte. gr. 8. Berlin. n. 6 Thlr.

——— für wissenschaftliche Zoologie hrsg. v. Prof. *Carl Thdr. v. Siebold* u. Prof. *Albert Kölliker*. III. Bd. 2. Hft. Mit 3 lith. (u. theils color.) Taf. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr.

Ziegler, Frdr. Ernst, das Fundamentum dividendi od. v. dem logischen Verhältnisse zwischen dem Hauptsatze u. den Theilen der Predigt. Homiletische Conferenzvorträge auf dem Grunde bibl. Logik, im Kreise befreundeter evangel. Amtsgenossen gehalten u. erweitert. gr. 8. Dresden. 2 Thlr.

Anzeigen.

Die verehrlichen Herren Bibliothek-Direktoren,

welche auf Bücher aus dem Kataloge der fürstl. Leiningen'schen Bibliothek der vormal. Benediktiner-Abtey in Amorbach reflektiren, laden wir ein sich mit Desideraten an uns zu wenden, da wir diese interessante Bibliothek käuflich erworben haben.

Nördlingen im Juni 1851.

C. H. Beck'sche Buchhandlung.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. August. № 16. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Die Aufstellung der königlichen Universitätsbibliothek in Tübingen.

[Abdruck einer unter diesem Titel erschienenen Schrift, Tübingen (gedruckt bei Heinrich Laupp) 16 Seiten, 4°.]

(Fortsetzung.)

Mittlere Reihe.

		Schrank:
Lit C.	**Philologie.**	
„ a.	Allgemeine Werke über Sprache und Schrift überhaupt.	329.
„ b.	Griechische Sprache.	330, 331.
„ c.	Lateinische Sprache.	332, 333.
„ d.	Griechische Classiker.	334—342.
„ e.	Römische Classiker.	343—350.
„ f.	Geschichte der classischen Literatur.	351 unten.
„ g.	Geschichte der griechischen Literatur.	351 mitten.
„ h.	Geschichte der römischen Literatur. .	351 oben.
„ i.	Orientalische Philologie.	
„ „ I.	Allgemeines.	352.
„ „ II.	Chinesisch und japanisch. . . .	353 unten.
„ „ III.	Armenisch.	„ mitten.

Lit C.			Schrank:
„ „	IV.	Zend und Pehlwi.	353 mitten.
„ „	V.	Neupersisch.	„ oben.
„ „	VI—VIII.	VI. Phönizisch; VII. hebräisch und rabbinisch; VIII. aramäisch. .	354.
„ „	IX.	Arabisch.	355.
„ „	X.	Aethiopisch und amharisch. . . .	356 unten.
„ „	XI.	Aegyptisch.	„ „
„ „	XII.	Sanskrit und Prakrit.	„ mitten.
„ „	XIII—XX.	XIII. Türkisch; XIV. neuindisch; XV. tibetanisch; XVI. samaritisch; XVII. mantschu-tatarisch; XVIII. hinterindisch; XIX. malayisch; XX. afrikanisch. . .	„ oben.
„ k.		Moderne Philologie.	
„ „	I.	Allgemeines.	357 unten.
„ „	II.	Neugriechisch.	„ „
„ „	III.	Italienisch.	„ mitten.
„ „	IV, V.	Spanisch, portugiesisch.	„ „
„ „	VI.	Französisch.	357 o., 358 u.
„ „	VII.	Englisch.	358 o., 359 u.
„ „	VIII.	Isländisch.	359 unten.
„ „	IX.	Schwedisch.	„ „
„ „	X.	Dänisch.	„ „
„ „	XI.	Deutsch.	„ mitten.
„ „	XII.	Slavisch.	„ oben.
„ „	XIII—XXI.	XIII. Finnisch; XIV. holländisch; XV. magyarisch; XVI. amerikanisch; XVII. walachisch; XVIII. albanesisch; XIX. celtisch; XX. friesisch; XXI. lettisch. . . .	360 unten.
„ l.		Vermischtes.. . . , ...	„ oben.

Niedrige südliche Zwischenreihe.

„ A.		**Philosophie.**	
„ a.		Encyclopädie; allgemeine Systeme der Philosophie und Geschichte derselben.	361—369.
„ b.		Logik.	370—372.
„ c.		Metaphysik.	373—376.
„ d.		Aesthetik.	377 unten.
„ e.		Phychologie und Anthropologie. . .	377 o.—379.
„ f.		Moral.	380—882.
„ g.		Naturrecht.	383, 384.

Niedrige nördliche Zwischenreihe.

„ „		Fortsetzung des Naturrechts. . . .	385—387.
„ h.	I—VI.	Erziehungs- und Schulwesen. . .	388—392.

		Schrank:
„ D.	**Schöne Künste und Wissenschaften.**	
„ a.	Allgemeine Werke und Geschichte. .	393—400.
„ b.	Architectur.	401—406.
„ c.	Sculptur.	407, 408.
„ d.	Malerei und zeichnende Künste. . .	409—412.
„ e.	Tonkunst.	413, 114 u.
„ f.	Mimisch-dramatische Kunst. . . .	414 oben.
„ g.	Geschichte der poetischen Literatur. .	415, 416.

Saal Nr. 23.

Bibliothek der v. Gremppischen Stiftung.

Zimmer Nr. 24.

An den Wänden.

„ h.		Rede- und Dichtkunst	417, 418.
„ i.		Kunstmythologie.	419.
„ k.		Werke der Rede- und Dichtkunst.	
„ „	I.	Neugriechische Poesie.	420 unten.
„ „	II.	Neulateinische.	420 o., 421.
„ „	III.	Italienische.	422, 423.
„ „	IV.	Spanische.	424.
„ „	V.	Portugiesische.	425.
„ „	VI.	Französische.	426, 427.
„ „	VII.	Englische.	428, 429 u.
„ „	VIII—X.	VIII. Isländische; IX. schwedische; X. dänische.	429 oben.
„ „	XI.	Deutsche.	430—432.
„ „	XII.	Holländische.	433 unten.
„ „	XIII—XVII.	XIII. Russische; XIV. polnische; XV. böhmische; XVI. serbische; XVII. finnische. . . .	433 m., 434.

Niedrige Mittelreihe.

(Reserveschränke.) . . . . . 435—442.

Zimmer Nr. 25.

„ F.	**Geschichte und ihre Hülfswissenschaften.**	
„ a.	Erdbeschreibung.	443—445.
„ b.	Chronologie.	446, 447.
„ c.	Reisebeschreibungen.	448, 449.
„ d.	Genealogie.	450 unten.
„ e.	Heraldik und Siegelkunde.	450 o., 451.

(Beschluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abaelardi, Petri, Sic et Non. Primum integrum edd. Prof. Dr. *Ernest. Lodov. Thdr. Henke* et *Geo. Steph. Lindenkohl.* gr. 8. Marburgi. 2 Thlr.

Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. VI. Bd. 2. Abth. [In der Reihe der Denkschriften der XXVII. Bd.] gr. 4. München. n. 2 Thlr.

Arnd, Ed., Geschichte der französischen Revolution v. 1789—1799. [In 6 Bdn.] 1—3 Bd. gr. 16. Braunschweig. à n. 20 Ngr.

Auswahl, neue, medicinisch-gerichtlicher Gutachten m. Genehmigung d. Hrn. Ministers der geistl., Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten hrsg. v. der Königl. wissenschaftl. Deputation f. das Medicinal-Wesen. 1. Lfg. A. u. d. T.: Zur gerichtlichen Geburtshülfe. Eine Auswahl v. Entscheidungen der Königl. wissenschaftl. Deputation f. das Medicinal-Wesen hrsg. v. Prof. Dr. *Jos. Herm. Schmidt.* 1. Abth.: Ueber Kunstfehler der Geburtshelfer u. Hebammen. gr. 8. Berlin. 1 Thlr. 12 Ngr.

Avesta, die heiligen Schriften der Parsen. Zum ersten Male im Grundtexte sammt der Huzvâresch-Uebersetzung hrsg. v. Prof. Dr. *Frdr. Spiegel.* 1. Abth.: Vendidad. Fargard I—X. Lex.-8. Leipzig. n. 2 Thlr.

Bach, Käferfauna f. Nord- u. Mitteldeutschland m. besond. Rücksicht auf die preuss. Rheinlande. Coblenz. (1 Bd. cplt.) n. 2 Thlr.

Bang, Prof. Dr. Oluf Lundt, die medicinische Klinik des Königl. Frederiks-Hospitals zu Kopenhagen. Aus d. Dän. übers. u. m. Anmerkgn. versehen von Dr. *J. F. W. Nevermann.* gr. 8. Stuttgart. 1 Thlr. 15 Ngr.

Berichte über die Verhandlungen der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe. Jahrg. 1852. I. (Hft.) gr. 8. Leipzig. (à) n. 10 Ngr.

——— dieselben. Philologisch-historische Classe. Jahrg. 1851. I. u. II. (Hft.) gr. 8. Ebd. à n. 10 Ngr.

Bischoff, Dir. Prof. Dr. Gottl. Wilh., Beiträge zur Flora Deutschlands u. der Schweiz. 1 Lfg. Enthaltend die Cichorieen der deutschen u. schweizer. Flora m. Ausschluss der Gattung Hieracium. gr. 8. Heidelberg. n. 2 Thlr.

Bundehesh liber Pehlvicus. E vetustissimo cod. Havniensi descripsit duas inscriptiones regis Saporis I. adjecit Prof. *N. L. Westergaard.* hoch 4. Havniae. 2 Thlr.

Busch, Prof. Dr. D. W. H., Atlas geburtshülflicher Abbildungen m. Bezugnahme auf das Lehrbuch der Geburtskunde. 2. Aufl. Lex.-8. Berlin. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Czfráky, Comes Ant. Moyses, Conspectus juris publici regni Hungariae ad a. 1849 Historicis animadversionibus illustratus. II Tomi. gr 8. Viennae. (Lipsiae.) n. 2 Thlr. 4 Ngr.

Denkmäler niederdeutscher Sprache u. Literatur nach alten Drucken u. Handschriften hrsg. v. *Albert Hoefer.* 2. Bdchn.: A. u. d. T.: *Burkard Waldis* Parabel v. verlornen Sohn. Ein niederdeutsches Fastnachtsspiel hrsg. v. *Albert Hoefer.* 8. Greifswald. 1 Thlr. 6 Ngr.

Feldbausch, Fel. Seb., Zur Erklärung des Horaz. Einleitungen in die

einzelnen Gedichte nebst erklärendem Register der Eigennamen. 1. Bdchn.: Oden u. Epoden. gr. 8. Heidelberg. n. 16 Ngr.

Foerster, Arn., Monographie der Gattung Pezomachus. [Grv.] gr. 8. Berlin. n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Frankel, Dr. Z., über den Einfluss der palästinischen Exegese auf die alexandrinische Hermeneutik. gr. 8. Leipzig. 1 Thlr. 15 Ngr.

Giebel, C. G., allgemeines Repertorium der Mineralogie, Geognosie, Geologie u. Petrefakten-Kunde f. das Decennium 1840—1849. Ein Personal-, Real- u. Lokal-Index zu v. Leonhard's u. Bronn's neuem Jahrbuch f. die Mineralogie, Geognosie u. Petrefakten-Kunde, Jahrgg. 1840—1849. gr. 8. Stuttgart. n. 1 Thlr. 15 Ngr.

——— Fauna der Vorwelt m. steter Berücksicht. der lebenden Thiere. Monographisch dargestellt. 3. Bd.: Mollusken. 1. Abth. 1. Hälfte. A. u. d. T.: Die Cephalopoden der Vorwelt m. steter Berücksicht. der lebenden Cephalopoden. 1. Hälfte. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr.

Grisebach, Prof. Dr. A., Bericht üb. die Leistungen in der geograph. u. systemat. Botanik während d. J. 1848. gr. 8. Berlin. n. 25 Ngr.

Gruppe, O. F., die kosmischen Systeme der Griechen. gr. 8. Berlin. 1 Thlr.

Hagenow, Dr. Frdr. v., die Bryozoen der Maastrichter Kreidebildung abgebildet u. beschrieben. Mit 12 (lith.) Taf. gr. 4. Cassel. n. 5 Thlr. 10 Ngr.

Herrich-Schäffer, Dr. G. A. W., systematische Bearbeitung der Schmetterlinge v. Europa als Text, Revision u. Supplement zu J. Hübner's Sammlung europ. Schmetterlinge. 49. u. 50. Hft. gr. 4. Regensburg. à baar n.n. 3 Thlr. 5 Ngr.

Kieter, Prof. Dr. Alex. v., die Geburtshülfe der neuesten Zeit, od. krit. Uebersicht der Leistungen in der Geburtshülfe während der letzten 15 Jahre. gr. 8. St. Petersburg 1850. (Leipzig.) baar n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Krause, Dr. Joh. Heinr., Geschichte der Erziehung, d. Unterrichts u. der Bildung bei den Griechen, Etruskern u. Römern. Aus den Quellen dargestellt. gr. 8. Halle. n. 2 Thlr. 10 Ngr.

Künzel, Heinr., Leben u. Reden Sir Robert Peel's. Ein Beitrag zur Geschichte, constitutionellen Entwicklung u. Politik Englands während der letzten vierzig Jahre [1810—1850]. 2 Bde. [Das Leben. — Die Reden.] Nebst Peel's Bildniss nach Sir Th. Lawrence (in Stahlst.) gr. 8. Braunschweig. n. 3 Thlr.

Kützing, (Prof. Dr.) Frdr. Traug., Tabulae phycologicae od. Abbildungen der Tange. 2. Bd. 4. u. 5. Lfg. (od. 14. u. 15. Lfg. d. ganzen Werkes.) gr. 8. Nordhausen. à n. 1 Thlr.; color. à n. 2 Thlr.

Leonhard, Dr. Gust., die Quarz-führenden Porphyre, nach ihrem Wesen, ihrer Verbreitung, ihrem Verhalten zu abnormen u. normalen Gesteinen, so wie zu Erzgängen. Mit 2 Lith., 5 (lith. u.) color. Profiltaf. u. 12 Holzschn. im Texte. Lex.-8. Stuttgart. 1 Thlr. 15 Ngr.

Leuckart, Dr. Rud., über den Polymorphismus der Individuen od. die Erscheinungen der Arbeitstheilung in der Natur. Ein Beitrag zur Lehre vom Generationswechsel. 4. Giessen. n. 10 Ngr.

Leupoldt, Prof. Dr. Joh. Mich., Lehrbuch der Theorie der Medicin od. der allgem. Biologie, Anthropologie, Hygieine, Pathologie u. Therapie. gr. 8. Erlangen. n. 2 Thlr.

Lieder, die, Gottfrieds v. Neifen hrsg. v *Mor. Haupt*. gr. 8. Leipzig. n. 10 Ngr.

Luschka, Prof. Dr. Hubert, die Structur der serösen Häute des Menschen. Mit 3 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. Tübingen. n. 1 Thlr. 22 Ngr.

Meidinger, Heinr., das britische Reich in Europa. Statistische Darstel-

lung seiner Entwickelung, besonders unter dem jetzigen Verwaltungssystem. [Mit Vergleichung der Vereinigten Staaten.] gr. 8. Leipzig. In engl. Einb. n. 3 Thlr.

Müller, Prof. Dr. Joh., Bericht üb. die neuesten Fortschritte der Physik. In ihrem Zusammenhange dargestellt. Mit zahlreichen in den Text eingedr. Holzschn. 7. u. 8. Lfg. gr. 8. Braunschweig. à n. 15 Ngr.

Pfizmaier, Aug., Wörterbuch der japanischen Sprache. 1. Lfg. Fol. Wien. n. 6 Thlr. 20 Ngr.

Philologus. Zeitschrift f. das klassische Alterthum. Hrsg. v. *F. W. Schneidewin.* 6. Jahrg. 4 Hfte. gr. 8. Göttingen. n. 5 Thlr.

Rückert, Prof. Dr. L. J., Theologie. 1. Thl. gr. 8. Leipzig. 1 Thlr. 15 Ngr.

Schultze, Dr. Max Sigm., Beiträge zur Naturgeschichte der Turbellarien. 1. Abth. Mit 7 zum Theil color. Kpfrtaf. gr. 4. Greifswald. n. 3 Thlr. 6 Ngr.

Simon, Dr. Frdr. Alex., Ricord's Lehre v. der Syphilis, ihre bedenklichen Mängel u. groben Irrthümer kritisch beleuchtet u. durch zahlreiche, schwierige u. verzweifelte Krankheitsfälle erläutert; e. prakt. Handbuch üb. Syphilis. 1. Thl.: Primaire Syphilis. gr. 8. Hamburg. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Smith Esq., James, über den Schiffbau u. die nautischen Leistungen der Griechen u. Römer im Alterthum. Eine antiquar. Abhandlung. Aus d. Engl. übertr. von Dr. *H. Thiersch.* gr. 8. Marburg. 10 Ngr.

Tagebuch des Generals Patrick Gordon, während seiner Kriegsdienste unter den Schweden u. Polen vom J. 1655 bis 1661 u. seines Aufenthaltes in Russland vom J. 1661 bis 1699. Zum ersten Male vollständig veröffentlicht durch Dr. *M. C. Posselt.* 2. Bd., m. 2 (lith.) Plänen u. 1 (lith.) Zeichng. Lex.-8. St. Petersburg. Leipzig. n. 4 Thlr. 15 Ngr.

Wieseler, Prof. Frdr., Theatergebäude u. Denkmäler d. Bühnenwesens bei den Griechen u. Römern. Mit 14 Kpfrtaf. (wovon 3 color.) Fol. Göttingen. n. 3 Thlr. 20 Ngr.

Wippermann, (Prof. Dr.) Ed., die altorientalischen Religionsstaaten. gr. 8. Marburg. 26 Ngr.

Wurzbach, Dr. Constanz, Beiträge zur Culturgeschichte Polens. 1. Bd. A. u. d. T.: Die Sprichwörter der Polen historisch erläutert, m. Hinblick auf die eigenthümlichsten der Lithauer, Ruthenen, Serben u. Slovenen u. verglichen m. ähnlichen andrer Nationen; m. beigefügten Originalen. Ein Beitrag zur Kenntniss slav. Culturzustände. 2. veränd. u. stark verm. Ausg. br. 8. Wien 1852. 2 Thlr.

ENGLAND.

Babington (C. C.) — Manual of British Botany; containing the flowering Plants and Ferns arranged according to the Natural Orders. By Charles C. Babington, M. A. 3d edit. with many additions and corrections. 12mo. pp. 468, cloth. 10s. 6d.

Booth (J.) — The Theory of Elliptic Intergrals, and the Properties of Surfaces of the Second Order, applied to the Investigation of the Rotation of a Body round a fixed Point. By the Rev. James Booth. 8vo. pp. 160, cloth. 7s. 6d.

Bull (G.) — Defensio Fidei Nicaenae: a Defence of the Nicene Creed out of the Extant Writings of the Catholick Doctors, who flourished during the three first centuries of the Latin Church. By George Bull, D. D. Bishop of St. David's. Vol. 1, 8vo. pp. 388, cloth. 10s.

Christmas (H.) — The Shores and Islands of the Mediterranean, including a Visit to the Seven Churches of Asia. By the Rev. H. Christmas, M. A. 3 vols. post 8vo. pp. 1014, cloth. 31s. 6d.

Day (T. A.) and **Dines** (J. H.) — Illustrations of Mediaeval Costume in England. Collected from MSS. in the British Museum, Bibliothéque de Paris, &c., by T. A. Day and J. H. Dines. Nos. 1 to 4, small 4to. with numerous coloured engravings each 1s.

Euripidis Iph. Taur. et Helena. Textum emendavit et Notulas subjecit Caroluads Bham, A. M. 8vo. pp. 196, cloth. 10s. 6d.

Gosse (P. H.) — The History of the Jews, from the Christian Era to the Dawn of the Reformation. By Philip Henry Gosse. Post 8vo. pp. 400, cloth. 5s. 4d.

Holland (Lord). — Foreign Reminiscences. By Henry Richard, Lord Holland. Edited by his Son, Hdeury Eward, Lord Holland. 2d edit. post 8vo. pp. 370, cloth. 10s. 6d.

Hooker (Sir W.) — Species Filicum; being Descriptions of all known Ferns. Part V. Vol. 2, Part 1. 8vo. pp. 60, and 20 plates and descriptions, sewed. 10s.

Martineau (H.) — History of England during the 30 Years Peace. 2 vols. royal 8vo. cloth. 42s.

Newman (F. W.) — Lectures on Political Economy. By Francis William Newman. Post 8vo. pp. 356, cloth. 7s. 6d.

Poole (R. S.) — Horae Aegyptiacae; or, the Chronology of Ancient Egypt discovered from Astronomical and Hieroglyphic Records upon its Monuments, &c. By Reginald Stuart Poole. 8vo. pp. 270, cloth. 10s. 6d.

Ruskin (J.) — Examples of the Architecture of Venice, selected and drawn to measurement from the Edifices. By John Ruskin. Part 1, large folio, 6 plates, £1. 1s.; proofs. £2. 2s.

Sedgwick (A.) and **M'Coy** (F.) — A Synopsis of the Classification of the British Paleozoic Rocks. By the Rev. Adam Sedgwick, M. A. Fasciculus 1st, containing the Radiata and Articulata (11 plates); with a detailed and systematic description of the British Palaeozoic Fossils in the Geological Museum of the University of Cambridge. By Frederick M'Coy. Part 2, Palaeontology. 4to. pp. 200, 12 plates, sewed. 16s.

Walpole (H.) — The Correspondence of Horace Walpole, Earl of Oxford, and the Rev. W. Mason. Edited, with Notes, by the Rev. J. Mitford. 2 vols. 8vo. pp. 900, cloth. 28s.

Anzeigen.

Neues antiquarisches Bücher-Verzeichniss.

So eben erschien das 67te Verzeichniss meines antiquarischen Lagers, welches wieder eine reiche Auswahl von Werken aus allen Theilen der Literatur, besonders der theolog., orientalischen, philolog., geschichtl. u. s. w. zu den billigsten Preisen darbietet und sich an meine frühern Verzeichnisse No. 64—66 anschliesst.

Ich erlaube mir dasselbe allen Literaturfreunden insbesondere den verehrlichen Vorständen von Bibliotheken zu geneigter Berücksichtigung angelegentlich zu empfehlen, und werde mich bestreben, die mir zuvorkommenden Aufträge aufs prompteste zu effectuiren.

Obiges Verzeichniss kann durch alle Buch- und Antiquarhandlungen des Aus- und Inlandes, sowie von mir directe gratis bezogen werden.

Ulm im August, 1851.

Wolfgang Neubronner.

Wichtige Bücher-Verzeichnisse

von

J. M. Heberle

in Cöln, Bonn u. Brüssel.

So eben sind bei mir nachfolgende Cataloge fertig geworden, die ich der Aufmerksamkeit der Literatnrfreunde bestens empfehle:

1) Lagerverzeichniss No. XLI. *Bibliotheca philologica et archaeolog.* Verzeichniss von Werken aus dem Gesammtgebiete der philolog. Wissenschaften, mit beigefügten Preisen. 5214 Nrn.

2) Lagerverz. No. XLII. *Bibliotheca theologica.* Verzeichn. von Werken aus dem Gesammtgebiete der theologischen Literatur, mit beigefügten Preisen. 7650 Nrn.

3) Catalogue No. V. *des livres de fond de J. M. Heberle à Bruxelles*, contenant sur 152 pages une très-riche collection de livres anciens et modernes. Avec les prix marqués.

Diese Cataloge sind durch alle Buch- u. Antiquar-Handlungen zu beziehen.

Cöln, im August 1851.

J. M. Heberle.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. September. № 17. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Die Aufstellung der königlichen Universitätsbibliothek in Tübingen.

[Abdruck einer unter diesem Titel erschienenen Schrift, Tübingen (gedruckt bei Heinrich Laupp) 16 Seiten, 4°.]

(Beschluss.)

Mittlere Reihe.

Lit. F. **Geschichte und ihre Hülfswissenschaften.** Schrank:

Zimmer Nr. 26.

An den Wänden.

„ f. Münzkunde. . . . . 452—456.
„ g. Paläographie und Diplomatik. . . . 457.

Niedrige Mittelreihe gegenüber, Nordseite.

„ h. I—XX. Karten nebst Literatur und Theorie des Kartenwesens. . . . . 458—461.
(Der Globus.)

Weiter an den Wänden.

„ i. Geschichte des Alterthums. . . . . 462, 463.
„ k. Geschichte des Mittelalters. . . . . 464.

			Schrank:
Lit. F.			
„ l.		Neuere Geschichte..	465—468.
„ m.		Neueste Geschichte, seit 1789.. .	469—473.

Niedrige Mittelreihe, Südseite.

„ „		Fortsetzung der neuesten Geschichte.	474—477.

Grosser Saal.

Gallerie am Ostende.

			Zählung am rechten Ende anfangend:
„ m.		Fortsetzung der neuesten Geschichte.	478—496.

Unten im Saal, an den Wänden.

„ n.		Universalgeschichte.	497—501.
„ o.		Geschichte der verschiedenen Nationen.	
„ „	I.	Spanien.	502, 503 u.
„ „	II.	Portugal.	503 oben.
„ „	III.	Frankreich.	504—511.

Zwischen 505 und 506 am Fenster:

1. Adorans.

Zwischen 508 und 509 am Fenster:

2. Gruppe von Skt. Ildefonso.

Zwischen 511 und 512 am Fenster:

3. Polyhymnia.

„ „	IV.	Italien.	512—516.

Zwischen 515 und 516 am Fenster:

4. Herkulanerin.

„ „	V.	Schweiz.	517, 518.

Zwischen 518 und 519 am Fenster:

5. Aeschines.

„ „	VI.	Niederlande.	519—521.

Zwischen 521 und 522 am Fenster:

6. Münchner Niobide.

„ „	VII.	Grossbritannien.	522—526.
„ „	VIII.	Dänemark.	527 unten.
„ „	IX.	Skandinavien..	527 oben.
„ „	X.	Russland und Slaven im Allgemeinen..	528.

Lit. F.			Schrank:
„ o.	XI.	Türkei.	529.
„ „	XII[a]	Deutschland im Allgemeinen. .	530—532.

Gallerie am Westende.

„ „		Fortsetzung von Deutschland im Allgemeinen.	553—540.

Unten im Saal, an den Wänden.

„ „	XII[b]	Deutsche Specialgeschichten.. .	541—548.

Zwischen 545 und 546 am Fenster:

7. Torso.

Zwischen 548 und 549 am Fenster:

8. Stehender Diskuswerfer.

„ „	XII[c]	Deutsche Ständeverhandlungen. .	549—551.

Zwischen 551 und 552 am Fenster:

9. Capitolinischer Faun.

„ „	XII[d].	Deutsche Localgeschichten. . .	552.
„ „	XIII.	Ungarn.	553 unten.
„ „	XIV.	Polen.	„ oben.
„ „	XV.	Römer..	554, 555.

Zwischen 554 und 555 im Erker:

10. 11. Köpfe der Pferdebändiger des Monte Cavallo.
12. Diana von Versailles.
13. Laocoonsgruppe.
14. Apoll von Belvedere.

„ „	XVI.	Griechen.	556, 557.

Zwischen 557 und 558 am Fenster:

15. Mediceische Venus.
16. Flora.

„ „	XVII.	Aegypten.	558.
„ „	XVIII.	Juden.	559.
„ „	XIX.	Asien.	560.

Zwischen 560 und 561 am Fenster:

17. Borghesischer Fechter.

„ „	XX.	Kleinasien.	561.
„ „	XXI.	Mittelasien.	562.
„ „	XXII.	China und Japan.	563 unten.
„ „	XXIII.	Vorder- und Hinterindien. . .	563 o., 564

Zwischen 563 und 564 am Fenster:

18. Amazone.

Lit. F. Schrank:

„ o.	XXIV.	Afrika.	565, 566 u.
„ „	XXV.	Amerika im Allgemeinen. . . .	566 o., 577 u.
„ „	XXVI.	Nordamerika.	567 oben.
„ „	XXVII.	Mittelamerika.	568.
„ „	XXVIII.	Südamerika.	569.
„ „	XXIX.	Australien.	570.

Gegenüber, östliche Gallerie des Mittelbaues.

„ p.	Religionsgeschichte.	571—573.
„ q.	Sitten- und Culturgeschichte. . .	574, 575.
„ r.	Werke vermischten Inhalts. . . .	576—582.
„ s.	Historik (und Reserveschränke.) .	583—606.

Unten im Saal, Mittelbau, Nord- und Westseite.

Lit G. **Theologie.**

„ a.		Bibeln.	
„ „	I.	Urtexte.	607, 608. u.
„ „	II.	Polyglotten.	608 oben.
„ „	III—LXXIV.	Uebersetzungen.	609—616.
„ b.		Kirchenväter.	617—626.
		(Der freie Mittelraum des Saals unterbricht die Nummernreihe der Schränke nicht, die in gerader Linie weitergeht.)	
„ c.		Sammlungen von Concilien und Ordensregeln; Symbolik.	627—629.
„ d.		Encyclopädie, gesammelte Werke und vermischte Schriften. . . .	630—636.
„ e.		Kritik und Exegese.	637—651.

Westliche Gallerie des Mittelbaus.

„ f.	Dogmatik.	652—687.
„ g.	Moraltheologie.	668—693.

Unten im Saal, Mittelbau, Süd- und Ostseite.

„ h.	Kirchengeschichte.	694—712.
„ i.	Praktische Theologie.	713—715, dann rechts um die Ecke:
	An der Ecke vor 716: die Büste Schillers.	
	An der Ecke vor 718: die Büste Göthes.	716—718, ferner gegenüber:
	An der Ecke vor 719: die Büste des Homer.	719—721,

Lit. G. i. Schrank:

An der Ecke nach 721: die Büste des Sokrates.

und rechts um die Ecke weiter:

722—724.

„ k. Predigt- und Erbauungsbücher. . 725—744.

(Lit. M in Nr. 12: 745—760;
„ L in Nr. 13: 761—776
und in Nr. 14: 777—781;
Dubletten in Nr. 11: 782—790.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Artus, Prof. Dr. Wilibald, Lehrbuch der Chemie zum Gebrauche bei Vorträgen, so wie auch zum Selbststudium f. Mediciner, Pharmaceuten, Landwirthe u. Techniker, fasslich bearb. 2. verb. u. verm. Ausg. Mit 3 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 8. Leipzig. 3 Thlr.

Bendz, Prof. Dr. Henr. Car. Bang, Icones anatomicae vulgarium Danicorum Mammalium domesticorum. Fasc. osteologicus. Imp.-Fol. (24 Steintaf., wovon 12 auf chines. Pap., m. Text: Explicatio iconum anatomicarum etc. gr. Lex.-8. 186 S.) Hafniae. (Lipsiae.) n. 12 Thlr.

Büdinger, Dr. Max, über Gerbert's wissenschaftliche u. politische Stellung. Habilitationsschrift. 1. Abth. gr. 8. Kassel. n. 10 Ngr.

Carus, Carl Gust., Physis. Zur Geschichte d. leiblichen Lebens. Mit 61 in den Text eingedr. Fig. (in Holzschn.) Lex.-8. Stuttgart. n. 3 Thlr.

Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftl. Classe. II. Bd. 3. Lfg. Fol. Wien. n. 13 Thlr. 10 Ngr.

Du Jarrys Frhr. v. **La-Roche**, Hauptm. Carl, der dreissigjährige Krieg vom militärischen Standpunkte aus beleuchtet. Nach grossentheils archivar. u. sonstigen noch unbenützten Quellen bearb. 2. Bd. gr. 8. Schaffhausen. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Erdmann, Prof. Dr. Joh. Ed., philosophische Vorlesungen üb. den Staat. gr. 8. Halle. n. 1 Thlr.

Fischer, Dr. Cuno, de Parmenide Platonico disseruit. 8. Stuttgardiae. 18 Ngr.

Friedreich, J. B., die Realien in der Iliade u. Odyssee. Lex.-8. Erlangen. n. 3 Thlr. 18 Ngr,

Gemminger, Dr. Max, systematische Uebersicht der Käfer um München. Ein Beitrag zu den Localfaunen Deutschlands. Mit 1 Stahlst. Lex.-8. Jena. n. 20 Ngr.

Germar, Prof. Dr. Ernst Frdr., die Versteinerungen d. Steinkohlengebirges v. Wettin u. Löbejün im Saalkreise, bildlich dargestellt u. beschrieben. — Petrificata stratorum lithantraeum Wettini et Lobejuni in circulo Salae reperta. 7. Hft. m. 5 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. Fol. Halle. (à) n. 2 Thlr.

Gihr, Dr. Johs., die neueste Philosophie in ihrem geschichtl. Fortgang übersichtlich dargestellt. 1. u. 2. Lfg. gr. 8. Bern 1850. 51. à n. 7 Ngr.

Hamasae carmina cum Tebrisii scholiis integris edita versione lat. commentarioque illustrav. et indicibus instrux. Prof. Dr. *Geo. Guil. Freytag.* Pars II. Fasc. 4. gr. 4. Bonnae. n.n. 5 Thlr. 26 Ngr.

Handwörterbuch der griechischen Sprache, begründet v. *Frz. Passow.* Neu bearb. u. zeitgemäss umgestaltet v. Dr. *Val. Chr. Fr. Rost,* Dr. *Frdr. Palm* u. Dr. *Otto Kreussler.* Des ursprüngl. Werkes 5. Aufl. II. Bd. 5. Lfg. *Ὀλιγάνθρωπος—πρόδρομος.* hoch 4. Leipzig. 15 Ngr.

Hartig, Prof. Dr. Th., Lehrbuch der Pflanzenkunde in ihrer Anwendung auf Forstwirthschaft. I. Abth.: Vollständige Naturgeschichte der forstlichen Cultur-Pflanzen Deutschlands. 14. Hft. gr. 4. Berlin. n. 3 Thlr.

Hengstenberg, Prof. Dr. E. W.. die Offenbarung des heil. Johannes f. solche die in der Schrift forschen erläutert. 2. Bd. 2. Abth. gr. 8. Berlin. 1 Thlr. 2½ Ngr.

Hertzberg, Dr. Gust. Erdr., de rebus Graecorum inde ab Achaici foederis interitu usque ad Antoninorum aetatem. Dissertatio. gr. 8. Halis. n. 24 Ngr.

Hinterhuber, Rud., u. Jul. **Hinterhuber,** Prodromus einer Flora d. Kronlandes Salzburg u. dessen angränz. Ländertheilen, als: Berchtesgaden, d. k. k. Salzkammergutes nebst Mondsee etc. m. besond. Uebersicht der Spezialfloren der einzelnen Gauen. gr. 16. Salzburg. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Kiwisch Ritter v. **Rotterau,** Prof. Dr. Frz. A., die Geburtskunde m. Einschluss der Lehre v. den übrigen Fortpflanzungsvorgängen im weibl. Organismus. II. Abth.: Pathologie u. Therapie. 1. Hft. Lex.-8. Erlangen. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Kohl, J. G., Reise nach Istrien, Dalmatien u. Montenegro. 1. Thl. 8. Dresden. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Kramer, Thom, Precationes in usum juventutis literarum studiosae. 32. Landishuti. 12 Ngr.

Linderer, J., die Zahnheilkunde nach ihrem neuesten Standpunkte. Ein Lehrbuch f. Zahnärzte u. Aerzte. Mit 6 Taf. in Stahlst. Lex.-8. Erlangen. n. 5 Thlr. 20 Ngr.

Moleschott, Dr. Jac., Physiologie d. Stoffwechsels in Pflanzen u. Thieren. Ein Handbuch f. Naturforscher, Landwirthe u. Aerzte. Lex.-8. Erlangen. n. 3 Thlr. 6 Ngr.

Moller, Dr. Geo., Denkmäler der deutschen Baukunst, fortges. v. *Ernst Gladbach.* 3. Thl. 5—10. Hft. Imp.-Fol. Darmstadt. à Hft. n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Monumenta Germaniae historica inde ab a. Christi 500 usque ad a. 1500; auspiciis societatis aperiendis fontibus rerum Germanicarum medii aevi ed. *Geo. Heinr. Pertz.* Tom. XI.: Scriptorum tom IX. gr. Fol. Hanoverae. Schrbp. n. 14 Thlr.; Velinp. n. 21 Thlr.

——— eadem. Tom. XV. Fasc. I.: Legum tom. III. Fasc. I. gr. Fol. Ibid. Schrbp. n. 2 Thlr. 20 Ngr.; Velinp. n. 4 Thlr.

Neigebaur, J F., die Süd-Slaven u. deren Länder in Beziehung auf Geschichte, Cultur u. Verfassung. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. Hrsg. v. Dr. *Wilh. Dunker* u. *Herm. v. Meyer.* I. Bd. 6. Lfg. gr. 4. Cassel. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Panofka, Prof. Dr. Thdr., die griechischen Trinkhörner u. ihre Verzierungen ans Licht gestellt. Mit 41 Bildwerken auf 3 (lith.) Erläuterungstaf. gr. 4. Berlin. n. n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Schulze, Ernst, Verzeichniss der Homerischen Epitheta. gr. 4. Magdeburg. 20 Ngr.

Scriptores rerum Silesiacarum od. Sammlung schlesischer Geschichtschreiber, Namens d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens hrsg. v. *Gust. Adf. Stenzel.* 5. Bd. A. u. d. Titeln: Sammlung v. Quellenschriften zur Geschichte Schlesiens. Hrsg. vom Vereine f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. 3. Bd. Und: Actenstücke, Berichte u. andere Beiträge zur Geschichte Schlesiens seit dem J. 1740, hrsg. v. *Gust. Adf. Stenzel.* gr. 4. Breslau. 4 Thlr. 15 Ngr.

Studer, Pref. Dr. B., Geologie der Schweiz. 1. Bd.: Mittelzone u. südl. Nebenzone der Alpen. Mit Gebirgsdurchschnitten (in eingedr. Holz-

schn.) u. e. (lith. u. illum.) geolog. Uebersichtskarte. 8. Bern. Zürich. n. 3 Thlr.

Unger, Frz., die fossile Flora v. Sotzka. [Mit 47 (lithochrom.) Taf. Abbildgn.] [Aus dem II. Bd. der Denkschriften der mathematisch-naturwissenschaftl. Classe der kaiserl. Akad. der Wiss. abgedr.] Fol. Wien 1850. n. 16 Thlr. 20 Ngr.

ENGLAND.

Airy (G. B.) — Six Lectures on Astronomy, delivered at the Meetings of the Friends of the Ipswich Museum, at the Temperance Hall, Ipswich. By George Biddell Airy. 2d edition, 8vo. pp. 260, cloth. 10s. 6d.

Arnold (T. K.) — The Oration of Aeschines against Ctesiphon: with English Notes. By J. T. Champlin. Edited, with additional Notes, including those of President Wolsey, by the Rev. Thomas Kerchever Arnold. 12mo. pp. 156, cloth. 4s.

Beldam (J.) — Recollections of Scenes and Institutions in Italy and the East. By Joseph Beldam. 2 vols. post 8vo. pp. 800, cloth. 21s.

Creasy (E. S.) — The Fifteen Decisive Battles of the World, from Marathon to Waterloo. By E. S. Creasy. 2 vols. post 8vo. pp. 670, cloth. 21s.

Davidson (S.) — Introduction to the New Testament; containing an Examination of the most important Questions relating to the Authority, Interpretation, and Integrity of the Canonical Books, with reference to the latest inquiries. By Samuel Davidson, D. D. Complete in 3 vols. 8vo. cloth. £2.

De Castro (D. A.) — The History of the Jews in Spain, from the Time of their Settlement in that Country till the Commencement of the Present Century. By Don Adolfo de Castro. Translated by the Rev. Edward D. G. M. Kinvan. Post 8vo. pp. 280, cloth. 6s.

Descriptive and Critical Catalogue of Works illustrated by Thomas and John Bewick, Wood Engravers, of Newcastle-upon-Tyne; with an Appendix of their Miscellanous Engravings, brief Sketches of their Lives, and Notices of the Pupils of Thomas Bewick. Imp. 8vo. pp. 86, with portraits and other illustrations, cloth, 10s. 6d.; or large paper, imp. 4to. 18s.

Dickinson (J.) — The Flora of Liverpool. By Joseph Dickinson, M. A. 8vo. (Liverpool), pp. 166, cl. 5s.

Disraeli (I.) — Curiosities of Literature. By I. Disraeli. New edition, royal 8vo. pp. 580, cloth. 16s.

Elliott (E. B.) — Horae Apocalypticae; or, a Commentary on the Apocalypse, Critical and Historical. Ry E. B. Elliot. 4th edition, 4 vols. 8vo. pp. 2,400, cl. £2.

Farini (Luigi Carlo) — The Roman State, 1815 to 1850. Translated by the Right Hon. W. E. Gladstone, 2 vols. 8vo. pp. 888, cloth. 24s.

Finlay (G.) — History of Greece, and the Empire of Trebizond, 1204—1461. from its Conquest by the Crusaders to its Conquest by the Turks. By George Finlay. 8vo. pp, 530, cloth. 12s.

Foss (E.) — Judges of England: with Sketches of their Lives, and Miscellaneous Notices connected with the Courts at Westminster. By E. Foss. 2 vols. 8vo. pp. 1000, cloth. 28s.

Gorton (J.) — A General Biographical Dictionary, By John Gorton. New edit. 4 vols. 8vo. cloth. 31s. 6d.

History of Greece from the Earliest Periods to the Close of the Peloponnesian War. By Sir Thomas N. Talfourd, D. C. L., Rev. J. B. Ottley, A. M., E. Pococke, Esq., and other Contributors. Post 8vo. pp. 550, with illustrations, cloth. 9s.

Johnson (H. J.) — Clinical Observations on Diseases of the Genito-Urinary Organs. Part I. Gonorrhoea and its Consequences. By Henry James Johnson. 8vo, pp. 370, cloth. 10s. 6d.

Landsborough (D.) — A Popular History of British Sea Weeds; comprising the Structure, Fructification, &c. of the Fresh Water Algae. By the Rev. D. Landsborough. 2d edition, square, pp. 416, with coloured plates, cloth. 10s. 6d.

Lardner (D.) — Handbook of Natural Philosophy and Astronomy. By Dionysius Lardner, D. C. L. 1st Course-Mechanics, Hydrostatics, Hydraulics Pneumatics, Sound Optics. Post 8vo. with 400 illustrations, pp. 484, cloth. 12s. 6d.

Macgillivray's (W.) British Land Birds. 3 vols. 8vo. cloth, reduced to 18s.

Milton (J.) — The Works of John Milton, in Verse and Prose, printed from the Original Editions; with a Life of the Author. By the Rev. John Mitford. 8 vols. 8vo. pp. 4003, cloth. £4. 4s.

Murray (J.) — Horatian Criticism; or, Original Views of Passages in the Life and Writings of the Poet-Philosopher of Venusia; with which is combined an Illustration of the suitability of the Ancient Epic and Lyric Styles to Modern Subjects of National and General Interest. By John Murray, M. A. 8vo. cloth. 9s.

Neale (F. A.) — Eight Years in Syria, Palestine, and Asia Minor, from 1842 to 1850. By F. A. Neale. 2 vols. post 8vo. pp. 640, cloth, 21s.

Pharmacopoeia of London, Dublin, and Edinburgh, Translation of, by J. B. Nevins; forming a Complete Materia Medica. Post 8vo. pp. 780, cloth. 18s.

——— of the United States of America: by Authority of the National Medical Convention held at Washington, 1850. Royal 8vo. (Philadelphia), pp. 344, cloth. 16s.

Plint (T.) — Crime in England; its Relation, Character, and Extent, as developed from 1801 to 1848. By Thomas Plint. Post 8vo. pp. 188. cloth. 5s.

Schoell (C. W.) — De Ecclesiasticae Britonum Scotorumque Historiae Fontibus. Royal 8vo. (Berlin and London), pp. 83. 3s.

Story (J.) — Commentaries on the Constitution of the United States; with a Preliminary Review of the Constitutional History of the Colonies and States before the adoption of the Constitution. By Joseph Story. 2 vols. royal 8vo. (Boston, U. S.), pp. 1400, calf. 50s.

Strickland (A.) — Lives of the Queens of England, from the Norman Conquest; now first published from Official Records and other Authentic Documents, Private as well as Public. By Agnes Strickland. New edit. revised and greatly augmented, embellished with Portraits of every Quen. Vol. 1, 8vo. pp. 638, cloth. 12s.

Transactions of the Pharmaceutical Society. Vol. 9, 8vo. 12s. 6d.

Transactions of the Linnaean Society. Vol. 20. 4to. L4. 10s.

Upham (T. C.) — A Treatise on Divine Union; designed to point out some of the Intimate Relations between God and Man in the higher forms of Religious Experience. By Thomas C. Upham, D. D. 12mo. (Boston), pp. 435, cloth. 8s.

Vaux (W. S. W.) — A Handbook to Antiquities in the British Museum. By W. S. W. Vaux. Post 8vo. pp. 492, with illustrations, cloth. 7s 6d.

Wilkes (C.) — Voyage round the World; embracing the principal Events of the Narrative of the United States, Exploring Expedition. Illustrated with 178 engravings on wood. By Charles Wilkes, U. S. Royal 8vo. cloth, pp. 668, (New York). 18s.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. September. № 18. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Katalog der Klosterbibliothek von Peterburgh.*)

Matricularium Librariae Monasterii Burgi Sancti Petri paucis libris non examinatis.

A Claudius super Matthaeum.
Expositio Johannis Chrysostomi super In principio erat Verbum.
Expositio ejusdem super Evang. de Muliere Cananaea.
Expositio Bedae super Evang. Non est arbor bona.
Expositio ejusdem super Evangelium, Facta sunt Encaenia.
Sex sermones de Sancta Maria.
Duo Sermones de Sancta Agnete.
Vita Sancti Romani Rothomagensis Episcopi.
Vita Sancti Dunstani Archiepiscopi.

*) Aus *Symon Gunton*'s: History of the Church of Peterburgh (Lond. 1686. fol.), pag. 173—224. — *Gunton* sagt über diesen Katalog nur: „I shall here present an Ancient Catalogue of a Library in this Monastery, which, having no Date annexed to it, must be left to conjecture when it might be taken." Aus einzelnen Schriften (z. B. der gegen das Ende erwähnten Convention mit dem 1321. gestorbenen Abte Godfridus u. s. w.) lässt sich sein Alter wenigstens negativ bestimmen. — Ueber die Bibliothek von Peterburgh vgl. übrigens oben im Hauptblatt S. 84.

B Dialogus Basilii, et Johannis. S. libri sex.
Augustinus de Poenitentia.
Gennadius de Ecclesiasticis dogmatibus.
Collationes Nesteronis Abbatis.
Collationes Abbatis Abraham.
Collationes Abbatis Cheremonis.

C Pastorale Ambrosii.
Quaestio Hieronymi de induratione cordis Pharaonis, et de aliis quatuor quaestionibus.
Item de 15 signis ante diem Judicii.

D Augustinus de libero arbitrio.
Liber Petri Damiani Monachi qui dicitur, Dominus Vobiscum.
Vita Odilionis Abbatis.
Vita Sancti Maioli.
Vita Willielmi Alcurbues.
Quaedam miracula Leonis Papae.

F Hieronymus de Interpretationibus Hebraicorum nominum.
Expositiones Hebraicarum literarum.
Quaedam sententiae ex dictis diversorum Theologorum collectae de mysterio corporis et sanguinis Christi.

G Albinus super Ecclesiasten.

H Hieronymus super Marcum.
Vita Sanctae Mildredae Virginis.

I Tractatus Origenis de Susanna.
Vita Sancti Nicolai.
Vita Sancti Botulphi Abbatis.
Tractatus de Translatione sanctorum tor . . . .
Vita Sancti Guthlaci.
Sermo B. Ambrosii de observantia Episcoporum.
Ambrosius de mysteriis.
Ambrosius de sacramentis.
Ambrosius de utilitate et laude jejunii.
Hyponosticon Augustini contra Pelagianos, et Celestranos.

L Epistola Paulae, et Eustochii ad Marcellam exhortatoria de sanctis locis.
Epistola Hieronymi de Septies percussa.
Epistola ejusdem ad Oceanum de morte Fabiolae.
Epistola ejusdem ad Marcellam.
Epistola ejusdem ad Laetam de institutione filiae.
Plures Epistolae Hieron. ad Marcellam.

Item ad Oceanum de quaestione Evangelii, Qui dixerit verbum adversus Filium hominis.
Item Epistola ad Marcellam.
Item Epistola Hieron. ad matrem et filiam in Galliis commorantes.
Item Epistola ad Castorinam materteram.
Item Epistola ejusdem ad Salvinam de Nebrid. et viduitate servanda.
Item Epistola ejusdem ad Aggeruchiam de Monogamia.
Quaestiones ejusdem ad Hedibiam, s. duodecim.

M Tractatus Joh. Chrysostomi super Epistolas Pauli ad Hebraeos.
Tractatus ejusdem de VII horis diei.

N Augustinus de mendacio ad Consentium, liber unus.
Item alius liber de mendacio.
Item duo libri ad Vicnentium de eadem re.
Augustinus de natura et origine animae, ad Renatum.
Item alius liber de natura et origine animae, ad Petrum.
Sermo Arrianorum.
Augustinus contra eundem sermonem.
Augustinus contra adversarium legis, et Prophetarum libri duo.
Augustinus de adulterinis coniugiis, libri duo.
Sermo Sancti Augustini de pastoribus.
Item Sermo ejusdem de ovibus.
Augustinus ad Marcellinum de Spiritu et litera, liber unus.
Sententia Augustini de libro retractationum super librum de unico baptismo.
Augustinus de unico baptismo liber unus.
Epistola Augustini ad Marcellinum de quibusdam quaestionibus.
Augustinus contra Donatistas de baptismo libri septem.
Augustinus ad Marcellinum de baptismo parvulorum libri duo.

O Sexaginta quinque quaestiones Orosii Presbyteri, et totidem responsiones Augustini.
Epistolae Senecae ad Paulum.
Epistolae Pauli ad Senecam.
Epistola Anselmi Archiepiscopi de sacrificio Azymi, et fermentati.
Anselmus de processione Spiritus Sancti.
Anselmus, Cur Deus homo.
Formula vitae honestae Martini Episcopi, quae agit de quatuor virtutibus cardinalibus.
Musa Martini. i. Cacosionus lingua paterna sonat.
Lanfrancus contra Berengarium de Corpore, et sanguine Domini.
Quaedam solutiones Ernulfi Episcopi Roffensis ad quasdam quaestiones Lamberti Abbatis Sancti Bertani.
Sermo Eusebii de Corpore et sanguine Domini.

Sermo Isidori Episcopi Hispalensis de eadem re.
Quid quibus temporibus sit legendum, aut canendum.
Commentum Boëtii de Trinitate.
Expositio super idem Commentum.
Libellus contra Eutichen, et Nestorium.
Expositio super eundem.
Isidorus de ordine creaturae.
Epistola S. Bacharii ad Januarium.
Anselmus de concordia praescientiae et praedestinationis et gratiae Dei cum libero arbitrio.
Consuetudines Monachorum Cluniacensium.
Epistolae diversorum Pontificum.
Passio S. Laurentii versifice.
Passio S. Mauritii sociorum et ejus, versifice.
Versus de S. Pafnutio.
De poenitentia Thaidis meretricis.
Versus de transgressione Jonae prophetae.
Versus de Jepte.
Versus de Susanna.
Exhortatio vitae honestae.
Vita Sanctae Anstrobertae Virginis, versifice, et diversa ejusdem Miracula.

P Quaestiones Albini de Genesi, et solutiones.
Tractatus de mensuris et ponderibus.
Interpretationes quorundam nominum veteris testamenti.

Q Sermo Augustini de Cantico novo.
Sermo de quarta feria.
De Cataclysmo.
De tempore Barbarico cum Sermone de Trinitate.
Liber Prooemiorum Isidori cum libris veteris testamenti, et novi.
Liber Isidori de ortu, et vita patrum veteris et novi testamenti.
Isidorus de patribus veteris et novi testamenti, Quis cujus typum gesserit.
Catalogus Isidori de Catholicis Scriptoribus.
Catalogus Hieronymi de Catholicis Scriptoribus.
Epistola Gelasii Papae, et septuaginta Episcoporum de recipiendis, et non recipiendis libris.
Catalogus Gennadii de Catholicis Scriptoribus.
Item Catalogus Isidori de Catholicis Scriptoribus.
Robertus Tumbeley super Cantica Canticorum.
Expositio S. Cypriani Martyris super Orationem Dominicam.
Duo libri Soliloquiorum S. Augustini.
Augustiuus de Immortalitate animae liber unus.
Augustinus de Quantitate animae liber unus.
Augustinus de definitionibus Ecclesiasticorum dogmatum liber unus.

Quaedam excerpta de tribus libris Augustini contra Parmenianum.

R Augustinus de vera religione liber unus.
Augustinus ad Valentinum de gratia, et libero arbitrio, liber unus.
Augustinus de 8 quaestionibus Dulcitii.
Augustinus contra Pelagianos de Praedestinatione Divina.
Responsiones Augustini ad quaedam sibi falso obiecta contra fidem.
Sex Sermones Augustini de Nativitate Domini.
Sermo Eusebii de Nativitate Domini.
Sermo Orïgenis de Circumcisione Domini.
Tres Sermones Augustini de Epiphania Domini.
Augustinus de Doctrina Christiana.

S Liber Hildefonsis Episcopi de perpetua virginitate B. Mariae.

T Augustinus de Virginitate.
Augustinus de nuptiis et concupiscentia.
Liber Soliloquiorum Isidori Hispalensis Episcopi.

U Quaedam excerpta de scriptis diversorum Doctorum.
Libellus de Tonis.
Proverbia Senecae.
Expositiones diversarum partium.
Augustinus de verbis Domini.
Idem de tempore munitionis.
De duodecim lapidibus.
De proprietate cantus ann.

X Apotheosis v $\overline{PN}$ ad D $\overline{PN}$. $\overline{SS}$ $\overline{PD}$.

Y Chronica Prosperi.
Augustinus de diversis quaestionibus.
Gennadius.
Sermo Augustini de dedicatione Ecclesiae.
Isidorus super librum Regum, sed imperfectus.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Angelin, N. P., Palaeontologia Suecica. Pars. I.: Iconographia Crustaceorum formationis transitionis. Fasc. 1. gr. 4. Lundae. (Lipsiae.) n. 6 Thlr.

Arnd, Ed., Geschichte der französischen Revolution v. 1789—1799. 4. Bd. gr. 16. Braunschweig. (à) n. 20 Ngr.

Barkow, Dr. H. C. L., zootomische Bemerkungen. Ein Glückwunsch dem Prof. Joh. Ludw. Chrn. Gravenhorst am Tage seines 50jähr. Doctor-Jubiläum's dargebracht. Fol. Breslau. n. 25 Ngr.

——— zweiter Nachtrag zum neuen Verzeichniss der anatomischen Sammlung d. Königl. Anatomie-Instituts zu Breslau, nebst e. kurzen Bericht üb. den gegenwärt. Zustand dieser Anstalt. gr. 8. Ebd. 1850. n. 10 Ngr.

Briefwechsel zwischen dem Grafen v. Mirabeau u. dem Fürsten A. v. Arenberg, Grafen von der Mark, während der J. 1789, 1790 u. 1791, enth. die Geschichte der geheimen Verbindung Mirabeau's m. d. franz. Hofe nebst allen sich darauf beziehenden Aktenstücken. Nach d. franz. Ausg. des Hrn. Ad. v. Bacourt, deutsch bearb. v. *J. Ph. Städtler*. 3 Bde. 8. Brüssel. n. 4 Thlr.

Corpus apologetarum christianorum saeculi II Edidit *Joan. Car. Thdr. Otto*. Vol. VI. Et. s. t.: *Tatiani* oratio ad Graecos. Ad optimos libros mss. partim denuo collatos recensuit scholiis Parisinis nunc primum integris ornavit prolegomenis adnotatione versione instruxit indices adjecit Prof. Dr. *Joan. Car. Thdr. Otto*. Cum speciminibus (lith.) duorum codd. Parisinorum. gr. 8. Jenae. 1 Thlr. 15 Ngr.

Dante ebreo, il, ossia il picciol santuario, poema didattico in terza rima, contenente la filosofia antica e tutta la storia letteraria giudaica sino all' eta sua, dal Rabbi *Mosè*, Medico di Rieti, che fiori in sul principio del sec. XV., ora per la prima volta secondo un manoscritto rarissimo dell' biblioteca Palatina in Vienna, confrontato con un altro privato non men raro, pubblicato dal Prof. Dr. *J. Goldenthal*. gr. 16. Vienna. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Eötvös, Jos. Frhr. v., der Einfluss der herrschenden Ideen des 19. Jahrh. auf den Staat. gr. 8. Wien. 2 Thlr. 15 Ngr.

Fontes rerum Austriacarum. Oesterreichische Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der histor. Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien. II. Abth.: Diplomataria et acta. 3 Bd.: Liber fundationum monasterii Zwetlensis. A. u. d. T.: Das „Stiftungen-Buch" d. Cistercienser-Klosters Zwetl. Hrsg. von *Joh. v. Frast*. Lex.-8. Wien. n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Frerichs, Prof. Dr. Frdr. Thdr., die Bright'sche Nierenkrankheit u. deren Behandlung. Eine Monographie. Mit 1 Kpfrtaf. Braunschweig. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Geschichtsquellen, die, d. Bisthums Münster. Hrsg. v. Freunden der vaterländ. Geschichte. 1. Bd. A. u. d. T.: Die Münsterischen Chroniken d. Mittelalters. Hrsg. v. Dr. *Jul. Ficker*. gr. 8. Münster. n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Heracliti allegoriae Homericae. Edidit Dr. *E. Mehler*. gr. 8. Lugduni-Bat. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Herbart's, Joh. Frdr., sämmtliche Werke. Hrsg. v. *G. Hartenstein*. 10. Bd. A. u. d. T.: Schriften zur Pädagogik. 1. Thl. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr. 6 Ngr.

Herklots, Dr. J. A., Additamenta ad faunam carcinologicam Africae occidentalis, sive descriptiones specierum novarum e Crustaceorum ordine, quas in Guinea collegit H. S. Pel. [Specimen inaugurale.] Cum II tab. (lith.) gr. 4. Lugduni-Bat. n. n. 1 Thlr.

Hildenbrand, Prof. Dr. Karl, Untersuchungen üb. die germanischen Pönitentialbücher m. besond. Beziehung auf den v. der Recordcommission in den ancient laws and instituts of England hrsg. „liber poenitentialis Theodori a. C. e." gr. 8. Würzburg. n. 22 Ngr.

Hofmeister, Wilh., vergleichende Untersuchungen der Keimung, Entfaltung u. Fruchtbildung höherer Kryptogamen [Moose, Farrn, Equisetaceen, Rhizocarpeen u. Lycopodiaceen] u. der Samenbildung der Coniferen. gr. 4. Leipzig. n. 5 Thlr. 10 Ngr.

Jahn, Dr. G. A., General-Register der Bände I. bis XX. der astronomischen Nachrichten. gr. 4. Hamburg. n. 6 Thlr.

Jahresbericht über die Fortschritte der reinen, pharmaceutischen u. technischen Chemie, Physik, Mineralogie u. Geologie. Unter Mitwirkg. v. H. Buff, E. Dieffenbach, C. Ettling, F. Knapp, H. Will, F. Zamminer hrsg. v. (Prof. Dr.) *Justus* (Fihrn. v.) *Liebig* u. *Herm. Kopp*. Für 1850. 2. [Schluss-]Hft. gr. 8. Giessen. n. 2 Thlr. 10 Ngr.

Jahres-Bericht über die Fortschritte der Chemie, nach Berzelius' Tode fortges. v. *L. Svanberg*. Eingereicht an die schwed. Akademie der Wissenschaften den 31. März 1850. XXX. Jahrg. 1. Hft.: Unorganische Chemie. gr. 8. Tübingen. n. 24 Ngr.

Kleinschmidt, S., Grammatik der grönländischen sprache m. theilweisem einschluss d. Labradordialects. gr. 8. Berlin. 1 Thlr.

Liber Geneseos, secundum arabicam Pentateuchi samaritani versionem, ab *Abu-Sa:ido* conscriptam, quem ex tribus codd. ed. Dr. *Abr. Kuenen*. Specimen e literis orientalibus. gr. 8. Lugduni Bat. 1 Thlr. 10 Ngr.

Monumenta linguae palaeoslovenicae e cod. Suprasliensi ed. *F Miklosich*. gr. 8. Vindobonae. n. 3 Thlr. 10 Ngr.

Niebuhr, B. G., historische u. philologische Vorträge, an der Universität zu Bonn gehalten. 2. Abth.: Alte Geschichte nach Justins Folge m. Ausschluss der röm. Geschichte. (3. Bd.) A. u. d. T.: Vorträge über alte Geschichte. Hrsg. v. *M. Niebuhr*. 3. Bd.: Die makedon. Reiche. Hellenisirung d. Orients. Untergang d. alten Griechenlands. Die röm. Weltherrschaft. gr. 8. Berlin. 3 Thlr. 7½ Ngr.

Petzholdt, Dr. Jul., Bibliotheca Oschatziensis. Geschichte u. catalog der bibliothek d. Franciscanerklosters zu Oschatz. 2. bericht. ausg. gr. 8. Dresden. 7½ Ngr.

Poetae bucolici et didactici. Theocritus, Bion, Moschus, recognov. et praefatus est *C. Fr. Ameis;* Nicander, Oppianus, Marcellus de piscibus, poeta de herbis, ed. *F. S. Lehrs;* Phile de animalibus, elephante, plantis, etc. ed. *Fr. Dübner;* poetarum de re physica et medica reliquias collegit *U. Cats Bussemaker*. Aratus, Manethonis, Maximi et aliorum astrologica recens. et dissertatione instr. *Arm. Koechly*. Graece et latine. Pars II. gr. Lex.-8. Parisiis. (à) n. 2 Thlr.

Unger, M., das Wesen der Malerei, begründet u. erläutert durch die in den Kunstwerken der bedeutendsten Meister enthalt. Principien. Ein Leitfaden f. denkende Künstler u. gebildete Kunstfreunde. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Anzeigen.

Bei F. Voigt in Leipzig erschien:

Die Literatur der Faustsage

bis Ende des Jahres 1850 systematisch zusammengestellt

von **F. Peter.**

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis, in Halbleinwandband, 15 Ngr.

Die Bedeutsamkeit der Faustsage machte sie von jeher zum Gegenstande des Volksbuches, der Dichtung, der Forschung, so dass im Laufe der Jahrhunderte eine nicht unansehnliche Literatur über dieselbe entstand. Mit dieser Literatur hat sich der Verfasser vielfach beschäftigt und bietet hiermit eine vollständige Uebersicht derselben dar. Den Reichthum der Faustliteratur ersieht man daraus, dass unter Andern von dem Volksbuche ausser den hochdeutschen Ausgaben noch 1 Plattdeutsche, 5 Holländische, 1 Englische, 17 Französische aufgeführt sind und die Literatur über Goethe's Faust allein 112 Nrn. einnimmt. Das Ganze ist um 150 Nrn. reicher, als die erste, 1849 erschienene Auflage. Jedem Bibliothekar uod Bibliophilen empfiehlt sich das Buch selbst als willkommne Gabe.

Leipziger Bücherauction.

So eben erschien und ist durch alle Buch- und Antiquariatshandlungen zu beziehen:

Verzeichniss der vom Herrn Dr. **H. F. Link** kgl. preuss. geh. Medicinalrath, Director des botan. Gartens in Berlin etc. etc. hinterlassenen Bibliothek, welche am 24. Novbr. 1851 in Leipzig durch T. O. Weigel zur Versteigerung gebracht wird.

Es ist dies der Catalog einer Bibliothek, die im Gebiete der Naturwissenschaften ganz Vorzügliches enthält und im Fache der Botanik wohl die bedeutendste des Continents ist. Alle andern Wissenschaften sind auf das Würdigste vertreten und eine jede weitere Empfehlung wohl überflüssig, da der Name Links, bekannt in allen Welttheilen, hinlänglich dafür bürgt, dass dem Naturforscher, sowie jedem Literaturfreunde überhaupt, hier etwas Aussergewöhnliches geboten wird.

Leipzig im Sept. 1851.

T. O. Weigel.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. October. № 19. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Katalog der Klosterbibliothek von Peterburgh.

(Fortsetzung.)

Z Epistola ad Augustinum Quod vult dei Diaconi.
Et Augustinus ad Quod vult deum Diaconum.

A.. Beda de Compoto, et de naturis rerum.
Chronica Bedae.
Kiber Dionysii Abb. urbis Romae ad Petronium Episcopum de Compoto.
Epistola Ejusdem ad Bonifacium de eadem re.
Helpricus de Compoto.
Tractatus de 12 signis, et signa depicta.
Sententiae diversorum de cursu stellarum.
Ratio regularum Abaci.

B.. Beda super Tobiam.
Beda super triginta quaestiones de libris Regum.
Beda super Canticum, Abacuc.
Beda de templo Salomonis.
Augustinus contra quinque haereses.
Sermo Augustini de muliere forti.

Hieronymus super Ecclesiasten.
Tractatus Ernulfi Episcopi Roffensis de Incestuosis coniugiis.

C.. Retractationes Bedae de quibusdam quaestionibus praecedentis tractatus.
Interpretationes Bedae de quibusdam nominibus Hebraicis.

D.. Beda super verbum Neemiae sacerdotis liber unus.
Liber unus magni Aurelii Cassiodori Senatoris de Anima.

E.. Homiliae Caesarii Episcopi ad Monachos per X homilias.
Homiliae Eusebii Emiseni ad Monachos per VII homilias.
Admonitio B. Caesarii Episcopi ad sororem suam.
Regula S. Basilii Cappadociae Episcopi per octo et decem capitula.

F.. Bernardus de consideratione ad Eugenium Papam.

G.. Translatio Sancti Cuthberti Episcopi.
Duodecim libri Cassiani.
Liber decem collationum a Johanne Heremita conscriptus.
Item septem collationes ab eodem conscriptae.

H.. Ambrosius de Sacramentis libri sex.
Idem de Mysteriis liber unus.
Idem de officiis libri tres.
Item Johannes Constantinopoleos civitatis Episcopus de compunctione cordis libri 4.

I.. Liber Ambrosii de Nabuthe.

K.. Ambrosius de laude virginum libri tres.
Item de laude viduarum liber unus.
De Virginitate libri duo.
Epistola Ambrosii ad Vercellensem Ecclesiam.
Sermo ejusdem de lapsu virginis consecratae.
Sermo ejusdem ad violatorem.
Lamentatio ejusdem super eisdem.

L.. Ambrosius de Patriarchis liber unus.
Duo libri ejusdem de excessu fratris sui.
Tres libri ejusdem de laude virginum.
Unus liber de laude Viduarum.
Duo libri ejusdem de virginitate.
Sermo ejusdem de lapsu virginis consecratae.
Sermo ejusdem ad violatorem.
Lamentatio ejusdem super eisdem.

M.. Libellus de differentiis partium.

N.. Expositio libri Jesu Nave de morte Moysi.
Expositio libri Judicium.
Expositio super Ruth.
Expositio Regum IV.

O.. Liber Poenitentialis in fine.

P.. Alquinus ad Guidonem Comitem, de vitiis, et virtutibus.
Glossae super epistolas Pauli.
Liber cucullarum.
Miracula de imagine Domini.
Tractatus cujusdam de Dedicatione Ecclesiae.
Item de Clericis ordinandis.
Item de convenientia veteris, et novi Testamenti.

Q.. Vita S. Martini Episcopi.
Altercatio Apostolorum cum Simone Mago.

R.. Vita S. Egidii Abbatis.

S.. Aetates ab origine mundi.
Tractatus sic incipiens Evangelistis.
Expositio super Orationem Dominicam.
Quaedam Evangelia Glossata.
Tractatus de Sacramentis.
Liber poenitential. sive Pastorale magistri Bartholomaei Exon. Episcopi.
Tractatus de diversis libris Bibliae.

T.. Dares Frigius de excidio Trojae.
Libellus Pauli de itinere Aeneae — — et de casibus ejus.
Gesta Romanorum Valenti Maximo Augusto conscripta.
Liber de Origine et gestis Francorum, sed imperfectus.
Gesta Tyrii Apollonii.

U.. Historia persecutionis Africanae provinciae tempore Genserici, et Henrici Regis Vandalorum, a. S. Victore Episcopo Patrievicensi conscripta.

X.. Epistola Alexandri ad Magistrum suum Aristotelem.
Dares Frigius de excidio Trojae.

Y.. Fulgentius de expositionibus fabularum.
Dares Frigius de excidio Trojae.
Prophetia Sibyllae.

Z.. Liber graduum.
Libellus sic incipiens Aes ustum.

A... Commentum Herbasii super Aphorismos Hippocratis.
Liber Galeni de febribus.
Antibolomenon.
Isagoge Johannicii.
Item Antibolomenon.
De Phlebotomia.
Prolivius---- de Physica.

B... Decreta Willielmi Bastardi et emendationes quas posuit in Anglia.
Tractatus magistri Johannis Beleth de officiis Ecclesiasticis et consuetudinibus.

C... Litera quae sic incipit Hugoni S. Victoris Priori.

D... Tractatus de Computatione a sinistra in dextram.
Regula S. Basilii.
Liber Sermonum sic incipiens Humilitas mons est.
Duo libri soliloquiorum Isidori.
Augustinus de conflictu vitiorum.
Epistola Hieronymi ad Paulinum Presbyterum de capitulis divinorum librorum, non tota.

E... Ambrosius de Nabuthe.
Vita S. Wadragisili Abbatis.
Passio S. Nicasii sociorumque ejus.
Passio S. Dionysii sociorumque ejus.
Liber de inventione miraculisque eorum.
Vita S. Wulfrani Episcopi.

F... Decreta Gregorii de quiete Monachorum.

G... Liber Sermonum sic incipiens Dicite pusillanimes.

H... Tractatus Cypriani de 12 abusivis seculi.
Formula vitae honestae.
Septuaginta quinque epistolae Cypriani.

I... Epistolae Ernulfi Lexoviensis Episcopi.
Excidium Trojae versifice.
Tractatus de Astronomia.
Vita S. Agnetis versifice.
Versus de ruina urbis Romae.

K... Edilnulphus de Monachis.

L... Visio Baronei Monachi.
Narratio Josephi de S. Maria Magdalena.
Tractatus de naturis bestiarum et volucrum.

M... Formula vitae honestae.
Versus de Jona propheta, et de Thaide.
Passio S. Laurentii versifice.
Vita S. Mariae Aegyptiac. secundum Hildebertum Cenomanensem Episcopum.
Passio S. Mauritii sociorumque eius versifice.
Versus Hildeberti Cenomanensis Episcopi de Missa.

N... Interrogationes, et responsiones optimae de Theologia quae sic incipiunt Deus summe verus, et vere summus.
Anselmus de vera poenitentia.
Sermones pauci.
Excerptiones libri Pastorale Beati Gregorii sic incipiens, Ipsi regnaverunt.
Introductiones de quibusdam themis ad praedicandum.
De convenientia Veteris ac Novi Testamenti.
Symphonius, Eusebius, Hieronymus in Expositionem Marci.
Quaedam quaestiones, et solutiones de Trinitate, cum aliis.
Liber Hugonis qui dicitur Summa Divina.
Tractatus de Ordinibus, et ordinandis, et de excellentia sacrorum ordinum, et de vita ordinandorum secundum Hugonem.
Item diversae materiae per 7 folia sequentia, prima materia sic incipit, Quoniam fecisti judicium meum.
Expositio super certos versus Psalterii sic incipiens Beatus vir, cum aliis diversis sequentibus.
Liber Richardi Folkingham.
Liber qui sic incipit Dei Omnipotentis.
Compendium sententiarum secundum Magistrum Hugonem.
Notulae super Scholasticam Historiam.
De mystica, et Allegorica significatione propriorum nominum quae leguntur in Veteri Testamento.
Allegoriae de Veteri Testamento per Magistrum R. de S. Victore per 14 libros.
Tractatus de Oratione Dominica.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abu-'l-Fath' Muh'ammad asch-Schahrastâni's Religionspartheien u. Philosophen-Schulen. Zum ersten Male vollständig aus d. Arab. übers. u. m. erklär. Anmerkgn. versehen v. Dr. *Thdr. Haarbrücker.* 2. Thl.: Die Sabäer, die Philosophen, die alten Araber u. die Inder. gr. 8. Halle. 2 Thlr.

Andler, H., die grosse Wichtigkeit der achtzehnjährigen Mondsperiode f. genäherte Auffindung der Neumonde, dargestellt u. auf die am 28. Juli 1851 sichtbare Sonnenfinsterniss angewandt. gr. 4. Tübingen. n. 11 Ngr.

Archiv für die Geschichte der Republik Graubündten. Hrsg. v. *Th. v. Mohr.* 1. Bd. 5. Hft. gr. 8. Chur. 22 Ngr.

——— die Mathematik u. Physik m. besond. Rücksicht auf die Bedürfnisse der Lehrer an höhern Unterrichtsanstalten. Hrsg. v. Prof. *Joh. Aug. Grunert.* XVII. Thl. 4 Hfte. (à ca. 9 B.) Mit lith. Taf. Lex.-8. Greifswald. n. 3 Thlr.

Bibliotheca historico-naturalis et physico-chemica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. *Ernst A. Zuchold.* 1. Jahrg. 1. Hft. Jan. bis Juni 1851. gr. 8. Göttingen. n. 5 Ngr.

Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur. (I. Abth.) 28. Bd. A. u. d. T.: Engla and seaxna scôpas and bôceras. — Anglosaxonum poëtae atque scriptores prosaici, quorum partim integra opera, partim loca selecta collegit, correxit, ed Prof. Dr. *Ludov. Ettmüllerus.* gr. 8. Quedlinburg 1850. 1 Thlr. 20 Ngr.; Velinp. 2 Thlr.

——— dieselbe. (I. Abth.) 29. Bd. A. u. d. T.: Vorda vealhstôd engla and seaxna. — Lexicon anglosaxonicam ex poëtarum scriptorumque prosaicorum operibus nec non lexicis anglosaxonicis collectum, cum synopsi grammatica ed. Prof. Dr. *Ludov. Ettmüllerus.* gr. 8. Ebd. 4 Thlr. 15 Ngr.; Velinp. 5 Thlr.

——— dieselbe. (I. Abth.) 31. Bd. A. u. d. T..: Dat spil fan der upstandinge. Gedichtet 1464. Mit Einleitung u. Erläuterungen hrsg. v. *Ludw. Ettmüller.* gr. 8. Ebd. 25 Ngr.; Velinp. 1 Thlr.

Binterim, Dr. Ant. Jos., pragmatische Geschichte der deutschen Concilien vom 4. Jahrh. bis zum Concilium v. Trient. 2. (Titel-)Aufl. (In 14 Halbbdn.) 1. Halbbd. gr. 8. Mainz (1835) 26 Ngr.

Eichendorff, Jos. Frhr. v., der deutsche Roman des 18. Jahrh. in seinem Verhältniss zum Christenthum. gr. 12. Leipzig. 1 Thlr. 15 Ngr.

Holzapfel, Dr. Rud., über den Gleichklang bei Homer. [Abdr. aus der Zeitschrift f. das Gymnasialwesen.] gr. 8. Berlin. n. 10 Ngr.

Michaelis, Gust. Adf., das enge Becken nach eigenen Beobachtungen u. Untersuchungen. Hrsg. v. Prof. Dr. *Carl Conr. Thdr. Litzmann.* gr. 8. Leipzig. 2 Thlr. 15 Ngr.

Müller, Car., Synopsis muscorum frondosorum omnium hucusque cognitorum. Fasc. 9. gr. 8. Berlin. (à) 1 Thlr.

Peter, Frz., die Literatur der Faustsage bis Ende des J. 1850 systematisch zusammengestellt. 2. verm. u. verb. Aufl. gr. 8. Leipzig. n. 15 Ngr.

Platner, (Prof. Dr.) Ed., de sententia praetoris et de iis quae coram praetore peracta instar judicii sunt. gr. 4. Marburgi. 15 Ngr.

Quenstedt, Prof. Fr. Aug., Handbuch der Petrefaktenkunde 2. Lfg. Lex.-8. Tübingen. Subscr.-Pr. (à) n. 2 Thlr. 8 Ngr.

Ritter, Dr. Heinr., Geschichte der Philosophie. 10. Thl. A. u. d. Titeln: Geschichte der christlichen Philosophie. 6. Thl. u.: Geschichte der neuern Philosophie. 2. Thl. gr. 8. Hamburg. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Savigny, Frdr. Carl v., Geschichte d. Römischen Rechts im Mittelalter. 7. Bd.: Verbesserungen u. Zusätze. Register. 2. Ausg. gr. 8. Heidelberg. Subscr.-Pr. n. 2 Thlr.

Scheiffele, Prof. A., Jahrbücher der Römischen Geschichte. VII. Hft: Vom J. 70 bis 30 v. Chr. 4. Nördlingen. 10 Ngr.

Schlömilch, Prof Dr. Osk., die Reihenentwickelungen der Differenzial- u. Integralrechnung. Mit 1 lith. Figurentaf. gr. 4. Dresden. n. 18 Ngr.

Schneider, Dr. Guil,, Theaenus, Symbolae ad monographiam generis Chrysopae, Leach. 60 picturarum tabulis, in lapide acu delineatis, quarum 54 coloribus impressae sunt, illustratae. Lex.-8. Vratislaviae. n. 6 Thlr. 20 Ngr.

——— idem. [Editio minor.] 5 tabulis, in lapide acu delineatis illustratae. Lex.-8. Ibid. n. 2 Thlr.

Schulze, Prof. Dr. Herm. Joh. Frdr., das Recht der Erstgeburt in den deutschen Fürstenhäusern u. seine Bedeutung f. die deutsche Staatsentwickelung. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr. 10 Ngr.

Tangl, Prof. Dr. Karlmann, die Grafen, Markgrafen u. Herzoge aus dem Hause Eppenstein. II. Abth. [1039—1077.] [Aus d. Archiv f. Kunde österreich. Geschichts-Quellen 1851 abgedr.] Lex.-8. Wien. n. 15 Ngr.

Wilhelmy, Dr. Ludw., Versuch einer mathematisch-physikalischen Wärme-Theorie. gr. 8. Hoidelberg. n. 16 Ngr.

Zappert, Geo., Virgil's Fortleben im Mittelalter. Ein Beitrag zur Geschichte der class. Literatur. [Aus dem II. Bd. der Denkschriften der philos.-histor. Cl. d. K. Akad. d. Wiss. abgedr.] Fol. Wien. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete des Deutschen, Griechischen u. Lateinischen hrsg. v. Dr. (*Sim.*) *Aufrecht* u. Dr. *Adalb. Kuhn.* 4. Hft. gr. 8. Berlin. (à) n. 15 Ngr.

Anzeigen.

In Commission erschien bei mir und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Ibn-El-Athiri

Chronicon quod perfectissimum inscribitur.

Vol. XI., Annos H. 527—583 continens,

ad fidem codicis Upsaliensis, collatis passim Parisinis

edidit

Car. Joh. Tornberg.

Upsaliae 1851. gr. 8. geh. Preis 4 Thlr. 16 Ngr.

Annales Regum Mauritaniae

a condito Idrisidarum Imperio ad Annum Fugae 726

ab

Abu-L Hasan Ali Ben Abd Allah Ibn Ali Zer' Fesano

vel ut alii malunt,

Abu Muhammed Salih Ibn Abd el Halim Granatensi

conscriptos

ad librorum manuscriptorum fidem edidit, scripturae varietatem notavit, latine vertit observationibusque illustravit

Car. Joh. Tornberg.

II Vol. Upsaliae 1843. 4. geh. Preis 7 Thlr. 15 Ngr.

Symbolae ad Rem Numariam Muhammedannorum

ex Museo Regis Holmiensi edidit

Car. Joh. Tornberg.

I.

(Ex Actis Reg. Societ. Scient. Upsal. Tom. XIII.)

Upsaliae 1846. 4. geh. Preis 1 Thlr.

Leipzig, October 1851.

T. O. Weigel.

Leipziger Bücherauction.

So eben erschien und ist durch alle Buch- und Antiquariatshandlungen zu beziehen:

Verzeichniss der vom Herrn Dr. **H. F. Link** kgl. preuss. geh. Medicinalrath, Director des botan. Gartens in Berlin etc. etc. hinterlassenen Bibliothek, welche am 24. Novbr. 1851 in Leipzig durch T. O. Weigel zur Versteigerung gebracht wird.

Es ist dies der Catalog einer Bibliothek, die im Gebiete der Naturwissenschaften ganz Vorzügliches enthält und im Fache der Botanik wohl die bedeutendste des Continents ist. Alle andern Wissenschaften sind auf das Würdigste vertreten und eine jede weitere Empfehlung wohl überflüssig, da der Name Links, bekannt in allen Welttheilen, hinlänglich dafür bürgt, dass dem Naturforscher, sowie jedem Literaturfreunde überhaupt, hier etwas Aussergewöhnliches geboten wird.

Leipzig im Sept. 1851.

T. O. Weigel.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. October. № 20. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Katalog der Klosterbibliothek von Peterburgh.

(Fortsetzung.)

O... Tractatus de Oratione, et modo orandi, et quo studio vel affectu orandus sit Deus.
Tractatus de 7 petitionibus in Oratione Dominica.
Alia distinctio de 7 petitionibus.
Titulus super Symbolum.
Tractatus super Symbolum Apostolorum.

P... Tractatus de interdictu Angliae.
Tractatus de trino modo precandi.
De miseria humanae conditionis.
Descriptio loci amoeni, et de mensibus anni.
Tractatus de virtutibus imitandis et earum distinctionibus.
Vitae S. Thomae martyris versifice.
Liber quo sic incipit De Cupiditate Adae.

Q... Compendium Veteris Testamenti.
Exorcismus Baptismatis.

R... Tractatus super Ave Maris stella.
Meditationes Guidonis.

Tractatus super Magnificat.
Tractatus super Evangelium Qui Manducat.
Descriptio Ecclesiastici pastoris.
Tractatus qui sic incipit Ne videar magnificare.
Prophetiae Merlini versifice.

S... Templum Domini.
Tractatus de Modo confitendi.
Tractatus qui sic incipit Domum fecit Salomon.
De poenitentia injungenda religiosis secundum Magistrum W. de montibus.
Qui bene praesunt, versifice.
Regula Beati Francisci.
Tractatus de sacramento Altaris.
Casus quibus excommunicatur quis ipso jure.
Tractatus de 7 aetatibus.

T... Tractatus de nominibus deorum.
Historia Britonum.
Ambrosius super Lucam.
Sermones diversi.
Compilatio excerpta de Confessionibus Augustini, et Epistolis Leonis Papae, et libris Cassiani, et aliorum Doctorum.

U... Liber poenitentialis Bartholomaei Exon. Episcopi.
Liber Sermonum.

X... Hugo de Folieto de aedificatione claustri materialis.
Tractatus super quibusdam psalmis de Psalterio.

Y... Liber Soliloquiorum.
Tractatus de duobus luminaribus.
Etymologiae quorundam nominum.
Meditationes Hugonis de S. Victore.
Compilatio diversarum quaestionum.
Visitatio infirmorum.
Phalecolum cum expositione ejusdem.

Z... Tractatus qui sic incipit Quantum docet in clementia.
Liber moralis philosophiae.
Tractatus qui sic incipit Miraculum.
Dissuasio Valerii ad Rufinum Ne ducat uxorem.
Libellus de diversis rebus.

A IV. Vita S. Swithuni.
Tractatus qui sic incipit Amor terrenus inviscat animam.

B IV. Ambrosius de officiis.
Libellus de diversis rebus.
Tractatus de differentiis in crucibus faciendis in Canone sic incipiens, In virtute sanctae Crucis.

C IV. Liber Sermonum per annum.
Liber de natura quarundam avium.

D IV. Parvus tractatus qui sic incipit Pax hominibus bonae voluntatis.
Tractatus bonus qui sic incipit Quamlibet peritus.

E IV. Liber H. Praepositi de Sempringham de Oratione, et inquisitione Dei.
Tractatus qui sic incipit qui viderit mulierem ad concupiscendam eam.
Compendium poenitentiale glossatum.
Tractatus de agnitione peccatorum.

F IV. Tractatus de humilitate Monachorum.
Tractatus de arte qui sic incipit Introducendus in hanc facultatem.
Divisiones, et subdivisiones soni per quas pervenitur ad propositiones.
Item ars disserendi, sive discernendi verum a falso.
Tractatus qui sic incipit Cum hoc nomen.
Tractatus de Baptismo.

G IV. Exactiones de Romana Civitate.
Seneca de remediis fortuitorum malorum.

H IV. Tractatus de operibus sex dierum.

I IV. Tractatus de modo peccandi.
Petri Blesensis sic incipiens Quid sit mundus.

K IV. Expositio Remigii super Focam de Nomine et Verbo.
Vita S. Agnetis.
Expositiones quorundam verborum.

L IV. Tractatus de Sponso, et Sponsa, scilic. Christo, et Ecclesia.
Expositio Bernardi super Canticum Canticorum.

M IV. Quidam tractatus qui sic incipit Ductus est in desertum.
Ordo de celebrando Concilio.
Tractatus de Philosophia.
Versus de iis quae sunt insinuanda in sermonibus.

Statuta Generalis Capituli nigrorum Monachorum celebrati Oxon.
Alia Statuta ordinis Monachorum quae sic incipiunt In primis.

N IV. Descriptio quatuor Evangelistarum, et quid significant figurae illorum.
Tractatus super illum versum Homo cum in honore esset.
Parvus tractatus de Jure.

O IV. Constitutiones Abbatum Archiepiscopatus Cantuariensis apud Oxon. factae.
Concilium Oxon. sub Magistro S. Archiepiscopo Cantuariensi celebratum.
Libellus de modo poenitendi, et de poenitentia injungenda.
Sermones Stephani Archiepiscopi.
De virtutibus et vitiis.
Distinctiones secundum ordinem Alphabeti.
Tractatus de Trinitate et unitate.
De vocabulis quae de Deo dicuntur, vel ab aeterno, vel ex tempore.
De processu negotiorum civilium, et ordine judiciorum.

P IV. Tractatus de quatuor virtutibus Cardinalibus.
Tractatus de praeceptis legis.
Quaestio quare magis filius sit incarnatus quam Pater, vel Spiritus Sanctus, cum aliis quaestionibus de Theologia.

Q IV. Aliud Psalterium de Beata Virgine, et Orationes de eadem.
Tractatus de Incarnatione Domini, et redemptione humani generis.
Meditationes Anselmi Archiepiscopi ad excitandum timorem Dei.

R IV. Vita S. Oswaldi versifice.
Sermones.
Annotationes de rerum creatione ad excitationem memoriae.

S IV. Sermones et optima dicta Cancellarii Lincolnensis per totum annum.
Sermones ejusdem et Epistolae ad Sanctimoniales.
Sermones Magistri Reginaldi Gupill.

T IV. Tractatus Magistri Richardi de Circestre super Symbolum majus, et minus.
Expositio Praecentoris super Orationem Dominicam.
Tractatus Richardi Episcopi Londoniensis ad Regem Henricum, Rithmice.

Tractatus de Sacramentis.
Postillae super Marcum.
Glosae super eundem.
Utilis tractatus de Tabernaculo Moysis.
Item multi tractatus de Sacramentis.
Glosae super Matthaeum.
Quaedam expositiones super Epistolas Pauli, et quaestiones.
Glosae super Exodum.
Quidam Sermones Gilberti Episcopi Roffensis.
Quaedam Quaestiones Magistri Praepositi.

U IV. Sermones Alexandri Necham et aliorum.
Euphrastica ejusdem cum Sermonibus.
Moralia Stephani Cantuariensis Archiepiscopi super Exodum, Iudic. et Ruth.

X IV. Quidam Sermones Magistri Rogeri Supprioris Elliensis, et Magistri T. et Magistri W. de Montibus.
Similitudinarium ejusdem.
Tractatus ejusdem de Philosophia.
Sermones Magistri Alexandri Necham.

Y IV. Quaedam excerpta de Glosis super Psalterium.
Quaedam Epistolae Hieronymi.
Acceptiones quorundam nominum in Theologia.
Historia Pentateuchi.

Z IV. Quidam versus.
Excerpta de Sermonibus, et Homiliis S. Augustini.
Explanatio verborum in legibus.
Quidam Sermones S. Archiepiscopi, et Alexandri Necham.
Historia Tobiae versifice.
Utilis tractatus cujusdam ad Novitios.
Institutio Prioris de Esseby ad Novitios cum Distinctionibus virtutum, et vitiorum, et philosophia.
Versus Magistri P. de Veteri, et Novo Testamento.
Quaedam utilia secundum Magistrum R. Supprioris Eliensis.
Quidam Sermones Alexandri Necham.
Tractatus de Poenitentia secundum Suppriorem Sulbicensem.
Quaedam Excerpta de Darete.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Attomyr, Dr. J., Primordien einer Naturgeschichte der Krankheiten. 2. Bd.: Angesicht, Auge, Ohr, Nase, Mundhöhle. Lex.-8. Wien. n. 2 Thlr.

Canstatt's, C. Jahresbericht üb. die Fortschritte in der gesammten Medicin in allen Ländern im J. 1850. Red. v. Dr. *Eisenmann*. 1. Bd. A. u. d. T.: C. Canstatt's Jahresbericht üb. die Fortschritte in der Biologie im J. 1850. hoch 4. Erlangen. n. 1 Thlr. 4 Ngr.

——— dasselbe. 6. Bd. A. u. d. T.: Canstatt's Jahresbericht üb. die Fortschritte der Thierheilkunde im J. 1850. hoch 4. Ebd. n. 17 Ngr.

Corpus Reformatorum. Post Dr. *Carol. Glieb. Bretschneiderum* ed. Dr. *Henr. Ernest. Bindseil.* Vol. XVII. Et. s. t.: *Phil. Melanchthonis* opera quae supersunt omnia. Vol. XVII. gr. 4. Halis. (à) n. 4 Thlr.

Dederich, A., Beiträge zur römisch-deutschen Geschichte am Niederrhein. Anhang: Das Leben des h. Willibrordus nach Alcuin, nebst erläut. u. ergänz. Anmerkungen. 8. Emmerich 1850. n. 10 Ngr.

Dove, H. W., Bericht üb. die in den J. 1848 u. 1849 auf den Stationen d. meteorolog. Instituts im Preuss. Staate angestellten Beobachtungen. [Abdr. aus den Tabellen u. amtl. Nachrichten üb. den Preuss. Staat f. d. J. 1849.] Fol. Berlin. 2 Thlr.

Dunlop's, John, Geschichte der Prosadichtungen od. Geschichte der Romane, Novellen, Märchen etc. Aus d. Engl. übertr. u. vielfach verm. u. berichtigt so wie m. einleitender Vorrede, ausführl. Anmerkgn. u. vollständ. Register versehen v. Prof. *Felix Liebrecht*. Lex.-8. Berlin. n. 4 Thlr. 15 Ngr.

Firdusi, Heldensagen. Zum ersten Male metrisch aus dem Persischen übers. nebst e. Einleitung üb. das Iranische Epos von *Adph. Frdr. v. Schack*. gr. 8. Berlin. n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Fürst, Dr. Jul., hebräisches u. chaldäisches Handwörterbuch üb. das Alte Testament. Mit e. Einleitung e. kurze Geschichte der hebräischen Lexicographie enthaltend. (In 6 Lfgn.). 1. Lfg. Lex.-8. Leipzig. 22½ Ngr.

Geschichtschreiber, die, der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung hrsg. v. *G. H. Pertz, J. Grimm, K. Lachmann, L. Ranke, K. Ritter*. [13. Lfg.] IX. Jahrhundert. 6. Bd. A. u. d. T.: *Nithards* vier Bücher Geschichten. Nach der Ausg. der Monumenta Germaniae übers. v. Dr. *Jul. v. Jasmund*. 8. Berlin. n. 5 Ngr.

——— dieselben. [14. Lfg.] X. Jahrhundert. 3. Bd. A. u. d. T.: *Ruotgers* Leben d. Erzbischofs Bruno v. Köln. Nach den Monumenta Germaniae übers. v. Dr. *Jul. v. Jasmund*. 8. Ebd. n. 5 Ngr.

Hasskarl, J. K., allgemeines Sach- u. Namen-Register zu den ersten XXV Jahrgg. der Flora od. allgem. botan. Zeitung v. 1818—1842. Mit e. Vorrede v. Prof. Dr. A. E. Fürnrohr. 8. Regensburg. n. 3 Thlr. 15 Ngr.

Heilmann, J., die Feldzüge der Bayern in den J. 1643, 1644 u. 1645 unter den Befehlen d. Feldmarschalls Franz Frhrn. v. Mercy. Nach den im königl. bayer. Reichsarchiv zu München befindl. Akten d. 30jähr. Krieges u. sonstigen Quellen bearb. u. kritisch beleuchtet. Mit 4 (lith.) Plänen. gr. 8. Meissen. n. 4 Thlr.

Jacobi, Mar., Naturleben u. Geistesleben. Der Sinnenorganismus in sei-

nen Beziehungen zur Weltstellung des Menschen: La divina commedia. gr. 8. Leipzig. 1 Thlr. 22½ Ngr.

Jahrbuch der K. K. geologischen Reichsanstalt. 1851. II. Jahrg. 4 Nrn. 4. (Nr. 1.: Jänner—März. 173 S. m. 3 Steintaf.) Wien. n. 3 Thlr. 10 Ngr.

Janus. Central-Magazin f. Geschichte u. Litterärgeschichte der Medicin, ärztl. Biographik, Epidemiographik, medicin. Geographie u. Statistik. In Verbindg. m. mehreren Gelehrten d. In- u. Auslandes hrsg. v. Dr. *H. Bretschneider*, Prof. Dr. *A. W. E. Th. Henschel*, Prof. Dr. *C. Fr. Heusinger* u. Dr. *J. G. Thierfelder*. 1. Bd. 1. Hft. gr. 8. Gotha. n. 1 Thlr.

Klemm, Gust., allgemeine Cultur-Geschichte der Menschheit. 9. Bd. A. u. d. T.: Culturgeschichte des christlichen Europa. 1. Bd.: Westeuropa. Mit 6 Taf. Abbildgn. (in Holzschn.) gr. 8. Leipzig. 3 Thlr.

Kohl's, J. G., Reisen in Deutschland. 1. Abth. A. u. d. T.: Reisen im südöstlichen Deutschland. 2 Bde. gr. 8. Leipzig 1852. 4 Thlr.

Kruse, Prof. Dr. Fr. C. H., Chronicon Nortmannorum, Wariago-Russorum nec non Danorum, Sveonum, Norwegorum inde ab a. 777 usque ad a. 879 sive a Sigifrido rege Nortmannorum usque ad Igorem I, Russorum magnum principem, ad verbum ex franc., anglosax., hibern., scandinav., slav., serb., bulgar., arab. et byzant. annalibus repetitum, notisque geograph., histor., chronolog., illustratum; additis nonnullis usque ad christiana tempora spectantibus, et tabulis II maximi moduli chronologico-genealogicis. gr. 4. Hamburgi et Gothae. n. 6 Thlr.

Lyons, J. C., praktische Anweisung zur Cultur der tropischen Orchideen, nebst e. monatl. Kalender u. e. alphabetisch geordneten Beschreibung v. über 1000 Genera u. Species derselben. Nach der 3. engl. Aufl. übers. u. m. eigenen Zusätzen versehen v. *Albert Courtin*. gr. 8. Stuttgart. 27 Ngr.

Meyer, Dr. Cl. Fr., die Statistik d. ethischen Volkszustandes. Ein Beitrag zur Theorie der Staatenkunde. Mit 1 graph. Darstellung. gr. 8. Mitau. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Miquel, F. A. G., Cycadeae quaedam Americanae, partim novae. [Overgedrukt uit Verh. der 1. Klasse v. het K.-Nederlandsche Instituut, 3. Reeks, 4. Deel.] Met 4 (lith.) platen. gr. 4. Amsterdam. (Leipzig.) n. 18 Ngr.

Müller, Carol., Synopsis muscorum frondosorum omnium hucusque cognitorum. Fasc. 10. gr. 8. Berolini. (à) 1 Thlr.

Pauli, Dr. Reinhold, König Aelfred u. seine Stelle in der Geschichte Englands. gr. 8. Berlin. n. 2 Thlr.

Schneider, Dr. Jac., der Monterberg u. seine alterthümliche Umgebung. Ein Beitrag zur alten Geographie d. Niederrheins. Mit 4 lith. Taf. gr. 8. Emmerich. n. 10 Ngr.

Schneider, Dr. Eug., de jure hereditario Atheniensium. gr. 8. Monachii. n. 10 Ngr.

Schoell, Carol. Guil., de ecclesiasticae Britonum Scotorumque historiae fontibus. Lex.-8. Berolini. n. 1 Thlr.

Schultz-Schultzenstein, Prof. Dr. C. H., die Verjüngung im Pflanzenreich. Neue Aufklärungen u. Beobachtungen. Mit 1 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 8. Berlin. 18 Ngr.

Testamentum, novum, graece et latine exhibens textum graecum ad exemplar Complutense expressum cum vulgata interpretatione latina editionis Clementis VIII. Edidit et loca parallela uberiora selectamque lectionis varietatem subministravit Prof. Dr. *Petr. Al. Gratz*. Editio nova. II Tomi. gr. 8. Moguntiae (1827.) 1 Thlr. 15 Ngr.

Triarier, die, David Frdr. Strauss, Ludw. Feuerbach u. Arnold Ruge

u. ihr Kampf f. die moderne Geistesfreiheit. Ein Beitrag zur letztvergangenen deutschen Geistesbewegung. Von e. Epigonen. gr. 8. Kassel 1852. 21 Ngr.

Verhandlungen der physikalisch-medicinischen Gesellschaft in Würzburg. Red. v. *A. Kölliker*, *J. Scherer*, *R. Virchow*. 2. Bd. Nr. 6—13. Lex.-8. Erlangen. n. 16 Ngr.

Zerrenner, Dr. Carl, Erdkunde d. Gouvernements Perm, als Beitrag zur nähern Kenntniss Russlands. Mit 4 lith. Taf. 1. Abth. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

ENGLAND.

Art Journal Illustrated Catalogue of the Great Exhibition, 1851. Royal 4to. pp. 400, with nearly 2000 engrayings, cloth. 21 s.

Parkman (E.) — History of the Conspiracy of Pontiac, and the War of the North American Tribes against the English Colonies after the Conquest of Canada. By Francis Parkman. 2 vols. post 8vo. pp. 688, cloth. 21 s.

Simpson (L. F.) — The Literature of Italy, from the Origin of the Italian Language to the Death of Boccaccio: an Historical Sketch. By Leonard Francis Simpson. Post 8vo. pp. 332, cloth. 10 s. 6 d.

Smith (C. R.) — Notes on the Antiquities of Treves, Mayence, Wiesbaden, Niederbieher, Bonn, and Cologne. By Charles Roach Smith F. S. A. 8vo. with plates, pp. 88. 7 s. 6 d.

Stevenson (R. H.) — The Chronicles of Edinburgh, from its Foundation, A. D. 617, to A. D. 1851. By R. H. Stevenson. 8vo. (Edinburgh), pp. 160, cloth. 8 s.

Anzeigen.

Leipziger Bücherauction.

So eben erschien und ist durch alle Buch- und Antiquariatshandlungen zu beziehen:

Verzeichniss der vom Herrn Dr. **H. F. Link** kgl. preuss. geh. Medicinalrath, Director des botan. Gartens in Berlin etc. etc. hinterlassenen Bibliothek, welche am 24. Novbr. 1851 in Leipzig durch T. O. Weigel zur Versteigerung gebracht wird.

Es ist dies der Catalog einer Bibliothek, die im Gebiete der Naturwissenschaften ganz Vorzügliches enthält und im Fache der Botanik wohl die bedeutendste des Continents ist. Alle andern Wissenschaften sind auf das Würdigste vertreten und eine jede weitere Empfehlung wohl überflüssig, da der Name Links, bekannt in allen Welttheilen, hinlänglich dafür bürgt, dass dem Naturforscher, sowie jedem Literaturfreunde überhaupt, hier etwas Aussergewöhnliches geboten wird.

Leipzig im Sept. 1851.

T. O. Weigel.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. November. № 21. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Katalog der Klosterbibliothek von Peterburgh.

(Fortsetzung.)

A v. Liber de Gestis Normannorum.
Gesta Caroli secundum Turpinum Episcopum quomodo acquisivit Hispaniam.

B v. Collectare Adae de S. Victore de Septem Septenis.
Epistolae W. de Montibus ad Moniales.
Morale dogma versifice.
Cantor super Genesin.
De Psalterio Alexandri Necham.

C v. Glosae Statii Thebaidos.
Glosae Ovidii de Ponto.
Glosae Nasonis Tristium.
Glosa quae sic incipit Autor iste Venusinus.
Tractatus quare Ars dicitur reperta.

D v. Dialogus inter Moysen, et Petrum.
Duae Epistolae Hieronymi ad Paulinum, et Nepotianum de vita Clericorum, et Monachorum.

Epistola ejusdem de decem nominibus quibus Deus nominatur apud Hebreos.
Disputatio Hieronymi de Ratione animae.
Dialogus Augustini, et Hieronymi.
Epistola Hieronymi ad Rusticum Monachum.

E v. Tres libri Marci Tullii Ciceronis Tuscularis.
Liber Platonici philosophi de Deo Socratis.
Glosae super Ovidium m----um.
Glosae super Priscianum.
Libellus de diversis rebus.
Tractatus contra vitia.
Liber de comprehendenda corporum proceritate.
Liber de diversis rebus inter Decium et Postiamum.
De divisione dierum Romanorum, Atheniensium, Babyloniorum, et aliorum.
Item de diversis nominibus in Veteri Testamento.

F v. Rasis, et Almasor Autores---- per X. libros de Physica.
Ars Medicinalis.
Summa Magistri Rogerini super Viaticum.
Item Practica.
Viaticus Isaac.

G v. Liber Sermonum.
Tractatus super Epistolas Pauli, et super 2. Epistolam Petri.

H v. Notulae super Canonicas Epistolas.
Bathoniensis ad Nepotem suum.
Liber de Philosophia.
Tractatus de Compoto.
Liber Petri Adelfonsis.
Tractatus de quibusdam libris Veteris Testamenti.
Liber de Physica.
Item de figuris in Grammatica.

I v. Compendium Veteris Testamenti.
Decrementum regni Hierosolymitani, et desolatio ejus.

K v. Propositiones Petri Blesensis Bathoniensis Archidiaconi contra perfidiam Judaeorum.
Lamentationes ejusdem de hominis corruptione.
Sermones ad religiosos.

L v. Practica Matthaei Platearii.
Glosae Oribasii super librum urinarum Theophili, et super librum Pulsuum Philareti, et super librum Prognosticorum Hippocratis, et super librum Aphorismorum.

Antidotarium Nicolai.
Liber Matthaei Platearii de simplici Medicina.

M v. Quaedam Moralia in Hieremiam, et Ezechielem secundum diversos doctores.
Vita S. Hugonis Lincolniensis Episcopi, versifice secundum Magistrum H. de Davench.
Quidam versus de mediis syllabis.
Quidam rythmus de Sancta Cruce.
Certamen inter Regem I. et Barones versifice per Magistrum H. de Davench.
Tractatus Innocentii Papae de Dulia, et Latria.
Decem Sermones Alexandri Necham.
Octo Sermones S. Archiepiscopi Cantuariensis.
Item alii Sermones secundum diversos Doctores.

N v. Sermo de Epiphania Domini.
Sermo de Passione Domini.
Proverbia Senecae.
Exceptiones ex libris Senecae de beneficiis.
Tractatus Magistri Serlonis super orationem Dominicam.
Seneca ad Callionem de remediis fortuitorum malorum.
Epistolae Senecae ad Lucilium.
Alloquium Anselmi Archiepiscopi Cantuariensis.
Augustinus de spiritu, et anima.

O v. Templum Domini.

P v. Tractatus de Sacramentis.
Tractatus super Genesin.
Tractatus super Fulgebunt justi.

Q v. Liber poenitentialis Magistri Roberti Flaviensis, vel de S. Victore.
Quaedam divisiones.
Persecutio Ecclesiae sub Decio, et Valeriano versifice, cum versibus de S. Oswaldo.

R v. Tractatus super id Genes. Vidit Jacob scalam.
Tractatus super id Quoniam cogitatio hominis confitebitur tibi.

S v. Hymnarius glosatus.

T v. Sermones in festo Mariae Magdalenae.
Sermones Magistri Petri Manducatoris.

U v. Tractatus Alexandri Necham de tribus viribus animae.

Verborum significationes super librum sententiarum secundum Magistrum Rogerum Salisburiensem.

X v. Compendium Theologiae qui sic incipit Deus unus est.
Tractatus Unde Missa exordium habuit.
De transsubstantiatione Corporis Christi.
Excerptiones Epistolarum Cassiani.

Y v. Expositio Magistri Petri super librum Job, Henrico regi Anglorum.
Sententia L. Archiepiscopi de libertate Monachorum.
Quaedam excerpta de libro Soliloquiorum Isidori, S. Homo respondit rationi.
Tractatus de diversis figuris et aliis partibus Grammaticae, qui sic incipit Ferrum rubiginem.
Tractatus de singulis libris Bibliothecae, tam Novi quam Veteris Testamenti.
Tractatus Innocentii 3. de Dulia, et Latria, et cultu Dei, et imaginum.

Z v. Versus excerptionum Veteris, et Novi Testamenti in quibus breviter continetur Summa totius operis.
Liber Tobiae et Job versifice.
Verba Floris Judicis de Susanna versifice.
Homilia Origenis super Cantica Canticorum versifice.
Contentio spiritus, et carnis versifice.
Liber qui sic incipit Papa stupor mundi.
Liber Marci Valerii Martialis Epigrammaton ad diversos autores versifice.

A vi. Tractatus de diversis morbis mentis et corporis.
Meditationes Beati Bernardi.
Item Cur Deus homo.

B vi. Libellus Beati Augustini qui dicitur Cherub.
Quaedam notulae de Confessione facienda.
Quaedam lectio Magistri Adae de Marisco fratris Minoris.
Quaedam Epistolae Senecae ad Lucilium.
Liber de miseria humanae conditionis.

C vi. Sermo de vitiis et virtutibus, Petendam esse solitudinem, versifice.
Tractatus de Trinitate.
De arte praedicandi cum sermonibus sequentibus, et literis Innocentii Papae, et aliorum.
Moralis expositio super Cantica Canticorum Rythmice composita.
Sermo qui sic incipit Meliora sunt verba tua vino.

D VI. Sermones in Dominicis, S. à Dom. 6. usque ad 25.
Liber Sermonum Horatii.
Doctrinale Magnum.
Summa Richardi Cancellarii Cantabrigiensis, Qui bene praesunt.

E VI. Graecismus.
Tractatus de Accentu.
Tractatus Rudolphi de Mediis syllabis.

F VI. Liber Boëtii Glosati de Consolatione Philosophiae.
Versus Licentii ad Augustinum, et versus Augustini ad Licentium.
Versus de Institutione Sacrae Missae.

G VI. Parvus tractatus inter defensorem, et accusatorem.

H VI. Musica Boëtii.
Musica Guidonis, et alii parvi tractatus de Musica.

I VI. Epistolae Senecae ad Paulum, et Pauli ad Senecam.
Epistolae Senecae ad Lucilium.
Seneca de Beneficiis.
Seneca de Clementia ad Neronem.
Seneca de Paupertate.
Seneca de Remediis fortunae. Ludicra Senecae de Claudio Nerone, vel Ludus Senecae, Liber declarationum Senecae.
Tragoediae Senecae.
Seneca de naturalibus quaestionibus.

K VI. Priscianus de Constructione.
Priscianus super 12 versus Virgilii.
Institutio ejusdem de Nomine, et Pronomine, et Adverbio.
Priscianus de Accentibus.
Liber de Barbarismis, et Soloecismis.
Isagoge Porphyrii.
Categoriae Aristotelis.
Liber peri ermenias.
Liber divisionum Boëtii.
Categorici Syllogismi.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Acta ecclesiastica, Concordate, Verträge u. sonstige kirchliche Urkunden, bezüglich d. Verhältnisses der kathol. Kirche zu den europ. Staaten. Vom Anfange des 19. Jahrh. an. Nach offiziellen od. authent. Quellen u. Mittheilgn., nebst histor. Uebersichten u. Noten. Hrsg. v. Dr. *J. A. Mor. Brühl.* [1. Hft.] VI. Abth.: Oesterreichische Monarchie. 1. Hälfte. Lex.-8. Frankfurt a. M. 17½ Ngr.

Agardh, Prof. Jac. Geo., Species genera et ordines Algarum, seu descriptiones succinctae specierum, generum et ordinum, quibus Algarum regnum constituitur. Vol. II. Et. s. t.: Species genera et ordines Floridearum. Vol. II. pars II: 1. gr. 8. Lundae. (Lipsiae). n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Arbeiten der kurländischen Gesellschaft f. Literatur u. Kunst. 4—10. Hft. gr. 8. Mitau 1848—51. à n. 20 Ngr.

Behmenjâr Ben el-Marzubân, der persische Aristoteliker aus Avicenna's Schule. Zwei metaphys. Abhandlungen v. ihm, Arabisch u. Deutsch m. Anmerkungen hrsg. v. Dr. *Salomon Poper.* 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Beiträge zur Heilkunde hrsg. v. der Gesellschaft pract. Aerzte zu Riga. 1. Bd. 3. Lfg. gr. 8. Riga. 1 Thlr. 12 Ngr.

Bellermann, Dr. Chrn., Erinnerungen aus Südeuropa. Geschichtliche, topograph. u. literar. Mittheilungen aus Italien, dem südl. Frankreich, Spanien u. Portugal. Mit 1 lith. Zeichnung. 8. Berlin. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Bleek, Guil., de nominum generibus linguarum Africae australis, Copticae, Semiticarum aliarumque sexualium. gr. 8. Bonnae. n. 12 Ngr.

Böhtlingk, Otto, über die Sprache der Jakuten. Grammatik, Text u. Wörterbuch. [Abdr. d. 3. Bds. v. Dr. A. Th. v. Middendorff's Reise in den äussersten Norden u. Osten Sibiriens.] Imp.-4. St. Petersburg. Leipzig. n. n. 6 Thlr.

Brendel, Frz., Geschichte der Musik in Italien, Deutschland u. Frankreich. Von den ersten christl. Zeiten bis auf die Gegenwart. 22 Vorlesungen gehalt. zu Leipzig im J. 1850. gr. 8. Leipzig 1852. n. 2 Thlr.

Brentano's, Clemens, gesammelte Schriften. Hrsg. v. *Chrn. Brentano.* 1. Bd.: Geistliche Lieder. gr. 12. Frankfurt a. M. 1852. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Denkmäler der Kunst zur Uebersicht ihres Entwickelungs-Ganges v. den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart. Hrsg. v. Dr. *Ernst Guhl* u. (Prof.) *Jos. Caspar.* Begonnen v. Prof. A. Voit. [Atlas zum Handbuch der Kunstgeschichte v. Frz. Kugler.] 10. u. 11. Lfg. [4. Abschnitt Taf. 1—13.] qu. Fol. Stuttgart. n. 3 Thlr. 14 Ngr.

Grimm, Jac., über den liebesgott. Gelesen in der Akademie am 6. Jan. 1851. gr. 4. Berlin. n. 7½ Ngr.

——— über den ursprung der sprache. Gelesen in der Akademie am 9. Jan. 1851. gr. 4. Ebd. n. 15 Ngr.

Homer's Iliade. Erklärt v. *J. U. Fäsi.* 1. Bd. gr. 8. Leipzig. 25 Ngr.

Jellinek, Adph., Moses ben Scheb-Tob de Leon u. sein Verhältniss zum Sohar. Eine historisch-krit. Untersuchung üb. die Entstehung des Sohar. gr. 8. Leipzig. 12 Ngr.

Lasaulx, Ernst v., die Geologie der Griechen u. Römer. Ein Beitrag

zur Philosophie der Geschichte. [Aus den Abhandlungen d. k.bayr. Akad. d. W. I. Cl. VI. Bd. 3. Abth.] gr. 4. München. n. 16 Ngr.

Middendorff, Dr. A. Th. v., Reise in den äussersten Norden u. Osten Sibiriens während der J. 1843 u. 1844 auf Veranstaltung der Kais. Akademie der Wiss. zu St. Petersburg ausgeführt u. in Verbindg. m. vielen Gelehrten hrsg. III. Bd. 1. Thl.: Ueber die Sprache der Jakuten. 2. Lfg.: Einleitung u. Jakutische Grammatik. gr. 4. St. Petersburg. Leipzig. pro III. Bd. n.n. 6 Thlr.

Neilreich, Aug., Nachträge zur Flora v. Wien nach e. erweiterten Gebiete m. Einbeziehung der benachbarten Alpen u. der Leithagegend, nebst e. pflanzengeograf. Uebersicht. Lex.-8. Wien. 2 Thlr. 15 Ngr.

Rathgeber, Geo., Niko in Hellenischen Vasenbildern. Eine archäolog. Untersuchung. (1. Abth.) gr. Fol. Gotha. 2 Thlr. 15 Ngr.

Reinkens, Dr. Hub. Jos., de Clemente presbytero Alexandrino homine, scriptore, philosopho, theologo liber. gr. 8. Vratislaviae. 1 Thlr. 20 Ngr.

Richelot, Prof. Dr. Frdr. Jul., über das Problem der Rotation eines festen Körpers, auf welchen beliebige Kräfte wirken. [Vorgelesen in der Berliner Akad. der Wissenschaften am 26. Febr. 1851.] gr. 4. Berlin. n. 24 Ngr.

Richers, Dr. Johs., Natur u. Geist. 2. Thl. A. u. d. T.: Das Grundwesen der Chemie u. der elementar.-physikal. Phänomene. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Simson, Dr. Aug., der Prophet Hosea erklärt u. übersetzt. gr. 8 Hamburg u. Gotha. n. 2 Thlr. 4 Ngr.

Sintenis, Dr. Carl Frdr. Ferd., das practische gemeine Civilrecht. III. Bd.: Das Familien- u. das Erbrecht. (2. Abth.) Lex.-8. Leipzig. 4 Thlr.

Studien, philosophische, eine Zeitschrift f. Philosophie u. speculative Theologie. Hrsg. v. Dr. *J. U. Wirth.* 1. Bd. 1. Hft. gr. 8. Stuttgart. n. 25 Ngr.

Vogel jun., Prof. Dr. A., u. Dr. W. C. **Wittwer**, über den Einfluss der Vegetation auf die Atmosphäre. [Aus den Abhandlungen d. k. bayer. Akad. d. W. II. Cl. VI. Bd. 2. Abth.] gr. 4. München. n. 22½ Ngr.

ENGLAND.

Burke (J. B.) — Anecdotes of the Aristocracy, Romantic Records of Distinguished Families. New edit. 1st Series, 2 vols. post 8vo. pp. 800, cloth. 21s.

Ruskin (J.) — Modern Painters, Vol. 1: containing Parts 1 and 2 of General Principles and of Truth. 5th edit. revised by the Author, John Ruskin. Roy. 8vo. pp. 486, cloth. 18s.

Strickland (A.) — Lives of the Queens of Scotland and English Princesses connected with the Regal Succession of Great Britain. By Agnes Strickland. Vol. 2, post 8vo. pp. 450, cloth. 10s. 6d.

Supplement to a Descriptive and Critical Catalogue of Works illustrated by Thomas and John Bewick. Imperial 8vo. Woodcuts, 2s.; or, large paper, imperial 4to. 4s.

Sussex archaelogical Collections relating to the History and Antiquities of the County. Vol. 4, 8vo. with plates, pp. 315. 14s.

Tregelles (S. P.) — The Jansenists; their Rise, Persecutions by the Jesuits and Existing Remnant: a Chapter in Church History. By S. P. Tregelles. With 4 Engravings in Tint, post 8vo. pp. 106, cloth. 3s. 6d.

Vestiges of Civilization; or, the Aetiology of History, Religions, Aesthetical, Political, and Philosophical. Roy. 12mo. pp. 416, cloth. 10s. 6d.

Anzeigen.

Im Verlag von Fr. Mauke in Jena ist erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben:

TATIANI

ORATIO AD GRAECOS.

AD OPTIMOS LIBROS MSS.
PARTIM DENUO COLLATOS RECENSUIT
SCHOLIIS PARISINIS NUNC PRIMUM INTEGRIS ORNAVIT
PROLEGOMENIS ADNOTATIONE VERSIONE INSTRUXIT
INDICES ADIECIT

JOANN. CAROL. THEOD. OTTO

PHILOSOPHIAE ET THEOLOGIAE DOCTOR
IN STUDIO QUOD VINDOBONAE EST EVANG.-THEOL. PROFESSOR SOCIETATIS LATINAE IENENSIS SOCIETATIS HISTOR.-THEOLOGICAE LIPSIENSIS SOCIETATIS HAGANAE PRO VINDICANDA RELIGIONE CHRISTIANA SODALIS.

CUM SPECIMINIBUS DUORUM CODICUM PARISINORUM.

gr. 8. broch. Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. November. № 22. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Katalog der Klosterbibliothek von Peterburgh.

(Fortsetzung.)

L VI. Liber de Arte poetica.
Sermones ejusdem.
Epistola ejusdem.

M VI. Versus Bedae presbyteri de die judicii.
Theodulus, Sedulius, Prosper, versus Abonis.
Versus Sibyllae de die judicii.
Ovidius de mirabilibus mundi.
Ovidius de Somno.
Divinationes Symphronii.
De pedibus metrorum, et arte versificandi.
Regulae de ultimis, et primis syllabis.
Ovidius de annulo.
Ovidius de pulice.
Regulae de primis, et ultimis syllabis.
Regulae de ultimis, et penultimis.

N VI. Expositiones quarundam partium per Alphabetum.
Remigius super Donatum majorem, et minorem.
Isidorus super Donatum.

Libellus Bedae presbyteri de metrica arte.
Remigius super Focam Grammaticum.
Institutio Prisciani Grammatici.

O VI. Cato.
Quintus Serenus de Medicamine.
Symphonius de Divinationibus.

P VI. Tullius de Divinatione.
Timene ejusdem.
Liber Tullii de Fato.
Libellus ejusdem de paradoxa Stoicorum.
Lucullus ejusdem.
Tres libri ejusdem de Legibus.

Q VI. Tullius de Divinatione.
Liber Tusculanarum Marci Tullii Ciceronis.

R VI. Epistolae Senecae ad Paulum et Epist. Pauli ad Senec.
Ratio novem Musarum secundum quosdam philosophos.
Culex Virgilii.
Dirae Virgilii.
Capa Virgilii.
Versus Virgilii de Est et Non est.
Versus ejusdem de institutione viri boni.
Ecloga ejusdem de Rosis nascentibus.
Moretum Virgilii.
Epitaphia ejusdem a duodecim sapientibus conscripta.
Versus eorundem de diversis rebus.
Versus de 12 primis Imperatoribus Romanorum.
Versus Sibyllae de die judicii.
Versus Augusti Caesaris de laude Virgilii.
Liber Theoduli.
Versus de lapsu primi hominis.
Versus de Jephte.
Versus de Susanna.
Proverbia Senecae.
Disputatio inter Accusatorem et Epaminondam.

S VI. Invectiva Salustii in Ciceronem.
Salustius Crispus in Bellum Catilinarium.

T VI. Macrobius de Somno Scipionis.
Macrobius de Saturnalibus, sed imperfectus.

U VI. Liber Prosperi.
Versus Bedae Presbyteri de die judicii.
Versus Abonis.

X VI. Prosper.
Cato.
Versus de die judicii.
Dirocheum Prudentii.

Y VI. Libellus Donati de voce, et literis, syllabis, pedibus, accentibus, et posituris.
Libellus Servii de modis syllabarum.
Donatus de Barbarismo.
Persius Glosatus.
Psychomachia Prudentii.

Z VI. Bucolica.
Georgica.
Persius.
Libellus Prudentii de laude Martyrum.
Dirocheum ejusdem.
Versus Abonis.
Macer de viribus literarum.
Regulae de primis syllabis.

A VII. Macer.
Macrobius.
De Somno Scipionis.
Glosae super Platonem juxta Magistrum Manegraldum.

B VII. Excerpta de versibus Martialis coci.
Versus contra praepositos.

C VII. Salustius.
Invectivae Ciceronis in Catilinam libri 4.
Invectivae Sallustii in Ciceronem, et Ciceronis in Salustium.
Oratio Tullii pro Marco Marcello.
Oratio ejusdem pro Quinto Ligario.
Oratio ejusdem pro Rege Deiotaro.
Proverbia Senecae.
Dicta diversorum doctorum, et Gregorius de libertate Monachorum.
De praevaricatione, et poenitentia Regis Salomonis, quid senserint nostri Doctores, Augustinus, Hieronymus, Ambrosius, Bacharius, et Beda.

D VII. Ovidius de remedio amoris.
Ovidius Tristium.
Ovidius Fastis.

E VII. Ovidius Tristium.
Ovidius in Ibin.

Ovidius de Nuce.
Versus de mirabilibus mundi.
Ovidius de Somno.
Ovidius de medicamine faciei.
Ovidius de medicamine aurium.
Ovidius de annulo.
Ovidius de pulice.
Ovidius de cuculo.
Dares Frigius de excidio Trojae.
Fulgentius de expositione fabularum.

F VII. Ovidius Epistolarum.
Ovidius de arte amandi.
Ovidius de remedio amoris.

G VII. Ovidius de arte amatoria.
Ovidius de remedio amoris.
Ovidius sine titulo.
Ovidius de Ponto.
Ovidius de Fastis.
Glosae super Ovidium in Ibin.
Tractatus de iis quae quaerebantur antiquitus in principiis librorum.
Beda de Tropis.

H VII. Donatus minor.
Tractatus ejusdem de voce, et litera, et tonis, et accentibus, et posituris.
Donatus major.
Dialogus de partibus orationis, et alia quaedam de Grammatica parvis instruendis utilia.
Institutio Prisciani Grammatici.

I VII. Liber Eutyci Grammatici.
Commentum Sedulii super eundem.

K VII. Cato per aequipollentiam, libri 4.
Liber Amani de fabula, S. Rustica deflenti.
Persius.

L VII. Interrogatio quarundam partium, et responsio.
Tractatus de pedibus metrorum.
Versus de ludo Scaccorum.
Regulae de primis syllabis sic incipiens Regula splendescit.
Item regulae de primis et mediis syllabis.
Regulae de Vltimis syllabis.
Item regulae de primis, i. Labile, et labis.
Colores Rhetorici.

Tractatus de Tonis.
De Symphonia facienda.
De Organis faciendis.
De tintinnabulo.
Item de Organis.
Epist. Gerberti ad Constantinum de Proportionibus.
Textus Rythmachiae.
Abacus.
Libellus de Compoto.
Tractatus de Computationibus annorum ab origine mundi usque ad Christum.
Figurae et divisiones.
Item Scriptum de Compoto.
Compotus Gerlandi.
Compotus Philippi de Tanu, Gallice.
Item Calendarium.

M VII. Remigius super Donatum.
Item libellus Bacharii.
Sententia Anselmi de motione altaris.
Epistola Senecae ad Callionem de remediis infortuitorum.
Anselmus de Concordia praescientiae et praedestinationis gratiae Dei cum libero arbitrio.
Expositiones partium per Alphab. usque ad I literam.

N VII. Versus qui sic incipiunt Adae peccatum.
Versus qui sic incipiunt Res manet.
Notulae super Poetriam.
Notulae super Persium.

O VII. Tullius de Senectute.
Tullius de Amicitia.

P VII. Glosae super Priscianum imperfectae.

Q VII. Versus inter Mariam et Angelum.
Questus fratrum de propositis suis.
Versus de Clavibus Philosophiae.
Querimonia ovis de lupo.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Acta apostolorum apocrypha ex XXX antiquis codd. graecis vel nunc primum eruit vel secundum atque emendatius ed. Prof. Dr. *Const. Tischendorf.* gr. 8. Lipsiae. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Actorum, novorum, academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae naturae curiosorum vol. XXIII. pars I. Et. s. t.: Verhandlungen der kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher. 15. Bd. 1. Abth. Mit 52 (lith. u. theils color.) Taf. gr. 4. Breslau u. Bonn. n. 10 Thlr.

Albertus (Knoll) a Bulsano, P., Institutiones theologiae dogmaticae. Pars I. Et. s. t.: Institutiones theologiae dogmaticae generalis seu fundamentalis. gr. 8. Oeniponte 1852. 1 Thlr. 27 Ngr.

Annales de l'observatoire physique central de Russie publiées par *A.-T. Kupffer.* Année 1848. 3 Nrs. gr. 4. St.-Pétersbourg. (Leipzig.) n.n. 7 Thlr.

Arneth, Jos., archäologische Analecten. Tafeln zu den Sitzungsberichten der philosophisch-histor. Classe (der kaiserl. Akad. der Wissensch. zu Wien.) Bd. VI. Hft. 1. 2. 3. [Jänner bis März 1851]. qu. gr. Fol. Wien. n. 4 Thlr. 10 Ngr.

Bähr, Prof. J. K., Dante's göttliche Comödie in ihrer Anordnung nach Raum u. Zeit m. e. übersichtl. Darstellung d. Inhalts. Vorträge. Nebst lith. Plänen der 3 Reiche u. 13 astronom. Zeichngn. in (eingedr.) Holzschn. Lex.-8. Dresden 1852. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Becker, Prof. Wilh. Adph., Handbuch der römischen Alterthümer nach den Quellen bearb. Fortgesetzt v. *Joachim Marquardt.* III. Thl. 1. Abth. gr. 8. Leipzig. 2 Thlr.

Beiträge zu den theologischen Wissenschaften in Verbindung m. der theolog. Gesellschaft zu Strassburg hrsg. v. Dr. *Ed. Reuss* u. Dr. *Ed. Cunitz.* 3. Bdchn. gr. 8. Jena. (à) 1 Thlr. 7½ Ngr.

Beobachtungen, magnetische u. meteorologische, zu Prag, in Verbindg. m. mehreren Mitarbeitern ausgeführt u. auf öffentl. Kosten hrsg. v. Dir. *Karl. Kreil* u. Dr. *Karl Jelinek.* 10. Jahrg.: Vom 1. Jänner bis 31. Decbr. 1849. Mit 2 lith. Taf. gr. 4. Prag. n. 3 Thlr.

Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur v. der ältesten bis auf die neuere Zeit. (I. Abth.) 30. Bd. A. u. d. T.: Der wälsche Gast des *Thomasin v. Zirclaria.* Zum ersten Male hrsg. m. sprachl. u. geschichtl. Anmerkungen v. Prof. Dr. *Heinr. Rückert.* gr. 8. Quedlinburg 1852. 3 Thlr.

Böckh, Aug., die Staatshaushaltung der Athener. 2. Ausg. 2. Bd. 21 Beilagen. Mit 7 Taf., enth. die Grundtexte v. Inschriften. gr. 8. Nebst: Verbesserungen u. Nachträge u. Register üb. alle 3 Bde. gr. 8. Berlin. 3 Thlr. 20 Ngr.

Boheman, Carol. H., Insecta Caffrariae annis 1838—1845 a. J. A. Wahlberg collecta. Pars I. Fasc. II.: Coleoptera. Cum tab. II aen. gr. 8. Holmiae. n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Bohnenberger, J. G. F., Anleitung zur geographischen Ortsbestimmung vorzüglich mittels des Spiegelsextanten. Neu bearb. v. Dr. *G. A. Jahn.* Mit 5 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 8. Göttingen 1852. n. 2 Thlr. 5 Ngr.

Bonorden, Dr. H. F., Handbuch der prakt. Heilkunde f. Aerzte u. Stu-

dirende. (In 2 Bdn.). 1. Bd. A. u. d. T.: Grundzüge der allgemeinen Pathologie u. Therapie nebst e. einleitenden Abhandlung üb. die Fundamentalprocesse d. Lebens u. die Functionen der Hirnorgane. gr. 8. Stuttgart. 1 Thlr. 24 Ngr.

Choulant, Dr. Ludw., Geschichte u. Bibliographie der anatomischen Abbildung nach ihrer Beziehung auf anatom. Wissenschaft u. bildende Kunst. Nebst e. Auswahl v. Illustrationen nach berühmten Künstlern, Hans Holbein, Leonardo da Vinci, Rafael u. A. In 43 Holzschn. u. 3 Chromolith. hrsg. v. *Rud. Weigel.* 4. Leipzig 1852. n. 6 Thlr. 20 Ngr.

Correspondance météorologique publication trimestrielle de l'administration des mines de Russie, rédigée par *A.-T. Kupffer*. Année 1850. gr. 4. St.-Pétersbourg. (Leipzig.) n.n. 5 Thlr.

Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. II. Bd. 2. Abth. Fol. Wien. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Didung, S., Grundgesetze der Kunst u. deutschen Kunstsprache nebst Gedichten, dem deutschen Geiste geweiht. Mit 2 Kpfrn. gr. 8. Arnsberg. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Ebeling, Frdr. W., England's Geschichtsschreiber. Von der frühesten bis auf unsere Zeit. Mit e. Register u. 2 Beilagen. gr. 8. Berlin 1852. 2 Thlr.

Elger, Prof. Ferd., Lehrbuch der katholischen Moraltheologie. 1. Bd. [Einleitung u. allgem. Moraltheologie.] gr. 8. Regensburg. 1 Thlr. 10 Ngr.

Erdmann, Prof. Dr. Joh. Ed., psychologische Briefe. 8. Leipzig 1852. 2 Thlr.

Gerdy, Prof. P. N., vollständige practische Chirurgie in sieben Monographieen. 1. Monographie. Allgemeine medicinisch-chirurg. Pathologie m. eigenen Untersuchungen üb. das Wesen, die Zeichenlehre, die allgem. Ausgänge der Krankheiten etc. Deutsche Uebersetzg. u. Bearbeitg. m. Zusätzen u. Anmerkgn., unter besond. Rücksicht auf das Bedürfniss der Studirenden. 1. Hft. gr. 8. Breslau. n. 15 Ngr.

Girtanner, Prof. Dr. Wilh., die Bürgschaft nach gemeinem Civilrechte. Historisch-dogmatisch dargestellt. II. Dogmatische Abth.: Das geltende gemeine Recht. gr. 8. Jena. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Goettling, Prof. C. W., gesammelte Abhandlungen aus dem classischen Alterthume. Nebst 3 lith. Taf. 1. Bd. gr. 8. Halle. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grote, Dr. H., Geschlechts- u. Wappenbuch des Königr. Hannover u. des Herzogth. Braunschweig. Nichtfarbige Ausg. m. der Beschreibung der abgebildeten Wappen. gr. 4. Hannover 1852. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

——— dasselbe. Vollständige Ausg. mit Abdr. in Farben m. Gold u. Silber. gr. 4. Ebd. n. 14 Thlr. 20 Ngr.

Haddock, Dr. Jos. W., Somnolismus u. Psycheismus od. die Erscheinungen u. Gesetze des Lebens-Magnetismus od. Mesmerismus. Nach eignen Beobachtgn. u. Versuchen. Nach der 2. Ausg. des engl. Orig. bearb. v. Dr. *C. L. Merkel.* Mit 8 Abbildgn. in Holzschn. gr. 8. Leipzig 1852. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Hartmann, Prof. Dr. Otto Ernst, über das römische Contumacialverfahren. gr. 8. Göttingen. 25 Ngr.

Hausmann, Frz. Frhr. v., Flora v. Tirol. Ein Verzeichniss der in Tirol u. Vorarlberg wild wachsenden u. häufiger gebauten Gefässpflanzen. Mit Berücksicht. ihrer Verbreitung u. örtl. Verhältnisse verf. u. nach Koch's Synopsis der deutschen Flora geordnet. 2 Hfte. 8. Innsbruck. 4 Thlr. 12 Ngr.

Herzogin, die, v. Ahlden Stammmutter der königl. Häuser Hannover u. Preussen. gr. 8. Leipzig 1852. 24 Ngr.

Huhn, Dr. Eug., Geschichte der deutschen Literatur. Von der ältesten bis auf die neueste Zeit. gr. 8. Stuttgart 1852. 2 Thlr. 6 Ngr.

Hurter, Frdr., Geschichte Kaiser Ferdinands II. u. seiner Eltern, bis zu dessen Krönung in Frankfurt 4. Bd. gr. 8. Schaffhausen. n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Jacobi, C. G. J, mathematische Werke. 2. Bd. A. u. d. T.: Opuscula mathematica. Vol. II. gr. 4. Berlin. (à) n. 4 Thlr.

Ibn-el-Athiri, Chronicon quod perfectissimum inscribitur. Vol. XI, annos H. 527—583 cont., ad fidem cod. Upsaliensis, collatis passim Parisinis ed. Prof. *Carol. Joh. Tornberg.* Lex.-8. Upsaliae. Lipsiae. n. 4 Thlr. 16 Ngr.

Kieser, Prof. Dr. Dieter. Geo., Zur Geschichte der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher. gr. 4. Jena. n. 20 Ngr.

Kirchhoff, Dr. A(dph.), das gothische Runenalphabet. Eine Abhandlung. [Abgedr. aus dem Programm d. Joachimsthalschen Gymnasiums.] 4. Berlin. n. 15 Ngr.

Lamont, Dr. (J.), Astronomie u. Erdmagnetismus. [Aus der „Neuen Encyklopädie f. Wissenschaften u. Künste" abgedr.] Lex.-8. Stuttgart. 2 Thlr. 6 Ngr.

Lehmann, Fr. Xav., Entwickelungsmethoden d. Binomialtheorem's. gr. 4. Constanz 1852. 9 Ngr.

Lehmann, Prof. Dr. C. G., Lehrbuch der physiologischen Chemie. 3. Bd. 2 Abthlgn. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Lepsius, R., über den ersten ägyptischen Götterkreis u. seine geschichtlich-mythолog. Entstehung. Gelesen in der königl. Akademie der Wissenschaften am 26. Juni 1851. Mit 4 (lith.) Taf. gr. 4. Berlin. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Leydig, Dr. Frz., Beiträge zur mikroskopischen Anatomie u. Entwicklungsgeschichte der Rochen u. Haie. Mit 4 Steindrtaf. Lex.-8. Leipzig 1852. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Martini u. Chemnitz, systematisches Conchylien-Cabinet. Hrsg. v. *H. U. Küster.* 101. Lfg. [II. Bd. 13. Hft.] gr. 4. Nürnberg. (à) n. 2 Thlr.

Mittermaier, Prof. Dr. C. J. A., das englische, schottische u. nordamerikanische Strafverfahren im Zusammenhange m. den polit., sittl. u. socialen Zuständen u. in den Einzelnheiten der Rechtsübung dargestellt. Lex.-8. Erlangen. n. 2 Thlr. 28 Ngr.

Ohm, Prof. Dr. Mart., Versuch eines vollkommen consequenten Systems der Mathematik. 8. Thl. A. u. d. T.: Die Lehre der endlichen Differenzen u. Summen u. der reellen Faktoriellen u. Fakultäten, so wie die Theorie der bestimmten Integrale. gr. 8. Nürnberg. n. 2 Thlr.

Ὠριγένους φιλοσοφούμενα ἢ κατὰ πασῶν αἱρέσεων ἔλεγχος. Origegenis philosophumena sive omnium haeresium refutatio. E cod. Parisino nunc primum ed. *Emman. Miller.* gr. 8. Oxonii. (Lipsiae.) n. 4 Thlr. 7½ Ngr.

Perthes, Prof. Clemens Thdr., Friedrich Perthes Leben. Nach dessen schriftl. u. mündl. Mittheilungen aufgezeichnet. 2. Bd. gr. 8. Hamburg u. Gotha. 2 Thlr.

Ramers, Dr. C., des Origenes Lehre v. der Auferstehung d. Fleisches. Eine historisch-dogmat. Abhandlung. gr. 8. Trier. 12 Ngr.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. December. № 23. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Katalog der Klosterbibliothek von Peterburgh.

(Fortsetzung.)

R VII. Liber Petri Eliae super majus volumen Prisciani.
Item liber de Constructione.
Summa Magistri Roberti Blund de Grammatica.
Liber de Barbarismo, et Syllogismo.
Regulae Magistri Serlonis de primis syllabis.
Liber qui sic incipit Inter summa philosophiae.

S VII. Bernardus de amore Dei.
Bernardus de diligendo Deum.

T VII. Liber Esdrae prophetae.
Liber Methodii de Creatione mundi.
Liber qui vocatur Virgilio Centena prole Gentilium.
Carmina ad obsequium fidei retorquentis.

U VII. Notulae Symmachi.
Proverbia Euodi.

X VII. Tractatus Magistri Alani Poretani de Arte praedicandi.
Tractatus super Missam, Item de eodem.

Glosae super Canonem Missae.
Tractatus de septen septenis.
Tractatus Prioris de Essebi de Arte praedicandi.
Summa de
Sermo de Cruce, et Sermo de uxore Levitae.
Tres Sermones Magistri Rogeri de Dominicis de Pentecoste.
Tractatus ejusdem de domo sapientiae.
Duo Sermones Magistri P. Comestoris.
Cherubin de Confessione.
Sermo Magistri P. Comestoris.
Sex sermones Bernardi Abbatis Clarevallensis.
Tres Sermones Magistri P. Comestoris.
Quaedam Regulae Theologiae.
Septem Regulae Ciconii: Solutiones quarundam contrarietatum.
Sermo Magistri S. Archiepiscopi Cantuariensis.
Tractatus Innocentii Papae de miseria humanae conditionis.
Tractatus H. de S. Victore de oratione.
Glosae Alexandri Necham super Quicunque vult.
Liber Isidori ad sororem suam Florentiam.

Y VII. Tropae Magistri W. Cancellarii Lincoln.
Duo Sermones Petri Comestoris.
Tractatus de operibus sex dierum, i. Hexameron.
Tractatus de sex verbis Domini de Cruce.
Glosae super Hymnos.
Tractatus Magistri H. de S. Victore de Ascensione.
Tractatus de septem septenis.
Versus Magistri Matthaei Windonensis super Tobiam.
Versus sive A. et . . . . . .
Versus Magistri G. Vinesalvi de Arte loquendi.
Summa Magistri Matthaei Windoniensis de Arte versificandi.
Eulogium Johannis Cornubiensis.
Summa de Jure.
Objectiones Christianorum et Judaeorum secundum Cancellarium Lincolniensem.
Liber Bernardi Silvestris.
Tractatus de mysteriis numerorum.

Z VII. Compendium Veteris Testamenti.
Tractatus qui Sic incipit Cum omnes prophetas.
Matutinae S. Mariae de usu seculari.

A VIII. Tractatus Magistri Petri Blesensis super librum Job.
Liber Magistri Roberti Curson de Septem septenis.
Liber Bernardi Abbatis Clarevallensis ad Eugenium Papam.
Liber Innocentii Papae de Miseria humanae conditionis.
Liber Magistri H. de S. Victore de Oratione.

Glosae Alexandri Necham Super Quicunque vult.
Liber S. Ambrosii de bono mortis.
Sermo de Ascensione qui sic incipit Beatus vir cujus est auxilium abs te.

B VIII. Expositio Hebraicorum nominum secundum Alphabetum.

C VIII. Expositio omnium partium minus notarum in Biblia praeter nomina propria.
Sermones diversi.

D VIII. Tractatus de potestate clavium.
Tractatus de Sacramento Poenitentiae.
Tractatus de Poenitentia religiosis injungenda.
Tractatus de Incarnatione Verbi Dei.
Quatuor Sermones.
Gesta Aeneae post destructionem Trojae.

E VIII. Tractatus de Consuetudinibus, et Legibus Angliae.
Consilium Lateranense.

F VIII. Templum Domini.
Tractatus de professione Monachorum.

G VIII. Testamentum 12 Patriarcharum.
Historia Trojanorum secundum Daretem Frigium.
Vita Joachim.
Epistola Hieronymi Cromatio, et Eliodoro.
Bernardus de praecepto et Dispensatione.
Quaedam Epistolae Bernardi.

H VIII. Octo libri Physicorum Aristotelis.
Quatuor libri Caeli, et Mundi.
Quatuor libri Meteorum.
Liber Veteris Ethicae.
Liber generationum.
Liber Novae Ethicae.
Liber de Vegetabilibus.
Tres libri de Somno et vigilia.
Liber de Morte, et Vita.
Liber de Sensu, et Sensato.
Tres libri de Anima.
Liber de Causis.
Liber sic incipiens Quid sit Philosophia.
Vndecim libri de Consideratione.

I VIII. Augustinus de Conflictu vitiorum atque virtutum.
Meditationes Bernhardi.
Salutes cujusdam sapientis.

De Purgatorio Patricii.
Libellus de Poenitentia W. de Montibus.

K VIII. Alcuinus ad Guidonem Comitem de Virtutibus acquirendis et Vitiis evitandis.
Quaedam miracula Edmundi Archiepiscopi.
Libellus Methodii Martyris.
Quaedam Decretales Epistolae ad ordinem Monasticum pertinentis.
Tractatus Innocentii Papae tertii super Canonem Missae.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Regesta pontificum Romanorum ab condita ecclesia ad annum post Chr. n. 1198. Edidit *Phil. Jaffé*. gr. 4. Berolini. n. 12 Thlr. 10 Ngr.

Sandberger, Dr. Guido, u. Dr. Fridolin **Sandberger,** systematische Beschreibung u. Abbildung der Versteinerungen d. Rheinischen Schichtensystems in Nassau. 3. Lfg. Imp.-4. Wiesbaden. (à) n 2 Thlr. 20 Ngr.

Schleiden, Prof. Dr. M. J., Handbuch der medicinisch-pharmaceutischen Botanik u. botanischen Pharmacognosie. 1. Thl. A. u. d. T.: Handbuch der medicinisch-pharmaceutischen Botanik zum Gebrauch bei Vorlesungen u. zum Selbststudium. Mit 236 eingedr. Fig. in Holzschn. gr. 8. Leipzig 1852. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Schwabenspiegels, des, Landrechtsbuch. Zum Gebrauche bei akadem. Vorträgen m. e. Wörterbuche hrsg. v. Prof. Dr. *Heinr. Gottfr. Gengler*. gr. 16. Erlangen. n. 20 Ngr.

Schweuk, Konr., die Sinnbilder der alten Völker erklärt. 8. Frankfurt a. M. 1 Thlr. 15 Ngr.

Snell, Prof. Karl, Einleitung in die Differential- u Integralrechnung. 2. Thl.: Von den höheren Differentialquotienten. Mit 4 lith. Taf. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr.

Spiegel, Dr. Fr., die Alexandersage bei den Orientalen. Nach den besten Quellen dargestellt. gr. 8. Leipzig. 15 Ngr.

Strumpf, Dr. F(erd.) L(udw.), die neuesten Entdeckungen der angewandten Chemie. 2. Bd. Mit 33 in den Text eingedr. Holzschn. gr. 8. Berlin. 2 Thlr. 10 Ngr.

Studien u. Kritiken, theologische. Eine Zeitschrift f. das gesammte Gebiet der Theologie, in Verbindg. m. Dr. Gieseler, Dr. Lücke u. Dr. Nitzsch, hrsg. v. Dr. *C. Ullmann* u. Dr. *F. W. C. Umbreit*. 25. Jahrg. 1852. 4 Hfte. gr. 8. Hamburg 1852. n. 5 Thlr.

Taschenbuch, historisches. Hrsg. von *Frdr. v. Raumer*. 3. Folge. 3. Jahrg. (1852.) gr. 12. Leipzig 1852. (à) n. 2 Thlr. 15 Ngr.

Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri octo. De arte hujus scriptoris historica exposuit; ejus vitas a veteribus grammaticis conscriptas addidit; codicum rationem atque auctoritatem examinavit etc. denique indices rerum et verborum locupletissimos subjecit *Ernest. Frieder. Poppo*. Pars IV.: Supplementa et indices. Editio auctior atque emendatior. gr. 8. Lipsiae. 3 Thlr. 15 Ngr.

Trachten des christlichen Mittelalters. Nach gleichzeit. Kunstdenkmalen hrsg. von *J. v. Hefner*. 2. Abth.: 14. u. 15. Jahrh. 23. Lfg. Taf. 133—138 (in Kpfrst.) Imp.-4. Frankfurt a. M. (à) n. 15 Ngr. col. (à) n. 4 Thlr. 20 Ngr.

——— dasselbe. 3. Abth,: 16. Jahrh. 20. Lfg. Taf. 115—120 (in Kpfrst.) Imp.-4. Ebd. (à) n. 15 Ngr. col. (à) n. 4 Thlr. 20 Ngr.

Ulrici, Dr. Herm., System der Logik. gr. 8. Leipzig 1852. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Unger, Prof. Dr. E. S., die Geometrie des Euklid u. das Wesen derselben, erläutert durch eine damit verbundene systematisch geordnete Sammlung v. mehr als 1000 geometr. Aufgaben u. die beigefügte Anleitg. zu e. einfachen Auflösg. derselben. Ein Handbuch der Geometrie f. Alle, die e. gründl. Kenntniss dieser Wissenschaft in kurzer Zeit erwerben wollen. 2. verm. u. verb. Aufl. Mit 550 eingedr. Fig. (in Holzschn.) gr. 8. Leipzig. 2 Thlr. 15 Ngr.

Urkunden zur Geschichte der Insel Bornholm 1327 — 1621 gesammelt u. hrsg. v. Dr. *J. R. Hübertz*. 1. u. 2. Hft. gr. 8. Kopenhagen 1852. n. 3 Thlr.

Verhandlungen der Russisch-Kaiserl. mineralogischen Gesellschaft zu St.-Petersburg. Jahrg. 1850 u. 1851. Mit 1 (lith. u. illum.) Karte, 2 (lith.) Taf. u. 34 im Text eingedr. Holzschn. Lex.-8. St.-Petersburg. (Hamburg. — Leipzig.) n. 3 Thlr.

Versuch, erster, einer Begründung sowohl der allgemeinen Ethnologie durch die Anthropologie wie auch der Staats- u. Rechts-Philosophie durch die Ethnologie od. Nationalität der Völker. In 3 Thln. 1. Thl. A. u. d. T.: Anthropognosie od. zur Kunde des Menschen überhaupt. Als Grundlage u. Einleitung sowohl zur Ethnologie wie zur Staats- u. Rechts-Philosophie. gr. 8. Marburg. n. 1 Thlr. 25 Ngr.

Visiani, Prof. Dr. Rob. de, Flora Dalmatica sive enumeratio stirpium vascularium quas hactenus in Dalmatia lectas et sibi observatas descripsit, digessit rariorumque iconibus illustravit. Vol. III. Pars 2. Cum tabulis aeneis IV. gr. 4. Lipsiae 1852. n. 4 Thlr.

Vogt, Carl, Untersuchungen üb. Thierstaaten. Mit 3 (lith) Abbildgn. gr. 8. Frankfurt a. M. 1 Thlr. 15 Ngr.

Volk, das deutsche, dargestellt in Vergangenheit u. Gegenwart zur Begründung der Zukunft. 6. Bd. A. u. d. T.: Geschichte der deutschen Städte u. d. deutschen Bürgerthums. Von Prof. *F. W. Barthold*. 3. Thl.: Vom Ende d. grossen Zwischenreichs [1273] bis zum Höhestande der Zunftkämpfe [1132]. 8. Leipzig. 27 Ngr,

——— dasselbe. 8. Bd. A. u. d T.: Geschichte der deutschen Kunst. Von *Ernst Förster*. 1. Thl.: Von Einführung d. Christenthums bis zu Anfang d. 15. Jahrhunderts. Mit 16 Stahlst. 8. Ebd. 1 Thlr. 24 Ngr.

Wagner's, Rud, Icones physiologicae. Erläuterungstafeln zur Physiologie u. Entwickelungsgeschichte. Vollständig neu bearb. u. hrsg. v. Prof. *Alex. Ecker*. 3 Lfgn. Fol. Leipzig. n. 8 Thlr. 15 Ngr.

Weber, das Thal Passeier u. seine Bewohner. Mit besond. Rücksicht auf Andreas Hofer u. das J. 1809. gr. 8. Innsbruck 1852. 2 Thlr 6 Ngr.

Weiss, Siegfr., die praktische deutsche Nationalökonomie in Verbindung m. ihrer Politik. gr. 8. Ebd. 1852. 1 Thlr. 22½ Ngr.

Wolf, Karl. Aug., practischer Commentar üb. den ersten Brief Johannis od. der erste Brief Johannis in kirchl. Catechisationen. 2. Abth. gr. 8. Leipzig. (à) 1 Thlr.

Wuttke, Dr, Adf., Geschichte d. Heidenthums in Beziehung auf Religion, Wissen, Kunst, Sittlichkeit u. Staatsleben. 1. Thl. A. u. d. T.: Die ersten Stufen der Geschichte der Menschheit. Entwickelungsgeschichte der wilden Völker, so wie der Hunnen, Mongolen d. Mittelalters, der Mexikaner u. Peruaner gr. 8. Breslau 1852. 1 Thlr. 25 Ngr.

Zinzow, Dr. Adph., de Pelasgicis Romanorum sacris. gr. 4. Berolini. n. 15 Ngr.

Anzeigen.

Im Verlage der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin ist so eben erschienen:

Topographisch-historischer Atlas von Hellas

und den

Hellenischen Colonien.

In 24 sorgfältig illuminirten Blättern in gross Folio, nebst Erläuterungen.

Unter Mitwirkung des Professors Carl Ritter

bearbeitet von

Dr. H. Kiepert.

Zweite berichtigte Ausgabe.

In farbigem Umschlag geheftet. Preis 7½ Rthlr.

Supplementheft

zur ersten Ausgabe des Atlas von Hellas

und den

Hellenischen Colonien

bearbeitet von

Dr. H. Kiepert.

Enthaltend neue Ausgaben der Blätter 4. 5. 15. 20. nebst Erläuterungen und Berichtigungen zur ersten Ausgabe des Atlas. Preis 1⅓ Thlr.

Ausser 4 neu gestochenen Blättern. enthält dieses Supplement-Heft in den beigefügten ausführlichen „Erläuterungen" eine so grosse Menge, auf neueren Forschungen beruhenden „Berichtigungen zu den sämmtlichen Blättern der ersten Ausgabe des Atlasses", dass die Besitzer desselben dieses Supplement-Heft gern anschaffen werden, um ihren Exemplaren wieder eine längere Brauchbarkeit zu sichern.

Tabula geographica Italiae antiquae

studio et opera

Joannis Valerii Kutscheit.

Viro illustrissimo praeclara eruditione et doctrina longe ornatissimo

Alexandro ab Humboldt

pio gratoque animo

D. D. D.

Auctor.

6 Blatt im Format von Kiepert's Atlas von Hellas. Das Terrain braun, die Schrift schwarz gedruckt, sauber colorirt.

Preis 2⅔ Thlr.

Zusammengesetzt bilden diese 6 Blätter eine sehr zweckmässige Schul- und Wandkarte für den Unterricht in der Geschichte und Geographie von Alt-Italien, weshalb dieselbe allen höheren Lehranstalten in jeder Beziehung bestens empfohlen werden kann. Herr Alexander von Humboldt hat die Dedication gern angenommen und sich über die Tüchtigkeit der Arbeit auf das Lobendste ausgesprochen.

Tabulae geographicae
ad illustranda
Graecorum et Romanorum scriptorum opera historica et geographica
auctore
J. Valerio Kutscheit.
Tab. I.:
Orbis terrarum ex Corn. Nepotis Vitis excellentium Imperatorum descriptus
Folio. Preis 5 Sgr.

Neu erschienen und sind von mir zu beziehen:

Demosthenes

ex recensione
Guilielmi Dindorfii.

Vol. VIII. IX.
Scholia Graeca ex Codicibus Aucta et Emendata.
Oxonii, E Typographio Academico MDCCCLI.
8. Preis in engl. Leinen gebunden 6 Thlr. 10 Ngr.

Vol. I—IV (Textus) kosten geb. 16 Thlr., Vol. V—VII. Annot. geb. 15 Thlr.

Poetarum Scenicorum Graecorum,

Aeschyli, Sophoclis, Euripidis, et Aristophanis,
Fabulae Superstites et Perditarum Fragmenta.

Ex recognitione
Guilielmi Dindorfii.

Editio Secunda Correctior.

Oxonii, Joannes Henricus Parker, MDCCCLI.
hoch 4. Preis in englisch Leinen gebunden 8 Thlr. 15 Ngr.

Leipzig. ***T. O. Weigel.***

Im Verlag von Friedr. Mauke in Jena ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Die Epochen
der
Geschichte der Menschheit.

Eine historisch-philosophische Skizze
von
Dr. E. F. Apelt,
ausserordentl. Professor zu Jena.

Zwei Bände.
Nebst zwei Kupfertafeln.
Zweite Ausgabe.

gr. 8. broch. Preis 3 Thlr.

Leipziger Bücherauction.

So eben ist erschienen und durch alle Buch- und Antiquariats-Handlungen zu beziehen:

Verzeichniss der von dem Herrn Professor G. E. Heimbach in Leipzig hinterlassenen Bibliothek, welche nebst mehreren andern werthvollen Büchersammlungen so wie einer grossen Anzahl von Pracht- Kunst- und Kupferwerken, Stahl- und Kupferstichen, Lithographieen am 19. Januar 1852 im T. O. Weigel'schen Auctionslokale versteigert werden soll. Nebst einem Anhange, enthaltend die Büchervorräthe der L. Schreck'schen Buchhandlung in Leipzig, und zwar die Verlagswerke im Gesammt-Vorrath und mit Verlagsreeht, soweit solches überhaupt vorhanden ist.

Dieses umfangreiche Verzeichniss bietet in allen Wissenschaften eine reiche Ausbeute dar und wird deshalb dem Gelehrten ebenso wie jedem Literaturfreund überhaupt zur sorgfältigen Beachtung empfohlen.

T. O. Weigel.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. December. № 24. 1851.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliothek-Ordnungen etc.

Katalog der Klosterbibliothek von Peterburgh.

(Fortsetzung.)

L VIII. Tractatus Petri Alphonsi qui vocatur Scholaris disciplina.
Lapidarius, Gallice.

M VIII. Epistolae Beati Bernardi ad Elredum Abbatem quae dicitur Speculum Charitatis.
Ecclesiastes.

N VIII. Exhortationes Sanctorum diversorum Patrum.

O VIII. Liber Pastorale a. J. de Deo compositus.
Speculum Juniorum.
Statuta Ottonis cum Concilio Oxon.

P VIII. Regulae Juris.
Chrysostomus super Orationem Dominicam.
Expositio fratris Thomae secundum Doctores de Oratione Dominica.
Tractatus fratris Thomae de Oratione Dominica.
Tractatus ejusdem super Credo.
Tractatus ejusdem super Ave Maria.

Tractatus ejusdem de decem Praeceptis.
Tractatus ejusdem de Articulis fidei.
Tractatus ejusdem de Sacramentis.
Quaedam de gestis Regis Richardi.
Mirabilia quaedam Angliae numero 25.
Quaedam dicta moralia.
Quaedam Gesta antiquorum.
Quaedam dicta Poetarum.
Quaedam de diversis libris Senecae.
De quibusdam Imperatoribus, et Regibus.
Fabulae Aesopi.
Tractatus de vitis Patrum.
De vita Cisterciensi.
De vitis Praedicatorum.
De vita B. Dominici.
De B. Virgine, de diversis sanctis.
Historiae diversorum.
Narrationes de Speculo Historiali.
Quaedam de Gestis Caroli Magni.
Verba Gregorii super Job.
Verba ejusdem super Ezechielem.
Verba Chrysostomi super Matthaeum, imperfect.
Verba ejusdem super Johannem.
Verba ejusdem de Reparatione lapsi.
Verba ejusdem de Compunctione.
Verba Originis de Gaudiis beatorum, et de suppliciis damnatorum.
Augustinus completus de eisdem.
Quaedam Metaphorae et exempla.
32 Sermones de diversis temporibus, et festis.
Tabula secundum ordinem Alphabeti, et per Vocales.

Q VIII. Tractatus ejusdem de Confessione.
Tractatus Magistri Rob. ad Stephanum Archiep.
Tractatus Segeri de Confessione.
Tractatus Magistri Roberti Flaviensis sic incipiens Res Grandis.
Meditationes Bernardi.

R VIII. Dialogus Gregorii.

S VIII. Tractatus qui sic incipit In virtute sanctae crucis.
Tractatus de Confessione: Sermones diversi.
Tractatus de Reverentia Orationis.
Mala quae proveniunt a septem mortalibus peccatis.
Epistola Baldwini Archiepiscopi de poenitentia.
Libellus Alcuini Levitae ad Guidonem Comitem.
Quomode se homo debet habere in prosperis, et adversis.

Sermones diversi.
Libellus de Mysteriis quae contigerunt ab initio mundi, usque ad Abraham, et sic post sex aetates per octo libros.

T VIII. Tractatus de Narrationibus Evangeliorum.
Tractatus Quomodo Confessio sit semel in anno facienda.
Sermo W. de Montibus.
Tractatus de Poenitentia religiosis injungenda.
Tractatus quanta sit virtus confessionis.

U VIII. Liber Accentus: Tractatus Magistri Petri Blesensis super librum Job.
Quaestiones de Regula S. Benedicti, et Solutiones super tribus substantialibus in eadem regula.

X VIII. Tractatus de Themate in praedicatione, de thematis dilatione, de dilatationis ordinatione sic incipiens, Quoniam aemulatores.
Tractatus de libro Prisciani, et de aliis libris Philosophiae et aliarum partium particulariter tangens materias sic incipiens Cum omnis eloquentiae doctrina.
Tractatus de animalibus secundum Aristotelem generaliter.
Expositio quorundam verborum contentorum in regula S. Benedicti.

Y VIII. Tractatus de Physica, Tractatus de utilitate corporis excerptus de secretis secretorum Aristotelis.
Tractatus de Conditione hominis, et pro quibus conditus est.
Tractatus de Poenitentia.
Tractatus de operibus Ierarchicis.
Tractatus de Confessione facienda.

Z VIII. Parvum Doctrinale. Cartula.
Apologia Bernardi ad Cluniacenses.
Speculum poenitentis.
Versus de Biblia historialiter.
Tractatus de Sacramentis, et de 10 praeceptis.
Tractatus Innocentii Papae 3. super Canonem Missae.
Epistola Nicolai Prioris S. Albani Mauricio Monacho.

A IX. Dactyle quid latitas.
Versus de Morte Roberti Lincoln. Episcopi.
Tractatns de notitia Sacramenti.
Sermones diversi.
Quaedam Autoritates S. Augustini.

B IX. Breviloquium pauperum, S. Flecto genua.

Quidam tractatus de Mysteriis Missae.
Quidam tractatus disputativus de Immortalitate animae.

C IX. Statuta et provisionos Regum.

D IX. Libellus de Causis.
Libellus de Articulis fidei.

E IX. Orationes diversae.
Secretum Secretorum Abbreviatum.
Meditationes Augustini.

F IX. Meditationes Augustini.
Meditationes Bernardi.

G IX. Sententiae abbreviatae.
Tractatus super Canonem Missae.
Tractatus de 4 virtutibus Cardinalibus.
Tractatus de Professione Monachorum.

H IX. Augustinus de Spiritu, et Anima.
Meditationes Bernardi.
Bernardus de Praecepto, et Dispensatione.
Augustinus de divisione potentiarum Animae.
Innocentius super Canonem Missae.
Libellus Roberti Grostest Lincoln. Episcopi.
Liber ejusdem de Confessione.
Parabolae Salomonis.
Liber Ecclesiastes.
Septem Septenae.
Speculatio pauperis in deserto.
Versus de Decretis.
Tractatus de Sacramentis. Tractatus super Canonem Missae.
Testamentum 12 Patriarcharum, S. filiorum Jacob.

I IX. Flecto genua. Meditationes Bonaventurae.
Itinerarium mentis in Dominum.
Formula vitae honestae.
Lamentatio Mariae in morte filii ejus.
Tractatus de Virtutibus. Tractatus de 10 praeceptis.
De quatuor virtutibus Cardinalibus.

L IX. Vita B. Mariae Virginis.
Secreta secretorum Aristotelis.
Meditationes fratris Bonaventurae.
Libellus Martini Episcopi S. Formula vitae honestae.
Itinerarium mentis in Dominum.

Meditationes Bernardi.
Formula Monachorum a B. Bernardo edita.
Practica 4 virtutum Cardinalium secundum narrationes exemplares.
Liber Augustini Hipponensis Episcopi de Definitionibus Ecclesiasticorum dogmatum.
Tractatus Bernardi de Dolore, et Lamentatione B. Mariae in morte filii ejus.
Tractatus de Oratione Dominica. Tractatus de 10 Mandatis.
Epistola Bernardi ad Sororem suam volentem recedere a Monasterio.
Tractatus de Adventu, et utilitate Adventus Christi secundum diversos Doctores, et de signis ante diem Judicii, de Antichristo, et ejus signis, et de die Judicii in uno tractatu.
Epistola fratris R. Domino G. Abbati Alponsi, et fratribus ejusdem loci.
De Conversatione Mariae Magdalenae post ascensum Domini, et de obitu ejus, per Josephum.

M IX. Orationes diversae. Rythmus de Memoria passionis Domini.
Matutinae de Cruce cum Passione depicta.
Quinque Gaudia B. Virginis, Gallice, cum imaginibus depictis.
Orationes diversae de Passione cum Passione depicta.

N IX. Bernardus ad fratres de monte Dei.
Tractatus de Arte praedicandi.

O IX. Meditationes Augustini, Augustinus de Spiritu, et Anima.
Tractatus de Electione, cum multis aliis.
Anselmus de Similitudinibus.

P IX. Promissio primis parentibus facta post peccatum, De oleo misericordiae.
Meditationes fratris Bonaventurae.
Meditatio de Redemptione generis humani per passionem Christi.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der Königl. Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. 5. Folge 6. Bd. vom J. 1848—1850. gr. 4. Prag. n. 6 Thlr.

Anger, Pcof. Dr. Rud., Synopsis evangeliorum Matthaei Marci Lucae cum locis qui supersunt parallelis litterarum et traditionum evangelicarum Irenaeo antiquiorum. Ad Griesbachii ordinem concinnavit, prolegomena, selectam scripturae varietatem, notas, indices adjecit. hoch 4. Lipsiae 1852. 3 Thlr. 15 Ngr.

Bayrhoffer, J. D. W., Einiges über Lichenen u. deren Befruchtung. Mit 4 lith. Taf. gr. 4. Bern. n. 24 Ngr.

Beiträge zur älteren Münzkunde hrsg. v. *M. Pinder* u. *J. Friedländer*. 1. Bd. 1. u. 2. Hft. Mit 8 (Kpfr.-)Taf. gr. 8. Berlin. n. 2 Thlr.

Bibliothek, die Königliche, in Berlin in den J. 1846 bis 1850. gr. 8. Berlin. 3 Ngr.

Blume, Carol. Ludov., Flora Javae nec non insularum adjacentium. Fasc. 40—42. gr. Fol. Lugduni Batav. Bruxellis. à n. 2 Thlr. 22½ Ngr.; color. à n. 3 Thlr. 15 Ngr.

Busch, Dr. Wilh., Beobaehtungen üb. Anatomie u. Entwickelung einiger wirbellosen Seethiere. Mit 17 Kpfrtaf. Imp.-4. Berlin. n. 5 Thlr.

Curzon jun., Rob., Besuche in den Klöstern der Levante [Reise durch Aegypten, Palästina, Albanien u. die Halbinsel Athos]. Nach der 3. Aufl. deutsch v. Dr. *N. N. W. Meissner*. Nebst 12 Kpfrtaf. u. 2 Musikbeilagen. gr. 8. Leipzig. 2 Thlr. 24 Ngr.

Demosthenes ex recensione *Guil. Dindorfii*. Vol. VIII. et IX.: Scholia graeca ex codd. aucta et emendata. gr. 8. Oxonii. (Lipsiae.) n. 6 Thlr. 10 Ngr.

Ennemoser, Dr. Jos., historisch-psychologische Untersuchungen üb. den Ursprung und das Wesen der menschl. Seele überhaupt, u. üb. die Beseelung d. Kindes insbesondere. 2. m. e. Anh. üb. die Unsterblichkeit verm. Aufl. gr. 8. Stuttgart. 24 Ngr.

Fechner, Gust. Thdr., Zend-Avesta od. üb. die Dinge d. Himmels u. d. Jenseits. Vom Standpunkt der Naturbetrachtung. 3 Thle. 8. Leipzig. n. 6 Thlr.

Fichte, Iman. Herm., System der Ethik. 2. darstellender Thl. 1. Abth. A. u. d. T.: Die allgemeinen ethischen Begriffe u. die Tugend- u. Pflichtenlehre. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Fieber, Dr. Franc. Xav., Genera Hydrocoridum secundum ordinem naturalem in familias disposita. Cum tab. 4 (lith.) [Ex actis regiae bohemicae societatis scientiarum.] gr. 4. Pragae. n. 20 Ngr.

——— Species generis Corisa monographice dispositae. Cum tab. 2 (lith.) [Ex actis regiae bohemicae societatis scientiarom.] gr. 4. Ibid. n. 25 Ngr.

Fischer, Dr. Sebast., Abhandlung üb. das Genus Cypris u. dessen in der Umgebung v. St. Petersburg u. von Fall bei Reval vorkommenden Arten. [Mit 11 (lith.) Taf., Zeichngn. nach der Natur.] Aus den Mémoires des savants étrangers, T. VII. abgedr.] Imp.-4. St. Petersburg. Leipzig. n. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

——— Ergänzungen, Berichtigungen u. Fortsetzung zu der Abhandlung üb. die in der Umgebung v. St. Petersburg vorkommenden Crustaceen aus der Ordnung der Branchiopoden u. Entomostraceen. [Mit 3 lith. Taf.] [Aus den Mémoires des savants étrangers T. VII. abgedr.] Imp.-4. Ebd. 1850. n. n. 16 Ngr.

Fritzsche, Prof. Dr. O. F., u. Prof. Dr. W. **Grimm**, kurzgefasstes exe-

getisches Handbuch zu den Apokryphen d. alten Testaments. 1. Lfg. Das dritte Buch Esra, die Zusätze zum Buch Esther u. Daniels, das Gebet Manasse, das Buch Baruch u. der Brief des Jeremia. Erklärt v. Prof. Dr. *Otto Fridol. Fritzsche.* gr. 8. Leipzig. 1 Thlr.

Gerlach, Prof. Dr. Jos., der Zottenkrebs u. das Osteoid. Ein Beitrag zur Geschwulstlehre. Mit 2 (Kpfr.-)Taf. gr. 8. Mainz 1852. n. 16 Ngr.

Geschichte der Kriege in Europa seit dem J. 1792, als Folgen der Staatsveränderung in Frankreich unter König Ludwig XVI. (Vom Oberst *C. G. Schulz.)* 14. Thl. 1. Bd. Mit 3 (lith.) Plänen. gr. 8. Berlin. 2 Thlr. 7½ Ngr.

Grote, Geo., Geschichte Griechenlands. Nach d. 2. Aufl. aus d. Engl. übertr. v. Dr. *N. N. W. Meissner.* 2. Bd. 1. Abth. gr. 8. Leipzig. 3 Thlr.

Henoch, Dr. Ed., Klinik der Unterleibs-Krankheiten. 1. Bd. gr. 8. Berlin 1852. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Herrich-Schäffer, Dr. G. A. W., systematische Bearbeitung der Schmetterlinge v. Europa als Text, Revision u. Supplement zu J. Hübner's Sammlung europ. Schmetterlinge. 51—53. Hft. gr. 4. Regensburg. à baar n. n. 3 Thlr. 5 Ngr

Humboldt, Alex. v., kritische Untersuchungen üb. die historische Entwickelung der geograph. Kenntnisse v. der Neuen Welt u. die Fortschritte der nautischen Astronomie in dem 15. u. 16. Jahrhundert. Aus d. Franz. übers. v. *Jul. Ludw. Ideler.* 3. Bd. 2. Lfg. [Schluss u. Register üb. d. ganze Werk.] gr. 8. Berlin 1852. n. 25 Ngr.

Jahrbücher des Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. XVII. [9. Jahrg. 1. Hft.] Mit 3 lith. Taf. u. 1 (lith.) Karte. gr. 8. Bonn. (à) n. 1 Thlr. 15 Ngr.

Jörg, Jos. Edm., Deutschland in der Revolutions-Periode v. 1522 bis 1526, aus den diplomat. Correspondenzen u. Orig.-Akten bayrischer Archive dargestellt. gr. 8. Freiburg im Br. 2 Thlr. 12 Ngr.

Katalog des Bücherlagers v. T. O. Weigel. (1. Hft.) Theologie. gr. 8. Leipzig. 6 Ngr.

——— derselbe. (2. Hft.) Philologie. gr. 8. Ebd. 6 Ngr.

Kölliker, Prof. Dr. A., mikroskopische Anatomie od. Gewebelehre des Menschen. 2. Bd.: Specielle Gewebelehre. 2. Hälfte. 1. Abth.: Von den Verdauungs- u. Respirationsorganen. Mit 127 (eingedr.) Holzschn., ausgeführt v. J. G. Flegel. Lex.-8. Leipzig 1852. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Lücke, Dr. Frdr., Versuch e. vollständigen Einleitung in die Offenbarung des Johannes u. die apokalypt. Litteratur überhaupt. 2. verm. u. verb. Aufl. 2. Lfg. die Einleitung in die Johanneische Apokalypse enthaltend. 1. Abth. gr. 8. Bonn. 1 Thlr. 5 Ngr.

Middendorff, Dr. A. Th. v., Reise in den äussersten Norden u. Osten Sibiriens während der J. 1843 u. 1844 auf Veranstaltg. der Kaiserl. Akademie der Wiss. zu St. Petersburg ausgeführt u. in Verbindg. m. vielen Gelehrten hrsg. II Bd. 1. Thl.: Zoologie. 1. Thl. Wirbellose Thiere: Annulaten. Echinodermen. Insecten. Krebse. Mollusken. Parasiten. Bearb. v. *F. Brandt, W. F. Erichson, Sch. Fischer, E. Grube, E. Ménétriés, A. Th. v. Middendorff.* [Mit 32 lith. (u. theils color.) Taf. gr. 4. St. Petersburg. Leipzig. pro II. Bd. n. n. 6 Thlr.

Monatsberichte über die Verhandlungen der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin. Red. v. Dr. *T. E. Gumprecht.* Neue Folge: 8. Bd. Der ganzen Reihe 22. Jahrg.: Mai 1850—1851. Mit 5 lith. Taf. gr. 8. Berlin. (à) 1 Thlr. 15 Ngr.

Münch, Gust., Beitrag zur Lehre v. dem osteomalakischen Frauenbecken Inaugural-Dissertation. Mit 4 (lith.) Taf. gr. 4. Giessen. n. 15 Ngr.

Petzholdt, Alex., Beiträge zur Kenntniss des Inneren v. Russland, zunächst in landwirthschaftl. Hinsicht. Mit 29 in den Text gedr. Abbildgn. (in Holzschn.) u. 1 (in Kpfr. gest. u. illum.) hydrograph. Karte gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr.

Pistis Sophia. Opus gnosticum Valentino adjudicatum e cod. msc. coptico Londinensi descripsit et latine vertit *M. G. Schwartze.* Edidit *J. H. Petermann.* gr. 8. Berolini. n. 6 Thlr. 20 Ngr.

Poetarum scenicorum Graecorum, Aeschyli, Sophoclis, Euripidis et Aristophanis, fabulae superstites et perditarum fragmenta. Ex recognitione *Guil. Dindorfi.* Editio II. correctior. hoch 4. Oxonii. (Lipsiae.) n. 8 Thlr. 15 Ngr.

Anzeigen.

Im Verlage von Fr. Mauke in Jena ist erschienen und in jeder Buchhandlung vorräthig:

Vorhalle des Christenthums

oder

die letzten Dinge der alten Welt.

Ein

weltgeschichtlicher Rückblick auf die vorchristlichen Religionen

von

F. W. Carové.

gr. 8. broch. Preis 1 Thlr.

Georg Spalatin's

historischer Nachlass und Briefe.

Aus den Originalhandschriften

herausgegeben

von

Chr. Gotth. Neudecker und **Ludw. Preller**

in Gotha in Weimar.

Erster Band:

Das Leben und die Zeitgeschichte Friedrichs des Weisen.

gr. 8. broch. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00630 6720